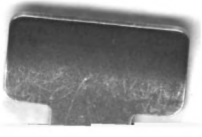
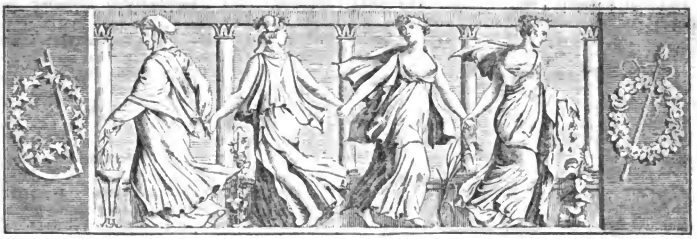
4° Epr. pol. 44 t. 7
(1830



Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 1. Dienstag, 1. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Stadt Smyrna, die seit einiger Zeit ganz frei von der Pest gewesen, wurde durch vier gleichzeitig vorkommende Pestfälle in Alarm versetzt.

Griechenland. Die Regierung hat sich bewogen gefunden, der fortwährenden Klephten-Unfuge wegen, in einigen Distrikten des Königreichs das Standrecht zu proklamiren. — Am 9. Dez. hatten wir das interessante Schauspiel, drei auf Esel gebundene bluttriefende Räuber, deren klaffende Wunden noch von frischem Kampfe zeugten, von einer Truppe Bauern, welche dieselben zwei Stunden von Athen aufgejagt hatten, nach der Hauptstadt bringen zu sehen. Die Klephten, vier an der Zahl, wehrten sich mit Tigerwuth mehrere Stunden gegen ungefähr 70 Bauern, bis endlich, von der Menge übermältigt, drei zu Gefangenen gemacht und einer erschlagen worden.

Mexico. Brief eines franz. Marineoffiziers der Escadre im Golfe von Merico vom 5. Nov. Der Prinz Joinville ist mit seiner Corvette zu gleicher Zeit mit uns hier angekommen, nachdem er sechs Tage in der Havannah zugebracht, wo er die zuvorkommendste Aufnahme gefunden. Der höhere Handelsstand gab ihm einen glänzenden Ball, zu welchem alle franz. Offiziere eingeladen waren. Ein merkwürdiges Schauspiel zeigte der Putz der Frauen und daneben unsere gestickten Uniformen inmitten der so mannichfaltigen Tracht der Eingebornen, eben so die halb französischen, halb spanischen Tänze, und das üppige Leben der Bevölkerung, der einzigen unter den Antillen, welche ihren Reichthum und ihren Geschmack für die Feste bewahrte. Ein Greis, welcher dem Prinzen vorgestellt wurde, versicherte ihn, er habe im Jahre 1795 seinen Vater Ludwig Philipp dort gesehen, als dieser, vor den Proscriptionen der damaligen Regierung flichend, mit seinen beiden Brüdern, auf jener Insel landete.

Großbritannien. Am 18. Dez. verlegte die Königin Victoria ihre Hofhaltung von Windsor nach Brigton, wo ihre Maj. festlich empfangen wurde. Tausende von Zuschauern in Wagen, zu Pferd und zu Fuß, fullten die Straßen und die Umgebung des königl. Palastes in dieser freundlichen Seestadt, und als um halb 4 Uhr

Digitized by Google

die königl. Fahne von der St. Peterskirche wehte, erhob sich ein tausendstimmiger Jubelruf — ein Beweis, daß die Popularität Victoria's keineswegs abgenommen hat, wie der Verfasser des unlängst erschienenen „Briefs an die Königin“ (Lord Brugham angeblich) behauptet.

Ein durch engl. Blätter mitgetheiltes Schreiben Lord Durhams, worin er die Adresse des Westminsterer Reformvereins ablehnte, wird nicht nur von den ministeriellen, sondern auch von den Toryblättern, ja sogar von den meisten radikalen Zeitungen als männlich und ehrenhaft bezeichnet.

Kapitän Marryat, der Novellist, und Herr Chr. Buller, der Sekretär Lord Durhams in Canada, sind am 15. Dez. mit dem New-Yorker Paketboot „President“ in England angekommen. Ersterer hat sich bei den Yankees reichliche Materialien zu seiner „Tour“ gesammelt, die wohl bald ans Licht der Welt treten wird. — Joseph Lancaster, der Mitgründer des nach ihm benannten Unterrichts-Systems, welcher, wie schon erwähnt, unlängst in New-York starb, lebte in seinen alten Tagen in Dürftigkeit. Er wurde von einem Wagen überfahren, was seinen Tod veranlaßte.

Frankreich. Die Comitées der Deputirtenkammer haben zur Abfassung der Antwortsadresse auf die Thronrede 6 Deputirte von der Opposition und nur 3 Ministerielle gewählt. Selbst das „Journ. des Debats“ betrachtet dies als einen Todesstreich für das Ministerium, und sagt, es habe nur noch zu wählen, ob es sogleich abtreten, oder die Berathung über die Antwortsadresse abwarten wolle, wobei es ihm angelegentlich das Letztere anräth.

In der Sitzung der Pairskammer vom 26. Dez. waren alle Minister und der Herzog von Orleans anwesend. Graf Portalis, Berichterstatter der Adresse-Commission, verlas den Entwurf zu einer Antwortsadresse auf die Thronrede, dem wir die Hauptstellen entnehmen: „Sire! Die Kammer der Pairs wünscht sich mit Ew. Maj. zu dem Anblicke Glück, den der allgemeine Zustand des Königreichs darbietet; das Gedeihen, dessen es sich erfreut, ist eine der sichersten Garantieen für die öffentliche Ruhe. — Wir sind glücklich, aus dem Munde Ew. Maj. zu vernehmen, daß unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten friedlich und freundschaftlich sind. Mäßigung, vereint mit Stärke, sichert einem großen Reich die Achtung und den Rang, die ihm gebühren. Die Unabhängigkeit Belgiens und dessen politischer Rang, die beide in der großen europäischen Familie einstimmig anerkannt sind, werden ein Pfand mehr für den Frieden der Welt seyn. Sire! Der Einmarsch östreichischer Truppen in die römischen Staaten war das Signal zu der militärischen Occupation Ancona's. Das Ende derselben war abhängig von dem Wiederabmarsche jener. Beim Anblicke der Leiden, welche auf Spanien lasten, und welche gegenseitige schreckliche Frevel gegen die Menschlichkeit steigern, wird unser Bedauern jedes Jahr herber. Sire! Indem Sie fortfahren, der Regierung der Königin Regentin die Unterstützung, welche die Verträge ihr verbürgen, zu Theil werden zu lassen, wird Ew. Maj. den Wünschen und den gerechten Erwartungen Frankreichs entsprechen.“ Die übrigen Theile des Adresse-Entwurfes sind nur reine Umschreibungen der Thronrede.

Dem „Cour. français“ wird von Malta vom 10. Dez. geschrieben: „England trifft anhaltend Vorbereitungen zu dem Kampfe mit Rußland. Frische Truppen mit Munitionen sind hier erwartet. Im Fall eines Bruches zwischen den zwei Mächten wird Port Mahon von England zum Mittelpunkte seiner Operationen gewählt werden, da dieser Hafen mehr Ressourcen, als Malta, für bedeutende Seestreitkräfte darbietet.“

In Frankreich ist's mit den Klöstern und den Jesuiten so arg, als an irgend einem Platze. Mehre große Fabriken in ehemaligen Klostergebäuden mußten sofort geräumt werden, andere, die schon verkauft waren, wurden vom Staat wieder angekauft und den Mönchen übergeben. Die Jesuiten treten allenthalben auf, als ob ihr Frühling gekommen sey, und säen das Kräutlein Zwietracht in den still vorbereiteten Boden. Das Volk ist aber sehr erbittert gegen ihre Anmaßungen.

Das große Institut der Jesuiten zu St. Acheul enthält gegenwärtig wieder ungefähr 100 Zöglinge.

Zu Bordeaux beschäftigt man sich ernstlich mit Errichtung einer Dampfschifffahrt nach New-York.

Italien. Am 16. Dez. traf der Großfürst-Thronfolger von Rußland in Rom ein. Am 17. wurden ihm die sich in Rom aufhaltenden Russen vorgestellt. Später fuhr er nach dem Vatikan, wo er durch den russischen Gesandten von Potemkin Sr. Heiligkeit vorgestellt wurde.

Digitized by Google

Baden. Eines der schönsten Etablissements des badischen Landes ist bis auf den Grund zerstört. Am 24. Dez. früh nach 1 Uhr ist in der Zuckerfabrik, welche von mehreren Freiburger Handelshäusern mit sehr bedeutenden Mitteln einige hundert Schritte außerhalb Offenburg hergestellt wurde, Feuer ausgebrochen, das sich mit solcher Schnelle und Heftigkeit verbreitete, daß alle Löschanstalten vergeblich waren. Der Brand dauerte bis Abend und das ganze großartige Gebäude ist ein Aschenhaufen; nur wenige Mauerstücke und zwei große Kamine sind dem verheerenden Elemente widerstanden, und einige kleine Nebengebäude wurden durch die Anstrengungen der Löschmannschaften gerettet. Mit dem Hauptgebäude sind zugleich alle Maschinen, die ganze innere Einrichtung und eine bedeutende Menge Zucker und Materialien verbrannt. Es war ein furchtbarer Anblick; in den Straßen der Stadt war es so helle, daß man ohne Anstrengung lesen konnte und selbst in den Häusern der Stadt sah man den Widerschein der hochauflodernden Flammen. — Obwohl das Gebäude und die Maschinen ꝛc. versichert sind, so ist der Verlust gleich wohl außerordentlich, da die mehrjährigen bedeutenden Vorauslagen, die großen Vorräthe an Zucker und Runkelrüben mit einem Male zernichtet sind. Das Betriebskapital soll an 370,000 fl. betragen, was einen Maßstab des Verlustes geben kann. Noch kennt man die Veranlassung des Brandes nicht.

Hessen. Am 20. d. M. wurden zwei Ortseinwohner aus dem großh. hess. Dorf Wallenrod bei Lauterbach, welche sich in dem nahe liegenden Wald, der Halsberg genannt, für die Christfeiertage einiges dürres Leshol sammeln wollten, von einem freiherrlich Riedesel'schen Forstschützen durch zwei Schüsse von hinten geschossen. Dieser empörende Mißbrauch einer Waffe, die dem Forstpersonal nur zum Schutz der eigenen Person gegeben ist, ist bereits bei großh. Landgericht zur Anzeige gebracht worden, und man sieht der gerechten Bestrafung des Thäters entgegen.

Vaterländisches. Der Cuirassier-Lieutenant Graf Buttler ist Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen als Ordonnanz-Offizier zugetheilt worden. — Bei Hofe werden gegenwärtig die Vorbereitungen zu einer Reise des Königs getroffen. Se. Maj. wird sich gegen Mitte des künftigen Monats, und, dem Vernehmen nach, in Begleitung Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen, nach Italien begeben, und in Rom längere Zeit verweilen, während der Kronprinz seiner Reise eine größere Ausdehnung geben wird.

Versteigerungen.

Gemeinde Blickweiler. (Holzversteigerung.) Dienstag den 15. Januar 1839, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Blickweiler, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Sitters, folgende Holzgattungen auf Zahlungstermin, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

27 eichen Bauholzstämme, 3ter Klasse,
36 dergleichen 4ter "
Bliestastel, den 29. Dezember 1838.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann

Nächsten Freitag den 4. Februar 1839, Morgens um 9 Uhr, läßt Herr Johann Leyser, Oekonom zu Homburg, in seiner Behausung alda, folgende ihm angehörigen Gegenstände, öffentlich auf Borg versteigern, als:

Haus- und Ackergeräthschaften, Getäch, 4 Fuhrund ein Reitpferd, 2 Kuhe, 4 Rinder, 2 Wagen und noch sonstige Mobilien aller Art.

Homburg, den 30. Dezember 1838.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anzeige.

Nachdem Hohe königl. Regierung der Pfalz dem Unterzeichneten gestattet, eine Leihbibliothek dahier zu errichten, so erlaubt sich derselbe, dem gebildeten Publikum unserer Stadt und Umgegend, diese neugegründete Anstalt hiermit bestens zu empfehlen. Daß er sich angelegen seyn ließ, nur das Bessere der neuen und neuesten Literatur zu wählen, um wo möglich die Wünsche eines Jeden befriedigen zu können, davon wird der gedruckte Katalog, der bei ihm um 4 kr. zu haben ist, das beste Zeugniß geben. Recht zahlreicher Theilnahme entgegensehend, versichert er, fortwährend nur dahin zu trachten, für die Zukunft durch Hinzufügung der jedesmaligen neuesten Erzeugnisse der belletristischen Literatur seine Sammlung immer mehr zu bereichern und zu vervollkommnen.

Fried. Lehmann in Zweibrücken.

Digitized by Google

Es hat Jemand guten Hopfen, das Pfund zu 18 kr., zu verkaufen, für dessen Güte man garantirt. Verleger dieses Blattes sagt wer.

Von Einöd bis Irheim ist am 24. Dezember, Morgens, eine Pfeife mit einem Porzelan-Kopf, gezeichnet L. C., und mit einem silbernen Deckel und Kette, verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Jacob Schmidt auf der Stadtwage, hat gutes Wiesen- und Kleeheu, zu 1 fl. 12 kr., und Ohmet zu 30 kr., so wie auch etwas unreines Wiesenheu, zu 30 kr. per Zentner zu verkaufen.

Heinrich Heintz, Bierbrauer, wohnhaft in der Sonnengasse, hat gutes Heu, den Zentner zu 1 fl. und 1 fl. 20 kr. zu verkaufen.

Peter Hemmer hat ein kleines Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

In dem Jacob Bouchon'schen Hause, in der Hauptstraße, ist ein Logis im untern Stock zu vermiethen, welches gleich oder bis Ostern bezogen werden kann.

Chr. Brück hat eine Wohnung zu vermiethen.

Chr. Kärth hat ein Logis, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Wittwe Reuther hat ein Logis im zweiten Stock, vornherans, mit Stube, Küche, Keller und Schweinstall zu vermiethen.

Philipp Daub hat in der Irheimer Straße ein Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Literarische Anzeigen.

In der Verlagshandlung von G. Ritter in Zweibrücken ist so eben erschienen:

Leitfaden

beim

Unterrichte in der Geographie

für die

deutschen Schulen.

Mit den Planiglobien der östlichen und westlichen Halbkugel.

Preis: 9 Kreuzer.

Den Schülern eine klare Anschauung der Erdoberfläche zu verschaffen, war der Zweck, den der Verfasser dieses Leitfadens vor Augen hatte. Die in demselben befolgte Methode hat sich durch mehrjährige Erfahrung als gut bewährt, und es ist zu wünschen, daß der Lehrer beim geographischen Unterrichte nicht davon abweiche; wird nun dieser Leitfaden im Sinne des Verfassers benutzt, so können die Früchte des geographischen Unterrichts nur erfreulich seyn.

Der Preis ist so billig, daß selbst ganz Unbemittelte sich dieses Büchlein anschaffen können.

Ankündigung.

Der **Bote aus der Pfalz** erscheint auch im nächsten Jahre wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Samstags, und wird durch Mittheilung interessanter Welterereignisse und Tagesneuigkeiten, der Verhandlungen vor dem Assisengerichte der Pfalz, gemeinnütziger und landwirthschaftlicher Artikel, humoristischer Aufsätze, Gedichte ꝛc. ꝛc., sich die Zufriedenheit seiner Abonnenten zu bewahren suchen.

Der Abonnementspreis für das zweimalige Erscheinen des Blattes wöchentlich, beträgt in loco hier 3 fl. jährlich, halbjährlich 1 fl. 30 kr. und vierteljährlich 45 kr. Auswärtige, im Umfange des hiesigen Land-Commissariats-Bezirks sowohl, als des ganzen Pfalzkreises, haben indessen ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl. und viertelj. 1 fl. zu entrichten, wofür ihnen die Blätter (im hiesigen Land-Commissariats-Bezirk durch die Kantonsboten, und außerhalb desselben durch die Post wofelbst auch die resp. Bestellungen gemacht werden wollen) franco zugesendet werden.

Da der **Bote aus der Pfalz** seines verschiedenen und mitunter sehr launigen Inhalts wegen gerne gelesen wird, und dadurch eine sehr große Verbreitung erlangt hat, so eignet er sich auch vorzüglich zur Aufnahme von Bekanntmachungen aller Art; die Redaktion empfiehlt ihn deßhalb sowohl allen k. Behörden, löbl. Bürgermeisterämtern, Notarien ꝛc., als auch den resp. Privaten hiesigen Bezirks und der weitern Umgegend, zu dem angegebenen Zweck. Die Einrückungsgebühren werden mit 3 kr. per Druckzeile oder deren Raum vergütet.

Zu gefälligen Anbestellungen des Blattes, als auch zu geneigten Zusendungen zur Einrückung empfiehlt sich

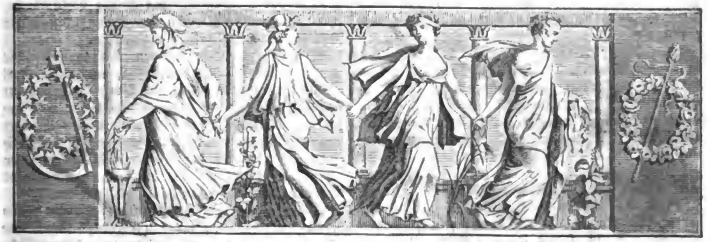
Germersheim, im Dezember 1838.

Die Redaktion,

Seelinger.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 2. **Freitag, 4. Januar** **1839.**

Das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel** erscheint auch im Jahr 1839 regelmäßig wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags. Statt dem Feuilleton geben wir unsern verehrlichen Abonnenten mit jedem Wochenblatt ein eigenes **Unterhaltungsblatt**, im Formate gleich dem ersten. — Ohne weitere pompöse Anpreisungen versichern wir, stets das Neuere und Bessere zu bringen, was die belletristische Literatur zu Tage fördert, und was wir nun durch den erweiterten Raum schneller und in größerem Umfange mittheilen können. Für die Opfer, die wir bei dieser Erweiterung unseres Blattes bringen, haben die Abonnenten nur vierteljährig fünf Kreuzer mehr zu zahlen, als bisher, nämlich: fünf und dreißig Kreuzer fürs Quartal. Der Postaufschlag, wie der Botenlohn, bleiben unverändert. — Man abonnirt in der Expedition des Blattes in Zweibrücken; Auswärtige belieben sich an das zunächst gelegene Postamt zu wenden, das seine Exemplare durch die königl. Postverwaltung Homburg zu beziehen hat. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Das Dampfboot „Liverpool", das am 7. Dez. von New-York abfuhr, ist nach einer sehr stürmischen fünfzehntägigen Fahrt in England angelangt, und hat die Botschaft des Präsidenten überbracht, mit welcher der Congreß der Vereinigten Staaten am 3. Dez. eröffnet ward. „Es war", sagt van Buren, „der amerikanischen Union vorbehalten, die Vortheile eines Regierungssystems zu erproben, das gänzlich von der fortdauernden Ausübung des Volkswillens abhängt, und unsere Erfahrung hat bewiesen, daß ein solches so wohlthätig in der Praxis, als gerecht in der Theorie ist. Jede in unsern örtlichen Einrichtungen der Reihe nach gemachte Aenderung hat dazu beigetragen, das Wahlrecht auszudehnen, hat den direkten Einfluß der großen Volksgemeinde vermehrt, den individuellen Bestrebungen größere Freiheit der Bewegung gewährt und die Regierungsgewalten mehr und mehr beschränkt; gleichwohl haben die Intelligenz, Klugheit und Vaterlandsliebe des Volks mit dieser seiner vermehrten Verantwortlichkeit gleichen Schritt gehalten. Alle Religionsformen haben sich zum erstenmale vereinigt, um Menschenliebe und Frömmigkeit zu verbreiten, weil,

Digitized by Google

zum erstenmal in der Weltgeschichte, alle Religionsformen gänzlich ungefesselt und frei gewesen sind."

Großbritannien. Feargus O'Connor hat in einer „Chartistenversammlung" in Lancashire öffentlich verkündigt daß er sich um die königliche Proklamation gegen die Meetings bei Fackelschein nichts bekummern werden. „Ich bin, sprach er, im Begriff, Mylord Melbourne im nächsten Monat etwas zu schaffen zu machen; wir werden im Januar einen hubschen Neumond haben, und wir wollen sehen, ob Mylord den Mond auslöschen kann. (Großer Beifallsruf.) Lasset uns sehen, ob Daniel O'Connell und sein Präcursorenstab ihm zu Hülfe kommen und zum Mann im Mond hinaufspazieren werden u. s. w.

Die Heftigkeiten und Tollheiten bei den „Arbeitervereinen" in England haben noch nicht aufgehört. Am 20. Dez. fand in der Hall of Society, auf der Commercialplace in London, eine zahlreiche Versammlung des „Arbeitervereins" zur Unterstützung des „Nationalconvent", resp. der Volksschatte, Statt. Auch hier war Feargus O'Connor wieder der Hauptredner. Er begann damit, daß er alle seine Gegner, die Minister, Whigs und „Whig-Radikale" grämlich herunterschimpfte, sie Esel, Hausnarren u. s. w. nannte, besonders aber O'Connell lächerlich zu machen suchte, dessen Stimme, Manieren und Ausdrucksweise er, zum großen Ergötzen der Versammlung, mit vielem mimischen Talent nachahmte. Zugleich erklärte er es für baare Verläumdung, wenn O'Connell und die ministerielle Presse ihm nachsagten, daß er zur Anwendung physischer Gewalt aufgefordert habe; vielmehr hoffe er Alles von der moralischen Kraft; nur sey es gut, gewissen unverbesserlichen Leuten auch das „letzte Argument" im Hintergrunde zu zeigen. O'Connor klagte ferner über die Apathie der untern Volksklassen in London, welche sich mit den Brosamen die ihnen, auf dem Wege des Kramhandels, der Handwerke und sonstiger Dienstleistungen, von den Tischen der Aristokratie abfielen, nur allzugern beschwichtigen ließen, und über ihrem eigenen armseligen Comfort die gemeinsamen Interessen des unterdrückten Volks zu vergessen geneigt seyen.

Berichte aus Persien vom 1. Nov. melden die Einnahme Herat's als eine ganz bestimmte Thatsache. Die englischen Journale schenken jedoch dieser Angabe keinen Glauben.

Man hat in England mit Erfolg versucht, bei dem Brennmaterial auf den Dampfschiffen die Steinkohlen mit Torf zu vermengen.

Spanien. Seit einigen Tagen fehlt die Madrider Post in Bayonne. Man glaubt, daß Cabrera, von van Halen und Borso di Carminati verfolgt, sich in die Gegend von Calatayud gezogen. Wenn General Espartero sich weniger mit der Madrider Politik, als wie mit militärischen Operationen beschäftigte, so könnte jener carlistische Chef in eine kritische Lage gebracht werden.

Rußland. Die Insurgenten in Tscherkessien sollen sich mehr und mehr auf europäische Weise organisiren. Auch wird behauptet, die russische Garnison zu Anapa leide an Krankheiten, und habe Mangel an Trinkwasser und Lebensmitteln. — Die an 8—10,000 Mann in Khanat Erivan ergangenen Befehle nach der persischen Grenze vorzurücken, sind in Folge der Aufregung in Georgien zurückgenommen worden.

Frankreich. Obwohl die Bevölkerung von Paris in den letzten fünf Jahren um 130,000 Seelen gestiegen seyn soll, so hat doch die Zahl der Armen sich um 18,711 vermindert.

Niederlande. Dem Hrn. Cockeril in Seraing sind 400,000 Franken aus der Staatskasse als Vorschuß auf die zu machenden Lieferungen für die Eisenbahnen ausbezahlt worden.

Italien. Obwohl die öffentliche Ordnung in den römischen Legationen nach dem Abzug der fremden Truppen nicht nur zu Faenza, sondern auch zu Forli bedroht schien, so hat sich selbe nun doch aller Orten ziemlich befestigt. Die päpstlichen Karabiniers, so wie auch die Schweizer-Truppen, zeigen ein in der That musterhaftes Benehmen, frei von allem Parteigeist, dessen Wirkung man ernstlich befürchtete. Die Haltung und das Betragen der östreich. wie der franz. Truppen, ist für die päpstl. Soldaten, wie es scheint, ein für alle Zukunft nützliches Vorbild gewesen; sie scheinen den Geist der Ordnung und Loyalität von selben geerbt zu haben, und wenn auch das Aeußere noch nicht jene Ordnung und Accurateße zeigt, so ist bei dem guten Geiste der Truppen doch auch in dieser Beziehung ein Fortschreiten zur Vervollkommnung zu hoffen.

Preußen. Die Munchner politische Zeitung schreibt: „So viel man vernimmt, haben von den in Berlin versammelten Oberpräsidenten

Digitized by Google

Schön (Preußen), und Flottwell (Posen), für energische Maßregeln, Merkel (Schlesien), für Temporisiren, Bodelschwingh (Rheinprovinz), für Nachgeben, Vinke (Westphalen), für Nachgeben und Zurückführung des Erzbischofs nach Cöln gestimmt. Der protestantische Bischof Neander soll jetzt an der Spitze der Partei stehen, welche alle Verbindung Preußens mit Rom abgebrochen wünscht. Nicolovius, sagt man, sey an Gunst gestiegen, der Hegelianer Schulze darin gefallen."

Die Berliner Staatszeitung zeigt an: „Se. königl. Maj. haben den bisherigen Regierungs-Präsidenten Rnypenthal zu Köln zum wirklichen geheimen Ober Justizrath und Direktor für die Abtheilung der rheinischen Justiz-Verwaltung im Justiz-Ministerium allergnädigst zu ernennen, und die ausgefertigte Bestallung allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht."

Erst in diesen Tagen hat wieder ein Auftritt in Köln Statt gefunden, der beklagenswerthe Folgen gehabt hat. Eine Patrouille wollte sich nämlich einer Dirne bemächtigen, die sich beleidigende Reden gegen dieselbe erlaubt hatte. Sogleich aber nahmen mehrere Vorübergehende die Partei des Mädchens, und suchten dasselbe mit Gewalt zu befreien, was zur Folge hatte, daß einer der Angreifenden lebensgefährlich verwundet wurde.

Die Rhein- und Moselzeitung berichtet von einem, in der Nacht vom 28. auf den 29. zu Oberwesel, in der dortigen St. Martinskirche, durch eine Diebesbande verübten schändlichen Kirchendiebstahle. Ein silberner Opferkelch, ein Paar silberne Meßkännlein, 7 Alben, 5 Chorröcke, 3 Altartücher, ein Humeral ꝛc, wurden dem geweihten Orte entwendet. Der Raub geschah durch gewaltsamen Einbruch in die Kirche; nichts ließen die Diebe unberührt; bis jetzt sind sie aber noch nicht entdeckt. — Nach demselben Blatte hatte der Fuhrmann Erbes von Kreuznach am 30. Dez das Unglück, in der Nähe von Neuwagen mit einem schwer beladenen Güterwagen, von Köln nach Mainz bestimmt, von der Chaussee in den Leinpfad, (ein Abhang von wenigstens 80 Fuß), sammt den Pferden hinabzustürzen. Wagen und Pferde sind ganz zertrümmert und Letztere todt; eines derselben ward durch die Gewalt des Sturzes weit in den Rhein geschleudert.

Hannover. Das große Pulvermagazin unweit der Stadt Hannover hat in diesen Tagen das Gespräch wieder auf sich gezogen, indem nach der Aussage der dort auf Wache befindlichen Artilleriemannschaft nächtlich ein anhaltendes, bald festeres, bald leiseres Klopfen an die Pulvertonnen darin gehört ist. Die Wache ist dadurch alarmirt und hat das Gebäude bis zum Morgen umstellt gehalten, aber nicht hineindringen können, weil der Schlüssel des Magazins in der Stadt aufbewahrt wird, anderntheils kein Licht in das Gebäude gebracht werden darf. Bei der Visitation am folgenden Morgen hat sich nichts gefunden. Außer daß die Spinnstuben in diesem Vorfalle einen Vorspuk von Krieg u. s. w. gesehen, erscheint nun der schon vor mehreren Jahren bei Gelegenheit des Münchener Unfalles erwogene Fall bedenklich, daß das Magazin durch irgend ein Ereigniß auffliegen könnte. Es liegen über 12,000 Centner Pulver in Fässern und Patronen dort aufgehäuft, ohne daß die Stadt auch nur oberflächlich durch einen Wall gegen eine Explosion geschützt wäre, die unfehlbar die eine Hälfte der Stadt in Trümmern begraben würde.

Zweibrücken, 3. Januar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 377 Hektol. Waizen, 8 fl. 44 kr.; 104 Hektl. Korn, 5 fl. 43 kr.; 49 Hektl. Gerst, 4 fl. 54 kr.; 66 Hektl. Spelz, 3 fl. — kr. 20 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 45 kr.; 1 Hektl. Wicken, 6 fl. 20 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; 2 Hektl. Erbsen, 7 fl. 4 kr.; 141 Hektl. Hafer, 2 fl. 15 kr. Zusammen 760 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 16 kr.; Gemischtes Brod, 20 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kühfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 8 kr; Schweinenfleisch, 11 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Montag den 21. Januar 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Haas, Maurermeister, und Katharina Hartmann, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehen-

Digitized by Google

des Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;

2) ¾ Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;

3) ½ Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;

4) 2½ Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;

5) 1½ Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;

6) 1½ Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schildberthal, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Gemeinde Blickweiler. (Holzversteigerung.) Dienstag den 15. Januar 1839, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Blickweiler, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Sitters, folgende Holzgattungen auf Zahlungstermin, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

27 eichen Bauholzstämme, 3ter Klasse,
36 dergleichen 4ter "

Blieskastel, den 29. Dezember 1838.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

Leihbibliothek

der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Mit unserem Blatte Nro. 2 wird der Katalog Nro. 6 der G. Ritter'schen Leihbibliothek in der Stadt Zweibrücken und Umgegend wie bisher gratis ausgegeben. Er enthält in den Nummern 3962 bis 4498, — das Neuere und Bessere, womit die Bibliothek von Ende 1837 bis dahin 1838 bereichert worden. Die Bedingungen sind dem Katalog beigedruckt.

In dem Garten des Unterzeichneten sind verschiedene Sorten Nutz- und Werkhölzer für Schreiner, Wagner, Dreher ꝛc. gegen baare Zahlung abzugeben.

Kröber, Forstmeister.

Bekanntmachung.

Der Stallmeister, Herr Miller, bei der Kunstreiter-Gesellschaft der Madame Schmidt, ertheilt Herren und Damen Unterricht

im Reiten.

Das Nähere bei Herrn Miller, im Gasthofe zum Zweibrücker Hof, in Nro. 20.

Jacob Schmidt auf der Stadtwage, hat zu verkaufen.

Wiesen- und Kleeheu, zu 1 fl. 12 kr., und Ohmet zu 30 kr., so wie auch etwas unreines Wiesenheu, zu 30 kr. per Zentner zu verkaufen.

Ein in der Unterstadt, in der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, zu jedem Geschäfte geeignet, das jetzt 275 fl. Miethzins tragend, ist zu verkaufen. Verleger sagt durch wen?

Mlle Schuler hat die Wohnung des Herrn Kantonsarzt Stemler, und die der Familie v. Birnbaum zu vermiethen; Erstere ist bis Ostern, Letztere sogleich. (mit oder ohne Möbel), zu beziehen. Zugleich ist auch ein großer Pferdestall zu verpachten.

Das ehemalige Schuler'sche, nun den Erben von Wittwe Loyson gehörige Wohnhaus mit schönen Stallungen, Speichern und Keller, ist zu vermiethen, und nächsten Ostern zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause im dritten Stock ein Logis zu vermiethen.

Im Flamm'schen Hause ist im zweiten Stock, bis Ostern ein Logis zu vermiethen.

In dem Jacob Bouchon'schen Hause, in der Hauptstraße, ist ein Logis im untern Stock zu vermiethen, welches gleich oder bis Ostern bezogen werden kann.

E. Singer hat ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern mit Alkov, Küche, Kammer, Keller, einer Werkstätte, oder auch ohne dieselbe, bis Ostern zu vermiethen.

Philipp Zutter hat im dritten Stock zwei Logis zu vermiethen, und können sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

In dem Wohnhause der Wittwe Schlick sind zwei Logis zu vermiethen, wovon das eine gleich, das andere bis Ostern bezogen werden kann.

In dem Hatry'schen Hause im Schloßhofe ist der untere Stock, welchen Herr Jacob Heinz bewohnt, zu vermiethen und nächste Ostern zu beziehen.

Georg Waymar hat bei Ostern ein Logis mit Speicher, Stallung und Dunaplatz, zu vermiethen.

In dem Joh. Ritter'schen Hause ist im zweiten Stock eine geräumige Wohnung auf Ostern zu vermiethen.

Frau Diehl hat ein Zimmer zu vermiethen.

Elisabetha Müller hat ein Logis, im Adlergäßchen, mit Stall und Keller zu vermiethen

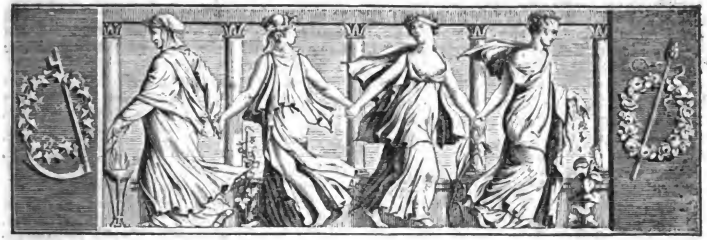
---

Glaser Römer hat ein Logis im untern Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Fried. Faber hat eine Wohnung im dritten Stock auf Ostern zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 3. Sonntag, 6. Januar 1839.

Das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel** erscheint auch im Jahr 1839 regelmäßig wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags. Statt dem Feuilleton geben wir unsern verehrlichen Abonnenten mit jedem Wochenblatt ein eigenes **Unterhaltungsblatt**, im Formate gleich dem ersteren. — Ohne weitere pompöse Anpreisungen versichern wir, stets das Neuere und Bessere zu bringen, was die belletristische Literatur zu Tage fördert, und was wir nun durch den erweiterten Raum schneller und in größerem Umfange mittheilen können. Für die Opfer, die wir bei dieser Erweiterung unseres Blattes bringen, haben die Abonnenten nur vierteljährig fünf Kreuzer mehr zu zahlen, als bisher, nämlich: fünf und dreißig Kreuzer für's Quartal. Der Postaufschlag, wie der Botenlohn, bleiben unverändert. — Man abonnirt in der Expedition des Blattes in Zweibrücken; Auswärtige belieben sich an das zunächst gelegene Postamt zu wenden, das seine Exemplare durch die königl. Postverwaltung Homburg zu beziehen hat. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Kürzlich ward zu St. Louis eine Mulattin um 1000 Dolars verkauft; — sie ist die Tochter des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Thomas Jefferson!

Afrika. Die letzten Ereignisse, welche in der Regentschaft Tripolis sich zugetragen, sind von großer Wichtigkeit und verdienen wohl, daß sich die europäische Presse mit ihnen beschäftige. Der Vertrag, welchen der neue türkische Pascha mit den arabischen Häuptlingen des Innern, Abd-el-Gelil, Ghuma und dem Bey von Gharian geschlossen, enthält folgende Bedingungen: die erwähnten Häuptlinge bezahlen alljährlich an die türkische Regierung 95,000 Mahuli baar, und an Naturalien den zehnten Theil der Landesprodukte, unter der Bedingung, daß die Türken nie dem Territorium des Innern, welches unter die Herrschaft jener drei Häuptlinge gestellt ist, sich nähern dürfen. Letztere allein herrschen über die Beduinen der Regentschaft Tripolis, ohne daß der Pascha sich in deren Angelegenheit mischen darf. Tripolis hat also gegenwärtig zwei von einander unabhängige Regierungen — die der Stadt, welche türkisch ist, und die des Landes, in welche die arabischen Häuptlinge sich theilen. Bei diesem

Digitized by Google

Zustande der Dinge sieht es sehr traurig mit den europäischen Gläubigern dieser Regentschaft aus. Man versichert, England, Frankreich und Oesterreich seyen übereingekommen, gemeinschaftliche Schritte zu thun, um für ihre Unterthanen Bezahlung zu erlangen. Wenn von der arabischen Regierung keine Befriedigung dieser rechtmäßigen Forderungen zu erhalten ist, so soll die Pforte dafür haften.

Großbritannien. Die spanischen Gräuel-Scenen werden den englischen Ministern zum Vorwurf gemacht. Man hält ihnen vor, daß sie sich zu viel oder zu wenig in die spanischen Angelegenheiten gemischt haben: zu viel, durch die Quasi-Intervention, die Evans zu betreiben hatte; zu wenig, da sie nicht von vornherein Frankreich zu bewegen wußten, in Spanien aufzuräumen, und der Königin die nöthige Hülfe zu verleihen. Durch das halbe Thun sey nun der Mischmasch in Spanien zur Tagesordnung geworden, und nun, wo die Meuschheit Zeter schreit, wisse man sich nicht zu helfen und zu rathen. Allerdings ist guter Rath hier theuer. Geschehen muß aber etwas, und das Ministerium weis in seiner Beklemmung kein anderes Mittel, der Schlächterei zwischen den Carlisten und Christinos ein Ziel zu stecken, als sich an die conservativen Mächte zu wenden, und diese zu bitten, sie möchten Don Carlos bedeuten, wie unchristlich es sey, mit Menschenleben so abscheulich zu verfahren, wie Cabrera und die meisten Carlisten-Chefs es thun. Dieser Schritt ist bereits geschehen; er wird ohne Zweifel bei den Höfen, an die er gerichtet worden, gut aufgenommen werden. In einem Bürgerkriege eine solche Scheidung in Menschliche und Unmenschliche anzunehmen, widerspräche aller Geschichte, wie allem gesunden Menschenverstande.

Man liest in der „Times“: Plymouth 28. Dez. Das Schiff Ih. Maj., der „Hercules“, ist gestern von Halifax nach 14tägiger Ueberfahrt eingetroffen. Es sind wichtige Nachrichten aus Canada mit dieser Gelegenheit hergelangt.. Es wird versichert, daß Unruhen in der Stadt Quebek Statt gehabt hätten, und daß die Miliz sich geweigert, auszurucken, da sie ihren von dem letzten Zuge her rückständigen Sold nicht erhalten hätten..

Frankreich. Der Prozeß des ehemaligen Polizeipräfekten Gisquet gegen den „Messager“ wird vor dem Assisenhofe verhandelt. Noch war nach den letzten Nachrichten die Entscheidung nicht erfolgt, aber bereits genug erwiesen, um wenig Zweifel mehr über wirklich stattgehabte Veruntreuungen zu lassen.

Für den Fall, daß doch der König der Franzosen sein jetziges Ministerum aufgeben muß, hat er sich unter der Hand schon bei Guizot erkundigen lassen, ob er neue Minister vorräthig habe. Guizot entgegnete, daß er damit aufwarten könne, er möge nur die Sorte bestimmen.

Das „Journ. du Havre“ berichtet, daß Admiral Lalande, Commandant der mittelländischen Flotte, sich am Bord des „Jena“ wieder einschiffen werde; er habe geheime Befehle erhalten für den Fall, wo Ereignisse, die man voraus zusehen scheint, seine Gegenwart auf gewissen Punkten nothwendig machen würden, man sey nicht ohne Besorgniß über die Bewegung der russischen Streitkräfte, und über die Beschlusse, welche zu fassen die Politik des russischen Kabinets die ottomanische Pforte veranlassen könnte; in der letzten Zeit habe der Marineminister, Admiral Rosamel, fast jeden Tag mehrere Stunden mit dem Könige gearbeitet; den Präfekten in den Kriegshäfen seyen Befehle zugeschickt worden, die bald eine neue Thätigkeit in den Seerüstungen zur Folge haben würden.

Am 30. Dez. wurde von dem Könige die große Deputation der Pairskammer, welche deren Antwortsadresse auf die Thronrede überbrachte, empfangen. Der König erwiederte: Mit innerster Befriedigung erhalte er die Zusicherung der Fortdauer jener beharrlichen und erfolgreichen Mitwirkung, welche die Pairskammer seiner Regierung stets gewährt habe.

Marschall Soult, der seit seiner Ankunft in Paris schon mehrmals von Sr. Maj. empfangen worden, verfügte sich am 30. Dez., Abends um 11 Uhr, in die Tuilerien. Er hatte eine lange Conferenz mit dem König. Es heißt, man habe ihn nicht zum Nachfolger des Generals Bernard im Kriegsministerium bestimmt; der König habe ihm die Würde eines Großkanzlers der Ehrenlegion angeboten.

Niederlande. Alle Werke, welche von der Gesellschaft der guten Bücher verbreitet werden, so wie die „Revue de Bruxelles“ unterliegen im preßfreien Belgien der bischöflichen Censur in Allen, nicht blos in religiösen Punkten. An dem Tage, als der Bann des Genter Bischofs über die beiden Zeitungen ausgesprochen wurde,

Digitized by Google

brachte der Gouverneur und Senatspräsident, Hr. van Schiervel, den Abend bei dem Bischofe zu, der auch bei dem Direktor des Kultus, Delafaille, einen langen Besuch gemacht hat. Ein Geistlicher hat schon erklärt, er lese die Blätter fort, denn politische Ansichten habe der Bischof kein Recht, dem Clerus vorzuschreiben; der Bischof habe zwar gedroht, widerspenstige Geistliche abzusetzen, allein er sey ja selbst in der ganzen Diözese Cambrai suspendirt gewesen.

Seit einigen Tagen bringt man auf das Nord-Fort zu Antwerpen, und auf die Batterien längs der Schelde, Mörser vom größten Kalibre. Diese Mörser wurden auf mit 10 Pferden bespannten Karren, die zur maison des Anguilles transportirt, wo man, wegen der schlechten Wege, genöthiget ist, 24 Pferde anzuspannen.

Oestreich. Der aus England krank nach Wien zurückgekehrte Walzerkomponist Strauß ist zwar sehr erschöpft und leidend; allein sein Zustand läßt hoffen, daß die vaterländische Luft und ein ruhiges Leben dem genialen und volksthümlichen Musikus wieder zur Gesundheit verhelfen werden.

Preußen. In einem Artikel der Allg. Zeit. heißt es: „Hr. v. Ruppenthal, an der Spitze der rheinischen Justiz, ist eine Garantie für Erhaltung der Justizverfassung, an der jeder Rheinländer fast mit eben so großer Standhaftigkeit hängt, als an seinem Glauben. Wird Hr. v. Altenstein noch des Departements der katholischen Angelegenheiten enthoben, (was bekanntlich bereits geschehen ist), so ist den Gemüthern eine große Genugthuung geleistet.... Hr. v. Ruppenthal war der entschiedene Gegner des Hrn. v. Kamptz, so lange er Generalprokurator war, weil er sich mit Energie allen Ministerialverfügungen widersetzte, die dem französischen Codex widersprachen.

Wurtemberg. Endlich ist der Tag bestimmt, an dem das Schillersmonument in Stuttgart nicht blos fertig seyn, sondern auch eingeweiht werden soll. Es ist dies der 9. Mai dieses Jahrs. Von den Feierlichkeiten, die dabei Statt haben werden, läßt sich natürlich noch nichts sagen, denn das Comité des Schillervereins hat von jeher geheimnißvoll gethan. Nur so viel weis man, daß alle Liederkränze Würtembergs, und ihre Zahl ist Legion, daran Theil nehmen werden. Es muß einen großartigen Anblick geben, wenn das Fest der Monumentsenthüllung mit einem allgemeinen Liederfest verbunden wird.

— **Die Mörder des Oberlieutenants, Baron von Gaisberg, sind bereits eingefangen.** Es sind 3 als Wilderer längst bekannte Männer von dem Dorfe Gerlingen bei Leonberg. Da zwei von ihnen durch den Baron verwundet worden sind, so fand sich die Spur leicht.

Vaterländisches. Gegen die in den meisten Theilen des Königreichs auf eine bedenkliche Weise sich zeigende auffallende Vermehrung der praktischen Aerzte, wodurch selbst Charlatanerie befördert werden kann, sind strenge allgemeine Verfügungen ergangen, und bei der Aufnahme neuer Aerzte ist besondere Rücksicht auf ihre Auszeichnung während ihrer Studien, und auf ihre sonstige praktische Ausbildung anbefohlen worden. Auch soll der Antrag bestehen, künftig die Zeit der medizinischen Universitätsstudien auf 5 Jahre zu verlängern, wonach aber das bisherige biennium practicum aufhören, oder auf der Universität zu bestehen seyn würde.

Versteigerungen.

Montag den 7. Januar nächsthin, Morgens um 10 Uhr, läßt Nicolaus Schuhmacher, Ackersmann, in seiner Behausung zu Reichenbronn, folgende Mobiliar-Gegenstände versteigern, nämlich:

3 Pferde, 2 Kühe, ein Paar Ochsen, einen zweijährigen Fassel-Stier, ein Stierchen, 7 Schweine, 2 vollständige Fuhrwagen, Ackergeräthschaften aller Art, eine große Quantität Heu, Stroh und Grundbirn, ziemlich Hanf und Werken, Weißzeug, Bettung, Gerüch, Küchengeräthschaften, Holzwaare, überhaupt Hausmobilien aller Art.

Bliestastel, den 13. Dezember 1838.

J. Longuet, Notär.

Montag den 21. Januar nächsthin Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Kaufmann Friedrich Lehmann dahier, nachbezeichnete ihm angehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine öffentlich versteigern, als:

1) ein in hiesiger Stadt, in der Hauptstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus sammt Stallung und übrigen Zubehörungen, einseits Herr Heinrich Faber, anderseits Herr Philipp Jansohn;
2) ohngefähr 1½ Morgen Garten auf Zwei-

Digitized by Google

brücker Bann, in der Oselbach, der Tempel genannt, neben den Daniel Schneider'schen Erben und dem Fluthgraben;

3) 1 Viertel 16 Ruthen Garten auf demselben Banne, am Niederauerbacher Weg, an der Rindenscheuer, neben den Justus Heck'schen Kindern und Herrn Heinrich Omphalius;

4) ohngefähr 1½ Morgen Wies auf Einöder Bann, im Schwarzenbruch und Scharwies, neben Herrn Wilhelm Gravius und Herrn Seifensieder Kurtz.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Frau Juliane Müller, Wittwe des verlebten Metzgermeisters Hrn. Friedrich Heintz, und ihr Sohn, Herr Friedrich Heintz, ebenfalls Metzgermeister dahier, nachbeschriebenes Immobile, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein dreistöckiges dahier in der Fruchtmarktstraße stehendes Wohnhaus, sammt Stallung, Dunggrube, Hofgering, Hintergebäuden und Zubehörungen, einseits Herr Kaufmann Bauer, anderseits Herr Jacob Auerbacher.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen. Bis zum Tage der Versteigerung kann das Haus auch verkauft werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 21. Januar 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Haas, Maurermeister, und Katharina Hartmann, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;

2) ⅓ Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;

3) ¼ Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;

4) 2½ Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;

5) 1½ Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;

6) 1½ Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Am 7., 8. und 9. Januar nächsthin, des Morgens von 8 bis 11 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, müssen die Hunde zur Untersuchung und Einlösung der Zeichen für dieselben, nach Ablieferung der alten Zeichen, in dem bereits bekannten Lokale vorgeführt werden, und zwar, die von Lit. A, Montags, die von Lit. B, Dienstags, und die von Lit. C. Mittwochs.

Zweibrücken, am 4. Januar 1839.

Der K. Polizei-Commissär,

Hollerith.

Die Wohnung, in welcher bisher die Gewerbschule war, kann, mit einem geräumigen Speicher, sogleich oder bis Ostern, in Lehn gegeben werden. Das Nähere auf dem Bürgermeisteramt.

Zweibrücken, den 4. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Es sind einige hundert Gulden, aus dem protestantischen Almosen-Fonds zu Neuhornbach, gegen Hypotheke, auszuleihen.

Der Rechner, Mauß.

Mlle Schuler hat die Wohnung des Herrn Kantonsarzt Stemler, und die der Familie v. Birnbaum zu vermiethen; Erstere ist bis Ostern, Letztere sogleich. (mit oder ohne Möbel), zu beziehen. Zugleich ist auch ein großer Pferdestall zu verpachten.

In dem Harry'schen Hause im Schloßhofe ist der untere Stock, welchen Herr Jacob Heinz bewohnt, zu vermiethen und nächste Ostern zu beziehen.

Joh. Ritter hat ein Logis im zweiten Stock, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Speicher, Stall und Dungplatz, auf Ostern zu vermiethen.

Chr. Brück hat eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Philipp Daub hat in der Irheimer Straße ein Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Chr. Kärth hat ein Logis, mit oder ohne Möbel zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Gärtner Lommel hat dasjenige Logis, welches gegenwärtig Herr Akkuar Müller bewohnt, bis Ostern zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№. 4. Dienstag, 8. Januar 1839.

Tags-Ereigniſſe.

Nord-Amerika. So eben erhaltenen Briefen aus Philadelphia vom 7. Dez. zufolge, iſt es im Staate von Pennſylvanien zu Harrisbury, wo der Senat und das Haus der Repräſentanten dieſes Staats gewöhnlich ihre Sitzung halten, zu unruhigen Auftritten gekommen. Der Pöbel bedrohte das Leben mehrerer Mitglieder vom Senat und Repräſentantenhauſe, und drohte das dort befindliche Staatsarſenal zu ſtürmen. Vielfache Umtriebe bei den Wahlen, wobei ſich beide Parteien viele Ungeſetzlichkeiten zu Schulden kommen ließen, hat die Ruheſtörung veranlaßt.

Aegypten. Einige Tage vor der Abreiſe des Paſchas erſchien in Schubra (Luſtſchloß unweit Kairo) ein Türke, der, von Konſtantinopel kommend, beim dortigen Geſchäftsträger, Mehemed Ali, dringend um Empfehlungen nach Kairo gebeten hatte. Man konnte ſie ihm nicht abſchlagen; jedoch ward der Paſcha ſogleich davon in Kenntniß geſetzt. Der Türke ward zwar in Schubra auf das Höflichſte empfangen, da er aber täglich wieder kam, und nichts als die langweiligen türkiſchen Höflichkeiten zu ſagen hatte, ſo bemerkte ihm endlich der Paſcha, daß er dringende Geſchäfte habe, und ihn nicht mehr ſprechen könne. Als Mehemed Ali einige Minuten darauf ſein Zimmer verließ, um in ein anderes zu gehen, fand er denſelben Türken in drohender Stellung am Eingange deſſelben ſtehen. „Was machſt du hier?“ rief ihm der Paſcha zu. Ohne zu antworten, griff der Türke nach den Piſtolen, die er im Gurt trug; ſogleich zog der Paſcha den Säbel, warf ſich auf ihn, und ſtreckte ihn mit einigen Hieben nieder, während einige Kavas ſchnell herzu ſprangen, und den Unbekannten völlig entwaffneten. Man fand keine Papiere bei ihm, eben ſo wenig wollten einige abgeſchickte Kavas, die ſeine Effekten unterſuchen ſollten, ſolche unter ihnen gefunden haben. Der dringendſte Verdacht war jedoch gegen ihn, und da der Paſcha in ihm einen Kapidſchi-Baſchi vermuthete, ſo ließ er ihn in einen Sack ſtecken, und in den Nil werfen. Da ſich ſpäterhin ergab, daß die abgeſchickten Kavas wirklich Papiere von der größten Wichtigkeit entdeckt, dieſe aber aus unbekannten Urſachen vernichtet hatten, ſo entließ ſie der Paſcha ſogleich aus ſeinem

Digitized by Google

Dienst, und befahl ihnen, sich ungesäumt aus Aegypten zu entfernen.

Spanien. Der carlistische Generalgouverneur von Catalonien, Graf d'Espanja ist kürzlich in einem Treffen mit den Christinos vom Pferde gestürzt, und in den Fluß Nomardin gewesen worden. Nachdem es gelang, ihn aufzufischen, schrie er wie ein Kind, dem seine letzte Stunde gekommen ist. Man hatte große Mühe, ihn wieder auf sein Pferd zu bringen.

Frankreich. Der Prozeß zwischen dem „Messager" und dem ehemaligen Polizeipräfekten Gisquet vor dem Assisenhofe bringt eine reichliche Scandal-Erndte, und gibt ein sehr schwarzes Bild von dem Zustande der französischen Verwaltung in dem Theile, den Gisquet an derselben nahm. Der Hauptzeuge gegen Gisquet, durch welchen in der ersten Sitzung des Assisenhofs, am 28., sich die Redaktion des „Messager" gegen den, von Gisquet ihr gemachten Vorwurf der Verläumdung zu vertheidigen suchte, war Hr. Foucaud, Hauptunternehmer der „Parisiennes." Er hatte, wie aus den Verhandlungen am 28. und 29. Dez. hervorgeht, die Concession zu dieser Omnibuslinie dadurch ausgewirkt, daß er an Fräulein v. Pradel, auch Frau v. Nieul genannt, die Maitresse, an Hrn. Hebiard, den Privatsekretär, und Hrn. Nay, den Tochtermann des Polizeipräfekten Gisquets, je ein Viertheil der Aktien, d. h. 25 im Werth von 30,000 Franken zusammen, abtrat; auch wurde erwiesen, daß Frau v. Nieul für ihre Aktien nie etwas eingezahlt hat. Jedes dieser Individuen machte bei diesem Geschäft einen Gewinn von 50,000 Fr. Nebenbei ergab sich auch, daß Hr. Hebiard einst in einem Billet, in welchem er Hrn. Foucaud über den Stand der Sache schrieb, demselben zugleich im Interesse einer Börsenspekulation Nachrichten über die Absicht des Kabinets hinsichtlich Spaniens, die ihnen in ihrer amtlichen Stellung zugekommen waren, mittheilte. Bei einer andern Unternehmung, bei welcher Foucaud ebenfalls in das Spiel kam, machte dieser den Beschützer, und verkaufte seinen durch Frau v. Nieul und seine Geschenke an sie vermittelten Einfluß auf Gisquet an einen Hrn. Feintlant. Foucaud behauptete, es seyen bei dieser Verhandlung 15,000 Fr. an Hrn. Gisquet selbst und 10,000 an eine Person, welche derselbe nicht habe nennen wollen, bezahlt worden. Dies erklärte jedoch Hr. Gisquet nachdrücklich für eine Verläumdung. Einst kam es auch zu einer Ausforderung Foucauds an Gisquet. General Palmart, der sie überbrachte, sagte aus, Hr. Gisquet sey sehr in Verwirrung gekommen, habe erklärt, er achte Hrn. Foucaud sehr hoch; vielleicht sey derselbe in Verlegenheit, und wenn ihm mit 60,000 Fr. gedient sey, so stehen sie zu seiner Verfügung. Gisquet behauptete, die Ablehnung der Ausforderung und das Unterstützungsanerbieten seyen zu verschiedenen Zeiten erfolgt. Der Zeuge beharrte jedoch auf seiner Aussage. (Fortsetz. folgt.)

Der Regierung ist die Anzeige zugekommen, daß eine große Anzahl Erzbischöfe und Bischöfe sich nach der Provence begeben. Es soll dort ein großer geistlicher Congreß gehalten werden, und dieser zu Aix Statt finden. Zweck dieser Versammlung von Prälaten wäre, Beschlüsse zu fassen, um den Fortschritten Widerstand zu leisten, welche, wie der katholische Clerus behauptet, die Regierung den Protestantismus machen läßt. Allerdings hat der protestantische Cultus in den letzten zwanzig Jahren in Frankreich mehr Terrain gewonnen. Dieses Resultat schreibt man jedoch hauptsächlich der Intoleranz eines Theiles des katholischen Clerus zu.

Marschall Valée an den Kriegsminister. Die Division von Constantine nahm am 15. Dez., ohe Schwertstreich, Besitz von Setif; sie wurde überall von den Eingebornen sehr gut aufgenommen und keine Feindseligkeit gegen sie verübt. General Gallois, nachdem er die Anerkennung des Kalifats der Mejana bewerkstelligt, kehrte nach Milah zurück.

Niederlande. Es ist nicht an dem, daß die Herren von Ansembourg und Metz in Paris die Weisung erhalten hätten, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen. Diese Herren sind vielmehr noch dort, und haben beim Minister Molé eine höfliche Aufnahme gefunden, daneben aber auch die Versicherung anhören müssen, daß alle ihre Bemuhungen fruchtlos seyen, und Frankreich es sich selbst und Europa verschulde, an den Territorialbestimmungen des Traktats vom 15. November 1831 unverbrüchlich festzuhalten. Was zu dem Gerüchte, sie seyen abzureisen angewiesen worden, Veranlassung gegeben, durfte eine Unterredung gewesen seyn, die sie mit Hrn. Lebon, dem belgischen Gesandten in Paris, gehabt. Dieser eröffnete ihnen nämlich, Ludwig Philipp sähe ungern ihre Anwesenheit in Paris, daher

Digitized by Google

sie ihr Betragen behutsam einzurichten hätten. Bei der Opposition in der Pairs- und Deputirtenkammer fanden sie, wie begreiflich, ein geneigtes Ohr für ihre Anliegen, doch schmeicheln sie sich nicht, in der Deputirtenkammer die Mehrzahl für sich zu haben.

Oestreich. So viel man vernimmt, hat bis jetzt etwa ein Drittheil der politischen Flüchtlinge, in contumaciam Verurtheilte und Deportirte des lombardisch-venezianischen Königreichs, welche die Amnestie vom 6. Sept. nicht unbedingt begreift, die Gnade des Kaisers angesucht, die ihnen mit nur geringen Ausnahmen zu Theil geworden ist. Auch den wenigen bis jetzt Ausgenommenen ist die Hoffnung gänzlicher Begnadigung nicht benommen.

Vaterländisches. Am 25. und 26. Dez. wurde mittelst Rührung der Trommel in Lauingen, in Gundelfingen, wie in den sämmtlichen Ortschaften des Landgerichts Lauingen, die Bekanntmachung veröffentlicht, daß, eingelaufener Nachricht vom königl. würtembergischen Oberamte Heidenheim zufolge, an der würtemberger Grenze sich über 150 Gauner zusammengerottet hätten, welche unsere Gegend mit Brand und Raub heimzusuchen gesonnen seyn sollten. Diese Bekanntmachung erregte allenthalben großen Schrecken, der sich aber durch die Verstärkung der Wache in allen Orten alsbald wieder beilegte. Zwei dieser Gauner sollen im Orte Medlingen, (Lauinger Gerichts, und an der würtemberger Grenze gelegen), einen gewaltsamen Einbruch versucht haben, jedoch dabei versprengt worden seyn, dagegen gelang es einigen Ruchlosen, in einem Weiler bei Glött (Gerichts Dillingen) einen Einbruch und Raub zu verüben. Von den thätigen Behörden und besonders der Gendarmerie ist zum Troste der Geängstigten zu erwarten, daß sie dieses Gesindels bald habhaft werden.

Am 1. Januar Vormittags, waren Staatsbeamte, Gelehrte und Künstler, in die Residenz berufen, wo sie aus den Händen Sr. Maj. selbst die Dekoration des Verdienstordens vom heiligen Michael empfingen, dessen Großmeisterthum seit dem Tode des Herzogs Wilhelm an Se. Maj. übergegangen ist. Man nennt die Zahl von 31 Orden, die am 1. Jan. verliehen worden sind. — Wie weit die Verderbtheit und Frechheit mancher Individuen geht, bezeugt der kecke Diebstahl an der schönen Statue des Erzengels Michael, welche eine der Zierde des Isarthores ist. Derselben wurden Banner, Schwert und Schild auf eine kaum glaubliche Weise entwendet.

Eine dieser Tage an das königl. Oberappellationsgericht ergangene allerhöchste Verordnung bestimmt die Dauer der Sitzungen an diesem höchsten Gerichtshofe fortan auf fünf Stunden. — Der Regierungspräsident, Hr. Fürst v. Wrede, ist in München angekommen.

Die Rückreise Sr. Durchlaucht des Herzogs von Leuchtenberg wurde dadurch beschleunigt, daß er 200 Werste im Schlitten zurücklegen konnte. Auch hat Se. Durchl. von Sr. Maj. dem Könige das große Band des St. Hubertus-Ordens erhalten.

Am 26. Dez. legten drei Novizinnen des Bamberger Instituts, in die Hände Sr. Erz. unseres hochwürdigsten Herrn Erzbischofes, die Ordensprofeß, und die damit verbundenen Gelübde des Gehorsames, der Demuth und der Keuschheit ab.

Zweibrücken, 8. Jänner. Ein anhaltender starker Regen von der Nacht des 6. bis zum Abende des 7. schwellte unsere beiden Bäche gestern Abend dermaßen an, daß in wenig Stunden das Thal und die Stadt bis beinahe zum Markte unter Wasser stand. Glücklicher Weise war der Schnee in den Waldungen und Gebirgen, durch früher eingetretenes Thauwetter, größtentheils verzehrt, sonst wäre das Wasser, seinem raschen Steigen nach zu urtheilen, sicher wieder zu einer Höhe gestiegen, wie im Jänner 1836. Der nun bald beginnende Geradestich unserer Bäche und der Blies läßt uns mit Gewißheit hoffen, daß Zweibrücken von diesem unheilbringenden Uebel, wenn auch nicht ganz, doch größtentheils befreit werde, zumal, wenn der gerechten Hoffnung Raum gegeben werden darf, daß mit der Rectification unmittelbar bei der Stadt angefangen würde. Die Durchschneidung der zwei nächsten Krümmungen an dem Schwarzbach könnte für Zweibrücken das Uebel heben, ohne einen unterhalb der Blies gelegenen Ort zu benachtheiligen, da nur die Stadt Zweibrücken allein diesen sich so oft wiederholenden Ueberschwemmungen ausgesetzt ist.

Versteigerungen.

Webenheim. (Holzversteigerung.) Montag den 14. Januar nächsthin, des Nachmittags um

Digitized by Google

1 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, aus dem Gemeinde Pirmannswald, folgende Holzsortimente, als:

1) 7½ Klafter geschnitten Scheitholz,
2) 45½ „ anbrüchig,

mittelst Versteigerung meistbietend begeben.

Webenheim, den 5. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Dellfeld. (Holzversteigerung) Nächsten Montag den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr, in loco Dellfeld, werden aus dem dasigen Gemeindewald Falkenbüsch, 66 eichen Bau- und Nutzholzstämme, öffentlich versteigert, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieses Holz dicht an der Hauptstraße sich befindet, und zum Abfahren sehr bequem ist.

Contwig, den 7. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ein einspänniger Wagen, so gut wie neu, mit einem Pferd oder zwei Kühen zu fahren, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Frische Schellfische, Häringe, Sardellen, Lapperdan, schöne Vollbückinge, und jeden Tag frische gewässerte Stockfische, bei Ferd. Matthias.

Die Wohnung, in welcher bisher die Gewerbsschule war, kann, mit einem geräumigen Speicher, sogleich oder bis Ostern, in Lehn gegeben werden. Das Nähere auf dem Bürgermeisteramt.

Zweibrücken, den 4. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Mlle Schüler hat die Wohnung des Herrn Kantonsarzt Stemler, und die der Familie v. Birnbaum zu vermiethen; Erstere ist bis Ostern, Letztere sogleich, (mit oder ohne Möbel), zu beziehen. Zugleich ist auch ein großer Pferdestall zu vergeben.

In dem Hatry'schen Hause im Schloßhofe ist der untere Stock, welchen Herr Jacob Heinz bewohnt, zu vermiethen und nächste Ostern zu beziehen.

Wittwe Portscheller hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Fr. Keller hat in dem Krey'schen Hause das Logis, welches gegenwärtig Herr Schuhmacher Kaul bewohnt, bis Ostern weiter zu vergeben.

Wittwe Leibrock hat ein Logis zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches Metzger Moschel im Ochsen bewohnt, ist zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen; auch hat derselbe gutes Ohmet zu verkaufen.

Das ehemalige Scholler'sche, nun den Erben von Wittwe Loyson gehörige Wohnhaus mit schönen Stallungen, Speichern und Keller, ist zu vermiethen, und nächsten Ostern zu beziehen.

Literarische Anzeigen.

So eben hat in der unterzeichneten Buchhandlung wieder die Presse verlassen:

Neues

Haus- und Hülfsbuch

die

Krankheiten des Rindviehes

zu erkennen, zu verhüten und zu heilen.

Nebst Belehrung über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung desselben.

Preis: bro. 15 Kreuzer.

Obiges Schriftchen, welches nach Verlauf von kaum 3 Jahren zwei starke Auflagen erlebte; erscheint jetzt in einem dritten weit stärkern Abdrucke. Diese neue Auflage, welche jetzt, vorzüglich wegen der herrschenden Klauenseuche, allen Landwirthen, und überhaupt jedem Besitzer von Rindvieh sehr zu empfehlen ist, behandelt diese Krankheit, wie auch alle übrige, einfach und deutlich, so daß ein Jeder, der sich dieses Buches bedient, schnell sein eigner Rathgeber wird.

Zweibrücken, den 7. Januar 1839.

Fr. Keller'sche Buchhandlung.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

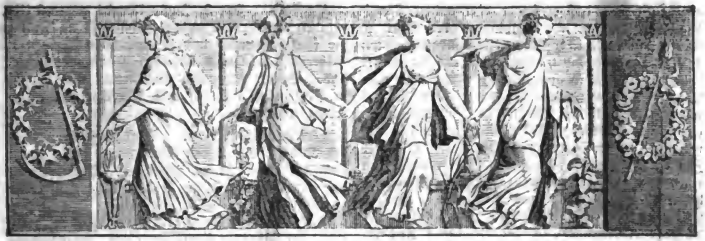
Kaiserslautern, Markt vom 31. Dez. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 30 kr.; Korn, 6 fl. 4 kr.; Gerst, 4 fl. 58 kr.; Spelz, 3 fl. 10 kr.; Haser, 2 fl. 24 kr.; Erbsen, 5 fl. 65 kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 31. Dezember. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 57 kr.; Korn, 6 fl. 8 kr.; Spelz, 2 fl. 52 kr.; Gerst, 4 fl. 21 kr.; Haser, 2 fl. 39 kr.

Mainz, Markt vom 4. Januar. Das Malter Weizen, 12 fl. 8 kr.; Kron, 8 fl. 51 kr.; Gerste, 5 fl. 56 kr.; Haser, 3 fl. 22 kr.; Spelz, 4 fl. — kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 5. Freitag, 11. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Frankreich. Der Giſquet'ſche Prozeß. (Fortſetzung.) Das Schönſte aber von der ganzen ſchmutzigen Geſchichte iſt, daß ein Brief Hrn. Giſquets vom Juli 1838, nach allen Händeln zwiſchen ihm und Hrn. Foucaud, geſchrieben, bei den Akten liegt, welcher alſo beginnt: „Ich ſchicke Ihnen hier Hrn. Foucaud, meinen beſten Freund.“ Hr. Giſquet erklärte dieſe Sinnesänderung dadurch, daß Foucaud zu ſeiner Erwählung zum Abgeordneten beigetragen und wieder in Gunſt bei ihm zu kommen geſucht habe. — Eine andere Omnibuslinie, die Schwalben, unternahm Antoine Blanc, Bruder Edmond Blancs, des Generalſekretärs im Miniſterium des Innern, welch Letzterer ebenfalls als Zeuge auftrat. Nach beider Ausſagen erhielt Antoine Blanc die Conceſſion dieſer Linie dadurch, daß er an Charles Giſquet, den Bruder, und Hrn. Graſſal, Schulkameraden des Polizeipräfekten, Aktien, im Werthe von 30,000 Fr. für Jeden, ohne daß dieſe etwas einzuzahlen gehabt hätten, geſchenkt, wofür ſie ſich dann bei dem Polizeipräfekten verwendeten. In der Regel wird bei ſolchen Conceſſionsgeſuchen die Sache von dem Polizeipräfekten dem Diviſionschef zur Begutachtung überwieſen. Hr. Nicolas, Bureauchef bei der Polizeipräfektur, ſagte aus, daß dies, ſo viel er ſich erinnern könne, in dieſem Falle nicht erfolgt ſey. Hr Giſquet dagegen behauptete, es ſey, wie gewöhnlich, ein Bericht erſtattet worden. Der Präſident: „Wir wollen auf den Bureaux der Präfektur nachſuchen laſſen.“ Hr. Giſquet: „Es wäre ja aber möglich, daß dieſer Bericht verloren gegangen wäre; deßwegen wäre er aber doch erſtattet worden.“ Nach einiger Zeit kam ein Aktenfaszikel aus der Polizeipräfektur. Der Präſident: „Es geht aus dieſen Akten hervor, daß bei der erſten Conceſſion kein Bericht verlangt, die Conceſſion aber dennoch ertheilt wurde, und daß in der zweiten Angelegenheit ein Bericht erſtattet wurde, daß er gegen das Geſuch ausfiel, daß aber die Conceſſion dennoch erfolgte.“ — Am Schluß der Sitzung vom 28. Dez. ſagte Hr. Siguier, Inhaber der Dames-Franҫaiſes, aus, daß er Hrn. Perſien, Beamten der Polizeipräfektur, der ihm zur Conceſſion für dieſe Unternehmung geholfen, indem er ihn bei dem Polizeipräfekten eingeführt, achtzehn Aktien

Digitized by Google

gegeben habe, daß er ferner eine andere Omnibusunternehmung, die Sylphiden, der Mme. v. Pradel, Mutter der Maitresse Gisquets, um 10 000 Fr. angekauft habe, noch ehe die Unternehmung ins Werk gesetzt gewesen sey. Der erste Termin war mit 5000 Fr. an Frau v. Pradel ausbezahlt, als der Präfekt die Concession für erloschen erklärte, weil die Eröffnung nicht zur rechten Zeit erfolgt sey. So hatte also der Zeuge die 5000 Fr. für nichts bezahlt und Frau v. Pradel sie für nichts eingesackt. „Gisquet, bemerkt die „Gazette" aus Anlaß dieses Prozesses, war der Casimir Perier, ist Mitglied der Abgeordnetenkammer, und hatte lange Zeit die Polizei von Paris und demzufolge, die Ruhe und Sicherheit aller Familien in den Händen." Der „National" schreibt: „Dies sind die traurigen Folgen der Lehre von den materiellen Interessen, welche mit so großem Erfolge gepredigt worden sind, von den Männern des 7. Aug." (Beschl. f.)

Die Citadelle von Veracruz, St. Jean d'Ullon, ist von der franz. Blokade, nach einem 45stündigen Feuer genommen worden. Die Details dieses glänzenden Sieges in unserm nächsten Blatte.

Preußen. Die Dorfzeitung bemerkt zu dem, was die „preußische Staatszeitung" jüngst über die kirchlichen Streitigkeiten amtlich bekannt gemacht, sehr richtig: „Der ganze Erlaß ist ruhig, fest und versöhnlich, jetzt jedoch, daß man die Beilegung der unseligen Irrungen noch nicht so nahe glaubt."

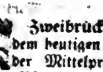
Baden. Mechanikus Schmidt in Heidelberg betreibt eine Sägemühle durch Pferde, welche Letztere so wenig Raum zu ihrer Bewegung brauchen, ohne dadurch an Kraft zu verlieren oder eine unbequeme Stellung zu haben, daß man sogar diese Einrichtung auf einem gewöhnlichen Eisenbahnwagen anbringen kann. Sein dieser wegen gemachter Vorschlag soll von der Eisenbahn-Direktion in Karlsruhe als richtig anerkannt worden seyn, und er den Auftrag erhalten haben, eine vollständige Zeichnung hierüber einzusenden, um, wenn nichts abzuändern ist, einen Wagen in wirklicher Größe ausführen, und Erstere ist bereits vor acht Tagen abgegangen. Nach derselben gehen die Pferde im Schritt, während der Wagen, auf dem sie stehen, acht Stunden Wegs in einer Stunde zurücklegt, und somit würde man auf der badischen Eisenbahn von Mannheim bis Basel kein Unglück von einer Dampfmaschine zu befürchten haben.

Hessen. Am 2. Jan., Abends gegen 6 Uhr, brachen aus dem Criminal-Behältnisse in Fulda, die fünf schwersten und gefährlichsten Verbrecher, während darin noch Verhöre gehalten wurden, aus. Sofort setzen sich Gendarmen und Polizei in Bewegung. Es ist noch keiner wieder eingebracht worden.

Vaterländisches. Die Reise Sr. Maj. des Königs wird, dem Vernehmen nach, zuerst nach der Insel Ischia gehen. — Die Hofkirche zu St. Kajetan (zum frühern Theatinerkloster gehörig), wird zur Probstei erhoben. Zum Probste wird der Hofprediger, geistlicher Rath, Dr. Hauber, der bekannte Verfasser eines „christkatholischen Gebetbuches", mit dem fixen Gehalt von 5000 fl. befördert.

Professor Görres erhielt das Ritterkreuz des Civilverdienstordens; ebenso der Direktor der Staatsbibliothek, Lichtenthaler; der Staatsminister v. Abel erhielt das Commandeurkreuz. Die Professoren, Tiersch und Bayer, wurden mit dem Michaelsorden decorirt. Der Herzog von Leuchtenberg erhielt den Hubertusorden.

Die Bäckergesellen gaben kürzlich eine große gymnastische Produktion im Odeon, deren Erlös den Franziskanern am heiligen Grabe bestimmt ist.



Zweibrücken, 10 Januar. Bedem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 169 Hektol. Waizen, 8 fl. 49 kr.; 142 Hektl. Korn, 5 fl. 57 kr.; 33 Hektl. Gerst, 4 fl. 54 kr.; 10 Hektl. Spelz, 3 fl. 18 kr. 18 Hektl. Spelzkern, 7 fl. — kr.; 1 Hektl. Wicken, 3 fl. 20 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; — Hektl. Erbsen, — fl. — kr.; 170 Hektl. Hafer, 2 fl. 15 kr. Zusammen 343 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 3 Kil. 23 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 20 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Lod. 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 8 kr.; Schweinenfleisch, 11 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. dieses Monats, Vormit-

Digitized by Google

tags 10 Uhr, wird der pro Februar und März, in den herrschaftlichen Stallungen, von den königlichen Dienstpferden sich ergebende Pferdedünger, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

Die
Oekonomie-Commission des K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung des Bedarfes von 450 Paar Halbstiefeln, 450 Paar Bundschuhen und 100 Paar Vorschuhen, an den Wenigstnehmenden überlassen.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

Die
Oekonomie-Commission des K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen.

Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben.

Samstag den 26. d. M., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Niederhausen, die Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben in specie, die zu 1197 fl. 18 kr. veranschlagte Straßenstrecke, von der Oberauerbacher Mühle bis an die Markgrenze von Bundenbach, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert, worunter jedoch die Kosten sämmtlicher Steinbeifahrten, welche besonders versteigert werden, nicht mit inbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde werden sodann zugleich auch die Beifahrten von 237 Kub kneter Sandstein und 378 Kubikmeter Kalksteine, für die erwähnte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und die Steigbedingungen, sind bei dem Bürgermeisteramte Niederhausen, zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

K. Land-Commissariat,
P. Hofenfels.
v. Predl.

Dellfeld. (Holzversteigerung) Nächsten Montag den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr, in loco Dellfeld, werden aus dem dasigen Gemeindewald Falkenbüsch, 66 eichen Bau- und Nutzholzstämme, öffentlich versteigert, welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dieses Holz dicht an der Hauptstraße sich befindet, und zum Abfahren sehr bequem ist.

Contwig, den 7. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Herr Friedrich Lehmann dahier, läßt die in Nro. 3 dieses Blattes bezeichneten Immobilien, worunter ein in der Hauptstraße hiesiger Stadt gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, erst Samstag den 26. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, und zwar im Gasthause zum Lamm dahier, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Gegen Ende kommenden Monats Februar, läßt Herr Carl Schneider, Eigenthümer dahier, ein auf Zweibrücker Bann, jenseits der Oselbach, bei den Fuchslöchern gelegenes Grundstück, begrenzt durch Hrn. Jacob Schug und Hrn. Friedrich Nimbos, unten durch Herrn Philipp Dunkel, oben durch mehrere Eigenthümer, in folgenden Loosen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

Ohngefähr 1½ Morgen mit Korn,
„ 1½ Morgen mit jungem Klee,
„ 2 Morgen mit Korn besaamt,
„ 1 Morgen zu Wies angelegt und
„ 1½ Morgen, geackert und zugerichtet zum Kartoffelpflanzen.

Tag und Ort der Versteigerung werden noch später angezeigt werden.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Frau Juliane Müller, Wittwe des verlebten Metzgermeisters Hrn. Friedrich Heintz, und ihr Sohn, Herr Friedrich Heintz, ebenfalls Metzgermeister dahier, nachbeschriebenes Immobile, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein dreistöckiges dahier in der Fruchtmarktstraße stehendes Wohnhaus, sammt Stallung, Dunggrube, Hofgering, Hintergebäuden und Zubehörungen, einseits Herr Kaufmann Bauer, anderseits Herr Jacob Auerbacher.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen. Bis zum Tage der Versteigerung kann das Haus auch verkauft werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1839.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Kunstreiter-Anzeige.

Heute Freitag den 11. d. M., ist der Anfang um 5 Uhr Nachmittags. Das Nähere enthält der Anschlage-Zettel.

Nächsten Sonntag ist der Anfang um 3 Uhr Nachmittags. Das Nähere zeigt der Anschlage-Zettel.

Der Schauplatz ist vom 10. Januar an schon in der Reitschule des königl. Landgestüts.

Ihre ergebenste Einladung hiezu macht

Elisabetha Schmidt, Direktorin.

Zum Frankfurter Journal werden einige Mitleser gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

An dem katholischen Pfarrhause zu Homburg sind 15 starke Pappelbäume, die sich zu Bauholz und Dielen eignen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu, werden hiermit eingeladen.

Ein in der Unterstadt, in der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, zu jedem Geschäfte geeignet, bis jetzt 275 fl. Miethzins tragend, ist zu verkaufen. Verleger sagt durch wen?

Wittwe Klöckner hat gutes Heu zu verkaufen.

Metzger Weinmann hat Ewig-Kleehen zu verkaufen.

Im vierten Stocke meines Hauses Lit. B. Nro. 20, ist eine Wohnung auf künftige Ostern zu vermiethen.

Carl Lichtenberger.

C. Singer hat ein Logis zu vermiethen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause im dritten Stock ein Logis zu vermiethen.

Wittwe Portscheller hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches Metzger Moschel im Ochsen bewohnt, ist zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen; auch hat derselbe altes Ohmet zu verkaufen.

Das ehemalige Scholler'sche, nun den Erben von Wittwe Lopson gehörige Wohnhaus mit schönen Stallungen, Speichern und Keller, ist zu vermiethen, und zu bilen Ostern zu beziehen.

Bei Wittwe Gerhard ist ein kleines Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Philipp Franck hat ein Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Frau Merkel hat im Stadthause zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Dezember 1838:

Den 2. Katharina Louisa Elisabetha, Tochter von Daniel Theysohn, Wirth.
5. Maria, T. von Conrad Kusli, Zuhrmann.
9. Peter, Sohn von Ludwig Reichsrath, Schuhmacher.
10. Louisa Amanda, T. von Albert Schwarzenberger, königl. Bau-Conducteur.
11. Elisabetha, T. von Daniel Handorn, Taglöhner.
11. Susanna, T. von Johann Poch, Zeugschmied.
13. Katharina, T. von Peter Schuler, Soldat.
17. Karl Ludwig, S. von Michael Ruhstorfer, Bediente.
17. Johann, S. von Philipp Stephan, Schlosser.
17. Ludwig, S. von Thomas Marr, Kanzleidiener.
21. Jacob, S. von Peter Didion, Ackersmann.
21. Juliana Karolina, T. von Joseph Jehle, Ackersm.
22. Michael Carl Friedrich, S. von Michael Schirmer, Forstgerichtsbote.
26. Christiana Henr., T. von Fried. Poch, Zeugschmied.
26. Joh. Philipp, S. von Weiland Joh. Philipp Lorenz, Tuchmacher.
30. Carl, S. von Jacob Leiner, Ackersmann.

Gestorben sind im Dezember 1838:

Den 3. Marg. Carolina Granitz, 2 J. 1 M. alt, T. von Christian Grawin, Schuhmacher.
8. Elisabetha Waymar, 68 J. alt, Ehefrau von Joh. Schöffler, Schreiner.
9. Conrad Peter Weber, 41 J. alt, Schneider.
11. Franziska Louisa Eckert, 1 J. 10 M. alt, T. von Benignus Eckert, Gefängnißschlosser.
11. Georg Peter Cappel, 1 M. 15 Stunden alt, Sohn von Peter Cappel, Schlosser.
13. Heinr. Wilhelm Fröhy, 4 M. alt, S. von Peter Fröhy, Sprachlehrer.
13. Louisa Ludwig, 56 J. alt, ledig.
14. Michael, 1 J. alt.
21. Joseph Harter, 39 J. alt, Trompeter von Ehlingen.
22. Sophie Ebarl. Hien, 61 J. 2 M. alt, ledig.
25. Friedrich Hartmann, 6 J. 11 M. alt, S. von Michael Hartmann, ohne Gewerb.
25. Margaretha Rothana, 3 J. 5 M. alt, T. von Simon Rothana, Zimmermann.
25. Eva Elisabetha Müller, 61 J. alt, Wittwe Zell.
25. Elisabetha Poch, 6 J. 11 M. alt, T. von Johann Poch, Zeugschmied.
26. Margaretha Kuhn, 67 J. alt, ledig.
27. Magdalena Henrietta Stiethack, 24 J. 6 M. alt, Ehefrau von Philipp Winterroth, Mehlhändler.
27. Margaretha Ambos, 47 J. alt, ledig.
28. Kaspar Rattinger, 38 J. alt, k. Staatsprokurator.
30. Georg Wilhelm Bauer, 4 J. 8 M alt, S. von Georg Bauer, Kaufmann.
31. Andreas Koch, 55 J. alt, Steinhauer.

Verehlicht haben sich im Dezember 1838:

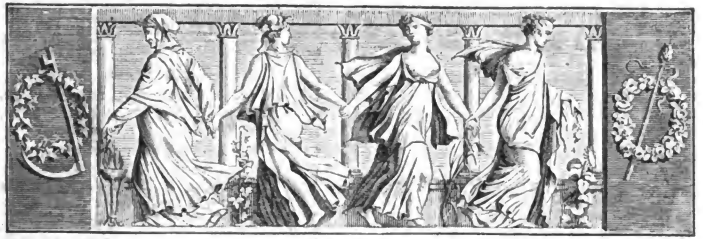
Den 11. Johann Hasemann, Zuhrmann, mit Ph. Kunz, Zweibrücken, den 2. Januar 1839.

Der Civilstandsbeamte, Wolffanger.

Mit der heutigen Nummer wird als Beilage ausgegeben: 1) Local-Polizei-Verordnung der Stadt Zweibrücken. Gedruckt in Pirmasens 1838, bei Deil. 2) Bericht des Armenwesens in der Stadt Zweibrücken.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 6. Sonntag, 13. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Nach dem „M. Eronicle" darf Belgien wenig Hoffnung mehr auf Luxemburg und Limburg hegen. Ueber diese Angelegenheiten liest man: Sämmtliche Großmächte stimmen hinsichtlich der Bedingungen überein, und werden dieselben, wie wir hören, zu Anfang des nächsten Monats den beiden Parteien mittheilen. Was Luxemburg und Limburg anbetrifft, wovon Belgien durchaus nicht lassen will, so ist es ganz vergeblich zu erwarten, daß man ihm hierin nachgeben werde. Luxemburg z. B. bildet einen Theil des deutschen Bundes, und der König der Niederlande besaß dieses Gebiet nicht als Souverän von Holland oder Belgien, sondern in seinem hiervon unterschiedenen Charakter, als eines der Mitglieder des deutschen Bundes.

In einer unlängst gehaltenen Versammlung des Arbeitervereins zu London, gab einer der Sprecher Nachricht von den erfolgreichen Bemühungen, Anhänger der Volkscharte auch unter den Feldarbeitern zu werben. Nach seiner Angabe herrscht unter dieser Klasse, besonders im westlichen England, das größte Elend. Im Durchschnitte beträgt dort der Wochenlohn nicht über 7 Schilling, während der Arbeiter dem Landwirthe 9½ Schilling für den Scheffel Mehl bezahlen muß. Die Taglöhner sind auf Kartoffeln mit Salz beschränkt, und ihr Getränk ist mit Brodrinde gefärbtes Wasser. Der Sprecher veranstaltete in jener Gegend ein Meeting, das trotz aller dagegen versuchten Abschreckungen und Drohungen zahlreich besucht wurde, und sich mit Begeisterung für die Volkscharte erklärte.

Spanien. Hr. Campuzano gibt der Königin-Regentin folgenden Rath: „Wenn Ihre Maj. den Sieg des Don Carlos vermeiden wollen, so folgen Sie dem Beispiel Ihres erlauchten Oheims, der sich 1830 mit einer drohenden Revolution, und mit einer Million, durch den Marschall Soult organisirter Nationalgarden zur Seite, von den absolutistischen Regierungen anerkennen ließ; so und nicht durch wohlklingende Worte, oder fremde Vermittelungen, wird Ihre Maj. bald das Vergnügen haben, Ihre geliebte Tochter Isabelle auf dem Throne befestigt zu sehen."

Frankreich. Nachstehend einige Details über die glänzende Affaire vor Veracruz. Am

27. November 1838, schickte Admiral Baudin einen Parlamentär an den General Rincon, und ließ diesem verkünden, daß er vorhabe, St. Jean d'Ulloa anzugreifen. Um 2 Uhr, am nämlichen Tage, legten sich die drei französische Fregatten, eine Corvette und zwei Kanonierboote in Kanonenschußweite von dem Fort vor Anker, und richteten auf dasselbe ein so wohl genährtes Feuer mit Bomben und schwerem Geschütz, daß sie in einem Zeitraume von nur vier Stunden das Feuer von 160 Kanonen der feindlichen Citadelle zum Schweigen brachten, alle Werke des Platzes und der famösen Redoute, del Caballero, demolirten, und 600 Mann der mexikanischen Besatzung tödteten oder verwundeten. Gegen 6 Uhr Abends, steckte der Commandant des Schlosses ein Signal auf, damit das Feuern aufhöre, und ließ den franz. Admiral ersuchen, ihm einen Waffenstillstand zu gestatten, auf daß er seine Verwundeten wegschaffen könne. Admiral Baudin aber entgegnete, er könne dazu seine Einwilligung nicht geben, doch wolle er den Mexikanern den Abzug aus dem Fort gestatten, wenn sie kapitulirten. Der mexikanische Commandant nahm dies Anerbieten an, und das Fort wurde von den französischen Marinesoldaten in Besitz genommen. Die bei Veracruz stehende mexikanische Armee zählte 5000 Mann; allein ihre Anführer hielten diese Streitkräfte nicht für zureichend, um die von der Artillerie des Schlosses beherrschte Stadt zu vertheidigen. — Admiral Baudin gestattete einem 1000 Mann starken mexikanischen Truppencorps, in Veracruz zu bleiben, um für die Erhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. Die franz. Flotte verlor bei jener Affaire nur vier Mann. — Ein Privatschreiben berichtet, daß der franz. Admiral an die Consuln der verschiedenen Nationen ein Circular gerichtet, welches ihnen anzeigt, daß der Hafen von Veracruz von nun an allen Flaggen offen seyn soll. — Die franz. Flotte hatte 5000 Kanonenschüsse abgefeuert, das Schloß St. Jean d'Ulloa 1700.

Vaterländisches. Der ehemalige Hofrath Behr von Würzburg, der bekanntlich im Begleitung eines Unteroffiziers von Morgen bis Abend außer der Festung, wo ihm beliebt, zubringen darf, kehrt sehr häufig im Kaffeehause an der Promenade ein, und liest dort die Zeitungen. Er sieht nun sehr gut aus, und befindet sich, wie es scheint, wohl.

Amtlicher Artikel.

Königlich allerhöchste Verordnung,

die Einführung der breiten Radfelgen betreffend.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

Wir haben auf dem Grunde des Landtagsabschiedes vom 17. Nov. 1837, Abschnitt I, Lit. III, 5. nach Vernehmung Unseres Staatsrathes beschlossen und verordnen, wie folgt:

Art. I. Es ist auf allen Kunst- (Staats-, Kreis- und Bezirks-) Straßen verboten, mit Radfelgen zu fahren, 1) an welchen die Köpfe der Radnägel oder Schrauben nicht eingelassen sind, sondern vorstehen, oder 2) deren Radbeschlag (d. h. der auf die Radfelge aufgelegte Metallreif) so construirt ist, daß er keine gerade wagrechte Oberfläche bildet. Nur die durch Abnutzung bewirkte Abrundung der Reifränder wird, als dieser Bestimmung nicht zuwiderlaufend, betrachtet werden.

Art. II. Frachtfuhrwerk, welches gewerbsmäßig betrieben wird, soll auf die obenerwähnten Straßen nur zugelassen werden, wenn dessen Radfelgen mindestens nachfolgende Breite haben, als: 1) zweirädriges, bei einer Bespannung von ein oder zwei Pferden, 4 Zoll rheinisch (=0,105 Meter); bei einer Bespannung von drei oder mehreren Pferden, 6 Zoll rheinisch (=0,157 Meter); 2) vierrädriges, bei einer Bespannung von drei oder vier Pferden, 4 Zoll rheinisch (=0,105 Meter); bei einer Bespannung von fünf oder mehr Pferden, 6 Zoll rheinisch (=0,157 Meter).

Art. III. Die Breite der Radfelgen für alle Postwagen (zum Personen- und Waarentransport), soll mindestens $2^1/_2$ Zoll rheinisch (=0,065 Meter) betragen.

Art. IV. Wenn an einem Fuhrwerke Räder von verschiedener Felgenbreite angebracht sind, darf jedenfalls die Felge eines Rades keine geringere als die oben vorgeschriebene Breite haben.

Art. V. Es ist verboten, zweirädrige Karren mit mehr als vier, und vierrädrige Fuhrwerke mit mehr als acht Pferden zu bespannen, außer wenn die Ladung aus einer untheilbaren Last, z. B. großen Bausteinen u. dgl., welche eine zahlreiche Bespannung erfordern, besteht. In

Digitized by Google

obiger Zahl von Pferden sind jedoch jene nicht begriffen, welche in bergigen Gegenden nur streckenweise als Vorspann angewendet werden.

Art. VI. Bei einspännigen Fuhrwerken werden alle Arten von Zugthieren gleich, bei zwei und mehrspännigen aber werden zwei Ochsen, Stiere, Kuhe oder Esel, einem Pferde gleich gerechnet. Maulthiere und Büffel zählen gleich Pferden.

Art. VII. Zuwiderhandelnde unterliegen polizeilicher Bestrafung, und werden überdies bis zu hergestellter Felgenbreite an dem Weiterfahren verhindert, bleiben aber befugt, auf dem nämlichen Wege, woher das Fuhrwerk gekommen ist, wieder zurückzufahren.

Art. VIII. Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem 1. April 1839 in Kraft.

München, den 21. April 1838.

Ludwig.

Frhr. v. Gise. Frhr. v. Schrenk. v. Wirschinger. Frhr. v. Hertling. v. Abel.

Nach dem Befehle Sr. Maj. des Königs:
der Staatsrath, Egid v. Kobell.

Anmerkung. Die hier angegebenen Maaße der Felgenbreite im Meter-Maaß, sind die allein gültigen.

Versteigerungen

Gemeinde Alschbach. (Holzversteigerung). Dienstag den künftigen 22. Januar, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Alschbach, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Oberwald, nachstehende Holzgattungen, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert:

21 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
42 " " " " 3ter " und
15 " " " " 4ter "

Blieskastel, den 8. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden 23. Januar, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, die Lieferung, Beifuhr und das Kleinschlagen von 300 Kubikmeter Kalksteinen, à 1 fl. 20 kr. per Kubikmeter, aus den Brüchen von Mimbach und Breitfurth, als Unterhaltungsmaterial der Bliesstraße pro 18$^{19}/_{20}$; ferner die Herrichtung einer neuen Mulde bei Mimbach, und die Einsetzung eines neuen Durchlasses, zwischen Mimbach und Breitfurth, welche zu 124 fl. 24 kr. veranschlagt sind, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Wenigstnehmenden begeben.

Webenheim, den 9. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Jagdverpachtung.

Mittwoch den 30. Januar 1839, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Käshofen, die Gemeinde Feld- und Waldjagden von Krähenberg und Wiesbach, auf einen sechsjährigen Bestand, meistbietend öffentlich versteigert.

Käshofen, den 29. Dezember 1838.

Das Bürgermeisteramt,
Vollmar.

Samstag den 26. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Kaufmann Friedrich Lehmann dahier, nachbezeichnete ihm angehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf vierjährige Zahlungstermine, öffentlich zu Eigenthum versteigern, als:

1) ein in hiesiger Stadt, in der Hauptstraße, nahe am Marktplatze gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, neben Herrn Heinrich Faber und Herrn Philipp Jansohn. Dieses Haus, welches zu jedem Geschäft geeignet ist, besteht im untern Stocke aus zwei großen Stuben, wovon die eine einen Backofen enthält und zur Bäckerei eingerichtet ist, im zweiten Stocke aus drei Stuben und einer Küche, im dritten Stocke ebenfalls aus drei Stuben und einer Küche, einem großen Speicher mit zwei Kammern, einem Kuh- und Schweinstall, nebst großem Heustall, Dunggrube, großen Keller und Hofgering;
2) einen Garten auf Zweibrücker Bann, in der Oselbach, der Tempel genannt, neben den Schneider'schen Erben und dem Fluthgraben, ohngefähr 1$^1/_2$ Morgen enthaltend, und mit einer lebendigen Häge umgeben, mit guten Obstbäumen und vielen Reben, der besten Sorten versehen;
3) einen Garten auf Zweibrücker Bann, bei der Rindenscheuer, neben Herrn Omphalius

Digitized by Google

und den Kindern des verstorbenen Herrn Justus Heck, 1 Viertel 16 Ruthen enthaltend;

4) ohngefähr 1½ Morgen Wies auf Einöder Bann, im Schwarzenbruch und Scharwies, neben Herrn Wilhelm Gravius und Herrn Seifensieder Kurtz.

Schmolze, Notär.

Montag den 28. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Ferdinand Schimper, Bäcker und Wirth dahier, werden die aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen ehemaligen Steuereinnehmers, Hrn. Heinrich Albert herrührenden Gegenstände, als: eine goldene Repetiruhr, ein goldener Ring, mehrere Bücher, worunter Schwan's französisch-deutsches und deutsch-französisches Dictionnär und die Amts- und Intelligenzblätter von 1816 bis 1835; Mannskleidung, Leibweißzeug und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Gegen Ende kommenden Monats Februar, läßt Herr Carl Schneider, Eigenthümer dahier, ein auf Zweibrücker Bann, jenseits der Oselbach, bei den Fuchslöchern gelegenes Grundstück, begrenzt durch Hrn. Jacob Schug und Hrn. Friedrich Ambos, unten durch Herrn Philipp Dunkel, oben durch mehrere Eigenthümer, in folgenden Loosen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

Ohngefähr 1½ Morgen mit Korn,
" 1½ Morgen mit jungem Klee,
" 2 Morgen mit Korn besaamt,
" 1 Morgen zu Wies angelegt und
" 1½ Morgen, geackert und zugerichtet zum Kartoffelpflanzen.

Tag und Ort der Versteigerung werden noch später angezeigt werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Kunstreiter-Anzeige.

Unterzeichnete hat die Ehre einem hochgeehrten Publikum bekannt zu machen, daß heute, Sonntag den 23. d. M., eine große Vorstellung in der höhern Reit- und Voltigir-Kunst gegeben wird, wobei mehre neue Stücke diese Vorstellung verschönern werden — Zum Beschluß wird die große königliche Post gegeben.

Der Anfang ist um 3 Uhr. — Der Schauplatz ist in der Reitschule des königl. Landgestüts.

Ihre ergebenste Einladung hiezu macht

Elisabetha Schmidt, Direktorin.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er die Carl Palmann'sche Seifensiederei in Landstuhl bezogen, und daß man zu jederzeit Seife und Lichter, im Großen wie im Kleinen, bei ihm haben kann, und hofft einen geneigten Zuspruch.

Christian Schäfer, Seifensieder.

Bei Färber Hatry in der Fruchtmarktstraße, ist ein Regenschirm stehen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen die Inserationsgebühren in Empfang nehmen.

Ein ehrlicher Carl sucht von einem seiner Zweibrücker Mitbürger 100 fl.. gegen gesetzliche und zugleich erkenntlichreiche Interessen. auf ein Jahr geliehen zu bekommen. Da derselbe aber keine liegende Güter besitzt, und auch nicht geneigt ist, sich eine Bürgschaft auszumitteln; so müßte das Wagstück auf Treue und Glauben vollführt werden.

Zugleich erklärt derselbe, den gewünschten Credit nicht von Solchem anzunehmen, der, ohne gehörigen eigenes Vermögen, blos aus Mitgefühl und Menschenfreundlichkeit Aushülfe leisten wollte, sondern nur von Solchem, der durch Leistung dieses Credits nicht braucht fürchten zu müssen zu Hungersnoth oder in sonst eine schmerzliche Verlegenheit gerathen zu können; weil man nämlich, in oben angegebener Zeitfrist, gar leicht auf ebener Erde den Hals einstürzen, und dadurch in Zahlunfähigkeit versetzt werden kann. Verleger gibt nähere Auskunft.

In dem Wohnhause der Wittwe Schlick ist ein Logis zu vermiethen, welches sogleich oder bis Ostern bezogen werden kann.

Georg Waymar hatein Logis mit Speicher, Stall und Hinnplatz zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause im dritten Stock ein Logis zu vermiethen.

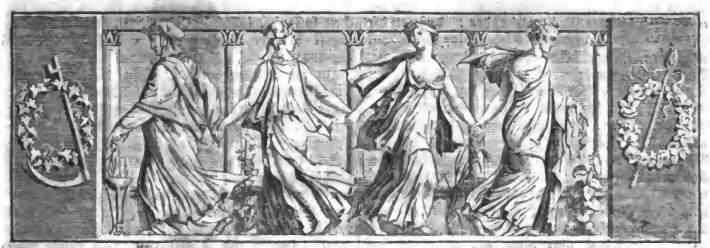
Wittwe Portscheller hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches Metzger Moschel im Ochsen bewohnt, ist zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen; auch hat derselbe gutes Ohmet zu verkaufen.

Das ehemalige Scholler'sche, nun den Erben von Wittwe Loyson gehörige Wohnhaus mit schönen Stallungen, Speichern und Keller, ist zu vermiethen, und nächsten Ostern zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 7. Dienstag, 15. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Die Weiberverkäufe in England mehren sich auf eine furchtbare Art, und natürlich fallen die Preise in dem Maße, als die Concurrenz der Verkäufer sich mehrt. Vor Kurzem verkaufte ein Mann zu Komstone seine Frau für einen Schilling. Die Unglückliche blieb mehrere Stunden auf dem Marktplatze aufgestellt, mit dem Strick um den Hals, ohne einen Käufer zu finden. Sie war freilich nicht schön und schon bejahrt.

Spanien. In der Mancha soll der Carlistenanführer Palillos folgenden blutigen Erlaß haben ausgehen lassen: „Alle Väter, Mütter, Brüder und Verwandten bis zum 4ten Grade, denen, die in den Reihen der Rebellen, (d. h. der Truppen der Königin) dienen, werden, wenn sie meinen Truppen in die Hände fallen, hingerichtet. Hierunter begriffen sind auch die, deren Verwandte als Pecteros und Nationalfreiwillige dienen, endlich Alle, welche mit den Waffen gegen die Rechte des allerchristlichsten Königs Carl V. in der Hand ergriffen werden."

Frankreich. In der Sitzung des Pariser Assisenhofes vom 30. Dez., wurde die Verhandlung in dem Prozesse Gisquets gegen den „Messager" fortgesetzt. Nach einem Kreuzverhöre gegen die Zeugen Foucaud und Hebiard, sagte Hr. Moreau, Unternehmer einer Omnibuslinie, aus, er habe, um die Concession zu erlangen, Hrn. Nay, Generaleinnehmer in Troyes, Tochtermann Gisquets, 32 im Nominalwerth von 32,000, und im wirklichen von 52,000 Fr. gegeben. Hr. Gisquet sagte aus, er wisse kein Wort von dieser Verhandlung, und Hr. Nay behauptete, er habe jenes Geschenk als ein Zeichen alter Freundschaft angesehen, übrigens allerdings zu Gunsten der Concession mit Rieublanc, Divisionschef auf der Präfektur, der darüber ein Gutachten abzugeben hatte, gesprochen, und dieser Verwendung sey nach seiner Ansicht die Ertheilung der Concession zu verdanken. Nun sagte aber Hr. Rieublanc aus, er habe in seinem Gutachten auf Verwerfung des Concessionsgesuchs angetragen, die Concession sey aber dennoch von dem Präfekten ertheilt worden. Hr. Mauguin, Vertheidiger des Angeklagten, deutete noch an, Hr. Nay habe seine Interessen so enge mit denen

Digitized by Google

eines Schwiegervaters verbunden, daß er die Einkünfte seines General-Einnehmer-Amtes mit demselben theile. Ein weiterer Zeuge war Hr. Biel, Unternehmer eines warmen Bades in der Seine, welcher für die Concession dazu Herrn Foucaud, der sich dafür bei dem Präfekten verwendete, Aktien, im Werthe von 10,000 Franken, abtrat. Hr. Manguin wollte nun noch die Behauptung des „Messager", daß Hr. Gisquet bei dem berüchtigten Flintenhandel 427,000 Fr. gewonnen hatte, beweisen; der Präsident ließ jedoch diese Beweisführung nicht zu, weil sie sich auf eine außeramtliche Handlung Gisquets beziehe, eine solche aber nicht vor den Assisenhof gehöre. Manguin bemerkte, Hr. Gisquet werde selbst gestehen müssen, daß er jene Summen gewonnen habe; dieser aber antwortete entschieden verneinend.

In der Sitzung vom 31. Dez. wurde das Verhör in der Sache Gisquets gegen den „Messager" beendigt. Hr. Gisquet selbst sprach noch; er beharrte darauf, daß er überall ohne Nebenrücksichten im öffentlichen Interesse gehandelt habe. Hinsichtlich der von dem Omnibusunternehmer Moreau an den Tochtermann Gisquets, Nay, abgetretenen 25 Aktien stellte sich heraus, daß diese nicht direkt ein Geschenk waren, indem Hr. Nay den Nominalwerth, 25,000 Fr., dafür bezahlte: indirekt war diese Abtretung al pari aber doch ein Geschenk, indem diese Aktien damals nach dem Börsencours 50,000 Fr. werth waren. Am Schlusse der Sitzung hielt der Advokat Parquin seine Rede im Namen des Klägers. Er suchte auszuführen, daß alles Vorgebrachte Verläumdung sey, was schon daraus hervorgehe, daß alle diese angeblichen Thatsachen auf die Zeit von 4—5 Monaten sich zusammendrängen, während ans der übrigen Amtsdauer Hrn. Gisquets, die doch 5 Jahre betragen habe, nichts Nachtheiliges angeführt werde. Unter den Hauptzeugen gegen seinen Klienten, Hrn Foucaud, behauptete Hr. Parquin, dessen Angriffe gehe aus persönlicher Gereiztheit hervor, indem derselbe sich durch den von ihm aufgefangenen Brief Gisquets an seine (Foucauds) Gattin, in welchem diese von dem Polizeipräfekten gebeten worden war, die Frau v. Rieul eifersüchtig zu machen, sich beleidigt glaube. (Die Wähler von St. Denis, welche Hrn. Gisquet zum Abgeordneten gewählt haben, [die Sage ging, daß sie sich besonders durch leckere Mahlzeiten dazu haben bestechen lassen], sollen beabsichtigen, in einer Bittschrift bei der Kammer auf seine Ausschließung anzutragen.)

In der Sitzung vom 2. Jan. hielt Manguin seine Vertheidigungsrede für den „Messager", mit der ausgezeichnetsten Geschicklichkeit und Gewandtheit. Er wies wiederholt auf alle zum Vorscheine gekommenen Unterschleife hin, zeigte, daß sich die „Geschenke", welche Gisquet seinen Freunden in solcher Weise auf Kosten Anderer gemacht, so weit schon nachgewiesen, auf die enorme Summe von 735,000 Fr. beliefen, und sprach seine zuversichtliche Hoffnung auf eine Freisprechung seines Clienten um so mehr aus, als dessen Verurtheilung ein wahrer Aufmunterungsakt für unredliche Beamte seyn würde. — Gisquet selbst nahm einigemal das Wort mit Leidenschaftlichkeit, so daß er zur Ordnung verwiesen werden mußte. Er drohte besonders mit Enthüllungen, die er bezüglich anderer (Beamten) machen könnte. (!!) — Alle Kunst seines Advokaten Parquin war vergeblich, die vorgebrachten Thatsachen in einem unschuldigen Lichte darzustellen.

In der Sitzung vom 3. Jan. sprach der Generalprokurator. Er vertheidigte Gisquet gar nicht, griff ihn vielmehr sehr nachdrücklich an, glaubte jedoch, daß der Herausgeber des „Messager", obwohl derselbe der öffentlichen Moral einen wichtigen Dienst geleistet habe, in einem Punkte (Angriff auf die persönlichen Verhältnisse Gisquets) der Strafe zu unterwerfen sey. — Mit dem Gefühle augenscheinlicher moralischer Vernichtung, nahm Gisquet selbst nochmals das Wort. Er hob diesmal zunächst hervor, daß eine Schuldigerklärung des Herausgebers des „Messager" für diesen weit weniger schlimme Folgen haben würde, als dessen etwaige Freisprechung für ihn, da selbst das Brod für seine Kinder hier auf dem Spiele stehe. — Die Geschworenen sprachen zum allgemeinen Erstaunen das Schuldig gegen den „Messager" aus, wegen Beleidigung eines Beamten, sprachen ihn dagegen bezüglich des Angriffs auf Gisquets Privatverhältnisse frei. — Der Assisenhof aber verurtheilt den Angeklagten zu dem Minimum der Strafe, nämlich 100 Fr. Geldbuße, ohne Gefängniß.

Die Regierung beeilte sich, gleich am nächstfolgenden Morgen nach dieser Entscheidung durch den „Moniteur" amtlich zu veröffentlichen, daß Gisquet von seiner Stelle als Staatsrath, und Nay, (dessen Schwiegersohn) von jener als Ge-

Digitized by Google

neral-Einnehmer im Aube-Departement, entlassen sey.

Preußen. Die „Schlesische Zeitung" berichtet aus Myslowitz: „Hier wurde jüngst ein junger Mann, unter dem Namen Carl Berger, als verdächtig und wahrscheinlicher Genosse des Casimir Stanlewitsch, welcher in Krakau einen politischen Mord begangen, verhaftet. In seiner Brieftasche ward ein Pulver vorgefunden, welches er auf Befragen Brechpulver nannte, das bei der Untersuchung sich aber als pulverisirter Arsenik zeigte. Auch gestand er, daß Berger nicht sein wahrer Namen, und daß er aus Krakau entflohen sey, um sich der Untersuchung wegen Gebrauchs verbotener Werke zu entziehen."

Würtemberg. Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin Marie, Gemahlin Sr. Hoh. des Herzogs Alexander Friedrich von Würtemberg, geborene Prinzessin von Orleans, ist am 2. Jan., Abends 8½ Uhr, in Pisa verschieden.

Pfalz. Kaiserslautern, 11. Januar. Des Faschings frohe Tage rücken heran, und schon fuhrt in unserer Stadt die Kappe und die Schelle ihr lustiges Regiment. Am 6. d. hielt der Narren-Congreß seine erste öffentliche General-Sitzung, und das darin errichtete Comité (der Rath der Elfe) ist nunmehr beschäftigt, die von einem provisorischen Comité schon vorher ausgearbeitete Idee auf eine sinnige und imposante Weise zur Ausführung zu bringen. Bei dem Enthusiasmus, den plötzlich Jung und Alt ergriffen hat, bei der Eilfertigkeit, mit der sich Schaaren zur Subscriptionsliste drängen, so daß dieselbe schon jetzt über 200 Unterschriften trägt, steht denn auch zu erwarten, daß der mächtige Held der tollen Tage mit der Ausführung zufrieden seyn, und in den Annalen des hanswurstlichen Reiches, unser diesjähriges Maskenfest, denen von Köln und Mainz, was Witz und Mannigfaltigkeit betrifft, würdig zur Seite gestellt werde.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Freitag den 25. l. M., Vormittags 9 Uhr, zu Rieschweiler, werden aus dasigem Gemeinde Wald-Distrikte Heidenberg, nachgenannte Hölzer, versteigert werden:

1) 7 eichen Baustämme, 1ter Klasse, worunter zu 30 bis 33 Fuß länge, 36 Dezimalzoll Durchmesser haben,
2) 13 eichen Baustämme, 2ter und 3ter Klasse,
3) 54 eichen und buchen Wagnerstangen,
4) 5 buchen Nutzholzabschnitte,
5) 37 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

Reisenberg, den 12. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Gemeinde-Holzversteigerung.

Den 6. Februar l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden in der Gemeinde Bruchmühlbach, aus dem dasigen Gemeinde-Holzschlag, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

14 buchen Nutzholzabschnitte, 1ter Klasse,
2 Klafter buchen Scheitholz.

Bruchmühlbach, den 12. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Munzinger.

Donnerstag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Frau Juliane Müller, Wittwe des verlebten Metzgermeisters Hrn. Friedrich Heintz, und ihr Sohn, Herr Friedrich Heintz, ebenfalls Metzgermeister dahier, nachbeschriebenes Immobile, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein dreistöckiges dahier in der Fruchtmarktstraße stehendes Wohnhaus, sammt Stallung, Dunggrube, Hofgering, Hintergebäuden und Zubehörungen, einseits Herr Kaufmann Bauer, anderseits Herr Jacob Auerbacher.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen. Bis zum Tage der Versteigerung kann das Haus auch verkauft werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 21. Januar 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Haas, Maurermeister, und Katharina Hartmann, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;

Digitized by Google

2) 1/2 Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;
3) 1/4 Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;
4) 2 1/2 Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;
5) 1 1/2 Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;
6) 1 1/2 Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn David Mölling er zu Monsheim bei Worms, nachverzeichnete, vorzüglich gute und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigert, als:

4	Ohm	1807er	Monsheimer,	
59	„	1811er	„	
78	„	1822er	„	und Monzinger,
51	„	1825er	„	
90	„	1826er	„	und Dalsheimer,
37	„	1837er	„	
60	„	1831er	„	u. Wachenheimer,
15	„	1832er	„	
117	„	1833er	„	
31	„	1834er	„	Traminer,
638	„	„	„	Wachenheimer, Zeller, Kriegsheimer ꝛc.,
7	„	1835er	Monsheimer Traminer,	
142	„	„	„	und Wachenheimer,
55	„	1836er	„	

1414 Ohm.

Pfeddersheim, den 12. Januar 1839.

Aus Auftrag.

Pauli, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die Publikation der neuen Lokal-Polizei-Verordnungen der Stadt Zweibrücken betr.

Das unterfertigte Amt befindet sich veranlaßt, anmit bekannt zu machen, daß das Ausgeben der neuen Lokal-Verordnungen der Stadt Zweibrücken an die Abonnenten des Zweibrücker Wochenblattes, und der öffentlichen Ankündigung, wie dies in Nro. 5 des beregten Blattes geschehen ist, so wie die Ueberlieferung an alle hiesigen Bürger, die das benannte Blatt nicht beziehen, als Publikation dieser Verordnungen betrachtet werden wird. Außerdem liegen dieselbe bis zum 21. l. M. mit welchem sie in allen ihren Theilen in Wirksamkeit treten, sowohl auf dem Bürgermeisteramt, als auch auf dem Polizei-Commissariate dahier, zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 11. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Stahl- federn.

Diverse Sorten, zu verschiedenen Preisen, sind beständig vorräthig in der

Fr. Keller'schen Buchhandlung.

Gesuch.

Ein junger Mensch von geslitteter Familie, der das Gold- und Silberarbeiter-Geschäft zu erlernen gesonnen ist, kann unter annehmbaren Bedingungen, in Landau in der Pfalz, in die Lehre aufgenommen werden; Näheres im Verlag dieses Blattes.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er die Carl Palmann'sche Seifensiederei in Landstuhl bezogen, und daß man zu jederzeit **Seife und Lichter, im Großen wie im Kleinen, bei ihm haben kann, und hofft einen geneigten Zuspruch.**

Christian Schäfer, Seifensieder.

An dem katholischen Pfarrhause zu Homburg sind 15 starke Pappelbäume, die sich zu Bauholz und Dielen eignen, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber hierzu, werden hiermit eingeladen.

Im Flammi'schen Hause ist im dritten Stock bis Ostern ein Logis zu vermiethen.

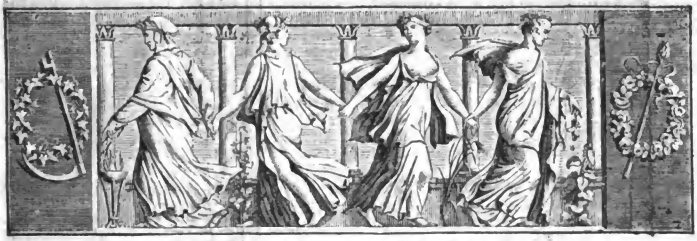
Philipp Kaul hat den zweiten Stock seines Hauses zu vermiethen und sogleich oder bis Ostern zu beziehen.

Bäcker Koch hat ein klein Logis zu vermiethen.

Bei Ludwig Auerbacher in der Maximilianeſtraße, ist eine Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

N° 8. Freitag, 18. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Der Sturm, welcher am Sonntag (6. Jan.) um Mitternacht begann, und bis zum Dienstag (8. Jan.) Nachmittags fortdauerte, hat unberechenbaren Schaden verursacht. Wir wissen bereits von mehren Schiffen welche verunglückten, und aus ganzen Gegenden vernehmen wir, daß daselbst kein einziges Haus unbeschädigt blieb. Insbesondere wüthete dieser Orkan auch zu Dublin, Birmingham, Hull, Lincoln u. s. f.

Frankreich. Die ganze Kammer machte am 9. Januar der königl. Familie ihre Aufwartung, um ihr Beileid über den Tod der Herzogin von Würtemberg zu bezeugen. Der König wurde von diesem Schritte der Kammer erst einige Augenblicke vor deren Erscheinen benachrichtigt. Se. Maj. beeilte sich, sich in den Thronsaal zu begeben, wohin ihn JJ. MM. der König und die Königin der Belgier, der Herzog und die Herzogin von Orleans, die Prinzessin Adelaide, die Prinzessin Clementine, die Herzoge von Aumale und Montpensier, begleiteten. Der König hatte nicht Zeit gehabt, eine Uniform anzuziehen; er hatte einen schwarzen Frack an. Die Prinzessinnen waren in tiefer Trauer. Die Kammer war zahlreicher, als sie jemals in den Tuilerien gesehen worden war; an der Spitze befand sich Hr. Dupin, umgeben von den Mitgliedern der Bureaur. „Sire, hier ist die Kammer, die ganze Kammer!“ fing Hr. Dupin an, die tiefe Rührung, welche ihn ergriff, ließ ihn nicht weiter reden. Der König trat auf ihn zu und antwortete mit einigen abgerissenen, aber einnehmenden Dankesworten, Hr. Mauguin war der letzte, der vor Sr. Maj. vorüber kam. Ihn hielt der König einen Augenblick zurück, und sprach zu ihm: „Ich danke Ihnen für diesen Schritt. Ich bin sehr gerührt davon. Sagen Sie dies der Kammer!“

Die Debatten über den Adresse-Entwurf dauern fort. Die Coalition, (Opposition gegen das Ministerium) verstärkt sich täglich. Am 12. Jan. wurde ein ministerielles Amendement mit 216 Stimmen gegen 212 angenommen. Die ministeriellen Organe verbreiten sich über die moralische Ueberlegenheit der Elemente der ministeriellen Majorität. Die Opposition dagegen ist stolzer auf das, was sie ihre ehrenvolle Niederlage nennt,

Digitized by Google

als die ministerielle Partei auf ihren Quasi-Sieg. — Ein Deputirter, bekannt wegen seiner Wortspiele, bemerkte: L'amendement est passé, et le ministère est trépassé. (Das Amendement ist durchgegangen, und das Ministerium verschieden.)

Die Börse fängt über die Lage des Ministeriums besorgt zu werden, und den nahen Fall desselben zu erwarten an. Mit größter Spannung folgt man der Discussion über die Adresse. Niemals brachten die Debatten so große Sensation hervor.

Der Herausgeber des „Charivari" ist wegen eines Angriffs auf den König, zu 8monatlichem Gefängnisse und 8000 Fr. Geldbuße verurtheilt worden.

Niederlande. Von allen Seiten treffen die betrübendsten Nachrichten über die Resultate des Sturmwindes in Antwerpen ein, der seit 48 Stunden mit einer außerordentlichen Heftigkeit herrscht, und sich in diesem Augenblicke, (8. Jan.), begleitet von Donner, Hagel und Schnee noch vermehrt. Diesen Morgen fiel der Blitz zwei Male auf den Thurm der Kathedralkirche und löste einen Stein ab, der durch das Dach der Kirche fiel.

Würtemberg. Vor etwa 1½ Jahren waren fast alle Bierbrauer Ludwigsburgs, der zweiten Residenz des Landes, wegen Malzdefraudation mehr oder weniger gestraft worden. Diese Strafe belief sich bei Mehreren auf mehr als 20,000 fl., bei Einem sogar auf 43,000 fl., zusammen auf mehr als 200,000 fl. Daß durch eine solche plötzliche Ausgabe die meisten der Gestraften dem Bankerote nahe gekommen wären, läßt sich denken, und es war daher gestattet, die Strafen in jährliche Quoten nach und nach abzutragen; allein noch ist nicht der dritte Theil erlegt, so tritt jetzt des Königs Gnade dazwischen, und erläßt die noch restirende Strafe gänzlich. Man kann sich denken, welcher Jubel darüber in Ludwigsburg, unter diesen Sträflingen, ausgebrochen ist.

Hessen. Se. königl. Hoh. der Großherzog von Hessen hat durch ein Rescript vom 7. Jan. l. J. allen Individuen, welche wegen hochverrätherischer Umtriebe, durch das großherzogl. Hofgericht zu Giesen verurtheilt worden sind, die ihnen zuerkannte Freiheitsstrafen aus allerhöchster Gnade erlassen. Diese Begnadigung hat eine desto freudigere Sensation erregt, je weniger das Publikum darauf vorbereitet war, je schneller und vollständiger sie eintrat. Kaum nach zwei Stunden, nach Ausgabe des Zeitungsblattes, das sie überraschend verkündete, hatte sich die Nachricht davon durch ganz Darmstadt verbreitet, und wurde Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge im Theater, vor dem Beginnen der Vorstellung, ein vollstimmiges jubelndes Lebehoch gebracht, das sich nach dem Schlusse derselben wiederholte. Am 11. Jan. schon ist in Darmstadt ein Hofgerichtsbefehl eingetroffen, kraft welchem die Gefangenen an demselben Tage in Freiheit zu setzen waren.

Die Gnade ist weit mehr als Macht des Scepters;
Sie thronet in des Königs edlem Herzen;
Sie ist der höchsten Gottheit Wiederstrahl!
Ein irdischer Fürst kann einem Gotte gleichen,
Wenn Gnade er für Recht ergehen läßt!
Shakespeare.

In der zweiten Kammer der Landstände ist die Darbringung einer ehrfurchtsvollen Dankadresse an Se. königl. Hoh. den Großherzog angeregt, durch den Antrag der Abgeordneten Schmitt und Glaubrecht. Darin heißt es: Wer immer, dessen Herz, Gefühl für Menschenwohl besitzt, der an die kummervolle und rastlose Lage so vieler durch jenes Urtheil schwer betroffenen Familien dachte, der sich ein Bild des unbeschreiblichen Jammers so vieler unglücklichen Frauen, Mütter oder Gattinnen jener meist nur durch jugendliche Verirrungen oder Verführung in einer aufgeregten Zeit zum Verbrechen Verleiteten vorzustellen im Stande war, wer konnte bei diesem erhabenen, bei diesem hochherzigen Akte der Verzeihung und Milde unseres edlen Fürsten ungerührt bleiben! Ja, lassen Sie uns, meine Herren, bei einem so wichtigen Ereignisse, die Gefühle, die uns beseelen, nicht zurückhalten; sprechen wir sie aus, wie Cicero einst die nämlichen Gefühle bei Erwirkung der Begnadigung des zum Tode verurtheilten Pompejaners Ligarius, gegen Cäsar mit den Worten aussprach: „Von allen Deinen Tugenden, o Cäsar, ist Deine Güte die schönste. Sterbliche werden dadurch den Göttern ähnlich, wenn sie vergeben, wenn sie Glück um sich verbreiten. In Deiner Erhabenheit ist nichts herrlicher, als daß Du wohl thun kannst, in Deiner Natur nichts edleres, als Dein Wille, es zu thun. Cäsar, ich schweige, Dein Herz wird Dir das Uebrige sagen."

Vaterländisches. Aus zarter Rücksicht für die Herzogin Mutter hat es der Herzog von Leuchtenberg erst jetzt bekannt werden lassen, daß er in Petersburg ziemlich schwer erkrankt war.

Digitized by Google

Dem Herzoge sehr nahe stehende Personen behaupten, daß Prinz Leuchtenberg eine bedeutende Stellung in der russischen Armee, vielleicht in Moskau, erhalten würde. Der Traum von dem Vice-Königthum in Warschau ist ausgeträumt; ebenso ist die Hoffnung von einer Wiederkehr der Kaiserin von Kreuth, die man so bestimmt hatte wissen wollen, zerronnen.

Pfalz. Zweibrücken, 15. Jan. Nach einer Nacht mit dem heftigsten Sturme, Regen und Hagel, ist heute früh die Stadt abermals unter Wasser gesetzt, was Abends 5 Uhr erst einige Zoll gefallen war, so daß das geflüchtete Vieh größtentheils noch nicht in seine Stallungen gebracht werden konnte. Das unbedeutende Fallen ist diesmal der außerordentlich angeschwollenen Horn zuzuschreiben. — Kurz vor 6 Uhr erscholl der Ruf „Feuer" aus dem noch stark mit Wasser umgebenen Theile der Mittelstadt. Zum Glück kam man diesmal mit dem augenblicklichen Schrecken davon, da der Brand nur ganz unbedeutend, und sogleich in seinem Entstehen erstickt wurde.

Zweibrücken, 17. Januar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 194 Hektol. Waizen, 9 fl. 5 kr.; 200 Hektl. Korn, 6 fl. 4 kr.; 46 Hektl. Gerst, 4 fl. 55kr.; 106 Hektl. Spelz, 3 fl. 10 kr.; 2 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 15 kr.; 5 Hektl. Wicken, 4 fl. 23 kr.; 2 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 10 kr.; 1 Hektl. Erbsen, 6 fl. 40 kr.; 209 Hektl. Hafer, 2 fl. 14 kr. Zusammen 765 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinefleisch, 11 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben.

Samstag den 26. d. M., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Niederhausen, die Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben in specie, die zu 1197 fl. 18 kr. veranschlagte Straßenstrecke, von der Oberauerbacher Mühle bis an die Markgrenze von Bundenbach, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert, worunter jedoch die Kosten sämmtlicher Steinbeifahrten, welche besonders versteigert werden, nicht mit inbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde werden sodann zugleich auch die Beifahrten von 237 Kubikmeter Sandstein und 378 Kubikmeter Kalksteine, für die erwähnte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und die Steigbedingungen, sind bei dem Bürgermeisteramte Niederhausen, zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

K. Land-Commissariat,
v. Hofenfels.
v. Predl.

Gemeinde Alschbach. (Holzversteigerung).

Dienstag den künftigen 22 Januar, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Alschbach, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Oberwald, nachstehende Holzgattungen, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert:

21 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
42 " " " " 3ter " und
15 " " " " 4ter "

Bliskastel, den 8. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Jagdverpachtung.

Mittwoch den 30. Januar 1839, des Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Käshofen, die Gemeinde Feld- und Waldjagden von Krähenberg und Wiesbach, auf einen sechsjährigen Bestand, meistbietend öffentlich versteigert.

Käshofen, den 29. Dezember 1838.

Das Bürgermeisteramt,
Vollmar.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden 23. Januar, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, die Lieferung, Beifuhr und das Kleinschlagen von 300 Kubikmeter Kalksteinen, à 1 fl. 20 kr. per Kubikmeter, aus den Brüchen von Mimbach und Breitfurth, als Unterhaltungsmaterial der Bliesstraße pro 18$^{39}/_{40}$;

Digitized by Google

ferner die Herrichtung einer neuen Mulde bei Mimbach, und die Einsetzung eines neuen Durchlasses, zwischen Mimbach und Breitfurth, welche zu 124 fl. 24 kr. veranschlagt sind, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Wenigstnehmenden begeben.

Webenheim, den 9. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwartz.

Montag den 28. d. M., des Morgens um 9 Uhr, läßt Heinrich Abel, Ackersmann, in seiner Wohnung zu Reichenbronen, nachbezeichnete Mobilien versteigern, als: 6 Pferde, 2 Kühe, mehrere Schweine, ein vollständiger Wagen, Ackergeräthschaften, eine große Quantität Heu, Stroh und Kartoffeln, Holzwaaren aller Art, Weißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeräthschaften und sonstige Hausmobilien.

Blieskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Fastnacht Dienstag den 12. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Carl Groß, Steuer-Einnehmer, in seiner Behausung zu St. Ingbert, auf Borg versteigern, als: 2 Pferde, 3 Kühe, ein Paar fette Ochsen. 3 fette Schweine, 6 Frischlinge, 2 vollständige Wagen, Ackergeräthschaften aller Art, 150 Zentner Heu, 400 Hektoliter Grundbirn, eine Partie Stroh und Korn, Schränke, Commode, Mehlkasten und andere Hausgeräthschaften.

Blieskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Die Versteigerung mehrerer dem Herrn Friedrich Lehmann dahier angehörigen, in Nro. 6 dieses Blattes beschriebenen Immobilien, worunter ein in der Hauptstraße dahier gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, wird Samstags den 26. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, Statt finden.

Schmolze, Notär.

Montag den 28. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Ferdinand Schimper, Bäcker und Wirth dahier, werden die aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen ehemaligen Steuereinnehmers, Hrn. Heinrich Albert herrührenden Gegenstände, als: eine goldene Repetiruhr, ein goldener Ring, mehrere Bücher, worunter Schwan's französisch-deutsches und deutsch-französisches Dictionnär und die Amts- und Intelligenzblätter von 1816 bis 1833; Mannskleidung, Leibweißzeug und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da nach einer Mittheilung des königl. preußischen Ober-Prokurators zu Saarbrücken, die in diesseitiger Bekanntmachung vom 24. Nov. v. J. ausgeschriebene Johanna Jung von Spiesen, im vorigen Monat zu Saarbrücken wieder eingebracht worden, so wird der damals veröffentlichte Steckbrief als gegenstandslos zurückgenommen.

Zweibrücken, den 14. Januar 1839.

Der K. Staatsprokurator,

v. Hörmann, Substitut.

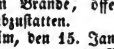
Das untersertigte Amt findet sich veranlaßt, den Bewohnern von Zweibrücken für die äußerst schnelle Hülfe, bei dem am 13. dieses hier Statt gehabten Brande, öffentlich den verbindlichsten Dank abzustatten.

Irheim, den 15. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Theobald.

Kunstreiter-Anzeige.



Bis Sonntag den 20. Januar wird eine große Vorstellung in der höhern Reitkunst gegeben. Das Nähere sagt das Sonntagsblatt.

Der Anfang ist um 3 Uhr Nachmittags. — Der Schauplatz ist in der Reitschule des königl. Landgestüts.

Ihre Einladung macht,

Elisabetha Schmidt, Direktorin.

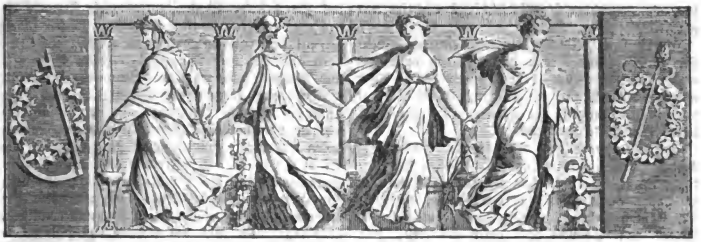
Eine Brille mit Futteral ist gefunden und in der Expedition dieses Blattes abgegeben worden. Gegen Erstattung der Inserationsgebühren ist dieselbe zu haben.

Es wird ein junger Mensch von guten Eltern zu einem Bäcker in die Lehre gesucht. Verleger dieses Blattes sagt durch wen.

Bäcker Petri hat gutes Ewig-Kleehen zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 9. Sonntag, 20. Januar 1839.

Tags-Ereignisse.

Rußland. Die „Times" wollen zuverläßige Nachrichten aus Tscherkessien besitzen, denen zufolge die Russen die östlichen Provinzen Tscherkessiens völlig geräumt hätten, und in zwei Angriffen bei Schapsuk und dem Nicolausfort mit Verlust zurückgeschlagen worden wären. Sie sollen neue Friedens-Unterhandlungen anzuknüpfen versucht haben.

Frankreich. Die Ankona-Frage erscheint der Opposition zu wichtig, als daß sie in einer einzigen Sitzung hätte erledigt werden können. Sie kam am 12. Jan. nicht zu Ende, obschon die Coalition dabei mit nur sehr schwachem Geschütz auffährt; um den streng ausgesprochen Tadel über die Räumung Ankona's zu rechtfertigen, führt man nur an, der Punkt sey in militärischer Hinsicht so wichtig, daß man hätte suchen sollen, ihn so lang wie möglich im Besitz zu behalten, und jedenfalls hätte die Räumung zu einer bessern Zeit, und mit den nöthigen Garantieen geschehen sollen.

Unruhen, die in La Rochelle ausgebrochen sind, haben einen sehr ernsten Charakter angenommen. Die Emeute hat das umgebende Land ergriffen. Das dieser Bewegung beigetretene Landvolk ist so erbittert, daß es einen Augenblick das Gefühl der Gesetzlichkeit verloren und sich nicht entblödet hat, die Maires der Gemeinden und die Commandanten der Nationalgarden zu ersetzen. In La Rochelle selbst ist zwar augenblicklich die Ruhe hergestellt, aber es ist blokirt. Die Brücken sind aufgezogen, und man läßt nur bekannte Personen in die Stadt. Gegen 1200 Leute haben sich unten am Ufer des Flusse vor Marans aufgestellt, um Getreideschiffe anzuhalten. Man fürchtet für Marans, und hat am 4. Jan. eilig ein halbes Bataillon Infanterie, zwei Kanonen und dreißig Gendarmen von La Rochelle dahin abgeschickt. Der sie befehligende Obristlieutenant hat die strengsten Befehle.

Schweiz. Man liest in der Allg. Schweizer Zeit.: Wenn es nicht von sicherer Hand berichtet wäre, so müßten wir die Nachricht als unglaublich verwerfen, daß die dreifältige Commission, welche das vom Jura gestellte Begehren um Herstellung der franz. Gesetzgebung in diesem Landestheil vorberathen soll, die HH. Rheinwald und Siebenpfeiffer, beide Flüchtlinge, beauftragt

Digitized by Google

hat, ein Gutachten über diese höchst wichtige Angelegenheit zu entwerfen.

Preußen. Im Verlauf einer einzigen Woche sind im Pleschner Kreise drei Kirchen durch gewaltsamen Einbruch bestohlen worden. Aller angewandten Mühe ungeachtet, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Thäter, auch nur eines dieser Diebstähle zu entdecken.

Ein heftiger Sturm, der in der Nacht vom 14. auf den 15. Jan. aus Nordwesten her wüthete, ist leider nicht ohne Unglücksfälle vorüber gegangen. Ein Schiff und ein Nachen, die beide mit Kohlen geladen waren, und dem Schiffer, Matth. Jos. Seiwert aus Trier gehörten, sind an dem Werft, oberhalb der Moselbrücke zu Coblenz, versunken.

Sachsen. Am Nachmittage des 8. Jan. wurde in Jena der Studirende Hafe aus Weimar, ein Jüngling von vielen, hoffnungsvoll sich entwickelnden Anlagen des Geistes, von gutem Herzen, leider aber auch von einem Temperamente, das oft ungestüm aufbrauste, im Duell erstochen. Sein Gegner ist unglücklicher, als er, und den Kuß, den er auf die Lippen des Leichnams gedrückt haben soll, hat er sogleich mit brennender Glut in sein eigenes Herz gedrückt.

Vaterländisches. Ein Gerücht sagt, der vorige Minister, Fürst Wallerstein, habe eine lange Audienz bei Sr. Maj. dem König gehabt, und stehe wieder in großer Gunst; und sogleich will man mancherlei Veränderungen daran knüpfen, die alsobald erfolgen dürften.

Se. Majestät der König wird Mitte Februar (wie bis jetzt festgesetzt ist, am 16.) die Residenz verlassen, um sich nach Italien zu verfügen.

Se. Maj. der König beabsichtigen, vis-à-vis der königl. Residenz zu München, eine Schloßwache, und vor derselben zwei Standbilder: Tilly und Wrede, errichten zu lassen.

Se. Maj. der König beehrte am 12. d. die Gesellschaft des Frohsinns mit einem Besuche, und wohnte mit vieler Zufriedenheit einer neuen pantomimischen Vorstellung bei.

Dem Vernehmen nach wird Se. königl. Hoh. der Kronprinz am 16. d. München auf mehrere Monate verlassen. Die Reise geht vorerst nach Italien. — Am 14. d. war große Jagd in dem Revier von Anzing, welcher Se. Maj. der König und Se. k. Hoh. der Kronprinz beiwohnten.

Pfalz. Kaiserslautern, 17. Jan. Da es zu vermuthen ist, daß sich unter den Lesern des Zweibrücker Wochenblattes viele Freunde eines guten Gerstensaftes befinden, so sey ihnen hiermit kund gethan, daß heute die hier etablirte, nach alt-baierischer Manier betriebene Brauerei, ihre Krahnen gelichtet hat. Schon am Vorabend sollten einige Freunde des Herrn Jänisch, (so heißt der Bräu), das lange und sehnsüchtig erwartete vaterländische Getränk, ganz im Stillen kosten; aber wie ein Lauffeuer ging es durch die Stadt, und die Bier-Freundschaft wuchs zum Erstaunen. 80 bis 90 Kehlen lobten Jänisch und Gott den Herrn. Leute, die nie höher geschworen, als bei einem Glase Bier-und-dreißiger, fand man auch spät am Abende rüstig und heiter beim Bierkruge. Kenner setzten das Produkt kühn dem Münchner zur Seite, was gewiß viel heißen will. Heute ist der Zudrang so groß, daß drei Kellner kaum ausreichen, die Bedürfnisse in diesem neuen Artikel zu befriedigen. Mit diesem Etablissement ist also den Lautringern eine neue Aera aufgegangen.

Zweibrücken, 18. Jan. Heute brachte die Ordinär-Fuhre das erste Kaiserslauterer untergährige Bier. Man berief sogleich einen Beurtheilungs-Congreß für diese Lebensfrage, theils mit unter-, theils mit obergährigen Gaumen. Nachdem eine kurze Rede über den Zweck dieser wichtigen Versammlung gehalten war, wurden die Siegel gelöset. — Wie weiland bei dem Congresse von Wien, wo das Schicksal des deutschen Vaterlandes geordnet und bestimmt wurde, war auch hier Alles auf den Inhalt der Akte gespannt. Die Erwartung war aufs Höchste getrieben, als die ersten Gläser gefüllt erschienen. — Wie bei trüben Tagen die Laune des heitersten Menschen verstimmt, so war es auch hier beim ersten Blick und ersten Schluck, des lange und oft besprochenen, sehnlichst erwarteten, nach baierischer Art gebrauten, untergährigen Biers. Es war trübe! Die Redner dasür machten mit großem Scharfsinne geltend, daß der Transport, die Kälte, die Jugend, das Kaiserslauterer Wasser ꝛc. ꝛc. schuld seyn könne. Männer vom Fach und tiefen Bierkenntnissen wollten behaupten, das hiesige Obergährige sey besser. Geschworne wurden ernannt — neue Proben aufgestellt. Nach kurzen Versuchen und langer Berathung erklärten die Geschwornen: „Das untergährige Bier ist gut aber trübe und „theuer — das Obergährige ist besser, hell und „wohlfeil."

Digitized by Google

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird der pro Februar und März, in den herrschaftlichen Stallungen, von den kömmlichen Dienstpferden sich ergebende Pferdedünger, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

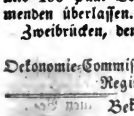
Die
Oekonomie-Commission des K. B. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung des Bedarfes von 450 Paar Halbstiefeln, 450 Paar Bundschuhen und 100 Paar Vorschuhen, an den Wenigstnehmenden überlassen.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

Die
Oekonomie-Commission des K. B. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.



Bekanntmachung.

Den 28. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt dahier, soll die Herstellung eines neuen Schulhausbaues, in der Gemeinde Heckendalheim, durch öffentliche Versteigerung nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden überlassen werden:

	fl	kr.
1) Demolirung und Grundarbeiten	51	— 29
2) Maurerarbeiten	843	— 16
3) Steinhauerarbeiten . . .	212	— 57
4) Zimmerarbeiten	208	— 38
5) Schreinerarbeiten	250	— 26
6) Schlosserarbeiten	150	— 48
7) Glaserarbeiten	109	— 39
8) Anstreicherarbeiten . . .	80	— 42
9) Dachdeckerarbeiten . . .	267	— 48
10) Ankauf des Bauholzes . .	437	— 24
11) Transport der Materialien.	248	— 21
Zusammen . .	2861	— 28

Plan und Kostenanschlag können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Ensheim, den 15. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Holzversteigerung.

Freitag den 25. l. M., Vormittags 9 Uhr, zu Rieschweiler, werden aus dasigem Gemeinde Wald-Distrikte Heidenberg, nachgenannte Hölzer, versteigert werden:

1) 7 eichen Baustämme, 1ter Klasse, worunter zu 30 bis 33 Fuß länge, 36 Dezimalzoll Durchmesser haben,
2) 13 eichen Baustämme, 2ter und 3ter Klasse,
3) 54 eichen und buchen Wagnerstangen,
4) 5 buchen Nutzholzabschnitte,
5) 37 Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

Reisenberg, den 12. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Samstag den 26. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Friedrich Lehmann, Kaufmann dahier, nachbezeichnet ihm angehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern, als:

1) ein in hiesiger Stadt, in der Hauptstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus sammt Stallung und übrigen Zubehörungen, einseits Herr Heinrich Faber, anderseits Herr Philipp Jansohn;
2) ohngefähr 1¼ Morgen Garten auf Zweibrücker Bann, in der Oselbach, der Tempel genannt, neben den Daniel Schneider'schen Erben und dem Fluthgraben;
3) 1 Viertel 16 Ruthen Garten auf demselben Bann, am Niederauerbacher Weg, an der Rindenscheuer, neben den Justus Heck'schen Kindern und Herrn Heinrich Omphalius;
4) ohngefähr 1¼ Morgen Wies auf Einöder Bann, im Schwarzenbruch und Scharwies, neben Herrn Wilhelm Gravius und Herrn Seifensieder Kurtz.

Schmolze, Notär.

Die Versteigerung der aus der Steuereinnehmer Allbert'schen Verlassenschaft herrührenden Gegenstände, wird Montags den 28. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Bäcker Schimper dahier Statt finden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 18. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Theobald zu Ixheim, lassen die

Digitized by Google

Wittwe und Erben des daselbst verlebten Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, einen Theil ihrer, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 21. Januar 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Haas, Maurermeister, und Katharina Hartmann, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;
2) 1/2 Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;
3) 1/4 Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;
4) 2 3/4 Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;
5) 1 1/4 Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;
6) 1 1/2 Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Frau Juliane Müller, Wittwe des verlebten Metzgermeisters Hrn. Friedrich Heintz, und ihr Sohn, Herr Friedrich Heintz, ebenfalls Metzgermeister dahier, nachbeschriebenes Immobile, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein dreistöckiges dahier in der Fruchtmarktstraße stehendes Wohnhaus, sammt Stallung, Dunggrube, Hofgering, Hintergebäuden und Zubehörungen, einseits Herr Kaufmann Bauer, anderseits Herr Jacob Auerbacher.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen. Bis zum Tage der Versteigerung kann das Haus auch verkauft werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 28. d. M., des Morgens um 9 Uhr, läßt Heinrich Abel, Ackersmann, in seiner Wohnung zu Reichenbronnen, nachbezeichnete Mobilien versteigern, als: 6 Pferde, 2 Kühe, mehrere Schweine, ein vollständiger Wagen, Ackergeräthschaften, eine große Quantität Heu, Stroh und Kartoffeln, Holzwaaren aller Art, Weißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeräthschaften und sonstige Hausmobilien.

Bliskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die am 14. dieses zu Dellfeld Statt gehabte Bau- und Nutzholz-Versteigerung, hat die höhere Genehmigung erhalten. Dieses den Steigerern zur Nachricht.

Contwig, den 17. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Die Gemeinde Herbitzheim hat 100 bis 300 fl. zum Ausleihen, gegen hypothekarische Versicherung, bereit liegen; worüber das Weitere bei dem Unterzeichneten erfragt werden kann.

Aßweiler, den 17. Januar 1839.

Witte, Einnehmerei-Verweser.

Es wird ein junger Mensch von guten Eltern zu einem Bäcker in die Lehre gesucht. Verleger dieses Blattes sagt durch wen.

Gesuch.

Ein junger Mensch von gesitteter Familie, der das Gold- und Silberarbeiter-Geschäft zu erlernen gesonnen ist, kann unter annehmbaren Bedingungen, in Landau in der Pfalz, in die Lehre aufgenommen werden; Näheres im Verlag dieses Blattes.

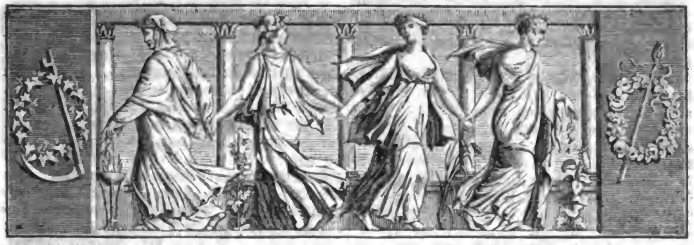
Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er die Carl Palmann'sche Seifensiederei in Landstuhl bezogen, und daß man zu jederzeit Seife und Lichter, im Großen wie im Kleinen, bei ihm haben kann, und hofft einen geneigten Zuspruch.

Christian Schäfer, Seifensieder.

Bäcker Petri hat gutes Ewig-Kleeheu zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 10. Dienstag, 22. Januar 1839.

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Das Palais einer Tochter des Sultans, die im Laufe des Jahrs verheirathet werden ſoll, iſt, wie die Einen ſagen in Folge der Unvorſichtigkeit, wie die Andern behaupten in Folge einer Brandſtiftung, durch Feuer zerſtört worden. Man ſagt, daß eine Verſchwörung ſich vorbereite, die auf das Leben des Sultans ausgehe, und daß die Verſchworenen ſich auf Brandſtiftung verlegen, um die allgemeine Unzufriedenheit zu ſteigern.

Großbritannien. Die Verſammlungen der Ultraradikalen dauern immer noch fort, und es ſcheint, daß die Führer derſelben ſeit Paſtor Stephens Verhaftung und Loslaſſung an Grimm zugenommen haben. Einer derſelben, Georg Julian Harnay, erklärte neulich ſeinen, aus Männern und Frauen beſtehenden Zuhörern, ſie ſollten ſich nicht mit Schwertern bewaffnen, ſondern mit Feuerbränden, das ſey eine wirkſamere Schutzwehr. Dabei nehmen dieſe Fanatiker die Miene an, als müßten ſie die Königin aus den Händen der Tyrannen befreien, und Alles aufbieten, um die liebenswürdige Gebieterin zu ſchützen. Das anhaltende Steigen der Brodpreiſe dient leider noch mehr dazu, die Wuth dieſer Revolutionärs auf die Spitze zu treiben. Die vom Lord Schatzkanzler, Hrn. Spring Rice, angekündigte Verminderung in der Staats-Einnahme hat ſich nicht gezeigt, vielmehr ſtellt ſich ein Ueberſchuß heraus, doch nicht ſo bedeutend, um an eine Verminderung der Staatsſchuld denken zu können.

In dem Meeting, das kürzlich in Oldham Statt fand, nahmen die beiden radikalen Vertreter dieſes Waldfleckens, J. Fielden Eſq. und General Johnſton, lebhaft an den Verhandlungen Theil. Hr Fielden erinnerte namentlich daran, wie er bei den Debatten über die Civilliſte im Parlament gegen alles Uebermaß gekämpft habe, aber vergebens. Da iſt, ſprach er, die Königin-Wittwe, die über 30,000 Pf. St. jährlich einnimmt; der Herzog von Cumberland mit 25,000 Pf., der König Leopold mit 50,000 Pf. jährlich — lauter petty German people, die proteſtantiſch geſinnt ſind, um dem geduldigen John Bull auf den Hals zu ſitzen. Die Königin bezieht jährlich 380,000 Pf., und ſie kann nicht für ihre Mutter ſorgen, während doch, unter dem neuen, wie un-

Digitized by Google

ter dem alten Armengesetz die Kinder dürftiger Eltern ihre Familien zu unterhalten gezwungen werden ꝛc.

Spanien. Wie es dort eigentlich aussieht, kann man aus dem Briefe ersehen, den der General Narvaez bei seinem Entweichen aus Spanien hinterlassen hat, und der, wenn er auch von einem Manne herrührt, der wenig Glauben verdient, doch viel Wahres enthält. Der ohne Zweifel wahrste Satz ist der, worin er sagt, daß es jetzt in Spanien keine Art von Regierung gäbe. In der That, darin hat er Recht. Ein elenderes Regiment in jeder Beziehung als das in Spanien gibt es nicht. Das wird auch zum Theil erkannt, und doch geschieht nichts, um diesem gräßlichen Zustande abzuhelfen.

Frankreich. Zu La Rochelle ist zwar die Ruhe in der letzten Zeit keineswegs mehr gestört worden, allein es herrscht eine solche Aufregung der Gemüther, daß die Regierung rathsam gefunden hat die Garnison zu verstärken. Die Unordnungen haben aber, statt wohlfeiles, gerade theueres Brod geschaffen, indem die Verkäufer, aus Furcht vor neuen Unruhen, ihr Getreide gerade nach dieser Stadt nicht führen lassen.

Die in dem Siéquet'schen Prozesse viel erwähnte Maitresse jenes ehemaligen Polizeipräfekten, Mlle. Pradel, Frau von Nieulle, hat sich, nach der Angabe des Nouvelliste, in ein Kloster zurückgezogen.

Am Schlusse der Sitzung der Deputirtenkammer vom 14. Jan. kam es zur Abstimmung über das die Räumung Ancona's billigende Amendement. Dasselbe wurde mit 228 Stimmen gegen 199 angenommen, (ministerielle Majorität 29.)

Die ministerielle „Presse" hat folgenden Artikel: „Der „Messager" erklärt am 14. Jan. Abends, daß er, weit davon entfernt, eine Auflösung der Kammern zu fürchten, im Gegentheil sie sehnlichst verlange. Nun gut! Seine Wünsche werden erfüllt werden, wenn die Coalition das Ministerium stürzt und ersetzt."

Niederlande. (Telegraphische Depesche.) Antwerpen, 15. Jan. Diesen Morgen zwischen 9 und 10 Uhr befand sich eine Division der holländischen Armee in Schlachtordnung auf der äußersten Grenze zwischen Westwesel und Turnhout. Sie wurden von zwei Schwadronen des ersten Jägerregiments beobachtet.

Man schreibt von der Campine vom 13. d.: Der Feind concentrirt sich. Die Artillerie ist completirt, und 2 Bataillone kantonniren schon auf der äußersten Grenze. Diese schnellen Bewegungen lassen Manche auf einen Angriff schließen. Doch ist dies nicht wahrscheinlich, besonders da die Conferenz jede Feindseligkeit untersagt hat. Unsere Artillerie in Löwen hat Befehl erhalten, sich der Grenze zu nähern. General Magnan hat sich in das Lager von Beverloo begeben, wo die äußerste Thätigkeit herrscht. Man läßt täglich die holländische Grenze recognosciren. Ein Gerücht geht, die belgischen Douaniers seyen aufgeboten worden. General Daine hat seinen Einzug in Venloo gehalten. General Goethals mit seiner Division ist nach der Campine beordert. Alles brennt vor Kampflust.

Vaterländisches. Wie man vernimmt, soll eine, dem Throne sehr nahe stehende hohe Person das königl. Residenzschloß in Würzburg beziehen. Se. Hoheit Herzog Max gedenkt mit seiner Familie im Schlosse Banz zu residiren.

Der Minister Rußlands am königl. baierischen Hofe hat am 8. Jan. Sr. Durchl. dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg zur Feier seiner Ruckkehr und seiner Verlobung mit J. kais. Hoh. der Großfürstin Maria ein großes Diner gegeben. Nachdem schon mehrere Toaste ausgebracht waren, erhob sich Graf Carl v. Pappenheim, und mit sichtlicher Rührung brachte dieser durch seine Dienste eben so sehr als durch seinen ritterlichen Charakter und seinen historischen Namen ausgezeichnete Krieger die Gesundheit Sr. Durchl. des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg aus; auf den kriegerischen Zugen des alten Soldaten zeichnete sich eine rührende Erinnerung an den Adoptivsohn Sr. verstorbenen Maj. des Königs Maximilian, den Prinzen Eugen, dessen allzufruher Tod ein Gegenstand der Trauer fur die Baiern war, die er so oft zum Siege geführt hatte, und deren Liebe er sich später durch seine edlen Eigenschaften und seine unerschöpfliche Güte zu erwerben wußte.

Seit einigen Tagen kursiren von der neuen Scheidemünze vorläufig eine Menge Kreuzerstücke. Auf der einen Seite ist das neue baier. Wappen mit der Umschrift „Königr. Baiern", auf dem Revers ein Eichenlaubkranz mit der Aufschrift „1 Kreuzer 1839." Auch neue Kupferstücke sind bereits im Umlauf, die auf der einen Seite das Wappen mit dem Kranze, auf der andern Seite die Aufschrift: „1 Pfenning 1839" tragen. Es soll im Plane liegen, daß diese Münzen,

Digitized by Google

welche mit allem Geschmacke und Fleiße der Kunst gefertigt sind, auch in den übrigen Münzvereins-Staaten nach und nach in gleichem Gepräge und Gehalte eingeführt werden.

Die Nachricht der Ulmer Chronik, daß an der baierisch-würtembergischen Grenze eine Räuberbande von 150 Köpfen umherziehe, ist grundlos.

Versteigerungen.

Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben.

Samstag den 26. d. M., des Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Niederhausen, die Herstellung der Straße von Zweibrücken nach Wallhalben in specie, die zu 1197 fl. 18 kr. veranschlagte Straßenstrecke, von der Oberauerbacher Mühle bis an die Markgrenze von Bundenbach, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert, worunter jedoch die Kosten sämmtlicher Steinbeifahrten, welche besonders versteigert werden, nicht mit inbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde werden sodann zugleich auch die Beifahrten von 237 Kubikmeter Sandstein und 378 Kubikmeter Kalksteine, für die erwähnte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und die Steigbedingungen, sind bei dem Bürgermeisteramte Niederhausen, zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 8. Januar 1839.

K. Land-Commissariat,
v. Hofenfels.
v. Predl.

Donnerstag den 24. Januar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Frau Juliane Müller, Wittwe des verlebten Metzgermeisters Hrn. Friedrich Heintz, und ihr Sohn, Herr Friedrich Heintz, ebenfalls Metzgermeister dahier, nachbeschriebenes Immobile, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

Ein dreistöckiges dahier in der Fruchtmarktstraße stehendes Wohnhaus, sammt Stallung, Dunggrube, Hofgering, Hintergebäuden und Zubehörungen, einseits Herr Kaufmann Bauer, anderseits Herr Jacob Auerbacher.

Die Bedingungen liegen bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen. Bis zum Tage der Versteigerung kann das Haus auch verkauft werden.

Zweibrücken, den 5. Januar 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 5. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Niederhausen, läßt Herr Philipp Scherer von daher:

43 Klafter buchen Scheitholz,
1000 Wellen und
mehrere eichen und buchen Nutzholzstämme, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn David Möllinger zu Monsheim bei Worms, nachverzeichnete, vorzüglich gute und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigert, als:

4	Ohm	1807er	Monsheimer,	
59	„	1811er	„	
78	„	1822er	„	und Monzinger,
51	„	1825er	„	
90	„	1826er	„	und Dalsheimer,
37	„	1837er	„	
60	„	1831er	„	u. Wachenheimer,
15	„	1832er	„	
147	„	1833er	„	
31	„	1834er	„	Traminer,
638	„	„	„	Wachenheimer, Zeller, Kriegsheimer ꝛc.,
7	„	1835er	Monsheimer Traminer,	
142	„	„	„	und Wachenheimer,
55	„	1836er	„	

1414 Ohm.

Pfeddersheim, den 12. Januar 1839.

Aus Auftrag.
Pauli, Notär.

Versteigerung einer Mühle.

Freitag den 8. Februar 1839, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kübelberg, in der Wirthsbehausung des Jacob Müller, läßt Jacob Ulrich, Müller, auf Paulengrunds-Mühle wohnhaft, die ihm zugehörige, auf der Gemarkung von Brücken, an der neu angelegten Kaiserslauterer-St. Wendeler Straße stehende, sogenannte Paulengrundsmühle,

Digitized by Google

mit zwei Mahlgängen und einem Schälgange, sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, und sammt einem dabei gelegenen Garten und einer Wiese, — das Ganze enthaltend 3/4 Morgen 24 Ruthen — öffentlich in Eigenthum versteigern.

Sollte sich kein Ansteigerer in Eigenthum finden, so wird diese Mühle sofort sogleich, mittelst öffentlicher Versteigerung, auf mehrere Jahre verpachtet.

Waldmohr, den 17. Januar 1839.

Guttenberger, Notär.

Montag den 28. d. M., des Morgens um 9 Uhr, läßt Heinrich Abel, Ackersmann, in seiner Wohnung zu Reichenbronnen, nachbezeichnete Mobilien versteigern, als: 6 Pferde, 2 Kühe, mehrere Schweine, ein vollständiger Wagen, Ackergeräthschaften, eine große Quantität Heu, Stroh und Kartoffeln, Holzwaaren aller Art, Weißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeräthschaften und sonstige Hausmobilien.

Bliskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die auf Montag den 21. Januar abhin angekündete Versteigerung auf Ansuchen der Erben des Herrn Maurermeisters Haas, kann, eingetretener Hindernisse wegen, zur Zeit nicht abgehalten werden. Der Tag der Versteigerung wird späterhin angezeigt.

Schuler, Notär.

Alle diejenigen, welche allenfallsige Forderungen an mich zu machen haben, werden hiermit ersucht, sich baldigst zu melden, indem ich nach Verlauf einiger Tagen Zweibrücken verlassen werde. Meine Wohnung ist bei Herrn Philipp Gillmann.

Zweibrücken, den 21. Januar 1839.

Theodor Legros.

Verkauf eines Hauses sammt Zubehörden.

Die Erben des zu Homburg verlebten Steuereinnehmers, Herrn Friedrich Zöller und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Dorothea Seel sind gesonnen, ihr in der Stadt Homburg gelegenes Wohnhaus sammt Zubehörden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Hauptgebäude enthält 4 Keller, sodann zu ebener Erde 5 Zimmer, Küche und Kammer; im zweiten Stock, 6 Zimmer, Küche und Kammer; im dritten Stock, 5 Zimmer und ebenfalls Küche und Kammer; einen sehr geräumigen Speicher auf dem Hause.

Das Nebengebäude enthält 3 Zimmer, Küche und Waschküche, mit darüber befindlichem Speicher; unmittelbar hinter diesen Gebäuden befinden sich Hof, Scheuer und Stallungen, zwei Pflanzgärten, der eine mit einem geschmackvollen Gartenhause, und endlich 1 1/2 Viertel Wiese.

Das Ganze geschlossen und an der frequenten Kaiserstraße gelegen, dürfte für den Betrieb eines jeden Geschäftes, besonders für die Führung einer Gastwirthschaft geeignet seyn. Sollte der Verkauf aus freier Hand nicht zu Stande kommen, so wird gegen das nächste Frühjahr hin, die öffentliche Versteigerung ausgeschrieben werden.

Nähere Aufschlüsse sind bei dem Unterzeichneten zu erholen.

Homburg, den 19. Januar 1839.

Berg, Notär.

In der Oelmühle des Unterzeichneten ist Brennöl (reines Kohlöl) in der Ohm zu kaufen; Oelkuchen, von Kohl und Flachssaamen, werden in beliebiger Anzahl abgegeben.

Für besagte Saamen kann man, sogleich beim dahinbringen, helles Oel nebst Kuchen erhalten.

Entenmühle bei Homburg, den 21. Jan. 1839.

P. Scharpff.

Auch ist daselbst Kornmehl vorräthig und im Zentner zu kaufen.

Es sind 172 kiefern Sparren zu vergeben. Das Nähere bei dem Herrn Adjunkt zu Schwarzenbach.

Friedrich Portner, Schuhmacher, ist gesonnen, seinen Garten am Fahrenberg, theilweise oder im Ganzen, aus freier Hand zu verkaufen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

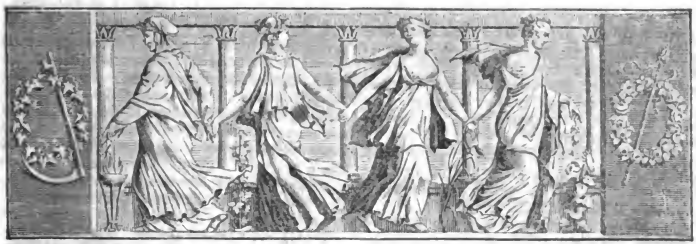
Kaiserslautern, Markt vom 15. Jan. Der Hektoliter Weizen, —fl. — kr.; Korn, 6 fl. 17 kr.; Gerst, 5 fl. 14 kr.; Spelz, 3 fl. 23 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 65 kr.; Grumbbirn, 1 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 15. Januar. Der Hektol. Weizen, — fl. — kr.; Korn, 6 fl. 6 kr.; Spelz, 2 fl. 57 kr.; Gerst, 4 fl. 47 kr.; Haser, 2 fl. 51 kr.

Mainz, Markt vom 18. Jan. Das Malter Weizen, 13 fl. 21 kr.; Korn, 8 fl. 43 kr.; Gerste, 6 fl. 38 kr.; Haser 3 fl. 37 kr.; Spelz, 5 fl. — kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 11. **Freitag, 25. Januar** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Am 10. Jan. Nachmittags kamen vor dem Londoner Gefängniß Newgate zwei Omnibus mit Gefangenen und einer bewaffneten Escorte an. In jedem der Omnibus saßen sechs von den neulich in Liverpool ausgeschifften canadischen Rebellen. Man hatte sie auf der Birmingham-Londoner Eisenbahn nach der Hauptstadt geführt, wo sie, in Folge des von Hrn. Roebuck für sie erwirkten Habeascorpus-Writ, am nächsten Termin vor das Tribunal der Queensbench gestellt werden sollen. Die übrigen 23 zur Deportation Verurtheilten sind bereits nach Vandimensland unterwegs.

Frankreich. Die Reste der Fremdenlegion kamen am 11. Jan. durch Pau. Früher schon waren von diesem Corps etwa 3000 Mann nach Frankreich zurückgekehrt; die jetzigen Reste bestanden aber aus nur 53 Offizieren und 157 Unteroffizieren und Soldaten, so daß der Gesammtverlust dieses, ursprünglich ungefähr 7000 Mann starken Corps, in Spanien gegen 4000 Mann betrug.

Am 12. Jan. kam die Leiche der verstorbenen Prinzessin-Tochter des Königs der Franzosen durch Livorno. Der Sarg ward am Bord eines königl. Dampfschiffes eingeschifft.

Niederlande. Am 16. Jan. um 9½ Uhr Abends, gerieth die Fregatte Sr. Maj., „Diana," auf der Rhede von Helder, in Brand. Erst am 17., Morgens 10 Uhr, konnte man des Feuers Meister werden. Trotz aller Anstrengungen brannte der obere Theil des Schiffes ab.

Am 19. Jan., eben als der Eisenbahnwagenzug von Brüssel nach Gent abgehen sollte, sprang der Dampfkessel des Remorqueurs mit einem furchtbaren Knall, wodurch der Maschinist und der Feuerschürer ihr Leben verloren. Die Dampfmaschine wurde von Kennern als ein Meisterstück bewundert.

Italien. In den ersten Tagen des Januars fand ein starker Ausbruch des Vesuvs Statt; viele Neugierige eilten von Neapel nach Resina, um das schauerlich-schöne Schauspiel zu genießen. Das Gerücht, daß zehn derselben ihre Neugierde mit dem Tode gebüßt hätten, klingt etwas fabelhaft.

Digitized by Google

Ein Brief aus Ancona spricht von Entdeckungen verbotener Umtriebe daselbst und von hierdurch veranlaßten Verhaftungen. Eine Frau, welche von ihrem Ehemann mißhandelt worden, soll bei der betreffenden Behörde die Anzeige gemacht haben, daß ihr Gatte Mitglied einer geheimen Gesellschaft sey.

Oestreich. Strauß gab nach seiner Rückkehr und Wiedergenesung, am 13. Jan. in Wien seinen ersten Ball, und wurde hiebei von den zahlreichen Gästen enthusiastisch begrüßt.

Preußen. Der Fürstbischof von Breslau, Graf von Sedlnitzky, soll nämlich sowohl der Regierung, als durch Vermittlung derselben auch dem päpstlichen Stuhle seine Dimission eingesandt haben, und zwar mit der Erklärung, daß, wie wenig er auch verkenne, daß die Regierung in ihrem Verfahren hinsichtlich der gemischten Ehen, so wie in den römisch-geistlichen Angelegenheiten überhaupt, nur ihre unbestreitbaren Rechte wahrnehme, er doch in seiner Eigenschaft als Bischof unmöglich länger in einer Collision beharren könne, in die er durch seine doppelte Stellung, der Regierung und dem Papste gegenüber, gerathen sey.

Sachsen. In der Nacht vom 14. — 15. Jan. starb der k. baierische Geschäftsträger am sächsischen Hof, Baron v. Freiberg, in Folge eines Nervenschlages.

Hessen. Es war anfangs unbekannt, wer von den Darmstädter Mitbürgern bei Gelegenheit der Amnestieertheilung nicht nur das Gastmahl der Hundert veranstaltet habe, sondern auch noch überdies ein Geschenk von 150 Stecken Holz an Unbemittelte habe verabreichen lassen. Man erfährt jetzt, daß Hr. Ernst Emil Hoffmann, sowohl das Eine als das Andere aus eigenen Mitteln bestritten hat, wodurch ihm, wie man glaubt, eine Ausgabe von wenigstens 700 fl. erwachsen seyn dürfte. Wenn ein Akt der höchsten Staatsgewalt solche Sympathien in den niedern Kreisen des Privatlebens erregt, so hat man eine zweifache Veranlassung, sich zu freuen, und der leidenden Menschheit Glück zu wünschen.

Vaterländisches. Se. Hoh. der Herzog Max in Baiern, der eifrigst bemuht ist, aus seinem neuen Besitzthum, Wittelsbach, einen würdigen Fürstensitz zu gestalten, gedenkt dieses Jahr keine größere Reise zu unternehmen, wohl aber im nächsten, Brasilien zu besuchen.

Am 19. Jan., früh nach 5 Uhr, ist Se. kgl. Hoh. der Kronprinz, in Begleitung des Kurasserobersten, Frhrn. v. Zandt, des Kammerherrn, Grafen Vaublanc, des Ordonnanzoffiziers, Grafen v. Buttler und seines Arztes, von München abgereist. Se. k. Hoh. begibt sich direkt nach Rom, und wird nach einem kurzen Aufenthalte von wenig Tagen die Reise weiter fortsetzen. — Sicherem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König genehmigt, einen Missionsverein zur Unterstützung und Ausbreitung des katholischen Glaubens in fernen Welttheilen, in ganz Baiern zu begründen.

Pfalz. Cusel im Januar. In Ihrem letzten Briefe haben Sie gefragt, ob es denn wahr seye, daß in unserm kleinen Städtchen so viel gestohlen wird? Hierauf kann ich Ihnen nur in Wahrheit antworten, daß außer dem bekannten großen Diebstahl bei Pfarrer Belger, im Januar 1835, und jenem bei den Gebr. Dick, im verflossenen Winter, keine derartige Unternehmungen mehr ausgeführt worden sind. Alles andere, was gewöhnlich mit Diebstahl bezeichnet und als solcher bestraft wird, sind eigentlich nur Diebereien, oder besser gesagt, Mausereien, denn der Gegenstand betrifft oft nur Eßwaaren, tönerne Töpfe oder einige Stücke Holz. In frühern Jahren wurde diese Industrie sehr häufig, meistens aus Spaß getrieben, und es geschah sehr oft, daß von jungen Leuten Käse, Würste, Schinken ꝛc. gestohlen wurden, welche den gemachten Fang mit Wein umstellten, und den rechtmäßigen Eigenthümer zu einem fröhlichen Mahle einluden. Die heutige Polizei, und namentlich unser gestrenger Herr Polizeisergeant, nimmt aber diese Art von Späßen für Ernst und bringt die Spaßmacher vor die Schranken des Gerichts.

Obschon jetzt wieder eine Diebstahlgeschichte untersucht wird, so ist doch diese eigener Art und erregt von mancher Seite eine große Theilnahme für die Beschuldigte. Es soll nämlich ein Mädchen einer hiesigen armen Burgerfamilie, das bei einem Cassabeamten in Diensten stand, diesem einiges Geld entwendet haben. Hat sie die That begangen, so geschah es aus Dürftigkeit, und in diesem Falle wird, die ihr bevorstehende Strafe, sie hoffentlich wieder auf die Bahn der Redlichkeit zurückführen.

Von Pasquillen redet Niemand mehr, und nur hie und da können viele Personen damit nicht ins Reine kommen, warum die, während Ihrem

Digitized by Google

letzten Hierseyn, bezeichneten Schreiber der anonymen Briefe, nicht bestraft worden sind. Sagen Sie aber allen diesen sonst so Leichtgläubigen selbst, daß das Schreiben solcher Briefe in unsern Strafgesetzen nicht verpönt seye, so glauben sie es doch nicht. Uebrigens wäre es gut, wenn auch den anonymen Briefen bald zu Grabe geläutet würde, denn die Verfasser derselben, wollen durchaus nichts mehr davon wissen, und obschon im Berafsleben der eine dem andern die Mischung genau vorschreibt, so soll es doch darin mit gemeinsamer Hand geschehen seyn. T...s.

Kaiserslautern, 21. Jan. Gestern hat unser Musik- und Singverein, die Schöpfung, zum Besten der in unserer Stadt zu gründenden Kleinkinderbewahranstalt, aufgeführt.

Zweibrücken, 23. Jan. Gestern früh sahen wir zum dritten Male, seit Neujahr, unsere Stadt unter Wasser gesetzt. Der Hauptandrang war auch diesmal wieder ungleich mehr von der Hornbach her als von der Schwarzbach; die auf dem französischen Gebiete, oberhalb Hornbach, gemachten Durchstiche an der Schwalb, befördern die unverhältnißmäßigen Zuströmungen von dieser Seite. — Nach einem mehrseitig geäußerten Wunsche, wurde der Versuch gemacht, durch Zustellung der Kanalschleuße den Schwarzbach in das Auerbacher Thal zurück zu drängen. Das Pröbchen mißlang, ganz natürlich. Kurze Zeit nach der Zustellung der Schleuße, drohte die Gewalt der geschwellten Fluth, Ufer und Dämme zu zerreißen, und man mußte, nach altherkömmlicher Sitte, dem Wasser seinen Lauf lassen.

Zweibrücken, 24. Januar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 145 Hektol. Waizen, 9 fl. 24 kr.; 197 Hektl. Korn, 6 fl. 14 kr.; 108 Hektl. Gerst, 5 fl. 5 kr.; 43 Hektl. Spelz, 3 fl. 10 kr. 12 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 32 kr.; 2 Hektl. Wicken, 3 fl. 59 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; ³/₄ Hektl. Erbsen, 7 fl. — kr.; 405 Hektl. Hafer, 2 fl. 16 kr. Zusammen 612³/₄ Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 11 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Gemeinde-Holzversteigerung.

Den 6. Februar l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden in der Gemeinde Bruchmühlbach, aus dem dasigen Gemeinde-Holzschlag, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, als:

14 buchen Nutzholzabschnitte, 1ter Klasse,
2 Klafter buchen Scheitholz.

Bruchmühlbach, den 12. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Munzinger.

Montag den 28. d. M., des Morgens um 9 Uhr, läßt Heinrich Abel, Ackersmann, in seiner Wohnung zu Reichenbronen, nachbezeichnete Mobilien versteigern, als: 6 Pferde, 2 Kühe, mehrere Schweine, eien vollständigen Wagen, Ackergeräthschaften, eine große Quantität Heu, Stroh und Kartoffeln, Holzwaaren aller Art, Weißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeräthschaften und sonstige Hausmobilien.

Bliestastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Samstag den 26. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Friedrich Lehmann, Kaufmann dahier, nachbezeichnete ihm angehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern, als:

1) ein in hiesiger Stadt, in der Hauptstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus, sammt Stallung und übrigen Zubehörungen, einseits Herr Heinrich Faber, anderseits Herr Philipp Janssohn;
2) ohngefähr 1³/₄ Morgen Garten auf Zweibrücker Bann, in der Oselbach, der Tempel genannt, neben den Daniel Schneider'schen Erben und dem Fluthgraben;
3) 1 Viertel 16 Ruthen Garten auf demselben Bann, am Niederauerbacher Weg, an der Rindenscheuer, neben den Justus Heck'schen Kindern und Herrn Heinrich Omphalius;
4) ohngefähr 1³/₄ Morgen Wies auf Einöder Bann, im Schwarzenbruch und Scharwies, neben Herrn Wilhelm Gravius und Herrn Seifensieder Kurtz.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Montag den 4. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt die Wittwe von Herrn Christoph Meyer zu Knopp, 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Stieren, 400 Gebund Stroh und 60 Zentner Heu, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 5. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Niederhausen, läßt Herr Philipp Scherer von daher:

43 Klafter buchen Scheitholz,
1000 Wellen und
mehrere eichen und buchen Nutzholzstämme, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Kunstreiter-Anzeige.

Samstag den 26. dieses Monats, wird die vorletzte Vorstellung gegeben. Der Anfang ist um 5 Uhr. Das Nähere enthält der Zettel.

Bis Sonntag den 27. d., wird die letzte Vorstellung, das große Carousel gegeben. Der Anfang ist um 3 Uhr. Der Schauplatz ist in der Reitschule des königl. Landgestüts.

Ihre Einladung zu diesen zwei letzten großen Vorstellungen macht,

Elisabetha Schmidt, Direktorin.

Montag den 28. Januar 1839, wird durch den dramatischen Verein dahier, zum Besten der Armen aufgeführt:

Die Frau von dreißig Jahren.

Ein Lustspiel in 4 Akten, von Rosier.

Zweibrücken, den 24. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Viehmärkte zu Quirnbach.

Um einem falschen Gerüchte, als sey dahier die Lungenseuche ausgebrochen, zu begegnen, sieht sich das unterzogene Amt veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß man das Thier, daß diese Seuche gehabt haben soll, in Gegenwart des Bezirks-Thierarztes öffnen und untersuchen ließ, bei welcher Operation sich dieses Uebel nicht bestätigte. — Zugleich wird bemerkt, daß auch die Maul- und Klauenseuche jetzt wieder hier und in der Umgegend gänzlich verschwunden ist, und die Viehmärkte wie gewöhnlich, jeden Monat zweimal, am ersten Donnerstag und dritten Mittwoch, abgehalten werden.

Quirnbach, den 21. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Munzinger.

Die Versteigerung des Schulhausbaues von Heckendalheim, welche auf den 28. Januar ausgeschrieben war, wird eingetretener Hindernisse wegen, bis zur nochmaligen Bekanntmachung ausgesetzt.

Ensheim, den 23. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen Freunden und Gönnern die Anzeige zu machen, daß er die Carl Palmann'sche Seifensiederei in Landstuhl bezogen, und daß man zu jederzeit Seife und Lichter, im Großen wie im Kleinen, bei ihm haben kann, und hofft einen geneigten Zuspruch.

Christian Schäfer, Seifensieder.

Es wird ein junger Mensch von guten Eltern zu einem Bäcker in die Lehre gesucht. Verleger dieses Blattes sagt durch wen.

Friedrich Portner, Schuhmacher, ist gesonnen, seinen Garten am Fahrenberg, theilweise oder im Ganzen, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei L. Helwig ist guter Hopfen, 1837er und 1838er Gewächs, pfundweise zu haben.

Bäcker Petri hat gutes Ewig-Kleehen zu verkaufen.

Frau Wittwe Voitl in Bliskastel, vermiethet ihre auf Homburger Bann gelegene Gärten und Wiesen, aus freier Hand, auf mehrere Jahre.

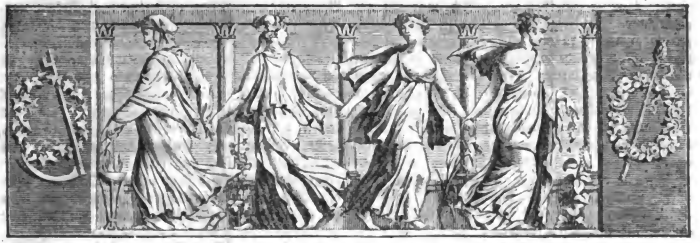
Bei Nicolaus Moschel in der Fruchtmarktstraße, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und können bis den nächsten Monat bezogen werden.

Anwalt Siebein hat in seinem Haus zu Bubenhausen zwei Wohnungen, jede mit einer Küche und mehreren Zimmern versehen, zu vermiethen; wobei bemerkt wird, daß Stallung, Keller und Speicher dazu abgegeben werden. Die eine Wohnung kann sogleich, die andere kommenden Ostern bezogen werde.

Daniel Albrecht vom Caplaneihof, hat zu seinem Hause in der untern Stadt, den zweiten Steck auf Ostern zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 12. **Sonntag, 27. Januar** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Man erfährt von allen Seiten, daß der Preis des Getreides zu weichen anfängt.

Der „Sun" versichert, Lord Palmerston wolle die holländisch-belgische Frage noch vor Eröffnung des Parlaments erledigt wissen, und werde die Unterzeichnung von Seiten Frankreichs nicht abwarten, da, wenn eine Aenderung im franz. Ministerium Statt habe, die so lange schon schwebende Beilegung der Differenz aller Wahrscheinlichkeit nach, wiederum für eine lange Zeit verzögert werden und der Frieden Europas dann vielleicht in Gefahr kommen könnte.

Frankreich. Am Schluß der Sitzung der Deputirtenkammer vom 19. Jan., wurde durchs Loos die große Deputation ernannt, welche dem König heute die Antwortsadresse überbringen soll. Allgemeines Lachen entstand, als aus der Urne unter andern die Namen der HH. Guizot, Auguis, Odillon-Barrot und Champolles hervorkamen. Die Kammer trennte sich erst um 8¼ Uhr, in einer schwer zu beschreibenden Aufregung. So vollständig, wie gestern, war sie noch nicht gewesen. Das Ministerium hatte Zeit gehabt, seine säumigen Anhänger herbeizubringen. Bei der Abstimmung über das Amendement zum letzten Paragraphen votirten 435 Deputirte, und auffallender Weise, eine Viertelstunde nachher, über das Ganze der amendirten Adresse nur 429. Von den 6 Deputirten, die sich entfernt hatten, gehörten 5 zur Coalition, nur einer zur ministeriellen Partei. Während der ganzen Diskussion der Adresse, hat Hr. Dupin nur bei der Ankona-Frage mit abgestimmt. Er stimmte nicht einmal über das Ganze der Adresse mit.

Am 21. Jan., Abends um 8½ Uhr, wurde die große Deputation der Deputirtenkammer beauftragt, dem König die Antwort auf die Thronrede zu überbringen, von Sr. Maj. im Thronsaale empfangen. Viele Mitglieder der Kammer hatten sich der Deputation angeschlossen. Die Herzoge von Orleans, Nemours und Aumale befanden sich zur Rechten und zur Linken des Thrones. Hr. Dupin verlas die Antwort. Des Königs Entgegnung lautete: „Meine Herren Deputirte! Ich empfange mit lebhafter Freude die Adresse, welche Sie mir im Namen der De-

Digitized by Google

putirtenkammer überbringen. Ich war tief gerührt über die Regung, welche sie veranlaßte, sich insgesammt zu mir zu begeben, als Sie von dem Schlag Kunde erhielt, der mich in meinen theuersten Zuneigungen getroffen. Damals allzu niedergebeugt, um Ihnen, wie ich es gewünscht hätte, auszudrucken zu können, wie sehr meine Familie und ich über den Antheil gerührt waren, den Sie an unserem Schmerze nahmen, empfinde ich heute eine wahrhafte Befriedigung, es Ihnen zu sagen und Ihnen dafür zu danken. Ich fühle auch, und sehr lebhaft, das Bedürfniß, Ihnen auszudrücken, wie sehr ich die Versicherungen schätze, die Sie mir erneuern. Niemals war die Eintracht der großen Staatsgewalten nothwendiger, um einer jeden von ihnen das Vermögen zu sichern, der Zweck ihrer Institution zu erfüllen. Durch diese Eintracht, durch Ihre Mitwirkung wird es uns gelingen, die Vortheile, deren sich Frankreich jetzt erfreut, vor jeder Verletzung sicher zu stellen, und ihm die Dauer jenes Zustandes von Frieden und Ruhe zu garantiren, der stets die wesentliche Grundlage der öffentlichen Wohlfahrt ist. Indem ich mir mit Ihnen Gluck zu dem neuen Ruhm wünsche, den unsere tapfere Marine unter den Zinnen St. Jean d'Ulloa's an die franz. Flagge befestigt hat, statte ich Ihnen meinen Dank dafur ab, daß Sie sich der Freude anschließen, welche ich allemal empfinde, wann meine Söhne ihre Schuld gegen das Vaterland abtragen und für Frankreich kämpfen können. Ich bin sehr gerührt über die neuen Beweise von Zuneigung und Vertrauen, mit welchen die Kammer die Wiege meines Enkels umgibt. Es ist mir süß, ihr dagegen meiner Seits die ganze Gewogenheit, welche ich fur sie hege, zu bezeigen und auszudrücken, wie dankbar ich für die Wunsche bin, welche sie mir für meine Familie und für mich kund gibt." Des Königs Mienen trugen das Gepräge tiefer Betrubniß. Mit feierlicher Stimme sprach er den Paragraphen, in welchem er auf die Zusammenwirkung der drei Staatsgewalten hinweist. Es findet sich in der Entgegnung des Königs kein Wort, welches eine ministerielle Krisis, von welcher die Coalitionsorgane zu reden noch immer nicht aufhören, irgend andeutet.

In den hohern Regionen macht das von Giquet angekündigte Memoire viel Unruhe. Man sagt; daß seit einigen Tagen sein Portier mit Visitenkarten und Briefen voller Anhanglichkeits-Bezeugungen für den ehemaligen Präfekten von Seite von einigen hochgestellten Leuten, die kompromittirt zu werden furchten, überhäuft werde. Uebrigens hat Gisquet in dieser Woche mit großer Resignation seine Pferde und seine Equipage verkauft; auch sein Schwiegersohn Ray ist nach dem Departement de l'Aube abgereist, um dort seinen Ausgug zu bewerkstelligen. Man sagt, beide wollten nach Publikation der Memoiren nach Italien reisen, und nach ihrer Rückkehr sehr eingezogen und bescheiden leben. Doch gäbe es ein Mittel, ihn, wie Bugeaud, zum Schweigen zu veranlassen; vielleicht wendet man dasselbe mit Erfolg an.

Italien. Die Stürme haben entsetzlich Schaden angerichtet. Die Schiffernachrichten aus allen Gegenden des adriatischen Meeres lauten höchst traurig. Seit Menschengedenken haben aber auch so fürchterliche Orkane nicht mit solcher Dauer gewüthet.

Schweiz. In Tessin läßt sich die Wahlperiode stürmisch an. Man hofft das Duumvirat Molo-Riva zu stürzen, am Sylvester wurden zu Chiasso, im freisinnigen Distrikte Mendris, die Bilder der beiden Staatsräthe in Prozession auf die Brücke getragen, und in die Flammen eines eifrig zusammengetragenen Holzstoßes geworfen. Das gleiche begegnete am Neujahrstage zu Mendris selbst dem Bildniß des nun abgetretenen Lotteriedirektors, unter tausend Flüchen der Opfer seines Hazardspieles. Die Munizipalität von Mendris hat einen Bericht an die Regierung gesandt.

Sachsen. Das von der Leipz. Ztg. mitgetheilte Gerücht von dem Ableben des königlich baierischen Geschäftsträgers, Frhrn. v. Freiberg, hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt. Der Hr. Baron war am 14. d. von einem Blutschlage befallen worden, der jenes Gerücht veranlaßte; er ist aber zur Freude aller seiner Verehrer so weit wieder hergestellt, daß man seine vollkommene Genesung hoffen darf.

Hessen. Am 20. Jan. früh, riß bei Mainz ein Floß, das bei Kostheim angemährt war, durch Sturm und Eis beschwert, von seinen Ankern ab, und trieb mit solcher Gewalt gegen die Mainzer Rheinbrücke, daß ein Theil derselben abgerissen wurde und rheinabwärts schwamm, jedoch bald wieder geländet wurde. Die Kommunication zwischen Mainz und Kastel wurde hierdurch während eines großen Theils des Tages unterbro-

Digitized by Google

chen. — Der Maskenball in der „Narren-Halle“ am 18. Jan. war sehr besucht; mehr als 900 Personen waren dabei anwesend, worunter sich 2 bis 300 Frauenzimmer befanden. Vor dem Beginne des eigentlichen Balles nahmen die Damen Platz auf zwei Reihen von Sitzen, die den Saal entlang aufgestellt waren, und nun hielten einige Mitglieder des Vereins Vorträge, die durch Witz und muntere Laune allgemeinen Beifall erhielten; nach 9 Uhr wurden die Sitze hinweggeräumt und jetzt begann der Tanz. Die zahlreiche Gesellschaft war sehr belebt, und blieb bis zum frühen Morgen versammelt. Der Ertrag für die Armen, zu deren Gunsten der Ball Statt fand, war gewiß nicht unbedeutend.

Amtlicher Artikel.

(Festsetzung des peremtorischen Termins zur Einreichung der Reklamationen gegen die Grund-, Personal-, Thüren- und Fensterſteuer-Ansätze pro $18^{38}/_{39}$ betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Da die Grund-, Personal, Thüren- und Fensterſteuer-Hellrollen pro $18^{38}/_{39}$ sämmtlicher Gemeinde der Pfalz, mit Ausnahme jener der definitiv katastrirten Kantone Winnweiler, Otterberg, Kaiserslautern und Dürkheim in Erhebung gegeben sind, so wird der peremtorische Termin zur Einreichung von Reklamationen gegen die Ansätze dieser Hebrollen auf den 31. März 1839 festgesetzt.

Nach Verfluß dieses Termins sind die Reklamations-Register der königl. Land-Commissariate abzuschließen, und die Vorschriften der instruktiven Verordnung vom 28. Juli 1818 genau einzuhalten.

Hinsichtlich des Reklamations-Termins für die definitiv katastrirten Gemeinden wird noch besondere Entschließung nachfolgen.

Speier, den 28. Dezember 1838.

Königlich baierisch Regierung der Pfalz.
Kammer der Finanzen.
In Abwesenheit des königl. Regierungs-Präsidenten:
v. Schnellenbühel.
Alwens.
Lacher, coll.

Versteigerungen

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 6. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, zu Höchen.

Revier Höchen.

Schlag Schipp.

7	eichen Bauſtämme,	2ter Klasse,
26	„ „	3ter „
15	„ „	4ter „
1¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	anbrüchig,
4¾	„	5schuhig eichen geschnitten Scheitholz,
2¾	„	eichen Schei-holz, äſtig und knorrig.

An zufälligen Ergebnissen.

3	eichen Baustamm,	3ter Klasse,
¼	Klafter anbrüchig buchen Scheitholz,	
¾	„ eichen Scheitholz,	äſtig und knorrig,
1¾	„ buchen Prügelholz.	

Den 15. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Zufällige Ergebnisse im ganzen Revier.

6	eichen Bauſtamme,	2ter Klasse,
26	„ „	3ter „
40	„ „	4ter „
5	„ Abſchnitte,	2ter „
4	„ „	3ter „
6	„ „	4ter „
4	birken Nutzholz-Abſchnitte,	
10	kiefern Bauſtämme,	2ter Klasse,
64	„ „	3ter „
70	„ „	4ter „
3	„ Abſchnitte,	3ter „
13	„ „	4ter „
2	„ Gerüſtstangen,	
7	lärchen Bauſtämme,	4ter Klasse,
41	fichten „	„ „
36	„ Gerüſtstangen	

Nebst verschiedenem konfiszirtem Frevelholz.

61	Klafter eichen 5schuhig geschnitten Scheitholz,		
9¼	„ „	geschn. Scheith.,	äſtig u. knorrig.
80¼	„ buchen	„ „	
3¼	„ „	„ „	anbrüchig,
6¼	„ „	Prügelholz,	
20¼	„ birken	geschnitten Scheitholz,	
4	„ kiefern	„	„
2¼	„ „	„	Prügelholz.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Höchen, noch ohngefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz, 130 Klafter Scheit- und Prügelholz; in den Monaten Februar und März, in dem Reviere Jägersburg, noch ohngefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz, 630 Klafter Scheit- und Prügelholz und 6000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 18. Januar 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber.
Wolf, Actuar.

Digitized by Google

Montag den 28. d. M., des Morgens um 9 Uhr, läßt Heinrich Abel, Ackersmann, in seiner Wohnung zu Reichenbronnen, nachbezeichnete Mobilien versteigern, als: 6 Pferde, 2 Kühe, mehrere Schweine, einen vollständigen Wagen, Ackergeräthschaften, eine große Quantität Heu, Stroh und Kartoffeln, Holzwaaren aller Art, Weißzeug, Bettung, Getüch, Küchengeräthschaften und sonstige Hausmobilien.

Blieskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Fastnacht Dienstag den 12. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Carl Groß, Steuer-Einnehmer, in seiner Behausung zu St. Ingbert, auf Borg versteigern, als: 2 Pferde, 3 Kühe, ein Paar fette Ochsen, 3 fette Schweine, 6 Frischlinge, 2 vollständige Wagen, Ackergeräthschaften aller Art, 150 Zentner Heu, 400 Hektoliter Grundbirn, eine Partie Stroh und Korn, Schränke, Commode, Mehlkasten und andere Hausgeräthschaften.

Blieskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Montag den 28. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Ferdinand Schimper, Bäcker und Wirth dahier, werden die aus der Verlassenschaft des dahier verstorbenen ehemaligen Steuereinnehmers, Hrn. Heinrich Albert herrührenden Gegenstände, als: eine goldene Repetiruhr, ein goldener Ring, mehrere Bücher, worunter Schwan's französisch-deutsches und deutsch-französisches Dictionnär und die Amts- und Intelligenzblätter von 1816 bis 1835; Mannskleidung, Leibweißzeug und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 18. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Theobald zu Irheim, lassen die Wittwe und Erben des daselbst verlebten Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, einen Theil ihrer, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Irheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Samstag den 23. Februar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, werden nachbezeichnete zu der Verlassenschaft des dahier verlebten Kutscherr, Herrn Daniel Gros, gehörige, auf Zweibrücker Bann gelegene Ackerstücke, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigert, als:

1) 3 Viertel 16 Ruthen Acker, an der Franzosen-Glahm und der alten Pirmasenser Straße, neben Wittwe Gros und Herrn Philipp Dunkel junior;
2) 1 Morgen 5¼ Ruthen Acker, am Schifflicker Berg jenseits der Glahm, neben Wittwe Gros und Schäfers Erben.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Juliane Ihle aus Neustadt a/H, zeigt hiermit an, daß sie mit ihrer Fuhre regelmäßig, wie bisher, jeden Freitag früh in Zweibrücken eintreffen, und an demselben Tage wieder zurückfahren wird.

Frachtstücke jeder Art, sie mögen bestimmt seyn wohin sie wollen, wird sie schnell, billig und mit der größten Sorgfalt befördern.

Ein guter Fuhrknecht zu 2 Pferden, der auch den Ackerbau gut versteht, wird in Dienst gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Entenmühle bei Homburg ist

Kornmehl

vorräthig und im Zentner oder auch per Malter, sammt Kleien, zu kaufen.

Ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug ist zu verkaufen. Der Verleger sagt wo.

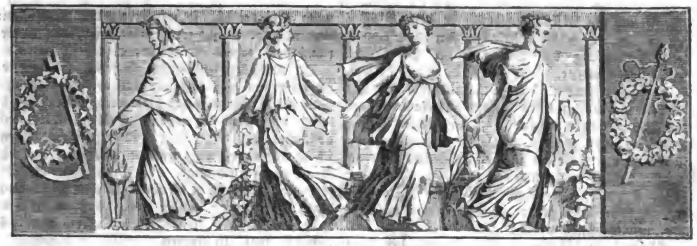
Frau Wittwe Boirl in Blieskastel, vermiethet ihre auf Homburger Bann gelegene Gärten und Wiesen, aus freier Hand, auf mehrere Jahre.

Unterzeichneter hat den zweiten Stock seines Hauses, bis Ostern oder Johanni zu vermiethen.

L. Lindemann.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 13. Dienstag, 29. Januar **1839.**

Tags-Ereignisse.

Ostindien. Ein schrecklicher Sturm hatte in Calcutta gewüthet, wodurch mehre Schiffe in dem Meerbusen Schiffbruch gelitten haben. Unter dieser Zahl befindet sich der „Protektor" von London, welcher 230 Personen an Bord hatte, die alle umgekommen sind.

Frankreich. Die Adressedebatte in der Deputirtenkammer nahm 12 Sitzungen in Anspruch; diese währten zusammen 81 Stunden. Die Berichte im „Moniteur" füllen 232 Kolumnen; eine jede Kolumne ist 132 Linien groß; jene, eine jede Linie zu 50 Buchstaben gerechnet, zählen zusammen 1,531,200 Buchstaben. Die Minister sprachen von der Rednerbühne 32mal; nämlich: Hr. Molé 17mal, Hr. Montalivet 3mal, Hr. Barthe 3mal, der Finanzminister 4mal, der Kriegsminister 2mal, Hr. Salvandy 2mal, der Handelsminister 1mal. Der Marineminister war unwohl. Hr. Dupin sprach 135mal, 117mal nämlich, um die Debatten zu leiten, und 18mal, um zur Ordnung zu rufen. Von den Deputirten wurden zusammen 128 Reden gehalten; Hr. Thiers sprach 13mal, Hr. Guizot 12mal, Hr. Odillon-Barrot 6mal, Hr. Passy 4mal, Hr. Devergier de Hauranne 2mal, Hr. Lamartine 4mal, Hr. Berryer 2mal, Hr. Mauguin 1mal, Hr. Garnier-Pages 1mal, Hr. Lafitte 1mal. Acht Ballotagen hatten Statt; die gesammte Stimmenzahl belief sich auf 3435, davon waren 1754 für die Minister, 1681 gegen dieselben.

Das ganze Ministerium hat seine Demission in die Hände des König niedergelegt.

Zu Tours ward kürzlich, durch die hohen Brodpreise veranlaßt, folgender unsinnige Maueranschlag angeheftet: „Es lebe die Republik! — Freunde, heute müssen wir unsere Unabhängigkeit sichern. Freiheit oder Tod! — Wohlfeiles Brod, oder die Stadt an vier Enden in Brand gesteckt." — Natürlich fiel es keinem Menschen ein, solcher Tollheit Folge zu geben.

Niederlande. In wenigen Tagen werden mehr als hunderttausend Mann unter den Waffen stehen. Mit größter Eile ziehen viele Truppen aus dem Innern nach der holländ. Grenze, von woher man einen Einfall besorgt. Erst nun kann man sagen, daß Alles ein kriegerisches Ansehen gewinnt. Man setzt bei der holländischen

Regierung die Absicht voraus, zu den Waffen zu greifen, wenn die Konferenz sich nicht schnell zur Vollziehung des Vertrages der 24 Artikel entschließen wollte.

Niederlande. Das „Handelsblad" hat folgenden Auszug eines Briefs aus London vom 18. Jan. Abends erhalten: „Wir können Ihnen mit Vergnügen melden, von einer sehr glaubwürdigen Seite und einer in jeder Hinsicht accreditirten Person vernommen zu haben, daß der Traktat über die holländisch belgische Frage am 17. d. von dem franz. Gesandten an unserem Hof unterzeichnet worden ist.

Vaterländisches. Se. Durchl. der Herzog von Leuchtenberg ist bei einer Fahrt zur Jagd während seines Aufenthalts zu Eichstätt einer großen Gefahr entgangen. Er fuhr in einem vierspännigen Wagen einen Berg hinauf, stieg aber, gleichsam die Gefahr ahnend, noch ehe er den Gipfel erreichte, nebst seiner Gesellschaft aus dem Wagen. Auf der Höhe angelangt, wurden die Pferde scheu, und der Wagen stürzte in die Tiefe hinab, wo er ganz zerbrach.

Der baierische Missionsverein, unter dem Protektorate Sr. Maj. des Königs, wird den Namen Ludwigs-Verein führen.

Amtlicher Artikel.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit höchster Entschließung des K. Staatsministeriums der Justiz vom 12. d. M., wird hiemit die bereits durch das Amtsblatt vom Jahr 1816 pag. 461 veröffentlichte Verordnung vom 4. Dez. 1816, die Advokatentaxe im Allgemeinen in specie in Revisionssachen betreffend, auch in den Lokal-Wochenblättern des Bezirks Zweibrücken bekannt gemacht.

Zweibrücken, den 23. Januar 1839.

Der K. Staatsprokurator,
v. Hörmann, Substitut.

Verordnung, die Advokatentaxe im Allgemeinen in specie in Revisionssachen betr.

Es sind mehrere Anzeigen erstattet worden, daß einige Advokaten in Rechtssachen, welche zur gerichtlichen Entscheidung gebracht werden sollen, von den Partien Vorschüsse zur Bestreitung der Auslagen begehren, die oft weit höher als die zu bestreitenden Auslagen sind, demnächst aber nach Beendigung des Prozesses, wenn die Rechnung geringer ist, so wie wenn der Rechtsstreit verglichen oder nicht fortgeführt wird, den Ueberschuß des Geldes als Honorar zurückbehalten.

Da nach den bestehenden Gesetzen kein Honorar gefordert werden kann, und der Advokat darnach als Beistand betrachtet wird, dessen Belohnung von dem Ermessen des Clienten lediglich abhängt; dem Anwalt (avoué), welche Eigenschaft nunmehr damit vereint ist, aber nur ein Recht auf tarifmäßige, von Richter taxirte Belohnung zusteht, so ist es nöthig, diesem Mißbrauch durch eine strenge, seither vernachläßigte Anwendung des 151sten Artikels des Dekrets vom 16. Februar 1807 zu steuern.

Es sind ferner Zweifel entstanden, welche Taxen den Advokaten in Revisionssachen bei Civil-Fällen zugestanden werden sollen?

Da diejenige des Kassationshofs in Paris, hier nicht publizirt wurde, auch keine Anwendung finden kann, so ist es in dem Interesse der Partien ebenwohl nöthig, diese Frage zu lösen, und den Richter in den Stand zu setzen, bei vorkommenden Fällen die Ansprüche der Advokaten nach einer festgesetzten Norm würdigen zu können.

Zur Beseitigung alles dessen hat man bis zu einer anderweitigen Revision der bestehenden Tax-Ordnungen, folgendes festzusetzen sich bewogen gefunden, um die strenge Vollziehung derselben in ihren einzelnen Theilen zu sichern.

Art. 1. Die Bestimmungen des Art. 151 des Dekrets vom 16. Februar 1807, welche die Avoues verpflichtet, besondere Register über die von den Partien erhaltenen Summen zu führen, sollen genau vollzogen, und es sollen von den Advokaten, welche nach der bestehenden Gerichts-Verfassung auch Avoués sind, darin insbesondere alle die als Vorschüsse erhaltenen Gelder eingetragen werden.

Art. 2. Außerdem ist jeder Advokat gehalten, den Partien, auch ungefordert, Quittungen über diese Gelder auszustellen.

Art. 3. Bei jeder Kostenrechnung die zur Taration vorgelegt wird, ist der einreichende Advokat gehalten, am Schlusse die als Vorschuß erhaltene Summe mit Anzeige der Seite und der Position in seinem Register anzugeben, und der tarirende Richter hat solche ausdrücklich in der mit Buchstaben auszudrucken, auer kannten und exekutorisch erklärten Quote abzuziehen.

Art. 4. Bleibt ein Rechtsstreit durch Vergleich, Jurisdiktions-Veränderung oder sonst liegen, so hat die Partie, welche Vorschuß gegeben hat, das Recht, dessen Wiedererstattung, nach Abzug der von dem Präsidenten des Gerichtes nach Maßgabe des Tarifs und der Billigkeit für die Bemühung des Sachwalters taxirten Quote, zu begehren. — Ueber dies-allfällige Kontestationen entscheidet der tarirende Präsident, ohne weitere Form nach Ansicht der Berechnung und ohne Appell.

Art. 5. Für Korrespondenz wird künftig in der Taxe nicht mehr als zwölf Franken zugelassen, es seye denn, daß der Mehrbetrag durch Postscheine erwiesen werde.

Digitized by Google

Art. 6. Jeder Advokat, der sich weigert den Ueberschuß der vorher empfangenen Gelder zurückzugeben, oder die Akten auszuliefern, oder der sonst durch indirekte Wege eine Belohnung zu erpressen sucht, welche nicht durch die Ordonnanz des taxirenden Präsidenten oder Richters gebilligt ist, soll das erstemal auf zwei, das zweitemal auf sechs Monate interdizirt, und im dritten Wiederbetretungsfall entlezt werden.

Art. 7. Die Anlage der Advokaten in Civil-Revisions-Fällen, welche vor dem K. Appellhofe verhandelt werden, dürfen nicht höher, als nach dem Tarif des Dekrets vom 16 Februar 1807, in Appellationssachen in Taxe passirt werden.

Art. 8. Der K. Appellationshof ist mit der Vollziehung der gegenwärtigen Verfügung beauftragt, welche durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden soll.

Speier, den 4. Dezember 1816.

Regierung der baier. Lande am Rhein.
Unterz. v. Zwack.
Der Sekretär, Unterz. Volz.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 18. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Limbach.

Revier Neuhäusel.

Schlag Moosbach.

12	eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse,	
11	„ Baustämme,	„ „
32	„ „	3ter „
7	„ „	4ter „
5	„ Abschnitte, 3ter Klasse,	
7	buchen Nutzstämme, von 18 Zoll und darüber, wovon sich einer vorzüglich zu Meyger-Klözen eignet,	
8	„ Nutzstämme, unter 18 Zoll,	
1	„ Abschnitt über, und	
3	„ „ unter 18 Zoll,	
91¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
4¾	„ desgleichen anbrüchig,	
38¼	„ idem Prügel,	
8¼	„ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,	
2¼	„ idem ästig und knorrig,	
22½	„ idem Prügel.	

Den 19. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Revier Neuhäusel.

Schlag Unterweidenthal.

6	eichen Baustämme, 1ter Klasse,	
27	„ „	2ter „
50	„ „	3ter „
43	„ „	4ter „
1	„ Nutzholzstamm, 1ter Klasse,	
1	„ „	2ter „
6	eichen Nutzholz-Abschnitte,	
9	buchen Nutzstämme, über, und	
23	„ „ unter 18 Zoll,	
2¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,	
17 1¼	„ „ „ „ 4schuhig,	
3	„ „ „ „ anbrüchig,	
44¼	„ „ gehauen Scheit- und Prügelholz,	
10¼	„ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,	
¼	„ „ gesch. Scheith., ästig u. knorrig,	
27¼	„ „ gehauen „	
38¼	„ „ „ Prügelholz,	
1625	buchen Wellen.	

Den 32. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Carlsberg.

Zufällige Ergebnisse im ganzen Revier.

12	eichen Baustamme, 2ter Klasse,	
14	„ „	3ter „
5	„	4ter „
2	„ Nutzholz-Abschnitte, 4ter Klasse,	
9	kiefern Baustämme, 3ter Klasse,	
1	lärchen Baustamm, 3ter „	
10	fichten „	3ter „
3	„ Nutzholz-Abschnitte, 3ter Klasse,	
20¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
44¼	„ idem anbrüchig,	
1	„ idem Prügel,	
8¼	„ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,	
9¼	„ idem ästig und knorrig,	
¼	„ birken geschnitten Scheitholz,	
¼	„ idem gehauen,	
11¼	„ aspen idem,	
475	buchen Wellen.	

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Neuhäusel, noch ohngefähr 150 Stämme Bau- und Nutzholz, 100 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen; in dem Reviere Carlsberg, noch ohngefähr 300 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 19. Januar 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber. Wolf, Actuar.

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag als den 12. Februar laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden durch das unterzeichnete Amt, in der Gemeinde Breitfurth, Bürgermeisterei Walsheim, in dem Amtslokale des dasigen Adjunkten, Herrn Freidinger, 24 pappeln Nutzholzstämme, in einzeln Loosen auf Zahlungstermin, an den Meistbietenden versteigert, wozu einladet

Walsheim, den 26. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Müller.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbe-

Digitized by Google

zeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Hennemann, im Leben Brunnenmacher dahier, und Susanna Braun herrührende Immobilien, zu Eigenthum versteigert, und auch unter ihrem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden, als:

1) Ein in hiesiger Stadt in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Neben- und Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, neben Herrn Dr. Heroldt Erben und Herrn August Hatry;
2) obngefähr 3/4 Morgen Garten, auf Zweibrücker Bann, zwischen der Landauer Straße und dem Schifflicker Weg, neben Herrn Zimmermeister Barthold und Herrn Bleicher Portner, jetzt Herrn Professor Koch.

Schmolze, Notär.

Montag den 4. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt die Wittwe von Herrn Christoph Meyer zu Knopp, 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Stieren, 400 Gebund Stroh und 60 Zentner Heu, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 5. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Niederhausen, läßt Herr Philipp Scherer von daher:

43 Klafter buchen Scheitholz,
1000 Wellen und
mehrere eichen und buchen Nutzholzstämme, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er ein Mädchen von 6 Jahren habe, welches seit Weihnachten ganz von Sinnen gewesen, und Niemand wußte, was es für eine Krankheit war; ich habe mich an Herrn Doktor Schwab dahier gewendet, wo derselbe mir mein Kind wieder gänzlich hergestellt hat, wofür ich Herrn Schwab meinen größten Dank abstatte.

Homburg, den 26. Januar 1839.

Philipp Oster, Ackersmann.

Ein gutes Clavier mit 6 Oktaven, wird um 30 fl. verkauft. Wo? sagt Verleger d. Blattes.

Verkauf eines Hauses mit Acker- und Wiesen-Stücke, im Dorfe und Banne Vinningen, Land-Commissariats Pirmasens.

Aus freier Hand und auf angemessene Zahlungsfristen, ist zu verkaufen:

Ein im Dorfe Vinningen gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Schoppen, 2 Kellern und geschlossenem Hofe und Garten. Es ist dasselbe in der Art bequem eingerichtet, daß zwei Haushaltungen es füglich bewohnen können, so wie

40 Morgen zusammenhängendes Acker- und Wiesenland;

12 Morgen Ackerland in mehreren Abtheilungen;

16 Morgen aneinanderhängendes Wiesenland;

9 Morgen aneinanderhängendes Wiesenland;

30 Morgen, aus Eichen, Buchen und Hainbuchen bestehende Waldparzelle von 30jährigem Bestand, welche jedes Jahr gehauen, und die Rinden in derselben geschält werden können;

Eine Waldparzelle von 5 Morgen, worin eine Bergwiese ist.

In dem Falle, als die Güter-Complexe für allenfallsige Liebhaber zu groß seyn sollten, werden auch dieselben theilweise abgetreten, im andern Falle als dieses Gut Liebhabern zu klein seyn sollte, so können noch Ackerstücke füglich hiezu angekauft werden.

☞ Schließlich wird bemerkt, daß bis Ostern 1839, sämmtliches in Besitz genommen werden kann.

Pirmasens, den 28. Januar 1839.

Gebhard Kehrwald,
Kaufmann in Pirmasens

L. Hatry hat gutes blaues Kleeheu, den Zentner zu 1 fl. 4 kr.; Spelzenspreu, das Faß zu 4 kr. und Ackergeräthschaften zu verkaufen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

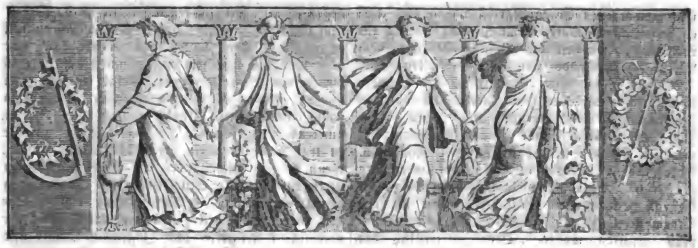
Kaiserslautern, Markt vom 22. Jan. Der Hektoliter Weizen, — fl. — kr.; Korn, 6 fl. 29 kr.; Gerst, 5 fl. 20 kr.; Spelz, 3 fl. 56 kr.; Haser, 2 fl. 10 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr

Speier, Markt vom 22. Januar. Der Hektol. Weizen, — fl. — kr.; Korn, 6 fl. 18 kr.; Spelz, 2 fl. 52 kr.; Gerst, 4 fl. 53 kr.; Haser, 2 fl. 38 kr.

Mainz, Markt vom 25. Jan. Das Malter Weizen, 12 fl. 19 kr.; Korn, 8 fl. 50 kr.; Gerste, 6 fl. 28 kr.; Haser, 3 fl. 37 kr.; Spelz, 4 fl. 15 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 14. Freitag, 1. Februar 1839.

Tags-Ereigniſſe.

Großbritannien. Der „Sun“ nennt den Prinzen Albert von Sachſen-Koburg, Sohn des regierenden Herzogs, als den zum Gemahl der Königin Auserwählten.

Frankreich. Der „Cour. de la Moselle“ berichtet die Verhaftung zweier Artillerie-Unteroffiziere und eines Werkmeiſters vom Geniecorps; es wären dieſe jungen Leute beſchuldigt, zahlreiche Verſammlungen von Militären in republikaniſch-propagandiſtiſchen Abſichten veranlaßt zu haben.

Aus Metz berichtet man vom 23. Jan., daß die Bewegungen franzöſiſcher Truppen nach der belgiſchen Grenze ohne Unterlaß fortwähren. Das 2te Dragoner-Regiment geht von Metz nach Sedan, 2 Bataillone des 7ten leichten Regiments von Nancy, und das 6te Chaſſeur-Regiment zu Pferd nach Longwy; 2 Bataillone des 29ten Linien-Regiments erſetzen zu Metz das 14te leichte Regiment; drei von Strasburg erwartete Artilleriebatterien, mit 30 Artilleriestucken, werden Kantonirungen in Metz und den umliegenden Dorfſchaften nehmen.

Das an unſerer Nordgrenze zu bildende Corps ſoll aus 4 Infanterie-Diviſionen beſtehen, unter den Generalen Schramm, Bugeaud, Aymard und Achard; ſodann aus 3 Kavallerie-Diviſionen, unter den Generalen Latour-Maubourg, Oudinot und dem Herzoge von Nemours. Die Artillerie wird aus 150 Kanonen beſtehen. Der Herzog von Orleans wird, vielleicht unter dem Beiſtande eines Marſchalls, jedenfalls aber unter ſeiner völligen moraliſchen Verantwortung, vermuthlich den Oberbefehl übernehmen. — Der tapfere General Fabvier iſt von Paris abgereidt, um das Kommando der Avantgarde der belgiſchen Armee zu übernehmen.

Zu Paris ſtarb dieſer Tage eine alte Wittwe, die bisher aus dem Wohlthätigkeitsfonds Unterſtützung erhalten, und nebenbei auch gebettelt hatte. Wie erſtaunte man nun, als ſich in ihrem, zunächſt nur aus Lumpen beſtehenden Nachlaſſe, 160,000 Franken blos allein in Gold und Staatspapieren fanden! Unter ihren Privatſchuldſcheinen iſt ein einziger von 40,000 Fr., wegen deſſen Bezahlung ſie den Schuldner drei Jahre lang zu St. Pelagie hatte einſperren laſſen. — Man hat den ganz unerwarteter Weiſe

Digitized by Google

reich gewordenen Erben begreiflich gemacht, daß es doch passend wäre, wenn sie den Betrag zurückzahlen, welchen die Verstorbene aus dem Wohlthätigkeitsfonds seit Jahren erhalten hatte.

Am 21. Jan. stieg das Wasser der Sambre in Charleroi auf eine Höhe, welche es seit zehn Jahren nicht mehr erreicht hatte. Ein großer Theil der untern Stadt ist überschwemmt; in manchen Straßen steht das Wasser 3 Fuß hoch. Außerhalb der Stadt ist die Ueberschwemmung schrecklich. Man hat viele Unglücksfälle zu beklagen. Ein junges Mädchen wurde in den Strom gerissen, als sie die Straße nach Damprey passiren wollte. Der Zimmerplatz des Hrn. Dupuis ist gänzlich verheert; alles Holz wurde von dem Wasser mitgenommen. Ein im Bau begriffenes Schiff ist ebenfalls fortgerissen worden.

Niederlande Die Citadelle von Gent ist in Vertheidigungsstand gesetzt worden. Alle Geschütze sind in Batterien gestellt, als wenn eine Belagerung bevorstände

Die Forts um die Stadt Antwerpen werden armirt. Trotz der Kriegsgerüchte ist der Hafen voll Leben. Die Bassins sind mit Schiffen gefüllt, und die Arbeiter haben überflüßig zu thun.

Der Redakteur des Luttichier „Espoir", Felix Bayet, ist vor den Instruktionsrichter in Brüssel geladen, um „wegen Truppenaufruf und Werbung von Freiwilligen" verhört zu werden. Für die National-Association sprechen nur noch die Blätter der revolutionären Propaganda, denen sich de Potter im Pariser „Commerce" anschließt, welcher sogar schon das Volk aufgefordert, den König Leopold im Nothfalle zu verjagen.

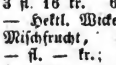
Cockerill soll die Regierung um einen Vorschuß von 1,200,000 Franken angegangen haben, um seine sämmtlichen Ausgaben im Augenblicke bestreiten zu können.

Preußen. Ein Verbrechen ganz eigner Art hat sich kürzlich in Berlin ereignet. In dem Pferdestall des hiesigen Dragoner-Regiments sind nämlich 72 Pferden die Schweife, während der Nacht, abgeschnitten worden. Wie man hört, soll man der Thäter schon habhaft geworden seyn. Das Publikum ist gespannt auf die Aussagen derselben, da man noch etwas anders, als einen Gewinn von Roßhaaren, in dieser That vermuthet.

Die unglücklichen Eltern des, durch den Lieutenant von B. verwundeten Studenten in Berlin, dessen Loos, wenn sein Leben gerettet wird, Wahnsinn ist, haben diesen Offizier wegen Mordanfall angeklagt. Der Prozeß soll bereits eine sehr üble Wendung für ihn angenommen haben. Daß die beiden Begleiter ihren Gefährten mit drei Hieben in den Kopf und einen in den Arm so ruhig niedermetzeln sehen konnten und sich nur murrend zurückzogen, als der Offizier auf sie zu trat, und ihnen ein gleiches Schicksal drohte, wenn sie sich unterständen ein Wort darüber zu verlieren, hat alle Studirenden mit Indignation gegen jene erfullt. — Auch ist vor einigen Tagen wieder ein Duell zwischen einem Offizier der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule und einem Studenten vorgefallen, wobei jener in den Schenkel, dieser in den Arm geschossen wurde.

Im preußischen Kriegsdepartement herrscht große, unausgesetzte Thätigkeit, so, daß Alles vorbereitet wird, um auf den ersten Wink 100,000 Mann schlagfertig zu haben.

Pfalz Kanton Dürckheim. Zu Erpolsheim hat man beim Graben mehrer Brunnen gleichmäßig in einer Tiefe von 22 Fuß (7 Meter) unter der Erdoberfläche, Lager von Baumstämme gefunden. Die Entdeckung hat zu mancherlei Vermuthungen Veranlassung gegeben, unter welchen die wohl die meiste Wahrscheinlichkeit hat, daß sich hier ein, vielleicht bedeutendes, Braunkohlenlager befinden dürfte, was allerdings für die ganze Gegend eine Wichtigkeit wäre. Wie wir hören, ist eine nähere Untersuchung der Sache bereits angeordnet.



Zweibrücken, 31. Januar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 88 Hektol. Waizen, 9 fl. 32 kr.; 189 Hektl. Korn, 6 fl. 16 kr.; 78 Hektl. Gerst, 5 fl. 16 kr.; 41 Hektl. Spelz, 3 fl. 16 kr. 6 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 30 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 1 Hektoliter Mischfrucht, 4 fl. — kr.; — Hektl. Erbsen, — fl. — kr.; 19 Hektl. Haser, 2 fl. 22 kr. Zusammen 432 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Wek wiegt 13 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 58 kr.

Digitized by Google

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 1. Militär-Conscription der Altersklasse 1817. — Hebammen-Unterricht im Jahre 1839. — Festsetzung des peremptorischen Termins zur Einreichung der Reklamationen gegen die Grund-, Personal-, Thüren- und Fenstersteuer-Anlage pro 1840. — Verlegung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Zidesheim nach Gauersheim. — Unterhaltung der Findel- und verlassenen Kinder. — Binnenkontrol-Bezirke und Binnenkontrol-Behörden im Königreiche Baiern. — Urtheil des Kassationshofes der Pfalz. — Gesuch der Gemeinde Rieschweiler um allerhöchste Bewilligung einer Collecte zur Bestreitung der Kosten der Erweiterung der dortigen Kirche ꝛc. — Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei Wallhalben, Dekanats Pirmasens. — Dienstesnachrichten.

Amtlicher Artikel.

(Republikation der Verordnung vom 27. Prair IX betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Der General-Staatsprokurator bei dem königl. Appellationsgerichte zu Zweibrucken hat das dienstliche Ansuchen hieher gestellt, daß die Verordnung vom 27. Prairial IX, durch welche jeder dem Postdienste nicht angehörigen Person bei Strafe verboten ist, sich mit dem Transporte von Briefen, Paketen u. s. w. abzugeben, neuerdings publizirt werde, um hiedurch die allgemein verbreitete irrthümliche Ansicht über die Straflosigkeit dieses Geschäftes zu berichtigen.

Im nachfolgenden Abdrucke werden nun die treffenden Artikel 1, 2 und 9 dieser Verordnung zur allgemeinen Verwarnung mit dem Beifügen neuerdings öffentlich bekannt gemacht, daß nach der weiteren Bestimmung im Art. 6 l. c. die Zuwiderhandelnden mit einer Geldstrafe von 300 Franken für jede Uebertretung belegt werden sollen.

Speier, den 13. Januar 1839.

Königlich baicrische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
In Abwesenheit des königl. Regierungs-Präsidenten.
v. Schnellenbühel.
Luttringshausen, coll.

Abdruck aus der Verordnung vom 27. Prairial IX.

Art. 1. Die Verfügungen des Schlusses vom 2. Nivos VI sind, in so fern es nöthig ist, erneuert; demnach ist allen Unternehmern freier Fuhrwerken, und allen andern nicht zur Post gehörigen Personen ausdrücklich verboten, sich mit Transportirung von Briefen, Paketen und Papieren, die einen Kilogramm oder zwei Pfund und darunter wiegen, mit Journalen, geschriebenen Blättern und periodischen Schriften, deren Transportirung der Briefpost Verwaltung ausschließlich anvertraut ist, abzugeben.

Art. 2. Die Prozeßsäcke, die Papiere, welche blos den persönlichen Dienst der Fuhrwerkunternehmer angehen, und die Pakete aber zwei Pfund schwer, sind allein von dem im vorstehenden Artikel enthaltenen Verbote ausgenommen.

Art. 9. Die Postmeister, Unternehmer von freien Wagen und Landkutschen, sind persönlich verantwortlich für die Uebertretungen der Postknechte, Fuhrer, Träger und Kuriere, mit Vorbehalt ihres Regresses.

Versteigerungen.

Gemeinde Niederwürzbach. (Holzversteigerung.) Montag den künftigen 18. Februar, Morgens 9 Uhr, werden in dem Schulhause zu Niederwürzbach, nachbezeichnete Holzgattungen, aus dem Gemeindes-Wald von da, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert, als:

a. Schlag Großbreitenthal.

10	buchen Nutzholzstämme, 4ter Klasse,
36	„ Nutzholzabschnitte, 4ter „
12	„ Wagnerstangen. Nutzholz, 4ter Klasse,
41	eichen Wagnerstangen, „ „ „
8	aspen Bauholzstämme, 4ter Klasse,
37	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
92¾	„ „ Scheit- und Prügelholz, fängt an Nro 92 an.
¾	„ aspen Prügelholz,
¾	„ buchen Scheit- und Prügelholz, zufälliges Ergebniß.

b. Schlag Duttelsack.

37	eichen Bau- und Nutzholzstämme, 3ter Kl.
21	„ „ „ „ 4ter „
5	„ Nutzholzabschnitte, 4ter Klasse,
9	buchen Nutzholzstämme, 3ter „
1	„ Knorren, 4ter Klasse,
18¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11¾	„ eichen und buchen Prügelholz. Zufälliges Ergebniß.
3	eichen Bauholzstämme, 4ter Klasse,
1	buchen Nutzholzstamm, 4ter „

Bliekastel, den 18. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Digitized by Google

Gemeinde Holzversteigerung in Rohrbach. Bis Samstag als den 9. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Gemeinde Rohrbach nachstehende Hölzer, auf Borg, öffentlich versteigert, als:

1) 56 eichen Baustämme, 2ter, 3ter und 4ter Klasse,
2) 5 buchen Nutzstämme,
3) 9¾ Klafter buchen geschnitten und gehauen,
4) 9¾ „ eichen „ „ „

St. Ingbert, den 30. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Donnerstag den 7. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird der Genuß der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne von Einöd-Ingweiler, vor untersertigtem Amte zu Ernstweiler, in der Wohnung des Hrn. Philipp Jacobi, auf einen weitern Bestand, öffentlich an den Mehrbietenden versteigert.

Ernstweiler, den 31. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Versteigerung einer Mühle.

Freitag den 8. Februar 1839, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kübelberg, in der Wirthsbehausung des Jacob Müller, läßt Jacob Ulrich, Müller, auf Paulengrunds-Mühle wohnhaft, die ihm zugehörige, auf der Gemarkung von Brücken, an der neu angelegten Kaiserslauterer-St. Wendeler Straße stehende, sogenannte Paulengrundsmühle, — Oel- und Mahlmühle — mit zwei Mahlgängen und einem Schälgange, sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, und sämmt einem dabei gelegenen Garten und einer Wiese, — das Ganze enthaltend ¾ Morgen 24 Ruthen — öffentlich in Eigenthum versteigern.

Sollte sich kein Ansteigerer in Eigenthum finden, so wird diese Mühle sofort sogleich, mittelst öffentlicher Versteigerung, auf mehrere Jahre verpachtet.

Waldmohr, den 17. Januar 1839.

Guttenberger, Notär.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Die Wittwe, Kinder und Erben des in Wolfersheim verlebten Ackersmannes Michael Hunsiker, lassen dessen sämmtlichen Mobiliar-Nachlaß in seiner Behausung zu Wolfersheim, an nachbenannt werdenden Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr, auf Borg versteigern, und zwar

Montag den 18. Februar 1839.

1 Pferd, 4 Kühe, 24 Schafe, 5 Schweine, einen vollständigen Fuhrwagen, Ackergeräthschaften aller Art, 2 Branntweinkessel mit sämmtlichen Branntweinbrennerei-Geräthschaften, 50 Fässer aller Art, 50 Nuß- und Kirschbaum-Dielen.

Dienstag den 19. Februar 1839.

eine Partie Kartoffeln, Heu, Ohmet und Stroh, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle, Küchengeschirr, Weißzeug, Bettung, Getüch, und sonstige Hausmobilien.

Bliskastel, den 27. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Donnerstag den 7. Februar 1839, des Morgens um 9 Uhr zu Erbach, in der Behausung des verlebten Theobald Clemann, werden die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als:

2 Kühe, 1 Rind, 1 Pferd, Schiff und Geschirr, Kartoffeln, Stroh und Früchten, Hausmobilien, Getüch und Bettzeug, öffentlich auf Borg versteigert.

Homburg, den 30. Januar 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Metzger Weinmann hat Ewig-Kleeheu, den Zentner zu 1 fl. 4 kr. zu verkaufen.

Unterzeichneter hat in dem Fr. Lehmann'schen Hause den zweiten Stock, bestehend aus zwei Zimmern mit Alkoven und Küche, zu vermiethen, und bis Ostern oder Johanni zu beziehen.

L. Gachot.

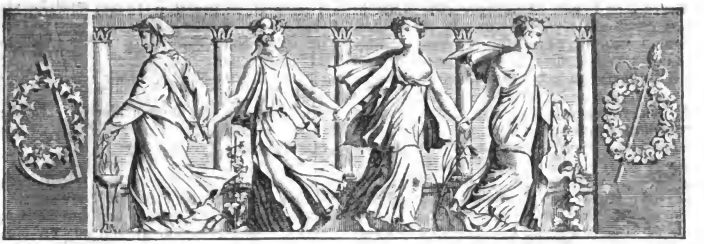
P. Werry hat das Logis, welches Herr Metzger Gachot bisher bewohnt, für nächste Johanni zu vermiethen.

C. Singer hat ein Logis zu vermiethen.

Berichtigung. Im Wochenblatt Nro. 13., in der Holzversteigerung in Staatswaldungen, welche in Homburg abgehalten wird, wurde ans Versehen das Datum falsch gesetzt; man lese, statt: 52. „22 Februar."

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 15. Sonntag, 3. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Frankreich. Marschall Soult ist plötzlich unwohl geworden; ein Fieber hat ihn ergriffen. Vielleicht gar das Minister-Fieber. Er wird nicht vor dem nächsten Donnerstag oder Freitag (30. oder 31. Jan.) seine Zimmer verlassen können.

Die „Revue du Progres", von Louis Blanc redigirt, vereinigt jetzt als Hauptorgan der demokratischen Partei alle Sommitäten dieser Meinung. Arago, Lamennais, Dupont de l'Eure, Michel de Bourges, Lemercier vom Institute u. s. w. – Seit dem 19. Dez. hat A. v. Bornstedt die Leitung der Pariser Zeitung in andere Hände übertragen. Dr. Pistor, der ehemalige Gründer des Journals „le Monde", ein Rheinbaier, ist jetzt Redakteur des politischen Theils.

Niederlande. Von der belgischen Armee, von 110,000 Mann, sind bis jetzt 70,000 Mann einberufen. Die Reserve besteht aus etwa 20,000. kann übrigens in wenigen Wochen um 40,000 Mann verstärkt werden.

In Valenciennes ist das Hauptquartier der belg. Kavalleriebrigade unter General Bugeaud. Andrerseits führt der Erzbischof von Mecheln den Krieg durch ein Rundschreiben an alle Landpfarrer, diese möchten dem Volke auseinandersetzen, der Krieg sey eine Sache des Glaubens, und eine Befreiung vom Ketzerjoche.

Die Anzahl der Ausländer, welche im belgischen Heere Dienst genommen haben, beläuft sich auf 8000 Mann. Es sind fast lauter Polen oder Pariser. Die Spannung ist groß. Die Regierung wird endlich selbst eine entschiedene Farbe annehmen müssen; denn eine ausführliche Mittheilung an die Kammer kann nun nicht länger ausbleiben. Die patriotischen Vereine wirken fort; unter der Jugend herrscht eine Aufregung, die an 1830 erinnert. Weis die Regierung keine kräftige Haltung anzunehmen, so läuft sie Gefahr überflügelt und wider Willen fortgerissen zu werden. (Köln. Z.)

Schweiz. Die Schweizer Zeitungen fangen an, sich mit den Unglücksfällen zu füllen, die der Sturm der letzten Tage im Gebirge verursacht hat. Am 17. Jan. fuhren zwei junge Männer aus dem graubündner'schen Zernetz, um Streue einzubringen. Eine Strecke vom Dorfe wurden

Digitized by Google

sie von einer Lawine überschüttet. Die Nachricht kam ins Dorf; alsbald läutete man alle Glocken, und alle Männer eilten zur Hilfe hinaus. Aber von Mittag bis Abends war keine Spur von den Verunglückten gefunden worden. — Am gleichen Tage sahen die Bewohner Nettstalls, im Kanton Glarus, wie plötzlich von dem nahen hohen steilen Felsengebirge, Wippis genannt, eine unermeßliche Masse Schnee herabstürzte, sich wie eine vom Sonnenglanz erhellte Wolke über das ganze Dorf verbreitete, so daß man nur noch das Wirbelspiel der silberhellen Lawine sehen konnte. Alles war in banger Erwartung, was daraus entstehen werde. Eine kleine Viertelstunde — und man sah in beiden, der reformirten und katholischen Kirche, größtentheils die Fenster zerstört, und Alles hoch mit Schnee bedeckt, Häuser ganz und zum Theil abgedeckt, Kamine umgeworfen, Bäume entwurzelt zur Erde liegen, und Menschen, die sich nicht in ein Haus flüchten konnten, nach ihrer ganzen Länge auf die Straße dahingestreckt. Doch soll Niemand körperlichen Schaden gelitten haben. — Ein Reisender, der vom Simplon kommt, erzählt von einem fürchterlichen Sturme, der am 10. und 11. Jan. auf dem Plateau gewüthet hat. Selbst die unerschrockenen jungen Patres, die das Hospiz bewohnen, brachten die Tage in Schrecken und Angst zu, und suchten vergebens in den Archiven ihres Klosters den Bericht von einer so langen und schrecklichen Qual.

Hannover. Da beim Oberappellationsgerichte in Celle seit dem Beginne des Jahres vielfach unaestempelte Akten eingegangen sind, so ist dieser Gerichtshof dadurch genöthigt, ein Präjudiz in Betreff der Steuerverweigerung abzugeben. Bei der anerkannten Gewandtheit des Oberappellationsgerichts, sich aus Fragen dieser Art glücklich herauszuziehen — wir erinnern an die Entscheidung über den Huldigungseid — läßt sich erwarten, daß auch hier ein Ausweg gefunden werde.

Preußen. Das Land- und Bergbaugewerbe hat sich am Rhein einer großen Regsamkeit zu erfreuen. Es sind in dem Zeitraume der letzten drei Monate 31 Konzessions-Nachsuchungen auf Eisenstein und metallische Fossilien begehrt worden, und aus dem Kreise Duren wird gemeldet, daß Hr. J. Cockerill aus Lüttich seine Industrie immer weiter nach dem diesseitigen Gebiete auszudehnen geneigt zu seyn scheine, indem er auf einer Fläche von etwa 12.000 Morgen, die Konzession auf Kohlen, Eisenstein und sonstige Erze nachgesucht habe. Auch der Betrieb der Tuch-, Maschinen- und Nadelfabriken gewinnt in jenem Regierungsbezirk immer mehr an Lebhaftigkeit.

Die Ausfuhr von Pferden über die westliche Grenze der Rheinprovinz, ist bis auf weitere Bestimmung von Berlin aus verboten.

Böhmen. Großes Aufsehen hat in Prag die vor Kurzem erfolgte plötzliche Entweichung des ehemaligen Oberbefehlshabers der polnischen Armee, Generals Skrzynecki, des Siegers von Wawre, gemacht, der mit Bewilligung der östr. Regierung seit einer Reihe von Jahren den Aufenthalt in Prag genommen hatte. Man bringt diese Entweichung mit den im Osten und Westen des Welttheils heraufziehenden Gewitterwolken in Beziehung, und es herrscht hier die allgemeine Meinung, daß er seinen Weg nach Belgien genommen, ja daß schon seit längerer Zeit Unterhandlungen zwischen der Regierung dieses jungen Staates und dem berühmten Polen angeknupft waren, um denselben in seine Dienste zu ziehen. Von Wien soll kurz nach seiner Entweichung die Weisung an hiesige Polizei eingegangen seyn, den General genau zu beobachten; aber die Weisung kam zu spät. Jedoch sollen, wie das Gerücht sagt, seine Papiere Gegenstand der Nachforschungen gewesen seyn, die jedoch wie es scheint, zu keinem Ergebnisse geführt haben.

Vaterländisches. Se. Maj. der König haben unterm 16. Jan. l. J., das Rentamt Homburg dem Rentbeamten zu Edenkoben, Ludwig Hilger, auf allerunterthänigstes Ansuchen zu verleihen; auf das hiedurch erledigte Rentamt Edenkoben dem Rentbeamten zu Cusel, Lorenz Schauberg, in provisorischer Eigenschaft zu versetzen; — zum Rentbeamten in Cusel den dermaligen Verweser des Rentamts Homburg, Ludwig Guembel, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen geruht.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 2. Bekanntmachung, Uebereinkunft der Rheinufer-Staaten über die Schiffs-Akte. — Verbotene Druckschrift. — Gesuch der Gemeinde Rieschweiler um allerhöchste Bewilligung einer Collekte zur Bestreitung der Kosten der Erweiterung der dortigen Kirche und der Erbauung eines Pfarr- und Schulhauses. — Verkauf der Lohrinden in den Gemeinde- und Stiftungs-Waldungen. — Kassations-Urtheile. — Eröffnung der Assisen für das 1. Quartal 1839. — Dienstesnachrichten.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Mittelbach.

Revier Zweibrücken.

Schlag Hengsthochwald.

1 eichen Baustamm, 3ter Klasse,
14 buchen Nutzholzstämme,
2 hainbuchen Nutzholzstämme,
69¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¼ „ eichen geschnitten Scheitholz,
925 buchen Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Zweibrücken, noch ohngefähr 15 Stämme Bau- und Nutzholz, 60 Klafter Scheit- und Prügelholz und 20,000 Wellen; zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 31. Januar 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber. Wolf, Actuar.

Holzversteigerung. Samstag den 9. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Adjunkten Vollmar zu Wiesbach, nachbezeichnete Holzsortimente, meistbietend öffentlich versteigert, als:

1) Aus dem Gemeindewald von Wiesbach.

Schlag Lamach.

3 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
1 „ Baustamm, 3ter „
3 „ Baustämme, 4ter „
4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

2) Aus dem Gemeindewald von Rosenkopf.

Schlag Hüttenwald.

2 eichen Baustämme, 4ter Klasse, und
3 hainbuchen Nutzholzabschnitte, 3ter Klasse.

Käshofen, den 30. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Vollmar.

Gemeinde Holzversteigerung in Rohrbach. Bis Samstag als den 9. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in der Gemeinde Rohrbach nachstehende Hölzer, auf Borg, öffentlich versteigert, als:

1) 56 eichen Baustämme, 2ter, 3ter und 4ter Klasse,
2) 5 buchen Nutzstämme,
3) 9¾ Klafter buchen geschnitten und gehauen,
4) 9¾ „ eichen „ „ „

St. Ingbert, den 30. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Donnerstag den 7. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird der Genuß der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne von Einöd-Ingweiler, vor unterfertigtem Amte zu Ernstweiler, in der Wohnung des Hrn. Philipp Jacobi, auf einen weitern Bestand, öffentlich an den Mehrstbietenden versteigert.

Ernstweiler, den 31. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Schnebele.

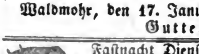
Versteigerung einer Mühle.

Freitag den 8. Februar 1839, des Nachmittags 2 Uhr, zu Kübelberg, in der Wirthsbehausung des Jacob Müller, läßt Jacob Ulrich, Müller, auf Paulengrunds-Mühle wohnhaft, die ihm zugehörige, auf der Gemarkung von Brücken, an der neu angelegten Kaiserslauterer-St. Wendeler Straße stehende, sogenannte Paulengrundsmühle, — Oel- und Mahlmühle — mit zwei Mahlgängen und einem Schälgange, sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, und sammt einem dabei gelegenen Garten und einer Wiese, — das Ganze enthaltend ¾ Morgen 24 Ruthen — öffentlich in Eigenthum versteigern.

Sollte sich kein Ansteigerer in Eigenthum finden, so wird diese Mühle sofort sogleich, mittelst öffentlicher Versteigerung, auf mehrere Jahre verpachtet.

Waldmohr, den 17. Januar 1839.

Guttenberger, Notär.



Fastnacht Dienstag den 12. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Carl Groß, Steuer-Einnehmer, in seiner Behausung zu St. Ingbert, auf Borg versteigern. als: 2 Pferde, 3 Kühe, ein Paar fette Ochsen,

Digitized by Google

2 fette Schweine, 6 Frischlinge, 2 vollständige Wagen, Ackergeräthschaften aller Art, 150 Zentner Heu, 400 Hektoliter Grundbirn, eine Partie Stroh und Korn, Schränke, Commode, Mehlkasten und andere Hausgeräthschaften.

Blieskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Dienstag den 18. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Theobald zu Irheim, lassen die Wittwe und Erben des daselbst verlebten Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, einen Theil ihrer, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Irheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Samstag den 23. Februar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, werden nachbezeichnete zu der Verlassenschaft des dahier verlebten Kutschers, Herrn Daniel Gros, gehörige, auf Zweibrücker Bann gelegene Ackerstücke, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigert, als:

1) 3 Viertel 16 Ruthen Acker, an der Franzosen-Glahm und der alten Pirmasenser Straße, neben Wittwe Gros und Herrn Philipp Dunkel junior;
2) 1 Morgen 5½ Ruthen Acker, am Schifflicker Berg jenseits der Glahm, neben Wittwe Gros und Schäfers Erben.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Hennemann, im Leben Brunnenmacher dahier, und Susanna Braun herrührende Immobilien, zu Eigenthum versteigert, und auch unter ihrem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden, als:

1) Ein in hiesiger Stadt in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Neben- und Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, neben Herrn Dr. Herolds Erben und Herrn August Hatry;
2) ohngefähr ⅞ Morgen Garten, auf Zweibrücker Bann, zwischen der Landauer Straße und dem Schifflicker Weg, neben Herrn Zimmermeister Barthold und Herrn Bleicher Portner, jetzt Herrn Professor Koch.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 5. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, zu Niederhausen, läßt Herr Philipp Scherer von daher:

43 Klafter buchen Scheitholz,
1000 Wellen und
mehrere eichen und buchen Nutzholzstämme, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Freitag den 1 März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Guterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben den Herren Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Gutersberg, neben den Herren Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

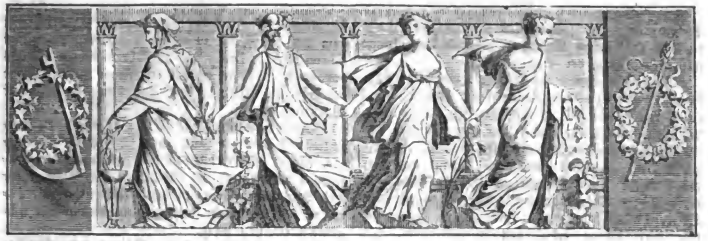
Vermischte Bekanntmachungen.

Ein Wiener Flügel von 6 Oktaven, dreichörig im Discant, ist zu verkaufen. Verleger dieses Blattes sagt wo.

Anwalt Siebein hat in seinem Haus zu Bubenhausen zwei Wohnungen, jede mit einer Küche und mehreren Zimmern versehen, zu vermiethen; wobei bemerkt wird, daß Stallung, Keller und Speicher dazu abgegeben werden. Die eine Wohnung kann sogleich, die andere kommende Ostern bezogen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№. 16. Dienstag, 5. Februar 1839.

Tags-Ereigniſſe.

Afrika. Die Allg. Zeit theilt aus Algier ſehr ungünſtige Nachrichten über den Zug des Generals Galbois mit. Durch das Wetter hatten die Truppen ſchrecklich gelitten. Das 3te Bataillon der afrikaniſchen leichten Infanterie, wurde zu Dſchimmilah von 6 bis 7000 Kabylen angegriffen, welche das Lager umringt hielten. Jenes ſchwache Corps mußte Tag und Nacht mit dem Bayonette ſich vertheidigen. General Galbois beſchloß, in Folge des ſtarken Verluſtes, Dſchimmilah wieder zu räumen. Das 26te Linienregiment mußte dahin aufbrechen, um den Rückmarſch der ſchwachen Garniſon durch ein feindliches Gebirgsland zu ſichern.

Die Garniſon von Bona iſt ebenfalls in einem erbärmlichen Zuſtand. Mehrere Escadrons der afrikan. Chaſſeurs haben nur noch den ſechsten Theil Mannſchaft im Dienſt. Die Artillerie iſt genöthigt, Leute zu bezahlen, die die Pferde zur Tränke führen. Die armen Soldaten haben nicht einmal Scheiben in ihren Fenſtern, denn ſeit der Exploſion der Cauſabah, hat man nicht daran gedacht, ſie wieder herzuſtellen. — Vom 3. Jan. Das ſchlechte Wetter dauert fort. Man hat den Verluſt eines Schiffes angezeigt, es iſt der „Precurſeur“ vom Hafen von Toulon.

Frankreich. Die Hrn. Molé und Lacave-Laplagne wurden am 28. Jan. Abends in den Tuilerien empfangen.

Es heißt allgemein, ſämmtliche Mitglieder des Kabinets vom 15. April hätten in Betracht der Angelegenheiten beſchloſſen, ihre Demiſſionen zurückzunehmen, nach dem Beiſpiel des Kabinets Perier im Jahr 1831.

Bei Eröffnung der Sitzung der Deputirtenkammer vom 31. Jan. verlas Hr. Montalivet, Miniſter des Innern, folgende königl. Ordonnanz: „Die Seſſion von 1839, der Kammer der Pairs und der Kammer der Deputirten, iſt prorogirt bis zum nächſten 15. Februar.“ Mit tiefem Schweigen, das noch eine Weile anhielt, vernahmen die Deputirten, von denen ſich über 300 in der unvermuthet berufenen Verſammlung eingefunden hatten, die Leſung dieſer Ordonnanz. Der Präſident, Hr. Dupin, erklärte ſofort die Sitzung für aufgehoben. Die Deputirten verlaſſen ihre Bänke inmitten einer unbeſchreiblichen

Digitized by Google

Aufregung. Die lebhaftesten Konversationen unter den zahlreichen Gruppen währen noch lange nach Aufhebung der Sitzung fort.

Niederlande Die Mächte, welche die Londoner Konferenz bilden, haben ihrem Finalprotokoll einen Artikel beigefügt, welcher Belgien gestatte, Limburg und Luxemburg für die Summe von 60 Millionen Franken, als Aequivalent, an sich zu kaufen; es käme nur noch darauf an, daß der deutsche Bund sich diesem Projekt nicht widersetzte. — Die Bevollmächtigten Preußens und Oestreichs erklärten aber hierauf, in Folge der von ihren Höfen erhaltenen Instruktionen, daß die Entscheidung der deutschen Bundesgenossenschaft nicht zulasse, diesen Vorschlag in Erwägung zu nehmen. Die Bevollmächtigten Frankreichs, Großbritanniens und Rußlands fanden in dieser Erklärung hinreichenden Grund, um dem Vorschlage der belgischen Regierung keine Folge zu geben. — Der Art. 13 gibt eine harte Nuß zu knacken. Zu der Abtretung von Luxemburg und Limburg verordnet er, daß vom 1. Jan. 1839 an, Belgien in Folge der Theilung der öffentlichen Schuld des Königreichs der Niederlande belaster bleiben soll, mit einer Summe von 5 Millionen niederl. Gulden jährlicher Renten, die auf das Debet des Hauptbuchs von Belgien überschrieben werden soll; diese 5 Mill. sollen betrachtet werden, als ein Theil der nationalen belgischen Schuld; die Zahlung dieser eben erwähnten 5 Mill. Renten soll halbjährlich in constantem Gelde, ohne einigen Abzug, von welcher Art er auch sey, in Brüssel oder Antwerpen Statt haben.

John Cockerill, der berühmte Industrielle zu Seraing, soll seine Zahlungen eingestellt, und der Fall eines Wechselhauses zu Lüttich (Belfroy), damit in Verbindung stehen. Die belg. Regierung ist einstweilen ins Mittel getreten, und der Betrieb des großen Etablissement zu Seraing, bei welchem bekanntlich 6 bis 7000 Arbeiter beschäftigt sind, solle für deren Rechnung fortgesetzt werden

Die Holländer haben den Deich zwischen Bouchante und St Laurent durchstochen und den Polder überschwemmt. Die Bewohner sind dadurch in Verzweiflung, und man will ihnen Waffen geben, um sich zu vertheidigen.

Oestreich. Seit einigen Tagen spricht man von einer beabsichtigten Vermählung der früher zur Aebtissin von Prag bestimmten Erzherzogin Hermine, Tochter des Erzherzogs Palatin, mit dem am 19. Febr. in Wien erwarteten russischen Thronfolger. Unter die zu Ehren dieses Gastes vorbereiteten Feste gehört ein Lager in der Nähe der östreich. Residenz mit Zuziehung der Wiener Garnison.

Vaterländisches. Einer allerhöchsten Entschließung vom 19. Jan. zufolge, soll, in so lange Se. königl. Maj. nicht anders verfügen, an denjenigen Orten, wo die Mehrzahl der Einwohner und Landwehrmänner protestantisch ist, das Ausrücken der Landwehr am Frohnleichnamsfeste allgemein erlassen seyn.

Die am 25. Jan. Prof. Görres dargebrachte Serenade war „dem Meister der Geschichte, dem Vertheidiger der Kirche" gewidmet.

Man spricht davon, daß schon nach einigen Monaten wieder eine neue Ziehung der baierischen vierprozentigen Staatsobligationen vorgenommen werde. — Zwei Schwestern vom Orden des h. Franziskus von Sales, befinden sich schon seit mehreren Wochen in München, um mit allerhöchster Genehmigung Beiträge zur Wiedererrichtung eines Klosters dieses Ordens in der Provinz Straßburg zu sammeln. Sie haben bereits über 20,000 fl. eingenommen.

Pfalz. Die Gemeinde Rheinzabern hat am 18. Jan. ein Tag der Freude und des Trostes. Se. Durchl. Furst Wrede, Präsident der königl. Regierung der Pfalz, erschienen in unserer Mitte und überbrachten die freudige Nachricht, daß Se. Maj. der König in allerhöchster Huld und Gnade 4000 fl. zur Erbauung eines Armenhauses in hiesiger Gemeinde und 1000 fl. jährlichen Beitrag zur Unterstützung der Nothleidenden zu bewilligen geruht haben. — Tief gerührter Dank und freudiges Erstaunen ergriff Alle, welche die Kunde über das hochherzige, wahrhaft königliche Geschenk vernahmen. — Ein Uebel, wovon die Gemeinde betroffen, und das in immer größerer Ausdehnung sich fühlbar macht, ist der Cretinismus von der höchsten bis zu der niedrigsten Stufe; so daß unter einer Anzahl von 2000 Einwohnern gegenwärtig 24 Taubstumme, ohne die übrigen Krüppelhaften, die sich nicht ernähren können, und beinahe durchgehens der ärmern Klasse angehören, vorgefunden werden. Ungefähr 18 bis 20 Ausbildungsfähige könnten durch Unterricht der menschlichen Gesellschaft als nützliche Glieder wieder gegeben werden, wenn es nicht an Mitteln hiezu fehlte.

Digitized by Google

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 3. Bekanntmachung, unerhoben gebliebene Kapitalien. — Republikation der Verordnung vom 27. Prairial IX. — Ertheilung von Haustr-Bewilligungen überhaupt und in specie im Grenzbezirke. — Verbotene Druckschrift. — Reisegebühren der vor den Assisengerichten erscheinenden Gerichtsbeamten. — Einnehmerei Sippersfeld. — Ordensverleihungen. — Dienstesnachrichten. — Frucht- und Viktualienpreise vom Monat Dezember 1838.

Versteigerungen.

Gemeinde Dunzweiler und Waldmohr. Holzversteigerung. An nachbenannten Tagen und Orten, werden folgende Hölzer, aus den betreffenden Gemeindewaldungen, öffentlich versteigert.

A. Zu Dunzweiler, am 16. Februar 1839, Morgens 9 Uhr.

Schlag Jübschweilerberg.

23 Stämme eichen Bauholz, 3ter Klasse,
10 „ „ „ 4ter „

B. Zu Waldmohr. am 16. Februar 1839, Nachmittags 2 Uhr.

Schlag Dörrberg.

2 Stämme eichen Bauholz, 1ter Klasse,
10 „ „ „ 2ter „
13 „ „ „ 3ter „
4 eichen Bauholzabschnitte, 3ter „
2 „ Nutzholzabschnitte, 2ter „
1 buchen „ 2ter „
7½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 4schuhig, und
750 Gebund gemischte Wellen.

Waldmohr, am 1. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schlemmer.

Niederauerbach. (Holzversteigerung.) Nächstkünftigen 15. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden in loco Niederauerbach folgende Holzsortimente, aus dem dasigen Wald Heilberg, ganz nahe am Orte, öffentlich versteigert, als:

129 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
800 eichen Wellen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Contwig, den 4. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Holzversteigerung. Samstag den 9. Februar nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Behausung des Herrn Adjunkten Vollmar zu Wiesbach, nachbezeichnete Holzsortimente, meistbietend öffentlich versteigert, als:

1) Aus dem Gemeindewald von Weisbach.
Schlag Lamach.
3 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
1 „ Baustamm, 3ter „
3 „ Baustämme, 4ter „
4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

2) Aus dem Gemeindewald von Rosenkopf.
Schlag Hüttenwald.
2 eichen Baustämme, 4ter Klasse, und
3 hainbuchen Nutzholzabschnitte, 3ter Klasse.

Käshofen, den 30. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Vollmar.

Samstag den 16. Februar 1839, Nachmittags um 1 Uhr, wird zu Battweiler, die durch den Tod des bisherigen Pächters vacant gewordene Feld- und Waldjagd dieser Gemeinde, auf einen anderweitigen 6- oder 9jährigen Bestand, öffentlich verpachtet. Der Battweiler Jagdbezirk beginnt schon eine Stunde von Zweibrücken, bei der Oberauerbacher Mühle, wohin eine bequeme Kunststraße führt, und ist daher den verehrlichen Zweibrücker Herrn Jagdliebhabern bestens zu empfehlen.

Niederhausen, den 1. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag.
J. Weizel, Gdschrbr.

Eingetretener Hindernisse wegen, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Eindd-Ingweiler, an dem bestimmten Tage nicht abgehalten werden; der fernere Termin wird später bekannt gemacht.

Ernstweiler, den 4. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Schnebele.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die spezielle Abgabe von Klein-Nutzhölzern, als: Bohnenstecken, Erbsenreisern, Baumpfählen, Zaungerten, ꝛc. ꝛc. betr.

Da es den K. Revierförstern gemäß hoher Regierungs-Verfügung strengstens untersagt ist, ohne vorherige spezielle Ermächtigung des Forstamtes, irgend eine Holzabgabe aus Staatswaldungen,

Digitized by Google

so unbedeutend sie auch seyn mag, zu machen, es jedoch für die Bewohner des hiesigen, so weitläufigen Amtsbezirks allzubeschwerlich seyn würde, für jede derartige kleine Holzabgabe ein eigenes Gesuch, seye es an das Forstamt oder auch nur an einen K. Revierförster zu richten; da ferner ein großer Theil der Bewohner nicht einmal weiß, an welchen Revierförster er sich zu wenden hat, wodurch sowohl für die Waldungen, als die dieses Holz Bedürftigen, eine nachtheilige Verzögerung eintreten müßte, so wäre es am Zweckmäßigsten, wenn die Herren Ortsvorsteher wegen der am häufigsten gebraucht werdenden, im Eingang erwähnten Klein-Nutzhölzer, das Bedürfniß der Bewohner, in so weit es aus den Staatswaldungen befriedigt werden muß, in ein Verzeichniß aufnähmen, und solches jedesmal im Monate März an das Forstamt gelangen ließen, welches alsdann die einschläglichen K. Revierförster zur speziellen Abgabe autorisiren würde.

Zweibrücken, den 30. Januar 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber. Wolf, Actuar.

Die untersertigten Behörden sind mit den obigen Anordnungen des K. Forstamtes einverstanden, und weisen demnach die unterhabenden Bürgermeistereien an, das Verzeichniß des Bedarfes an Klein-Nutzhölzern, die aus Staatswaldungen bezogen werden sollen, jedes Jahr rechtzeitig anzufertigen und einzusenden.

K. Land-Commissariat Zweibrücken,

v. Hofenfels. Bredl.

K. Land-Commissariat Homburg,

Chelius. Schmolze.

Zum Vortheil der Armen wird Freitag den 8. Februar 1839, durch den Musikverein in Zweibrücken, ein Vocal- und Instrumental-Conzert im Colette'schen Saale dahier aufgeführt. Das Nähere wird der Zettel andeuten.

Zweibrücken, den 4. Februar 1839.

Der Bürgermeister,

Wolffangel.

Die Statuten des Liederkranzes hiesiger Stadt, haben die höhere Genehmigung erhalten; es werden nunmehr sämmtliche active und passive Mitglieder dieses Vereins eingeladen, am nächsten Mittwoch den 6. d. M., präzis 7 Uhr, sich im Colette'schen Saale zu versammlen, um den statutenmäßigen Ausschuß zu wählen, mehrere andere Gegenstände zu berathen, und den Tag der Eröffnung festzusetzen.

Diejenigen Herren hiesiger Stadt, welche dem Vereine beizutreten wünschen, werden gebeten, sich bei den Unterzeichneten zu melden, und später bei dem gewählt werdenden Ausschusse.

Zweibrücken, den 3. Februar 1839.

Golsen. Thoma. Hendrich.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in aller Sorten Coblenzer Stein-Geschirr, erster Qualität; auch nimmt derselbe Bestellungen für Apotheker, so wie für Bierbrauer, zu den billigsten Preisen an.

L. Georg in Homburg.

Simon Janton, Bleicher, zeigt Jedermann an, daß er für seinen Sohn, Franz Janton, keine Zahlung mehr leistet; warnt zugleich Jedermann, ihm von keiner Art etwas abzukaufen, indem er kein Eigenthum besitzt.

Zweibrücken, den 5. Februar 1839.

Verkauf eines Hauses sammt Zubehörden.

Die Erben des zu Homburg verlebten Steuereinnehmers, Herrn Friedrich Zöller und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Dorothea Seel sind gesonnen, ihr in der Stadt Homburg gelegenes Wohnhaus sammt Zubehörden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Hauptgebäude enthält 4 Keller, sodann zu ebener Erde 5 Zimmer, Küche und Kammer; im zweiten Stock, 6 Zimmer, Küche und Kammer; im dritten Stock, 5 Zimmer und ebenfalls Küche und Kammer; einen sehr geräumigen Speicher auf dem Hause.

Das Nebengebäude enthält 3 Zimmer, Küche und Waschküche, mit darüber befindlichem Speicher; unmittelbar hinter diesen Gebäuden befinden sich Hof, Scheuer und Stallungen, zwei Pflanzgärten, der eine mit einem geschmackvollen Gartenhause, und endlich 1½ Viertel Wiese.

Das Ganze geschlossen und an der frequenten Kaiserstraße gelegen, dürfte für den Betrieb eines jeden Geschäftes, besonders für die Führung einer Gastwirthschaft geeignet seyn. Sollte der Verkauf aus freier Hand nicht zu Stande kommen, so wird gegen das nächste Frühjahr hin, die öffentliche Versteigerung ausgeschrieben werden.

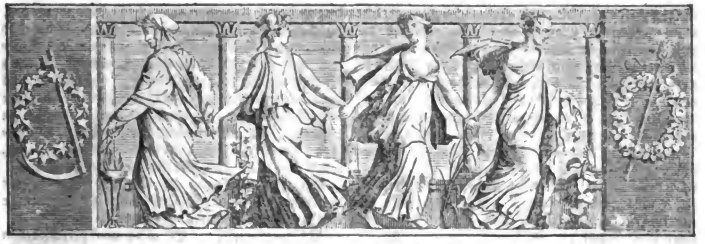
Nähere Aufschlüsse sind bei dem Unterzeichneten zu erholen.

Homburg, den 19. Januar 1839.

Berg, Notär.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 17. Freitag, 8. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Zu Manchester war dieser Tage ein großes Festmahl, an welchem Abgeordnete der großen englischen und schottischen Städte, die sich gegen die Korngesetze ausgesprochen haben, Theil nahmen. Die Lords Brougham und Durham, welche eingeladen waren, erschienen nicht, sprachen sich aber beide in ihren Entschuldigungsschreiben gegen die Korngesetze aus; Lord Durham berief sich darauf, daß er schon im Jahr 1815 diese Gesetze für unklug und unpolitisch erklärt habe, welcher Ansicht er noch jetzt sey. — Lord J. Russell, Staatsminister des Innern, hat sich in einem Schreiben an seine Wähler gegen die bestehenden Korngesetze, übrigens nicht für gänzliche Freigebung der Korneinfuhr, sondern für Besteuerung derselben durch einen mäßigen Zoll ausgesprochen. Das „Chronicle" erklärt sich gegen diesen Mittelweg. — Zu Cork in Irland verhinderten am 21. Jan. einige tausend Arbeiter die Einschiffung einer nach Baltimore bestimmten Ladung Kartoffeln. Dieselben wurden zum Verkaufe auf den Markt gebracht. Es waren Truppen herbeigekommen, die Behörden fanden es jedoch nicht räthlich, sie zu verwenden, und es ging Alles ohne Blutvergießen vorüber.

In England und Frankreich sind die Getreidepreise plötzlich bedeutend gesunken.

Frankreich. Feinheit und Geriebenheit, Witz und Verstand, Tapferkeit, Wissen und Schmiegsamkeit, Talente in Hülle und Fülle, aber ohne Größe, Einfachheit, ohne festes Durchdringen, Ueberschauen, ohne Ruhe in der Thätigkeit, ohne Thätigkeit in der Ruhe, fördern blutwenig die Sache eines großen Volkes; das erfahren wir seit Langem. Es ist wirklich zum Erstaunen, wie schnell hier die Capacitäten sich bilden, laufeuern, an dem politischen Himmel strahlen, zerplatzen und verschwinden. Freilich gibt es permanente Illustrationen, aber mehr aus Gewohnheit und ohne Macht. Seit acht Jahren leben Guizot und Thiers ein wechselndes Leben; Jedermann weis Hrn. Guizot auswendig, und er ist langweilig worden wie eine stereotype Edition. Nur Thiers interessirt noch, seiner Eidechsnatur wegen, wie er durch das politische Gestrüppe hindurchschlüpft mit einer Gewandtheit der Stel-

Digitized by Google

lungen, Zierlichkeit und Schmächtigkeit, welche seine geistreiche „Eleganz bewährt. Er ist die politische Phryne unsers Jahrhunderts, aber mit Amazonenmuth, und seinem politischen Köpfchen steht der Helm gar gut. Manchmal ist es, wie wenn eine Turnkappe ihn unsichtbar machte, aber kaum ist er an einem Ende verschollen, so taucht er am andern wieder hervor. Es ist die Frage, welche von diesen beiden Matadoren einer höchsten Person am meisten zuwider ist. Wahrscheinlich Guizot, mit seiner innern Steifigkeit bei äußerem Bücking, weniger wohl Thiers mit seiner innern Geschmeidigkeit und äußern Arroganz. Aber Thiers hat ein gottloses politisches Maul; er räsonnirt über seine Zukunft, über die Art, wie er das System zu treiben gedenke, auf höchst ergötzliche, aber auch höchst beleidigende Art. Guizot denkt mehr, als er spricht; es ist der hagere Cassius, obwohl klein an Gestalt und römischer Größe ermangelnd, derweil Thiers ein fetter Antonius ist, aber ohne römische Bedeutung und Importanz.

Der „Moniteur" veröffentlicht am 2. Febr. die königl. Ordonnanz für die Auflösung der Deputirtenkammer. Die Wahlkollegien sind zusammenberufen für den nächsten 2. März zur Wahl der neuen Deputirten, die zwei Kollegien Korsika's für den 6. März. Die Kammer der Pairs und die Kammer der Deputirten sind zusammenberufen für den nächsten 26. März. Es ist die Ordonnanz, was aufgefallen ist, vom 2. Febr. datirt. — An der Spitze des nicht-offiziellen Theils des „Moniteur" steht: „Da der König die Demission der Minister nicht angenommen hat, so haben sie ihre Portefeuilles wieder übernommen.

Die Reunion Odillon-Barrot (die Linke) hat den Beschluß gefaßt, die Wiedererwählung der 213 Mitglieder vor der Coalition zu unterstützen. Das Prinzip der Wiedererwählung der 213 Mitglieder, welche den Adreß-Entwurf der Commission unterstützt haben, wurde sogleich, ohne bestritten zu werden, angenommen. Die Reunion ernannte sogleich ein Comité, damit beauftragt: 1) durch alle gesetzliche Mittel die Wahl der parlamentarischen Kandidaten zu unterstützen, 2) auf allen Wegen der Oeffentlichkeit dahin zu wirken, die öffentliche Meinung über die wahre Lage der Dinge und über die Nothwendigkeit aufzuklären, um der repräsentativen Regierung ihre Energie in Wahrheit wiederzugeben, 3) alle möglichen Erkundigungen, welche es nur irgend erhalten könnte, über das Benehmen der Administration während der Wahlen, und über die Einflußmittel, welche sie etwa in Anwendung bringen möchte, einzuziehen und davon, eintretenden Falles, bei der Verifikation der Vollmachten in der Kammer Gebrauch zu machen; die auf ebenerwähnten Zweck bezüglichen Benachrichtigungen und Correspondenzen, sollen an Hrn. Jos. Perrier gerichtet werden.

Auf den Galeeren zu Rochefort herrscht ein tödtlicher Typhus; bereits sind 67 Sträflinge und 10 Aufseher daran gestorben.

Niederlande Es wird von verschiedenen Seiten als gewiß versichert, daß sich der poln. General Skrzynecki nicht nur zu Brüssel befinde, sondern daß selbst seine Ernennung als Divisions-General in der belgischen Armee ausgefertigt sey.

Durch ein königl. Dekret vom 25. Jan. sind wieder eine Anzahl polnische Offiziere in die belgische Armee aufgenommen, nämlich 3 Hauptleute, 6 Ober- und 5 Unterlieutenants. Es befindet sich darunter kein bekannter Namen.

Schweiz. Im großen Rathe von Zürich wurde die Berufung des Dr. Strauß zum theologischen Professor auf die dortige Hochschule, mit 98 gegen 49 Stimmen entschieden.

Die HH. Reinwald und Siebenpfeiffer, welche beauftragt waren, sich über die legislative Frage in Hinsicht auf den Jura auszusprechen, haben einen ausführlichen Bericht eingegeben, in welchem folgende Hauptbeschlüsse auseinander gesetzt sind: 1) Einheit der Gesetzgebung für den ganzen Kanton, 2) Erhaltung des Status quo in dem Jura bis zur Vollendung eines neuen Coder, 3) Umschmelzung der bernischen Gesetzgebung auf der Grundlage der Französischen. Man nennt als sehr bemerkenswerth denjenigen Theil des Berichts, worin jene Rechtsgelehrten die gegenwärtige Gesetzgebung des alten Kantons beurtheilt haben.

Oestreich. Obwohl seit den jüngsten Gerüchten über neue besorgliche Entdeckungen in Polen und Rußland die Beaufsichtigung des polnischen Generals Skrzynecki sorgfältiger als je gehandhabt zu werden schien, so gelang es demselben doch, nach vorgeschützter mehrtägiger Krankheit, zu Anfang dieses Jahres in der Verkleidung als Jäger durch das Stadtthor, und in dem unfern der Stadt Prag, auf dem weißen Berge bereitstehenden, mit Postpferden bespannten Wa-

Digitized by Google

gen, über die Grenze zu kommen, was er schon längst bewerkstelligt hatte, ehe die Polizei von der erfolgten Abreise Kunde erhielt. Nun wurden freilich die Nachforschungen mit aller Umsicht gepflogen; sie konnten aber das Geschehene nicht mehr verhindern, und stellten nur so viel heraus, daß der General durch einige kürzlich in Prag anwesende Franzosen Pässe und die Mittel zur Abreise erhalten, in Gemeinschaft mit dreien derselben die nordwestliche Grenze überschritten, und laut den mittlerweile bekannt gewordenen polizeilichen Nachweisungen, unter fremdem Namen, seinen Bestimmungsort, die belgische Grenze, bereits erreicht hat.

Preußen. Ein beklagenswerthes Duell zwischen einem Lieutenant und einem Referendar hat in Berlin wieder vor mehreren Tagen Statt gefunden, welches den Tod des Letztern nach sich zog, indem derselbe durch das Loos die ungeladene Pistole erhielt und der Offizier die geladene. Der Referendar bekam damit einen Schuß in den Schenkel, wobei ein großes Blutgefäß verletzt wurde, so daß der Unglückliche in Folge einer Verblutung gestorben seyn soll.

Hessen. Zu den Regierungs-Verordnungen, welche kürzlich erschienen, die nicht ohne reichliche Bemerkungen von Allen blieben, die davon hörten, gehört das neue an die Civilstaatsdiener erlassene Verbot, Bärte zu tragen; die Schnurrbärte sind schon vor sieben Jahren ausdrücklich verboten worden.

Der gegen Ende vorigen Jahrs aus Mißverständniß in Ruhestand versetzte Oberhofprediger Reussel in Meisenheim erhielt nicht nur seinen ungeschmälerten Gehalt als Pension, sondern auch noch 400 fl. jährliche Zulage als „Versicherung der Fortdauer der persönlichen Gnade Sr. hochfürstl. Durchl. des (verstorbenen) Herrn Landgrafen", und damit gewiß vollkommene Satisfaktion.

Vaterländisches. Am 1. Febr., Morgens nach 3 Uhr, verstarb in München, tief und allgemein betrauert, an den Folgen einer Schlundverengerung, der Generalmajor und Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, provisorischer Verweser des Kriegsministeriums, Albrecht Frhr. v. Besserer zu Talfingen, geboren den 8. Oktober 1787.

Am 16. Febr. reist Se. Maj. der König, in Begleitung des Hrn. Präsidenten, Grafen von Seinsheim, Generals Frhrn. v. Gumpenberg und des Kabinetssekretärs v. Schilcher, nach Italien ab. Se. Maj. gedenkt bis zum Frohnleichnamsfeste zurückzukehren.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz war am 24. Jan. in Modena und am 25. in Bologna im besten Wohlseyn eingetroffen.

Pfalz. Zweibrücken, 7. Febr. Vergangene Nacht hatten wir hier ein lebendiges Beispiel von dem alten Sprichwort: Vater Bacchus schützt die Seinen! Ein junger Mann, schon einige Tage mit Bruder und Schwägerin, in einem hiesigen Gasthofe ein Zimmer im dritten Stockwerke bewohnend, hatte gestern Abend dem Guten etwas zu viel gethan. Lange nach Mitternacht suchte man gemeinschaftlich, so gut es gehen konnte, das Lager, unter dem christlichen Wunsche einer angenehmen Ruhe. Nach 3 Uhr wurde der Wirth des Gasthofes von dem Nachtwächter ersucht: über einen Menschen Auskunft zu geben, der behaupte, in's Haus zu gehören, aber nur mit Unterhosen bekleidet seye. Beim Lichte betrachtet, fand es sich, daß der junge Mann, gleich nach dem Niederlegen wieder aufgestanden, und, vielleicht einem längstgefühlten Bedürfniß abzuhelfen, statt zur Thüre, zum Fenster des dritten Stockes hinausgegangen war. Einige Kleinigkeiten an Kopf und andern Theilen abgerechnet, ist der Lustwandler ganz unversehrt von dieser gefährlichen Luftreise herabgekommen.

Zweibrücken, 7. Februar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 215 Hektol. Waizen, 9 fl. 31 kr.; 262 Hektl. Korn, 6 fl. 4 kr.; 71 Hektl. Gerst, 5 fl. 35 kr.; 11 Hektl. Spelz, 3 fl. 12 kr.; 26 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 55 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; 1 Hektl. Erbsen, 7 fl. — kr.; 132 Hektl. Hafer, 2 fl. 22 kr. Zusammen 718 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 4. Gewerbe, welche ungesunde oder widrige Ausdünstungen verbreiten, in specie Seifensiedereien. —

Digitized by Google

Stiftung einer Hülfskasse in Hochstätten. — Militär-Conscription der Altersklasse 1817. — Rechnung der protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz vom Jahre 1836. — Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Gemeinde Niederwürzbach. (Holzversteigerung.) Montag den künftigen 18. Februar, Morgens 9 Uhr, werden in dem Schulhause zu Niederwürzbach, nachbezeichnete Holzgattungen, aus dem Gemeinde-Wald von da, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert, als:

a. Schlag Großbreitenthal.

10	buchen Nutzholzstämme,	4ter Klasse,
36	" Nutzholzabschnitte,	4ter "
12	" Wagnerstangen, Nutzholz,	4ter Klasse,
41	eichen Wagnerstangen,	" " "
8	aspen Bauholzstämme,	4ter Klasse,
37	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
92¹/₄	" " Scheit- und Prügelholz,	
	fängt an Nro. 92 an.	
²/₄	" aspen Prügelholz,	
²/₄	" buchen Scheit- und Prügelholz, zufälliges Ergebniß.	

b. Schlag Duttelsack.

37	eichen Bau- und Nutzholzstämme,	3ter Kl.
21	" " "	4ter "
5	" Nutzholzabschnitte,	4ter Klasse,
9	buchen Nutzholzstämme,	3ter "
1	" Knorren,	4ter Klasse,
18²/₄	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
11²/₄	" eichen und buchen Prügelholz.	

Zufälliges Ergebniß.

3	eichen Bauholzstämme,	4ter Klasse,
1	buchen Nutzholzstamm,	4ter "

Blieskastel, den 18. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Samstag den 16. Februar 1839, Nachmittags um 1 Uhr, wird zu Battweiler, die durch den Tod des bisherigen Pächters vacant gewordene Feld- und Waldjagd dieser Gemeinde, auf einen anderweitigen 6- oder 9jährigen Bestand, öffentlich verpachtet. Der Battweiler Jagdbezirk beginnt schon eine Stunde von Zweibrücken, bei der Oberauerbacher Mühle, wohin eine bequeme Kunststraße führt, und ist daher den verehrlichen Zweibrücker Herrn Jagdliebhabern bestens zu empfehlen.

Niederhausen, den 1. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag.
J. Weizel, Gdschrbr.

Vermischte Bekanntmachungen.

Dienstag den 12. Februar 1839, wird vom dramatischen Verein dahier, zum Besten für die Armen, mit aufgehobenem Abonnement, gegeben:

1) Der König von Gestern,
Lustspiel in einem Akt, von Schütze.

2) Der Graf von Gleichen,
eine Fastnachts-Posse in einem Akt, mit Marionetten, von Katzenbue.

3) Ein Tableau mit Gesang.

Anfang, Abends 6 Uhr.

Zweibrücken, den 6. Februar 1839.

Der Bürgermeister,
Wolffangel.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das auf Morgen angezeigte Concert nicht Statt finden.

Zweibrücken, den 7. Februar 1839.

Der Bürgermeister,
Wolffangel.

Ein Wiener Flügel von 6 Oktaven, dreichörig im Discant, ist zu verkaufen. Verleger dieses Blattes sagt wo.

Johann Woll in St. Ingbert, hat in seinem Wohnhause daselbst, 2 Zimmer im zweiten und eins im dritten Stock nebst Küche, auf Ostern zu vermiethen; auf Verlangen kann auch ein Antheil Garten dazu gegeben werden.

Anwalt Siebein hat in seinem Haus zu Bubenhausen zwei Wohnungen, jede mit einer Küche und mehreren Zimmern versehen, zu vermiethen; wobei bemerkt wird, daß Stallung, Keller und Speicher dazu abgegeben werden. Die eine Wohnung kann sogleich, die andere kommende Ostern bezogen werden.

Der dem Herrn Notär Hosch von Zweibrücken angehörige, 3 Morgen große Garten am Schifflicker Berge, mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Krappröre, so wie einer dabei gelegenen Wiese von ohngefähr ¼ Morgen, und der ehemalige Contrie'sche Garten zu Bubenhausen, von ohngefähr 3 Morgen, neben Maurer Sattler, sind in einen dreijährigen Bestand zu geben.

Lustragende, können die Bedingungen auf dessen Amtsstube erfragen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Amtlicher Artikel.

(Cassations-Urtheil.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Baiern.

Das königl. Oberappellationsgericht, als Cassationshof der Pfalz, zu München, hat in seiner öffentlichen Sitzung vom drei und zwanzigsten Mai achtzehnhundert acht und dreißig, wobei zugegen waren: Direktor v. Mann, Vorstand Beckers, Höfler, Gaßner, Ruppenthal, Bettinger, Fürst v. Wrede, Räthe; Molitor, General-Staatsprokurator, und Söllner, Sekretär; — folgendes Urtheil erlassen:

In Sachen

des General-Staatsprokurators am K. Cassationshofe der Pfalz, Kläger im Interesse des Gesetzes auf Cassation eines Urtheils des K. Friedensgerichts des Kantons Dahn, als Forstpolizeigericht de dato acht und zwanzigsten August eintausend achthundert sieben und dreißig, wodurch F. M. von E., welcher der Uebertretung des Art. 34 des Forststrafgesetzes beschuldigt war, freigesprochen wurde.

Sache und Prozeßgeschichte.

Der Einwohner F. M. von E., beschuldigt, am zehnten Juni eintausend achthundert sieben und dreißig mit einem Wagen auf einem unerlaubten nicht angewiesenen Wege durch den Distrikt Himmelspfort gefahren zu seyn, wurde wegen dieser Uebertretung vor das K. Friedensgericht des Kantons Dahn, als Forstpolizeigericht, gestellt, allein durch Urtheil vom acht und zwanzigsten August achtzehnhundert sieben und dreißig auf den Grund der von ihm vorgeschützten Einrede, daß ihm als Einwohner der Gemeinde E. das Recht zustehe, den fraglichen Waldweg zur Ausübung der Berechtigung der Gemeindeglieder zu Raff- und Leseholz zu benützen, — freigesprochen.

Der K. General-Staatsprokurator hat nun dieses Urtheil, theils wegen Ueberschreitung der Amtsbefugnisse von Seite des Forstpolizeigerichts, weil es sich erlaubt habe, eine civilrechtliche Vorfrage, wovon die Aburtheilung der Forstübertretung abgehangen, zu entscheiden, theils wegen Verletzung des Art. 70 des Forststrafgesetzes, zur Kenntniß des Cassationshofes, gemäß Art. 442 des Gesetzbuchs über das strafrechtliche Verfahren, gebracht, und die Vorlage desselben mit folgendem Requisitorium begleitet:

Der General-Staatsprokurator am K. Cassationshofe der Pfalz hat die Ehre Folgendes vorzutragen:

Durch forstamtliches Protokoll vom 10. Juni achtzehnhundert sieben und dreißig wurde constatirt, daß F. M. von E. mit einem Wagen einen unerlaubten, nicht angewiesenen Weg durch den Waldbistrikt Himmelspforte gefahren sey. In der Forstgerichtssitzung vom sieben und zwanzigsten Juli eintausend achthundert sieben und dreißig stellte der Beschuldigte die Contravention in Abrede, weßhalb die Sache zur Vernehmung des protokollirenden Forstbeamten in die Sitzung vom acht und zwanzigsten August eintausend achthundert sieben und dreißig vertagt wurde. Hier bestätigte derselbe seine Anzeige; der Beschuldigte gab das Verbot zu, führte aber den Bürgermeister N. von E. als Zeugen auf, zum Beweise seiner Behauptung, daß der fragliche Weg nothwendig zur Benützung für die Berechtigten sey, und schon seit undenklichen Zeiten befahren werde, was auch der Zeuge bestätigte.

Hierauf sprach das Forstpolizeigericht den Beschuldigten frei, und zwar aus folgenden Motiven:

„daß aus der Aussage des N. hervorgehe,
„daß der fragliche Weg seit undenklichen Zeiten von den Einwohnern von E. befahren
„wurde, daß derselbe auch durchaus nothwendig sey, indem kein anderer fahrbarer Weg
„dort existire, die Einwohner von E. aber, als
„zur Raff- und Leseholz ꝛc. berechtigt, so wie auch
„zur Holzabfuhr, einen Weg haben müssen,
„daß daher keine Contravention vorliege."

Der gegen dieses Urtheil von Seite der K. Forstbehörde eingelegte Cassationsrecours wurde aus Auftrag der K. Kreisregierung, Kammer der Finanzen, zurückgenommen.

Der Unterzeichnete glaubt aber, in Anwendung des Art. 442 des Gesetzbuchs über das Verfahren in Strafsachen, die Vernichtung dieses Urtheils im Interesse des Gesetzes beantragen zu müssen, aus folgenden Gründen:

Der Art. 34 des Forststrafgesetzes verhängt eine Geldstrafe von dreißig Kreuzer bis fünf Gulden gegen das Fahren außer den erlaubten Waldwegen oder den angewiesenen Holzabfahrwegen in den Schlägen. Durch das Forstprotokoll ist nachgewiesen, daß der Beschuldigte einen unerlaubten, nicht angewiesenen Weg gefahren sey, und der Beschuldigte selbst hat, laut der summarischen Note des Gerichtsschreibers, das Verbot zugegeben. Wenn derselbe dagegen die Anwendung des

Strafgesetzes aus dem Gesichtspunkte des für die Einwohner von E. zur Benützung des fraglichen Weges bestehenden Rechtes zu beseitigen suchte; so war die Bestätigung dieser Angabe durch den Bürgermeister allerdings geeignet, die Einrede des Beschuldigten als nicht offenbar frivol, sondern zur Berücksichtigung geeignet, darzustellen. Hieraus folgt aber nur, daß das Gericht nicht sofort die Bestrafung auszusprechen, sondern vor Allem die Erörterung und Entscheidung über jene angebliche Berechtigung zum competenten Civilgerichte zu verweisen hatte; wie es der Art. 70 des Forststrafgesetzes ausdrücklich verordnet. Die Anerkennung des Rechtes des Beschuldigten, als Einwohner von E., auf die Benützung dieses Weges gegen das Verbot der K. Forstverwaltung — sey es auf den Grund eines unvordenklichen Besitzstandes, oder der Unentbehrlichkeit dieses Weges zur Benützung der den Einwohnern von E. im Staatswalde zustehenden Berechtigungen, — liegt außer dem Kreise der dem Forstpolizeigerichte zugewiesenen Competenz, als deren Gegenstand der Art. 59 des Forststrafgesetzes lediglich die Uebertretungen dieses Gesetzes bezeichnet. Das Gericht hat sich daher durch die Entscheidung jener civilrechtlichen Präjudizialfrage einer Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse schuldig gemacht, so wie den erwähnten Art. 70 des Forststrafgesetzes verletzt.

Hienach trägt der Unterzeichnete, auf den Grund der Art. 408 und 413 des Gesetzbuches über das Verfahren in Strafsachen, darauf an:

Es gefalle dem K. Cassationshofe, das Urtheil des K. Forstpolizeigerichts des Kantons D. vom acht und zwanzigsten August achtzehnhundert sieben und dreißig im Interesse des Gesetzes zu vernichten, und die Eintragung des zu erlassenden Urtheils in die Register des genannten Gerichts zu verordnen.

München, den 14. Mai 1838.

Unterzeichnet: F. Molitor.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Januar 1839.

Den 1. Louise Henriette, Tochter von Elias Käufer, Tüncher und Tapezierer.
1. Ludwig August, S. von Philipp Eifler, Schuhmach.
2. Mathilde Pauline Elisabethe, T. von Ludwig Mayer, Schreiner.
7. Gustav Adolph, S. von Ludwig Frank, Schlosser und Stadtrathsmitglied.
7. Friederike Marie, T. von Franz Exel, Privatmann.
9. Elisabethe Eleonore, T. von Jac. Gieger, Schreiner.
9. Louise Pauline, T. von Friedrich August Frölich, Kaufmann.
10. Louise, T. von Jacob Weber, Ackersmann.
Elisabethe Katharine, T. von Carl Dürr, Wirth.
14. Margarethe Elisabethe, T. von Heinrich Baum, Schneider.
14. Susanne, T. von weiland Franz Xaver Martin, Gärtner.
14. Philipp, S. von Philipp Alt, Taglöhn. von Contwig.
18. Carl Ludwig, S. von Carl Müller, Schuhmacher.
18. Marie Louise, T. von Friedrich Bergthold, Uhrenmacher.
19. Louise Sophie Henriette, T. von Ludwig Wentzler, Barbier.
20. Ludwig Jacob, S. von Ludwig Jacob Reinhardt, Schneider.
20. Carl, S. von Jacob Lang, Trompeter.
22. Conrad.
24. Magdalene, T. von Johann Kuhn, Schneider.
24. Joseph Simon, S. von Simon Janton, Schuhm.
26. Ludwig, S. von Ludwig Krämer, Barbier.
27. Wilhelmine, T. von Abraham Oppenheimer, Fruchthändler.
27. Johann Ludwig, S. von Ludw. Schöller, Schreiner.
30. Carl, S. von Heinrich Rinas, Schreiner.
31. Wilhelm, S. von Carl Christ. Jacoby, Schullehr.
31. Kaspar.

Gestorben sind im Januar 1839.

Den 4. Wilhelm Georg Villa, 4 J. 10 M. alt, Sohn von Carl Villa, Käfer und Bierbrauer.
4. Barbara Scheibl, 56 J. alt, ledig, von Freistadt.
5. Anna Neumüller, 82 J. 4 M. alt, Wittwe von Schreiner Mösch.
9. Susanna Elisab. Rausch, 85 J. alt, ledig.
10. Louise Henriette Käufer, 9 Tag alt, T. von Elias Käufer, Tüncher und Tapezierer.
10. Johann Philipp Lorenz, 14 T alt, S. von weiland Joh. Philipp Lorenz, Tuchmacher.
13. Leopold Ludwig Albrecht, 4 J. 6 M. alt, S. von Daniel Albrecht, Bierbrauer.
16. Magdalena Fischer, 2 J. 9 M. alt, T. von Joh. Fischer, Müller.
17. Elisabetha Hallauer, 66 J. alt, Ehefrau von Leonhard Auderer, Baumeister.
17. Charl. Caroline Louise Lichtenberger, 48 J. 11 M. alt, Wittwe von Heinrich Neubert, Seifensieder.
22. Georg Jacob Poch, 22 J. 5 M. alt, Schneider.
22. Friedr. Christian Ehrhardt, 9 Wochen alt, S. von Friedrich Ehrhardt, Schuhmacher.
22. Juliana Heck, 52 J. 8 M. alt, Ehefrau von Joh. Peter Herrmann, Schuhmacher.
24. Franz Vincent, 42 J. alt, ledig, Ackersmann von Gerchheim.
25. Friedr. Ludwig Schmidt, 2 J. 10 M. alt, S. von Carl Schmidt, Dachdecker.
26. Christian Zanz, 19 J. alt, Gymnasiast aus Sötern.
26. Louise Magdal. Scholl, 7 J. alt. T. von Friedr. Scholl, Buchdrucker.
27. Georg Müller, 75 J. alt, Weißgerber.
27. Carl Wilh. Haak, 1 J. 6 M. alt, S. von Philipp Haak, Oelschlager.
29. Elisabetha Schmidt, 70 J. alt, Wittwe von Georg Daniel Zöller.
30. Todtgeburt, männlichen Geschlechts.
31. Louise Kloß, 3 J. 5 M. alt, T. von Daniel Kloß, Taglöhner.

Verehelicht haben sich im Januar 1839.

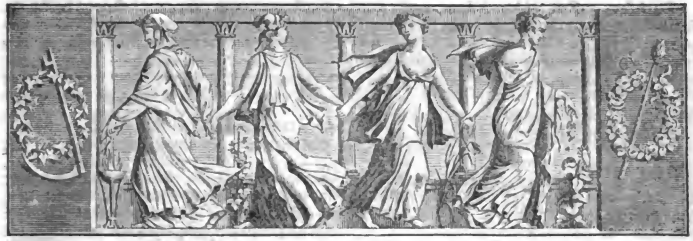
Den 9. Ludwig Daniel Leyser, Metzger, mit Louise Gravius.

Zweibrücken, den 5. Februar 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffangel.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 18. **Sonntag, 10. Februar** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Die Kriegsgerichte setzen ihr strenges Geschäft fort. In Montreal wurden die Rebellen Joseph Narcisse Cardinal, vormaliger Notär in Chateauguay und Mitglied des niedercanadischen Assemblyhauses, und Joseph Daquet, dessen vormaliger Schreiber, vor dem Gefängniß aufgeknüpft. Der Menschenzulauf war nicht groß. Die beiden Unglücklichen, von denen Cardinal eine Wittwe mit zwei Kindern hinterläßt, waren schon halb todt, ehe sie die fatale Leiter beschritten. Auch in Ober-Canada geben die Kriegsgerichte dem Henker zu thun. In Kingston, wo der brave Schultz am Galgen starb, ward auch Martin Woodruff, ein bei der Windmühle gefangener amerikanischer Bürger, aus dem Staate New-York, wo er in Salina Miliz-Obrist und Sheriff war, mit dem Strange hingerichtet. Drei Tage darauf wurden noch zwei „Piraten", Sylvanus Swete und Joel Praler, hingerichtet, und gegen sechs weitere Amerikaner war das Todesurtheil gefällt. Die Amerikaner jenseits der Grenze schwören, den Tod ihrer Brüder zu rächen.

Großbritannien. Ein englischer Baronet ist unlängst bei einem Meeting mit so ungeheucheltem Beifall aufgenommen worden, daß man ihm die Pferde ausspannte und ihn nach Hause zog. Der edle Baronet hat aber seitdem sein prächtiges Paar Pferde nicht wieder gesehen, indem der Triumphzug von einer Anzahl schlauer Diebe veranstaltet gewesen.

Spanien. Vom 5. März bis 5. April v. J. ließ Cabrera in den Provinzen von Valencia 546 Gefangene erschießen; in Alventosa 151 Soldaten vom Regiment Ceuta; in Bunol 44 Offiziere; in Rubieles 46 Nationalmilizen; in Argunta 96; in Hinojosa 84; in la Puebla de Hijar 24; in Torella 17. In der Provinz Teruel 22 Alkalden; ein von ihm gefangener Alkalde, Namens Urquico, mußte dem Erschießen seiner Frau, seiner Tochter und seiner Enkelin beiwohnen.

Niederlande. General Skrzynecki wird dem Hauptquartier des Königs beigegeben werden.

Das Blatt „l'Espoir" enthält eine Adresse von Seiten mehrerer tausend französischer Arbeiter an die belgischen Arbeiter.

Digitized by Google

Sachsen. Seit vielen Jahren weis man sich nicht zu erinnern einen so hohen Schnee auf unserm Thüringer Walde gehabt zu haben, wie jetzt. Alle Schluchten und Hohlwege sind zugeweht, und die Wege gehen über Zäune, Gärten und Felder, immer die höchsten Punkte entlang. Wenn das alte Sprichwort: „So hoch der Schnee, so lang das Gras", zutrifft, so werden wir in dem Grase, wie jetzt im Schnee stecken bleiben. In Neustadt am Rennsteig, hoch oben, sind viele Häuser mit Schnee förmlich zugedeckt. Da könnte ein Münchhausen mit einem Pferde kommen, und seine Lüge würde sich in Wahrheit bestätigen.

Baden. Wir haben zu bedauern, daß die Vorarbeiten zur Einführung der Dampfschifffahrt auf dem Neckar ein Resultat ergeben haben, wonach das Projekt als durchaus unausführbar beseitigt werden mußte.

Vaterländisches. Der Festungsbau in Ingolstadt soll, wie nunmehr definitiv festgesetzt worden, wo irgend möglich, im Jahr 1840 vollendet seyn. Zu derselben Zeit erwartet man die Beendigung der Bauten in Germersheim, so daß Baiern sodann zwei bedeutende feste Plätze mehr haben wird.

Se. Maj. haben das Portefeuille des Kriegsministers, welches der verstorbene General von Besserer provisorisch führte, dem Generalmajor und Flügeladjutanten Frhr. v. Hertling allergnädigst zu übertragen geruht.

Das Ministerium des Innern hat die Klagen der baierischen Buchhändler gegen den Central-Bücherverlag dem Magistrat zu München, dem zuständigen Forum in Gewerbsachen, als erster Instanz, und der königl. Regierung von Oberbaiern, als zweiter Instanz, überwiesen. Die Betheiligten aber haben diesen Instanzzug nicht angenommen, vielmehr in einer neuen Bittschrift darum nachgesucht: „Der König möge nach Vernehmung des Staatsraths beschließen, der Centralschulbücher-Verlag sey fernerhin, wie bisher, auf das Privilegium zur Herausgabe der Schulbücher für die deutschen Schulen zu beschränken, und habe sich der Herausgabe von Lehrbüchern für die höhern Lehranstalten, so wie des Verkehrs mit nicht in seinem Verlag erschienenen Werken zu enthalten, zu Commissionären für den Debit seines eigenen Verlags aber der concessionirten Buchhandlungen des Königreichs sich zu bedienen, und sich überhaupt den Gesetzen und Verordnungen für das Gewerbswesen im Allgemeinen sowohl, als über Buchhändler und Buchdrucker insbesondere entsprechend zu verhalten."

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisеyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 14. Februar 1839, zu Pirmasens, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum goldenen Lamm.

Revier Lembergér-Glashütte.

Schlag Winterschachen, Nro. 22.

4	eichen	Baustämme,	1ter Klasse,
19	„	„	2ter „
36	„	„	3ter „
2	„	Nutzstämme,	2ter „
4	„	„	3ter „
2	„	„	4ter „
14	buchen	„	(zu Schaufeln),
12	„	„	(für Holzschuhe),
394	Klafter	buchen geschnitten	Scheitholz,
13	„	eichen	„ „
3/4	„	„	ästig und knorrig,
5000	buchen	Wellen mit starken	Prügeln.

Schlag Winterschachen, Nro. 23.

2	eichen	Baustämme,	2ter Klasse,
1	„	„	3ter „
2	„	Nutzstämme,	3ter „
27	buchen	„	(für Schaufeln),
18	„	„	(für Holzschuhe),
443	Klafter	buchen geschnitten	Scheitholz,
6	„	„	anbrüchig,
6825	buchen	Wellen mit starken	Prügeln.

Vorstehende Klafterhölzer werden zum inländischen Lokalbedarf, mit Ausschuß der Holzhändler, zur Versteigerung gebracht.

Auswärtige Steigerer haben sich durch ein Zeugniß ihres Ortsvorstandes über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen.

Pirmasens, den 30. Januar 1839.

Das K. B. Forstamt,
Siebert.
Labroisse, Actuar.

Digitized by Google

Donnerstag den 14. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, wird die früher angezeigte Feld- und Waldjagd, der Gemeinde Eindo-Ingweiler, in der Behausung des Herrn Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler Statt finden.

Ernstweiler, den 9. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Die Wittwe, Kinder und Erben des in Wolfersheim verlebten Ackersmannes Michael Hunsiker, lassen dessen sämmtlichen Mobiliar-Nachlaß in seiner Behausung zu Wolfersheim, an nachbenannt werdenden Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr, auf Borg versteigern, und zwar

Montag den 18. Februar 1839.

1 Pferd, 4 Kühe, 24 Schafe, 5 Schweine, einen vollständigen Fuhrwagen, Ackergeräthschaften aller Art, 2 Brännntweinkessel mit sämmtlichen Branntweinbrennerei-Geräthschaften, 50 Fässer aller Art, 50 Nuß- und Kirschbaum-Dielen.

Dienstag den 19. Februar 1839.

eine Partie Kartoffeln, Heu, Ohmet und Stroh, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle, Küchengeschirr, Weißzeug, Bettung, Getüch, und sonstige Hausmobilien.

Bliskastel, den 27. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Fastnacht Dienstag den 12. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Carl Groß, Steuer-Einnehmer, in seiner Behausung zu St. Ingbert, auf Borg versteigern. als: 2 Pferde, 3 Kühe, ein Paar fette Ochsen, 3 fette Schweine, 6 Frischlinge, 2 vollständige Wagen, Ackergeräthschaften aller Art, 150 Zentner Heu, 400 Hektoliter Grundbirn, eine Partie Stroh und Korn, Schränke, Commode, Mehlkasten und andere Hausgeräthschaften.

Bliskastel, den 15. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Samstag den 16. laufenden Monats Februar, Nachmittags um 2 Uhr, auf'm Audenkeller Hofe, läßt Herr Carl Bellaire von da, 50 Klafter junges buchenes Scheitholz und 3000 buchene Wellen, auf Zahlungsfrist, versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 18. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herr Bürgermeisters Theobald zu Irheim, lassen die Wittwe und Erben des daselbst verlebten Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, einen Theil ihrer, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Irheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Samstag den 23. Februar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof zu Zweibrücken, wird in Gemäßheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts daselbst, vom 9. August 1838, das den nachgenannten Erben des zu Zweibrücken verlebten Kutschers, Daniel Gros, gehörige Ackerland auf Zweibrücker Bann, zusammen 48 Aren 77 Centiaren enthaltend, abtheilungshalber durch unterzeichneten, hiezu committirten Carl Schmolze, königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, versteigert werden.

Die Erben des verstorbenen Kutschers, Daniel Gros, sind: 1) Katharina Feller, dessen Wittwe, ohne besonderes Gewerbe, in Zweibrücken wohnhaft, als Nutznießerin eines Theiles des Vermögens ihres verstorbenen Ehemannes; 2) Maria Elisabetha Göller, Wittwe des zu Mittelbach verstorbenen Ackersmannes, Daniel Gros, sie ohne Gewerb allda wohnhaft; 3) die abwesende, Maria Elisabetha Gros, Ehefrau des gleichfalls abwesenden Heinrich Gunder, Ludwig Gros und Christian Gros, alle von Mittelbach, über deren Vermögen, Herr Heinrich Lang, Eigenthümer und Wirth, wohnhaft in Mittelbach, gerichtlich ernannter Curator ist, und welche noch bei dem Theilungs- und Licitationsgeschäfte durch Herrn Gustav Adolph Schuler, königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, vertreten werden; 4) Maria Gros, ledig, Näherin, wohnhaft in Mittelbach; 5) Katharina Gros, ledig und ohne Gewerbe daselbst wohnhaft; 6) Elisabetha Gros, ohne Gewerbe, wohnhaft in Mittelbach, Ehefrau von Ludwig Knecht, Ackersmann allda wohnhaft; 7) Margaretha Gros, Wittwe von Heinrich

Digitized by Google

Klentsch, gewesener Taglöhner in Mittelbach, sie ohne Gewerbe in Oberauerbach wohnhaft; 8) Ludwig Rottmann, Schuhmacher, wohnhaft in Mittelbach; 9) Peter Rottmann, Schuhmacher, allda wohnhaft; 10) Margaretha Rottmann, Ehefrau des Heinrich Werle, Taglöhner, wohnhaft in Mittelbach, sie ohne Gewerbe bei ihm wohnhaft, und 11) Heinrich Rottmann, minderjährig und ohne Gewerbe bei seinem Vater und gesetzlichen Vormunde, Peter Rottmann, Ackersmann, wohnhaft in Mittelbach, domizilirt.

Das Bedingnißheft zu obiger Versteigerung liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 9. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Georg Blumenauer, Gastwirth dahier, nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

1) Ein in hiesiger Stadt, rechterhand der Landauer Straße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, die drei Schornsteine genannt, nebst Stallung, Hof, Bauplatz und Gärtchen, beiderseits Herr Jacob Hoffmann;
2) 1 Viertel 27 Ruthen Garten, rechterhand Contwiger Weg, am Contwiger Weg, am Vogelsgäßchen, neben Herrn Peter Lindemann und Herrn Joseph Piblinger;
3) 1 Morgen Acker auf'm Schifflicker Berg, neben Herrn Peter Sutter und Herrn Andreas Chandon.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. Februar nächsthin, und die folgende Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Kaufmannes, Herrn Carl Lichtenberger dahier, werden die aus der Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Frau Wittwe Neubert, Louise geborne Lichtenberger, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen, eine Pendule, ein Clavier, ein Sekretär, mehrere Spiegel, Commode, Kleider- und Geüchschränke, Tische, Rohr- und Weidenstühle, Bettstellen, 2 Küchenschränke, Bettung, Gerüch, Frauenzimmer-Kleidung, Leibweißzeug, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen gleichbaare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Zweibrücken, den 9. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Hennemann, im Leben Brunnenmacher dahier, und Susanna Braun herrührende Immobilien, zu Eigenthum versteigert, und auch unter ihrem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden, als:

1) Ein in hiesiger Stadt in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Reben- und Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, neben Herrn Dr. Herolds Erben und Herrn August Hatry;
2) ohngefähr 3/4 Morgen Garten, auf Zweibrücker Bann, zwischen der Landauer Straße und dem Schifflicker Weg, neben Herrn Zimmermeister Barthold und Herrn Bleicher Portner, jetzt Herrn Professor Koch.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Im Pfarrhause zu Winterbach sind noch 3 tragbare Kühe, ein sehr schönes tragbares Rind, ein 2/3jähriges Rind, 2 dergleichen Stiere, so wie circa 60 Malter Neuwieder Kartoffeln, dann süßes Heu, Ohmet, Korn- und Hafer-Stroh, Bohnenpfähle, Birnbaum-Dielen, und ein leichter Wagen mit eisernen Achsen und doppeltem Geländer, eingerichtet für ein und zwei Pferde, zu verkaufen.

Georg Korn hat dasjenige Logis, welches Herr Weißgerber Römer bewohnt, zu vermiethen. Es kann bis Ostern oder Johanni bezogen werden.

P. Werry hat das Logis, welches Herr Metzger Gachot bisher bewohnt, für nächste Johanni zu vermiethen.

Der dem Herrn Notär Hosch von Zweibrücken angehörige, 3 Morgen große Garten am Schifflicker Berge, mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Krappdörre, so wie einer dabei gelegenen Wiese von ohngefähr 1/2 Morgen, und der ehemalige Couturie'sche Garten zu Bubenhausen, von ohngefähr 3 Morgen, neben Maurer Sattler, sind in einen dreijährigen Bestand zu geben. Lusttragende, können die Bedingungen auf dessen Amtsstube erfragen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nr. 19. Dienstag, 12. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. O'Connell hat sich ausgesprochen, daß er bei dem Beginne der nächsten Parlamentssession die Minister wegen ihres Benehmens in der belg. Frage angreifen werde.

Frankreich. Seit einigen Tagen hört man in Paris öfters ruhestörendes Geschrei. So zogen namentlich am 3. Febr. 60 bis 80 Handwerker unter dem Schreien: „Es lebe der König! nieder mit Montalivet!“ umher.

Unter dem Herzog von Orleans wird die Beobachtungsarmee an der Nordgrenze von folgenden Generalen befehligt: 1) Infanteriet erste Division, zu Metz: Generallieutenant Achard. Zweite Division, zu Maubeuge: Generallieutenant Schramm. Dritte Division, zu Mézières: der Herzog von Nemours. Vierte Division, zu Lille: Generallieutenant Bougeaud. 2) Reiterei: Reservedivision, zu Lunéville: Generallieutenant Lalaing d'Audenarde. Dragonerdivision, zu Sedan: Generallieutenant von Latour-Maubourg. Kürassierdivision, zu Lille: Generallieutenant v. Fahdoas. Erste leichte Brigade, zu Stenay: Maréchal de Camp Grouchy. Zweite leichte Brigade, zu Thionville, Maréchal de Camp v. Castelbejac. 3) Artillerie: Generallieutenant Gourgaud. 4) Genie: Generallieutenant Rohault de Fleury.

Niederlande Ein unvorhergesehenes Ereigniß hat die Bevölkerung von Brüssel in Erstaunen gesetzt. Die beiden Kammern sind am 4. Febr. auf einen Monat vertagt worden. Der Finanzminister, Hr. d'Huart und der Justizminister Hr. Ernst, haben ihre Abdankung eingereicht, die vom Könige angenommen worden ist. Durch Ordonnanz des Königs vom 4. Febr. ist der Staatsminister, Hr. de Merode, zum Finanzminister par interim, Hr. Rothomb zum Justizminister par interim ernannt.

In Folge der Ernennung des poln. Generals Skrzynecki zum Grade eines Divisionsgenerals in der belgischen Armee, haben die Gesandten Oestreichs und Preußens beim belgischen Hofe ihre Päße verlangt. Die von den Gesandten geforderten Päße sind ihnen unverzüglich übergeben worden.

Die Geschäftsträger von Preußen und Oestreich sind wirklich in der Nacht vom 4. auf den 5. Februar abgereist. Dieser Bruch liegt einzig in

Digitized by Google

der Anwesenheit des Generals Skrzynecki. Letzterer soll vor seiner geheimen Abreise von Prag an den Fürsten Metternich geschrieben haben, um ihm den nach Belgien erhaltenen Ruf, den er annehme, mitzutheilen. Sogleich gingen von Wien nach Prag und Brüssel Befehle ab. In ersterer Stadt fand man Skrzynecki nicht mehr. Der Kurier nach Brüssel nahm seinen Weg über Berlin, und brachte von dort für den preußischen Geschäftsträger mit den östreichischen gleichlautende Instruktionen mit; sie sollten nämlich ihre Pässe begehren, wenn man Skrzynecki nicht augenblicklich aus Belgien entferne. König Leopold hat sich dessen aber entschieden geweigert, indem er sagte: die von ihnen repräsentirten Mächte hätten seine eigenen Reklamationen nicht hinlänglich berücksichtigt, um mit solcher Bereitwilligkeit die Ihrigen in Betracht nehmen zu können.

Am 4. Febr. speiste Skrzynecki bei dem Grafen F. de Merode mit dem Kriegsminister, dem Fürsten de Ligne und dem General d'Hane, Großstallmeister des Königs.

Bis zum 5. Febr. hat die Regierung dem Hrn. John C—l, der noch immer sehr genirt ist, keinen Beistand geleistet. Die Kammern sollten über dessen Ansuchen entscheiden, aber sie sind vertagt.

Schweiz. Im Kanton Schwyz nehmen die ruchlosesten Handlungen und Verbrechen in betrübendem Maße überhand. Vor wenigen Tagen wurde ein junger Muotathaler nebst seiner Frau und dem Weibe eines Empirikers daselbst, wegen wiederholten Vergiftungsversuches an seinem eigenen Vater, verhaftet, und zwei Kaplane in Arth, bei deren einem ein todtes Kind aufgefunden wurde, streiten sich öffentlich auf ärgerliche Weise wegen der Vaterschaft, ohne daß der Bezirksrath von Schwyz, der wegen des gestohlenen Palmesels so eilig einschritt, eine Untersuchung veranstaltet. Die Lage des ganzen Kantons ist dermal überaus betrübend.

Vaterländisches. Der bisherige zweite Staatsprokurator am Appellationsgerichte in Zweibrücken, Hr. Maximilian Dall'Armi, ist zum ersten, und der bisherige Bezirksrichter zu Zweibrücken, Herr August Petersen, zum zweiten Staatsprokurator ernannt, endlich an die hiedurch erledigte Stelle der bisherige Bezirksrichter zu Landau, Hr. Jacob Serini, in gleicher Eigenschaft nach Zweibrücken versetzt.

Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Der Mönch und die Nonne, oder Bibliothek der interessantesten und anziehendsten Gemälde aus dem Klosterleben, 2 Bände, Augsburg bei v. Jenisch und Stage 1838" ist von dem Ministerium des Innern mit dem Beisatz bestätigt worden, „daß gegen die Verlagshandlung, welche diese schändliche Druckschrift herausgegeben sich nicht entsehen, mit nachdrücklicher Bestrafung einzuschreiten sey."

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 5. Nächste allgemeine Industrie-Ausstellung. — Verordnungen, das den Posten schuldige Ausweichen. — Herausgabe von Schul-Vorschriften für den Unterricht im Schönschreiben — Katholische Kirchenstiftungen. — Bekanntmachung. — Ordensverleihungen. — Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Gemeinde Dunzweiler und Waldmohr. Holzversteigerung. An nachbenannten Tagen und Orten, werden folgende Hölzer, aus den betreffenden Gemeindewaldungen, öffentlich versteigert.

A. Zu Dunzweiler, am 16. Februar 1839, Morgens 9 Uhr.

Schlag Hübschweilerberg.

23 Stämme eichen Bauholz, 3ter Klasse,
10 „ „ „ 4ter „

B. Zu Waldmohr, am 16. Februar 1839, Nachmittags 2 Uhr.

Schlag Dörrberg.

2 Stämme eichen Bauholz, 1ter Klasse,
10 „ „ „ 2ter „
13 „ „ „ 3ter „
4 eichen Bauholzabschnitte, 3ter „
2 „ Nutzholzabschnitte, 2ter „
1 buchen „ 2ter „
7½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 4schuhig, und
750 Gebund gemischte Wellen.

Waldmohr, am 1. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schlemmer.

Samstag den 16. Februar 1839, Nachmittags um 1 Uhr, wird zu Battweiler, die durch den Tod des bisherigen Pächters vacant gewordene Feld- und Waldjagd dieser Gemeinde, auf einen anderweitigen 6- oder 9jährigen Bestand, öffentlich verpachtet. Der Battweiler

Digitized by Google

Jagdbezirk beginnt schon eine Stunde von Zweibrücken, bei der Oberauerbacher Mühle, wohin eine bequeme Kunststraße führt, und ist daher den verehrlichen Zweibrücker Herrn Jagdliebhabern bestens zu empfehlen.

Niederhausen, den 1. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag.
J. Weizel, Gdschrbr.

Niederauerbach. (Holzversteigerung.) Nächstkünftigen 15. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden in loco Niederauerbach folgende Holzsortimente, aus dem dasigen Wald Heilberg, ganz nahe am Orte, öffentlich versteigert, als:

129 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
800 eichen Wellen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Contwig, den 4. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn David Möllinger zu Monsheim bei Worms, nachverzeichnete, vorzüglich gute und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigert, als:

4	Ohm	1807er	Monsheimer,	
59	„	1811er	„	
78	„	1822er	„	und Monzinger,
51	„	1825er	„	
90	„	1826er	„	und Dalsheimer,
37	„	1837er	„	
60	„	1831er	„	u. Wachenheimer,
15	„	1832er	„	
117	„	1833er	„	
31	„	1834er	„	Traminer,
638	„	„	„	Wachenheimer, Zeller, Kriegsheimer ꝛc.,
7	„	1835er	Monsheimer Traminer,	
142	„	„	„	und Wachenheimer,
55	„	1836er	„	

1414 Ohm.

Pfeddersheim, den 12. Januar 1839.

Aus Auftrag.
Pauli, Notär.

Freitag den 22. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch dahier, läßt Herr Georg Römer, Weißgerber dahier, das ihm gehörige Gartenstück, auf Zweibrücker Bann am Fahrenberg, oben am Schönhof, von 2 Viertel 7½ Ruthen, neben Herrn Obrist Mathieu und Herrn Römer von Tivoli, auf dreijährige Zahlungsterminen, zu Eigenthum versteigern.

Dieses Gartenstück, welches mit einer Mauer umgeben und mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, kann auch bis zum Tage der Versteigerung, aus freier Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Freitag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben den Herren Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben den Herren Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 19. Februar nächstdin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters und Wirthes, Herrn Friedrich Theobald zu Irheim, läßt Frau Magdalena Gehlbach, Wittwe des zu Irheim verstorbenen Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, für sich und als gesetzliche Vormünderin ihrer Kinder, einen Theil der ihnen angehörigen, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Beschreibung der versteigtwerdenden Güter und die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Irheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Die Versteigerung der aus der Verlassenschaft der Frau Wittwe Neubert dahier, herrührenden Mobilien, wird eingetretener Hindernisse wegen, erst Montag den 25. Februar nächsthin und die folgenden Tage Statt finden.

Schmolze, Notär.

Samstag den 16. laufenden Monats Februar Nachmittags um 1 Uhr, auf'm Audenkeller Hofe läßt Herr Carl Bellaire von da, 50 Klafter junges buchenes Scheitholz und 3000 buchene Wellen, auf Zahlungsfrist, versteigern.

Schmolze, Notär.

Zu gleicher Zeit läßt Herr Jacob Kron von der Eichelsbacher Mühle, ohngefähr 130 Zentner Heu und 40 Zentner Ohmet, auf der Schwarzenacker Mühle stehend, auf Borg versteigern.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Eröffnung des Liederkranzes, Samstag den 16. Februar, präzis um 6 Uhr, im Colett'schen Saale. Dabei kommen zur Produktion:

1) Ouverture, aus Freischütz;
2) Baß-Arie, aus Don Juan;
3) Violin-Concert, von Berriot;
4) Deklamation;
5) Streich-Quartett, von Beethoven;
6) Ouverture, aus Jean de Paris;
7) Gesang-Quartett;
8) ein Straußischer Walzer;
9) Schluß-Chor, von Stauz.

Zur Erleichterung des Eintritts werden bis zum 1. März l. J., noch neue Mitglieder aufgenommen, ohne die statutenmäßige Eintrittsgebühr von 2 Gulden entrichten zu müssen.

Für den Ausschuß,

Hendrich.

Bei der 1366sten Ziehung in München sind herausgekommen:

48 8 85 58 1

Nächsten Dienstag den 12. Februar wird die 987te Regensburger Ziehung geschlossen.

Bei Herrn Heinrich Mütschler in Edenkoben, sind einige tausend Säcke Spelzenspreu vorräthig, und um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber darzu, haben sich an Ort und Stelle zu wenden.

Bei Hirschwirth Brumm ist gutes Ohmet, den Zentner zu 1 fl. zu verkaufen.

Bei Heinrich Grattel auf dem Marktplatze, ist dasjenige Logis, welches Herr Bäckermeister Schmolze bewohnt, zu vermiethen und bis künftige Ostern oder Johanni zu beziehen.

Literarische Anzeigen.

Subscriptions-Eröffnung
für
eine neue Serie
von
Meyer's Universum.

Beim Beginn dieser neuen Abtheilung des Universums tritt die Geschichte seiner Vergangenheit lebhaft vor mein Gedächtniß. Wie klein war das Werk im Anfang, durch das ich jetzt vor 12 Völkern in ihrer Landessprache rede! — Wie klein war der Kreis seiner Freunde, deren es jetzt 30,000 zählt. Ich sehe mein Buch ist heimisch geworden, nicht nur in allen Theilen Deutschlands, sondern auch bei 11 fremden Völkern.

Die zum IV. und V. Band versprochenen und gelieferten Prämien, überheben uns der Versicherung und sprechen selbst dafür, wie sehr die Verlagshandlung bemüht ist, ihre Zusagen redlich zu erfüllen. — Diese Prämien allein bezahlen die Hälfte jedes Bandes.

Der VI. Band, der so eben erscheint, besteht wie die frühern, aus 12 Lieferungen, jede 24 kr. kostend. Man macht sich immer nur zur Abnahme eines Bandes verbindlich.

Als Prämie zum VI. Band erhält jeder Subscribent die ersten neun Lieferungen von

Meyer's Conversations-Lexicon,

gedruckt auf Velinpapier, illustrirt mit 300 Stahlstichen, einem geographisch-historischem Atlas, und den Plänen aller Hauptstädte, unentgeldlich zu.

Die erste Lieferung davon wird schon mit dem 4ten Heft des VI. Bandes des Universums verabfolgt.

Bibliographisches Institut.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Bestellungen an, und haftet für prompte Erfüllung des oben Versprochenen.

Zweibrücken, den 11. Februar 1839.

G. Ritter, Buchhändler und Buchdrucker.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Gemeinde Niederwürzbach. (Holzversteigerung.) Montag den künftigen 18. Februar, Morgens 9 Uhr, werden in dem Schulhause zu Niederwürzbach, nachbezeichnete Holzgattungen, aus dem Gemeinde-Wald von da, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert, als:

a. Schlag Großbreitenthal.

10 buchen Nutzholzstämme, 4ter Klasse,
36 „ Nutzholzabschnitte, 4ter „
12 „ Wagnerstangen, Nutzholz, 4ter Klasse,
41 eichen Wagnerstangen, „ „ „
8 aspen Bauholzstämme, 4ter Klasse,
37 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
92¾ „ „ Scheit- und Prügelholz, fängt an Nro. 92 an.
¾ „ aspen Prügelholz,
¾ „ buchen Scheit- und Prügelholz, zufälliges Ergebniß.

b. Schlag Duttelsack.

37 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 3ter Kl.
21 „ „ „ „ 4ter „
5 „ Nutzholzabschnitte, 4ter Klasse,
9 buchen Nutzholzstämme, 3ter „
1 „ Knorren, 4ter Klasse,
18¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11¾ „ eichen und buchen Prügelholz. Zufälliges Ergebniß.
3 eichen Bauholzstämme, 4ter Klasse,
1 buchen Nutzholzstamm, 4ter „

Blieskastel, den 18. Januar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Dienstag den 19. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters und Wirthes, Herrn Friedrich Theobald zu Ixheim, läßt Frau Magdalena Gehlbach, Wittwe des zu Ixheim verstorbenen Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, für sich und als gesetzliche Vormünderin ihrer Kinder, einen Theil der ihnen angehörigen, auf Ixheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Beschreibung der versteigtwerdenden Güter und die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden. Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Ixheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 25. Februar nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Kaufmannes, Herrn Carl Lichtenberger dahier, werden die aus der Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Frau Wittwe Neubert, Louise geborne Lichtenberger, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen, eine Pendule, ein Clavier, ein Sekretär, mehrere Spiegel, Commode, Kleider- und Getüchschränke, Tische, Rohr- und Weidenstühle, Bettstellen, 2 Küchenschränke, Silber, Bettung, Getüch, Frauenzimmer-Kleidung, Leibweißzeug, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen gleichbaare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Zweibrücken, den 9. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Samstag den 16. laufenden Monats Februar, Nachmittags um 1 Uhr, auf'm Audenkeller Hofe, läßt Herr Carl Bellaire von da, 50 Klafter junges buchenes Scheitholz und 3000 buchene Wellen, auf Zahlungsfrist, versteigern.

Schmolze, Notär.

Zu gleicher Zeit läßt Herr Jacob Kron von der Eichelsbacher Mühle, ohngefähr 130 Zentner Heu und 40 Zentner Ohmet, auf der Schwarzenacker Mühle sitzend, auf Borg versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 22. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch dahier, läßt Herr Georg Römer, Weißgerber dahier, das ihm gehörige Gartenstück, auf Zweibrücker Bann am Fahrenberg, oben am Schönhof, von 2 Viertel 7⅔ Ruthen, neben Herrn Obrist Mathieu und Herrn Römer von Tivoli, auf dreijährige Zahlungsterminen, zu Eigenthum versteigern.

Dieses Gartenstück, welches mit einer Mauer umgeben und mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, kann auch bis zum Tage der Versteigerung, aus freier Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Freitag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben den Herren Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben den Herren Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Im Laufe des kommenden Monats März, lassen die Erben des dahier verlebten Maurermeisters, Herrn Franz Haas, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;
2) 1/2 Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;
3) 1/4 Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;
4) 2 1/4 Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;
5) 1 1/4 Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;
6) 1 1/2 Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilbertha, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Dienstag den 19. Februar 1839, läßt Herr Philipp Zumstein von der Oberhauser Mühle, zu Biedershausen, bei Herrn Adjunkten Schäfer, 20 Klafter buchen Scheitholz und 2000 buchen Wellen, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des verlebten Herrn Kaspar Rattinger, Staatsprokurator am königl. Bezirksgerichte dahier, werden nachbeschriebene zu dessen Nachlasse gehörige Mobilien, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: ein blaues Kanapee mit 6 Stühlen, Bettung, verschiedene Schränke, Spiegel, Pfeilerschränkchen, Spieltische, Bettladen, Tische, eine große Partie gehauen Brennholz, Küchengeräthschaften jeder Art und sonstige Hausmobilien; ferner 4 Doppelflinten à Piston, Pulverhörner, Schrotbeutel und sonstige Jagdgeräthschaften.

Am darauf folgenden Tage, Freitag den 22. Februar, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse gehörige Bibliothek, worunter die neuesten juristischen Werke sich befinden, ebenfalls versteigert. Das Bücherverzeichniß liegt bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 13. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 26. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Heinrich Bärmann, Vater, von daher, 4 bis 5 Morgen Wiesen, bester Qualität, und ungefähr 25 Morgen Ackerland, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Die Wittwe, Kinder und Erben des in Wolfersheim verlebten Ackersmannes Michael Hunsiker, lassen dessen sämmtlichen Mobiliar-Nachlaß in seiner Behausung zu Wolfersheim, an nachbenannt werdenden Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr, auf Borg versteigern, und zwar

Montag den 18. Februar 1839.

1 Pferd, 4 Kühe, 24 Schafe, 5 Schweine, einen vollständigen Fuhrwagen, Ackergeräthschaften aller Art, 2 Branntweinkessel mit sämmtlichen Branntweinbrennerei-Geräthschaften, 50 Fässer aller Art, 50 Nuß- und Kirschbaum-Dielen.

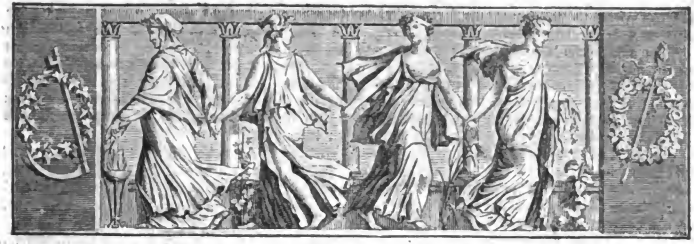
Dienstag den 19. Februar 1839.

eine Partie Kartoffeln, Heu, Ohmet und Stroh, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle, Küchengeschirr, Weißzeug, Bettung, Getäch, und sonstige Hausmobilien.

Bliekastel, den 27. Januar 1839.

J. Longuet, Notär.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 20. Freitag, 15. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Die Parlamentssession, die zweite seit der Regierung Victoriens, wurde am 5. Febr. von der Königin eröffnet. Die Rede ist wie in die alte Form gegossen. Sie wird von den Journalen, je nach deren Partei-Farbe, auf die verschiedenste Weise ausgelegt und beurtheilt; jedes glaubt darum so ziemlich Alles das zu finden, was es sucht. Die ministeriellen Journale haben nur zu loben, die torystischen nur zu tadeln, und auch die radikalen Organe sind nichts weniger, als zufrieden, besonders mit der Schlußstelle, die von den ungesetzlichen und gefährlichen Umtrieben in England handelt und ihnen mit energischer Unterdrückung droht.

Frankreich. Die Gesammtmasse der französischen Artillerie an der Nordgrenze besteht aus 14 Feldbatterien, jede von 6 Kanonen.

Die bevorstehenden Wahlen ziehen in Paris jetzt die Aufmerksamkeit ausschließlich auf sich. Jede Partei hat bereits ihre Vorbereitungen zum Wahlkampfe begonnen.

Niederlande. In Brüssel ist das Gerücht von der Zurückberufung der HH. O'Sullivan und Beaulieu, der belgischen Gesandten zu Wien und Berlin, im Umlauf.

Wir freuen uns, die Loyalität des Generals Skrzynecki garantiren zu können. Der General hat sich nie in Oestreich als Gefangener auf Ehrenwort betrachtet, sondern im Gegentheil förmlich abgelehnt, irgend eine Verpflichtung in Beziehung auf seinen Aufenthalt in Oestreich oder seine eventuelle Theilnahme an militärischen Operationen einzugehen. Der General hat der Regierung deßhalb eine würdig abgefaßte Protestation zugestellt, in welcher er über sein früheres Benehmen und seine Verpflichtung Erklärungen gibt, die keinen Zweifel zulassen. Der Minister des Auswärtigen hat diese Denkschrift auf Verlangen des Generals dem Könige vorgelegt.

Der Gedanke an eine Auflösung der Kammer ist aufgegeben. Die Regierung fürchtet das Resultat allgemeiner Wahlen. — Wir hören, daß die Kammern bald einberufen werden sollen.

Der Erzbischof von Mecheln hat, wie man versichert, die Pfarrer seiner Diözese eingeladen, den Gläubigen neuntägige Gebete zu Ehren der

Digitized by Google

heil. Jungfrau zu verordnen, um ihren allmächtigen Schutz auf das Vaterland herabzuflehen.

Ungarn. Am Gymnasium in Caschau gab es kürzlich Unordnungen, weil der Rektor einen der Schüler (sogenannten Juraten) wegen groben Exzesses körperlich züchtigen ließ. Der größte Theil der Zöglinge rottete sich auf dieses zu dem Zwecke zusammen, um dem Rektor dieselbe Strafe, welche ihr Kollege erleiden mußte, zu appliziren. In dieser Absicht wurde eine große Ruthe verfertigt, und damit drangen sie in die Wohnung des Rektors ein, welcher sich aber bereits aus dem Staube gemacht hatte, zertrümmerten alle Möbel, Fenster und Thüren, und selbst die Wände der Art, daß sie nun gänzlich unbewohnbar ist. Die Behörden haben sich dadurch veranlaßt gesehen, den Curs zu schließen, und bereits ist eine strenge Untersuchung dieser bedauerlichen Vorfälle eingeleitet.

Deutschland.

Am 10. Febr., Abends 9 Uhr, ist der kaiserl. östreichische Geschäftsträger, Hr. Graf v. Rechberg, und der königl. preuß. Geschäftsträger, Hr. Graf v. Seckendorff, von Brüssel in Frankfurt angekommen.

Hessen. Kaum sind es 4 Wochen, daß die Bewohner von Lauterbach die Verwundung zweier Einwohner, aus dem Orte Wallenrod, durch einen freiherrlich v. Riedesel'schen Forstschützen zu beklagen hatten, als schon wieder derselbe Fall bei dem großherzogl. Dorfe Frischborn eingetreten ist! Ein dasiger Einwohner wurde, als er aus dem Wald mit einigem Holz zurück kam, ebenfalls von einem freiherrlich v. Riedesel'schen Forstschützen geschossen. Daß solche Handlungen, die sich auf keine Weise rechtfertigen lassen, die Bewohner der ganzen Gegend empören, ist leicht begreiflich.

Vaterländisches. Aus Rom sind Briefe eingetroffen, daß Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Baiern sammt seiner ganzen Begleitung gesund dort eingetroffen und in der Villa Malta abgestiegen sey.

Der Präsident des Oberappellationsgerichts, Graf Anton v. Rechberg, liegt an unheilbarer Gicht darnieder, und selbst die von ihm so hoch verehrte hydropädische Heilmethode fruchtet nichts mehr.

Unter die Ereignisse, welche gegenwärtig in Baiern die Aufmerksamkeit aller gebildeten Vaterlandsfreunde auf sich ziehen, gehört unstreitig die in neuester Zeit von sämmtlichen inländischen Buchhändlern ausgegangene Beschwerde gegen den königl. baier. Zentralschulbücher-Verlag in München. Eine neuerdings erschienene Denkschrift, die in allen Buchhandlungen Baierns zu haben ist, hat den Zweck, die ganze Rechtssache zu beleuchten.

Zweibrücken, 14. Februar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 277 Hektol. Waizen, 9 fl. 9 kr.; 259 Hektl. Korn, 5 fl. 56 kr.; 95 Hektl. Gerst, 5 fl. 12 kr.; 43 Hektl. Spelz, 2 fl. 56 kr.; — Hektl. Spelzkern, —fl. — kr.; — Hektl. Wicken, 6 fl. — kr.; 7 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 4 kr.; 4 Hektl. Erbsen, 6 fl. 21 kr.; 177 Hektl. Hafer, 2 fl. 12 kr. Zusammen 862 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 58 kr.

Amtlicher Artikel.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

(Den Druck des neuen Kathechismus betr.)

Die unterfertigte Stelle beabsichtigt die Lieferung einer Auflage von 15,000 Exemplaren des neuen Katechismus für die vereinigte protestantische Kirche der Pfalz, unter nachfolgenden Bedingungen zu begeben.

1) Die zu begebende neue Ausgabe muß der letzten gegenwärtig verbreiteten Auflage, in Druck, Papier und Format gleich, und bei allen Exemplaren und Bögen, muß der Druck gleich scharf und deutlich seyn.
2) Der Uebernehmer hat das Collationiren, Zusammentragen und Pressen mit aller Vorsicht zu besorgen, und auf seine Kosten die Exemplaren hierher abzuliefern.
3) Drei Monate, vom Tag des Zuschlags an gerechnet, müssen fünftausend Exemplare, und hiernach jedes halbe Jahr, zweitausend fünfhundert Exemplare abgeliefert werden.

Digitized by Google

4) Bei jeder Ablieferung wird der Preis sogleich baar an den Uebernehmer, für die gelieferte Rate ausbezahlt.

Diejenigen, welche geneigt sind, diese Lieferung zu übernehmen, haben durch das betreffende K. protestantische Dekanat ihr Anerbieten bis längstens den 10. März d. J. hierher gelangen zu lassen, und in ihrer Eingabe den Preis, zu welchem sie das Exemplar liefern wollen, anzugeben, und derselben ein von ihnen ne variatur unterzeichnetes Muster, des bei der Lieferung anzuwendenden Druckes und Papiers, beizulegen.

Speier, den 6. Februar 1839.

Königl. Baier. protestantisches Consistorium.
Gez. v. Schnellenbühel.
Dimroth.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 6. Urlaubs-Bewilligungen für Pfarrer beider Confessionen. — Straßen-, Wasser- und Dammbau-Etat der Pfalz für das Etatsjahr 18³⁹/₄₀. — Verbotene Druckschrift. — Besetzung der Beichtstationen für das Jahr 1839. — Dienstesnachrichten. — Gewerbs-Privilegien.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, im Gestüte dahier, werden folgende Holzfortimente, meistbietend öffentlich versteigert, und zwar:

1) Aus dem Schlag Schifflickerpark,
15 tannen Baustämme, 2ter Klasse,
19 „ „ 3ter „
15 eichen Wagnerstangen.
18 buchen Stämme zu Holzschuhe,
4 kastanien Abschnitte,
34¹/₄ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
8¹/₂ „ „ anbrüchig, „
7 „ kastanien geschnitten „
1375 Stück buchen Wellen mit starkem Prügelholz,
350 „ tannen Wellen.

2) Aus dem Birkhauserpark.
3¹/₂ Klafter buchen und eichen geschnitten Scheitholz.

3) Aus der Allee im neuen Schloßgarten.
9 rüstern Nutzstämme.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 2. März 1839, Morgens 9 Uhr, zu Höchen.

Revier Höchen.

Schlag Höcherberg.

3 eichen Baustämme, 1ter Klasse,
22 „ „ 2ter „
76 „ „ 3ter „
14 „ „ 4ter „
3 „ Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
5 „ „ 3ter „
2 Abschnitte,
16¹/₄ Klafter, 3schuhig eichen Scheitholz,
4 „ buchen geschnitten Scheitholz, anbrüchig.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Höchen, noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 150 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. Februar 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber. Wolf, Actuar.

Bekanntmachung.

Montag den 4. März l. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf der Rechnungskanzlei des königl. Chevauxlegers-Regiments Leiningen, die in den hiesigen Militär-Gebäuden vorkommenden Baureparationen, so wie die Lieferung der benöthigten Baumaterialien, und des Kieses in die Reitschule ꝛc., für die Jahre 1839, 1840 und 1841, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Zweibrücken, den 12. Februar 1839.

Die Oeconomie-Commission des königlichen Chevauxlegers-Regiments Leiningen, gibt Mittwoch den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, den Bedarf nachstehender Montour-Materialien ꝛc., als: 2182 Ellen grünes, 154 Ellen scharlachrothes Tuch, 1877¹/₂ Ellen Hemden-, 1762 Ellen ordinäre Futter- und 1647 Ellen Rockfutter-Leinwand, 291 Ellen ⁷/₈ breiten Gradl, 450 Stück schwarze Kalbfelle, 179 Paar lederne Handschuhe, 12 Bärenschweife, 600 Pfund Zeugleder, 100 Pfund Lohgarleder, 200 Stück rauhe Schaffelle, 162 Stück wollene Pferds- und 10 Stück wollene einmännige Bettdecken, 2680 Ellen Leintuch-Gradl, 292 Ellen ³¹/₃₂ breiten Strohsackzwilch, 206 Ellen Krankenhaus-Leintuch-Leinwand, 60 Paar leinene Socken, 65 Paar Pantoffeln; ferner

Digitized by Google

150 Paar Sporn, 50 Schul- und eben so viel Unterlegtrensen-Gebisse, 3 Trompeten, 10 Trompetenschnüre mit Quasten, 6 braune Kalbfelle, 300 Ellen Untergurten, 60 Pfund Spagat, 50 Knöbeltrensen-Gebisse, 100 Fourragierstricke, 150 Striegel, 1000 Kartätschen, 6 große Kaserntische, 10 kleine Kaserntische, 12 Leuchter, 12 Lichtscheeren, 10 eiserne Schaufeln, 6 Holzsägen, 10 Holzarten, 4 Ganglaternen mit Lampen, 15 eiserne Kochhäfen, 10 Leberbretter, 10 Schöpflöffel, 300 Halfterketten, 2 Stallaternen mit Lampen, 10 Laternseile, 40 Tränkeimer, 12 Anneßgelten, 6 Vorhängeschlösser, an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Gewerbsberechtigte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei Erzielung gewisser Preise, die Genehmigung sogleich erfolgen wird.

Zweibrücken, den 11. Februar 1839.

Mittwoch den 20. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr, bei günstiger Witterung im Walde, andernfalls auf der Bürgermeisterei Altheim, werden 11 Stück eichene Stämme und Abschnitte, zu Bau- und Küferholz geeignet, aus dem Schlag Großenwald zu Altheim, auf Zahlungsfrist versteigert.

Altheim, den 13. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Contwig. (Holzversteigerung). Freitag den 22. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden nachbezeichnete Holzsortimente, aus dem hiesigen Wald Buchholz versteigert, als:

2 eichen Baustämme,

16 buchen Nutzholzstämme,

76 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,

1700 Wellen.

Contwig, den 13. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus der Baumschule zu Contwig können in beliebigen Quantitäten, Pappelsetzling, so wie Nußbäume, Aepfel-, Birn- und Zwetschkenbäumchen, abgegeben werden. Desgleichen aus der Baumschule zu Stambach, 150 Aepfel- und Birnbäumchen.

Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten desfalls wenden.

Contwig, den 12. Februar 1839.

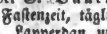
Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Bei Unterzeichnetem kann ein wohlerzogener junger Mensch in die Lehre treten.

C. Dielmann, Schreiner.

Jacob Guilino zeigt hiermit an, daß er sein Geschäft als Pflasterer antritt. Seine Wohnung ist bei Herrn Zutter in der Pfarrgasse.



Bei G. Bauer sind, während der Fastenzeit, täglich frische gewässerte Stockfische, Lapperdan und Sardellen zu haben.

Bei Mademoiselle Gravius sind alle Tage frische gewässerte Stockfische zu haben.

Bei Unterzeichnetem kann man schöne Gartenplatten, Platten zum legen und Pflastersteine, um billige Preise haben.

Christian Bradfisch.

Bei Herrn Heinrich Mütschler in Edenkoben, sind einige tausend Säcke Spelzenspreu vorräthig, und um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber darzu, haben sich an Ort und Stelle zu wenden.

Der am Ernstweiler Wege gelegene, 2½ Morgen große Garten des Herrn Rentmeisters Stöhr, ist auf ein oder mehrere Jahre in Miethe zu begeben. Nähere Auskunft gibt Professor

Zimmermann.

Anwalt Siebein hat in seinem Haus zu Bubenhausen zwei Wohnungen, jede mit einer Küche und mehreren Zimmern versehen, zu vermiethen; wobei bemerkt wird, daß Stallung, Keller und Speicher dazu abgegeben werden. Die eine Wohnung kann sogleich, die andere kommende Ostern bezogen werden.

Der dem Herrn Notär Hosch von Zweibrücken angehörige, 3 Morgen große Garten am Schifflicker Berge, mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Krappdörre, so wie einer dabei gelegenen Wiese von ohngefähr ¼ Morgen, und der ehemalige Couturie'sche Garten zu Bubenhausen, von ohngefähr 3 Morgen, neben Maurer Sattler, sind in einen dreijährigen Bestand zu geben.

Lusttragende, können die Bedingungen auf dessen Amtsstube erfragen.

Jacob Sicius hat sein Vorderhaus in der Irheimer Straße, welches zu jedem Geschäfte geeignet, zu vermiethen und bis Johanni oder Ostern zu beziehen.

Hiezu eine Beilag.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, im Gestüte dahier, werden folgende Holzfortimente, meistbietend öffentlich versteigert, und zwar:

1) Aus dem Schlag Schifflickerpark.

15 tannen Baustämme, 2ter Klasse,
19 „ „ 3ter „
15 eichen Wagnerstangen.
18 buchen Stämme zu Holzschuhe,
4 kastanien Abschnitte,
34¹/₄ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
8¹/₂ „ „ anbrüchig, „
7 „ kastanien geschnitten „
1375 Stück buchen Wellen mit starkem Prügelholz,
350 „ tannen Wellen.

2) Aus dem Birkhauserpark.

3¹/₂ Klafter buchen und eichen geschnitten Scheitholz.

3) Aus der Allee im neuen Schloßgarten.

9 rüstern Nutzstämme.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Gemeinde Mittelbach. (Holzversteigerung.) Freitag den 22. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte Mittelbach, nachbenannte Holzgattungen, aus dem Gemeindewald von da, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert, als:

Schlag Lohberg.

1 eichen Baustamm, 1ter Klasse,
24 „ Baustämme, 3ter „
22 „ „ 4ter „
9 Stück Pflugreichen,
8¹/₄ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4¹/₂ „ eichen „ „
4¹/₂ „ „ „ geh. Scheit mit Prügel,
475 eichen Gipfelwellen mit starken Prügeln.

Mittelbach, den 15. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Brünisholz.

Gemeinde Holzversteigerung.

Samstag den 23. Februar, um 11 Uhr Morgens, werden zu Großbundenbach, in dem Wirthshause des Wilhelm Faulhaber, 7 eichen Baustämme, aus dem Gemeindewald von Kleinbundenbach, Schlag Haasenberg, und 13 Stämme, aus dem Gemeindewald von Großbundenbach, Schlag Dachsberg, sämmtlich 2ter, 3ter und 4ter Klasse, durch das unterzogene Bürgermeisteramt, versteigert werden.

Großbundenbach, den 16. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Ruble.

Neuhäusel. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 23. des laufenden Monats Februar, um 9 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Neuhäusel, in der Behausung des Polizei-Agenten Lindemann, nachstehende Holzsortimenten, aus dem dasigen Gemeinde Holzschlag, öffentlich versteigert, als:

Schlag Dennenwald.

24 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
13¹/₂ „ „ gehauen „
5¹/₂ „ eichen „ „
500 eichen und buchen Wellen,
21 „ Bau- und Nutzholzstämme,
17 buchen Nutzholzstämme.

Limbach, den 11. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Gemeinde Holzversteigerung.

Den 27. des laufenden Monats Februar, um 1 Uhr des Nachmittags, werden in der Gemeinde Vogelbach, aus dem dasigen Gemeinde Holzschlag, nachbenannte Holzfortimente, öffentlich versteigert, als:

8¹/₂ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
350 buchen Wellen,
125 kiefern Wellen,
15 eichen Bauholzstämme, 3ter u. 4ter Klasse,
4 „ Nutzholzabschnitte,
4 buchen „

Bruchmühlbach, den 14. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Munzinger.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar 1839, des Morgens 9 Uhr, wird zu Bottenbach, aus dem dasigen Gemeindewald, Distrikt Thiergarten, folgende Holzfortimente, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

Digitized by Google

1) 82¾ Klafter buchen Scheitholz,
2) 7¾ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
3) 700 buchen Wellen,
4) 7 eichen Bau- und Nutzstämme,
5) 9 hainbuchen Nutzstämme,
6) 4 elzbeeren „
7) 1 aspen „
8) 2 maßholder „

Großsteinhausen, den 14. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Freitag den 22. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch dahier, läßt Herr Georg Römer, Weißgerber dahier, das ihm gehörige Gartenstück, auf Zweibrücker Bann am Fahrenberg, oben am Schönhof, von 2 Viertel 7⅔ Ruthen, neben Herrn Obrist Mathieu und Herrn Römer von Tivoli, auf dreijährige Zahlungsterminen, zu Eigenthum versteigern.

Dieses Gartenstück, welches mit einer Mauer umgeben und mit schönen Obstbäumen bepflanzt ist, kann auch bis zum Tage der Versteigerung, aus freier Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Freitag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben den Herren Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben den Herren Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Im Laufe des kommenden Monats März, lassen die Erben des dahier verlebten Maurermeisters, Herrn Franz Haas, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Herrn Jacob Grund und Herrn Carl Schmidt;
2) ½ Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Frau Wittwe Toussaint und Herrn Warth;
3) ¼ Morgen Acker allda, neben Hrn. Warth;
4) 2¾ Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Herrn Daniel Meister und Herrn Daniel Schneiders Erben;
5) 1¾ Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Herrn Hennemann und Erben Feller;
6) 1⅓ Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben Herrn Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Dienstag den 19. Februar 1839, läßt Herr Philipp Zumstein von der Oberhauser Mühle, zu Biedershausen, bei Herrn Adjunkten Schäfer, 20 Klafter buchen Scheitholz und 2000 buchen Wellen, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des verlebten Herrn Kaspar Rattinger, Staatsprokurator am königl. Bezirksgerichte dahier, werden nachbeschriebene zu dessen Nachlasse gehörige Mobilien, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: ein blaues Kanapee mit 6 Stühlen, Bettung, verschiedene Schränke, Spiegel, Pfeilerschränkchen, Spieltische, Bettladen, Tische, eine große Partie gehauen Brennholz, Küchengeräthschaften jeder Art und sonstige Hausmobilien; ferner 4 Doppelflinten à Piston, Pulverhörner, Schrotbeutel und sonstige Jagdgeräthschaften.

Am darauf folgenden Tage, Freitag den 22. Februar, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse gehörige Bibliothek, worunter die neuesten juristischen Werke sich befinden, ebenfalls versteigert. Das Bücherverzeichniß liegt bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen.

Wenn die Versteigerung der Möbel am ersten Tage nicht beendet werden kann, so wird damit nach der Bücherversteigerung sogleich fortgefahren.

Zweibrücken, den 13. Februar 1839.

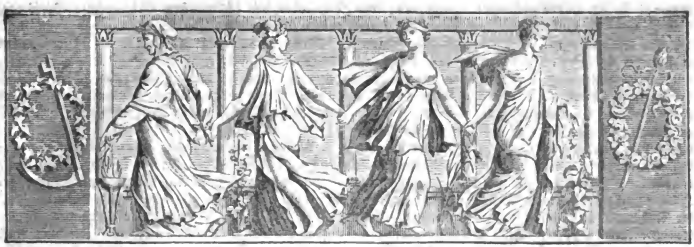
Schuler, Notär.

Dienstag den 26. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Heinrich Bärmann, Vater, von daher, 4 bis 5 Morgen Wiesen, bester Qualität, und ungefähr 25 Morgen Ackerland, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 21. Sonntag, 17. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Am 21. Jan. ist, angeblich durch eine in der Wohnung eines Unterbeamten begangene Unvorsichtigkeit, der Palast der hohen Pforte, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer, welches um 5 Uhr Morgens ausbrach, theilte sich schnell dem ganzen Gebäude mit, und der in demselben wohnende Basch-Wekil (Premierminister), mit seinem Harem und den Hausoffizieren, hatten Mühe, ihr Leben zu retten, so daß von den in den Appartements der Pfortenminister befindlichen Möbeln und Effekten, nur äußerst wenig den Flammen entrissen werden konnte. Das Archiv ist unversehrt geblieben. — Im Zeitraum von dreißig Jahren ist die Pforte dreimal abgebrannt, nämlich bei der Revolution, welche durch den Großwesir Mustafa Bairakdar im November 1808 hervorgerufen, den jetzigen Sultan auf den Thron brachte, bei der Vertilgung der Janitscharen im Jahre 1826, und nun zum dritten Male, jedoch durch einen bloßen Zufall und nicht durch politische Veranlassung.

Großbritannien. Während in Deutschland und den angrenzenden Ländern der Schnee theilweise manns- und haushoch liegt, verkauft man in London auf dem Markte, grüne Erbsen, Spargel, neue Kartoffeln und frische Weintrauben, die auf Gibraltar gewachsen sind, und zwar unter freiem Himmel.

Frankreich. Am 4. Dez. rückten, dem mit Rincon abgeschlossenen Vertrag zuwider, neue Abtheilungen merikan. Truppen in Vera-Cruz ein; die hier residirenden Franzosen flüchteten sich in das Fort St. Jean d'Ulloa. Baudin ließ am Morgen des 5. Dez., vor Tagesanbruch, die Mannschaften seiner Flotte landen. Die Merikaner leisteten nur geringen Widerstand. Der Prinz von Joinville, mit den Offizieren und der Mannschaft der „Creole" und einer Abtheilung Artilleristen, eilte im Sturmschritt nach dem von den Generalen Santa-Anna und Arista bewohnten Haus. Die vor demselben aufgestellte Wache gab Feuer und zog sich in das Innere des Hauses zurück. Bald entspann sich unter den Thorhallen, auf der Treppe, selbst in den Zimmern, ein heftiger Kampf; ein Zimmer nach dem andern mußte erobert werden; viele Merikaner fielen hier; die Franzosen hatten mehrere Verwundete;

Digitized by Google

General Arista wurde gefangen genommen; der Prinz von Joinville selbst empfing aus seinen Händen seinen Degen. Ein merikanischer Soldat wollte bei der Gefangennehmung des Generals noch einen Befreiungsversuch wagen, wurde aber durch einen Pistolenschuß von Joinville niedergestreckt. General Santa-Anna war nicht mehr zu finden; die tapfere Vertheidigung seiner Garde hatte ihm Zeit gegeben, über die Dächer zu entkommen, deren terassenförmiger Bau seine Flucht begünstigte. Admiral Baudin, welcher seine Hauptabsicht, die Entwaffnung der Stadt, und die Unbrauchbarmachung von 82 Kanonen, vollkommen erreicht hatte, befahl die Wiedereinschiffung der Truppen; sie geschah mit der größten Ordnung. Als das letzte Peloton Marinesoldaten sich mit Baudin selbst anschickte, die bereit stehenden Boote zu besteigen, drang eine merikanische Kolonne, von dem General Santa-Anna in Person geführt, im Sturmschritte aus einem Thore der Stadt vor. Sie richteten ein sehr heftiges Feuer auf die Boote, die aber so gut erwiderten, daß die Merikaner sich bald wieder, von einem dichten Nebel begünstigt, zum Rückzug anschickten. Santa-Anna, dem bei dem Angriff auf die Boote das Pferd unter dem Leibe getödtet wurde, hat eine schwere Wunde erhalten, welche die Amputation eines Fußes nothwendig machte. Auch heißt es, Santa-Anna müsse sich wohl noch der Amputation eines Armes unterwerfen; man verzweifelte an seinem Leben. Man besorgt die Differenzen mit Meriko würden nun einen langwierigen Krieg zur Folge haben. — Die Merikaner haben in Vera-Cruz die Häuser und Ateliers der Franzosen geplündert und zerstört.

Englische Nachrichten sagen, daß die französischen Truppen, als sie zuletzt den Rückzug antraten, eine 12pfünder Kanone verloren, und daß eine große Anzahl von ihnen genöthigt gewesen wäre, in das Meer zu springen und schwimmend nach den Booten zu eilen, um nicht gefangen genommen zu werden: Admiral Baudin selbst wäre darunter gewesen; die Franzosen hätten 100 Todte in den Straßen der Stadt Vera-Cruz zurückgelassen.

Durch Privatbriefe erfährt man noch, daß 3000 zu Meriko und in den verschiedenen Theilen der merikanischen Republik ansäßige Franzosen zu Kriegsgefangenen erklärt worden sind, und Gefahr laufen, von dem merikanischen Pöbel ermordet, oder der schlimmsten Behandlung Preis gegeben zu werden.

Nach einer Privatnachricht hätte Viceadmiral Baudin nach den Antillen die Weisung gesendet, daß alle dort verfügbaren französischen Kriegsschiffe zu ihm stoßen sollen. Man vermuthet, es sey seine Absicht, Vera-Cruz nochmals anzugreifen und zu besetzen.

Mehrere französische Blätter bestätigen die Nachricht daß Abd-el-Kader in der Nacht vom 9. auf den 10. Jan. Ain Maadi mit Sturm genommen habe.

Man kündigt eine neue Broschure des ehemaligen Deputirten Cabet an, die seltsame Aufschlüsse über die neuen Plane, welche die republikanische Partei entworfen habe, enthalten solle.

Die Juli-Säule, die auf dem Bastille-Platze errichtet wird, soll bis zu den nächsten Julifesten vollendet seyn. Schon seit sieben Jahre arbeitet man an diesem Monumente, welches über eine Million Franken kosten wird, ohne das Bronze, welches der Staat liefert, zu rechnen.

Niederlande. In einem großen Seminar von Flandern gibt es ein Professor des kanonischen Rechts, der in den Mußestunden zugleich Schießübungen hält; im Kriegsfalle sollen 3000 schwarz gekleidete Freiwillige mit marschiren.

Ungarn. Der bekannte Wesselenyi, gegen welchen wegen angeschuldigten Hochverraths eine Fiskal-Action verhängt worden war, ist in erster Instanz zu dreijährigen Festungsstrafe verurtheilt worden.

Hessen. Am 7. Febr., Abens zwischen 9 und 10 Uhr, wurden in Langenthal bei Hirschhorn, bei ganz ruhigem, stillen und nebeligen Wetter, Erschütterungen der Erde verspürt. Tische und Stuhle in den Häusern wurden bewegt; ja selbst in einigen Häusern sitzende Personen heftig erschüttert; die Fenster klirrten. In dem benachbarten badischen Oertchen Bromberg befürchteten die Bewohner eines etwas hochliegenden Hauses sogar den Einsturz desselben. (Auch in Karlsruhe, Durlach ꝛc. verspürte man die Erderschütterung).

Vaterländisches. Die Abweisung des Jesuitenordens mit dem Begehren, in Landsberg eine Niederlassung im größern Style zu errichten, hat allgemeine Sensation gemacht. Die heiligen Väter waren übrigens auch etwas zu weit mit ihren Ansprüchen herausgetreten; sie verlangten eine Garantie, daß man sie mindestens 50 Jahre

Digitized by Google

unangefochten in dem zu erwerbenden Sitze lassen würde, und an dieser Clausel zerschlug sich die Sache.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 7. Binnenkontrole. — Bekanntmachung, Verloosung der vierprozentigen mobilisirten Staatsschuld. — Militär-Conscription der Altersklasse 1817. — Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Contwig. (Holzversteigerung). Freitag den 22. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden nachbezeichnete Holzsortimente, aus dem hiesigen Wald Buchholz versteigert, als:

2 eichen Baustämme,
16 buchen Nutzholzstämme,
76 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1700 Wellen.

Contwig, den 13. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken;

In Gemäßheit zweier Urtheile des K. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 5. November 1838 und 24. Jenner 1839, und auf Anstehen von: 1) Herrn Johann Sicius, Vater, früher Bäcker, dermalen Privatmann, wohnhaft in Zweibrücken, in seiner Eigenschaft als Vormund über die noch minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Heinrich Valentin Hennemann, im Leben Brunnenmacher in Zweibrücken und Susanna Katharina Braun, Namens: Charlotta Hennemann, Jacobina Hennemann und Carl Hennemann, alle drei ohne Gewerbe in Zweibrücken wohnhaft; 2) Louisa Hennemann, großjährig und ohne Gewerbe; 3) Herrn Jacob Hennemann, commis greffier; 4) Herrn Ludwig Hennemann, Metzger und Soldat im königl. Chevaurlegers-Regiment Leiningen, in Garnison zu Zweibrücken, und 5) Herrn Johann Hennemann, Bäcker, sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft;

In Gegenwart des Herrn Daniel Bellaire, Ackersmann, wohnhaft auf dem Audenkeller Hofe, zur Gemeinde Einöd gehörig, als Nebenvormund der obgenannten Minderjährigen;

Wird durch unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, K. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, zur nochmaligen Versteigerung der nachbezeichneten, aus der Verlassenschaft der obgenannten verstorbenen Hennemann'schen Eheleute herrührenden Immobilien geschritten, als:

1) Ein in der Stadt Zweibrücken, in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Neben- und Hintergebäude, Stallung, Keller, Hofgering und Einfahrt, welche gemeinschaftlich mit dem Dr. Herold'schen Hause ist, sowie mit allen andern Zubehörungen, im Ganzen 4 Aren 47 Centiaren enthaltend;
2) 30 Aren 20 Centiaren Garten auf Zweibrücker Bann, zwischen Contwiger und Schifflicker Weg. Diese Immobilien können auch unter dem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden.

Das Bedingnißheft liegt zu Jedermanns Einsicht auf der Amtsstube des Unterzeichneten offen.

Zweibrücken, den 16. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. Februar nächsthin, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters und Wirthes, Herrn Friedrich Theobald zu Irheim, läßt Frau Magdalena Gehlbach, Wittwe des zu Irheim verstorbenen Adjunkten, Herrn Jacob Wollenweber, für sich und als gesetzliche Vormünderin ihrer Kinder, einen Theil der ihnen angehörigen, auf Irheimer Bann gelegenen Güter, worunter Krappland und gute Wiesen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Beschreibung der versteigtwerdenden Güter und die Bedingungen der Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden. Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Adjunkt Philipp Dunkel dahier, 2 Viertel 6 Ruthen Wies, in der Bickenalb, bei der Hammerschmiede, Irheimer Bannes, neben Herrn Conrad Klein, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Die Versteigerung der den Erben des verlebten Kutschers, Daniel Gros dahier gehörigen beiden Ackerstücker, wird nächsten Samstag den 23. dieses, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier Statt finden.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Georg Blumenauer, Gestütsknecht dahier, nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

1) Ein in hiesiger Stadt, rechterhand der Landauer Straße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, die drei Schornsteine genannt, nebst Stallung, Hof, Bauplatz und Gärtchen, beiderseits Herr Jacob Hoffmann;
2) 1 Viertel 27 Ruthen Garten, rechterhand Contwiger Weg, am Contwiger Weg, am Vogelsgäßchen, neben Herrn Peter Lindemann und Herrn Joseph Piblinger;
3) 1 Morgen Acker auf'm Schifflicker Berg, neben Herrn Peter Sutter und Herrn Andreas Chandon.

Schmolze, Notär.

Montag den 25. Februar nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Kaufmannes, Herrn Carl Lichtenberger dahier, werden die aus der Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Frau Wittwe Neubert, Louise geborne Lichtenberger, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen, eine Pendule, ein Clavier, ein Sekretär, mehrere Spiegel, Commode, Kleider- und Getüchschränke, Tische, Rohr- und Weidenstühle, Bettstellen, 2 Küchenschränke, Silber, Bettung, Getüch, Frauenzimmer-Kleidung, Leibweißzeug, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen gleichbaare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Zweibrücken, den 9. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Samstag den 2. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Carl Schneider, Eigenthümer dahier, sein auf Zweibrücker Bann, jenseits der Oselbach bei den Fuchslöchern gelegenes, ohngefähr 7½ Morgen großes Acker- und Wiesenstück, auf langjährige Zahlungstermine, in folgenden 6 Loosen, öffentlich versteigern, als:

1) 1 Morgen 1 Viertel 4 Ruthen, neben Hrn. Jacob Schug, eingesäet mit Korn;
2) 1 Morgen 1 Viertel 18 Ruthen, angelegt mit Klee;
3) 1 Morgen 24 Ruthen, theils Wies, theils mit Korn angelegt;
4) 1 Morgen 24 Ruthen, eben so wie das vorhergehende Loos;
5) 1 Morgen 22 Ruthen, theilweise eingesäet mit Korn und theilweise zugerichtet und geackert zum Kartoffelpflanzen;
6) Ebensoviel, ganz zum Kartoffelpflanzen zugerichtet, neben Herrn Johann Sicius und Herrn Friedrich Ambos.

Der Plan hierüber kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anzeige.

Durch Rescript hoher königl. Regierung der Pfalz vom 21. Dezember 1838, wurde der Unterzeichnete als praktischer Arzt in Landstuhl ernannt. Seine Wohnung ist bei Hrn. Schneider, Gastwirth zum Schwanen.

Landstuhl, den 15. Februar 1839.

Dr. Heinr. Dick.

Dem Unterzeichneten wurde von der königlichen Regierung der Pfalz, durch Beschluß vom 21. Dezember 1838, die Autorisation zur Ausübung ärztlicher Praxis in Zweibrücken ertheilt.

Zweibrücken, den 17. Februar 1839.

Dr. Wehner,
wohnhaft in der Contwiger Straße bei Hrn. Hatry.

Bei Unterzeichnetem kann ein wohlerzogener junger Mensch in die Lehre treten.

C. Dielmann, Schreiner.

Gärtner Lommel empfiehlt sich mit den besten Sorten Gartensaamen und gefüllten Dahlien, zu billigen Preisen.

Wittwe Wehner hat gutes reines Heu zu verkaufen.

Bei Bernhard Hützelberger von Schwarzenbach, sind 100 Stück kiefern Sparren von 18 bis 20 Schuh Länge, um billigen Preis zu haben.

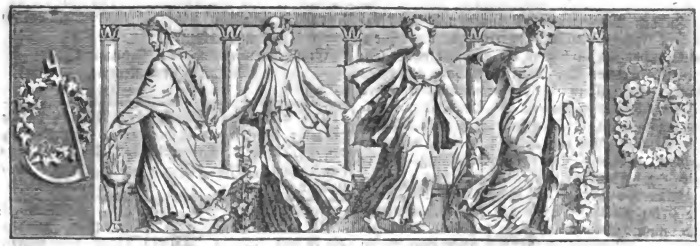
Friedr. Faber hat ein gutes Fuhrpferd, einen Wagen, ein Char-à-banc und Ackergeräthschaften zu verkaufen.

In dem ehemaligen Hemmtschen Hause in der Fruchtmarktstraße, ist der untere Stock mit Stall, Durchgang, Speicher und Keller, und im dritten Stock ein Logis zu vermiethen. Das Nähere bei Carl Eisenmenger.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 22. Dienstag, 19. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Spanien. Espartero soll gegen 28,000 Personen, darunter alte Männer, Frauen und Kinder, aus ihren Wohnplätzen vertrieben haben, weil sich Verwandte von ihnen im Dienste der Carlisten befänden.

Niederlande. Ein Lütticher Blatt meldet als ganz gewiß, daß 90,000 Mann von der preußischen Armee, aus den östlichen Provinzen nach dem Rhein auf dem Marsche sind. Unsere Leser werden für einmal zufrieden seyn mit dieser Nachricht?

John Cockerill, der berühmte Industrielle und große Manufakturist, hat seine Bilanz deponirt. Er sucht um eine Zahlungsfrist in Gemäßheit der Gesetzgebung von 1814 nach. Diese ungeheure, am 30. Juni 1838 festgestellte Bilanz bietet ein Aktiv-Vermögen von ungefähr 18 Mill. gegen einen Passiv-Stand von ungefähr 12 Mill. dar, so daß sich aus dem erstern ein Ueberschuß von 5 bis 6 Mill. ergeben würde; was ein sehr beruhigendes Pfand ist, wenn man Zeit und Mittel hat, dasselbe zu realisiren. — Auch hat ein sehr bedeutendes Bankierhaus in Lüttich seine Bilanz deponirt. Es ergab sich daraus eine Passiv-Schuld von $4^1/_2$ Mill., eine Aktiv-Schuld von ungefähr 5 Mill. Obgleich seine Forderungen seine Schulden übersteigen, befand es sich in der Unmöglichkeit, seine Gläubiger zu befriedigen. Am 8. d. hat das Bankierhaus V..... von Lüttich ebenfalls seine Zahlungen eingestellt. Nach dem öffentlichen Gerücht sollen ebenfalls seine Aktiven seine Passiven übersteigen.

Hannover. Der Bürger-Club der Stadt Osnabrück, welcher dem Darmstädtischen Deputirten Glaubrecht einen Pokal übersandte, ist auf Befehl der Landdrostei geschlossen worden.

Vaterländisches. Am 3. Febr. früh, traf Se. k. Hoh. der Kronprinz von Baiern im erwünschten Wohlseyn mit Gefolge in Rom ein. Er machte am 4. d., in einer feierlichen Audienz, Sr. Heiligkeit dem Papste seinen Besuch, und wurde vom h. Vater mit seiner bekannten Leutseligkeit empfangen, unterhielt sich geraume Zeit mit ihm, und wurde zum Schluß mit dem apostolischen Segen entlassen.

Digitized by Google

Zu den Monumenten, Brunnen und Palästen womit unsere Residenz neuerdings verschönert wird, reiht sich auch noch ein großartiges Bogenportal, welches Se. Maj. der König aufführen läßt. Es soll in der höheren Bauart eines Triumphbogens erscheinen. — Donnerstag Nachmittags ist in der Hofkirche zum heil. Michael der Beschluß des 40stündigen Gebets mit Prozession, welchem Se. Maj. der König, in Begleitung der großen Cortége, beiwohnen.

Preußen. In der Nacht vom 14. Febr. ist Prinz Wilhelm, Sohn des Königs, unmittelbar nach einem im Palaste desselben Statt gefundenen Maskenballe plötzlich nach dem Rhein abgegangen. — Man glaubt, daß der General der Kavallerie, von Borstell, der, obwohl von gleichem Alter mit Ziethen, doch noch einer größern Kräftigkeit sich erfreut, und vielleicht noch dazu bestimmt ist, in seinen späten Tagen neue Lorbeeren zu sammeln, bei nächster Gelegenheit den Marschallsstab erhalten werde.

In Luxemburg befehligt noch nach wie vor, seit dem Tode des Landgrafen von Hessen-Homburg, der General Dumoulin. Die Kanonen sind nun endlich auf die Festungswälle gebracht worden — man spricht, daß 300 für die Wälle bestimmt sind, und die Uebrigen einstweilen im Zeughause bleiben sollen; acht stehen, zu allenfallsigem Ausfall bespannt, bereit — hat das hiesige Militär so eben Ordre bekommen, hier sowohl als in der Umgebung zu inspiziren, was an Vieh und Lebensmitteln vorhanden, um, im Fall beides gebraucht würde, Alles schleunig in die Festung ziehen zu können.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar 1839, des Morgens 9 Uhr, wird zu Bottenbach, aus dem dasigen Gemeindewald, Distrikt Thiergarten, folgende Holzsortimente, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

1) 82¾ Klafter buchen Scheitholz,
2) 7¾ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
3) 700 buchen Wellen,
4) 7 eichen Bau- und Nutzstämme,
5) 9 hainbuchen Nutzstämme,
6) 4 elzbeeren „
7) 1 aspen „
8) 2 maßholder „

Großsteinhausen, den 14. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Der dem Herrn Weißgerber Römer dahier gehörige Garten am Fahrenberg, wird Freitag den 22. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Hirsch dahier, zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Freitag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die in den frühern Blättern näher bezeichneten Güterstücke des Herrn Ludwig Ambos, Nagelschmied dahier, auf Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. Februar nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des verlebten Herrn Kaspar Rattinger, Staatsprokurator am königl. Bezirksgerichte dahier, werden nachbeschriebene zu dessen Nachlasse gehörige Mobilien, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: ein blaues Kanapee mit 6 Stühlen, Bettung, verschiedene Schränke, Spiegel, Pfeilerschränkchen, Spieltische, Bettladen, Tische, eine große Partie gehauen Brennholz, Küchengeräthschaften jeder Art und sonstige Hausmobilien; ferner 4 Doppelflinten à Piston, Pulverhörner, Schrotbeutel und sonstige Jagdgeräthschaften.

Am darauf folgenden Tage, Freitag den 22. Februar, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse gehörige Bibliothek, worunter die neuesten juristischen Werke sich befinden, ebenfalls versteigert. Das Bücherverzeichniß liegt bei unterzeichnetem Notär zur Einsicht offen.

Wenn die Versteigerung der Möbel am ersten Tage nicht beendet werden kann, so wird damit nach der Bücherversteigerung sogleich fortgefahren.

Zweibrücken, den 13. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 26. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Heinrich Bärmann, Vater, von daher, 4 bis 5 Morgen Wiesen, bester Qualität, und ungefähr 25 Morgen Ackerland, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder und Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer, Zeugschmied und Frau Elisabetha Verseveaux, ihren Garten unterhalb den Gerbhäusern, neben Frau Wittwe Schuhmann und Herrn Lucius gelegen, unten durch den Bach, oben durch den Weg begrenzt und 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum enthaltend, zu Eigenthum versteigern.

Schuler, Notär.

Die obengenannten Kinder von Herrn Johann Steuer, Zeugschmied, sind gesonnen, an einem später zu bestimmenden Tage, ihren ganzen Vorrath von neuen Waaren, als: Kuchenpfannen, Kaffeemühlen, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Küchen- und Handwerksgeschirr jeder Art, zu versteigern; was auf ihr Verlangen hier einstweilen bekannt gemacht wird.

Schuler, Notär.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschriebene Güterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Wies, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei.

II. Zweibrücker Bann.

2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Herrn Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;
3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;
4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Herrn Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;
5) 1 Morgen 14²/₄ Ruthen Acker allda, in den Spelzenäckern, neben Herrn Christian Brück;
6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;
7) 1 Morgen Acker allda, neben Herrn Christoph Kienlin, mit rothem Klee;
8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Herrn Wilhem Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;
9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Herr Posthalter Lang, hinten Herr Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten.

Schuler, Notär.

Amtlicher Artikel.

Die Besetzung der Beschälstationen für das Jahr 1839 betr.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Für das laufende Jahr 1839 werden nachbenannte Stationen mit der angegebenen Anzahl von Hengsten des Landgestüts besetzt seyn:

Zweibrücken	mit 17	Hengsten.
Eichelscheiderhof	„ 2	„
Mittelbrunn	„ 3	„
Pirmasens	„ 4	„
Bergzabern	„ 4	„
Candel	„ 5	„
Queichheim	„ 3	„
Speier	„ 3	„
Haßloch	„ 4	„
Lambsheim	„ 4	„
Kirchheimbolanden	„ 3	„
Kaiserslautern	„ 3	„
Ulmet	„ 3	„

13 Stationen mit 58 Hengsten.

Auf allen Stationen beginnt die Sprungzeit wie bisher am 1. März und endet am 15. Juni.

Das Sprunggeld bleibt auf 1 fl. 48 kr. und das Trinkgeld für den Knecht auf 24 kr., für die Stute festgesetzt. Das Repetiren geschieht unentgeldlich.

Ausnahmsweise sind auf der Station Zweibrücken für den Gebrauch der Beschäler
1) Ehoueiman . 10 fl. 3) Abeian . . 5 fl.
2) Rainbow . . 5 fl. 4) Ibrahim . . 5 fl.
dann für den Gebrauch der Beschäler Rubens auf der Station Pirmasens 3 fl., Eriwansky auf der Station Queichheim 3 fl. und Baillant auf der Sation Speier 4 fl. zu entrichten.

Mutterpferde, welche Ausländern angehören oder mit Krankheiten und Erbfehlern behaftet sind, bleiben nach den bestehenden Vorschriften auf allen Stationen ausgeschlossen.

Die königl. Land-Commissariate haben in geeigneter Weise für die Verbreitung dieser Bekannt-

Digitized by Google

machung zu sorgen und deren Aufnahme in die Lokal-Wochenblätter zu veranlassen.

Speier, den 23. Januar 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
In Abwesenheit des königl. Regierungs-Präsidenten.
v. Schnellenbühel.
Luttringshausen, coll.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Maria Pirrong, 17 Jahre alt, Spinnerin von Oberberbach, ist der qualifizirten Entwendung verdächtig, daher auf Betreten zu arretiren und mit den bei ihr vorzufindenden Effekten, dem Unterzeichneten vorzuführen.

Sollten von den entwendeten Effekten feil geboten werden und hievon die Polizeibehörden Kenntniß erlangen, so wollen dieselben erhoben und gleichfalls an den Unterzeichneten eingesendet werden.

Zweibrücken, den 16. Februar 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,
Unterz. Cotta.

Signalement.

Alter: 17 Jahre, Größe: 5 Fuß, Gesicht: länglich, Statur: stark, Haare: blond, Augen: grau, Nase: breit, besondere Kennzeichen: hat ein Grübchen im Bart und Sommerfleckig.

Kleidung.

Ein blaues Kleid von Siamois.

Entwendete Gegenstände.

1) Ein Frauenzimmer-Kleid von braunem Cattun mit weißen Blumchen; 2) eine Schürze von rothem Siamois mit schwarzen Streifen; 3) ein desgleichen Leibchen; 4) ein Frauenzimmer-Halstuch von hellrother Farbe mit großen blau und gelben Blumen; 5) drei Frauenzimmer-Hemden mit von baumwollen Einschlagzeug; 6) vier Paar weiße baumwollene Frauenzimmer-Strümpfe: 7) ein Frauenzimmer-Rock von gedrucktem Zeug, dessen Grund blau ist mit gelben Blümchen punktirt; 8) ein Paar blaue baumwollene Weibsstrümpfe; 9) ein Paar wollene Handstauchen, von Farbe braun mit gelbem Vorstoß; 10) ein Frauenzimmer-Halstuch roth und weiß karrirt, und 11) eine weiß-baumwollene Haube mit weißen Spitzen.

Anzeige.

Durch Rescript hoher königl. Regierung der Pfalz vom 21. Dezember 1838, wurde der Unterzeichnete als praktischer Arzt in Landstuhl ernannt. Seine Wohnung ist bei Hrn. Schneider, Gastwirth zum Schwanen.

Landstuhl, den 15. Februar 1839.

Dr. Heinr. Dick.

Dem Unterzeichneten wurde von der königlichen Regierung der Pfalz, durch Beschluß vom 21. Dezember 1838, die Autorisation zur Ausübung ärztlicher Praxis in Zweibrücken ertheilt.

Zweibrücken, den 17. Februar 1839.

Dr. Werner,
wohnhaft in der Contwiger Straße bei Hrn. Hatry.

Da Unterzeichneter gesonnen ist, die Gärtnerei hier aufzugeben, so verkauft er von jetzt an, aus freier Hand und zu den billigsten Preisen, alle möglichen Saamen, Pflanzen, Bäumchen und Blumen, sowohl schon in Scherben gezogen, als in freiem Boden stehend; besonders empfiehlt er seine schönen Dahlien.

Mutron,
Gärtner von Herrn Jacomin.

Blei wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Bei Jacob Löw in Homburg sind neue Ruppersweiler Hackenschaare zu verkaufen.

Bei Bernhard Hützelberger von Schwarzenbach, sind 100 Stück kiefern Sparren von 18 bis 20 Schuh Länge, um billigen Preis zu haben.

Anwalt Siebein hat in seinem Haus zu Bubenhausen zwei Wohnungen, jede mit einer Küche und mehreren Zimmern versehen, zu vermiethen; wobei bemerkt wird, daß Stallung, Keller und Speicher dazu abgegeben werden. Die eine Wohnung kann sogleich, die andere kommende Ostern bezogen werden.

Der dem Herrn Notär Hosch von Zweibrücken angehörige, 3 Morgen große Garten am Schifflicher Berge, mit einem zweistöckigen Wohnhause nebst Krappdörre, so wie einer dabei gelegenen Wiese von ohngefähr ½ Morgen, und der ehemalige Conrurie'sche Garten zu Bubenhausen, von ohngefähr 3 Morgen, neben Maurer Sartter, sind in einen dreijährigen Bestand zu geben.

Lusttragende, können die Bedingungen auf dessen Amtsstube erfragen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 12. Febr. Der Hektoliter Weizen, —fl.— kr.; Korn, 6 fl. 12 kr.; Gerst, 5 fl. 10 kr.; Spelz, 3 fl. 35 kr.; Haser, 2 fl. 27 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 12. Februar. Der Hektol, Weizen, 8 fl. 30 kr.; Korn, 6 fl. 18 kr.; Spelz, 3 fl. 9 kr.; Gerst, 5 fl. 5 kr.; Haser, 2 fl. 40 kr.

Mainz, Markt vom 15. Febr Das Malter Weizen, 12 fl. 29 kr.; Korn, 8 fl. 41 kr.; Gerste, 6 fl. 34 kr.; Haser 3 fl. 40 kr.; Spelz, 3 fl. 49 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 23. **Freitag, 22. Februar** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Im Unterhause legte O'Connell am 14. Febr. eine Petition unterzeichnet von ungefähr 10,000 Einwohnern der Stadt Dublin vor; diese hätten, wie O'Connell anführte, fest beschlossen, daß eine wirkliche Union zwischen Großbritannien und Irland bestehen solle oder gar keine. (Gelächter). O'Connell bemerkte, er freue sich, dies Gelächter zu hören, denn in der That sey es spaßhaft, daß das Volk von Irland Veranlassung habe, so zu sprechen. Die Petitionäre fordern, zur Herstellung einer aufrichtigen Union, Gleichstellung in der politischen Freiheit, gleiche Corporationsreform, gleiche Religionsfreiheit, auf das die Mehrheit des Volks von nun nicht genöthigt werde, für die Kirche der Minderheit zu bezahlen.

Frankreich. Die franz. Flotte auf den merikanischen Gewässern wird bald noch recht ernstlichen Beschäftigungen bekommen. Die Merikaner nehmen die Sache nun von ganz ernsthafter Seite. Alle Fremde, ohne Ausnahme, sind aus dem Lande gewiesen, und zu gleicher Zeit hat die dortige Regierung 100 Caperbriefe ausgestellt, damit die Corsaren ihr Glück gegen die franz. Handelsmarine gesetzlich versuchen können. Obwohl die franz. Regierung jetzt gleichfalls solche Caperschiffe aussenden wird, so werden die Reisen nach Amerika mit franz. Schiffen nicht ganz heimlich — und wir rathen den amerikanisch Gesinnten, ihre Reisen noch einige Zeit zu verschieben.

Hr Thiers hat im „Constitutonnel" ein, fünf von den großen Spalten dieses Blattes füllendes Manifest an die Wähler von Aix veröffentlicht, um ihnen über seine politische Meinungen Aufklärungen, und über sein Verfahren Rechenschaft zu geben. Er erklärt darin, seine Grundsätze seyen noch die nämlichen, wie im Jahre 1830; die gegenwärtige Regierung sey gerade in den nämlichen Fehler gefallen, von dem frühere Regierungen sich auch nicht frei gehalten; im Anfange ausgehend von der konstitutionellen Wahrheit, sey sie nachher immer mehr und mehr von ihr abgewichen. Er geht die innere und die auswärtige Politik des Ministeriums vom 15. April durch und findet Alles zu tadeln, wie schon ganz

Digitized by Google

zur Genüge von der letzten Adresse-Debatte her bekannt ist.

In dem Bergwerke von la Pareille bei St. Etienne ertranken kürzlich 9 Arbeiter in Folge des Eindringens von Gewässern aus einem aufgegebenen Werke.

Man hat berechnet, daß sich in Frankreich 1,700,000 Hektaren Weinberge befinden. Der Gesammtertrag wird zu 680,000,000 Fr. angegeben. Da die Kulturkosten per Hektare zu 300 Fr. angenommen werden, so ergibt sich ein Ertrag per Hektare von 100 Fr. womit die Zinsen des Kapitals noch gedeckt werden müssen.

Niederlande. Man will in Erfahrung gebracht haben, Skrzynecki sey, wenn die belgische Angelegenheit zu Ende sey, von der ultramontanen Partei dazu auserwählt, nach Irland zu gehen und sich an die Spitze der irischen Katholiken zu stellen.

Die „Société générale" von Brüssel wird die Etablissements Cockerills zu Seraing und in Lüttich selbst übernehmen, die anderen wird sie verkaufen und die Gläubiger befriedigen.

Die Lösung der belgischen Frage naht somit der Entscheidung. Die Kammern sind auf den 19. Febr. zusammenberufen und die Regierung scheint nun ziemlich entschieden für Abtretung der streitigen Gebietstheile gestimmt zu seyn.

In Auftrag O'Connells ist ein Herr J. Steele zu Brüssel eingetroffen, um in dessen Namen ein vollständiges Regiment von Irländern für den belgischen Dienst anzubieten!

Die Holländer desertiren und sind in der Noth. So heißt es in den belgischen Blättern, wogegen die holländischen melden, in Bergen-op-Zoom kämen täglich belgische Deserteurs an. Man glaube was man will.

Rußland. Einer in russischen Blättern enthaltenen Uebersicht zufolge, bestand die Bevölkerung Rußlands im Jahre 1836 aus 59,133,585 Einwohnern, worunter 30,237,352 weiblichen Geschlechts. Es lebten davon im Königreiche Polen 4,188,222, im Großfürstenthume Finnland 1,372,122, in den transkaukasischen Ländern 1,378,316 und in den russisch-amerikanischen Besitzungen 61,053 Menschen.

Schweiz. Die durch die Berufung von Strauß vorgeblich gefährdete Religion hat im obern Theile des Züricher Bezirkes große Bewegungen verursacht. Seit einigen Tagen hat die Gährung, zumal in den volkreichen und gebildeten Seebezirken, eine äußerst ernste Gestalt angenommen. Es wurde dem Bürgermeister Hirzel auf öffentlicher Straße unter Drohungen die Faust unter die Nase gehalten. Auf künftigen Montag (18. Febr.) soll in Uster eine große Volksversammlung gehalten werden, um sich zu berathen, was in dieser für die verfaßungsgemäß garantirte Glaubens-Confession für gefährdend gehaltenen Lehrer-Anstellung zu thun sey. Man will wissen, daß viele Tausende von unsern souveränen Bürgern sich selbst einfinden werden. Daß die Regierung von nicht unbegründeten Besorgnissen, es möchte die öffentliche Ordnung gestört werden, erfüllt sey, geht aus dem Umstande hervor, daß, sicherem Vernehmen zufolge, der Stand Aargau bereits zu bewaffnetem eidgenössischen Aufsehen gemahnt worden.

Preußen. Das 7te und 8te preuß. Armeecorps rücken mit ihren eingezogenen Kriegsreserven gegen die belgische Grenze; — das 4te wird an deren Stelle nachrücken, und auch das 5te soll einen Schritt vorwärts, nach der Provinz Sachsen thun.

Die Rüstungen, welche von der preußischen Regierung überall im Stillen getroffen werden, sind, nach glaubwürdigen Quellen, nur auf eine etwanige antiministerielle Wahl der französischen Deputirtenkammer berechnet. Ganz in Uebereinstimmung mit Preußen, sollen auch Oestreich und Rußland ihre Vorkehrungen treffen, um, im Falle eines Krieges, nicht als stille Zuschauer da zu stehen. Mit der widersetzlichen belgischen Partei glaubt man in Berlin schon fertig zu werden, da solche, wenn wenn sie sich nicht bald gütlich in den Beschluß der Londoner Conferenz fügt, mit einer nachdrücklichen Gewalt in Kurzem dazu genöthigt werden wird.

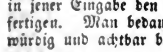
Baden. Das am 7. Febr. Abends an so vielen Orten des südwestlichen Deutschlands verspürte Erdbeben ward auch in der Stadt Baden und der Umgegend vielfach beobachtet. In einem nahen Bergdorfe wurden die Leuchter auf den Tischen ꝛc. umgeworfen. Auffallend fand man es, daß der Stoß in den Häusern, die den Bergen ganz nahe liegen, heftiger verspürt wurde, als in den Uebrigen. So fühlte man in einem benachbarten Kloster in dem Theile des Gebäudes, der am Fuße eines Granitberges liegt, die Erschütterung ungemein heftig, während sie den Bewohnern der von den Bergen weggekehrten Wohnungen bei Weitem weniger fühlbar ward.

Digitized by Google

Hessen. An der Carnevalsfeier zu Mainz nahmen gegen 30,000 Personen Theil, und über 1000 Pferde waren dabei in Bewegung. Die ganze Bevölkerung der Stadt befand sich von Morgens früh bis spät Abends auf den Beinen.

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat am 15. Febr. mit Tagesanbruch, bei sehr schönem Wetter, die Reise nach Italien angetreten.

Als eines seltenen Vorkommnisses erwähne ich eines dienstlichen Schreibens, das dieser Tage mit dem Rubrum: „die Selbstentleibung des allerunterthänigst Unterzeichneten betreffend", im Kriegsministerium einkam; leider erfolgte gleichzeitig die Anzeige, des wirklich verübten Selbstmordes. Der Unglückliche, Major und Commandant einer Veteranenanstalt, litt schon geraume Zeit an Hypochondrie, die in ihm die fixe Idee erzeugte, daß er gehaßt und verfolgt werde. Auf den Grund dieser Behauptung sucht er nun in jener Eingabe den unseligen Schritt zu rechtfertigen. Man bedauert das Schicksal des als würdig und achtbar bekannten Offiziers.



Zweibrücken, 21. Februar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 160 Hektol. Waizen, 9 fl. 13 kr.; 133 Hektl. Korn, 5 fl. 56 kr.; 99 Hektl. Gerst, 5 fl. 26 kr.; — Hektl. Spelz, — fl. —kr.; 19 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 46 kr.; 1 Hektl. Wicken, 4 fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; — Hektl. Erbsen, — fl. — kr.; 74 Hektl. Hafer, 2 fl. 13 kr. Zusammen 486 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinefleisch, 12 kr. Der Kn. Butter, 38 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 8. Privilegium für die Kunsthändler Artaria und Fontaine. — Bekanntmachung, Annahme der Gulden- und Halben-Guldenstücke bei allen Vereins-Zollbehörden. — Bekanntmachung, diesjährige Prüfung für den Staatsbaudienst. — Bekanntmachung, Ergänzung und Berichtigung des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Zolltarif für die Jahre 1837 — 1839. — Bekanntmachung, siebente Verlosung der vierprozentigen Staatsschuld. — Legitimationsurkunden zu den Quittungen über Zahlungen aus den königl. Kassen. — Gründung einer deutsch-englischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Köln und Düsseldorf. — Lehrcurs pro 1839. — Druck des neuen Katechismus. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar 1839, des Morgens 9 Uhr, wird zu Bottenbach, aus dem dasigen Gemeindewald, Distrikt Thiergarten, folgende Holzsortimente, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

1) 82¾ Klafter buchen Scheitholz,
2) 7¾ „ eichen anbrüchig Scheithol,
3) 700 buchen Wellen,
4) 7 eichen Bau- und Nutzstämme,
5) 9 hainbuchen Nutzstämme,
6) 4 elzbeeren „
7) 1 aspen „
8) 2 maßholder „

Großsteinhausen, den 14. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn David Möllinger zu Monsheim bei Worms, nachverzeichnete, vorzüglich gute und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigert, als:

4 Ohm 1807er Monsheimer,

59	„	1811er	„
78	„	1822er	„ und Monzinger,
51	„	1825er	„
90	„	1826er	„ und Dalsheimer,
37	„	1837er	„
60	„	1831er	„ u. Wachenheimer,
15	„	1832er	„
147	„	1833er	„
31	„	1834er	„ Traminer,
638	„	„	„ Wachenheimer, Zeller, Kriegsheimer ꝛc.,
7	„	1835er	Monsheimer Traminer,
142	„	„	„ und Wachenheimer,
55	„	1836er	„

1414 Ohm.

Pfeddersheim, den 12. Januar 1839.

Aus Auftrag.
Pauli, Notär.

Samstag den 23. Februar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier,

Digitized by Google

werden nachbezeichnete zu der Verlassenschaft des dahier verlebten Kutschers, Herrn Daniel Gros, gehörige, auf Zweibrücker Bann gelegene Ackerstücke, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigert, als:

1) 3 Viertel 16 Ruthen Acker, an der Franzosen-Glahm und der alten Pirmasenser Straße, neben Wittwe Gros und Herrn Philipp Dunkel junior;
2) 1 Morgen 5¼ Ruthen Acker, am Schifflicker Berg jenseits der Glahm, neben Wittwe Gros und Schäfers Erben.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung läßt Herr Georg Blumenauer, Gestütsknecht dahier, nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

1) Ein in hiesiger Stadt, rechterhand der Landauer Straße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, die drei Schornsteine genannt, nebst Stallung, Hof, Bauplatz und Gärtchen, beiderseits Herr Jacob Hoffmann;
2) 1 Viertel 27 Ruthen Garten, rechterhand Contwiger Weg, am Vogelsgäßchen, neben Herrn Peter Lindemann und Herrn Joseph Piblinger;
3) 1 Morgen Acker auf'm Schifflicker Berg, neben Herrn Peter Sutter und Herrn Andreas Chandon.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei Unterzeichnetem kann man schöne Gartenplatten, Platten zum legen und Pflastersteine, auf Ort und Stelle geliefert, um billige Preise haben.

Christian Bradfisch.

Ein halber Morgen Garten, am Wall, ist zu vermiethen; Verleger sagt bei wem.

Im vierten Stocke meines Hauses Lit. B. Nro. 20, ist eine Wohnung auf künftige Ostern oder Johanni zu vermiethen.

Carl Lichtenberger.

In dem ehemaligen Heintzischen Hause in der Fruchtmarktstraße, ist der untere Stock mit Stall, Dungplatz, Speicher und Keller, und im dritten Stock ein Logis zu vermiethen. Das Nähere bei Carl Eisenmenger.

Literarische Anzeigen.

Einladung zur Subscription.

Der Unterzeichnete hat nebst seiner Leihbibliothek noch einen kleinen Lesezirkel in der Art eröffnet, daß er die anerkannt besten Schriften in der neuesten Unterhaltungs-Literatur, nämlich: 1) Europa, Chronik der gebildeten Welt, mit prachtvollen Lithographien, Modekupfer und Musikbeilagen. 2) Die Erheiterungen. Eine Auswahl des Merkwürdigsten und Interessantesten der neuesten belletristischen Literatur. 3) Das Carlsruher Unterhaltungsblatt, mit prachtvollen Abbildungen. 4) Die Frauenzeitung, den verehrlichen Subscribenten alle zwei Tage heftweise zusenden wird. Um die Regelmäßigkeit in der Cirkulation zu unterhalten, läßt der Unternehmer bei Ueberbringung eines neuen Heftes, jedesmal die Vorherempfangene wieder abholen, und dieses weiter befördern, so daß von einer oder der andern der oben genannten Schriften, beständig ein Heft in den Händen der verehrlichen Subscribenten sich befinden wird. In der Voraussetzung einer recht zahlreichen Theilnahme, wird der gewiß überaus billige Pränumerationspreis auf 3 fl 30 kr. jährlich festgesetzt.

Ueber den Inhalt der zuletzt genannten, bis jetzt noch weniger bekannten Frauenzeitung, Unterhaltungsblatt für und von Frauen, herausgegeben von Louise Marezoll, bemerkt der Unterzeichnete, daß dieselbe namentlich in folgendem bestehen wird, als: Erzählungen und Novellen, Reiseberichte, Biographien und Nekrologe ausgezeichneter Frauen, Gedichte, Aphorismen, Anekdoten, Räthsel, Berichte über weibliche Erziehungsanstalten und andere den Frauen gewidmete Institute, Mittheilungen aller Art aus den den Frauen vorzugsweise angewiesenen Lebens- und Berufskreisen, namentlich in Bezug auf Bildung und Erziehung der weiblichen Jugend, auf Hauswirthschaft, Küche, Moden u. dgl., ein regelmäßig mitzutheilendes Verzeichniß aller neu erscheinenden Schriften und Musikalien, die für Frauen von Interessen sind, nebst ausführlicher Besprechung des Empfehlenswerthesten darunter ꝛc. ꝛc.

Probehefte liegen zur gefälligen Einsicht, und nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt

Friedr. Lehmann in Zweibrücken.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Pfalz.

*Zweibrücken. *) Vor dem Zuchtpolizeigerichte dahier wurde im Laufe dieser Woche eine Sache verhandelt, welche das allgemeinste Interesse erregte. Es standen nämlich die Beamten der St. Ingberter Kohlenwerke und eine große Anzahl Ladknechte vor den Schranken des Gerichts, beschuldigt, in gemeinschaftlichem Einverständnisse und Mitwirkung während einer Reihe von Jahren eine bedeutende Quantität Steinkohlen, die ihrer Aufsicht anvertraut waren, zum Nachtheile des Finanz-Aerars unterschlagen zu haben.

Aus der deshalb gepflogenen Untersuchung sollen sich, nach dem Vortrage der k. Staatsbehörde, folgende Thatsachen ergeben haben:

Der technische Betrieb des St. Ingberter-Kohlenbergwerks war früher in der Art organisirt, daß die in jeder einzelnen Grube von den Bergleuten gewonnenen Kohlen durch dieselben zu Tage gefördert und auf einem Platze unmittelbar vor der Grube deponirt wurden. Bei dem Herausschaffen der Kohlen wurden dieselben nicht gewogen, sondern dies geschah erst bei dem Verkaufe, und nach den verkauften Quantitäten erhielten die Arbeiter ihren Lohn.

Der Verkauf der Kohlen war zunächst dem Einnehmer übertragen; bei diesem hatte sich jeder Käufer zu präsentiren, die Kaufsquote anzugeben, worauf ihm gegen baare Hinterlegung des Preises ein Ladschein auf irgend eine der Niederlagen (Halden) ausgestellt wurde. Mit diesem Scheine produzirte sich der Käufer bei dem mit dem Abwiegen beauftragten Ladknechte, von welchem er gegen Abgabe des Scheines das darin angegebene Quantum Kohlen erhielt. Die Scheine wurden dann von den Ladknechten an den mit der Controle beauftragten Steiger abgegeben, und von diesem in ein Controlregister eingetragen.

Ueber das Ganze war ein Obersteiger gestellt, der den Bau zu dirigiren und sämmtliche Angestellte zu überwachen hatte.

Nach dieser Organisation schien es beinahe unmöglich, daß von einem der Grubenbeamten, noch viel weniger aber von den Ladknechten irgend erhebliche oder fortgesetzte Unterschleife getrieben werden konnten, ohne daß es von den Uebrigen hätte bemerkt werden müssen.

Die anklagende Behörde behauptete jedoch, daß bedeutende Veruntreuungen Statt gefunden hätten, und zwar auf folgende Weise:

1) Die Ladknechte sollen den Käufern die Anleitung gegeben haben, sich Scheine auf eine geringere Quantität Kohlen ausstellen zu lassen, als sie laden wollten. Die Käufer sollen dann dieses Quantum erhalten, allein das den Schein übersteigende Mehrgewicht um einige Kreuzer wohlfeiler bezahlt haben und dieser Betrag von den Ladknechten eingenommen worden seyn. Weil sich aber durch diese Manipulation das Förderungsquantum im Allgemeinen gemindert, sonach die Grubenarbeiter, bezüglich ihres Lohnes, verkürzt worden seyen, so hätten diese in der Regel von den Ladknechten eine verhältnißmäßige Entschädigung bezogen.

2) Unter dem Vorwande von Brandkohlen, welche jeder auf den Gruben Angestellte zu seinem eigenen Gebrauche erhält, seyen durch die Ladknechte eine große Quantität Kohlen an Händler zu billigeren Preisen abgegeben worden.

3) Aus einer besonderen, an einen Privaten überlassenen Grube, wäre die volle Quantität Kohlen dem Staate nicht verrechnet worden, wofür die Ladknechte ebenfalls eine Entschädigung erhalten haben sollen; so daß im Ganzen feststehe, daß durch diese verschiedenen Handlungen eine Masse Kohlen verschleudert worden.

Nach einer von dem dermaligen neuernannten Berggeschwornen aufgestellten Berechnung betrage die Differenz des Ertrages des verflossenen Etatsjahrs, verglichen mit dem Etatsjahr $18^{38}/_{39}$, circa 25,000 fl. als Mehreinnahme, und diese Summe erscheine sonach als jährlich veruntreuet, wodurch während den 20 Jahren, wo der Unfug bestanden habe, dem Staate eine sehr bedeutende Summe entzogen worden seyn müsse.

Diese Unterschleife hätten nicht Statt haben können, behauptete die Staatsbehörde ferner, ohne von dem vorgesetzten Aufsichtspersonale entdeckt zu werden; gerade darin aber, daß sie von diesen ignorirt wurden, liege der vollkommenste Beweis, daß die Beamten nicht allein jenes Verfahren gebilligt, sondern daß auch in gemeinschaftlichem

*) Aus der seit Neujahr in Landau bei J. Baur erscheinenden Pfälzer Zeitung.

Digitized by Google

Interesse sämmtlicher Betheiligten gehandelt worden sey.

Die Rathskammer des k. Bezirksgerichts erließ nach geschlossener Untersuchung eine Verweisungs-Ordonnanz, in Folge welcher nachgenannte Personen als Beschuldigte in der öffentlichen Sitzung vom 4. Februar erschienen: 1) Johannes Zens, Obersteiger, 2) Georg Poller, Einnehmer, 3) Georg Ludwig Deutsch, 4) Carl Günther, 5) Johannes Haas, Steiger; sodann die Ladknechte: 6) Johann Heinrich, 7) Georg Kiefer, 8) Georg Gresong. 9) Peter Jung, 10) Johann Schuster, 11) Ludw, Wagner, 12) Franz Wilh. Heinrich, 13) Jacob Müller, 14) Michael Schilling, 15) Heinrich Haas, 16) Johannes Bruniong. Der siebenzehnte Beschuldigte, Paul Braun, welcher sich im Preußischen aufhält, war nicht erschienen.

Von diesen waren der Obersteiger Zens, der Steiger Deutsch und die Ladknechte Kiefer, Heinrich, Gresong und Jung früher verhaftet worden und befanden sich seit 7—8 Monaten im vorläufigen Arreste.

Die Verhandlungen selbst nahmen 4 volle Tage in Anspruch. Es wurden 121 von der Staatsbehörde geladene und 4 Entlastungszeugen abgehört, durch deren Aussagen jedoch die aufgestellten Beschuldigungen, was die Bergbeamten betrifft, in keiner Hinsicht bewiesen wurden, obgleich in Bezug auf 4 Ladknechte sich Beweise ergaben, daß sie sich wirklich Veruntreuungen zu Schulden kommen ließen.

Die Vertheidigungen in dieser Sache hatten die Advokaten Hudlet und Siebein, dann die Rechtskandidaten Heinz und Weis übernommen.

Am Nachmittage des 7. Febr. verkündete der präsidirende k. Untersuchungsrichter, Hr. Cotta, das Urtheil, durch welches der Einnehmer Poller, der Obersteiger Zens, die Steiger Deutsch, Günther und Haas, so wie die Ladknechte Jung, Schilling, Bruniong, Franz Wilhelm Heinrich, Haas, Müller, Wagner und Braun freigesprochen wurden.

Gegen Georg Kiefer und Johann Heinrich verhängte das Urtheil eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, gegen Georg Gresong eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und gegen Johann Schuster eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. Jeder der 4 Schuldigerkannten wurde überdies zu einer Geldbuße von 12 fl. und zu $^1/_6$ der Prozeßkosten verurtheilt, welche Kosten über 1000 fl. betragen.

Das Urtheil stützte sich im Wesentlichen auf folgende Betrachtungen: Aus den öffentlichen Verhandlungen habe sich ergeben, wie seit vielen Jahren, neben verschiedenen anderen, unter kein Strafgesetz fallenden Irregularitäten, als z. B. Annahme von Trinkgeldern durch die Ladknechte, Begünstigung einzelner Kohlenabnehmer vor den Anderen, Verkauf der Besoldungskohlen ꝛc. jährlich sehr bedeutende Quantitäten von Kohlen zum Nachtheil des Aerars durch die Ladknechte, denen solche zum Verladen anvertraut waren, veruntreuet und mittelst Unterschlagung des hiefür erlösten Betrages, theils ganz ohne den erforderlichen Ladschein, theils über dessen Betrag verkäuflich abgegeben wurden.

Die beschuldigten Ladknechte hätten zwar im Allgemeinen das Abgeben von Kohlen ohne Ladschein, resp. von Quantitäten über deren Inhalt, dadurch zu rechtfertigen gesucht, daß sie die so von ihnen abgegebenen Kohlen als Brand- (Besoldungs-) Kohlen qualificirten, zu deren Verwerthung auf eigene Rechnung sie befugt gewesen seyen.

Es spreche aber gegen diese Annahme einestheils sowohl die ungeheuere Quantität, die abgegeben wurde, und mit welcher sich das Quantum der in Wirklichkeit jährlich an die Bergarbeiter verabfolgten Brandkohlen um so weniger in ein Verhältniß bringen lasse, als doch immer ein beträchtlicher Theil der letzteren seiner eigenthümlichen Bestimmung, dem Hausverbrauch gewidmet wurde, und als auch der im Kleinen vorgenommene Verkauf, so wie der Umstand, daß diese Kohlenverkäufe auch zu Jahreszeiten Statt hatten, zu welchen keine Brandkohlen mehr vorhanden seyn konnten, die Beschuldigten auch im Allgemeinen vermieden, diesen Handel offen zu treiben, was sie bei dem tolerirten Verkauf der Brandkohlen nicht nöthig gehabt, wenn sie durchaus im guten Glauben sich befunden hätten.

In diesen, den oben benannten Beschuldigten zur Last fallenden Handlungen nun liege das durch Art. 408 des Strafgesetzbuchs vorgesehene Vergehen.

Hinsichtlich der Strafzumessung scheint das Gericht erwogen zu haben, daß die Beschuldigten Schuster und Gresong als die mindest gravirten erschienen, und daß im Allgemeinen der seit langen Jahren schon vom Vater auf den Sohn vererbte und bei Abgang einer auf Verbot hindeutenden Controle so zu sagen stillschweigend tolerirte Mißbrauch, so wie die von Einigen erstan-

Digitized by Google

dene provisorische Haft in Berücksichtigung zu kommen haben.

Endlich gehet aus den publizirten Motiven hervor, daß gegen die Beschuldigten Peter Jung, Michael Schilling, Johann Bruniong gar kein, gegen Franz Wilh. Heinrich, Heinr. Haas, Jac. Müller, Ludw. Wagner und Paul Braun kein zureichender Beweis vorliege, indem namentlich bei Letztern die einzelnen erwiesenen Fälle, theils verjährt, theils ihrer Isolirung halber als Verkauf wirklicher Brandkohlen betrachtet werden können.

Daß gegen die Grubenbeamten Zens, Poller, Deutsch, Haas und Günther kein Beweis einer Begünstigung obiger Veruntreuungen, noch weniger der einer Theilnahme daran bestehet.

Die Freigesprochenen, welche früher in Verhaft sich befanden, sind bereits in Freiheit gesetzt worden, obgleich die k. Staatsbehörde, wie verlautet, das Rechtsmittel der Appellation ergriffen hat.

Die Freisprechung der Bergbeamten hat im Publikum die freudigste Sensation erregt, indem es immer ein sehr beklagenswerthes Ereigniß für Männer, gegen welche, wie das Urtheil sagt, auch nicht die geringste Schuld erwiesen ist, bleibt 7—8 Monate in Verhaft schmachten zu müssen. Sie können als Opfer langjähriger Mißbräuche betrachtet werden. Mißbräuche, die dem Vernehmen nach durch die Thätigkeit und Umsicht des neuernannten Hrn. Berggeschwornen in ihrem ganzen Umfange abgestellt sind.

Versteigerungen.

Die Oeconomie-Commission des königlichen Chevaurlegers-Regiments Leiningen, gibt Mittwoch den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, den Bedarf nachstehender Montour-Materalien ꝛc., als: 2182 Ellen grünes, 154 Ellen scharlachrothes Tuch, 1877½ Ellen Hemden-, 1762 Ellen ordinäre Futter- und 1647 Ellen Rockfutter-Leinwand, 291 Ellen ⅞ breiten Gradl, 450 Stück schwarze Kalbfelle, 179 Paar lederne Handschuhe, 12 Bärenschweife, 600 Pfund Zeugleder, 100 Pfund Lohgarleder, 200 Stück rauhe Schaffelle, 162 Stück wollene Pferds- und 10 Stück wollene einmännige Bettdecken, 2680 Ellen Leintuch-Gradl, 292 Ellen ⅞ breiten Strohsackzwilch, 206 Ellen Krankenhaus-Leintuch-Leinwand, 60 Paar leinene Socken, 65 Paar Pantoffeln; ferner 150 Paar Sporn, 50 Schul- und eben so viel Unterlegtrensen-Gebisse, 3 Trompeten, 10 Trompetenschnüre mit Quasten, 6 braune Kalbfelle, 300 Ellen Untergurten, 60 Pfund Spagat, 50 Knöbeltrensen-Gebisse, 100 Fourragierstricke, 150 Striegel, 1000 Kartätschen, 6 große Kaserntische, 10 kleine Kaserntische, 12 Leuchter, 12 Lichtscheeren, 10 eiserne Schaufeln, 6 Holzsägen, 10 Holzarten, 4 Ganglaternen mit Lampen, 15 eiserne Kochhäfen, 10 Leberbretter, 10 Schöpflöffel, 300 Halfterketten, 2 Stalllaternen mit Lampen, 10 Laternseile, 40 Tränkeimer, 12 Annetzgelten, 6 Vorhängeschlösser, an den Wenigstnehmenden in Lieferung, wozu Gewerbsberechtigte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei Erzielung gewisser Preise, die Genehmigung sogleich erfolgen wird.

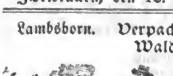
Zweibrücken, den 11. Februar 1839.

Bekanntmachung.

Montag den 4. März l. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf der Rechnungskanzlei des königl. Chevaurlegers-Regiments Leiningen, die in den hiesigen Militär-Gebäuden vorkommenden Baureparationen, so wie die Lieferung der benöthigten Baumaterialien, und des Kieses in die Reitschule ꝛc., für die Jahre 1839, 1840 und 1841, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Zweibrücken, den 12. Februar 1839.

Lambsborn. Verpachtung der Feld- und Waldjagd.



Donnerstag den 14 März, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Lambsborn, Langwieden und Martinshöhe, auf einen sechsjährigen Pachtbestand, auf der Bürgermeisterei Lambsborn versteigert.

Lambsborn, den 19. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Trautmann.

Freitag den 1. März 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Gastwirth Heinrich Zott zu Homburg, in seiner Behausung, mehrere hundert Zentner Wiesenheu, öffentlich versteigern.

Homburg, den 20. Februar 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Bis Donnerstag den 28. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf Anstehen des K. Rentamts Cusel, auf dessen Amtsstube, in Folge Ermächtigung K. Regierung der Pfalz, vom 18. Januar abhin, die Veräußerung der daselbst befindlichen Amts-Papieren und Regiſtern Statt finden.

Cusel, den 15. Februar 1839.

Königl. Rentamt,
Dr. L. Guembel.

Vermiſchte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Maria Pirrong, 17 Jahre alt, Spinnerin von Oberberbach, iſt der qualifizirten Entwendung verdächtig, daher auf Betreten zu arretiren und mit den bei ihr vorzufindenden Effekten, dem Unterzeichneten vorzuführen.

Sollten von den entwendeten Effekten feil geboten werden und hievon die Polizeibehörden Kenntniß erlangen, ſo wollen dieſelben erhoben und gleichfalls an den Unterzeichneten eingeſendet werden.

Zweibrücken, den 16. Februar 1839.

Der K. Unterſuchungsrichter,
Unterz. Cotta.

Signalement.

Alter: 17 Jahre, Größe: 5 Fuß, Geſicht: länglich, Statur: ſtark, Haare: blond, Augen: grau, Naſe: breit, beſondere Kennzeichen: hat ein Grübchen im Bart und Sommerfleckig.

Kleidung.

Ein blaues Kleid von Siamois.

Entwendete Gegenſtände.

1) Ein Frauenzimmer-Kleid von braunem Cattun mit weißen Blumchen; 2) eine Schürze von rothem Siamois mit ſchwarzen Streifen; 3) ein desgleichen Leibchen; 4) ein Frauenzimmer-Halstuch von hellrother Farbe mit großen blau und gelben Blumen; 5) drei Frauenzimmer-Hemden mit von baumwollen Einſchlagzeug; 6) vier Paar weiße baumwollene Frauenzimmer-Strümpfe; 7) ein Frauenzimmer-Rock von gedrucktem Zeug, deſſen Grund blau iſt mit gelben Blümchen punktirt; 8) ein Paar blaue baumwollene Weibsſtrümpfe; 9) ein Paar wollene Handſtuchen, von Farbe braun mit gelbem Vorſtoß; 10) ein Frauenzimmer-Halstuch roth und weiß karrirt, und 11) eine weiß-baumwollene Haube mit weißen Spitzen.

Nebſt den ſchon angezeigten Fiſchen, welche fortwährend zu haben ſind. Neuerdings ſchöne Vollhückinge erhalten.

Ferd. Matthias.

Die Wohnung, in welcher bisher die Gewerbsſchule war, kann mit einem geräumigen Speicher, ſogleich oder bis Oſtern, in Lehn gegeben werden. Das Nähere auf dem Bürgermeiſteramt.

Zweibrücken, den 20. Februar 1839.

Das Bürgermeiſteramt,
Wolffangel.

Bei der 987ſten Ziehung in Regensburg ſind herausgekommen:

44 12 84 52 24

Nächſten Sonntag den 24. Februar wird die 326te Nürnberger Ziehung geſchloſſen.

Lehrlings-Geſuch.

Unter vortheilhaften Bedingungen kann ein wohlerzogener junger Menſch in eine auswärtige Conditorei in die Lehre treten; wo? ſagt die Redaktion gegen portofreie Anfrage.

Verkauf eines Hauſes ſammt Zubehörden.

Die Erben des zu Homburg verlebten Steuereinnehmers, Herrn Friedrich Zöller und deſſen gleichfalls verſtorbenen Ehefrau Dorothea Seel ſind geſonnen, ihr in der Stadt Homburg gelegenes Wohnhaus ſammt Zubehörden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Hauptgebäude enthält 4 Keller, ſodann zu ebener Erde 5 Zimmer, Küche und Kammer; im zweiten Stock, 6 Zimmer, Küche und Kammer; im dritten Stock, 5 Zimmer und ebenfalls Küche und Kammer; einen ſehr geräumigen Speicher auf dem Hauſe.

Das Nebengebäude enthält 3 Zimmer, Küche und Waſchküche, mit darüber befindlichem Speicher; unmittelbar hinter dieſen Gebäuden befinden ſich Hof, Scheuer und Stallungen, zwei Pflanzgärten, der eine mit einem geſchmackvollen Gartenhauſe, und endlich 1½ Viertel Wieſe.

Das Ganze geſchloſſen und an der frequenten Kaiſerſtraße gelegen, dürfte für den Betrieb eines jeden Geſchäftes, beſonders für die Führung einer Gaſtwirthſchaft geeignet ſeyn. Sollte der Verkauf aus freier Hand nicht zu Stande kommen, ſo wird gegen das nächſte Frühjahr hin, die öffentliche Verſteigerung ausgeſchrieben werden.

Nähere Aufſchlüſſe ſind bei dem Unterzeichneten zu erholen.

Homburg, den 19. Januar 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 27. Sonntag, 24. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Spanien. Auch die spanischen Cortes sind unterm 8. Febr. prorogirt worden. Die Königin glaubte als Ursache angeben zu müssen, daß man nicht länger den Cortesmitgliedern die außerordentlichen Anstrengungen zumuthen könne. — Niemand hat dies Ereigniß vorausgesehen. Nun will man gleich schon eine nahe Auflösung prophezeihen. Freilich! Die Ultra-Liberalen wünschen sie.

Niederlande.

Am 19. Febr., um 2 Uhr, eröffnete die Repräsentanten-Kammer ihre Sitzung, und der Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten trug nach einem weitläufigen Berichte darauf an, daß der König ermächtigt werde, den Londoner Vertrag zu unterzeichnen. Der Vorschlag ist an die Sektionen geschickt, damit er geprüft und dann diskutirt werde. Man hatte ein Vorspiel stürmischer Debatten. — Hr. v. Merode ist entlassen.

Ein schreckliches Unglück setzte die Bevölkerung der Umgegend von Diest in Bestürzung. Der seit am 14. Februar hier herrschende Sturm hat den Kirchthurm von Beringen, einem kleinen 1½ Meile vom Lager Beverloo gelegenen Dorfe umgestürzt. Mehrere Personen sind, wie man versichert, ein Opfer dieses Ereignisses geworden. Nach einem Schreiben aus Hasselt vom 17. Febr. sind bei dem Einsturze dieses Thurmes in einer Schule 14 Kinder ums Leben gekommen, deren schrecklich verstümmelte Körper man aus den Trümmern hervorgezogen hat.

Frankreich. Die Krise im Handel dauert in Paris fort. Während des Monats Januar registrirte das Handelstribunal über 57 Bankerotte, mit einem Schuldenbetrag von mehr als 7 Mill. Franken; für den Monat Februar sieht man noch bedeutenderen Fallliten entgegen.

Der in der Hauptstadt Mexiko erscheinende „Restaurador" vom 15. Dez. bringt nähere Berichte über die Ereignisse, die dort am 14. Dez. Statt gehabt, und die man bisher nur durch widersprechende Mittheilungen erhalten. Am 14. erhob sich die Bevölkerung zu Gunsten des Föderalismus, und zwang den Präsidenten Bustamente, sich auf dem Balkon seines Hauses zu zeigen und zu rufen: „Es lebe die Föderation!

Digitized by Google

Ihr sollt die Föderation haben!“ Das Volk strömte von da vor das Kloster des Santo Domingo, wo Valentin Gomez Farias, einer der angesehensten Föderalisten, von seinen Gegnern seit drei Monaten in strenger Haft gehalten wurde. Schon traf man Anstalten die Thore zu sprengen, als der Commandant im Kloster, Farias frei gab. Farias verließ seinen Kerker mit dem Bürger, Jose Maria Alpuche e Infante, der ebenfalls wegen seiner föderalistischen Gesinnung hier in Haft gewesen. Beide wurden vom Volke im Triumph nach ihren Wohnungen geleitet. Vor dem Hause des Föderalisten-Generals Urrea wurde der Ruf angestimmt: „es lebe General Urrea, der Erretter der Republik, die Stütze der Föderation, der Ueberwinder des betrügerischen Cäsar!“ Gegen 9 Uhr Abends zerstreuten sich die Haufen wieder; Niemand wurde bedroht, kein Eigenthum angegriffen; die Truppen, welche auf verschiedenen Punkten aufgestellt waren, hatten nichts zu thun. Am 15. aber zeigte sich unter dem Volk, daß seinen Willen durchsetzen zu wollen schien, besonders in den Vorstädten eine schreckliche Gährung; Alles verlangte die „reine Föderation“; jeder Widerstand schien vergeblich; würde er versucht, fürchtete man das Blut in Strömen fließen zu sehen. Der „Restaurador“ schließt seinen Bericht mit der Bemerkung: „Niemals habe Mexiko einen solchen Enthusiasmus gezeigt, niemals habe es einen gerechteren und volksthümlicheren Triumph gehabt, als den, welchen es an diesem Tage (am 14.) errang, die Föderation und die Freiheit des großen Bürgers, Don Valentin Gomez Farias.“

Oestreich. Von allen Seiten laufen jetzt die traurigsten Nachrichten über die von See-Stürmen veranlaßten Unglücksfälle ein. Die Zahl der auf dem adriatischen, mittelländischen und schwarzen Meere gescheiterten oder doch stark beschädigten Schiffe ist enorm.

Preußen. Da bisher nur die Infanterie der 14ten und 15ten Division ihre Kriegsreserven eingezogen hatte, so hat es ein nicht geringes Aufsehen erregt, als am 12. Febr. an alle Truppenbefehlshaber der Befehl erging, sobald als möglich auch die Jäger, die Kavallerie und die Pioniere, so wie die 13te und 16te Infanterie-Brigade, welche bisher noch auf dem Friedensfuße waren, zu completiren. Es sind hierdurch mit Ausnahme der Artillerie, alle Linientruppen, selbst die Reserveregimenter, der beiden am Rhein und in Westphalen stehenden Armee-Corps, auf den Kriegsetat gesetzt.

Baden. Am 19. Febr. frühe, wurde zu St. Leon, bad. Amt Philippsburg, ein schaudererregendes Verbrechen begangen. Der sehr geachtete Pfarrer Volz begab sich in die Kirche, um die, in den Fasten übliche Communion abzuhalten. Die Kirche war mit wenigstens 400 Menschen angefüllt; da kam ein Individuum, in einen Mantel gehüllt, mit raschen Schritten gegen den am Altar stehenden Geistlichen, versetzte demselben mit einem kurzen Beil mehrere Hiebe auf den Kopf, und würde denselben ohne die herbeieilenden Leute unfehlbar getödtet haben. Der Verbrecher ist der in Mosbach wohnende Schwager des Pfarrers, der einen Weg von 14 Stunden zurücklegte, um dieses schreckliche Attentat auszuüben. Die Wunden sind glücklicherweise nicht tödtlich. Der Verbrecher ist bereits nach dem Amt Philippsburg abgeliefert.

Versteigerungen.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 28. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn David Möllinger zu Monsheim bei Worms, nachverzeichnete, vorzüglich gute und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigert, als:

4	Ohm	1807er	Monsheimer,	
59	„	1811er	„	
78	„	1822er	„	und Monzinger,
51	„	1825er	„	
90	„	1826er	„	und Dalsheimer,
37	„	1837er	„	
60	„	1831er	„	u. Wachenheimer,
15	„	1832er	„	
147	„	1833er	„	
31	„	1834er	„	Traminer,
638	„	„	„	Wachenheimer, Zeller, Kriegsheimer ꝛc.,
7	„	1835er	Monsheimer Traminer,	
142	„	„	„	und Wachenheimer,
55	„	1836er	„	

1414 Ohm.

Pfeddersheim, den 12. Januar 1839.

Aus Auftrag.

Pauli, Notär.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23. Februar 1839, des Mor-

Digitized by Google

gens 9 Uhr, wird zu Bottenbach, aus dem dasigen Gemeindewald, Distrikt Thiergarten, folgende Holzsortimente, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

1) 82½ Klafter buchen Scheitholz,
2) 7¼ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
3) 760 buchen Wellen,
4) 7 eichen Bau- und Nutzstämme,
5) 9 hainbuchen Nutzstämme,
6) 4 elzbeeren „
7) 1 aspen „
8) 2 maßholder „

Großsteinhausen, den 14. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Freitag den 1. März nächstkin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben den Herren Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben den Herren Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 26. Februar 1839, Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Heinrich Bärmann, Vater, von daher, 4 bis 5 Morgen Wiesen, bester Qualität, und ungefähr 25 Morgen Ackerland, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 14. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder und Erben der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer, Zeugschmied und Frau Elisabetha Verveaux, ihren Garten unterhalb den Gerbhäusern, neben Frau Wittwe Schuhmann und Herrn Lucius gelegen, unten durch den Bach, oben durch den Weg begrenzt und 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum enthaltend, zu Eigenthum versteigern.

Schuler, Notär.

Die obengenannten Kinder von Herrn Johann Steuer, Zeugschmied, sind gesonnen, an einem später zu bestimmenden Tage, ihren ganzen Vorrath von neuen Waaren, als: Kuchenpfannen, Kaseemühlen, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Küchen- und Handwerksgeschirr jeder Art, zu versteigern; was auf ihr Verlangen hier einstweilen bekannt gemacht wird.

Schuler, Notär.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschriebene Güterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Wies, in der Bierbacher Aue, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei.

II. Zweibrücker Bann.

2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Herrn Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;
3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;
4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Herrn Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;
5) 1 Morgen 14²/₄ Ruthen Acker allda, in den Spelzenäckern, neben Herrn Christian Brück;
6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;
7) 1 Morgen Acker allda, neben Herrn Christoph Kienlin, mit rothem Klee;
8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Herrn Wilhem Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;
9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Herr Posthalter Lang, hinten Herr Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Da genannter Herr Obergerichtsschreiber Faber seine Oekonomie aufgibt, so läßt derselbe, Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr in seiner Wohnung dahier, folgende Gegenstände versteigern, nämlich: zwei Pferde, das Pferdegeschirr, einen Wagen mit Leitern und Diehlen, verschiedene Ketten, eine große Leiter, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften jeder Art.

Zweibrücken, den 22. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 4. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Jacob Flamm, Schlossermeister, und Frau Elisabetha Mertz, nachbeschriebene Immobilien zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dreistöckiges zu Zweibrücken, in der Carlsstraße gelegenes Wohnhaus sammt Stallung und Zubehör, einseits Herr Philipp Gillmann, anderseits die Carlskirche;
2) 3/4 Morgen Wies, in der Schmalz- oder Reiterwiese, Bubenhauser Bannes, neben der Ernstweiler Schulwiese und der Kirchenschaffnei;
3) 1/2 Morgen Garten, am Irheimer Weg, neben Herrn Carl Wildt und der Kirchenschaffnei;
4) 1 Morgen 16 Ruthen Acker, an den Brechlöchern, neben Herrn Carl Gillmann und Herrn Ludwig Ladenberger.

Schuler, Notär.

Montag den 25. Februar nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Kaufmanns, Herrn Carl Lichtenberger dahier, werden die aus der Verlassenschaft der daselbst verstorbenen Frau Wittwe Neubert, Louise geborne Lichtenberger, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen, eine Pendule, ein Clavier, ein Sekretär, mehrere Spiegel, Commode, Kleider- und Getüchschränke, Tische, Rohr- und Weidenstühle, Bettstellen, 2 Küchenschränke, Silber, Bettung, Getüch, Frauenzimmer-Kleidung, Leibweißzeug, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen gleichbaare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Zweibrücken, den 9. Februar 1839.

Schmolze, Notär.

Samstag den 2. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Carl Schneider, Eigenthümer dahier, sein auf Zweibrücker Bann, jenseits der Oselbach bei den Fuchslöchern gelegenes, ohngefähr 7 1/2 Morgen großes Acker- und Wiesenstück, auf langjährige Zahlungstermine, in folgenden 6 Loosen, öffentlich versteigern, als:

1) 1 Morgen 1 Viertel 4 Ruthen, neben Hrn. Jacob Schug, eingesäet mit Korn;
2) 1 Morgen 1 Viertel 18 Ruthen, angelegt mit Klee;
3) 1 Morgen 24 Ruthen, theils Wies, theils mit Korn angelegt;
4) 1 Morgen 24 Ruthen, eben so wie das vorhergehende Loos;
5) 1 Morgen 22 Ruthen, theilweise eingesäet mit Korn und theilweise zugerichtet und geackert zum Kartoffelpflanzen;
6) Ebensoviel, ganz zum Kartoffelpflanzen zugerichtet, neben Herrn Johann Sicius und Herrn Friedrich Ambos.

Der Plan hierüber kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Schmolze, Notär.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Hennemann, im Leben Brunnenmacher dahier, und Susanna Braun herrührende Immobilien, zu Eigenthum versteigert, und auch unter ihrem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden, als:

1) Ein in hiesiger Stadt in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Neben- und Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, neben Herrn Dr. Herolds Erben und Herrn August Hatry;
2) ohngefähr 1/4 Morgen Garten, auf Zweibrücker Bann, zwischen der Landauer Straße und dem Schifflicker Weg, neben Herrn Zimmermeister Barthold und Herrn Bleicher Portner, jetzt Herrn Professor Koch.

Schmolze, Notär.

Künftigen Donnerstag den 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Kasernhofe 20 Stück gut erhaltene Gewölbebelegebögen und 2 Pappelbaumstämme öffentlich versteigert.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Bis Donnerstag den 28. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf Anstehen des K. Rentamts Cusel, auf dessen Amtsstube, in Folge Ermächtigung K. Regierung der Pfalz, vom 18. Januar abhin, die Veräußerung der daselbst befindlichen Amts-Papieren und Registern Statt finden.

Cusel, den 15. Februar 1839.

Königl. Rentamt,
Dr. L. Guembel.

Bekanntmachung.

Auf der Bürgermeisterei Obermiesau, im Land-Commissariate Homburg, werden an den nachbenannten Tagen die unten beschriebenen Hölzer, aus Gemeinde-Waldungen, versteigert, als:

1) Freitag den 8. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Obermiesau.

a. Schlag verschiedene Distrikten.
67 Eichen Bau- und Nutzholzstämme,
22 kiefern Baustämme,
23 „ Nutzstangen.

b. Schlag Strieth.
90 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
50 birken und hainbuchen Nutzholzstämme,

2) Samstag den 9. März, Morgens um 10 Uhr,
a. aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Niedermiesau.

Schlag verschiedene Distrikten.
3 eichen Baustämme,
103 kiefern „
87 „ Abschnitte oder Blöcke,
2 birken Stämme.

b. Aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Elschbach.

Schlag Peterswald.
48 eichen Baustämme,
53 kiefern „

Obermiesau, den 17. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Becker.

Donnerstag den 28. März l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Ensheim, die Unterhaltungs-Material-Lieferung von 200 Kubikmeter Kalksteine, auf die Staffler Straße, öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert, wozu Lustragende eingeladen werden.

Ensheim, den 20. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Lambsborn. Verpachtung der Feld- und Waldjagd.

Donnerstag den 14. März, um 1 Uhr des Nachmittags, wird die Feld- und Waldsjagd der Gemeinden Lambsborn, Langwieden und Martinshöhe, auf einen sechsjährigen Pachtbestand, auf der Bürgermeisterei Lambsborn versteigert.

Lambsborn, den 19. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Trautmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die Wohnung, in welcher bisher die Gewerbsschule war, kann mit einem geräumigen Speicher, sogleich oder bis Ostern, in Lehn gegeben werden. Das Nähere auf dem Bürgermeisteramt.

Zweibrücken, den 20. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Friedr. Faber hat ein gutes Fuhrpferd, einen Wagen, einen Char-à-banc und Ackergeräthschaften zu verkaufen.

Wittwe Portschellers hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause ein klein Logis zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

In dem ehemaligen Heinnischen Hause in der Fruchtmarktstraße, ist der untere Stock mit Stall, Dungplatz, Speicher und Keller, und im dritten Stock ein Logis zu vermiethen. Das Nähere bei Carl Eisenmenger.

Digitized by Google

Literarische Anzeigen.

In unserm Verlage ist erschienen und durch die G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken zu beziehen:

Der Somnambulismus.

Von

Prof F. Fischer in Basel.

Erster Band.

Das Schlafwandeln und die Vision.

Preis: 2 fl.

Diese Schrift können wir jedem Gebildeten empfehlen, der sich für die Räthsel des Nachtwandelns, der Visionen, der Gespenster, des thierischen Magnetismus und Hellsehens, der Besessenheit u. dgl. interessirt, und eine vernünftige gründliche Einsicht in diese merkwürdigen Erscheinungen, womit der moderne Aberglaube wiederum ein so täuschendes Spiel treibt, sucht. Sie ist so klar und verständlich geschrieben, daß sie jeder Denkende ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes verstehen kann, zugleich ist die Darstellung so anziehend und lebendig, daß die Lektüre eben so unterhaltend als belehrend seyn wird. Namentlich kann gleich das erste Bändchen Jedem, der gründlich von Geistern und Gespenstern erlöst seyn will, empfohlen werden; denn diese Erscheinungen, welche so viele glaubwürdige Personen in gewissem Sinne wahrhaft erlebt haben, werden hier nicht leichthin als bloße Einbildungen geläugnet, sondern als krankhafte Erscheinungen erklärt.

Die beiden folgende Bände, die von dem ersten nicht getrennt und demselben an Umfang ungefähr gleich kommen werden, enthalten: den Magnetismus, das Hellsehen und das Besessenseyn. Das Ganze wird bis Ostermesse 1839 vollendet seyn.

Basel im Februar 1839.

Schweighauserische Buchhandlung.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig zu haben, in Zweibrücken bei G. Ritter.

Mittel, sicheres, zur Verlängerung des Lebens und zur Erhaltung und Befestigung der Gesundheit. 2te Aufl., gr. 8 brosch. 36 kr. (Mehrere Jahrhunderte war dies einfache, unschädliche und sehr heilsame Mittel das Geheimniß einer in Schweden lebenden Familie, deren Glieder, durch den Gebrauch desselben, beständig gesund blieben und ein hohes Alter von 108 bis 140 Jahren erreichten.)

Einladung zur Subscription.

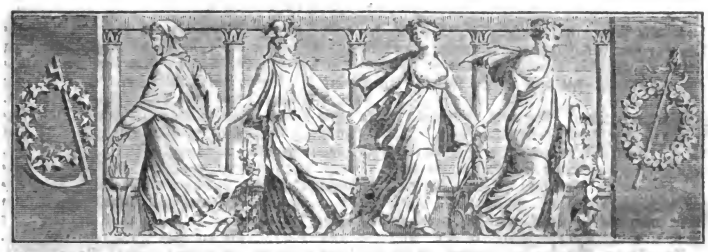
Der Unterzeichnete hat nebst seiner Leihbibliothek noch einen kleinen Lesezirkel in der Art eröffnet, daß er die anerkannt besten Schriften in der neuesten Unterhaltungs-Literatur, nämlich: 1) Europa, Chronik der gebildeten Welt, mit prachtvollen Lithographien, Modekupfer und Musikbeilagen. 2) Die Erheiterungen. Eine Auswahl des Merkwürdigsten und Interessantesten der neuesten belletristischen Literatur. 3) Das Carlsruher Unterhaltungsblatt, mit prachtvollen Abbildungen. 4) Die Frauenzeitung, den verehrlichen Subscribenten alle zwei Tage heftweise zusenden wird. Um die Regelmäßigkeit in der Cirkulation zu unterhalten, läßt der Unternehmer bei Ueberbringung eines neuen Heftes, jedesmal die Vorherempfangene wieder abholen, und dieses weiter befördern, so daß von einer oder der andern der oben genannten Schriften, beständig ein Heft in den Händen der verehrlichen Subscribenten sich befinden wird. In der Voraussetzung einer recht zahlreichen Theilnahme, wird der gewiß überaus billige Pränumerationspreis auf 3 fl 30 kr. jährlich festgesetzt.

Ueber den Inhalt der zuletzt genannten, bis jetzt noch weniger bekannten Frauenzeitung, Unterhaltungsblatt für und von Frauen, herausgegeben von Louise Marezoll, bemerkt der Unterzeichnete, daß dieselbe namentlich in folgendem bestehen wird, als: Erzählungen und Novellen, Reiseberichte, Biographien und Nekrologe ausgezeichneter Frauen, Gedichte, Aphorismen, Anekdoten, Räthsel, Berichte über weibliche Erziehungsanstalten und andere den Frauen gewidmete Institute, Mittheilungen aller Art aus den den Frauen vorzugsweise angewiesenen Lebens- und Berufskreisen, namentlich in Bezug auf Bildung und Erziehung der weiblichen Jugend, auf Hauswirthschaft, Küche, Moden u. dgl., ein regelmäßig mitzutheilendes Verzeichniß aller neu erscheinenden Schriften und Musikalien, die für Frauen von Interessen sind, nebst ausführlicher Besprechung des Empfehlenswerthesten darunter ꝛc. ꝛc.

Probehefte liegen zur gefälligen Einsicht, und nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt

Friedr. Lehmann in Zweibrücken.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 25. Dienstag, 26. Februar 1839.

Tags-Ereignisse.

Frankreich. Der „Cour de la Guadeloupe" vom 15. Jan. enthält Berichte über ein Erdbeben, welches auf der Insel Martinique unberechenbaren Schaden angerichtet hat. Am 11. Jan. des Morgens um 3/4 auf 6 Uhr, verspürte man auf St. Pierre einen heftigen Erdstoß, der zwei Minuten lang dauerte; alle Gebäude der Stadt schwankten, und ungefähr der vierte Theil derselben ward mehr oder weniger beschädigt; 20 Häuser stürzten ganz zusammen, doch ging kein Menschenleben zu Grunde. Weit stärker litt gleichzeitig Fort Royal. Die solidest erbauten Häuser stürzten hier zusammen, so namentlich das Hospital, das eine Menge von Kranken unter seinen Trümmern begrub. 400 — 500, nach Andern sogar 7—800 Leichname wurden unter den Ruinen des Ortes hervorgezogen. Das Dorf, Case-Pilote, zwischen Fort Royal und St. Pierre, ist ganz zerstört worden. Aus andern Theilen der Insel sah man ferneren gleich unglücklichen Nachrichten entgegen. Unter diesen betrübenden Verhältnissen hat der Gouverneur die Einfuhr von Mehl, gesalzenem Fleisch, und hölzernen und eisernen Baugeräthschaften auf den Schiffen aller Nationen gestattet, vorausgesetzt, daß diese Artikel mindestens drei Viertheile der Ladung der Schiffe ausmachen.

Am 12. Dez. verließ eine Colonne von 150 Franzosen, aus Männern, Weibern und Kindern bestehend, die Stadt Merico. Zwei Tage nachher folgte eine andere 120 Köpfe starke Abtheilung nach. Nach 14tägigem, beschwerlichem Marsche langten sie zu Vera-Cruz an. Sie wurden in das von den Franzosen besetzte Fort St. Jean d'Ulloa gebracht. Doch hier hatten ihre Qualen noch nicht ihr Ende erreicht, die Unglücklichen erhielten hier schlechte und wenig Nahrung, und wurden von ihren Landsleuten gezwungen, mittlerweile an den neuen Befestigungswerken zu arbeiten, bis man sie auf mehrere Kauffahrer, die nach New-Orleans und Havannah gingen, im wahren Sinne des Wortes, verpackte; 130 dieser Unglücklichen, Männer, Weiber, Kinder, wurden auf einem Schiffe zusammengepreßt, welches kaum für 60, höchstens für 80 Personen genügenden Raum hatte.

Cormenin, der nicht sowohl als Redner, son-

Digitized by Google

dern als Pamphletist ausgezeichnete Deputirte, hat eine neue Flugschrift veröffentlicht, unter dem Titel: „Etat de la Question“, worin er die jetzigen Verhältnisse mit dem Griffel scharfer Kritik darstellt.

Niederlande. Vor dem Brüsseler Repräsentantenhause sieht's martialisch aus, Militär-Abtheilungen sind aufgestellt, wahrscheinlich weil in den Kammern derbe und kriegerische Ausfälle und Scenen zu vermuthen waren. Nur die Herren Minister de Theux, Wilmar und Rothomb, findet man auf der Bank, weil die Herren Huart, Ernst und Merode ausgetreten waren. Nachdem Hr. de Theux, Minister des Innern, seinen Bericht über die Abtretung von Limburg und Luxemburg kaum zur Hälfte verlesen hatte, worin derselbe nachweisen wollte; wie von Seite der Regierung nichts unversucht blieb, die Londoner Conferenz durch neue Vorschläge zu Modifikationen des Vertrags von 1831 zu bewegen, wie aber Alles fruchtlos geblieben sey. Unter diesen Umständen halte es die Regierung für ihre Pflicht, von den Kammern die Ermächtigung zu verlangen, den Traktat unterzeichnen zu dürfen, wurde er von mehreren Repräsentanten aufs heftigste unterbrochen. Mit Mühe stellte der Präsident die Ruhe wieder her. Der Minister wollte den Bericht fortsetzen, wurde aber von einem gewissen d'Hoffschmidt abermals unterbrochen, indem er rief: dies ist eine Schande! Niemand wird mich hindern zu sagen, und zu wiederholen, daß dies eine Schande, eine Niederträchtigkeit ist. Der Minister kehrte unverrichteter Sache zurück, während die Unterbrechungen sich verdoppelte. Hr. Dumortier sprach: Meine Herren, ich erwartete aus dem Munde der Minister, nach den Worten, die sie dem Könige in den Mund gelegt hatten, nur der Nation würdige Worte zu hören. Aber was habe ich gehört? Man hat das Unglück, die Schande des Landes auf dieser Tribune proklamirt; von uns, zum Unglück, zur Schande des Landes mitzuwirken. Erbärmliche Staatsmänner, erbärmliche Staatsmänner! Seht Ihr nicht, daß dies Fehler sind, die Ihr begangen habt, welche das Land zu seinem Verderben führen? Seht Ihr nicht, daß es Euer Fehler ist, daß Belgien zu seiner Schande und zu seinem Unglücke geführt wird? Aber, m. H., Belgien hat andere Verpflichtungen übernommen als das Kabinet; auf die Stimme seines Königs hat es sich ganz erhoben, wie ein einziger Mann; es ist vor keinem Opfer zurückgewichen, es hat sein Gold gegeben, es hat alle seine Kinder zur Vertheidigung des Vaterlandes gesandt. Und wo nichts geändert ist, kommt Ihr, Minister, dem Vaterlande die Schande und die Ehrlosigkeit vorzulegen. Wer denn hat die Minister zu einer solchen feigherzigen Handlung bringen können? Wo sind jene übertriebenen Streitkräfte, die sich rüsten, das Vaterland zu erdrücken, in Belgien eingefallen? Wenn es Eure Absicht war, nachzugeben, entehrende Bedingungen anzunehmen, warum habt Ihr dann die Worte Beharrlichkeit und Muth, die in Aller Herzen wiederhallten, in den Mund des Königs gelegt? Beharrlichkeit, Ihr hattet sie nicht; Muth, diesen hattet Ihr nie! Der Präsident begehrte Ruhe — aber Ausfall folgte auf Ausfall. Die Sache wurde endlich doch einstimmig vor eine Commission verwiesen, und in bester Ordnung ging man auseinander.

Alle Sektionen haben sich mit der Ansicht des Hrn. Pollénus beschäftigt, ob die Kammern nämlich, da die Constitution das Gebiet festsetzt, eine constitutionelle Bestimmung verändern konnten. Man weis, daß in diesem Falle, wenn man erklärt, daß eine Aenderung statthaft sey, eine neue Kammer einberufen werden muß, wo eine solche Aenderung nur mit $^2/_3$ Stimmen-Mehrheit angenommen werden kann. Die Frage der Competenz der Kammern ist gegen die Opposition entschieden worden.

Preußen. Es fand kürzlich in Berlin bei mehreren Polen eine Haussuchung Statt. Skrzynecki soll eine Proklamation an alle junge Polen erlassen, haben worin er sie auffordert, jetzt gerade zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit des zerstückelten Polens muthig aufzutreten.

Vor einigen Tagen soll das Urtheil über Hrn. Dunin erfolgt seyn, und auf zweijährige Festungsstrafe lauten, womit Entsetzung vom Amte, Verlust der Nationalkokarde u. s. w. verbunden wäre.

Vaterländisches. Ungemein viel Aufsehen erregte die am 18. Febr. Mittags eingetroffene Nachricht von dem Selbstmorde des Freiherrn, August v. Zoller, königl. Kreis- und Stadtgerichtsrathes zu Memmingen, der sich durch einen Pistolenschuß entleibte. Schöne Hoffnungen eines alten Vaters und neben einer frischen Jugend, Talent, Geschicklichkeit und ein liebenswürdiger Charakter gehen mit dem Unglücklichen zu Grabe.

Digitized by Google

Pfalz. Zweibrücken, 25. Febr. Der seit mehreren Tagen anhaltende starke Regen setzte gestern unsere Thäler und die Stadt zum vierten Male im Jahre 1839 unter Wasser. Heute ist dasselbe kaum so viel gefallen, daß die Stadt zu passiren ist.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Auf der Bürgermeisterei Obermiesau, im Land-Commissariate Homburg, werden an den nachbenannten Tagen die unten beschriebenen Hölzer, aus Gemeinde-Waldungen, versteigert, als:

1) Freitag den 8. März, Morgens um 10 Uhr, aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Obermiesau.

a. Schlag verschiedene Distrikten.

67 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
22 kiefern Baustämme,
23 „ Nutzstangen.

b. Schlag Strieth.

90 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
50 birken und hainbuchen Nutzholzstämme,

2) Samstag den 9. März, Morgens um 10 Uhr,

a. aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Niedermiesau.

Schlag verschiedene Distrikten.

3 eichen Baustämme,
103 kiefern „
87 „ Abschnitte oder Blöcke,
2 birken Stämme.

b. Aus dem Gemeinde-Wald der Gemeinde Elschbach.

Schlag Peterswald.

48 eichen Baustämme,
53 kiefern „

Obermiesau, den 17. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Becker.

Künftigen Montag den 11. März 1839, des Vormittags 10 Uhr, werden in der Gemeinde Erfweiler, nachbenannte Holzsortimenten, als:

21 eichen Baustämme,
6 „ Nutzholzstämme,
8¹/₂ Klafter eichen Astholz,
325 eichen Reiserwellen,

aus dem Gemeindewald Erfweiler-Ehlingen, an den Letzt- und Meistbietenden, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert.

Aßweiler, den 23. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
König.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, bei Lebzeiten Gutsbesitzer in Saalstadt, nachbenannte Holzsortimente, aus ihrem Eigenthumswald, auf Schauerberger Bann, auf Zahlungstermine, bis künftigen Martinitag versteigern, als:

5 eichen Nutzholzstämme, 3ter Klasse,
7 „ „ 4ter „
1 „ Nutzholzabschnitt, 3ter „
8 buchen „ 3ter „
1¹/₂ Klafter eichen geschnitten Scheithol, 5schuhig,
³/₄ „ buchen ditto, als Nutzholz,
121 „ „ geschnitten Scheitholz,
2³/₄ „ eichen ditto,
1 „ buchen Stockholz,
2263 eichen Wellen mit stark. Prügeln untermischt,
5150 Stück buchene Bohnenstangen.

Die Hölzer sind zur bequemen Abfuhr an die in bestem Stande befindlichen Wege gerückt.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags, gleich nach der Hennemannschen Versteigerung, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Ludwig Hatry, Handelsmann dahier, seinen auf hiesigem Banne, in der Oselbach, neben Carl Seel und den von Esebeck'schen Erben, gelegenen Garten, welcher mit einem Gartenhäuschen und einem Brunnen versehen ist, und 3 Viertel 3 Ruthen enthält, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 1. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf längere Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben Wilhelm Hofmann und Johann Scheller, mit ewigem Klee angelegt;

Digitized by Google

2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und

3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Zweibrücken, den 2. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 4. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Friedrich Ritter, Eigenthümer zu Oberhausen, in seiner Behausung daselbst, einen Theil seiner Güter, bestehend in circa 35 Morgen Ackerland, Oberhauser Gemarkung, auf langjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 25. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Der nämliche Herr Friedrich Ritter, läßt Dienstag den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr zu Oberhausen, verschiedene Mobiliargegenstände, als:

12 Faß von 50 Liter bis 15 Hektoliter, Ackergeräthschaften und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer und Frau Elisabetha Verseveaux, ihren unterhalb den Gerbhäusern, neben Wittwe Schuhmann und Goldarbeiter Lucius gelegenen Garten, von 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum zu Eigenthum versteigern.

Auch kann derselbe bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Freitag den 1. März 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Gastwirth Heinrich Zott zu Homburg, in seiner Behausung, mehrere hundert Zentner Wiesenheu, öffentlich versteigern.

Homburg, den 20. Februar 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Effekten sind entwendet worden, und es wird daher dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit, wenn dieselben feil geboten werden sollten, wegen Habhaftmachung der sich hiedurch verdächtigenden Personen, die nöthige Einleitung getroffen werden könne.

Zweibrücken, den 23. Februar 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,

Unterj. Cotta.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1) 12 Pfund Hanf; 2) 3¼ Ellen schwarz-blau wollen Tuch; 3) ein neues Weibshemd; 4) zwei alte Hänfene, mit A. D. .°. W. R.

Gutes reines Wiesenheu, den Zentner zu 14 Batzen, auch wird, unter guter Bürgschaft, auf Borg, abgegeben, auf der Entenmühle bei Homburg.

Literarische Anzeigen.

Der gehorsamst Unterzeichnete macht einem gebildeten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er zu jenem, im Wochenblatte Nro 23 und 24 angekündigten kleinen Lesezirkel, noch zwei interessante Unterhaltungsblätter beigeschlossen hat, und daher aus folgenden Schriften bestehen wird, als: 1) Europa, Chronik der gebildeten Welt; 2) Die Erheiterungen; 3) Das Carlsruher Unterhaltungsblatt; 4) Die Frauenzeitung; 5) Malten's neueste Weltkunde, geschichtliche Uebersicht denkwürdiger Ereignisse der Gegenwart und Vergangenheit bei allen Völkern der Erde, in ihrem politischen, religiösen, wissenschaftlichen, literarischen und sittlichen Leben; 6) Der Novellist, Zeitschrift für moderne, unterhaltende Lektüre.

Der Pränumerationspreis bleibt 3 fl. 30 kr. jährlich für sämmtliche Schriften festgesetzt.

Probehefte liegen zur gefälligen Einsicht, und nähere Aufschlüsse hierüber ertheilt

Friedr. Lehmann in Zweibrücken.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

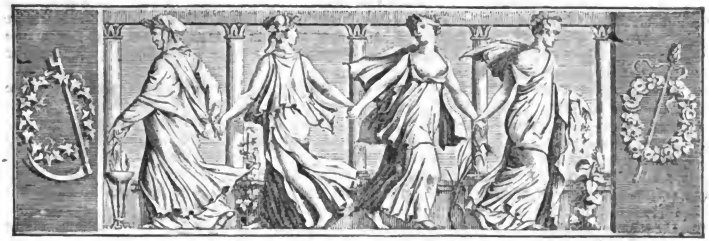
Kaiserslautern, Markt vom 19. Febr. Der Hektoliter Weizen, —fl. — kr.; Korn, 6 fl. 12 kr.; Gerst, 5 fl. 10 kr.; Spelz, 3 fl. 35 kr.; Hafer, 2 fl. 27 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 19. Februar. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 50 kr.; Korn, 6 fl. 14 kr.; Spelz, 2 fl. 56 kr.; Gerst, 4 fl. 42 kr.; Hafer, 2 fl. 44 kr.

Mainz, Markt vom 22. Febr. Das Malter Weizen, 12 fl. 29 kr.; Korn, 8 fl. 41 kr.; Gerste, 6 fl. 34 kr.; Hafer 3 fl. 40 kr.; Spelz, 3 fl. 49 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 26. **Freitag, 1. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Zwei Agenten haben Munagorri Geld-Unterstützungen gebracht. Es bestätigt sich die Nachricht von dem Ausbruch einer Revolte in seinem Lager; seine Soldaten wollten ihn erschießen; doch gelang es ihm noch, sich auf das französische Gebiet zu flüchten, wo er sich verborgen hält; am 17. Febr. war der Termin um, den die Soldaten ihm zur Zahlung ihres Rückstandes gestellt hatten.

Frankreich. Baron Gaussez, der bekannte Unterzeichner der Julius-ordonnanzen unter Carl X. tritt als Candidat für die Deputirtenstelle zu Dax auf. — Villele, ohne sich selbst um eine Deputirtenstelle zu bewerben, spricht sich in einem an die „Gazette" gerichteten Briefe, umständlich zu Gunsten einer Wahlreform aus.

Constantine füllt sich immer mehr mit Europäern an. Statt der ärmlichen arabischen Waarenniederlagen, entstehen europäische Läden; unter den neuen Etablissements findet man die von Uhrmachern und Apothekern; auch ein Lesekabinet besteht. Verschiedene europäische Damen sind ebenfalls zu Constantine angekommen.

Niederlande. Die am 19. Febr. durch Hrn. Pollenus erhobene Frage der Inkonstitutionalität, ist durch 3 Sektionen verworfen worden, worunter eine einstimmig war, und eine andere mit der Majorität von 11 gegen 3 Stimmen votirte. Zwei Sektionen haben sich für den Antrag des Hrn. Pollenus ausgesprochen: in der einen mit 8 Stimmen; gegen 6 und in der andern mit 5 gegen 4 Stimmen; ferner haben 7 Mitglieder nicht abgestimmt.

Die 6. Sektion hat sich ebenfalls mit 8 Stimmen gegen 7 für die Inkonstitutionalität ausgesprochen. — Am 21. Febr. waren die Sektionen zur Prüfung des Vertrags und zur Ernennung ihrer Berichterstatter bei der Centralsektion versammelt. Erst 2 Sektionen haben ihre Berichterstatter ernannt, (in der 2. Hrn. Lebeau, in der 6. Hrn. Dollez; dieser hatte Hrn. Gendebien zum Mitbewerber). Die 4 übrigen Sektionen sind für den 22. Febr. zusammenberufen.

Das Resultat der Abstimmungen der beiden Sektionen, welche ihre Berichterstatter ernannt haben, ist bedeutsam. Die Herren Lebeau und Dollez, welche beide unverzüglich die Nationali-

Digitized by Google

tät und die Wohlfahrt Belgiens zu sichern wünschen, haben den Sieg über Hrn. Dechamps davon getragen. Hr. Dollez hat den Vorzug vor Hrn. Gendebien erhalten; sie sind beide Deputirte von Mons; ihnen sind die Wünsche ihrer Committenten nicht unbekannt; allein Hr. Gendebien, gebunden durch seine früheren Handlungen, hat schon der Deputation, die an ihn gesandt worden, geantwortet, daß er den Zustand der Krisis, die man der Ungewißheit verdankt, nicht läugnen, daß er jedoch nicht mehr plötzlich mit den Grundsätzen brechen könne, die er seit acht Jahren bekannte. Diese Erklärung des Hrn. Gendebien hat seine Beseitigung aus der Centralsektion bewirkt.

Man versichert, der König der Belgier habe bei seiner letzten Reise nach Paris eine starke Summe in französischen Fonds angelegt. Der größte Theil seines Vermögens soll in englischen Consols placirt seyn.

General Skrzynecki, der zum letzten großen Diner des Hofes eingeladen war, konnte wegen Unpäßlichkeit dort nicht erscheinen. Er ist nach London abgereißt.

Mehreren Blättern zufolge war der belgischen Regierung von den irländischen Radikalen eine Freiwilligen-Legion angeboten worden. Sir Thomas Steele, welcher der Ueberbringer dieses Anerbietens seyn soll, hat dem „Belge" zufolge den Befehl erhalten, Belgien binnen 48 Stunden zu verlassen.

In der Nacht vom 20. auf den 21. hat die ganze holländische Armee auf der Grenze bivouakirt und starke Patrouillen bis auf die äußersten Grenzen ihres Gebiets gesandt. Von belgischer Seite hat man auch starke Patrouillen abgeschickt. Lauter blinde Manöver.

Es sind in den Straßen von Brüssel zwei aufrührerische Proklamationen verbreitet worden; die eine, in französischer Sprache, ist ein Aufruf an die Armee, und führt die Aufschrift: „Wir sind verkauft, aber wir sind noch nicht überliefert." Diese Proklamation reizt direkt zur Insubordination und zur Empörung. Die zweite Proklamation ist an das Volk gerichtet und in flamändischer Sprache im überspannten Style geschrieben, und mit Unbilden über Unbilden gegen die Souveräne angefüllt, deren Bevollmächtigte die Conferenz bildeten.

Schweiz. Im Kantone Zürich dauert die Aufregung des Dr. Strauß mit aller Heftigkeit fort. Es ist sicher, daß Dr. Strauß nach seinem neuen Bestimmungsorte abreisen wird, und von Unterhandlung neuer Bedingungen gar nicht mehr die Rede ist.

Oestreich. Die in Prag zurückgebliebene Gattin und Töchter des ehemaligen polnischen Generals Skrzynecki sind mit Reisevorbereitungen beschäftigt, und es heißt, daß sie sich ebenfalls vorläufig nach Brüssel begeben, später aber ihren Aufenthalt zu London oder Paris nehmen werden. In Wien ist ein schöner Reisewagen zu diesem Zweck angekauft worden.

Hessen. Wiederum hat die grausame Kinzig ihre Opfer verschlungen. Bei hochgehendem Wasser suchten am 23. Febr. Abends, gegen die dringenden Abmahnungen ihres Wirthes zu Wirthheim und das Widerstreben des Fuhrmannes, 5 Personen über die Wächtersbacher Brücke zu fahren, geriethen jenseits der Brücke in die Strömung, und ertranken sämmtlich nebst 2 Pferden, während das dritte, auf der Wildbahn laufende Pferd sich losmachte und rettete. Dies das Schicksal einer Unbesonnenheit und nutzlosen Verwegenheit.

Vaterländisches. Se. Maj. der König ist am 16. Febr., vor 9 Uhr Abends, in Insbruck, und nach spätern Nachrichten in Verona angekommen.

Zweibrücken, 28. Februar. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 205 Hektol. Waizen, 9 fl. 2 kr.; 246 Hektl. Korn, 5 fl. 51 kr.; 160 Hektl. Gerst, 5 fl. 23 kr.; 19 Hektl. Spelz, 3 fl. 14 kr.; 9 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 30 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; — Hektl. Erbsen, — fl. — kr.; 107 Hektl. Haser, 2 fl. 18 kr. Zusammen 746 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschrie-

Digitized by Google

Leih- und Lesebibliothek

der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Unsere verehrten Leser und Leserinnen machen wir auf folgende, in der Bibliothek vorräthige, interessante und beliebte Unterhaltungsblätter, neue Taschenbücher und die besten Uebersetzungen der ausländischen Belletristen aufmerksam.

Zeitschriften.

4146. 4147. 4456. 4529. Das Conversationsblatt zur Unterhaltung und Belehrung für alle Stände. Jahrgänge 1835, 1836, 1837 und 1838.
4148. 4149. Panorama des Universums, zur erheiternden Belehrung für Jedermann und alle Länder. Jahrgänge 1834 — 1836.
4150. Sonntags-Magazin, Familien-Museum zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Jahrg. 1836.
4151. 4152. 4322. 4525. Unterhaltungsblatt, das Carlsruher. Ein für alle Stände interessantes und belehrendes Bilderwerk, Jahrg. 1835 — 1838.
4156 — 4161. 4514 — 4519. 4517 — 4522. Erheiterungen. Neue Folge. Eine Auswahl des Merkwürdigsten und Interessantesten aus der neuen belletristischen Literatur. Jahrg. 1836 — 1838.
4162. 4163. 4520. 4521. 4507 — 4510. Didaskalia. Blätter für Geist, Gemüth und Publizität. Jahrg. 1836 — 1838.
4473 — 4476. Europa. Chronik der gebildeten Welt, von A. Lewald.
4503 — 4506. Der östreichische Zuschauer, Zeitschrift für Wissenschaft, Kunst und geistiges Leben. 1837.
4526 — 4528. Archiv für Natur, Wissenschaft, Kunst und Leben. Mit 150 prachtvollen Abbildungen. Jahrgänge 1836 — 1838.

Taschenbücher.

4093 — 4095. Alpenrosen. Ein Schweizertaschenbuch. Jahrgänge 1831, 1832 und 1833.
4325 — 4329. Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen. Jahrgänge 1832 — 1836.
4330. 4331. Vielliebchen. Historisch-romantisches Taschenbuch. Jahrg. 1834 und 1835.
4356. Almanach für Freunde der Schauspielkunst. Herausgegeben von L. Wolff.
4344. Lilien. Taschenbuch für 1838. Historisch-romantische Erzählungen von C. v. Wachsmann.
4482. Cornelia. Taschenbuch für 1838, von A. Schreiber.
4483 — 4486. Huldigung den Frauen. Taschenbuch. Jahrg. 1833, 1835, 1836 und 1837.
4487. 4488. Immergrün. Taschenbuch. Jahrgänge 1837 und 1838.
4511. 4512. Sinna. Taschenbuch. Vierter Jahrgang.
4513 — 4515. Gedenke Mein. Taschenbuch. Jahrg. 1835, 1836 und 1837.
4516. Helena. Taschenbuch für 1837.

Ausländische belletristische Werke.

4083 bis 4092. Bibliothek der vorzüglichsten Belletristiker des Auslandes. Uebersetzt von Demmler.
4096. 4097. Ausflüge in die Schweiz. Von J. F. Cooper.
4098 — 4103. Victor Hugo's Schriften. Uebersetzt von F. Seybold.
4104 — 4115. Balzak's erzählende Schriften. Uebersetzt von F. Seybold.
4116 — 4130. Bray's historische Romane. Aus dem Englischen.
4332 — 4334. Washington Irving. Abenteuer des Kapitäns Bonneville, oder Scenen jenseits der Felsengebirge des fernen Westens. Aus dem Engl. von Rhode.
4547 4549. Trollope, Mr., der Vikar von Wrexhill. Aus dem Engl. von O. v. Czarnowsky.
4350 — 4352. Howard, E., der alte Kommodore. Aus dem Engl. von Richard.
4353 — 4355. White, Ch., die heimliche Ehe. Aus dem Engl. von Richard.
4379 — 4382. Erinnerungen aus dem Leben einer Creolin. Von der Gräfin Merlin. Aus dem Französischen.
4383. 4384. Jacques, von Georg Sand. Aus dem Französischen übersetzt von J. L. K.
4391 — 4396. Bulwer, E. L., sämmtliche Werke, 30r—35r Band, 1) Ernst Maltravers. 2) Alice oder die Geheimnißvolle. Aus dem Franz. von O. v. Czarnowsky.
4400 — 4402. Attila. Historischer Roman von G. P. R. James. Aus dem Engl. von Lindau.
4430. Kleine Erzählungen von E. L. Bulwer, übersetzt von L. Lar.
4441 — 4445. England und die Engländer von E. L. Bulwer, übersetzt von Lar.
4446. 4447. Der Gelehrte, von E. L. Bulwer, übersetzt von L. Lar.
4489. Die Mosaik-Arbeiter und die letzte Albini, von Georg Sand. Aus dem Franz. von O. v. Czarnowsky.
4490. 4491. England und das soziale Leben der Hauptstadt, von J. F. Cooper. Aus dem Englischen von Dr. Nietsch.
4492. 4493. Erinnerungen an Europa, von J. F. Cooper. Aus dem Englischen von Dr. Nietsch.
4494. 4495. Italien, von J. F. Cooper. Aus dem Engl. von D. Nietsch.
4496 — 4498. Die Heimfahrt oder die Jagd. Seeroman von J. F. Cooper. Aus dem Engl. von Dr. Nietsch.

Amtlicher Artikel.

(Die Lieferung und Bearbeitung des erforderlichen Kiefernholzes zu dem Baue eines neuen Bezirksgefängnisses zu Zweibrücken betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die Lieferung und Bearbeitung des zu rubrizirtem Bau erforderlichen Kiefernholzes soll im Wege der Submission an einen Unternehmer begeben werden.

Digitized by Google

Das ganze zu liefernde Quantum besteht in circa 530 Kubikmeter kantig beschlagenem Holz, unter welchem vorzüglich 6600 laufende Meter Balken, wovon die einzelnen Balken größtentheils zwischen 11 und 12 Meter lang, und $^{22}/_{25}$ Centimeter kantig stark werden, und 3000 laufende Meter Sparren, jeder einzelne zu 6,60 Meter lang, $^{12}/_{13}$ stark, sich befinden, der Rest aber aus gewöhnlichem Dach-Verbandholze besteht.

Die Soumissionen müssen bis zum 4. März versiegelt an die unterzeichnete Stelle eingeschickt werden, und die Gebote für die Lieferung auf die Baustelle per Kubikmeter, jene für die Bearbeitung und Verwendung aber dem laufenden Meter nach, enthalten.

Die nähern Bedingungen, sowie das detaillirte Holzverzeichniß, können sowohl bei den königl. Land-Commissariaten Zweibrücken, Landau und Kaiserslautern, als auch auf dem Kreisbureau der Regierung eingesehen werden, bei welch letzterem auch die Pläne deponirt sind.

Die Genehmigung der Soumissionen bleibt der unterzeichneten Stelle ausdrücklich vorbehalten.

Speier, den 13. Februar 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
In Verhinderung des königl. Regierungs-Präsidenten.
v. Schnellenbühel.
Luttringshausen, coll.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

In den nachbenannten Gemeinden der Bürgermeisterei Schönenberg, im Land-Commissariate Homburg, werden an den untenbezeichneten Tagen die beschriebenen Hölzer versteigert, als:

1) In der Gemeinde Sand, aus deren Gemeinde-Wald, Montags den 11. März, Morgens um 10 Uhr.
   79 kiefern Blöcke oder Abschnitte,
   167 „ Baustämme,
   $9^1/_2$ Klafter kiefern Brennholz.
2) In der Gemeinde Brücken, aus deren Gemeinde-Wald, Dienstags den 12. März, um 10 Uhr Morgens.
   28 kiefern Blöcke oder Abschnitte,
   110 „ Baustämme,
   58 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   $10^1/_2$ Klafter buchen und eichen Scheitholz.
3) In der Gemeinde Schönenberg, aus deren Gemeinde-Wald, Mittwochs den 13. März, Mittags um 12 Uhr.
   210 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   2 birken Abschnitte,
   17 buchen „
   6 Klafter buchen Scheitholz,
4) In der Gemeinde Kübelberg, aus deren Gemeinde-Wald, Donnerstags den 14. März, Morgens um 10 Uhr.
   28 kiefern Baustämme,
   17 birken Stämme,
   207 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   11 Klafter kiefern und birken Brennholz,
   11 „ eichen Prügelholz.
5) In der Gemeinde Schmittweiler, aus deren Gemeinde-Wald, Freitags den 15. März, um 12 Uhr Mittags.
   28 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
6) In der Gemeinde Grieß, aus deren Gemeinde-Wald, Samstags den 16. März, um 10 Uhr Morgens.
   27 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   $2^1/_2$ Klafter eichen Brennholz,
   5 „ kiefern „
   6000 Wellen.

Schönenberg, den 19. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Weis.

Bechhofen. (Holzversteigerung). Dienstag den 12. März 1839, des Morgens um 9 Uhr, werden in loco Bechhofen, in der Behausung des Adjunkten Blum, aus dem Gemeinde-Walde, Schlag Winterberg,
14 buchen Nutzholzstangen,
8 Klafter buchen gehauen Scheitholz,
1850 Wellen mit starken Prügeln,
versteigert.

Homburg, den 26. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Da die unterm 23. vorigen Monats abgehaltene Minderversteigerung für die Erbauung eines Durchlasses und einer Mulde, auf der Bliesstraße zwischen Mimbach und Breitfurth, die höhere Genehmigung nicht erhalten, so werden diese Arbeiten nächstkommenden 9. März, des Nachmittags um 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Amte nochmals versteigert.

Der darüber angefertigte Kostenanschlag beträgt 142 fl. 42 kr.

Webenheim, den 27. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Digitized by Google

beue Güterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Wies, in der Bierbacher Aue, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei.

II. Zweibrücker Bann.

2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Herrn Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;
3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;
4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Herrn Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;
5) 1 Morgen 14½ Ruthen Acker allda, in den Spelzenäckern, neben Herrn Christian Brück;
6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;
7) 1 Morgen Acker allda, neben Herrn Christoph Kienlin, mit rothem Klee;
8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Herrn Wilhem Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;
9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Herr Posthalter Lang, hinten Herr Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten. Schuler, Notär.

Montag den 4. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Friedrich Ritter, Eigenthümer zu Oberhausen, in seiner Behausung daselbst, einen Theil seiner Güter, bestehend in circa 35 Morgen Ackerland, Oberhauser Gemarkung, auf langjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern.

Zweibrücken, den 25. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Der nämliche Herr Friedrich Ritter, läßt Dienstag den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr zu Oberhausen, verschiedene Mobiliargegenstände, als:

12 Faß von 50 Liter bis 15 Hektoliter, Ackergeräthschaften und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern. Schuler, Notär.

Samstag den 2. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Carl Schneider, Eigenthümer dahier, das ihm angehörige Acker- und Wiesenstück, auf Zweibrücker Bann, jenseits der Oselbach bei den Fuchslöchern, einseits Jacob Schug, anderseits Johann Sicius und Friedrich Ambos, in 6 Loosen eingetheilt, auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern. Schmolze, Notär.

Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Georg Schilling, Kaufmann dahier, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigern, als:

100	Hektoliter	1834r Frankweiler,
100	„	1834r Albersweiler,
20	„	1834r Johanniskircher mit Traminer vermischt,
40	„	1833r Albersweiler,
10	„	1835r „

Die Proben werden bei der Versteigerung ausgegeben. Schmolze, Notär.

Montag den 18. März, des Morgens 8 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirthes Cappel zu Homburg, und des Nachmittags 3 Uhr, zu Erbach, werden sämmtliche Grundstücke des Hrn. Rentmeisters Syffert zu Zweibrücken, bestehend in Gärten, Wiesen und Ackerland, einschließlich circa 12 Morgen mit Korn bestellt, auf den Bännen von Homburg, Beeden und Erbach gelegen, auf einen 6jährigen Pachtbestand, in einzeln Morgen, öffentlich versteigert; worüber die Karten und Beschreibungen bei vorbenanntem Herrn Cappel und dem unterfertigten Notär zu Homburg, zur Einsicht niedergelegt sind. An Lusttragende können ohngefähr 36 Morgen Ackerland und 11 Morgen Wiesen, zusammenhängend, vor der Versteigerung, auf 9 und mehrere Jahre, in Pacht überlassen werden.

Auch sind bei dem Eigenthümer aus der Hand zu verkaufen, oder werden bei der Versteigerung zu Homburg, auf Pacht gegen Zahlungstermin ausgeboten, ohngefähr:

150 Zentner süßes Heu, 70 Malter Kartoffeln, 2 Fuhrwagen, 3 Paar Wagenleitern, 2 Grundbirn-Dummel, eine Walze ꝛc., welches Alles der Rentamtsbote Beuer zu Homburg, auf Begehren vorzeigt.

Homburg, den 25. Februar 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Effekten sind entwendet worden, und es wird daher dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit, wenn dieselben feil geboten werden sollten, wegen Habhaftmachung der sich hiedurch verdächtigenden Personen, die nöthige Einleitung getroffen werden könne.

Zweibrücken, den 23. Februar 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,
Unterz. Cotta.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1) 12 Pfund Hanf; 2) 3¼ Ellen schwarz-blau wollen Tuch; 3) ein neues Weibshemd; 4) zwei alte Häusene, mit A. D. . . W. R.

Frauenverein zu Zweibrücken.

Der unterzeichnete Ausschuß bittet, es möge den verehrlichen Theilnehmerinnen gefallen, die für die Verlosung bestimmten Gegenstände längstens bis zum 3. März abzuliefern.

Die Ausstellung findet am 4., 5. und 6. März, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

Die Verlosung selbst am 7. März, Nachmittags um 2 Uhr,

im Saale des Zweibrücker Hofes Statt.

Loose sind bis dahin, auch während der Ausstellung zu haben.

Der für 1839 gewählte Ausschuß übernimmt die Beaufsichtigung der Arbeitsschule am 11. März. Die Meldungen zur Aufnahme neuer Zöglinge geschehen bei der Vorsteherin, Frau Pfarrerin Krieger. Den in diesem Jahre confirmirten Mädchen steht der Eintritt in die Schule auch nach Pfingsten noch frei.

Zweibrücken, den 26. Februar 1839.

Der Ausschuß des Frauenvereins,
Louise Cullmann. Henriette Hoffmann.
Julie Birnbaum. Sophie v. Zech.

Gefunden. Ein Mannshemd. Das Nähere auf dem Polizei-Bureau.

Da gegen den Unterzeichneten seiner Zeit zwei anonymen Briefe voller schändlichen Verläumdungen an Herrn Fr. P. in K. geschrieben worden sind, und sich gewisse Personen hier ein Geschäft daraus machen wollen, Leute damit zu verdächtigen, die ganz unschuldig sind, so halte ich es für meine Pflicht, um in dieser Sache der Wahrheit zu steuern — zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß vom königl. Hrn. Untersuchungsrichter in Kaiserslautern, eine Expertise verordnet worden ist, bestehend aus den sehr achtbaren Männern, welche einstimmig als Verfasser der besagten Briefe, den Carl Haase, königl. Kantonsarzt, sodann den Philipp Merker, Apotheker, beide in Kusel wohnhaft, bezeichnet haben.

Kusel, den 25. Februar 1839.

J. Wack.

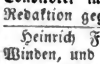
Kusel in der Pfalz. Der Unterzeichnete warnt anmit Jedermann, seinem ältesten Sohne, Jacob Reiß, etwas zu borgen, zu leihen oder sonst baar zu geben, indem er für ihn keine Zahlung mehr leistet.

Friedrich Reiß.

Lehrlings-Gesuch.

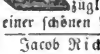
Unter vortheilhaften Bedingungen kann ein wohlerzogener junger Mensch in eine auswärtige Conditorei in die Lehre treten; wo? sagt die Redaktion gegen portofreie Anfrage.

Heinrich Faust verfertigt alle Arten guter Winden, und nimmt Alte zum repariren an.



Gärtner Tomsitz empfiehlt sich einem geehrten Publikum, mit den vorzüglichsten Sorten Gartensämereien, und einer schönen Auswahl von gefüllten Dahlien.

Jacob Rich, Zimmermeister in Zweibrücken, empfiehlt sich für Brunnenmacher-Arbeiten in allen vorkommenden Fällen und in allen zu wünschenden Werken. Nebst schneller Bedienung sichert er die möglichste Billigkeit zu.



Bei Adam Junker in Reiskirchen stehen 70 Stück Schafe,

32 „ Lammschafe,
24 „ Jährlinge,
14 „ Hämmel,

zu verkaufen.

Ludwig Ladenberger hat gutes Heu und Ohmet zu verkaufen.

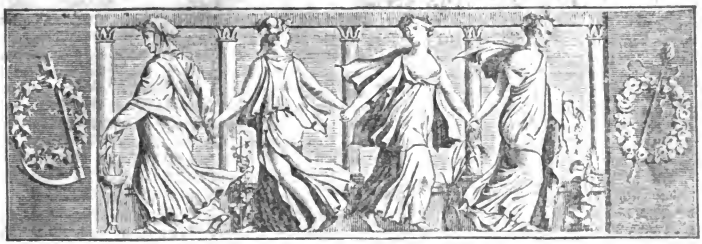
In der Eremitage ist ein Logis, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speicher und Keller bis Ostern zu vermiethen.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, hat dasjenige Logis, welches Herr Uhrenmacher Hoffmann bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 27. Sonntag, 3. März 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Der Verdacht, daß die letzten Feuersbrünste in Folge von Brandstiftung entstanden, gewinnt mit jedem Tage mehr Consistenz. Die Regierung vermuthet, daß ägyptische Anstiftung zu Grunde liege.

Frankreich. Der Seeminister hat erklärt, daß ohne Verzug Kreuzer abgehen sollen, um auf die merikanischen Corsaren Jagd zu machen. Hierauf beziehen sich die Rüstungen in den Seehäfen.

Niederlande Die Aufregung in Belgien steigt immer mehr, wie der entscheidende Moment näher rückt. Am Mittwoche ward in den ständigen Comités der Repräsentantenkammer die Frage erhoben, ob der jetzigen Repräsentantenkammer überhaupt die Befugniß zusteche, eine Gebietsabtretung zu genehmigen, da dies ein Angriff auf die, die Integrität des Lands garantirende Constitution sey. Der erste Artikel derselben bestimmt nämlich: „Belgien ist gebildet aus der Provinz Antwerpen, .. der Provinz Limburg, .. und der Provinz Luxemburg." — Durch einen weitern Artikel wird bestimmt, daß eine Abänderung der Constitution der Sanktionirung eines speziell zu diesem Behufe in doppelter Anzahl zusammenberufenen Congresses bedürfe, wobei mindestens zwei Drittheile der Mitglieder zustimmen müssen. Etwas abweichend lauten die Berichte vom Donnerstage (früh). Von den sechs ständigen Comités der Repräsentantenkammer hatten sich 3 einhellig, oder mit großer Mehrheit für Annahme der Conferenzbeschlusse, und nur zwei mit geringer Majorität dagegen ausgesprochen; das Votum des letzten Comités war noch nicht bekannt. So dürfte das Ministerium wieder mit vielem Grunde Hoffnung für seine Sache schöpfen.

Der „Indepenbant" antwortet auf das, was der „Observateur" in Betreff des in der Bittschrift an den König durch den Hrn. Steele gemachten Anerbietens einer irländischen Legion gesagt hat. Man liest in dieser Bittschrift: „Ich bin durch denjenigen, dessen Sprache jene der großen Mehrheit des irländischen Volkes ist, (O'Connell) ermächtiget, E. Maj. die Versicherung zu geben, daß bei Ihrem ersten Aufruf, und innerhalb eines Monats, eine aus der Blüthe

Digitized by Google

der irländischen Jugend bestehende Legion zur Unterstützung Belgiens marschiren wird, mit Vorbehalt der zu ergreifenden Mittel, um diese Aushebung der Regierung unserer erlauchten Gebieterin der Königin Victoria gegenüber zu legalisiren." Wie kann der „Observateur" hierin, sagt der „Independant", ein ernstliches Anerbieten sehen? glaubt er, daß diese Worte dasselbe nicht gänzlich annulliren? Da die englische Regierung dem Widerstande entgegen ist, so wird sie gewiß nicht dem Hrn. Steele die Mittel geben, die Aushebung zu legalisiren. — Hr. Steele ist, wie der „Moniteur" anzeigt, nicht ausgewiesen worden, sondern befindet sich noch in Brüssel.

Man arbeitet in diesem Augenblick an dem allgemeinen Inventar des Etablissement von Seraing, und aus diesem Grunde hat man einen Theil der Arbeiter, vorzüglich jene, welche nicht in Seraing, Jemappe rc. wohnen, entlassen; sie werden, wie man sagt, am 5. März ihre Arbeit wieder beginnen.

Die Eisenbahn ist bei Brüssel durch das Wasser ganz unterbrochen. Das Wasser dringt in mehrere Quartiere Brüssels. Das Wasser der Senne hat sich mit dem Kanal von Charleroi vereinigt. Von manchen Häusern sieht man nur noch das Dach.

In den ersten Tagen des Monats März wird die zwischen Herzogenbusch und Nymwegen concentrirte holländische Armee von der Stadt Venloo Besitz nehmen, und den sogenannten abgetretenen Theil von Limburg besetzen. Der Militär-Gouverneur, Commandant der Festung Maestricht, soll schon Instruktionen in dieser Hinsicht erhalten haben. Das Armeecorps zählt 25 Bataillone Infanterie, was ungefähr 23,000 Mann, blos an Infanterie ausmacht.

Schweiz. Bei der von der aufgeregten Partei zu Wädenschweil gehaltenen Kirchenversammlung ist Dr. Strauß verurtheilt und in effigie verbrannt worden. Leider hat der Fanatismus in den letzten Tagen, in einigen Theilen der Schweiz, einen grauenvollen Charakter angenommen. Wir mögen die tollen Gerüchte nicht sammeln, die über Strauß, über Scherr, über Alle, die der Wuth sind Preis gegeben worden, im Umlaufe sind. Wehe dem Muthigen, der in seiner Gemeinde noch ein Wort der Beruhigung zu sprechen wagt. Der vernünftige, besonnene, der sonst angesehene Theil der Bevölkerung verstummt für einen Augenblick unter der Tyrannei der Verhöhrung. Betreten und niedergeschlagen sind jetzt die Männer, die in redlichem Eifer für ihre Ansicht den ersten Lärm schlugen. Nur wer einen alten Groll, wer Rache im Herzen trägt, oder wer seine Feindschaft gegen einen der Männer, die der Haß jetzt bezeichnet, als Glückloos in die Lotterie zu werfen hat, der schreitet mit schadenfrohem Gesichte herum. Hier liegt die Gefahr des Augenblicks, und sie hat nun doch angefangen, den Redlichen jeder Ansicht einzuleuchten.

Hannover. In der Nähe von Stade ist eine schändliche Mordthat begangen worden. Am 20. Jan. wurde der Bauer, Heinrich Wiegersen, von Hans Rathjens durch einen Schuß verwundet, und dann durch mehrere Kolbenschläge ermordet. Der Beweggrund für den 18jährigen Mörder, der schon am andern Tage entdeckt und zum Geständnisse gebracht wurde, war, die Reihe silberner Knöpfe, eine hier gewöhnliche Bauerntracht, und die Uhr des Erschlagenen zu besitzen.

Preußen.

Am 28. Februar ging von Saarlouis ein Schiff ab, beladen mit 170 Tonnen, oder 270,000 Patronen Pulver und Blei, bestimmt für die Festung Coblenz. Eine Stunde unter Saarlouis, bei Pachten, scheiterte das Schiff, und versank mit seinem furchtbaren Inhalte. Der dasselbe escortirende Unter-Offizier, 6 Artilleristen und die Schiffsleute retteten sich durchs Schwimmen.

Versteigerungen.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, wird die Versteigerung der in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes beschriebenen Johann Hennemann'schen Immobilien Statt finden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung, läßt Herr August Hatry, Handelsmann dahier, seinen Garten auf hiesigem Banne, in der Oselbach, neben Carl Seel und den v. Esebeck'schen Erben, welcher mit Gartenhäuschen und Brunnen versehen ist, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Georg Schilling, Kaufmann dahier, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigern, als:

100 Hektoliter 1834r Frankweiler,
100 " 1834r Albersweiler,
20 " 1834r Johanniskircher mit Traminer vermischt,
40 " 1833r Albersweiler,
10 " 1835r "

Die Proben werden bei der Versteigerung ausgegeben.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, bei Lebzeiten Gutsbesitzer in Saalstadt, nachbenannte Holzsortimente, aus ihrem Eigenthumswald, auf Schauerberger Bann, auf Zahlungstermine, bis künftigen Martinitag versteigern, als:

5 eichen Nutzholzstämme, 3ter Klasse,
7 " " 4ter "
1 " Nutzholzabschnitt, 3ter "
8 buchen " 3ter "
1 1/2 Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
3/4 " buchen ditto, als Nutzholz,
121 " " geschnitten Scheitholz,
2 1/4 " eichen ditto,
1 " buchen Stockholz,
2263 buchen Wellen mit stark. Prügeln untermischt,
5150 Stück eichene Bohnenstangen.

Die Hölzer sind zur bequemen Abfuhr an die in bestem Stande befindlichen Wege gerückt.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, läßt Herr Friedrich Ritter, Eigenthümer zu Oberhausen, in seiner Behausung daselbst, verschiedene Mobiliargegenstände, als:
12 Faß von 50 Liter bis 15 Hektoliter, Ackergeräthschaften und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer und Frau Elisabetha Verseau, ihren unterhalb den Gerbhäusern, neben Wittwe Schuhmann und Goldarbeiter Lucius gelegenen Garten, von 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum zu Eigenthum versteigern.

Auch kann derselbe bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Die obengenannten Kinder von Herrn Johann Steuer, Zeugschmied, sind gesonnen, an einem später zu bestimmenden Tage, ihren ganzen Vorrath von neuen Waaren, als: Kuchenpfannen, Kaffeemühlen, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Küchen- und Handwerksgeschirr jeder Art, zu versteigern; was auf ihr Verlangen hier einstweilen bekannt gemacht wird.

Schuler, Notär.

Da Herr Obergerichtsschreiber Faber seine Oekonomie aufgibt, so läßt derselbe, Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in seiner Wohnung dahier, folgende Gegenstände versteigern, nämlich: zwei Pferde, das Pferdegeschirr, einen Wagen mit Leitern und Dieblen, verschiedene Ketten, eine große Leiter, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften jeder Art.

Zweibrücken, den 22. Februar 1839.

Schuler, Notär.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschriebene Güterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Wies, in der Bierbacher Aue, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei.

II. Zweibrücker Bann.

2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;
3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;
4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;
5) 1 Morgen 14 3/4 Ruthen Acker allda, in den Spelzenäckern, neben Christian Brück;

Digitized by Google

6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;
7) 1 Morgen Acker allda, neben Christoph Kienlin, mit rothem Klee;
8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Wilhlem Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;
9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Posthalter Lang, hinten Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied dahier, folgende auf diesigem Banne liegende Güterstücke, auf langjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben Wilhelm Hoffmann und Johann Scheler, mit ewigem Klee angelegt;
2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und
3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 4. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Jacob Flamm, Schlossermeister, und Frau Elisabetha Mertz, nachbeschriebene Immobilien zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dreistöckiges zu Zweibrücken, in der Carlsstraße gelegenes Wohnhaus sammt Stallung und Zubehör, einseits Philipp Gillmann, anderseits die Carlskirche;
2) 3/4 Morgen Wies, in der Schmalz- oder Reiterwiese, Bubenhauser Bannes, neben der Ernstweiler Schulwiese und der Kirchenschaffnei;
3) 1/2 Morgen Garten, am Irheimer Weg, neben Carl Wildt und der Kirchenschaffnei;
4) 1 Morgen 16 Ruthen Acker, an den Brechlöchern, neben Carl Gillmann und Ludwig Ladenberger.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei Eröffnung des 4ten Abonnement für folgende 3 Vorstellungen des dramatischen Vereins, zum Besten der hiesigen Armen:

1) Richards Wanderleben,
ein Lustspiel in 4 Akten.

2) Der Landwirth,
ein Schauspiel in 4 Akten.

3) Der Blitz,
ein Lustspiel in einem Akt, und

Eine Hütte und sein Herz,
ein Lustspiel in 2 Akten.

wird nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Nur die Herren Abonnenten haben Zutritt zu diesen Vorstellungen, daher die Einlaßkarten am Eingange mit den Abonnementslisten controlirt werden, und jeder andern Person, (Fremde mit ihren Billets ausgenommen), welche nicht in der Liste vorgetragen ist, wird der Zutritt verweigert. — Fremden-Billets sind nur auf dem Bürgermeisteramte zu 30 kr. zu haben.

Zweibrücken, den 2. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Auf dem Rothenburger Hofe, dem Kreuzberge gegenüber, (der Frau Gräfin v. Gudin gehörig) sind 11 Stück Pappelbäume, von vorzüglicher Dicke und Größe, zum Abschätzungspreis zu begeben; Liebhaber hiezu können sich zur Besichtigung an Gebrüder Knerr, Waldaufseher, unten im Thale wenden, in Ermangelung Käufer, werden sie ans Licht gebracht, und der desfallsige Tag bekannt gemacht.

L. Kienlin.

Bei der 326sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

66 1 46 13 32

Nächsten Dienstag den 5. März wird die 1367te Münchner Ziehung geschlossen.

Jacob Rich, Zimmermeister in Zweibrücken, empfiehlt sich für Brunnenmacher-Arbeiten in allen vorkommenden Fällen und in allen zu wünschenden Werken. Nebst schneller Bedienung sichert er die möglichste Billigkeit zu.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. März 1839, Morgens 9 Uhr, zu Bierbach.

Revier Kirkel.

Schlag Oberwald.

2 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
8 buchen Nutzholzstämme,
9 „ Abschnitte,
46¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
16 „ idem anbrüchig,
15¾ „ idem Prügel,
½ „ eichen Scheitholz, ästig und knorrig,
¼ „ idem Prügel.
2150 buchen Wellen.

Zufällige Ergebnisse.

1 eichen Baustamm, 4ter Klasse,
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
36 „ desgleichen anbrüchig,
4¼ „ idem Kohlprügel,
¾ „ eichen Prügel,
375 buchen Wellen mit starken Prügeln.

Revier Kirkel.

Schlag Höchen.

1 eichen Baustamm, 2ter Klasse,
3 „ Baustämme, 3ter „
4 „ „ 4ter „
6 „ Abschnitte, 4ter „
3 buchen Nutzholzstämme,
6 „ Abschnitte,
60¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
58¼ „ idem anbrüchig,
48¼ „ idem Prügel,
1 „ 5schuhig eichen Mischelholz,
1¼ „ eichen gesch. Scheitholz, ästig und knorrig,
7¼ „ idem Prügelholz,
1 unrissiger buchen Klotz,
2975 buchen Wellen,
700 gemischte Wellen.

Den 16. März, Morgens 9 Uhr, zu Mörsbach.

Revier Carlsberg.

Schlag Bubenberg.

7 eichen Baustämme, 4ter Klasse,
18 Kiefern „ 2ter „
87 „ „ 3ter „
6 aspen „
1 birken Nutzstamm,
3 hainbuchen Nutzholz-Abschnitte,
19¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¾ „ kiefern gehauen „
1¼ „ birken geschnitten „
2 „ aspen gehauen „
660 kiefern Wellen,
275 gemischte Wellen,
325 gemischte Reisigwellen.

Den 18. März, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Carlsberg.

Schlag Bundenbacherberg.

8 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
70 „ „ 3ter „
11 „ „ 4ter „
10 „ Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
1 „ Abschnitt, 2ter Klasse,
1 „ „ 3ter „
4 „ „ 4ter „
3 buchen Nutzstämme.

Schlag Störzenbiehl.

4 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
129 „ „ 3ter „
29 „ „ 4ter „
6 „ Nutzholzstämme, 3ter Klasse,
4 „ Nutzholzabschnitte, 3ter „
„ „ „ 4ter „
6 buchen Nutzholzstämme,

Schlag Vierherrenwald. 1te Abtheilung.

2 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
22 „ „ 3ter „
3 „ „ 4ter „
3 „ Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
1 „ „ 4ter „
1 „ Nutzholz-Abschnitt, 2ter Klasse,
1 „ „ 3ter „
8 buchen Nutzstämme,
12 „ Abschnitte,
1 hainbuchen Abschnitt.

Schlag Vierherrenwald. 2te Abtheilung.

11 buchen Nutzholzstämme,
29 „ Abschnitte.

Den 19. März, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Carlsberg.

Schlag Bundenbacherberg.

45¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2 „ „ idem anbrüchig,
49¼ „ eichen idem 5schuhig,
2¼ „ „ idem ästig und knorrig,
525 buchen Wellen mit starken Prügeln,
1025 eichen Gipfelwellen,
125 buchen Reisigwellen.
1 unrissiger buchen Klotz.

Schlag Störzenbiehl.

5¼ Klafter anbrüchig buchen Scheitholz,
3 „ „ eichen „
2300 gemischte Wellen.

Schlag Vierherrenwald. 1te Abtheilung.

4 Klafter anbrüchig buchen Scheitholz,
5¼ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
1 „ idem ästig und knorrig,
1650 buchen Wellen mit starken Prügeln,
473 eichen Gipfelwellen.

Schlag Vierherrenwald. 2te Abtheilung.

2200 buchen Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Kirkel, noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und

Digitized by Google

Prügelholz und 5000 Wellen; im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in dem Reviere Carlsberg, nur noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz und 1000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. Februar 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 6. März 1839, des Morgens präzis 8 Uhr, werden zu Bebelsheim, bei schönem Wetter im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung aber, in dem dortigen Schulhause, aus dem Gemeinde-Wald Rheinheimerwald, folgende Holzsortimente, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert, nämlich:

a. 70 aspen Baustämme,
b. 1 eichen Nutzholzstamm,
c. 1 elsbeeren „
d. 11 Klafter aspen Abholz,
e. 455 Reiserwellen,
f. 1 hainbuchen Knorren.

Ferner werden

Donnerstag den 7. März 1839, des Morgens präzis 9 Uhr, zu Bliesmengen, bei schönem Wetter im Walde, bei ungünstiger Witterung auf dasigem Bürgermeisteramte,

35 eichen Baustämme,

vorzüglicher Güte, aus dem Gemeinde-Schlag, Buchholz genannt, versteigert, wozu die Steiglustigen einladet.

Bliesmengen, am 27. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Müller.

Oberauerbach. (Holzversteigerung). Samstag den 9. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden in loco Oberauerbach, aus dem Schlag Dollenbrunnen, folgende Hölzer versteigert:

19 eichen Baustämme,
1 buchen Nutzholzstamm,
28½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
8½ „ eichen „ „

Contwig, den 25. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Künftigen Montag den 11. März 1839, des Vormittags 10 Uhr, werden in der Gemeinde Erfweiler, nachbenannte Holzsortimenten, als:

21 eichen Baustämme,
6 „ Nutzholzstämme,
8½ Klafter eichen Astholz,
325 eichen Reiserwellen,

aus dem Gemeindewald Erfweiler-Ehlingen, an den Letzt- und Meistbietenden, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert.

Aßweiler, den 23. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

König.

Hengstbach. (Schafweide-Verpachtung.) Dienstag den 19. März 1839, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Adjunkten, Andreas Schneider zu Hengstbach, wird zur Verpachtung der Schafweide, auf dem Banne der Gemeinde Hengstbach, in einen dreijährigen Bestand, von Michaelitag 1839 anfangend, geschritten werden, was hiermit den Liebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Mittelbach, am 28. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Brünisholz.

Da die unterm 23. vorigen Monats abgehaltene Minderversteigerung für die Erbauung eines Durchlasses und einer Mulde, auf der Bliesstraße zwischen Mimbach und Breitfurth, die höhere Genehmigung nicht erhalten, so werden diese Arbeiten nächstkommenden 9. März, des Nachmittags um 2 Uhr, vor dem unterzeichneten Amte nochmals versteigert.

Der darüber angefertigte Kostenanschlag beträgt 142 fl. 42 kr.

Bebenheim, den 27. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwarb.

Vermischte Bekanntmachungen.

In dem Hospitale dahier, soll eine Krankenwärterin, mit einem jährlichen Gehalt von 40 fl. nebst Kost und Logis, angestellt werden.

Geeignete, hierzu lustragende Personen, haben ihre Gesuche, innerhalb 8 Tagen, schriftlich bei dem Bürgermeisteramte abzugeben.

Zweibrücken, den 1. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

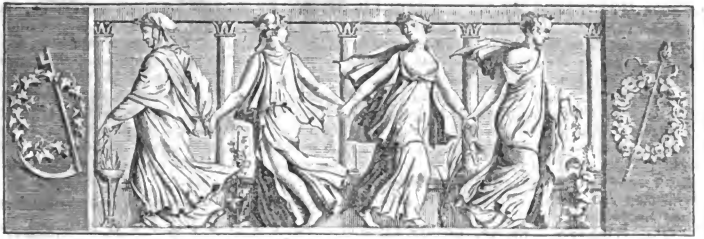
Jacob Dahl in Contwig hat ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug zu verkaufen.

Ludwig Ladenberger hat gutes Heu und Ohmet zu verkaufen.

In der Eremitage ist ein Logis, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speicher und Keller bis Ostern zu vermiethen.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, hat dasjenige Logis, welches Herr Uhrenmacher Hoffmann bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 28. Dienstag, 5. März 1839.

Tags-Ereignisse.

Spanien. Bei Don Carlos scheint eine ziemlich vollständige Hofrevolution durchgeführt worden zu seyn. Nach übereinstimmenden Nachrichten sind Generale an verschiedenen Punkten gleichzeitig verhaftet, nach Estella gebracht, und dort durch Militärcommissionen unverzüglich zum Tode verurtheilt worden. Diese Sentenz ward dem Vernehmen nach bereits am 18. Febr., 10 Uhr Morgens, an dem Gen. Guergue Ibanez, dem Unter-Staatssekretär im Kriegsministerium, und den Gen. Pablo Sanz, Francisco Garcia, und Carmona wirklich vollzogen, und 7 andere carlistische Hauptanführer sollten am folgenden Tage hingerichtet werden.

Eine Proklamation des Don Carlos ist im Umlaufe, welcher darin Maroto außer dem Gesetz und zum Verräther erklärt, und mit ihm jeden, der ihm fortan beistehen oder gehorchen würde. Das Gerücht ist im Umlauf, Maroto sey mit 8 Bataillonen zu den Christinos übergegangen.

Frankreich. Um Zeit zu sparen, soll die Session ohne Thronrede eröffnet werden.

Niederlande. Die Central-Sektion hat am 25. Febr. ihre Arbeit beendiget. Ihre Sitzung war sehr lang; sie dauerte von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Die Vorschläge der Regierung sind mit Einhelligkeit der Stimmen angenommen worden, jene des Hrn. Grafen Felix de Merode ausgenommen, der erklärt hat, für den Augenblick dem Vertrage seine Zustimmung nicht geben zu können. Die Sektion hat sich hierauf bis den 27. vertagt, um die Verlesung des Berichts zu hören, der wahrscheinlich am 28. Febr. bei der Eröffnung der Sitzung vorgelegt werden wird. Man glaubt fortwährend, daß die öffentliche Erörterung bis zum 4. März werde ausgesetzt werden.

Das Wasser, das am 25. Febr. Abends, in den untern Quartiere der Stadt Brüssel etwas gefallen war, ist am 26. wieder gestiegen. Die Einwohner sind in Verzweiflung. Im Institut der Taubstummen steht der untere Stock unter Wasser, und alle Vorräthe sind vernichtet. Man glaubt, an dem Wachsen sey der Durchbruch eines Deiches bei Hal Schuld.

Die Wasser der Senne, deren Ueberschwem-

Digitized by Google

mungen schon so vielen Schaden angerichtet hatten, haben 30 bis 40 Meter der Rails der Eisenbahn mit fortgerissen. Die Reisenden, welche gegen 9 Uhr in Antwerpen ankommen mußten, ließen sich auf dem Brüsseler Kanal einschiffen.

Hannover. Neue Wahlen kommen nicht zu Stande. Emden hat auch protestirt, ganz Ostfriesland. Man will die Verfassung von 1819 nicht anerkennen. Die Steuern müssen aber vor dem 1. Juli bewilligt seyn. Man wird die Stände auflösen, ob Verhaftungen Statt finden, weis man noch nicht. Der Wille des Kabinets steht unerschütterlich fest.

Würtemberg. Am 18. Februar hat ein Wetterstrahl in den (leeren) Pulverthurm auf der Veste von Vaihingen geschlagen, und dieses ehemals feste Bergschloß, gegen die Morgenseite, sehr stark beschädigt.

Baden. Hofrath Welcker von Freiburg, ist nunmehr im Wahlbezirke Weinheim, zum Abgeordneten erwählt worden.

Hessen. Am 1. März, Nachmittags nach 2 Uhr, stürzte sich in Mainz ein Kaufmann, der schon seit langer Zeit an Melancholie litt, von dem hintern Theile des Domes auf den Platz, wo die königl. preuß. Hauptwache steht, herab. Er war nicht gleich todt, sondern nur vom Falle betäubt; man konnte auch äußerlich keine bedeutende Verletzung wahrnehmen; ein Arzt eilte sogleich herbei, und ließ ihm zur Ader; das Blut lief reichlich, und man schmeichelte sich, daß er den Sturz überleben würde. Er wurde in die Behausung seines Vaters gebracht, wo er bald darauf verschied. Der Fall erregt um so größere Theilnahme, als der unglückliche Geisteskranke eine Wittwe zurückläßt, die vor Kurzem zum erstenmale Mutter geworden ist.

Vaterländisches. Für die nächste Frohnleichnamsprozession werden jetzt schon Bestimmungen getroffen; dieselbe soll wieder ganz nach alt gebräuchlicher Weise durch die Straßen ziehen, so daß die Gewerbe, Innungen und Brüderschaften einen eigenen passenden Anzug tragen müssen, der mit der Feierlichkeit in vollkommenem Einklange steht.

Pfalz. In Speier hatte am 1. März eine Generalversammlung der Rheinschanz Lauterburger Eisenbahn-Gesellschaft Statt. Nachdem der Präsident des Verwaltungsraths, Hr. Anwalt Mahla, die Versammlung von den Bedingungen in Kenntniß gesetzt hatte, an welche die Genehmigung der Statuten geknüpft worden ist, beschloß die Versammlung einhellig, daß unter diesen Verhältnissen, das Unternehmen nicht fortgeführt werden könne, sondern förmlich aufgegeben werden müsse. Es ward zu diesem Behufe sogleich die Anordnung wegen definitiver Liquidirung der Rechnung der Gesellschaft getroffen. (Da sehr wenig Ausgaben zu bestreiten waren, so wird den Aktionären wohl so ziemlich der Gesammtbetrag ihres einbezahlten einen Prozentes zurückvergütet werden.) Sp. Z.

Versteigerungen.

Hengstbach. (Schafweide-Verpachtung.) Dienstag den 19. März 1839, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Adjunkten, Andreas Schneider zu Hengstbach, wird zur Verpachtung der Schafweide, auf dem Banne der Gemeinde Hengstbach, in einen dreijährigen Bestand, von Michaelitag 1839 anfangend, geschritten werden, was hiermit den Liebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Mittelbach, am 28. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Brünisholz.

Oberauerbach. (Holzversteigerung). Samstag den 9. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden in loco Oberauerbach, aus dem Schlag Dollenbrunnen, folgende Hölzer versteigert:

19 eichen Baustämme,
1 buchen Nutzholzstamm,
28½ Klafter buchen geschnittene Scheitholz,
8½ „ eichen „

Contwig, den 25. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Dienstag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird von der Oekonomie-Commission des königl. Chevaurlegers-Regiments Leiningen, die Beifuhr von 215 Klafter Scheitholz, aus dem Schlage Höchen, des Reviers Kirkel, und von 130 Klafter, aus dem Schlage Neuhäusel, des Reviers Neuhäusel, in das Militär-Magazin zu Ernstweiler, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Zweibrücken, den 3. März 1839.

Donnerstag den 28. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, läßt Frau Henriette

Digitized by Google

Hien, Wittwe von Herrn Heinrich Gehr, in Gemeinschaft mit den Erben der dahier verlebten Jungfrau Sophie Hien, nachfolgende Immobilien, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Den Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken, in der Maximiliansstraße stehenden dreistöckigen Wohnhause, mit Keller, Speicher, Schweinsställen, Dungplatz und allem Zubehör, neben Wittwe Colette und Wittwe Hemmet;
2) 1/2 Morgen 17 1/4 Ruthen Acker am Galgenberg, beiderseits neben Wittwe und Kindern v. Lilier, auf Zweibrücker Bann;
3) 1/2 Morgen 10 Ruthen Acker am Rothenberg, nämlichen Bannes, neben Carl Hien, und
4) 1 Morgen 1 Viertel Wies in der Gutenbrunner Aue, Einöder Bannes, neben der Kirchenschaffnei.

Schuler, Notär.

Dienstag den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, läßt Herr Friedrich Ritter, Eigenthümer zu Oberhausen, in seiner Behausung daselbst, verschiedene Mobiliargegenstände, als:
12 Faß von 50 Liter bis 15 Hektoliter, Ackergeräthschaften und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 7. März nächsthin, Nachmittags um halb 3 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Johann Hennemann, im Leben Brunnenmacher dahier, und Susanna Braun herrührende Immobilien, zu Eigenthum versteigert, und auch unter ihrem Abschätzungswerthe zugeschlagen werden, als:

1) Ein in hiesiger Stadt in der Lammgasse gelegenes zweistöckiges Wohnhaus sammt Neben- und Hintergebäude, Stallung, Hofgering und andern Zubehörungen, neben Dr. Herolds Erben und August Hatry;
2) ohngefähr 3/4 Morgen Garten, auf Zweibrücker Bann, zwischen der Landauer Straße und dem Schifflicker Weg, neben Zimmermeister Barthold und Bleicher Portner, jetzt Professor Koch.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung, läßt Herr Ludwig Hatry, Handelsmann dahier, seinen auf hiesigem Banne, in der Oselbach, neben Carl Seel und den v. Esebeck'schen Erben gelegenen Garten, welcher mit einem Gartenhäuschen und einem Brunnen versehen ist, und 3 Viertel 3 Ruthen enthält, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Georg Schilling, Kaufmann dahier, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigern, als:

100	Hektoliter	1834r Frankweiler,
100	"	1834r Albersweiler,
20	"	1834r Johanniskircher mit Traminer vermischt,
40	"	1833r Albersweiler,
10	"	1835r "

Die Proben werden bei der Versteigerung selbst ausgegeben, können aber auch mehrere Tage zuvor an den Fässern genommen werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 18. März, des Morgens 8 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirthes Cappel zu Homburg, und des Nachmittags 3 Uhr, zu Erbach, werden sämmtliche Grundstücke des Hrn. Rentmeisters Syffert zu Zweibrücken, bestehend in Gärten, Wiesen und Ackerland, einschließlich circa 12 Morgen mit Korn bestellt, auf den Bännen von Homburg, Beeden und Erbach gelegen, auf einen 6jährigen Pachtbestand, in einzeln Morgen, öffentlich versteigert; worüber die Karten und Beschreibungen bei vorbenanntem Herrn Cappel und dem unterfertigten Notär zu Homburg, zur Einsicht niedergelegt sind. An Lusttragende können ohngefähr 36 Morgen Ackerland und 11 Morgen Wiesen, zusammenhängend, vor der Versteigerung, auf 9 und mehrere Jahre, in Pacht überlassen werden.

Auch sind bei dem Eigenthümer aus der Hand zu verkaufen, oder werden bei der Versteigerung auf Pacht zu Homburg gegen Zahlungstermin ausgeboten, ohngefähr:

150 Zentner süßes Heu, 70 Malter Kartoffeln, 2 Fuhrwagen, 3 Paar Wagenleitern, 2 Grundbirn-Dummel, eine Walze ꝛc., welches Alles der Rentamtsbote Neuer zu Homburg, auf Begehren vorzeigt.

Homburg, den 25. Februar 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Freiwillige gerichtliche Versteigerung.

Mittwoch den 27. März 1839, des Nachmittags 1 Uhr, zu Kleinottweiler, in der Behausung von Andreas Gortner;

In Vollziehung eines durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Zweibrücken, vom 19. Februar 1839, homologirte Familienrathsbeschlusses, aufgenommen durch das königl. Friedensgericht zu Waldmohr;

Auf Anstehen der Wittwe und Erben des zu Oberberbach verlebten Ackersmannes, Valentin Bach, als:

I. Der Wittwe Caroline Volz, Ackersfrau in Oberberbach wohnhaft, handelnd in ihrer Eigenschaft als Mutter und gesetzliche Vormünderin, ihrer noch minderjährigen, mit ihrem verstorbenen Ehemann erzeugten Kindern: 1) Caroline, 2) Jacob, 3) Sophie, 4) Johann, 5) Katharine, 6) Heinrich, 7) Wilhelmine und 8) Elisabethe Bach.

II. Des Balthasar Bach, Ackersmann in Sand, als Nebenvormund dieser Kinder.

III. Des großjährigen Sohnes, Christian Bach, Ackersmann in Oberberbach.

Wird Carl Guttenberger, Notär im Kanton und Amtssitze Waldmohr, hierzu gerichtlich committirt, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Wiesen, Kleinottweiler Bannes, aus der Verlassenschaft des Valentin Bach herrührend, schreiten, als:

1)	1 1/2 Morgen Wies in der Abwies, neben Heinrich Bach, taxirt	550 fl.
2)	Eben so viel Wies allda, neben Michael Müller, taxirt . . .	550 fl.
3)	3/4 Morgen Wies allda, neben Nikolaus Bach, taxirt	300 fl.
4)	2 Morgen Wies in der Woogwiese, neben Andreas Gortner, taxirt .	670 fl.
5)	28 Ruthen Wies im Fuhrloch, neben Michael Müller, taxirt .	50 fl.
6)	10 Ruthen Wies in der Feilbach, neben Andreas Gortner, taxirt .	15 fl.

Total Abschätzungspreis, zweitausend einhundert dreißig fünf Gulden . . 2135 fl.

Waldmohr, den 28. Februar 1839.

Guttenberger, Notär.

Herr N. Gerdolle, Eigenthümer auf'm Elsterstein bei St. Ingbert, läßt am 12. März l. Jahres, in seinen dort liegenden Waldungen, circa 200 ausgesuchte eichen Bau- und Nutzstämme versteigern.

Die nöthige Auskunft ertheilt der Herr Revierförster Hoffmann in St. Ingbert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die Eigenthümer und Pächter von Ländereien werden andurch an das Abraupen der Bäume, Zäune und Gebüsche erinnert; dasselbe muß längstens in 14 Tagen geschehen seyn, als man ansonsten gegen die Säumigen protokolliren und das Abraupen auf ihre Kosten vollbringen lassen müßte.

Zweibrücken, den 2. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Da gegen den Unterzeichneten seiner Zeit zwei anonymen Briefe voller schändlichen Verläumdungen an Herrn Fr. P. in K. geschrieben worden sind, und sich gewisse Personen hier ein Geschäft daraus machen wollen, Leute damit zu verdächtigen, die ganz unschuldig sind, so halte ich es für meine Pflicht, um in dieser Sache der Wahrheit zu steuern — zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß vom königl. Hrn. Untersuchungsrichter in Kaiserslautern, eine Expertise verordnet worden ist, bestehend aus drei sehr achtbaren Männern, welche einstimmig als Verfasser der besagten Briefe, den Carl Haase, königl. Kantonsarzt, sodann den Philipp Merker, Apotheker, beide in Kusel wohnhaft, bezeichnet haben.

Kusel, den 25. Februar 1839.

J. Wack.

In der Eremitage ist ein Logis, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speicher und Keller bis Ostern zu vermiethen.

Wittwe Portschelter hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock vornheraus, nebst Stall und Dungplatz auf Johanni zu vermiethen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinbessen.

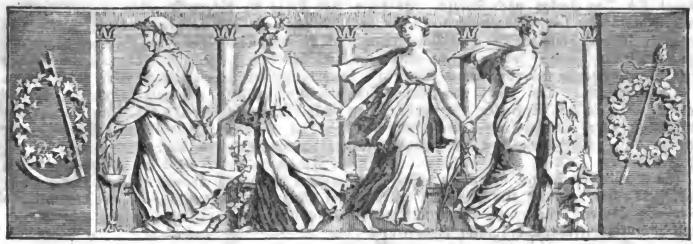
Kaiserslautern, Markt vom 26. Febr. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 20 kr.; Korn, 6 fl. — kr.; Gerst, 5 fl. 15 kr.; Spelz, 3 fl. 22 kr.; Hafer, 2 fl. 28 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. 4 kr.

Speier, Markt vom 26. Februar. Der Hektol, Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 6 fl. 6 kr.; Spelz, 2 fl. 52 kr.; Gerst, 4 fl. 32 kr.; Hafer, 2 fl. 49 kr.

Mainz, Markt vom 1. März. Das Malter Weizen, 10 fl. 46 kr.; Korn, 8 fl. 7 kr.; Gerste, 5 fl. 48 kr.; Hafer 3 fl. 42 kr.; Spelz, 3 fl. 49 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 29. **Freitag, 8. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Maroto hat eine Proklamation nach der Hinrichtung der Generale an die Freiwilligen und Einwohner der baskischen Provinzen und Navarra's gerichtet. Er beschuldigt darin seine Opfer der Verrätherei an der Sache des Landes; sie hätten das Land gierig ausgesogen; 5 Jahre heroischer Opfer, während deren das Blut der Einwohner in Strömen geflossen und ihr Vermögen verschlungen wurde, hätten nicht genügt, die Wuth jener unmoralischen Männer zu sättigen, welche sich hinter den Monarchen drängend und alle Freuden des Lebens genießend, mit kalter Gleichgültigkeit die Entbehrungen, die Leiden und selbst den Tod der Truppen mitangesehen hätten, wenn sie nur sicher gewesen wären, in Wollust und auf Kosten des Landes zu leben; dadurch seyen die Truppen und das Land in den bedauernlichen Zustand gestürzt worden, in welchem er sie gefunden, als er das Commando übernommen habe; aber, seines Widerstandes gegen solche hinterlistige Projekte gewiß, hätten sie zur Verrätherei und andern schändlichen Mitteln, um die Truppen zu verblenden, ihre Zuflucht genommen, aufrührerische und schändliche Schriften verbreiten, und auf den Straßen und Plätzen und in den heil. Räumen der Kirchen und Klöster anarchische, empörerische und blutdürstige Grundsätze predigen lassen; in Tolosa habe er bestimmte Kunde darüber erhalten; er habe schnell seine Pläne ändern und auf diesen Boden der Ehre, Loyalität und Tapferkeit herbeieilen müssen, um so schändliche Exzesse zu züchtigen, die landeskundig seyen. — Maroto verließ mit mehreren Bataillonen gleich nach Erscheinen seiner Proklamation Estella, und schlug die Richtung von Pampeluna ein. Am 23. Febr. war er mit acht Bataillonen und 500 Pferden zu Lecumbercy; diese Truppen waren entschlossen, sich für ihren General zu schlagen.

Maroto war mit seinen Truppen am 24. Febr. zu Tolosa, Don Carlos mit den seinigen seit dem 22. zu Villafranca, drei kleine Leguas von Tolosa; er hat die Generale Villareal, Simon Torres und Balmaseda zu sich berufen. Man erwartete allgemein eine blutige Collision zwischen den Truppen Maroto's und den dem Don Carlos treu gebliebenen Mannschaften. — Am 25.

Digitized by Google

begab sich Don Carlos nach Tolosa. Er hatte mit Maroto eine lange Conferenz. Diesem gelang es seine Handlungen vor dem Prätendenten zu rechtfertigen; und er wurde sogleich wieder in das Obercommando über die Armee eingesetzt.

Frankreich. Der Prinz von Joinville ist am 2. März in den Tuilerien eingetroffen, in Begleitung der Herzoge von Orleans und Nemours, die zu Avranches mit ihm zusammengetroffen waren.

Im „Journ. du Havre“ liest man: Seit dem 22. Febr. sieht man auf dem Meere an den Küsten von Toulon, eine große Menge Trümmer, welche auf zahlreiche Schiffbrüche hindeuten, die der letzte Sturm angerichtet hat; die ganze Oberfläche zwischen Süd- und Nordwest an unserer Rhede, in einer Breite von mehr als zwei Meilen, ist mit Resten von gestrandeten Schiffen bedeckt. Mehrere Barken von Honfleur und Tronville sind ausgelaufen, um Alles, was sie von den herrenlosen Gütern erlangen können, aufzunehmen.

Italien. Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Baiern ist glücklich in Neapel angekommen. — Vor einigen Wochen hat ein heftiger Brand in Neapel einen Theil des Gebäudes, wo die Findelkinder sich befinden, verzehrt. Die Flammen nahmen so rasch überhand, daß 23 Kinder in ihnen einen jämmerlichen Tod fanden. Eine der Ammen stürzte sich in der Verzweiflung mit zwei der unglücklichen Kinder im Arme zum Fenster hinaus. Alle drei fand man leblos und zerschmettert auf der Straße. Das Corps der Pompiers zeichnete sich aus; drei davon haben ihr Leben eingebüßt, indem sie von dem obern Stock in den untern hinabstürzten und von dem Schutt begraben wurden.

Schweiz. Die Bewegung im Lande hat einen für die Regierung und die öffentliche Ruhe bedenklichen Karakter angenommen. Aus den Besorgnissen der Angstvollen, den Beschwerden der Unzufriedenen, ist eine Gährung hervorgegangen, die in ihrer sonderbaren Mischung jeden bestimmten Karakter verläugnet, und deren Folgen, wie die einer jeden Volksaufregung, zumal einer, worin religiöse Elemente mitwirken, nicht vorauszusehen sind. Von Strauß handelt sich's eigentlich gar nicht mehr. Die Aufregung hat vielmehr in sich einen Ausbruch aller Unzufriedenheit gegen den dermaligen politischen Zustand vereinigt, eine Unzufriedenheit, die namentlich eine Folge der höhern Abgaben ist, und der Regierung nicht als so groß bekannt war. Geschickte oder wenigstens thätige Führer haben sich derselben bemächtigt, und hoffen, durch sie ihre wohlgemeinten oder eigennützigen Absichten zu erreichen. Es ist nur noch der Name, der sie einstweilen vereinigt und der ihnen dient, das Volk in Athem zu erhalten, eigentlich aber geht es auf eine politische Veränderung los.

Ungarn. Der Advokat Kossuth in Pesth, welcher bekanntlich ohne Erlaubniß eine Zeitung im Manuscript herausgab, ist, weil er dadurch absichtlich zwischen die Regierung und die Nation den Saamen der Zwietracht gestreut haben soll, von der königl. Gerichtstafel zu dreijährigem Kerker verurtheilt worden. Er sitzt nun schon seit 2 Jahren in Haft, welche Zeit ihm jedoch an der über ihn verhängten Strafe nicht abgerechnet wird. Wie man erfährt, soll die Vertheidigungsschrift Kossuth's ein Meisterwerk hoher Intelligenz seyn, wodurch das Bedauern, solche Kenntnisse bisher nutzlos und sogar schädlich angewandt zu sehen, nur vermehrt wird.

Oestreich. Der gefürchtete Barsuß ist eingefangen, und sitzt in Johannisberg (östr. Schlesien) fest. Sein eigener Schwager hat zu seiner Habhaftwerdung die Hand geboten.

Vaterländisches. Auf erstattete Anzeige, daß einer der beiden Perser, Lazarus Kaylan und Jacob Molko, denen eine Collekte in Baiern gestattet wurde, in Würzburg verschwenderisch und sittenlos gelebt habe, ist auf allerhöchsten Befehl den beiden Fremden zur Vollendung ihrer Sammlung ein unerstreklicher Termin bis zum 15. März gestattet worden, und soll, wenn einer von ihnen sich ferner Aehnliches zu Schulden kommen läßt, die Sammlung ganz untersagt werden. (Wie wir wissen, sind beide Herren bereits gefänglich eingezogen)

Bald nach Beendigung des Lustlagers bei Augsburg, im verflossenen September, zeigten sich in dem dortigen Militär-Spitale die ersten Spuren von natürlichen Menschenpocken, welche bald so weit um sich griffen, daß bis jetzt 90 Blatterkranke in dem Militär-Spitale behandelt wurden, wovon auch einige gestorben sind. Unter dem Militär hat diese Krankheit nunmehr gänzlich nachgelassen; dagegen hat sie sich seit einiger Zeit in der Stadt verbreitet, wo gegen 15 Blatternfälle vorgekommen sind, von welchen 4 tödtlich waren.

Digitized by Google

Zweibrücken, 7. März. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 217 Hektol. Waizen, 8 fl. 53 kr.; 199 Hektl. Korn, 5 fl. 49 kr.; 63 Hektl. Gerst, 4 fl. 54 kr.; 17 Hektl. Spelz, 3 fl. 9 kr. — Hektl. Spelzkern, — fl. — kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 6 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 15 kr.; 3 Hektl. Erbsen, 6 fl. 6 kr.; 145 Hektl. Hafer, 2 fl. 18 kr. Zusammen 650 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 58 kr.

Versteigerungen.

Dienstag den 26. März, Morgens 9 Uhr, auf dem Eichelscheider Hofe, werden die zu diesem Hofe gehörigen Wiesen, mittelst öffentlicher Versteigerung, für das Jahr 1839, verpachtet.

Gleich nach dieser Versteigerung, werden auch 160 metrische Zentner Heu, in kleinen Loosen, dem Meistbietenden begeben.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständige Pachtzinsen an die Gestütskasse nicht bezahlt haben, werden zu diesen Versteigerungen nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 6. März 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Donnerstag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird von der Oekonomie-Commission des königl. Ehevaurlegers-Regiments Leiningen, die Beifuhr von 215 Klafter Scheitholz, aus dem Schlage Höchen, des Reviers Kirkel, und von 130 Klafter, aus dem Schlage Neuhäusel, des Reviers Neuhäusel, in das Militär-Magazin zu Ernstweiler, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Zweibrücken, den 3. März 1839.

Erbauung einer Kirche zu Wilgartswiesen.

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wilgartswiesen, wird die Erbauung einer Kirche allda, nach Handwerken, wenigstnehmend öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

		fl.	kr.
1)	Erd- und Maurerarbeit . .	7125	— 26
2)	Steinhauerarbeit	5998	— 31
3)	Bildhauerarbeit	555	— „
4)	Zimmermannsarbeit . . .	1424	— 42
5)	Schieferdeckerarbeit . . .	1783	— 17
6)	Blechschmiedarbeit . . .	252	— 19
7)	Stukaturarbeit	819	— 30
8)	Schreinerarbeit	669	— 5
9)	Schlosserarbeit	61	— 24
10)	Glaserarbeit	438	— 21
11)	Tüncherarbeit	317	— „
12)	Materialtransport . . .	2158	— 56
	Total . .	21606	— 31

Die Steigerer haben sich durch legale Zeugnisse über Geschicklichkeit und hinreichenden Vermögensstand zur Uebernahme der obigen Arbeiten auszuweisen und inländische, vermögende Bürgen zu stellen.

Pläne, Schablone, Kostenanschlag und Bedingnißheft, liegen auf dem Geschäftslokale des unterfertigten Amtes zur Einsicht offen.

Wilgartswiesen, den 1. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Eschlimann.

Hengstbach. (Schafweide-Verpachtung.) Dienstag den 19. März 1839, des Nachmittags um 1 Uhr, in der Behausung des Adjunkten, Andreas Schneider zu Hengstbach, wird zur Verpachtung der Schafweide, auf dem Banne der Gemeinde Hengstbach, in einen dreijährigen Bestand, von Michaelitag 1839 anfangend, geschritten werden, was hiermit den Liebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Mittelbach, am 28. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Brünisholz.

Schafweide-Verpachtung.

Künftigen 22. März, Nachmittags 2 Uhr, wird der Genuß der Schafweide auf dem Banne von Stammbach, woselbst 110 Stück Mutterschafe oder 160 Stück Hämmel eingeschlagen werden können, und auf Michaeli nächsthin den Anfang nimmt, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, dem Meistbietenden auf mehrere Jahre begeben.

Contwig, den 5. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In den nachbenannten Gemeinden der Bürgermeisterei Schönenberg, im Land-Commissariate Homburg, werden an den untenbezeichneten Tagen die beschriebenen Hölzer versteigert, als:

1) In der Gemeinde Sand, aus deren Gemeinde-Wald, Montags den 11. März, Morgens um 10 Uhr.
   79 kiefern Blöcke oder Abschnitte,
   167 „ Baustämme,
   9½ Klafter kiefern Brennholz.

2) In der Gemeinde Brücken, aus deren Gemeinde-Wald, Dienstags den 12. März, um 10 Uhr Morgens.
   28 kiefern Blöcke oder Abschnitte,
   110 „ Baustämme,
   58 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   10½ Klafter buchen und eichen Scheitholz.

3) In der Gemeinde Schönenberg, aus deren Gemeinde-Wald, Mittwochs den 13. März, Mittags um 12 Uhr.
   210 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   2 birken Abschnitte,
   17 buchen „
   6 Klafter buchen Scheitholz,

4) In der Gemeinde Rübelberg, aus deren Gemeinde-Wald, Donnerstags den 14. März, Morgens um 10 Uhr.
   28 kiefern Baustämme,
   17 birken Stämme,
   207 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   11 Klafter kiefern und birken Brennholz,
   11 „ eichen Prügelholz.

5) In der Gemeinde Schmittweiler, aus deren Gemeinde-Wald, Freitags den 15. März, um 12 Uhr Mittags.
   28 eichen Bau- und Nutzholzstämme,

6) In der Gemeinde Grieß, aus deren Gemeinde-Wald, Samstags den 16. März, um 10 Uhr Morgens.
   27 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   2½ Klafter eichen Brennholz,
   5 „ kiefern „
   6000 Wellen.

Schönenberg, den 19. Februar 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Weis.

Minderversteigerung von Grabenarbeit betr.

Kommenden Mittwoch den 13. März, Nachmittags um 1 Uhr, wird durch das unterzeichnete Amt, die Aufhebung der Wiesengräben, auf diesseitiger Gemarkung, mittelst Versteigerung, öffentlich an den Mindestnehmenden begeben.

Rimschweiler, den 7. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Dietz.

Montag den 18. März, des Morgens 8 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirthes Cappel zu Homburg, und des Nachmittags 3 Uhr, zu Erbach, werden sämmtliche Grundstücke des Hrn. Rentmeisters Syffert zu Zweibrücken, bestehend in Gärten, Wiesen und Ackerland, einschließlich circa 12 Morgen mit Korn bestellt, auf den Bännen von Homburg, Beeden und Erbach gelegen, auf einen 6jährigen Pachtbestand, in einzeln Morgen, öffentlich versteigert; worüber die Karten und Beschreibungen bei vorbenanntem Herrn Cappel und dem unterfertigten Notär zu Homburg, zur Einsicht niedergelegt sind. An Lusttragende können ohngefähr 36 Morgen Ackerland und 11 Morgen Wiesen, zusammenhängend, vor der Versteigerung, auf 9 und mehrere Jahre, in Pacht überlassen werden.

Auch sind bei dem Eigenthümer aus der Hand zu verkaufen, oder werden bei der Versteigerung auf Pacht zu Homburg gegen Zahlungstermin ausgeboten, ohngefähr:

150 Zentner süßes Heu, 70 Malter Kartoffeln, 2 Fuhrwagen, 3 Paar Wagenleitern, 2 Grundbirn-Dummel, eine Walze ꝛc., welches Alles der Rentamtsbote Neuer zu Homburg, auf Begehren vorzeigt.

Homburg, den 25. Februar 1839.

Berg, Notär.

Dienstag den 12. März, Morgens 9 Uhr, werden bei Herrn Gastwirth Lamarche in St. Ingbert, circa 200 auserlesene eichen Bau- und Nutzholzstämme, aus den St. Ingberter Privat-Waldungen versteigert. Auskunft darüber ertheilt der Privat-Revierförster Hoffmann in St. Ingbert.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Beilage zum Zweibrücker Wochenblatt Nro. 29. (1839)

Amtlicher Artikel.

(Bestsetzung der peremptorischen Frist zur Eingabe der Reklamationen gegen die Gewerbsteuer-Ansätze pro 18$^{39}/_{40}$ betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Der peremptorische Termin zur Einreichung der Reklamationen gegen Gewerbsteuer-Ansätze vom laufenden Etats-Jahre wird bis zum 1. Mai l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf keine spätern Reklamationen mehr gegen die bezeichnete Steuer von irgend einer Behörde angenommen, instruirt und begutachtet werden dürfen.

Von den am 2. Mai abzuschließenden Reklamations-Registern haben die königl. Land-Commissariate und Steuer-Controlämter die Abschrift an die königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern und der Finanzen, spätestens den 3. Mai einzusenden.

Speier, den 15. Februar 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Finanzen.
Fürst v. Wrede.
Alwens.
Lacher, coll.

Vermischte Bekanntmachungen.

Erwiederung.

In einem, in Nro. 26. Ihres Blattes aufgenommenen Inserate de dato Cusel den 25. Febr. 1839, erlaubt sich J. Wack von hier, den Unterzeichneten als Verfasser zweier anonymen Schmähschriften zu bezeichnen, durch welche die von Wack beabsichtigte Verheirathung mit einem wohlhabenden Mädchen aus Kaiserslautern vereitelt worden seyn soll; und um sein Inserat vor der Anwendung der Strafgesetze zu sichern, und seine verläumderische Tendenz zu maskiren, nimmt derselbe zu der Fiction seine Zuflucht, daß sich gewisse Personen damit beschäftigen wollten, unschuldige Leute als die Verfasser gedachter Briefe zu bezeichnen. Die Person des fraglichen Heirathscandidaten war dem Unterzeichneten von jeher zu unbekannt und zu unwichtig, um ihr nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, und seine Zeit ihm viel zu lieb, als daß er sich hätte einfallen lassen können, den Heirathsprojekten von Wack auf irgend eine Weise entgegen zu arbeiten; am allerwenigsten würde aber dies unaufgefordert und durch anonyme Briefe geschehen seyn, indem ihm ein solches Mittel unter allen Verhältnissen eben so verabscheuungswürdig bleibt, als es seiner Stellung unangemessen seyn würde, zumal wenn durch solche Briefe, wie es hier geschehen, zugleich die Ehre einer Frau, die einer sehr achtbaren Familie angehört, verletzt wird. Dies, und weil die Achtung des besseren Publikums ihm zu theuer ist, als daß er sie durch solche Besudelungen, wie sie Wack beabsichtiget, untergraben lassen könnte, veranlaßt den Unterzeichneten einzig und allein zur Erwiederung. — Um seinen gehässigen Beschuldigungen mehr Glauben zu verschaffen, führt Wack an, daß durch drei Experten der Unterzeichnete als Verfasser der anonymen Briefe erklärt worden sey; ob diese seine Angabe richtig ist oder nicht, ist mir nicht bekannt, allein auch angenommen, es sey der Fall, so würde hieraus doch schon um deßwillen für die Wahrheit der Beschuldigung nichts gefolgert werden können, weil das kgl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern nach stattgehabter Expertise die Einstellung des Verfahrens verordnet hat, und dies nicht wie Wack, oder sein schriftstellerischer Freund, in Nro. 11 des Wochenblattes, dieses glauben zu machen sucht, aus dem Grunde geschehen seyn kann, weil die Verbreitung von Pasquillen durch unsere Strafgesetze nicht verpönt sey, da diese Behauptung durch die Art. 367, 371 und 375 des Strafgesetzbuches ihre Widerlegung findet. Es ist eine sehr bekannte Erfahrung, daß die Kunst, Anderer Schrift nachzumachen, ihre höchste Perfektion erreicht hat, und daß es nicht selten vorkommt, daß Experten zwei Schriften für von einem und demselben Individuum ausgegangen erklärt haben, von denen es unzweifelhaft war, daß sie zwei verschiedene Personen angefertiget hatten; auch wird Wack bei all seiner Leidenschaftlichkeit doch kein stichhaltiges Motiv anzugeben vermögen, das mich zur Anfertigung der Pasquille hätte verleiten können, und Jeder der mich kennt, wird, wenn er der Wahrheit huldigen will, mir auch zugestehen müssen, daß es meinem Charakter nicht entspricht, mich mit der Bekanntmachung der Gebrechen Anderer zu befassen.

Digitized by Google

Schließlich noch die Bemerkung, daß ich schon, um das Publikum nicht durch Unterhaltung einer feindlichen Correspondenz zu behelligen, fernere Angriffe meiner Gegner, eben so unbeachtet lassen werde, als wie dies seither geschehen ist.

Cusel, den 4. März 1839.

Dr. Haase.

Lehrlings-Gesuch.

Unter vortheilhaften Bedingungen kann ein wohlerzogener junger Mensch in eine auswärtige Conditorei in die Lehre treten; wo? sagt die Redaktion gegen portofreie Anfrage.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich seit kurzem ein Lager in allen Gattungen von Dillinger Weiß- und Sturzblech, ächt ostindischem Banca-Zinn, in Blöcken und Stangen, weichem Blei, in Blöcken, Stangen und gewalzten Tafeln, Zink, in Platten und gewalzten Tafeln, Messing, Messing- und Eisen-Draht, in allen Dimensionen, errichtet habe, und durch direkte Beziehungen in den Stand gesetzt bin, hierin die billigsten Preise stellen zu können.

Zugleich empfehle ich mein schon länger bestehendes und wohl assortirtes Lager von Nageleisen, Bandeisen, geschmiedetem Eisen, in allen Dimensionen, Gußwaaren aller Art, Ambosen, Schraubstöcken, Schmiedehörnern, Messer-, Mühl-, Guß- und Schmiedestahl, ächt steyrischen Sensen, Sicheln, Stroh- und Schnitzmessern, Stroh-, Bastard-, Schlicht- und Halbschlichtfeilen, Schippen, Spaten, Schlössern, in allen Sorten, Maurerkellen, allen Arten ächt englischer und niederländischer Werkzeuge, so wie überhaupt von allen in dieses Fach einschlagenden Metallwaaren.

Auch erlasse ich meine gut und rein gehaltene 1834r und 1835r Pfälzer Weine fortwährend zu den billigsten Preisen.

Friedrich August Frölich.

Wolf Kahn in Wallhalben, empfiehlt seine neu eingerichtete Seifensiederei, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigen Preisen, für kleine so wie für große Partien.

Christian Reif, Strohhutfabrikant in Irheim, macht bekannt, daß er Herren- und Damenstrohhüte wascht und in allen Farben färbt, und verspricht die billigsten Preise.

Bei Joseph Hatry sind Pariser seidene Regenschirme, von verschiedener Größe, mit stählernen Gestellen, nach der neuesten Mode, angekommen.

Neuen rothen und blauen Kleesaamen, erster Qualität, bei L. Zorn.

Bei Jacob Vatter, im goldenen Löwen dahier, ist gutes Heu, per Zentner, 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Doktor Carl Chandon's Wittib, hat von ihrem Hausgarten bis Ostern zu vermiethen: den Theil, von dem Bach an bis an den Wallweg, oder Jenen, vom Haus bis an den Bach, der mit einer Laube und schönen Traubenspalieren versehen, und für sich gut eingezäunt und verschlossen ist.

Madame Meuz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kiessler bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Carl Villa, Vater, hat in seinem in der Hauptstraße dahier gelegenen Wohnhause, den untern und zweiten Stock zu vermiethen. Beide Wohnungen können sogleich oder auch auf Johanni nächsthin bezogen werden. Auch hat derselbe im dritten Stock zwei möblirte Zimmer, und im Hinterhause eine Wohnung nebst Stallung zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung ist erschienen:

Abriß

der

Geographie und Geschichte

des

Königreichs Baiern

nach den neuesten Bestimmungen und Eintheilungen.

Für die obern Klassen der Volksschulen und den Privatgebrauch.

Zweite Auflage, umgearbeitet

von

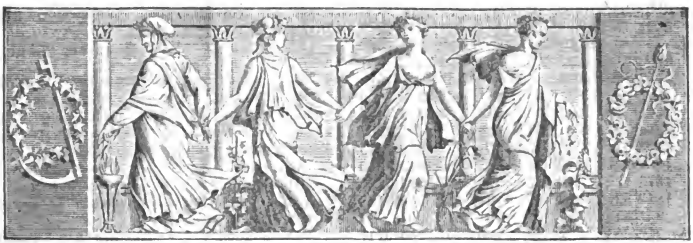
A. Friedr. Butters,

Professor am k. Gymnasium zu Zweibrücken.

Mit einer litho-typographischen Karte des Königreichs und dem Stammbaum der ununterbrochenen Stammfolge des Regentenhauses Baiern seit dem zwölften Jahrhundert.

Preis: 18 Kreuzer.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 30. Sonntag, 10. März 1839.

Tags-Ereignisse.

Spanien. Cabrera hat eine Verschwörung zu Morella entdeckt, die beabsichtigte, diesen Platz dem Obergeneral der christinischen Centralarmee, Van Halen, zu überliefern. Er hat in Folge davon 450 Personen, zum Theil Soldaten, zum Theil Einwohner Morella's, erschießen lassen.

Die von Don Carlos in Folge seiner Aussöhnung mit Maroto entlassenen Minister, werden in Bayonne erwartet; ihr Gefolge soll aus nicht weniger als 37 Personen bestehen. Das Gerücht ist aber auch verbreitet, es wären diese Flüchtlinge zwischen Pergara und Villareal verhaftet worden.

Frankreich. Am 4. März waren 40 Deputirtenwahlen bekannt. Von denselben 24 zu Gunsten des Ministeriums Molé, 16 für die Coalition. Durch die Telegraphen sind Nachrichten in großer Menge über die Wahlen bekannt geworden. Die Mehrzahl derselben gehört der Coalition an. An der Börse glaubte man allgemein, die Coalition werde eine Majorität von 20 Stimmen in der neuen Kammer haben.

Am Mittag des 5. März, zählte man 277 Deputirtenwahlen; von diesen gehörten 142 den ministeriellen Reihen an, 135 denen der Coalition.

Unter den seit dem 5. d. bekannt gewordenen Wahlen bemerkt man: auf Seiten der constitutionellen (ministeriellen) Partei die HH. Pagès, Dupont, Bignon, Ladièrès, Lamartine, Bugeaud, Berenger, Gierand u. s. w., und auf Seiten der Coalition die HH. Odillon-Barrot (Chauny), Guizot (Lisieux), Hebert, Piscatory, Having ꝛc.

Am 6. d. waren in Paris 409 Deputirtenwahlen bekannt. Davon waren 197 für das Ministerium, 212 für die Coalition.

Niederlande. Hr. Hody, Chef der Polizei zu Brüssel, ist am 2. März nach Lüttich abgereist, um die Existenz eines Complottes gegen die Sicherheit des Staates zu konstatiren. Die Reise soll zugleich zum Zweck haben, die Redakteurs des „Espoire" zu verhaften.

Vaterländisches. Se. Maj. der König ist glücklich in Rom eingetroffen.

Bei der am 7. März, in Gegenwart der Ortsbehörde, des Armen-Pflegschaftsraths und des Vorstandes des Frauenvereins dahier stattgehab,

Digitized by Google

ten Verlosung der Frauen-Arbeiten, wurden folgende Nummern als Gewinner gezogen:

3002	1473	839	299	2157	977	329	2328
354	1034	2501	3287	1019	989	293	1228
2003	2530	255	3388	3523	2804	2136	2081
3152	286	3627	679	2190	3359	2575	1578
2223	2229	819	3386	811	626	2286	386
976	489	1002	1000	3213	3005	3184	484
2386	275	202	2541	3783	3018	2450	2262
3577	2142	1846	167	2401	1492	289	2015
1287	1272	1422	146	3727	1796	1610	3520
1572	1223	2640	1038	3672	3175	2514	3465
1812	3370	926	3605	1161	444	3207	3109
257	3190	1297	3639	581	1878	3034	84
2206	3552	1685	2173	163	3161	1864	3717
1374	3713	3029	2059	3220	423	2357	2683
1271	2769	3791	3759	1714	627	3376	713
214	3793	1986	1791	798	1871	64	1250
2171	3412	1033	1032	1203	1411	3051	307
482	3777	2298	559	533	1652	2231	2210
884	617	897	1771	1522	85	3544	475
1158	1509	3531	1281	116	2390	3014	1090
911	2098	2147	1617	86	732	3744	297
2654	5	1030	1253	2192	2711	1900	1157
2895	3615	1156	1076	3364	1765	3212	3706
1377	953	1021	2909	585	944	2485	3482
2942	2714	2066	2247	164	2181	1413	3116
1215	1409	1229	3021	3790	2868	2141	1625
402	1532	3631	1200	3371	3264	1542	3087
3653	974	3199	1945	2798	3580	2524	1868
843	3285	1269	2670	258	1429	1592	70
361	1359	1355	2005	3725	3101	676	3555
2297	538	1097	2906	3234	1674	379	2056
2883	1213	3056	332	2889	2050	3373	1064
231	56	1469	2322	459	98	2936	2981
1752	1985	824	3591	3616	2239	947	1825
3150	2849	3227	1908	2951	1953	268	
2705	826	1098	1087	3477	339	2615	

Versteigerungen.

Dienstag den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt die Frau Wittwe des verlebten Herrn Pfarrers Wilhelm Köhler, in ihrer Wohnung zu Schmalenberg, ihre sämmtlichen Mobiliargegenstände, als: Bettung, Getuch, Leibweißzeug, Kleiderschränke, Commode, Tische, Stühle, Spiegel, Kupferstiche, Glaswerk, Silbergeräthe, Zinn, Kleidungsstücke, eine pistonirte Flinte, 2 Pistolen, 33 Zentner Heu, Stroh, Kartoffeln, ein Rind, ein Schwein, 9 in Eisen gebundene Fässer, überhaupt Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Am folgenden Tage, Mittwoch den 10. April, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse des genannten Herrn Pfarrers Köhler gehörige Bibliothek, bestehend in mathematischen, philosophischen, pädagogischen, historistischen und sonstigen Werken, am obenangegebenen Orte versteigert, und sodann mit der Versteigerung der noch nicht ausgebotenen Hausmobilien fortgefahren.

Das Verzeichniß der Mobilien und Bücher, liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 7. März 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 12. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, läßt Herr Friedrich Retter, Eigenthümer zu Oberhausen, in seiner Behausung daselbst, verschiedene Mobiliargegenstände, als:
12 Faß von 50 Liter bis 15 Hektoliter, Ackergeräthschaften und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer und Frau Elisabetha Verseveaux, ihren unterhalb den Gerbhäusern, neben Wittwe Schuhmann und Goldarbeiter Lucius gelegenen Garten, von 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum zu Eigenthum versteigern.

Auch kann derselbe bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschriebene Guterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Lises, in der Bierbacher Aue, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei.

II. Zweibrücker Bann.

2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit

Digitized by Google

Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;

3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;

4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;

5) 1 Morgen 14 3/4 Ruthen Acker allda, in den Spelzenäckern, neben Christian Brück;

6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;

7) 1 Morgen Acker allda, neben Christoph Kienlin, mit rothem Klee;

8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Wilhelm Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;

9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Posthalter Lang, hinten Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung, läßt Herr Ludwig Ambos, Nagelschmied dahier, folgende auf hiesigem Banne liegende Güterstücke, auf langjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 1 Morgen 1 Viertel 28 Ruthen Acker auf dem Kreuzberg, in den Spelzenäckern, neben Wilhelm Hoffmann und Johann Scheler, mit ewigem Klee angelegt;

2) 1 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Acker auf dem Eutersberg, neben Georg Schillo und Daniel Cajar, mit Korn besaamt, und

3) 1 Viertel 3 Ruthen Garten in den Augärten, neben dem Pfarrgarten und dem Gäßchen.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 4. April 1839, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, in Gemäßheit eines registrierten Urtheils des K. Bezirksgerichts Zweibrücken, erlassen in der Rathskammer am 19. Februar 1839, sodann auf Anstehen der Kinder und Erben der zu Zweibrücken verlebten Eheleute, Herrn Franz Flamm und Frau Elisabetha Merz, nämlich: 1) der Frau Elisabetha Flamm, Ehefrau des Herrn Johann Ritter, Bleicher, beide zu Zweibrücken wohnhaft, und des Letztern selbst; 2) der Frau Katharina Flamm, gewerblos, wohnhaft daselbst, Wittwe des verlebten Zeugschmieds, Herrn Georg Poch; 3) der Frau Margaretha Flamm, gewerblos, wohnhaft in Zweibrücken, Wittwe des verlebten Bäckers, Herrn Friedrich Wolf; 4) des Herrn Georg Ritter, Buchdrucker und Buchhändler, wohnhaft in Zweibrücken, in der Eigenschaft als Protutor der minorennen Kinder der verlebten Frau Henrietta Flamm, gewesene Ehefrau des Herrn David Schuler, Bäcker, nach Philadelphia in Amerika ausgewandert, namentlich Friedrich, Jacob, David, Arnold, Elisabethe und Henriette Schuler; 5) des Herrn Georg Tomsitz, Gärtner, wohnhaft zu Zweibrücken, Neben-Protutor dieser Minorennen;

Wird Gustav Adolph Schuler, K. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zur öffentlichen Versteigerung der nachbeschriebenen Immobilien, der Untheilbarkeit wegen, zum Eigenthum schreiten, als:

1) eines dreistöckigen zu Zweibrücken, in der Carlsstraße gelegenen Wohnhauses sammt Stallung und Zubehör, einseits Philipp Gillmann, anderseits die Carlskirche;

2) 28 Aren 63 Centiaren Acker, hinter den Hasnersösen an der Brechkaut, neben Carl Gillmann und Ludwig Ladenberger;

3) 8 Aren 80 Centiaren Garten in den Kothen, rechterhand Irheimer Weg, neben Carl Wildt und der Kirchenschaffnei.

Die Bedingungen dieser Versteigerung können täglich auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 27. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, läßt Frau Henriette Hien, Wittwe von Herrn Heinrich Gehr, in Gemeinschaft mit den Erben der dahier verlebten Jungfrau Sophie Hien, nachfolgende Immobilien, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Den Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken, in der Maximiliansstraße stehenden dreistöckigen Wohnhause, mit Keller, Speicher, Schweinsställen, Dungplatz und allem Zubehör, neben Wittwe Colette und Wittwe Hemmet;

2) 1/2 Morgen 17 1/4 Ruthen Acker am Galgenberg, beiderseits neben Wittwe und Kindern v. Lilier, auf Zweibrücker Bann;

3) 1/2 Morgen 10 Ruthen Acker am Rothenberg, nämlichen Bannes, neben Carl Horn, und

Digitized by Google

4) 1 Morgen 1 Viertel Wies in der Gutenbrunner Aue, Einöder Bannes, neben der Kirchenschaffnei.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Georg Schilling, Kaufmann dahier, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigern, als:

100	Hektoliter	1834r Frankweiler,
100	"	1834r Albersweiler,
20	"	1834r Johanniskircher mit Traminer vermischt,
40	"	1833r Albersweiler,
10	"	1835r "

Die Proben werden bei der Versteigerung selbst ausgegeben, können aber auch mehrere Tage zuvor an den Fässern genommen werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 18. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Peter Rohrbacher zu Ernstweiler, läßt Herr Eugen Wilhelm, Eigenthümer dahier, 400—500 Accazienstämme in 76 Loosen, welche für Wagnerarbeiten, Nutz- und Gerüstholz geeignet sind, und im Ernstweiler Thälchen liegen, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, im Leben Gutsbesitzer zu Saalstadt, die in Nro. 28 dieses Blattes bezeichneten Hölzer, aus ihrem Eigenthumswalde, auf Schauerberger Bann, auf Borg bis kommenden Martinitag versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Hans, Metzger und Wirth zu Irheim, in seiner Behausung daselbst, nachbezeichnete auf Irheimer Bann gelegene Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

1) Die ehemals Michael Koch'schen Antheile an einem in Irheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause, neben dem Wirthshause des Versteiglassers;
2) 10 Ruthen Wies, unten am Irheimer Brunnen, neben Jacob Wollenweber;
3) 8 Ruthen Garten im Langgarten, neben Carl Moschel und Zimmermann Ludwig;
4) 10 Ruthen Garten in den Schäfersgärten, neben Ludwig Stahl und Wittwe Weibinger;
5) 1 Viertel 16 Ruthen Acker in den Bruchgärten, neben dem Weg und Jacob Gehlbach.

Hierauf wird der nämliche Herr Hans mehrere Fässer und Butten, Getäch, Bettung, Bettladen, Zinn, Küchengeschirr von Kupfer, Messing und Eisen, so wie sonstige Geräthschaften, öffentlich versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Heu-Versteigerung.

Bis Dienstag den 19. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Gräffenthal, zur Gemeinde Bliesmengen gehörig, in der Wohnung des Herrn Mathieu, 600 Zentner gutes Heu versteigert.

Dienstag den 12. März, Morgens 9 Uhr, werden bei Herrn Gastwirth Lamarche in St. Ingbert, circa 200 auserlesene eichen Bau- und Nutzholzstämme, aus den St. Ingberter Privat-Waldungen versteigert. Auskunft darüber ertheilt der Privat-Revierförster Hoffmann in St. Ingbert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die neuen

Tapeten-Muster

für das laufende Jahr, in ordinären und mittelfeinen Sorten, sind bereits bei mir eingetroffen, jene der Feinen folgen in circa acht Tagen. Die reiche Auswahl, welche das Modernste und Schönste in Tapeten und Borduren enthält, so wie die sehr billig gestellten Preise, werden gewiß Jedermann befriedigen, und lassen mich recht zahlreichen Aufträgen zuversichtlich entgegen sehen. Für eine Lieferungszeit von acht, höchstens zehn Tagen, (nöthigenfalls auch noch früher), vom Tage der Bestellung an gerechnet, wird garantirt.

Zweibrücken, den 8. März 1839.

J. P. M. Kohlhepp.

Bei Jacob Vatter, im goldenen Löwen dahier, ist gutes Heu, per Zentner, 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Miller.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. März 1839, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Jägersburg.

Schlag Erbacherheck.

21 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
1 „ Abschnitt, 2ter Klasse,
99¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¼ „ idem anbrüchig,
62¼ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
1050 gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Den 22. März, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Schlag Oberkuhwald.

24 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
50 „ „ 3ter „
12 „ „ 4ter „
5 „ Abschnitte, 3ter „
3 „ Nutzholzstämme, 3ter Klasse,

Schlag Schwarzfelderdick.

4 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
2 „ „ 4ter „
32 „ Baustämme, 2ter Klasse,
20 „ „ 3ter „
4 „ „ 4ter „
1 buchen Nutzstamm,
4 „ Abschnitte,
1 hainbuchen Abschnitt,
1 birken „

Den 23. März, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Schlag Oberkuhwald.

4¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
205 „ idem 4schuhig,
43¼ „ idem anbrüchig,
¾ „ idem Prügel,
30¼ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
11¼ „ idem ästig und knorrig,
9050 buchen Wellen mit starken Prügeln.
1700 eichen Wellen.

Den 25. März, Morgens 9 Uhr, zu Battweiler.

Revier Battweiler.

Schlag Allseiters, Nro. 28.

1 eichen Nutzholzstamm. 2ter Klasse,
2 „ Baustämme, 3ter Klasse,
5 „ „ 4ter „
1 „ Nutzholz-Abschnitt, 3ter Klasse,
11 buchen Nutzholzstämme.
69¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
¼ „ idem anbrüchig,
¼ „ idem gehauen Scheitholz,
10¼ „ idem Prügel,
1¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
1¼ „ idem gehauen,
875 buchen Wellen,
25 eichen „
125 gemischte Wellen.

Distrikt Allseiters, Nro. 31.

176 aspen Baustämme;
675 Weichholzwellen.

Schlag Auerbacherberg, Nro. 30.

131 aspen Baustämme,
425 Weichholzwellen.

An zufälligem Ergebniß im ganzen Revier.

1 eichen Nutzholz-Abschnitt, 4ter Klasse,
4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
5¼ „ idem anbrüchig,
¼ „ idem Prügel,
¼ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
¼ „ birken geschnitten „
¼ „ idem gehauen,
1000 buchen Wellen.

Den 26. März, Morgens 9 Uhr, zu Reifenberg.

Revier Battweiler.

Schlag Engelscheidt.

4 eichen Baustämme, 4ter Klasse,
4 kiefern „ 4ter „
2 birken Nutzholz-Abschnitte,
1 elsbeeren „
11 buchen „
12 kiefern Wagnerstangen,
158¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4¼ „ idem anbrüchig,
¾ „ idem gehauen Scheitholz,
6¼ „ idem Prügelholz,
¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
2¼ „ birken idem
1¼ „ unrissige buchen Klöze,
1¼ „ buchen Stockholz.
1375 buchen Wellen mit starken Prügeln,
250 kiefern Wellen,
300 Weichholzwellen,
30 gemischte Wellen,
25 buchen Reisigwellen.

Den 5. April, Morgens 9 Uhr, zu Neuhornbach.

Revier Neuhornbach.

Schlag Aubusch.

7 buchen Nutzholzstämme,
4 „ Abschnitte,
33 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
825 buchen Wellen.

An zufälligem Ergebniß in verschiedenen Distrikten.

2 eichen Baustämme, 4ter Klasse,
13 kiefern „ 3ter „
3 „ Abschnitte, 3ter „
70 aspen Baustämme,
1 buchen Nutzstamm,
2 hainbuchen „
4¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¼ „ idem anbrüchig,
4 „ idem gehauen Scheitholz,
2¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
5¼ „ idem gehauen,
19¼ „ aspen idem,
575 buchen Wellen,
2075 gemischte Wellen.

Digitized by Google

Außerdem werden im Laufe des Monats April in dem Reviere Jägersburg, noch ohngefähr 60 Stämme Bau- und Nutzholz, 50 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen; im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Battweiler, keine Hölzer mehr; im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Neuhornbach, noch ohngefähr 5 Stämme Bauholz, 5 Klafter Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 6. März 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr des zu dem neuen Bezirks-Gefängniß zu Zweibrücken erforderlichen eichen Bauholzes betr.

Montag den 18. d. M., Morgens um 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des unterfertigten königl. Land-Commissariats, die Beifuhr des zu dem neuen Bezirksgefängnisse dahier, erforderlichen eichen Bauholzes, aus dem Bundenbacher Schlag, Revier Carlsberg, und aus dem Staatswalde, in Revier Neuhäusel, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Mindestnehmenden begeben, was mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Steigbedingungen zu Jedermanns Einsicht dahier offen liegen.

Zweibrücken, den 9. März 1839.

K. Land-Commissariat,

In legaler Verhinderung des Land-Commissärs.

v. Bredl.

Einöd. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Mittwoch den 13. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden in loco Einöd, aus dem Schlag Schlangenhöhl, folgende Holzsortimente versteigert, als:

212	aspen Baustämme, 4ter Klasse,
30½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3	„ „ anbrüchig,
200	buchen Wellen,
200	aspen Wellen.

Aus dem Schlag Bruchberg.

5	eichen Baustämme, 4ter Klasse,
2	aspen „ 4ter „
1	buchen Nutzstamm,
27¾	Klafter bucken geschnitten Scheitholz,
3¼	„ eichen,
250	buchen Wellen.

Letzteres sitzt ganz nahe an der Bliskastler Straße und ganz bequem abzufahren.

Ernstweiler, den 9. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Niederberbach. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 20. des laufenden Monats März, um 9 Uhr des Morgens, werden in der Gemeinde Niederberbach, in der Behausung des Wirthes Schleppi, die nachbenannten Holzsortimenten, aus den dasigen Gemeinde-Waldungen, öffentlich versteigert, als:

Schlag Altimmer.

10	eichen Bau- und Nutzholzstämme,	2ter Kl.,
119	desgleichen	3ter „
235	desgleichen	4ter „

Limbach, den 6. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Am nächsten Mittwoch den 13. März, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte dahier, die Erbauung einer Stützmauer, bei den Schulhäusern, und eine Strecke Rinnenpflaster vor denselben, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag beträgt 260 fl. 33 kr., und kann täglich hierorts eingesehen werden.

Contwig, den 6. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Vermischte Bekanntmachungen.

Verkauf eines Wohnhauses nebst Zugehör.

Christian Schäfer, Seifensieder in Landstuhl, ist gesonnen, sein in Zweibrücken in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und zwei Gärten, sodann eine vollständig eingerichtete Seifensiederei, aus freier Hand zu verkaufen. Zur Betreibung der Seifensiederei, bekam dasselbe von Hoher Königlicher Regierung die Erlaubniß.

Zur Einsicht des Hauses beliebe man sich an Herrn Peter Herchenröther in Zweibrücken zu wenden. Weitere Auskunft darüber ertheilt der Obengenannte selbst.

Eine sehr schöne Auswahl Mousselines Laines und Cattune, im neuesten Geschmack, ist eingetroffen bei G. Wies.

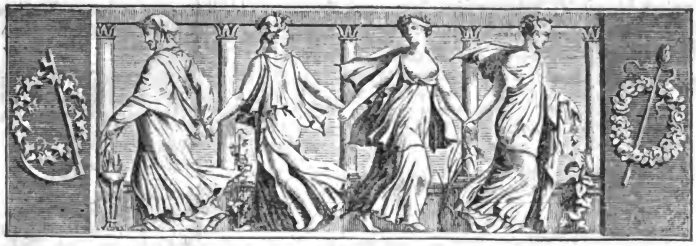
Madame Wenz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kiessler bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Wittwe Portscheller hat dasjenige Logis, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Unterzeichneter hat den zweiten Stock seines Hauses, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen.

L. Lindemann.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 31. **Dienstag, 12. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Maroto, jetzt Hahn im Korbe bei Don Carlos, fährt fort, seine Feinde zu vernichten. Sein Triumph ist vollständig. Der Prätendent erließ in Tolosa eine neue Proklamation zum Preise Maroto's, dessen Treue, Gerechtigkeit und Hingebung für seine Sache er darin herausstreicht. Eine solche Feigheit ist unerhört! Maroto hat die Verbannung von nicht weniger, als 30 Ministern, Generalen und hohen Beamten verlangt. Man spricht auch wieder von neuen Füsilladen.

Frankreich. Was von dem ruhigen Beobachter der Dinge vorhergesehen ward, wird eintreffen, ist vielleicht jetzt schon eingetroffen. Die Niederlage des Ministeriums bei den Wahlen ist entschieden. Am 6. März hatte die Coalition eine Majorität von 15 Stimmen (212 gegen 197). Ueber 50 Wahlen hat man in Paris noch keine Nachricht.

Niederlande. Der Zustand ist im Allgemeinen noch derselbe, wiewohl selbst in der Repräsentantenkammer so gut wie entschieden ist, daß Belgien nachgeben müsse, will es doch nicht gänzlich untergehen. So ist gewiß, daß diejenigen, welche zur Nachgiebigkeit rathen, eben so schnell umkehren würden, wenn sich die Verhältnisse in Frankreich anders gestalten.

Rußland. Die Mittelzahl der jährlich nach Sibirien wegen Kapital-Verbrechen Exilirten kann zwischen 3300 bis 3500 angenommen werden, doch übersteigt sie nie die Zahl von 4000. Die zahlreichsten Verbrechen sind: Mord, Raub, Diebstahl und Anlegen von Feuersbrünsten. Die Mittelzahl der jährlich nach Tobolsk an die dortige Behörde eingesandten Verbrecher ist 7000, wovon das weibliche Geschlecht $^1/_5$ beträgt.

Schweiz. Die religiösen Wirren in der Schweiz sind auch ihrem Ende nahe. Der Erziehungsrath ist vom Regierungsrath beauftragt, genau zu erwägen, ob nicht besser sey, Dr. Strauß schon vor seinem Amtsantritt als Professor der Theologie bei der Hochschule zu Zurich, in den Ruhestand zu setzen. Wahrscheinlich wird der Erziehungsrath diesen Wink richtig auffassen.

Vaterländisches. Viel Aufsehen erregte in München die Exkommunikation, womit der Papst einen hiesigen sehr tüchtigen Hofmusiker belegte,

Digitized by Google

weil er sich mit der protestantischen Frau eines Mannes verehelichte, von dem sie nicht einmal gerichtlich geschieden war.

Am 4. März wurde von der in München anwesenden französischen Schauspieler-Gesellschaft, Molière's Tartuffe aufgeführt, und zwar ohne Auskassungen. Das große Haus war überfullt, und viele Stellen wurden rauschend und anhaltend beklatscht.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 9. Staatsbürger-Eid. — Militär-Conscription der Altersklasse 1817. — Stelle eines Lehrers für das Orgelspiel und den Gesang an dem katholischen Schullehrer-Seminar, resp. eines Organisten und Musikdirektors an der Domkirche zu Speier. — Lieferung und Bearbeitung des erforderlichen Kiefernholzes zu dem Bau eines neuen Bezirksgefängnisses zu Zweibrücken. — Festsetzung der peremptorischen Frist zur Eingabe der Reklamationen gegen die Gewerbsteuer-Ansätze pro 18$^{39}/_{40}$. — Verbotene Druckschriften. — Agentur der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Kantone Speier und Munterstadt. — Wiederbesetzung der erledigten protestantischen Pfarrei Schmalenberg, Dekanats Pirmasens. — Dienstesnachrichten. — Frucht- und Viktualienpreise während des Monats Januar 1839.

Versteigerungen.

Holzverkauf in Königl. preuß. Forsten.

Am 22. März 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, einzeln oder in kleinen Loosen, nachbezeichnete Hölzer, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt.

Im Forst Hangard.

Schlag Taubenkopf.

55 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität.

Schlag Gorrenberg.

203 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität,
47$^1/_2$ Klafter eichen Scheitholz,
6 „ buchen „

Neunkirchen, den 7. März 1839.

Der K. Oberförster,
Ulsch.

Samstag den 16. März, Vormittags 10 Uhr, zu Rieschweiler, wird aus dem dortigen Gemeindewalde, Distrikt Heidenberg, eine Eiche zu einem starken Wellbaum, auch für Daubhölzer dienlich, versteigert.

Reifenberg, den 11. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Künftigen Montag den 18. März 1839, des Vormittags 10 Uhr, werden in der Gemeinde Ormesheim, nachbenannte Holzfortimente, als:

1) 25 Stück eichen Baustämme, 1ter Klasse,
2) 13 „ buchen Abschnitte,
3) 9$^1/_2$ Klafter buchen Scheitholz, anbrüchig,

aus dem Gemeindewalde Ormesheim, an den Letzt- und Meistbietenden, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert.

Aßweiler, den 9. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
König.

Einöd. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Mittwoch den 13. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden in loco Einöd, aus dem Schlag Schlangenhöhl, folgende Holzfortimente versteigert, als:

212 aspen Baustämme, 4ter Klasse,
30$^1/_2$ Klafter buchen geschnittten Scheitholz,
3 „ „ anbrüchig,
200 buchen Wellen,
200 aspen Wellen.

Aus dem Schlag Bruchberg.

5 eichen Baustämme, 4ter Klasse,
2 aspen „ 4ter „
1 buchen Nutzstamm,
27$^1/_4$ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3$^1/_4$ „ eichen,
250 buchen Wellen.

Letzteres sitzt ganz nahe an der Bliekastler Straße und ganz bequem abzufahren.

Ernstweiler, den 9. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Schnebele.

Am nächsten Mittwoch den 13. März, Vormittags 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte dahier, die Erbauung einer Stutzmauer, bei den Schulhäusern, und eine Strecke Rinnenpflaster vor denselben, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag beträgt 260 fl. 33 kr., und kann täglich hierorts eingesehen werden.

Contwig, den 6. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Watt-

Digitized by Google

weiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Donnerstag den 14. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Georg Schilling, Kaufmann dahier, nachbezeichnete gut und rein gehaltene Weine, öffentlich versteigern, als:

100	Hektoliter	1834r Frankweiler,
100	„	1834r Albersweiler,
20	„	1834r Johanniskircher mit Traminer vermischt,
40	„	1833r Albersweiler,
10	„	1833r „

Die Proben werden bei der Versteigerung selbst ausgegeben, können aber auch mehrere Tage zuvor an den Fässern genommen werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 18. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Peter Rohrbacher zu Ernstweiler, läßt Herr Eugen Wilhelm, Eigenthümer dahier, 400—500 Accazienstämme in 76 Loosen, welche für Wagnerarbeiten, Nutz- und Gerüstholz geeignet sind, und im Ernstweiler Thälchen liegen, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, im Leben Gutsbesitzer zu Saalstadt, die in Nro. 28 dieses Blattes bezeichneten Hölzer, aus ihrem Eigenthumswalde, auf Schauerberger Bann, auf Borg bis kommenden Martinitag versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 2. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Schreinermeister Carl Maas, sein in hiesiger Stadt, in der Carlsstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, Stallung und andere Zubehörungen, neben Wittwe Embser und Jacob Meurant, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 25. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Maurermeisters, Herrn Franz Haas, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Jacob Grund und Carl Schmidt;
2) $^1/_2$ Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Wittwe Toussaint und Warth;
3) $^1/_4$ Morgen Acker allda, neben Warth;
4) $2^1/_4$ Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Daniel Meister und Daniel Schneiders Erben;
5) $1^3/_4$ Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Hennemann und Erben Feller;
6) $1^1/_2$ Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben Gerichtsschreiber Schmidt.

Schuler, Notär.

Montag den 18. März, des Morgens 8 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirthes Cappel zu Homburg, und des Nachmittags 3 Uhr, zu Erbach, werden sämmtliche Grundstücke des Hrn. Rentmeisters Syffert zu Zweibrücken, bestehend in Gärten, Wiesen und Ackerland, einschließlich circa 12 Morgen mit Korn bestellt, auf den Bännen von Homburg, Beeden und Erbach gelegen, auf einen 6jährigen Pachtbestand, in einzeln Morgen, öffentlich versteigert; worüber die Karten und Beschreibungen bei vorbenanntem Herrn Cappel und dem unterfertigten Notär zu Homburg, zur Einsicht niedergelegt sind. An Lusttragende können ohngefähr 36 Morgen Ackerland und 11 Morgen Wiesen, zusammenhängend, vor der Versteigerung, auf 9 und mehrere Jahre, in Pacht überlassen werden.

Auch sind bei dem Eigenthümer aus der Hand zu verkaufen, oder werden bei der Versteigerung auf Pacht zu Homburg gegen Zahlungstermin ausgeboten, ohngefähr:

150 Zentner süßes Heu, 70 Malter Kartoffeln,

Digitized by Google

2 Fuhrwagen, 3 Paar Wagenleitern, 2 Grundbirn-Dummel, eine Walze ꝛc., welches Alles der Rentamtsbote Neuer zu Homburg, auf Begehren vorzeigt.

Homburg, den 25. Februar 1839.

Berg, Notär.

Heu-Versteigerung.

Bis Dienstag den 19. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Gräffenthal, zur Gemeinde Bliesmengen gehörig, in der Wohnung des Herrn Mathieu, 600 Zentner gutes Heu versteigert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Freitag den 15. März, wird vom dramatischen Verein, zum Besten der armen Schüler der hiesigen Gewerbsschule, die 1te Vorstellung im 4. Abonnement, aufgeführt:

Richard's Wanderleben,

ein Lustspiel in 4 Akten, von Kettel.

Zur Beseitigung jeden Mißverständnisses wird bekannt gemacht, daß die Abonnements-Billets nicht nur von den titl. Herrn Abonnenten benutzt werden können, sondern auch von den Gliedern ihrer Familie, allein auch nur von diesen.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Zweibrücken, den 11. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Vieh- und Krämermärkte zu Altenglahn.

Die diesjährigen Vieh- und Krämermärkte zu Altenglahn finden

1) auf Donnerstag den 21. März, (zugleich Kirchweihfest),
2) auf Montag den 12. August, und
3) auf Montag den 9. September

Statt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Altenglahn, den 7. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hanß.

Die neuen

Tapeten-Muster

für das laufende Jahr, in ordinären und mittelfeinen Sorten, sind bereits bei mir eingetroffen, jene der Feinen folgen in circa acht Tagen. Die reiche Auswahl, welche das Modernste und Schönste in Tapeten und Borduren enthält, so wie die sehr billig gestellten Preise, werden gewiß Jedermann befriedigen, und lassen mich recht zahlreichen Aufträgen zuversichtlich entgegen sehen. Für eine Lieferungszeit von acht, höchstens zehn Tagen, (nöthigenfalls auch noch früher), vom Tage der Bestellung an gerechnet, wird garantirt.

Zweibrücken, den 8. März 1839.

J. P. M. Kohlhepp.

Wolf Kahn in Wallhalben, empfiehlt seine neu eingerichtete Seifensiederei, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigen Preisen, für kleine so wie für große Partien.

Die Kirche von Rubenheim hat 120 Gulden zum Ausleihen bereit liegen. Das Weitere hierwegen ist bei dem Einnehmerei-Verweser Witte zu Aßweiler zu erfragen.

Bei der 1367sten Ziehung in München sind herausgekommen:

26 69 75 6 86

Nächsten Donnerstag den 14. März wird die 988te Regensburger Ziehung geschlossen.

Bei Christoph Brumm, Gastwirth im Hirsch dahier, ist ächter und bester Champagner-Wein von Lambert & Comp. in Avize, zu 2 fl. die Flasche zu haben. Bei Abnahme von wenigstens einem Korbe von 12 Bouteillen, mit Vergütung von 3 kr. per Flasche für das Oktroi, von demjenigen Wein, der auswärts geht. Einzelne Bouteillen werden zu 2 fl. 6 kr. abgegeben.

Bei Jacob Vatter, im goldenen Löwen dahier, ist gutes Heu, per Zentner, 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Bei Conrad Auerbacher, Seiler, am Fruchtmarkt, sind zwei Sorten schöner Flachs zu haben.

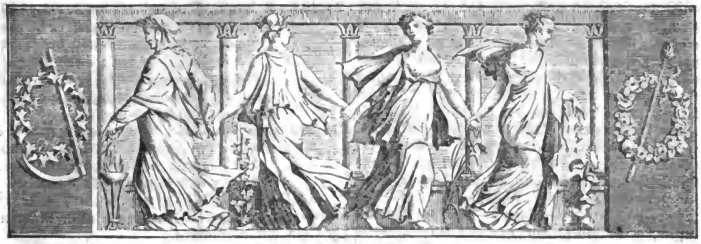
Doktor Carl Chandon's Wittib, hat von ihrem Hausgarten bis Ostern zu vermiethen: den Theil, von dem Bach an bis an den Wallweg, oder Jenen, vom Haus bis an den Bach, der mit einer Laube und schönen Traubenspalieren versehen, und für sich gut eingezäunt und verschlossen ist.

Madame Wenz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kleffler bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Wittwe Porschelle hat dasjenige Loals, welches Herr Rath Breitenbach bisher bewohnte, auf Ostern zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

N° 32. **Freitag, 15. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Lord Melbourne wird wiederholt, und zwar mit steigender Heftigkeit, wegen seines persönlichen Verhältnisses zu der Königin, angegriffen. Zwischen der Königin selbst und ihrer Mutter ist wegen dieses Verhältnisses, wie es die ministeriellen Blätter selbst zugestehen, eine Spaltung eingetreten.

Frankreich. An der Spitze des nichtofficiellen Theils des „Moniteur" steht: „Die Minister haben heute (am 8. März) ihre Demission in die Hände des Königs niedergelegt."

Nach den genauesten Angaben ist die Majorität der Coalition 50.

Mehrere Minister haben den Auszug aus ihren Hotels sogleich begonnnen, was annehmen ließe, daß die Bildung des neuen Kabinets nicht lange würde auf sich warten lassen.

Es wird versichert, daß die Schwierigkeiten, welche sich bei der Zusammenkunft des Königs und des Marschalls Soult erhoben hätten, nicht der Art seyen, die Krisis lange zu verzögern; Hr. Thiers zeigt sich geneigt, die zweite Stelle im Kabinet einzunehmen, wenn die Präsidentschaft dem Hrn. Soult übertragen, und ihm selbst das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten eingeräumt werde.

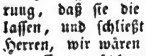
Am 10. d. hatten in Paris einige Versuche Statt die Ruhe zu stören. Ein Haufen Leute, meistens in Blousen gekleidet, zog mit einer dreifarbigen Fahne durch das lateinische Quartier und schrie: „Es lebe die Republik, nieder mit Louis Philipp!" Etwa dreißig dieser Individuen wurden verhaftet.

Papineau, einer der ersten Anführer der canadischen Insurrektion, ist in Hawre angekommen und macht in dieser Stadt großes Aufsehen. Er ist ein Mann in der Blüthe des Lebens; seine Haltung verräth Kraft und Energie. Als er auf dem Punkt war, von Hävre nach Paris abzureisen, hat er von den dortigen Behörden die Weisung erhalten, es dürfe ihm nicht gestattet werden, die Stadt ohne einen von der englischen Regierung in gehöriger Form unterzeichneten Paß zu verlassen.

Niederlande. Gen Skrzynecki ist nicht nach London, wie franz. Blätter irrig berichtet, er speiste noch am 6. März in Brüssel bei Hof.

Digitized by Google

In der belgischen Kammer hat die politische Komödie noch kein Ende. Kaum ist die Sitzung eröffnet, so stürmt ein Redner auf die Tribune, schimpft auf die Minister, wirft ihnen Treulosigkeit, nutzlose Geldverschwendung und sonstige Gebrechen in der Haushaltung vor. Ist der Redner fertig, so kommt ein Minister, heißt den Herrn kurzweg einen Lügner, und setzt sich nieder. Sogleich erhebt sich ein anderer Redner, der schlägt die Nachgiebigkeit vor, spielt auf Polens Schicksal an, läßt Sticheleien auf die industriellen Interessen einfließen, schimpft auf die Regierung, daß sie die Sache so weit hat kommen lassen, und schließt mit den Worten: „Meine Herren, wir wären Narren, wenn wir uns mit ganz Europa schlagen wollten, und deshalb müssen wir nachgeben“ Nun nimmt wieder ein Minister das Wort, und so geht die Geschichte bereits seit dem 4. März, ohne daß man zum Ziele gekommen wäre.



Zweibrücken, 14. März. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 214 Hektol. Waizen, 9 fl. 3 kr.; 224 Hektl. Korn, 5 fl. 50 kr.; 153 Hektl. Gerst, 5 fl. 11 kr.; 9 Hektl. Spelz, 3 fl. 14 kr.; 14 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 51 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; — Hektl. Erbsen, — fl. — kr.; 104 Hektl. Hafer, 2 fl. 21 kr. Zusammen 718 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 58 kr.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Holzversteigerung.

Durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, werden in nachstehenden Gemeinden, und aus deren Waldungen, eichen Bau- und Nutzholzstämme versteigert, wie folgt:

1) 128 Stämme, bis Mittwoch den 27. des laufenden Monats März zu Altenkirchen, in dem Wirthshause des Steigers Conrad Weis, aus dem Distrikt Schächel.

2) 138 Stämme, Mittwoch als am 3. des nächstkommenden Monats April zu Frohnhofen, in dem Wirthshause des Georg Jacob Pfaff, aus den Distrikten Ackerswald und Eichenbusch; hierbei befindet sich eine Hainbuche, die zu Mühlenarbeit geeignet ist.

3) 280 eichen Stämme, Montag als am 8. des nämlichen Monats April zu Breitenbach, in dem Wirthshause des Jacob Becker, aus dem Distrikt Seerwald.

Alle diese Hölzer sind von schöner, mitunter sehr schwerer Qualität, und nach allen Richtungen hin gut abzufahren.

Frohnhofen, den 6. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag.
Denis, Gmdschrbr.

Künftigen 23. März dieses Monats, Vormittags 10 Uhr zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, das alte Schulhaus allda, auf den Abbruch, öffentlich und meistbietend versteigert.

Reifenberg, den 14. März 1839.

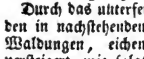
Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Montag den 18. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Peter Rohrbacher zu Ernstweiler, läßt Herr Eugen Wilhelm, Eigenthümer dahier, 400—500 Accazienstämme in 76 Loosen, welche für Wagnerarbeiten, Nutz- und Gerüstholz geeignet sind, und im Ernstweiler Thälchen liegen, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, im Leben Gutsbesitzer zu Saalstadt, die in Nro. 28 dieses Blattes bezeichneten Hölzer, aus ihrem Eigenthumswalde, auf Schauerberger Bann, auf Borg bis kommenden Martinitag versteigern.

Schmolze, Notär.



Dienstag den 2. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Schreinermeister Carl Maas, sein in hiesiger Stadt, in der Carlsstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, Stallung und andere Zubehörungen, neben Wittwe Embser und Jacob

Digitized by Google

Mennant, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Heuversteigerung zu Medelsheim.

Mittwoch den 20. März dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden zu Medelsheim 600 Zentner gutes Heu, von der vorjährigen Erndte des Medelsheimer Hofguts, auf annehmbaren Zahlungstermin versteigert.

Neuhornbach, den 13. März 1839.

Walß, Notär.

Heu-Versteigerung.

Bis Dienstag den 19. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Gräffenthal, zur Gemeinde Bliesmengen gehörig, in der Wohnung des Herrn Mathieu, 600 Zentner gutes Heu versteigert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Wiederlegung.

Auf die Erwiederung des Dr. Haase von hier in Nro. 29 des Wochenblattes, wegen der von mir in den Nro. 26 und 28 gemachten Veröffentlichung, halte ich es für meine Pflicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, mit welchen seichten Wiederlegungsgründen Haase seine Unschuld darzuthun suchte. Für's Erste soll mein Inserat aus dem Grund nicht strafbar seyn, weil ich darin angeführt habe, daß man hier andere Leute als Verfasser oder Schreiber der Schandbriefe zu verdächtigen sucht. — Wie demnach dadurch meine Erklärung von der Anwendung der Strafgesetze gesichert seyn soll, wird Jedermann unbegreiflich erscheinen. Ich habe mit dieser Anführung nur die Wahrheit gesagt, indem ein gewisser Freund der verbündeten Briefschreiber sich schon alle erdenkliche Mühe gegeben hat, darzuthun, daß die Handschrift eines Andern gut nachzumachen seye. Von einer gewöhnlichen Handschrift will ich glauben, daß sie durch einen geubten Schreiber einigermaßen nachgeahmt werden kann, da aber Haase eine äußerst eigene, durchaus unnachahmbare Handschrift schreibt, auch nicht im Stande ist die Seinige so zu entstellen, daß sie nicht mehr erkannt werden kann, so muß ich meine gegebene Erklärung nochmals bestätigen. Es wäre mir ferner sehr lieb gewesen, wenn ich dem Erwiederer und seinem Freunde Merker gänzlich unbekannt und zu ungewichtig geblieben, sie mich keiner Aufmerksamkeit gewürdigt, vielmehr sich um ihre Berufsgeschäften bekümmert hätten. Da sie aber nach der einstimmigen Erklärung der Experten sich erlaubt haben, auf eine so boshafte Weise sich in meine Angelegenheiten zu mischen, so kann ich, da ich diese Ehrenmänner in meinem Leben weder durch Worten noch Thaten beleidigt habe, mir keinen andern Grund ihres Benehmens gegen mich erklären, als daß der Eine nicht behandelnder Arzt in meinem Hause ist, — und ich den Andern, was noch so viele hiesige Bewohner glauben, für fähig halte, schon so manche schöne That begangen zu haben. Dies können die einzigen Motive seyn, welche sie gegen mich aufgebracht haben mag. Der viel ehrversprechende Dr. Haase will auch darin einen Grund zu seiner Rechtfertigung finden, daß er den Aufsatz in Nro. 11 des Wochenblatts anregt, und darthut, daß die Verbreitung von Pasquillen strafbar sey. Was jenen Aufsatz überhaupt anbelangt, so kenne ich dessen Verfasser nicht, glaube aber, daß derselbe eben so wie ich, aus Zartgefühl nicht veröffentlichen wollte, daß außer den anonymen Briefen auch mehrere Pasquillen, noch weit schändlichern Inhalts als jene gegen mich, verbreitet worden sind. Daß daher die Experten, hinsichtlich der Pasquillen, einer einstimmigen Anerkennung der Schreiber nicht geworden sind, wie dieses bei den anonymen Briefen der Fall war, mag wahrscheinlich das königl. Bezirksgericht zu Kaiserslautern bewogen haben, die Sache zu reponiren, weil nur die Verbreitung der Ersteren, und nicht das Schreiben der Letzteren, nach unsern Gesetzen strafbar ist. — Glaubt sich demnach Haase von der Beschuldigung, der ich ihn öffentlich gezeiht habe, befreit, warum tritt er nicht klagend gegen mich auf, sondern will der Welt dadurch seine Unschuld bezeugen, daß es ihm verabscheuungswürdig, seinem Charakter nicht entsprechend, und seiner Stellung als Staatsdiener unangemessen seye, Andern durch anonyme Briefe zu schaden? Warum läßt er seinen Freund Merker allein klagend gegen mich auftreten? Fühlt er sich denn schuldiger als jener Ehrenmann, der für seine verlorene Ehre nur ein tausend Gulden verlangt. — Einstweilen werde ich mich bemuhen die verlangte Ehrenentschädigung in ganzen Krouenthalern zusammenzubringen, um im Falle ich diese bezahlen muß, den Mann, der ein großer Freund dieser Geldsorten seyn soll, damit

Digitized by Google

zu erfreuen. Den Ausgang dieser Ehrenklage, werde ich seiner Zeit veröffentlichen, hingegen alle weitere Wiederlegung auf die Erwiederungen von Haase oder seinem Freunde unterlassen.

Cusel, den 12. März 1839.

J. Wack.

Die Prüfung in den hiesigen deutschen Schulen wird ihren Anfang am 18. März nächsthin nehmen, und vier Tage hindurch in folgender Weise vertheilt werden:

Montag den 18. März, Nachmittags von 2 Uhr an, in den beiden katholischen Schulen.

Dienstag den 19. März, Morgens von 8—9 Uhr, in der protestantischen Vorbereitungsschule; von 9—12 Uhr, in der mittlern Knabenschule; Nachmittags von 2 Uhr an, in der mittlern Mädchenschule.

Mittwoch den 20. März, Morgens von 8—10 Uhr, in der untern Mädchenschule; von 10—12 Uhr, in der untern Knabenschule; Nachmittags von 2 Uhr an, in der obern Knabenschule.

Donnerstag den 21. März, Morgens von 8 Uhr an, in der obern Mädchenschule;

wozu die Eltern und Jugendfreunde hiermit höflichst eingeladen werden.

Zweibrücken, den 12. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Auszug.

Durch gehörig registrirten Ladungsakt des Gerichtsboten Schlee in Zweibrücken vom zwölften März 1839, hat Susanna Regina, geborne Renner, Ehefrau von Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer in Zweibrücken, sie ohne Gewerb daselbst wohnhaft, für welche August Petri, Advokat-Anwalt an den königlichen Gerichten zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, zum Anwalte bestellt ist, gegen ihren genannten Ehemann Heinrich Wahlster eine Klage auf Gütertrennung angestellt — was hiermit nach Vorschrift des Art. 866 C. Pr. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zweibrücken, den dreizehnten März 1839.

Der Anwalt der Klägerin,

A. Petri.

Am letzten Samstag ist im Gasthause zum Lamm dahier, ein neuer blauer Tuchmantel mit blauem Futter ausgeschlagen, einem bronzenen Schloß und einem ganz neuen ledernen Henkel ausgetauscht worden. Man bittet um Zurückgabe gegen den Zurückgebliebenen.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit Kurzem ein Lager in allen Gattungen von Dillinger Weiß- und Sturzblech, ächt ostindischem Banca-Zinn in Blöcken und Stangen, weichem Blei, in Blöcken, Stangen und gewalzten Tafeln, Zink in Platten und gewalzten Tafeln, Messingblech, Messing- und Eisendraht, in allen Dimensionen, errichtet habe, und durch direkte Beziehungen in den Stand gesetzt bin, hierin die billigsten Preise stellen zu können.

Zugleich empfehle ich mein schon länger bestehendes und wohl assortirtes Lager von Nageleisen, Bandeisen, geschmiedetem Eisen in allen Dimensionen, Gußwaaren aller Art, Amboßen, Schraubstöcken, Schmiedehörnern, Messer-, Mühl-, Guß- und Schneidstahl, ächt steyrischen Sensen, Sicheln, Stroh- und Schnitzmessern, Stroh-, Bastard-, Schlicht- und Halbschlichtfeilen, Schippen, Spaten, Schlössern, in allen Sorten, Maurerkellen, allen Arten ächt englischer und niederländischer Werkzeuge, so wie überhaupt von allen, in dieses Fach einschlagenden, Metallwaaren.

Auch erlasse ich meine gut und rein gehaltenen 1834r und 1835r Pfälzer Weine fortwährend zu den billigsten Preisen.

Friedrich August Frölich.

Bei Franz Schmidt in der Oelmühle auf'm Wall, ist 1838r rother oder deutscher Kleesaamen, beste Qualität, um billigen Preis zu haben.

Auch hat derselbe ein Partiechen schönen Pfälzer Hanfsaamen erhalten.

Ludwig Hatry hat seinen in der Oselbach gelegenen Garten zu vermiethen oder zu verkaufen.

Unterzeichnete hat ein Clavier zu vermiethen; auch hat dieselbe gutes Ewig-Kleehen zu verkaufen, den Zentner zu 1 fl. 12 kr.

Wittwe Molitor.

C. Singer hat Schwabenhafer, zum Säen zu verkaufen. Auch hat derselbe ein kleines Logis mit Stube, Kammer und Küche auf Ostern oder Johanni zu vermiethen.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Amtlicher Artikel.

(Urtheil des Cassationshofs der Pfalz).

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Baiern.

Das K. Appellationsgericht, als Cassationshof der Pfalz, zu München, hat in seiner öffentlichen Sitzung vom zwanzigsten Oktober eintausend achthundert und acht und dreißig, wobei zugegen waren: Direktor v. Mann, Vorstand Siebenwurst, Gaßner, Ruppenthal, Bettinger, Dettenhofer, Schuhmann, Räthe; Molitor, General-Staats-Prokurator, und Schidermair, Sekretär;

in Sachen

der Staatsbehörde am K. Cassationshofe der Pfalz, Klagerin im Interesse des Gesetzes auf Cassation eines Urtheiles des K. Polizeigerichtes des Kantons W. vom zweiten Februar eintausend achthundert und acht und dreißig, wodurch K. von N., des verbotenen Hausirhandels beschuldigt, freigesprochen wurde, folgendes Urtheil erlassen:

Der K. General-Staats-Prokurator am K. Cassationshofe der Pfalz stellte folgenden schriftlichen Antrag:

Der Krämer K. von N. wurde im Hause der Ehefrau B. zu W. mit einigen Ellenwaaren betreten, welche er im Begriffe war, dieser Frau zu verkaufen. Die Verordnung vom zehnten Juni eintausend achthundert und sechszehn macht das Hausiren von der Erwirkung einer besondern Autorisation abhängig (Artikel vier), und verpönt dasselbe (Artikel drei), bei dem Abgange solcher Autorisation für den ersten Fall mit achttägigem Arreste, für den zweiten mit Confiskation der Waaren. Durch Urtheil des K. Polizeigerichtes des Kantons W. vom zweiten Februar eintausend achthundert und acht und dreißig, wurde jedoch K. freigesprochen, aus dem Gesichtspunkte: „daß nur derjenige als Hausirer angesehen werden könne, welcher von Haus zu Haus geht und mitführende oder tragende Waaren ohne vorhergehende Bestellung zum Verkaufe anbietet, nicht aber derjenige, welcher auf vorherige von ihm nicht provozirte Bestellung speziel bezeichnete Waaren in das Haus des Bestellers zum Verkaufe trägt; daß, nach der Aussage der Zeugin B. der Beschuldigte ihr blos solche Waaren zum Verkaufe in ihr Haus gebracht habe, welche sie einige Zeit vorher mehrmals bei demselben speziel bestellt hatte, und daß er ihr noch keinen Preis dafür angesetzt gehabt habe, als der Polizeidiener die Waaren in Beschlag nahm."

Der Unterzeichnete legt dieses Urtheil dem Cassationshofe vor, indem er sich veranlaßt findet, die Vernichtung desselben, im Interesse des Gesetzes, aus folgenden Gründen zu beantragen:

Nach Artikel fünf der angeführten Verordnung besteht die erlaubte Verkaufsweise lediglich in dem Aussetzen der Waaren in offenen Läden, wer dagegen nicht verkaufte Waaren in ein fremdes Haus bringt, macht sich des Hausirens schuldig, und unterliegt den im Artikel drei angedrohten Strafen. Eine bloße Bestellung des Verkäufers mit einer kleineren oder größeren Menge seiner Waaren in das Haus eines Kaufliebhabers vermag den Charakter dieser Handlung nicht zu ändern, noch ihre Sträflichkeit aufzuheben, soferne die Bestellung nicht in einen wirklichen Kauf übergegangen ist, dieser vielmehr erst in dem Hause des Bestellers abgeschlossen werden soll, wie es im vorliegenden Falle von dem Polizeigerichte in facto aufgestellt wird. Der Grund des Verbotes liegt, nach der Einleitung der Verordnung, nicht blos in der Gefährde, welcher das Publikum durch die Zudringlichkeit der Hausirer ausgesetzt ist, sondern auch in der Beeinträchtigung der angesessenen rechtlichen Kaufleute, und die Wirksamkeit des Strafgesetzes, bei welcher auch in höherer (in der Einleitung der Verordnung ebenfalls angedeuteten) Rücksicht, die öffentliche Ordnung sehr betheliget ist, — wäre in den meisten Fällen gelähmt, wenn dergleichen Entschuldigungen Gehör finden dürften.

Hienach stellt der Unterzeichnete den Antrag:

Es gefalle dem K. Cassationshofe das Urtheil des K. Polizeigerichtes des Kantons W. vom zweiten Februar eintausend achthundert und acht und dreißig wegen irriger Auslegung und Verletzung des Artikels drei der angeführten Verordnung vom zehnten Juni eintausend achthundert und sechszehn, im Interesse des Gesetzes zu vernichten, und die Eintragung des zu erlassenden

Digitized by Google

Cassations-Urtheils in die Register des genannten Polizeigerichtes zu verordnen.

München, den ersten Oktober eintausend achthundert und acht und dreißig.

Unterzeichnet: F. Molitor.

In der öffentlichen Sitzung des K. Cassationshofes vom Gestrigen erstattete der als Referent ernannte K. Oberappellationsgerichtsrath Ruppenthal Vortrag über die Sache.

Der K. General-Staats-Prokurator erhielt hierauf das Wort, und wiederholte seinen schriftlich gestellten Antrag, nachdem er die Gründe desselben noch weiter entwickelt hatte.

Es ist nunmehr zu entscheiden, ob das Cassationsgesuch gegründet sey?

Gründe.

Die Verordnung vom zehnten Juni eintausend achthundert und sechszehn, über den Hausirhandel ist erlassen, sowohl zum Schutze der angesessenen Kaufleute in ihrem Gewerbe, als auch zu Jenem der Einzelnen gegen die Zudringlichkeit der Hausirer, und endlich im Interesse der öffentlichen Sicherheit, damit nicht der Hausirhandel zu strafbaren Handlungen benützt werde. Dieses allgemeine Verbot kann kein Einzelner dadurch unwirksam machen, daß er den Träger der Waaren zu sich bestellt, um Waaren zu kaufen, sey es, daß diese vorher bezeichnet waren oder nicht, indem darin nichts anders liegt, als die unwirksame Ermächtigung, gegen die bestehenden Anordnungen zu hausiren; der Begriff dieses Hausirens ist aber darin gegeben, wenn außer dem Hause des Verkäufers oder dem öffentlichen Markte die Waaren zum Verkaufe in ein anderes Haus getragen werden.

In dem angefochtenen Urtheil des Polizeigerichtes für den Kanton W. ist die Thatsache bestätiget, daß K. von R. am acht und zwanzigsten Dezember eintausend achthundert und sieben und dreißig Waaren in die Behausung des B. von W. trug, um sie dort zu verkaufen, und daß er über dem Verkaufsgeschäft betreten wurde, wonach also die Thatsache des Hausirens gegeben war.

Indem aber das Polizeigericht für den Kanton W. annahm, daß durch die Aufforderung von Seite der Ehefrau B. an den K., ihr Waaren zu bringen, die sie erst kaufen wollte, der Begriff des Hausirens beseitiget worden sey, hat dieses Gericht den Artikel drei der Verordnung vom zehnten Juni eintausend achthundert und sechszehn irrig ausgelegt und verletzt.

Aus diesen Gründen

vernichtet das K. Oberappellationsgericht des Königreiches als Cassationshof der Pfalz das Urtheil des Polizeigerichts des Kantons W. vom zweiten Februar eintausend achthundert und acht und dreißig wegen irriger Auslegung und Verletzung der bemerkten Verordnung vom zehnten Juni eintausend achthundert und sechszehn im Interesse des Gesetzes, und verordnet die Eintragung des gegenwärtigen Urtheils in die Register des bemerkten Polizeigerichts.

Unterzeichnet: v. Mann, Direktor.
Ruppenthal, Referent.
Schidermair.

Gegenwärtiges ist von allen denen, die es angeht, alsbald in Vollzug zu setzen.

Für die Richtigkeit der auf Verlangen der K. Staatsbehörde ertheilten Ausfertigung:

Schidermair, Sekretär.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr des zu dem neuen Bezirks-Gefängniß zu Zweibrücken erforderlichen eichen Bauholzes betr.

Montag den 18. d. M., Morgens um 10 Uhr, wird auf der Kanzlei des unterfertigten königl. Land-Commissariats, die Beifuhr des zu dem neuen Bezirksgefängnisse dahier, erforderlichen eichen Bauholzes, aus dem Bundenbacher Schlag, Revier Carlsberg, und aus dem Staatswalde, in Revier Neuhäusel, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Mindestnehmenden begeben, was mit dem Beifatze bekannt gemacht wird, daß die Steigbedingungen zu Jedermanns Einsicht dahier offen liegen.

Zweibrücken, den 9. März 1839.

K. Land-Commissariat,
In legaler Verhinderung des Land-Commissärs.
v. Bredl.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 22. März 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, einzeln oder in kleinen Losen, nachbezeichnete Hölzer, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt.

Digitized by Google

Im Forst Hangard.
Schlag Taubenkopf.
55 eichen Bahnstämme, vorzüglicher Qualität.
Schlag Gorrenberg.
203 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität,
47½ Klafter eichen Scheithol,
6 „ buchen „
Neunkirchen, den 7. März 1839.
Der K. Oberförster,
Ulsch.

Dienstag den 26. März, Morgens 9 Uhr, auf dem Eichelscheider Hofe, werden die zu diesem Hofe gehörigen Wiesen, mittelst öffentlicher Versteigerung, für das Jahr 1839, verpachtet.

Gleich nach dieser Versteigerung, werden auch 160 metrische Zentner Heu, in kleinen Loosen, dem Meistbietenden begeben.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständige Pachtzinsen an die Gestütskasse nicht bezahlt haben, werden zu diesen Versteigerungen nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 6. März 1839.
K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Erbauung einer Kirche zu Wilgartswiesen.

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wilgartswiesen, wird die Erbauung einer Kirche allda, nach Handwerken, wenigstnehmend öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

	fl.	kr.
1) Erd- und Maurerarbeit . .	7125	— 26
2) Steinhauerarbeit	5998	— 31
3) Bildhauerarbeit	555	— „
4) Zimmermannsarbeit . . .	1421	— 42
5) Schieferdeckerarbeit . . .	1783	— 17
6) Blechschmiedarbeit	252	— 49
7) Stukaturarbeit	819	— 30
8) Schreinerarbeit	669	— 5
9) Schlosserarbeit	64	— 24
10) Glaserarbeit	438	— 21
11) Tüncherarbeit	317	— „
12) Materialtransport	2158	— 56
Total . .	21606	— 31

Die Steigerer haben sich durch legale Zeugnisse über Geschicklichkeit und hinreichenden Vermögensstand zur Uebernahme der obigen Arbeiten auszuweisen und inländische, vermögende Bürgen zu stellen.

Pläne, Schablone, Kostenanschlag und Bedingnißheft, liegen auf dem Geschäftslokale des unterfertigten Amtes zur Einsicht offen.

Wilgartswiesen, den 1. März 1839.
Das Bürgermeisteramt,
Eschlimann.

Niederbrbach. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 20. des laufenden Monats März, um 9 Uhr des Morgens, werden in der Gemeinde Niederbrbach, in der Behausung des Wirthes Schleppi, die nachbenannten Holzsortimenten, aus den dasigen Gemeinde-Waldungen, öffentlich versteigert, als:

Schlag Altimmer.

10 eichen Bau- und Nutzholzstämme.	2ter	Kl.
119 desgleichen	3ter	„
235 desgleichen	4ter	„

Limbach, den 6. März 1839.
Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Holzversteigerungen.

Durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt werden:

a. In dem Gemeindewalde von Altenglahn, bis Mittwoch den 27. März l. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend,
79 eichen Bau- und Nutzholzstämme, worunter 2 zu Oelpressen und 2 zu Wellbäumen gebraucht werden können,
13 eichen Abschnitte,
62½ Klafter eichen und buchen Brandholz, und
4400 Wellen.

b. In dem Gemeindewalde von Patersbach, bis Dienstag den 2. April l. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend,
42 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
8 Klafter eichen Brandholz,
4500 Wellen, und

c. In dem Gemeindewalde von Bedesbach, bis Freitag den 5. April l. J., Vormittags um 8 Uhr anfangend,
47 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
20 Klafter eichen und buchen Brandholz, und
4600 Wellen,
und zwar bei günstigem Wetter im Walde selbst, öffentlich meistbietend versteigert.

Sodann werden am letztgenannten Tage, als den 5. April, Nachmittags um 2 Uhr,

Digitized by Google

180 Gebund eichen Spiegelrinden, aus dem Gemeindewalde von Bedesbach, zur Versteigerung gebracht.

Altenglan, den 7. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

H a n ß.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags bald neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden gegeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Zweheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm zu Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

E r t e r.

Montag den 18. März, des Morgens 8 Uhr, in der Wohnung des Herrn Gastwirthes Cappel zu Homburg, und des Nachmittags 3 Uhr, zu Erbach, werden sämmtliche Grundstücke des Hrn Rentmeisters Syffert zu Zweibrücken, bestehend in Gärten, Wiesen und Ackerland, einschließlich einen 12 Morgen mit Korn bestellt, auf den Bännen von Homburg, Beeden und Erbach gelegen, auf einen 6jährigen Pachtbestand, in einzeln Morgen, öffentlich versteigert; worüber die Karten und Beschreibungen bei vorbenanntem Herrn Cappel und dem unterfertigten Notär zu Homburg, zur Einsicht niedergelegt sind. An Lusttragende können ohngefähr 36 Morgen Ackerland und 11 Morgen Wiesen, zusammenhängend, vor der Versteigerung, auf 9 und mehrere Jahre, in Pacht überlassen werden.

Auch sind bei dem Eigenthümer aus der Hand zu verkaufen, oder werden bei der Versteigerung auf Pacht zu Homburg gegen Zahlungstermin ausgeboten, ohngefähr:

150 Zentner süßes Heu, 70 Malter Kartoffeln, 2 Fuhrwagen, 3 Paar Wagenleitern, 2 Grundbirn-Dummel, eine Walze ꝛc., welches Alles der Rentamtsbote Meurer zu Homburg, auf Begehren vorzeigt.

Homburg, den 25. Februar 1839.

Berg, Notär.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Februar 1839.

Den 1. Therese, Sophie Rose, T. von Martin v. Neumann, K. B. Gendarmerie-Lieutenant und Ritter des Civilverdienstordens.
2. Carl, Sohn von Carl Brusel, Taglöhner.
2. Carl Peter Paul, S. von Peter Paul Hallauer, jun., Buchdrucker.
2. Heinrich, S. von Heinrich Horter, Taglöhner.
3. Maria Luisa, T. von Ludwig Feindel, Schuhmacher.
5. Augusta Theodora Amalia, } Zwillinge von Isidor
5. Wilhelm Isidor August, } Auwander, Ir Wachtm.
6. Jacob, S. von Jacob Ludwig, Bleicher.
8. Carolina, T. von Carl Dubois, Taglöhner.
8. Marie Emilie Aimee, T. von Xaver Napoleon Dornes, K. fränz. Salinendirektor zu Saaralben.
10. Benignus, S. von Benignus Ecker, Gefängnißschließer.
11. Mathilde, T. von Michael Koch, Professor.
14. Mathilde Elvine, T. von Christoph Helwig, Bierbrauer.
15. Johann Christian, S. von Christian Barz, Schrein.
19. Georg, S. von Johann Lorenz, Schuhmacher.
21. Johann, S. von Johann Scems, Bäcker.
21. Barbara, T. von Ludwig Fröly, Maurer.
22. Carolina.
23. Katharina, T. von Valentin Kaiar, Taglöhner.
27. Sophia Charlotta, T. von Joh. Goergen, Bleicher.

Gestorben sind im Februar 1839.

Den 2. Elisab. Katharina Noel, 1 J. 6 M. alt, T. von Carl Noel, Hafner.
6. Philipp Pauchen, 77 J. 6 M. alt, Tuchscheerer.
13. Mar. Margaretha Mayer, 58 J. 5 M. alt, ledig.
15. Carl Baum, 27 J. 7 M. alt, Küfer und Bierbr.
18. Johann Dimmler, 59 J. 5 M. alt, Bäcker.
20. Carolina Dubois, 12 Tag alt, T. von Carl Dubois, Taglöhner.
21. Kath. Elisabetha, 2 J. 10 M. alt.
21. Friedrich Albrecht, 5 J. 8 M. alt, S. von Carl Albrecht, Schreiner.
23. Joh. Ludwig Jansohn, 58 J. alt, Blechschmied.
23. Maria Anna Bouchon, 74 J. alt, Wittwe von Carl Knoll.
24. Anna Maria Kiosking, 22 J. 9 M. alt, ledig.
25. Christiana, 4 Wochen alt.
28. Barbara Fröly, 7 Tag alt, T. von Ludwig Fröly, Maurer.

Verehelicht haben sich im Februar 1839.

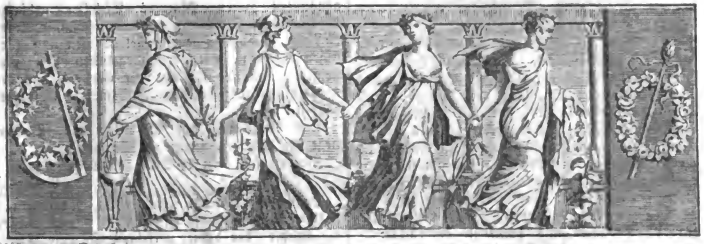
Den 5. Joh. Georg Braun, Weber, mit Anna Maria Louisa Horch.
5. Johann Philipp Denne, Taglöhner, mit Margaretha Steiger.
7. Daniel Jandon, Schuhmacher, mit Katharina Frank.
7. Carl Andreas Herche, Hafner, mit Maria Elisabetha Dielmann.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffangel.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

N^ro 33. **Sonntag, 17. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Frankreich. Papineau ist am 10. März in Paris angekommen. Er wurde bei Hrn. Lafitte in dessen Soirée eingeführt, wo er durch die Raschheit und Lebhaftigkeit seiner Unterhaltung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Am 13. März Abends hieß es, daß das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt sey: Marschall Soult, Conseilpraesident und Kriegsminister; Guizot, Minister des Innern; Thiers, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Duchatel, Finanzminister; Sauzet, Justizminister; Passy, Minister der öffentlichen Arbeiten; Villemain, Minister des öffentlichen Unterrichts, und Admiral Duperré, Marineminister. Was Herrn Odillon-Barrot anbelangt, so würde das neue Kabinet sich bemühen, ihn zum Präsidenten der Deputirtenkammer ernennen zu lassen.

Schweiz. Am 6. März stürzten in Basel bei der Baute auf der Eisengasse zwei Häuser unter furchtbarem Gekrache ein, und zerstörten einen großen Theil der gegenüberstehenden Gebäude. Der ganze Platz sieht wie nach einem Erdbeben aus. Ob Menschen dabei umgekommen, weis man noch nicht.

Nassau. Im nassauischen macht ein Bauer mit Namen Diemar Aufsehen durch seine Verkündigungen. Bis zu den Weinachtstagen 1838 ist Alles, was er prophezeite, buchstäblich eingetroffen. Er verbirgt auch seine Angaben, wenn sie bis zur Donau benützt werden möchten. Nach seiner Ansicht ist der Februar eisig und kalt, und der ganze Carneval ein „Schneefasching.“ Ostern „blüthenweiß an Schnee.“ Der erste Mai ein Tag des Entzückens! Der ganze Juni ein Wonnemonat. Der Juli an Donnerwettern überschwenglich. Der August ein „Weinseeder.“ Der September warm und feurig. Der Oktober voll Regen. Der November „könnte mehr Charakter haben.“ Der Dezember gleich Anfangs kalt, dann viel Eis. Nur zu viel!! Er sagt, der Wein wird gerathen, doch nur ein Schatten von dem seyn, der 1840 wächst. — Er schließt mit dem erbaulichen Reim:

Wein achthundert neununddreißig,
Blühet schön und wächset fleißig;

Digitized by Google

Wein vom Jahre a'rade vierzig,
Süß und stark und fein und würzig,
Nachset auch so gut und viel,
Daß ihn Jeder trinken — will!

Vaterländisches. Se. königl. Hoheit der Prinz Luitpold, hat auf eignes Verlangen und mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs, seine militärische Laufbahn bei dem Artillerieregimente begonnen, das ihn seit längerer Zeit als Hauptmann in seinen Listen führte. — Mit einer glänzenden Soirée, die Graf Tascher am 6. März zu München gab und welcher die höchsten Herrschaften beiwohnten, war eine Lotterie zu wohlthätigen Zwecken verbunden, welche viele Unterhaltung gewährte und 1000 fl. einbrachte. — Das edle Streben des Zweibrücker Frauenvereins hatte durch die Versteigerung der meistens von weiblichen Händen gelieferten Gegenständen, am 7. d. abermals ein glänzendes Resultat. Achthundert und sechszig Gulden war der Erlös, der durch den Armen-Pflegschaftsrath zur Unterstützung hiesiger Armen verwendet wird. Se. Maj. der König von Baiern ist am 26. Februar, Abends um 7 Uhr, glücklich in Neapel eingetroffen. Se. Maj. wird sich nur kurze Zeit aufhalten, und dann seine Reise nach Palermo fortsetzen.

Die Abreise Sr. Durchl. des Herzogs von Leuchtenberg aus München, dürfte bis zum 15. Mai Statt finden; zu gleicher Zeit wird sich J. Maj. die Herzogin von Braganza, über England nach Portugal begeben.

Versteigerungen.

Dienstag den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt die Frau Wittwe des verlebten Herrn Pfarrers Wilhelm Köhler, in ihrer Wohnung zu Schmalenberg, ihre sämmtlichen Mobiliargegenstände, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleiderschränke, Commode, Tische, Stühle, Spiegel, Kupferstiche, Glaswerk, Silbergeräthe, Zinn, Kleidungsstücke, eine pistonirte Flinte, 2 Pistolen, 33 Zentner Heu, Stroh, Kartoffeln, ein Rind, ein Schwein, 9 in Eisen gebundene Fässer, überhaupt Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Am folgenden Tage, Mittwoch den 10. April, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse des genannten Herrn Pfarrers Köhler gehörige Bibliothek, bestehend in mathematischen, philosophischen, pädagogischen, belletristischen und sonstigen Werken, am obenangegebenen Orte versteigert, und sodann mit der Versteigerung der noch nicht ausgebotenen Hausmobilien fortgefahren.

Das Verzeichniß der Mobilien und Bücher, liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 7. März 1839.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Johann Steuer und Frau Elisabetha Verseveaux, ihren untentheilt den Gerbhäusern, neben Wittwe Schuhmann und Goldarbeiter Lucius gelegenen Garten, von 1 Viertel 6 Ruthen Flächenraum zu Eigenthum versteigern.

Auch kann derselbe bis zur Versteigerung aus der Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Samstag den 30. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, läßt Herr Obergerichtsschreiber Faber dahier, nachbeschriebene Guterstücke, auf 4jährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Einöder Bann.

1) 2 Morgen 2 Viertel Wies, in der Bierbacher Aue, im Webenheimer Winkel, neben der Kirchenschaffnei
II. Zweibrücker Bann.
2) 2 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Gartenland, auf dem Kreuzberg, neben Sattler Flickinger und Geschwister Hoffmann; mit Korn und Klee eingepflanzt und mit einer großen Anzahl schöner Obstbäume versehen;
3) 2 Morgen Acker allda, neben Weg, mit Weizen eingesäet;
4) 1 Morgen 1 Viertel Acker allda, neben Christian Dingler, mit Korn eingepflanzt;
5) 1 Morgen 14¾ Ruthen Acker allda, in den Spelzeäckern, neben Christian Brück;
6) 3 Viertel 22 Ruthen Acker allda, neben Vorigem, mit Kohl angepflanzt;
7) 1 Morgen Acker allda, neben Christoph Kienlin, mit rothem Klee;
8) 2 Morgen Acker allda, neben Vorigem und Wilhelm Hoffmann, zum Theil mit rothem Klee;

Digitized by Google

9) 2 Morgen 18 Ruthen Acker allda, vorn Posthalter Lang, hinten Georg Schillo.

Mehrere Stücker werden zuerst in geeigneten Loosen ausgeboten.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 4. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Kinder der dahier verlebten Eheleute, Herrn Franz Jacob Flamm, Schlossermeister, und Frau Elisabetha Mertz, nachbeschriebene Immobilien zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) eines dreistöckigen zu Zweibrücken, in der Carlsstraße gelegenen Wohnhauses sammt Stallung und Zubehör, einseits Philipp Gillmann, anderseits die Carlskirche;
2) 1/2 Morgen Garten, am Irheimer Weg, neben Carl Wildt und der Kirchenschaffnei;
3) 1 Morgen 16 Ruthen Acker, an den Brechlöchern, neben Carl Gillmann und Ludwig Ladenberger.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 27. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, läßt Frau Henriette Hien, Wittwe von Herrn Heinrich Gehr, in Gemeinschaft mit den Erben der dahier verlebten Jungfrau Sophie Hien, nachfolgende Immobilien, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Den Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken, in der Maximiliansstraße stehenden dreistöckigen Wohnhause, mit Keller, Speicher, Schweinsställen, Dungplatz und allem Zubehör, neben Wittwe Colette und Wittwe Hemmet;
2) 1/2 Morgen 17 1/4 Ruthen Acker am Galgenberg, beiderseits neben Wittwe und Kindern v. Lilier, auf Zweibrücker Bann;
3) 1/2 Morgen 10 Ruthen Acker am Rothenberg, nämlichen Bannes, neben Carl Hien, und
4) 1 Morgen 1 Viertel Wies in der Gutenbrunner Aue, Einöder Bannes, neben der Kirchenschaffnei.

Schuler, Notär.

Montag den 25. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Maurermeisters, Herrn Franz Haas, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Jacob Grund und Carl Schmidt;
2) 1/2 Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Wittwe Toussaint und Warth;
3) 1/4 Morgen Acker allda, neben Warth;
4) 2 1/4 Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Daniel Meister und Daniel Schneiders Erben;
5) 1 3/4 Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Hennemann und Erben Feller;
6) 1 3/4 Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben GerichtsschreiberSchmidt.

Schuler, Notär.

Dienstag den 16. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Herrn Holderbaum zu Conkwig, läßt Herr Notär Schmolze von hier, seine auf Contwiger Bann gelegene Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht bezahlt haben, werden zu dieser Verpachtung nicht zugelassen.

Schuler, Notär.

Montag den 18. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Peter Rohrbacher zu Ernstweiler, läßt Herr Eugen Wilhelm, Eigenthümer dahier, 400—500 Accazienstämme in 76 Loosen, welche fur Wagnerarbeiten, Nutz- und Gerüstholz geeignet sind, und im Ernstweiler Thälchen liegen, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 19. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, in dem Wirthshause des Jacob Woll zu Saalstadt, lassen die Frau Wittwe und Erben des verlebten Herrn Ludwig Munzinger, im Leben Gutsbesitzer zu Saalstadt, die in Nro. 28 dieses Blattes bezeichneten Hölzer, aus ihrem Eigenthumswalde, auf Schauerberger Bann, auf Borg bis kommenden Martinitag versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 2. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Schreinermeister Carl Maas, sein in hiesiger Stadt, in der Carlsstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus

Digitized by Google

nebst Hintergebäude, Stallung und andere Zubehörungen, neben Wittwe Embser und Jacob Meurant, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Hans, Metzger und Wirth zu Irheim, in seiner Behausung daselbst, nachbezeichnete auf Irheimer Bann gelegene Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

1) Die ehemals Michael Koch'schen Antheile an einem in Irheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause, neben dem Wirthshause des Versteiglassers;
2) 10 Ruthen Wies, unten am Irheimer Brunnen, neben Jacob Wollenweber;
3) 8 Ruthen Garten im Langgarten, neben Carl Moschel und Zimmermann Ludwig;
4) 10 Ruthen Garten in den Schäfersgärten, neben Ludwig Stahl und Wittwe Weihinger;
5) 1 Viertel 16 Ruthen Acker in den Bruchgärten, neben dem Weg und Jacob Gehlbach.

Hierauf wird der nämliche Herr Hans mehrere Fässer und Butten, Getüch, Bettung, Bettladen, Zinn, Küchengeschirr von Kupfer, Messing und Eisen, so wie sonstige Geräthschaften, öffentlich versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die dem Zweibrücker Civil-Hospitale angehörigen Wiesen auf den Bännen von Zweibrücken, Ernstweiler-Bubenhausen, Einöd, Bierbach und Niederauerbach, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Frau Wittwe und Erben des dahier verlebten Herrn Appellationsraths Sturtz, ihre auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Irheim, Einöd und Wattweiler gelegenen Wiesen, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf werden ohngefähr 8 Morgen von der sogenannten Täuferwiese bei Zweibrücken, und drei Schulwiesen, nämlich: ohngefähr 10 Viertel auf Irheimer Bann, in der Bickenalb, und $1^1/_2$ Morgen auf Ernstweiler Bann, in der Längwies, fürs laufende Jahr verpachtet.

Schmolze, Notär.

Sodann werden die nachbezeichneten, den Söhnen des verlebten Herrn Dr. Christian Herold dahier angehörigen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, öffentlich in Pacht gegeben, als:

1) 2 Viertel 17 Ruthen auf Zweibrücker Bann, im Königswinkel, neben der Horn;
2) 1 Morgen $29^1/_2$ Ruthen auf demselben Banne, in der Woodsackerwies, neben Böhmers Erben;
3) 1 Morgen 16 Ruthen auf Irheimer Bann, in den Bruchgärten, neben Conrad Layer;
4) ohngefähr $4^1/_4$ Morgen auf demselben Banne, in der obern Breitwiese, neben der Kirchenschaffnei;
5) ohngefähr $1^3/_4$ Morgen auf Einöder Bann, in der Hundwies, neben Peter Schmolzes Erben;
6) ohngefähr $1^1/_2$ Morgen auf Bubenhauser Bann, unter dem Bubenhauser Alment, neben Schneiders Töchtern.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 21. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, läßt Carl Huber, Wirth in Waldfischbach, in seiner Behausung daselbst, Folgendes auf Termin versteigern, nämlich:

200 Zentner Heu und Ohmet, 1500 Stück dürre eichen, kiefern, birken und buchen Dielen von 1, $1^1/_2$ bis 2 Zoll Dicke, buchen Felgen, breite und schmale, Achsen ꝛc. für Wagner, Faßdauben von allen Gattungen. Auch sind zu jeder Zeit von diesen Hölzern um die billigsten Preise zu kaufen.

Heu-Versteigerung.

Bis Dienstag den 19. dieses Monats, des Vormittags 9 Uhr, werden zu Gräffenthal, zur Gemeinde Bliesmengen gehörig, in der Wohnung des Herrn Mathieu, 600 Zentner gutes Heu versteigert.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Reifenberg. **Erbauung eines Schulhauses.**

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, die Erbauung eines Schulhauses allda, nach Handwerken, öffentlich und wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten sind, wie folgt veranschlagt:

1) Grundarbeiten . . .	63 fl. 49 kr.
2) Maurerarbeiten . . .	991 fl. 58 kr.
3) Steinhauerarbeiten . .	376 fl. 7 kr.
4) Zimmerarbeiten . . .	296 fl. 44 kr.
5) Schreinerarbeiten . . .	275 fl. 11 kr.
6) Schlosserarbeiten . . .	196 fl. 32 kr.
7) Glaserarbeiten . . .	142 fl. — kr.
8) Anstreicherarbeiten . .	104 fl. 15 kr.
9) Dachdeckerarbeiten . .	361 fl. 28 kr.
10) Ankauf des Bauholzes .	702 fl. 40 kr.
11) Material-Transport . .	396 fl. 9 kr.
Total . .	3906 fl. 53 kr.

Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf dem unterfertigten Amte offen.

Reifenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Bekanntmachung.

Breitfurth. (Jagd- und Schafweide-Verpachtung.) Dienstag den 26. März 1839, des Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Adjunkten, Joseph Freidinger zu Breitfurth, wird durch das unterzogene Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd der Gemeinde Breitfurth, auf den Bestand von drei nacheinander folgenden Jahren, am 1. November 1839 anfangend, — und gleich darauf zur Verpachtung der Schafweide, auf dem Banne von Breitfurth, in einen dreijährigen Bestand, am 1. Oktober 1839 anfangend, geschritten werden, was hiermit den Liebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Walsheim, den 13. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Müller.

Künftigen 23. März dieses Monats, Vormittags 10 Uhr zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, das alte Schulhaus allda, auf den Abbruch, öffentlich und meistbietend versteigert.

Reifenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Vermischte Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung.

(Die Cirkulation falscher Münzen betr.)

In den letzten Tagen wurden an der französischen Grenze, zunächst in dem Kanton Dahn, durch ein bereits verhaftetes Individuum aus Frankreich, falsche baierische Sechskreuzerstücke in Umlauf gesetzt.

Da es sehr wahrscheinlich ist, daß außer der verhafteten Person noch weitere Genossen derselben sich mit Verausgabung solcher Münzen abgeben dürften, so wird dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit hierauf, besonders von Seiten der Polizeibehörden, Augenmerk gerichtet, und diejenigen Personen, welche von den nachbezeichneten, oder andere falsche Münzen ausgeben sollten, so fern es nicht bekannte unverdächtige Personen sind, alsbald arretirt und mir sodann vorgeführt, jedenfalls aber die falschen Münzen erhoben, und deren Ursprung nachgeforscht werden möge, worüber dann alsbaldiger Anzeige entgegen gesehen wird.

Zweibrücken, den 15. März 1839.

Der K. Untersuchungsrichter.

Unterz. Costa.

Beschreibung der bereits zu Gerichtshänden gekommenen Münzen.

Dieselben sind sämmtlich baierische Sechskreuzerstücke, mit dem Brustbilde des Königs Max auf der einen, und dem baierischen Wappen nebst Krone auf der andern Seite. Die Composition scheint Kupfer zu seyn, welchem dann durch Quecksilber, Spiegglas, oder was immer, der Schein von Silber gegeben ist, durch welchen Silberschein jedoch das Kupfer deutlich durchblinkt. — Die Form ist nicht regelmäßig rund, sondern hat bei vielen derselben eine ungleiche eckige Cirkellinie, was auch wohl die Ursache seyn mag, daß die Jahreszahl 1812 sich nicht auf allen Stücken ganz, sondern häufig nur zur Hälfte (1810) darstellt, so daß die Ziffer 8 und namentlich die Ziffer 2 nur an ihrer obern Hälfte sichtbar sind. Sämtliche in Beichlag genommene Münzen tragen übrigens die unverkennbaren Spuren von Feilenstrichen auf beiden Seiten an sich, und scheinen dieselben nicht sowohl geaoßen, als geschlagen zu seyn.

Gefunden. Eine Brille mit grünen Gläsern in gelber Fassung, und einer ledernen Scheide. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Gefunden. Eine Lorgnette in gelber Fassung und schildkrotenem Gehäuse. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Digitized by Google

Das Taschenbuch „Musen-Almanach“ ist am 3. März, von Tivoli bis zur Stadt, verloren gegangen. Der Finder beliebe dasselbe im Verlag dieses Blattes abzugeben.

Die Frauenzimmer, welche sich mit Filet-Handschuhmachen beschäftigen wollen, finden einträgliche und anhaltende Arbeit, bei Frau Professorin Ritter dahier. Sie erbietet sich sowohl die erwachsenen Personen, als auch Mädchen vom 14ten Jahre an, unentgeldlich zu lernen.

Die neuen

Tapeten-Muster

für das laufende Jahr, in ordinären und mittelfeinen Sorten, sind bereits bei mir eingetroffen, jene der Feinen folgen in circa acht Tagen. Die reiche Auswahl, welche das Modernste und Schönste in Tapeten und Borduren enthält, so wie die sehr billig gestellten Preise, werden gewiß Jedermann befriedigen, und lassen mich recht zahlreichen Aufträgen zuversichtlich entgegen sehen. Für eine Lieferungszeit von acht, höchstens zehn Tagen, (nöthigenfalls auch noch früher), vom Tage der Bestellung an gerechnet, wird garantirt.

Zweibrücken, den 8. März 1839.

J. P. M. Kohlhepp.

Wolf Kahn in Wallhalben, empfiehlt seine neu eingerichtete Seifensiederei, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigen Preisen, für kleine so wie für große Partien.

Bei Christoph Brumm, Gastwirth im Hirsch dahier, ist ächter und bester Champagner-Wein von Lambert & Comp. in Avize, zu 2 fl. die Flasche zu haben. Bei Abnahme von wenigstens einem Korbe von 12 Bouteillen, mit Vergütung von 3 kr. per Flasche für das Oktroi, von demjenigen Wein, der auswärts geht. Einzelne Bouteillen werden zu 2 fl. 6 kr. abgegeben.

Den k. Bauämtern, Lehranstalten, Baumeistern, Geometern, überhaupt allen Handwerkern, die sich nach französischem Maße beschäftigen, wird hiermit die Anzeige gemacht, daß Meter und Double-Décimètres, in Buchsbaumholz mathematisch richtig gefertigt, wieder angekommen und billig zu haben sind, bei

Jos. Hatry.

Ludwig Knoll, Fuhrmann, hat einen einspännigen guten Fuhrwagen zu verkaufen.

Bei Franz Schmidt in der Oelmühle auf'm Wall, ist 1838r rother oder deutscher Kleesaamen, beste Qualität, um billigen Preis zu haben.

Auch hat derselbe ein Partiechen schönen Pfälzer Hanfsaamen erhalten.

Verkauf eines Wohnhauses nebst Zugehör.

Christian Schäfer, Seifensieder in Landstuhl, ist gesonnen, sein in Zweibrücken in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und zwei Gärten, sodann eine vollständig eingerichtete Seifensiederei, aus freier Hand zu verkaufen. Zur Betreibung der Seifensiederei, bekam dasselbe von Hoher Königlicher Regierung die Erlaubniß.

Zur Einsicht des Hauses beliebe man sich an Herrn Peter Herchenröther in Zweibrücken zu wenden. Weitere Auskunft darüber ertheilt der Obengenannte selbst.

Der am Auerbacher Weg gelegene Schönborn'sche Garten, mit einem Häuschen und geräumigen Keller versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei

Jacob Wolff, Schlosser.

Unterzeichnete hat ein Clavier zu vermiethen; auch hat dieselbe gutes Ewig-Kleeheu zu verkaufen, den Zentner zu 1 fl. 12 kr.

Wittwe Molitor.

Heinrich Heintz, Bierbrauer, hat Heu, den Zentner zu 48 kr., zu verkaufen. Auch sind bei demselben mehrere neue Halbfuder-Fässer abzugeben.

Ludwig Ambos hat in dem Wolfsangel'schen Hause ein Logis, bestehend aus Stube, Küche und Stall zu vermiethen und bis Johann zu beziehen.

Doktor Carl Chandon's Wittib, hat von ihrem Hausgarten bis Ostern zu vermiethen: den Theil, von dem Bach an bis an den Wallweg, oder Zeuen, vom Haus bis an den Bach, der mit einer Laube und schönen Traubenspalieren versehen, und für sich gut eingezäunt und verschlossen ist.

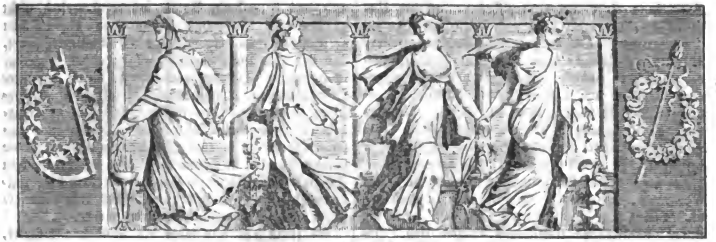
Gärtner Lommel hat sogleich oder bis Johanni eine Wohnung zu vermiethen.

Georg Wagmar hat ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Wittwe Wehner hat das Logis, welches Metzger Hublip bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, hat dasjenige Logis, welches Herr Uhrenmacher Hoffmann bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Digitized by Google



Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 34. **Dienstag, 19. März** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Frankreich. Noch immer nichts Definitives über das neue franz. Ministerium. Obschon als sicher anzunehmen ist, daß das neue Kabinet durch Soult und Thiers geleitet werden wird, so scheint es doch, daß sich Bedingungen an ihren Antritt knüpfen, auf die Ludwig Philipp nicht so leicht eingehen kann. Es handelt sich jetzt von nichts Wenigerm, als dem zu erwartenden Ministerium eine durchaus unabhängige Stellung zu verschaffen, und dem Könige die bisher so allgewaltig ausgeübten Einflusse zu entziehen. So ungerne von Seiten des Hofes das Steuerruder in die Hände eines rein parlamentarischen Ministeriums gegeben wird, so muß doch die Nothwendigkeit durch den Stand der Wahlen, bald eingesehen werden.

Die franz. Journalen stellen die buntesten Betrachtungen über den Wahlsieg der Coalition an. Trotz dem das „Journal des Debats" und Emil Girardin, Heulen und Zähnklappern an der Börse geweissagt haben, steigen die Renten stündlich. — Royer-Collard ist der Urdoktrinär, und steht zu dieser Schule ungefähr in demselben Verhältnisse wie der Auerochse zu dem modernen Rindvieh, wie jener ist er rauher, brummt fürchterlicher, wandelt einsame Pfade, während diese in Heerden ziehen, und an dem wilden Stammvater scheu werden, so oft sie ihn zu Gesicht bekommen.

Niederlande. In der Gegend von Hagen ist ein schauderhaftes Verbrechen verübt worden. Am 27. Febr. hatte sich ein zu Eilpe bei ihrem Vormund wohnendes 14jähriges verwaistes Mädchen zu ihren Verwandten nach Limburg begeben, und die Ruckreise von dort um 5 Uhr Abends wieder angetreten, war aber nicht in das Haus ihrer Pflegeeltern zurückgekehrt. Das zwischen Eilpe und Limburg gelegene Gebirg, wurde an den folgenden Tagen nach allen Richtungen durchsucht; am dritten Tage, am 1. März, fand man endlich das unglückliche Mädchen in einem Gehölze, auf die scheußlichste Weise ermordet. Der Hals war ihr nicht allein abgeschnitten, sondern auch der Leib aufgeschlitzt. Wieder der Thäter noch die Veranlassung zu dieser empörenden Mordthat ist bis jetzt ermittelt. Blos vermuthet man, daß sie verübt worden, um die

Digitized by Google

Entdeckung einer andern ruchlosen, an der Unglücklichen verübten That unmöglich zu machen.

Schweiz. Die außerordentliche Beilage der Bürklischen Zeitung vom 11. März gibt folgendes Schreiben des Dr. Strauß an den Erziehungsrath vom 1. d.: „Des hochpreislichen Erziehungsrathes Beschluß vom 23. Febr., die vorläufige Verschiebung meiner Einberufung zum wirklichen Antritt der mir übertragenen Professur betreffend, ist mir durch das hochachtbare Präsidium sammt den Bestimmungsgründen zu dieser Maßregel zugekommen, und ich habe in derselben die zweckmäßige Auskunft anzuerkennen, die sich unter obwaltenden Umständen treffen ließ. Inzwischen wird, wie ich zuverläßig hoffe, der hochpreisliche Erziehungsrath mich in den Rechten und Ansprüchen zu schützen wissen, die mir als wirklichem und ohne eigene Schuld an der Aktivität verhinderten Professor zustehen; in welchem Vertrauen ich der weitern Verfügungen des hochpreislichen Erziehungsrathes gewärtig bin.“ ꝛc.

Hannover. Dr. Christiani hat den Kabinetsminister v. Schele wegen Injurien verklagt, weil der Letztere dem Ersteren, auf die ergebene Frage, auf wessen Veranlassung er als Deputirter vor die Polizei gefordert worden, geradezu erklärte: „Er sey ein Hochverräther, ein Demagoge!“

O..w..l..r — Januar 1839. (Verspätet.)

Jeder Tag zeigt uns neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Dampfkräfte und, wird dem Ding nicht bald Einhalt gethan, dann wird's dem lieben Gott auf seinem alten Sorgstuhl, über das Fortbestehen seiner Regentschaft, bald so schwül werden, wie's dem Ministerium Molé war, als es jüngst sich Thiers und Guizots giftigen Pfeilen ausgesetzt sah, die zum Wohle der Menschheit sausten.

Bisher staunte man die Schnelligkeit an, mit welcher der Dampf uns von einer Stadt zur andern brachte; heute sind wir in Anwendung seiner Kräfte einen großen Schritt weiter gerückt! War sonst ein halbes Jahrhundert erforderlich, um am selten erreichten Feste eines Amtsjubiläums anzulangen, so ist heute — Dank, gebührender Dank den Dämpfen! — Die lange Bahn auf die Hälfte verkürzt, und das Mittel gewonnen, nach Ablauf von 25 Jahren an einem Ziele zu stehen, das sonst so selten vom Greis errungen wurde.

Die erste Probe der Erfindung ist vor Sachkundigen bereits gemacht, sie hat Stich gehalten, und das betreffende Patent würde sicherlich nicht ausbleiben; aber das vorhandene Wohlwollen verschmäht jede eigennützige Geheimnißkrämerei, und die Hoffnung ist nicht ungegründet, daß der scharfsinnige Erfinder ehebaldigst, durch geeignete Mittheilungen, das glückliche Resultat seiner Forschungen, zum Nutzen seiner Mitmenschen unentgeldlich veröffentlichen werde. Diesmal hat unser Städtchen sich eine Illustration erworben, die gewiß Epoche machen wird, und es bleibt kein Zweifel, daß Europas Dankbarkeit dem hier residirenden großen Erfinder, ehestens eine himmelanstrebende Dampfsäule votiren werde.

Es fehlt jetzt nur mehr ein ähnlicher Schritt, und — o, beneidenswerthes Jahrhundert! deine Söhne feiern bei ihrer Taufe, das glücklich errungene Ziel eines 30jährigen segensreichen Geschäftslebens!!

S....

Vaterländisches. Da die beiden Perser, Kaplan und Molko, sich auch an einigen Orten der Pfalz verschwenderische und sittenlose Lebensweise zu Schulden kommen ließen, so ist durch Ministerialentschließung vom 1. März, denselben die allerhöchste Bewilligung einer Collekte wieder entzogen und befohlen worden, selbe nach den allgemeinen Bestimmungen über auswärtige Landstreicher unverzüglich über die Grenze weisen zu lassen. Allg. Z.

Amtlicher Artikel.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

(Das neue protestantische Gesangbuch betr.)

Die unterfertigte Stelle bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß dem Buchhändler und Buchdrucker Ritter in Zweibrücken der Druck und der Debit einer Auflage des neuen protestantischen Gesangbuchs übertragen worden ist, und daß bei demselben, vom 23. März d. J. anfangend, Exemplare zum Preis von vier und zwanzig Kreuzer bezogen werden können.

K. B. protestantisches Consistorium.

Speier, den 11. März 1839.

gezeichn. v. Schnellenbühel.

Dimroth.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 10. Bekanntmachung, allgemeine Münz-Convention der zum Zoll- und Handelsvereine verbundenen Staaten. — Nachtrag zu dem Privilegium gegen den Nachdruck der Werke Friedrichs v. Schiller. — Bekanntmachung, Abänderungen der Satzungen der baierischen Hypotheken- und Wechselbank.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Lohrindenversteigerung zu Medelsheim.

Künftigen Montag den 25. dieses Monats, um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause zu Medelsheim, wird das Ergebniß der Lohrinden, aus dem diesjährigen Niederwaldschlage dieser Gemeinde, abgeschätzt zu 150 Gebund, und dann das Ergebniß der Lohrinden, aus dem diesjährigen Niederwaldschlage der Gemeinde Seyweiler, abgeschätzt zu 80 Gebund, auf dem Stocke, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Medelsheim, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Beck.

Nächsten Montag den 25. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird die Wiederaufbauung der eingestürzten Stützmauer, an der Kantonalstraße zu Oberauerbach, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag, welcher sich auf 163 fl. 44 kr. beläuft, nebst Plan, kann täglich hierorts eingesehen werden.

Contwig, den 18. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Schafweide-Verpachtung.

Künftigen 22. März, Nachmittags 2 Uhr, wird der Genuß der Schafweide auf dem Banne von Stammbach, woselbst 110 Stück Mutterschafe oder 160 Stück Hämmel eingeschlagen werden können, und auf Michaeli nächsthin den Anfang nimmt, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, dem Meistbietenden auf mehrere Jahre begeben.

Contwig, den 5. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Bis Donnerstag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler, wird die Lieferung und Fertigung eines steinernen Troges, an den untern Brunnen in Bubenhausen.

Sodann die Aushebung mehrerer Wiesengräben, auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen, öffentlich an den Wenigstnehmenden begeben.

Ernstweiler, den 18. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Künftigen 23. März dieses Monats, Vormittags 10 Uhr zu Reisenberg, wird durch das unterfertigte Amt, das alte Schulhaus allda, auf den Abbruch, öffentlich und meistbietend versteigert.

Reisenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Bekanntmachung.

Breitfurth. (Jagd- und Schafweide-Verpachtung.) Dienstag den 26. März 1839, des Morgens um 9 Uhr, in der Behausung des Adjunkten, Joseph Freidinger zu Breitfurth, wird durch das unterzogene Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd der Gemeinde Breitfurth, auf den Bestand von drei nacheinander folgenden Jahren, am 1. November 1839 anfangend, — und gleich darauf zur Verpachtung der Schafweide, auf dem Banne von Breitfurth, in einen dreijährigen Bestand, am 1. Oktober 1839 anfangend, geschritten werden, was hiermit den Liebhabern zur Kenntniß gebracht wird.

Walsheim, den 13. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Muller.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Holzversteigerung.

Bis kommenden 26. und 27. März nächsthin, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, werden auf dem Kirschbacher Hofe nachbeschriebene Holz-Sortimente aus den Kanzleidirektor Böhmer'schen Waldungen, auf Zahlungsfrist bis Martinitag l. J., öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Digitized by Google

Dienstag den 26. März,

Aus den Schlägen:
Aschbacher-Gang, — Aschbacher-Eichwäldchen, — Aschbacher-Schlag. — Kirschbacher-Wald und Schmalscheid.

36¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ Klotzholz,
12¼ „ eichen geschnitten Scheitholz,
1¼ „ hainbuchen „ „
½ „ aspen „ „
4925 buchen Wellen mit starkem Prügelholz,
1750 eichen „ „ „ „
650 gemischte „ „ „ „
513 aspen „ „ „ „
113 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
8 buchen Nutzholzstämme,
8 hainbuchen „
1 wildbirn „
325 aspen Hopfenstangen,
105 „ Gerüststangen,
1 birken Stange,
1 hainbuchen Langwiedstange, und
15 bis 18 Gebund junge eichen Spiegelrinden auf dem Stock.

Mittwoch den 27. März,

Aus den Schlägen:
Rosenkopf, — Kirschbacherkopf und Kirschbacher-Eichwald.

9½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
⅞ „ „ Klotzholz,
6¾ „ eichen geschnitten Scheitholz,
¼ „ „ Klotzholz,
1¼ „ hainbuchen geschn. Scheitholz,
1¼ „ aspen „ „
⅛ „ birken „ „
1250 buchen Wellen mit starkem Prügelholz,
1000 eichen „ „ „ „
5350 gemischte „ „ „ „
125 aspen „ „ „ „
40 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
30 buchen Nutzholzstämme,
113 hainbuchen „
4 aspen „
400 sehr schöne aspen Hopfenstangen,
125 „ „ „ „ (halbe),
107 sparrenmäßige aspen Stangen,
96 aspen Gerüststangen.

Zweibrücken, den 16. März 1839.

Schimper.

Vermischte Bekanntmachungen.

Nachricht für Auswanderer.

Das unterzeichnete Haus in Frankfurt a/M. ist bereit Gelder sowohl daselbst, als auch in allen Plätzen Deutschlands in Empfang zu nehmen, und auf Verlangen dafür Anweisungen auf Amerika zu geben oder den Werth dorten durch sein Haus auszahlen zu lassen, so wie alle derartigen Geschäfte gegen billige Provision zu besorgen. Frankirte Anfragen werden pünktlich beantwortet.

Lazard Speyer Elißen.

Bei Carl Lichtenberger dahier ist ächter Rothklee- und Ewigklee-Saamen, von vorzüglicher Qualität; unberegnetes Heu, Kleeheu und Ohmet; auch einige Sorten reingehaltener Wein, ordinärer 1835r und sehr guter 1834r zu haben.

Bei Franz Schmidt in der Oelmühle auf'm Wall, ist 1838r rother oder deutscher Kleesaamen, beste Qualität, um billigen Preis zu haben.

Auch hat derselbe ein Partiechen schönen Pfälzer Hanfsaamen erhalten.

Gärtner Lommel hat sogleich oder bis Johanni eine Wohnung zu vermiethen.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, hat dasjenige Logis, welches Herr Uhrenmacher Hoffmann bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

In dem ehemaligen von Horn'schen Hause, ist ein Logis, bestehend in zehn Zimmern, Speicher und Keller zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen; auch kann nach Belieben Stallung und Remise dazu gegeben werden. Ferner ist noch ein grober gewölbter Keller in demselben Hause auf Ostern abzugeben.

Auskunft darüber ertheilt

L. Lindemann.

Christian Brennemann, gewesener Nagelschmied, hat am Auerbacher Weg bei den Gutenäckern, am Felsengraben, ein Stück Land zu vermiethen.

Louisa Ambos, Wittwe, hat in dem Wolfanger'schen Hause ein Logis zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

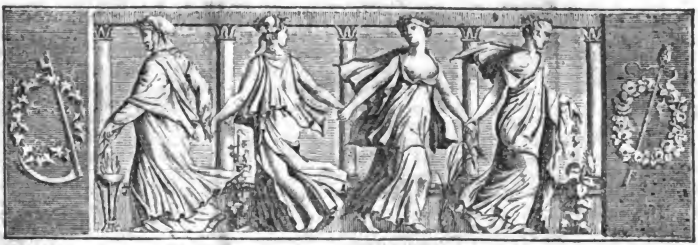
Kaiserslautern, Markt vom 12. März. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. — kr.; Korn, 5 fl. 51 kr.; Gerst, 5 fl. 8 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Haber, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 12. März. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 47 kr.; Spelz 2 fl. 40 kr.; Gerst, 4 fl. 31 kr.; Haber, 2 fl. 49 kr.

Mainz, Markt vom 15. März. Das Malter Weizen, 11 fl. 18 kr.; Korn, 8 fl. 10 kr.; Gerste, 5 fl. 55 kr.; Haber 3 fl. 46 kr.; Spelz, 4 fl. — kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 35. Freitag, 22. März 1839.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Am 12. März ist zu Bristol nach vierzehntägiger Fahrt der „Great-Western“ von New-York eingetroffen. — Prinz Louis Napoleon arbeitet an einem politischen Werke, das viel Aufsehen machen soll.

Frankreich hat nun sein Ministerium, und die Portefeuilles sind folgendermaßen vertheilt worden: Soult, Conseilpräsidentschaft und Krieg; Thiers, auswärtige Angelegenheiten; Passy, Inneres; Dupin, Justiz und Cultus; Humann, Finanzen; Duperré, Marine; Villemain, öffentlicher Unterricht; Sauzet, öffentliche Arbeiten; Dufaure, Handel. — Hr. Thiers hat sich mit Hrn. Dupin zu dem König begeben.

Niederlande (Schlimme Vorbedeutung.) Hr. Bekaert, Repräsentant von Courtrai, war eben im Begriff, eine Rede für den Traktat zu halten, und druckte seinen tiefen Schmerz darüber aus, daß er sich von den Brüdern in Limburg und Luxemburg trennen müsse, als ihn plötzlich der Schlag rührte. Seine Collegen drängten sich um ihn und trugen ihn in den Conferenz-Saal. Ein Arzt leistete schnelle Hülfe, doch war keine Rettung möglich. Hr. Bekaert gab kein Lebenszeichen mehr. Ein Deputirter rief, als er Hrn. Bekaert fallen sah, das unwürdige Wort: „Das ist eine Strafe des Himmels.“

Deutschland.

Frankfurt, 16. März. Nach Briefen aus New-York vom 31. Jan. trafen am 25. die deportirten politischen Gefangenen aus Frankfurt a/M., sieben an der Zahl, dort ein. Trotz der langwierigen und ungünstigen Fahrt befinden sie sich alle wohl.

Oestreich. Der Thronfolger von Rußland hat sich in Wien als trefflicher Schütze erwiesen; er erlegte bei der Jagd im Thiergarten 47 Wildschweine mit der Doppelbüchse. Er spricht auch vollkommen gut deutsch.

Würtemberg. Einer der namhaften Gegner von Strauß, der Diaconus Dr. Hoffmann zu Winnenden, erhielt von Zürich einen Ruf als Professor der Dogmatik und Kirchengeschichte. Dem Vernehmen nach gedenkt er, demselben zu folgen.

Baden. Das Dampfschiff kommt zwar täglich von Mainz in Mannheim an und geht wie-

Digitized by Google

der zurück, allein die regelmäßige Dampfschifffahrt wird erst mit dem 15. April beginnen. Es werden sodann 3 Dampfschiffe, worunter 2 Eilschiffe, zwischen Köln und Mannheim den Rhein befahren; zwischen Mannheim und Straßburg werden 2 Schiffe in Dienst kommen. Das eine ist der „Prinz Wilhelm", das andere ist noch ungetauft; eine Taufe desselben wird am 17. April in Straßburg Statt finden, und es wird den Namen „Graf von Paris" bekommen. Der Herzog von Orleans wird auf diesen Tag selbst nach Straßburg kommen und der Taufe beiwohnen.

Vaterländisches. Görres hat unter den Inseraten der Allgemeinen Zeitung seinen tiefsten Groll gegen die Herausforderungen in der preuß. Staatszeitung ausgeschüttet. Es ist nicht das letzte Zeichen unserer Zeit, daß sich Leute von gelehrtem Rufe mit Geistern balgen, oder auf Geistergeschichten provoziren. Aber wer hätte der Staatszeitung je sieben Teufel auf einmal im Leibe zugetraut.

Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst-Thronfolger von Rußland, ist am 16. März, Abends 5 Uhr, in München eingetroffen, und haben Ihr Absteige-Quartier im Palais Ihrer königl. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg genommen. Der Prinz wird schon Morgen seine Reise über Augsburg nach Stuttgart fortsetzen.

Die königl. Festungsbaudirektion Ingolstadt macht bekannt, daß mit April 14—1500 Maurergesellen und 3500 Handlanger, während der diesjährigen Bauzeit, Akkordarbeit bei der Festung finden können.

Zweibrücken, 21. März. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 257 Hektol. Waizen, 9 fl. 1 kr.; 297 Hektl. Korn, 5 fl. 47 kr.; 78 Hektl. Gerst, 5 fl. 8 kr.; 14 Hektl. Spelz, 3 fl. 11 kr.; 16 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 10 kr.; 7 Hektl. Wicken, 3 fl. 58 kr.; 9 Hektoliter Dinkel, 2 fl. 15 kr.; 2 Hektliter Erbsen, 6 fl. 44 kr.; 240 Hektl. Hafer, 2 fl. 19 kr. Zusammen 718 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinefleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Der an die Gartenmauer des Gymnasiums dahier sich anschließende, baufällige alte Stall, soll bis nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr, in der diesseitigen Kanzlei, auf den Abbruch, an den Meistbietenden versteigert werden; welches man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, mit dem Bemerken, daß die desfallsigen Bedingungen hierorts einzusehen sind.

Zweibrücken, den 20. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolff-angel.

Holzversteigerung.

Die in dem vorhergehenden Wochenblatte Nr. 34 vom 19. dieses ausgeschriebene Versteigerung der Hölzer und Wellen, aus den Kanzleidirektor Böhmer'schen Waldungen, wird an den angezeigten Tagen, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, auf dem Kirschbacher Hofe Statt finden, nämlich:

Dienstag den 26. März 1839,
Aus den Schlägen: Aschbacher-Hang, — Aschbacher-Eichwäldchen, — Aschbacher-Schlag. — Kirschbacher-Wald und Schmalscheid; und
Mittwoch den 27. März 1839,
Aus den Schlägen: Rosenkopf, — Kirschbacherkopf und Kirschbacher-Eichwald.

Zweibrücken, den 16. März 1839.

Schimper.

Vermischte Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung.

(Die Cirkulation falscher Münzen betr.)

In den letzten Tagen wurden an der französischen Grenze, zunächst in dem Kanton Dahn, durch ein bereits verhaftetes Individuum aus Frankreich, falsche baierische Sechskreuzerstücke in Umlauf gesetzt.

Da es sehr wahrscheinlich ist, daß außer der verhafteten Person noch weitere Genossen derselben sich mit Verausgabung solcher Münzen abgeben dürften, so wird dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit hierauf, besonders von Seiten der Polizeibehörden, Augenmerk gerichtet, und diejenigen Personen, welche von den nachbezeichneten, oder andere falsche Münzen ausgeben sollten, so fern es nicht bekannte unverdächtige Personen sind, alsbald arretirt und mir sodann vorgeführt, jedenfalls aber die falschen Münzen erhoben, und deren Ursprung nachgeforscht werden möge, worüber dann alsbaldiger Anzeige entgegen gesehen wird.

Zweibrücken, den 15. März 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,
Unterz. Cotta.

Digitized by Google

Beschreibung der bereits zu Gerichtshänden gekommenen Münzen.

Dieselben sind sämmtlich baierische Sechskreuzerstücke, mit dem Brustbilde des Königs Max auf der einen, und dem baierischen Wappen nebst Krone auf der andern Seite. Die Composition scheint Kupfer zu seyn, welchem dann durch Quecksilber, Spießglas, oder was immer, der Schein von Silber gegeben ist, durch welchen Silberschein jedoch das Kupfer deutlich durchblinkt. — Die Form ist nicht regelmäßig rund, sondern hat bei vielen derselben eine ungleiche eckige Cirkellinie, was auch wohl die Ursache seyn mag, daß die Jahreszahl 1812 sich nicht auf allen Stücken ganz, sondern häufig nur zur Hälfte (1819) darstellt, so daß die Ziffer 8 und namentlich die Ziffer 2 nur an ihrer obern Hälfte sichtbar sind. Sämtliche in Beschlag genommene Münzen tragen übrigens die unverkennbaren Spuren von Zeitenstrichen auf beiden Seiten an sich, und scheinen dieselben nicht sowohl gegossen, als geschlagen zu seyn.

Bei der 988sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

15 56 46 51 89

Nächsten Sonntag den 21. März wird die 327te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Julius Aischmann & Comp.,

geprüfte Optici aus Pahres in Baiern.

beehren sich hierdurch ihr vollständiges Lager optischer und mathematischer Instrumente aus dem Utzschneider'schen und Frauenhofer'schen Institut in München dahier zu empfehlen, enthaltend: Tubus, achromatisch mit messingener Röhre auf Stativ, zu astronomischem und irdischem Gebrauch, achromatische Zugfernröhre von verschiedener Größe, einfache und zusammengesetzte Mikroskope in Messing, alle Arten Loupen, einfache und doppelte Theater-Perspektive mit achromatischen Gläsern der neuesten Façon. Laterna Magica, Camera obscura, schwarze und weiße Landschaftsspiegel, Lorgnetten und Brillen in Fassungen von Gold, Silbervergold, Silber, Schildkrot, Horn, Neusilber und feinem elastischem Stahle, so wie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Eine vieljährige Praxis, auch wohlgeprüfte theoretische Kenntniß setzen sie in den Stand, optischer Hülfe bedürftigen Augenleidenden nach Prüfung des Augenfehlers und der noch vorhandenen Sehkraft die ihrem Zustande angemessensten Augengläser anzurathen, dabei aber mit der Beschaffenheit und dem Fehler ihrer Augen bekannt zu machen, damit dem ferneren Mißbrauche unpassender Gläser abgeholfen wird.

Die Wichtigkeit einer, durch geregelte Kenntniße geleiteten Auswahl der Gläser ist wohl nicht zu bezweifeln und um so wichtiger, als viele Personen durch gewöhnliche Brillenhändler mit ihren Augen schädlichen Brillen versehen wurden, und häufig dadurch zu vermehrter Schwächung, ja sogar oft zum gänzlichen Verluste der Sehkraft beitrugen. Dieses ist sowohl in Hinsicht der Weitsichtigkeit (Presbilys) der geschwächten Augen, als auch der Kurzsichtigkeit (Miopy) der Fall, indem für erstere ein durch seinen Lichtkegel den Augenstern genau ausfüllendes, für letztere aber ein mit der Converitat des Auges im genauen Verhältnisse stehendes Hohlglas zu wählen ist. Jedenfalls ist größte Reinheit der verwendeten Gläser unerläßlich. Um aber dieser Pflicht auf das Bestmöglichste zu entsprechen, empfehlen Sie als vorzüglich alle Arten Augengläser von Flintglas, ganz reiner Masse, nach der mühevollen Schleifart des berühmten Frauenhofer in München, sowie ihre Conservations-Brillen zur Schonung und Erhaltung der Augen, welche allerdings den sie Gebrauchenden eines baldigen Bedarfs stärkerer Brillen überheben. Ferner besitzen sie auch eine Auswahl Brillen für Staaroperirte. Kenner und Liebhaber sind ergebenst eingeladen.

Auch werden alle optische Instrumente reparirt. Auf Verlangen kommen sie in die resp. Wohnungen.

Ihr Logis ist in Zweibrücken im Gasthofe zum Lamm, Zimmer Nro. 4.

Der Aufenthalt dauert 8 Tage.

Der Unterzeichnete bescheinigt andurch aus eigener Erfahrung, daß die Brillen und andere optische Instrumente des Herrn Optikus Aischmann & Comp. aus Pahres von ausgezeichneter Güte sind. Dieselben verdienen um so mehr empfohlen zu werden, da sie bei gründlichen Kenntnissen ihres Faches im Stande sind, jedem sogleich nach der Beschaffenheit ihres Auges die zweckmäßige Gläser anzurathen.

Dr. Butzer,
Professor und Direktor der chirurchischen und augenärztlichen Clinikum der k. Universität zu Bonn.

Bekanntmachung.

Die bei Mathias Haas, Wirth in Bubenhausen, sich aufhaltenden Uhrenhändler benachrichtigen das Publikum, daß sie mit einer großen Anzahl Schwarzwälder-Uhren, auf das Modernste gearbeitet, versehen sind, worunter sich besonders sehr schöne Spiel-Uhren befinden; indem sie die billigsten Preise setzen und für

Digitized by Google

gute Qualität bürgen, hoffen sie auf bedeutenden Zuspruch der Liebhaber.

Die Frauenzimmer, welche sich mit Filet-Handschuhmachen beschäftigen wollen, finden einträgliche und anhaltende Arbeit, bei Frau Professorin Ritter dahier. Sie erbietet sich sowohl die erwachsenen Personen, als auch Mädchen vom 14ten Jahre an, unentgeldlich zu lernen.

Bei Wittwe Schlager, wohnhaft bei Herrn Buchhändler Keller, können junge Mädchen im Filet-Handschuhmachen anhaltende Arbeit finden; auch können solche, die dieser Arbeit nicht kundig sind, bei ihr unentgeldlich dasselbe erlernen.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, steckt heute sein untergährig baierisch Bier an, den Liter zu sechs Kreuzer.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit Kurzem ein Lager in allen Gattungen von Dillinger Weiß- und Sturzblech, ächt ostindischem Banca-Zinn in Blöcken und Stangen, weichem Blei, in Blöcken, Stangen und gewalzten Tafeln, Zink in Platten und gewalzten Tafeln, Messingblech, Messing- und Eisendraht, in allen Dimensionen, errichtet habe, und durch direkte Beziehungen in den Stand gesetzt bin, hierin die billigsten Preise stellen zu können.

Zugleich empfehle ich mein schon länger bestehendes und wohl assortirtes Lager von Nageleisen, Bandeisen, geschmiedetem Eisen in allen Dimensionen, Gußwaaren aller Art, Amboßen, Schraubstöcken, Schmiedehörnern, Messer-, Mühl-, Guß- und Schneidstahl, ächt steyrischen Sensen, Sicheln, Stroh- und Schnitzmessern, Stroh-, Bastard-, Schlicht- und Halbschlichtfeilen, Schippen, Spaten, Schlössern, in allen Sorten, Maurerkellen, allen Arten ächt englischer und niederländischer Werkzeuge, so wie überhaupt von allen, in dieses Fach einschlagenden, Metallwaaren.

Auch erlasse ich meine gut und rein gehaltenen 1834r und 1835r Pfälzer Weine fortwährend zu den billigsten Preisen.

Friedrich August Frölich.

Verkauf eines Wohnhauses nebst Zugehör.

Christian Schäfer, Seifensieder in Landstuhl, ist gesonnen, sein in Zweibrücken in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude und zwei Gärten, sodann eine vollständig eingerichtete Seifensiederei, aus freier Hand zu verkaufen. Zur Betreibung der Seifensiederei, bekam dasselbe von Hoher Königlicher Regierung die Erlaubniß. Zur Einsicht des Hauses beliebe man sich an Herrn Peter Herchenröther in Zweibrücken zu wenden. Weitere Auskunft darüber ertheilt der Obengenannte selbst.

Gartenveräußerung in Bliskastel.

Der Garten der Frau Wittib von Herrn Dr. Fur, gelegen am Lautzkircher Weg, Bliskastler Bann, ist zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Notär Wiest allda.

Carl Keller in der Fruchtmarktstraße, hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.

Hirschwirth Brumm hat gutes Ohmet zu verkaufen; ferner hat derselbe folgende Wiesen für die diesjährige Heu- und Ohmet-Ernte zu vermiethen, als: $10^1/_2$ Morgen unten an Bubenhausen, $1^1/_4$ Morgen in der Längwiese und 4 Morgen in der Stegwiese.

Literarische Anzeigen.

So eben ist angekommen, und vorräthig in der Fr. Keller'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Denkschrift

in der Rechtssache

zwischen den Erben des verstorbenen General-Lieutenants und Statthalters zu Breda,

Theobald Metzger von Weibnom,

gegen den

Königl. niederländischen Fiscus,

betreffend.

Die Auslieferung der Verlassenschaft des genannten Statthalters,

verfaßt von

Dr. M. Mohr.

Broschirt: 48 Kreuzer.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

		fl.	kr.
1)	Erd- und Maurerarbeit	7125	— 26
2)	Steinhauerarbeit	5998	— 31
3)	Bildhauerarbeit	555	— „
4)	Zimmermannsarbeit	1424	— 42
5)	Schieferdeckerarbeit	1783	— 17
6)	Blechschmiedarbeit	252	— 19
7)	Stukaturarbeit	819	— 30
8)	Schreinerarbeit	669	— 5
9)	Schlosserarbeit	64	— 24
10)	Glaserarbeit	438	— 21
11)	Tünchenarbeit	317	— „
12)	Materialtransport	2158	— 56
	Total	21606	— 31

Die Steigerer haben sich durch legale Zeugnisse über Geschicklichkeit und hinreichenden Vermögensstand zur Uebernahme der obigen Arbeiten auszuweisen und inländische, vermögende Bürgen zu stellen.

Pläne, Schablone, Kostenanschlag und Bedingnißheft, liegen auf dem Geschäftslokale des unterfertigten Amtes zur Einsicht offen.

Nachträglich wird noch bemerkt, daß obige Arbeiten, wenn sie nicht nach Handwerken zugeschlagen werden sollten, en bloc ausgeboten werden, und daß am nämlichen Tage die Demolirung der alten Kirche allda, wenigstnehmend begeben wird.

Wilgartswiesen, den 13. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Eschlimann.

Lohrindenversteigerung zu Medelsheim.

Künftigen Montag den 25. dieses Monats, um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause zu Medelsheim, wird das Ergebniß der Lohrinden, aus dem diesjährigen Niederwaldschlage dieser Gemeinde, abgeschätzt zu 150 Gebund, und dann das Ergebniß der Lohrinden aus dem diesjährigen Niederwaldschlage der Gemeinde Seyweiler, abgeschätzt zu 80 Gebund, auf dem Stocke, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Medelsheim, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Beck.

Nächsten Montag den 25. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird die Wiederaufbauung der eingestürzten Stützmauer, an der Kantonalstraße zu Oberauerbach, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag, welcher sich auf 163 fl. 44 kr. beläuft, nebst Plan, kann täglich hierorts eingesehen werden.

Contwig, den 18. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Reifenberg. Erbauung eines Schulhauses.

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, die Erbauung eines Schulhauses allda, nach Handwerken, öffentlich und wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten sind, wie folgt veranschlagt:

1)	Grundarbeiten	63 fl.	49 kr.
2)	Maurerarbeiten	994 fl.	58 kr.
3)	Steinhauerarbeiten	376 fl.	7 kr.
4)	Zimmerarbeiten	296 fl.	44 kr.
5)	Schreinerarbeiten	275 fl.	11 kr.
6)	Schlosserarbeiten	196 fl.	32 kr.
7)	Glaserarbeiten	142 fl.	— kr.
8)	Anstreicherarbeiten	104 fl.	15 kr.
9)	Dachdeckerarbeiten	361 fl.	28 kr.
10)	Ankauf des Bauholzes	702 fl.	40 kr.
11)	Material-Transport	396 fl.	9 kr.
	Total	3906 fl.	53 kr.

Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf dem unterfertigten Amte offen.

Reifenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Samstag den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird der von den Gestüts-Pferden sich ergebende Dung, vom 1. April bis Ende September 1839, monatweise, meistbietend versteigert.

Zweibrücken, den 20. März 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. April, Morgens 9 Uhr, zu Jägersburg, werden aus dem Gestütswalde, Schlag Eiskeller, folgende Holzsortimente, öffentlich versteigert, nämlich:

14 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
21 „ „ 3ter „
32 „ „ 4ter „
1 „ Abschnitt, 2ter „
9 „ „ 4ter „
2 buchen „ unter 18 Zoll,
3 „ „ über 18 Zoll,
71 Klafter buchen geschn. Scheith., 4schuhig,
3½ „ „ „ „ 5schuhig,
14½ „ eichen „ „ 5schuhig,
3½ „ „ ästig und knorrig,
5 „ birken geschnittenes Scheitholz,
15¾ „ kiefern Prügel,
525 Stück gemischte Wellen.

Zweibrücken, den 20. März 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Holzversteigerungen.

Durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt werden:

a. In dem Gemeindewalde von Altenglan, bis Mittwoch den 27. März l. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend,

79 eichen Bau- und Nutzholzstämme, worunter 2 zu Oelpressen und 2 zu Wellbäumen gebraucht werden können,
13 eichen Abschnitte,
62½ Klafter eichen und buchen Brandholz, und
4400 Wellen.

b. In dem Gemeindewalde von Patersbach, bis Dienstag den 2. April l. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend,

42 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
8 Klafter eichen Brandholz,
4500 Wellen, und

c. In dem Gemeindewalde von Bedesbach, bis Freitag den 5. April l. J., Vormittags um 8 Uhr anfangend,

47 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
20 Klafter eichen und buchen Brandholz, und
4600 Wellen,

und zwar bei günstigem Wetter im Walde selbst, öffentlich meistbietend versteigert.

Sodann werden am letztgenannten Tage, als den 5. April, Nachmittags um 2 Uhr,

180 Gebund eichen Spiegelrinden,

aus dem Gemeindewalde von Bedesbach, zur Versteigerung gebracht.

Altenglan, den 7. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hanß.

Lohrinden-Versteigerung.

Nächstkommenden 5. April, um 9 Uhr Vormittags, werden vor dem Bürgermeisteramte zu Ulmet öffentlich versteigert:

1) Die Lohrinden auf dem Stock, in den Gemeindenschlägen der Gemeinde Ulmet, Distrikt Käßbeck und Lachenbüsch, geschätzt zu 200 Gebund.

Denselben Tag, um 3 Uhr Nachmittags, vor dem Bürgermeisteramte Altenglan:

2) Die Lohrinden auf dem Stock, in dem Gemeindeschlag von Altenglahn, Distrikt Baumrech, geschätzt zu 120 Gebund.
3) Die Lohrinden auf dem Stock, in dem Gemeindeschlag von Patersbach, Distrikt Horst, geschätzt zu 400 Gebund.

Altenglan, den 15. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

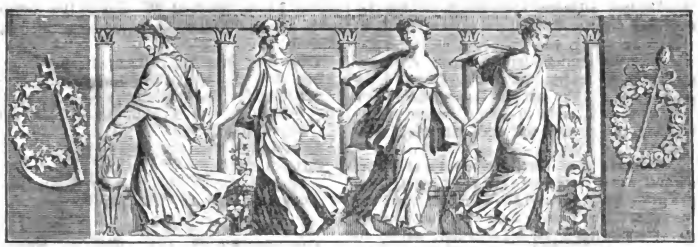
Hanß.

Erbauung einer Kirche zu Wilgartswiesen.

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wilgartswiesen, wird die Erbauung einer Kirche allda, nach Handwerken, wenigstnehmend öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 36. Sonntag, 24. März 1839.

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte**, wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Das Oberhaus hat, wie zu erwarten stand, mit großer Majorität (200 gegen 20 Stimmen) die Motion wegen Abschaffung der Kornbill verworfen.

Frankreich. Die Pariser Polizei wacht mit großer Strenge über die Gewissen und die Gewichtsteine der Bäcker. Kürzlich standen 197 vor dem Pariser Zuchtpolizeigerichte, beschuldigt, zu leichtes Brod verkauft zu haben. Bei 93 erkannte das Gericht: es sey keine Absicht des Betrugs vorhanden gewesen; 29 wurden zum Maximum der gesetzlich festgesetzten Geldstrafe, und 28, die schon früher bestraft worden waren, noch außer der Geld- zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt.

Es wiederholt sich das Gerücht, das neue Kabinet würde die Kammer bis zu den ersten Tagen des nächsten Monats prorogiren, um genaue Kenntniß von dem Stand der Angelegenheiten nehmen zu können.

Die Journale des Hrn. Molé führen einen erbitterten Kampf gegen das neue Kabinet. Eine Zeit lang hatten sie in Betreff der Verfahrungslinie, welche sie nun befolgen mußten, geschwankt; man konnte einen Augenblick sogar glauben, daß sie sich zu einem Friedensschluß mit dem neuen Kabinet vorbereiteten. Jetzt aber erklären sie offen den Krieg; das Ministerium vom linken Centrum muß sich bereit halten, in ihnen nur entschiedene Gegner zu erblicken. Dieser Umstand scheint uns ernster, als man ihn im Allgemeinen zu betrachten scheint. Schon ist es deßfallsigen

Digitized by Google

Bemühungen gelungen, einen Bruch zwischen der Coalition und den Doktrinären zu bewerkstelligen.

Herr de Potter, das Haupt der belgischen Demokraten, veröffentlicht im „National“ einen äußerst heftigen Artikel. Er erklärt: Leopold's Regierung sey von nun an eine Unmöglichkeit; sein Fall werde nicht mehr in Zweifel gezogen werden können; es sey jetzt nur noch eine bloße Zeit-Frage.

Niederlande. Endlich wurde am 19. März um 2 Uhr mit einer Majorität von sechszehn — 58 gegen 42 — Stimmen der Gesetzentwurf angenommen, wodurch der König ermächtigt wird, die Verträge, welche die Trennung zwischen Belgien und Holland feststellen, unter solchen Klauseln, Bedingungen und Vorbehalten abzuschließen und zu unterzeichnen, welche Se. Maj. im Interesse des Landes für nöthig oder nützlich erachten sollte.

Schweiz. Die Bewegung ist immer noch groß im Schweizerlande. Am 14. März will der Verfassungsklub den Staatsrath wählen, da wird sich Oberwallis nach Sidersz zurückziehen und so faktisch getrennt sur sich die alte Constitution festhalten. Alles rüstet sich zum Kampfe. „Siegen oder Sterben!“ ist das Losungswort.

Vaterländisches. Se. kaiserl. Hoh. der Thronfolger von Rußland erstattete am 16. März Abends noch, kurz nach seiner Ankunft JJ. MM. der regierenden Königin und der Königin Karolina seinen Besuch, während die Besuche bei und von den königl. Prinzen theils am 16., theils am 17. Morgens gegeben und erwiedert wurden.

Der Großfürst-Thronfolger besuchte am 17. März das Hoftheater, und wurde vom Publikum mit Akklamation empfangen.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 11. Versammlungen der Landräthe für 18³⁹/₄₀. — Bekanntmachung. — Verbotene Druckschriften. — Resultate der gesetzlichen Schutzpocken-Impfung für 1838. — Auszug aus der Adelsmatrikel des Königreiches. — Dienstesnachrichten. — Privilegien.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Die in dem vorhergehenden Wochenblatte Nr. 34 vom 19. dieses ausgeschriebene Versteigerung der Hölzer und Wellen, aus den Kanzleidirektor Böhmer'schen Waldungen, wird an den angezeigten Tagen, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, auf dem Kirschbacher Hofe Statt finden, nämlich:

Dienstag den 26. März 1839,
Aus den Schlägen: Aschbacher-Hang, — Aschbacher-Eichwäldchen, — Aschbacher-Schlag, — Kirschbacher-Wald und Schmalscheid; und
Mittwoch den 27. März 1839,
Aus den Schlägen: Rosenkopf, — Kirschbacherkopf und Kirschbacher-Eichwald.

Zweibrücken, den 16. März 1839.

Schimper.

Donnerstag den 28. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird der pro April, in den herrschaftlichen Stallungen, von den königl. Dienstpferden sich ergebende Pferdedünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 22. März 1839.

Die
Oekonomie-Commission des K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen.

Samstag den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird der von den Gestüts-Pferden sich ergebende Dung, vom 1. April bis Ende September 1839, monatweise, meistbietend versteigert.

Zweibrücken, den 20. März 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Dienstag den 2. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Schreinermeister Carl Maas, sein in hiesiger Stadt, in der Carlsstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, Stallung und andere Zubehörungen, neben Wittwe Embser und Jacob Meurant, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Hans, Metzger und Wirth zu Irheim, in seiner Behausung daselbst, die in Nro. 33 dieses Blattes bezeichneten Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Hierauf wird der Nämliche mehrere Fässer und Bütten, Getüch, Bettung, Bettladen, Zinn,

Digitized by Google

Küchengeschirr von Kupfer, Messing und Eisen, so wie sonstige Geräthschaften, öffentlich versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die dem Zweibrücker Civil-Hospitale angehörigen Wiesen auf den Bännen von Zweibrücken, Ernstweiler-Bubenhausen, Einöd, Bierbach und Niederauerbach, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Frau Wittwe und Erben des dahier verlebten Herrn Appellationsraths Sturz, ihre auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Irheim, Einöd und Wattweiler gelegenen Wiesen, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf werden ohngefähr 8 Morgen von der sogenannten Täuferwiese bei Zweibrücken, und drei Schulwiesen, nämlich: ohngefähr 10 Viertel auf Irheimer Bann, in der Bickenalb, und 1¼ Morgen auf Ernstweiler Bann, in der Längwies, fürs laufende Jahr verpachtet.

Schmolze, Notär.

Sodann werden die in Nro. 33 dieses Blattes beschriebenen, den Söhnen des verlebten Herrn Dr. Christian Herold dahier angehörigen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, öffentlich in Pacht gegeben.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 17. April nächsthin, auf dem Klosterberger Hofe, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Georg Jacob Becker daselbst, 4000 buchene Wellen auf Borg versteigern. Das Holz sitzt sehr gelegen zur Abfuhr.

Schuler, Notär.

Freitag den 19. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Contwig bei Herrn Bürgermeister Holzbaum, läßt Herr Franz Schilling von Zweibrücken, seine auf Contwiger Bann gelegene Wiesen, sodann einige Gartenstücke und blaue Kleezucker, für den diesjährigen Genuß verpachten.

Schuler, Notär.

Montag den 25. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Maurermeisters, Herrn Franz Haas, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) ein dahier in der Irheimer Straße stehendes Wohnhaus mit Stallung, Hofgering und Gärtchen, neben Jacob Grund und Carl Schmidt;
2) ½ Morgen Acker, oberhalb dem Reitacker, neben Wittwe Toussaint und Warth;
3) ¼ Morgen Acker allda, neben Warth;
4) 2¾ Morgen Acker, auf dem Rothenberg, neben Daniel Meister und Daniel Schneiders Erben;
5) 1¾ Morgen Acker, an der Landauer Straße, neben Hennemann und Erben Feller;
6) 1½ Morgen 7 Ruthen Acker, obig dem Schilberthal, neben GerichtsschreiberSchmidt.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 27. März 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, läßt Frau Henriette Hien, Wittwe von Herrn Heinrich Gebr, in Gemeinschaft mit den Erben der dahier verlebten Jungfrau Sophie Hien, nachfolgende Immobilien, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Den Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken, in der Maximiliansstraße stehenden dreistöckigen Wohnhause, mit Keller, Speicher, Schweinsställen, Dungplatz und allem Zubehör, neben Wittwe Colette und Wittwe Hemmet;
2) ½ Morgen 17¼ Ruthen Acker am Galgenberg, beiderseits neben Wittwe und Kinderen v. Lilier, auf Zweibrücker Bann;
3) ½ Morgen 10 Ruthen Acker am Rothenberg, nämlichen Bannes, neben Carl Hien, und
4) 1 Morgen 1 Viertel Wies in der Gutenbrunner Aue, Einöder Bannes, neben der Kirchenschaffnei.

Schuler, Notär.

Die dem Herrn Obergerichtsschreiber Faber dahier angehörigen Güterstücke, welche in den frühern Blättern beschrieben sind, werden Samstag den 30. März nächsthin, im Gasthause zum

Digitized by Google

Adler dahier, Nachmittags 2 Uhr, zu Eigenthum versteigert.

Donnerstag den 4. April nächsthin, im Pfälzer Hof, Nachmittags 2 Uhr, werden die den Flamm'schen Erben angehörigen Immobilen zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Dienstag den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt die Frau Wittwe des verlebten Herrn Pfarrers Wilhelm Köhler, in ihrer Wohnung zu Schmalenberg, ihre sämmtlichen Mobiliargegenstände, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleiderschränke, Commode, Tische, Stühle, Spiegel, Kupferstiche, Glaswerk, Silbergeräthe, Zinn, Kleidungsstücke, eine pistonirte Flinte, 2 Pistolen, 33 Zentner Heu, Stroh, Kartoffeln, ein Rind, ein Schwein, 9 in Eisen gebundene Fässer, überhaupt Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Am folgenden Tage, Mittwoch den 10. April, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse des genannten Herrn Pfarrers Köhler gehörige Bibliothek, bestehend in mathematischen, philosophischen, pädagogischen, belletristischen und sonstigen Werken, am obenangegebenen Orte versteigert, und sodann mit der Versteigerung der noch nicht ausgebotenen Hausmobilien fortgefahren.

Das Verzeichniß der Mobilien und Büchr, liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 7. März 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 16. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Bürgermeisters Herrn Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Notär Schmolze von hier, seine auf Contwiger Bann gelegene Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht bezahlt haben, werden zu dieser Verpachtung nicht zugelassen.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

And. Pletsch von Kaiserslautern, bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er auf der Stadtwaage dahier, eine Niederlage von jeder Sorte feines Kunstmehls errichtet hat. Geschäftsleute, welche Gebrauch davon zu machen wünschen, kann in großen Partien, so wie in einzelnen Säcken davon abgegeben werden. Ferner wird noch bemerkt, daß Blum- und Schwingmehl, von vorzüglicher Güte, von 1 bis zu 1/2 Zentner, um billigen Preis zu haben ist. — Bei dieser Gelegenheit empfiehlt der Unterzeichnete seine schöne 2 und 4reihige Saamengerste.

Zweibrücken, den 22. März 1839.

J. Schmidt, Waagemeister.

Bekanntmachung.

Die bei Mathias Haas, Wirth in Bubenhausen, sich aufhaltenden Uhrenhändler benachrichtigen das Publikum, daß sie mit einer großen Anzahl Schwarzwälder-Uhren, auf das Modernste gearbeitet, versehen sind, worunter sich besonders sehr schöne Spiel-Uhren befinden; indem sie die billigsten Preise setzen und für gute Qualität bürgen, hoffen sie auf bedeutenden Zuspruch der Liebhaber.

Carl Keller in der Fruchtmarktstraße, hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.

Bei Fr. Schäfner sind neue Arten Hächselbänke mit einer Feder, das Stück zu 8 fl. zu haben. Auch hat derselbe eine Stute, Birkenfelder Race, mit einem sehr schönen Fohlen zu verkaufen.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Bei Wilhelm Wittenmeier, Gärtner, in der Ixheimer Straße, sind Spargelsetzlinge zu haben.

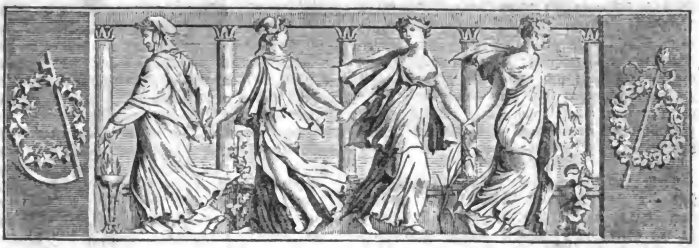
Goldarbeiter Henigst ist im Besitz einer Auswahl der besten Brillengläser, das Paar à 40 kr. Ferner hat er eine Auswahl in Fassungen für Brillen, in Gold, Silber und Stahl, zu den billigsten Preisen.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler halbe	1	16
Friedrichsd'or	9	54	Preußische Thaler	1	44 1/2
Ducaten	5	37	Fünf Frank.-Thlr.	2	20 3/4
20 Frank-Stücke	9	31	Fein Silber 16löth.	20	29
Souverain d'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43 1/2			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 37. Dienstag, 26. März 1839.

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte**, wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Inserationsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Westindien. Als Beweis, daß die Sclavenemancipation keineswegs die Güter entwerthet hat, und keineswegs den Ruin der Colonien herbeiführt, wird der Umstand angeführt, daß eine Pflanzung, welche vor einigen Jahren um 30,000 Dollars veräußert wurde, nun um 65,000 wieder verkauft werden konnte. In gleichem Verhältnisse mehre anderen.

Portugal. In der Nacht vom 13. auf den 14. Febr. verspürte man in Lissabon mehrere Erdstöße. Die häufigen Südweststürme in diesem Winter haben ausnehmend viel Unglück an den portugiesischen Küsten gestiftet, ungemein viele Schiffe sind gestrandet und gescheitert, und mit Mann und Maus verloren gegangen. Es scheint nun auch zur Vermehrung dieses Unglücks die zunehmende Hartherzigkeit der Küstenbewohner hinzuzukommen, indem dieselben, in der Hoffnung, rauben und stehlen zu können, den in Gefahr Schwebenden allen Beistand versagen. Das Ministerium hat sich deßhalb genöthigt gesehen, an alle Generaladministratoren der Küstendistrikte ein Circular ergehen zu lassen.

Schweden. Der Häringsfang ist an mehren Plätzen ungünstig ausgefallen. Es ist dies jedoch kein Wunder, da die Wallfische, die in der Regel die Häringe an die Küste treiben, dieses Jahr selbst an die Küste gingen, und so die Häringe in die Tiefe des Meeres jagten.

Schweiz. Die vielbesprochene Straußfrage ist endlich, nach einem langen Kampfe, durch den großen Rath in Zürich entschieden worden. 38 Stimmen waren für — 149 gegen den Antritt.

Digitized by Google

Strauß soll nun mit 1000 Schweizerfranken in Ruhestand kommen. Diese Quiescenz dauert vielleicht nicht lange. Bürgermeister Hirzel erklärte in der Berathung: „Strauß ist Professor! Geschehenes läßt sich nicht ungeschehen machen. Das Volk ist gegen ihn, aber es ist irregeleitet.“ Es ist schon einmal von dieser Stelle an die Zukunft appellirt worden. Ich thue es wieder. Auf Regen folgt Sonnenschein.

Deutschland.

Mehr und mehr weigert man sich in Frankfurt die preußischen Kassenscheine von fünf Thalern anzunehmen, da auf das Täuschendste den ächten nachgemachte falsche Fünfthalerscheine im Umlauf sind. Der Handelsstand glaubt sich am besten vor Schaden zu sichern, wenn er gar keine Fünfthalerscheine annimmt.

Preußen. Gegen die Mitte des Monats Februar hatte der polnische Adel aus der Umgegend von Posen, in dem großen Saale des Hotel de Sare hierselbst einen glänzenden Ball veranstaltet, der in Folge der hohen Beiträge die ehemalige Sarmatenpracht in reichster und interessantester Weise entfaltete. Hier erschien nun auch der General Chlapowski, ein tapferer Soldat aus Napoleons Schule, der im letzten Revolutionskriege ein Commando hatte, und als die poln. Sache verloren war, mit den von ihm befehligten Truppen auf das preuß. Gebiet übertrat. Da er preuß. Vasall war, und gegen die Befehle des Königs sich der revolutionären Sache angeschlossen hatte, so mußte er eine längere Haft erleiden, und außerdem eine beträchtliche Geldsumme zahlen. Hr. v. Chlapowski ist übrigens durch und durch ein Ehrenmann, der, wie er früher ein ausgezeichneter General war, so jetzt ein ausgezeichneter Landwirth ist, der sich der allgemeinsten Achtung erfreut. Leider gibt es aber unter den Polen eine Partei, die alle Anführer aus dem Revolutionskriege, weil sie ihrer Sache den endlichen Sieg zu erfechten nicht im Stande waren, für Verräther des Vaterlandes erklärt, weshalb auch Chlopicki und Skrzynecki gänzlich von ihr desavouirt werden. Auch dem wackern Chlapowski rechnet sie seinen Uebertritt als Verrath an, indem sie der Ansicht ist, daß er sich mit seinen sämmtlichen Truppen eher hätte in Stücken hauen lassen müssen, als die Waffen zu strecken. Leider dominirt diese Partei, welche die Schreier auf ihrer Seite hat, über die Besonnenern. Als der General Chlapowski eine kurze Zeit im Saale verweilt hatte, hörte er in seiner Nähe das beliebte Kapitel des Vaterlandsverrathes von einigen Brauseköpfen abhandeln, und als er weislich nicht darauf achtete, näherte sich ihm ein Hr. v. D.....ki, der im Revolutionskampfe nur Kapitän gewesen war, übrigens ein anerkannt tapferer Soldat, und richtete einige indirekt beleidigende Worte an ihn, indem er ihn über seine Ansicht von einem namhaften Landesverräther befragte, den er als solchen mit Recht bezeichnen zu dürfen glaubt. Der General versetzte kalt, daß ein Subalternoffizier nicht über die Gründe urtheilen könne, welche die Handlungweise eines Befehlshabers bestimmten, worauf der bereits vom Wein erhitzte D. einige beleidigende Worte gegen Chlapowski ausstieß, welche Letztern bewogen, seinen Hut zu nehmen und die Gesellschaft zu verlassen, wobei er durchaus keinen weitern Insulten ausgesetzt war. Dies ist der ganze Vorfall, von dem man so viel Geschrei macht, und der weiter keine Folgen gehabt hat, als daß einige vernünftige Vermittler bald wieder eine Aussöhnung zwischen den betheiligten Personen zu Stande gebracht haben, so daß weder auf dem Balle selbst noch in einem spätern Duell ein Tropfen Blut vergossen worden ist.

Würtemberg. Zu den vier von dem König von Würtemberg begnadigten politischen Verurtheilten, kommt nun noch der frühere Präzeptor Kauffmann, ein Ludwigsburger. Ueberhaupt scheinen blos diejenigen von einer vollkommenen Amnestie ausgeschlossen zu seyn, welche sich weigerten, ein Begnadigungsgesuch einzureichen. Die Regierung wird binnen Kurzem die ganze Untersuchungsgeschichte über diese Verschwörung (die sogenannte Franck'sche) nach den Akten erläutert herausgeben lassen, um dem inländischen wie auswärtigen Publikum zu beweisen, daß diese Verschwörung nicht blos in Worten bestanden habe, oder auf dem Papiere gestanden sey, sondern in der That und Wahrheit existirt habe.

Hannover. Die richtigste Neuigkeit des Tages ist die Audienz der Vorsteher des Schneideramts bei Sr. Maj., um die Habilitation eines Berliner Schneiders zu hintertreiben. In hundert Versionen geht von Mund zu Mund, was die Schneider gesagt hätten und was erwiedert worden wäre. — Die Hannover'schen Anzeigen melden, daß der „hiesige Schneidermeister Steinbach“ zum Hof- und Leibschneider ernannt sey.

Vaterländisches. Mittelst allerhöchsten

Digitized by Google

Rescripts aus Neapel vom 8. März ist der Professor des Civilrechts an der Universität Bonn, Dr. Ludwig Arndts, nach vorgängiger Ertheilung des baierischen Indignats, zum ordentlichen öffentlichen Lehrer des Civilrechts an der Universität München, der Privatdozent Dr. Höfler, zum außerordentlichen Professor an gedachter Universität, unter der Verpflichtung zur Haltung von Vorträgen über Geschichte, und der Universitätsbibliothekar Dr. Ludwig in Würzburg, zum außerordentlichen Professor daselbst, mit Verpflichtung zu Vorträgen über Geschichte, Länder- und Völkerkunde ernannt worden.

Unsere Blätter machen zur Wahrung vor Schaden darauf aufmerksam, daß, ungeachtet des Beitritts des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha zu dem deutschen Münz-Vereine, die Koburger 1-Sechser und Groschen-Stücke, doch auf 4 kr. und $1^1/_2$ kr. herabgesetzt geblieben sind. Man hört indeß, daß die allermeisten schon eingethan und weiter verarbeitet sind.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 11. Bekanntmachung, die geprüften Staatsdienst-Aspiranten und die zu den Anstellungsgelegenheiten außer Verhältniß stehende Anzahl derselben. — Getreide-Normalpreise pro $18^{38}/_{39}$. — Legitimationsurkunden zu den Quittungen bei Zahlungen aus königl. Kassen. — Verwaltungs-Resultate der in der Pfalz bestehenden Sparkassen im Etatsjahre $18^{37}/_{38}$. — Erledigungen der katholischen Pfarreien Busenberg und Neustadt. — Dienstesnachricht.

Versteigerungen.

Künftigen Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird im Casernhofe dahier, ein zum Militärdienste untaugliches königliches Dienstpferd an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 25. März 1839.

Des
K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen
Oekonomie-Commission.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. April und folgenden Tag 1839, Morgens 9 Uhr, zu Eppenbrunn.

Revier Eppenbrunn.

Schlag Ormschel, Nro. 43.

2	eichen Baustämme,	1ter Klasse,
24	„ „	2ter „
86	„ „	3ter „
52	„ „	4ter „
1	„ Nutzholz-Abschnitt,	1ter Klasse,
12	„ „	2ter „
74	„ „	3ter „
81	„ „	4ter „
2	buchen „	unter 18 Zoll,
$132^1/_4$	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
1	„ „ „	anbrüchig,
$38^1/_4$	„ eichen „	
10650	gemischte Wellen mit starken Prügeln.	

Revier Eppenbrunn.

Schlag Buchschaden, Nro. 44.

1	eichen Baustamm,	1ter Klasse,
12	„ Baustämme,	3ter „
0	„ „	4ter „
1	„ Nutzstamm,	2ter „
5	„ Nutzstämme,	3ter „
25	„ „	4ter „
5	buchen „	über 18 Zoll,
8	„ „	unter 18 Zoll,
$329^1/_4$	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
$4^1/_2$	„ „	anbrüchig,
$25^1/_4$	„ eichen „	
$^1/_2$	„ „ „	ästig und knorrig,
$^1/_4$	„ „ gebauen Scheitholz,	
6525	gemischte Wellen.	

Zur Steigerung der vorstehenden Brennholz-Sortimente, werden inländische und im Inlande handelnde Holzhändler erst zugelassen, wenn der inländische Haus-, Oekonomie- und kleingewerbliche Bedarf wird gedeckt erscheinen.

Pirmasens, den 9. März 1839.

Das k. b. Forstamt,
Siebert.
Labroisse, Akt.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Mattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen

Digitized by Google

Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Reifenberg. Erbauung eines Schulhauses.

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, die Erbauung eines Schulhauses allda, nach Handwerken, öffentlich und wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten sind, wie folgt veranschlagt:

1)	Grundarbeiten	63 fl.	49 kr.
2)	Maurerarbeiten . . .	991 fl.	58 kr.
3)	Steinhauerarbeiten . .	376 fl.	7 kr.
4)	Zimmerarbeiten . . .	296 fl.	44 kr.
5)	Schreinerarbeiten . . .	275 fl.	11 kr.
6)	Schlosserarbeiten . . .	196 fl.	32 kr.
7)	Glaserarbeiten	142 fl.	— kr.
8)	Anstreicherarbeiten . .	104 fl.	15 kr.
9)	Dachdeckerarbeiten . .	361 fl.	28 kr.
10)	Ankauf des Bauholzes .	702 fl.	40 kr.
11)	Material-Transport . .	396 fl.	9 kr.
	Total . .	3906 fl.	53 kr.

Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf dem unterfertigten Amte offen.

Reifenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Zwei Ketten. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Unterzeichnete findet sich auf mehreres Anfragen veranlaßt, ihren Freunden und Gönnern hiermit bekannt zu machen, daß sie das Geschäft ihres seligen Mannes wie bisher, durch ihren Sohn, fortführt, und bittet das geschenkte Zutrauen auch ferner auf sie übergehen zu lassen.

Henriette Jahnsohn.

And. Pletsch von Kaiserslautern, bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er auf der Stadtwaage dahier, eine Niederlage von jeder Sorte seines Kunstmehls errichtet hat. Geschäftsleute, welche Gebrauch davon zu machen wünschen, kann in großen Partien, so wie in einzelnen Säcken davon abgegeben werden. Ferner wird noch bemerkt, daß Blum- und Schwingmehl, von vorzüglicher Güte, von 1 bis zu 1/2 Zentner, um billigen Preis zu haben ist. — Bei dieser Gelegenheit empfiehlt der Unterzeichnete seine schöne 2 und 4reihige Saamengerste.

Zweibrücken, den 22. März 1839.

J. Schmidt, Waagemeister.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Wittwe Stalter hat Wicken mit etwas Hafer vermischt, das Faß zu 18 Batzen zu verkaufen.

Der Garten am Himmelsberg, welchen bisher Herr Kirchenschaffner Exter in Pacht hatte, ist aufs neue zu vergeben. Es ist sich deshalb an den Eigenthümer zu wenden.

v. Koch.

Simon Janton, Bleicher, hat einen Acker von 1 Morgen am Felsengraben, 1 Morgen im Judenthal, hinter dem Wäldchen, und 2 Morgen auf dem Kreuzberg gelegen, zu vermiethen.

In dem Lehmann'schen Hause ist dasjenige Logis, welches Metzger Lutz bewohnt, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen, bestehend aus einem Laden, Stube, Küche, Kammer, Stall und Holzering.

Heinrich Torrsaint hat in seinem Vorderhause, den dritten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause zwei Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Wittwe Wehner hat das Logis, welches Metzger Hublig bewohnt, auf Johanni zu vermiethen. Auch hat dieselbe gutes Heu zu verkaufen.

Dasjenige Logis im Gasthause zum Ochsen, welches Metzger Moschel bewohnt, ist ganz oder theilweise zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

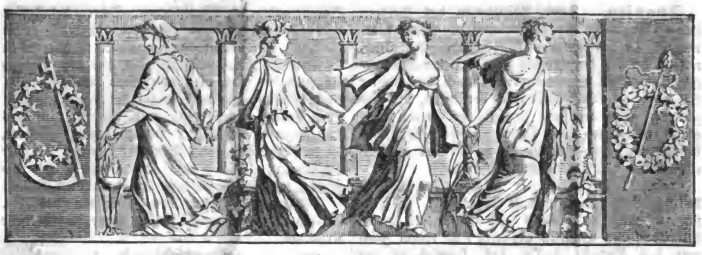
Kaiserslautern, Markt vom 19. März. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 51 kr.; Gerst, 4 fl. 35 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 19. März. Der Hektol, Weizen, 7 fl. 46 kr.; Korn, 5 fl. 45 kr.; Spelz, 2 fl. 33 kr.; Gerst, 4 fl. 29 kr.; Haser, 2 fl. 45 kr.

Mainz, Markt vom 22. März. Das Malter Weizen, 11 fl. 22 kr.; Korn, 7 fl. 51 kr.; Gerste, 5 fl. 51 kr.; Haser 3 fl. 51 kr.; Spelz, 3 fl. 51 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google



Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 38. Freitag, 29. März 1839.

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte**, wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Das letzte Erdbeben hat in Demerara keine großen Verheerungen angerichtet; dagegen hat St. Lucie sehr gelitten. In Guadeloupe haben mehr als 20,000 Personen das Leben verloren.

Die KornGesetze beschäftigen noch immerfort die beiden Parlamentshäuser. In jeder Sitzung werden Anträge, ganz ernster Art, zur Aufhebung dieser Gesetze gestellt. Hr. Christopher sagte unter Anderm am 13. März: Der Feldarbeiter habe keinen Repräsentanten im Hause, sondern werde behandelt, als sey er durch kein Band mit dem Lande seiner Geburt verknüpft. Und doch verdiene der Bauernstand, als der Kern und die Grundlage des Volks, vor Allen Berücksichtigung.

„The cotton lords may flourish or may fade,
A breath can make them, as a breath has made;
But a bold peasantry, their country's pride,
When once destroyed, can never be suplied." *)

Hr. Grote, der radikale Bankier aus der City, gab seinem Vormanne den Vorwurf selbstsüchtiger Legislation zurück; wer für die Aufrechthaltung der Gesetze eifere, welche den Armen jeder Klasse, den Feld- wie den Fabrikarbeitern, das Brod vertheuern, nur um die Taschen der Grundherren mit Geld zu füllen, dem stehe es schlecht an, Andern schmutzige Motive unterzuschieben.

*) Die Kattun-Lord mögen blühen oder verwelken; ein Hauch kann sie machen, wie ein Hauch sie gemacht hat; aber ein muthig freier Bauernstand, des Landes Stolz, wenn der einmal zerstört ist, kann nicht wieder geschaffen werden.

Digitized by Google

Spanien. Zwei Adjutanten des Prinzen Louis Napoleon Bonaparte sind in Madrid erwartet; sie kommen von London über Gibraltar, wo sie bereits eingetroffen sind. Ueber den Gegenstand ihrer Sendung liegt noch ein dichter Schleier. — Die Exaltados versichern, die Regierung gehe mit dem Projekt um, einen Vergleich mit dem Don Carlos zu schließen; sie drohen mit einer Revolution, wenn man wirklich ein solches Projekt ausführen wollte.

Frankreich. In der Nacht vom 15. auf den 16. März hatte sich in Straßburg Hr. Oeser, ehemaliger Student, 25 Jahre alt, von Storckewitz in Sachsen gebürtig, in einem Zimmer des Bodengeschosses des Hauses in der Blauwolkengasse Nro. 9, entleibt! Er bediente sich zu diesem Ende einer Jagdflinte, und die Kugel fuhr ihm durch die Brust. Dieser junge Mann, politischer Flüchtling, führte einen rechtschaffenen Lebenswandel; doch seit seiner Rückkehr aus Algier, wo er in der Fremdenlegion gedient hatte, war er sehr melancholisch. Das ist der dritte Selbstmord, der in Straßburg während dem Verlauf einer Woche Statt hatte.

— Unser Pariser Correspondent so wie der „Moniteur" haben diesmal, in Ansehung des Ministeriums centre gauche, scharf fehl geschossen. Frankreich hat bis jetzt noch kein Ministerium. Soult will nun mit der Zusammensetzung nichts mehr zu thun haben. Die Herren Thiers, Passy, Sauzet, Dufaure, Duperré, erklären sich für Odillon-Barrot. Sie behandeln sich selbst mit einer Wichtigkeit, als seye zwischen Hannibal, Scipio, Alexander und Porus zu verkehren. Ludwig Philipp gibt wohl zu verstehen, als wolle er diesem Spiele noch länger zusehen, ohne sich graues Haar darüber wachsen zu lassen. Aber seine Verlegenheit ist groß. Die Forderungen der Herren greifen dem guten alten Regenten ins Leben.

Das Seegericht von Brest hat nach einer langen Berathschlagung die Todesstrafe gegen die Matrosen Marsaud und Raymond ausgesprochen, die des Meuchelmordes an dem Kapitän, dem Lieutenant, dem Steuermann und vier Matrosen des Schiffes „Alexander" schuldig erkannt worden sind.

Niederlande. Die Kammer hat sich, einigen Bemerkungen des Ministers gemäß, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Italien. Vor wenigen Tagen ist in einem 3 Miglien von Rom, auf der Landstraße nach Florenz gelegenen Wirthshause, Osteria del Fosso, eine 50 Mann starke Räuberbande aufgehoben worden. Sie bestand aus dem Wirth und dessen Angehörigen, vornehmlich aber aus den Banggefangenen des Schlosses von Nepi, welche, von ihrem Gefängnißwärter angeführt, allnächtliche Excursionen zu machen, und bei Anbruch des Tages in ihren Kerker zurückzukehren pflegten. In dem durch Zuccari's Fresken bekannten Schlosse Caprarola, welches dem König von Neapel zugehört, war die Niederlage des geraubten Gutes.

Schweiz. Unter den Mönchen des St. Bernhards-Hospiziums grassirt eine mörderische Krankheit.

Deutschland.

Für den Plan, eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen London und den niederrheinischen Häfen, zumal Köln, herzustellen, sind in der englischen Hauptstadt so viele Unterzeichnungen erfolgt, daß die Sache wohl bald ins Leben treten wird.

Preußen. Von Wilna hört man, daß dort am 12. März das Urtheil an den, wegen der neuesten Umtriebe verhafteten Personen vollstreckt worden ist. Der aus Frankreich zurückgekommene Koinarski, der unglückselige Anstifter dieser wahnsinnigen Unternehmungen, welche so schweres Leid über so viele angesehene Familien gebracht haben, ist erschossen worden, und mit einer, einer besseren Sache würdigen Haltung gestorben. Zu lebenswieriger Zwangsarbeit nach Sibirien sind abgeführt: die Gutsbesitzer Kakoszewicz, Rudzewicz, Conzca und Rommerz; zwanzig Studenten, meistens von der, auf ein Jahr suspendirten St. Wladimir-Universität in Kiew, sind nach dem Kaukasus gebracht worden, um dort als gemeine Soldaten in Regimenter gesteckt zu werden.

Sachsen. Aus Leipzig wird geschrieben: Der Hülferuf des im Zuchthause zu Emden seine vieljährige Strafzeit absitzenden Dr. König hat hier vielfache Theilnahme gefunden. Der Unglückliche wird aus der schnellen Abhülfe erkennen, daß es auch im Herzen Deutschlands noch warme Herzen für solches Mißgeschick gibt.

Am 19. März starb in Weimar der als belletristischer Schriftsteller bekannte Hofrath Dr. Stephan Schütz.

Vaterländisches. Es geht das Gerücht, das Münchner Augustiner-Gebäude, worin sich jetzt das Oberappellationsgericht, der Cassationshof für die Pfalz, das Kreis- und Stadtgericht

Digitized by Google

München, die Oberzollinspektion, und in der ehemaligen Kirche, die Mauthhalle befinden, werde seiner früheren klösterlichen Bestimmungen zurückgegeben, und die Transferirung dieser Stellen in das Gebäude des Erziehungs-Instituts am Anger Statt finden. Auch hat Wahrscheinlichkeit für sich, daß die Räume, welche neben der St. Michaels-Hofkirche jetzt noch der Universität und der Akademie der Wissenschaften mit ihren Sammlungen gewidmet sind, nach Uebersiedelung der Universität und Hofbibliothek in ihre Gebäude in der Ludwigsstraße, wieder zu geistlichen Zwecken bestimmt werden. Sp. Z.

Se. Maj. der König von Baiern ist am 14. März von Neapel nach Sizilien abgereist, wo er einige Zeit verweilen wird. Der Kronprinz von Baiern ist am 13. d. vom Lande wieder nach Neapel zurückgekommen, wo er sich sehr gefällt.

Zweibrücken, 28. März. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 181 Hektok. Waizen, 9 fl. 20 kr.; 240 Hektl. Korn, 5 fl. 52 kr.; 187 Hektl. Gerst, 5 fl. 7 kr.; — Hektl. Spelz, — fl. — kr.; 6 Hektl. Spelzkern, 8 fl. — kr.; 6 Hektl. Wicken, 4 fl. 23 kr.; — Hektoliter Dinkel, — fl. — kr.; 3/4 Hektliter Erbsen, 7 fl. 20 kr.; 87 Hektl. Hafer, 2 fl. 23 kr. Zusammen 707 3/4 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kühfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Mattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Ixheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Reifenberg. **Erbauung eines Schulhauses.**

Künftigen 2. April l. J., Vormittags 10 Uhr zu Reifenberg, wird durch das unterfertigte Amt, die Erbauung eines Schulhauses allda, nach Handwerken, öffentlich und wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten sind wie folgt, veranschlagt:

1)	Grundarbeiten	63 fl. 49 kr.
2)	Maurerarbeiten . . .	991 fl. 58 kr.
3)	Steinhauerarbeiten . .	376 fl. 7 kr.
4)	Zimmerarbeiten . . .	296 fl. 44 kr.
5)	Schreinerarbeiten . . .	275 fl. 11 kr.
6)	Schlosserarbeiten . . .	196 fl. 32 kr.
7)	Glaserarbeiten	142 fl. — kr.
8)	Anstreicherarbeiten . .	104 fl. 15 kr.
9)	Dachdeckerarbeiten . .	361 fl. 28 kr.
10)	Ankauf des Bauholzes .	702 fl. 40 kr.
11)	Material-Transport . .	396 fl. 9 kr.
	Total . .	3906 fl. 53 kr.

Pläne und Kostenanschlag liegen zur Einsicht auf dem unterfertigten Amte offen.

Reifenberg, den 14. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Blieskastel. (Reparationen in dem Waisenhausgebäude.) Montag den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Reparationen in dem Waisenhausgebäude, bestehend in Schreiner-, Maurer- und Tüncherarbeit, veranschlagt zu 173 fl. 18 kr., an den Mindestbietenden erlassen werden. Der Ueberschlag liegt zur Einsicht dahier offen.

Blieskastel, den 25. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

P. Hoffmann.

Donnerstag den 4. April l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Ommersheim, nachstehende Holzsortimente, öffentlich versteigert.

Digitized by Google

425½ Klafter starkes gemischtes Prügelholz, im Schlage Allment,
5572 sechs Schuh lange Reiserwellen,
3 buchen Abschnitte,
8 eichen Baustämme,
1 aspen Baustamm,
54 „ Sparrenstangen,

dann ohngefähr 100 bis 110 Gebund eichen Lohrinden auf dem Stock. Es wird dabei bemerkt, daß dieser Schlag nahe an der Saargemünder Straße liegt, und zu allen Abfahrten bequem ist.

Ensheim, den 27. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Freitag den 5. April l. J., des Morgens 10 Uhr, werden in Heckendalheim, nachstehende Holzsortimenten, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Im Schlag Thal.
38 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11 eichen Baustämme,
16 buchen Abschnitte.

Im Schlag Allment.
10½ Klafter Prügelholz,
1 eichen Baustamm.

Ensheim, den 27. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Bis den 2. April 1839, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Jacob Conrath von Rohrbach, auf Termin, 2 tragbare Kühe, 4 Pferde, 1 zweijährig Fohlen, 3 starke Frischlinge, 3 schwere Wagen, Ackergeräthschaften aller Art, und 60 Malter Kartoffeln versteigern.

St. Ingbert, den 24. März 1839.

Als Bevollmächtigter:
N. Lich.

Vermischte Bekanntmachungen.

Wer zur Ueberfahrt zu den Bauhauser Sommerbelustigungen bei ungünstiger Witterung sich der dazu bereitstehenden Chaisen bedienen will, möge Berckmann Zeit und Ort bestimmen, wann und wo man abgeholt seyn will, der das Weitere sodann zu besorgen den Auftrag hat.

Ladenberger.

Die Eichorienpflanzer können den Saamen jetzt abnehmen lassen bei

Gebrüder Knorr.

Ewigen oder Blau-Kleesaamen, in vorzüglicher Qualität . . . . à 26 kr. das Pfund, ächten Rigaer Leinsaamen à 14 kr. „ „ zu haben bei

Carl Frölich.

Bei Wittwe Römer am Kreuzberg ist ein geräumiger gewölbter Keller, so wie 16 Fuder reingehaltene Weinfässer zu vermiethen.

In dem ehemaligen von Horn'schen Hause, ist der zweite Stock, bestehend in zehn Zimmern, Speicher und Keller zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen; auch kann nach Belieben Stallung und Remise dazu gegeben werden. Ferner ist noch ein großer gewölbter Keller in demselben Hause sogleich oder auf Johanni abzugeben.

Auskunft darüber ertheilt

L. Lindemann.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

In der Verlagshandlung von G. Ritter in Zweibrücken ist so eben erschienen:

Leitfaden
beim
Unterrichte in der Geographie
für die
deutschen Schulen.

Von

Michael Görringer,
Lehrer an der königl. Studienanstalt zu Zweibrücken.

Zweite, vermehrte und umgearbeitete Auflage.
Mit den Planigloben der östlichen und westlichen Halbkugel.

Preis: 9 Kreuzer.

Der rasche Absatz der ersten Auflage beurkundet die Brauchbarkeit dieser Schrift, und macht alle weitere Anpreisung unnöthig. Die zweite Auflage ist vielfach vermehrt und umgearbeitet, und die Hoffnung auf eine allgemeine Einführung in den deutschen Schulen, macht es der Verlagshandlung möglich, auch bei dieser Ausgabe den beispiellos wohlfeilen Ladenpreis von neun Kreuzer, fortbestehen zu lassen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 39. Sonntag, 31. März 1839.

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte**, wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Am 21. März wurde in London ein Toller verhaftet, der Lord Melbourne steinigen wollte.

Frankreich. Die letzten Wahlen sollen der französischen Regierung für verschiedene Kleinigkeiten, die dabei nothwendig zu verausgaben waren, etwa 10 Millionen Franken gekostet haben.

Der „Moniteur Parisien" hat folgenden Artikel: „Da die ministeriellen Arrangements heute (24.) noch nicht so weit vorgerückt sind, daß man hoffen konnte, sie vor dem 26. März zu Ende kommen zu sehen, so sehen sich dadurch die gegenwärtigen Minister (das Kabinet vom 15. April) veranlaßt, zusammen zu kommen und über die Mittel zu berathen, einem neuen Kabinet die gehörige Zeit zu lassen, um sich vor der Eröffnung der Kammern zu bilden und zu constituiren. In dem bei dem Grafen Molé gehaltenen Conseil wurde eine königl. Ordonnanz unterzeichnet, welche die Kammer bis zum nächsten 4. April prorogirt."

Es ist die Absicht des Herzogs von Orleans, sich im kommenden Frühling nach Afrika zu begeben, um Theil zu nehmen an dem Zuge nach den Höllenpforten (Biban). Marschall Valée wird in Person die Expedition kommandiren, die zu Land von Algier nach Constantine gehen soll.

Italien. Am 12. März wurde in Rom ein Engländer arretirt und geknebelt auf die Polizei geführt. Das Publikum erschöpft sich in Muthmaßungen über diesen Vorfall.

In der Sitzung des königl. Appellationsgerichts für die Pfalz vom 28. März, wurde das Urtheil

Digitized by Google

in Sachen der Beamten und Ladknechte von den St. Ingberter Steinkohlengruben gesprochen.

Hinsichtlich der Ladknechte Joh. Heinrich, Georg Kiefer und Georg Gresong, wovon die beiden Ersteren zu 9 Monate, Letzterer zu 6 Monate Gefängnißstrafe verurtheilt waren, ist das erstrichterliche Erkenntniß, mit Ausnahme einer Abänderung wegen der Kosten, bestätigt worden. Der Ladknecht Schuster hingegen, welcher in erster Instanz zu 4 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt war, ist, als keines Vergehens überwiesen, freigesprochen worden.

In Bezug auf den Obersteiger Zens, den Einnehmer Poller und den Steiger Deutsch, erklärte das k. Appellationsgericht den Ausspruch des ersten Gerichts, daß gegen dieselben kein Beweis einer Begünstigung der stattgehabten Veruntreuungen, noch weniger aber einer sträflichen Theilnahme daran vorliege, als vollkommen begründet, und verwarf die von der Staatsbehörde eingelegte Appellation.

Nach den verkündeten Motiven war es überflüßig geworden, den von Anwalt Hudlet, Namens des Obersteigers Zens, angebotenen Beweis:

1) „daß Letzterer nach seiner Ernennung zum „Obersteiger bei dem k. Bergamt, wegen Ein„führung besserer Controle und Administration „Vorstellungen machte und namentlich nachzu„weisen suchte, wie es ihm unmöglich werde, „die vielen cumulirten und fremdartigen Amts„geschäften zu besorgen, weßhalb die Ernen„nung eines weitern obern Beamten durchaus „nothwendig sey,

2) „daß er sein sämmtliches Vermögen durch „Sparsamkeit, geregelte ökonomische Haushal„tung und vortheilhafte Privatgeschäfte er„worben hat,"

anzuordnen und zu führen, da diese Thatsachen zum Theil schon durch die in erster Instanz abgeführten Zeugen, zum Theil durch das Zeugniß seines Vorgesetzten, des Berggeschwornen Graf, als der Wahrheit vollkommen gemäß, bestätigt worden sind.

Versteigerungen.

Mittwoch den 3. April dieses Jahrs, des Vormittags um 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Mauschbach, werden nachbezeichnete Hölzer, öffentlich versteigert, nämlich:

1) 14 eichen Bau- und Nutzstämme,
2) 6 Klafter eichen Scheitholz, und
3) 413 eichen Wellen.

Mauschbach, den 28. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schmidt.

Nächstkünftigen Freitag den 5. April, Morgens 8 Uhr, werden in loco Niederauerbach 71 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, aus verschiedenen Distrikten, öffentlich versteigert.

Contwig, den 30. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Battweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Donnerstag den 4. April nächsthin, im Pfälzer Hof, Nachmittags 2 Uhr, werden die den Flamm'schen Erben angehörigen Immobilen zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Dienstag den 9. April nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt die Frau Wittwe des verlebten Herrn Pfarrers Wilhelm Köhler, in ihrer Wohnung zu Schmalenberg, ihre sämmtlichen Mobiliargegenstände, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleiderschränke, Commode, Tische, Stühle, Spiegel, Kupferstiche, Glaswerk, Silbergeräthe, Zinn, Kleidungsstücke, eine pistonirte Flinte, 2 Pistolen,

Digitized by Google

33 Zentner Heu, Stroh, Kartoffeln, ein Rind, ein Schwein, 9 in Eisen gebundene Fässer, überhaupt Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art, auf Borg versteigern.

Am folgenden Tage, Mittwoch den 10. April, Morgens 9 Uhr, wird die zum Nachlasse des genannten Herrn Pfarrers Köhler gehörige Bibliothek, bestehend in mathematischen, philosophischen, pädagogischen, belletristischen und sonstigen Werken, am obenangegebenen Orte versteigert, und sodann mit der Versteigerung der noch nicht ausgebotenen Hausmobilien fortgefahren.

Das Verzeichniß der Mobilien und Bücher, liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 7. März 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 17. April nächsthin, auf dem Klosterberger Hofe, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Georg Jacob Becker daselbst, 4000 buchene Wellen auf Borg versteigern. Das Holz sitzt sehr gelegen zur Abfuhr.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 18. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kinder des dahier verlebten Zeugschmieds, Herrn Johann Steuer, in ihrer Behausung, ihren ganzen Vorrath von neuen Waaren, als: Kuchenpfannen, Kaffeemühlen, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Strohmesser, Wagenwinden, verschiedene Sorten Wagen und Gewicht, Küchen- und Handwerksgeschirr jeder Art, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 2. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Schreinermeister Carl Maas, sein in hiesiger Stadt, in der Carlsstraße gelegenes dreistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, Stallung und andere Zubehörungen, neben Wittwe Embser und Jacob Meurant, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Hans, Metzger und Wirth zu Ixheim, in seiner Behausung daselbst, die in Nro. 33 dieses Blattes bezeichneten Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Hierauf wird der Nämliche mehrere Fässer und Bütten, Getüch, Bettung, Bettladen, Zinn, Küchengeschirr von Kupfer, Messing und Eisen, so wie sonstige Geräthschaften, öffentlich versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die dem Zweibrücker Civil-Hospitale angehörigen Wiesen auf den Bännen von Zweibrücken, Ernstweiler-Bubenhausen, Einöd, Bierbach und Niederauerbach, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Frau Wittwe und Erben des dahier verlebten Herrn Appellationsraths Sturtz, ihre auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Ixheim, Einöd und Watrweiler gelegenen Wiesen, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf werden ohngefähr 8 Morgen von der sogenannten Täuferwiese bei Zweibrücken, und drei Schulwiesen, nämlich: ohngefähr 10 Viertel auf Ixheimer Bann, in der Bickenalb, und 1½ Morgen auf Ernstweiler Bann, in der Längwies, fürs laufende Jahr verpachtet.

Schmolze, Notär.

Sodann werden die in Nro. 33 dieses Blattes beschriebenen, den Söhnen des verlebten Herrn Dr. Christian Herold dahier angehörigen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, öffentlich in Pacht gegeben.

Schmolze, Notär.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird der Garten der Frau Wittib von Herrn Dr. Fux von Bliskastel, gelegen am Lautzkircher Weg, unter der Kapelle, für erb und zeigen versteigert werden. Liebhaber dazu wollen sich um besagte Stunde, in der Schreibstube des Notär Wiest zu Bliskastel, einfinden.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer Mittheilung des K. Kreis- und Stadtgerichts Würzburg, ist die ledige Katharina Michel von Ochsenfurt, deren Signalement unten folgt, und die sich mehreren Verbrechen, der Unterschlagung, des Betruges und des Diebstahls schuldig gemacht hat, flüchtig gegangen, und es ist anzunehmen, daß sie sich in die Pfalz begeben habe, um von da nach Frankreich zu entkommen.

Sämmtliche Polizeibehörden des Bezirks, so wie die K. Gendarmerie werden demnach auf dies Individuum aufmerksam gemacht und ersucht, resp. aufgefordert, auf dasselbe sorgfältige Sphe zu verfügen, und im Betretungsfalle dessen Verhaftung eintreten und es mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Katharina Michel ist an den fünfziger Jahren, von mittelmäßiger Größe und sehr dick, sie trägt blonde Locken, hat blaugraue Augen, eine röthliche Gesichtsfarbe und auf der rechten Seite des Halses einen Kropf.

Gekleidet ist dieselbe bald in einen zizenen, bald in einen seidenen Mantel, möglicherweise trägt dieselbe gegenwärtig einen blauroth und gelb gestreiften neuen Mantel, und ein Mützchen von zimmetbraunem Merino, welche beide Kleidungsstücke sie hier von einer Person zur Aufbewahrung erhalten hatte.

Endlich ist Kathrina Michel im Besitze eines vor mehreren Jahren, von dem hiesigen Stadtmagistrate für sie ausgestellten Dienstbuches, und soll dieselbe auch ein Dienstbuch von einer Magd von Ochsenfurt haben.

Zweibrücken, den 28. März 1839.

Der K. Staatsprokurator,
v. Hörmann, Substitut.

Gefunden. Ein goldener Ring. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Bei der 327sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

37 36 69 10 5

Nächsten Dienstag den 2. April wird die 1368te Münchner Ziehung geschlossen.

Veräußerung einer Mühle.

Ein zu Diedelkopf, Kantons Cusel, Bezirks Kaiserslautern, stehende, im Jahre 1823 in zwei Stockwerken neu erbaute Mahl-Mühle mit 2 Gängen und einem Schälgange, 6 Zimmern, einer Küche, 2 Kellern, Stallung für 8 Stück Vieh, 3 Schweinställen, Hofgering hinter der Mühle, und ungefähr 32 Ruthen Wiese, endlich einem zur Stellung von Maschinen dienlichen, bisher zu diesem Zwecke verwendeten Saale, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wasser hat 14 Fuß Fall und mangelt nie, daher das Ganze auch zum Betriebe eines Fabrik-Geschäftes sehr geeignet ist.

Sollte sich bis den sechs und zwanzigsten April nächsthin, ein Käufer nicht finden, so wird fragliche Mühle an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause des Heinrich Wolf zu Diedelkopf der Versteigerung ausgesetzt werden.

Die sehr annehmbaren Veräußerungsbedingungen sind auf frankirte Briefe hin, bei dem Eigenthümer L. Crayer, Müller in Diedelkopf, so wie bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Cusel, den 25. März 1839.

Gießen, Notär.

Neuerfundene Wanzen-Tinktur.

Durch dieses vortreffliche Mittel wird man augenblicklich von der Wanzenplage für immer befreit, indem sie dieselben von Grund aus vertilgt. Das Fläschchen dieser Tinktur kostet 12 kr., und ist zu haben bei Ludwig Bayer in Zweibrücken.

Carl Wild hat überschwemmtes Wiesenheu, den Zentner zu 40 kr., und Kleeheu, den Zentner zu 1 fl. 4 kr. zu verkaufen.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Bei Wittwe Römer am Kreuzberg ist ein geräumiger gewölbter Keller, so wie 16 Fuder reingehaltene Weinfässer zu vermiethen.

Unterzeichneter hat in seinem Wohnhause, im zweiten Stock, ein Logis zu vermiethen, welches sogleich oder bis Johanni zu beziehen ist.

Stucky.

Bei Unterzeichnetem ist, in seinem in der Fruchtmarkt-Straße gelegenen Hause, der ganze untere Stock, bestehend in einem zum Spezereigeschäfte geeigneten Laden; 2 geräumigen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplan und Magazin; ferner der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern 2 Kammern, Küche, Keller und Holzplatz zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

J. G. Neubert.

Georg Korn hat in seinem Hause bei dem Mühlgäßchen, den zweiten und dritten Stock zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen; auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden.

Bei Philipp Häuchen in der Hintergasse, ist im untern Stock eine Wohnung mit Stall und Speicher zu vermiethen.

Peter Wolff in der alten Postgasse, hat ein Logis im zweiten Stock, vornheraus, auf Johanni zu vermiethen.

Dasjenige Logis im Gasthause zum Ochsen, welches Metzger Moschel bewohnt, ist ganz oder theilweise zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 40. **Dienstag, 2. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Lord Russell wird kurz nach den Feiertagen die Irländische Verwaltungsangelegenheiten im Unterhaus zur Sprache bringen. Hält das Haus das bisherige Verfahren des Ministeriums in diesen Verwaltungszweigen ferner nicht mehr für passend, dann wird dem zeitigen Ministerium nichts anders übrig bleiben, als die Ziegel der Regierung andern Händen zu überlassen. Auffallend ist es, daß selten eine ministerielle Krisis in Frankreich eintritt, ohne von einem gleichen Ereigniß in England begleitet zu seyn. Ueberhaupt scheint es nie mehr im Interesse Englands gelegen zu haben, auf Tod und Leben mit Frankreich zu halten, als gerade jetzt. England ist ein künstlicher Bau, dessen Fundamente auf den Weltmeeren ruhen; seine Außenseite ist reich und prächtig, aber die hohen Pfeiler stehen weit von einander, und im Innern, wo Unfriede und Armuth herrscht, findet das Ganze keine starke Stütze. Ein heftiger Sturm stürzt Großbritannien zusammen, wenn es sich nicht zur rechten Zeit an einen kräftigen Nachbar lehnt. England kennt seine Lage, und weiß, daß Frankreich, von ihm verlassen, leicht andere Alliirte finden würde. Endland weis, wie leicht und tödtlich es in Ostindien und am Bosphorus zu verwunden ist, und daß jeder Staat, dessen natürliche Lage ihn dazu eignet, durch Handel und Industrie zu gewinnen, und beide zu vermehren, die natürlichen Gegner Englands sind, daß beide fast ausschließlich für sich erhalten muß, wenn es fortbestehen will. Von diesen Staaten macht aber Frankreich eine Ausnahme. Die Eigenthümlichkeit des französischen Charakters und besondere Schicksale haben dieses Land in eine Position gebracht, die es ihm anräth, wohl schon einige materielle Vortheile an England abzugeben, um seiner politischen Stellung durch einen Alliirten mehr Gewicht zu geben, dessen Regierungsform der seinigen unter allen größeren europäischen Staaten allein ähnlich ist. Aber eine absolute Nothwendigkeit, eine Bedingung der Existenz für die Zukunft ist die Freundschaft Englands für Frankreich nicht.

Die neueste Londoner Post bringt endlich den Schluß und die Entscheidung der fünftägigen Unterhausdebatten über die Kornge[illegible]frage. Die Hauptredner der Sitzung am 18. März waren die HH. D. O'Connell und D. W. Harvey. Es war gegen halb 2 Uhr Nachts geworden, als man von allen Seiten auf Abstimmung drang. Diese erfolgte, und Hrn. Villier's Motion wurde mit 342 gegen 195, also mit der starken Majorität von 147 Stimmen, verworfen. (Lebhafter Freudenruf der Opposition.)

Spanien Am 24. Febr. drang eine carlistische Bande in das Dorf Villar Bujon, und führte einen gewissen Gonzales und dessen Frau, beide über 60 Jahre alt, nebst ihrer Tochter gefangen mit sich fort; bald nachher wurden die drei Gefangenen erschossen und ihre Körper an einen Baum gebunden, an welchen folgende Inschrift befestigt wurde: „Dies ist die Strafe, welche alle Spione und Verräther erwartet." In Nachrichten aus der Umgegend von Berga, wird die grausame Hinrichtung eines carlistischen Trompeters erzählt, welcher zu den Christinos dessertirte, aber wieder in die Hände der Carlisten gefallen war, und vor den Grafen Espana geführt wurde, auf dessen Befehl er, nachdem ihm der Arm abgehauen worden war, erschossen wurde; hierauf wurden die Glieder seines zerstückelten Leichnams auf den nach Cordova, Berga und Solsona führenden Straßen ausgestellt.

Digitized by Google

Espana soll bei Busa große Kellergewölbe haben anlegen lassen, in denen er sowohl seine Kriegsgefangenen als diejenigen, welche die von ihm ausgeschriebene Contribution nicht bezahlen können oder wollen, einsperren, auch wohl verhungern läßt.

Frankreich. Der König hat Thiers unbedingte Vollmacht zur Bildung eines Kabinets ertheilt. Dieser erklärte, es sey solches nun ungleich schwieriger, als es vor 14 Tagen gewesen wäre; indessen wolle er in ein Kabinet nach der erstprojektirten Combination eintreten, wobei Humann durch einen Andern ersetzt werden könnte, soferne Soult und Dupin beiträten. Ersterer hat sich jedoch bestimmt geweigert, und ließ sich selbst durch eine Deputation, an deren Spitze Odilon-Barrot stand, nicht bewegen.

Niederlande. Die anarchische Presse zeigt sich kühner als je. Ihre Aufreizungen zur Unordnung, zur Umwälzung überschreiten alle Grenzen.

Oestreich. Vor wenigen Tagen ist vom Consistorium ein scharfer Verweis an die Wiener geistliche Congregation ergangen, welche durch ihren großen religiösen Eifer bekannt ist. Es wurde nämlich einem Mädchen aus einem guten Hause ein sogenannter Bußgürtel als Pönitenz auferlegt, was eine Abnahme ihrer Gesundheit zur Folge hatte; die Angehörigen bemerkten dies, und ihre Beschwerde hat, ohne alles verletzende Aufsehen, gerechte Würdigung gefunden.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 13. Vollzug des Forststrafgesetzes. — Festsetzung der peremptorischen Frist für die Eingabe der Reklamationen gegen die Grund-, Personal- und Fenstersteuer pro 1839/40 in den definitiv katastrirten Gemeinden. — Straßen-, Wasser- und Dammbau-Etat der Pfalz für das Etatsjahr 1839/40. — Ludwigskanal, die für den Bau desselben erforderlichen Arbeiter. — Hauptagentur der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Pfalz. — Todesschein des Abraham Weil. — Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei Winterbach. — Dienstesnachrichten. — Königl. allerhöchste Genehmigung zur Namensveränderung. — Königl. allerhöchste Zufriedenheitsbezeugung. — Gewerbsprivilegiums-Veränderung.

Versteigerungen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. April, Morgens 9 Uhr, zu Jägersburg, werden aus dem Gestütswalde, Schlag Eiskeller, folgende Holzsortimente, öffentlich versteigert, nämlich:

14	eichen	Baustämme,	2ter Klasse,
31	„	„	3ter „
32	„	„	4ter „
1	„	Abschnitt,	2ter „
9	„	„	4ter „
2	buchen	„	unter 18 Zoll,
3	„	„	über 18 Zoll,
71	Klafter buchen geschn. Scheith.,		4schuhig,
3¾	„	„	„ 5schuhig,
14½	„	eichen	„ 5schuhig,
3½	„	„	ästig und knorrig,
5	„	birken	geschnitten Scheitholz,
15¾	„	kiefern	Prügel,
525	Stück	gemischte	Wellen.

Zweibrücken, den 20. März 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, zu Irheim.

Revier Zweibrücken.

Schlag Forstberg.

4	eichen	Baustämme,	2ter Klasse,
8	„	„	3ter „
5	„	„	4ter „
9	„	zu Laugwieden,	
33	buchen	zu Laugwieden,	
45¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,	
2¼	„	idem Prügel,	
14¼	Klafter	eichen geschn. Scheitholz, ästig u. knorrig,	
1350	buchen	Wellen mit starken Prügeln.	
175	eichen	idem.	
2	buchen	Abschnitte zu Reggerkisben.	

Den 13. April, Morgens 9 Uhr, zu Mittelbach.

Revier Höchen.

Schlag Buchwald.

122¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz,
22	„	idem anbrüchig,
1¼	„	eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
3¼	„	idem ästig und knorrig,
43¼	„	buchen Prügel,
1¼	„	eichen idem.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Zweibrücken, noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 50 Klafter Scheit- und Prügelholz und 14,000 Wellen; im Laufe

Digitized by Google

dieses Jahres in dem Reviere Höchen, keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 25. März 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Nächstkünftigen Freitag den 5. April, Morgens 8 Uhr, werden in loco Niederauerbach 71 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, aus verschiedenen Distrikten, öffentlich versteigert.

Contwig, den 30. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Blieskastel. (Reparationen in dem Waisenhausgebäude.) Montag den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte dahier, die Reparationen in dem Waisenhausgebäude, bestehend in Schreiner-, Maurer- und Tüncherarbeit, verauschlagt zu 173 fl. 18 kr., an den Mindestbietenden erlassen werden. Der Ueberschlag liegt zur Einsicht dahier offen.

Blieskastel, den 25. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

P. Hoffmann.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Freitag den 5. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird der Garten der Frau Wittib von Herrn Dr. Fux von Blieskastel, gelegen am Lautzkircher Weg, unter der Kapelle, für erb und eigen versteigert werden. Liebhaber dazu wollen sich um besagte Stunde, in der Schreibstube des Notär Wiest zu Blieskastel, einfinden.

Die freiwillige Versteigerung zu Eigenthum der Urigsmühle bei Ranschbach, an der französischen, preußischen und baierischen Grenze gelegen, wird den 15. April 1839, auf der Mühle selbst, sammt Zugehör, Gebäulichkeiten, einer Insel und einem 6 Morgen großen mit schönen Obstbäumen bepflanzten Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen abgehalten werden.

Sämmtliche Lokalitäten und Ländereien werden, in zwei Theile getheilt, versteigert werden, und zwar:

Erste Abtheilung.

Das Mühlgebäude, enthaltend: zwei Mahl- und einen Schälgang, im untern Stock, ein Zimmer und Küche; — im zweiten Stock, zwei Zimmer, worauf sich ein Doppelspeicher befindet, einem neu erbauten Stall; die Insel mit einem Theil des obenbenannten Gartens, dann 3/4 Morgen Ackerland, und unter dem Hause einen gewölbten Keller.

Zweite Abtheilung.

Das neu erbaute Haus, enthält ein Zimmer und ein Nebenzimmer; auf demselben einen Speicher, und unter demselben einen Keller, in welchem sich ein Backofen und eine Kammer befindet; dann Scheuer und Stall, auf welchem ein Speicher ist. Der andere Theil des Gartens, sowohl das Hofgering vom Haus bis an die Gartenmauer, als auch die Fahrt an die Blies, bleibt gemeinschaftlich.

Sollte sich ein Liebhaber für das Ganze finden, so kann solches auch durch ein Mehrgebot zugeschlagen werden.

Im Fall sich keine Liebhaber als Eigenthums-Steigerer finden sollten, so werden diese Gegenstände, nebst 22 Morgen Ackerland, auf 3, 6, oder 9 Jahre in Lehn gegeben.

Vermischte Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung.

(Die Cirkulation falscher Münzen betr.)

In den letzten Tagen wurden an der französischen Grenze, zunächst in dem Kanton Dahn, durch ein bereits verhaftetes Individuum aus Frankreich, falsche baierische Sechskreuzerstücke in Umlauf gesetzt.

Digitized by Google

Da es sehr wahrscheinlich ist, daß außer der verhafteten Person noch weitere Genossen derselben sich mit Verausgabung solcher Münzen abgeben dürften, so wird dies zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit hierauf, besonders von Seiten der Polizeibehörden, Augenmerk gerichtet, und diejenigen Personen, welche von den nachbezeichneten, oder andere falsche Münzen ausgeben sollten, so fern es nicht bekannte unverdächtige Personen sind, alsbald arretirt und mir sodann vorgeführt, jedenfalls aber die falschen Münzen erhoben, und deren Ursprung nachgeforscht werden möge, worüber dann alsbaldiger Anzeige entgegen gesehen wird.

Zweibrücken, den 15. März 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,
Unterr. Cotta.

Beschreibung der bereits zu Gerichtshänden gekommenen Münzen.

Dieselben sind sämmtlich baierische Sechskre erstücke, mit dem Brustbilde des Königs Max auf der einen, und dem baierischen Wappen nebst Krone auf der andern Seite. Die Composition scheint Kupfer zu seyn, welchem dann durch Quecksilber, Spießglas, oder was immer, der Schein von Silber gegeben ist, durch welchen Silberschein jedoch das Kupfer deutlich durchblinkt. — Die Form ist nicht regelmäßig rund, sondern hat bei vielen derselben eine ungleiche eckige Einkellinie, was auch wohl die Ursache seyn mag, daß die Jahreszahl 1812 sich nicht auf allen Stücken ganz, sondern häufig nur zur Hälfte (1819) darstellt, so daß die Ziffer 8 und namentlich die Ziffer 2 nur an ihrer obern Hälfte sichtbar sind. Sämtliche in Beschlag genommene Münzen tragen übrigens die unverkennbaren Spuren von Feilenstrichen auf beiden Seiten an sich, und scheinen dieselben nicht sowohl gegossen, als geschlagen zu seyn.

Donnerstag den 4. April 1839, wird der dramatische Verein zum Besten der Armen aufführen:

Der Landwirth,

ein Schauspiel in 4 Akten.

Fremdenbillets können auf dem Bürgermeisteramte erholt werden.

Zweibrücken, den 1. April 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins. Das Bürgermeisteramt, Wolffangel.

Vom 8. bis 13. April sind die Wagen, Gewichte und Maaße, von den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, in einem reinlichen Zustande zur Verifikation für das Jahr 1839 vorzulegen. Nach dieser Zeit habe ich die auswärtige Verifikation zu besorgen.

Weihinger, Verifikator.

Eine französische Doppel-Flinte, Can. Fortu, mit springendem Bajonette, stählerner Garnitur, so gut wie neu, ist zu verkaufen. Verleger sagt wo.

Carl Wild hat überschwemmtes Wiesenheu, den Zentner zu 40 kr., und Kleeheu, den Zentner zu 1 fl. 4 kr. zu verkaufen.

Joseph Hatry aus Zweibrücken

wird künftigen 9. April über Cusel reisen und einige Tagen daselbst sein neuassortirtes schönes Waarenlager ausstellen. Indem er dieses dem verehrlichen Publikum von Cusel und der Umgegend hiermit bekannt macht, bittet er um recht zahlreichen Zuspruch, und verspricht die besten und billigsten Bedienungen.

Bei Wittwe Römer am Kreuzberg ist ein geräumiger gewölbter Keller, so wie 16 Fuder reingehaltene Weinfässer zu vermiethen.

Der Unterzeichnete hat einen Garten mit einer lebendigen Hege, ohngefähr 2 Morgen groß, auf Bubenhauser Bann gelegen, mit einem großen Bienenhaus nebst Obst-Dörre zu vermiethen.

Zweibrücken, den 1. April 1839.

L. Theobald.

Unterzeichneter hat in seinem Wohnhause den zweiten Stock zu vermiethen. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.

Daniel Albrecht, Käfer.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

In dem ehemaligen von Porr'schen Hause, in der zweite Stock, bestehend in zehn Zimmern, Speicher und Keller zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen; auch kann nach Belieben Stallung und Remise dazu gegeben werden. Ferner ist noch ein großer gewölbter Keller in demselben Hause sogleich oder auf Johanni abzugeben.

Auskunft darüber ertheilt

L. Lindemann.

Dasjenige Logis im Gasthause zum Ochsen, welches Metzger Moschel bewohnt, ist ganz oder theilweise zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dungplatz, auf Johanni zu vermiethen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 26. März. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 51 kr; Gerst, 4 fl. 35 kr.; Spelz, 5 fl. 20 kr.; Hafer, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 26. März. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 10 kr.; Korn, 5 fl. 57 kr.; Spelz, 5 fl. 18 kr.; Gerst, 4 fl. 58 kr.; Hafer, 2 fl. 48 krs

Mainz, Markt vom 29. März. Das Malter Weizen, 11 fl. 22 kr.; Korn, 7 fl. 51 kr.; Gerste, 5 fl. 31 kr.; Hafer 3 fl. 31 kr.; Spelz, 5 fl. 51 kr

---

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 41. **Freitag, 5. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Die engl. Regierung hat einen Kontrakt abgeschlossen, wonach künftig die engl. Post mit Dampfbooten von Liverpool nach Halifax, und von da durch eine Seitenkommunikation nach Boston, und im Sommer nach Quebec befördert werden wird. Die berühmten Schiffbauer HH. Wood in Glasgow bauen zu diesem Zwecke drei Boote von je 1000 Tonnen Gehalt, welche Maschinen von 400 Pferdekraft erhalten werden. Bis zum April 1840 werden dieselben fertig seyn, und dann alle Monate zweimal eines von England abgehen. Man hofft, der Satz werde sich bewahrheiten, daß der Weg über Halifax der kürzeste nach New-York sey.

Frankreich. Am 30. März war die ministerielle Krisis genau auf dem nämlichen Punkte, wie vor einigen Tagen.

Es wird, heute 31., März versichert, die HH. Soult, Broglie, Humann und Duchatel seyen zu völliger Uebereinstimmung zwischen einander gekommen und jetzt entschlossen, die ihnen angebotenen Portefeuilles anzunehmen, um nur der ministeriellen Krisis ein Ende zu machen; wenn sie nicht Mitglieder vom linken Centrum fänden, die sich dazu verstehen würden, in das Kabinet, dessen Chefs sie wären, einzutreten, so würden sie ihr Ministerium mit Doktrinären und mit Mitgliedern der Reunion Jacqueminot vervollständigen; oder aber würden sie für sich allein ein provisorisches Ministerium bilden, dazu bestimmt, die Kammern zu eröffnen, und für die öffentliche Angelegenheiten bis zur Bildung eines definitiven Kabinets Sorge zu tragen. Diese letztere Angabe findet am meisten Glauben.

Der „Moniteur" veröffentlicht am 1. April die vom 31. März datirten königl. Ordonnanzen für die Zusammensetzung eines neuen Ministeriums. Hr. v. Gasparin ist zum Minister des Innern ernannt, Hr. Girod (de l'Ain) zum Minister der Justiz und der Cultes, der Herzog von Montebello zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Generallieutenant Despans-Cubiers zum Kriegsminister, Baron Tupinier zum Minister der Marine und der Colonien, Herr Parant zum Minister des öffentlichen Unterrichts, Hr. Gautier zum Finanzminister; Hr. v. Gasparin ist interimistisch mit dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, der Agrikultur und des Handels beauftragt.

Das Ministerium vom 1. April kann betrachtet werden als eine zweite Auflage des Ministeriums vom 11. April.

Rußland. In „Preußischen" und „Sächsischen," und gleichzeitig in „französischen Blättern" ist ein Bericht aus Petersburg vom 12. März zu lesen, dem zufolge an eine Beendigung des Krieges in den Kaukasusländern noch nicht zu denken ist. Der Generallieutenant Golowin (heißt es) habe Abgeordnete nach Abasien geschickt, um zu erforschen, ob die dortigen Stammoberhäupter zum Friedensschluß geneigt wären, aber die Antwort erhalten: „eher werde man den Einsturz des Himmels und die Zertrümmerung der Erde sehen, ehe ein Tscherkesse Freund eines Russen werde." — Die abasischen Fürsten haben Bevollmächtigte nach Konstantinopel gesandt und dem Sultan ihre Bereitwilligkeit erklärt, sich ihm zu unterwerfen, ihm Tribut zu zahlen, ihm Reiterei zu stellen, auch auf ihre Kosten einen türkischen Statthalter zu unterhalten, sobald er sie gegen Rußland vertheidigen wolle. Hrn. Bell sehen die abasischen Fürsten für einen Repräsentanten Englands an und haben sich erboten, gegen Unterstützung an Waffen, Kriegsmunition und Of-

Digitized by Google

fizieren, jedes Unternehmen Rußlands wider das britische Indien zu verhindern; ja sie haben sich sogar bereit gezeigt, ganz Georgien und das Land der Kosacken in Aufregung zu bringen. — Da diese Nachrichten von so verschiedenen Blättern mitgetheilt werden, muß wohl etwas Wahres daran seyn

Preußen. Eine Defraudation, welche ein Beamter, der Kriegsrath O....., im Kriegsministerium begangen, ist die Veranlassung zu vielen Pensionirungen, die den 31. März unter den Offizieren unserer Armee Statt finden werden. Nicht daß jene durchaus ehrenwerthen Offiziere irgend dabei im Spiele wären, allein es hat sich dabei ergeben, daß eine andere Art der Geschäftsorganisation nothwendig war, um ähnlichen Unterschleifen in Zukunft vorzubeugen. Der besagte O..... hatte nämlich mittelst falscher Papiere die Pensionen verschiedener längst verstorbenen Militärs fortbezogen, ja andere Personen durchaus fingirt, und für sie die Pensionen regelmäßig erhoben. Der Betrug wurde erst entdeckt, nachdem er 15 Jahre, seit 1823, gedauert hatte, und zwar dadurch, daß der Beziehr sich in der Höhe eines Pensionssatzes um etliche Thaler verrechnet hatte, was ein Monitum der für solche Rechnungsfehler schon so oft äußerst ersprießlich gewesenen Oberrechenkammer, und dadurch eine nähere Untersuchung veranlaßte. Es hat sich nun seitdem ergeben, daß das auf solche Art allmählig entstandene Deficit nahe an 100,000 Thlr. beträgt. Dies wäre bei einer regelmäßigen, sachkundigen Geschäftskontrole gar nicht möglich gewesen, und es ist daher jetzt eine völlig neue Organisation des betreffenden Dienstzweiges nöthig geworden.

Am 30. März, Abends gegen 7 Uhr, wurde ein beladenes Kohlenschiff, welches durch die Oeffnung der Coblenzer Rheinbrücke gezogen werden sollte, durch den Wind quer gegen die Brücke geworfen, so daß es die ganze Brücke mit Ausnahme der Uferschiffe wegtrieb. Die einzelnen Joche wurden an verschiedenen Punkten zwischen Coblenz und Andernach gelendet; einige sind durch die Dampfschiffe bereits an Ort und Stelle burirt worden.

Vaterländisches. Am 28. März wurde am königl. Hofe, in Abwesenheit Sr. Maj. des Königs durch den Oberstthofmeister, Grafen von Rechberg, der Akt der Fußwaschung an zwölf Greisen (worunter vier Neunziger) begangen.

Die Frauenkirche in München bot am 30. März einen eigenen Akt religiöser Feierlichkeit. Es wurden nämlich die fünf Mohren, welche Se. Hoheit der Herzog Maximilian aus dem Orient mitbrachte, mit den heiligen Sakramente der Taufe versehen, und in den katholischen Glauben eingeführt. Die Glaubensschüler, welche schon ziemliche Fortschritte in ihrem Unterrichte gemacht haben, und für welche die Frau Herzogin eine besondere Fürsorge trägt, legten in ihrer Landestracht, aber in deutscher Sprache, das Glaubensbekenntniß ab; man schätzt ihr Alter einzeln von zehn bis fünfzehn Jahren.

Zweibrücken, 4. April. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 203 Hektol. Waizen, 9 fl. 13 kr.; 276 Hektl. Korn, 5 fl. 48 kr.; 63 Hektl. Gerst, 4 fl. 56 kr.; 16 Hektl. Spelz, 3 fl. 16 kr.; 6 Hektl. Spelzkern, 8 fl. — kr.; 1 Hektl. Wicken, 6 fl. — kr.; 9 Hektoliter Mischfrucht, 5 fl. 45 kr.; 2 Hektliter Erbsen, fl. 30 kr.; 130 Hektl. Hafer, 2 fl. 27 kr. Zusammen 700 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 14. Verbindung der Runkelrüben-Zuckerfabrikation mit der Raffinirung des indischen Rohzuckers. — Versicherung des beweglichen Vermögens der Gemeinden und Stiftungen bei der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalt der baierischen Hypotheken- und Wechselbank. — Kleinkinder-Bewahranstalten in den Städten. — Verbotene Druckschriften. — Wiederbesetzung der erledigten protestantischen Pfarrei Dielkirchen. — Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Bis Donnerstag den 11. dieses, werden vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte, im Walde Hart, genannt Gersheimer Waldung, 59 bis 60 schöne eichen Baustämme, zu jedem Gebrauche dienlich; — am 13. dieses, in der Waldung zu Rheinheim, Bannholz, 32 auserlesene Bau- und

Digitized by Google

Nutzeichen, gegen Zahlungstermin, an den Meistbietenden, bei günstiger Witterung in dem Walde, bei ungünstiger Witterung aber in den Orten, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, versteigert.

Herbitzheim, den 3. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Koch.

Kleinottweiler. (Holzversteigerung.) Den 15. April l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Kleinottweiler, das den Gemeinden Ober- und Mittelberbach, aus den Staatswaldungen des Reviers Jägersburg überwiesene Geschirrholz, öffentlich versteigert, als:

I. Schlag Erlbacherheck.

38 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
51 " " 3ter "

II. Schlag Buchwald.

6 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse.

Das fragliche Holz liegt zur Abfuhr sehr bequem, und eignet sich besonders zu Wagnerholz.

Limbach, den 29. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Lohrinden auf dem Stock, werden auf der Bürgermeisterei Schönenberg, Land-Commissariats Homburg, versteigert, den 17. April Morgens 10 Uhr:

1) In dem Gemeindewald der Gemeinde Kübelberg, Schlag Schlichterbehängt, ungefähr 500 Gebund;
2) In dem Gemeindewald der Gemeinde Gries, Schlag Meterwald, ungefähr 200 Gebund;
3) In dem Gemeindewald der Gemeinde Brücken, Schlag Karstwald, ungefähr 150 Gebund.

Sämmtliches ist junges Spiegelloh, von vorzüglicher Qualität.

Schönenberg, den 15. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Weis.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Lautzkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Dienstag den 9. dieses Monats, Morgens 7 Uhr, läßt der Herr J. Köbig, Vater, in seiner Behausung zu Homburg, mehrere Oel- und Weinfässer, Hausgeräthschaften und Möbel, Getüch ꝛc., gegen gleichbaare Zahlung, versteigern, wozu Steiglustige ergebenst eingeladen werden.

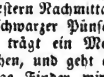
Vermischte Bekanntmachungen.

Vom 8. bis 13. April sind die Waagen, Gewichte und Maaße, von den Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, in einem reinlichen Zustande zur Verifikation für das Jahr 1839 vorzulegen. Nach dieser Zeit habe ich die auswärtige Verifikation zu besorgen.

Weihinger, Verifikator.

Joseph Hatry aus Zweibrucken wird künftigen 9. April über Cusel reisen und einige Tagen daselbst sein neuassortirtes schönes Waarenlager ausstellen. Indem er dieses dem verehrlichen Publikum von Cusel und der Umgegend hiermit bekannt macht, bittet er um recht zahlreichen Zuspruch, und verspricht die besten und billigsten Bedienungen.

Gegen Ende April fährt eine Lohnkutsche von Bayreuth nach Kaiserslautern. Wer diese Gelegenheit zurück benützen will, beliebe sich an die Redaktion zu wenden, wo das Nähere zu erfragen ist.



Gestern Nachmittag hat sich ein junger schwarzer Pünscher verlaufen; derselbe trägt ein Messing-Halsband mit einem Schlößchen, und geht auf den Ruf Fidel. Der allenfallsige Finder wird ersucht, ihn im Zweibrücker Hof, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ewigen oder Blau-Kleesaamen, in vorzügli-

Digitized by Google

cher Qualität . . . . . à 26 kr. das Pfund,
ächten Rigaer Leinsaamen à 14 kr. „ „
zu haben bei Carl Frölich.

Wittwe Heintz in der Fruchtmarktstraße hat ein Commode mit Aufsatz, einen Kleiderschrank und noch allerlei Holzmöbel zu verkaufen.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Unterzeichneter hat in seinem Wohnhause den zweiten Stock zu vermiethen. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.
Daniel Albrecht, Küfer.

Pletsch im Holzgarten hat Heu, den Zentner à 1 fl., Grummet, den Zentner zu 48 kr. zu verkaufen.

Wittwe Reibel auf der Feller'schen Bleiche, hat Weißkalk zu verkaufen.

Gärtner Lommel hat die Wohnung, welche Herr Aktuar Müller bewohnte, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen, auf Verlangen kann noch eine große Kammer dazu gegeben werden.

Wittwe Auerbacher hat dasjenige Logis, welches Herr Glaser Schön bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Ludwig Ladenberger hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Bäcker Jochum hat ein kleines Logis zu vermiethen.

Joh. Dümmler, Wittwe, hat ein Logis im dritten Stock, mit 3 bis 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller, bis 1. Juli, sowie zwei schöne möblirte Zimmer im zweiten Stock, sogleich zu vermiethen.

Philipp Zutter hat ein Logis zu vermiethen und kann sogleich oder bis Johanni bezogen werden.

Georg Korn hat in seinem Hause, dem Mühlgäßchen gegenüber, den zweiten Stock zu vermiethen und kann bis Johanni bezogen werden; auf Verlangen kann auch Stall und Heuspeicher dazu gegeben werden.

B. Clemens hat in seinem Hause im zweiten Stock ein Logis auf Johanni zu vermiethen; auch ist im vierten Stock ein kleines Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Bäcker Breunemann hat ein kleines Logis gleich oder auf Johanni zu vermiethen.

Wittwe Wibling hat ein Logis in der Hintergasse zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dungplatz, auf Johanni zu vermiethen.

Berichtigung.

In Nro. 40 dieses Blattes hat sich in der Holz-Versteigerung in Staatswaldungen ein Fehler eingeschlichen, man lese: „Den 13. April, Morgens 9 Uhr, zu Mittelberbach," statt „Mittelbach."

Literarische Anzeigen.

Bei J. J. Weber in Leipzig erscheint:

Geschichte
des Kaisers

NAPOLEON,

von P. M. Laurent.

Mit fünfhundert in den Text gedruckten Holzschnitten
nach Originalzeichnungen
von
Horaz Vernet.

Prachtausgabe in Lieferungen zu 18 kr.
Monatlich erscheinen 2 — 3 Lieferungen, jede von 2 Bogen Text und 10 — 12 Abbildungen.
Die erste und zweite Lieferung sind bereits erschienen und in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken vorräthig.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken subscribirt man auf

Friedrich Gottlob Klopstock's
sämmtliche Werke,
Stereotypenausgabe in 9 Bändchen,
Preis: 4 fl. 36 kr.

Moritz August v. Thümmel's
sämmtliche Werke,
Stereotypenausgabe in 8 Bändchen.
Preis: 4 fl. 36 kr.

Christian Fürchtegott
Geller's Werke,
Subscriptionspreis für 10 Bände nur
4 fl. 48 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 42. **Sonntag, 7. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Nach Briefen aus Wien vom 28. März in der „Allgemeinen Zeitung", wäre dort durch außerordentliche Gelegenheit aus Konstantinopel die Nachricht eingegangen, daß der Sultan, allen Vorstellungen der fremden Gesandten zum Trotze, den Krieg gegen die Aegyptier in Syrien zu beginnen beschlossen habe.

Großbritannien. Am Nachmittage des 26. März erfolgte ein neuer Einbruch der Themse in den Londoner Tunnel. Es sind bereits die nöthigen Anstalten getroffen, diesem Unfalle zu begegnen.

Der Lordmayor oder der Bürgermeister ist ein theurer Gast, er kostet London jährlich 25 000 Pfund Strl., während die zwölf Staatsminister, deren Thätigkeit sich über die ganze Welt verbreitet, zusammen einen Gehalt von wenig mehr als 45,000 Pfd. Strl. beziehen.

Frankreich. Die Aussicht auf einen respektablen Krieg ist wieder im wachsen; die engl. Regierung hegt den Wunsch, daß das Tuilerien-Kabinet in Uebereinstimmung mit ihr eine imposante Demonstration im mittelländischen Meere gegen Rußland mache; England wolle, daß diese Demonstration in 6 Wochen Statt habe; vierzehn französische Linienschiffe sollen sich zu diesem Zweck einer englischen Flotte anschließen.

Die förmlichen Unterhandlungen über die Zusammensetzung eines definitiven Kabinets werden erst nach der Ernennung des Präsidenten und der Sekretäre der Deputirtenkammer fortgesetzt werden; man hofft dann die Meinungen der Majorität zu kennen. Mittlerweile sollen Besprechungen mit Deputirten gepflogen werden, um sie zu den Ideen des Ministeriums vom 11. April zurückzubringen; man wünscht dem Herrn Molé den Weg zum Wiedereintritt in das Kabinet, mit einigen Modifikationen im Personal des letztvorigen Ministeriums, anzubahnen.

Es scheint jetzt gewiß, daß am 4. April keine königl. Sitzung Statt haben werde. Denn im Augenblick kommen wir aus dem Saale der Deputirtenkammer, wo man den Thron, der bereits für diese Ceremonie vorbereitet gewesen war, wieder entfernt hat.

Die Mission des Barons de Salles scheint fehlgeschlagen zu seyn. Abd-El-Kader nahm zwar die reichen Geschenke des Gouverneurs an, und gab dagegen sechs prächtige arabische Pferde, welche durch das Dampfboot „Tartare" nach Frankreich eingeschifft werden; dagegen wollte er die Eröffnung einer Straße von Algier nach Constantine durch sein Territorium nicht gestatten. Hr. de Salles reist nach Paris, um hierüber die Instruktionen der Regierung einzuholen.

Preußen. Der Criminalsenat des Kammergerichts beschäftigt sich seit einer Woche mit dem bekannten Königsberger sogenannten Muckerprozeß, jener Sekte, welche, die Prediger Ebel und Distel an der Spitze, für die Ertödtung fleischlicher Lust durch höchste Aufreizung sinnlicher Begier wirkte, und unter dem Deckmantel dieser ascetischen Bekämpfung der Leidenschaften der niedrigsten Wollust fröhnte. Die ungeheuern Aktenstücke des Prozesses bieten Beweise der schamlosesten Verirrungen, zu welchen Religion und Bibel gemißbraucht wurden, um sie mit einem Nimbus von Göttlichkeit zu bedecken. Leider figuriren in diesem Prozesse Namen, welche den ersten Familien angehören, wie denn überhaupt die Mitglieder fast sämmtlich in den obern Ständen der Gesellschaft zu suchen sind. Daß die betheiligten Prediger ihres Amtes entsetzt werden und einige Strafe erleiden, ist wohl vorauszusehen; allein die Meisten werden leer ausgehen, da die Be-

Digitized by Google

weise, trotz aller einleuchtenden Wahrheit, mannigfach paralysirt werden, und namentlich sämmtliche Damen, bis auf die Gräfin F. beschworen haben, daß sie nichts von solchen Verirrungen wissen, und Alles eitel Lug und Trug, Neid und gehäßige Bosheit sey. Wie sehr der gesellschaftliche Zustand dadurch untergraben ist, beweist unter andern das Beispiel eines Arztes, der, zu den Zeugen gehörend, in Folge seiner Aussage fast seine ganze Praxis eingebüßt hat. Man bewundert die Vertheidigungsschrift des Predigers Ebel, die, mit großer theologischer Gelehrsamkeit und philosophischer Schärfe verfaßt, ihren Verfasser von aller Schuld reinigt und seine Ankläger mit den ärgsten Sünden bedeckt. Das Urtheil des Gerichtshofes muß nächstens erscheinen, und wird mit der größten Spannung erwartet.

Zu den Unglücksfällen, die allmonatlich in der Provinz Posen sich wiederholen, gehört das, durch unverantwortliche Fahrlässigkeit der Eltern herbeigeführte schaudervolle Umkommen kleiner Kinder in den Kaminflammen; auch im abgewichenen Monate Februar haben eilf Kinder auf diese Weise ihr Leben eingebüßt!

Hannover. Ueber den Schneidermeister Stelzner, der in der bekannten Audienz das Wort führte, um die Privilegien seiner Zunft zu vertheidigen, soll eine polizeiliche Untersuchung verhängt seyn.

Würtemberg. Das Schillers-Denkmal in Stuttgart wird am 8. Mai, dem Vorabende seines Todestages, enthüllt werden.

Dr. Strauß hat sich nunmehr, sicherem Vernehmen nach, entschieden, die ihm von Zürich gebotene Pension in der Weise anzunehmen, daß er dieselbe als milde Gabe für die Ludwigsburger Armenanstalt bestimmt, welcher an seiner Statt in Bezug der jährlichen Summe eintreten soll. Wie man in Zürich die Sache aufnehmen wird, steht dahin. Personen, welche die schweizerischen Sitten kennen, sind der Meinung, die Züricher werden verlangen, daß Dr. Strauß, wenn er, direkt oder indirekt, eine Pension von Zürich ausspreche, als Bedingung dieses Bezuges auch seinen Aufenthalt in diesem Staate zu nehmen habe.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 15. Den Ludwigskanal, hier: die für den Bau desselben erforderlichen Arbeiter. — Wechselfällige Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsstaaten — Frucht- und Viktualienpreise der Pfalz vom Monate Februar 1839.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Bis Donnerstag den 11. dieses, werden vor dem unterzogenen Bürgermeisteramte, im Walde Hart, genannt Gerßheimer Maloung, 59 bis 60 schöne eichen Baustämme, zu jedem Gebrauche dienlich; — am 13. dieses, in der Waldung zu Rheinheim, Bannholz, 32 auserlesene Bau- und Nutzeichen, gegen Zahlungstermin, an den Meistbietenden, bei günstiger Witterung in dem Walde, bei ungünstiger Witterung aber in den Orten, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, versteigert.

Herbitzheim, den 3. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Koch.

Ankündigung.

Dienstag den 16 d. M. und die nächstfolgenden Tage, lassen die Wittwe und Erben des Herrn Friedrich von Scheibler, im Leben Kaufmann in Iserlohn, den ihnen aus der Verlassenschaft der Frau v. Andreä anerfallenen Heuberger Hof, in der Gemarkung der Gemeinde Bischheim, und ganz in der Nähe der Stadt Kirchheimbolanden gelegen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigern.

Das Hofgut besteht in circa 420 Morgen, größtentheils sehr gutem Ackerland, und 30 Morgen vorzüglichen Wiesen. Die Hofgebäulichkeiten sind gut unterhalten, groß und weitläufig. Dieselben sollen in fünf Abtheilungen, jede derselben aus geräumiger Wohnung, Scheuer, Stallung, Schoppen, Keller, Speicher, Hofraum und Garten bestehen, und mit jeder dieser Abtheilungen, 40 bis 50 Morgen Ackerfeld ausgeboten werden. Zwei vorhandene Taglöhner-Häuser, werden mit dazu gehörigen kleinen Ställen und entsprechenden Gartenparzellen besonders versteigert.

Das nicht zu den fünf Hofgütern eingetheilte Ackerfeld, beiläufig 220 Morgen, und sämmtliche Wiesen, werden Morgenweise ausgeboten.

Die Pläne über die Eintheilung der Hofgebäulichkeiten und des Hofgutes, in Gewannen und Loose, sowie die Bedingungen der Versteigerung, liegen bei dem unterzeichneten Notär, und dem Bevollmächtigten der Versteigerer, Herrn Controleur Glaser dahier, zur Einsicht offen.

Die Versteigerung wird, bei günstiger Witte-

Digitized by Google

rung auf dem Hofe selbst, bei ungünstiger Witterung in dem Saale des Herrn Posthalters Ritter dahier, vorgenommen werden; sie beginnt jedesmal Morgens 10 Uhr, — und werden am 16. zuerst die Höfe der Versteigerung ausgesetzt.

Kirchheimbolanden, am 3. April 1839.

Schmidt, Notär.

Wiesenverpachtung.

Montag den 15. April 1839, des Nachmittags 2 Uhr, zu Altstadt, in der Behausung des Heinrich Jacob Schleppi, werden die auf Altstadter Gemarkung gelegenen Wiesen des Herrn Bezirksrichters v. Failly in Frankenthal, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachtet.

Waldmohr, den 4. April 1839.

Guttenberger, Notär.

Mobiliarversteigerung und Verpachtung.

Mittwoch den 17. April 1839, des Morgens 8 Uhr, auf der Mohrermühle, Gemeinde Waldmohr;

Lassen Jacob Broschar, Müller, auf besagter Mühle wohnhaft, und die Erben seiner verlebten Ehefrau Apolonia Jäger, sämmtliche zur Gütergemeinschaft der Verlebten und ihres Ehemannes gehörige Mobilien, als: 2 Pferde, 3 Stiere, 2 Kühe, 2 Rinder, 6 Schweine, worunter 2 Zuchtschweine, Bettung, Getüch, Früchte, Schiff und Geschirr, und sonstige Haus- und Ackergeräthschaften, der bessern Theilung wegen, versteigern.

Am darauf folgenden Tage werden die sämmtlichen zur Mühle gehörigen Feldgüter, in kleinen Loosen, auf ein Jahr verpachtet, und solche dann später, im Laufe dieses Jahres, an einem noch zu bestimmenden und bekannt gemacht werdenden Tage, sammt der Mühle, in Eigenthum versteigert werden.

Waldmohr, den 4. April 1839

Guttenberger, Notär.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die dem Zweibrücker Civil-Hospitale angehörigen Wiesen auf den Bännen von Zweibrücken, Ernstweiler-Bubenhausen, Einöd, Bierbach und Niederauerbach, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Frau Wittwe und Erben des dahier verlebten Herrn Appellationsraths Sturtz, ihre auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Irheim, Einöd und Wattweiler gelegenen Wiesen, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf werden ohngefähr 8 Morgen von der sogenannten Täuferwiese bei Zweibrücken, und drei Schulwiesen, nämlich: ohngefähr 10 Viertel auf Irheimer Bann, in der Bickenalb, und 1½ Morgen auf Ernstweiler Bann, in der Längwies, fürs laufende Jahr verpachtet.

Schmolze, Notär.

Sodann werden die in Nro. 33 dieses Blattes beschriebenen, den Söhnen des verlebten Herrn Dr. Christian Herold dahier angehörigen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, öffentlich in Pacht gegeben.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 17. April nachsthin, auf dem Klosterberger Hofe, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Georg Jacob Becker daselbst, 4000 buchene Wellen auf Borg versteigern. Das Holz sitzt sehr gelegen zur Abfuhr.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 18. April 1839, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kinder des dahier verlebten Zeugschmieds, Herrn Johann Steuer, in ihrer Behausung, ihren ganzen Vorrath von neuen Waaren, als: Kuchenpfannen, Kaffeemühlen, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Strohmesser, Wagenwinden, verschiedene Sorten Waagen und Gewicht, Küchen- und Handwerksgeschirr jeder Art, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 16. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Burgermeisters Herrn Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Notär Schmolze von hier, seine auf Contwiger Bann gelegene Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Diejenigen, welche bis dahin ihre rückständigen Zinsen nicht bezahlt haben, werden zu dieser Verpachtung nicht zugelassen.

Schuler, Notär.

Kirchenschaffneiwiesen-Verpachtung.

Montag und Dienstag den 8. und 9. April

Digitized by Google

dieses Jahres, des Vormittags halb neun Uhr, werden zu Einöd die Schaffneiwiesen, Einöder, Gutenbrunner, Laubkircher, Bierbacher, Wattweiler, Homburger und Kirrberger Bannes, in einjährige Lehnung, gegen ein Drittheil gleichbarer Zahlung, an die Meistbietenden begeben.

Mittwoch den 10. April, des Nachmittags 1 Uhr, wird mit der Versteigerung der Wiesen, Zweibrücker, Bubenhauser, Ernstweiler, Rimschweiler und Irheimer Bannes, im Gasthause zum goldenen Lamm in Zweibrücken, fortgefahren.

Diejenigen, welche bis dahin ihre ruckständigen Zinsen nicht an die Schaffnei bezahlt haben, werden zu dieser Versteigerung nicht zugelassen.

Zweibrücken, den 5. März 1839.

Exter.

Mit dieser Versteigerung werden die zur ersten hiesigen Pfarrei an der Alexanderskirche gehörige Wiesen, ebenfalls in Pacht gegeben.

Vermischte Bekanntmachungen.

Personal-Ladung.

Der seit mehreren Jahren abwesende Müller,

Simon Gutensohn,

gebürtig zu Neuhausen bei Worms, wird ersucht, sich bei seinem Schwager A. Diehl, Küfer, zu Frankenthal wohnhaft, zu stellen, um die Theilung des hinterlassenen Vermögens seines vor zwei Jahren verstorbenen Vaters vornehmen zu können.

In der Waisenhauskasse zu Bliskastel, liegen 6 bis 700 fl., gegen gerichtliche Hypotheke, zum Ausleihen bereit; man wende sich deswegen an den Rechner Ph. Wies.

Unterzeichnete macht ihren Freunden bekannt, daß sie Unterricht im Stricken für Kinder ertheilt; sie bittet um geneigten Zuspruch.

Wittwe Süßdorf.

Von Vogelbach bis nach Homburg, ist am 2. April ein dunkelblauer Kragen mit hornenen Knöpfen verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, denselben, gegen eine angemessene Belohnung, bei Unterzeichnetem abzugeben.

Niedermiesau, am 5. April 1839.

Jacob Schmidt III.

Philipp Keller hat ein vollständiges Schmiedegeschirr zu verkaufen.

Bei Jacob Albrecht in Bubenhausen, kann gutes Brennholz, in Klafter und Viertel, bestellt werden. Dasselbe wird sogleich nach der Bestellung vor die Thüre geliefert.

Wer etwas an meinen Sohn, Ludwig Hatry, dermalen in Speier wohnend, zu fordern hat, beliebe es bei mir zu empfangen, so wie ich auch seine Ausstände in Empfang nehme.

Zweibrücken, den 5. April 1839.

August Hatry.

Friedrich Lehmann in Irheim, hat gutes Heu und Ohmet, den Zentner zu 1 fl. zu verkaufen.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Unterzeichneter hat in seinem Wohnhause den zweiten Stock zu vermiethen. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.

Daniel Albrecht, Küfer.

Unterzeichneter hat in seinem Wohnhause im zweiten Stock ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen. Philipp Gillmann.

Jacob Knoll hat ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Johann Weidling hat die Wohnung in der Carlsstraße, welche Herrn Schmidt angehört, bis Johanni oder Michaeli zu vermiethen.

In dem Wohnhause des Herrn Theylohn, Bierbrauer, ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dungplatz, auf Johanni zu vermiethen.

Gartner Lommel hat die Wohnung, welche Herr Arthur Müller bewohnte, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen, auf Verlangen kann noch eine große Kammer dazu gegeben werden.

Wittwe Auerbacher hat dasjenige Logis, welches Herr Glaser Schup bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Ludwig Ladenberger hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Bei Philipp Häuchen in der Hintergasse, ist eine Wohnung mit Stall und Speicher zu vermiethen.

Madame Wenz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kleffler bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Die Erben von Philipp Flötdner haben ihres Vaters Haus in der Hintergasse, mit Speicher, Keller, Stallung und Dungplatz zu vermiethen.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 43. **Dienstag, 9. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Die Hauptstadt der Insel Mauritius, Port Louis, von 25,000 Einwohnern, wurde in der Nacht des 14. auf den 15. Dez. durch eine furchtbare Feuersbrunst verheert. Man schätzt den Verlust auf 500,000 spanische Piaster. Die Neger waren auf einigen Punkten zur Dämpfung des Feuers sehr thätig, und retteten auch mehrere Gebäude.

Spanien. Der span. General Cordova ist nach Portugal entwichen, und befindet sich auf der portug. Festung Elvas. Cordova hat wohl gethan, seine Person in Sicherheit zu stellen, da er vor dem Kriegsgerichte des Grafen Luchana keine Gnade gefunden haben würde.

In dem von den Carlisten besetzten Hafen Vormeo sind sechs franz. Schiffe mit 30,000 Capotes, 25,000 Paar Schuh und vielen anderen Munitionen eingelaufen; es heißt, es sey dies das Abschiedsgeschenk, welches Hr. Molé den Carlisten noch gemacht habe.

Frankreich. Man hat sich seit einigen Tagen in Paris mit allerlei Gerüchten umhergetragen: hier werden Revolutionen, dort sogar Abdankungen prophezeit. Das Gerücht von einer langen, sehr ernsten Unterhaltung Ludwig Philipps mit dem Herzoge von Orleans, in Folge deren ein Familienrath gehalten worden sey, gehört in diese Kategorie. Wir sind allerdings zu einem Wendepunkt gelangt, der die Keime einer neuen Ordnung der Dinge in sich trägt, aber die Ausführung ist noch nicht so nahe. — Aufsehen hat der Umstand erregt, daß in einem Ministerium der Generalsekretär so viele Papiere der ehemaligen Verwaltung verbrannte, daß er nicht blos die Fenstern öffnen mußte, um den Rauch zu verjagen, sondern auch gezwungen war, die Feuerleute zu rufen, um einen beginnenden Kaminbrand und das von der Flamme gefaßte Fußbodengetäfel zu löschen.

Einstimmig ist man in Paris der Meinung, daß bei der nahen Bildung eines definitiven Ministeriums, Thiers doch obenan stehen werde. Seine pekuniäre Lage macht ihm den Sieg zur gebieterischen Nothwendigkeit. Sie verleiht seinen Schritten eine Energie und eine Thätigkeit, welche allen andern fehlt. Seine Schwiegermutter, Madame Dosne, schon früher seine intime Freundin, übt fortwährend den größten Einfluß auf ihn, und reizte ihn auf mit jener Leidenschaft, jener Energie, welche den Frauen eigenthümlich ist, sobald sie einen Gegenstand erreichen wollen, der ihrem Stolz und ihrer Eitelkeit schmeichelt.

Die Mitglieder des provisorischen Kabinets haben Besitz von den ministeriellen Hotels genommen, mit Ausnahme des Hrn. v. Gasparin, welcher in seinem Privathotel zu bleiben gedenkt.

Eröffnung der Session der Kammer am 4. April. Der Minister des Innern erschien um 1½ Uhr in der Deputirtenkammer. Er trug das Pair-Costume. Er bestieg die Rednerbühne und verlas eine Proklamation des Königs, welche die Session von 1839 für eröffnet erklärt. Durch's Loos wurden die Mitglieder der verschiedenen Bureaux ernannt. Um 2½ Uhr wurde die öffentliche Sitzung aufgehoben, und die Deputirten zogen sich in die Bureaux zurück, um deren Präsidenten und Sekretäre zu ernennen. Die Kammer war äußerst zahlreich besucht. Eine große Volksmenge drängte sich um den Palast, vor dem eine Schwadron Lanzier aufgestellt war.

Unter den zu Präsidenten der Bureaux der Deputirtenkammer Erwählten sind: die HH. Lascases, Passy, Dupin, Merlin, Thiers, Lefebvre, Clausel.

Digitized by Google

Heute nennt man als Candidaten für die Präsidentschaft der Deputirtenkammer, die HH. Dupin, Odilon-Barrot, Cunin-Gridaine, Guizot und Duchatel.

Kürzlich hatte in Paris der Bärenwächter die Thure eines der Behälter offen gelassen, und während er den Bärensaal reinigte, stürzte sich eines dieser rohen Thiere auf ihn und verschlang ihn. Ich weiß nicht, ob dieser Bär ein aufgebundener ist.

Italien. Auf Malta ist nunmehr die Preßfreiheit proklamirt. Obwohl ein sehr strenges Preßgesetz damit veröffentlicht wurde, so besorgt man doch mancherlei Unbilden, namentlich für die benachbarten italienischen Staaten, die man voraussieht, daß jenes Gesetz nur lässig wird gehandhabt werden.

Deutschland.

Der im vorigen Jahre aus seinem Gefängnisse auf dem Hardenberg bei Mainz entlassene, als ausgezeichnet geschickter Arzt geschätzte, Dr. Bunsen, ist an einem Lungenübel gestorben.

Preußen. Das Urtheil gegen die Mucker ist nicht so milde, wie es geheißen hat, indem deren Hauptleute zur Amtsentsetzung und Einsperrung bis zur bessern Belehrung verurtheilt seyn sollen.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 16. Abrechnung der Brandversicherungs-Anstalt der Pfalz für das Jahr 1838.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. April, Morgens 9 Uhr, zu Jägersburg.

Revier Jägersburg.

Schlag Schwarzfelderdick.

12¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
18¼	„	idem aubruchig,
29¼	„	eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
2¼	„	idem ästig und knorrig,
2¼	„	birken geschnitten Scheitholz,
2675	buchen	Wellen mit starken Prügeln.
700	gemischte	Wellen idem,
750	eichen	Gipfelwellen.

Schlag Käswald.

17	eichen	Baustämme, 2ter Klasse,
3	„	„ 3ter „
6	„	„ 4ter „
5	buchen	Nutzholzstämme.
13¼	Klafter	buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
8¼	„	eichen idem 5schuhig,
1¼	„	idem ästig und knorrig,
1300	Wellen	mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe der Monate Mai und Juni in dem Reviere Jägersburg noch ohngefähr 50 Stämme Bau- und Nutzholz, 20 Klafter Scheit- und Prügelholz und 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 30. März 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Freitag den 12. April d. J., des Nachmittags um 9 Uhr, werden durch das Bürgermeisteramt Brenschelbach, nachbezeichnete Holzsortimente, an den Wegen liegend, öffentlich versteigert, nämlich:

48 sehr schöne eichen Bau- und Nutzstämme,
7¼ Klafter eichen Scheitholz, und
525 eichen Wellen.

Brenschelbach, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schmidt.

Kleinottweiler. (Holzversteigerung.) Den 15. April l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Kleinottweiler, das den Gemeinden Ober- und Mittelberbach, aus den Staatswaldungen des Reviers Jägersburg überwiesene Geschirrholz, öffentlich versteigert, als:

I. Schlag Erlbacherheck.

38 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
51 „ „ 3ter „

II. Schlag Buchwald.

6 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse.

Das fragliche Holz liegt zur Abfuhr sehr bequem, und eignet sich besonders zu Wagnerholz.

Limbach, den 29. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Lohrinden auf dem Stock, werden auf der Bürgermeisterei Schönenberg, Land-Commissariats Homburg, versteigert, den 17. April Morgens 10 Uhr:

1) In dem Gemeindewald der Gemeinde Kübelberg, Schlag Schlichterbehängt, ungefähr 500 Gebund;
2) In dem Gemeindewald der Gemeinde Gries, Schlag Meterwald, ungefähr 200 Gebund;

Digitized by Google

3) In dem Gemeindewald der Gemeinde Brücken, Schlag Karstwald, ungefähr 150 Gebund.

Sämmtliches ist junges Spiegelloh, von vorzüglicher Qualität.

Schönenberg, den 15. März 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Weis.

Webenheim. (Holzversteigerung.) Freitag den 19. April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Amte, nachstehende Holzsortimente, aus dem Gemeinde Pirmannswald, versteigert, nämlich:

a. Schlag Pirmannswald.

16 buchen Nutzstämme,

b. Schlag Finsterthal.

35 buchen Nutzstämme,

60 Klafter buchen geschn. Scheith., anbrüchig,

2000 buchen Wellen.

Die Nutzstämme sind von vorzüglicher Qualität, und eignen sich gut zu Werkholz.

Webenheim, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Wattweiler. (Schafweideverpachtung.) Dienstag den 23. April l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte in loco Wattweiler, die Schafweide dieser Gemeinde, pro $18^{39}/_{40}$ in Pacht versteigert.

Webenheim, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Lohrindenversteigerung.

Samstag den 20 April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, zu Niederhausen, werden durch das Bürgermeisteramt, die Lohrinden der Gemeinde Battweiler, Niederwaldschlag Hohlbach, geschätzt zu 400 Gebund, Kernwuchs, auf dem Stocke, an den Meistbietenden versteigert.

Niederhausen, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag.
J. Weizel, Gmdschrbr.

Donnerstag den 25. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Maurermeister Auderer dahier, in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, kupfern, messingen und eisen Geschirr und sonstigen Hausrath; ferner ein sehr gutes neues Clavier und ein altes Clavier, endlich ungefähr 10–12 Fuder Faß, von verschiedener Größe, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags, nach der Verpachtung der Hospital- und Sturtz'schen Wiesen, im Gasthause zum Adler dahier, läßt Herr Paul Weidmann, Rothgerber in Niederauerbach, nachbezeichnete, ihm und seiner Ehegattin Frau Carolina Lindemann angehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachten, als:

Auf Wattweiler Bann.

1) 4 Morgen 2 Viertel in der Zehntenwies, einseits Anwalt Schüller, anderseits Forstmeister Kröber und Dobloch von Wattweiler;
2) 1 Viertel 18 Ruthen in der Hundwies, neben Georg Hussong und Jacob Schmidt.

Auf Niederauerbacher Bann.

3) Ohngefähr $1^{3}/_{4}$ Morgen am Marienstteg, vorn Heinrich Charavelle, hinten Anton Rohrs Wittwe;
4) 3 Viertel 16 Ruthen am Felsbacher Graben, neben Jacob Hudlet und Heinrich Frech;
5) 3 Viertel 10 Ruthen auf der andern Seite des Felsbacher Grabens, neben Heinrich Hudlets Wittwe.

Auf Zweibrücker Bann.

6) 1 Morgen am Wall oder im süßen Brühl, neben Conrad Wild.

Schmolze, Notär.

Montag und Dienstag den 15. und 16. d. M., des Vormittags 9 Uhr in Reinheim,

Auf Ansuchen von:

1) Adam Buchheit, Tagner, in Reinheim wohnhaft, als Vormund seiner minderjährigen Tochter, Anna Buchheit, und diese als Testaments-Erbin des daselbst verlebten Johann Dautel;
2) den Erben der allda verlebten Appolonia Vogelgesang,

werden durch Joseph Longuet, Notär, in Bliskastel wohnhaft, nachfolgende, der gedachten Anna Buchheit und den Erben der genannten Appollonia Vogelgesang, gemeinschaftlich angehörigen Mobilien, öffentlich versteigert, nämlich:

Digitized by Google

1 Wallachfohlen, 1 Rind, 2 Kühe, 6 Schafe, ein leichter Fuhrwagen, Ackergeräth, eine Partie Heu und Stroh, schöne Leinwand, Weißzeug, Getüch, Bettung, Schränke, Tische, Stühle, Küchengeräthschaften, überhaupt Hausmobilien aller Art.

Blieskastel, den 8. April 1839.

J. Longuet, Notär.

Dienstag den 16. April 1839, um 8 Uhr des Morgens, läßt Peter Wagner von Mittelberbach, in seiner Behausung allda, folgende Gegenstände öffentlich auf Borg versteigern, als:

Ein Paar Ochsen, ein Paar zweijährige Stiere, ein tragbares Rind, einen jährigen Stier, 6 Hämmel, einen Wagen, Getüch, Bettung, Haus-, Küchen- und Ackergeräthschaften und sonstige Mobilien aller Art.

Homburg, den 7. April 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Warnung.

Es ist dem unterzeichneten Amte zur Anzeige gekommen, daß Einwohner aus hiesiger Gemeinde, das ihnen aus Gemeindewaldungen verabreichte Gabholz verkaufen. Da diese Handlungsweise ungesetzlich und strafbar ist, und damit keine Unwissenheit vorgeschützt werden kann, bringt man hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in vorkommenden Fällen, sowohl gegen Käufer als Verkäufer von solchem Holze, unnachsichtlich protokollirt werden wird.

Webenheim, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwartz.

Gefunden. Eine Arbeitstasche, in welcher ein Strickzeug und ein weißes Sacktuch befindlich. Das Nähere auf dem Polizei-Büreau.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im reinigen der Herren- und Frauenkleider, so wie auch die fetten und bösartigen Flecken aus allen Zeugen und Stoffen zu nehmen, und verspricht vollkommene Befriedigung.

B. Herrmann,
wohnhaft bei Jacob Helwig in der alten Postgasse.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Bei der 1368sten Ziehung in München sind herausgekommen:

11 52 50 42 89

Nächsten Sonntag den 14. April wird die 989te Regensburger Ziehung geschlossen.

Der Besitzer des Winringer Hofes bei Bliesranschbach, ist gesonnen seine Schafheerde einzehen zu lassen.

Der Bestand derselben ist:

2 vierzährige Böcke,
103 vier- und sechszähnige Mutterschafe,
7 Jährlings-Hämmel,
1 Jährlings-Bock,
31 Mutter-Jährlinge,
64 Lämmer.

208 Stück, sämmtliche ganz veredelter Race, sind daher zum Verkauf gestellt, und können Kauflustige hierzu, entweder in Saarbrücken bei Rittmeister v. Braack, oder auf dem Hofe selbst das Nähere erfragen.

Bei Jacob Albrecht in Bubenhausen, kann gutes Brennholz, in Klafter und Viertel, bestellt werden. Dasselbe wird sogleich nach der Bestellung vor die Thüre geliefert.

Wittwe Webner hat in ihrem Hause in der Hauptstraße den zweiten Stock, und das Logis, welches Metzger Hublitz bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Joh. Dümmler, Wittwe, hat im zweiten Stock, zwei schöne möblirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches Herr Bierwirth Jakob Ambos in dem Jacob Eisenmenger'schen Hause bewohnt, ist bis kommenden Michaeli zu vermiethen.

In dem Jacob Bouchon'schen Hause in der Hauptstraße, ist ein Logis im untern Stock zu vermiethen, welches gleich bezogen werden kann.

In dem Brügemann'schen Hause in der Löwengasse, ist ein Logis im vierten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

In meinem Hause in der Gerberstraße ist das Logis im untern Stock zu vermiethen und Johanni nächsthin zu beziehen. L. Anderer.

In dem Lehmann'schen Hause ist dasjenige Logis, welches Metzger Lutz bewohnt, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen, bestehend aus einem Laden, Stube, Küche, Kammer, Stall und Holzgering.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Madame Wenz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kleffler bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Jacob Knoll hat ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

N^ro 44. **Freitag, 12. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Nach den neuesten Berichten aus Mexiko (Ende Febr.) war die Stadt Vera-Crux ganz verödet. 6 bis 7000 Einwohner, welche sich in die umliegenden Dörfer geflüchtet, waren eine Beute des schrecklichsten Elends. Kaum für die Hälfte von ihnen fand sich eine Zuflucht in den schlechten Hütten, um sie gegen die Glut der Sonne und des Sandes zu schützen. Eine große Anzahl, an Lebensmitteln Mangel leidend, lagert im Freien unter Bäumen.

Spanien Nach dem „öster. Beobachter" ist seit geraumer Zeit das königl. Hoflager Don Carlos der Mittelpunkt der schändlichsten Intriguen. Eine Camarilla, aus talentlosen Menschen bestehend, die statt der Bedürfnisse des Thrones und des Vaterlandes, nur den eigenen Vortheil im Auge hatten, hielt den König belagert. Unter den Häuptern dieser Camarilla befand sich der hochwürdige Bischof von Leon, ein Mann ohne alle politische Fähigkeit, Arias Tereiro, beinahe Universalminister, von Ehrgeiz geblendet, der General Uranga, der Kapuziner Larraga, ein religiöser Fanatiker, und einige Andere. Arias Tereiro, den man als die Seele dieser Camarilla betrachten kann, ist ein Galizier; er kam sehr jung nach Madrid, um dort sein Glück zu versuchen. Nach dem Tode Ferdinands VII., begab er sich abermals nach Madrid, und besuchte, wie man behauptet, häufig die Clubs, in welchen er sich als einer der exaltirtesten Republikaner hervor that.

Frankreich. Am 5. April regnete es heftig. Dies bewahrte die Pariser vor der Wiederholung der Quasi-Emeuten, zu denen gestern Abend einige junge Leute, etwa 60 an der Zahl, welche auf dem Boulevard St. Martin „es lebe die Republik!" schrieen, die Menge hatten verleiten wollen. Etwa 20 Individuen wurden gestern auf den Straßen verhaftet. Die Emeuten finden keinen Boden mehr in Paris. In allen Kasernen ist diesen Morgen auf's strengste verboten worden, sich in Gespräche mit Bürgern einzulassen.

Am 7. April Abends hatten wiederum zahlreiche Zusammenrottungen zwischen den Thoren St. Denis und St. Martin Statt. Zwei oder dreihundert Verhaftungen wurden bewerkstelligt. Den ganzen Abend über erfüllte eine unermeßliche Menge die Gegend um die Thore St. Denis und St. Martin. Vergebens wollten die Polizei-Agenten und die bewaffnete Macht die Zusammenrottungen zerstreuen, da der stupide Schwarm der Neugierigen die Aufwiegler deckte. Es ward eine große Anzahl Laternen in den Straßen Vendome, Meslay und Anderen, und bis in die Mitte des Marais hin, eingeschlagen. Am 8., wird erzählt, daß mehrere Arbeiter Stockschläge und flache Säbelhiebe erhalten hätten. Es ist zu wünschen, daß sich das nicht bestätige; denn durch diese Art, eine Emeute zu unterdrücken, würden die Gemüther nur erbittert und der Tumult ernstlicher gemacht werden. Diesen Morgen um 8 Uhr, waren über 400 Arbeiter auf dem Greve Platz versammelt. — Der „Ami de la Charte" von Nantes berichtet, daß in der Nacht ein Haufen Leute unter dem Rufe: es lebe die Republik! diese Stadt durchzog.

Paganini's Krankheit gewinnt einen immer bedenklichern Charakter, und läßt nur wenig Hoffnung für das Leben des berühmten Virtuosen.

Die „Gazette" wird spaßhaft und sagt: „Die Geschichte von den zwei Wölfen, die sich so erbittert bekämpften, daß sie einander auffraßen und am Ende nur zwei Schwänze auf dem Kampfplatze übrig blieben, ist bekannt. Wenn

Digitized by Google

man die Ministerernennung betracht, sieht es nicht aus, als ob nichts mehr übrig wäre, als die Schwänze der Hofs und der parlamentarischen Partei?"

Niederlande. Man schreibt von Tournay: „Seit einigen Tagen spricht man hier nur von der Entführung eines jungen und hübschen Mädchens von kaum 18 Jahren, der Tochter der Baronin von T....., die ihr Schloß in der Nähe unserer Stadt bewohnt. Der Schuldige ist ein Franzose aus der Umgegend von Bordeaux, Namens J. Larnotte; er wohnte seit 20 Monaten als Lehrer der Kinder der Frau Baronin im Schlosse. Es scheint, daß die beiden Flüchtlinge über die Grenze sind, und sich nach Paris gewendet haben. Man hat ihre Signalements an die Behörden geschickt."

Schweiz. Die kampf- und blutdrohenden Aussichten in Wallis, haben sich auf eine komische Art aufgelöst. In Unterwallis hatte man ausgesprengt, die Oberwalliser hätten einen Handstreich auf Sion vor. Achthundert Unterwalliser Freiwillige stellten sich seit dem 14. März in Abtheilungen auf dem Wege von Ridde nach Sion auf, und ihre Vorhut war in den Straßen dieser Stadt; zahlreiche Convois hielten in der Nähe Waffen und Munition in Bereitschaft; die Artillerie stand nur eine Stunde von Sion, und wartete blos auf ein Signal; die Contingente von Unterwallis waren marschfertig, und es fehlte nur an Einem — an einem Feind, denn in ganz Oberwallis fanden die ausgesendeten Leute nicht eine Spur von Bewegung. Alle diese Vorbereitungen waren also ganz unnütz, und die Waffenmacht wurde wieder entlassen, wobei die Leute sehr bedauert haben sollen, daß ihnen nicht Gelegenheit ward ihre Ergebenheit zu zeigen!

Preußen. In der preuß. Stadt Cleve haben in der Nacht vom 24. auf den 25. März beklagenswerthe Ereignisse Statt gehabt. Der Pöbel war schon seit einiger Zeit unmuthig über ein in Barmen gedrucktes und in Cleve verkauftes Schriftchen: „Luther", von C. Simons (welches das Motto trägt:

Dich preis' ich, o Luther, wohl leise und laut,
O beredtester Redner zum Volke,
Der die Wahrheit umfaßte, die Himmelsbraut,
Wie der Sturm die glühende Wolke.)

Die Masse vermuthete: daß das Schriftchen gegen die katholische Kirche gerichtet sey, und wurde in seiner Vermuthung dadurch bestärkt, daß die katholische Gemeinde von der Kanzel herab vor der Schrift gewarnt ward. Pöbelhaufen schlugen die Fenster der Wohnungen mehrerer Protestanten und die Fenster der protestantischen Kirche ein. Die Unruhen begannen Sonntags Abends um zehn Uhr, vor der Wohnung des Hrn. Simons, Premierlieutenant und Polizeidirektor in Cleve, welcher als Verfasser obiger Schrift genannt worden. Hr. Simons soll nicht zu Hause gewesen, aber von dem Pöbel aufgesucht und aufgefunden worden seyn. Er rettete sich indeß durch ein Haus ins Freie. Weder dem Bürgermeister, noch den wenigen Gendarmen, noch den Bemuhungen angesehener Einwohner gelang es, den Pöbel zu beschwichtigen, und erst Morgens gegen drei Uhr, ging das Volk auf das Zureden eines achtbaren Geistlichen auseinander. Den Bürgern ist Einquartirung angesagt. Dieser Vorfall, dem eine strenge Untersuchung auf dem Fuße folgen wird, hat wahrscheinlich auch zur Folge, daß Cleve eine Garnison erhält. Mißhandlungen einiger Personen sollen bei den Unruhen leider Statt gefunden haben.

Vaterländisches. Am 1. April kamen Briefe aus Palermo in München an, welche die Ankunft Sr. Maj. unsers Königs in jener Stadt melden. — Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold von Baiern hat am 1. April seinen aktiven Dienst beim hiesigen Artillerieregiment angetreten. Er stand in der Hauptmannsuniform, Abends mit einem gewöhnlichen Kommismantel, Posten, und machte von dem in der Kaserne für ihn eingerichteten Zimmer keinen Gebrauch, sondern schlief unter den übrigen Soldaten auf der Britsche. Der lebenskräftige Prinz schritt auf seinem Posten mit ernster Miene auf und ab, ohne sich von der Menschenmenge stören zu lassen, die, weil es eben Feiertag war, in desto größeren Massen herandrängte, den Königssohn zu sehen.

Drei Benediktiner-Novizen aus Schottland, ferner zwei andere aus Hessen, so wie vier Conventualen desselben Ordens aus Oestreich, ist vom Könige das Indigenat des Königreichs neuerdings ertheilt worden.

Pfalz. Die Abrechnungen der beiden baierischen Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalten für das vorige Jahr, geben folgende Hauptresultate. Das versicherte Kapital betrug bei der für die 7 Kreise jenseits des Rheins gemeinsam bestehenden Anstalt, 504,056,520 fl. Bei der Anstalt in der Pfalz waren 81,792,170 fl. assecurirt. Der Assecurationsanschlag hat sich wäh-

Digitized by Google

rend des letzten Jahres erhöht: in den 7 Kreisen rechts des Rheins um 3,620,030 fl. (sonach durchschnittlich in jedem Kreise um 517,147 fl.) — in der Pfalz dagegen um 1,349,790 fl. Der Assecuranzbetrag stellt sich, von 100 fl. versicherten Kapitals folgendermaßen fest: in den 7 ältern Kreisen: in der 1. Klasse, 5 Kr. 5 Heller, in der 2. Klasse, 6 Kr. 2 Heller, in der 3. Klasse, 6 Kr. 7 Heller, in der 4. Klasse, 7 Kr. 4 Heller; — in der pfälzischen Anstalt hingegen wieder $3^1/_2$ Kr., d. i. auch dieses Jahr wieder kaum die Hälfte des jenseits nöthig gewordenen Beitrags. Die höchsten Beträge der Brandentschädigungen dagegen kommen auf das Land-Commissariat Kaiserslautern mit 7038, Landau 6143 und Neustadt 5381 fl., dagegen die geringsten auf das Land-Commissariat Zweibrücken mit 234, Pirmasens 1263 und Bergzabern 1317 fl. ꝛc.

Zweibrücken, 11. April. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 250 Hektol. Waizen, 9 fl. 28 kr.; 254 Hektl. Korn, 5 fl. 53 kr.; 61 Hektl. Gerst, 4 fl. 52 kr.; 23 Hektl. Spelz, 2 fl. 17 kr. 68 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 39 kr.; 2 Hektl. Wicken, 4 fl. 48 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; $^3/_4$ Hektliter Erbsen, 7 fl. — kr.; 93 Hektl. Hafer, 2 fl. 29 kr. Zusammen $749^3/_4$ Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Den neuen Schulhausbau zu Reifenberg betreffend.

Da die am 2. April abgehaltene rubrizirte Versteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe bis künftigen 18. April l. M., des Vormittags 10 Uhr, zu Reifenberg, durch das unterfertigte Amt, nochmal versteigert werden.

Reifenberg, den 11. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Webenheim. (Holzversteigerung.) Freitag den 19. April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Amte, nachstehende Holzsortimente, aus dem Gemeinde Pirmannswald, versteigert, nämlich:

a. Schlag Pirmannswald.

16 buchen Nutzstämme,

b. Schlag Finsterthal.

35 buchen Nutzstämme,

60 Klafter buchen geschn. Scheith., anbrüchig,

2000 buchen Wellen.

Die Nutzstämme sind von vorzüglicher Qualität, und eignen sich gut zu Werkholz.

Webenheim, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwartz.

Wattweiler. (Schafweideverpachtung.) Dienstag den 23. April l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte in loco Wattweiler, die Schafweide dieser Gemeinde, pro $18^{39}/_{40}$ in Pacht versteigert.

Webenheim, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwartz.

Lohrindenversteigerung.

Samstag den 20 April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, zu Niederhausen, werden durch das Bürgermeisteramt, die Lohrinden der Gemeinde Battweiler, Niederwaldschlag Hohlbach, geschätzt zu 400 Gebund, Kernwuchs, auf dem Stocke, an den Meistbietenden versteigert.

Niederhausen, den 6. April 1839.

Das Bürgermeistermt,

Aus Auftrag

J. Weigel, Gmdschrbr.

Vermischte Bekanntmachungen.

Handarbeiter und Fuhren können bei dem Bau der Taunus-Eisenbahn, (zwischen Frankfurt, Mainz und Wiesbaden) Beschäftigung finden.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im reinigen der Herren- und Frauenkleider, so wie auch die fetten und öhrartigen Flecken aus allen Zeugen und Stoffen zu nehmen, und verspricht vollkommene Befriedigung.

B. Herrmann,

wohnhaft bei Jacob Helwig in der alten Postgasse.

Digitized by Google

Viehmarkt in Edesheim.

Durch Reskript hoher königl. Regierung unterm 9. Febr. 1829, wurde der Gemeinde Edesheim die Abhaltung von jährlich

neun Viehmärkten

gestattet, nämlich in den Monaten

März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November

jedesmal am zweiten Dienstag im Monat.

Die zu diesem Zwecke und in Hinsicht der Umgegend besonders geeignete Lage des hiesigen Dorfes haben auch erfreuliche Resultate geliefert.

Damit solches noch mehr seinem vortheilhaften Zwecke entsprechen möchte, werden die Kaufs- und Verkaufslustigen zum Besuche dieser Märkte hiermit höflichst eingeladen.

Edesheim, den 2. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Braun.

Es wurde ein in langer Gordel hängendes Gebund kleiner Schlüssel verloren. Der Finder möge gefälligst, gegen Erkenntlichkeit, dieselben bei Herrn Uhrmacher Stengel in Zweibrücken abgeben.

Der Besitzer des Wintringer Hofes bei Bliesransch bach, ist gesonnen seine Schafheerde einzeln zu lassen.

Der Bestand derselben ist:

2 vierzähnige Böcke,
103 vier- und sechszähnige Mutterschafe,
7 Jährlings-Hämmel,
1 Jährlings-Bock,
31 Mutter-Jährlinge,
64 Lämmer.

208 Stück, sämmtliche ganz veredelter Race, sind daher zum Verkauf gestellt, und können Kauflustige hierzu, entweder in Saarbrücken bei **Rittmeister v. Braack**, oder auf dem Hofe selbst das Nähere erfragen.

Bei J. Vatter, Gastwirth dahier, ist gutes Heu, per Zentner 1 fl. 12 kr. zu verkaufen.

Zweibrücker **Liederkranz.**

Produktion am 13. April 1839.
Anfang: Abends 6 Uhr.

Gefunden. Ein kattuner Kissenüberzug. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Rocki, auf der Bliesdalheimer Mühle, hat blauen Kleesaamen, eigenes Gewächs, vom Jahrgang 1836, das Pfund zu 22 kr. zu verkaufen. Auch wird derselbe zentnerweise abgegeben.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaage, hat sehr schöne zwei- und vierreihige Saamgerst, schöne Saamwicken, so wie auch Hanfsaamen zu verkaufen.

Bei Unterzeichneter ist alter und neuer Hopfen zu verkaufen. Katharina Baum, Wittwe.

Madame Wenz hat im untern Stock diejenigen zwei Zimmer, welche bisher Herr Controleur Kieffer bewohnte, möblirt zu vermiethen.

Wittwe Werding hat ein Logis und einen Schweinstall zu vermiethen.

In dem Lopezierer Carl'schen Hause in der obern Vorstadt, ist ein Logis, bestehend in zwei Zimmern mit einem Alkoven und einem großen Keller auf Johanni zu vermiethen. Das Nähere bei Johann Schmidt.

Seifensieder Schäfer hat in seinem Wohnhause 2 Logis zu vermiethen, das Eine im untern Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, nebst einem großen Garten, und kann sogleich oder bis Johanni bezogen werden; das Andere im zweiten Stock, ist erst auf Johanni zu beziehen. Das Nähere bei Peter Herchenröther zu erfragen.

Johann Poch hat ein kleines Logis zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches Herr Bierwirth Jakob Ambos in dem Jacob Eisenmenger'schen Hause bewohnt, ist bis kommenden Michaeli zu vermiethen.

In dem Hause des Philipp Pauchen ist eine Wohnung im untern Stock, mit Stall und Speicher, und im zweiten Stock eine Wohnung mit mehreren Zimmern zu vermiethen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Bader Jochum hat ein kleines Logis zu vermiethen.

A. Clemens hat in seinem Hause im vierten Stock ein kleines Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In dem Brügemann'schen Hause in der Löwengasse, ist ein Logis im dritten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holzverkauf in königl. preußischen Forsten.

Am 15. April 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Neunkirchen, nachbezeichnete Hölzer, einzeln oder in kleinen Loosen, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden.

a. Im Forste Fürth.
Schlag Flurwald.

331 eichen Baustämme, von vorzüglicher Qualität,
83 Klafter eichen Scheite,
26½ „ buchen „
50 „ melirte Knüppel.

b. Im Forste Hangart.
Schlag Kühstallloch.

5 eichen Baustämme,
40 buchen Nutzstämme,
5 Laubholzstangen.

c. Ebenso die in den Forsten Fürth, Hangart, Wellesweiler, Neunkirchen, Bildstock und Steinnweiler vorräthigen Windfälle, trockene Stümpfe und Frevelhölzer, bestehend in:
4 eichen Baustämme,
2 Nutzstangen,
1¾ Klafter buchen Scheiten,
4¾ „ weichen „
4¾ „ melirten Knüppeln.

Neunkirchen, den 1. April 1839.
Der Oberförster,
Utsch.

Nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, werden die bei den diesjährigen Pflasterarbeiten, und der Herstellung der Gemeinde-Wege erforderlichen Bei- und Abfahrten, so wie das Brechen von Pflastersteinen in städtischen Ländereien, durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden, wozu man andurch Steiglustige einladet.

Zweibrücken, den 9. April 1839.
Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Homburg. Donnerstag den 2. Mai d. J., um 9 Uhr des Vormittags, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Versteigerung nachstehender Gegenstände, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) 30 Bettschragen,
2) 29 Stück wollene Teppiche,
3) 30 Paar wollene Socken,
4) 30 werchene Strohsäcke,
5) 30 „ Kopfpolster,
6) 30 weiße halbwerchene Leintücher,
7) 30 „ „ Handtücher,
8) 15 Mannshemden,
9) 15 Weibshemden,
10) 12 Paar besetzte Wollschuhe,
Alles neu und ungebraucht, dann
11) 105 Pfund Chlor-Kalk.

Homburg, den 6. April 1839.
Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Dellfeld. (Lohrinden-Versteigerung.) Freitag den 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes, die zu 100 Gebund geschätzten Spiegel-Lohrinden, aus dem Schlag Wallerscheit, der Gemeinde Dellfeld angehörig, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Contwig, den 10. April 1839.
Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Samstag den 13. April nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die dem Zweibrücker Civil-Hospitale angehörigen Wiesen auf den Bännen von Zweibrücken, Ernstweiler-Bubenhausen, Einöd, Bierbach und Niederauerbach, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Frau Wittwe und Erben des dahier verlebten Herrn Appellationsraths Sturtz, ihre auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Irheim, Einöd und Wattweiler gelegenen Wiesen, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Hierauf werden ohngefähr 8 Morgen von der sogenannten Täuferwiese bei Zweibrücken, und drei Schulwiesen, nämlich: ohngefähr 10 Viertel auf Ixheimer Bann, in der Bicknalb, und 1½ Morgen auf Ernstweiler Bann, in der Längwies, fürs laufende Jahr verpachtet.

Schmolze, Notär.

Sodann werden die in Nro. 33 dieses Blattes beschriebenen, den Söhnen des verlebten Herrn Dr. Christian Herold dahier angehörigen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, öffentlich in Pacht gegeben.

Schmolze, Notär.

Hierauf läßt Herr Paul Weidmann, Rothgerber in Niederauerbach, die in Nro. 43 dieses Blattes beschriebenen, ihm und seiner Ehegattin Frau Carolina Lindemann angehörige Wiesen, ebenfalls für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Ankündigung.

Dienstag den 16. d. M. und die nächstfolgenden Tage, lassen die Wittwe und Erben des Herrn Friedrich von Scheidler, im Leben Kaufmann in Iserlohn, den ihnen aus der Verlassenschaft der Frau v. Andreä anerfallenen Heuberger Hof, in der Gemarkung der Gemeinde Bischheim, und ganz in der Nähe der Stadt Kirchheimbolanden gelegen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen versteigern.

Das Hofgut besteht in circa 420 Morgen, größtentheils sehr gutem Ackerland, und 30 Morgen vorzüglichen Wiesen. Die Hofgebäulichkeiten sind gut unterhalten, groß und weitläufig. Dieselben sollen in fünf Abtheilungen, jede derselben aus geräumiger Wohnung, Scheuer, Stallung, Schoppen, Keller, Speicher, Hofraum und Garten bestehen, und mit jeder dieser Abtheilungen, 40 bis 50 Morgen Ackerfeld ausgeboten werden. Zwei vorhandene Taglöhner-Häuser, werden mit dazu gehörigen kleinen Ställen und entsprechenden Gartenparzellen besonders versteigert.

Das nicht zu den fünf Hofgütern eingetheilte Ackerfeld, beläuft sich 220 Morgen, und sämmtliche Wiesen, werden Morgenweise ausgeboten.

Die Pläne über die Eintheilung der Hofgebäulichkeiten und des Hofgutes, in Gewannen und Loose, sowie die Bedingungen der Versteigerung, liegen bei dem unterzeichneten Notär, und dem Bevollmächtigten der Versteigerer, Herrn Controleur Glaser dahier, zur Einsicht offen.

Die Versteigerung wird, bei günstiger Witterung auf dem Hofe selbst, bei ungünstiger Witterung in dem Saale des Herrn Posthalters Ritter dahier, vorgenommen werden; sie beginnt jedesmal Morgens 10 Uhr, — und werden am 16. zuerst die Höfe der Versteigerung ausgesetzt.

Kirchheimbolanden, am 3. April 1839.

Schmidt, Notär.

Mittwoch den 17. April 1839, um 8 Uhr Morgens, zu Homburg, in der Behausung des verlebten Friedrich Anton Sommer, lassen dessen Erben folgende zu seinem Nachlasse gehörigen Mobiliargegenstände, öffentlich auf Borg versteigern, nämlich:

2 Kühe, Haus- und Küchengeräthschaften, Bettung, Getüch, Commoden, Bettladen, Stühle, 150 Zentner Heu und 50 Malter Karteffeln ꝛc.

Homburg, den 5. April 1839.

Berg, Notär.

Montag und Dienstag den 15. und 16. d. M., des Vormittags 9 Uhr in Reinheim,

Auf Ansteben von:

1) Adam Buchheit, Taguer, in Reinheim wohnhaft, als Vormund seiner minderjährigen Tochter, Anna Buchheit, und diese als Testaments-Erbin des daselbst verlebten Johann Dautel;

2) den Erben der allda verlebten Appolonia Vogelgesang,

werden durch Joseph Longuet, Notär, in Bliskastel wohnhaft, nachfolgende, der gedachten Anna Buchheit und den Erben der genannten Appollonia Vogelgesang, gemeinschaftlich angehörigen Mobilien, öffentlich versteigert, nämlich: 1 Wallachfohlen, 1 Rind, 2 Kühe, 6 Schafe, ein leichter Fuhrwagen, Ackergeräth, eine Partie Heu und Stroh, schöne Leinwand, Weißzeug, Getüch, Bettung, Schränke, Tische, Stühle, Küchengeräthschaften, überhaupt Hausmobilien aller Art.

Bliskastel, den 8. April 1839.

J. Longuet, Notär.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 45. **Sonntag, 14. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Brasilien. In der Provinz Maranhao, in der Villa da Manga ist ein Aufstand ausgebrochen, an deren Spitze ein gewisser Raimundo Gomes steht. Man befreiete die Gefangenen aus den Gefängnissen, proklamirte die Absetzung der Präsidenten der Provinz, so wie die Aufhebung der Aemter der Präfekten, Unterpräfekten, Commissäre und Anderer, die Absetzung aller Portugiesen von Staatsämtern, und ihre Vertreibung aus der Provinz, binnen 18 Tagen, mit Ausnahme derer, die in brasilianische Familien geheirathet haben, wie derer, die über 60 Jahre alt sind. — Die Rebellion war nur von einer ganz geringen Zahl ausgegangen, die sich aber mehr und mehr durch übergegangene Detachements von Truppen vergrößerte. Aus der Stadt hatte man mehrere Truppen abgeschickt, um den Aufstand zu unterdrucken, allein man war mit Sorgen erfullt, daß es daselbst zu Scenen kommen könnte, wie die im Jahre 1835 zu Para vorgefallenen.

Spanien. Der Sturz der absolutistischen Partei durch Maroto's blutigen Staatsstreich am Hofe des Don Carlos, hat bereits einige Resultate hervorgebracht, welche der Humanitat etwas Trost geben. Die Todesstrafe mit den von den Constitutionnellen besetzten Städten ist aufgehoben; es werden also nicht mehr arme Bauern, Weiber und Mädchen erschossen, wenn sie Lebensmittel zu Markte bringen. Auch werden die Gefangenen seit kurzer Zeit nicht mehr füsillirt. Maroto wäre es vielleicht vorbehalten, der Friedenschöpfer für sein Land zu werden, wenn nicht Cabrera, der Liebling des allerchristlichsten Königs Don Carlos, ihm allenthalben im Wege stünde. Dieser Cabrera, ein fanatischer Absolutist, ein wilder, störriger Mann, welcher Gott das Blut der verdammten Constitutionnellen aus Gewissenstrieb darbringt, wie man weiland im 16ten Jahrhundert mit den Ketzern verfuhr, dieser Cabrera, der Liebling Don Carlos, ist es, welcher Maroto's Friedensoperationen in Schach hält.

Frankreich. Die Emeute-Probestücke scheinen wieder ganz vorüber zu seyn. Am 8. Apr. Abends, war es fast so friedlich auf den Boulevards, wie gewöhnlich. Zusammenrottungen hatten nirgends mehr Statt. Doch sah man noch zahlreiche Patrouillen und einige wenige Verhaftungen wurden vorgenommen. Am 9. Morgens, wurden abermals 150 Personen, die in den letzten Tagen verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt.

Privatbriefe aus Algier versichern, Abdel-Kader ergreife jede Gelegenheit, die Franzosen zu demuthigen; man besorge, daß ein Bruch bald nothwendig seyn werde, trotz aller Schonung, welche Marschall Valée gegen den Emir zeige.

Aus Toulon wird vom 4. April geschrieben, daß die Rustungen im dortigen Hafen ohne Unterbrechung fortwähren. Drei Linienschiffe und zwei Fregatten sollen in kurzem zur Verstärkung der Lalande'schen Flotte in der Levante abgehen. Zu Toulon wurde eine Reserve Flotte von zwei Linienschiffen, einer Corvette und zwei Briggs gebildet werden. Auch sollen sich mehrere Kriegsschiffe nach Barcelona und Valencia begeben, wo man Symptome von Volksbewegungen bemerkt haben will.

Die Freunde des Hrn. Thiers, die Herren Roger und Redorte, sind wirklich Freunde in der Noth zu nennen, denn um den Staatsmann Thiers nicht in Verlegenheit zu setzen, daß er seiner Schulden wegen nach jeder Ministerstelle greife, haben sie dieselben, die etwa 200,000 Fr.

Digitized by Google

betrugen, bezahlt. Hr. Thiers hat eine so große Zukunft, daß man ihm wohl borgen kann; kommt er einmal an's Ruder, wird er diese Kleinigkeit schon in Ordnung bringen.

Niederlande Eine durch eine Gas-Entzündung hervorgebrachte Explosion hat am 8. April in der Kohlengrube von Horloz, Gemeinde St. Nicolas, bei Luttich Statt gehabt. Man kennt noch nicht alle Resultate dieses schrecklichen Unglücks, allein sie scheinen traurig zu seyn. Mehrere Schlachtopfer sind schon aus dem Schacht hervorgezogen worden. Sobald das Gerücht von diesem Ereigniße sich verbreitet hatte, begaben sich die Herren Wellekens, Ingenieur der Minen, einige Doctoren, der Vicar der Gemeinde und mehrere andere achtbare Männer an Ort und Stelle, um sämmtlich die Dienste zu leisten, welche die Umstände erforderten. Man weis noch nicht bestimmt die Zahl der in die Grube gestiegenen Arbeiter. Nach der „Aachener Zeitung" sollen 80 Menschen umgekommen seyn.

Preußen. Leider sind von der Weichsel sehr betrübende Nachrichten über den Durchbruch der Dämme in Königsberg eingelaufen. — Obgleich von keinem Verlust an Menschenleben bis jetzt Nachricht eingegangen ist, so scheint der Nothstand der armen, aus ihrem Besitzthum durch Wasserfluthen vertriebenen Einsaßen, durch den Verlust ihrer Aecker und Vorräthe sehr bedeutend.

Würtemberg. Architekt Weihenmajer und Goldarbeiter Krauß der Jünaere, beide von Ludwigsburg, welche wegen Betheiligung in der Franckh-Koseritz'schen Sache zu vierundeinhalb jähriger Festungsstrafe verurtheilt worden waren, sind jetzt ebenfalls begnadigt worden. Alle diese Begnadigungen erfolgen nach und nach, geräuschlos; dessen ungeachtet gewinnen sie dem, der sie spendet, viele dankbare Herzen, zumal im Schooße der Familien, denen lange vermißte Angehörige zurück gegeben werden.

Die Schrift über das Franckh'sche und Koseritz'sche Attentat, ist erschienen. Der Titel ist: „Aktenmäßige Darstellung der im Königreich Würtemberg in den Jahren 1831, 1832 und 1833 stattgehabten hochverrätherischen und sonstigen revolutionären Umtriebe." Der Inhalt ist äußerst interessant, und wird allenthalben Aufsehen erregen, da nicht blos über die Umtriebe in Würtemberg, sondern auch über deren Zusammenhang mit dem Auslande Aufschluß gegeben wird.

Vaterländisches. In dem sonst sehr stillen Freysing herrscht jetzt ungewöhnliche Regsamkeit, indem das Appellationsgericht von Oberbaiern noch im Laufe dieses Monats aus Landshut dahin übersiedelt, und schon mit Anfang des nächsten Monats seine Sitzungen dort beginnen.

Vor einigen Tagen kam in München eine noch sehr junge brasilianische Dame, väterlicherseits von höherer Abkunft, an; sie befand sich bis jetzt in einer Pension in Frankreich, und wird im hiesigen Fräulein-Institut am Anger ihre Erziehung vollenden.

Pfalz. Kaiserslautern, 7. April 1839. Heute versammelten sich die Ausschußmitglieder der sämmtlichen Musikvereine der Pfalz im Gasthofe zum baierischen Hofe dahier, und beschlossen, daß das diesjährige Musikfest am 19. und 20. Juni, in der Stadt Zweibrücken Statt finden soll. Am ersten Tage wird aufgeführt: Messias, von Händel, — eines der großartigsten und herrlichsten Oratorien der alten Musik. Am zweiten Tage werden gegeben: 1) die Symphonie aus Esdur, von Mozart; 2) eine Cantate, von Sebastian Bach; 3) eine Hymne, von Neidhardt; und 4) eine noch auszuwählende große Ouverture.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 17. Erledigung der Einnehmerei Obermoschel. — Form der für die Kreishülfskasse auszustellenden Schuldurkunden über Darlehen unter einhundert Gulden. — Ueberhandnehmen des Brandweintrinkens, insperie den Hausirhandel mit Brandwein. — Das neue protestantische Gesangbuch betr. — Königl. allerhöchste Genehmigung zur Namensveränderung. — Königl. allerhöchste Zufriedenheitsbezeugung. — Dienstesnachrichten. — Gewerbspriviligien.

Versteigerungen.

Nächsten Montag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, werden die bei den diesjährigen Pflasterarbeiten, und der Herstellung der Gemeinde-Wege erforderlichen Bei- und Abfahrten, so wie das Brechen von Pflastersteinen in städtischen Ländereien, durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden, wozu man andurch Steiglustige einladet.

Zweibrücken, den 9. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Lohrindenversteigerung.

Samstag den 20 April l. J., um 1 Uhr des

Digitized by Google

Nachmittags, zu Niederhausen, werden durch das Bürgermeisteramt, die Lohrinden der Gemeinde Battweiler, Niederwaldschlag Hohlbach, geschätzt zu 400 Gebund, Kernwuchs, auf dem Stocke, an den Meistbietenden versteigert.

Niederhausen, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag
J. Weizel, Gmdschrbr.

Den neuen Schulhausbau zu Reifenberg betreffend.

Da die am 2. April abgehaltene rubrizirte Versteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe bis kunftigen 18. April l. M., des Vormittags 10 Uhr, zu Reifenberg, durch das unterfertigte Amt, nochmal versteigert werden.

Reifenberg, den 11. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Freitag den 19. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Haus, Wirth in Irheim, in dessen Behausung daselbst, mehrere Mobiliar-Gegenstände, als: Tische, Stühle, Bettung, Getuch, Porzellan und Glaswerk, Zinn, Kuchengeschirr von Eisen, Kupfer und Messing, so wie sonstige Geräthschaften, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigern.

Zu gleicher Zeit wird derselbe die ehemals Michael Koch'schen Antheile an einem in Irheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause, neben seinem Wirthshause, nochmalen zur Versteigerung bringen.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 25. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Maurermeister Auderer dahier,

in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, kupfern, messingen und eisen Geschirr, einen Mehlkasten, eine Backmulde, mehrere Krüge und Bouteillen und sonstigen Hausrath; ferner ein sehr gutes neues Clavier und ein altes Clavier, endlich ungefähr 10 — 12 Fuder Faß, von verschiedener Größe, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 17. April nächsthin, auf dem Klosterberger Hofe, Morgens 9 Uhr, läßt Herr Georg Jacob Becker daselbst, 4000 buchene Wellen auf Borg versteigern. Das Holz sitzt sehr gelegen zur Abfuhr.

Schuler, Notär.

Weinversteigerung in Rhodt.

Montag den 22 April, Vormittags um 9 Uhr, läßt Herr L. H. Schatenmann, Weinhändler in Landau, um zur Liquidation seines Weinhandels zu gelangen, in seinem Hause zu Rhodt, die daselbst rein und gut gehaltene Weine, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dieselben bestehen in:

21	Ohm	1827r Rhodter,
80	„	1832r „
80	„	1833r „
317	„	1834r und 1835r gemischte ordinäre Weine,
130	„	1834r Rhodter u. Edenkober Tram.
110	„	1834r Hambacher Riesling,
558	„	1835r Rhodter, Weyerer, Buhrweiler, Hainfelder u. Hambacher,
220	„	1835r Rhodter Traminer.

1516 Ohm zusammen.

Proben werden am 21. April, und am Tage der Versteigerung selbst abgegeben.

Zu gleicher Zeit werden ohngefähr 70 Fuder Fässer, welche in dem Gemeinde-Keller zu Rhodt liegen, versteigert. Diese Fässer, welche mit den zur Versteigerung gebracht werdenden Weinen belegt sind, können nach Beziehung dieser Weine sogleich verabfolgt werden.

Landau, den 23. März 1839.

Hessert, Notär.

Montag und Dienstag den 15. und 16. d. M., des Vormittags 9 Uhr in Reinheim,

Auf Anstehen von:

1) Adam Buchheit, Tagner, in Reinheim wohnhaft, als Vormund seiner minderjährigen Tochter, Anna Buchheit, und diese als Testaments-Erbin des daselbst verlebten Johann Dautel;

2) den Erben der allda verlebten Appolonia Vogelgesang,

werden durch Joseph Longuet, Notär, in Bliskastel wohnhaft, nachfolgende, der gedachten An-

Digitized by Google

na Buchheit und den Erben der genannten Appollonia Vogelgesang, gemeinschaftlich angehörigen Mobilien, öffentlich versteigert, nämlich: 1 Wallachfohlen, 1 Rind, 2 Kühe, 6 Schafe, ein leichter Fuhrwagen, Ackergeräth, eine Partie Heu und Stroh, schöne Leinwand, Weißzeug, Getüch, Bettung, Schränke, Tische, Stühle, Küchengeräthschaften, überhaupt Hausmobilien aller Art.

Bliskastel, den 8. April 1839.

J. Longuet, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Handarbeiter und Fuhren können bei dem Bau der Taunus-Eisenbahn, (zwischen Frankfurt, Mainz und Wiesbaden) Beschäftigung finden.

Bei Schreiner Stieger, in der Vorstadt, sind neue Schränke, Sekretär, Commode, Tische, Stühle, Bettladen, runde und andere Nachttische von Mahagoni, Nußbaum, Kirschbaum, Eichen und Kiefern, nach der neuesten Mode gefertigt, vorräthig. — Ferner sind stets vorräthig: schöne zweizöllige Dielen, Wagendielen aller Art, eichene und kieferne gewöhnliche Dielen und Rahmenschenkel, sowohl im Großen wie im Kleinen.

Ein junger Hühnerhund ist zugelaufen. Wem? sagt die Expedition dieses Blattes

Der Besitzer des Wintringer Hofes bei Bliesransbach, ist gesonnen seine Schafheerde eingehen zu lassen.

Der Bestand derselben ist:
2 vierzähnige Böcke,
103 vier- und sechszähnige Mutterschafe,
7 Jährlings-Hämmel,
1 Jährlings-Bock,
31 Mutter-Jährlinge,
64 Lämmer.

208 Stück, sämmtliche ganz veredelter Race, sind daher zum Verkauf gestellt, und können Kauflustige hierzu, entweder in Saarbrücken bei Rittmeister v. Braack, oder auf dem Hofe selbst das Nähere erfragen.

Philipp Gillmann hat gutes nicht überschwemmtes Heu zu verkaufen.

Am Donnerstag, früh 8 Uhr, ist von der Fruchtmarktstraße bis in die Hintergasse, ein Stickmuster verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe, gegen eine angemessene Vergütung, in der Expedition dieses Blattes zurückzugeben.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaage, hat sehr schöne zwei- und vierreihige Saamgerst, schöne Saamwicken, so wie auch Hanfsaamen zu verkaufen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dunaplap, auf Johanni zu vermiethen.

Dasjenige Logis im Gasthause zum Ochsen, welches Metzger Roschel bewohnt, ist ganz oder theilweise zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

In dem Brügemann'schen Hause in der Löwengasse, ist ein Logis im dritten und eins im vierten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

In dem Hause des Unterzeichneten ist dasjenige Logis, welches Herr Gerichtsbote Schlee bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni beziehbar.

Erler.

Conrad Roschel hat ein kleines Logis zu vermiethen, mit Stall und Keller.

Literarische Anzeigen.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung ist angekommen und vorräthig:

Confirmations-Rede,

gehalten

am Palmsonntage,

Vormittags, den 24. März 1839.

von

Dr. Friedrich Schultz,

protestantischem Stadtpfarrer, Kreisscholarchen, und quiescirtem k. Consistorial-Rathe in Speier.

Preis: 6 Kreuzer.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler halbe	1	16
Friedrichsd'or	9	54	Preußische Thaler	1	44½
Ducaten	5	37	Fünf Frank. Thlr.	2	20¼
20 Frank-Stücke	9	51	Fein Silber 16löth.	20	30
Souverains'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43½			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 46. **Dienstag, 16. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Portugal. Die Debatte über den ministeriellen Vorschlag wegen Vermehrung der Armee hat unerwarteter Weise zu einer Abdankung des ganzen Kabinets geführt, da die Minister bei der Hauptfrage in einer Minorität von 20 Stimmen blieben. Diese Niederlage scheint dem Viscount Sa da Bandeira und seinen Collegen ganz unerwartet gekommen seyn; sie gingen sogleich zum Palaste und stellten ihre Amtssiegel zur Verfügung der Königin.

Spanien In Madrid befindet sich noch Alles in der alten Ordnung: die Regierung weis nicht, was sie will, sie hat kein Geld, muß sich von der Opposition allerlei Zweideutigkeiten sagen lassen, möchte gerne die Cortes auflösen und die Preßfreiheit unterdrücken, hat aber nicht den Muth dazu und wartet stündlich auf eine Siegesnachricht von Espartero, die aber nicht eintrifft. Das Volk ist sehr unzufrieden, schreit und lärmt, und macht von Zeit zu Zeit Anstalten zu einer Revolution, die aber in der Regel durch schlechtes Wetter gestört wird. Bei den Carlisten herrscht Zwietracht, und setzt auch zwischen Don Carlos und seiner Gemahlin, denn, wie das „Journal des Debats" erzählt, hat Don Carlos eine Geliebte, was die Königin jetzt erfahren und ihm sehr übel genommen hat. Diese Geschichte klingt zwar wunderbar, da sie aber vom „Journal des Debats" erzählt wird, muß sie doch nicht erfunden, sondern wahr seyn.

Munagorri, von dem man seit einiger Zeit gar nichts mehr gehört hatte, zeigt sich plötzlich wieder an der äußersten Grenze; er hält sich bald zu Sare, bald zu St. Pée auf. — Aus Valencia schreibt man vom 30. März: „Alles deutet auf den nahen Ausbruch einer Krisis. Alle Elemente einer anarchischen Bewegung sind in unserer Stadt zusammengehäuft. Der Commandant durchzieht mit einer zahlreichen Escorte die verschiedenen Quartiere. Man befürchtet für den Abend Unruhen."

Frankreich. Unter den Augen der provisorischen Minister werden die Berathungen, wirkliche Minister ins Leben zu rufen, immer noch fortgesetzt; eine Art zu handeln, die den Herren Provisoren, auch wenn sie ohne alle Eitelkeit wären, nicht sehr angenehm seyn kann. — Wer den Präsidentenstuhl in der Deputirtenkammer besteigen wird, ist noch nicht entschieden; Odilon-Barrot hat viele Aussicht dazu.

Ein Friedensvertrag ist zu Vera-Cruz am 9. März, zwischen dem Admiral Baudin und dem merikanischen Bevollmächtigten, Gorostaza und Pictoria. unterzeichnet worden.

Zu Renansart, bei St. Quentin entstanden am 4. April unruhige Auftritte, als man — mit Unterstützung der Polizei — das Kind protestantischer Eltern auf dem gewöhnlichen Kirchhofe begrub, was eine Anzahl fanatischer Katholiken mit Gewalt verhindern wollten. Die bewaffnete Macht mußte einschreiten, um die Ruhe herzustellen.

Zu Paris wurden am 6. April wieder nicht weniger als 63 Bäcker, wegen Verkaufs von zu leichtem Brode, von dem Polizeigerichte verurtheilt. Ihre Namen werden stets bekannt gemacht, damit das Publikum sich vor ihnen hüten kann; und dies mag noch mehr, als die Strafe selbst ausmachen.

Niederlande. Die Anwesenheit Skrzyneckis in Belgien, scheint kein wesentliches Hinderniß mehr zu bilden, gegen eine Verständigung mit den auswärtigen Mächten. Es heißt auch, das Verbot der Pferde-Einfuhr aus Preußen zu uns, sey dort zurückgenommen.

Digitized by Google

Rußland. Es werden ungemeine Vorbereitungen zur Unterdrückung des Aufstandes der Tscherkessen getroffen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt man, an der Abchassischen Küste drei neue feste Punkte anzulegen, obschon man solcher bereits eilf besitzt. Der Kampf wird übrigens immer wichtiger.

Oestreich. Der ehemalige spanische Minister, Zea Bermudez, hat in Wien nur eine Audienz bei dem Fürsten Metternich gehabt, und seine vermutheten und wirklichen Absichten nicht nur nicht erreicht, sondern ist auch ersucht worden, Wien sobald wie möglich zu verlassen.

Preußen. In den letzten Tagen haben sich in der Nähe von Berlin wieder einige höchst bedauernswerthe Zufälle ereignet. Es ertranken 7 Menschen bei der Ueberfahrt auf dem Tegelersee, indem der Kahn, durch Sturm und Ungeschicklichkeit des Schiffers, umschlug. Am 9. Apr. brach 1½ Meilen von Berlin ein wüthendes Feuer in dem Dorfe Bisdorf aus, das in einigen Stunden fast gänzlich von den Flammen verzehrt wurde.

Eine von Wesel aus zuerst nach Cleve gesandte Compagnie Füsiliere ist jetzt durch ein ganzes Bataillon abgelöst. — In dem uns benachbarten Städtchen Sendenhorst hat das Volk dem Pfarrer auch die Fenstern eingeworfen, und zwar am Charfreitage, weil derselbe die hergebrachte Prozession, mit dem Christus unter der Kreuzlast und den geißelnden Schergen, an diesem Tage hat abstellen wollen. Das ist nun freilich ein arges Beispiel von religiöser Verblendung.

Das Magdeburger Dampfschiff „Friedrich Wilhelm" ist eine Stunde vor Magdeburg total verbrannt. Das Feuer war im Schifferaum ausgebrochen. Sämmtliche Passagiere und ein Theil der Güter sind gerettet; letztere, so wie das Schiff selbst, sind versichert.

In der Nacht vom 7. auf den 8. April, um 2 Uhr Morgens, brach in dem Hamburger Werk- und Armenhause eine Feuersbrunst aus, die einen großen Theil dieses Gebäudes zerstörte: die Kirche ist unversehrt geblieben, der Thurm jedoch eingestürzt. Leider sind, so viel wir bis jetzt wissen, 6 kranke oder altersschwache Personen ein Opfer der Flammen geworden, auch ein Spritzenmann durch einen herabgestürzten Giebel schwer verwundet.

Sachsen. Am ersten Tage der Benutzung der Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden wurden 31 Meilen mit allem Aufenthalt in noch nicht 8 Stunden zurückgelegt; in Dresden wurde gefrühstückt, in Leipzig zu Mittag gegessen und Abends wieder in Dresden soupirt, was von nun an täglich möglich ist, wobei man an beiden Endpunkten noch vier Stunden Zeit zur Besorgung allenfallsiger Geschäfte behält.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 18. Bekanntmachung, dienstliche Verhältnisse der Ehrenprofessoren. — Privilegium für den Mahler Heinrich Jacob Fried, zu Landau, auf Herausgabe einer Sammlung lithographirter Landschaften. — Bekanntmachung, Erhebung des Durchgangszolles auf der Straße von Saarbrücken bis zur Bonau und umgekehrt. — Bekanntmachung, Verlosung der vierprozentigen mobilisirten Staatsschuld. — Aufhebung alter Münzen und anderer wissenschaftlicher Seltenheiten. — Aufstellung von Bezirksgeometern in der Pfalz. — Verkauf von Tabak in grünen giftfarbigen Hüllen. — Erledigung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Steinwendeu. — Vertilgung der Raupen und das Verbot des Einfangens der Singvögel und Zerstörens der Vogelnester. — Den Ludwigskanal, hier: die für den Bau desselben erforderlichen Arbeiter. — Den vormaligen Pfarramts-Candidaten Franz Weiß betr. — Wiederbesetzung der erledigten protestant. Pfarrei Niederkirchen. — Eröffnung der Assisen der Pfalz für das zweite Quartal 1839. — Dienstesnachrichten. — Gewerbsprivilegien.

Versteigerungen.

Den neuen Schulhausbau zu Reisenberg betreffend.

Da die am 2. April abgehaltene rubrizirte Versteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe bis künftigen 18. April l. M., des Vormittags 10 Uhr, zu Reisenberg, durch das unterfertigte Amt, nochmal versteigert werden.

Reisenberg, den 11. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Homburg. Donnerstag den 2. Mai d. J., um 9 Uhr des Vormittags, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Versteigerung nachstehender Gegenstände, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) 30 Bettschragen,
2) 29 Stück wollene Teppiche,
3) 30 Paar wollene Socken,
4) 30 werchene Strohsäcke,
5) 30 „ Kopfpolster,

Digitized by Google

6) 30 weiße halbwerchene Leintücher,
7) 30 „ „ Handtücher,
8) 15 Mannshemden,
9) 15 Weibshemden,
10) 12 Paar besetzte Wollschuhe,
Alles neu und ungebraucht, dann
11) 105 Pfund Chlor-Kalk.

Homburg, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Freitag den 19. April nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Hans, Wirth in Irheim, in dessen Behausung daselbst, mehrere Mobiliar-Gegenstände, als: Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Porzellan und Glaswerk, Zinn, Kuchengeschirr von Eisen, Kupfer und Messing, so wie sonstige Geräthschaften, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigern.

Zu gleicher Zeit wird derselbe die ehemals Michael Koch'schen Antheile an einem in Irheim gelegenen zweistöckigen Wohnhause, neben seinem Wirthshause, nochmalen zur Versteigerung bringen.

Schmolze, Notär.

Weinversteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung werden Samstags den 4. Mai 1839, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Fässel, zu Albersweiler bei Landau, nachfolgende, im Schloßkeller zu St. Johann, Gemeinde Albersweiler liegende, dem Herrn Hilgard, vormals zu St. Johann, jetzt zu Speier wohnhaft, gehörige, selbst gezogene Weine, öffentlich versteigert werden, nämlich:

500	Liter	1827r Riesling,
21,500	„	1834r Traminer und Riesling, Ausstich,
500	„	1834r rother,
4,500	„	1835r und 1836r gemischter und Traminer,
8,400	„	1838r dito

35,400 Liter.

Die Proben werden bei der Versteigerung gegeben, können aber auch Vormittags an den Fässern genommen werden.

☞ Die 1834r Weine sind dieselben, welche bei der, im Monat Dezember 1835, in Zweibrücken stattgehabten großen Weinprobe, als die Besten erkannt worden, und selbst über mehrere bedeutende Weine des untern Haardtgebirgs den Preis davon getragen haben.

Speier, den 12. April 1839.

Montag den 29. April 1839, des Morgens 8 Uhr, zu Bruchmühlbach, bei Herrn Posthalter Munzinger, läßt Herr Daniel Kloß, Gerber in Bruchmühlbach, folgende sehr gut abzufahrende Hölzer, aus seinem Walde, in der Wolfsdell, nächst der Pariser Straße, versteigern:

1) 120 Stück kiefern Nutz- und Baustämme,
2) 1000 Stück Wellen mit starken Prügeln vermischt.

Waldmohr, den 14. April 1839.

Guttenberger, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Ein lederner Geldbeutel, worin 2 fl. 18 kr. befindlich. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Bei Schreiner Gieger, in der Vorstadt, sind neue Schränke, Sekretär, Commode, Tische, Stühle, Bettladen, runde und andere Nachttische von Mahagoni, Nußbaum, Kirschbaum, Eichen und Kiefern, nach der neuesten Mode gefertigt, vorräthig. — Ferner sind stets vorräthig: schöne zweizöllige Dielen, Wagendielen aller Art, eichene und kiefernene gewöhnliche Dielen und Rahmenschenkel, sowohl im Großen wie im Kleinen.

In der Steingut-Niederlage von Villeroy und Boch aus Wallerfangen, bei J. Schaller in St. Ingbert, sind auch alle Sorten feiner Glaswaaren, um den Fabrikpreis zu haben.

Fried. Faber hat sein vierstöckiges Haus in der Stadt, sowie einen Antheil an der Niederauerbacher Lohmühle, auf Zahlungstermine zu verkaufen.

Ferner hat derselbe eine neue Häckselbank, Mechanik, eiserne Egge, Pflug, Wagenleitern, Rundbäume, ein Wagen, Char-à-banc, Fässer von 1 bis 3 Ohm, 2 Ständer, — ein Sekretär, ein Glasschrank, auf Borg zu verkaufen.

Im Ochsen ist Flachssaamen zu verkaufen.

Digitized by Google

Seifensieder Schäfer hat in seinem Wohnhause 2 Logis zu vermiethen, das Eine im untern Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, nebst einem großen Garten, und kann sogleich oder bis Johanni bezogen werden; das Andere im zweiten Stock, ist erst auf Johanni zu beziehen. Das Nähere bei Peter Herchenröther zu erfragen.

J. Pühlinger hat ein Logis sogleich oder auf Johanni zu vermiethen.

In meinem Hause in der Gerberstraße ist das Logis im untern Stock zu vermiethen und Johanni nächsthin zu beziehen. L. Anderer.

Nikolaus Moschel hat in der Fruchtmarktstraße zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den ganzen dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dungplatz, auf Johanni zu vermiethen.

Dasjenige Logis im Gasthause zum Ochsen, welches Metzger Moschel bewohnt, ist ganz oder theilweise zu verwiethen und bis Johanni zu beziehen.

In dem Brügemann'schen Hause in der Löwengasse, ist ein Logis im dritten und eins im vierten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Conrad Moschel hat ein kleines Logis zu vermiethen, mit Stall und Keller.

Wittwe Wehner hat in ihrem Hause in der Hauptstraße den zweiten Stock, und das Logis, welches Metzger Hublig bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 9. April. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 31 kr.; Gerst, 4 fl. 55 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 9. April. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 57 kr.; Korn, 5 fl. 49 kr.; Spelz, 2 fl. 56 kr.; Gerst, 4 fl. 56 kr.; Haser, 2 fl. 55 kr.

Mainz, Markt vom 12. April. Das Malter Weizen, 10 fl. 44 kr.; Korn, 7 fl. 47 kr.; Gerste, 5 fl. 34 kr.; Haser 3 fl. 45 kr.; Spelz, 4 fl. 20 kr.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei G. Ritter in Zweibrücken als neu erschienen eingetroffen:

Viktor Hugo's sämmtliche Werke.

1r Band. Mit V. Hugo's Bild in Stahlstich.

Diese neue Ausgabe erscheint in 10—12 Bänden, jeder à 27 kr., in Schillers Format.

A. v. Lamartine's sämmtliche Werke,

übersetzt von

G. Herwegh.

1r Theil. Mit Lamartine's Bild. Stahlstich.

Das Ganze ist ebenfalls auf 10—12 Theile, jeder à 27 kr. berechnet.

W. Shakspeare's dramatische Werke,

übersetzt von

Ernst Ortlepp.

Mit 40 in Stahl radirten Kunstblättern als Gratis-Beilage.

12 Bände. 5 fl. 24 kr.

1 — 6 Band ist bereits erschienen.

Von den nun vollständig erschienenen

sämmtlichen Werken von Schiller,

Taschen-Ausgabe in 12 Bänden,

haben wir nur noch auf kurze Zeit Exemplare zu dem Subscriptionspreise von 5 fl. 24 kr. — Mit dem 1. Mai tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

In derselben Buchhandlung ist jetzt wieder angekommen:

Der Landwirth

wie er seyn sollte,

oder

Franz Noback,

der wohldberathene Bauer.

Ein Volksbuch, in welchem naturgetreu und in freundlicher Darstellung die wichtigsten Lehren über die beste Benutzung des Grund und Bodens, ein glückliches Familienleben, geregelte Hauswirthschaft, Viehzucht, Bienen- und Baumzucht, Wald-, Garten- und Weinbau, und Alles, was das Glück des Landmannes begründen hilft, kurz und bündig mitgetheilt werden.

Von

A. Rothe,

Oekonomie-Direktor, Besitzer einer kleinen Musterwirthschaft ꝛc

Preis: 54 Kreuzer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 47. **Freitag, 19. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Am 14. Febr. fand im London Tavern eine Versammlung Statt, worin Hr. Glaecock, Kapitän der königl. Marine, präsidirte, und ein Kölner, Hr. Dr. Schulte, die Wichtigkeit des erwähnten Unternehmens in einem ausführlichen und glänzenden Vortrag auseinander setzte, und die Nothwendigkeit darlegte, das Joch des holländischen Handels-Monopols abzuschütteln. Zugleich machte er darauf aufmerksam, wie sich zur Verbindung der englischen Kolonien in Ostindien mit dem Mutterlande ein kurzer, sicherer und bequemer Weg über Alexandrien, durch das Herz von Deutschland nach London darböte. Die jetzigen Verbindungsmittel im Orient, mittelst der Dampfboote, zeigen, daß man von Kalkutta nach Zeilon in 7 Tagen, von Zeilon nach Suez in 18 Tagen, von Suez nach Alexandrien durch Aegypten in 5 Tagen, also von Kalkutta nach Suez in 30 Tagen kommen kann. Nach einer oberflächlichen Berechnung erforderte die europäische Linie von Alexandrien nach Venedig mittelst Dampfboote 4 Tage, von Venedig über Padua, Verona, Botzen, Innsbruck, Memmingen, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim mittelst Eisenbahn $1^1/_2$ Tag, von Mannheim nach Köln mittelst Dampfschiffe 1 Tag, von Köln nach London eben so $1^1/_2$ Tag. Also von Kalkutta nach London 38 Tage.

Spanien. In Madrid ist Alles noch beim Alten. Niemals machte sich der Geldmangel fühlbarer; weder die Beamten der verschiedenen Verwaltungszweige, noch die pensionirten Militäre bekommen etwas von ihrem Gehalte ausbezahlt, alle diese Leute schmachten im tiefsten Elende. Das Alles hindert aber nicht die hohen Beamten, ihren Gehalt regelmäßig in die Tasche zu bekommen. Die Wittwen und Waisen von Militären haben ihre Pension von nicht weniger, als 26 Monaten rückständig.

Aus Madrid wird vom 6. April geschrieben, daß zwischen Van Halen und Cabrera ein Kartellvertrag, der für die Zukunft das Leben aller Gefangenen jeden Grades sichert, abgeschlossen worden ist.

Frankreich. Nach der „Gazette des Tribunaux" sind von den vielen, bei den letzten Emeutes Versuchen Verhafteten nur noch zwölf im Gefängniß; mehrere von diesen wurden verhaftet, als sie Baumpfähle auf den Boulevards ausrissen und aufrührerisches Geschrei ausstießen, andere, als sie die Laternen einschlugen, oder Steine gegen die bewaffneten Macht warfen; nur einer von ihnen war, als er festgenommen wurde, mit einem Schwerte bewaffnet, das er unter seiner Blouse verborgen trug, und welches er dem Herrn des Hauses, worin er wohnte, weggenommen hatte.

Odilon-Barrots Candidatur erhält täglich neue Chancen. Man scheint es am Hofe für gefährlich zu halten, sich seiner Erwählung offen zu widersetzen, und leitet deßhalb Unterhandlungen mit dem linken Centrum und der Linken ein. Die doktrinäre Partei willigt ein, für Herrn Odilon-Barrot zu stimmen, vorausgesetzt, daß Hr. Thiers aus der ministeriellen Combination, die dann gebildet werden soll, entfernt und Hr. Guizot in dieselbe aufgenommen werde. Die 221 sind immer noch getheilter Meinung in Betreff der Präsidentenfrage.

Die Oppositionsblätter prophezeihen der politischen Carriere des Marschalls Soult ein klägliches Ende: „Nur im Vereine mit der Linken, ihren großen Talenten und ihrer Popularität habe sein Name politische Bedeutung erlangen und behaupten können, so aber stelle er sich mit

Digitized by Google

den Adjutanten auf gleiche Linie, und bald werde er so viel gelten, wie sie. Seine Rede in der obern Kammer und die Versicherung, daß er immer noch mit einigen *edlen Pairs* (Humann) an der Composition eines Ministeriums arbeite, beweise hinlänglich, wie wenig der illustre Degen in den Geist der Repräsentativverfassung eingedrungen sey." Die leichtfertigsten unter diesen Blättern sprechen von der geringen Schußfestigkeit des alten Helden gegen Kugeln von besserm Metall. — Das interimistische Ministerium, von der Opposition spottweise das Strohmann-Ministerium genannt, so wie das abgetretene, hat in beiden Häusern schon viele Demüthigungen erfahren müssen, und noch größere stehen ihm bevor.

Niederlande Dem Herrn Cater ist die Conzession ertheilt worden, eine steinerne Brücke über die Y zu bauen. Es würde dieselbe die größte Brücke auf der ganzen Erde werden. Buikfloot würde durch dies Werk eine Vorstadt Amsterdams werden. Die Brücke würde aus 13 Bogen bestehen, von denen einer über 100 Ellen lang würde.

Durch den Unfall in den Kohlengruben von Horloz, ist der Tod von 54 Arbeitern zu betrauern, welche 27 Wittwen, 80 Waisen und einen invaliden Vater hinterlassen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 10, wovon einer in den letzten Zügen liegt. 6 bis 7 Leichen sind noch nicht aufgefunden. Die Subscription für die Familien dieser Unglücklichen beträgt bis jetzt 1436 Fr. 81 Cent.

Nach einer neuern Uebersicht der Lage des Hauses J. Cockerill zu Lüttich, ist dasselbe immer noch in guten Umständen, die Aktiven betragen 25,894,418 Fr. 17 C., die Passiven 17,839,571 Fr. 78 C., so daß als reiner Aktivbestand der Werth von 8,054,846 Fr. 39 C. übrig bleibt.

Preußen. Man hört von mehreren Seiten, daß die Untersuchung gegen die Königsberger Mucker höchst merkwürdige Beiträge zur Geschichte der menschlichen Verdorbenheit und insbesondere des Treibens in manchen höheren Klassen unserer Gesellschaft liefert. Die Angeklagten gehören fast alle der vornehmen und gelehrten Welt an, und namentlich die vielen Damen, welche an diesen altindisch-griechischen Mysterien lebendigsten Theil hatten, sollen eben so, wie ihr Oberpriester *Ebel* in seiner höchst scharfsinnig theologisch und naturphilosophisch gelehrt ausgearbeiteten Vertheidigung ihre vollkommenste Unschuld so standhaft behauptet haben, daß man zuletzt wirklich auf die Annahme einer totalen Geistesverrücktheit der Angeklagten gerathen muß, wenn man der schmerzlichen Ueberzeugung von ihrer gänzlichen Versunkenheit in den tiefsten Pfuhl der Entmenschlichung entgehen will. Diese viele Jahre hindurch in ziemlich offener Heimlichkeit fortgesetzten Scandale, die zunächst in dem heillosen Pietismus und Mistizismus ihre Quelle und Beschönigung fanden, haben auf lange hinaus die besseren gesellschaftlichen Verhältnisse in Königsberg zerstört.

Vaterländisches. Am 11. April kamen Briefe aus Palermo in München an, welche die erfreulichsten Nachrichten über das Befinden Sr. Maj. unsers Königs enthielten. Der Monarch, der in 20 Stunden die Reise von Neapel nach Palermo zurückgelegt hatte, wurde bei seiner Ankunft daselbst mit Kanonensalven empfangen, verbat sich jedoch jede weitere Ehrenbezeugung.

Die Ueberlassung eines bisher zu ärarialischen Zwecken benutzten Theiles des ehemaligen Dominikanerklosters in Würzburg an das Augustiner-Hospitium hat nun wirklich Statt gefunden, und es sind auch acht Novizen aus dem Augustiner-Kloster zu Münnerstadt bereits dahier eingetroffen, welche in diesem Semester die entsprechenden Collegien besuchen werden, und dann in das Kloster zu Münnerstadt als Patres übergehen, da, wie es scheint, das dießige Hospitium vorerst noch nicht zu einem selbstständigen Kloster erhoben wird.

Zweibrücken, 18. April. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 251 Hektol. Waizen, 9 fl. 37 kr.; 254 Hektl. Korn, 5 fl. 59 kr.; 91 Hektl. Gerst, 4 fl. 57 kr.; 11 Hektl. Spelz, 3 fl. 15 kr. 14 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 34 kr.; — Hektl. Wicken, 4 fl. — kr.; 5 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 45 kr.; 6 Hektliter Erbsen, 6 fl. 41 kr.. 259 Hektl. Hafer, 2 fl. 30 kr. Zusammen 891 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinefleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Montag den künftigen 29. April, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Kanzleilokale des unterzogenen Amtes, aus dem Gemeinde-Walde daselbst, 25 Klafter gemischt birken und buchen Scheit- und Prügelholz, und 1900 Wellen, auf Zahlungsfristen, öffentlich versteigert.

Bieskastel, den 17. April 1839.

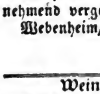
Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Freitag den 26. April nachsthin, des Morgens um 9 Uhr, wird durch das unterzeichnete Amt, die Aushebung von ohngefähr 500 l. Meter Graben, an der Mimbacher Rothmühle, wenigstnehmend vergeben.

Webenheim, den 17. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwarz.

Weinversteigerung in Rhodt.



Montag den 22 April, Vormittags um 9 Uhr, läßt Herr L. H. Schatzenmann, Weinhändler in Landau, um zur Liquidation seines Weinhandels zu gelangen, in seinem Hause zu Rhodt, die daselbst rein und gut gehaltene Weine, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dieselben bestehen in:

21	Ohm	1827r	Rhodter,
80	„	1832r	„
80	„	1833r	„
317	„	1834r und 1835r	gemischte ordinäre Weine,
130	„	1834r	Rhodter u. Edenkober Tram.
110	„	1834r	Hambacher Riesling,
538	„	1835r	Rhodter, Weyerer, Buhrweiler, Hainfelder u. Hambacher,
220	„	1835r	Rhodter Traminer.

1516 Ohm zusammen.

Proben werden am 21. April, und am Tage der Versteigerung selbst abgegeben.

Zu gleicher Zeit werden ohngefähr 70 Fuder Fässer, welche in dem Gemeinde-Keller zu Rhodt liegen, versteigert. Diese Fässer, welche mit den zur Versteigerung gebracht werdenden Weinen belegt sind, können nach Beziehung dieser Weine sogleich verabfolgt werden.

Landau, den 23. März 1839.

Hessert, Notär.

Montag den 29. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Metzger Groß'schen Behausung, werden die aus der Nachlassenschaft der dahier verlebten Jungfrau Louisa Heintz herrührenden Mobilien, als: ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Spiegel, eine Bettlade, Bettung, Getüch, Frauenzimmerkleider und sonstige Gegenstände, gegen baare Zahlung, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 10. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird das, dem Herrn Carl Verseveaux, Eigenthümer, und dessen Ehegattin, Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrucken, angehörige, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt gelegene dreistöckige Wohnhaus, das Casino-Gebäude genannt, nebst dem hinter diesem Hause befindlichen, 1 Morgen 3 Viertel 6½ Ruthen großen Garten, abtheilungshalber, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Zweibrucken, den 18. April 1839.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 25. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Maurermeister Auderer dahier,

in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, kupfern, messingen und eisen Geschirr, einen Mehlkasten, eine Backmulde, mehrere Krüge und Bouteillen und sonstigen Hausrath; ferner ein sehr gutes neues Clavier und ein altes Clavier, endlich ungefähr 10 — 12 Fuder Faß, von verschiedener Größe, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Versteigerung.

Freitag den 3. Mai 1839, Morgens 10 Uhr, zu Homburg, bei Herrn Gastwirth Ludwig Cappel, lassen die Erben des zu Homburg verlebten Herrn Steuer-Einnehmers, Friedrich Zöller, ihr zu Homburg stehendes Wohnhaus sammt Zubehörden, bereits in Nro. 16 dieses Blattes, vom 5. Februar 1839 näher beschrieben, auf mehrjährige Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Digitized by Google

Sodann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem Friedrich Zöller'schen Hause selbst, werden verschiedene Hausgeräthschaften, u. a. mehrere große schöne Spiegel, öffentlich auf Borg versteigert.

Homburg, den 18. April 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Erklärung.

Der Unterzeichnete, Philipp Leister, Handelsmann in Pirmasens wohnhaft, erklärt hiermit, daß die bisher zwischen ihm und Friedrich Herrmann, Handelsmann auf der Salzwoog, Gemeinde Lemberg, wohnhaft, unter der Firma

Leister & Herrmann

bestandene Handelsgesellschaft aufgehoben sey, und er an den von genanntem Herrmann eingegangen werdenden Verbindlichkeiten, von heute an keinen Antheil mehr nehme.

Pirmasens, den 16. April 1839.

Philipp Leister.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß er die Seif- und Lichtermacherei von Jac. Köbig übernommen, und dieselbe in dem bisherigen Lokale fortbetreiben wird, allwo zu geneigten Aufträgen sich empfiehlt.

Homburg, den 15. April 1839.

P. Maret.

Unterzeichneter macht andurch seinen Freunden und Gönnern bekannt, daß er seine bisherige Wohnung verlassen, und nun in der Lammgasse bei Herrn Bäckermeister Stengel, in dem zweiten Stocke wohnt.

Johann Seebach, Schneidermeister.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie unterm heutigen ihre Wohnung in dem Hatry'schen Hause im Schloßhof verlassen hat, und in das ehemals Wolffangel'sche, in der Hauptstraße, über eine Stiege, eingezogen ist; sie empfiehlt sich zugleich in Verfertigung aller Putzarbeiten, so wie in dem Verkauf aller Sorten Bänder, Tulle, Handschuhe ꝛc., welche Artikel stets in beliebiger Auswahl bei ihr zu haben sind.

C. Heintz, Marchande de modes.

Geschäftsmann Jacob Heintz wohnt gegenwärtig in dem ehemals Wolffangel'schen Hause, im zweiten Stock.

Bis Samstag Morgen fährt ein gedeckter Wagen von hier nach Mainz, diejenigen, welche etwas hin oder her zu besorgen haben, können sich bei Fuhrmann J. Leiner einfinden.

Unterzeichnete wird bis Ende dieses Monats von ihrer Reise aus Frankreich zurück kommen, wo sie sich mit einer schönen Auswahl Sommerzeugen versehen hat, die sie bestens empfiehlt.

V. C. Colette.

In der Steingut-Niederlage von Villeroy und Boch aus Wallerfangen, bei J. Schaller in St. Ingbert, sind auch alle Sorten feiner Glaswaaren, um den Fabrikpreis zu haben.

Fried. Schäfner hat eine Stute, Birkenfelder Race, mit einem sehr schönen Fohlen zu verkaufen.

Im Ochsen ist Flachssaamen zu verkaufen.

Carl Wildt hat überschwemmtes Heu zu verkaufen.

Anwalt Schuller hat eine in der Bierbacher Aue, in der Nonnenwiese gelegene Wiese, von 3½ Morgen 24 Ruthen, zu vermiethen.

Heinrich Hofmann, Ziegler, hat ein Logis im untern Stock, mit Stube, Kammer, Küche, Stall, Heustall und Keller; sodann ein Logis im zweiten Stock, mit Stube, Kammer und Keller, auf Johanni zu vermiethen; ferner hat derselbe Heu zu verkaufen.

Seifensieder Schäfer hat in seinem Wohnhause 2 Logis zu vermiethen, das Eine im untern Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, nebst einem großen Garten, und kann sogleich oder bis Johanni bezogen werden; das Andere im zweiten Stock, ist erst auf Johanni zu beziehen. Das Nähere bei Peter Herchenröther zu erfragen.

In meinem Hause in der Gerbergasse ist das Logis im untern Stock zu vermiethen und Johanni nächsthin zu beziehen.

L. Auerer.

Conrad Moschel hat ein kleines Logis zu vermiethen, mit Stall und Keller.

Wittwe Wehner hat in ihrem Hause in der Hauptstraße den zweiten Stock, und das Logis, welches Metzger Hoblin bewohnt, auf Johanni zu vermiethen.

Spitalschaffner Schimper hat einen gewölbten Keller mit Vor-Kellerchen zu vermiethen.

In dem Tapezierer Carl'schen Hause in der obern Vorstadt, ist der untere Stock vornheraus, bestehend in zwei Zimmern mit einem Alkoven, Küche und Kammer zu vermiethen und bis Johanni oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei Johann Schmidt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 48. **Sonntag, 21. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Der große Kampf, der am 15. April im Unterhause begonnen hat, und von dessen Ausgang Leben oder Tod der Minister abhängt, ist noch nicht ausgekämpft. Die edlen Lords sagen sich in jeder Sitzung Grobheiten über Grobheiten, versichern sich dabei aber stets gegenseitiger Hochachtung.

Die Königin von England könnte manchem Hausvater, der viele Töchter hat, aushelfen; sie hat wirklich 50 bis 60 der schönsten Shawls, vom Schah von Persien, erhalten. Man hofft, daß auf diese Weise die Freundschaftsbande zwischen Persien und England fester geknüpft werden dürften.

Spanien. Maroto spielt die alte Rolle, besucht von Zeitzu Zeit den edlen Don Corlos an der Spitze von so und so viel Soldaten, wird dann natürlicher Weise sehr freundlich aufgenommen und bewirthet; wenn sich aber beide Herren getrennt haben, schimpfen sie aufeinander und nehmen die Mienen an, als wollten sie sich vergiften.

Frankreich. Der Friedens-Vertrag mit Meriko erbittert die Opposition im höchsten Grade, nicht deßhalb, weil man den Krieg gegen Meriko im Allgemeinen billigt, sondern deßhalb, weil er eine neue Schmach auf Frankreich bringt. Denn von der, vor dem Kampfe geforderten Summe von 800,000 Dollars hat man 200,000 nachgelassen, kann nun aber die dabei betheiligten französischen Bürger nicht entschädigen, noch weniger die, welche durch das neuere Vertreibungs-Edikt gelitten haben, und folglich sind 7 bis 8 Mill. Franken ganz nutzlos ausgegeben worden. Jedoch das Schmachvollste von dem Allen für die große Nation ist, daß dieser Friede aus Furcht vor England abgeschlossen ward; ja, englische Blätter wollen sogar wissen, Frankreich müsse noch obenein das zerstörte San Juan d'Ulloa wieder herstellen.

Emil Girardin, der thätigste Unterhändler des vorigen Ministeriums, der Mann, dem es nie an Ränken und Kniffen gefehlt, ja, der auch wiederum seine Wahl zu Bourgsneuf durchgesetzt hatte, dieser Mann wird nicht die Ehre haben, seinen Bezirk zu vertreten, für das Wohl Frankreichs sprechen zu können, denn seine Erwählung ist für null und nichtig erklärt worden, und zwar außer den Ränken, die dabei Statt gefunden, auch deßhalb, weil er seine Eigenschaft als Franzose nicht auf die gesetzliche Weise darzuthun vermochte. Die Vernichtung der Wahl Girardin's ist von großer Bedeutung und dürfte den abgetretenen Ministern eine sehr verdrießliche Zukunft bereiten. Rh. P.

Hr. Passy ist zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt worden.

Die von der spanischen Grenze eingetroffenen Briefe bestätigen nicht die Nachricht von der Einnahme Saragossa's durch Cabrera.

Niederlande. Die stärkste Dampfmaschine, die bis jetzt in Belgien eingeführt worden, ist auf der Place de la Grue, am Kanal, ausgeladen worden; sie geht aus der Werkstätte des Hrn. Harvey und Comp., von Haylie, Herzogthum Cornwallis, in England, hervor, und hat 600 Pferdekraft. Die beiden Hauptstücke sind aus einer einzigen Masse verfertigt und wiegen 52,000 Pfund.

Das Zuchtpolizeigericht von Brüssel hat sich am 13. d. mit der Saisie von Dolchen, Degenstöcken und anderen verbotenen Waffen, die bei 18 bis 20 Eisenkrämern und andern Krämern dieser Stadt weggenommen wurden, beschäftigt. Sie haben fast sämmtlich erklärt, daß diese Ge-

Digitized by Google

genstände bei ihnen seit 5, 10, ja selbst 18 Jahren ausgestellt gewesen seyen, ohne daß die Polizei sich deßhalb beunruhigt habe. Einer derselben entschuldigte sich auf eine sehr pikante Weise, indem er behauptete, einen Dolch, in einem durch die Autorität selbst vor 2 Jahren bewerkstelligten Verkauf, gekauft zu haben. Das Tribunal hat den Spruch des Urtheils über diese verschiedenen Zuwiderhandlungen bis zum 17. d. ausgesetzt.

Den Zustand Hollands charakterisirte Dr. Schulte in der letzthin in London gehaltenen Rede folgendermaßen: „Holland, das so lange gewöhnt war, mit der Pfeife im Munde ganz behaglich die Früchte des deutschen Fleißes zu verzehren, fängt mit einem Male an, das Schwindelnde seiner Lage zu begreifen; es steht ein, daß es durch den Verlust Belgiens den eigenen inneren, und dadurch, daß Deutschland endlich die Pforten seines Gefängnisses gesprengt hat, auch den äußeren Stützpunkt verloren hat. Durch sich selbst kann es nicht bestehen, und alle seine Passiva und Aktiva finden sich in dem großen Hypothekenbuche Hollands, unter der Rubrik: Handelsmonopol über das ganze südwestliche Deutschland, eingetragen. Streichen wir diese seinen Gläubigern auf die fernste Zukunft verschriebene Hypothek aus, und es hat keinen Credit mehr; verliert es den alleinigen Ein- und Ausverkauf der In- und Exporten Deutschlands, und es hat keine Existenz mehr."

Rußland. Eine große Thätigkeit herrscht in den südlichen Häfen des russischen Reiches. Admiral Lazarew, Oberbefehlshaber der Flotte im schwarzen Meere, hat allen Kriegsschiffen, die sich auf den Rheden von Odessa und Sebastopol und auf den Werften von Nicolajew befinden, Befehl gegeben, sich bereit zu halten, um vor dem Monat Mai in See zu stechen. Alle halbjährig beurlaubten Marine-Offiziere und Seeleute sind in ihren Dienst zurückberufen worden, und die Seetruppen sollen auf der Stelle ganz vollzählig gemacht werden.

Nach den bis jetzt aus 31 Gouvernements vom Jahre 1836 erhaltenen Nachrichten, belief sich die Zahl der in den Gefängnissen im russ. Reiche eingekerkerten Verbrecher auf 121,537, der zum Exil Verwiesenen auf 132,743.

Preußen. Ueber die Ueberschwemmung in den jenseits der Nogat gelegenen Elbinger Niederungen, sind uns folgende authentische Nachrichten zugekommen. Jenseits des großen Werderdammes und der Jungferschen Laache, sind durch den Dammbruch 16 Ortschaften ganz unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand ist um etwa einen Fuß höher als 1829, so daß das Wasser auf den tiefsten Stellen an 13 Fuß steht und man mit Kähnen über die Zäune fährt. Mit Ausnahme einiger wenigen höher gelegenen Gebäude, steht das Wasser 2 bis 3 Fuß hoch, sowohl in den Wohnhäusern wie in den Wirthschaftsgebäuden. Viele Familien haben entweder ganz ihre Wohnungen verlassen, oder sich auf die Böden flüchten müssen. Schon fangen die Schornsteine an einzustürzen.

Ganz zufällig und unerwartet ist man dieser Tage in Posen zu der Entdeckung einer geheimen Verbindung unter jungen Leuten, katholischer Confession, gelangt, die nichts geringeres bezweckt, als eine völlige Reform des Katholizismus.

In diesen Tägen sieht man in Berlin und in der Rheinprovinz der Veröffentlichung eines interessanten Aktenstückes entgegen, des Landtagsabschiedes nämlich, den der König an die in diesem Jahre wieder versammelt gewesenen rheinischen Provinzialstände erlassen hat.

Wurtemberg. Wie man hört, wird nun auch von den Vertheidigern der in die Kosseritz'sche Verschwörung Verwickelten die Herausgabe einer kritischen Geschichtserzählung beabsichtigt.

Hessen. Dem neuesten Bauplane zufolge, werden alle Militär-Gebäude, die in den Festungen erbaut werden, so construirt, daß sie auch zur Vertheidigung dienen können. Dieses neue, sehr zweckmäßige Verfahren, das schon bei Erbauung des Brückenkopfes zu Kastel und bei den Kasernen in der Nähe von Wienau mit Erfolg angewendet wurde, wird nunmehr, wie verlautet, eine noch größere Ausdehnung erhalten, indem nicht nur die große Kaserne auf der Eisgrube, an deren Bau man dermalen begriffen ist, auf diese Weise eingerichtet werden soll, sondern auch eine andere am Münsterthore in Mainz zu erbauende große Kaserne und eine dritte am Neuthore; wenn diese drei Bauten vollendet sind, so können die hohen von Vaubau erbauten Wälle der Festung, die die innere Vertheidigungs-Linie bilden, theilweise geschleift werden, was nicht wenig zur Verschönerung unserer Umgebungen beitragen würde.

Man erwartet in wenigen Tagen in Mainz die Ankunft eines für die Kölner Dampfschifffahrts-Gesellschaft erbauten eisernen Dampfbootes,

Digitized by Google

dessen Maschine so schnell arbeitet, daß es, wie man sagt, die Fahrt von Köln nach Mainz in einem Tage zurücklegen wird, kann dieses Boot diesen Weg stromaufwärts in einem Tage machen, so ist es im Stande, stromabwärts in dieser Zeit die doppelte Entfernung zu durchschreiten; es würde also nicht nur in einem Wege von Mannheim nach Köln fahren können, sondern von Straßburg resp. Kehl nach Köln; — freilich eine weite Reise (beinahe 90 St.); aber die Mechanik liefert, unterstützt von der Dampfkraft, so Erstaunen erregende Resultate, daß auch dieses nicht unglaublich erscheint.

Vaterländisches. Der am 13. April in der königl. Erzgießerei vorgenommene Guß des Pferdes zu dem Monumente Maximilians I., ging ohne Unfall vollkommen glücklich von statten; 250 Zentner Metall füllten den Ofen.

Auf Anweisung Sr. Maj. des Königs, werden die Lettern zu 64 Gedenktafeln gegossen, welche in der Walhalla für solche Ruhmgefeierte aufgestellt werden, von denen keine Abbildungen vorhanden sind. Eine bereits fertige Tafel aus weißem Marmor, mit schwer vergoldeten Buchstaben, trägt die Aufschrift: Mechtilde, die heil. Königin von Deutschland, gestorben DCCCCLXVII (967).

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 29. April 1839, Morgens 9 Uhr, zu Schwarzenacker.

Revier Kirkel.

Schlag Fuchsthal, Nro. 12.

10	eichen Baustämme, 2ter Klasse,
32	" " 3ter "
12	" " 4ter "
1	" Abschnitt, 3ter Klasse,
2¼	Klafter 5schuhig eichen Mischelholz,
15¼	" buchen geschnitten Scheitholz,
4¾	" idem Prügel,
1¾	" eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
1	" idem ästig und knorrig,
1	unrissiger eichen Klotz,
375	buchen Wellen,
550	eichen Wellen.

Schlag Sauberg, Nro. 16.

5	eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse,
31	" Baustämme, 3ter Klasse,
28	" " 4ter "
7	" Abschnitt, 4ter Klasse,
4	buchen Nutzholzstämme,
1	birken Nutzholzabschnitt,
2¼	Klafter 5schuhig, eichen Nutzholz, (Mischel),
3¼	" buchen geschnitten Scheitholz, anbrüchig,
½	" eichen " ästig und knorrig,
4750	gemischte Wellen.

Schlag Tiefenthal, Nro. 17.

330	aspen Baustämme,
1250	Weichholzwellen.

Den 8. Mai, Morgens 9 Uhr, zu Sengscheidt.

Revier Sengscheidt.

Schlag Großerstiefel, Nro. 25.

62	eichen Wagnerstangen,
9	buchen "
3800	buchen Wellen.

Schlag Rheinfelserloch, Nro. 26.

4	eichen Wagnerstangen,
38½	Klafter buchen Prügelholz,
425	buchen Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in den Revieren Kirkel und Sengscheidt keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. April 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Eichen-Lohrinden-Versteigerung in den Staatswaldungen des Forstamts Zweibrücken.

An den hier nachbenannten Tagen und Orten, wird auf Betreiben des k. Forstamts, zum meistbietenden Verkauf der hierunten bezeichneten Eichen-Lohrinden geschritten werden.

Samstag den 4. Mai, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Stadthause zu Zweibrücken, vor dem dasigen Bürgermeisteramte, Revier Neuhornbach, Schlag Mohrstters, 110 Gebund junge Rinden, Revier Zweibrücken, Schlag Wolfsacht, 150 Gebund junge Rinden.

Dienstag den 7. Mai, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Stadthause zu Homburg, vor dem dasigen Bürgermeisteramte, Revier Jägersburg, Schlag Zweibrückerweg, circa 400 Gebund junge und 100 Gebund alte Eichen-Rinden. Revier Carlsberg, Schlag Schloßberg, circa 80 Gebund, und Schlag Carlslust, circa 50 Gebund junge Rinden.

Zweibrücken, am 15. April 1839.

Das k. Forstamt,

Kröber.

Digitized by Google

Nächsten Samstag den 27. April, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Gemeinde Stambach, aus dem dasigen Wald Forst, nachbeschriebene Hölzer, versteigert:

3 eichen Baustämme.
3 elzenbirn Nutzholzstämme,
9 buchen Langwieden,
27 Klafter buchen gehauen Scheitholz,
1650 Wellen.

Contwig, den 19. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Dienstag den künftigen 30. April, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Kanzleilokale des unterzogenen Amtes, aus dem Gemeinde-Walde daselbst, 25 Klafter gemischt birken und buchen Scheit- und Prügelholz, und 1900 Wellen, auf Zahlungsfristen, öffentlich versteigert.

Blieskastel, den 17. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Montag den 29. April 1839, des Morgens 8 Uhr, zu Bruchmühlbach, bei Herrn Posthalter Munzinger, läßt Herr Daniel Kloß, Gerber in Bruchmühlbach, folgende sehr gut abzufahrende Hölzer, aus seinem Walde, in der Wolfsdell, nächst der Pariser Straße, versteigern:

1) 120 Stück kiefern Nutz- und Baustämme,
2) 1000 Stück Wellen mit starken Prügeln vermischt.

Waldmohr, den 14. April 1839.

Guttenberger, Notär.

Versteigerung.

Freitag den 3. Mai 1839, Morgens 10 Uhr, zu Homburg, bei Herrn Gastwirth Ludwig Cappel, lassen die Erben des zu Homburg verlebten Herrn Steuer-Einnehmers, Friedrich Zöller, ihr zu Homburg stehendes Wohnhaus sammt Zubehörden, bereits in Nro. 16 dieses Blattes, vom 5. Februar 1839 näher beschrieben, auf mehrjährige Zahlungstermine zu Eigenthum versteigern.

Sodann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem Friedrich Zöller'schen Hause selbst, werden verschiedene Hausgeräthschaften, u. a. mehrere große schöne Spiegel, öffentlich auf Borg versteigert.

Homburg, den 18. April 1839.

Berg, Notär.

Montag den 29. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Metzger Groß'schen Behausung, werden die aus der Nachlassenschaft der dahier verlebten Jungfrau Louisa Heintz herrührenden Mobilien, als: ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Spiegel, eine Bettlade, Bettung, Getüch, Frauenzimmerkleider und sonstige Gegenstände, gegen baare Zahlung, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 989sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

86 24 48 11 36

Nächsten Dienstag den 23. April wird die 328te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Christian Toussaint, Schneider, zeigt hiermit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und gegenwärtig in der Maximilians-Straße Nro. 220 wohnt.

In der Steingut-Niederlage von Villeroy und Boch aus Wallerfangen, bei J. Schaller in St. Ingbert, sind auch alle Sorten feiner Glaswaaren, um den Fabrikpreis zu haben.

Fried. Schäfner hat eine Stute, Birkenfelder Race, mit einem sehr schönen Fohlen zu verkaufen.

Zu verkaufen. Bei Philipp Leiner im Stadthause, eilf gute Fensterstöcke.

Im Ochsen ist Flachssaamen zu verkaufen.

Heinrich Hofmann, Ziegler, hat ein Logis im untern Stock, mit Stube, Kammer, Küche, Stall, Heustall und Keller; sodann ein Logis im zweiten Stock, mit Stube, Kammer und Keller, auf Johanni zu vermiethen; ferner hat derselbe Heu zu verkaufen.

In meinem Hause in der Gerberstraße ist das Logis im untern Stock zu vermiethen und Johanni nächsthin zu beziehen.

L. Anderer.

J. Pibtinger hat ein Logis sogleich oder auf Johanni zu vermiethen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause ein Logis zu vermiethen und sogleich oder bis Johanni zu beziehen.

Die Erben von Philipp Flötbner haben ihres Vaters Haus, bestehend in zwei Stuben, zwei Küchen, einem Stall für 2 Stück Vieh, einem Schweinstall, grossen Keller, Speicher, Dungplatz und gemeinschaftlichem Hofe, zu vermiethen oder wenn sich Liebhaber finden, zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 49. **Dienstag, 23. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. Die in Kordofan stehenden ägyptischen Truppen werden alle Jahre nach der Regenzeit in dem südlich gelegenen Berglande, Dschebel Nubah genannt, zum Sclavenhandel gebraucht. Als ich in El Obeid ankam, erzählt der Engländer Holroyd, waren gerade die Truppen mit dem Ertrag einer ihrer Sclavenjagden zurückgekehrt. Die hübschen Frauen wurden in die Harems der Türken und Araber verkauft; die gutgebauten Männer angeworben, und die Untauglichen, Hinfälligen, beiderlei Geschlechts, die schwangeren Frauen und Kinder, wurden den Soldaten statt Löhnung zum Betrage der Hälfte ihres Rückstandes gegeben. Ich wohnte einmal einer solchen Vertheilung mit bei; eine herzzerschneidendere Scene kann man sich nicht vorstellen, denn obgleich diese Schwarzen schon zwei oder drei Monate gefangen und ihrer Freiheit beraubt waren, so fühlten sie doch tief die ewige Trennung von ihren Familien. Da die Soldaten mehrere Monaten im Rückstande waren, so mußten sie die Sclaven weit über ihren Werth annehmen, und sie mit bedeutendem Verluste verkaufen, um ihre dringendste Bedürfnisse zu decken. Daher wurde ein Sclave, der von zwei Soldaten für 300 Piaster (36 fl.) angenommen worden war, für wenig mehr als die Hälfte dieser Summe auf dem Bazar verkauft, und viele wurden täglich auf dem Bazar herumgeschleppt und im öffentlichen Aufstrich verkauft. Die Sclaven haben verschiedenen Werth: ein Kind von vier bis fünf Jahren, kostet 10 bis 12 Schillinge, Erwachsene, 4 bis 5 Pf. Sterl. Schöne Dafur-Mädchen sind sehr gesucht, und eines von vorzüglicher Schönheit, kann 15 bis 20 Pf. Sterl. kosten. Auch abyssinische Frauen sind geschätzt, und werden mit 10 bis 20 Pf. Sterl. bezahlt. Die Frauen sind im Allgemeinen sehr schön, und etwas lichter als die Männer; ihr Haar tragen sie lang, geflochten und mit Fett überladen; ihre Kleidung besteht nur in einem Stück Baumwollenzeug um ihre Hüften, dessen Ende zuweilen über ihre Schultern geworfen ist; um den Hals silberne Zierrathen, Armspangen, ungeheure Ohrringe, schwere Nasenringe und Verzierungen desselben Metalls um ihre Knöchel. Männer und Frauen haben drei oder vier schiefe Einschnitte in den Backen, und die Frauen gleiche Einschnitte in andern Theilen ihres Körpers. Die Frauen lieben das Tanzen und Schlagen der Trommel sehr; die Männer spielen auf einer Flöte oder Pfeife aus Rohr, und beide Geschlechter sind geschickt auf der Harabarbah oder Leyer mit fünf Saiten.

Brasilien. Ein Schreiben aus Rio de Janeiro vom 24. Dez. v. J. theilt über das traurige Schicksal der deutschen Auswanderer in Brasilien, von einem dieser unglücklichen Getäuschten selbst herrührend, mit. Es heißt darin unter Anderm: „Ich kann euch versichern, daß von mehr als 12,000, in den letzten zwölf Jahren aus Deutschland dort angekommenen Colonisten kaum 1000, und meistens im größten Elende, noch am Leben sind, die gern wieder in ihr Vaterland zurückkehren würden, wenn sie die Mittel dazu hätten."

Spanien. Briefe aus Bayonne vom 14. April versichern, daß die von Marotto vertriebenen Apostolischen, im Einverständniß mit der Prinzessin von Beira, mit dem Plane umgehen, den Sohn der Prinzessin, den Infanten Don Sebastian, als König von Spanien anzuerkennen und auszurufen.

Der Zahlmeister der Christinos zu Logrono ist

Digitized by Google

entflohen, nachdem er 100,000 Franken unterschlagen hat. Das fehlt noch!

Frankreich. In der Sitzung der Deputirkammer vom 17. April, wurden die HH. Calmon (mit 239 Stimmen), Cunin-Gridaine (mit 221) und Teste (mit 208) zu Vice Präsidenten erwählt. Diese Ernennungen werden von dem „Moniteur parisien" als neue Siege der ministeriellen Partei, und was diesem Blatte gleichbedeutend ist, der constitutionnellen und gemäßigten Meinungen gepriesen.

Zufolge einer amtlichen Zusammenstellung ertrug das Tabaksmonopol im Jahre 1837 der Regierung einen Gewinn von 59 Mill. Franken, d. i. 3,400,000 Fr. mehr, als im nächst vorhergegangenen Jahre (1836). Es sind übrigens 25,852 Verkäufer in Frankreich aufgestellt, und deren Provision war 11,800,773 Fr., so daß durchschnittlich auf Einen zwischen 4—5000 Fr. kommen. Da die Gesammtbevölkerung des Reichs sich im Jahr 1836 auf 33,331,021 Seelen belief, so kam durchschnittlich auf jeden Kopf ein Verbrauch von 12½ Loth Schnupf- und 17 Loth Rauchtabak, zusammen nicht ganz 1 Pfund Tabak.

Schweiz. Nachdem alle Vergleichsversuche zwischen Ober- und Unter-Wallis bisher vergeblich gewesen ist, ist es dahin gekommen, daß man dem Ausbruche eines offenen Kampfes zwischen beiden Theilen entgegen sehen muß.

Vaterländisches. Schiller's Statue ist am 16. April von München nach Stuttgart abgeführt, und um ihre Ankunft daselbst möglichst zu beschleunigen, sind Relais vorausgegangen. Sie wird nun am 20. d. Vormittags in Stuttgart ankommen, noch frühe genug, um am 8. Mai, vor den freudigen Blicken der Bewohner des Schwabenlandes, enthüllt werden zu können.

Pfalz. Zweibrücken, 21. April. Gestern Abend starb der königl. baier. Appellations-Gerichtsrath, Ludwig Hoffmann, im 74sten Jahre seines thätigen und verdienstvollen Lebens. Zweibrücken verliert in ihm einen edlen Mitbürger, die literarische Welt einen kräftigen, unerschütterlichen Publizisten.

Versteigerungen.

Holzversteigerungen in Staatswaldungen.

Durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt Limbach, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe von nachbezeichneten Holzsortimenten, welche den Gemeinden Ober- und Mittelberbach, in den Staatswaldungen überwiesen worden sind, geschritten werden, nämlich:

Den 29. April l. J., des Vormittags 9 Uhr, zu Kleinottweiler.

1) Schlag Käswald, Revier Jägersburg.
10 buchen Nutzholzstämme, 1ter Klasse.
2) Schlag Zunderbaum, des nämlichen Reviers.
50 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse.

Den 30 April l. J., des Vormittags 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Schlag Kaasbruch, Revier Neuhäusel.
24 buchen Nutzholzstämme, 1ter Klasse,
24 " " 2ter "

Limbach, den 17. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Homburg. Donnerstag den 2. Mai d. J., um 9 Uhr des Vormittags, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Versteigerung nachstehender Gegenstände, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) 30 Bettschragen,
2) 29 Stück wollene Teppiche,
3) 30 Paar wollene Socken,
4) 30 werchene Strohsäcke,
5) 30 " Kopfpolster,
6) 30 weiße halbwerchene Leintücher,
7) 30 " " Handtücher,
8) 15 Mannshemden,
9) 15 Weibshemden,
10) 12 Paar besetzte Wollschuhe,
Alles neu und ungebraucht, dann
11) 105 Pfund Chlor-Kalk.

Homburg, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Dellfeld. (Lohrinden-Versteigerung.) Freitag den 26. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Kanzlei des untersertigten Amtes, die zu 100 Gebund geschätzten Spiegels-Lohrinden, aus dem Schlag Wallerscheid, der Gemeinde Dellfeld angehörig, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Contwig, den 10. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Mai dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne der Gemeinde Neuhornbach, auf einen weitern 6jährigen Bestand, geschritten werden.

Neuhornbach, den 21. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schneider.

Donnerstag den 2. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Friedrich Schmidt am Fruchtmarkte dahier, werden nachbezeichnete der Fräulein Caroline von Esebeck, Rentnerin in Zweibrücken, angehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, auf Zahlungstermin verpachtet werden:

Auf Bubenhauser-Ernstweiler Bann.

1) 2 Morgen 1 Viertel 13 Ruthen in der Längwiese, neben Daniel Hänisch und Bäcker Stengel;
2) 1 Morgen 2 Viertel 12 Ruthen allda, neben Rector Hertel und Anwalt Schüller;
3) 2 Viertel 20 Ruthen allda, neben Kirchschaffnei und Rector Hertel;
4) 1 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen in der Amtswiese, neben Bach und Christoph Gillmann;
5) 3 Viertel allda, neben Daniel Albrecht;
6) 1 Morgen 3 Viertel am Teufelsbrunnen, neben Anwalt Siebein;
7) 1 Morgen 25 Ruthen allda, neben voriger Wiese und Philipp Sutter.

Auf Irheimer Bann.

8) 1 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen in Niederhausen, neben Friedrich Schmidt;
9) 1 Viertel 12 Ruthen in Daubhausgärten, neben Friedrich Schöffner.

Zweibrucken, den 19. April 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 8. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, werden folgende der Madame Leister dahier, gehörige Wiesen, zum diesjährigen Genuß, öffentlich verpachtet, als:

Bubenhauser Bann.

1) 1¼ Morgen beim Teufelsbrunnen, neben Wittwe Sturtz und Erben von Ziegler Behr;
2) 3¼ Morgen 27 Ruthen zwischen dem Teufelsbrunner Graben, beiderseits die Kirchschaffnei.

Einöder Bann.

3) 1¼ Morgen in der Hundwiese, neben Schlosser Wolf und Daniel Fricker;
4) 1½ Morgen im Bohnenwinkel, an der alten Bach, neben Ludwig Heck;
5) ¾ Morgen 4 Ruthen im schwarzen Bruch, neben Gravius von Einöd;
6) ¼ Morgen 4 Ruthen in der untern Bruchwiese, einseits der Bach, anderseits Georg v. Esebeck's Erben.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung werden nachbeschriebene, dem Herrn Baron v. Louisenthal gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) 3 Viertel 19 Ruthen in den Mengertsträngen, Einöder Bannes, neben Georg v. Esebeck's Erben und Jacob Bellaire;
2) 5 Morgen in der Kreuzwiese, neben dem Kaplaneihofe und dem Bach, Einöder Bannes.

Schuler, Notär.

Hierauf werden nachbeschriebene, der Frau Wittwe Schultz dahier, gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) beinahe 3 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
2) beinahe 2 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
3) 2 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, gelegen in Niederhausen und Daubhausgärten, Irheimer Bannes.

Schuler, Notär.

Zugleich läßt Herr Conrad Wildt dahier, 3 Morgen 1 Viertel Wies in der Bierbacher Aue, am Gehrhardsgraben, in 3 Loose abgetheilt, zum diesjährigen Heu- und Ohmet-Genuß verpachten.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 25. April nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Hr. Maurermeister Auderer dahier,

Digitized by Google

in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, kupfern, messingen und eisen Geschirr, einen Mehlkasten, eine Backmulde, mehrere Krüge und Bouteillen und sonstigen Hausrath; ferner ein sehr gutes neues Clavier und ein altes Clavier, endlich ungefähr 10 — 12 Fuder Faß, von verschiedener Größe, gegen baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

In dem G. Molitor'schen Brauhaus ist vor ohngefähr drei Monaten eine Stütze abhanden gekommen. Der Besitzer davon wird ersucht, selbe doch wieder in genanntes Brauhaus zu bringen.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß er die Seif- und Lichtermacherei von Joh. Köbig übernommen, und dieselbe in dem bisherigen Lokale fortbetreiben wird, allwo zu geneigten Aufträgen sich empfiehlt

Homburg, den 15. April 1839.

P. Maret.

Unterzeichneter verkauft in seiner Wohnung in Homburg, alle Sorten

Weißmehl, fein Schwing- oder Blum-Mehl, zu 3½ bis 6 kr. das Pfund.

Kornmehl, von guter Qualität, zu 3 kr. das Pfund.

Letzteres wird auch nach dem laufenden Kornpreise, zu annehmbarem Gewicht, auf's Malter erlassen, hier oder auf meiner Mühle abgenommen.

Homburg, den 21. April 1839.

P. Scharpff.

Fried. Schäfner hat eine Stute, Birkenfelder Race, mit einem sehr schönen Fohlen zu verkaufen.

Friedrich Schäffer hat ein Logis mit Stube und Kuche zu vermiethen.

In meinem Hause in der Gerberstraße ist das Logis im untern Stock zu vermiethen und Johanni nächsthin zu beziehen. L. Luderer.

Heinrich Toussaint hat in seinem Wohnhause den dritten Stock zu vermiethen und bis Johanni zu beziehen.

Wittwe Schiel hat ein Logis im dritten Stock, vornheraus, nebst Stall und Dungplatz, auf Johanni zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

Fremdwörterbücher

vorräthig in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken:

Alphabetisches Hülfswörterbuch zur grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung der Zeit, Eigenschafts- und Vorwörter mit ihren Fällen, um die so häufigen Verwechslungen des Dativs und Accusativs, oder „Mir und Mich," „Sie und Ihnen," sowohl im Sprechen als im Schreiben zu verhüten. Von F. W. Salzmann. 36 kr.

Sammlung und Erklärung derjenigen fremden Wörter, welche noch hin und wieder in der deutschen Sprache, hauptsächlich in Zeitungen und Reisebeschreibungen vorkommen. Für Leser aller Stände, von Wiedemann. 5te Auflage. 1 fl. 12 kr.

Gemeinnütziges Fremdwörterbuch oder Erklärung der in unserer Sprache aufgenommenen fremden Wörter und seltenen Redensarten. Nebst einem Verzeichnisse aller in den europäischen Ländern eingeführten Münzen, Maaße und Gewichte. 1 fl. 45 kr.

Die in unserer Sprache gebräuchlichen Fremdwörter, mit Angabe ihrer Aussprache, ihrer Verdeutschung und Erklärung. In alphabetischer Ordnung, sowohl zum Hausgebrauch für Jedermann, als auch für Schulen, von Carl Venator. 3te Aufl. Eleg. gebunden. 2 fl. 40 kr.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 16. April. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 31 kr.; Gerst, 4 fl. 35 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. — kr.

Speier, Markt vom 16. April. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 38 kr.; Korn, 5 fl. 46 kr.; Spelz, 2 fl. 34 kr.; Gerst, 4 fl. 51 kr.; Haser, 3 fl. 2 kr.

Mainz, Markt vom 19. April. Das Malter Weizen, 11 fl. 18 kr.; Korn, 8 fl. 16 kr.; Gerste, 5 fl. 51 kr.; Haser, 5 fl. 43 kr.; Spelz, 5 fl. 45 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 50. Freitag, 26. April 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens consolidirt sich wieder. Bei dem Sultan haben die Vorstellungen der Repräsentanten von Rußland, England, Oestreich und Frankreich die Kriegslust erstickt. Auch die Nachrichten, welche ihm über den Bestand der Armee Ibrahim Pascha's und die ägyptische Flotte zukamen, und die einstimmig dahin lauten: daß die Armee sowohl, als die Flotte Mehemed Ali's furchtbar an Zahl und Disziplin und in solchem Grade gut ausgerüstet sey, thaten ihr Möglichstes.

Großbritannien. Zu Liverpool ist der Kessel eines Dampfschiffes zersprungen. Obwohl das Boot von Passagieren fast überfüllt war, so wurden doch nicht mehr als 9, zum Theile leicht, verwundet, Einer jedoch auch tödtlich.

Die „Gazette von Delhi" vom 23. Februar, meldet den Tod des Generals Allard. Sein Tod, ein unersetzlicher Verlust für das Königreich Lahore, erfolgte so schnell, daß ein Verdacht rege wurde, dem die Politik nicht fremd ist. Angeblich starb Allard, wie Bonaparte, an einer Leberkrankheit.

Das Diner, zu welchem Hr. O'Connell eingeladen worden war, hatte im Theater der Königin Statt. Es bestand aus 700 Gedecken; allein es hatte sich eine weit größere Anzahl Gäste eingefunden. Hr. O'Connell hielt eine energische Rede, worin er sagte, daß er jetzt das Ministerium unterstütze, wegen seiner gerechten Verwaltung in Irland, daß er jedoch die Politik nicht billige, welche darin bestehen würde, wenig oder nichts zu thun, und daß er sich vorbereite, eine allgemeine Reform für alle Theile des Königreichs zu versuchen.

Lord Russell, in seiner Meisterrede in der Unterhaussitzung vom 15. April, sagte u. a.: „Wenn die Meinung des Hauses der Gemeinen von jener der Lords abweicht, so muß, gemäß der Praxis der Constitution dieses Landes, und gemäß der Gewalt, mit welcher das Haus der Gemeinen bekleidet ist, die Meinung dieses Hauses über den in Frage stehenden Gegenstand überwiegen. (Lauter Beifall.) ... Sollte das Haus der Gemeinen den Vorschlag des auf der entgegengesetzten Seite sitzenden ehrenwerthen Baronets annehmen, und die Beschlußfassung bis zu Ende dieses oder des nächsten Jahres verschieben, bis es dem Hause der Lords gefallen haben würde, alle einzelnen Fälle zuuntersuchen, — und sollte dieses Haus still und ruhig zu warten; es geschehen lassen, daß die Regierung durch das Haus der Lords gelähmt und geschwächt würde (crippled and enfeebled), ohne nur eine Meinung auszusprechen auf eine oder die andere Weise, so sage ich, daß die Entwürdigung des Hauses der Gemeinen von diesem Tage an datirte." (Beifall) Der Redner schloß folgendermaßen: „Die Regierung mag die Verwerfung der von mir vorgeschlagenen Motion als gefährlich für Irland, und zweifelhaft bezüglich der übrigen Theile des Reiches halten; was aber die Minister persönlich betrifft, so können sie keinen Grund haben, das Ergebniß zu bedauern. (Hört!) Sie können die, für das Wohl Irlands von ihnen vorgeschlagenen Maßregeln nicht bedauern, und sie sind nicht geneigt, solche andere Maßregeln nun zuzulassen, welchen, als dieselben von Andern vorgeschlagen wurden, sich zu widersetzen sie bisher für ihre Pflicht gehalten haben. In den Angelegenheiten Irlands war es stets ihr Streben, allen Theilen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und es ist, was immer auch das Ergebniß der gegenwärtigen Motion seyn möge, eine große Genugthuung für sie, sich bewußt zu

Digitized by Google

seyn, mit all' ihrer Macht die Herstellung einer aufrichtigen Verbindung zwischen dem Volke dieses Landes und jenen Großbritanniens herzustellen gesucht zu haben. Indem sie diesen Weg einschlugen, waren sie bereit, jeden Tadel über sich ergehen zu lassen; sich auszusetzen: einen Theil ihrer Stärke in diesem Hause, und einen Theil ihres Einflusses im diesseitigen Lande des vereinigten Königreichs einzubußen; sie waren bereit, all' diesen Tadel und diesen Verlust zu tragen, ihres innigen Verlangens wegen, das Volk dieses Landes mit dem Volke von Irland durch die Bande der Zuneigung und Liebe zu verbinden, und so dieses vereinigte Königreich stark zu machen gegen alle seine Feinde. (Beifall.) Sie strebten dahin, die Regierung Irlands auf die nämliche Basis zu begründen, wie die Englands begründet ist, nämlich auf die der öffentlichen Meinung, der Zuneigung und des freien guten Willens; und wenn die Minister verurtheilt sind, zu fallen, nach dem Ergebnisse der vor dieses Haus gebrachten Motion, so haben sie das beruhigende Bewußtseyn, in dem Unternehmen unterlegen zu seyn, die Herzen der Unterthanen Ihrer Maj. durch das ganze Königreich mit den Banden der Liebe umschlingen zu wollen." (Lauter, lange dauernder Beifall.)

Am 20. April ist das Amendement Sir Robert Peel's zu der Motion Lord Russell's über Irland im Hause der Gemeinen mit einer Majorität von 22 Stimmen, von 318 Votanten gegen 296, verworfen worden.

Die definitiven Trennungs Traktate Belgiens mit Holland sind in der Conferenz unterzeichnet worden.

Frankreich. Als Passy am 19. April den Präsidentenstuhl einnahm, sagte er in seiner Rede an die Kammer u. a.: „Die Pflichten, die die Umstände mir auferlegen, erlauben mir vielleicht nicht, die Funktionen, die Sie mir anvertrauten, lange zu bekleiden."

Der Zeitungsstempel hat im Jahre 1837 in Frankreich 2,787,000 Franken ertragen, das ist 423,000 Fr. mehr, als im nächst vorhergegangenen Jahre.

Zu Paris besteht seit einiger Zeit ein eigener Hundemarkt, der jeden Sonntag von 12 bis 2 Uhr, auf dem Platze des Pferdemarkts, abgehalten wird.

Niederlande. Am 17. April, gegen 2 Uhr Nachmittags, brach in der kleinen Stadt Steckhem, Kanton Mecheln, 2 Meilen von Maseyk, eine schreckliche Feuersbrunst aus. Das Feuer zeigte sich zuerst in der Wohnung eines Bäckers und Schenkwirthes, in der Nähe des Thores, genannt Stinkelpoort, dehnte sich von dort schnell aus, und verzehrte Alles, mit Ausnahme von etwa 10 festgebauten oder abwärts gelegenen Häusern. Der Thurm der Kirche ist ebenfalls sehr beschädigt, die Kirche jedoch und das Pfarrhaus sind gerettet worden. Um 9 Uhr Abends setzte das Feuer seine Verwüstungen noch fort, so daß die Stadt nur noch einen Haufen von Trümmern darbot. 128 Häuser sind abgebrannt; nur 31 sind stehen geblieben. 213 Familien sind obdachlos. Das Feuer ist noch nicht erloschen. Einige Personen sind tödtlich verletzt. Nur der vierte Theil der Häuser ist versichert.

Italien. Das Stadtgespräch in Rom seit dem 12. April ist Don Miguel, der auf der Jagd, in der Nähe von Nettuno, von sechs ganz vermummten Leuten überfallen und ausgeplündert wurde. Seine Begleiter, der Kutscher des Wagens und ein Diener, waren gleich bei Annäherung der Räuber von Schrecken gelähmt, während er selbst sich muthig vertheidigte, bis er der Uebermacht unterlag und zu Boden geworfen, wie man sagt, sogar am Halse verwundet wurde. Die Räuber mußen nicht wenig verwundet gewesen seyn, in den Taschen eines „Königs" nur einige Scudi und eine einfache silberne Uhr zu finden, bei seinem Diener aber Gold und goldene Uhren. Die entladene kostbare Jagdflinte Don Miguels nahmen die Räuber gleichfalls mit sich.

Hannover. Die Volksstimme hat sich selten so einmüthig, aber ruhig ausgesprochen, als in Hannover. Wählende und Gewählte, Stadt und Land, Magistrat und Burger, sprechen ihre Anhänglichkeit an die Verfassung von 1833 aus, und lehnen jede Wahl im andern Sinne beharrlich ab. — Der bekannte Hofrath Klenze soll den gefährlichen Auftrag haben, die jungen Juristen über ihre politische Gesinnung zu examiniren. Dorfzeitung.

Vaterländisches. Se. Maj. der König von Baiern verließen Palermo am 5. April, und reisten am 10. von Neapel nach Ischia ab.

Ihre Maj. unsere allergnädigste Königin haben am 20. April, Nachmittags, die Hauptstadt verlassen, und Ihre Reise nach Altenburg angetreten.

Digitized by Google

Am 16. April beabsichtigte Se. k. Hoh. der Kronprinz, von Italien nach Griechenland zu reisen, um sich von dort nach Jerusalem und Konstantinopel zu begeben.

Am 16. April ist die General-Oberin des Ordens der barmherzigen Schwestern in Baiern mit den Schwestern aus Tyrol, welche in München in dem Mutterhause für ihren Stand und Beruf gebildet wurden, in Begleitung zweier erfahrenen hiesigen Schwestern nach Innsbruck abgereist, um auch dort diesen ehrwürdigen und wohlthätigen Orden einzuführen und zu gründen.

In den königl. Ministerien ist man beschäftigt, die Befehle des Monarchen, die der Kurier am 16. d. aus Neapel überbrachte, in schleunigen Vollzug zu setzen. Man spricht von einigen Ernennungen und Beförderungen, die das nächste Regierungsblatt bringen soll.

Pfalz. St. Ingbert, 22. April. Für die Biertrinker erscheint allenthalben der Glücksstern am bewölkten Firmamente: auch hier haben die Bierbrauer, Walter und Chandon, untergäriges Bier, nach altbairischer Art, gebraut, was allgemein sehr vorzüglich und gut gefunden wird.

Zweibrücken, 25. April. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen Nämlich bei 249 Hektol. Waizen, 9 fl. 21 kr.; 325 Hektl. Korn, 6 fl. — kr., 70 Hektl. Gerst, 5 fl. 15 kr.; 19 Hektl. Spelz, 3 fl. 17 kr. 20 Hektl Spelzkern, 8 fl. 30 kr., — Hektl. Wicken, fl. — kr.; 12 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 40 kr.; 6 Hektliter Erbsen, 7 fl. — kr. 216 Hektl. Hafer, 2 fl. 30 kr. Zusammen 917 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 33 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 19. Bekanntmachung, Statuten der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft zu Nürnberg. — Bekanntmachung, achte Verlosung der vierprozentigen Staatsschuld. — Postverbindung zwischen Landau und Neustadt a. d. H. — Verlegung des Sitzes des Appellationsgerichts für Oberbaiern von Landshut in die Stadt Freysing. — Gewerbsprivilegien. — Dienstesnachricht.

Versteigerungen.

Holzversteigerungen in Staatswaldungen.

Durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt Limbach, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe von nachbezeichneten Holzsortimenten, welche den Gemeinden Ober- und Mittelbrach, in den Staatswaldungen überwiesen worden sind, geschritten werden, nämlich:

Den 29. April l. J., des Vormittags 9 Uhr, zu Kleinottweiler.

1) Schlag Käswald, Revier Jägersburg.
10 buchen Nutzholzstämme, 1ter Klasse.

2) Schlag Zunderbaum, des nämlichen Reviers.
50 eichen Nutzholzstämme, 2ter Klasse

Den 30 April l. J., des Vormittags 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Schlag Kaasbruch, Revier Neuhäusel.
24 buchen Nutzholzstämme, 1ter Klasse,
24 " " 2ter "

Limbach, den 17. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Um den Gebrauch des Nymphenburger Porzellan's und die Kenntniß seiner Vorzüge mehr zu verbreiten, beabsichtigt die königl. Inspektion dieser Manufaktur, im Laufe des nächsten Monats Mai, eine bedeutende Quantität von weißem und bemaltem Porzellän, bestehend in Tafel-, Kaffe- und Thee-Serviesstücken, Pfeifenköpfen und verschiedenen andern Artikeln, gegen gleich baare Zahlung, dahier zu versteigern.

Die Tage, an welchen dieses Porzellan in Augenschein genommen werden kann, so wie die Versteigerung selbst, werden noch bekannt gemacht werden.

Zweibrücken, den 24. April 1839.

Das K. Salzamt,
Hendrich.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag den 10. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Hrn. Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler, wird der Genuß der Winterschafweide, auf

Digitized by Google

dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen, durch unterfertigtes Amt in einen weitern mehrjährigen Bestand an den Meistbietenden begeben werden.

Ernstweiler, den 25. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Montag den 29. laufenden Monats April, Morgens 9 Uhr, auf der Mühle zu Niederwurzbach, lassen Frau Wittwe und Erben des verstorbenen Herrn Jacob Schaller, ihre beide in dem Landscheider Wald gelegene Wiesen — eine von 1 Hektare — die andere von 1 Hektare 25 Aren, für erb und eigen, öffentlich versteigern.

Wiest, Notär.

Montag den 29. April nächstdhin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Metzger Groß'schen Behausung, werden dlle aus der Nachlassenschaft der dahier verlebten Jungfrau Louisa Heintz herrührenden Mobilien, als: ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Spiegel, eine Bettlade, Bettung, Getüch, Frauenzimmerkleider und sonstige Gegenstände, gegen baare Zahlung, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 6. Mai nächstdhin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Appellationsgerichtsraths, Herrn Ludwig Hoffmann, gehörige Mobilien, als: 3 Sekretäre, 3 Commode, mehrere Spiegel, Bettung, Getüch, Schränke, Weißzeug, Kuchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, versteigert.

Die Bücher, juristischen, politischen, geschichtlichen, geographischen, naturgeschichtlichen und andern Inhalts, werden am zweiten Nachmittage, Dienstag den 7. Mai, zur Versteigerung gebracht.

Zweibrücken, den 25. April 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Zwei Tabakspfeifen. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Bei Joseph Ferrand in Bierbach, steht ein Klavier zu verkaufen.

Georg Wilhelm Kley, der ältere, in Mannheim, empfiehlt sein Lager von fertigen Kirchenparamenten als: Pluvial, Levitenröcke, Meßgewänder, Velum Baldachin, Fahnen, Chorhemden, Alben, Rauchfässer, Altarleuchter ꝛc.

Ein Königerad und ein Stirnrad, beide in gutem Zustande und zu einer Roßmühle dienlich, sind billigst zu verkaufen. Bei wem, im Verlag dieses Blattes zu erfragen.

Bei Friedrich Heintz, Wittwe, ist eine kleine Stiege und mehrere Lagerhölzer zu verkaufen.

Bierbrauer Simon hat überschwemmtes Wiesenheu, von gutem Gewächs, zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Philipp Zutter hat im dritten Stock ein Logis zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Johanni bezogen werden.

Literarische Anzeige.

So eben ist im Verlage von Xav. Meyer in Luzern erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen, in Zweibrücken durch die Fr. Keller'sche.

Naturgeschichte

für

Volksschulen,

von

J. Baumann,

Verfasser der Naturgeschichte für das Volk.

Mit 120 in Text eingedruckten Abbildungen.

gr. 8. 10½ Bogen fein Velinpapier, Preis: 10 ggr. oder 40 kr. rhein.

Ausgabe, elegant kartonirt (besonders für Festgeschenke sich eignend) 14 ggr. oder 52 kr. rhein.

Mitte vorigen Jahres erschien vom gleichen Herrn Verfasser in meinem Verlage die: Naturgeschichte für das Volk. Ein Buch für Schule und Haus, zur Verbreitung der Erkenntniß Gottes aus seinen Werken. Mit 208 Abbildungen. Gr. 8. Ausgabe auf extrafein Velinpapier 1 Thlr. 18 ggr. oder 3 fl. rhein.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 51. **Sonntag, 28. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Es neigt sich Alles zum Frieden, auch der Grenzstreit zwischen Großbritannien und den Freistaaten von Nord-Amerika wird, trotz der wilden Kriegslust der Bewohner des Unionsstaates Maine, beigelegt, und damit für die Briten die Besorgniß aufgehoben werden, als strecke die Union die Hand nach Kanada aus.

Türkei. Ein Schreiben aus Konstantinopel vom 30. März meldet Folgendes: „In den Salons erzählte man, daß der russische Gesandte, Graf Butenieff, im Namen seines Monarchen, dem Sultan ein Armeecorps von 32,000 Mann angeboten habe, im Falle Hafiz Pascha in Syrien einrücke. Der Sultan hat, wie man sagt, dieses Anerbieten abgelehnt, vielleicht weil er auf die Versicherung seines Obergenerals in Asien vertraut, welcher für den Erfolg burgt, wenn er Befehl erhalte, vorzurücken.

Spanien. Don Carlos hat unter dem 12. April aus Tolosa ein Dekret erlassen, durch welches er, „geleitet von dem Wunsche, die heilige Religion in ihrer Reinheit zu erhalten, die persönliche Sicherheit aller seiner vielgeliebten Unterthanen und die ihres Eigenthums zu schützen, Recht und Gerechtigkeit zu üben und seinen Unterthanen alle Vortheile zu sichern, gemäß den Gesetzen der Monarchie und den Fueros, welche er diesen heroischen Provinzen, mit Beseitigung gefährlicher Neuerungen, zu erhalten geschworen," eine Staatsjunta, unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Cuba, Paters Cyrill, errichtet, welche die Minister alle Wochen über alle wichtigen Angelegenheiten ihrer Departements zu befragen haben.

Frankreich. Nach Hrn. Thiers sprach in der Sitzung der Deputirtenkammer vom 22. Apr. Hr. Guizot. Auch er brachte nichts neues in Betreff seines Antheils an den ministeriellen Combinationen bei. Seine Rede wird als ein neues Entgegenkommen um die Gunst der 221 betrachtet. Der doktrinäre Redner hält nur ein Kabinet der beiden Centrum für möglich. Aus den Explikationen des Marquis von Dalmatien, des Sohnes Marschalls Soult, geht hervor, daß der Eintritt der Herren Soult und Thiers in ein und dasselbe Ministerium nicht wohl mehr erwartet werden könne. Am Schluß dieser Sitzung sprach Hr. Passy; nach den Explikationen desselben käme auf Marschall Soults Rechnung die stete Verwickelung der ministeriellen Unterhandlungen.

Der Herzog von Orleans ist am 22. April zur Inspektion der Nordarmee abgereist, und der Herzog von Nemours nach Mezières zur Uebernahme des Commandos seiner Division. Beide Prinzen werden in der nächsten Woche wieder in Paris zum Namensfeste des Königs zurück seyn.

Unter den Bauveränderungen, die Paris seit einiger Zeit erfahren hat, und die mit jedem Tage in größerem Maßstabe voranschreiten, zeichnet sich besonders aus: Die sogenannte Chaussée d'Antin mit der Rue Lafitte; sie endigte ehemals an den Straßen St. Georges und den andern, die mit ihnen parallel laufen. Heute hat sich über jene Linie hinaus nördlich gegen die Anhöhen von Montmartre hin eine ganz neue Stadt wie unter einer Zauberruthe erhoben, und herrscht in ihren zierlichen, weißen, geschmückten und goldverzierten Häusern auf das alte lärmende Babel herab. — Das neue Stadthaus nimmt einen solchen Raum ein, dehnt und breitet sich mit so anmaßlicher Pracht aus, daß es beinahe aussieht, als wollte es sagen: hier wird einst der Sitz der Oberherrlichkeit und Macht über Paris und Frankreich thronen.

Digitized by Google

Niederlande. Der Friedensvertrag zwischen Belgien, Holland und den fünf Mächten ist zu London am 13. April, 3 Uhr Nachmittags, zugleich mit einem Accessions-Akt des deutschen Bundes unterzeichnet worden. Vorhergegangen ist von Seiten der belgischen Bevollmächtigten unter dem 14. d. ein Gesuch zur Interpretation mehrerer Punkte, auf welches die Conferenz eine Deklaration am 18. erlassen hat. Dieselbe erstreckt sich über einige Bestimmungen hinsichtlich der Grenzen und des Tonnengeldes auf der Schelde. Ueber die religiösen und civilen Garantieen für die Bewohner der abgetretenen Theile hat die Conferenz befriedigende Versicherungen gegeben. Nach der Unterzeichnung haben sich die Herren Dedel, Vandeweyer und Nothomb umarmt.

Ein am 20. April zu Brüssel angekommener Kurier hat die am 19. d. zwischen Belgien und den fünf Mächten, zwischen Belgien und Holland und zwischen Belgien und dem deutschen Bunde, welcher durch die mit Vollmachten des Bundestages versehenen Herren v. Senfft und v. Bulow repräsentirt wurde, unterzeichneten Verträge überbracht. Dieser letztere Vertrag, der eine Beitritts-Akte des Bundes ist, wurde nach der Notifikation der Akte der Conferenz vom 23. Jan. unterhandelt. Diese Beitritts-Akte, sichert mit vollem Rechte Belgien die Anerkennung von Seite aller Bundesstaaten und sanktionirt auf die regelmäßigste Weise den Austausch zwischen Limburg und Luxemburg.

General Skrzynecki hat das Haus in der Rue Royale gemiethet, welches Hr. Nothomb vor seinem Eintritt ins Ministerium bewohnte.

Hr. Cockerill hat mit Genehmigung der Gläubiger die HH. Pastor und Piercot bevollmächtigt, seine sämmtliche Habe allmählig, sofern es ohne Verlust geschehen kann, zur Deckung seiner Schulden zu veräußern, — jedoch mit Ausnahme der beiden Etablissements in Seraing und Luttich. So ist also gegründete Hoffnung vorhanden, diese herrlichen großartigen Anlagen in bisheriger Weise erhalten und fortgeführt zu sehen.

Tscherkessien. Die Tscherkessen sollen mit den ihnen benachbarten Völkerstämmen Verständigungen zu gemeinsamem Handeln eingeleitet haben. Auch sollen sie entschlossen seyn, sich Alle einem Oberhaupte unter dem Namen eines Sultans zu unterwerfen; doch wären sie über die Person nicht einig.

Preußen. Der Erzbischof von Köln, Frhr. von Droste-Vischering, ist mit Allerhöchster Genehmigung von Minden nach seinem Gute bei Dullmen abgereist; er war sehr leidend, und man zweifelt, daß er die Reise lange überleben werde.

Würtemberg. Am 20. April traf die Statue Schiller's glücklich in Stuttgart ein. Die Zahl der bereits angemeldeten Fremden beläuft sich auf viele Tausende, und wer noch ein Unterkommen finden will, wird wohl thun, sich deßhalb unverzüglich an das Festkomité zu wenden.

Baden. Am 24. April ist das neue prächtig ausgerüstete eiserne Dampfschiff der Kölner Gesellschaft, künftiger „Graf von Paris", in Mannheim eingetroffen, um zu einer Probefahrt nach Basel abzugehen, und am 1 Mai die neu eingerichtete Fahrt von Basel nach Mannheim in einem Tage zu eröffnen.

Vaterländisches. Der Appellationsgerichtsrath Dr. Seuffert, ehemals als Professor in Würzburg, als zweiter Präsident und ausgezeichneter Redner in der Deputirtenkammer bekannt, ist auf sein Ansuchen, wegen leidender Gesundheit, pensionirt worden.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 20.

Se. Maj der König haben allergnädigst zu verordnen geruhet, daß aus den in einem Kantone erhobenen Strafgelder für verübte Forstfrevel von allen nur die Vollzugskosten der in diesen Kantonen gegen Forstfrevel ausgesprochenen Gefängnißstrafen bestritten werden. Der sich nach Abzug dieser Kosten entstehende Ueberschuß, soll ungeschmälert den sämmtlichen Gemeinden dieses Kantons zugewendet werden.

— Die Ersparung an Brennmaterial, durch einen von Schullehrer Leonhard in Hainfeld erfundenen und privilegirten Ofen, durch erwärmte Luft.

— Verbot und Confiskation der Druckschrift: „Weder: Nie! noch; Immerfort!" von Paul de Cock. Deutsch von Elsner. Stuttgart, Rieger 1837.

— Die katholische Pfarrei Wartenheim ist erledigt. Ertrag 452 fl. 6 kr.

— Concursprüfung zur Aufnahme der Eleven in die k. Central-Vermärkschule, am 28. Oktober 1839, früh 8 Uhr. Die Concurrenten haben sich spätestens bei dem Kantonsphysikate zu melden, mit Eingabe des Taufscheins, der Schulzeugnisse, des gerichtsärztlichen Attestats und des Sitten- und Vermögenszeugnisses.

— Der Unterricht für die Hufbeschlagschmiede, wird am 1. Juli, 4. November d. J., 2. Januar und 1 April k. J. in München eröffnet.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer hohen Verfügung königl. bair. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 19. März 1838, Nro. 4934 A, soll die Lieferung des Oelbedarfs auf ein Jahr für die königl. Steinkohlengruben zu St. Ingbert und Mittelberbach, und zwar für erstere 9000 Liter oder 7678 Kilogram, und für letztere 3600 Liter oder 3071 Kilogram, auf Soumissionen, die bei dem Bergamt dahier, längstens bis zum 15. nächstkommenden Mai einzureichen sind, an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Das zu liefernde Oel muß reines Rüböl, vollkommen klar und abgelegen seyn, und frei auf die Grube geliefert werden.

Die Anfuhr muß so eingerichtet werden, daß stets wenigstens für 14 Tage Vorrath vorhanden ist, und soll mit dem künftigen 20. Mai beginnen.

Der Lieferungspreis ist per Kilogram anzusetzen.

Die Bezahlung erfolgt monatlich bei den königl. Grubenkassen.

Kaiserslautern, den 24. April 1839.

Das K. Bergamt,
F. W. Günther, Verweser.

Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamtes, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschläglichen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe nachstehender Lohrinden geschritten werden, nämlich:

Den 10. Mai, Morgens 9 Uhr, zu Pirmasens, im Gasthause zum goldenen Lamm,

Revier Pirmasens.

Schlag Nro. 8 Ruppertswald, Abtheilung I. 1025 Gebund Eichen-Lohrinden, 1te Qualität.

Pirmasens, am 24. April 1839.

Das K. Forstamt,
Siebert.
Labroisse, Aktuar.

Montag den 29. laufenden Monats April, Morgens 9 Uhr, auf der Mühle zu Niederwurzbach, lassen Frau Wittwe und Erben des verstorbenen Herrn Jacob Schaller, ihre beide in dem Landscheider Wald gelegene Wiesen — eine von 1 Hektare — die andere von 1 Hektare 25 Aren, für erb und eigen, öffentlich versteigern.

Wiest, Notär.

Bis Freitag den 3. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause bei Mathias Schnabel, in Ommersheim, läßt Nikolaus Hauck, Müller von der Rittersmühle, seine im Kesselwald geschlagene, 6500 sechsschuhige Faschinen, öffentlich versteigern.

Wiest, Notär.

Montag den 6. Mai nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Appellationsgerichtsraths, Herrn Ludwig Hoffmann, gehörige Mobilien, als: 3 Sekretäre, 3 Commode, mehrere Spiegel, Bettung, Getäch, Schränke, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, versteigert.

Die Bücher, juristischen, politischen, geschichtlichen, geographischen, naturgeschichtlichen und andern Inhalts, werden am zweiten Nachmittage, Dienstag den 7. Mai, zur Versteigerung gebracht.

Zweibrücken, den 25. April 1839.

Schuler, Notär.

Die der Fräulein Caroline v. Esebeck, Rentnerin in Zweibrücken, angehörigen Wiesen, in Nro. 49 dieses Blattes näher beschrieben, werden Donnerstag den 2. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause des Herrn Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt dahier, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachtet.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Verpachtung werden 3 bis 4 Ohm guter starker Weingeist, sodann drei 1½ ohmige und ein Fuderfaß zur Versteigerung gebracht.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 8. Mai nachsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, werden die der Frau Wittwe Leister, der Frau Wittwe Schultz und dem Herrn v. Louisenthal angehörigen, in Nro. 49 dieses Blattes verzeichneten Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachtet.

Schuler, Notär.

Montag den 29. April nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Metzger Groß'schen Behausung, werden die aus der Nachlassenschaft der dahier verlebten Jungfrau Louisa Heintz her-

Digitized by Google

rührenden Mobilien, als: ein Kleiderschrank, eine Commode, ein Spiegel, eine Bettlade, Bettung, Getuch, Frauenzimmerkleider und sonstige Gegenstände, gegen baare Zahlung, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 13. Mai nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Obrist Georg v. Esebeck, und Frau Charlotta v. Closen auf Haydenbourg, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, herrührenden Wiesen, auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Einöd, Bierbach, Lauskirchen, Webenheim, Irheim und Niederauerbach, welche nun ihren Erben, der Frau von Lilier in München, der Frau von Berstett in Carlsruhe und dem Herrn Carl v. Esebeck in Sigmaringen angehören, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 27. April 1839.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung werden die dem Herrn Heinrich Wahlster dahier, angehörigen Wiesen ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs verpachtet.

Schmolze, Notär.

Hierauf läßt Herr Conditor Carl Theysohn dahier seine Wiese, auf Zweibrücker Bann, auf der Insel im Schloßgarten, 5½ Morgen enthaltend, für dieselbe Zeit verpachten.

Schmolze, Notär.

Sodann lassen die Erben des dahier verlebten Kaufmannes, Herrn G. F. Lang, eine Wiese auf hiesigem Banne, an der Bubenhauser Chaussée, von 1½ Morgen, verpachten.

Schmolze, Notär.

Bei Gelegenheit dieser Verpachtungen wird auch Herr Bezirksgerichts-Präsident Merckel in Frankenthal, 2 Wiesenstücker auf Einöder Bann, das eine von 3 Viertel 10 Ruthen in der Mühlwiese, das andere von 3 Viertel 28 Ruthen in der Großwiese vor der Luck, in Pacht geben.

Schmolze, Notär.

Ferner wird eine Wiese, auf Wattweiler Bann, in der Hundwies, von 1½ Morgen verpachtet.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Christian Toussaint, Schneider, zeigt hiermit an, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und gegenwärtig in der Maximilians-Straße Nro. 220 wohnt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Küfer- und Kellerarbeiten. Auch kann bei demselben ein junger Mensch in die Lehre treten.

Johann Schmidt, Küfer.

Ein gutes Kulmbach'sches Klavier von 6 Oktaven, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Joh. Dummler's Wittwe hat mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen.

Becker Brennemann hat sogleich oder bis Johanni ein Logis zu vermiethen; auch 6 Karren Dung zu verkaufen.

Literarische Anzeige.

In der Keller'schen Buchhandlung sind vorräthig:

Hoffmann, R. F. D., die Erde und ihre Bewohner, ein Hand- und Lesebuch für alle Stände. 5te Aufl. mit 7 Stahlstichen, 7 gestochenen Erläuterungstafeln und 25 Holzschnitten. Lex. 8, 1te Abtheilung. 1 fl. 24 kr.

Universalregister zur 8. Auflage des Conversations-Lexicons. Lex. 8. 1 fl. 12 kr.

Ritter, B. Dr., geographisch-statistisches Comtoir- und Zeitungs-Lexicon. 2te Auflage. Lex. 8. 2 fl. 42 kr.

Thümmels sämmtliche Werke in 8 Bänden. 1r und 2r Band, T. A. (wie Schiller). Preis für das Ganze. 3 fl. 36 kr.

Klopstocks sämmtliche Werke in 9 Bänden. 1r, 2r — 4r Bd. T. A. (wie Schiller). Preis für das Ganze. 4 fl. 36 kr.

— — in 1 Bd. Prachtausgabe. 6 fl.

Geschichte des Kaisers Napoleon, von Laurent und Horaz Vernet. Mit eleganten Holzschnitten. Lex. 8. à Lieferung. 18 kr.

Hurung, Conversations-Lexicon für Jäger und Jagdfreunde. gr. 8. geh. à Lief. 36 kr.

Beckstein, Dr., der Arzt ohne Medizin. 8 geh. 42 kr.

Bronner, J. Ph., der rheinische Weinbau, mit 10 lithogr. Tafeln. 3 fl. 36 kr.

Rittel, Dr., botanisches Taschenbuch. carton. 2 fl. 48 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 52. **Dienstag, 30. April** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Obgleich Espartero eine so dicke Haut im Gesicht hat, daß er fast nie, weder bei den größten Lobsprüchen, noch bei dem schärfsten Tadel roth wird, so steht er doch ein, daß er, will er nicht das Schicksal van Halen's, welcher abgesetzt seyn soll, theilen, so schnell wie möglich einen Angriff machen muß In Madrid ist das Volk so wüthend auf ihn, daß er sich Glück wünschen kann, gegenwärtig an der Spitze der Nordarmee zu stehen; wärr er in der Hauptstadt, es würde ihm längst sehr schlecht ergangen seyn. — Unter den Carlisten werden wichtige Veränderungen vorgehen, denn man glaubt, Maroto dürfte recht bald ein trauriges oder vielmehr dasselbe Schicksal erfahren, das er Andern bereitet hat. Sollte er nicht erschossen werden, so geschieht es nur deßhalb, weil man eingesehen, er sey keinen Schuß Pulver werth.

Frankreich. Man will über folgende Ministerliste übereingekommen seyn: Duperre, Marine und Conseilpräsidentschaft; Marschall Maison, Krieg; Thiers, auswärtige Angelegenheiten; Passy, Inneres; Dupin, Justiz; Vivien, Finanzen; Dufaure, Handel; ein Glied der 221 würde den öffentlichen Unterricht erhalten. Es heißt, um diese Liste zu publiziren, warte man nur noch darauf, daß Marschall Soult freiwillig auf die Mission, mit welcher er beauftragt war, verzichte.

Hr. von Lamartine hat mit seinem Vorschlage, man solle ein Ministerium außerhalb aller Parteien, welches sich blos mit des Landes materiellen Interessen beschäftige, bilden, den politischen Ruf des Dichters nicht sehr vermehrt. In den Journalen wird viel über den Poeten gespottet.

Der sehr lange persische Botschafter, Hussein-Khan, wohnte am 21. April in Paris einer Musterung bei, welche der Herzog von Orleans hielt. Der Perser bestieg einen Araber, wurde aber abgeworfen. Da er nicht auf den Kopf gefallen war, so machte er sich nicht viel aus der Sache, sondern besuchte am Abend die Oper: „Robert der Teufel."

Niederlande. Die Traktate der großen Mächte und mit Holland müssen spätestens binnen sechs Wochen ratifizirt seyn. Die Uebergabe der Städte, Dörfer ꝛc. an die Commissäre muß spätestens 14 Tage darnach erfolgen.

Man spricht von mehreren hohen Personen, die zu Repräsentanten Belgiens bei den Kabinetten vom Haag, von St. Petersburg und dem deutschen Bunde ernannt werden sollen. — In dem Akt der Conferenz vom 19. April wird Belgien nicht nur von allen Mächten, worunter wir auch Holland verstehen, feierlich anerkannt, sondern Nebenschwierigkeiten, wie z. B. die Berufung Skrzynecki's, werden ausgeglichen. Bald werden alle früheren Verbindungen wieder angeknüpft seyn.

— Seit einigen Tagen finden zu Antwerpen Abends auf der Place ferte zahlreiche Versammlungen Statt. Kolporteurs, welche Bilder verkaufen, sind jeden Abend da, und stets von einigen hundert Taugenichtsen umringt.

Italien. Das am 20. April in Triest eingelaufene Dampfschiff „Arciduca Giovanni" brachte Briefe aus Alexandrien bis zum 6. d. Diese Briefe schildern die Verhältnisse in Syrien als sich immer ernstlicher gestaltend. Die feindlichen Heere stehen an den Grenzen schlagfertig einander gegenüber, und sind jeden Augenblick bereit, den Kampf zu beginnen. Der Sultan aber, den Gesandten der europäischen Mächte nachgebend, wird seinerseits vorerst jede Veran-

Digitized by Google

lassung zu Feindseligkeiten vermeiden, während der Vicekönig, obwohl er sich das Ansehen gibt, den Frieden brechen zu wollen, sich endlich fügen wird. Ibrahim Pascha's Lage in Syrien ist jedenfalls eine höchst kritische. Der Aufruhr glüht unter der Asche fort. Erst neulich wieder mußte ein Dragoner-Regiment gegen zwei rebellische Flecken abgesandt werden.

Dänemark. Wegen eines Pistolen-Duelles sind in Kiel zwei Studenten zu respektive 1 Jahr und 6 Monaten Festungsstrafe verurtheilt worden, so wie einer der Secundanten zu zweimonatlicher Festungsstrafe und ein anderer Gehülfe zu einer leichteren Karzerstrafe. — In der Nacht vom 18.—19. April sind die beiden Studenten, Dölicke und Otto, welche sich wegen einer schweren Gewaltthätigkeit hier in Untersuchung befanden, aus dem Karzer entwichen. Es war zu ihrer Bewachung eine Schildwache aus dem hiesigen Jägercorps requirirt, welche sich zur Begünstigung der Flucht der Gefangnen bewegen ließ und mit ihnen davon gegangen ist. Sie wurden aber schon an demselben Tage durch einen Universitäts-Pedellen und drei Jäger, die man mit Kurierpferden zur Verfolgung nachgeschickt hatte, eingeholt, und wieder zur Haft gebracht.

Deutschland.

Der Kurierwechsel zwischen Petersburg, Wien und Berlin soll in der letzten Zeit äußerst lebhaft gewesen seyn. Die Aufregung in Frankreich mag mit ihnen Stoff zu den gegenseitigen Mittheilungen und Verständigungen der drei Höfe unter sich geliefert haben. Aber nicht nur wegen Frankreich, sondern auch wegen Hannover scheint man Rücksprache genommen zu haben, auf daß nicht im Herzen von Deutschland ähnliche Verlegenheiten eintreten, wie die sind, welche wir bei den Franzosen für gefahrvoll halten.

Preußen. Der Muckerprozeß ist, wie bekannt, vom preuß. Kammergericht entschieden, und die dabei betheiligten Pastoren Ebel und Distel für wahnsinnig erklärt worden, d. h. man sperrt sie auf einige Zeit ein und läßt sie dann laufen. Es wäre aber wohl zu wünschen, daß dem Pietismus, (von dem das Muckerthum eigentlich nur eine Abart ist), einmal ordentlich Einhalt gethan würde. Denn es ist nicht die Religion, sondern der Fanatismus, der in Berlin vorbereitet wird. Rh. P.

Hessen. Großes Interesse erregt die in J. W. Heyers' Hofbuchhandlung in Gießen erschienene, seit dem 24. April ins Publikum gelangte Schrift: „Aktenmäßige Darstellung der im Großherzogthume Hessen in den Jahren 1832 bis 35 stattgehabten hochverrätherischen und sonstigen damit in Verbindung stehenden verbrecherischen Unternehmungen." Die Schrift zerfällt in zwei Abschnitte, wovon der eine in die Darstellung der Untersuchungs-Ergebnisse des revolutionären Treibens von 1832 an bis zum Frankfurter Attentate, enthält, der andere aber die Periode von diesem Zeitpunkte an bis zum Jahr 1835 umfaßt. Obschon diese aktenmäßige Darstellung nur wenige Bogen umfaßt; so ist sie doch sehr reichhaltig und vollkommen geeignet, die Aufmerksamkeit aller derjenigen zu erregen, denen die Geschichte unserer Zeit und ihrer Bestrebungen nicht gleichgültig ist.

Vaterländisches. Der nächste und letzte Kurier an Se. Maj. den König, wird am Ende dieses Monats nach Ischia abgehen, indem der König selbst zum Frohnleichnamsfeste, welches auf den 30. Mai fällt, wieder in München anwesend seyn, und der großen Prozession beiwohnen wird. Diese wird diesmal mit erneutem und erhöhtem Glanz begangen werden, da die zahlreichen Bruderschaften in den dafür bestimmten neuen Kostumen erscheinen werden.

Hr. P. Stephan Postelmayr gibt in der „Allg. Ztg." genaue Nachricht über die Flecken der Sonne, die gegenwärtig aus 38 großen und kleinen mit zehn Untiefen bestehen, und zusammen einen Durchmesser von 2745 geographischen Meilen haben. Wer jetzt noch sagen wollte, sein Herz sey so fleckenlos wie die Sonne, würde bedeutend ausgelacht werden.

Versteigerungen.

Lohrindenversteigerung.

An nachbezeichneten Tagen und Orten, werden die Lohrinden auf dem Stock, in folgenden Gemeindeschlägen, öffentlich versteigert:

Dienstags den 7. Mai, um 8 Uhr Vormittags, auf dem Bürgermeisteramt Selchenbach:

1) Gemeindeschlag von Bubach, Distrikt Heidenbusch, geschätzt 100 spitze Gebund,
2) Gemeindeschlag von Saal, Distrikt Bannholz, geschätzt 400 spitze Gebund,
3) Gemeindeschlag von Niederkirchen, Distrikt Bannholz und Etzenrech, geschätzt 250 spitze Gebund,

Digitized by Google

4) Gemeindeschlag Osterbrücke, Distrikt Hellwiesbeck, geschätzt 200 spitze Gebund.

Denselben Tag, um 11 Uhr Vormittags, auf dem Bürgermeisteramt Langenbach:

5) Gemeindeschlag von Krottelbach, Distrikt Locherroth, geschätzt 400 spitze Gebund,
6) Gemeindeschlag von Ohmbach, Distrikt Hummerwald, geschätzt 100 spitze Gebund,
7) Gemeindeschlag von Herschweiler, Distrikt Petterbeim und Hühnerrech, geschätzt 190 spitze Gebund,
8) Gemeindeschlag von Langenbach, Distrikt Hochbuchheck, geschätzt 300 spitze Gebund.

Mittwochs den 8. Mai, 10 Uhr Vormittags, auf dem Bürgermeisteramt Theißbergstegen:

9) Gemeindeschlag von Erschberg, Distrikt Langeich, geschätzt 350 Gebund,
10) Gemeindeschlag von Haschbach, Distrikt Feist, geschätzt 60 Gebund,
11) Gemeindeschlag von Theißbergstegen, Distrikt Potsberg, geschätzt 70 Gebund.

Homburg. Donnerstag den 2. Mai d. J., um 9 Uhr des Vormittags, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Versteigerung nachstehender Gegenstände, an den Meistbietenden geschritten, nämlich:

1) 30 Bettschragen,
2) 29 Stück wollene Teppiche,
3) 30 Paar wollene Socken,
4) 30 werchene Strohsäcke,
5) 30 „ Kopfpolster,
6) 30 weiße halbwerchene Leintücher,
7) 30 „ „ Handtücher,
8) 15 Mannshemden,
9) 15 Weibshemden,
10) 12 Paar besetzte Wollschuhe,

Alles neu und ungebraucht, dann

11) 103 Pfund Chlor-Kalk.

Homburg, den 6. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Lotz.

Bekanntmachung.

Den 10. Mai nächsthin, des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt dahier, die Herstellung eines neuen Schulhausbaues in der Gemeinde Heckendalheim, durch öffentliche Mindersteigerung nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden überlassen werden.

1)	Demolirung u. Grundarbeiten	88 fl. 51 kr.
2)	Maurerarbeiten	1026 fl. 58 kr.
3)	Steinhauerarbeiten . .	347 fl. 54 kr.
4)	Zimmermannsarbeiten .	187 fl. 56 kr.
5)	Schreinerarbeiten . . .	268 fl. 49 kr.
6)	Schlosserarbeiten . . .	169 fl. 56 kr.
7)	Glaserarbeiten	111 fl. 31 kr.
8)	Tünchenarbeiten . . .	89 fl. 55 kr.
9)	Dachdeckerarbeiten . . .	448 fl. 47 kr.
10)	des Baubolzesankaufes .	635 fl. 2 kr.
11)	Materialientransport . .	330 fl. 32 kr.
	Zusammen .	3706 fl. 11 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Ensheim, den 26. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Peter Adt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Mai dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne der Gemeinde Neuhornbach, auf einen weitern 6jährigen Bestand, geschritten werden.

Neuhornbach, den 21. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schneider.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag den 10. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Hrn. Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler, wird der Genuß der Winterschafweide, auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen, durch unterfertigtes Amt in einen weitern mehrjährigen Bestand an den Meistbietenden begeben werden.

Ernstweiler, den 25. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Digitized by Google

Gemeinde Jagdverpachtung.

Samstag den 11. des kommenden Monats Mai, um 9 Uhr Morgens, wird durch das unterzogene Bürgermeisteramt, in dem Wirthshause des Wilhelm Faulhaber, zu Großbundenbach, die Gemeinde Feld- und Waldjagd, auf den Bännen von Groß- und Kleinbundenbach, Mörsbach und Biesdorfshausen, auf einen weitern 6jährigen Pachtbestand, öffentlich versteigert werden.

Großbundenbach, den 29. April 1839.

Das Bürgermeisteramt;

Ruble.

Donnerstag den 2. Mai 1839, Morgens um acht Uhr, auf der Moormühle, im Banne Weltersbach, und nöthigenfalls an den zwei darauf folgenden Tagen, werden die zum Nachlasse des allda verlebten Müllers, Adam Müller gehörigen Mobiliargegenstände, öffentlich auf Borg versteigert. Dieselben bestehen in fünf fetten Ochsen, einem Paar Fuhrochsen, neun Kühen, vier Rinder, einem Fassel, siebenzehn Schweine, drei Pferden, fünf Wagen, zweihundert fünfzig Zentner Heu, hundert Hektoliter Kartoffeln, hundert Hektoliter Hafer, sechszig Hektoliter Spelz, sechszig Hektoliter Korn, zehn Ohm Oel, vier Ohm Branntwein, Bauholz, Blochholz, Borden, Fässer, Betten, Weißzeug, Schreinerwerk, Ackerbau- und Hausgeräthschaften aller Art.

Mit dem Vieh, Früchten und Fütterung wird der Anfang gemacht.

Landstuhl, den 26. April 1839.

Haas, Notär.

Freitag den 10. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird in Gemäßheit zweier durch das königl. Bezirksgericht in Zweibrücken, unterm 4. und 31. Mai 1838 erlassenen, durch Urtheile des königl. Appellationsgerichts der Pfalz in Zweibrücken, vom 14. November und 12. Dezember 1838 bestätigten, gehörig registrirten Urtheile, das, dem Herrn Carl Verseveaux, Eigenthümer und dessen Ehegattin, Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrücken, angehörige, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt gelegene dreistöckige Wohnhaus, das Casino-Gebäude genannt, nebst dem hinter diesem Hause befindlichen, 1 Morgen 3 Viertel $6^1/_2$ Ruthen großen Garten, abtheilungshalber, durch den hierzu committirten Gustav Adolph Schuler, königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 30. April 1839.

Schuler, Notär.

Bis Freitag den 3. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause bei Mathias Schnabel, in Ommersheim, läßt Nikolaus Hauck, Müller von der Rittersmühle, seine im Kesselwald geschlagene, 6500 sechsschuhige Faschinen, öffentlich versteigern.

Wiest, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die beabsichtigten Sommerbelustigungen in Ernstweiler, werden, wegen ungünstiger Witterung, bis auf nähere Bekanntmachung, weiter hinausgeschoben.

Von den Schulern der hiesigen k. Studienanstalt, wird das übliche Maifest, Mittwochs den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Theatergebäude gefeiert, wozu die Eltern der Schüler und alle Freunde der studierenden Jugend ergebenst einladet.

Zweibrücken, den 30. April 1839.

Das K. Studienrectorat,

Teller.

Bei der 328sten Ziehung in Nurnberg sind herausgekommen:

15 4 43 75 2

Nächsten Sonntag den 5. Mai wird die 1369te Münchner Ziehung geschlossen.

Jacob Lehmann hat ohngefähr einen Morgen Wies in der Oselbach, neben Herrn Kaufmann Locher und vorn der Weg, aus freier Hand zu verkaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 53. Freitag, 3. Mai 1839.

Tags-Ereignisse.

Süd-Amerika. Aus Brasilien schreibt man, daß in Rio Grande, einer der Kapitainerien des Kaiserthums, eine Revolution ausgebrochen sey, und daß die Insurgenten, unter der Anführung des Befehlshabers Gonzalves, die Republik proklamirt haben.

Türkei. Es lasten jetzt so viele Unglücksfälle auf Konstantinopel, daß die politische Frage darüber in den Hintergrund tritt. Bösartige Krankheiten aller Art raffen die Bewohner zu ganzen Haufen hin, und es ist wohl kein Haus, keine Familie, die nicht den Verlust eines oder einiger Mitglieder zu beklagen hätte. Besonders groß ist die Sterblichkeit unter den Wöchnerinnen und Kindern. In Kleinasien wüthet die Pest, und wir leben nun in der größten Besorgniß, daß sie diesen Sommer auch die Hauptstadt heimsuchen werde.

Großbritannien. Die Mittheilung der Papiere, welche zur Beurtheilung der von Lord Auckland verfolgten Politik dienen sollen, ist gerade in einen Augenblick gefallen, wo man sich mit Rußland vollends zu verständigen suchte und mehr denn je Hoffnung vorhanden war, daß wirklich eine Verständigung zu Stande kommen werde. Die Journale fallen darüber her, reißen das Auffallendste heraus, es erscheint, seinem Zusammenhange enthoben, noch greller, es wird dem an scharfe Gerichte gewöhnten John Bull mit den bittersten Commentaren vorgelegt Man kann unmöglich in Petersburg gleichgültig zusehen, wie die englische Presse diese Dinge ausbeutet, und mit welcher Gehässigkeit Alles gewendet wird, was im mindesten geeignet ist, dem russ. Hofe verrätherische Absichten beizumessen.

Spanien. Fast sollte man glauben, eine Art von Epidemie habe gleichzeitig sämmtliche Kabinette befallen, welche die Quadrupelallianz vertreten. In Paris und Lissabon liegt das Ministerium in den Geburtswehen, das von London fühlt sich seiner Auflösung nahe, und das von Madrid leidet an der Auszehrung, und findet schwerlich einen Arzt, der es zu retten vermöchte.

Frankreich. Das letzte Detaschement von der Fremdenlegion ist aus Spanien nach Frankreich zurück gekommen. Die Offiziere, welche wieder in die französische Armee eintreten wollen, erhalten aber nur den Rang, den sie vor ihrem Abgange nach Spanien hatten; ihr ganzes dortiges Avancement zählt ihnen nicht.

Eine Anzahl Deputirte soll gesonnen seyn, wenn ein definitives Ministerium nicht unverzüglich zu Stande komme, nach Hause zurückzukehren.

Die Herausgeber der beiden Pariser Zeitungen „Europe" und „Estafette", wegen Preßvergehen angeklagt, sind von den Geschworenen freigesprochen worden.

Niederlande. Auch in Holland, wo sich der Kronprinz von Rußland jetzt befindet, läßt er Gold regnen. Indessen ist derselbe auch auf's reichlichste in den Stand gesetzt, diesem ihm eigenen Hange zu folgen; denn, wie man vernimmt, ist während der Reise des Großfürsten monatlich eine Million Rubel (5 Tonnen Gold) zu dessen Verfügung gestellt.

Rußland. Die Sendung mehrerer angesehener Tscherkessen nach Konstantinopel, hat die ernstlichste Aufmerksamkeit des Hrn. v. Butenieff, des russischen Botschafters, auf sich gezogen; er fordert die Pforte auf, die strengsten Maßregeln zu ergreifen, unter anderem mehrere polnische Offiziere, die nach dem Caucasus zu gehen im Begriffe sind, verhaften zu lassen, die türkischen Häfen am schwarzen Meere, mit steter polizeilicher Sorgfalt zu überwachen u. s. w.

Digitized by Google

Briefe aus Anapa und Tiflis bringen uns Nachrichten von hoher Wichtigkeit. Sie melden, daß in Folge der unermüdlichen Schritte des Hrn. Bell, (des bekannten engl. Agenten), die tscherkessischen Stämme der Tschetschenzen, der Asleten, der Avaren und der unabhängigen Lesghier, die Kurden und die Turkomannen sich vereinigt und an die Abasser, zu Suicha, eine Deputation geschickt haben, um sich mit ihnen über die Maßregeln zu verabreden, welche sie gemeinschaftlich ergreifen sollen, um dem seit so langer Zeit schon geführten Kriege gegen die Russen, welcher, wegen Mangels an Einheit und System, ihnen noch keine reellen Vortheile gebracht hat, Zusammenstimmung, Einheit und Kraft zu verleihen. Diese Völker wollen aber dabei nicht stehen bleiben: sie haben beschlossen, sich ein Oberhaupt zu geben, mit dem Titel eines Sultans von Circassien, der über sie alle regiere. Auch soll ein Schutz- und Trutzbündniß mit den Tartaren, Kirgisen, Kalmuken, und selbst mit den Kosaken geschlossen werden.

Preußen. Ein Berliner Kaufmann, der das Vermögen seiner Frau in Spekulationen verloren hat, stand im Begriff, die Frau selbst zu verlieren, da sie von dem Leichtsinnigen sich durch Scheidung trennen wollte. Er veranstaltete eine Zusammenkunft und beschwor sie, ihn nicht zu verlassen; als sie jedoch beharrlich auf Scheidung ihres Looses besteht, ergriff er ein Messer, stößt es ihr ins Herz, und entleibte sich dann selbst.

Alle Versuche einer Ausgleichung mit dem Hrn. v. Dunin sind gescheitert. Derselbe ist auf keine von der preußischen Regierung gestellte Bedingung eingegangen, und hat sich fest geweigert, das von ihm erlassene Breve zu widerrufen. In Folge dieser starren Gesinnung ist dem Prälaten endlich von dem Präsidenten des Berliner Kammergerichts, Hrn. v. Kleist, das über ihn ausgesprochene Erkenntniß im Beiseyn von noch einer Gerichtsperson publizirt worden, das den Erzbischof von Posen seines Amtes entsetzt, der National-Kokarde beraubt, und zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Gnadengesuch an den König hat Hr. v. Dunin nicht angenommen.

Baden. Der badische Landtag soll auf unbestimmte Zeit vertagt werden, und nur die ständischen Commissionen für die Berathung des neuen Strafgesetzbuches und des Budgets sollen beisammen bleiben. Erst wenn die wichtigen und schwierigen Arbeiten dieser Commission zur Vorlage reif sind, soll die Gesammtheit der Stände wieder einberufen werden, worüber wohl längere Zeit hingehen dürfte.

Hessen. Der Soldat, Peter Sußmann und seine Geliebte, Katharina Magel, haben sich am 26. April, Abends ½ zehn Uhr, am Kirchhofe zu Darmstadt erschossen. Nach dem Befunde der Lage der Leichen, hat Sußmann zuerst sein Mädchen, dann sich erschossen. Angebliche Schwierigkeiten bei ihren Heirathsprojekten solle die Veranlassung zu diesem Selbstmorde seyn.

Pfalz. Am 29. April wurde die Sitzung des Kreis-Landraths in Speier wieder eröffnet.

Zweibrücken, 2. Mai. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 171 Hektol. Waizen, 9 fl. 30 kr.; 322 Hektl. Korn, 6 fl. 5 kr.; 223 Hektl. Gerst, 5 fl. 11 kr.; 23 Hektl. Spelz, 3 fl. 16 kr. 70 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 54 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 18 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 20 kr.; 2 Hektliter Erbsen, 7 fl. 42 kr.; 113 Hektl. Haser, 2 fl. 38 kr. Zusammen 942 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 8 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Versteigerungen.

Herstellung der Bliesstraße betreffend.

Samstag den 11. dieses Monats, des Vormittags um zehn Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Herbitzheim, die zu 5100 fl. 20 kr. veranschlagte Herstellung der Bliesstraße, vom Ende der Traverse Bliesdalheim bis an die Mark-Grenze von Gersheim, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert; was mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Kosten sämmtlicher Steinbeifahrten hierunter nicht mitbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde, werden sodann zugleich die Beifahrten von 1601 Kubik-Meter Kalksteine und 331 Kubik-Meter Sandsteine, für die gedachte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und Steigbedin-

Digitized by Google

gungen sind bei dem k. Bürgermeisteramte Herbitzheim zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 1. Mai 1839.

K. Land-Commissariat,
In legaler Verhinderung des k. Land-Commissärs.
v. Bredl.

Holzverkauf in Königlich preußischen Forsten.

Am 15. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Illingen, nachbezeichnete Hölzer, einzeln oder in kleinen Loosen, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden:

Im Forste Dirmingen.

1) Schlag Kaasholz.

530 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität,
40 buchen Nutzholzstämme,
7 hainbuchen desgl.
1 Klafter eichen Nutzholz,
101 „ „ Brennscheite, und
74½ „ buchen idem.

2) Schlag Dachsbauschachen.

2 eichen Baustämme, und
1 hainbuchen Nutzstamm.

Neunkirchen, den 30. April 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,
Utsch.

Montag den 6. Mai nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Appellationsgerichtsraths, Herrn Ludwig Hoffmann, gehörige Mobilien, als: 3 Sekretäre, 3 Commode, mehrere Spiegel, Bettung, Getüch, Schränke, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, versteigert.

Die Bücher, juristischen, politischen, geschichtlichen, geographischen, naturgeschichtlichen und andern Inhalts, werden am zweiten Nachmittage, Dienstag den 7. Mai, zur Versteigerung gebracht.

Das Verzeichniß der Bücher liegt auf dem Lesezimmer des Casino und bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 2. Mai 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 22. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden verschiedene zum Nachlasse und zur Gütergemeinschaft des dahier verlebten Küfers und Bierbrauers, Herrn Carl Baum gehörigen Mobilien, als: sämmtliche Wirthschaft-Geräthschaften, Küferwerkzeug, verschiedene Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, ¾ Zentner Hopfen u. s. w., gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, zu Zweibrücken versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 16. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, wird die Wiese der katholischen Schule dahier, auf Niederauerbacher Bann, im Contwiger Thal bei Schifflik gelegen, 1½ Morgen groß, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Zugleich werden mehrere Keller unter der hiesigen katholischen Kirche vermiethet.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Königlich hohe Regierung hat den Beitrag zur Brandversicherungs-Anstalt für die Pfalz pro 1838, auf 3½ Kreuzer, für das 100 Gulden-Kapital, festgesetzt, wovon die betheiligten Hauseigenthümer mit der Aufforderung benachrichtiget werden, ihre Schuldigkeit ungesäumt an die Stadtkasse dahier, zu entrichten.

Zweibrücken, den 30. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Durch Urtheil des konigl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. April 1839, hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Friedrich Loth, Handelsmann in Bliestastel, in Fallimentszustand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments, auf den neun und zwanzigsten desselben Monats festgesetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den königl. Bezirksrichter Dingler zum Falliments-Commissär, und den Handelsmann Franz Wies in Bliestastel, zum Agenten der Masse ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit durch den Polizei-Commissär in Bliestastel überwacht werden soll.

Für richtigen Auszug.

Der Bezirksgerichtsschreiber,
Back, Unter-Gerichtschr.

Gefunden, auf dem Feldwege zwischen Landstuhl und Steinwenden, einen Stock mit vergoldetem Knopfe. Das Nähere auf dem Polizei-Bureau der Stadt Pirmasens.

Digitized by Google

Cement-Niederlage.

Mannheim. Von der Cement-Fabrik der Herren H. Fries & Comp. in Heidelberg, habe ich eine Niederlage für hiesigen Platz und Umgegend übernommen, und bin hierdurch in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf dieses ausgezeichnete und bereits anerkannte Baumaterial prompt und eben so billig als von der Fabrik selbst, auszuführen.

Indem ich dieses den Herren Baumeister und Bau-Unternehmer hiermit zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Preise vor der Hand folgend festgesetzt sind:

	fl.	kr. Fassage besonders.
Für 100 Ctr. und mehr	1 —	50 per Centner,
Darunter und bis zu einzelnen Fässer von circa 8 Centner . . .	2 —	„
en detail per 100 Pfund.	2 —	10
„ 50 „ .	1 —	8
„ 25 „ .	„ —	36
darunter per Pfund.	„ —	2

N. B. Anweisungen für die Anwendung dieses in vielfacher Beziehung für eine solide Bauführung unentbehrlichen Produktes, gebe ich auf Verlangen gratis ab.

Wilhelm. Kley, am Neckarthor.

Lobsanner Asphalt-Produkte.

Stuttgart. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kunde, daß wir Herrn Wilhelm Kley am Neckarthor in Mannheim, zu unserm Haupt-Agenten für genannte Stadt, die ganze Umgegend und Rheinbaiern aufgestellt haben. Es befindet sich bei demselben eine Haupt-Niederlage unserer Lobsanner Asphalt-Produkte, und er ist ermächtigt, solche für unsere Rechnung zu nachstehenden Preisen, frei Mannheim, zu verkaufen:

	fl.	kr.
Asphalt-Kitt in Blöcken zu	5 —	54 p. bad. Ct.
Asphalt-Theer in Fäßchen	23 —	„ Fäßch. bes.
Asphalt-Kittplatten in Kisten	7 —	30 Kist. bes.

Die Direktion der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft,
Prof. Courtin. Heinr. Flach.

Auf obige Ankündigung mich beziehend, erlaube ich mir zu bemerken, daß die darin erwähnten Mineral-Erzeugnissen, sowohl hier als in andern Städten Badens, und in den angrenzenden Ländern, Baiern und Würtemberg, täglich größere Theilnahme und Anerkennung finden, daß namentlich in mehreren Städten unseres Vaterlandes bereits bedeutende Arbeiten ausgeführt worden sind, die sich eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen haben.

Wegen der speziellen Anwendung beziehe ich mich auf meine frühere Ankündigungen, und auf die gratis bei mir zu habenden gedruckten Anweisungen.

Mannheim im April 1839.

Wilhelm. Kley, am Neckarthor.

Unterzeichnete empfiehlt ihre neu erhaltene Herren-Strohhüte, Sonn- und Regenschirme, Mousselin zu Vorhänge und Kleider, Vorhang-Franzen und Borden, so wie schwarze und farbige Seidenzeuge zu Kleider, Herren- und Damen-Handschuhe ꝛc. in schöner Auswahl und billigen Preisen.

Wittwe Reinhold.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine wohl assortirte Niederlage in allen Arten Leder, als: Saffian aller Farben, Glanzleder, in Schaf- und Kalbfellen, braunes und schwarzes Zeugleder, Kalbleder für Satteltaschen ꝛc., Rauchleder, dann jeder Art Schafleder, als: lohgar, braunes mit Fichtenloh gegerbt, schwarz gespaltes u. s. w.

W. Wery,
Lederhändler und Schuhmacher.

Joh. Burkhardt in Homburg macht hiermit bekannt, daß er Ende dieses Monats Auswanderer nach Havre führt.

Eine große Waage nebst hundertzwanzig Pfund Gewicht, ist zu verkaufen. Verleger sagt wo?

Philipp Kaul hat gutes Heu zu verkaufen. Ferner hat derselbe einen großen Keller zu vermiethen.

In dem Hause des Herrn Wahlster sind ohngefähr 80 Zentner gut sauber Heu und 30 Zentner Ohmet zu verkaufen.

Es wird ein guter Kleeacker zu miethen gesucht. Verleger sagt von wem.

Es sucht Jemand 1 bis 1½ Morgen Grundbirnland zu miethen. Verleger sagt wer?

Wittwe Lindemann hat in ihrem Hause in der Hauptstraße ein Logis im zweiten oder im dritten Stock mit Nebenzimmer ꝛc., sowie auch zwei Speicher, zusammen oder allein, auf Johanni oder Michaeli zu vermiethen.

In dem Hause des Unterzeichneten ist dasjenige Logis, welches Herr Gerichtsbote Schiee bewohnt, zu vermiethen und bis Johanni beziehbar.

Erter.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 54. **Sonntag, 5. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Griechenland. Die Conscription ist in allen Provinzen ohne einen Schatten von Widerstand, ja sogar mit entgegenkommender Bereitwilligkeit von Seite der Gemeindebehörden und des Volkes, vollzogen worden. Hierzu haben die verständigen Maßregeln des verdienten Generals v. Schmaltz, nicht wenig beigetragen. Auch die Finanzen stehen gut, Dank den weisen Reduktionen, die der König im verflossenen Jahre mit solcher Festigkeit durchgeführt, und dem Aufschwunge, in welchem Ackerbau, Handel und Schifffahrt in immer steigendem Maße begriffen sind.

Portugal. Lissabon, 15. April. Die ministerielle Krisis dauert auch hier fort. Nicht weniger als fünf Senatoren und neun Deputirte, in Allem 14 Herren, wurden von Ihrer Maj. beauftragt zusammen zu treten und sich über das Programm zu vereinigen, das für die neue Administration als Richtschnur dienen solle. Sie erklärten aber gleich von vornherein, sie hätten kein Programm vorzuschlagen, da sie nur die Aufrechthaltung der Constitution von 1838 wollten und in dieser sowohl den Ministern als der Legislatur ihre Rechte und Pflichten gehörig vorgezeichnet seyen. — Sonst wenig Neues. 30 Guerrilas wurden am 11. April, bei Monte de Parreira von den königl. Truppen erschlagen, und 15 weitere am 12. bei Benevilla.

Spanien. Die neuesten Berichte aus Saragossa theilen mit, die Gährung habe in dieser Stadt den höchsten Grad erreicht. Man wartete dort auf die Rückkehr der mit der bereits erwähnten Repräsentation nach Madrid geschickten Commissarien. Es heißt, von der Antwort der Regierung werde das Verfahren der höchst erbitterten Einwohner abhängen, die einen revolutionären Entschluß zu fassen, sich schon ganz geneigt zeigen.

Frankreich. Marschall Vallée hat auf seine Expedition nach dem Hamza noch nicht verzichtet; er verlangt fortwährend und dringend von der Regierung, daß ihm die Autorisation, den Marsch anzutreten, ertheilt werde. Die Colonne soll von Algier bis Constantine über den Riban, Hamza und Jctif gehen, und über Bugia nach Algier zurück kehren. Es wird bereits versichert, daß die von dem Marschall verlangte Autorisation nun nicht länger auf sich warten lasse, und der Herzog von Nemours an dieser Expedition nach Hamza Theil nehmen werde.

Niederlande. Am 23. April Abends ist ein Theil der auf dem Gebiete der Gemeinde Törnich gelegenen Waldung, genannt Rainbourg, ein Raub der Flammen geworden. Ungefähr 10 Morgen dieser der Stadt Arlon gehörenden Waldung sind verbrannt. Man kennt die Veranlassung dieses Unglücks nicht.

Italien. Ein russischer Kurier ist dieser Tage aus St. Petersburg in Turin eingetroffen. Er soll Ueberbringer von wichtigen Depeschen seyn. Was in Frankreich sich jetzt zuträgt, beunruhigt hier sehr, und veranlaßt eine strengere Beaufsichtigung der Grenze, denn die Propaganda fühlt sich jetzt stärker; sie hat durch die Unthätigkeit der französischen Regierung neue Kraft gewonnen, und wird in ihren sträflichen Bestrebungen wieder bestärkt. Es sollen von dem leitenden Comité der Gesellschaft „des droits de l'homme" zu Paris, die fortbesteht, obgleich sie für todt ausgegeben wird, Emissäre in diesem Augenblick ausgeschickt worden seyn, um sich mit den Affiliirten in fremden Ländern, namentlich in Italien und der Schweiz, zu verständigen und einen neuen Feldzugsplan mitzutheilen, den man

Digitized by Google

zur besseren Bearbeitung der Gemüther in Paris entworfen hat. Die hiesige Regierung trifft daher Anstalten, um den Bemühungen jener Emissäre entgegen zu arbeiten, und sie, sobald sie hierher kommen und überführt werden, für immer unschädlich zu machen. Die franz. Regierung, oder besser Ludwig Philipp, wird dafür nur Dank wissen können, weil er mehr denn jeder andere Fürst durch die Umtriebe gefährdet ist, die unter seinen Augen sich zutragen, ohne daß er die Mittel in Händen hat, sie zu unterdrücken. Gelingt es den hiesigen Behörden, sich über die Anschläge des leitenden Comité's zu Paris Gewißheit zu verschaffen, daß unter Anderm auch Mordversuche gegen Ludwig Philipp im Schilde tragen soll, so könnte man diesem Waffen in die Hände liefern, um die heiße Probe zu bestehen, die ihm auf parlamentarischem Wege bereitet wird, und er sich nur glücklich durch die Darlegung zu entziehen hoffen kann, daß man abermals in Frankreich auf Unordnung spekulirt, und zwar mittelst der allergesetzlosesten, allerverbrecherischsten Handlungen, und daß man ihn, Ludwig Philipp, als das Haupthinderniß der Umwälzung anzusehen gewohnt ist.

Hannover. Am 24. April sind in verschiedenen, wegen verweigerter Stempelsteuer bei dem Osnabrücker Steuergerichte anhängigen Prozessen, Urtheile von dem Stadtrichter, Dr. Westerkamp publizirt, worin die Denunciaten freigesprochen werden, unter Verurtheilung der Steuerverwaltung in die Kosten.

Hessen. Am 30. April, Abends um 7 Uhr, ist in der Nähe von Büdingen in Folge eines heftigen Gewitters, ein Wolkenbruch gefallen, der bedeutende Verheerungen angerichtet hat.

Versteigerungen.

St. Ingbert. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.

Bis Samstag den 11. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte St. Ingbert, die Erbauung eines neuen Feuerspritzen- und Wachehauses mit zwei Schulsälen, an den Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert werden.

Plan und Kostenanschlag, welche sich zu 2412 fl. belaufen, können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

St. Ingbert, den 2. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Bekanntmachung.

Den 10. Mai nächsthin, des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt dahier, die Herstellung eines neuen Schulhausbaues in der Gemeinde Heckendalheim, durch öffentliche Mindersteigerung nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden überlassen werden.

1) Demolirung u. Grundarbeiten	88 fl.	51 kr.
2) Maurerarbeiten	1026 fl.	58 kr.
3) Steinhauerarbeiten . .	347 fl.	54 kr.
4) Zimmermannsarbeiten .	187 fl.	56 kr.
5) Schreinerarbeiten . . .	268 fl.	49 kr.
6) Schlosserarbeiten . . .	169 fl.	56 kr.
7) Glaserarbeiten	111 fl.	31 kr.
8) Tüncherarbeiten . . .	89 fl.	55 kr.
9) Dachdeckerarbeiten . . .	448 fl.	47 kr.
10) des Bauholzesankaufes .	635 fl.	2 kr.
11) Materialientransport . .	330 fl.	32 kr.
Zusammen .	3706 fl.	11 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Ensheim, den 26. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Peter Adt.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag den 10. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Hrn. Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler, wird der Genuß der Winterschafweide, auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen, durch unterfertigtes Amt in einen weitern mehrjährigen Bestand an den Meistbietenden begeben werden.

Ernstweiler, den 25. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Schnebele.

Dienstag den 7. Mai nächsthin, Nachmittags

Digitized by Google

2 Uhr, zu Homburg bei Herrn Ludwig Cappel, werden die dem Waisenhaus zu Homburg angehörigen Ländereien auf mehrere Jahre verpachtet.

Homburg, den 3. Mai 1839.

Berg, Notär.

Montag den 13. Mai nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Obrist Georg v. Esebeck, und Frau Charlotta v. Closen auf Haydenbourg, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, herrührenden Wiesen, auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Einöd, Bierbach, Lautzkirchen, Webenheim, Ixheim und Niederauerbach, welche nun ihren Erben, der Frau von Lilier in München, der Frau von Berstett in Carlsruhe und dem Herrn Carl v. Esebeck in Sigmaringen angehören, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 27. April 1839.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung werden die dem Herrn Heinrich Wahlster dahier, angehörigen Wiesen ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs verpachtet.

Schmolze, Notär.

Hierauf läßt Herr Conditor Carl Theysohn dahier seine Wiese, auf Zweibrücker Bann, auf der Insel im Schloßgarten, $5^1/_2$ Morgen enthaltend, für dieselbe Zeit verpachten.

Schmolze, Notär.

Sodann lassen die Erben des dahier verlebten Kaufmannes, Herrn G. F. Lang, eine Wiese auf diesjgem Banne, an der Bubenhauser Chaussée, von $1^1/_2$ Morgen, verpachten.

Schmolze, Notär.

Bei Gelegenheit dieser Verpachtungen wird auch Herr Bezirksgerichts-Präsident Merckel in Frankenthal, 2 Wiesenstucker auf Einöder Bann, das eine von 3 Viertel 10 Ruthen in der Mühlwiese, das andere von 3 Viertel 28 Ruthen in der Großwiese vor der Kück, in Pacht geben.

Schmolze, Notär.

Ferner wird eine Wiese, auf Wattweiler Bann, in der Hundwies, von $1^1/_2$ Morgen verpachtet.

Schmolze, Notär.

Samstag den 18. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Steuereinnehmer Engelhorn von Contwig, die ihm angehörigen Wiesen auf Ernstweiler, Bubenhauser und Einöder Bann, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf wird eine der Madame Handel dahier gehörige Wiese von $^3/_4$ Morgen, auf Einöder Bann, in der Mühlwies, auf dieselbe Zeit verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Mack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Montag den 6. Mai nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Appellationsgerichtsraths, Herrn Ludwig Hoffmann, gehörige größtentheils neue Mobilien, als: 3 Sekretäre, 3 Commode, mehrere Spiegel, Bettung, Getüch, Schränke, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, versteigert.

Die Bücher, juristischen, politischen, geschichtlichen, geographischen, naturgeschichtlichen und andern Inhalts, werden am zweiten Nachmittage, Dienstag den 7. Mai, zur Versteigerung gebracht.

Das Verzeichniß der Bücher liegt auf dem Lesezimmer des Casino und bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 2. Mai 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 22. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden verschiedene zum Nachlasse und zur Gütergemeinschaft des dahier verlebten Küfers und Bierbrauers, Herrn Carl Baum gehörigen Mobilien, als: sämmtliche Wirthschaft-Geräthschaften, Küferwerkzeug, verschiedene Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, $^3/_4$ Zentner Hopfen u. s. w., gegen baare

Digitized by Google

Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, zu Zweibrücken versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 16. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, werden folgende der Madame Leister dahier, gehörige Wiesen, zum diesjährigen Genuß, öffentlich verpachtet, als:

Bubenhauser Bann

1) 1¹/₄ Morgen beim Teufelsbrunnen, neben Wittwe Stutz und Erben von Ziegler Behr;
2) 3¹/₄ Morgen 27 Ruthen zwischen dem Teufelsbrunner Graben, beiderseits die Kirchschaffnei.

Einöder Bann.

3) 1¹/₄ Morgen in der Hundwiese, neben Schlosser Wolf und Daniel Fricker;
4) 1¹/₂ Morgen im Bohnenwinkel, an der alten Bach, neben Ludwig Heck;
5) ¹/₂ Morgen 4 Ruthen im schwarzen Bruch, neben Gravius von Einöd;
6) ¹/₄ Morgen 4 Ruthen in der untern Bruchwiese, einseits der Bach, anderseits Georg v. Esebeck's Erben.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung werden nachbeschriebene, dem Herrn Baron v. Louisenthal gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) 3 Viertel 19 Ruthen in den Mengertsträngen, Einöder Bannes, neben Georg v. Esebeck's Erben und Jacob Bellaire;
2) 5 Morgen in der Kreuzwiese, neben dem Kaplaneihofe und dem Bach, Einöder Bannes.

Schuler, Notär.

Hierauf werden nachbeschriebene, der Frau Wittwe Schultz dahier, gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) beinahe 3 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
2) beinahe 2 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
3) 2 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, gelegen in Niederhausen und Daubhausgärten, Irheimer Bannes.

Schuler, Notär.

Ferner wird die der hiesigen katholischen Schule angehörige Wiese, auf Niederauerbacher Bann, im Contwiger Thal bei Schifflik gelegen, 1¹/₂ Morgen groß, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Zugleich werden mehrere Keller unter der Maximilians-Kirche vermiethet.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Heute den 5. Mai wird Tanzbelustigung auf Tivoli gehalten.

Unterzeichneter bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von heute an jeden Tag, warme und kalte Bäder genommen werden können.

Ludwig Barthel.

Unterzeichnete empfiehlt ihre neu erhaltene Herren-Strohhüte, Sonn- und Regenschirme, Mousselin zu Vorhänge und Kleider, Vorhang-Franzen und Borden, so wie schwarze und farbige Seidenzeuge zu Kleider, Herren- und Damen-Handschuhe ꝛc. in schöner Auswahl und billigen Preisen.

Wittwe Reinhold.

Georg Wilhelm Kley, der ältere, in Mannheim, empfiehlt sein Lager von fertigen Kirchenparamenten, als: Pluvial, Levitenröcke, Meßgewänder, Velum Baldachin, Fahnen, Chorhemden, Alben, Rauchfässer, Altarleuchter ꝛc.

Franz Riedinger hat gutes Heu zu verkaufen.

Friedrich Schmidt in der Irheimer Straße, hat gutes Wiesenheu zu verkaufen.

Gerichtsschreiber Faber hat gutes reines Heu, den Zentner zu 1 fl. 24 kr. zu verkaufen.

Schlosser Wolff hat mehrere Klee-Stücker zu vermiethen.

Wittwe Quillmann hat ¹/₄ Morgen guten blauen Klee, im hintern Judenthale gelegen, zu vermiethen.

Es wird ein guter Kleeacker zu miethen gesucht. Verleger sagt von wem.

Spitalschaffner Schimper in der Schwanengasse, hat einen schönen gewölbten Keller, mit Faßlager, nebst Vorkeller, zu vermiethen.

Daniel Leiner hat zwei Logis zu vermiethen, das eine kann gleich, das andere auf Johanni bezogen werden.

Im Baumann'schen Hause auf dem Markte ist eine möblirte Wohnung zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Miller.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 55. **Dienstag, 7. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Portugal. Endlich ist das Ministerium, aber seltsam genug, gebildet. Ribeira de Sabrosa ist Präsident und Kriegs-, interimistisch aber auch zugleich Marine- und auswärtiger Minister; Gomez da Silva hat das Innere; Senator Cardozo die Justiz und die geistlichen Angelegenheiten; Carvalho die Finanzen.

Spanien. Die kostbaren Juwelen des Klosters von Guadalup sind nach Madrid gebracht worden; sie sollen verkauft und der Ertrag für Staats-Ausgaben verwendet werden. — Es herrscht die größte Besorgniß über die Lage Saragossa's und Valencia's. Die Regierung befürchtet aufs lebhafteste den Ausbruch einer revolutionären Bewegung auf diesen Punkten.

Am 27. griff Espartero die Position von El Moro, vor Ramales an und nahm sie; die beiden Heere standen an den Ufern der Queranza einander gegenüber. Espartero hatte ungefähr 30,000 Mann und Maroto 15,000.

Die Straßenräuber des Palillos in der Mancha treiben ihr Unwesen wie immer; man hat erst vor Kurzem die Leichname mehrerer Gefangenen gefunden, die sie entweder lebendig verbrennen oder zwischen den Bäumen aufhängen, damit sie den Wölfen zum Fraße dienen. Dies sind die Vertheidiger der Religion.

Frankreich. Die Anzahl der Deputirten, welche am 1. Mai den Hrn. Passy zur Gratulation in die Tuilerien begleiteten, belief sich auf 350. Es waren darunter Deputirte von allen Meinungsnuancen. Man bemerkte die Abwesenheit des Hrn. Thiers.

Im Hotel der Invaliden sind sechs merikanische Fahnen, von 39 Fuß Höhe, als Siegestrophäen aus Meriko eingetroffen. Wird wohl Alles seyn.

Rußland. Ein Botschafter des Khans von Kohanda in der Tartarei, ist in der türkischen Hauptstadt erschienen, von seinem Khan beauftragt, dem Sultan Freundschaft und Bündniß anzubieten. Auch zu dem russ. Botschafter, Hrn. v. Butenieff, begab er sich und setzte ihn davon in Kenntniß, daß er, wann er Konstantinopel verlasse, sich nach Petersburg begeben und dem Kaiser Nikolaus die nämlichen Anerbietungen machen werde. Ein Bündniß mit dem an den äußersten Grenze Chinas gelegenen Staat Kohanda, wird für Rußlands Verbindungen und Handel mit dem himmlischen Reich von unermeßlichem Vortheil seyn. Rußland hat nun stark im Sinn alle seine Bestrebungen darauf zu richten, die fast noch barbarische Bevölkerung des Staates Kohanda zu civilisiren. Der engl. Botschafter in Konstantinopel ließ es nicht an Versuchen fehlen, den Gesandten des kohandaschen Khans für sich zu gewinnen. Ihm wurde aber die Antwort, er habe von seinem Herrscher den Befehl erhalten, sich mit den Rothröcken, (so nennen die Tartaren die Engländer), nicht einzulassen.

Schweiz. Am 29. April Abends ist das schöne eiserne Dampfboot „Graf von Paris" 1/4 nach 5 Uhr in Basel angekommen. Es legte den Weg von Straßburg nach Basel in 27 Stunden zurück, vermittelst seiner trefflichen Maschine von 120 Pferdekraft. Uebrigens scheint es uns für die Fahrt auf dem Ober-Rhein viel zu groß; es erfordert über 5 Schuh Wasser, und wir glauben, daß ein bedeutend kleineres Dampfboot mit verhältnißmäßig geringerer Kraft, aber guten Maschinen, die Bergfahrt auf dem Rheine selbst eben so rasch, wo nicht noch rascher zurücklegen müßte.

Baden. Eine Lohnverringerung, welche den Pforzheimer zahlreichen Fabrikarbeitern aufgelegt

Digitized by Google

werden wollte, hat sie dergestalt erbittert, daß sie in Masse aufstanden. Sie versammelten sich in der Zahl von 5 — 600 und richteten ihre Schritte gegen die Fabriken, denen sie ihren ganzen Unterhalt verdanken. Sie zerschlugen Thüren und Fenster mit Aexten, es wurde selbst hie und da das Pflaster aufgerissen, um der Wuth als Wurfgeschoß zu dienen, und großer Schaden angerichtet, ohne daß es möglich gewesen wäre ihnen Einhalt zu thun. Die HH. Gülich. Finckh, Crecelius, Kienle, Dennig, Gschwindt, Dittler ꝛc. haben hauptsächlich gelitten. Alle Fabriken sind geschlossen, die Arbeiter versammelt, ihre Deputirten gehen als Parlamentäre zu den Chefs der Fabriken; sie drohen, nicht mehr zu arbeiten, wenn man an den gefaßten Beschlüssen beharre. Von Carlsruhe ist eine Abtheilung Kavallerie eingerückt, und sollen in die am meisten ausgesetzten Quartiere vertheilt werden, um die Ruhe herzustellen. Viele der Meuterer sind bereits arretirt.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 24.

Verkehr auf den Kunststraßen in den königl. preußischen Staaten.

Versteigerungen.

Herstellung der Bliesstraße betreffend.

Samstag den 11. dieses Monats, des Vormittags um zehn Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Herbitzheim, die zu 5100 fl. 20 kr. veranschlagte Herstellung der Bliesstraße, vom Ende der Traverse Bliesdalheim bis an die Mark-Grenze von Gersheim, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert; was mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Kosten sämmtlicher Stein-Beifahrten hierunter nicht mitbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde, werden sodann zugleich die Beifahrten von 1601 Kubik-Meter Kalksteine und 331 Kubik-Meter Sandsteine, für die gedachte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und Steigbedingungen sind bei dem k. Bürgermeisteramte Herbitzheim zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 1. Mai 1839.

K. Land-Commissariat,
In legaler Verhinderung des k. Land-Commissärs,
v. Bredl.

Holzverkauf in königlich preußischen Forsten.

Am 15. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Züngen, nachbezeichnete Hölzer, einzeln oder in kleinen Loosen, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden:

Im Forste Dirmingen.

1) Schlag Kaasholz.

530 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität,
40 buchen Nutzholzstämme,
7 hainbuchen desgl.
1 Klafter eichen Nutzholz,
101 „ „ Brennscheite, und
74½ „ buchen idem.

2) Schlag Dachsbauschachen.

2 eichen Baustämme, und
1 hainbuchen Nutzstamm.

Neunkirchen, den 30. April 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,
Utsch.

Gemeinde Jagdverpachtung.

Samstag den 11. des kommenden Monats Mai, um 9 Uhr Morgens, wird durch das unterzogene Bürgermeisteramt, in dem Wirthshause des Wilhelm Faulhaber, zu Großbundenbach, die Gemeinde Feld- und Waldjagd, auf den Bännen von Groß- und Kleinbundenbach, Mörsbach und Biedershausen, auf einen weitern 6jährigen Pachtbestand, öffentlich versteigert werden.

Großbundenbach, den 29. April 1839.

Das Bürgermeisteramt, Ruble.

St. Ingbert. (Minderversteigerung von Bauarbeiten.

Bis Samstag den 11. Mai l. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte St. Ingbert, die Erbauung eines neuen Feuerspritzen- und Wachehauses mit zwei Schulsälen, an den Wenigstnehmenden, öffentlich versteigert werden.

Plan und Kostenanschlag, welche sich zu 2412 fl. belaufen, können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

St. Ingbert, den 2. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Den 10. Mai nächsthin, des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt dahier, die Herstellung eines neuen Schulhausbaues in der Gemeinde Heckendalheim, durch öffentliche Minderversteigerung nach Handwerken, an den Wenigstnehmenden überlassen werden.

1)	Demolirung u. Grundarbeiten	88 fl.	51 kr.
2)	Maurerarbeiten	1026 fl.	58 kr.
3)	Steinhauerarbeiten . .	347 fl.	54 kr.
4)	Zimmermannsarbeiten .	187 fl.	56 kr.
5)	Schreinerarbeiten . . .	268 fl.	49 kr.
6)	Schlosserarbeiten . . .	169 fl.	56 kr.
7)	Glaserarbeiten	111 fl.	31 kr.
8)	Tünchenarbeiten . . .	89 fl.	55 kr.
9)	Dachdeckerarbeiten . .	448 fl.	47 kr.
10)	des Bauholzesankaufes .	635 fl.	2 kr.
11)	Materialientransport . .	330 fl.	32 kr.
	Zusammen .	3706 fl.	11 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können täglich auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Ensheim, den 26. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag den 10. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Hrn. Adjunkten Rohrbacher in Ernstweiler, wird der Genuß der Winterschafweide, auf dem Banne von **Ernstweiler-Bubenhausen, durch unterfertigtes Amt in einen weitern mehrjährigen Bestand an den Meistbietenden begeben werden.**

Ernstweiler, den 25. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Schnebele.

Mittwoch den 8. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des dahier verlebten Appellationsraths, Herrn Hoffmann, wird mit der Versteigerung der zum Nachlasse der Mobilien desselben, gegen baare Zahlung fortgefahren. Unter andern werden mehrere Canape, ein sehr gutes Clavier, Weißzeug, Bettung und Getüch zur Versteigerung gebracht.

Schuler, Notär.

Montag den 13. Mai 1839, Morgens 9 Uhr, in der Behausung der verlebten Eheleute Herrn Jacob Maus und Katharina Hussong, werden sämmtliche zu deren Nachlasse gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Paar Ochsen, 2 Kühe, 2 Rinder, 4 Bienenstöcke, Wagen, Schiff und Geschirr, Ackergeräthschaften, 20 birnbaumene Dielen, Kartoffeln, Dürrfleisch, Stroh, 8 Klafter Scheitholz, 1200 Wellen, Bettung, Getüch, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Mobilien, auf Borg versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 23. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen Herr Jacob Lehmann und seine beiden Kinder erster Ehe, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 2 Morgen 17 Ruthen Acker- und Gartenland in den Attigäckern, Zweibrücker Bannes, neben Wittwe Gillmann und Buchdrucker Müller;
2) 1 Morgen Wies in der Oselbach, Irheimer und Zweibrücker Bannes neben Kaufmann Locher und der Chaussée.

Schuler, Notär.

Nachher läßt Herr Franz Eisenmenger, seinen dahier am Wall gelegenen Garten, zu Eigenthum versteigern. Derselbe wird zuerst in gereigneten Loosen und sodann ganz ausgeboten.

Schuler, Notär.

Montag den 3. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Johann Dümmler'schen Wittwe dahier, werden nachbezeichnete, aus der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Jungfrau Louisa Heintz herrührende Wiesen, zu Eigenthum versteigert, als:

3 Viertel 4 Ruthen Wies auf Einöder Bann, in der mittleren Brühlwiese, beiderseits Wittwe Wehner;
1 Morgen 2 Viertel 19½ Ruthen Wies, auf demselben Banne, vorm Ohlkorb und bei der kleinen Tesch, neben der Kirchenschaffnei und Hausmeister Forstmayer.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Donnerstag den 23. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Herren Rittmeister v. Langraf und Carl v. Esebeck ihre Wiese auf Webenheimer Bann, in der Brückwiese, 21½ Morgen enthaltend, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachten.

Hierauf wird Herr Rittmeister v. Landgraf seine übrigen Wiesen, auf Webenheimer Bann, verpachten lassen.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Russisch Kaiserl. Königl. Polnisches Anlehen von 150 Millionen Gulden.

Die diesjährige Rückzahlung besteht aus 70 Serien à 100 Obligationen, also 7000 Obligationen mit folgenden Prämien, als:

1 à fl. 1,000,000. 1 à fl. 300,000. 2 à fl. 150,000. 6 à fl. 25,000. 8 à fl. 14,000. 12 à fl. 7000. 20 à fl. 4200. 100 à fl 2500. 150 à fl. 2100. 200 à fl. 1500. 1000 à fl. 950. 5500 à fl. 750.

Die Ziehung der Serien geschieht den 1. Juni, die der Obligationen den 1. Juli d. J. öffentlich zu Warschau.

Partial-Scheine für die bevorstehende 4te Rückzahlung mit vollem Anspruch auf sämmtliche oben bemerkte Prämien à Rthlr. **10** Preuß. Cour. p. St. idem mit Verzichtleistung auf den geringsten Gewinn à Rthlr. **5** Preuß. Cour. p. St. sind bei unterzeichnetem Handlungshause bis zum 5. Juli d. J. zu haben.

Bei Uebernahme von 6 Partial-Scheinen wird ein siebenter **gratis** gegeben.

Direkt einzehende Aufträge werden prompt besorgt und jedem Interessenten die Einsendung der Ziehungs-Liste zugesichert.

Heinrich Reinganum,
Banquier in Frankfurt a/M.

Diejenige, welche dem Herrn Dr. Hopff, jetzt Kantonsarzt in Dahn, Zahlungen zu machen haben, werden nochmals an deren Entrichtung erinnert.

Zweibrücken, den 5. Mai 1839.

Der Bevollmächtigte,
E. Simon.

Bekanntmachung.

Die Sommerbelustigungen in Ernstweiler werden nächsten Mittwoch als den 8. Mai, Nachmittags 5 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Es ist ein gutes Violoncelle von gefälliger Form, und von einem berühmten Meister gefertigt, nebst Violoncelle-Schule von Dotzauer, so wie mehrere Hefte Musikalien für dieses Instrument, um billigen Preis zu verkaufen. Verleger dieses Blattes sagt wo?

Jac. Barter hat gutes Heu zu einem billigen Preise zu verkaufen.

In dem Hause des Herrn Wahlster ist sehr gutes Heu und Ohmet zu verkaufen.

Herff.

Eine große Waage nebst hundertzwanzig Pfund Gewicht, ist zu verkaufen. Verleger sagt wo?

Es wird ein guter Kleeacker zu miethen gesucht. Verleger sagt von wem.

Wittwe Lindemann hat in ihrem Hause in der Hauptstraße ein Logis im zweiten oder im dritten Stock mit Nebenzimmer ꝛc., sowie auch zwei Speicher, zusammen oder allein, auf Johanni oder Michaeli zu vermiethen.

Jacob Eisenmenger hat dasjenige Logis, welches der Bierbrauer, Herr Jacob Ambos bewohnt, bis Michaeli zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, Küche, Keller, Speicher und Stall.

Unterzeichneter hat den zweiten Stock seines Hauses, sogleich oder bis Johanni zu vermiethen. Derselbe hat auch einen noch recht guten Schmiedbalg zu verkaufen.

L. Lindemann.

Literarische Anzeige.

In der Keller'schen Buchhandlung sind vorräthig:

Ritter, sieb' früh auf. Ueber den Nutzen des Frühaufstehens. 3te Aufl 36 kr.

Büchting, Färbebuch, oder 342 gründliche Anweisungen ꝛc. 2te Aufl. 45 kr.

Jöcher, die Handelsschule, 3 Bde. cart. 9 fl. 36 kr.

Jöcher, vollständiges Lexicon der Waarenkunde, in allen ihren Zweigen. 1te Lief. 45 kr.
(Das Ganze erscheint in 12 Lieferungen.)

Glasbrenner, A., Taschenbuch für ernste und heitere Poesie. 6 Bdchen, eleg. geh. à Bdchen. 18 kr.

Mohr, Denkschrift in der Rechtssache zwischen den Erben des verstorbenen Generallieutenant und Statthalters zu Breda, Theobald Metzger von Weibnom. 48 kr.

Gairal, guter Rath für Schwerhörige und Taube. geh. 45 kr.

Blumensprache, die beste. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 fl 12 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 56. **Freitag, 10. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Der Prinz Louis Napoleon beschäftigt sich in London mit der Abfassung eines Werkes, welches den curiosen Titel: „Napoleonische Ideen", erhalten soll.

Frankreich. Ernste Nachrichten sollen aus Algier in den Tuilerien eingetroffen seyn. Es hätten bereits die Feindseligkeiten zwischen dem Emir, Abd-el-Kader und den franz. Truppen begonnen. Es wäre beschlossen worden, daß sich der Herzog von Orleans an die Spitze unserer Truppen in Algier stellen solle. Mehrere telegraphische Depeschen sind nach Toulon und Brest abgeschickt worden; es heißt, sie stünden in Verbindung mit den aus Algier hergelangten beunruhigenden Nachrichten.

Im Hotel des Marschalls Soult heißt es, derselbe beabsichtige Ende dieses Monats wieder eine Reise nach London zu machen. Das Frankfurter Journal sagt mit hochweiser diplomatischer Miene: Der berühmte Marschall will ohne Zweifel in dem Lande, wo er vor einem Jahr einen so großen Triumph gefeiert, Trößung suchen für seine zahlreiche Niederlagen bei den ministeriellen Unterhandlungen.

Italien. Da das königl. preuß. Ultimatum in mehrere öffentliche Blätter Oberitaliens übergegangen ist, so hat der päpstliche Stuhl es für angemessen erachtet, seine Erwiederung zu publiziren. Leider schlägt diese Gegenerklärung die Hoffnung auf eine baldige friedliche Ausgleichung der kirchlichen Wirren völlig nieder, indem der päpstliche Stuhl von dem Gesichtspunkte ausgeht, daß keine Unterhandlung Statt finden könne, bevor nicht der Erzbischof von Cöln wiederum in seine Rechte eingesetzt sey.

Preußen. In der verflossenen Woche sind Verbrechen ganz eigener Art in Berlin vorgekommen. Der Professor v. K... liegt mit seiner Frau in Scheidung, die sich dazu einen Anwalt angenommen, welcher die Beendigung des Prozesses rasch herbeiführt. Bei dem letzten Termin auf dem Kammergericht spricht sich darüber v. K... gegen den Justiz-Commissarius unglimpflich aus, der ihn deßhalb zur Ruhe und Mäßigung verwies. Der Professor wurde darauf noch mehr gereizt, und versetzte dem Advokaten an dem höhern öffentlichen Gerichtsorte eine Ohrfeige, was die sofortige Arretirung des Schlägers zur Folge hatte. Nach 6stündiger Haft wurde v. K... wieder losgelassen, und ein Criminal-Prozeß gegen ihn eingeleitet. — Das andere Verbrechen betrifft ebenfalls ein in Ehescheidung liegendes Ehepaar. Der Mann davon veranstaltet, daß eine Diebesbande bei seiner Frau nächtlich einbräche. Bevor die That geschieht, erhält jedoch die Polizei davon Nachricht, die sich sodann auf die Lauer legt, um die Spitzbuben zu ergreifen. Die Verwegenen setzen dabei sich zur Wehr, und veranlassen, daß die Polizei von ihren Waffen Gebrauch machen muß, wodurch mehrere schwer verwundet seyn sollen.

Würtemberg. Die Burkard'sche Pulvermühle im Neckarthale, eine Viertelstunde von Rottweil entfernt, ist am 29. April, früh 7½ Uhr, in die Luft geflogen, in zwei fürchterlichen Explosionen, welche die ganze Stadt erzittern und ein Kamin einstürzen machten. Ein Knabe des Werkführers Markgraf, 13 Jahre alt, wurde unter dem Schutte todt und ganz schwarz hervorgezogen, und ein Knecht gräßlich zugerichtet, jedoch noch lebend. Dieser ist denselben Tag Nachmittags gestorben. Ein zweiter Knecht rettete sich noch durch einen Sprung aus der Thüre; er gibt nur ire Antworten, sein Haar wurde auf dem Kopfe verbrannt. Das ganze

Digitized by Google

Mühlgebäude ist zerstört; Stein, Holz ꝛc. wurden so gegen das Wohnhaus geschleudert, daß alle Fenster, Läden, Thüren, Oefen ꝛc. zertrümmert wurden, auch auf dem Dache nur noch wenige Ziegel sich befinden. Frau, Kinder und Magd von Markgraf wurden durch Glas, Steine ꝛc. beschädigt; das jüngste Kind ist bereits gestorben. Der Unglücksfall kostete also drei Personen das Leben. Alle Fabrikgebäude sind gänzlich verschwunden: es sollen gegen 20 bis 24 Zentner Pulver und Materialien darin gewesen seyn. Ein junger Mann ging in demselben Augenblicke auf dem linken Neckar-Ufer, und war von der Explosion keine hundert Schritte entfernt. Er blieb unbeschädigt, doch weis er selbst sich nicht zu erinnern, ob er niedergeworfen oder nicht. Steine fielen bei ihm nieder. Vor vier Jahren ging auch ein Theil des Werkes in die Luft.

Die Stuttgarter Geistlichkeit soll sich geweigert haben zum Schillersfeste, am 8. Mai, mit den Glocken der Kirchen läuten zu lassen.

Vaterländisches. Am 29. April kamen Briefe aus Jschia vom 22. d. in München an. Se. Maj. befand sich daselbst trefflicher Gesundheit, doch war die Witterung in jener gepriesenen Gegend den ganzen Monat hindurch, rauh und unfreundlich, wie in Deutschland, und also dem Gebrauche der Bäder wenig zusagend. Se. Maj. gedachte Jschia schon am 28. April zu verlassen, und sich über Neapel, wo er etwa 3 Tage verweilen wird, nach Rom zu begeben, wohin der letzte Kabinetskurier abging.

Nach den jüngsten Berichten aus Neapel hat Se. k. Hoh. der Kronprinz von Baiern in Folge eines von Jschia mit Depeschen eingetroffenen Kuriers die Reise nach Griechenland ganz aufgegeben, und dem Dampfschiffe „König Otto", welches den hohen Reisenden bereits in Messina erwartete, die Weisung zugehen lassen, diese Nachricht in den Piräus zu bringen. Se. k. Hoh. wird sich von Neapel direct nach München zurückbegeben.

Zweibrücken, 8. Mai. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 130 Hektol. Waizen, 9 fl. 24 kr.; 164 Hektl. Korn, 6 fl. 5 kr.; 120 Hektl. Gerst, 5 fl. 8 kr.; 28 Hektl. Spelz, 2 fl. 55 kr. 2 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 30 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 27 Hektoliter Mischfrucht, 7 fl. 13 kr.; ½ Hektliter Erbsen, 7 fl. 12 kr.; 100 Hektl. Hafer, 2 fl. 36 kr. Zusammen 571½ Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 38 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 22.

1) Conspirirung gerinnhaltiger Dukaten, und

2) Verbreitung falscher niederländischer Zehngulden-stücker.

3) Ueber den geographischen Unterricht in den deutschen Schulen. Empfehlung des von M. Göringer bei Ritter in Zweibrücken erschienenen „Leitfadens beim Unterrichte in der Geographie für deutsche Schulen.

4) Empfehlung der Schrift: „Praktischer Unterricht über Viehzucht, zum Gebrauche für größere und kleinere Landwirthe. Von Hofgestütsarzt J. A. Herbst. Sulzbach, Seidl."

5) Verbot der Druckschrift: „Noten zum Text der allverehrten Berliner Augusen und ihrem Famulus in Bonn, mit der ihnen gebührenden Achtung, gewidmet von einem aechtmen Katholiken. Straßburg, 1839."

6) Die Wiederaufgrabung der protest. Pfarrei Erpolzheim. Erträgnisse 658 fl. 41 kr.

7) Dienstesnachrichten. Ernannt wurden die Herren: A. Petersen, bisher zweiter, zum ersten Staatsprokurator am Appellhofe zu Zweibrücken; Gust. Hilgard, Staatsprokurator-Substitut, zum zweiten Staatsprokurator am eben genannten Gerichte; — L. Schmitt, seither Friedensrichter zu Landstuhl, an die hierdurch erledigte Stelle zu Frankenthal, und Wilh. Braun, Ersatzmannsrichter zu Frankenthal, zum Friedensrichter in Landstuhl. Sodann: Friedr. Heberer, Staatsprokurator-Substitut zu Landau, zum Richter am dortigen Berufsgerichte: an dessen Stelle Eduard Bombard, Friedensrichter in Zweibrücken; an dieses Amt Carl Damm, Friedensrichter zu Bliskastel: zum Friedensrichter am letztgenannten Orte, Aug. Pendele, bisher Friedensrichter in Wolfstein; — Endlich zu der hierdurch erledigten Stelle, Heinr. Haase, Ergänzungsrichter in Kaiserslautern.

Versteigerungen.

Herstellung der Bliesstraße betreffend.

Samstag den 11. dieses Monats, des Vormittags um zehn Uhr, wird auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Herbitzheim, die zu 5100 fl. 20 kr. veranschlagte Herstellung der Bliesstraße, vom Ende der Traverse Bliesdalheim bis an die Mark-Grenze von Gersheim, an den Mindestnehmenden öffentlich versteigert; was mit dem Beisatze bekannt ge-

Digitized by Google

macht wird, daß die Kosten sämmtlicher Stein-Beifahrten hierunter nicht mitbegriffen sind.

An gedachtem Tage und Stunde, werden sodann zugleich die Beifahrten von 1601 Kubik-Meter Kalksteine und 331 Kubik-Meter Sandsteine, für die gedachte Straßenstrecke, loosweise versteigert.

Die Pläne, Kostenanschläge und Steigbedingungen sind bei dem k. Bürgermeisteramte Herbitzheim zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zweibrücken, den 1. Mai 1839.

K. Land-Commissariat,
In legaler Verhinderung des k. Land-Commissärs.
v. Bredl.

Lohrindenversteigerung.

Montag den 13. Mai laufenden Jahrs, des Morgens präzis 9 Uhr, werden auf der Kanzlei des Bürgermeisteramts Bliesmengen, die Lohrinden in dem dasigen Gemeindeschlag Stangenwald — dann noch etwas bei der Ommlermühle, welche zusammen gegen 200 Gebund abwerfen mögen; — sodann in derselben Stunde, jene in dem Habkircher Gemeindeschlag Allmentgen genannt, und zu 50 Gebund geschätzt — beide Partien auf dem Stock meistbietend versteigert.

Bliesmengen, den 8. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Müller.

Gemeinde Lautzkirchen. (Holzversteigerung.) Künftigen Dienstag den 14. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Lautzkirchen, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Klein-Weidenthal, folgende Holzgattungen, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigern, als:

66 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
1775 buchen Wellen, dann
ohngefähr 20 Gebund Lohrinden auf dem Stock.

Blieskastel, den 4. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
König, Adjunkt.

Donnerstag den 23. Mai 1839, Morgens um 10 Uhr, nach der Siebenbauernmühle, läßt Georg Lepple, Müller, allda wohnhaft, die ihm zugehörige auf der Gemarkung von Niederwiesau gelegene Mahl- und Oelmühle, die Siebenbauern- oder Buchholzmühle genannt, mit den dazu gehörigen Aecker und Wiesen, auf 6, 9 oder 12 Jahre, öffentlich vermiethen.

Landstuhl, den 5. Mai. 1839.

Haas, Notär.

Montag den 13. Mai nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Obrist Georg v. Esebeck, und Frau Charlotta v. Closen auf Haydenburg, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, herrührenden Wiesen, auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Einöd, Bierbach, Lautzkirchen, Webenheim, Irheim und Niederauerbach, welche nun ihren Erben, der Frau von Lilier in München, der Frau von Berstett in Carlsruhe und dem Herrn Carl v. Esebeck in Sigmaringen angehören, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 27. April 1839.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung werden die dem Herrn Heinrich Wahlster dahier, angehörigen Wiesen ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs verpachtet.

Schmolze, Notär.

Hierauf läßt Herr Conditor Carl Theysohn dahier seine Wiese, auf Zweibrücker Bann, auf der Insel im Schloßgarten, 5½ Morgen enthaltend, für dieselbe Zeit verpachten.

Schmolze, Notär.

Sodann lassen die Erben des dahier verlebten Kaufmannes, Herrn G. F. Lang, eine Wiese auf hiesigem Banne, an der Bubenhauser Chaussée, von 1½ Morgen, verpachten.

Schmolze, Notär.

Bei Gelegenheit dieser Verpachtungen wird auch Herr Bezirksgerichts-Präsident Merckel in Frankenthal, 2 Wiesenstücker auf Einöder Bann, das eine von 3 Viertel 10 Ruthen in der Mühlwiese, das andere von 3 Viertel 28 Ruthen in der Großwiese vor der Lück, in Pacht geben.

Schmolze, Notär.

Ferner wird eine Wiese, von 1½ Morgen, auf Wattweiler Bann, in der Hundwies, den Carl Kurz'schen Erben gestörig, verpachtet.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Montag den 13. Mai 1839, Morgens 9 Uhr, zu Wattweiler, in der Behausung der verlebten Eheleute Herrn Jacob Maus und Katharina Hussong, werden sämmtliche zu deren Nachlasse gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Paar Ochsen, 2 Kühe, 2 Rinder, 4 Bienenstöcke, Wagen, Schiff und Geschirr, Ackergeräthschaften, 20 birnbaumene Dielen, Kartoffeln, Dürrfleisch, Stroh, 8 Klafter Scheitholz, 1200 Wellen, Bettung, Getüch, Weißzeug, Küchengeschirr und sonstige Mobilien, auf Borg versteigert.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Montag den 13. Mai, wird vom dramatischen Verein dahier, zum Besten der Armen aufgeführt:

Der Verlobungs-Ring.

Lustspiel in 4 Akten.

Fremdenbillets können auf dem Bürgermeisteramte abgeholt werden.

Zweibrücken, den 7. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Bekanntmachung.

Der im Monat Mai dahier abgehaltene zweite Jahrmarkt, wird wegen dem eingetretenen Christi Himmelfahrtsfeste, auf den zweiten Donnerstag in diesem Monat, als auf künftigen Montag den 13. Mai nächsthin verlegt.

Bliskastel, den 4. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

König, Adjunkt.

Vorladung der Gläubiger des Friedrich Loth, Handelsmann in Bliskastel.

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Friedrich Loth, Handelsmann in Bliskastel, werden hierdurch eingeladen, den 24. Mai 1839, des Nachmittags drei Uhr, vor dem unterzeichneten Commissär der Masse, in dem Berathschlagungszimmer des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um in Gemäßheit des Art. 480 des Handelsgesetzbuchs, die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Der K. Bezirksrichter,

Unterzeichnet: Dingler.

Für richtige Abschrift.

Der Gerichtsschreiber,

Schmidt.

Sonntag den 12. d. wird das Maifest auf dem Schwarzenacker gehalten werden, wozu höflichst einladet.

Bartel Bellaire.

Empfehlung.

Gehorsamst Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum, als Plafonds- und Zimmermaler, zu Anstreichen in Oelfarben und Vergoldungen, so wie im Tapeziren. Er wird allen an ihn gemachten Forderungen bestens zu entsprechen suchen.

Johannes Sebastian,

wohnhaft in der Pfarrgasse bei Philipp Gillmann in Zweibrücken.

Georg Wilhelm Kley, der ältere, in Mannheim, empfiehlt sein Lager von fertigen Kirchenparamenten, als: Pluvial, Levitenröcke, Meßgewänder, Velum Baldachin, Fahnen, Chorhemden, Alben, Rauchfässer, Altarleuchter ꝛc.

Gerichtsschreiber Faber hat sehr gutes Heu zu verkaufen.

Jac. Barter hat gutes Heu zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Jacob Eisenmenger hat dasjenige Logis, welches der Bierbrauer, Herr Jacob Ambos bewohnt, bis Michaeli zu vermiethen, bestehend in 5 Stuben, Küche, Keller, Speicher und Stall.

Christian Reither, Leinenweber, hat einen großen Speicher, in der Behausung der Wittwe Loth, für Frucht oder Heu zu gebrauchen, zu vermiethen.

Die zwei Speicher über der Metzgerhalle, und der Metzgerdung sind zu vergeben.

W. Kallenbach.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 57. **Sonntag, 12. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. In den letzten Tagen hielten die Chartisten wieder mehrere Versammlungen in den Provinzen, unter andern eine im Mondschein, auf einem Platze von Bristol, zu welcher 2000 bis 3000 Menschen mit Musik und Fahnen aufzogen. Der mehrerwähnte Herr Vincent war der Hauptredner, die Reden selbst im gewöhnlichen Style. Da vor dem Lärm in der ganzen Umgegend Niemand schlafen konnte, so schritt gegen Mitternacht die Polizei ein. Einige der Chartisten, welche sämmtlich bewaffnet gewesen seyn sollen, zogen Messer und Dolche, ließen es jedoch bei dem bloßen Vorzeigen bewenden.

Frankreich. Das Assisengericht des Loyre-Departement hat einen gewissen Ludwig August Maurin, erst 25 Jahre alt, zum Tode verurtheilt, weil er seinen Großvater, seinen Oheim und 6 seiner Vettern mit Arsenik, den er ihnen in die Suppe warf, vergiftete. Das Verbrechen war durch die Angaben eines vierjährigen Kindes entdeckt, welches gegenwärtig war, als er das Gift in den Suppenhafen warf.

Niederlande. Nach niederländischen Nachrichten ist bei Cleve das Lokal der Bürgergarde, am 28. April Abends, ein Raub der Flammen geworden. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Brand aus Rache gegen die Bürgergarde, welche bei den bekannten Unruhen den Ruhestörern mit Nachdruck entgegen trat, angelegt worden sey.

Oestreich. Unser liebenswürdiger Dichter Anastasius Grün (Alexander Graf v. Auersperg), wird sich demnächst mit der Tochter des Grafen Ignaz, Maria von Attems, Landhauptmann in Steiermark, vermählen. Daraus geht schon zur Genüge hervor, daß das in auswärtigen Blättern mitgetheilte Gerücht, daß er sich nach Amerika überzusiedeln beabsichtige, aus der Luft gegriffen war.

Die vor einigen Tagen in Prag eingetroffenen Verfugungen des Generals Skrzynecki über seinen Nachlaß, machen es gewiß, daß er und seine Familie, London als stabilen Aufenthaltsort gewählt haben.

Würtemberg. Schiller ist der große Stoff, um den sich das Stuttgarter Tagesgespräch dreht. Viele Fremde aus Augsburg, Frankfurt, Köln, Carlsruhe, Mainz, Mannheim, München, Weimar, Zürich ꝛc., sodann auch Engländer, die wohl nirgends fehlen, sind theils angekommen, theils angemeldet. Zur Verherrlichung des Festes fehlt es an Nichts. Schiller's Werke, in verschiedenen Formen, werden angepriesen. Auch sind zu haben: Schiller-Busen-Nadeln von Gold und Schiller-Denkmale von Gyps, Schiller-Bonbons und Schiller-Trinkgläser, aus denen der Schiller-Wein vorzüglich mundet, Schiller-Dosen und Tabakspfeifen, Schiller Musik und Schiller-Lotterie, Schiller-Portraite in Miniatur und in ganzer Figur, und Schiller-Hüte von Filz und von Stroh, die Schiller-Gogelhopfen nicht zu vergessen.

Vaterländisches. Am ersten Mai ist in München der Bockkeller wieder eröffnet worden; allein die guten Münchner erhalten diesmal nicht allein Bockbier und Bockwürste, sondern auch eine Bockzeitung, welche vom ersten Mai bis ersten Juni, nämlich gerade so lange, als das Bockbier dauert, unter dem schönen Namen „Bockblätter" erscheinen wird. In der baierischen „Landbötin" wird auch Bockknaster angekündigt.

Aber nicht allein die Münchner, sondern auch die Kaiserslauterer werden sich dieses Jahr des Bocks erfreuen. Der Bock, den Herr Jä-

Digitized by Google

nisch mit der Mitte des Maies vorzusetzen gedenkt, soll dem Vernehmen nach sehr stark seyn, und bereits einige Liebhaber tuchtig gestoßen haben. V. f. St. u. L.

Versteigerungen.

Holzverkauf in königlich preußischen Forsten.

Am 15. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Illingen, nachbezeichnete Hölzer, einzeln oder in kleinen Loosen, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden:

Im Forste Dirmingen.

1) Schlag Kaasholz.

530 eichen Baustämme, vorzüglicher Qualität,
40 buchen Nutzholzstämme,
7 hainbuchen desgl.
1 Klafter eichen Nutzholz,
101 „ „ Brennscheite, und
74½ „ buchen idem.

2) Schlag Dachsbauschachen.

2 eichen Baustämme, und
1 hainbuchen Nutzstamm.

Neunkirchen, den 30. April 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,
Utsch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Mai dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne der Gemeinde Neuhornbach, auf einen weitern 6jährigen Bestand, geschritten werden.

Neuhornbach, den 21. April 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schneider.

Schafweide-Verpachtung.

Freitag den 17. dieses M., des Morgens um 10 Uhr, wird auf untersertigtem Bürgermeister-Amte, die Sommer- und Winterschafweide, auf dem Banne der Gemeinde Börschdorn, öffentlich verpachtet.

Glan-Münchweiler, den 1. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Zimmermann.

Gemeinde Lautzkirchen. (Holzversteigerung.) Künftigen Dienstag den 14. Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Lautzkirchen, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Klein-Weidenthal, folgende Holzgattungen, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigern, als:

66 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
1775 buchen Wellen, dann
ohngefähr 20 Gebund Lohrinden auf dem Stock.

Bliskastel, den 4. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
König, Adjunkt.

Versteigerung eines Hofguts.

Auf den 1. Juli des laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, lassen 1) Frau Christiane Louise Erb, Gattin des protestant. Pfarrers und Dekanats-Verwesers, Herrn Balthasar Maurer, zu Neuhornbach; 2) Frau Elisabetha Susanna Erb, Wittwe des zu Theisbergstoegen verlebten Pfarrers, Herrn Ludwig Pfälzer, zu Zweibrücken wohnend, den ihnen angehörenden Freishauser Hof, der Abtheilung wegen, durch unterzeichneten, zu Neuhornbach wohnenden Notär, auf dem Hofe selbst in Eigenthum versteigern.

Der besagte Hof besteht in allen erforderlichen Oekonomie-Gebäuden, 300 Morgen oder 75 Hektaren gutem Ackerfeld und 40 Morgen oder 10 Hektaren Wiesen, ist in einem guten Stand, und liegt ohnweit dem Dorfe Bockweiler, in den Bannbezirken Webenheim, Mimbach und Breitfurt, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Ueber die sehr annehmbare Bedingungen und Zahlungsfristen, so wie über jede weitere Anfrage — ertheilen die Eigenthümer sowohl, wie Unterzeichneter auf Verlangen nähere Auskunft.

Neuhornbach, den 8. Mai 1839.

Waltz, Notär.

Freitag den 17. Mai 1839, Nachmittags 2

Digitized by Google

Uhr, zu Homburg, bei Herrn Bierbrauer Helwig, läßt Herr Conditor Theysohn von Zweibrücken, seine in der Mastaue, Homburger Bannes, gelegenen Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Homburg, den 9. Mai 1839.

Berg, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung werden die dem Herrn Oberlieutenant v. Louisenthal angehörigen Wiesen, im Banne von Homburg gelegen, ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahres verpachtet.

Berg, Notär.

Montag den 13. Mai nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Obrist Georg v. Esebeck, und Frau Charlotta v. Closen auf Haydenbourg, im Leben Rentner und Eigenthümer in Zweibrücken, herrührenden Wiesen, auf den Bännen von Zweibrücken, Bubenhausen-Ernstweiler, Einöd, Bierbach, Laubkirchen, Webenheim, Irheim und Niederauerbach, welche nun ihren Erben, der Frau von Lilier in München, der Frau von Berstett in Carlsruhe und dem Herrn Carl v. Esebeck in Sigmaringen angehören, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 27. April 1839.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung werden die dem Herrn Heinrich Wahlster dahier, angehörigen Wiesen ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs verpachtet.

Schmolze, Notär.

Hierauf läßt Herr Conditor Carl Theysohn dahier seine Wiese, auf Zweibrücker Bann, auf der Insel im Schloßgarten, $5^1/_2$ Morgen enthaltend, für dieselbe Zeit verpachten.

Schmolze, Notär.

Sodann lassen die Erben des dahier verlebten Kaufmannes, Herrn G. F. Lang, eine Wiese auf hiesigem Banne, an der Bubenhauser Chaussée, von $1^1/_2$ Morgen, verpachten.

Schmolze, Notär.

Bei Gelegenheit dieser Verpachtungen wird auch Herr Bezirksgerichts-Präsident Merckel in Frankenthal, 2 Wiesenstücker auf Einöder Bann, das eine von 3 Viertel 10 Ruthen in der Mahlwiese, das andere von 3 Viertel 28 Ruthen in der Großwiese vor der Lück, in Pacht geben.

Schmolze, Notär.

Ferner wird eine Wiese, von $1^1/_2$ Morgen, auf Wattweiler Bann, in der Hundwies, den Carl Kurtz'schen Erben gehörig, verpachtet.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 23. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Herren Rittmeister v. Landgraf und Carl v. Esebeck ihre Wiese auf Webenheimer Bann, in der Brückwiese, $24^1/_2$ Morgen enthaltend, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachten.

Hierauf wird Herr Rittmeister v. Landgraf seine übrigen Wiesen, auf Webenheimer Bann, verpachten lassen.

Schmolze, Notär.

Montag den 3. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Johann Dümmler'schen Wittwe dahier, werden nachbezeichnete, aus der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Jungfrau Louisa Heintz herrührende Wiesen, zu Eigenthum versteigert, als:

3 Viertel 4 Ruthen Wies auf Einödder Bann, in der mittleren Brühlwiese, beiderseits Wittwe Wehner;

1 Morgen 2 Viertel $19^2/_3$ Ruthen Wies, auf demselben Banne, vorm Ohlford und bei der kleinen Tesch, neben der Kirchenschaffnei und Hausmeister Forstmayer.

Schmolze, Notär.

Samstag den 18. Mai nachsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Steuereinnehmer Engelhorn von Contwig, die ihm angehörigen Wiesen auf Ernstweiler, Bubenhauser und Einöder Bann, für die dies-

Digitized by Google

jährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf wird eine der Madame Handel dahier gehörige Wiese von 3/4 Morgen, auf Einöder Bann, in der Mühlwies, auf dieselbe Zeit verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 16. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, werden folgende der Madame Leister dahier, gehörige Wiesen, zum diesjährigen Genuß, öffentlich verpachtet, als:

Bubenhauser Bann.

1) 1 1/4 Morgen beim Teufelsbrunnen, neben Wittwe Sturz und Erben von Ziegler Behr;
2) 3 1/4 Morgen 27 Ruthen zwischen dem Teufelsbrunner Graben, beiderseits die Kirchschaffnei.

Einöder Bann.

3) 1 1/4 Morgen in der Hundwiese, neben Schlosser Wolf und Daniel Fricker;
4) 1 1/2 Morgen im Bohnenwinkel, an der alten Bach, neben Ludwig Heck;
5) 1/2 Morgen 4 Ruthen im schwarzen Bruch, neben Gravius von Einöd;
6) 1/4 Morgen 4 Ruthen in der untern Bruchwiese, einseits der Bach, anderseits Georg v. Esebeck's Erben.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung werden nachbeschriebene, dem Herrn Baron v. Louisenthal gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) 3 Viertel 19 Ruthen in den Mengertsträngen, Einöder Bannes, neben Georg v. Esebeck's Erben und Jacob Bellaire;
2) 5 Morgen in der Kreuzwiese, neben dem Kaplaneihofe und dem Bach, Einöder Bannes.

Schuler, Notär.

Hierauf werden nachbeschriebene, der Frau Wittwe Schultz dahier, gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) beinahe 3 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
2) beinahe 2 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
3) 2 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, gelegen in Niederhausen und Daubhausgärten, Irheimer Bannes.

Schuler, Notär.

Ferner wird die der hiesigen katholischen Schule angehörige Wiese, auf Niederauerbacher Bann, im Coutwiger Thal bei Schifflik gelegen, 1 1/2 Morgen groß, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Zugleich werden mehrere Keller unter der Maximilians-Kirche vermiethet.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 1369sten Ziehung in München sind herausgekommen:

9 21 69 12 3

Nächsten Dienstag den 14. Mai wird die 990te Regensburger Ziehung geschlossen.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie mit einer der neuesten Auswahl von Wollmousseline, Chacenas und Persen, von 22 kr. bis zu 1 fl. die Elle; Sommer-Shwale, Foulard, Meubelzeuge, Cachemir, Seiden- und Piqueweesten, von 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 30 kr.; Mutzchen, Sacktücher, so wie die neuesten Stoffen für Damenkleider, leinene und wollene Hosenzeuge, versehen ist. Jene Artikel welche man hier nicht findet, verspricht sie in Bälde zu liefern.

Für ächte Qualität und billige Preise bürgt

Madame Collete.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit ächter holländischer und Bielefelder Leinwand, so wie mit allen Sorten Gebild, Damastgedecken, holländischen Taschentücher, wieder hier angekommen bin, und, wegen Geschäftsveränderung, oben genannte Waaren um den Fabrikpreis verkaufe.

Mein Logis ist im Gasthause zum Pfälzerhof.

J. S. Pfeffermann,
Leinwand-Händler aus Trier.

Schreiner Bersch hat gutes Heu und Kleeheu zu verkaufen.

☞ Das Theater beginnt statt um 6, um 7 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 58. **Dienstag, 14. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Jassy wäre am 17. d. M. beinahe der Schauplatz von Gräuelscenen geworden. Eine Rotte Bösewichter hatte den Vorsatz gefaßt, die Stadt auf mehreren Punkten anzuzünden und den Hospodar, den Metropoliten und mehrere Bojaren zu ermorden. Der Aga, durch einen Mitverschwornen davon unterrichtet, hat bereits über 60 der Schuldigen verhaften lassen, und einige davon haben schon eingestanden.

Griechenland. In Maina war ein Volksaufstand, der das Land mit Schrecken erfüllte. Ueber 300 Rebellen zogen nach Maratholisi, plünderten die Waaren-Magazine, nahmen in der Rhede liegende Barken in Beschlag, bemächtigten sich auch einiger fremden kleinen Schiffe, welche sich zur Zeit in Handelsangelegenheiten dort befanden, und erlaubten sich noch sonst andere Gewaltthätigkeiten. Die Regierung bot sogleich alles Militär auf, welches sich in Nauplia in Garnison befand, und das sich theils auf den Dampfbooten „Otto“ und „Maximilian“, theils zu Land an Ort und Stelle begab. Seit dem Abgange der Truppen befand man sich ohne Details. Man will das Ganze fremden Machinationen zuschreiben.

Großbritannien. Der Sprecher (Präsident) des Unterhauses, Abercrombi, hat im Parlamente erklärt, daß er in Folge seines Unwohlseyns diese Stelle niederlege. Es ist vorherzusehen, daß die Wiederbesetzung dieser Stelle einen lebhaften Kampf zwischen beiden Parteien herbei führen wird.

Die von dem Ministerium eingebrachte Bill für Suspendirung der Verfassung von Jamaica, wegen anhaltender Zwistigkeiten zwischen der Administration und Assembly-House, wurde am Schluß der Unterhaus-Sitzung von 6. Mai mit nur 294 Stimmen gegen 289 angenommen; Majorität für das Ministerium: 5 Demzufolge kundigte am 7. d. im Oberhaus, Lord Melbourne, und im Unterhaus, Lord John Russel, an: daß das Ministerium seine Abdankung in die Hände der Königin niedergelegt hat, welche dieselbe auch angenommen. Das Unterhaus vertagte sich sodann bis nächsten Montag, und das Haus der Lords bis zum Freitag, um, wie Lord John Russell in seiner diesfälligen Motion anführte, Ihre Maj. in Stand zu setzen, eine Administration zu bilden, welche die Leitung der Angelegenheiten des Landes übernehme. — Der Sturz der Administration wurde herbeigeführt durch eine Coalition der Tories mit den Radikalen, welche nicht so streng, wie das Whigministerium, über den Widerstand des Assembly-House von Jamaica gegen das dortige Verwaltungssystem richten wollten.

Die „London-Gazette“ theilt eine Proklamation Ihrer Maj. mit, wodurch alle ungesetzlichen Volksversammlungen und Waffenübungen im vereinigten Königreich aufs strengste verboten werden.

Frankreich. Am Schluß der Sitzung vom 8. Mai, sprach Hr. Garnier-Pages; er meinte: die Krisis, an der das Land leide, dauere nicht erst seit drei Monaten, sie habe bereits im Jahr 1830 begonnen mit dem Austritte der HH. Dupont (de l'Eure) und Lafitte aus dem Ministerium.

Louis Philipp ist ein Günstling des Glücks. Sein Namenstag, der 1. Mai, war auch der erste schöne Frühlingstag nach einem März und April, so kalt, naß und düster, wie man sie selten in Paris erlebt hat. — Der Andrang unter dem Balkon der Königswohnung war, wie es sich bei dem lieblichen Wetter, der Musik und

Digitized by Google

Gartenbeleuchtung erwarten ließ, der gewöhnliche, im Vergleich mit den frühern Jahren aber weniger dicht und weniger bewegt; der Enthusiasmus schien sehr enthaltsam zu seyn. Der König zuerst und nach ihm die Königin erschienen auf dem Balkon; dem hergebrachten Gruße von oben antwortete ein ziemlich vereinzeltes Rufen von unten. Nun folgte die Musik, erst die Parisienne, sodann eine Ouverture, etwas später die Marseillaise und der Chant du départ, und abermals Grüße von dem Balkon herab. Nachdem die Marseillaise zum zweitenmal gespielt und beklatscht worden war, und die Freude von unten und der Beifall von oben in Eintracht sich zu mischen schienen, fragte plötzlich in meiner Nachbarschaft eine schallende Stimme: „de qui, diable, se moque t-on ici?“ Der Sprache nach war es ein Franzose; der Frage nach war es ein Fremder. — Die gesammte Journalistik enthält nichts Merkwürdiges, mit Ausnahme der „Presse“, die ganz leise und zart die Pfote ausstreckt, wie eine Katze, wenn sie den ersten Versuch macht, sich den Speck etwas näher zu rücken. Sie spricht nämlich von der Nothwendigkeit, die Presse zu zügeln, weil sonst nicht nur die Monarchie, sondern die ganze Gesellschaft von ihr zertrümmert werde. Sie will keine Censur — die würde nicht praktikabel seyn; keine Ordonnanzen — bei Leibe nicht; das wird sich die Julisrevolution nimmer zu Schulden kommen lassen — „nur bessere Ordnung in der Oekonomie des Journalwesens“ verlangt sie. Merken sie sich den Ausdruck. Für den Augenblick ist es noch nicht allzu klar, was Hr. Girardin meint. Nur so viel ist klar, daß irgend ein Plan im Werk ist, die Presse in irgend einer Form zu zügeln, welche von den Polinac'schen Formen etwas verschieden ist. Stände diese Bemerkung der Presse für sich allein da, so wäre allenfalls noch anzunehmen, sie gehöre der Redaktion an. Aber früher schon hat das „Journ. des Debats“ eine ähnliche Aeußerung fallen lassen. Außerdem haben General Bugeaud, Guizot und Dupin in der letzten Zeit auf der Tribune die Presse mit halben Worten denunzirt. Die Engländer haben ein gutes Sprichwort, das auch in andere Sprachen aufgenommen zu werden verdient; im Deutschen lautet es ungefähr so:

An dem Strohhalm kann man sehen,
Welchen Weg die Winde gehen.

Die „Gazette de France“ sagt: „Drei Tage reichten hin, drei Könige und eine Charte zu stürzen; in vier Tagen wurde das Julius-königthum entschieden; in Einer Sitzung hat die Kammer die in Einer Nacht ausgeheckt und zugestutzte Constitution von 1830 durchgeprüft und angenommen; und jetzt sucht man funfzig Tage und funfzig Nächte Minister und findet keine! Das kommt daher, daß man sich dazumal verstand, daß man sich heute nicht mehr versteht. Einheit macht Stärke — es gibt kein Sprichwort, das wahrer wäre, als dieses. Unter Ludwig XIV. nahmen einmal die Franzosen zweiundvierzig Städte in vierundzwanzig Tagen. Man sieht, Marschall Villars faßte sich kürzer als Marschall Soult. Allg. Z.

Der Abbé Lamenais hat eine Flugschrift veröffentlicht „über den Kampf zwischen dem Hofe und der parlamentären Gewalt.“ Er greift darin die Regierung an, weil sie es nicht aufrichtig meine, und die Deputirtenkammer, weil sie zu unschlüssig sey und nicht wisse was sie thun solle.

Wir haben neulich berichtet, daß ein gewisser Gervais Corbiere, früher Mitangeklagter Alibands, neuerdings festgenommen worden sey. Derselbe ist nach Paris gebracht worden, und man versichert, seine Umtriebe stunden in Verbindung mit der so lange heimlich betriebenen Verbreitung des „republikanischen Moniteurs.“

In einem franz. Departemente ist die Scharfrichterstelle in Erledigung gekommen. Nun regnet es Bewerbungen um dieselbe. Alle Candidaten rühmen an sich von vorn herein, wie sehr sie an das Blutvergießen gewöhnt seyen, indem sie sich meistens auf ihren bisherigen Stand, als: Metzger, Studenten der Chirurgie, oder als alte Soldaten berufen.

Würtemberg. Schiller ist nunmehr enthüllt; er steht vor uns, und es ist blos zu wünschen, daß er in den Herzen Aller eben so lebendig stehen möge, wie jetzt in Stuttgart in Erz. Viele konnten nicht an der äußeren Feier Theil nehmen, dazu gehörten nur Auserkohrene. Indeß Alle, denen es so erging, haben das Fest innerlich begangen und brünstig gebetet: „Komm', heiliger Geist, kehr' bei uns ein!“

Vaterländisches. Das jüngste Regierungsblatt enthält die Genehmigung des Königs, zur Erbauung einer Eisenbahn, von Nürnberg nach Bamberg, und von da über Kulmbach nach Hof bis zur Reichsgrenze, in Voraussetzung der Ent-

Digitized by Google

gegenführung einer Bahn von Leipzig bis an diese Reichsgrenze.

Von den Munchner „Bockblättern“ ist bereits eine Nummer erschienen, welche die wichtige Nachricht bringt, daß am Abende der Eröffnung des Bockkellers die Polizei durch mehrere Miethwagen einen Theil der Bocktrinker mußte wegfahren lassen.

Versteigerungen.

Künftigen Donnerstag den 16. dieses Monats, wird ein erblindetes königl. Dienstpferd, an den Meistbietenden, im Kaiserhofe dahier, öffentlich versteigert.

Zweibrucken, den 13. Mai 1839.

Des
K. B. Chevauxlegers-Regiments Leiningen
Oekonomie-Commission.

Donnerstag den 16 Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, werden folgende der Madame Leister dahier, gehörige Wiesen, zum diesjährigen Genuß, öffentlich verpachtet, als:

Bubenhauser Bann

1) 1¼ Morgen beim Teufelsbrunnen, neben Wittwe Sturz und Erben von Ziegler Behr;
2) 3¼ Morgen 27 Ruthen zwischen dem Teufelsbrunner Graben, beiderseits die Kirchschaffnei.

Einöder Bann.

3) 1¼ Morgen in der Hundwiese, neben Schlosser Wolf und Daniel Fricker;
4) 1½ Morgen im Bohnenwinkel, an der alten Bach, neben Ludwig Heck;
5) ½ Morgen 4 Ruthen im schwarzen Bruch, neben Gravius von Einöd;
6) ¼ Morgen 4 Ruthen in der untern Bruchwiese, einseits der Bach, anderseits Georg v. Esebeck's Erben.

Schuler, Notär.

Sogleich nach dieser Versteigerung werden nachbeschriebene, dem Herrn Baron v. Louisenthal gehörige Wiesen, fur die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) 3 Viertel 19 Ruthen in den Mengertsträngen, Einöder Bannes, neben Georg v. Esebeck's Erben und Jacob Bellaire;
2) 5 Morgen in der Kreuzwiese, neben dem Kaplaneihofe und dem Bach, Einöder Bannes.

Schuler, Notär.

Hierauf werden nachbeschriebene, der Frau Wittwe Schultz dahier, gehörige Wiesen, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachtet, nämlich:

1) beinahe 3 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
2) beinahe 2 Morgen in der Annenwiese, Einöder Bannes;
3) 2 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, gelegen in Niederhausen und Daubhausgärten, Irheimer Bannes.

Schuler, Notär.

Ferner wird die der hiesigen katholischen Schule angehörige Wiese, auf Niederauerbacher Bann, im Contwiger Thal bei Schifflik gelegen, 1½ Morgen groß, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet.

Zugleich werden mehrere Keller unter der Maximilians-Kirche vermiethet.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 22. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden verschiedene zum Nachlasse und zur Gütergemeinschaft des dahier verlebten Kufers und Bierbrauers, Herrn Carl Baum gehörigen Mobilien, als: sämmtliche Wirthschaft-Gerathschaften, Kuferwerkzeug, verschiedene Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, ¾ Zentner Hopfen u. s. w., gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, zu Zweibrucken versteigert.

Schuler, Notär.

Freitag den 17. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, zu Homburg, bei Herrn Bierbrauer Helwig, läßt Herr Conditor Theysohn von Zweibrücken, seine in der Mastaue, Homburger Bannes, gelegenen Wiesen, fur die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Homburg, den 9. Mai 1839.

Berg, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung werden die dem Herrn Oberlieutenant v. Louisenthal angehörigen Wiesen, im Banne von Homburg gelegen, ebenfalls für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahres verpachtet.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Russisch Kaiserl. Königl. Polnisches Anlehen von 150 Millionen Gulden.

Die diesjährige Rückzahlung besteht aus 70 Serien à 100 Obligationen, also 7000 Obligationen mit folgenden Prämien, als:

1 à fl. 1,000,000. 1 à fl. 300,000. 2 à fl. 150,000. 6 à fl. 25,000. 8 à fl. 14,000. 12 à fl. 7000. 20 à fl. 4200. 100 à fl 2500. 150 à fl. 2100. 200 à fl. 1500. 1000 à fl. 950. 5500 à fl. 750.

Die Ziehung der Serien geschieht den 1. Juni, die der Obligationen den 1. Juli d. J. öffentlich zu Warschau.

Partial-Scheine für die bevorstehende 4te Rückzahlung mit vollem Anspruch auf sämmtliche oben bemerkte Prämien à Rthlr. **10** Preuß. Cour. p. St.

Idem mit Verzichtleistung auf den allfälligen Gewinn à Rthlr. **5** Preuß. Cour. p. St. sind bei unterzeichnetem Handlungshause bis zum 5. Juli d. J. zu haben.

Bei Uebernahme von 6 Partial-Scheinen wird ein siebenter **gratis** gegeben.

Direkt einkommende Aufträge werden prompt besorgt und jedem Interessenten die Einsendung der Ziehungs-Liste zugesichert.

Heinrich Reinaanum,
Banquier in Frankfurt a/M.

Cement-Niederlage.

Mannheim. Von der Cement-Fabrik der Herren J. Fries & Comp. in Heidelberg, habe ich eine Niederlage für hiesigen Platz und Umgegend übernommen, und bin hierdurch in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf dieses ausgezeichnete und bereits anerkannte Baumaterial prompt und eben so billig als von der Fabrik selbst, auszuführen.

Indem ich dieses den Herren Baumeister und Bau-Unternehmer hiermit zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Preise vor der Hand folgend festgesetzt sind:

	fl.	kr. Fassage besonders.
Für 100 Ctr. und mehr	1	— 50 per Centner,
Darunter und bis zu einzelnen Fässer von circa 8 Centner . . .	2	— „
en detail		
per 100 Pfund.	2	— 10
„ 50 „ .	1	— 8
„ 25 „ .	„	— 36
darunter per Pfund .	„	— 2

N. B. Anweisungen für die Anwendung dieses in vielfacher Beziehung für eine solide Bausührung unentbehrlichen Produktes, gebe ich auf Verlangen gratis ab.

Wilhelm. Aley, am Neckarthor.

Lobsanner Asphalt-Produkte.

Stuttgart Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kunde, daß wir Herrn Wilhelm Aley am Neckarthor in Mannheim, zu unserm Haupt-Agenten für genannte Stadt, die ganze Umgegend und Rheinbaiern aufgestellt haben. Es befindet sich bei demselben eine Haupt-Niederlage unserer Lobsanner Asphalt-Produkte, und er ist ermächtigt, solche für unsere Rechnung zu nachstehenden Preisen, frei Mannheim, zu verkaufen:

	fl.	kr.
Asphalt-Kitt in Blöcken zu	5	— 54 p. bad. Ct.
Asphalt-Theer in Fäßchen	23	— „ Fäßch. bes.
Asphalt-Kittplatten in Kisten	7	— 30 Kist. bes.

Die Direktion der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft,
Prof. Courtin. Heinr. Flach.

Auf obige Ankündigung mich beziehend, erlaube ich mir zu bemerken, daß die darin erwähnten Mineral-Erzeugnissen, sowohl hier als in andern Städten Badens, und in den angrenzenden Ländern, Baiern und Würtemberg, täglich größere Theilnahme und Anerkennung finden, daß namentlich in mehreren Städten unseres Vaterlandes bereits bedeutende Arbeiten ausgeführt worden sind, die sich eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen haben.

Wegen der speziellen Anwendung beziehe ich mich auf meine frühere Ankündigungen, und auf die gratis bei mir zu habenden gedruckten Anweisungen.

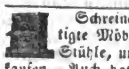
Mannheim im April 1839.

Wilhelm. Aley, am Neckarthor.

Empfehlung.

Gehorsamst Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publikum, als Plafond- und Zimmermaler, zu Anstreichen in Oelfarben und Vergoldungen, so wie im Tapeziren. Er wird allen an ihn gemachten Forderungen bestens zu entsprechen suchen.

Johannes Sebastian,
wohnhaft in der Pfarrgasse bei Philipp Gillmann in Zweibrücken.



Schreiner Bail hat neuverfertigte Möbel, so wie auch Rohr-Stühle, um billigen Preis zu verkaufen. Auch hat derselbe ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 59. **Freitag, 17. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. In der Gegend von Bona herrschte in der Nacht vom 11. zum 12. April ein so furchtbarer Sturm, daß 9 Schiffe zu Grunde gingen, und eine bedeutende Anzahl Menschen umkamen.

Großbritannien. Die Königin hat am 8. Mai, um 2 Uhr, den Herzog von Wellington zu sich beschieden. Um 3 Uhr empfing sie den Sir Robert Peel. Man zweifelt nicht daran, daß Sir Robert Peel die Mission, ein Kabinet zu bilden, erhalten und angenommen habe.

Sir Robert Peel hat auf die Mission, ein Ministerium zu bilden, verzichtet, und somit ist den Tories ihr Versuch, ein Kabinet aufzustellen, mißlungen. Die Königin weigert sich, auf das Verlangen der Tories einzugehen, daß sie aus ihrem Palast die ihr befreundeten (zu whigistischen Familien gehörigen) Damen entferne. Sie wieß die schmachvolle Unwürdigkeit, wie der „Courier" sich ausdruckt, mit Entschiedenheit zurück. „Lieber, sprach sie, würde ich in einfachem Privatstande seyn, als der Gesellschaft derjenigen beraubt seyn wollen, denen ich persönlich gewogen bin, und welche meine Jugendfreundinnen waren."

England hat übrigens doch weniger Mühe, ein Kabinet zu bilden als Frankreich. Dasselbe ist schon nahe zu Stande gebracht. Lord Lyndhurst wird Kanzler, Graham, Minister des Innern, Lord Aberdeen des Aeußern, Lord Stanley der Colonien.

Spanien. Am 28. April hielt Ihre Maj. die Königin Regentin, begleitet von ihren beiden Töchtern, Revue über 36 Schwadronen neu ausgerüsteter Cavallerie, deren Zahl 3620 Mann betrug. Ein höchst trauriges Gefühl bemächtigte sich eines jeden Brust bei dem Gedanken, daß dieses glänzende Truppen-Corps, gleich vielen andern, bald als Schlachtopfer der Unwissenheit und Feigheit ihrer Generale, nutzlos sein Blut in schimpflichen Niederlagen verspritzen müsse.

Frankreich. Der König und die Königin der Belgier wollen ihre Pfingstfeiertage in Paris halten; sie werden im Laufe dieser Woche erwartet.

Nicht ohne Ursache will Ludwig Philipp auf der Industrie-Ausstellung für mehr denn drei Millionen Einkäufe machen. Die übrige königl. Familie wird aus gleichen Gründen seinem guten Beispiele folgen.

Die Deputirtenkammer hat einstimmig den Mauguin'schen Vorschlag angenommen. Der erste Paragraph lautet: „Der Unterzeichnete schlägt der Kammer vor, dem König eine unterthänigste Bittschrift einzureichen, um Se. Maj. zu bitten, daß sie dem ängstlichen Zustande des Landes ein Ziel setze, und mittelst ihres Vorrechts ein Ministerium bilde, das nicht provisorisch ist." Der zweite Paragraph wird verworfen. Der also amandirte Vorschlag wird in die Bureaux zugeschickt, wo er am 11. d. untersucht werden soll. Die Bureaux haben eine Commission ernannt, die die Abfassung des Adressentwurfs übernehmen soll. Sie bestehet aus den HH. Marquis von Dalmatien, Berger, Calmon, Lanyer, Dufaure, Thiers, Cunin-Gridaine, Duchatel, Ganneron. Das linke Centrum hat also dabei fünf Stimmen von neun erhalten.

Das französische Definitiv-Ministerium ist ernannt. Marschall Soult, Conseil-Präsident und Minister des Auswärtigen; Teste, der Justiz; General Schneider, des Kriegs; Duperré, der Marine; Duchatel, des Innern; Du Faure, der öffentlichen Arbeiten; Passy, der Finanzen; Cunin-Gridaine, des Handels.

Digitized by Google

Eine Bande Republikaner hat am 12. Mai versucht, in Paris die Scenen der Unordnung der Juni- und Aprittage zu wiederholen, allein sie wurde überwunden. Die Haltung der Linien-Truppen, der Nationalgarde und der Bevölkerung war bewunderungswürdig. Gegen 4 Uhr Nachmittags, griff die Bande die Polizeipräfektur an; Munizipalgardisten und Stadtsergeanten trieben sie mit Flintenschüssen zurück; sie wandten sich gegen den Posten des Justizpallastes, den sie anfielen und entwaffneten; jedoch sogleich wieder wurde dieser Posten von der Munizipalgarde genommen. Sie bemächtigten sich hierauf des Postens des Stadthauses, der ebenfalls von der Munizipalgarde wieder genommen und von Linien-Truppen besetzt wurde. Vom Stadthause vertrieben, warfen sich die Empörer in das Quartier St. Martin. Nachdem sie die Läden mehrerer Waffenschmiede geplündert, bildeten sie zwei Barrikaden in der Straße St. Jacques la Boucherie; dieselben wurden sogleich zerstört. Im Augenblicke, wo wir schreiben, sind die Nationalgarde und Linientruppen auf allen Punkten und weteifern in Thätigkeit und Muth.

Am 13. d. um 11 Uhr und um 1 Uhr, wurden auf dem Place des Innocent und auf der Rue St. Mery wieder einige Barrikaden errichtet. Um 2 Uhr wurde fortwährend der Generalmarsch geschlagen. Die Bewegung unter der Bevölkerung ist groß, die bis jetzt keinen Antheil an der Unordnung genommen. Nichts deutet darauf, daß die Revolte allgemeiner werde.

Niederlande. Am 9. Mai hat in Gent ein großes Mittagsmahl Statt gefunden, das die Studenten der Universität den HH. Gendebien und Dumortier dargebracht haben. Es wurden mehrere Reden dabei gehalten.

Italien. Se. Maj. der König von Baiern traf am 4. Mai, Nachmittags, von Neapel kommend, in erwünschtem Wohlseyn mit Gefolge in Rom ein, und stieg in der ihm gehörigen Villa di Malta ab. Man sagt, der Monarch werde sich 14 Tage hier aufhalten, bevor er seine Reise nach Deutschland antrete.

Rußland. Was unsere kriegerischen Neuigkeiten betrifft, so wird in wenig Tagen wiederum ein Heer von 5 — 6000 Mann nach den Grenzen von Tscherkessien abmarschiren. Von welcher Seite aus der Angriff selbst geschehen soll, ist noch ein Geheimniß.

Vaterländisches. In Augsburg wird mit königl. Genehmigung ein Kloster der „Frauen vom guten Hirten“ errichtet.

Die Beschlagnahme der Druckschriften: „Allokution, aber keine päpstliche, an das gesammte evangelische Volk in deutschen Landen; Leipzig 1839, bei Gebhardt und Reißland“; und: „Das heidnische Rom; aus dem Französischen übersetzt; Barmen 1838, bei Steinhaußˮ, ist vom königl. Ministerium des Innern bestätigt worden.

Zweibrücken, 16. Mai. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 306 Hektol. Waizen, 9 fl. 7 kr.; 345 Hektl. Korn, 5 fl. 58 kr.; 76 Hektl. Gerst, 5 fl. 10 kr.; 69 Hektl. Spelz, 3 fl. 1 kr. 54 Hektl. Spelzkern, 7 fl. 45 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 11 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 30 kr.; ½ Hektliter Erbsen, 8 fl. 40 kr. 225 Hektl. Hafer, 2 fl. 32 kr. Zusammen 1086½ Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wecken wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 24. Mai 1839, Morgens 9 Uhr, zu Mittelbach.

Revier Zweibrücken.

Schlag Wolfsacht.

26	aspen Gerüststangen,
925	„ Hopfenstangen,
225	weichholz Baumpfahle, 1ter Klasse,
650	„ „ 2ter „
5075	Bohnenstangen,
2¼	Klafter buchen Prügel,
5¼	„ weichholz Prügel.
650	buchen Wellen mit starken Prügeln,
600	gemischte Wellen, idem,
4125	Weichholzwellen, idem.

Schlag Dörrenbach.

3	aspen Baustamme,
270	„ Gerüststangen,

Digitized by Google

19 birken Nutzstangen,
10 hainbuchen „
1 maßholder „
1888 aspen Hopfenstangen,,
3525 Bohnenstangen,
1¼ Klafter hainbuchen Prügel,
¼ „ gemischte „
975 buchen Wellen mit starken Prügeln,
6625 gemischte Wellen, idem.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Zweibrücken, noch ohngefähr 1000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 10. Mai 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 25. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, die unten bezeichneten Hölzer, in kleinen Loosen, dem Meistgebot ausgesetzt werden, nämlich:

Forst Spiesen.
Schlag Lakapenkopf.

45 weiche Baustämme,
176 Nutzstangen,
44¾ Klafter weiches Nutzholz,
59½ „ „ Brennscheite,
40 „ melirte Knuppel.

Forst Neunkirchen.
Schlag Kohlwald.

2 eichen Baustämme,
2 buchen „
21 weiche „
63 Nutzstangen,
81½ Klafter buchen Nutzholz,
5½ „ weiches „
2¼ „ eichen Brennscheite,
10⅓ „ buchen „
½ „ weiche „
100 „ melirte Knüppel,
500 „ „ Reißer.

Forst Wellesweiler.
Schlag Steinwald.

1 eichen Baustamm,
2 buchen „
32 weiche „
70 Nutzstangen,
3 Klafter weiches Nutzholz,
2 „ „ Brennscheite,
100 „ melirte Knüppel.

Ebenso am 27. Mai c., auf selben Orte und zur selben Stunde:

Forst Neunkirchen.
Schlag Rieth.

3 eichen Baustämme,
7 buchen „
19 weiche „
6 Nutzstangen,
5½ Klafter Nutzholz, weiches.

Neunkirchen, den 13. Mai 1839.

Der Oberförster,
Utsch.

Die in Nro. 50 dieses Blattes für Rechnung des königl. Aerars angekündigte Versteigerung von einer sehr bedeutenden Quantität Nymphenburger Porzellan, wird am Montage den 27. d. M., mit den bemalten Gegenständen beginnen, und am 28. d. und an den darauf folgenden Tagen, mit dem weißen Porzellan fortgesetzt werden, und zwar Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Steigerungslustige können vom 21. dieses an, täglich Nachmittags, von 2 bis 5 Uhr, dieses Porzellan in Augenschein nehmen.

Zweibrücken, den 15. Mai 1839.

Königl. Baier. Salzamt,
Hendrich.

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai, Vormittags gegen 10 Uhr, werden vor unterzogenem Bürgermeisteramte, in Gegenwart eines Baubehörden, die Reparation an der Bliesbrücke zu Rheinheim, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Gleich nach dieser Versteigerung werden mehrere hundert Meter Rinnen-Pflaster, im Orte Rheinheim zu fertigen, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Pläne können jeden Tag dahier eingesehen werden.

Herbitzheim, den 12. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Koch.

Versteigerung von Werkzeug und sonstigen Gegenständen.

Herr Joseph Roi, Mechanikus, in Landau wohnhaft, läßt durch Unterzeichneten, kommenden 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, vor seiner Wohnung, in der Waschhausgasse, nachbezeichnete Gegenstände, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung versteigern, nämlich:

2 große Drehbänke,
1 kleine ditto,

Digitized by Google

2 Bohrmaschinen,
1 Schneidmaschine zu eisernen Kelterspindeln,
1 kleine Schneidmaschine zu Faßschrauben, verschiedener Größe, mehrere Schneidzeuge, Waagenbälge, Schnellwaagen, einen Schleifstein, einen Blasbalg, einen Ambos,
6 Schraubstöcke, verschiedener Größe,
150 Stück Faßschrauben, theils von Messing, theils von Eisen,
Eine Decimal- (Brücken-) Waage,
2 Hechselmaschinen,
2 große Feuerspritzen,
Ein Gestell für eine Drehbank von Gußeisen,
Eine eingerichtete Messinggießerei,
24 große Pfeffermühlenwerke für Kaufleute,
Eine Quantität Gußstahl, neue Schlösser, Winkelbänder und sonstige Gegenstände, bestehend in Schmiede-, Schlosser- und mechanischen Werkzeugen.

Alles Vorbeschriebene wird auch in Ganzem oder theilweise aus der Hand verkauft und kann täglich eingesehen werden.

Landau, den 6. Mai 1839.

Der K. Friedensgerichtsschreiber,
Aus Auftrag:
Ph. Krauß, stellver. Gerichtsschrbr.

Samstag den 18. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Pfälzer Hof dahier, läßt Herr Steuereinnehmer Engelhorn von Contwig, die ihm angehörigen Wiesen auf Ernstweiler, Bubenhauser und Einöder Bann, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, öffentlich verpachten.

Schmolze, Notär.

Hierauf wird eine der Madame Handel dahier gehörige Wiese von 3/4 Morgen, auf Einöder Bann, in der Muhlwies, auf dieselbe Zeit verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Sodann läßt Herr Gerichtsbote Ladenberger dahier, die ihm angehörigen Wiesen, auf Einöder Bann, nämlich: 3 Morgen in der Schiffelwies, und 2 1/4 Morgen in der obern Brühlwies, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahres verpachten.

Schmolze, Notär.

Freitag den 24. Mai nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Wattweiler, in der Behausung der verlebten Eheleute, Herrn Jacob Maus und Katharina Hussong, wird mit der Versteigerung der zum Nachlasse derselben gehörigen Mobilien fortgefahren, und werden ausgeboten: Weißzeug, Getüch, 3 steinerne Krautbütten, Zinn, Kuchengeschirr und sonstiger Hausrath.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

K. K. Russisches Anlehen von Hundert Fünfzig Millionen Gulden.

Am ersten Juni a. c. bietet sich die schöne Gelegenheit dar, Besitzer von einer Million, fl. 300,000, 2 mal 150,000, 6 mal 25,000, 8 mal 14,000, 12 mal 7000, 20 mal 4200, 100 mal 2500, 150 mal 2100, 200 mal 1500, 1000 mal 950, 5500 mal 750, zu werden, da die Ziehung des besagten Anlehen Statt findet.

Damit Jedermann sich damit betheiligen kann, erlasse Loose à fl. 10. 30 kr., und gebe Abnehmer von fünf Stück das sechste gratis, bitte aber Aufträge recht bald zu ertheilen.

Julius Stiebel,
Banquier in Frankfurt a/M.

Ein brauner Ridicul, in welchem ein weißes leinenes Nastuch, mit A. K. bezeichnet, und ein Commodschlussel sich befand, ist am 13. Mai, Abends, von dem Theater bis an die Irheimer Gasse verloren gegangen; der Finder beliebe denselben im Verlage dieses Blattes abzugeben.

Zweibrücker Liederkranz.

Produktion am 18. Mai 1839.
Anfang: Abends 7 Uhr.
Das Nähere enthält der Zettel.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaag, hat Pfälzer Hanfsaamen, so wie sehr gutes Klee- und Wiesenheu, billig zu verkaufen.

Bei Christoph Helwig ist Knochenmehl, der Zentner zu 1 fl 36 kr. zu haben.

Bei Kaufmann Lazarus Neuberger in Blieskastel, sind Dachlatten um billige Preise zu haben.

In dem Faber'schen Hause ist ein größeres oder kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen: Auch kann zugleich Kost dazu gegeben werden.

Maria Heißner hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 60. **Sonntag, 19. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. In seinem Aufruf an das Volk von Irland, sagt O'Connell: Die Tories und Oraugefaktion werden jetzt mit verdoppelter Wuth über das arme Land herfallen und alle die Gräuelthaten wiederholen, welcher sie sich früher schuldig gemacht haben. — Fragt Ihr mich, ruft er aus, ob ich bei allen den Leiden, welche Irland bedrohen, verzweifle? Nein, niemal! Es gibt einen Gott im Himmel und treue irische Herzen auf Erden. Niemal will ich verzweifeln und mein Feldgeschrei ist laut und tief: Drängt Euch zusammen, Irländer, drängt Euch zusammen für Alt Irland! Der Geist der Freiheit geht durchs Land. Keine Furcht, kein Zagen, nur zusammengedrängt für unser geliebtes Vaterland! Hierauf fordert er den Adel von Irland, den Herzog von Leinster, den Marquis von Charlemont ꝛc. auf, sich wieder zu versammeln, und sich von Neuem an die Spitze des Volkes zu stellen. Alle Iren müssen jetzt ihre Zwietracht, ihre verschiedenen Meinungen vergessen, und Alle sich vereinen in den Ruf zur Vernichtung der Union. Mein zweiter Plan ist: Verkäufer heraus! Aufgestanden! In der kurzen Zeit von 14 Tagen unterzeichneten 600,000 Irländer Petitionen an das Parlament, und baten es, die schändliche Regierung der Orangisten nicht zu restauriren; jetzt müssen noch 600,000 Iren mehr angeworben, eingeschrieben, geschaart werden. Eine allgemeine Präkursionsbewegung muß jetzt beweisen, daß wir unser Vaterland lieben. Man wird vielleicht fragen, warum ich nicht sofort das Feldgeschrei „Aufhebung der Union" erschallen lasse. Ich antworte aufrichtig: die Aufhebung der Union sehe ich für das einzige Heil Irlands an; aber wir wollen nicht hastig, heftig, unüberlegt verfahren; ruhig und fest gehen wir unsern Weg und suchen die Mittel zu unserm Zwecke. Ich weiß, daß nichts so sehr durch die irischen Herzen dringt, als dieser Ruf, und es ist sehr wahrscheinlich, daß in wenigen Wochen dies Feldgeschrei in Irland erschallen muß; aber es wird darum nicht mit geringerer Wirkung erklingen, wenn Ruhe und besonnene Ueberlegung ihm vorangehe.

Frankreich. Nähere Details über die Emeute am 13. und 14. Mai. „Alle Soldaten, welche in die Hände der Insurgenten fielen, wurden auf der Stelle massacrirt und schrecklich verstümmelt." Die Empörer hatten beabsichtigt, sich des Palais-Royal zu bemächtigen; er hätte ihnen zum Waffenplatz und zu einer Operationsbasis gegen die Tuilerien dienen sollen. — Gegen 6½ Uhr entspann sich ein heftiger Kampf bei einer am Ausgang der Rue Tiquetonne errichteten Barrikade, die von einem Haufen bewaffneter Insurgenten vertheidigt und von einer Abtheilung der 2ten Legion der Nationalgarde muthig angegriffen wurde; die Barrikade wurde nach lebhaftem Gewehrfeuer, das über zehn Minuten währte, genommen. Ein Nationalgardist, Hr. Ledour, von einer Kugel im Unterleib getroffen, fiel hier in der Mitte seiner Kameraden. Mehrere Offiziere, Soldaten und Nationalgardisten fielen auf anderen Punkten. — Marschall Gerard führte das Oberkommando über alle Truppen der Garnison. — Die Insurgenten griffen das Stadthaus unter dem Rufe an: „Nieder mit Louis Philipp! Es lebe die Republik!" Sie feuerten Flinten und Pistolen selbst auf Vorübergehende ab. — General Duchamp, Gouverneur von Vincennes, der gerade in bürgerlicher Kleidung über die Straße ging, als ein Piquet von 20 Munizipalgardisten gegen einen Haufen Insurgenten in der Nähe der Polizeipräfektur anrückte, schwang sich auf

Digitized by Google

das Pferd eines kampfunfähig gewordenen Munizipalgardisten, führte die kleine Schaar, zersprengte die Empörer, deren Schüsse ihm fünf Mann tödteten, und verfolgte sie bis zur Rue Planche Mibray, wo sie sich hinter einer Barrikade verschanzten. General Duchamp wares, der zuerst auf den Etat-Major des Platzes kam und dort Allarm machte. — Die Munizipalgarde hat stark gelitten. Doch müssen auch die Empörer viele Leute verloren haben. In ihrem Gefolge sah man selbst mehrere bewaffnete Kinder; eines, 9 bis 10 Jahre alt, streckte einen Sergeanten der Linie mit einem Schuß todt nieder.

Auch am 14. d. suchte die Emeute abermals ihr Haupt zu erheben; sie rechnete wohl auf den Beistand der vielen Arbeiter, die sich am Montag gewöhnlich den Lockungen des Müßiggangs hingeben. Der Carrousel und der Garten der Tuilerien war der Circulation wieder übergeben. Alles ließ hoffen, daß der Tag ruhig vorübergehen werde. Gegen 11 Uhr wurde plötzlich wieder eine Barrikade auf der Place des Innocents errichtet; es verschanzten sich hier bewaffnete, in Blousen gekleidete Leute. Indessen wuchsen die Haufen in den umliegenden Straßen an; doch waren es fast nur Neugierige; allein unter ihnen zeigten sich auch Aufwiegler, welche die Laternen einschlugen, die Wagen anhielten, die Vorübergehenden mißhandelten, und die zerstörten Barrikaden vom vorigen Abend wieder herzustellen suchten, welche sie aber gleich beim ersten Erscheinen der Truppen wieder im Stiche ließen. So zogen sich die Dinge, ohne ernsten Charakter, bis um 4 Uhr Nachmittags hin. Den Truppen gelang es endlich, die Straßen dort zu säubern, und eine Barrikade vor St. Mery zu nehmen, die hartnäckig vertheidigt wurde. Die Insurgenten, bis auf den Platz Maubert zurückgedrängt, und hier durch eine kräftige Demonstration der Nationalgarde zersprengt, suchten Zuflucht in den Räumen der polytechnischen Schule. Hier aber wurden sie von den Zöglingen dieser Schule selbst mit Flintenschüsse empfangen; drei der Anarchisten blieben auf dem Platze, die übrigen ergriffen die Flucht, nachdem sie vergeblich versucht hatten, das Gitter zu zerbrechen, hinter welchem die Zöglinge der Schule und deren Offiziere, den tapfern General Tholozé an ihrer Spitze, aufgestellt waren. Dieser mißlungene Angriff auf die polytechnische Schule, war der entscheidendste Moment dieses Tages. Mit diesem Angriff, kann man sagen, scheiterte die ganze Insurrektion. Der König selbst wollte die Revue halten, über die Nationalgarde und die Linien-Truppen, die im Hof des Carrousel aufgestellt waren. Er erschien, begleitet von seinen fünf Söhnen, den Marschall Gerard zur Seite. Zu Fuß durchschritt er jene imposanten Reihen von Infanterie, Cavallerie und Artillerie, inmitten einstimmiger Akklamationen. Am Abend strömten Pairs, Deputirte, General-Offiziere, Beamte jeden Ranges in die Tuilerien. Um 11 Uhr Nachts herrschte wieder die größte Ruhe in der Hauptstadt. — Die Zahl der Verwundeten in den Hospitälern wird auf einige Hundert, die der Todten auf etwa Hundert geschätzt.

Vom 15. Fortwährend werden von den Instruktionsrichtern Verhaftungs- und Haussuchungs-Mandate erlassen. Gestern sind wieder über 30 Arrestationen bewerkstelligt worden. — Fast alle Gefangene und in den Spitälern Verwundete sind Arbeiter von verschiedenen Handwerken, Dreher, Schreiner, Graveure. Ein Schneidergesell, Staub, welcher ebenfalls schon einmal bei einem Coalitions-Handel compromittirt gewesen, und erst vor acht Tagen wieder nach Paris zurückgekommen war, wurde abermals mit den Waffen in der Hand ergriffen.

Der „Constitutionnel" erzählt, Verhaftsbefehle seyen durch telegraphische Depeschen nach Straßburg, Lille und Lyon abgeschickt worden; man sey einem ausgedehnten Complott auf der Spur, dessen Verzweigungen sich auf die angesehensten Städte in den Departementen, selbst bis ins Ausland, erstrecken sollen.

Telegrappische Depesche. I. Der Geschäftsträger Frankreichs an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Lord Melbourne und alle Mitglieder des letzten Kabinets haben ihre Funktionen wieder übernommen. Am 13. Mai sollen Explikationen in den beiden Häusern Statt haben.

II. Der Unterpräfekt von Bayonne an den Minister des Innern. Cabrera unterbricht fortwährend die Straße von Madrid. Bis jetzt sind vier Posten ausgeblieben. Am 8. meldet Espartero, ganz Herr von Ramalez, daß er am 10. Guardamino angreifen werde.

Baden. Vor einigen Tagen wurde ohnweit Niederwalluf, die Leiche eines Frauenzimmers aus dem Rheine gezogen, welches man als die Tochter einer achtbaren Familie der Umgegend

Digitized by Google

erkannt, die dieses, ihr Kind, seit einiger Zeit vermißte; man vermuthet mit Grund, daß sich dasselbe in einem Anfall von Melancholie in das Wasser stürzte. — Dieser Tage wurde im Rheingau ein Betrüger arretirt, der bedeutende Partien Wein kaufte, und solchen durch nachgemachte Kassenanweisungen auf die herzogliche Rentämter bezahlte; glücklicher Weise wurde der Betrug entdeckt, ehe er die gekauften Weine bezogen hatte.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 5. Juni 1839, Morgens 9 Uhr, zu Ruppertsweiler.

Revier Ruppertsweiler.

Schlag Nro. 16 und 18, Zufällige Ergebnisse.

4	eichen Baustämme,	3ter Klasse,
292	„ „	4ter „
17	kiefern „	3ter „
76	„ „	4ter „
17	eichen Nutzholzstämme,	3ter Klasse,
48	„ „	4ter „
3	kiefern „	3ter „
30	„ „	4ter „
2	birken „	4ter „
3	aspen „	4ter „
22	eichen Wagnerstangen,	
75¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
150	„ eichen „	„
29¼	„ birken „	„
18¼	„ kiefern „	„
20½	„ weichholz „	„
76¼	„ gemischte Prügel.	

Vorstehende Brennholz-Sortimente werden zur Befriedigung des inländischen Hausbedarfs, bis solcher gedeckt erscheinen wird, unter Ausschließung der Holzhändler, versteigert.

Auswärtige Steigerer haben sich mit einem Zeugnisse über Bedarf und Zahlfähigkeit zu versehen.

Pirmasens, den 14. Mai 1839.

Das K. Forstamt,
Siebert.
Labroisse, Akt.

Donnerstag den 23. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen Herr Jacob Lehmann und seine beiden Kinder erster Ehe, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 2 Morgen 17 Ruthen Acker- und Gartenland in den Attigäckern, Zweibrücker Bannes, neben Wittwe Gillmann und Buchdrucker Müller;
2) 1 Morgen Wies in der Oselbach, Irheimer und Zweibrücker Bannes neben Kaufmann Locher und der Chaussée.

Schuler, Notär.

Nachher läßt Herr Franz Eisenmenger, seinen dahier am Wall gelegenen Garten, zu Eigenthum versteigern. Derselbe wird zuerst in geeigneten Loosen und sodann ganz ausgeboten.

Schuler, Notär.

Freitag den 24. Mai nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Wattweiler, in der Behausung der verlebten Eheleute, Herrn Jacob Maus und Katharina Hussong, wird mit der Versteigerung der zum Nachlasse derselben gehörigen Mobilien fortgefahren, und werden ausgeboten: Weißzeug, Getüch, 3 steinerne Krautbütten, Zinn, Küchengeschirr und sonstiger Hausrath.

Schuler, Notär.

Mitwoch den 22. Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, werden verschiedene zum Nachlasse und zur Gütergemeinschaft des dahier verlebten Küfers und Bierbrauers, Herrn Carl Baum gehörigen Mobilien, als: sämmtliche Wirthschaft-Geräthschaften, Kuferwerkzeug, verschiedene Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, 3/4 Zentner Hopfen u. s. w., gegen baare Zahlung, in der Wohnung des Verstorbenen, zu Zweibrücken versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 23. Mai nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Herren Rittmeister v. Landgraf und Carl v. Esebeck ihre Wiese auf Webenheimer Bann, in der Brückwiese, 21½ Morgen enthaltend, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte verpachten.

Hierauf wird Herr Rittmeister v. Landgraf

Digitized by Google

seine übrigen Wiesen, auf Webenheimer Bann, verpachten lassen.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächstdin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Montag den 3. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Frau Wittwe von Johann Dümmler in Zweibrücken,

In Gemäßheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 30. April 1839, und auf Anstehen von: 1) Frau Katharina Heintz, Wittwe des zu Zweibrücken verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Dümmler, sie ohne Gewerb; 2) Herrn Georg Heintz, Rothgerber; 3) Herrn Peter Wilhelm Heintz, Privatmann; 4) Jungfrau Carolina Dümmler, großjährig und ohne Gewerb; 5) Herrn Friedrich Dümmler, Rothgerber; 6) Frau Elisabetha Dümmler, ohne Gewerb, und deren Ehemann Herrn Joseph Himmel, Bildhauer; 7) Jungfrau Carolina Heintz, großjährig und ohne Gewerb; 8) Herrn Carl Heintz, Tuchmacher, sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft; 9) Frau Elisabetha Köppel, Wittwe des verstorbenen Herrn Daniel Heintz, Sohn, im Leben Rothgerber in Zweibrücken, sie ohne Gewerb allda wohnhaft, als gesetzliche Vormünderin ihrer minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Tochter Katharina Heintz; 10) Herrn Christian Schneider, Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, sowohl als Nebenvormund über genannte Katharina Heintz, als auch als natürlicher Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Elisabetha Heintz erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Heinrich Christian Schneider und Christian Heinrich Schneider, beide ohne Gewerb bei ihm, dem Vater, wohnhaft; 11) Herrn Heinrich Heintz, Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, in eigenem Namen und als Nebenvormund der genannten Christian Schneider'schen Kinder; 12) Herrn Christian Heintz, protestantischer Pfarrer und 13) Jungfrau Louisa Heintz, ohne Gewerb, beide wohnhaft in Hochstetten;

Wird durch unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, königl. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalben zur Versteigerung der nachbezeichneten, aus der Verlassenschaft der verstorbenen Jungfrau Louisa Heintz von da, herrührenden Wiesen, auf Einöder Bann, geschritten werden, als:

1) 3 Viertel 4 Ruthen oder 19 Aren 89 Centiaren, in der mittlern Brühlwiese, beiderseits Wittwe Wehner;
2) 1 Morgen 2 Viertel 19⅔ Ruthen oder 42 Aren 9 Centiaren, vorm Ohlkorb und bei der kleinen Tesch, neben der Kirchenschaffnei und Hausmeister Forstmayer.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht offen.

Zweibrücken, den 18. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

K. K. Russisches Anlehen von Hundert Fünfzig Millionen Gulden.

Am ersten Juni a. c. bietet sich die schöne Gelegenheit dar, Besitzer von einer Million, fl. 300,000, 2 mal 150,000, 6 mal 25,000, 8 mal 14,000, 12 mal 7000, 20 mal 4200, 100 mal 2500, 150 mal 2100, 200 mal 1500, 1000 mal 950, 5500 mal 750, zu werden, da die Ziehung des besagten Anlehen Statt findet.

Damit Jedermann sich damit betheiligen kann, erlasse Loose à fl. 10. 30 kr., und gebe Abnehmer von fünf Stück das sechste gratis, bitte aber Aufträge recht bald zu ertheilen.

Julius Stiebel,
Banquier in Frankfurt a/M.

Alle Sorten Rauchtabak, aus der beliebten Fabrik von Matheus van Delden & Zoonen in Amsterdam, sind sowohl im Kleinen wie auch zum Wiederverkauf, billig zu haben, bei

G. D. Dümmler in Zweibrücken.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaag, hat Pfälzer Hanfsaamen, so wie sehr gutes Klee- und Wiesenheu, billig zu verkaufen.

Bei Kaufmann Lazarus Neuberger in Bliskastel, sind Dachlatten um billige Preise zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 61. **Dienstag, 21. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Am 7. Mai Morgens, lief das Dampfboot Great Western, nach einer fünfzehntägigen Ueberfahrt, mit Briefen und Blättern aus New-York bis zum 23. April und 110 Passagieren an Bord, in Bristol ein. Die amerikanischen Nachrichten sind nicht sehr erheblich. Hr. Dunlap, vormals Kassier der Vereinigten Staaten-Bank, war wirklich Hrn. Biddle zu der Präsidentschaft derselben nachgefolgt.

Großbritannien. Der National-Convent hatte sich am 10 d. versammelt. Der Sekretär verlas ein Schreiben aus Newport, worin gemeldet wird, daß dort 3 Compagnien des 29. Regiments angekommen seyen, weil das Gerücht, das Volk sey in Insurrektion, sich verbreitet hatte. Bei ihrer Ankunft war Alles ruhig. Der Arbeiterverein hat für nöthig gehalten, eine Adresse bekannt zu machen, worin sie sagen, daß sie auf eine gesetzliche und konstitutionelle Weise Bittschriften einreichen wollen, und daß sie das Benehmen jedes Mitglieds des Vereins, das sich der heftigen Sprache, die man ihnen zuschreibt, bedient haben würde, mißbilligen. Sie sind, wie sie sagen, entschlossen, friedlich zu handeln, und sie werden, sogar mit Gefahr ihres Lebens, die Personen und das Eigenthum selbst derjenigen, die ihre Gegner sind, schützen, so lange es ihnen erlaubt seyn wird, ruhig für ihre Rechte zu petitioniren. Ihr Wahlspruch ist jener des Herrn Attwood: Friede, Gesetz, Ordnung, Loyalität und Eintracht. Hr. O'Connor hat die Nothwendigkeit behauptet, in welcher das Volk sey, sich zu bewaffnen, um sich jedem eventuellen Versuche gegen seine Freiheit zu widersetzen, und er hat einen Beschluß vorgeschlagen, welcher dahin zweckt, daß der National-Convent, da er ein für den Schutz der Personen und des Eigenthums gebildeter Verein ist, sich an Lord J. Russel, in Gemäßheit dessen Schreibens, wende, um von ihm das nöthige Geld zur Lieferung von 1,250,000 Waffen mit Munition zu verlangen. Wenn das Gesetz die Nachsuchung von Waffen bei dem Armen gestattet, so rechtfertiget sie dieselbe ebenfalls bei dem Reichen, und wir glauben, daß der Beschluß des Lords J. Russel, wenn er nur auf die Armen anwendbar wäre, eine Verletzung der Bill der Rechte und eine Kriegserklärung gegen die industriellen Klassen seyn würde. Diese Motion wurde angenommen. Der Convent versammelte sich am 11. zum letzten Male zu London. Die Mitglieder werden am 13. nach Birmingham abreisen, wo sie am nämlichen Abende ein öffentliches Meeting halten werden.

Frankreich. Die „Gazette des Tribunaux" leitet eine Erzählung der Vorgänge am 12. und 13. mit den Worten ein: „Bereits seit mehreren Wochen waren der Behörde Anzeigen über die Existenz einer Association, welche einen Handstreich zu unternehmen beabsichtige, zugekommen. Der Versuch sollte, hieß es, am Tag der Eröffnung der Kammern ausgeführt werden; allein es scheint, daß die energischen Maßregeln, welche von der Behörde gegen die Zusammenrottungen ausgingen, die sich bei jener Gelegenheit bildeten, von jenem ernsteren Versuche damals abschreckten. Nachher hatte sich keine Spur von dem Projekt einer neuen Insurrektion gezeigt." — Die verhafteten Insurgenten befolgen alle noch das gleiche Vertheidigungssystem; sie versichern, sie wären von bewaffneten Haufen gezwungen worden, sich ihnen anzuschließen und Waffen zu nehmen. Blos Barbès hat eingestanden, es habe, was ihn anbetreffe, sich um einen politischen Kampf gehandelt, in dem er geglaubt habe, Feind gegen Feind und in förmlichem Kriegszustand zu stehen.

Digitized by Google

Barbès, am Kopf und an der Hand verwundet, war nach der Einnahme einer Barrikade zum Gefangenen gemacht worden.

Folgende Proklamation ist am 12. und 13. d. in Masse lithographirt hier verbreitet worden: „Zu den Waffen, Bürger! Die Todesstunde hat für die Unterdrücker geschlagen. Der feige Tyrann der Tuillerien lacht über den Hunger, der des Volkes Eingeweide zerreißt; aber das Maß seiner Verbrechen ist voll: endlich werden sie ihre Züchtigung erhalten. — Das verrathene Frankreich, das Blut unserer erwürgten Brüder schreien gegen euch und fordern Rache. Möge sie furchtbar seyn, denn sie hat zu lange gezögert. Gehe endlich das Ausbenten zu Grunde und möge sich die Gleichheit siegend auf die zusammengestürzten Trümmer des Königthums und der Aristokratie setzen!“ ꝛc.

Durch eine königl. Ordonnanz ist der Pairshof wieder mit dem Urtheile über die Ruhestörer an den Tagen des 12. und 13. Mai beauftragt; — eine Verfügung, die mannichfach beklagt wird, da sie eine unbedingte Fortdauer der Septembergesetze beweist.

Die Maigefangenen werden im Anfange der nächsten Woche in die Gefängnisse des Luxembourg gebracht.

Das Gerücht, daß Obrist Vaudrey, bekannt durch den Straßburger Aufstand, an den Pariser Ruhestörungen Theil gehabt habe, ist grundlos, da er sich zu Dijon befindet.

In der Deputirtensitzung vom 14. Mai, fand die Wahl eines neuen Präsidenten statt, nachdem der bisherige, Passy, Minister geworden. Beim zweiten Scrutin erhielt Sauzet von der rechten Seite den Sieg, er bekam 213, Thiers 206 Stimmen.

Telegraphische Depesche. Der General Kommandant der 20. Militär-Division an den Kriegsminister. Guadarmino ist mit 300 Gefangenen in die Gewalt Espartero's gefallen.

Preußen. Die zehntägige Frist ist verstrichen, welche dem Erzbischof v. Dunin gesetzlich zustand, um gegen das erste Erkenntniß des Oberlandesgerichts zu Posen des weitern Rechtsmittels der Appellation sich zu bedienen. Der Erzbischof hat von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht. Bis zum 6. d. hielt dieser Prälat — wie dies seit seinem Aufenthalte in Berlin jeden Tag geschah — das Meßamt in der hiesigen katholischen Hedwigskirche. Da nun jede Entsetzung vom Amt auch die Cessirung öffentlicher Funktionen bedingt, jener Akt aber gerade die Integrität dieser funktionellen Beziehung darthut, so ist man begierig zu wissen, was über diesen Punkt ferner beschlossen werden dürfte.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 23.

1) Handelsvertrag zwischen dem deutschen Zollvereine und den Niederlanden.

2) Die trigonometrischen Signale zum Behufe einer allgemeinen Landesvermessung, werden, unter Hinweisung auf die gesetzlichen Bestimmungen, der besondern Aufsicht der Behörden empfohlen.

3) Die Concurs-Prüfungen für Universitätsstipendien, finden am 31. Mai und 1. Juni d. J., an den königl. Gymnasien zu Speier und Zweibrücken Statt. Die Bittgesuche müssen längstens bis zum 27. Mai bei den königl. Rectoraten eingereicht seyn.

4) Dienstesnachrichten: Heinrich Grünewald ist als zweiter Gerichtsbote in Waldmohr, und Joseph Schöneck in Landstuhl ernannt.

Versteigerungen.

Die in Nro. 50 dieses Blattes für Rechnung des königl. Aerars angekündigte Versteigerung von einer sehr bedeutenden Quantität Nymphenburger Porzellan, wird am Montage den 27. d. M., mit den bemalten Gegenständen beginnen, und am 28. d. und an den darauf folgenden Tagen, mit dem weißen Porzellan fortgesetzt werden, und zwar Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Steigerungslustige können vom 21. dieses an, täglich Nachmittags, von 2 bis 5 Uhr, dieses Porzellan in Augenschein nehmen.

Zweibrücken, den 15. Mai 1839.

Königl. Baier. Salzamt,
Hendrich.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 25. Mai 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, die unten bezeichneten Hölzer, in kleinen Loosen, dem Meistgebot ausgesetzt werden, nämlich:

Forst Spiesen.
Schlag Lakayenkopf.

45	weiche Baustämme,
176	Nutzstangen,
44¾	Klafter weiches Nutzholz,
59½	„ „ Brennscheite,
40	„ melirte Knüppel.

Digitized by Google

Forst Neunkirchen.

Schlag Kohlwald.

2 eichen Baustämme,
2 buchen „
21 weiche „
63 Nutzstangen,
81½ Klafter buchen Nutzholz,
5½ „ weiches „
2¼ „ eichen Brennscheite,
10½ „ buchen „
½ „ weiche „
100 „ melirte Knüppel,
500 „ „ Reißer.

Forst Wellesweiler.

Schlag Steinwald.

1 eichen Baustamm,
2 buchen „
32 weiche „
70 Nutzstangen,
3 Klafter weiches Nutzholz,
2 „ „ Brennscheite,
100 „ melirte Knüppel.

Ebenso am 27. Mai c., am selben Orte und zur selben Stunde:

Forst Neunkirchen.

Schlag Rieth.

3 eichen Baustämme,
7 buchen „
19 weiche „
6 Nutzstangen,
5½ Klafter Nutzholz, weiches.

Neunkirchen, den 13. Mai 1839.

Der Oberförster,

Utsch.

Nächsten Freitag den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem Bürgermeisteramte Contwig, nachbezeichnete Gemeindearbeiten, an den Wenigstnehmenden, begeben;

1) Reparationen am Gemeinde-Höfchenshaus, veranschlagt zu 71 fl. 40 kr.
2) Deßgleichen an den Brücken bei der Mühle. 34 fl. 17 kr.

Die desfallsigen Kostenanschläge können hierorts eingesehen werden.

Contwig, den 18. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai, Vormittags gegen 10 Uhr, werden vor unterzogenem Bürgermeisteramte, in Gegenwart eines Baubehörden, die Reparation an der Bliesbrücke zu Rheinheim, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Gleich nach dieser Versteigerung werden mehrere hundert Meter Rinnen-Pflaster, im Orte Rheinheim zu fertigen, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Pläne können jeden Tag dahier eingesehen werden.

Herbitzheim, den 12. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Koch.

Dienstag den 28. Mai 1839, Morgens 9 Uhr, zu Walsheim, läßt Herr Bürgermeister Müller in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, auf zweijährige Zahlungstermine versteigern, nämlich:

1 sechsjährige Stute sammt Fohlen, eine trächtige Stute, ein Wallachpferd, 3½ Jahr alt, eine 12jährige Stute, 2 Kühe, ein zweijähriges Rind, einen Stier, ein Mutterschwein mit 6 Jungen, ein Paar dreijährige Hämmel, einen vollständigen Fuhrwagen, sämmtliche Ackergeräthschaften, 10 Fuder Faß, von verschiedener Größe, Branntweinkessel und alle zur Brennerei gehörige Geräthschaften, eine Wagenwinde, endlich Hausgeräthschaften jeder Art.

Zweibrücken, den 20. Mai 1839.

Schuler, Notär.

Die auf Mittwoch den 22. l. M. angekundigte Baum'sche Möbelversteigerung, wird, eingetretener Hindernisse wegen, nicht Statt finden.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 23. Mai 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen Herr Jacob Lehmann und seine beiden Kinder erster Ehe, nachbeschriebene Immobilien, auf längere Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) 2 Morgen 17 Ruthen Acker- und Gartenland in den Attigäckern, Zweibrücker Bannes, neben Wittwe Gillmann und Buchdrucker Müller;
2) 1 Morgen Wies in der Oselbach, Irheimer und Zweibrücker Bannes neben Kaufmann Locher und der Chaussée.

Schuler, Notär.

Nachher läßt Herr Franz Eisenmenger, seinen dahier am Wall gelegenen Garten, zu

Digitized by Google

Eigenthum versteigern. Derselbe wird zuerst in geeigneten Loosen und sodann ganz ausgeboten.

Schuler, Notär.

Freitag den 24. Mai nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Wattweiler, in der Behausung der verlebten Eheleute, Herrn Jacob Maus und Katharina Hussong, wird mit der Versteigerung der zum Nachlasse derselben gehörigen Mobilien fortgefahren, und werden ausgeboten: Weißzeug, Gerüch, 3 steinerne Krautbutten, Zinn, Kuchengeschirr und sonstiger Hausrath.

Schuler, Notär.

Versteigerung eines Hofguts.

Auf den 1. Juli des laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, lassen 1) Frau Christiane Louise Erb, Gattin des protestant. Pfarrers und Dekanats-Verwesers, Herrn Balthasar Maurer, zu Reuhornbach; 2) Frau Elisabetha Susanna Erb, Wittwe des zu Theisbergstegen verlebten Pfarrers, Herrn Ludwig Pfälzer, zu Zweibrücken wohnend, den ihnen angehörenden Freishauser Hof, der Abtheilung wegen, durch unterzeichneten, zu Reuhornbach wohnenden Notär, auf dem Hofe selbst in Eigenthum versteigern.

Der besagte Hof besteht in allen erforderlichen Oekonomie-Gebäuden, 300 Morgen oder 75 Hektaren gutem Ackerfeld und 40 Morgen oder 10 Hektaren Wiesen, ist in einem guten Stand, und liegt ohnweit dem Dorfe Böckweiler, in den Bannbezirken Webenheim, Mimbach und Breitfurt, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Ueber die sehr annehmbare Bedingungen und Zahlungsfristen, so wie über jede weitere Anfrage — ertheilen die Eigenthümer sowohl, wie Unterzeichneter auf Verlangen nähere Auskunft.

Reuhornbach, den 8. Mai 1839.

Waltz, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete, mittelst allerhöchster Entschließung vom 9. April abhin, als Gerichtsbote in Landstuhl ernannt, hat seine Schreibstube in seiner Wohnung bei Herrn Johannes Raquet, Gerbermeister dahier, eröffnet.

Landstuhl, den 18. Mai 1839.

Schöneck.

Russisch Kaiserl. Königl. Polnisches Anlehen von 150 Millionen Gulden.

Die diesjährige Rückzahlung besteht aus 70 Serien à 100 Obligationen, also 7000 Obligationen mit folgenden Prämien, als:

1 à fl. 1,000,000. 1 à fl. 300,000. 2 à fl. 150,000. 6 à fl. 25,000. 8 à fl. 14,000. 12 à fl. 7000. 20 à fl. 4200. 100 à fl 2500. 150 à fl. 2100. 200 à fl. 1500. 1000 à fl. 950. 5500 à fl. 750.

Die Ziehung der Serien geschieht den 1. Juni, die der Obligationen den 1. Juli d. J. öffentlich zu Wien.

Partial-Scheine für die bevorstehende die Rückzahlung mit vollem Anspruch auf sämmtliche oben bemerkte Prämien à Rthlr. 10 Preuß. Cour. p. Stück mit Verzichtleistung auf den geringsten Gewinn à Rthlr. 5 Preuß. Cour. p. St. sind bei unterzeichnetem Handlungshause bis zum 5. Juli d. J. zu haben.

Bei Uebernahme von 6 Partial-Scheinen wird ein siebenter **gratis** gegeben.

Direkt einzehende Aufträge werden prompt besorgt und jedem Interessenten die Einsendung der Ziehungs-Liste zugesichert.

Heinrich Reinganum,
Banquier in Frankfurt a/M.

K. K. Russisches Anlehen von Hundert Fünfzig Millionen Gulden.

Am ersten Juni a. c. bietet sich die schöne Gelegenheit dar, Besitzer von einer Million, fl. 300,000, 2 mal 150,000, 6 mal 25,000, 8 mal 14,000, 12 mal 7000, 20 mal 4200, 100 mal 2500, 150 mal 2100, 200 mal 1500, 1000 mal 950, 5500 mal 750, zu werden; da die Ziehung des besagten Anleben Statt findet.

Damit Jedermann sich damit betheiligen kann, erlasse Loose à fl. 10. 30 kr., und gebe Abnehmer von fünf Stück das sechste gratis, bitte aber Aufträge recht bald zu ertheilen.

Julius Stiebel,
Banquier in Frankfurt a/M.

Bei Kaufmann Lazarus Neuberger in Blieskastel, sind Dachlatten um billige Preise zu haben.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 62. **Freitag, 24. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Dreizehn verhafteten Chartisten erschienen auf dem Polizeiamt in Bowstreet. Sie sind sämmtlich aus den untersten Klassen der Gesellschaft. Ihr Chef, der Bürger Thomas Ireland, ist Austräger. Bei ihrer Gefangennehmung waren alle mit Piken sehr gefährlicher Art bewaffnet. Sie hatten Fahnen mit den Inschriften: „Frei leben und frei sterben — allgemeines Stimmrecht — geheime Abstimmung — jährliche Parlamente — kein Wahlrecht auf Eigenthum begründet — Gleichheit der Rechte — keine Ergebung.“ Auch fanden sich Karten mit der Inschrift: „Londoner demokratische Gesellschaft, errichtet am 10 Aug. 1831. Unsere Rechte, Friedlich, wenn wir können, mit Gewalt, wenn wir müssen. „„Wer aber nichts hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert. Luc 22 V. 36.““ (Unterz.) Der Bürger Thomas Ireland. Combe, Sekretär.“ Die Verhaftung der Gefangenen wurde gutgeheißen und dieselben ins Gefängniß gebracht. Eine große Abtheilung von Polizeimännern ist nach dem nördlichen England, namentlich nach Birmingham, abgereist. Die Sitzung der Association ist dorthin verlegt worden, und die Delegirten der Chartisten, 46 an der Zahl, sind bereits dahin abgegangen.

Oeffentlichkeit ist eine sehr schöne Sache, und namentlich in Dingen, welche ein ganzes Volk interessiren. So hat denn auch John Russel dem Unterhause mitgetheilt, was Robert Peel von der Königin gefordert, wie er sich dabei benommen, und wie ihm von der Königin in seinen Forderungen nicht gewillfahrt worden. Aus dem ganzen Vortrag John Russel's geht hervor, daß man, wäre er Minister geworden, allerlei Gewaltstreiche gegen das, was seither durch Whigs geschaffen ward, zu befürchten gehabt hätte. Wir sahen dies aus dem Briefe, welchen O'Connell an die Irländer geschrieben. Die Königin hat bei dem Volke durch die Beibehaltung ihrer alten Minister sich so beliebt gemacht, daß sie jetzt fast vergöttert wird. — Nun sollen nach den Pfingstferien große Dinge im Parlament zur Sprache kommen!

Frankreich. Der König hat ein Geschenk von 10,000 Fr. angewiesen, zur Unterstützung der bedürftigen Familien der am 12. oder 13. Mai gefallenen oder verwundeten Nationalgardisten und Militäre. Die Königin und der Herzog von Orleans haben beide zu dem nämlichen Zwecke 1000 Fr. bestimmt, und Madame Adelaide 2000.

In der Nacht vom 18 auf den 19. d. sollten die Mai-Gefangenen in das Luxemburg gebracht werden. Abends zuvor wurde plötzlich Gegenbefehl gegeben. — Am 19. früh wurde der Befehl ertheilt, von jedem Regiment in Paris ein Bataillon zu consaniren. Alle Posten der Linien-Truppen sind verdoppelt. — Der Mai-Gefangene Barbès ist in Folge seiner schweren Wunden gestorben.

In der „Allgemeinen Zeitung“ finden sich über den letzten Pariser Aufstand u. a. noch folgende Notizen: Wie in den Julius-Tagen und bei den Aufständen vom Junius 1832 und April 1834. bemerkte man auch diesmal unter den Aufrührern blutjunge Leute von 14 bis 15 Jahren, die sich mit am verzweifelsten schlugen. — Nur eine Sektion der Republikaner soll sich kopfüber in den Kampf gestürzt haben. Die übrigen, die zusammen eine sehr bedeutende Zahl bilden sollen, haben sich, als Masse, von dem Handgemenge zurückgezogen, und nur als Freiwillige, und einzeln, daran Antheil genommen. Alle diejenigen, die an Ort und Stelle die Insurgenten beobach-

Digitized by Google

ten konnten, waren betroffen von der Ruhe, Ordnung, dem befehlgemäßen Gange ihrer Handlungen. . . . So viel ist gewiß, daß die 3 bis 400 Menschen, von welchen sie unternommen worden ist, nach einem reiflich überlegten Plan agirten, daß sie von erfahrenen Personen angeführt waren und sich ihren Anführern subordinirten, daß diese Leute durch große Geldmittel gewonnen seyn mußten. Ferner ist als ausgemacht anzunehmen, daß sich den ursprünglichen Insurgenten Niemand aus der Einwohnerschaft von Paris anschloß, daß diese sich auch nicht besonders beeilte, für die herrschende Gewalt die Waffen zu ergreifen.

Der Cardinal Fesch ist zu Rom am 13. Mai, um 5 Uhr Morgens, gestorben.

Durch königl. Ordonnanzen ist der Marschall, Herzog von Reggio, zum Großkanzler der Ehrenlegion, und Hr. Legrand, Mitglied der Deputirtenkammer, zum Unter-Staatssekretär der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Italien. Se. Maj. der König von Baiern fuhr am 30. April, begleitet von seinem Gefolge und der baierischen Gesandtschaft, in sechs prachtvollen Staatswagen, nach dem Vatikan, um Sr. Heiligkeit dem Papst einen Besuch abzustatten, welcher ihm mit väterlichem Wohlwollen entgegen kam. Beide unterhielten sich eine geraume Zeit. Se. Maj. hat auf die freundliche Einladung des Papstes beschlossen, der Feier der Heiligsprechung den 28. d. in Rom beizuwohnen, und erst den 27. Rom zu verlassen. Der König will außer den Museen und Gallerien die Ateliers der ersten hiesigen Künstler besuchen, und wird vielleicht auch einige Ausflüge in der Umgegend vornehmen.

Würtemberg. In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 17. Mai, ward, nach Verlesung des Diariums, worin eine Motion von Duvernoy enthalten ist, die Regierung um Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Preßfreiheit durch Aufhebung der Censur zu bitten, mit Berathung des Haupt-Finanz-Etats fortgefahren.

Baden. Am 17. Mai wurde der Buchhändler Fr. Wagner in Freiburg mit 107 Stimmen von 146, an die Stelle des abgetretenen Bürgermeisters, Joseph v. Rotteck, (welcher 36 Stimmen erhielt), gewählt.

Vaterländisches. Der Kabinets-Kurier Lang, welcher Rom an 9. Mai verließ, ist am 14. in München eingetroffen, und brachte die erfreulichste Nachricht über das Befinden des Königs.

Die feierliche Frohnleichnamsprozession ist nach allerhöchster Anordnung auf die Oktave, Donnerstag den 6. Juni, verlegt worden, da Se. Maj. derselben beiwohnen will.

Der königl. Staatsminister des Innern, Hr. v. Abel, ist am 18. Mai früh nach Regensburg abgereist, um am 19. daselbst der feierlichen Eröffnung der nunmehr restaurirten Kathedrale beizuwohnen. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs wurden nämlich aus derselben alle Zuthaten und Beiwerke der neuern Zeit entfernt, und das herrliche Gotteshaus ist nun wieder in seiner ursprünglichen Einfachheit zu schauen, eines der großartigsten Baudenkmale reinen gothischen Styls.

Ein Wasserdoctor hat dieser Tage in Nürnberg das ärztliche und nichtärztliche Publikum in lebhafte Aufregung gesetzt. Ein Herr von Schlemmer nämlich, der sich Mitredokteur der Wasserheilkunde und Vereinsmitglied für deren Verbreitung unterzeichnet, und sich für Professor Oertel's Schuler erklärt, kundigte in der Nürnberger Zeitung Vorträge über die Wasserheilkunde à 4 gr. Entré die Person an, erlaubte sich aber zugleich höchst beleidigende Ausfälle auf die Arzneikunst; so sagte er unter Anderm: „der Zeitgeist werde in den nächsten 40 Jahren die Unheillehre der Arzneikunst und ihre, den gesunden Menschenverstand höhnende Unverantwortlichkeit durch die einfache Heillehre der Natur verdrängen," und weiterhin: „Wasserkuren brauchen keine Gräber als Deckmantel ihrer Fehler." Natürlich brachten diese allerdings groben Schmähungen die Aerzte in Harnisch, und sie wußten es durch Einschreiten des Stadtphysikats zu veranlassen, daß dem Wasserdoctor die Abhaltung seiner Vorträge von Polizeiwegen untersagt wurde. Er will jetzt seine Vorträge drucken und colportiren lassen. Da seine erste Vorlesung auf den 10. Mai angekündigt, das Unterbleiben aber, wie man sagt, wegen Censuranständen nicht angezeigt worden war, so versammelten sich zahlreiche Wasserfreunde im bezeichneten Lokale, und zogen unter Murren und Lachen wieder ab.

Zweibrücken, 23. Mai. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Fruchte folgendermaßen. Nämlich bei 162 Hektol. Waizen, 9 fl. 26 kr.; 219 Hektl. Korn, 6 fl. 3 kr.; 79 Hektl. Gerst, 4 fl. 46 kr.; 8 Hektl. Spelz,

Digitized by Google

3 fl. 15 kr. 66 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 2 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 16 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 37 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.. 109 Hektl. Hafer, 2 fl. 30 kr. Zusammen 659 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Versteigerungen.

Die in Nro. 50 dieses Blattes für Rechnung des königl. Aerars angekündigte Versteigerung von einer sehr bedeutenden Quantität Nymphenburger Porzellan, wird am Montage den 27. d. M., mit den bemalten Gegenständen beginnen, und am 28. d. und an den darauf folgenden Tagen, mit dem weißen Porzellan fortgesetzt werden, und zwar Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Steigerungslustige können vom 21. dieses an, täglich Nachmittags, von 2 bis 5 Uhr, dieses Porzellan in Augenschein nehmen.

Zweibrücken, den 15. Mai 1839.

Königl. Baier. Salzamt,
Hendrich.

Bekanntmachung.

Montag den 27. Mai, Vormittags gegen 10 Uhr, werden vor unterzogenem Bürgermeisteramte, in Gegenwart eines Baubehörden, die Reparation an der Bliesbrücke zu Rheinheim, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Gleich nach dieser Versteigerung werden mehrere hundert Meter Rinnen-Pflaster, im Orte Rheinheim zu fertigen, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Kostenanschlag und Pläne können jeden Tag dahier eingesehen werden.

Herbitzheim, den 12. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
J. Koch.

Nächsten Montag, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird das Aufräumen, Pfählen und Flechten des Canal-Ufers, von der großen Schleuße bis an die Napoleonsbrücke, — dann die Lieferung von 100 Stück Grenzsteine, dem Wenigstnehmenden, durch öffentliche Versteigerung, überlassen werden; die deßfallsigen Bedingungen sind hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 22. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Dienstag den 28. Mai 1839, Morgens 9 Uhr, zu Walsheim, läßt Herr Bürgermeister Müller in seiner Behausung, verschiedene Mobiliargegenstände, auf zweijährige Zahlungstermine versteigern, nämlich:

1 sechsjährige Stute sammt Fohlen, eine trächtige Stute, ein Wallachpferd, 3½ Jahr alt, eine 12jährige Stute, 2 Kuhe, ein zweijähriges Rind, einen Stier, ein Mutterschwein mit 6 Jungen, ein Paar dreijährige Hämmel, einen vollständigen Fuhrwagen, sämmtliche Ackergeräthschaften, 10 Fuder Faß, von verschiedener Größe, Branntweinkessel und alle zur Brennerei gehörige Geräthschaften, eine Wagenwinde, endlich Hausgeräthschaften jeder Art.

Zweibrücken, den 20. Mai 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

K. K. Russisches Anlehen von

Hundert Fünfzig Millionen Gulden.

Am ersten Juni a. c. bietet sich die schöne Gelegenheit dar, Besitzer von einer Million, fl. 300,000 2 mal 150,000, 6 mal 25,000, 8 mal 14,000, 12 mal 7000, 20 mal 4200, 100 mal 2500, 150 mal 2100, 200 mal 1500, 1000 mal 950, 5500 mal 750, zu werden, da die Ziehung des besagten Anleben Statt findet.

Damit Jedermann sich damit betheiligen kann, erlasse Loose à fl. 10. 30 kr., und gebe Abnehmer von fünf Stück das sechste gratis, bitte aber Aufträge recht bald zu ertheilen.

Julius Stiebel,
Banquier in Frankfurt a/M.

Bei der 990sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

44 53 15 28 65

Nächsten Sonntag den 28. Mai wird die 329te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Digitized by Google

Der Unterzeichnete, mittelst allerhöchster Entschließung vom 9. April abhin, als Gerichtsbote in Landstuhl ernannt, hat seine Schreibstube in seiner Wohnung bei Herrn Johannes Raquet, Gerbermeister dahier, eröffnet.

Landstuhl, den 18. Mai 1839.

Schöneck.

Ein wohlerzogener junger Mensch kann bei einem Schreiner in die Lehre treten. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Tapezirer Carl hat in seinem Hause den untern Stock auf Johanni oder Michaeli zu vermiethen.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im April 1839.

Den 1. Philipp Ludwig, Sohn von Ferdinand Schiel, Wirth.
2. Carl Paul, S. von Ludwig Kurz, Schuhmacher.
4. Katharina, Tochter von Peter Sollin, Gärtner.
4. Franziska Charlotta, T. von Chr. Lorenz, Sattler.
7. Carl Ludwig, S. von Friedrich Groß, Metzger.
7. Carolina Elisabetha, T. von Philipp Wolz, Leistenmacher.
8. Jacobina Alexandrina, T. von Jacob Lehmann, Spezereikrämer.
9. Elisabetha, T. von Johannes Müller, Taglöhner.
10. Carl Christian Julius, S. von Christian Daub, Schneider.
11. Elisabetha Friederika, T. von Daniel Friedrich Wentzler, Gefängnißbeschließer.
13. Margaretha, T. von Friedrich Petry, Taglöhner.
13. Katharina Margaretha, T. von Friedrich Luz, Spezereikrämer.
15. Margaretha, T. von Johannes Virro, Gestütskn.
16. Katharina, T. von Carl Heinr. Tuchmacher.
16. Katharina Christiana, T. von Carl Nori, Hafner.
17. Heinrich Jacob, S. von Jacob Albert, Schuhmach.
18. Friedrich, S. von Ferdinand Schimper, Bäcker.
18. Emma Charlotta Carolina, T. von Aug. Couturier, Hutmacher.
19. Heinrich Ludwig, S. von Friedrich Ludwig Wolf, k. Forstamtsactuar.
20. Peter, S. von Joh. Wambach, Wollspinner.
21. Philipp Julius, S. von Conrad Röschel, Metzger.
22. Henrietta, T. von Philipp Jacqui, Tuchmacher von Neuhornbach.
22. Kath. Paulina, T. von Heinr. Lehmann, Lackirer.
23. Otto, S. von Ludwig Rugler, Buchbinder.
25. Anaufe Eleonore, T. von K. August Thoma, k. Gerichtsschreiber.
26. Anna Maria, T. von Friedr. Wilh. Petry, Bäcker.
26. Mich. Heinr. Carl, S. von Peter Dichl, Schuhm.
27. Sophia, T. von Ludwig Leyser, Metzger.
29. Elisabetha.

Gestorben sind im April 1839.

Den 2. Joh. Georg Zimmerer, 23 Jahr alt, Kupferschmied von Herzogenauerbach.
3. Margaretha Kost, 87 J. alt, Wittwe von Michel Philipp v. Breitenbach.
4. M. Johanna Margar. Schmidt, 2 J. 11 M. alt, Tochter von Christian Schmidt, Hafner.
5. Fr. Juliana Maria Altichaft, 2 J. 2 M. alt, T. von Lud. Altichaft, Cierc.
6. Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
9. Wilhemina Oppenheimer, 2 M. 13 Tag alt, T. von Abraham Oppenheimer, Fruchthändler.
9. Carl August Frank, 1 J. 8 M. alt, S. von Ludwig Frank, Schlosser und Stadtrathsmitglied.
10. Theresia Hafslauer, 24 J. alt, Dienstmagd von Oberotterbach.
10. Maria Magdalena Ehrlen, 68 J. alt, ledig von Straßburg.
10. Magdal. Charlotta Grisot, 21 J. 10 M. alt, ledig.
10. Wilhelm Philipp Marx, 2 J. 26 Tag alt, S. von Thomas Marx, Kanzleidiener.
11. Carl Emil Siemens, 11 J. 6 M. alt, S. von Johann Siemens, k. Gerichtsschreiber.
11. Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
11. Philippina Eisenmenger, 39 J. alt, Ehefrau von Heinrich Toussaint, Bäcker.
14. Friedrich Carl Hoffmann, 3 J. 8 M. 15 Tag alt, S. v. weiland G. Philipp Hoffmann, Schreiner.
15. Amalia Bieber, 11 M. alt, T. von Heinr. Bieber, Tuchmacher und Stadtrathsmitglied.
16. Carl August Metz, 2 J. 4 M. 16 Tag alt, S. von Leonhard Metz, Feilenhauer.
17. Christoph Agail Wolf, 48 J. 8 M. alt, Schneider.
20. Georg Ludwig Hoffmann, 73 J. 6 M. alt, k. Appellationsgerichtsrath.
20. Elisab. Eleonora Gieger, 3 M. 14 Tag alt, T. von Jacob Gieger, Schreiner.
21. Gustav Adolph Frank, 3 M. 14 Tag alt, S. von Ludwig Frank, Schlosser und Stadtrathsmitglied.
22. Philippina Knoll, 6 M. 14 Tag alt, T. von Ludw. Knoll, Fuhrmann.
23. Juliana Bauer, 56 J. alt, ledig.
23. Anna Louisa Bard, Schweizer, 76 J. alt, ledig.
26. Carl Clemens Rossi, 35 J. 9 M. 18 Tag alt, Rechtscandidat.
28. Charlotta Scholl, 35 J. 9 M. alt, Ehefrau von Joh. Herrmann.
28. Carolina Louisa Kämpf, 21 J. 2 M. 14 Tag alt, T. von Pfarrer Kämpf.
29. Theobald Klein, 7 M. alt, von Maßweiler.
30. Kath. Carolina, 7 M. 7 Tag alt.

Verehelicht haben sich im April 1839.

Am 2. Bernhard Augustin Bey, Musiklehrer, mit Louisa Henrietta Hopff.
4. Franz Seraphin Walter, Müller, mit Katharina Sophia Lorenz.
16. Johann Peter Hagen, Schriftsetzer, mit Henrietta Ritter.
18. Nikolaus Braun, Blechschmied, mit Juliana Magdalena Schwartz.
20. Friedrich Heinrich Schild, Wollspinner, mit Elisab. Philippina Schenrlen.

Zweibrücken, den 1. Mai 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffangel.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 63. **Sonntag, 26. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Zu Kirriuuir in Forfarshire in Schottland, hat ein sehr ernstlicher Aufstand unter den Arbeitern Statt gefunden. Die Weber hatten sich wegen Verringerung ihres Lohnes empört. Als darauf der Substitut des Sheriffs neun der Tumultuanten ins Gefängniß setzen ließ, brach der wüthende Pöbel das Gefängniß auf, befreiete die Eingekerkerten, und begann sodann große Ausschweifungen, wobei auch der Sheriff gefährlich verwundet wurde. Auch in der Hauptstadt der Grafschaft, in Forfar, hat ein ähnlicher Tumult Statt gefunden. Das Ganze hängt mit den chartistischen Umtrieben zusammen. Man erwartete Befehle von Edinburg, und rief einstweilen eine Dragoner-Abtheilung zu Hülfe.

Aus Birmingham wird mitgetheilt, daß dort eine große Anzahl Polizeibeamte eingetroffen ist, um die Versammlungen und Schritte der Mitglieder der National Convention zu überwachen. Auch sollen sie mit Verhaftbefehlen gegen mehrere Häupter der Chartistenpartei versehen seyn. Doch haben die meisten Mitglieder der Convention Birmingham, wo sie sich gerade nicht der auszeichnendsten Aufnahme erfreuten, bereits wieder verlassen. Der Angelegenheit der Convention scheint überhaupt eine Krisis zu drohen.

Nach mehreren Punkten im Westen Englands, sind von der Regierung ansehnliche Vorräthe von Waffen, Munitionen, Betten u. s. w. geschickt worden; nach Bristol sind militärische Effekten für 2000 Mann geschickt worden. In den Umgegenden der Manufaktur-Städte sind zahlreiche Truppenmassen concentrirt, so daß die gewöhnlichen Casernen nicht ausreichen und Lager aufgeschlagen werden müssen. Für den Dienst im Innern sind 30,000 Flinten bestellt. Die Regierung ist entschlossen, die aufrührerischen Umtriebe der Chartisten mit aller Energie zu bekämpfen.

Das Schreiben, welches Louis Napoleon an Londoner Blätter gerichtet, um jedwede Theilnahme an der letzten Pariser Emeute zu desavouiren, lautet, wie folgt: „Carlton House Terrace, 17. Mai. Ich ersehe mit Bedauern aus Ihrer Pariser Correspondenz, daß man auf mich die Verantwortlichkeit der letzten Insurrektion geworfen. Ich rechne auf Ihre Gefälligkeit, diese Insinuation in der förmlichsten Weise zu widerlegen. Die Nachricht von den blutigen Auftritten, welche Statt gehabt, hat mich eben so sehr überrascht, wie betrübt. Wenn ich die Seele eines Complottes wäre, würde ich auch dessen Ebef am Tage der Gefahr seyn, und ich würde dasselbe nach einer Niederlage nicht verläugnen. Empfangen Sie, m. Hr, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Achtung. Napoleon Bonaparte."

Aus Schleßwig wird gemeldet: Harro Harring hat seinen Prozeß gegen den englischen Gouverneur auf Helgoland gewonnen, und wird sich von Jersey wieder nach Helgoland begeben, wo er eine Buchdruckerei anzulegen, und sich im Genusse englischer Preßfreiheit literarisch zu beschäftigen gedenkt.

Spanien. Munagorri, der baskische Fueristenhäuptling, befindet sich fortwährend zu Sare. Er scheint wieder mit einem neuen Projekte, in Spanien einzufallen, umzugehen. Unter seiner Fahne und in seinem Sold sind etwa hundert Mann versammelt. Niemand kann ausfindig machen, woher Munagorri seine Hulfsgelder bekomme. — In der Nacht vom 18. Mai bemächtigte sich Munagorri des Forts von Urdach, welches von fünfzehn Carlisten bewacht war.

Digitized by Google

Bald darauf wurde er angegriffen, kapitulirte, und ist auf das französische Gebiet zurückgekehrt, wo er entwaffnet worden ist.

Frankreich. Am 19. Mai wurde in Paris, im Schlafgemach des russischen Botschafters, des Grafen Pahlen, ein Dieb (ein forçat libéré), gerade als er aufzuräumen im Begriffe war, auf frischer That ertappt.

Nach den bisherigen Resultaten der Verhöre scheint es unzweifelhaft, daß das Attentat von den Republikanern ausgegangen ist. Viele Verhaftungen und Haussuchungen sind vorgenommen, an vielen Orten sind Waffen und Munition in Menge gefunden worden. Es soll eine längst bestehende weit verzweigte Verschwörung, die ihre Wurzeln bis Straßburg, Lille und Lyon erstrecke, ans Licht gezogen werden. Die gemäßigten Liberalen wünschen, daß man nicht zu weit aufdecke, man könnte sonst leicht zu viel sehen. Man möchte doch die Zahl der Angeklagten (die sich jetzt über 300 beläuft) beschränken; die offenbaren Dupes sollte man springen lassen, und die offenbaren Mörder vor die Assisen weisen, daß des Scandals vor der Pairskammer nicht allzu viel werde. Einer bedeutenden Zahl von Angeklagten traut man zu, sie werde ihre Stellung vor Gericht dazu benützen, das Kabinet und Verwegenste zu sagen, das sich unter den gegenwärtigen Umständen sagen ließe, und den sich vielleicht schwachfühlenden Gerichtshof zur Strenge zu reizen und herauszufordern. Auch glaubt man, es werden sich junge feurige Advokaten bei dieser Gelegenheit als Vertheidiger finden, die sich dafür zu rächen suchen werden, daß sie nicht wählbar seyen. Diese Verhandlungen könnten nicht anders als höchst verderblich auf die Stimme des Volkes wirken, zumal da dem Prozeß, bei der ungeheuren Zahl der Angeklagten, kein Ende abzusehen sey.

Von der Polizei wurde in einem dem Justiz-Palaste gegenüber gelegenen Hause ein Vorrath von Pulver, Kugeln und Patronen entdeckt.

Italien. Se. Heiligkeit der Papst fuhr am 11. Mai, gegen Mittag, mit zahlreichem Cortège nach der Villa Malta, um Sr. Maj. dem König von Baiern seinen Gegenbesuch abzustatten. Se. Maj. der König erwartete das Kirchenoberhaupt beim Eingange seiner Wohnung, und führte ihn selbst in den Empfangsaal, wo beide längere Zeit im Gespräch verweilten. — Am 12. Mai wird der König die hohe Geistlichkeit und das diplomatische Corps in der Wohnung des baier. Gesandten, Grafen v Spaur, empfangen.

Ungarn. Die Anstrengungen der Parteien im Lande bei Gelegenheit der Wahlen für den nächsten Landtag entwickeln sich mit großer Lebhaftigkeit. Man hat mehrorts nichts Geringeres beantragt, als die oberste Justiz des Landes umzustoßen, indem die Instruktionen der Deputirten dahin lauten, das Urtheil über Wesselenyi zu kassiren, so wie auf ähnliche Weise auch des Hrn. v. Kossuth, des bekannten Herausgebers der Manuscripten Zeitung, sich anzunehmen, bei dessen Prozeßinstruirung ein gerechter Zweifel über seinen Adelsursprung sich dargestellt hat. Mit Verwunderung hat man aus Preßburg vernommen, daß die Opposition daselbst bei Berathung über die Instruktionen der Abgeordneten ebenfalls Anklang gefunden hat, daß man in die Parteibeschwerden über die erwählte Kassirung des Urtheilsspruches über Wesselenyi einstimmte, und überhaupt sich mit keiner Proposition der Regierung einstimmig erklären wollte, bis alle Gravamnina nach Wunsch erledigt seyen.

Preußen. Es geht das dem Anscheine nach ziemlich begründete Gerücht, daß sehr bald die sämmtlichen alten Zweigroschenstücke ($^1/_{120}$) zu $2^1/_2$ Sgr. oder 2 Gr. Cour. eingezogen, und durch neue Münzen im Betrage von 3 Sgr. ersetzt werden sollen.

Wurtemberg. Es sind gegenwärtig viele verfälschte brabanter und östreichische Kronenthaler im Umlaufe, deren betrügerischer Inhalt leider sehr schwer zu erkennen ist. Die Verfälscher durchschneiden einen ächten Thaler der Breite nach, höhlen ihn aus, füllen die Höhlung mit einem geringen Metall und nieten die weggenommene Platte von diesem oder einem andern ächten, eben so präparirten Thaler wieder darüber, so daß es oft eines Vergrößerungsglases bedarf, um die Vernietung zu entdecken. Ist der verfälschte Thaler mit Messing oder einem andern klingenden Metall ausgefüllt, so läßt sich der Klang von einem andern ächten kaum unterscheiden, und sogar im Gewichte stimmen manche mit den ächten überein. Am sichersten sind sie noch daran zu erkennen, daß das Gepräge der aufgenieteten Seite bei der Befestigung häufig Noth gelitten hat oder platt gedruckt, oder auch etwas eingedrückt wurde, so daß einige Vertiefungen zu sehen sind.

Nassau. Die Selbstmorde nehmen auf eine

Digitized by Google

beunruhigende Art überhand; am 19. Mai erschoß sich in Wiesbaden ein junger Kaufmann, der im Begriff stand, zu heirathen; man weiß die Ursache jenes Schrittes nicht; in der Umgegend haben ebenfalls zwei Selbstentleibungen Statt gehabt.

Pfalz. Während die Allgemeine Zeitung aus München den Uebertritt dreier Protestanten zum Katholicismus berichtet, hatte man in Speier das entgegengesetzte Schauspiel, indem am 17. d. M. in der hiesigen protestantischen Kirche zwei Katholiken zum Protestantismus übergingen, nachdem sie, dem Vernehmem zufolge, durch den Hrn. Consistorialrath Dr. Rust in der letzten Confession gehörig unterrichtet worden waren.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 24.

1) Bekanntmachung der Statuten der Nürnberg-Nordgrenze-Eisenbahn-Gesellschaft.

2) Wechselseitige Bekanntmachung der Jahrmärkte in den Kalendern der Zollvereinsstaaten. Verzeichniß der Märkte in Rheinpreußen.

3) Die Prüfung für Lehrerstellen an den lateinischen Schulen in der Pfalz, werden auf den 15. Juli d. J. und die folgenden Tage zu Speier gehalten. Die Lehramts-Candidaten haben ihre Zeugnisse längstens bis 1. Juli dem k. Rectorate in Speier einzusenden.

4) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

(Versteigerung von entbehrlich gewordenen Registern und Schriften.)

Dienstag den 4. Juni 1839, des Morgens um 10 Uhr, wird in dem hiesigen Rentamts-Lokale, zur öffentlichen Versteigerung von 80 außer Gebrauch gesetzten Registern und Manualien, so wie von 28 Faecikeln entbehrlich gewordener Amtspapiere, gegen alsbaldige baare Bezahlung geschritten werden.

Die zu versteigernden Gegenstände enthalten ungefähr 11,000 Blätter, verschiedenen Formates, im Gesammtgewicht von etwa 250 Pfund.

Blieskastel, den 22. Mai 1839.

Das K. Rentamt,

Frick.

Nächsten Montag, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird das Aufräumen, Pfählen und Flechten des Canal-Ufers, von der großen Schleuße bis an die Napoleonsbrücke, — dann die Lieferung von 400 Stück Grenzsteine, dem Wenigstnehmenden, durch öffentliche Versteigerung, überlassen werden; die deßfallsigen Bedingungen sind hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 22. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Künftigen Mittwoch den 29. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, werden im Casernhofe dahier, mehrere zum Militärdienst untaugliche königliche Dienstpferde, an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 25. Mai 1839.

Des

K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen

Oekonomie-Commission.

Montag den 3. Juni nächstdin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Johann Dümmler'schen Wittwe dahier, werden nachbezeichnete, aus der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Jungfrau Louisa Heintz herrührende Wiesen, zu Eigenthum versteigert, als:

3 Viertel 4 Ruthen Wies auf Einöder Bann, in der mittleren Brühlwiese, beiderseits Wittwe Wehner;

1 Morgen 2 Viertel 19²/₄ Ruthen Wies, auf demselben Banne, vorm Ohlkorb und bei der kleinen Tesch, neben der Kirchenschaffnei und Hausmeister Forstmayer.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

K. K. Russisches Anlehen von

Hundert Fünfzig Millionen Gulden.

Am ersten Juni a. c. bietet sich die schöne Gelegenheit dar, Besitzer von einer Million, fl. 300,000, 2 mal 150,000, 6 mal 25,000,

Digitized by Google

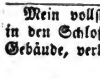
8 mal 14,000, 12 mal 7000, 20 mal 4200, 100 mal 2500, 150 mal 2100, 200 mal 1500, 1000 mal 950, 5500 mal 750, zu werden, da die Ziehung des besagten Anlehen Statt findet.

Damit Jedermann sich damit betheiligen kann, erlasse Loose à fl. 10. 30 kr., und gebe Abnehmer von fünf Stück das sechste gratis, bitte aber Aufträge recht bald zu ertheilen.

Julius Stiebel,
Banquier in Frankfurt a/M.

Mein vollständig assortirtes Tuch-Lager habe in den Schloßhof, neben das k. Bezirksgerichts-Gebäude, verlegt.

Philipp Theysohn.



Bis Montag fährt eine Chaise von hier nach München. Näheres im Zweibrücker Hof.

Daniel Kloß, Gerber in Bruchmühlbach, hat aus seinem Walde, in der Wolfsdell, nächst der Pariser Straße, 120 Stück kiefern Nutz- und Baustämme, welche sehr gut abzufahren sind, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei Martin Oppenheimer, Färber in Blieskastel, sind beständig gute buchene Dachlatten, um den billigsten Preis zu haben. Auch ist bei demselben ein vollständiges Blechschmiede-Werkzeug sehr billig zu haben.

Literarische Anzeige.

In Unterzeichneter ist jetzt wieder vorräthig:

Universalbriefsteller

oder

Musterbuch,

zur Abfassung aller im Geschäfts- und gemeinen Leben, so wie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommenden Aufsätzen.

Ein Hand- und Hulfsbuch

für Personen jeden Standes.

Von

O. F. Rammler.

Sechste umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis: 54 Kreuzer.

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Ueber nachtheilige Umänderungen und Verfälschungen des Cyders, Branntweins, Thees, Kaffes, der Chocolade, des Pfeffers und Zuns, so wie über Verunreinigung des Trinkwassers und der Luft, nebst einigen Bemerkungen über Töpfer-Glasur, als Gegenstand der medizinischen Polizei, zu Jedermanns Belehrung, von Dr. Joh. Jac. Günther. 36 kr.

Fähigkeiten und Kräften der Vögel, Von Kemmer. Aus dem Englischen. Mit Abbildungen. 1te Abtheilung 1 fl. 21 kr.

Katechismus über die Zucht, Wartung, Pflege, Mästung, Fleisch- und Schinkenräucherung, dann Krankheiten der Schweine, für große und kleine Landwirthe, von Staatsrath v. Hazzi. Mit 5 Holzschnitten. 36 kr.

Ueber die Consumtionen im kindlichen Alter, von Brachet. 2 fl.

Die Lehre von den Urbarmachungen und Grundverbesserungen, oder Beschreibung und Erklärung aller Urbarmachungen und Grundverbesserungen, welche die Sümpfe, Brüche, Hochmoore, Teiche, Haiden, Wälder, Laubschauen, Dünen, felsigen Gründe, Aecker, Wiesen und Weiden betreffen, von Dr. C. Sprengel. Mit 6 Kupfertafeln. 5 fl. 24 kr.

Kurzer Unterricht über den Eid. Eine Verwarnung vor dem Meineide für Alle, die sich vor Ablegung eines Eides vor Gericht über die Wichtigkeit dieses Schrittes belehren wollen oder sollen, von Diakonus Haan. 27 kr.

Der Sonnambulismus. Von Professor J. Fischer in Basel. Erster Band: Das Schlafwandeln und die Vision. 2 fl.

Wie härtet man die Haut ab? Mit Darlegung der gesammten Abhärtungslehre, beantwortet von Dr. Hoppe. 1 fl. 21 kr.

Polizeilicher Schutz und Trutz, oder Anleitung sich möglicher Weise gegen Raub, Diebstahl und Betrug zu schützen. Nebst einem Wörterbuche der Diebessprache. Ein Handbuch für Jedermann, vom Polizei-Commissar Chr. Rochlitz. 1 fl. 30 kr.

Kleß, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik. 2te Auflage. 1 fl. 12 kr.

Ruff's Predigten und Casualreden. 2te Auflage. 4 Hefte à 18 kr.

Was thut unserm erziehenden Unterrichte Noth? Abhandlungen über die Bildung einer edlen Innenwelt in dem Schüler, das Ideal eines Lehrbuches für Volksschulen, und die Errichtung zweckmäßiger Lehrer-Conferenzen, von J. J. Ewich. 54 kr.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler halbe	1	16
Friedrichsd'or	9	55	Preußische Thaler	1	43½
Ducaten	5	37	Fünf Frank. Thlr.	2	21
20 Frank-Stücke	9	51	Fein Silber 16lothig	20	52
Souverainsd'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43½			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 64. **Dienstag, 28. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Die Feindseligkeiten zwischen der Pforte und Aegypten haben bereits in Syrien den Anfang genommen. In El-Bir am Euphrat sind 50,000 Mann türkische Truppen eingerückt und haben die syrische Grenze überschritten.

Afrika. Eine telegraphische Depesche aus Algier vom 18. Mai besagt: Der Hafen und die Stadt Igelli sind in unserer Gewalt. Eine kombinirte Bewegung zu Lande und zur See, verschaffte uns deren Besitz; der Angriff fand zur See Statt. Die Truppen von der Linie und der Marine wetteiferten mit einander an Ausdauer und Muth. Die Stadt ist durch vorgeschobene Werke gedeckt, welche auf den sie beherrschenden Anhöhen angelegt sind. Die Unternehmung ward durch den Escadrons-Chef, De Sale, geleitet; de Marque befehligte die Marine. Igelli oder Gygel ist ein kleiner Hafen auf der östlichen Seite des Cap Cavallo gelegen, etwa halbwegs zwischen Bugia und dem Cap Bujaroni oder der Stadt Collo.

Frankreich. Die ministeriellen Zeitungen, wie insbesondere die „Debats", schildern noch immer auf grelle Weise, wie die Zöglinge der polytechnischen Schule bei dem letzten Aufstande in Paris, die Ruhestörer ohne weiters mit Flintenschüssen von ihrem Collegium weg getrieben hätten. Darauf veröffentlichten die Zöglinge dieser Anstalt einen Aufsatz, worin sie mit Indignation die Angaben Lügen straften, daß sie auf die wehrlosen Leute, welche vor ihrem Collegium erschienen, Feuer gegeben hätten; dies sey nicht ihr, sondern der Polizeileute Werk gewesen, und sie hätten solches bedauerliche Blutvergießen nur beklagen können. — Hierauf ward eine Untersuchung gegen die Zöglinge angeordnet, von denen der fragliche Zeitungsartikel ausgegangen sey. Die Veröffentlichung war aber mit Vorwissen und ausdrücklicher Gutheißung des Gouverneurs derselben Schule, des Hrn. Tolosé erfolgt. Nunmehr wird bekannt gemacht, daß dieser von seiner Stelle entlassen sey.

Am 23. Mai, früh um 8 Uhr, brachten sechs Fiaker dreißig Zöglinge der polytechnischen Schule in das Militärgefängniß der Abtei. Man unterstellt, diese Verhaftung stehe in Verbindung mit dem Schreiben der Schule an das „Journal des Debats."

Noch sind erst wenige Tage verflossen, seitdem der Aufruhr in den Straßen von Paris wüthete, und die Kugeln der Angreifenden wie der Widerstehenden Tod und Verzweiflung in das Innere der Familien brachten, und bereits ist es, als ob dieser unheilvolle Tag jahrefern hinter uns läge. In welcher andern Stadt der Welt wäre es möglich, solche Contraste neben einander, solche rasche Uebergänge hinter einander zu sehen. Während des Kampfes waren die Straßen von einer neugierigen Menge bedeckt. Damen fuhren hin, die Sache zu sehen, Kindermädchen schleppten Kinder dahin, und Alles läuft der Trommel nach, füllt die engen Straßen der Stadt an, und erlaubt den Aufrührern sich hinter der Masse zu verstecken. Die außerordentliche Kühnheit des Angriffs, das Unerwartete der Sache und die Wuth, mit der sich die Aufrührer schlugen, war den Parisern, die nach einer dreimonatlichen Krisis der Politik, herzlich satt waren, wieder etwas Neues. Die Polizei war zuvor unterrichtet, und nahm einige, aber wenige Vorsichtsmaßregeln, denn sie erhält so oft solche Warnungen, daß sie keinen großen Werth auf jede einzelne legen kann. Die offiziellen Journale geben nun zu verstehen, daß man sich einer trügerischen

Digitized by Google

Ruhe hingegeben habe, und daß unter deren Oberfläche ein weit verbreiteter Zündstoff verborgen gewesen sey. Diese verborgene Unruhe und diese rastlose Gährung begreift sich, wenn man einen Blick auf andere Aeußerungen der gesellschaftlichen Thätigkeit wirft, und überall die peinlichste Stockung, den schmerzlichsten Kampf gewahrt. So sind in der ersten Hälfte des Mai 48 Fallimente ausgebrochen, die stärkste Zahl, die bis jetzt erreicht wurde.

Die Instruktion über die Empörung vom 12. Mai scheint sich noch etwas in die Länge ziehen zu sollen. In den letzten Tagen haben wieder neue Verhaftungen Statt gehabt. Die Zahl der Mai-Gefangenen übersteigt, obschon so viele Personen wieder auf freien Fuß gesetzt worden, immer noch 200.

Am 20. Mai. Im Augenblicke, wo der König die Industrie-Ausstellung besichtigte, verhaftete man einen Menschen, bei dem man einen Dolch fand. Er wurde auf die Polizei-Präfektur in strengsten Gewahrsam gebracht. Bis jetzt hat er sich geweigert, seinen Namen anzugeben.

Der „Courrier von Bordeaux" will wissen, der Plan zu dem letzten Pariser Aufstande sey in einer aus 10 Sektionen bestehenden geheimen Gesellschaft berathen worden; 8 Sektionen haben sich gegen den Aufstand ausgesprochen, die 2 andern aber, von welchen die eine, „die Sektion der vier Jahrszeiten" heiße, haben losgeschlagen.

Zu St. Quentin verlangte man, auf die Nachricht von dem Pariser Aufstande, Abends im Theater die Marseillaise. Das Orchester zögert, auch schien das Publikum sich zu beruhigen; als aber der Unterpräfekt erklärte, ein solches Betragen würde ihn zwingen, das Theater leeren zu lassen, ging der Scandal von neuem an, und der Unterpräfekt wurde mit dem Gesange der Marseillaise nach Hause begleitet.

Niederlande. Eine Zeitung von Gent berichtet, in der Gemeinde Wieze, zwischen Alost und Termonde, befinde sich eine Demoiselle, Namens Françoise Seghers, die seit dem 14. Aug. 1838 nicht mehr gegessen, seit dem 16. Oktober des nämlichen Jahrs nicht mehr getrunken und seit Weinachten nicht mehr geschlafen habe. Sie war während 4 Wochen der Sprache beraubt, indem die Zunge am Gaumen festklebte. Die linke Seite ist ganz gelähmt und der Körper entkräftet.

Hannover. Die hannöv. Zeitung theilt folgende Bekanntmachung mit: „Nachdem beschlossen worden, die zu Stuttgard erscheinende Zeitschrift: „der deutsche Courier" im hiesigen Königreiche bis auf Weiteres zu verbieten; so wird solches zur allgemeinen Nachachtung hierdurch bekannt gemacht, und zwar unter der Verwarnung, daß die Nichtachtung dieses Verbots, außer der Confiskation, mit einer Geldbuße von 5 Rthlr. wird belegt werden. Zugleich wird allen Polizeibehörden zur Pflicht gemacht, auf die genaue Befolgung dieses Verbots zu achten, und namentlich die Verfügung zu stellen, daß der gedachte „Deutsche Courier" an öffentlichen Versammlungsorten nicht ausgelegt werde.

Die königl. hannöverische Regierung hat von der königl. würtembergischen nicht nur die Entlassung der sieben Professoren der Tubinger Juristenfakultät, als der Verfasser des bekannten Gutachtens über die Steuerbewilligungsfrage, gefordert, sondern in dem Ansinnen auch angedeutet, daß eine solche, höchst andungswürdige Aeußerung nach hannöverischen Gesetzen mit Kettenstrafe belegt werde. Auf die sieben Tübinger Professoren hat das keinen Eindruck gemacht. Sie wollen mit den Göttinger Professoren eine geschlossene Gesellschaft bilden, aber ohne Ketten.

Auch die Bürgervorsteher und die Wahlmänner der Stadt Burtehude haben es für zweckmäßig gehalten, auch ihrerseits den durchlauchtigsten deutschen Bund in einer „ehrerbietigsten Vorstellung ꝛc." um Aufrechthaltung des Staatsgrundgesetzes zu bitten.

Vaterländisches. Der Ingenieur, Herr Denis, ist seit einigen Tagen in München angekommen, und zwar auf Einladung des Eisenbahn-Direktoriums selbst. Man ist im Publikum wohl zufrieden, daß man dem, des Geschäfts kundigen Ingenieur, Hrn. Denis, sich wieder genähert hat, den man nie hätte sich entfernen lassen sollen.

Man beabsichtigt gegenwärtig auch auf dem Maine, von Bamberg nach Mainz, die Dampfschifffahrt einzuführen, und es hat deshalb am 18. Mai der Direktor der Donau-Dampfschifffahrt zu Regensburg, Hr. Röntgen, die Reise von hier bis Frankfurt auf einem Kahne zur Untersuchung des Flußbettes angetreten. Von welchem außerordentlichen Vortheile die Ausführung dieses Planes für unsere Stadt wäre, braucht gar nicht bemerkt zu werden.

Digitized by Google

Die Burg Trausnitz in der Oberpfalz, woselbst der von Ludwig dem Baier bei Ampfing besiegte Friedrich der Schöne von Oestreich in Gefangenschaft saß, wird auf Befehl Sr. Maj. unseres Königs dem Verfall entzogen; am 1. d. war bereits der Thurm, worin Friedrich 3 Tage saß, wieder besteigbar.

Pfalz. In der Nacht vom 23. auf den 24. Mai, ist in Speier in das Lokal der Stadtkasse eingebrochen, jedoch nur eine kleine Summe entwendet worden, (dem Vernehmen nach nur etwas über 150 Gulden, meistens in Rollen Kupferkreuzer bestehend.) Sp. Z.

Versteigerungen.

Künftigen Mittwoch den 29. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, werden im Casernhofe dahier, mehrere zum Militärdienst untaugliche königliche Dienstpferde, an den Meistbietenden, gegen sogleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 25. Mai 1839.

Des
K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen
Oekonomie-Commission.

Homburg. (Octroi-Verpachtung.)

Samstag den 15. Juni 1839, des Morgens 9 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Verpachtung des Octrois, auf die Dauer von drei Jahren, geschritten werden.

Homburg, den 15. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Homburg, (Schafweide-Verpachtung.)

Samstag den 15. Juni 1839, des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Homburg, die Schafweide auf der Gemarkung von Reiskirchen, an den Meistbietenden, auf die Dauer von drei Jahren, vergeben.

Homburg, den 25. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Gemeinde Bierbach. Montag den künftigen 10. Juni, Morgens 9 Uhr, wird in der Kanzlei des unterfertigten Amtes, die Herstellung einer Scheidemauer und gesonderter Eingänge an dem Begräbnißplatze zu Bierbach, veranschlagt zu 224 fl. 49 kr., an den Mindestnehmenden, öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag kann hierorts eingesehen werden.

Blieskastel, den 23. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Blieskastel. (Heugras-Versteigerung betr.)

An nachbenannten Tagen und Stunden, wird das Heugras aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen der verschiedenen Gemeinden, als:

a. Dienstag den künftigen 11. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Kanzlei des unterfertigten Amtes, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen von Blieskastel,

b. und an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, in loco Bierbach, aus den Gemeindewiesen,

c. Mittwoch den 12. Juni, Morgens 9 Uhr, in loco Blickweiler, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen, und

d. am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, in loco Lautzkirchen, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen,

an die Meistbietenden, auf Zahlungstermine, versteigert werden.

Blieskastel, den 23. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Medelsheim. (Holzversteigerung.)

Künftigen Montag den 3. Juni l. J., um 9 Uhr des Morgens, in dem Gemeindewald zu Medelsheim, werden 15 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, an den Meistbietenden, versteigert.

Medelsheim, den 24. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Beck.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, läßt Herr Georg Crusius, Bäcker zu Homburg, in seiner Wohnung allda, verschiedene Mobiliar-Effekten, unter Andern, alle zu einer vollständigen Bäckerei gehörigen Geräthschaften, Tische, Schränke, Bettung, Getüch und sonstige Hausmobilien, öffentlich auf Borg, versteigern.

Homburg, den 27. Mai 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Montag den 10. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Erbach, in der Wirthsbehausung von Johann Claude Schön, wird nachbeschriebenes zum Nachlasse der zu Erbach wohnhaft gewesenen Eheleute, Peter Leyes und Katharina Ott, gehöriges Immöbel, öffentlich zu Eigenthum, der Untheilbarkeit wegen, versteigert, als:

Sektion A, Nro. 20 und 21: 6 Aren 41 Centiaren Flächenraum mit darauf stehendem einstöckigen Wohnhaus sammt Scheuer, Stall, Hofgering und Zubehörden, gelegen zu Erbach an der Hauptstraße, neben Franz Schindler und Joseph Feß.

Homburg, den 27. Mai 1839.

Berg, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heimich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Die im Wochenblatte Nro. 62 angekündigte Porzellan-Versteigerung im Salzamts-Gebäude, wird nur an den Nachmittagen von 2 bis 6 Uhr Statt finden.

Zweibrücken, den 27. Mai 1839.

Vermischte Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Andreas Blasius, aus Kleinblittersdorf, hat sich der wider ihn wegen Prellerei zu Saarbrücken eingeleiteten Untersuchung, durch die Flucht entzogen, und es werden daher auf desfallsiges Ansuchen der betreffenden preußischen Behörde sämmtliche polizeiliche Beamten aufgefordert, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle der betreffenden Staatsbehörde zu weiterer Verfügung vorführen zu lassen.

Zweibrücken, den 25. Mai 1839.

Der K. Untersuchungrichter
Unterz. Cotta.

Signalement.

Alter, 20 — 23 Jahre; Größe, mittlere; Haare, schwarz; Augen, schwarz; Gesichtsfarbe, blühend; Statur, untersetzt. Bei seiner Entweichung trug er eine blaue oder schwarze Tuchkappe mit kleinem Schilde und schmalem Spitzbändchen, ein blaues Ueberhemd ohne Kragen, am Hals herum weiß und blau garnirt, an den Händen rothe Stauchen, dunkelblau tuchene Weste und Hosen, und Stiefel.

Der Unterzeichnete hat seine Schreinerei von Waldmohr nach Homburg verlegt. Seine Wohnung und Werkstätte, befinden sich in dem Keller'schen Hause, am Ende der deutschen Gasse, was derselbe mit der Bitte um geneigten Zuspuch und dem Versprechen prompter, reeller und billiger Bedienung hiermit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Homburg, den 25. Mai 1839.

Ch. Hoseus.

Mein vollständig assortirtes Tuch-Lager habe in den Schloßhof, neben das k. Bezirksgerichts-Gebäude, verlegt.

Philipp Theysohn.

Eichene, kieferne, birkene und aspene Dielen, in verschiedenen Qualitäten, sind zu den billigsten Preisen zu haben in dem Pletsch'schen Holzgarten, am Contwiger Weg. — Auch kann daselbst gutes Kornstroh, das Gebund zu eilf Kreuzer, abgegeben werden.

C. Pilla hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen; ferner im Vorderhause den untern und zweiten Stock bis Michaeli, und im hintern Hause ein Zimmer sogleich zu beziehen.

Ludw. Gachot hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

In dem Faber'schen Hause ist ein größeres oder kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen. Auch kann zugleich Kost dazu gegeben werden.

Literarische Anzeige.

In der Keller'schen Buchhandlung sind vorräthig:

Woolstone, die Kahlköpfigkeit und ihre Heilung. 2te Aufl. 1839. brosch. 36 kr.

Munke, der vollkommene Sattler. 3te Auflage mit 18 Tafeln. 2 fl. 42 kr.

Morand, Fisch- und Krebsfanggeheimnisse, oder leichteste und ergiebigste Fischerei mit Angeln und Reusen. 1 fl. 12 kr.

Worrat, Vorlegeblätter für Tapezierer und Dekorateurs. gr. 4. 16 Heft. 36 kr.

Kreyssig, Anleitung zum Rebbau. 1 fl. 12 kr.

Backewell, die Gewißheit eines Lebens nach dem Tode. 3te Aufl. 1839. 45 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 65. **Freitag, 31. Mai** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Ibrahim Pascha hat seine ganze Streitmacht zu Aleppo concentrirt, nur zwei Tagmärsche von dem Lager der ottomanischen Truppen entfernt, die eine drohende Stellung beibehalten, und den Feind zum Kampfe herauszufordern scheinen. Mehemed Ali sieht die Gesinnungen des Sultans als nicht sehr friedlich an, hat aber neuerdings die europäischen Consuln versichert, daß er nie der angreifende Theil seyn würde, und nur aus Vorsicht Mahmud Bey, den Kriegsminister, nach Syrien geschickt habe, um Ibrahim aufzufordern, sich im ersten Augenblick einer Vorwärtsbewegung der Armee des Großherrn zum Kampfe bereit zu halten. Auch will er dem Großherrn in diesem Jahre den Tribut nicht bezahlen, da man ihn zu außerordentlichen Ausrüstungen gezwungen hätte.

Großbritannien. Am 21. Mai wurde ein Aufruf an die Männer von Birmingham an den Straßenecken in der Stadt angeheftet, der von dem Sekretär des Comité des Convents, Herrn S. Davis, unterzeichnet war, und wodurch ein großes Chartisten-Meeting auf den 28. Mai zu Holloway Head angekündigt wird. Von Holloway Head soll die Versammlung nach Manchester ziehen wollen, und dort könnte dann, da die Behörden solche Meetings nicht zugeben wollen, ein Zusammentreffen der bewaffneten Macht und der Chartisten Statt finden. Der Aufruf hat einige Unruhe verursacht.

Frankreich. Es heißt, die vier Minister vom linken Centrum hätten sich im Conseil für die Cooperation zur See an den Küsten Spaniens, so wie Hr. Thiers sie seiner Zeit verlangt hatte, ausgesprochen; der König aber und die doktrinären Minister hätten sich einer solchen Meinung widersetzt; dem neuen Kabinet stehe demnach eine Auflösung nahe bevor.

Hr. Thiers ist bitterböse; er nennt sich dreifach, vierfach, fünffach getäuscht. „Ich passire für geistreich, und ich lasse mir spielen wie ein Knabe. Auf den Dufaure hatte ich geschworen, er war Fleisch von meinem Fleische, Blut von meinem Blute; der Dufaure ist mir abspänstig geworden. Ich hatte mein Spiel aufs feinste angelegt, starke Palisaden um mein Wachthaus gezogen, eifrig die Schildwachen abgelöst, und siehe da, in süßen Morgenträumen wurde ich überrumpelt. Guizot reibt sich die Hände, Guizot triumphirt, mir ist eine Majorität vor dem Munde weggekapert!“ Dieser böse Humor entladet sich nun im „Messager“ und ganz besonders im „Constitutionnel“; Thiers wird als das einzige politische Talent im gesammten Frankreich erklärt. Die Wahrheit ist: Thiers schlängelt und züngelt sich mit einer Gewandtheit durch alle Discussionen, die den steifen holprichten Guizot weit hinter sich läßt. Er ist nicht abstrakt, wie Odillon-Barrot; nicht bissig, unzusammenhängend und launig wie Dupin; nicht öl- und salbungsreich wie der innerlich inhaltslose Sauzet; aber es lebt in ihm auch nicht das Feuer und der Schwung Berryers; nicht die Planfolge Guizots, nicht die Ueberzeugung Odillon-Barrots, nicht die positive Sachkenntniß Dupins. Er ist mehr geistreich als tief, und über alle Begriffe hinaus eitel, und diese Eitelkeit verzerrt ihn eben zur Carricatur, macht, daß er seine vortrefflichen Anlagen nicht zur Charakterstärke hinaufführen kann, sondern spielt und gespielt wird, was er jetzund bitter beklagt.

Hr. Thiers hat es übernommen, eine „Geschichte Napoleon's“ zu schreiben. Ein Buchhändler hat ihm für das Werk in spe 500,000

Digitized by Google

Franken angeboten und Hr. Thiers diesen Vorschlag angenommen.

Der sardinische Kapitän Dollorso, von Odessa, das er am 14. April verließ, in Marseille angekommen, berichtet, daß am Tage seiner Abfahrt, eine russische Flotte daselbst ankam, und die turkische Flotte, aus 20 Kriegsschiffen und einer Anzahl Fregatten bestehend, sich mit großer Thätigkeit rüstete.

Der in der Industrieausstellung festgenommene Mann ist wieder freigelassen worden. Er hatte keineswegs einen Dolch, sondern eine Axte bei sich, deren er zur Befestigung eines ausgestellten Kunstwerkes bedurfte.

In Constantine ist eine Verschwörung entdeckt worden, deren Zweck Ermordung der Franzosen war. Die Verschwörung wurde noch zeitig entdeckt. Die Häupter wurden verhaftet. Man hat noch keine nähere Details über dieses Ereigniß.

Niederlande. Der Prozeß der eines Attentats gegen die Sicherheit des Staates beschuldigten Barthels und Kats, wurde am 23. Mai vor dem Assisenhofe eröffnet. Nach der Bildung der Jury wurde der Anklage-Akt verlesen; die Beschuldigten wurden verhört; Barthels zuerst, dann Kats. Unter den berufenen Zeugen war Hr. Ducpetiaux, Inspektor der Gefängnisse, der sich unter dem Vorwande einer Krankheit entschuldigen ließ. Die Menge ist so bedeutend, daß man lange Zeit warten muß, ehe man in den Sitzungssaal dringen kann. Viele Gensdarmen wachen auf die gute Ordnung; sie lassen die Neugierigen nur nach dem Verhältniß ein, wie andere den Saal verlassen. Um 1 Uhr währte das Verhör des Kats noch fort.

Deutschland.

Auffallend ist es, wie sehr der Selbstmord seit einiger Zeit in Bremen überhand nimmt. Es vergeht fast keine Woche, in der nicht zwei oder drei Personn, meist Frauenzimmer, sich ertränken.

Oestreich. Die Abtragung des Stephansthurms in Wien, um etwa 8 Klafter von seiner höchsten Spitze an, ist von der hiesigen Regierung bereits genehmigt worden, und es wird, sobald die angeordnete genaue Zeichnung dieser Spitze, nach welcher dieselbe neu aufgeführt werden soll, vollendet ist, Hand ans Werk gelegt werden.

Preußen. Vor einigen Tagen ist es der Berliner Polizei gelungen, einen durchtriebenn Gauner, der unter allerlei Namen, zuletzt unter dem eines Barons von Derschau und eines Grafen von der Schulenburg, viele Leute von hier und in der Provinz um bedeutende Summen gebracht hat, festzunehmen. Der wirkliche Name dieses Menschen, der einmal einem Mechanikus aus der Lehre entlaufen, ist Koch, und obwohl erst 21 Jahre alt, hat er es doch in seinem Metier schon zur Meisterschaft gebracht. Er wurde von dem gewandten Polizeirath Duncker in Neustadt-Eberswalde, wo er eben einen Cavalier auf Pistolen gefordert hatte, festgenommen.

Ein Unwetter überraschte Berlin am 20. Mai mit einer Heftigkeit, deren sich die ältesten Menschen nicht erinnern, leider auch, so viel bis jetzt bekannt, von Wirkungen begleitet, die höchst dauerunswerth sind. Mitten in den strömenden Fluthen und bei noch immer starker Hitze bildeten sich Eisberge, die, wo die Strömungen sie nicht fortspülten, noch eine Stunde nach dem Gewitter, und trotz der darauf eintretenden Hitze an der Schattenseite sich ungeschmolzen erhielten. In der Kronenstraße drang das Wasser in eine Kellerwohnung, wo zwei Kinder von $^1/_2$ und $1^1/_4$ Jahr in der Wiege lagen; das Wasser wirft die Wiegen um, und als die Eltern, aus der Kirche kommend, ihre Wohnung aufschließen, schwimmen ihnen die Leichen ihrer Kinder entgegen.

Leider lauten die Nachrichten, welche wir aus Preußen, in Betreff der Marienburger Ueberschwemmungen, erhalten, höchst traurig. Frühere Ueberschwemmungen sind vielleicht in ihrer ersten Gestalt furchtbarer gewesen, keine aber so nachhaltig Schaden bringend in ihren Folgen. Das Unglück hat in Summa vierzig Dörfer, Vorwerke und kleinere Häusergruppen betroffen, die zusammen einen Flächeninhalt von über 3000 Magdeburger Hufen haben. Die Summe des ganzen Schadens beläuft sich auf über 750,000 Thlr, und führt somit die Vernichtung des Wohlstandes vieler Hunderte von Familien mit.

Am 21. Mai ward uns das Glück, Se. kgl. Hoh. den Kronprinzen auf Höchstihrer Reise durch die Rheinprovinz in Kreuznach eintreffen zu sehen. Se. k. Hoh wurde bei der Ankunft, die gegen 10 Uhr Abends erfolgte, mit Begeisterung empfangen. Ein großer Fackelzug, Beleuchtungen in und außerhalb der Stadt und Freudenfeuer, die ringsum auf den Bergen brannten, verkündeten die Freude der Bürgerschaft über den hohen Besuch. Am 22. früh, besuchten Se. kgl.

Digitized by Google

Hoh. das Bad, und kauften verschiedene werthvolle Gegenstände in den jetzt hier anwesenden prachtvollen Galanterie-Läden.

Vaterländisches. Bereits ist von dem Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München das Programm zu der bevorstehenden Frohnleichnams-Prozession erschienen. Diesem gemäß folgen 50 Zünfte in ihrer bisherigen Ordnung; 24 Bündnisse, Bruderschaften und andere Institute mit ihren Fahnen, Standarten und sonstigen Insignien und Auszeichnungen, in Begleitung der Geistlichkeit u. s. w. Prinz Luitpold wird in diesem Jahre zum ersten Mal der Frohnleichnams-Prozession anwohnen. — Am 23. Mai erhielten im Stift, St. Elisabeth, 12 Jungfrauen das Ordenskleid der barmherzigen Schwestern, und andere sechs legten das feierliche Gelübde des Ordens ab.

Das allgemein verbreitete Gerücht von der Pracht des diesjährigen Frohnleichnams-Festes wird viele Fremde herbeiführen. Die verschiedenen Brüderschaften sollen durch besondere Farben der Talare oder Schärpen u. s. w. kenndar bezeichnet werden, der Schnitt der Talare ganz einfach seyn; über den Talar her schließt sich um die Brust ein Kragen mit einer Kapuze, auf dem Rücken hängt der Pilgerhut, in der Hand führen die Pilger Stäbe mit Fähnlein u. s. w.

Zweibrücken, 29. Mai. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 142 Hektol. Waizen, 9 fl. 27 kr.; 298 Hektl. Korn, 6 fl. 8 kr.; 46 Hektl. Gerst, 4 fl. 59 kr.; 19 Hektl. Spelz, 3 fl. 9 kr. 53 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 21 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 16 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 49 kr.; 7 Hektliter Erbsen, 7 fl. — kr.; 177 Hektl. Hafer, 2 fl. 30 kr. Zusammen 758 Hektoliter. Ferner 30 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weissbrod, 5 Kr. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinefleisch, 12 kr. Der Kn. Butter, 48 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 23.

1) Die rechtzeitige Vorlage von Quiescenz-Verlängerungs-Gesuchen der auf bestimmte Zeit quiescirten Staatsdiener.

2) Die durch den Handelsvertrag mit den Niederlanden eintretende Ermäßigung des Zolles vom Lumpenzucker, dann die Ursprungszeugnisse für die in das Königreich der Niederlande ausgehenden vereinsländischen Fabrikate.

3) Die durch den Handelsvertrag mit den Niederlanden eintretende Ermäßigung des Zolles vom Lumpenzucker.

4) Der Vollzug des Art. VI der allerhöchsten Verordnung vom 17. Jan. 1837, über das Paßwesen, wonach in Baiern bei k. würtembergischen Unterthanen die Vorzeigung eines von den würtemb. Bezirks-Polizeibehörden ausgestellten Passes, als genügend zu deren Reise-Legitimation anzuerkennen sind.

5) Verbotene Druckschriften: 1) „Sind die gemischten Ehen wirklich so sündhaft und gefährlich.“ 2) „Allokution, aber keine päpstliche, an das gesammte evangelische Volk in deutschen Landen.“ 3) „Das heidnische Rom.“

6) Die Agentur der Münchner- und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft für den Kanton Edenkoben, wird Kaufmann J. Teutsch übertragen.

7) Bewilligung der Agentur für Julius Schönfeld in Kirchheim für die Leipziger Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Versteigerungen.

Medelsheim. (Holzversteigerung.)

Künftigen Montag den 3. Juni l. J., um 9 Uhr des Morgens, in dem Gemeindewald zu Medelsheim, werden 15 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, an den Meistbietenden, versteigert.

Medelsheim, den 24. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Beck.

Gemeinde Bierbach. Montag den künftigen 10. Juni, Morgens 9 Uhr, wird in der Kanzlei des unterfertigten Amtes, die Herstellung einer Scheidemauer und gesonderter Eingänge an dem Begräbnißplatze zu Bierbach, veranschlagt zu 224 fl. 49 kr., an den Mindestnehmenden, öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag kann hierorts eingesehen werden.

Bliskastel, den 23. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Bliskastel. (Heugras-Versteigerung betr.)

An nachbenannten Tagen und Stunden, wird das Heugras aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen der verschiedenen Gemeinden, als:

a. Dienstag den künftigen 11. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Kanzlei des unterfertigten Amtes, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen von Bliskastel,

b. und an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, in loco Bierbach, aus den Gemeindewiesen,

c. Mittwoch den 12. Juni, Morgens 9 Uhr,

Digitized by Google

in loco Blickweiler, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen, und

d. am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, in loco Landkirchen, aus den Gemeinden- und Kirchenwiesen,

an die Meistbietenden, auf Zahlungstermine, versteigert werden.

Blieskastel, den 23. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Dienstag den 18. Juni 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird in Gemäßheit zweier durch das königl. Bezirksgericht in Zweibrücken unterm 4. und 31. Mai 1838 erlassenen, durch Urtheile des königl. Appellationsgerichts der Pfalz in Zweibrücken vom 14. November und 12. Dezember 1838 und 27. Mai 1839, alle registrirt, bestätigten Urtheile, das, dem Herrn Carl Versevaux, Eigenthümer, und dessen Gattin Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrücken, angehörig, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt gelegene dreistöckige Wohnhaus, das „Casino-Gebäude" genannt, nebst dem hinter diesem Hause befindlichen 1 Morgen 3 Viertel 6½ Ruthen oder 45 Aren 84 Centiaren großen Garten, abtheilungshalber, durch den hierzu committirten Gustav Adolph Schuler, königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 29. Mai 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

In dem Stähler'schen Garten ist vor einiger Zeit ein seidener Regenschirm stehen geblieben; wer sich darüber auszuweisen vermag, kann denselben gegen die Inserationsgebühren in Empfang nehmen.

Der Eilwagen von hier nach Landau, fährt künftighin um halb fünf Uhr des Morgens von hier ab.

Veröffentlichung.

Daß Jacob Schneider, genannt Valentin, Müller, von der Conradsmühle, heute eine, in Folge eines Urtheils königlichen Friedensgerichts Waldfischbach, von dem Müller, Peter Agne jun., von der Würschhauser Mühle, erhaltene Satisfaktion von acht Gulden in die Armenkasse hiesiger Gemeinde zur Unterstützung der Armen bezahlt hat, wird andurch auf Verlangen veröffentlicht.

Herschberg, den 28. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Heintz.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die Contwiger Heilquelle, genannt Gutenbrunnen, jetzt eingefaßt, und mehrere Zimmer zum Baden eingerichtet sind, und mithin, von heute an, die Einrichtung getroffen, daß jeden Tag gebadet werden kann. Daß das Wasser gute Eigenschaften besitzt und heilbar ist, kann durch wirklich schon Geheilte bewiesen werden.

Contwig, den 26. Mai 1839.

Nikolaus Bärmann.

Es ist ein großer Heuspeicher zu vermiethen. Wo? sagt der Verleger.

Literarische Anzeige.

In der Buchdruckerei von G. Ritter in Zweibrücken, befindet sich unter der Presse, und wird bis Sonntag früh ausgegeben:

Das passendste und wohlfeilste

Firmungs-Geschenk.

Katholisches

Andachtsbüchlein,

worin
nebst den gewöhnlichen Gebeten der häuslichen und kirchlichen Erbauung
eine
vollständige Andachtsübung
beim
Empfange der heil. Firmung
enthalten ist.

Gut gebunden: 7 Kreuzer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 66. Sonntag, 2. Juni 1839.

Tages-Ereignisse.

Aegypten. Das ägyptische Dampfboot: „Nilo" brachte am 1. Mai aus St. Jean d'Acre Nachrichten, welche für Politik und Handel von hoher Wichtigkeit und als offiziell zu betrachten sind. Die Würfel sind gefallen. Der Krieg zwischen Mehemed Ali und dem Großherrn, ob zwar noch nicht erklärt, ist so gut als eröffnet. Die türkische Armee hat bei El-Bir, unweit Aleppo, den Euphrat überschritten, und alle Anstalten getroffen, eine drohende Stellung einzunehmen. Ibrahim Pascha, der diese Demonstration als eine Kriegserklärung betrachten mochte, ließ eiligst die Befehle zum Aufbruch der ägyptischen Armee gegen Aleppo, und man darf um so gewisser einer nahen Katastrophe entgegensehen, als bekannt ist, daß beide Heerführer zwar die gemessensten offenen Befehle haben, den ersten Schritt zu einem Zusammenstoße zu vermeiden, insgeheim aber angewiesen sind, den Moment zu ersehen, der ihnen einen Vorwand biete, um mit dem Anschein der Defensive die Offensive ergreifen zu können. Welche unabsehbare Verwickelungen auch vom Kriegsschauplatze ausgehen, und die dabei betheiligten Völker treffen mögen, so ist die Lage dieses Landes in jeder, besonders aber in mercantiler Beziehung so höchst beklagenswerth, daß man von jedem Wechsel der Verhältnisse mehr zu hoffen als zu fürchten hat. Die obigen Nachrichten haben deshalb durchaus keine Bestürzung, vielmehr eine freudige Bewegung in Alexandrien hervorgebracht, welche am 5. Mai neue Nahrung erhielt, da das östreichische Dampfboot: „Fürst Metternich" aus Konstantinopel die gebieterische Aufforderung des Großherrn gebracht haben soll, Mehemed Ali habe unverzüglich seine Armee von den Grenzen nach den innern Paschaliks zurückzuziehen und dort allmählich aufzulösen. Für den Weigerungsfall sey Hafis Pascha ermächtigt, mit gewaffneter Hand die Vollstreckung dieser Maßregel zu erzwingen. Diese Nachricht bedarf allerdings noch der Bestätigung; jedenfalls aber sind mit genanntem Dampfboote dringende Depeschen an Mehemed Ali und an die Consulate eingegangen. Auch erhielten mehrere Handelshäuser Briefe aus Konstantinopel, welche die Lösung des drückenden Status quo außer Zweifel stellen.

Endlich ist der verderbliche, den Orient zu Grunde richtende Friedens-Status quo gebrochen. Das Gouvernement hat den Consulaten in einem Circularschreiben vom 5. Mai bekannt [illegible] daß ein Theil der türkischen Armee unter Hafiz Pascha den Euphrat bei Bir am 26. April überschritten hat, und somit auf dem Territorium Mehemed Ali's, dem sogenannten Paschalik Aleppo, steht. Ibrahim Pascha, der sich bis jetzt auf der Defensive gehalten, hat nun den Befehl bekommen, Gewalt der Gewalt entgegenzusetzen. Die Flotte hält sich bereit, aber noch ist kein Befehl zum Auslaufen gegeben; sie wird auch nicht eher den Hafen von Alexandria verlassen, als auf die Nachricht eines Sieges Ibrahims, der alsdann von allen Wällen und Forts verkündet werden wird. Mehemed Ali ist hier noch nicht angekommen; er befindet sich in Delta, um seine gewöhnlichen Administrationsmaßregeln dort vorzunehmen. Die General-Consuln sind seit einigen Tagen von Kairo hier angelangt. Im Ganzen ist man hier über den endlichen Ausbruch des Kriegs erfreut, da der allgemeinen Stagnation, die in Allem und Allem herrscht, auf solche Weise wohl bald ein Ziel gesetzt wird. Schwerlich wird der Kampf lange dauern; die erste Schlacht muß entscheidend seyn. Wer sie verliert, dessen Reich ist verloren, sobald sich nicht europäische

Digitized by Google

Mächte hineinmischen, was alsdann wieder zu andern größern Verwickelungen führen kann. Ganz Syrien erhebt sich gegen Ibrahim, im Fall einer Niederlage, dagegen werden alle Druſenſtämme, alle Beduinen, Kurden und Kurkomanen, ſelbſt ein Theil der türkiſchen Armee für ihn ſeyn, ſobald er als Sieger auftritt, und Gott mag wiſſen, wo die Bewegung im Orient alsdann aufhören wird. Der Paſcha von Bagdad hat Truppen gegen Kurſchid Paſcha geſchickt, deſſen Armee ſich bedeutend vermehrt hat. Die Stärke der Armee Ibrahims in Syrien, wird auf 126,930 Mann angegeben. Die Stärke der türkiſchen Armee wird hier ſehr unbeſtimmt angegeben. Es ſcheint jedoch, daß ſie ſich auf 65,000 Mann mit 100 Stück Feldgeſchützen belaufen mag. Die türkiſche Armee iſt getheilt; ein Theil diesſeits des Euphrat bei Bir, ein anderer Theil bei Orfa und der Dritte bei Maiucha. Auſſerdem iſt noch eine Reſerve bei Boniah echelonnirt. Die Armee Ibrahims dagegen iſt in einem kleinen Raum concentrirt, und kann ſich mit ganzer Kraft auf jeden bedrohten Punkt werfen.

Großbritannien. Zu Dublin iſt eine Verſammlung gehalten worden, zu dem Zweck, den Entwurf zu einer Adreſſe an die Königin [illegible] Grattmann gemachten Vorſchlag zu der Adreſſe unterſtützte, ſprach kräftig gegen die Orangiſtenherrſchaft, welche die erſte Folge des Eintritts Sir Robert Peel's in die Verwaltung geweſen ſeyn würde. Wenn heute die Irländer ruhig ſind, ſagte er, ſo kommt es daher, weil die Regierung ihnen gefällt. In die Gewalt ihrer Feinde gefallen, hätte die Königin nicht lange mehr zu leben gehabt. Fern von mir ſey der Gedanke, Peel oder Wellington eines Königmordes zu beſchuldigen; aber ſie ſtehen an der Spitze einer Partei, für die nichts auf der Welt heilig iſt. Die Königin hat Irland gerettet, und das dankbare Irland würde Ihr, wenn es Noth thäte, 400,000 ſeiner Kinder hingeben. (Beifall.) Ich, ich ſelbſt würde in den Reihen dieſer treuen Heerſchaar als Freiwilliger dienen.

Frankreich. In Folge einer Verwundung während der letzten Unruhen ſtarb im Hotel Dieu ein gewiſſer Fournier, in einem Bette, das er zum viertenmal wegen Theilnahme an Volksaufſtände einnahm. Das erſtemal ward er im Juli 1830 ſchwer verwundet, und erhielt dann auch zur Belohnung den Julikorden. Im Juni 1832 ward er wieder am Beine verwundet, und es mußte ihm daſſelbe abgenommen werden. Obwohl es nun keinem Zweifel mehr unterliegt, daß er in den Reihen der Aufrührer kämpfte, gelang es ihm doch, die Behörden das Gegentheil glauben zu machen, worauf er aufs Neue eine Belohnung erhielt. Ungeachtet ſeines hölzernen Beines, nahm er auch am Aprilaufſtande 1834 Theil, und ward wieder verwundet. Seine alte Streitluſt erwachte am 12. Mai aufs Neue, brachte ihn aber zum letztenmale aufs Schmerzenlager.

Seitdem von einem Bruch zwiſchen dem Sultan und dem Vicekönig von Aegypten die Rede iſt, zeigt ſich eine auffallende Meinungsverſchiedenheit unter den Organen der liberalen Preſſe in Betreff der Politik, welche ihrer Meinung nach Frankreich bei dieſer wichtigen Frage befolgen müſſe. Die einen, wie das „Journal de Paris“, wollen eine Allianz mit Rußland, andere einen Bund mit England, und endlich wieder andere eine ſtrenge Neutralität.

Der berüchtigte Emil v. Girardin iſt zu Bourganeuf neuerdings als Candidat für die Deputirtenſtelle aufgetreten, jedoch durchgefallen. Es entſtanden darauf einige Unordnungen.

Niederlande. Nach einem Gerücht ſoll Oeſtreich ſich geweigert haben, den Vertrag zwiſchen Belgien und den fünf Mächten zu ratifiziren. Wir wiſſen nicht, ob dieſe Zögerung durch neue Anforderungen verurſacht wird. In jedem Falle muß man bald hierüber etwas Beſtimmtes wiſſen.

Italien. Die Arbeiten an der Reſidenz zu Neapel werden raſch und thätig betrieben. In einem der Nebengebäude des Schloſſes fand man beim Einbrechen einer Mauer das Skelett eines jungen 12 bis 16jährigen Mädchens ohne Kopf in einem hohlen Raume. Nach den Anzeichen konnte es nicht länger als 8 oder 10 Jahren daſelbſt verborgen geweſen ſeyn.

Die Künſtler in Rom ſind geſonnen, ihrem großen Gönner, Sr. Maj. dem König von Baiern, einen Fackelzug zu bringen, wozu ſich bereits die meiſten derſelben unterſchrieben haben.

Deutſchland.

Advokat Dr. Jucho von Frankfurt, iſt zufolge des letztinſtanzlichen Urtheils, (des Oberappellationsgerichts zu Lübeck), vom Hardenberg entlaſſen worden. Von den politiſchen Vergehen, deren er beſchuldigt war, iſt er theils freigeſprochen,

Digitized by Google

theils von der Instanz absolvirt, theils ist ihm die vierjährige Haft als Strafe angerechnet, im Uebrigen aber das Urtheil hiesigen Appellationsgerichts, das auf 6 Monate Zuchthausstrafe und Verlust des Notariats lautete, aufgehoben worden.

Vaterländisches. Aus Passau wird berichtet: „Der hochwürdige Bischof, Riccabona, liegt am Sterben; sein Hinscheiden wird schon seit mehreren Tagen erwartet. Ein schmerzliches Gefühl berührt Jeden, der diesen liebenswürdigen Mann kennen zu lernen das Glück hatte."

Briefen vom 16. Mai zufolge, die von Rom in München angekommen, war Se. Maj. der König gesonnen, am 27. die Stadt zu verlassen. Der Monarch dürfte auf dem Rückwege einen oder zwei Tage in Florenz verweilen. — Am 27. Mai tritt Ihre Maj. die Herzogin von Braganza die Reise nach Stockholm an.

Der Eremit von Gauting, Frhr. v. Hallberg, ist nach Amerika abgegangen.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

(Versteigerung von entbehrlich gewordenen Registern und Schriften.)

Dienstag den 4. Juni 1839, des Morgens um 10 Uhr, wird in dem hiesigen Rentamts-Lokale, zur öffentlichen Versteigerung von 80 außer Gebrauch gesetzten Registern und Manualien, so wie von 26 Fascikeln entbehrlich gewordener Amtspapiere, gegen alsbaldige baare Bezahlung geschritten werden.

Die zu versteigernden Gegenstände enthalten ungefähr 11,000 Blätter, verschiedenen Formates, im Gesammtgewicht von etwa 250 Pfund.

Blieskastel, den 22. Mai 1839.

Das K. Rentamt,

Frick.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 13. Juni 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, einzeln oder in kleinen Loosen, öffentlich dem Meistgebot ausgesetzt werden.

Im Forste Hangart.

Schlag Hammelsdell.

203	weiche Baustämme,
564	Nutzstangen,
165	Klafter weiches Nutzholz.
17½	„ „ Brennscheitholz,
100	„ mellirte Knüppel, dann

sämmtliche in den Forsten Fürth, Hangart, Spiesen, Neunkirchen und Bildstock vorfindliche Windfall- und Frevel-Hölzer.

Neunkirchen, den 27. Mai 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,

Utsch.

Die Porzellan-Versteigerung für Rechnung des königl. Aerars, wird bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

Zweibrücken, den 1. Juni 1839.

Das K. B. Salzamt,

Hendrich.

Montag den 3. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Johann Dümmler'schen Wittwe dahier, werden nachbezeichnete, aus der Verlassenschaft der dahier verstorbenen Jungfrau Louisa Heintz herrührende Wiesen, zu Eigenthum versteigert, als:

3 Viertel 4 Ruthen Wies auf Elndder Bann, in der mittleren Brühlwiese, beiderseits Wittwe Wehner;

1 Morgen 2 Viertel 19⁷/₂ Ruthen Wies, auf demselben Banne, vorm Ohlkorb und bei der kleinen Tesch, neben der Kirchenschaffnei und Hausmeister Forstmayer.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 4. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung des Wirthes, Paul Wack, zu Medelsheim, werden die Wiesen des Herrn Heinrich Wahlster dahier, welche auf dem Banne von Medelsheim liegen und zum Medelsheimer Hofe gehören, für die Heu- und Ohmet-Erndte des laufenden Jahrs, öffentlich verpachtet werden.

Zweibrücken, den 4. Mai 1839.

Schmolze, Notär.

Freitag den 7. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Richter Dingler, in seiner Wohnung dahier, mehrere ihm überflüssig gewordene Mobilien, als: einen Getüchschrank, einen Küchenschrank, Bettladen, Tische, Stühle, Bettung und andere Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Schmolze, Notär.

Freitag den 14. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung der Gottfried Schunkischen Wittwe, zu Webenheim, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Carl Johann Scheller, im Leben Metzger zu

Digitized by Google

Webenheim, und Louisa Zimmermann, gewesene Krämerin daselbst, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: einige Spezereiwaaren, mehrere Waagen und Schafte, 2 Ziegen, eine Commode, ein Schränkchen, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Kuchengeschirr und sonstige Gegenstände, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 13. Juni nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, im Bürgerhospitale dahier, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Philipp Rockenbach gehörigen beweglichen Gegenstände, als: Mannskleidung, Bettung, Getüch, 2 Clarinetten und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Freitag den 14. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen Herr Friedrich Heinrich Joseph Richstein und Philippine Henriette Emilie Richstein, beide in Wertheim wohnhaft, den ihnen angehörigen, aus der Verlassenschaft ihres verlebten Großvaters, Herrn Simon Miesel, herrührenden Antheil an einem in hiesiger Stadt auf den Wacken gelegenen Wohnhause, sammt Garten und allem übrigen Zubehör, neben Anwalt Siebein, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 18. Juni 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird das, dem Herrn Carl Versevaux, Eigenthümer, und dessen Gattin Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrücken, angehörig, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt gelegene dreistöckige Wohnhaus, das „Casino-Gebäude“ genannt, nebst dem hinter diesem Hause befindlichen 1 Morgen 3 Viertel 6½ Ruthen großen Garten, abtheilungshalber, durch den hierzu committirten Gustav Adolph Schuler, königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Schuler, Notär.

Montag den 10. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird zu Erfweiler, nebst denen durch die Johann Hupperts Wittib hinterlassenen Mobilien, auch ein kupferner Färber-Kessel versteigert werden.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 329sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

25 65 28 39 70

Nächsten Donnerstag den 6. Juni wird die 1370te Münchner Ziehung geschlossen.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die Contwiger Heilquelle, genannt Gutenbrunnen, jetzt eingefaßt, und mehrere Zimmer zum Baden eingerichtet sind, und mithin, von heute an, die Einrichtung getroffen, daß jeden Tag gebadet werden kann. Daß das Wasser gute Eigenschaften besitzt und heilsam ist, kann durch wirklich schon Geheilte bewiesen werden.

Contwig, den 26. Mai 1839.

Nikolaus Wärmann.

Bei Martin Oppenheimer, Färber in Bliesкastel, sind beständig gute buchene Dachlatten, um den billigsten Preis zu haben. Auch ist bei demselben ein vollständiges Blechschmiedes Werkzeug sehr billig zu haben.

Eichene, kieferne, birkene und aspene Dielen, in verschiedenen Qualitäten, sind zu den billigsten Preisen zu haben in dem Pletsch'schen Holzgarten, am Contwiger Weg. — Auch kann daselbst gutes Kornstroh, das Gebund zu eilf Kreuzer, abgegeben werden.

Bei Jacob Knoll ist Chlorkalk, das Pfund zu 18 kr. zu haben.

Bei Jacob Löw in Homburg ist Glaubersalz, das Pfund zu 5 kr. zu haben; im Zentner billiger.

Peter Wolff hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

In dem Brügemann'schen Hause, in der Löwengasse, ist ein Logis im vierten Stock zu vermiethen und bis Johanni oder Michaeli zu beziehen.

J. Röder, hat in seinem Hinterhause dasjenige Logis, welches Herr Professor Vogel bewohnt, zu vermiethen, auf künftigen Michaeli zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 67. Dienstag, 4. Juni 1839.

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Im Staate New-York sind Kanäle und sonstige Verbesserungen im Werke, deren Kosten auf 30,000,000 Dollars angeschlagen werden.

Großbritannien. Die Königin von England hat auf einem Ball im Buckinghampallast mit dem Großfürsten von Rußland getanzt.

Die Zahl der vom russ. Großfürsten Thronfolger zu London unterstützten Polen, beläuft sich auf 30, nicht auf 600, wie man unsinniger Weise angegeben hatte.

Spanien. Aus Barcelona wird berichtet, daß 12 Knaben angesehener Eltern, denen ihr Lehrer kürzlich einen gemeinsamen Spaziergang erlaubte, seitdem nicht mehr zum Vorscheine gekommen, sonach vermuthlich ebenfalls durch Räuber, die ein hohes Lösegeld erpressen wollen, entführt worden seyen.

Frankreich. Ueber die Verzweigungen so wie über die Führer der geheimen Gesellschaften entdecken die Instruktionsrichter nichts; alle Gefangenen beschränken sich auf allgemeine Aussagen, und die unter ihnen, welche das Bestehen einer Association zu verstehen geben, verweigern jede Angabe der Mitschuldigen, ja sind sich, seltsam genug, beinahe alle persönlich unbekannt. Indessen geben andere Erkundigungen, die jetzt auch allen denen, welche einige Kenntniß der ehemaligen Gesellschaft der Menschenrechte besitzen, vollkommen wahrscheinlich seyn müssen, folgendes Ergebniß. Es bestehen geheime Gesellschaften, Ueberbleibsel der frühern, fort. Sie sind nach und nach wieder organisirt worden, jedoch mit größeren Vorsichtsmaßregeln bei der Aufnahme der Mitglieder. Man erinnert sich, daß zu einer frühern Epoche die Gesellschaft der Menschenrechte einst über 60,000 Mitglieder zählte. Auch jetzt sollen sich gegen zehn Sektionen oder Abtheilungen in Paris befinden, von denen jedoch nur zwei an den letzten Unruhen Theil genommen hätten. Es bestätigte sich demnach, daß bei den Berathungen über den Punkt, ob der Moment zum Handeln erschienen sey, auch jetzt wie früher acht Sektionen Nein, zwei Ja votirt hätten, wo dann die Exaltirten eine Majorität nicht anerkennen wollten und folglich losbrachen. Dasselbe fand bekanntlich auch bei den Junius- und April-Catastrophen Statt. Man glaubt, die Mitglieder der ganzen Gesellschaft, die aber aus sehr verschiedenen Elementen bestehen soll, in Paris auf 4 bis 5000 anschlagen zu können. Indessen könne der Neuaufgenommene, falls er ein Verräther ist, nie die Ehefs in Gefahr bringen, indem er deren Namen nicht erfährt, und nur fünf Mitglieder der Gesellschaft kennt, wovon zwei ihm als Bürgen dienen müssen. Als zweideutig bekannte Menschen werden nicht aufgenommen. Namentliche Verzeichnisse und Generalversammlungen finden nicht Statt. Allg. Z.

Die geheimen Fonds sind bewilligt, und die Deputirten haben damit anerkannt, daß der Zustand der „Gesellschaft" ein verderblicher sey. Was soll daraus werden? Will man die Gesellschaft bessern? Will man es mit den geheimen Mitteln, und wie will man es damit erreichen? Darüber werden hoffentlich ernste Berathungen Statt finden, über die man freilich vorläufig noch nichts wissen kann.

Die Pairskammer genehmigte in ihrer Sitzung vom 27. Mai mit unwesentlichen Modifikationen die Artikel 1—6 des das literarische Eigenthum feststellenden Gesetzentwurfs. Der Art. 2. verfügt, daß das Eigenthumsrecht an literarischen Werken den Erben des Verfassers noch 30 Jahre nach desselben Tod bleiben solle. — Es ist Be-

Digitized by Google

merkung gemacht worden, daß fast alle Glieder der Napoleonischen Familie an der nämlichen Krankheit sterben. Der Kaiser selbst, Cardinal Fesch, und die vor einigen Tagen verschiedene Gräfin Lipona, sind an einem Magenkrebs verschieden.

Als Erbe ihres bedeutenden Vermögens ist von der Gräfin Lipona ihr Enkel, Joachim Murat, Sohn Lucian Napoleons, eingesetzt worden. Er soll nach ihrem letzten Willen in Frankreich erzogen werden, und von nun an sein Domicil nehmen. Ihm wird Alles zufallen, was der ehemaligen Königin von Neapel als Andenken an Napoleon verblieben war, sein Bett, sein Schwert, die ihn darstellenden Portraits, Bilder u. dgl. Ihre Töchter, Latitia und Louisa (Gräfin Pepoli und Gräfin Rasponi), ihre Söhne, Achil Napoleon und Lucian Napoleon, erhalten den ihnen nach dem Gesetz zustehenden Antheil. Alles, was den Söhnen als Erinnerung an ihren königl. Vater lieb seyn kann, wird ihnen, dagegen Bibliothek, Kostbarkeiten, Kupferstiche u. dgl., den Töchtern verbleiben. „Die Ehre und den Namen des Hauses" wollte die Gräfin noch durch diesen Akt aufrecht erhalten wissen. Die Legate sind bedeutend, dem Range der Dahingeschiedenen angemessen. Als Exekutoren des Testaments sind zwei florentinische Signori, unter diesen Carlo Pucci, bestellt worden.

Es heißt, zwei Adjutanten des Marschalls Soult verließen am 30. Mai Paris, der Eine um sich nach Konstantinopel, und von dort in das türkische Lager, an der syrischen Grenze, der Andere, um sich zu Mehemed Ali, und dann in das Lager Ibrahims zu begeben.

Die Pflastersteine spielen wieder eine bedeutende Rolle. Nach der neuesten Pariser Mode tragen die Damen Pflastersteine als Putz. Ein gewisser Gaudin in Paris hat die Kunst erfunden, aus dem Sandstein des Straßenpflasters, den man seither höchstens zum Fenstereinwerfen aufhob, sehr schöne weiße, feine und elastische Fäden, die wie Perlmutter glänzen und ungemein stark seyn sollen, zu ziehen. Diese Fäden werden nun mit Seide und andern Stoffen verwebt, und daraus wunderschöne Kleiderstoffe und Tapeten gemacht.

Das carlistische Comité zu Paris, soll dem Don Miguel kürzlich entschieden erklärt haben, daß es seine Sache als für immer verloren betrachte. Er lebe, wird beigefügt, nur noch von den Unterstützungen des Herzogs von Modena und des Papstes. (Von dem erstgenannten Herzoge enthält das neueste Heft des Brockhaussischen „Conversations-Lexikons der Gegenwart" eine merkwürdige Schilderung.)

Niederlande In der Sitzung vom 28. Mai des Assisenhofes, wurden die Verhandlungen in Sache von Barthels und Kats geschlossen. Die Geschwornen hatten auf 123 Fragen zu antworten, wovon 52 Barthels und 71 Kats betrafen. Beide wurden freigesprochen.

Italien. Se. Heiligkeit hat dem Begleiter Sr. Maj. des Königs von Baiern, Grafen von Seinsheim, Präsidenten von Oberbaiern, den Christusorden verliehen; zu gleicher Zeit ertheilte der Papst dem baier. Arzt, Dr. Gustav Höfler, für die menschenfreundliche und uneigennützige Hülfe, welche er während seines fünfjährigen Aufenthalts in Italien, armen Kranken geleistet, das Ritterkreuz des St. Georgiusordens. — Am 22. Mai Abends, zogen unsere deutschen Künstler in langem Fackelzug, voran die Hoboisten des hiesigen Militärs, nach der Villa Malta, um Sr. Maj. dem König von Baiern ihre Huldigung darzubringen. Die Künstler, aus allen Gauen Deutschlands vereinigt, betrachteten dies gleichsam als einen schuldigen Tribut gegen einen hochgesinnten Monarchen, der als erster Beförderer der neuern Kunst so gerechte Ansprüche auf ihre Liebe hat.

Deutschland.

Es befinden sich jetzt nur noch 4 wegen politischer Vergehen auf dem Hardenberg Gefangene in Mainz: der Theologie-Candidat Funck, Schwertfeger Glauth, ein Lohndiener und ein Büchsenschutze.

Hessen. Kaum die ersten Frühlingstage und es kehrte auch der berüchtigte Storch nach Fulda zurück, welcher in den ersten Tagen dieses Jahres aus dem dortigen Amtsgefängnisse mit noch fünf saubern Vögeln entflog. Vier davon kehrten freiwillig zurück.

Vaterländisches. Durch eine im Regierungsblatt abgedruckte königliche Verfügung aus Rom ist den königl. Hofmalern eine Uniform bewilligt worden.

Versteigerungen.

Versteigerung entbehrlicher Register.

Montag den 17. des nächsten Monats Juni,

Digitized by Google

des Morgens um 10 Uhr, werden bei dem unterzogenen Rentamte, in dessen Amtsstube, 112 außer Gebrauch gesetzte Register und sonstige Amtspapiere, welche zu jeder Zeit besichtigt werden können, meistbietend, gegen baare Zahlung, zur Versteigerung gebracht.

Zweibrücken, den 31. Mai 1839.

Das K. Rentamt,

Süffert.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 13. Juni 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, einzeln oder in kleinen Loosen, öffentlich dem Meistgebot ausgesetzt werden.

Im Forste Hangart.

Schlag Hammelsdell.

203	weiche Baustämme,
564	Nutzstangen,
165	Klafter weiches Nutzholz.
17½	„ „ Brennscheithholz,
100	„ mellirte Knüppel, dann

sämmtliche in den Forsten Fürth, Hangart, Spiesen, Neunkirchen und Bildstock vorfindliche Windfalls- und Frevel-Hölzer.

Neunkirchen, den 27. Mai 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,

Utsch.

Homburg. (Octroi-Verpachtung.)

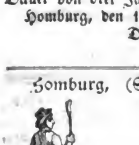
Samstag den 15. Juni 1839, des Morgens 9 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt zu Homburg, zur Verpachtung des Octrois, auf die Dauer von drei Jahren, geschritten werden.

Homburg, den 15. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Lotz.

Homburg, (Schafweide-Verpachtung.)



Samstag den 15. Juni 1839, des Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Homburg, die Schafweide auf der Gemarkung von Reiskirchen, an den Meistbietenden, auf die Dauer von drei Jahren, vergeben.

Homburg, den 25. Mai 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Lotz.

Bekanntmachung.

Bis Montag den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird vor unterzogenem Amte, auf dessen Amtslokale, die Schafweide auf dem Banne von Rubenheim, für die Haltung von 120 Stück Schafe, an den Meistbietenden, öffentlich, auf 3 Jahre, versteigert.

Herbitzheim, den 1. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Koch.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Juni d. J., des Vormittags um 9 Uhr, in dem Bürgermeisterei-Lokal zu Brenschelbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne der Gemeinde Brenschelbach-Riesweiler, auf einen 6jährigen Bestand, öffentlich geschritten werden.

Brenschelbach, den 1. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schmidt.

Donnerstag den 13. Juni nächstdin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Oberbeamte Edelmann, in seiner Wohnung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als: ein Kleiderschrank, vier Commode, ein Kanapee, ein Schreibpult, mehrere Spiegel, Stuhle, Tische, Bettladen, Küchengeschirr und sonstigen Hausrath, gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Schuler, Notär.

Freitag den 7. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Richter Dingler, in seiner Wohnung dahier, mehrere ihm überflüssig gewordene Mobilien, als: einen Getüchschrank, einen Küchenschrank, Bettladen, Tische, Stühle, Bettung und andere Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 12. Juni 1839, Morgens 10 Uhr, zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Ludwig Cappel, läßt Herr Gutsverwalter Förster vom Carlsberg, nachbezeichnete Wiesen, Homburger Bannes, auf mehrere Jahre verpachten, als:

1) vier Morgen an der Lohmühle,
2) zwei Morgen im Entenweiher, das Loos Nro. 26,

Digitized by Google

3) ebensoviel daselbst, die Dreispitze,
4) sechs Morgen in der Binsenkappe.

Homburg, den 3. Juni 1839.

Berg, Notär.

Donnerstag den 6. Juni, des Morgens neun Uhr, werden zu Limbach, die dem Herrn Rittmeister v Böhnen angehörigen 110 Morgen Wiesen, auf einjährigen Bestand, versteigert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß die Contwiger Heilquelle, genannt Gutenbrunnen, jetzt eingefaßt, und mehrere Zimmer zum Baden eingerichtet sind, und mithin, von heute an, die Einrichtung getroffen, daß jeden Tag gebadet werden kann. Daß das Wasser gute Eigenschaften besitzt und heilsam ist, kann durch wirklich schon Geheilte bewiesen werden.

Contwig, den 26. Mai 1839.

Nikolaus Bärmann.

Der Unterzeichnete hat seine Schreinerei von Waldmohr nach Homburg verlegt. Seine Wohnung und Werkstätte, befinden sich in dem Keller'schen Hause, am Ende der deutschen Gasse, was derselbe mit der Bitte um geneigten Zuspruch und dem Versprechen prompter, reeller und billiger Bedienung hiermit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Homburg, den 25. Mai 1839.

Ch. Hoseus.

Daniel Kloß, Gerber in Bruchmühlbach, hat aus seinem Walde, in der Wolfsbell, nächst der Pariser Straße, 120 Stück kiefern Nutz- und Baustämme, welche sehr gut abzufahren sind, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei Martin Oppenheimer, Färber in Blieskastel, sind beständig gute buchene Dachlatten um den billigsten Preis zu haben. Auch ist bei demselben ein vollständiges Blechschmiede-Werkzeug sehr billig zu haben.

Conrad Reipel, Wittwe, hat einen Antheil Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Bei Jacob Löw in Homburg ist Glauberſalz, das Pfund zu 5 kr. zu haben; im Zentner billiger.

Eichene, kiefern, birkene und aspene Dielen, in verschiedenen Qualitäten, sind zu den billigsten Preisen zu haben in dem Pletsch'schen Holzgarten, am Contwiger Weg. — Auch kann daselbst gutes Kornstroh, das Gebund zu eilf Kreuzer, abgegeben werden.

J. Rödter hat in seinem Hinterhause dasjenige Logis, welches Herr Professor Vogel bewohnt, zu vermiethen, und auf künftigen Michaeli zu beziehen.

Mademoiselle Schüler hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In der Buchdruckerei von G. Ritter in Zweibrücken, hat eben die Presse verlassen und ist um beigesetzten Preis zu haben:

Das passendste und wohlfeilste

Firmungs-Geschenk.

Katholisches

Andachtsbüchlein,

worin

nebst den gewöhnlichen Gebeten der häuslichen und kirchlichen Erbauung

eine

vollständige Andachtsübung

beim

Empfange der heil. Firmung

enthalten ist.

Gut gebunden: 7 Kreuzer.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 21. Mai. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 56 kr.; Korn, 5 fl. 44 kr.; Gerst, 4 fl. 34 kr.; Spelz, 3 fl. 15 kr.; Hafer, 2 fl. 32 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. 18 kr.

Speier, Markt vom 28. Mai. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 18 kr.; Korn, 5 fl. 15 kr.; Spelz, 2 fl. 55 kr.; Gerst, 4 fl. 22 kr.; Hafer, 2 fl. 50 kr.

Mainz, Markt vom 31. Mai. Das Malter Weizen, 10 fl. 2 kr.; Korn, 7 fl. 19 kr.; Gerste, 5 fl. 31 kr.; Hafer, 3 fl. 30 kr.; Spelz, 3 fl. 18 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 68. **Freitag, 7. Juni** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Ueberall sehen sich die Engländer bei freier Concurrenz von den rührigen und verschlagenen Nord-Amerikanern aus dem Sattel gehoben. Viel besser als die Engländer wissen sie sich bei barbarischen Nationen beliebt zu machen. Neuerlich scheinenste ihr Augenmerk auf Japan gerichtet zu haben. Auf welche Weise die Engländer und Holländer dort vertrieben worden sind, ist bekannt. Ihr Schicksal schreckte indeß die Amerikaner nicht ab, einen günstigen Zufall zu benutzen, um sich bei dem Kaiser von Japan in Gunst zu setzen, und vielleicht Handelsprivilegien von ihm zu erhalten. Im November 1830 ward nämlich eine japanische nach der Hauptstadt Yeddo bestimmte Junke durch einen Sturm ihrer Masten und Segeln beraubt, in die hohe See verschlagen, wo sie 14 Monate von den Winden hin und her getrieben ward. Von der aus 11 Köpfen bestehenden Bemannung der Junke waren nur noch 3 am Leben, als das Fahrzeug an die Westküste von Nord-Amerika (Columbia) geworfen ward. Von dort wurden sie durch amerikanische Kaufleute nach Canton an das amerikanische Haus, Oliphant und Comp. geschickt, welches diese Gelegenheit benutzte, um ein Schiff nach Japan auszurusten, das außer einem Missionär und einem Arzte, auch noch 2 Naturforscher an Bord hatte, damit man im Falle des Gelingens der Expedition im Staude sey, bei der Regierung und den Vornehmen des Landes sich durch willkommene Dienste beliebt zu machen. Ohne Zweifel hat das Haus Oliphant hierin in Uebereinstimmung mit der amerikanischen Regierung gehandelt, die nie verschmäht zum Behufe der Abschließung von Handelsverträgen sich des Raths und der Beihülfe erfahrener Kaufleute zu bedienen, und diese Verfahrungsweise noch in keinem Falle zu bereuen Ursache hatte. Auch in England werden in allen die Industrie und den Handel betreffenden Fällen Männer vom Fach zu Rathe gezogen, und kein englischer Minister verschmäht es, mit einer Commission von Sachverständigen, wären es auch nur Töpfer, sich über diejenigen Gesetze und Verordnungen zu berathen, wodurch das Interesse der Industrie und des Handels berührt wird. (Die Japaner gaben indessen auf die an sie gesendeten Schreiben gar keine Antwort, dagegen ließen sie auf das amerikanische Schiff feuern.)

Großbritannien. In der Universitätsstadt Cambridge hielt kürzlich Hr. Smith im Theaterlokal eine Vorlesung gegen das Korngesetz. Das Theater war bald gefüllt. Die Logen zur Rechten des Redners nahmen etwa 150 Studirende ein, welche hier, wie Orford, größten Theils hoffnungsvolle Sprößlinge des torystischen Adels sind. Von dieser Seite aus hörte man bald Lachen und lautes Gerede, und als Herr Smith beginnen wollte, konnte er vor Mißtönen aller Art nicht zum Sprechen kommen. Nun riefen die Bürger, (die den Kanzler der Schatzkammer, Hrn. Spring-Rice, in das Parlament gewählt haben): „Hinaus! hinaus mit ihnen!“ und zur Antwort ertönte: „Ruhe, Ha! Ha! Nieder mit den Chartisten! Seyd verdammt und kommt heran! Drei Hurrahs für die Korngesetze! Drei Hurrahs für Sir Robert Peel!“ Endlich machten sich die Philister auf, fielen über die Logen her, und es entspann sich ein regelmäßiges Handgemenge. Der Erfolg war die vollständige Austreibung der Studenten. Die Vorlesung ging nun etwa eine Viertelstunde ruhig fort, da kehrten die Studenten mit Verstärkung zurück, erbrachen die Außenthore und drangen von Neuem ein. Stühle und Sitze aller Art wurden zer-

Digitized by Google

trümmert, um Waffen zu liefern. Köpfe, Arme, Beine wurden gebrochen. Der Mayor forderte Hrn. Smith auf, sich zurückzuziehen. Dieser beharrte darauf, das Schlachtfeld zu behaupten. Die Unterhandlungen übertönte das Zusammenschlagen von hunderten von Stöcken, Wehrufen hier und Siegesgeschrei dort. Der Sieg blieb den Philistern, welche die goldene Jugend in die Flucht schlugen, und als Siegeszeichen zerrissene Studenten-Mäntelchen, Bruchstücke von Krägen und Rockflügel aufzeigten. Hr. Smith brachte sofort seine Vorlesung ungestört zu Ende.

Die City zeigt sich höchlichst zufrieden über den von dem Schatzkanzler im Unterhaus angezeigten Vorschlag, daß ein gleichmäßiges Briefporto (von einem Penny) eingeführt werde. Das „Morning-Chronicle" ist überzeugt, daß der von der Regierung vorgelegte Plan bald zur Ausführung kommen werde, und die Minister jedenfalls durch die Beantragung einer so populären Maßregel großen moralischen Einfluß im ganzen Land erringen.

Spanien. Am 23. Mai wurde in Madrid dem Minister Carramolino ein Charivari gebracht. Die Regierung schickte Truppen ab, die unruhigen Haufen zu zerstreuen. Etwa 20 Personen wurden verhaftet.

Frankreich. Der „Moniteur" enthält einen Bericht Marschall Valée's über einen von den Kabaïlen auf das Fort von Gigelli unternommenen Angriff. Der Feind wurde mit dem Bayonnette zurückgeschlagen und von den französischen Truppen mit großer Heftigkeit angegriffen. — Die Garnison von Bugia war zu einem Angriffe gegen die Kabaïlen ausgerückt, um eine Diversion bei der Occupation Gigelli's zu machen. Es war diese Expedition, wie Marschall Valée in einem andern Berichte meldet, vollständig gelungen.

Baden. Der bekannte Einsiedler von Gauting, Herr von Hallberg, kam am 31. Mai in Baden an, in der Absicht einige Wochen allda zu verweilen. Unglücklicher Weise kamen sein großer Bart und seine fremdartige Schärpe der wachsamen Polizei verdächtig vor. Ein Polizeidiener stellte ihn zu Rede, als er eben von seiner Wohnung in das Conversationshaus zum Essen ging, und verlangte seinen Paß. Von H. mußte wider Willen in sein Logis zurück und seinen Paß vorzeigen. Hr. v. H. ging denselben Abend noch nach Karlsruhe, um seine Beschwerde dort anzubringen.

Der Ort Leimen wurde am 1. Juni durch ein nordöstliches Gewitter, welches plötzlich den sonst ganz geringen Dorfbach in einen reißenden Strom umwandelte, Bäume entwurzelte, Felsenblöcke von dem nahe gelegenen Berge ablös'te und mit sich fortnahm u. s. w., auf eine harte Weise heimgesucht. Nur mit Lebensgefahr konnten Menschen, Thiere und Geräthschaften gerettet werden.

Zweibrücken, 6. Juni. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 289 Hektol. Waizen, 9 fl. 12 kr.; 329 Hektl. Korn, 6 fl. 8 kr.; 8 Hektl. Gerst, 4 fl. 31 kr.; 45 Hektl. Spelz, 2 fl. 46 kr. 45 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 8 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 28 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 33 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 148 Hektl. Hafer, 2 fl. 31 kr. Zusammen 892 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.: das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 44 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 26.

1) Die Todesscheine folgender in Frankreich verstorbener Baiern sind bei k. Regierung eingelaufen, und werden an diejenigen, welche über Heimaths- und Familien-Verhältnisse Auskunft geben können, unentgeldlich verabfolgt:
a. J. Wattenbach, von Laudenbach, † zu Straßburg.
b. M. Berger, angeblich von Bamberg, † zu Paris.
c. J. Bruckner, von Waltheim, † zu Paris.
d. W. Karthaus, aus Baiern, † in Afrika.
e. M. Laimgruber, von Hippach, † zu Paris.

2) Die Publikation des Reklamationstermines gegen die Curator-Aufsätze in den Gemeinden des Kantons Kaiserslautern.

3) Cassationsurtheile.

Amtlicher Artikel.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

(Die Einführung der breiten Radfelgen betr.)

Zur Beseitigung mehrer über die Anwendung des Art. II der allerhöchsten Verordnung vom 21. Apr. 1838 erhobenen Anstände ist durch höchste Ministerial-Entschließung vom 21. Januar und 3. Mai l. J.- erläutert worden: 1) daß unter dem gewerbsmäßig betriebenen Fuhrwerke jenes

Digitized by Google

Fuhrwerk zu verstehen sey, mittelst dessen Frachtgegenstände von conzessionirten Landboten oder andern Fuhrleuten auf fremden Auftrag gegen Lohn verführt werden, und daß nur auf dieses die allerhöchste Verordnung vom 21. April v. J. Anwendung finde; 2) daß das eigentliche landwirthschaftliche Fuhrwerk in dieser allerhöchsten Verordnung nicht begriffen sey; daher seyen Grundbesitzer, welche ihr Getreide auf die nächste Schranne; Wald- und Torfbesitzer, welche ihr Holz oder ihren Torf zur nächsten Stadt, oder Ziegeleibesitzer, welche dieselbst erzeugten Backsteine zu Bauten mit eignem Gespann verführen, so wie jene Individuen, welche mit eignem Fuhrwerke Brennholz, Torf, Steinkohlen, Mauersteine und andere Erfordernisse der Landwirthschaft zu ihrem eignen Bedarfe aus entfernten fremden Waldungen, Torfstechereien ꝛc. holen, unter die Bestimmungen der erwähnten Verordnung nicht zu subsummiren, sonach zu Fuhren mit breiten Radfelgen nicht anzuhalten; 3) daß der Art. II besagter Verordnung in Erwägung, daß eine Ladung zu deren Fortschaffung nur ein oder zwei Pferde erforderlich seyen, und deren Druck auf 4 Räder vertheilt sey, den Straßen besondern Schaden nicht zufügen könne, nur für das zweirädrige und für das mit mehr als zwei Pferden bespannte vierrädrige Fuhrwerk die Breite der Radfelgen bestimme, und nur das gewerbsmäßig betriebene Fuhrwerk dieser Bestimmung unterwerfe, woraus klar folge, daß zweispänniges vierrädriges Fuhrwerk an eine bestimmte Breite der Radfelgen nie gebunden sey, und daß das nicht gewerbmäßig betriebene Fuhrwerk auch bei einer Bespannung vierrädriger Wagen nicht mehr als zwei Pferden, so wie auch bei dem Gebrauche von zweirädrigen Wagen mit jeder Bespannung von der Anwendung breiter Radfelgen nach den Bestimmungen der Verordnung befreit sey.

Speier, den 15. Mai 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Luttringshausen, coll.

Versteigerungen.

Holzverkauf in königl. preuß. Forsten.

Am 13. Juni 1839, Vormittags 9 Uhr, werden zu Neunkirchen, einzeln oder in kleinen Loosen, öffentlich dem Meistgebot ausgesetzt werden.

Im Forste Hangart.
Schlag Hammelsdell.

203	weiche Baustämme,
564	Nutzstangen,
165	Klafter weiches Nutzholz.
17½	„ „ Brennscheithol,
100	„ mellirte Knüppel, dann

sämmtliche in den Forsten Fürth, Hangart, Spiesen, Neunkirchen und Bildstock vorfindliche Windfall- und Frevel-Hölzer.

Neunkirchen, den 27. Mai 1839.

Der königl. preuß. Oberförster,
Utsch.

Bekanntmachung.

Künftigen 24. Juni, des Morgens 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, die Herstellung nachbezeichneter Straßenstrecken, in öffentlicher Versteigerung, an die Wenigstnehmenden begeben werden.

1) Strecke zwischen Miesau und der Pariser Straße, (St. Wendler Straße), veranschlagt zu 2993 fl.

2) Traverse von Altenkirchen, veranschlagt zu 1634 fl.

Steigerungslustige ladet hiezu unter dem Bemerken ein, daß Pläne und Anschläge vom 16. dieses an, auf diesseitiger Amtsstube zur Einsicht offen liegen.

Homburg, den 4. Juni 1839.

K. Land-Commissariat,
Chelius.
Schmolze.

Dienstag den 18. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Altheim und Neualtheim, öffentlich verpachtet werden.

Altheim, den 5. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Firmery.

Mittwoch den 12. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, bei Herrn Adjunkten Kempf, zu Bliesdalheim, wird die Aufräumung der Durchlässe und Gräben auf der Bliesstraße, zwischen Bliesdalheim und Breitfurth, und das Wegfahren des

Digitized by Google

Schuttes, mittelst Versteigerung, dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Walsheim, den 4. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Müller.

Mittwoch den 12. Juni 1839, Morgens 10 Uhr, zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Ludwig Cappel, läßt Herr Gutsverwalter Förster vom Carlsberg, nachbezeichnete Wiesen, Homburger Bannes, auf mehrere Jahre verpachten, als:

1) vier Morgen an der Lohmühle,
2) zwei Morgen im Entenweiher, das Loos Nro. 26,
3) ebensoviel daselbst, die Dreispitze,
4) sechs Morgen in der Binsenkappe.

Homburg, den 3. Juni 1839.

Berg, Notär.

Freitag den 14. Juni 1839, Morgens 9 Uhr, zu Homburg, bei Bierbrauer Helwig, läßt Herr Gestutsdirektor Steuer zu Zweibrücken, seine Wiesen im Beederweiher, Homburger Bannes, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, verpachten.

Homburg, den 3. Juni 1839.

Berg, Notär.

Montag den 17. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Centwig, läßt Herr Jacob Wagner, Eigenthumer, in seiner Behausung daselbst, verschiedene Mobilien versteigern, als: mehrere Wagen, worunter ein Roulier- und ein leichter Wagen, Pflüge, Eggen, Ketten, Pferdegeschirr, Ackergeräthschaften jeder Art, eine vollständige Branntweinbrennerei, Fässer u. s. w.

Schuler, Notär.

Die Versteigerung der dem Herrn Oberbeamten Edelmann dahier angehörigen Mobilien, wird Mittwoch den 12. Juni 1839, Nachmittags 2 Uhr, Statt finden.

Schuler, Notär.

Freitag den 14. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, wird das zum Nachlasse des verlebten Herrn Simon Miesel, in der Stadt Zweibrücken auf den Wacken, neben Anwalt Siebern gelegene Wohnhaus sammt Garten und Zubehör, zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Montag den 10. Juni nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird zu Erfweiler, nebst denen durch die Johann Hupperts Wittib hinterlassenen Mobilien, auch ein kupferner Färber-Kessel versteigert werden.

Vermischte Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Jacob Kübler aus Schwarzenbach, bei den großherzoglich oldenburgischen Gerichten wegen Mordes prozessirt, und vom Criminalgerichte erster Instanz zu Birkenfeld, zum Tode verurtheilt, ist in der Nacht vom 27. auf den 28. Mai l. J., aus dem Untersuchungs-Gefängnisse zu Birkenfeld ausgebrochen.

Indem ich das mir mitgetheilte Signalement desselben zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf ihn Spähe zu halten, und im Betretungsfalle, ihn mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter, 27 Jahre; Größe, 5 Fuß 5½ Zoll rheinisch; Gesicht, runde; Gesichtsfarbe, blaß-rothlich; Augen, braun; Nase, gerade; Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Haare, dunkelblond; Augenbraun, braun.

Kleidung.

Außer der Gefängniß-Kleidung (Jacke und Hose von grauem halbwollenem Zeuge), soll der Entwichene eine blaue Tuchkappe, eine grünbunte Cattun-Weste, Hemd, grau wollene Socken und Schuhe getragen haben.

Zweibrücken, den 4. Juni 1839.

Der K. Staats-Prokurator,

Dall'Armi.

Der Unterschriebene, durch allerhöchste Entschließung vom 7. April d. J, zum Gerichtsboten in Waldmohr ernannt, hat seine Schreibstube in der Wohnung des Herrn Einnehmers Rüb daselbst errichtet.

Heinrich Grünewald.

Kammerjäger Klein macht hiermit seine probaten Mittel gegen Ratten, Mäuse, Wanzen und Heimichen bekannt. — Die Zahlung dafür kann entweder bei Abnahme oder auch erst nach Gebrauch und Gutfinden der Mittel geschehen. Seine Wohnung ist im Gasthause zum Adler.

Glauberfalz, das Pfund zu 5 kr., und Chlorkalk, das Pfund zu 16 kr., ist zu haben bei Apotheker Lotz in Homburg.

Bei Jacob Löw in Homburg ist Glauberfalz, das Pfund zu 5 kr. zu haben; im Zentner billiger.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 69. **Sonntag, 9. Juni** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. In den Steinkohlengruben von Braine bei Bristol kamen am 27. Mai 11 Arbeiter durch das Eindringen von Gewässern aus einem alten Schachte um.

Frankreich. Der „Jupiter" ist am 1. Juni, Mittags 12 Uhr, mit dem Prinzen von Joinville nach der Levante abgegangen.

Seit Kurzem herrscht im Touloner Kriegshafen eine große Bewegung. Es sind Befehle eingetroffen, eine imposante Eskadre auszurüsten, die unverzüglich nach den Gewässern der Levante segeln soll. Die Eskadre, unter den Befehlen des Admirals Lalande, wird demnach 6 Linienschiffe, 2 Fregatten, 3 Corvetten und 2 Briggs, im Ganzen 13 Schiffe zählen. Die Linienschiffe, „Santi Petri" und „Montebello", letzteres das größte Schiff der franz. Marine, werden gleichfalls segelfertig gemacht. Die Flotte wird, wenn sie mit der englischen gemeinschaftlich agirt, stark genug seyn, um jedem Ereigniß die Stirne zu bieten. Allg. Z.

Seit mehreren Tagen zeigen sich die Mai-Gefangenen in der Conciergerie sehr unruhig; sie stimmen mit donnerndem Gesang die Marseillaise an, und können immer nur mit Mühe dazu gebracht werden, ihrem Gesang ein Ende zu machen.

Niederlande Eine Brüsseler Buchhandlung, die ein französisches Werk schon zum neunzehnten Male nachgedruckt hat, erklärt in der neunzehnten Auflage, welcher eine Einleitung und einige Noten beigefügt sind, Nachdrucker dieser Auflage werden mit aller Strenge der Gesetze verfolgt werden.

Rußland. Admiral Lazarew, Oberkommandant der Flotte im schwarzen Meere, hat am 7. Mai mit einer Eskadre von 5 Linienschiffen, 3 Fregatten, 3 Korvetten, 1 Brigg und 2 Dampfschiffen unsere Rhede verlassen. Die Eskadre hat die Richtung nach den Dardanellen eingeschlagen; nachdem die Eskadre unter dem Vice-Admiral Umanetz sich mit derselben vereinigt hat, wird sie eine beobachtende Stellung annehmen. Der Admiral hat versiegelte Depeschen, welche er nur auf Verlangen des Sultans selbst erbrechen darf. Diese Depeschen sollen, wie man behauptet, den Befehl für die russ. Flotte enthalten, der Türkei Schutz und Hülfe zu gewähren. — Unsere Landtruppen haben ebenfalls eine Bewegung nach der türkischen Grenze hinausgeführt. Dieselben sind folgender Weise vertheilt: Das Armeecorps des Generals Lieders, aus 12 Infanterie-, 4 Lanziers- und 20 Kosakenregimentern, unter dem Hettmann Wassilewski, im Ganzen aus 50,000 Mann, 20,000 Pferden und 156 Geschützen bestehend, hat Kischenew, Ismail Kilia, Skulani und die Linie an der Donau und den Pruth besetzt. Der General, Baron Rüdiger, marschirt mit einem Armeecorps von 12 Infanterie- und 4 Husaren-Regimentern, im Ganzen 36,000 Mann, 8000 Pferden, nebst 108 Geschützen ausmachend, von Kiew nach Kaminiec-Podolski, um sich längs der moldauischen Grenze echelonsweise aufzustellen. General Baron von der Osten Sacken, hat bereits mit 16,000 Kavalleristen und 66 Feuerschlünden die Linie von Balsa nach Otschakow besetzt, und das Armeecorps des Generals Kreuz, 42,000 M. nebst 126 Kanonen stark, hat Befehl erhalten, nach Kiew zu marschiren, um die Reservearmee zu bilden. — Der Kurierwechsel mit der Pforte ist sehr stark, und unsere Regierung ergreift alle Maßregeln, um auf jedes Ereigniß vorbereitet zu seyn.

Polen. Die in Krakau aus Paris eingelaufenen Nachrichten von dem daselbst stattgefundenen Aufstande, haben im Publikum mannich-

Digitized by Google

faltige Sensation erregt, um so mehr, als Gerüchte von einem im Laufe des Monats Mai bevorstehenden Ausbruch einer Revolution in der franz. Hauptstadt seit mehreren Wochen hier im Umlauf waren. Diese Gerüchte wurden damals ganz in der Stille verbreitet, und gingen strahlenförmig in alle Theile Polens aus, wobei die für den Sieg des revolutionären Unternehmens getroffenen Vorbereitungen und die zur Ausführung desselben zu Gebote stehenden Mittel als so kräftig geschildert wurden, daß man am Gelingen desselben kaum zweifeln dürfe. Die Prophezeihung fand, zumal hier, verschiedenartigen Anklang: Einige glaubten ihr unbedingt, Andere spotteten über die kecke Zuversicht, mit der man so was in so weiter Ferne behaupten könne, und erklärten das Ganze für ein Hirngespinnst; wieder Andere meinten, daß ein Versuch der angedeuteten Art, wenn er auch gewagt werden sollte, unfehlbar scheitern müsse. — Als nun wirklich am 20. Mai durch Privatnachrichten, welche der gewöhnlichen Post voraneilten, die Kunde von dem am 12. Mai wirklich erfolgten, aber bereits am andern Tage vollständig unterdrückten Pariser Aufstande hier anlangte, so war es natürlich, daß die Nachricht, je nach Verschiedenheit der drei obgedachten Ansichten, mit verschiedenartigen Gefühlen aufgenommen wurde. Am richtigsten hatten die geurtheilt, und am meisten Ursache, sich ihrer Ansicht zu freuen, welche ein Unternehmen für widersinnig hielten, das bei einer industriösen und lebenslustigen Bevölkerung, wie die Pariser ist, nur wenig Anklang finden konnte. Allg. Z.

Deutschland.

Oestreich. Die Frohnleichnamsprozession in Wien, wobei der Erzbischof fungirte, wurde durch die Begleitung Sr. Maj. des Kaisers und der Erzherzoge verherrlicht.

Preußen. Die rauhe und naßkalte Witterung, die seither herrschte, hat in vielen Gegenden Deutschlands bösartige Krankheiten hervorgerufen, die epidemisch wurden. Am furchtbarsten grassirt das Nervenfieber in der alten Stadt Goslar, wo es seit einigen Wochen eine so große Sterblichkeit verursacht hat, wie man sie zur Zeit der Cholera nicht erlebte. Ganze Familien liegen so darnieder, daß ihre Geschäfte ganz und gar aufhören müssen. Den ganzen Tag hört man die Todtenglocke läuten, und es werden Menschen von jedem Alter dahin gerafft. Die Masern zeigen sich in diesem Jahre unter den Kindern allenthalben gutartig.

Würtemberg. Zu dem großen Freiball, den Se. Maj. der König bei der Vermählung der Prinzessin Sophie veranstalten wird, sollen 3000 Karten ausgetheilt werden, und man bewirbt sich jetzt schon um dieselben. — Es sind im Budget nicht weniger als 300,000 fl. zur Vollendung der großen Infanterie-Kaserne, und 600,000 fl. zur Erbauung einer neuen Kavallerie-Kaserne angesonnen, — eine Summe, die alle frühern Ansinnen ähnlicher Art bei Weitem übersteigt. Die Kammer ist jedoch in der Berathung des Budgets noch nicht bis auf diesen Punkt vorwärts geschritten; zum Voraus darf aber bemerkt werden, daß in unserm Ländchen Kavallerie-Kasernen genug vorhanden sind, und das Bedürfniß einer Neuen in der Residenz wenigstens nicht in die Augen springt.

Vaterländisches. Ihre Maj. die Königin wird Dienstag den 4 Juni in München eintreffen, während Se. Maj. der König erst am 5., Abends 8 Uhr, erwartet wird.

Am 2. Juni Vormittags verkündeten weitschallende Salven die feierliche Prozession, welche in der Vorstadt Au bei sehr günstiger Witterung mit hübschen Fahnen und Ornamenten abgehalten wurde. An den Zug schlossen sich auch das k. Landgericht und die übrigen Ortsbehörden an, während die uniformirten Bürger dabei Spalier machten.

Wahrhaft unbegreiflich ist es, wie auf manchen Unternehmungen der Druck des mangelnden Vertrauens lastet. So auf unserm Ludwigskanal. Je mehr sich dieses herrliche, großartige, nützliche, künftig gewiß vortheilhaft rentirende Unternehmen seiner glücklichen Beendigung naht, desto tiefer sinken die Aktien für dasselbe im Werth.

Pfalz. Der Verwaltungsrath der Rheinschanz-Berbacher Eisenbahn hielt am 3. Juni eine Sitzung. Sicherm Vernehmen nach kamen darin die nun vollkommen beendigten technischen Vorarbeiten zur Vorlage, welche mit der anerkennenswerthesten Geschicklichkeit, Umsicht und Genauigkeit ausgeführt seyn, und das erfreuliche Resultat gewähren sollen, daß die vorläufig in Anschläge des benöthigten Baukapitals keineswegs zu gering gegriffen waren, sondern daß vielmehr an den ursprünglich in Ansicht genommenen Summen noch ein Bedeutendes erspart werden wird. (Wir werden demnächst Näheres darüber mit-

Digitized by Google

theilen können.) — Der Verwaltungsrath beschloß, diesen Bericht zu veröffentlichen. Da indessen der Art. 2 der Statuten dieser Gesellschaft ausdrücklich bedingt, daß die Ausführung des Unternehmens nicht früher Statt finden dürfe, als bis eine Vereinbarung mit Preußen wegen Fortsetzung der Bahn von der diesseitigen Grenze nach Saarbrücken erfolgt sey; und da eine solche Vereinbarung, ungeachtet mehrfach stattgehabter Einleitung, bis jetzt nicht zu Stande zu bringen war, — so beschloß der Verwaltungsrath, die Zusammenberufung der Generalversammlung, und ebenso den Beginn des Baues selbst, bis zur Erlangung eines definitiven Resultates, vorläufig auszusetzen. Sp. Z.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 27.

1) Privilegium für den königlich preußischen Professor Rauch zu Berlin, für das von A. Wendel in Kupfer gestochenen Standbild „Albrecht Dürer."

2) Verwerfung der Landgerichte Neumarkt in der Oberpfalz und Neumarkt in Oberbayern.

3) Die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei in Kaiserslautern ist wieder zu besetzen.

4) Cassationsurtheil, den Hausirhandel betreffend.

5) Dienstesnachrichten. Hr. Chr. Kettner wird Pfarrer in Göcklingen. Hr. H. Hahnwohl wird Pfarrer in Zeiskam. Hr. F. Börsch wird Dekan in Neustadt. Hr. Dr. Fr. Glaser, praktischer Arzt in Kirchheimbolanden. Hr. J. Lang zu Biesingen wird Adjunkt der Gemeinde.

Versteigerungen.

Versteigerung entbehrlicher Register.

Montag den 17. des nächsten Monats Juni, des Morgens um 10 Uhr, werden bei dem unterzogenen Rentamte, in dessen Amtsstube, 112 außer Gebrauch gesetzte Register und sonstige Amtspapiere, welche zu jeder Zeit besichtigt werden können, meistbietend, gegen baare Zahlung, zur Versteigerung gebracht.

Zweibrücken, den 31. Mai 1839.

Das K. Rentamt,
Süffert.

Donnerstag den 13. Juni nachsthin, Nachmittags um 3 Uhr, im Bürgerhospitale dahier, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Philipp Rockenbach gehörigen beweglichen Gegenstände, als: Mannskleidung, Bettung, Getuch, 2 Clarinetten und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Freitag den 14. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung der Gottfried Schunkischen Wittwe, zu Webenheim, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Carl Johann Scheller, im Leben Metzger zu Webenheim, und Louisa Zimmermann, gewesene Krämerin daselbst, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: einige Spezereiwaaren, mehrere Waagen und Schafte, 2 Ziegen, eine Commode, ein Schränkchen, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 12. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Oberbeamte Edelmann, in seiner Wohnung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als: ein Kleiderschrank, vier Commode, ein Kanapee, ein Schreibpult, mehrere Spiegel, Stühle, Tische, Bettladen, Küchengeschirr und sonstigen Hausrath, gegen gleich baare Zahlung, versteigern.

Schuler, Notär.

Freitag den 14. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, wird das zum Nachlasse des verlebten Herrn Simon Miesel, in der Stadt Zweibrücken auf den Wacken, neben Anwalt Siebein gelegene Wohnhaus sammt Garten und Zubehör, zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Montag den 17. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Contwig, läßt Herr Jacob Wagner, Eigenthümer, in seiner Behausung daselbst, verschiedene Mobilien versteigern, als: mehrere Wagen, worunter ein Roulier- und ein leichter Wagen, Pflüge, Eggen, Ketten, Pferdegeschirr, Ackergeräthschaften jeder Art, eine vollständige Branntweinbrennerei, Fässer u. s. w.

Schuler, Notär.

Dienstag den 18. Juni 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird das, dem Herrn Carl Versevaux, Eigenthümer, und dessen Gattin Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrücken, angehörig, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt

Digitized by Google

gelegene dreistöckige Wohnhaus, das „Casino-Gebäude“ genannt, nebst dem hinter diesem Hause befindlichen 1 Morgen 3 Viertel 6½ Ruthen großen Garten, abtheilungshalber, durch den hierzu committirten Gustav Adolph Schuler, königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Schuler, Notär.

Dienstag den 11. Juni nächsthin, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des verlebten Maurers, Herrn Franz Haas, lassen die Erben desselben, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Bettung, Weißzeug, Kleidung und sonstige Effekten, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 19. Juni nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Hallanzy, werden die dem Herrn Lorenz Eckert dahier, angehörigen Mobilien, als: Bettung, Getüch, Kuchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung versteigert. Schuler, Notär.

Mittwoch den 12. Juni 1839, Morgens 10 Uhr, zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Ludwig Cappel, läßt Herr Gutsverwalter Förster vom Carlsberg, nachbezeichnete Wiesen, Homburger Baunes, auf mehrere Jahre verpachten, als:

1) vier Morgen an der Lohmühle,
2) zwei Morgen im Entenweiher, das Loos Nro. 26,
3) ebensoviel daselbst, die Dreispitze,
4) sechs Morgen in der Binsenkappe.

Homburg, den 3. Juni 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Zur Verherrlichung des Musikfestes wird der dramatische Verein zu Zweibrücken, am 18. Juni 1839, aufführen:

Die Königin von sechzehn Jahren.

Schauspiel in 2 Aufzügen, von Theodor Hell.

Billets sind von heute an auf dem Bürgermeisteramte zu 24 kr. zu haben.

Zweibrücken, den 7. Juni 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins. Das Bürgermeisteramt. Wolffangel.

Ankündigung.

☞ **Der Bote für Stadt und Land** erscheint auch mit dem nächsten halben Jahre wöchentlich **dreimal**. Außerdem wird jeden Mittwoch ein **Anzeigeblatt**, und alle Monate eine Extrobeilage, **gemeinnützige Mittheilungen** enthaltend, ausgegeben. — Darstellung der wichtigern Tagesereignisse in schlichter, Jedermann verständlicher Sprache, Mittheilung unterhaltender Erzählungen, Gedichte, Anekdoten u. s. w., Besprechung der Angelegenheit unseres Kreises in anziehenden Correspondenzartikeln, bleiben nach wie vor der Hauptzweck, den sich die Redaktion vorgesteckt hat. — Auch der Preis bleibt der seitherige: 1 fl. 45 kr. für das halbe Jahr, nebst 30 kr. Postaufschlag für diejenigen Herren Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen. Auswärtige abonniren sich bei der ihnen zunächstliegenden Posterpedition. Wer in hiesiger Stadt wohnt oder das Blatt durch Boten zu beziehen Gelegenheit hat, wolle sich gefälligst an den Verleger wenden. Probeblätter sind in sämmtlichen Buchhandlungen des Kreises zu erhalten.

Kaiserslautern, den 4. Juni 1839.

Die Redakt. d. Bot. f. Stadt u. Land.

Ein junger Mann von etlichen 20 Jahren, aus guter Familie, der sich ein wenig im Französischen auszudrücken weis, kann als Privat-Lehrer der deutschen Sprache einen Platz in Frankreich finden. Näheres die Redaktion.

In eine Spezereiwaaren-Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre genommen. Näheres ist im Verlage dieses Blattes zu erfragen.

Kammerjäger Klein macht hiermit seine probaten Mittel gegen Ratten, Mäuse, Wanzen, Heimichen und Schwaben bekannt. — Die Zahlung dafür kann entweder bei Abnahme oder auch erst nach Gebrauch und Gutfinden der Mittel geschehen. Seine Wohnung ist im Gasthause zum Adler.

Glaubersalz, das Pfund zu 5 kr., und Chlorkalk, das Pfund zu 16 kr., ist zu haben bei Apotheker Lotz in Homburg.

J. Röder hat in seinem Hinterhause dasjenige Logis, welches Herr Professor Vogel bewohnt, zu vermiethen, und auf künftigen Michaelt zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 70. **Dienstag, 11. Juni** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Im Smithfield, dem freien Platze bei London, wo die großen Viehmärkte Statt finden, und wo einst der Rebell Wat Tyler von dem Lordmayor Walworth erschlagen wurde, tauchte am 26. Mai eine neue Sekte auf; Männer mit ungeheuern weißen Hüten und langen grauen Bärten verkündeten ihre Lehren. Sie nennen sich christliche Israeliten, und an ihrer Spitze steht ein armer Mann, Namens John Wroe von Tong, im Sprengel Birstall, welcher behauptet, im Jahre 1822 habe ihm der Herr im Geiste die Erleuchtungen und Vollkommenheiten mitgetheilt, deren Vorbild die Urim und Thummim seyen. Seine Jünger behaupteten, er besitze die Gaben, Wunder zu thun, und in den Herzen der Menschen zu lesen, auch Alles, was er wolle, durch das Gebet zu erlangen. Der Hauptapostel dieser neuen Sekte geht demnächst über See, um Australien zu dem neuen Lichte zu bekehren. John Wroe selbst will diesen Sommer an dem Tage, an welchem das große tausendjährige Reich anbreche, in London seyn.

Die Präkursors und Chartisten haben eine Versammlung gehalten, um ihre Sympathie für die Polen an den Tag zu legen. O'Connel sollte präsidiren, erschien aber nicht. Dr. Wade übernahm darauf den Vorsitz, weshalb ein großer Tumult entstand, da die Polen Jenen einen Verräther nannten, und den Dr. Bencoskowski vorschoben, den die andern für einen russ. Spion erklärten. Der Pole wurde hinausgeworfen, und man hielt nun mehrere Reden für sein Vaterland, wobei die Universität Oxford getadelt wurde, daß sie dem Großfürsten so viele Ehre erwiesen habe.

Spanien. Ueber die Gräuel, welche Ripolls Einnahme durch die Carlisten begleiteten, sind schaudererregende Berichte eingetroffen. Am 27. Mai wurde (so heißt es in einer Depesche des Generallieutenants, Commandant der 4. Militär-Division) Ripoll (Catalonien) erstürmt. Die Carlisten drangen durch eine 20 Fuß breite Bresche ein, auf der ein Theil der Garnison sich zusammenhauen ließ. Am 28. ließ der Graf d'Espagne ein furchtbares Urtheil an der Stadt vollstrecken; die Stadt wurde niedergebrannt; über 900 Menschen büßten ihr Leben ein; von den entmenschten Siegern wurden die zügellosesten Grausamkeiten verübt; 25 Frauen, die sich in ein Haus geflüchtet hatten, wurden von 4 Carlisten mit Bayonetten niedergestoßen. Einer Mutter, an die sich, Hulfe suchend, ihre 5 Kinder drängten, deren ältestes 9 Jahre zählte, wurden diese aus den Armen gerissen und vor ihren Augen mit Kolbenschlägen schändlich gemordet; eines wurde aus dem Fenster, zwei Stockwerke hoch, hinausgeschleudert; die Mutter selbst erlag den Wunden, welche sie erhielt, als sie ihre Kinder zu vertheidigen suchte. Im ganzen Lande um Ripoll herrscht Entsetzen. Fortwährend treffen flüchtige Frauen und Mädchen auf dem französischen Gebiet ein.

Italien. Am 26. Mai, mit Tagesanbruch, verkündete der Donner der Kanonen die an diesem Tage von der Kirche zu vollziehende, und für die ganze katholische Christenheit wichtige Handlung der Heiligsprechung folgender fünf, früher bereits als selig erklärten Helden der Kirche: 1) Alfonso Maria Liguori, Stifter des Ordens der Redemptoristen (Liguorianer); 2) Francesco di Geronimo, von der Gesellschaft Jesu; 3) Giovanni Giuseppe della Croce, Franziskaner-Barfüßer; 4) Pacifico da S. Severino, Minoriten-Mönch und 5) Veronica Giuliani, Kapuziner-Nonne. Schon um 4½ Uhr strömte die Menge

Digitized by Google

zu Wagen und zu Fuß nach St. Peter, wohin später der heilige Vater von der großen Treppe des Vatikans (Scala regia) herab in Prozession durch die große Säulenhalle getragen wurde. In der Kirche, die festlich ausgeschmückt war, celebrirte der Papst selbst die Messe. Nachdem er den Akt der Heiligsprechung erklärt hatte, erdröhnten die Glocken und die Kanonen, und die Adoration erfolgte. Se. Maj. der König von Baiern und Se. k. Hoh. der Kronprinz wohnten in einer eigens errichteten Tribune dieser Ceremonie mit ihrem Gefolge bei; so auch der König von Neapel mit seinem Bruder, dem Prinzen Franz, Grafen von Trapani; ferner Don Miguel, in Rom als König von Portugal anerkannt ꝛc. ꝛc. Es waren um den Thron des Papstes 34 Cardinäle und 116 Bischöfe versammelt. Für die Generale der verschiedenen Orden, das diplomatische Corps, so wie die Damen waren besondere Tribunen errichtet. Die Kirche selbst, mit 20,000 Wachslichtern beleuchtet. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab der heilige Vater, in Prozession getragen, sich auf die große Loggia der Kirche, und ertheilte dem versammelten Volk seinen apostolischen Segen unter dem zum drittenmal erschallenden Donner der Kanonen von der Engelsburg und dem Geläute aller Glocken. Se. Maj. der König von Baiern begab sich am 26. Mai in Begleitung des Kronprinzen zum Papst, um von ihm Abschied zu nehmen. Am 27. reiste Se. Maj. von hier nach München ab. Se. k Hoh. der Kronprinz, der heute die Villa Malta bezogen, wird dem Vernehmen nach bis Mitte nächsten Monats in Rom verweilen.

Preußen. In den letzten Wochen war Bonn der Schauplatz von wiederholten Tumulten. Irgend ein Streit, auf dessen Veranlassung schwer zurückzukommen ist, hatte eine Reibung zwischen den Studenten und den Handwerkern ꝛc. verursacht, in deren Folge einige Abende hindurch Studenten und Bürger auf dem Markte handgemein wurden, wobei es blutige Köpfe und noch einzelne schwere Wunden setzte.

Hessen. Am 6. Juni wurde zum erstenmal auf der Eisenbahn zwischen Höchst und Frankfurt der Dampfwagen probirt, und ist dieser Versuch über alle Erwartungen günstig ausgefallen. Die schön gearbeitete Maschine bewegte sich mit der größten Schnelligkeit vor wie auch rückwärts, und bekundete sich überhaupt als ein Meisterwerk.

Vaterländisches. Viele Münchner Bürger haben sich vereinigt, unter Begleitung von Musikchören Sr. Maj. dem König bis Perlach entgegen zu fahren.

Seit dem 4. Juni sind viele Personen aus der Provinz, namentlich aus Augsburg und Regensburg in München angekommen, um die am 6. d. stattfindende große Prozession zu sehen, zu welcher bereits viele Anstalten gemacht werden.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Bis Montag den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird vor unterzogenem Amte, auf dessen Amtslokale, die Schafweide auf dem Banne von Rubenheim, für die Haltung von 120 Stück Schafe, an den Meistbietenden, öffentlich, auf 3 Jahre, versteigert.

Herbitzheim, den 1. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

J. Koch.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Juni d. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden zu Dietrichingen, aus dem dasigen Gemeindewalde, nachstehende Holzsortimente, öffentlich an die Meistbietenden versteigert, nämlich:

8 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
12 „ Wagnerstangen,
700 „ Wellen, und
500 „ Bohnenstangen.

Mauschbach, den 8. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schmidt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Juni d. J, des Vormittags um 9 Uhr, in dem Bürgermeisterei-Lokal zu Brenschelbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf dem Banne der Gemeinde Brenschelbach-Riesweiler, auf einen 6jährigen Bestand, öffentlich geschritten werden.

Brenschelbach, den 1. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schmidt.

Digitized by Google

Dienstag den 18. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Altheim und Neualtheim, öffentlich verpachtet werden.

Altheim, den 5. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Künftigen Donnerstag den 20. dieses Monats, um 9 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehause zu Medelsheim, wird der diesjährige Genuß der dasigen Kirchenwiesen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Medelsheim, den 7. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Beck.

Bürgermeisterei Aßweiler. (Mindersteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Montag den 26. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes zur Versteigerung, an den Wenigstnehmenden, nachstehender Gemeindearbeiten geschritten:

I. Für Aßweiler.

	fl.	kr.
a. Herstellung des Ortsbrunnen, veranschlagt zu	193	— 16
II. Für Biesingen.		
b. Reparation an der Kirche, zu	13	— 24
c. Desgleichen am Schulhause .	18	— 48
d. Herstellung zweier Abtritte zum Schulhause, zu	53	— 12
III. Für Ormesheim.		
e. Herstellung des Gemeindebrunnens, ein Theil der Kirchhofs- und desgleichen der Pfarrhofsmauer, zu	296	— 57
Zusammen . .	576	— 7

Wobei bemerkt wird, daß die Kostenanschläge täglich hierorts eingesehen werden können.

Aßweiler, den 8. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

König.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. Juni d. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird die Herstellung eines Steeges über den Bach Schwolde, oberhalb der Goffingsmuhle, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der deßfallsige Kostenanschlag im Betrag von 84 fl. 25 kr., kann auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Neuhornbach, den 9. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schneider.

Freitag den 14. Juni 1839, Morgens 9 Uhr, zu Homburg, bei Bierbrauer Helwig, läßt Herr Gestütsdirektor Steuer zu Zweibrücken, seine Wiesen im Bredenweiher, Homburger Bannes, für die diesjährige Heu- und Ohmet-Erndte, verpachten.

Homburg, den 3. Juni 1839.

Berg, Notär.

Die auf Mittwoch den 12. Juni l. M. angekündigte Möbelversteigerung des Herrn Oberbeamten Edelmann, wird, eingetretener Hindernisse wegen, nicht Statt finden.

Schuler, Notär.

Freitag den 14. l. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, wird das zum Nachlasse des verlebten Herrn Simon Miesel, in der Stadt Zweibrücken auf den Wacken, neben Anwalt Siebein gelegene Wohnhaus sammt Garten und Zubehör, zu Eigenthum versteigert.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 13. Juni nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, im Bürgerhospitale dahier, werden die zum Nachlasse des dahier verlebten Philipp Rockenbach gehörigen beweglichen Gegenstände, als: Mannskleidung, Bettung, Getüch, 2 Clarinetten und andere Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Freitag den 14. Juni nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Behausung der Gottfried Schuttischen Wittwe, zu Webenheim, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Carl Johann Scheller, im Leben Metzger zu Webenheim, und Louisa Zimmermann, gewesene Krämerin daselbst, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: einige Spezereiwaaren, mehrere Waagen und Schafte, 2 Ziegen, eine Commode, ein Schränkchen, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Kuchengeschirr und sonstige Gegenstände, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

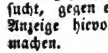
Berichtigung.

In Nro. 65 dieses Blattes vom 31. Mai letzthin ist zur Veröffentlichung gebracht worden, daß Unterzeichneter an Jacob Schneider, genannt Valentin Müller von der Conradsmühle eine Satisfaktionsstrafe von 8 Gulden zu bezahlen, verurtheilt wurde. Da aber in dieser Veröffentlichung vergessen ward, den Grund zu dieser Strafe anzugeben, und der Unterzeichnete bei manchem seiner Mitbürger deßfalls im Verdacht einer schlechten Handlung stehen möchte, so berichtiget er obige in Nro. 65 stehende Bekanntmachung dahin, daß die angegebene Strafe deßwegen gegen ihn ausgesprochen wurde, weil er den Valentin Müller, bei Gelegenheit einer Abmarkung von Grundstücken, „einen schmutzigen Kerl" geheißen habe.

Würschhauser Mühle, den 8. Juni 1839.

Agné.

☞ Fünf Reihen ächte Granaten mit einem goldenen Schlosse sind am verflossenen Sonntage von der Linden-Allee bis in die Hintergasse verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, gegen eine ausgezeichnete Belohnung, die Anzeige hievon im Verlage dieses Blattes zu machen.



Ein Hühnerhund, getiegert, mit braunem Behang, der auf den Ruf „Rimrod" hört, hat sich am 29. v. Monats verlaufen; wer denselben dem Einnehmer auf der Steinkohlengrube St. Ingbert zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Das Bureau der königl. Steuerkasse Zweibrücken befindet sich von heute an in der Ixheimer Straße, in dem ehemaligen Hornischen Hause. Lit. A. Nro. 44.

Zweibrücken, den 10. Juni 1839.

Der K. Steuer-Einnehmer,

Dercum.

Der Unterschriebene, durch allerhöchste Entschließung vom 7. April d. J. zum Gerichtsboten in Waldmohr ernannt, hat seine Schreibstube in der Wohnung des Herrn Einnehmers Rüb daselbst errichtet.

Heinrich Grünewald.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er, während des Neubaues seines Hauses, seine Wohnung, somit seinen Waarenverkauf in das untere Lichtenberger'sche Haus, der Schultz'schen Apotheke gegenüber, verlegt hat. — Zugleich empfiehlt er seine ächte steyer'schen Sensen und Sicheln zu billigen Preisen.

G. Steuer, Zeugschmied.

Der Unterzeichnete benachrichtiget hiermit ein geehrtes Publikum, daß er eine neue Färberei errichtet habe, und alle Baumwoll- und Leinenzeuge zum färben und drucken annehme und aufs prompste besorgen werde. Auch sind selbstfabrizirte Möbelzeuge, Bettbarchent, schöne neue Dessein-Siamois und gedruckte Callicos, (Druckattun), mit den besten Farben, um die billigsten Preise zu verkaufen.

Homburg, den 9. Juni 1839.

C. W. Martin.

Der Unterzeichnete hat seine Schreinerei von Waldmohr nach Homburg verlegt. Seine Wohnung und Werkstätte, befinden sich in dem Keller'schen Hause, am Ende der deutschen Gasse, was derselbe mit der Bitte um geneigten Zuspruch und dem Versprechen prompter, reeller und billiger Bedienung hiermit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Homburg, den 25. Mai 1839.

Ch. Hosenß.

Schreiner Bail hat neuverfertigte Möbel, so wie auch Rohrstühle, um billigen Preis zu verkaufen. Auch hat derselbe ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

In meinem zum Betriebe eines jeden Geschäftes auf das vortheilhafteste gelegenen Hause, Lit. B Nro. 20, ist das Lokal, welches seit vielen Jahren als Spezerei Laden benutzt worden, nebst mehreren Zimmern, Küche ꝛc., andern Zubehörungen, auf kommenden Michaeli zu vermiethen; der Pächter kann jedoch nicht Spezereihändler seyn. — Auch habe ich eine Ladeneinrichtung: Schaften, Schubladen, Ladentische, Salz- und Oelkasten, mehrere Waagen u. dgl. zu verkaufen. Lichtenberger.

Ludwig Lindemann, Wittwe, hat einen großen und kleinen Heuspeicher zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Miller.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 71. **Freitag, 14. Juni** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Kürzlich hat sich eine junge verkleidete Weibsperson in die Armee des Sultans aufnehmen lassen, um ihrem Liebhaber folgen zu können. Ihre Geschicklichkeit in Führung der Flinte und des Säbels war so ausgezeichnet, daß sie eben zum Korporal avancirte, als sich ihr Geschlecht entdeckte, da sie Mutter ward.

Großbritannien. Der „Standart" versichert, das englische Parlament werde nächster Tage aufgelöst werden.

O'Connell hat eine Adresse an die Chartisten erlassen, in welchen er ihnen ihre Verirrungen nachweist, ihnen zeigt, daß die Vernünftigen und Gemäßigten sich von den Männern der Gewaltthat losſagen und eine neue Gesellschaft bilden müßten, die friedlich zu Wege ginge, die weiter nichts verlangt, als das Stimmrecht für alle Familien-Chefs, Kaufleute, Gelehrte, die geheime Abstimmung, dreijährige Parlamente, gleiche Eintheilung der Wahldistrikte. Eine solche Gesellschaft kann man Klub der Union oder Gesellschaft der Vorläufer der Reform nennen.

Vor einigen Tagen ward in Durham ein vormaliger Wirth, W. Tinmouth, aus dem Schuldgefängnisse entlassen, in welchem er wegen Nichtbezahlung einer Accisestrafe 19 Jahre gesessen war. Da heißt es, meint ein Blatt, „fiat justitia, et pereat mundus."

Spanien. Die 3 Räuber, welche die Kinder des Hrn. Gaviria entführten, sind in Madrid verhaftet worden.

Ein in der offiziellen Madrider Zeitung vom 2. Juni veröffentlichtes Dekret verfügt die Auflösung der Cortes, und beruft die neuen auf den 1. September zusammen.

Frankreich. Die vereinigten Schiffsdivisionen Frankreichs und Englands, der Levante-Flotte, soll zusammen aus 75 Fahrzeugen bestehen, während die combinirten Seestreitkräfte Rußlands und der Türkei nur 50 oder 60 Segel zählen würden.

Niederlande. Am 4. Juni brach ein Sturm aus, der mit fortwährendem Regen begleitet, großen Schaden angerichtet hat. In Antwerpen sind mehrere Schornsteine abgerissen und ein Stück Chaussée weggeschwemmt worden. In der untern Stadt von Brüssel hat das Wasser großen Schaden angerichtet. Alle Straßen standen unter Wasser und die Convois der Eisenbahn konnten nicht passiren. Auf den Plätzen sind die Buden umgerissen und die Waaren verdorben worden. In Burgt bei Vilvorde sind 4 kleine Häuser eingestürzt und haben 20 Kinder zerschmettert. In mehreren andern Gemeinden sind ähnliche Unglücksfälle passirt. Die Erndte ist ruinirt. Die Schleußen sind überall geöffnet, um einen Deichdurchbruch zu verhüten. Der Schaden ist nicht zu berechnen.

Es gehen noch immer traurige Details über den letzten Sturm ein. In Burgt sind bis jetzt 42 Leichen gefunden worden. In Berthem sind 10 Personen umgekommen.

Es wäre möglich, daß General Skrzynecki in die Dienste der Königin von Spanien überträte.

Italien. Eine Gesellschaft neapolitanischer Industrieritter hatte sich das Zusammenströmen von Geistlichen in Rom zu Nutze gemacht, und war als Wölfe in Schafspelzen in die heilige Stadt eingedrungen. Mehr als ein Dutzend der saubern Gesellschaft sind bereits arretirt. Trotz den eifrigsten Bemühungen der Polizei hört man stündlich von den frechsten Schelmstücken, die sogar an geweihter Stätte unternommen werden. — Am 24. Mai erhielten die sämmtlichen in Rom anwesenden fremden Bischöfe bei dem Papste

Digitized by Google

Audienz. — Am 24. und 25. haben auch viele Verhaftungen Statt gefunden.

Deutschland.

Ein Protokoll des Bundestags ist veröffentlicht worden. Durch dasselbe wird die Veränderung in den Territorialverhältnissen ratifizirt, wie in dem Londoner Vertrage vom 19. April d. J. bezüglich Deutschland stipulirt ist.

Vaterländisches. Am 6. Juni, Abends 9 Uhr, ist Se. Maj. König Ludwig, von einer Deputation des Magistrats der Stadt in dem benachbarten Dorfe Perlach beglückwünscht, in der Residenz wieder eingetroffen. — Als Se. Maj. der König denselben Abend in die Loge trat, wurde er vom Publikum mit lautem und anhaltendem Jubelruf empfangen. Das Haus war so gedrängt voll, wie seit lange nicht; mehrere hundert Personen mußten zurückgewiesen werden.

Die Frohnleichnamsfeier, das heitere Siegesfest der katholischen Kirche, wurde, von der Witterung begünstigt, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs mit erhöhtem Glanze begangen.

Wie man vernimmt, wird der König einige Zeit am Staruberger See, im Schlößchen Berg, zubringen, und sich sodann nach Brückenau begeben. Die Königin begieht das Schloß zu Nymphenburg, in dessen Garten mit seinen großartigen Schattengängen und Baumgruppen Sie gern verweilt.

Zweibrücken, 13. Juni. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 205 Hektol. Waizen, 8 fl. 57 kr.; 329 Hektl. Korn, 6 fl. 9 kr.; 23 Hektl. Gerst, 4 fl. 38 kr.; 2 Hektl. Spelz, 2 fl. 45 kr.; 23 Hektl. Spelzkern, 8 fl. — kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 25 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 36 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 173 Hektol. Hafer, 2 fl. 30 kr. Zusammen 780 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.: das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr. Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 44 kr.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Künftigen 24. Juni, des Morgens 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, die Herstellung nachbezeichneter Straßenstrecken, in öffentlicher Versteigerung, an die Wenigstnehmenden begeben werden.

1) Strecke zwischen Mesau und der Pariser Straße, (St. Wendler Straße), veranschlagt zu 2993 fl.

2) Traverse von Altenkirchen, veranschlagt zu 1634 fl.

Steigerungslustige ladet hiezu unter dem Bemerken ein, daß Pläne und Anschläge vom 16. dieses an, auf diesseitiger Amtsstube zur Einsicht offen liegen.

Homburg, den 4. Juni 1839.

K. Land-Commissariat,

Chelius.

Schmolze.

Versteigerung entbehrlicher Register.

Montag den 17. des nächsten Monats Juni, des Morgens um 10 Uhr, werden bei dem unterzogenen Rentamte, in dessen Amtsstube, 112 außer Gebrauch gesetzte Register und sonstige Amtspapiere, welche zu jeder Zeit besichtigt werden können, meistbietend, gegen baare Zahlung, zur Versteigerung gebracht.

Zweibrücken, den 31. Mai 1839.

Das K. Rentamt,

Süffert.

Montag den 17. dieses, Vormittags um 10 Uhr, werden die Kirchenwiesen zu Altheim, öffentlich verpachtet werden.

Altheim, den 11. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Dienstag den 18. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Feld- und Waldjagd der Gemeinden Altheim und Neualtheim, öffentlich verpachtet werden.

Altheim, den 5. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Holzversteigerung.

Am Dienstag den 18. Juni, des Morgens 10

Digitized by Google

Uhr, werden zu Heckenbalheim, nachstehende Holz-Sortimenten, öffentlich auf Zahlungstermin, versteigert:

14 eichen Baustämme, 3ter Klasse,
5 Gerüststangen,
14 Loose Brennholz, zu halben Klafter jedes Loos.

Dann Nachmittags um 2 Uhr, zu Ommersheim:

24 Loose, per Loos 1/2 Klafter Brennholz,
22 eichen Baustämme,
51 Loos Gerüststangen.

Ensheim, den 11. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Künftigen Donnerstag den 20. dieses Monats, um 9 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehause zu Medelsheim, wird der diesjährige Genuß der daßigen Kirchenwiesen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Medelsheim, den 7. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Beck.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 22. vorigen Monats abgehaltene Versteigerung über die Herstellung einer neuen Mauer um den zur Vergrößerung des Leichenhofs in Nünschweiler angekauften Acker, dann eines neuen Thores allda, die Genehmigung königl. Land-Commissariats nicht erhalten hat, so wird Mittwoch den 19. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, zu Höheischweiler, vor dem unterzeichneten Amte zur abermaligen Versteigerung geschritten, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß der sich auf 519 fl. belaufende Kostenanschlag, so wie der hierzu gehörende Plan täglich hierorts eingesehen werden kann.

Höheischweiler, den 8. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Bisbort.

Montag den 24. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause zu St. Ingbert, wird die Einrichtung eines zweiten Lehrsaales, in der Gemeinde Rohrbach, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag, welcher sich zu 680 fl. beläuft, kann täglich auf dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

St. Ingbert, den 12. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Die auf Mitwoch den 19. l. M. angekündigte Mobiliar-Versteigerung der dem Herrn Lorenz Eckert angehörigen Mobilien, wird, eingetretener Hindernisse wegen, erst am 24. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Hallanzy, Statt finden.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidation gegen Friedrich Loth, Handelsmann in Bliskastel wohnhaft.

Die sämmtlichen Gläubiger des fallit erklärten Handelsmannes, Friedrich Loth in Bliskastel, werden hiermit aufgefordert innerhalb vierzig Tagen in Person oder durch Bevollmächtigte bei dem Herrn Johann Bauer, Kaufmann, in Bliskastel wohnhaft, welchen das k. Bezirksgericht, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 31. Mai abhin zum provisorischen Syndik ernannt hat, sich anzumelden, und den Grund und Betrag ihrer Forderungen anzuzeigen, auch zugleich gegen Empfangschein die Urkunden, mit welchen sie ihr Recht beweisen wollen, entweder bei dem genannten Masse-Vertheidiger, oder auf der Kanzlei des hiesigen Bezirksgerichts zu deponiren.

Hierauf soll die Liquidation selbst vor dem k. Bezirksrichter Johann Gottfried Dingler, zwischen dem Syndik auf einer — und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden, welche sämmtlich zu diesem Ende, wenn sie die Nachtheile, die den Ausbleibenden treffen, vermeiden wollen, nächstkommenden Montag den zwei und zwanzigsten Juli laufenden Jahrs, des Morgens um acht Uhr, in der erwähnten Kanzlei zu erscheinen haben.

Erscheint hierbei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen, und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, den 3. Juni 1839.

Der Falliments-Commissär,
Unterz. Dingler.

Nro. 11551. Registrirt zu Zweibrücken den 10. Juni 1839, debet 56 kr. ohne Renvoi.

Unterz. Süffert.

Für richtige Abschrift.

Der Bezirksgerichtsschreiber,
Schmidt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Auf die geführten Beschwerden der betreffenden Behörden darüber, daß mehrere hiesige Grundeigenthümer, welche mit ihren Grundstücken an der Schwarzbach oder Hornbach angrenzen, so wie ganz Unbetheiligte, den mit den Vorarbeiten zur Rektifikation genannter Bäche beschäftigten Baubeamten, dadurch hinderlich in den Weg treten, daß sie bereits geschlagene Punkte verletzen oder zerstören; die Beamten auf das Empfindlichste beleidigen, dieselben zu wiederholten Arbeiten zwingen und dadurch zu nicht unbedeutenden Kosten Veranlassung geben, findet sich der Unterfertigte anmit veranlaßt, zu Jedermanns Warnung bekannt zu machen, daß die Feldschützen, so wie die Polizeidiener und die königl. Gendarmerie beauftragt sind, gegen Jeden, der sich etwa auf obige Weise vergehen sollte, im Betretungsfalle zu protokolliren, um mit aller Strenge auf dem Wege Rechtens einschreiten zu können.

Zweibrücken, am 12. Juni 1839.

Der K. Polizei-Commissär,

Hollerith.

Bekanntmachung.

Am 5. dieses Monats, Abends 9½ Uhr, wurden bei Rheinheim an der französischen Grenze, gegen Bliesbrücken, von zwei — der Zollschutzwache entflohenen Individuen, zwei Fäßchen rothen französischen Süd-Weins zu 90 Pfund Zollgewicht zurückgelassen.

Der unbekannte Eigenthümer derselben wird daher in Gemäßheit des §. 37 des Zollgesetzes vom 17. November 1837 hiemit aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten bei dem K. Friedensgerichte zu Bliescastel deßhalb zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls der gesetzliche Antrag auf Confiskation Statt finden wird.

Habkirchen, den 10. Juni 1839.

K. B. Nebenzollamt I. Habkirchen,

Falk, Kleffler,

k. Zollverwalter. Controleur.

Bei der 1370sten Ziehung in München sind herausgekommen:

89 77 2 38 56

Nächsten Sonntag den 16. Juni wird die 99te Regensburger Ziehung geschlossen.

In eine Spezereewaaren-Handlung wird ein junger Mensch in die Lehre genommen. Näheres ist im Verlage dieses Blattes zu erfragen.

Das Bureau der königl. Steuerkasse Zweibrücken befindet sich von heute an in der Irheimer Straße, in dem ehemaligen Hornischen Hause. Lit. A. Nro. 44.

Zweibrücken, den 10. Juni 1839.

Der K. Steuer-Einnehmer,

Dercum.

Der Unterschriebene, durch allerhöchste Entschließung vom 7. April d. J., zum Gerichtsboten in Waldmohr ernannt, hat seine Schreibstube in der Wohnung des Herrn Einnehmers Räb daselbst errichtet.

Heinrich Grünewald.

Unterzeichneter bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er eine Essigsiederei errichtet hat, und von jetzt an immer guter Essig zu haben ist.

Kaiserslautern, den 5. Juni 1839.

A. Wagner.

Der Unterzeichnete benachrichtiget hiermit ein geehrtes Publikum, daß er eine neue Färberei errichtet habe, und alle Baumwoll- und Leinenzeuge zum färben und drucken annehme und aufs prompteste besorgen werde. Auch sind selbstfabrizirte Möbelzeuge, Bettbarchent, schöne neue Desseins-Siamois und gedruckte Callicos, (Druckkattun), mit den besten Farben, alle Sorten Einschlaggarne, um die billigsten Preise zu verkaufen. Es können auch noch Weber, welche gut in Baumwolle arbeiten können, bei mir Arbeit erhalten.

Homburg, den 9. Juni 1839.

C. W. Martin.

Nächsten Sonntag, den 16. Juni, steckt Ludwig Helwig sein untergähriges, auf baierische Art gebrautes Bier, die Maas zu 12 kr., an.

Christian Karth, Herren- und Damenschuhmacher, wohnhaft in der Hauptstraße, empfiehlt sich mit seiner Auswahl von fertigen Damenschuhen, nämlich englische Rastins, sowohl in hellen als dunkeln Farben, wie auch von französischem Safian.

Peter Wolf hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

Wilhelm Kallenbach hat in seinem Wohnhause ein Logis zu vermiethen.

Carl Heinz hat in dem ehemaligen Schönborn'schen Hause ein Logis im zweiten und eins im dritten Stock zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 72. **Sonntag, 16. Juni** **1839.**

Tages-Ereignisse.

Süd-Amerika. Im stillen Ocean, zwischen der Insel Juan Fernandez und Valparaiso, ist ein vulkanisches Eiland von 6 Seemeilen Länge, aus dem Meere emporgestiegen. Es ist gerade in der Richtung gelegen, welche die nach Valparaiso gehenden Schiffe gewöhnlich einschlagen.

Frankreich. An den Juli-Tagen soll eine große Revue der Nationalgarde und der Garnison von Paris abgehalten werden. Ein Journal behauptet, diese Revue solle zum Vorwand dienen, um für diese Zeit die Garnison um mehr als 50,000 Mann zu verstärken.

Marschall Soult soll bei seinen am 9. Juni erwähnten Explikationen in Betreff Spaniens so weit gegangen seyn, noch hinzufügen: daß das franz. Kabinet die Anwendung keines Mittels scheuen werde, welches nothwendig werden wurde, den Triumph der constitutionnellen Sache zu sichern.

Sechs in Paris garnisonirenden Offiziere haben sich, des Zweikampfes beschuldigt, freiwillig im gewöhnlichen Gefängnisse gestellt. (Wird der, aller Vernunft Hohn sprechende, und darum unsere Zeit entwürdigende Zweikampf nicht ebenfalls baldigst sein Ende finden, wie das Faustrecht, wovon er abstammt!)

Die Gefängnisse im Luxembourg sind jetzt ganz fertig. Es können etwa hundert Gefangene dort untergebracht werden. — 10 Mai-Gefangene wurden dieser Tage aus der Conciergerie in einem Wagen nach der Force gebracht. Unterwegs stimmten sie die Marseillaise an. Die Munizipalgardisten, welche sie geleiteten, 8 an der Zahl, hatten einige Mühe, neugierige Zuhörer, die dem Wagen laufend folgten, zu zerstreuen.

Die Garnison von Paris soll um ein Regiment vermehrt werden. — Der Erzbischof von Nancy, Hr. de Forbin Janson, will eine mehrjährige Reise nach Amerika machen.

Eine schauderhafte Begebenheit hat sich so eben bei der Gemeinde Ostreville zugetragen. Eine ungeheuere Dogge hatte ihre Kette gesprengt und lief auf unsern Fluren umher. Ein junger Verrückter, doch stark wie ein Herkules, befand sich unglücklicher Weise auf ihrem Wege. Bei seinem Anblick stürzt sich das wuthende Thier auf ihn, und bald waren sein Gesicht und sein ganzer Körper mit schrecklichen Wunden bedeckt. In dieser dringenden Gefahr erwacht der Erhaltungs-Instinkt bei diesem jungen Manne, er wird von Muth belebt, und jetzt hat der fürchterlichste Kampf Statt, wovon der bloße Gedanke schon Schauder erregt. Während die Dogge ihn zerfleischt, gedenkt er seines Messers, öffnet es und bringt damit dem Thiere mehrere Stiche bei, das, als es sich verwundet fühlt, seine Wuth verdoppelt, und seine Zähne und seine Klauen noch tiefer in das Fleisch eindaut. Doch endlich erliegt der Hund diesem Kampfe, und der arme Verrückte, auf seinen Sieg stolz, ladet seinen Feind auf seine Schultern und trägt ihn nach Hause, wo er von Müdigkeit und durch die Wunden erschöpft anlangt. Heute ist dieser Unglückliche, wie wenn er das traurige Loos, das seiner wartet, ahnete, der tiefsten Schwermuth und Traurigkeit Preis gegeben.

Niederlande Hr. John Cockrill verkauft jetzt, von Hand zu Hand, sein Eigenthum in Belgien und Frankreich.

Italien. In dem großen Gefängnisse, Carcero nuovo, zu Rom, hat man kurz vor dem Ausbruch ein Complott der Sträflinge entdeckt, welches am Frohnleichnamstage, zur Zeit der Prozession, wobei fast sämmtliches Militär in Funktion ist, mit Sprengung der Mauern begin-

Digitized by Google

nen sollte. Sie hatten sich zu diesem Zweck mehrere Pfund Pulver und auch Waffen zu verschaffen gewußt, Das energische Verfahren des Governatore Monsignore Vannicelli wird allgemein gelobt.

Die Mordthaten haben sich auf Sicilien so sehr vermehrt, daß sich die Regierung veranlaßt sah, das Martialgesetz zu proklamiren.

Schweiz. In der Züricher Zeitung liest man: „Zur Charakteristik der Antistraußianer in manchen Gemeinden mag folgender Vorfall dienen: Als der gefeierte Redner bei dem großen Sängerfeste zu Frankfurt, Hr. Pfarrer Sprüngli, auf Einladung mehrerer Freunde hin, einem Jugendfeste in Männdorf beiwohnte, wurde ihm, auf die bloße **Vermuthung** hin, er möchte ein Paar Worte an die versammelte frohe Kinderschaar richten, von dem Gemeinde-Matadoren, Ludwig Hausamman, einem eifrigen Glaubenshelden, unter den heftigsten Drohungen, das freie Wort zum Voraus untersagt, und damit die Freude des Festes zu allgemeinem Bedauern gestört. — In Frankfurt durfte Hr. Pfarrer Sprüngli, ein Züricher, als Redner auftreten, und seine Rede erregte so allgemeines Entzücken, daß ein neues, bisher ungeahntes Leben sich über das Fest verbreitete. In der Republik des Kantons Zürich wird der einheimische freie Bürger des freien Wortes beraubt durch einen Menschen, der unter dem Mantel der Frömmigkeit an der Bewegung gegen Straußens Berufung und das neue Schulwesen eifrigen Antheil nahm."

Preußen. Wie man jetzt mit Bestimmtheit erfährt, hat Se. Maj. der König die Bischofswahl, welche kürzlich in Trier Statt gefunden, nicht genehmigt. Das Kapitel hatte seine Wahl keineswegs den bestehenden Vorschriften gemäß getroffen. Denn diese soll, wie es ausdrücklich in der päpstlichen Instruktion heißt, welche im Verfolg der Bulle De salute animarum an die Kapitel erlassen wurde, jedesmal einen Mann treffen, der dem Könige angenehm ist.

Vaterländisches. Die Anwesenheit des Monarchen belebt in München zu neuer Thatkraft jedes schöpferische Talent, und regt es an zur Förderung der Ausschmückung der noch im Werden begriffenen großen Baumonumente.

Dem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König den jungen Fürsten von Polignac auf dessen Bitte zum Lieutenant extra statum im hiesigen Artillerieregiment ernannt.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler balbe	1	16
Friedrichsd'or .	9	55	Preußische Thaler	1	45¼
Ducaten . . .	5	37	Fünf Frank. Thlr.	2	21
20 Frank-Stücke	9	51	Fein Silber 16lötd.	20	52
Souverainsd'or .	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler . .	2	43¼			

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 24. Juni, Morgens 9 Uhr, zu Neuhornbach.

Revier Neuhornbach.

Schlag Mohrstters, Nro. 8.

375	schäleichen Hopfenstangen,
950	„ Bohnenstangen,
500	buchen „
¾	Klafter hainbuchen Scheitholz,
2¼	„ schäleichen Prügel.
1600	schäleichen Wellen mit starken Prügeln,
1000	gemischte Wellen, idem,

Im Distrikt Aubusch.

1	buchen Nutzholzabschnitt.

Den 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr, zu Irheim.

Revier Zweibrücken.

Schlag Wolfsacht, Nro. 2.

3	eichen Baustämmchen,
214	„ Wagnerstangen,
375	„ Hopfenstangen,
75	„ Baumpfähle,
1850	„ Bohnenstangen,
550	„ Schalwellen.

Sodann an Windfallholz.

3	fichten Baustämme,
¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

Den 25. Juni, Morgen 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Jägersburg.

Schlag Käswald, Nro. 40.

1	eichen Baustamm, 2ter Klasse.

Schlag Zunderbaum, Nro. 43.

21	eichen Baustämme, 4ter Klasse,
225	„ Wellen.

Schlag Altstadterheck, Nro. 44.

20	eichen Baustämme, 3ter Klasse,
30	„ „ 4ter „
6	„ Abschnitte, 4ter „
18	birken Nutzholzstämme,
7	„ Abschnitte,

Digitized by Google

1	kiefern Nutzholzabschnitt, 4ter Klasse,
9¼	Klafter 5schuhig eichen Scheitholz,
200	Weichholzwellen.

Schlag Zweibrückerweg, Nro. 48.

15	eichen Baustämme,
2	kiefern „
450	eichen Wagnerstangen,
525	„ Hopfenstangen,
1800	Schäleichen Wellen mit geringen Prügeln,
850	Weichholzwellen, idem.

Revier Carlsberg.

Schlag Schloßberg, Nro. 55.

200	schäleichen Wellen.

Schlag Carlslust, Nro 56.

8	eichen Baustämme, 3ter Klasse,
12	„ „ 4ter „
210	„ Wagnerstangen,
4	fichten Baustämme, 4ter Klasse,
65	„ Gerüststangen,
54	„ Baumpfähle,
7	eichen Pfingstürzen,
1	Klafter 5schuhig eichen Scheitholz,
1¼	„ schäleichen Prügeln
225	schäleichen Wellen.

An Windfallhölzer.

10	fichten Baustämme, 3ter Klasse,
1	kiefern „ 4ter „
2	eichen „ 3ter „
2	birken Nutzstämme,
425	linden Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in den Revieren Zweibrücken und Neuhornbach keine Hölzer mehr; im Laufe der Monate October oder November, in den Revieren Jägersburg und Carlsberg, noch ohngefähr 305 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 7. Juni 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 22. vorigen Monats abgehaltene Versteigerung über die Herstellung einer neuen Mauer um den zur Vergrößerung des Leichenhofs in Nünschweiler angekauften Acker, dann eines neuen Thores allda, die Genehmigung königl. Land-Commissariats nicht erhalten hat, so wird Mittwoch den 19. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, zu Höheischweiler, vor dem unterzeichneten Amte zur abermaligen Versteigerung geschritten, was mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß der sich auf 519 fl. belaufende Kostenanschlag, so wie der hierzu gehörende Plan täglich hierorts eingesehen werden kann.

Höheischweiler, den 8. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Bisbort.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. Juni d. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird die Herstellung eines Steeges über den Bach Schwolbe, oberhalb der Goffingsmühle, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Der deßfallsige Kostenanschlag im Betrag von 84 fl. 25 kr., kann auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Neuhornbach, den 9. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schneider.

Samstag den 22. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Hoock zu Irheim, läßt Herr Wilhelm Laforce, Gärtner in Bubenhausen, 4000 geschälten eichene Wellen, welche zur bequemen Abfahrt unten am Wege sitzen, auf Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 18. Juni 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in dem unten beschriebenen Gebäude, wird das, dem Herrn Carl Versevaux, Eigenthümer, und dessen Gattin Frau Margaretha Almang, in Gemeinschaft mit Herrn Heinrich Wahlster, Gutsbesitzer und Rentner, alle von Zweibrücken, angehörig, in hiesiger Stadt in der neuen Vorstadt gelegene dreistöckige Wohnhaus, das „Casino-Gebäude" genannt. nebst dem hinter diesem Hause befindlichen 1 Morgen 3 Viertel 6½ Ruthen großen Garten, abtheilungshalber, durch den hierzu committirten Gustav Adolph Schuler, königl. Notär im Bezirk und Amtssitze von Zweibrücken, zu Eigenthum versteigert.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zur Einsicht offen.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ankündigung.

☞ **Der Bote für Stadt und Land** erscheint auch mit dem nächsten halben Jahre wöchentlich **dreimal.** Außerdem wird jeden Mittwoch ein **Anzeigeblatt,** und alle Monate eine Extrabeilage, **gemeinnützige Mittheilungen** enthaltend, ausgegeben. — Darstellung

der wichtigern Tagesereignisse in schlichter, Jedermann verständlicher Sprache, Mittheilung unterhaltender Erzählungen, Gedichte, Anekdoten u. s. w., Besprechung der Angelegenheit unseres Kreises in anziehenden Correspondenzartikeln, bleiben nach wie vor der Hauptzweck, den sich die Redaktion vorgesteckt hat. — Auch der Preis bleibt der seitherige: 1 fl. 45 kr. für das halbe Jahr, nebst 30 kr. Postaufschlag für diejenigen Herren Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen. Auswärtige abonniren sich bei der ihnen zunächstliegenden Posterpedition. Wer in hiesiger Stadt wohnt oder das Blatt durch Boten zu beziehen Gelegenheit hat, wolle sich gefälligst an den Verleger wenden. Probeblätter sind in sämmtlichen Buchhandlungen des Kreises zu erhalten.

Kaiserslautern, den 4 Juni 1839.

Die Redakt. d. Bot. f. Stadt u. Land.

Nicht um 3 Uhr, wie irrthümlich in dem heutigen Zweibrücker Unterhaltungsblatt angezeigt ist, sondern, wie es das von dem königl. Landes-Commissariate genehmigte Programm bestimmt, um 4 Uhr Mittags beginnen die Concerte dahier an den Festtagen des 19. und 20. dieses Monats.

Zweibrücken, den 14. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Bekanntmachung.

Zur Herrichtung der in dem Artikel 7 der Lokalverordnungen der Stadt Zweibrücken angeregten Wasserableitungskandel, wird eine unerstreckliche Frist von drei Monaten, von heute an, anberaumt. Gegen Säumige wird nach Verlauf dieser Frist, auf dem Wege Rechtens, eingeschritten werden.

Zweibrücken, am 12. Juni 1839.

Der K. Polizei-Commissär,
Hollerith.

Bekanntmachung.

Die Schwimmübungen der Zöglinge der hiesigen königl. Studienanstalt nehmen heute ihren Anfang, haben wöchentlich drei Mal, Montags, Mittwochs und Freitags, jedes Mal des Abends von sechs bis acht Uhr Statt. In diesen Stunden ist bei Vermeidung polizeilicher Ahndung, der Zutritt zu dem Badeplatze bei der großen Kanalschleuße, nur den Zöglingen gestattet.

Zweibrücken, am 14. Juni 1839.

Der K. Polizei-Commissär,
Hollerith.

Die Wirthschaft im Verseveaur'schen Saale wird Montag den 17. Juni eröffnet.

Montag den 17. dieses ist auf Tivoli Nachmittags Harmonie-Musik, Abends Ball und Gartenbeleuchtung; das Entrée ist 24 kr., wer nicht tanzt, dem werden Speise und Getränke dafür verabreicht.

Anzeige.

Peter Rollwa von Pirmasens hat die Ehre sich einem verehrten Publikum in seiner Kunst als Schnellläufer, heute den 16. Juni, in Ernstweiler zu produziren. Er wird bei der Wohnung des Herrn Adjunkten den Anfang nehmen, bis nach Homburg an die Wohnung des Hrn. Bürgermeisters, und von da wieder zurück in der Zeit von einer Stunde und 15 Minuten laufen. Ein verehrtes Publikum wird hiermit höflichst invitirt, mit zu reiten, zu fahren oder zu laufen. Der Anfang ist Nachmittags präzis 4 Uhr.

Es werden noch einige Theilnehmer zum Frankfurter Journal mit der Didaskalia gesucht. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Unterzeichneter bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er eine Essigsiederei errichtet hat, und von jetzt an immer guter Essig zu haben ist.

Kaiserslautern, den 5. Juni 1839

A. Wagner.

Christian Kärth, Herren- und Damenschuhmacher, wohnhaft in der Hauptstraße, empfiehlt sich mit seiner Auswahl von fertigen Damenschuhen, namlich englische Nastins, sowohl in hellen als dunkeln Farben, wie auch von französischem Safian.

Bei Georg Louis Korn jetzt, Erben in Saarbrücken, sind fortwährend steinerne Deicheln zu Brunnenleitungen, der Fuß zu 2 Silbergroschen zu haben.

Apotheker Bruch hat einen Morgen Wiese am Wall zu vermiethen.

Ludwig Lindemann, Wittwe, hat einen großen und kleinen Hausbesitz zu vermiethen.

Glaser Romer hat ein Logis zu vermiethen und die Michaeli zu beziehen.

Jacob Hien hat im zweiten Stock seines Wohnhauses zwei Zimmer mit Küche zu vermiethen.

Carl Heinz hat in dem ehemaligen Schönborn'schen Hause ein Logis im zweiten und eins im dritten Stock zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 73. **Dienstag, 18. Juni** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Süd-Amerika. Die neue aus dem Meere emporgestiegene Insel besteht aus mehreren einzelnen Eilanden, deren höchste Gipfel sich über 400 Fuß über das Meer erheben und theilweise Feuer und Flammen auswerfen.

Afrika. Fünf Araber, welche an der am 1. Mai zu Constantine entdeckten Verschwörung Theil genommen, sind hingerichtet worden. Der ganze Anschlag soll bedeutender gewesen seyn, als es Anfangs schien.

Frankreich. Ein Anfang von einer Emeute hat zu Lyon Statt gehabt.

Deutschland.

Von Hamburg segelte am 3. Juni das Schiff „Ceres", mit ungefähr 300, vom brasil. Consulate auf fünf Jahre angeworbenen Auswanderern ab. Es ward vom hiesigen Dampfschiffe „Patriot" die Elbe hinunter bugsirt. Als der Zug vor Blankensee kam, sprang einer der Auswanderer, ein Zimmermann von Profession, über Bord und schwamm ans Ufer. Die Dampfmaschine wurde nicht angehalten, so wie überhaupt keine Anstalt getroffen, seiner habhaft zu werden; er ist daher, wenn ihn das Consulat nicht reklamirt, mit Zurücklassung seiner Effekten seiner eingegangenen Verpflichtung entledigt.

Preußen. Am 9. Juni, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, flog in Berlin das von andern Gebäuden entfernt stehende Laboratorium des Privat-Feuerwerkers und Gastwirths Böhm zu Treptow in die Luft. Die Arbeitsleute, Höfer und Köhn, sind am linken Arm, jedoch nicht gefährlich, verletzt worden.

„Je mächtiger der Bekämpfte, desto glorreicher der Sieg.", Als die Herren Jacobi, Haniel und Huyssen in Ruhrort aus ihrer Maschinen-Werkstätte und Schiffs-Bau-Werfte abermals ein neues Dampfschiff, für die rheinische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Köln bestimmt, vom Stapel gelassen, und sie die Leistungen dieses Schiffs vor Ueberlieferung an die genannte Gesellschaft durch eine Probefahrt am 9. Juni zu versuchen trachteten, beschlossen die Herren, um einen guten Beweis der Leistungen dieses Schiffes zu gewinnen, der zufällig an dem nämlichen Tage aus Holland herauf kommenden „Kronprinzessin", das von der Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft für ihr schnellstes und bestes Dampfboot gehalten wird, von Düsseldorf aus, entgegen zu fahren, und stromaufwärts die Leistung gegeneinander zu erproben; die Maschine dieses Schiffs ist nämlich aus der sehr berühmten Fabrik der Herrn Mandsley sons and Field und Miller & Comp. in London. In der Gegend von Kaiserswerth trafen beide Schiffe zusammen, es entschied sich alsogleich, daß das Ruhrorter Schiff, von der Kölner Gesellschaft, die „Kronprinzessin", der Düsseldorfer Gesellschaft angehörend, an Schnelligkeit übertraf; es wurde auf der Strecke bis Düsseldorf mit dem ersten Schiffe mehrmals angehalten, um die zurückbleibende „Kronprinzessin" sich wieder nähen zu lassen, und jedesmal erfolgte der Beweis der Ueberlegenheit, wobei in einigen Minuten jedesmal mehrere Schiffslängen ausgewonnen wurden. Es soll hier keineswegs erörtert werden, welche Gesellschaft hierbei den Vorzug davon trägt, sondern nur allein das erfreuliche Resultat hervorgehoben seyn, daß wir nun in Deutschland Englands Maschinen-Bau die Spitze bieten. Alle Vaterlandsfreunde werden von solcher Gewinnung mit Freude erfüllt werden, denn die Folgen des großen Aufschwungs werden reichen Segen nach sich ziehen, so wie den Männern, die an der Spitze solcher Förderung und Schöpfung stehen, als Anerkenntniß

Digitized by Google

ihres Verdienstes um das Vaterland den verdienten Beifall zollen.

Baden. Vor einigen Tagen kam in Ettlingen die Frau eines unbemittelten, aber braven Bürgers und Taglöhners, Namens Jacob Unser, mit Drillingen nieder. Mutter und Kinder sind gesund. In 3 vorhergehenden Jahren, gebar sie jedesmal Zwillinge, so daß, durch diese Fruchtbarkeit, die Zahl ihrer lebenden Kinder sich auf 11 steigerte

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat vermöge allerhöchsten Entschließung vom 9. Juni den Generalmajor, Anton v. Gumppenberg, zum Kriegsminister zu ernennen geruht.

Versteigerungen.

Künftigen Donnerstag den 20. d. M., um 1 Uhr des Nachmittags, in der Wirthsbehausung des Christian Barth von Biesingen, wird der diesjährige Genuß der dasigen Gemeinden- und Kirchenwiesen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Aßweiler, den 12. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

König.

Bürgermeisterei Aßweiler. (Mindersteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Montag den 26. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, wird auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes zur Versteigerung, an den Wenigstnehmenden, nachstehender Gemeindearbeiten geschritten:

I. Für Aßweiler.

	fl.	kr.
a. Herstellung des Ortsbrunnens, veranschlagt zu	193	— 16
II. Für Biesingen.		
b. Reparation an der Kirche, zu	13	— 24
c. Desgleichen am Schulhause .	18	— 48
d. Herstellung zweier Abtritte zum Schulhause, zu	53	— 12
III. Für Ormesheim.		
e. Herstellung des Gemeindebrunnens, ein Theil der Kirchhofs- und desgleichen der Pfarrhofsmauer, zu	296	— 57
Zusammen . .	576	— 7

Wobei bemerkt wird, daß die Kostenanschläge täglich hierorts eingesehen werden können.

Aßweiler, den 8. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

König.

Montag den 24. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause zu St. Ingbert, wird die Einrichtung eines zweiten Lehrsaales, in der Gemeinde Rohrbach, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag, welcher sich zu 680 fl. beläuft, kann täglich auf dem unterfertigten Amte eingesehen werden.

St. Ingbert, den 12. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Holzversteigerung

Rimschweiler. Künftigen Freitag, Morgens um 8 Uhr, werden zu Althornbach, in der Wohnung des Adjunkten Brüderle, 4200 eichene Schälwellen mit starken Prügeln, und 7025 schäleichen Bohnenstangen auf Zahlungstermin bis Martini, aus dem Gemeindeschlag Sitters, versteigert.

Rimschweiler, den 14. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

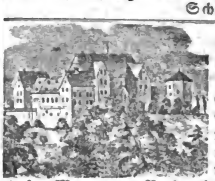
Dietz.

Montag den 24. Juni nächstdin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Hallanzy, werden die dem Herrn Lorenz Eckert dahier angehörigen Mobilien, als: Bettung, Getüch, Kuchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung versteigert.

Schuler, Notär.

Samstag den 22. Juni nächstdin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Hoock zu Irheim, läßt Herr Wilhelm Laforce, Gärtner in Bubenhausen, 4000 geschälte eichene Wellen, welche zur bequemen Abfahrt unten am Wege sitzen, auf Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.



Auf den 1. Juli des laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, lassen 1) Frau Christiane Louise Erb, Gattin des protestant. Pfarrers und Dekanats-Verwesers, Herrn Balthasar Maurer, zu Neuhornbach; 2) Frau Elisabetha Susanna Erb, Wittwe des zu Theisbergstegen verlebten Pfarrers, Herrn Ludwig Pfälzer, zu Zweibrücken wohnend, den ihnen an-

Digitized by Google

gehörenden Freihauser Hof, der Abtheilung wegen, durch unterzeichneten, zu Neuhornbach wohnenden Notär, auf dem Hofe selbst in Eigenthum versteigern.

Der besagte Hof besteht in allen erforderlichen Oekonomie-Gebäuden, 300 Morgen oder 75 Hektaren gutem Ackerfeld und 40 Morgen oder 10 Hektaren Wiesen, ist in einem guten Stand, und liegt ohnweit dem Dorfe Böckweiler, in den Bannbezirken Webenheim, Mimbach und Breitfurt, in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Ueber die sehr annehmbaren Bedingungen und Zahlungsfristen, so wie über jede weitere Anfrage — ertheilen die Eigenthümer sowohl, wie Unterzeichneter auf Verlangen nähere Auskunft.

Neuhornbach, den 8. Mai 1839.

Waltz, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Programm über die Preise-Vertheilung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins in der Pfalz, für das Jahr 1839.

Das unterzeichnete Kreis-Comité hat für die diesjährige landwirthschaftliche Preise-Vertheilung nachfolgende Preise bestimmt, welche am 1. Okt. d. J. zu Speier von dem Kreis-Comité, und an den übrigen Land Commissariats-Hauptorten von den zu diesem Zwecke zu bildenden Bezirks-Commissionen öffentlich vertheilt werden sollen.

A. Für die Viehzucht werden folgende Geldpreise (in neuen Guldenstucken) ausgesetzt: a. für die schönsten $1^1/_2$ bis $2^1/_2$jährigen Zuchtstiere zwei Preise für jeden Land-Commissariatsbezirk, den ersten zu zwölf, den zweiten zu sechs Gulden; b. für die schönsten Zuchtkühe (welche nicht öfter als dreimal gekalbt haben) ebenso zwei Preise, einen zu acht und einen zu vier Gulden; c. für jedes Land-Commissariat ein Weitpreis zu vier Gulden für denjenigen, dessen Vieh, wenn solches überhaupt zur Preise-Bewerbung geeignet erscheint, aus der größten Entfernung beigeführt worden ist. d. Außerdem wird für jeden Knecht oder jede Magd, welche ein preistragendes Stück Vieh gepflegt und gewartet haben, eine Belohnung von zwei Gulden bestimmt.

B. Zwölf silberne Vereins-Medaillen werden auch in diesem Jahre für diejenigen Ortsvorstände als Auszeichnung bestimmt, welche in ihren Verwaltungsbezirken den meisten Eifer und die größte Sorgfalt durch Baumpflanzungen an den Straßen und Gemeindewegen, durch Holzbesaamungen und Anpflanzungen in den Gemeindewaldungen, durch Anlage von Baumschulen, durch zweckmäßige Herstellung der Gemeindewege und reinliche Herstellung ihrer Orte werden bewiesen haben.

C. Zwölf Geldpreise, jeder zu fünf Gulden, und für jeden Bezirk einer, werden den landwirthschaftlichen Dienstboten ertheilt werden, die wenigstens 15 Jahre bei einer und derselben Dienstherrschaft gedient, und sich durch Wohlverhalten und Sinn für Sparsamkeit ausgezeichnet haben. Die Verwendung zu landwirthschaftlichen Zwecken ist nothwendige Vorbedingung der Preisbewerbung, und muß in den Zeugnissen nachgewiesen werden.

D. Zwei goldene und 24 silberne Preis-Medaillen nebst einer Anzahl nützlicher landwirthschaftlicher Bücher werden zur Auszeichnung und Belohnung jener Landwirthe bestimmt, welche im laufenden Jahre durch irgend eine in landwirthschaftlicher Beziehung ausgezeichnete Leistung, z. B. durch die Verbesserung öder oder wenig produktiver Grundstücke, durch besonders zweckmäßige Bereitung und Verwendung des Düngers, durch Cultur von Pflanzen, welche in ihren Gegenden noch nicht gewöhnlich sind und dort Nutzen entsprechen, durch Baumpflanzungen, durch gelungene Versuche in der Seidenzucht ꝛc. ꝛc. sich besonders hervorgethan haben werden.

Die betreffenden Leistungen sind von den Preisbewerbern durch legale Zeugnisse nachzuweisen, welche dem Comité bis spätestens 1. September d. J. zur Vorlage kommen müssen, damit dasselbe in den Stand gesetzt werde, solche noch rechtzeitig zu würdigen und bezüglich der Zuerkennung der Preise Beschluß zu fassen.

Im Uebrigen gelten die in den Programmen der vorhergegangenen Jahre rücksichtlich der Preisbewerbung gegebenen Vorschriften.

Speier, den 28. April 1839.

Das Kreis-Comité des landwirthschaftlichen Vereins.

Fürst v. Wrede.
Kurz, 2. Vorstand.
v. Stichaner, d. Z. Sekretär.

Digitized by Google

Der Unterzeichnete benachrichtiget hiermit ein geehrtes Publikum, daß er eine neue Färberei errichtet habe, und alle Baumwoll- und Leinenzeuge zum färben und drucken annehme und aufs prompteste besorgen werde. Auch sind selbstfabrizirte Möbelzeuge, Bettbarchent, schöne neue Dessein-Siamois und gedruckte Callicos, (Druckkattun), mit den besten Farben, alle Sorten Einschlaggarne, um die billigsten Preise zu verkaufen.

Es können auch noch Weber, welche gut in Baumwolle arbeiten können, bei mir Arbeit erhalten.

Homburg, den 9. Juni 1839.

C. W. Martin.

Bei Gastwirth Brumm im Hirsch dahier, ist immer ächter Champagnerwein von Lambert & Comp. in Avize, zu 2 fl. die Flasche zu haben. Bei Abnahme von wenigstens einem Korbe von 12 Bouteillen, mit Vergütung von 3 kr. per Flasche für das Oktroi, von demjenigen Wein, der auswärts geht. Einzelne Bouteillen werden zu 2 fl. 6 kr. abgegeben.

Gestern Morgen wurde in den Gerbdäusern, zwei mit einer Schnur aneinander gebundene Gartenschlüssel verloren. Der redliche Finder beliebe dieselbe im Verlag dieses Bl. abzugeben.

Johann Bär von der Ziegelhutte macht hiermit bekannt, daß von heute an Ziegelwaaren und Kalk bei ihm zu haben sind.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß, daß bei ihm zu jeder Zeit, Blumen und Gartensämereien, so wie alle mögliche Sorten botanische Blumen und Ziergewächse, um billige Preise zu haben sind. Besonders empfiehlt er seine schönen Dahlien, Granaten, Hortensien ꝛc.

Muiron, Kunstgärtner.

Unterzeichneter bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er eine Essigsiederei errichtet hat, und von jetzt an immer guter Essig zu haben ist.

Kaiserslautern, den 5. Juni 1839.

A. Wagner.

Schreiner Bersch hat mehrere nußbaumene polirte Sekretäre, Commode, Tische, Bettladen und Nachttische; eichene und kieferne Kleiderschränke und Bettladen zu verkaufen.

Bei Georg Louis Korn selig Erben in Saarbrücken, sind fortwährend steinerne Deichseln zu Brunnenleitungen, der Fuß zu 2 Silbergroschen, zu haben.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er, während des Neubaues seines Hauses, seine Wohnung, somit sein Waarenverkauf in das untere Lichtenberger'sche Haus, der Schulz'schen Apothek gegenüber, verlegt hat. — Zugleich empfiehlt er seine ächte steyer'schen Sensen und Sicheln zu billigen Preisen.

G. Steuer, Zeugschmied.

Schreiner Bail hat neuverfertigte Möbel, so wie auch Rohr-Stühle, um billigen Preis zu verkaufen. Auch hat derselbe ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Jacob Schmidt auf der Stadtwage hat ein Ewig-Kleestück von 2½ Morgen für die diesjährige Erndte zu vermiethen; ferner hat derselbe auch guten blauen Kleesamen zu verkaufen.

Johann Poch hat eine Wiese, ¾ Morgen groß, zu vermiethen.

Ludwig Lindemann, Wittwe, hat einen großen und kleinen Heuspeicher zu vermiethen.

Johann Ritter, Buchdrucker, hat ein Logis im untern Stock zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Keller sind vorräthig:

Schilling, Dr. G., Lehrbuch der allgemeinen Musikwissenschaft. gr. 8. 4te Lief. à 1 fl. 21 kr.

— — vollständige Harmonielehre. gr. 8. 4te Lief. à 1 fl. 21 kr.

Kulenkampf, über Modutation, besonders zum Gebrauch für Pianofortespieler. 4. 54 kr.

Beschreibung der prachtvollen Frohnleichnams-Prozession, wie selbige in München begangen worden. 8. geh. 15 kr.

Krug, über Gewissens- und Glaubensfreiheit. geh. 27 kr.

Ammon, die gemischten Ehen. 2 fl. 6 kr.

Jullien, der erfahrene Weinkellermeister. 3te Auflage. Mit 2 Tafeln Abbild. 2 fl. 42 kr.

Woolstone, Kahlköpfigkeit und ihre Heilung. 2te Auflage. geh. 36 kr.

Glaßbrenner, deutsches Liederbuch. eleg. carton. 36 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 74. **Freitag, 21. Juni** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Bekanntlich ist Ihre Maj. die Königin Victoria von ausnehmender Pünktlichkeit. Am Abend vor dem zu Buckingham gegebenen großen Balle schickte Ihre Maj. dem Großfürsten Thronfolger eine Einladung zu einem Spaziergange. Der Großfürst kam einige Minuten zu spät. Er ritt dann nach, fand aber seinen Platz schon von Lord Alfred Paget eingenommen. Der künftige Kaiser blieb sonach im Gefolge. Auf dem Balle des folgenden Tags ließ Ihre Maj. den Großfürsten zum Tanze mit ihr auffordern. Der Prinz antwortete, daß er bereits engagirt sey.

Am vergangenen Montage suchte ein Wahnsinniger in den Pallast zu dringen, und, wie er behauptete, die Königin zu ermorden. Er ward in ein Irrenhaus gebracht.

Frankreich. Der Anklage-Akt gegen die Mai-Insurgenten, deren Prozeß vor dem Pairshof nun bald eröffnet werden soll, ist sehr ausgedehnt und constatirt eine Menge Thatsachen, welche zu beweisen scheinen, daß die Verschwörung schon seit lange angezettelt und gefördert wurde; schon in den ersten Jahren nach 1830 scheint sie ihren Ursprung erhalten zu haben. Pepin, mit dem Königsmörder Fieschi als dessen Genosse zum Tode verurtheilt, machte am Tage vor seiner Hinrichtung dem Präsidenten des Pairshofs wichtige Geständnisse. Er enthüllte die Existenz einer neuen geheimen Gesellschaft, nannte den, welcher ihn selbst aufgenommen, und bezeichnete als Zweck dieser Verbindung den Umsturz der Regierung. Man schwört, so äußerte er, bei der Aufnahme Haß gegen das Königthum. Die Gefahr, welche die Verbindung bringen kann, ermesse ich nach den bedeutenden Männern, die zu ihr gehören; sie sind bedeutend durch die Talente. Man hat mir gesagt, daß Blanqui und Laponneraye Mitglieder der Gesellschaft wären, doch habe ich sie niemals gesehen. Blos von zwei Mitgliedern wurde ich aufgenommen; das eine stellte mich vor, das andere vollzog die Aufnahme." Blanqui und Barbés erschienen im Anklage-Akt am meisten compromittirt. Blanqui konnte von den Behörden nicht mehr ereilt werden; ihm gelang es, nach London zu entkommen. In seiner Wohnung fand man Formulare für die Aufnahme der Mitglieder geheimer Gesellschaften. Daß man so wenig schriftliche Beweisstücke hat, ist die Folge eines Gesetzes der Verbindung, nach welchem man nichts Geschriebenes in Betreff der Gesellschaft fortbestehen lassen solle. Alle Maßregeln waren übrigens zum Ausbruch der Empörung getroffen. Blanqui war es, welcher alle Vorbereitungen zum Aufstand vom 12. Mai gemacht hatte; jeder Cohorde der Verschwornen hatte er einen Posten angewiesen.

Die Uebersiedelung der Mai-Insurgenten in das Gefängniß des Luxembourg wird erst am 23. Juni, am Tage vor Eröffnung der Debatten vor dem Pairshof, Statt haben.

Digitized by Google

Niederlande. Am 8., 9., 10. und 11. Juni wurden noch 14 Leichen unter den Trümmern von Burght aufgefunden. Die offizielle Zahl der Todten beträgt jetzt 73.

Polen. In einer kaufmännischen Familie in Krakau ereignete sich am 3. Juni ein schauderhafter Vorfall. Ein kleines Kind dieser Familie fällt in einen tiefen Brunnen. Es entsteht ein furchtbares Geschrei und große Bestürzung. Die junge Mutter wirft sich aus Verzweiflung hinter dem Kinde her in den Abgrund, verliert aber, trotz der Beschädigung, die Geistesgegenwart nicht. Im Wasser versunken bis zur Hälfte des Kopfes, verschwindet sie in dessen Tiefe . . . und in einem Augenblick zieht sie den Gegenstand ihres Glücks heraus. Schnelle Hülfe rettet beide Wesen! . . . — Das Kind ist ganz unbeschädigt, und durch die Last der auf dasselbe von einer Höhe von beinahe 2 Stockwerken fallenden Mutter sogar unverletzt. Die Mutter ist sehr beschädigt, doch zum Troste ihrer Eltern und ihres Ehegatten nicht lebensgefährlich.

Preußen. Das Januar- und Februarheft des Gewerbvereins enthält auch die durch viele Zeichnungen erläuterte Beschreibung des berühmten, im Jahr 1833 für die Herren Scott, Garnett und Pallmer bei London von den Baumeistern Walker und Burges erbauten Kornspeichers. Derselbe umfaßt einen Flächenraum von einem ganzen Magdeburger Morgen (180 □R.), ist an der Themse gelegen; Kähne können in das Innere desselben mittelst eines Kanals gelangen, der 21 Fuß breit und von den Geschossen des Gebäudes überbaut ist. Ein Seitenkanal gestattet das Landen und Entlanden der Kähne nach dem Hofraum, und eine Dampfmaschine setzt die Windenverrichtung in Bewegung. Es ist sehr mit Dank zu erkennen, daß der Gewerbeverein die Sachverständigen des Inlandes mit der genauen Construktion dieses großartigen, mit so vielen vorzüglichen technischen Einrichtungen versehenen Gebäudes bekannt gemacht.

Einiges Aufsehen macht in Berlin die vom Kammergerichte angeordnete General-Visitation bei sämmtlichen Justiz-Commissarien, veranlaßt durch ein Ministerial-Reskript, welches bestimmt, daß die den Justiz-Commissarien von ihren Mandanten eingezahlten Vorschusse von denselben in Cassa aufbewahrt und als Depositа angesehen werden müßten, keineswegs aber, wie bisher von vielen geschah, als Eigenthümer der Mandatare zu betrachten seyen, das sofort zu ihrer Verfügung stehe.

In Berlin will man mit Bestimmtheit wissen, daß der General Skrzynecki deßhalb jegliches Geld-Anerbieten der belgischen Regierung zurückgewiesen habe, weil er in Unterhandlungen mit Mehemed-Ali stehe, der ihn zum Generalissimus bei der ägyptischen Armee aufnehmen soll.

Baden. Am 12. Juni, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, ist zu Philippsburg eine schreckliche That vorgefallen: Der hiesige Bürger und Maurermeister, Georg Buhler, hat in einem Anfalle von Verzweiflung und Lebensüberdruß die 3 jüngsten von seinen 5 Kindern, nämlich einen 7jährigen und einen 4jährigen Knaben und ein ¾ Jahre altes Mädchen, ermordet. Gleich darauf machte er selbst bei Amt die Anzeige hiervon. Er befand sich in der heftigsten Gemüthsaufregung und würde sich mit einem, in der Absicht, sich selbst zu entleiben, eingesteckten Rasiermesser den Hals in der Amtsstube abgeschnitten haben, wenn er nicht durch schnelle Entwaffnung daran verhindert worden wäre. Buhler vollführte die That in dem Hause seines Schwagers, bei welchem er in der Miethe wohnte, während seine Frau auf dem Felde arbeitete, und alle übrigen Bewohner des Hauses abwesend waren. Beide Knaben spielten vor dem Hause auf der Gasse, das Mädchen lag in einer Wiege in in der untern Stube. Er rief zuerst dem kleineren Knaben, nahm ihn auf einen dunkeln Heuboden oder der Tenne des Hauses, und erschlug ihn dort mit einem schweren Garnknöpfel durch mehrere Streiche auf den Kopf; dann ebenso den größeren Knaben. Inzwischen waren seine zwei ältesten Töchterchen aus der Schule heimgekommen; er schickte sie fort, um die Mutter vom Felde heimzuholen, trug darauf das kleine Mädchen aus der Wiege auf den Heuboden und erschlug es dort auf dieselbe Weise, wie die beiden Knaben. Ueber die Grunde, welche ihn zu dieser schauderhaften That bewogen haben, kann erst nach geschlossener Untersuchung ein bestimmtes Urtheil ausgesprochen werden; dem Menschenfreunde aber ziemt es, anzunehmen, daß Wahnsinn den Unglücklichen dazu getrieben habe.

Hessen. Vor einigen Monaten hat sich in Darmstadt auf Anregung eines thätigen Mannes, des Kupferdruckers H. Felsing dahier, (eines älteren Bruders des als Kupferstecher berühmten Professors J. Felsing), ein Gewerbe-Verein ge-

Digitized by Google

bildet. **Alle Wochen einmal hält dieser Gewerbe-Verein** in einem Wirthschafts-Gartenlokale eine Art öffentlicher Sitzung und Vorträge über gewerbliche Gegenstände, und es ist nicht genug zu rühmen, wie tüchtig, eifrig, zweckmäßig und ohne allen Zwang diese löbliche Unternehmung sich fortentwickelt.

Vaterländisches. Die Münchner polit. Zeitung berichtet, daß die Eröffnung der Eisenbahn von München aus, auf eine Strecke von sechs baierischen Wegstunden — bis Maisach — binnen zwei Monaten bevorstehe. An der ganzen Bahnrichtung seyen mehr als **dreitausend** Arbeiter beschäftigt.

Beim Baue der neuen Brücke über die Donau bei Donauwörth brach am 13. d. das Gerüste, und es stürzten sämmtliche Arbeiter in den Strom; zweien davon wurden Arme und Beine durch das nachstürzende Gebälke entzwei geschlagen, und 9 so beschädigt, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

Das allerh. k. Rescript vom 5. Juni, welches Hrn. Generalmajor, Frhrn. v. Gumppenberg, zum Kriegsminister ernennt, lautet so: „Im Vertrauen auf die treue Anhänglichkeit und eingedenk der ausgezeichneten Kriegsdienste, haben Wir Uns allergnädigst bewogen gefunden, Unseren Generalmajor und Brigadier der ersten Armee-Division, Frhrn. Anton von Gumppenberg, zu Unserm Kriegsminister in provisorischer Eigenschaft zu ernennen ꝛc. ꝛc." — Derselbe übernahm bereits am 13. d. das Portefeuille, und empfing sämmtliches Personal des Ministeriums. Die Ernennung hat allgemein sehr angenehmen Eindruck gemacht, da Hr. v. Gumppenberg durch die Biederkeit und Freundlichkeit seines Charakters schon während seiner Führung des Hofmarschallamtes sich hohe Achtung erworben hat.

Zweibrücken, 20. Juni. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 172 Hektol. Waizen, 8 fl. 41 kr.; 394 Hektl. Korn, 6 fl. — kr.; 50 Hektl. Gerst, 5 fl. — kr.; 23 Hektl. Spelz, 2 fl. 40 kr. 54 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 11 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 19 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 26 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 705 Hektl. Haser, 2 fl. 30 kr. Zusammen 1437 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 23 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 20 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 44 kr.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Künftigen 24. Juni, des Morgens 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde, die Herstellung nachbezeichneter Straßenstrecken, in öffentlicher Versteigerung, an die Wenigstnehmenden begeben werden.

1) Strecke zwischen Miesau und der Pariser Straße, (St. Wendler Straße), veranschlagt zu 2993 fl.

2) Traverse von Altenkirchen, veranschlagt zu 1634 fl.

Steigerungslustige ladet hiezu unter dem Bemerken ein, daß Pläne und Anschläge vom 16, dieses an, auf diesseitiger Amtsstube zur Einsicht offen liegen.

Homburg, den 4. Juni 1839.

K. Land-Commissariat.

Chelius.

Schmolze.

Niederberbach. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Den 27. des laufenden Monats Juni, des Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem unterzeichneten Amte, die nachbezeichneten, in der Gemeinde Niederberbach auszuführenden Arbeiten, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

		fl.	kr.
1)	Die Aufführung einer Mauer in dem protestantischen Schulhause, taxirt zu	193	— 15
2)	Die Herstellung der alten Kirchhofsmauer, taxirt zu . . .	80	— 41
3)	Die Herstellung einer Gartenmauer bei dem kath. Schulhause, taxirt zu	54	— 55
4)	Beifuhr der Steine . . .	76	— 34
	Total . .	405	— 28

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem unterzeichneten Amte offen.

Limbach, den 11. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Digitized by Google

Freitag den 28. Juni 1839, Morgens 8 Uhr, zu Battweiler, in dem Wohnhause des Gemeinde-Rath Oster, wird das Bürgermeisteramt Winterbach, die Versteigerung der hiernächst verzeichneten Holzsortimente, aus dem Gemeindewald von Battweiler, Schlag Hohlbach, öffentlich vornehmen.

1) 21 kiefern Baustämme, 4ter Klasse,
2) 26 aspen " " "
3) 149 sehr schöne eichene Wagnerstangen,
4) 547 " " " abgerindete Hopfenstang.
5) 320 " " " " Baumstutzen und Baumpfähle,
6) 2980 " " " " Bohnenstangen über 10 Fuß lang,
7) 2 Klafter gehauen gemischt Scheitholz,
8) 2900 eichene schäl- und gemischte Wellen.

An demselben Tage, Mittags 1 Uhr, wird die Aushebung und Reinigung des Thalbachs im Battweiler Wiesenthal, — da die bereits abgehaltene Versteigerung die vorbehaltene höhere Genehmigung nicht erhalten hat — nochmals an die Wenigstfordernden in Arbeit gegeben.

Niederhausen, den 19. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag:
J. Weizel, Gdschrbr.

Samstag den 22. Juni nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Hoock zu Ixheim, läßt Herr Wilhelm Laforce, Gärtner in Bubenhausen, 4000 geschälte eichene Wellen, welche zur bequemen Abfahrt unten am Wege sitzen, auf Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Franz Ernenwein, Hut- und Kappenmacher, zeigt hiermit an, daß er sein Etablissement von Pirmasens nach Zweibrücken verlegt, und in dem Hause des Herrn Ambos in der Blum errichtet hat. Er empfiehlt die in sein Geschäft einschlagenden Waaren, und verspricht sowohl billige Preise als auch prompte und gute Bedienung.

Am Dienstag Abend ist von Einöd nach Zweibrücken ein braun baumwollener Regenschirm verloren gegangen. Der redliche Finder kann denselben gegen ein Trinkgeld im Verlag dieses Blattes abgeben.

Neuerfundene Wanzen-Tinktur.

Durch dieses vortreffliche Mittel wird man augenblicklich von der Wanzenplage für immer befreit, indem sie dieselben von Grund aus vertilgt. Das Fläschchen dieser Tinktur kostet 12 kr., und ist zu haben bei Ludwig Bayer in Zweibrücken.

Fuhrmann Lellé in Homburg hat einen Reif verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben an obigen abzugeben.

Bei Georg Louis Korn selige Erben in Saarbrücken, sind fortwährend steinerne Deicheln zu Brunnenleitungen, der Fuß zu 2 Silbergroschen, zu haben.

Jacob Schmidt auf der Stadtwage hat ein Ewig-Kleestück von 2¼ Morgen für die diesjährige Erndte zu vermiethen; ferner hat derselbe auch guten blauen Kleesamen zu verkaufen.

Bei Jacob Wittenmeier in Ixheim sind zwei gute Pferde, 7 und 9 Jahre alt, sammt Geschirr und Wagen zum Verkauf angeboten.

Carl Heinz hat in dem ehemaligen Schönborn'schen Hause ein Logis im zweiten und eins im dritten Stock zu vermiethen.

Hafner Herche hat einen Heuspeicher zu vermiethen.

Johann Ritter, Buchdrucker, hat ein Logis im untern Stock zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

Bei G. Ritter in Zweibrücken ist zu haben:

Neue theoretisch-praktische

Gesang-Lehre,

zum Gebrauche für

Studien-Anstalten, Institute und deutsche Schulen.

Von

J. A. Becht.

Musik- und Gesanglehrer an der k. Studienanstalt zu Landau.

Zweite, verbesserte Auflage.

Preis: 1 fl. 45 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 75. **Sonntag, 23. Juni** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Aussichten auf den türkisch-ägyptischen Krieg sind, wie es scheint, zu Ende, da an Hafis Pascha der Befehl ergangen ist, eine rückgängige Bewegung zu machen.

Großbritannien. Der Klubb der Schneider hat in London ein Festmahl gegeben, dem der Herzog von Cambridge, Sir Robert Peel, Lord Stanley und Sir K. Graham beigewohnt. Die Redner, welche bei dieser Gelegenheit sprachen, betheuerten in ihren Vorträgen ihre Anhänglichkeit an die erhaltenden Grundsätze.

Eine große chartistische Demonstration hat am 10 Juni in Glasgow Statt gefunden. Die Hauptabgeordneten des National-Convents hatten einen großen Theil der Bevölkerung unter freiem Himmel versammelt. Am Abend war eine andere Versammlung im Trades-Hall. Alles lief ruhig ab, ungeachtet der Giftigkeit der Reden, die gehalten worden.

Niederlande. Die Arbeiten zur Wegbringung des in der Festung Venlo vorhandenen Kriegsmaterials dauern ununterbrochen fort. Die Belgier nehmen Alles mit, was nagellos ist; nicht allein das Geschütz, sondern auch die Lafeten und hölzernen Fußböden, worauf diese gestellt waren, werden abgebrochen und eingeschifft.

Italien. Se. k. Hoh. der Kronprinz von Baiern lebt in Rom zurückgezogen, ganz den Wissenschaften und schönen Künsten.

Rußland. Am Abend des 11. Juni fuhren zu Pawlosky Ihre MM. der Kaiser und die Kaiserin, begleitet von der Großfürstin Maria, in offenem Wagen spazieren. Das Wetter war entzückend. Plötzlich steigen dichte Wolken auf, ein Sturm bricht los, die Pferde, durch des Donners Krachen geschreckt, gehen unaufhaltsam durch, mit schrecklicher Schnelle den Wagen fortreißend, in dem sich die erlauchte kaiserliche Familie befindet. Da stürzen sechs Offiziere der kaiserl. Garde, aus der Ferne die Gefahr, in welcher ihr Souverän schwebte, gewahrend, sich mit Gefahr ihres eigenen Lebens den wilden Pferden entgegen, und es gelingt ihnen, diese im vollen Lauf zu bändigen und anzuhalten. Es ist überflüssig, zu erwähnen, wie groß die dankbare Anerkennung der einem schrecklichen Tod entrissene kaiserliche Familie war.

Baden. Die von uns bereits in voriger Nummer erwähnte, in Philippsburg vorgefallene Gräuelthat der Ermordung dreier Kinder durch ihren eigenen Vater, hat sich leider vollkommen bestätigt. Der Mann hat Eines der Kleinen nach dem Andern auf seinen Speicher gebracht und dort todtgeschlagen! Anders als durch Wahnsinn läßt sich die That wohl kaum erklären. Ob dieser wirklich, wie ein Theil des Publikums behauptet, religiöser Art ist, wagen wir nicht zu entscheiden.

Vaterländisches. Die Sammlungen für die Wächter des heiligen Grabes fielen außerordentlich reichlich aus; außer der königl. Gabe,

eines Kapitals von 10,000 Gulden, gingen von der Erzdiözese München-Freising, aus Privatbeiträgen, über fünf und zwanzigtausend Gulden ein.

Versteigerungen.

Holzversteigerung in Gemeindewaldungen.

Dienstag den künftigen 2. Juli, Morgens 8 Uhr, werden in der Kanzlei des unterzeichneten Amtes, nachstehende Holz-Sortimente aus den bezeichneten Waldungen, an den Meistbietenden, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert.

a. Gemeinde Blickweiler.
Distrikt Sitters.
51 eichen Lohstangen.

b. Gemeinde Lautzkirchen.
Distrikt Weidenthal.
2°/₄ Klafter eichen Schälholz,
°/₄ „ buchen geschnitten Scheitholz,
60 eichen Lohstangen, zu Leiterbäumen und Langwieden geeignet.

Blieskastel, den 17. Juni 1839.
Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Bürgermeisterei Blieskastel. (Minderversteigerung von Gemeinde-Arbeiten. Montag den 8. Juli, Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeinde-Hause zu Blieskastel, zur Minderversteigerung nachstehender Gemeinde-Arbeiten geschritten:

A. Für Blieskastel.

	fl.	kr.
Herstellung eines Brunnentroges am Mühlenbrunnen, veranschlagt zu	27	— 58

B. Für Blickweiler.

1) Reparation am Schulhause zu	165	— 17
2) Herstellung einer Schutzmauer und Niederreißung eines alten Stalles zu	40	— „

C. Für Wörschweiler.

Reparation am Schulhaus zu .	19	— 30
Zusammen . .	252	— 45

Wobei bemerkt wird, daß die Kostenanschläge täglich auf dem Gemeinde-Hause dahier eingesehen werden können.

Blieskastel, den 18. Juni 1839.
Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Donnerstag den 4. Juli nachhin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Bierbrauers Herrn Carl Gillmann dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Christoph Gillmann und Katharina Schäfer von hier, herrührenden Mobilien, als: Spiegel, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Bettung, Getuch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 13. August laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, zu Breitfurt, läßt Herr Philipp Jacob Bitsch, Müller in Breitfurt, seine daselbst an der Blies gelegene Mahlmühle, bestehend in drei Gängen nebst Wohngebäude, Stallung und andern Zubehörungen, einer dabei gelegenen Wiese von 5'/₂ Morgen und 5 Morgen Ackerfeld, so wie eine zweistöckige Rothmühle mit einem Mahl- und einem Schälgange, Wohnung, Stallung und ohngefähr 1 Viertel 16 Ruthen Gartenland, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Dieses in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gut kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand gekauft werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 9. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem dahier in der Hintergasse oder Carlsstraße befindlichen Hause des verlebten Tuchscheerers, Herrn Philipp Häuchen, zur öffentlichen Versteigerung kommen: Weißzeug, Kleidungsstücke, Hausgeräthschaften, eine Tuchpresse nebst allem Zubehör und eine große Tuchscheer-Maschine mit drei Scheeren.

Das obige zweistöckige für jedes Geschäft geeignete Wohnhaus wird in etwa 2 Monaten versteigert werden, jedoch kann dasselbe auch aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäulichkeiten bestehen: aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen. Beide Häuser haben mehrere geräumige Speicher; im Hofraume sind ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställe, mehrere gute Keller und eine Holzremise.

Zweibrücken, den 22. Juni 1839.

Schmolze, Notär.

Montag den 24. Juni nächstein, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Herrn Hallang, werden die dem Herrn Lorenz Eckert dahier angehörigen Mobilien, als: Bettung, Getuch,

Digitized by Google

Küchengeschirr und sonstiger Hausrath, gegen baare Zahlung versteigert.

Schuler, Notär.

Anfangs des künftigen Monats Juli lassen die Erben von Toussaint Loyson, Wittwe dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen gleichbaare Zahlung versteigern, als: Schränke, Tische, Stühle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Mehlkasten, allerlei Küchengeschirr, Fässer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferners wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousselaine de laine, Cattune, gedruckte Monsseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Schirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulardé, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mützen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten. Die zur Versteigerung bestimmte Tage werden später besonders bekannt gemacht werden.

Zugleich wird bemerkt, daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgeführt wird.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ankündigung.

Der Bote für Stadt und Land erscheint auch mit dem nächsten halben Jahre wöchentlich **dreimal**. Außerdem wird jeden Mittwoch ein **Anzeigeblatt**, und alle Monate eine Extrabeilage, **gemeinnützige Mittheilungen** enthaltend, ausgegeben — Darstellung der wichtigern Tagesereignisse in schlichter, Jedermann verständlicher Sprache, Mittheilung unterhaltender Erzählungen, Gedichte, Anekdoten u. s. w., Besprechung der Angelegenheit unseres Kreises in anziehenden Correspondenzartikeln, bleiben nach wie vor der Hauptzweck, den sich die Redaktion vorgesteckt hat. — Auch der Preis bleibt der seitherige: 1 fl. 45 kr. für das halbe Jahr, nebst 30 kr. Postaufschlag für diejenigen Herren Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen. Auswärtige abonniren sich bei der ihnen zunächstliegenden Postexpedition. Wer in hiesiger Stadt wohnt oder das Blatt durch Boten zu beziehen Gelegenheit hat, wolle sich gefälligst an den Verleger wenden. Probeblätter sind in sämmtlichen Buchhandlungen des Kreises zu erhalten.

Kaiserslautern, den 4. Juni 1839.

Die Redakt. d. Bot. f. Stadt u. Land.

Bei der 991sten Ziehung in Regensburg sind herauszekommen:

70 86 75 45 60

Nächsten Dienstag, den 25. Juni wird die 330te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von Tapeten um billige Preise zu haben.

Homburg, den 21. Juni 1839.

Chr. Sauerbrey.

In der Hallauzy'schen Buchdruckerei dahier sind, nach Formularen des königl. Rentamtes Zweibrücken, vorräthig zu haben: Besoldungs-Quittungen für sämmtliche Herren Justiz-, Administrativ- und Forstbeamten, so wie für die Herren Geistlichen beider Confessionen; ferner Pensions-Quittungen für Civil- und Militär-Pensionisten, so wie für Wittwen und Waisen verstorbener Staatsdiener.

Franz Ernenwein, Hut- und Kappenmacher, zeigt hiermit an, daß er sein Etablissement von Pirmasens nach Zweibrücken verlegt, und in dem Hause des Herrn Ambos in der Blum errichtet hat. Er empfiehlt die in sein Geschäft einschlagenden Waaren, und versprycht sowohl billige Preise als auch prompte und gute Bedienung.

Bei Georg Louis Korn selige Erben in Saarbrücken, sind fortwährend steinerne Deicheln zu Brunnenleitungen, der Fuß zu 2 Silbergroschen, zu haben.

Wittwe Poch hat in ihrem Hause im dritten Stock ein Logis auf Michaeli zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten sind um beigesetzte Preise zu haben:

Der angehende Organist.

Sammlung von kurzen und leichten Orgelstücken und Chorälen mit und ohne Pedal zu spielen,

Digitized by Google

durch die gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten. Ein praktisches Hand- und Hülfsbuch, sowohl zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, wie auch als Schule zur Vervollkommnung für Organisten, Landschullehrer und alle Anfänger im Orgelspiele, besonders auch zum Gebrauch in Seminarien.

Herausgegeben von

Georg Wilhelm Körner.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis compl. brochirt 5 fl. 24 kr.

Pianoforteschule

des Conservatoriums der Musik in Paris, von

L. Adam,

Professor am Conservatorium.

Neueste und vollständige Prachtausgabe.

Preis compl. 5 fl. 24 kr.

G. Ritter in Zweibrücken.

Subscriptions-Eröffnung

auf die neue Ausgabe

der

Jobsiade.

Vorn, hinten und in der Mitten
Geziert mit schönen Holzschnitten.

Bestellungen zu dem Subscriptions-Preis von 54 kr. werden angenommen in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Mai 1839.

Den 1. Jacob, Sohn von Jacob Glahn, Schuhmacher.
6. Friedrich Adolph, S. von Friedr Lotz, Feilenhauer.
6. Friedrich, S. von Val. Christ. Reichel, Schlosser.
8. Joh. Jacob.
10. Johannes.
12. Antonia Aug. Elisab., Tochter von Philipp Heintz, Jurist.
14. Emilia Carolina, T. von Daniel Albrecht, Küfer.
14. Carl Ludwig, S. von Georg Bietz, Bäcker.
15. Alexander, S. von Alexander Charpentier, Schuhm.
15. Otto Friedrich, S. von Friedr. Carl Glasser, Advokat und Stadtrath.
15. Friedrich und Johann, Zwillinge.
16. Charlotta, T. von Philipp Meßmer, Bediente.
17. Louisa Carolina, T. von Dan. Baumann, Ackersm.
18. Christiana Elisabetha, T. von Georg Tomsitz, Gärtner.
21. Georg, S. von Joseph Brende, Korporal.
23. Katharina, T. von Daniel Janton, Schuhmacher.
23. Friedrich, S. von Friedrich Heß, Taglöhner.
26. Gustav Adolph, S. von Georg Schwerer, Bäcker.
26. Carolina Friederika Elisabetha, T. von Friedrich Scheib, Schreiner.
28. Barbara, T. von Stephan Fili, Pedell.
29. Friedrich, S. von J. Ph. Jac. Schmidt, Taglöhn.
30. Carl Wilhelm Eduard, S. von Christian Wery, Kupferschmied.
31. Henrietta Christiana, T. von Georg Wentz, Kirchendiener.

Gestorben sind im Mai 1839.

Den 1. Jacob Friedrich Rost, 36 Jahr 6 Monat alt, Buchdrucker.
1. Maria Anna Gallenmüller, 11 M. alt, T. von weiland Christian Gallenmüller, Soldat.
1. Katharina Barbara Schafer, 73 J. 3 Tag alt, Wittwe von Christoph Gillmann, Küfer und Bierbrauer.
5. Henrietta Jacqui, 12 Tag alt, T. von Philipp Jaqui von Neuhornbach.
5. Ph. Andr. Gottlieb Rockenbach, 48 J. 7 M. 25 Tag alt, ohne Gewerb.
6. Elisabetha Baur, 22 J. 1 M. 15 Tag alt, ledig.
8. Henrietta Frank, 40 J. alt, Ehefrau von Alexander Straus, Handelsmann.
9. Louisa Katharina Carion, 7 M. 16 Tag alt, T. von Anton Carion.
13. Peter Eberle, 1 M. 13 Tag alt, S. von Christian Eberle Schuhmacher.
14. Franziska Charlotta Lorentz, 1 M. 10 Tag alt, T. von Christian Lorentz, Sattler.
17. Joh. Heinrich Brand, 61 J. 6 M. alt, Schuhm.
17. Peter Bunderik, 23 J. 1 M. alt, Cheveauxlegers vom Ernstweiler-Thalhöfchen.
18. Georg Neff, 25 J. alt, Gendarm von Landau.
24. Phil. Carl Kuhn, 44 J. 7 M. 24. T. alt, Schneid.
26. Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
26. Todtgeburt, männlichen Geschlechts.
29. Katharina Kuntz, 63 J alt, Ehefrau von Nicolaus Hochsteiner, Kaminfeger.
29. Charlotta Scholl, 3 J. 5 M. alt, T. von Friedrich Scholl, Buchdrucker.
30. Jacob Häusler, 3 J. 2 M. alt, S. von Johann Häusler, Schmied.
30. Louisa Amanda Schwarzenberger, 5 M. 20 Tag alt, T. von Albert Schwarzenberger, königl. Bau-Condukteur.
31. Margaretha Nombro, 1 J. 2 M. 22 Tag alt, T. von Philipp Nombro, Schuhmacher.
31. Elisabetha Collin, 2 J. 3 M. 21 Tag alt, T. von Peter Collin, Gärtner.

Verehelicht haben sich im Mai 1839.

Am 2. Jacob Hasemann, Schuhmacher, mit Elisabetha Hublitz.
7. Johann Jacob Lang, Gärtner, mit Magdalena Carolina Zufer.
13. Ludwig Höpfner, Seifensieder, mit Louisa Kolbe.
14. Jacob Knorr, Waldschütz, mit Katharina Zöller.

Zweibrücken, den 1. Juni 1839.

Der Civilstandsbeamte,
Wolffangel.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 76. **Dienstag, 25. Juni** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Inserationsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Angabe, daß Nuri Effendi dem französischen Botschafter erklärt habe, Hafiz Pascha habe Ordre zum Rückzuge erhalten, hat sich nicht bestätigt. Der türkische Minister scheint blos angedeutet zu haben, daß dieser Befehl abgehen werde.

Afrika. Fünf Araber wurden in Constantine hingerichtet, und mehre Andere, worunter drei Frauen, gehen nach Toulon ab, um dort ihre Kettenstrafzeit auszuhalten. Sie hatten an der Verschwörung vom 1. Mai Theil genommen. Die Araber wollten sich durch einen Handstreich Constantine's bemächtigen und Alles mit Feuer und Schwert verheeren. Sie hätten hiezu die Zeit gewählt, wo die Truppen der Garnison in der Ebene, eine Viertelsstunde von der Stadt, die Musterung passirten. Die Franzosen, so wie ihre eingeborenen Freunde in der Stadt, sollten ermordet werden. Achmed Bey, die Seele dieses Complottes, hatte die Stunde und den Augenblick des Ausbruchs festgesetzt. Er selbst befand sich nur 3 Stunden von der Stadt, bereit, die Truppen, welche bei solchen Paraden keine Munition bei sich fahren, anzugreifen. Er war von mehreren Stämmen unterstützt, welche die franz. Truppen plötzlich während der Feier des Philippstages überfallen wollten. Das Complott wurde durch eine der ehemaligen Frauen Achmeds entdeckt. Sie händigte dem General Galbois den Brief eines der Verschwornen ein, und dieser ergriff auf der Stelle seine Maßregeln.

Spanien. Die Frohnleichnams-Prozession war diesmal in Sevilla sehr glänzend. Alle Straßen, durch welche der Zug ging, waren reich verziert. Es wurden dabei alle die alten Bräuche beobachtet. So riefen, als der Zug auf dem St. Franciscusplatze vor dem Gerichtshofe ankam, die Alguazils: „Meine Herren, Sevilla geht vorüber," worauf sich die Richter erhoben, und sechs Tänzer und Tänzerinnen vor dem h. Sakrament den Fandango und die Cachucha, die beliebtesten Nationaltänze, aufführten.

Frankreich. Am Sonntag Morgen (16. Juni) fand man an allen Pfeilern der Boulevards aufrührerische Anschläge, in Oel gedruckt. Die Ueberschrift war: „Vivre en travaillant — mourir en combattant." (Arbeitend leben — kämpfend sterben.)

Aus Cherbourg wird gemeldet, daß das eigenthümliche phosphorescirende Leuchten der See im Kanal in den letzten Tagen ganz ungewöhnlich stark gewesen sey. Das Vorüberschwimmen eines jeden Fisches auf der Oberfläche war von einem herrlich leuchtenden Streifen begleitet.

Italien. Am 9. Juni brannte in Rom der Hauptaltar in der Kirche St. Maria della Pace ab. Obgleich man des Feuers bald Meister wurde, so fürchtete man doch einen Augenblick für die weltberühmten Frescobilder von Raphael, die diesen Tempel schmücken. — In letzter Zeit

Digitized by Google

sind unter der niedern Klasse der Bevölkerung wiedermm mehrere schaudererregende Mordthaten vorgefallen.

Rußland. Das Kammer-Fräulein des Hofes Ihrer kaiserl. Maj., Gräfin Orloff Tschesmenskij, hat 5548 Leibeigenen, männlichen Geschlechts, im Kirchdorfe Chatuni und den dazu gehörigen Dörfern, im Serpuschoff'schen Kreise des Gouvernements Moskau, die Freiheit geschenkt. Die Freigelassenen haben gemeinschaftlich 31,111 Deßiätinen 30 Quadratfaden Land als Eigenthum erhalten.

Deutschland.

Die Weinproduzenten diesseits und jenseits der rheinischen Gauen werden jeden Tag mit freudigern Hoffnungen erfüllt, wenn sie die in herrlichster Blüthe sich entfaltenden Gescheine erblicken, und erflehen vom lieben klaren Himmel nur noch für kurze acht Tage fortdauernden anhaltenden Sonnenschein, bis wohin die Blüthe vorüber ist. Dagegen sehnen sich unsere Getreide-Bauern nach gedeihlichem Regen, um den lechzenden Aehren der Gersten- und Weizenfelder zu Hülfe zu kommen.

Sachsen. Wolkenartige Schwärme von Insekten, sogenannte Libellen, die man kürzlich zu Weimar beobachtete, zogen am 1. Juni bei Göttingen vorüber.

Baden. Die ungewöhnliche Hitze, die seit mehreren Tagen anhielt, hat leider in Freiburg und in der Umgegend vier Menschenleben gekostet. Bei der Arbeit auf dem Felde ist ein junges Mädchen von 21 Jahren plötzlich todt niedergefallen, und ebenso drei Personen in der Nähe von Staufen.

Vaterländisches. Drei Jahre sind es kaum, (den 24. Juni 1836), seit das Bergstädtchen Goldkronach von einem äußerst verheerenden Brande heimgesucht wurde, als in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni, diesen kaum noch vollkommen auferbauten Ort, neuerdings ein solches Unglück betraf, indem in einigen Stunden 21 Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

Se. Maj. der König werden, gleichwie in dem verigen, so auch in diesem Jahre, das Bad Brückenau mit Allerhöchstihrem Besuche beglücken. Allerhöchstdesselben Abreise dahin ist auf den 10. Juli bestimmt.

Pfalz. Zufolge des Regierungsblattes haben Se. Maj den bisherigen Rath bei der Regierung der Pfalz, Hrn. Joh. Phil. Sieß zum Stadt-Commissär in Nürnberg, und den dortigen Stadt-Commissär, Hrn. Joh. Georg Eberh. Faber zum Regierungsrath in Speier ernannt.

Wir vernehmen aus Landau, daß der sehr ausgezeichnete und in jeder Hinsicht geschätzte Anwalt, Hr. Breal, in Folge eines Schlagflusses gestorben sey.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 28.

1) Die katholische Pfarrei Ramberg ist wieder zu besetzen. Erträgniße ohne Einrechnung der gewöhnlichen Taxe 520 fl. 30 kr.

2) Verbotene Druckschriften:

1) Gebet zu den heiligen Achsel- oder Schulter-Wunden Christi;
2) Andächtiges Gebet, welches von jedem guten Christen bei sich getragen werden soll;
3) Trostvolles Gebet vor der heiligsten Mutter Gottes Maria;
4) Andächtige Betrachtung des heil. Nagel Jesu Christi, bei J. B. Lachmüller in Bamberg.

3) Bei einem Brande zu Langmühle in der Gemeinde Lemberg haben sich ausgezeichnet:

1) Ludwig Zeisler, beurlaubter Soldat vom königl. Infanterie Regiment Wrede;
2) Daniel Mittnacht;
3) Leonhard Ehrgott;
4) Friedrich Conrad, Maurer;
5) Heinrich Trexel.

4) Die Verlegung des Sitzes des Wechsel- und Merkantilgerichts II. und letzter Instanz von Ober- und Niederbaiern, dann der Oberpfalz und von Regensburg, von Landshut in die Stadt Freysing.

5) Form der gerichtlichen Theilungen in der Pfalz.

6) Ordensverleihungen. Se. Maj haben die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens verliehen: dem Schullehrer B. Sager zu Lauterecken und dem Schullehrer B. Schwarm zu Durkheim.

7) Dienstesnachrichten. Philipp Lingenfeld wurde zum Gehülfen der untern protestantischen Mädchenschule in Edenkoben ernannt.

Versteigerungen.

Künftigen Donnerstag den 27. dieses, Vormittags 10 Uhr, wird in der Rechnungskanzlei der unterfertigten Commission der sich pro Juli ꝛc. in den herrschaftlichen Stallungen von den königlichen Dienstpferden ergebende Dünger, an den Meistbietenden, öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 23 Juni 1839.

Des
K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen
Oekonomie-Commission.

Niederberbach. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Den 27. des laufenden Monats Juni, des Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem unter-

Digitized by Google

zeichneten Amte, die nachbezeichneten, in der Gemeinde Niederberbach auszuführenden Arbeiten, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, als:

1) Die Aufführung einer Mauer in dem protestantischen Schulhause, taxirt zu . . . . . 193 — 15 fl. kr.
2) Die Herstellung der alten Kirchhofsmauer, taxirt zu . . . 80 — 44
3) Die Herstellung einer Gartenmauer bei dem kath. Schulhause, taxirt zu . . . . 54 — 55
4) Beifuhr der Steine . . . 76 — 34

Total . . 405 — 28

Plan und Kostenanschlag liegen auf dem unterzeichneten Amte offen.

Limbach, den 11. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Feld- und Waldjagd-Verpachtung.

Durch den Tod der bisherigen Pächter, sind die Feld- und Waldjagden von den Gemeinden Bliesmengen und Wittersheim leihfällig geworden, und werden Donnerstag den 11. Juli laufenden Jahrs, des Morgens präcis 9 Uhr, auf dasiger Kanzlei, woselbst die Bedingungen jeden Tag eingesehen werden können, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet, wozu die Steiglustigen einladet,

Bliesmengen, am 22. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Müller.

Freitag den 28. Juni 1839, Morgens 8 Uhr, zu Battweiler, in dem Wohnhause des Gemeinde-Rathes Oster, wird das Bürgermeisteramt Winterbach, die Versteigerung der hiernächst verzeichneten Holzsortimente, aus dem Gemeindewald von Battweiler, Schlag Hohlbach, öffentlich vornehmen.

1) 21 kiefern Baustämme, 4ter Klasse,
2) 26 aspen- „ „ „
3) 149 sehr schöne eichene Wagnerstangen,
4) 547 „ „ „ abgerindete Hopfenstang.
5) 320 „ „ „ „ Baumstützen und Baumpfähle,
6) 2980 „ „ „ „ Bohnenstangen über 10 Fuß lang,
7) 2 Klafter gehauen gemischt Scheitholz,
8) 2900 eichene schäl- und gemischte Wellen.

An demselben Tage, Mittags 1 Uhr, wird die Aushebung und Reinigung des Thalbachs im Battweiler Wiesenthal, — da die bereits abgehaltene Versteigerung die vorbehaltene höhere Genehmigung nicht erhalten hat — nochmals an die Wenigstfordernden in Arbeit gegeben.

Niederhausen, den 19. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Aus Auftrag:
J. Weizel, Gdschrbr.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Ein Bracelet. Ein weißes mit L. B. bezeichnetes und ein roth und weiß gewürfeltes Sacktuch. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

In der Fasaneri ist eine Tasche gefunden worden. Wer sich hierüber legitimiren kann, beliebe sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

Ein noch neuer dunkelbraun seidener Sonnenschirm, mit einem weißen Griffe, ist von Zweibrücken bis Eindd verloren gegangen. Wer ihn gefunden, beliebe die Abgabe in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Wer einen Wagen von 50—60 Zentner Neunkircher Steinkohlen, per Zentner à 50 Kreuzer, nach Carlsruhe fahren will, melde sich auf'm Schönhof. — Auch sind mehrere hölzerne und eiserne Schwungräder, für Drehbänke, daselbst billig abzugeben.

Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von Tapeten um billige Preise zu haben.

Homburg, den 21. Juni 1839.

Chr. Sauerbrey.

Franz Ernenwein, Hut- und Kappenmacher, zeigt hiermit an, daß er sein Etablissement von Pirmasens nach Zweibrücken verlegt, und in dem Hause des Herrn Ambos in der Blum errichtet hat. Er empfiehlt die in sein Geschäft einschlagenden Waaren, und verspricht sowohl billige Preise als auch prompte und gute Bedienung.

C. Pitta hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen; ferner im Vorderhause den untern und zweiten Stock bis Michaeli, und im Hinterhause ein Logis sogleich zu beziehen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

Digitized by Google

Wilhelm Kaltenbach hat zwei Fruchtspeicher über der Metzgerhalle zu vermiethen. Ferner hat derselbe zwei Logis in seinem Wohnhause in der Hauptstraße zu vermiethen.

Wittwe Rößler hat die nächsten Michaeli eine Stube, Küche und Dunglaß zu vermiethen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause ein Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Johann Ritter, Buchdrucker, hat ein Logis im untern Stock mit Stube, Küche, Keller, Schweinstall und Dunglaß auf Michaeli zu vermiethen.

Christian Brennemann, Bäcker, hat ein kleines Logis zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

Mit dem 1. Juli l. J. erscheint im Verlag und unter Verantwortlichkeit der Redaktion von J. Baur in Landau ein Tagblatt unter der Benennung:

Pfälzer-Zeitung.

Diese Zeitung ist bestimmt zur möglichst schnellen Mittheilung wichtiger Weltereignisse und interessanter Zeitbegebenheiten — zum Sprechsaal für die innern, vaterländischen Angelegenheiten, vorzüglich der Pfalz — zur Erörterung der verschiedenen Meinungen und Ansichten in freier aufrichtiger Rede, bedingt durch Recht, Gesetz, Anstand und Ordnung — zur Verbreitung gemeinnütziger Neuigkeiten im Fache der Literatur und Kunst, des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaus ꝛc. — zur Aufnahme von Bekanntmachungen im Allgemeinen und Privatinteresse.

Die Pfälzer Zeitung wird wöchentlich dreimal ausgegeben; mit ihr verbunden ist ein Beiblatt:

PALATINA,

Blätter für Geschichte, Poesie, Kunst und Leben.

Unter Mitwirkung Mehrer herausgegeben

von

Carl Geib.

Obschon der Kreis südteutscher Produktionen, welche man zur Aufnahme geeignet findet, keineswegs beschränkt, sondern Mannichfaltigkeit sogar als Gesetz angenommen wird, so soll doch ein besonderes Augenmerk auf das gerichtet seyn, was Natur, geschichtliche Denkmäler, Poesie, Literatur und Kunst in dem herrlichen Rheinlande, und vorzugsweise in unserer Pfalz, betrifft, wodurch diese, deren Naturschönheiten und historische Wichtigkeit allgemein anerkannt sind, sowohl für das gebildete Publikum in dem heimischen Lande selbst, als für das in anderen Gegenden Deutschlands, ein noch höheres und dauerhafteres Interesse gewinnen kann. — Das Gebiet, auf welchem das Blatt, welches in allen Leistungen einen rein sittlichen Charakter tragen muß, seine Gaben spendet, theilt sich in folgende Abschnitte:

1) Geschichte: Historische Darstellungen aller Art, besonders aber aus der pfälzischen und der mit ihr verwandten Geschichte, Beschreibungen vaterländischer Denkmale.
2) Poesie: Romanzen und Balladen, vorzüglich einheimischen Stoffes, lyrische und erzählende Gedichte, Bruchstücke poetischer Uebersetzungen ꝛc.
3) Erzählungen in Prosa: Novellen, und zwar nur Originalstücke, wiewohl auch zuweilen gute Uebersetzungen und Bearbeitungen ausländischer Erzählungen Platz finden.
4) Vermischte Aufsätze: Reisebemerkungen, Nachrichten über gesellige und literarische Verhältnisse, Gegenstände der Natur und Kunst ꝛc.
5) Kritik: Gedrängte Anzeige vaterländischer Werke.
6) Feuilleton: Anekdoten, Charakterzüge, Aphorismen.

In Folge dieser Anzeige ergeht an alle Freunde der schönen Literatur, welche in ihrem Felde Rühmliches geleistet oder zu leisten im Stande sind, besonders aber in Betreff des Hauptzwecks an die hiezu fähigen Männer im Umkreise der Pfalz, unsere freundliche Bitte, das gegenwärtige Unternehmen, welches schon mehrere geist- und kenntnißreiche Theilhaber zählt, mit ihren schätzbaren Beiträgen unterstützen zu wollen, in der schönen Hoffnung, daß durch ihr thätiges und patriotisches Zusammenwirken die Blüthe des geistigen Lebens an den reizenden Ufern unsers vaterländischen Stromes immer mehr gefördert werde.

Einsendungen für Palatina geschehen an den Redakteur, Herrn Carl Geib in Landsberg bei Frankenthal, oder auch von den näher bei Landau wohnenden Mitarbeitern an den Verleger, an welchen man auch die Mittheilungen für die Zeitung zu richten bittet.

Der Abonnementspreis für beide Blätter ist in Landau 2 fl. halbjährig, auswärts bei den königl. Postämtern 2 fl. 45 kr. Für Inseration von Privatanzeigen, Bekanntmachungen ꝛc. wird die Zeile mit 3 kr. berechnet.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 11. Juni. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 44 kr.; Korn, 5 fl. 23 kr.; Gerst, 4 fl. 24 kr.; Spelz, 5 fl. 3 kr.; Haser, 2 fl. 46 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 18. Juni. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 12 kr.; Korn, 5 fl. 25 kr.; Spelz, 2 fl. 29 kr.; Gerst, 4 fl. 25 kr.; Haser, 2 fl. 46 kr.

Mainz, Markt vom 21. Juni. Das Malter Weizen, 9 fl. 47 kr.; Korn, 6 fl. 49 kr.; Gerste, 5 fl. 8 kr.; Haser, 3 fl. 52 kr.; Spelz, 3 fl. 18 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 77. **Freitag, 28. Juni** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Inserationsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Eine blutlose Insurrektion in Serbien hat mit Entthronung des Fürsten Milosch geendet. Eben eingehenden offiziellen Nachrichten aus Belgrad vom 10., 11. und 12. Juni zufolge hatte die Untersuchungs-Commission über die arretirten Insurgentenchefs ihren Bericht an den Senat erstattet, und wirklich die Beweise vorgelegt, daß Fürst Milosch selbst die Rebellion angezettelt hatte, um sich zum absoluten Fürsten von Serbien zu erklären. Die Commission trug darauf an, den Fürsten bei den Schutzmächten, Rußland und der Pforte, als Verräther gegen das von denselben sanktionirte und erst promulgirte organische Statut, nach welchem Serbien verfassungsmäßig regiert werden sollte, anzuzeigen. Sobald diese Entscheidung unter dem Volke bekannt wurde, stieg die Gährung gegen denselben auf den höchsten Grad, und kein Arm zeigte sich zu seiner Vertheidigung. Fürst Milosch, um sich zu retten, und seine Familie auf dem Thron zu erhalten, entschloß sich hierauf, zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des kränklichen Prinzen Milan, zu abdiziren, und schickte den Notabeln seine diesfällige Entsagungsakte zu. So standen die Sachen bei Abgang der neuesten Nachrichten, allein man weiß noch nicht, ob einstweilen bis zu Rückerhalt der Antwort aus Konstantinopel, wohin sich eine Deputation der Serbier begibt, eine Regentschaft eingesetzt, oder ob Prinz Milan als Landsherr ausgerufen wird. Der alte gefangene Fürst soll den Wunsch ausgedrückt haben, sich unter sicherem Geleite nach seinen Gütern in der Wallachei zu begeben, um dort seine jetzt bedrohten Tage zu beschließen. Einstweilen hat ein Comité von fünf Senatoren die Zügel der Verwaltung übernommen. In Belgrad ist großer Jubel über den Sturz des alten Fürsten, der in der letzten Zeit wahrhaft verabscheut war. Die Bevölkerung der Umgegend von Belgrad soll in Schaaren unter dem Geschrei: „nieder mit Milosch!“ dorthin geströmt seyn. Der Pascha wohnte den letzten Sitzungen der Senatoren bei, ohne sich bis jetzt in die innern Landesangelegenheiten zu mischen.

Aus guter Quelle vernimmt man, daß das Kriegsmanifest gegen Mehemed Ali unter der Feder sey, und nur ein zufälliges Erkranken des Sultans das Erscheinen desselben verzögere. Sultan Mahmud ist nämlich, wie man aus den Bemühungen, die Sache zu verheimlichen, schließen darf, plötzlich von einem heftigen Blutbusten befallen worden, der für sein Leben Besorgniß erregt.

Am 10. Juni war das franz. Dampfboot aus Alexandrien in Syra eingetroffen. Uebereinstimmende Berichte der mitgekommenen Passagiere lauten dahin, daß der thätliche Ausbruch der Feindseligkeiten in Syrien wirklich und zwar auf drei Punkten erfolgt sey. Die Avantgarde der türk. Armee war neuerdings vorgerückt und mit der ägyptischen Vorhut handgemein geworden. Die

Digitized by Google

türkischen Truppen siegten und besetzten drei kleine Ortschaften. Dies das Wesentliche der Aussage des Kapitäns.

Rußland. Man schreibt aus Odessa von der größten bis jetzt stattgehabten Expedition gegen die Tscherkessen und Abchasen, und zu diesem Zweck von der Einschiffung von 15,000 Russen auf der Insel Taman, (im cimmerischen Bosporus). Die escortirende und mitwirkende Flotte beträgt acht Schiffe von hohem Bord, sechs Corvetten und Briggs und sieben Dampfschiffe. Von Mingrelien aus sollten andere 15,000 Mann anfbrechen, und von der Küste aus, Alle in Anapa und andern Forts bereits versammelten Truppen. Diese ganze Macht von mehr als 40,000 Mann soll zu gleicher Zeit und concentrisch operiren, und wahrscheinlich auch von Nordosten her unterstützt werden. Es wird dies der ärgste Sturm seyn, den diese eben so wilden als tapfern Söhne des Gebirgs noch bestanden haben. In diesem Augenblick haben wohl theilweise Kämpfe begonnen.

Frankreich. Die Polizei spürt unermüdet nach Blanqui, da sie glaubt, daß er sich noch in Frankreich befinde, obschon in den Journalen seine Ankunft in London angezeigt worden ist. Die Verhaftung Martin Bernard's wird von der Behörde für sehr wichtig gehalten. Hr. Franck-Carré soll, als er die Nachricht davon erhielt, ausgerufen haben: „Es ist mir lieber, daß wir diesen haben, als den Blanqui selbst.“ Am 22. Juni, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, wurde Martin Bernard nach der Conciergerie gebracht. Der Kanzler des Pairshofes, Hr. Pasquier, und der Generalprokurator waren schon da, ihn zu verhören. Allein Bernard weigerte sich, wie Barbès, zu antworten. Er ist groß, schlank und nervig; er hat ein festes, höchst entschlossenes Aussehen. Hrn. Arago wünscht er seine Vertheidigung vor dem Pairshof zu übertragen.

Die Herausgeber des „Moniteur républicain“ sind vor wenigen Tagen verurtheilt worden, und schon wieder ist eine neue Nummer dieses Blattes im Umlauf. Ein schlechter Holzstich steht obenan, die Freiheit vorstellend, welche hinter Barrikaden sitzt und ihre Flinte absetzt. Das Motto ist: „Einigkeit, Gleichheit, Brüderschaft.“ Unter dem Titel liest man: „mit der Erlaubniß der bestehenden Behörde.“ Und dabei folgenden Spottvers auf den Generaladvokaten, Lafosse Partarrieu:

Lafosse Partarrieu, grommelant son grimoire
Déjà contre nous rêve un lourd réquisitoire.

Hr. v. Pasquier, Präsident der Pairskammer, und Hr. Delessert, Polizeipräfekt, erhielten Exemplare zugesandt; letzterm ist die Nummer gewidmet, zugleich mit folgendem Vers:

Connaissant tout votre mérite,
Le Moniteur, en habit noir,
Envers vous, Monseigneur, s'acquitte
De son respectueux devoir.
A son égard, pour être quitte,
Il faut aussi venir le voir.
Toujours la bienséance invite
A rendre la visite
Qu'on vient de recevoir.

Diese Nummer enthält zwei Artikel. Der eine führt die Ueberschrift: „über unser Stillschweigen;“ der andere: „der 12. Mai 1839.“ In diesem zweiten Artikel liest man folgende Stelle: „Schaaren wir uns zusammen, und statt jener Fraktionen, die voll Muth zwar, aber stets in der Gewalt irgend eines ungeschickten Mannes sind, welcher häufig sich nicht scheut, seine Soldaten seiner Parteifuhrereitelkeit zu opfern, wie wir erst kürzlich gesehen haben, bilden wir eine große Association, welche nicht mehr den Namen dieser oder jener Gesellschaft wählt, sondern das Wort „Einigkeit“ als Wahlspruch führt.“ Allg. Z.

Italien. Der Herzog von Modena soll alle politischen Gefangenen in seinem Staate auf freien Fuß gesetzt haben. Wenn sich die Sache bewährt, so hätte dieser Furst ganz im Stillen viel gethan.

Als ein socialer Fortschritt verdient erwähnt zu werden, daß auf dem Friedhofe St. Anna zu Triest kunftig nicht nur die Mitglieder sämmtlicher christlichen Confessionen, sondern auch die der jüdischen Nation beerdigt werden sollen. Die Gleichstellung der Todten wäre also beschlossen, gebe der Himmel, daß auch bald ein Schritt geschehe, zur Gleichstellung der Lebenden, welche leider noch immer ein klaffender Schlund von einander trennt.

Oestreich. Unter den Grenzjägern auf der ganzen Linie von Italien bis Galizien entlang, soll eine große Menge Verhaftungen, welche durch kein Dienstvergehen veranlaßt seyn können, vorgenommen worden seyn. Man will behaupten, die Sache stehe mit einem Plan in Verbindung, heimlich Waffen und waffenfähige Mannschaft in das Königreich Polen zu schaffen.

Preußen. Man will nun in Berlin mit Bestimmtheit wissen, daß der General Skrzynecki

Digitized by Google

deßhalb jegliches Geldanbieten der ägyptischen Regierung zurückgewiesen habe, weil er in Unterhandlungen mit Mehemed Ali stehe, der ihn zum Generalissimus bei der ägyptischen Armee aufnehmen soll.

Würtemberg. Se. Maj. der König von Würtemberg hat die Vermählungsfeier der Prinzessin Sophie, durch einen hohen Gnadenakt verherrlicht. Alle die Unteroffiziere, die von der Koseritz'schen Geschichte der im Zuchthause eingekerkert waren, sind vollständig begnadigt worden, und haben bereits den Strafort verlassen.

Baden. In Baden haben sich ein Paar, der eleganten Welt angehörige Glücksritter eingeschlichen, und einem jungen Spanier im geheimen Spiel 50,000 fl. abgenommen. Da sogar die Namen dieser Glücksverbesserer genannt werden, so scheint das Ganze keine Erfindung.

Es cirkuliren falsche badische Sechser mit der Jahrzahl 1836. Das Gepräge ist sehr schlecht, und das Metall demjenigen der Typen ähnlich; von gleichem Metall wurde auch ein badisches Halb-Guldenstück vorgefunden.

Vaterländisches. In diesem Augenblick ist man beschäftigt, die umfangreiche königliche Kupferstichsammlung in die untern Säle der Pinakothek zu übersiedeln, welche eigens zur Aufnahme derselben erbaut sind.

Der Furst von Canino, (Lucian Bonaparte), lebt in München auf der Villa, die er gemiethet, in großer Stille und Zurückgezogenheit. Er besucht jedoch die Pinakothek und andere Museen, die ihn, als großen Liebhaber und Kenner der Kunst, der selbst reiche Sammlungen besitzt, vorzugsweise interessiren. — Ein Hagelschauer hat am 19. Juni, namentlich in der Gegend von Egelbarting, große Verheerungen angerichtet, die Berichte darüber lauten höchst kläglich.

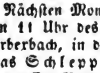
Zweibrücken, 27. Juni. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 205 Hektol. Waizen, 8 fl. 55 kr.; 437 Hektl. Korn, 5 fl. 55 kr.; 73 Hektl. Gerst, 4 fl. 55 kr.; 16 Hektl. Spelz, 2 fl. 10 kr.; 38 Hektl Spelzkern, 7 fl. 53 kr.; — Hektl. Wicken, — fl. — kr.; 7 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 32 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 76 Hektl. Hafer, 2 fl. 28 kr. Zusammen 852 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wer wiegt 12 Loth, 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 9 kr; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kn. Butter. 42 kr.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.



Nächsten Montag den 1. Juli 1839, um 11 Uhr des Vormittags, zu Niederbexbach, in der Behausung des verlebten Andreas Schleppi des Zweiten, werden folgende, zu dessen Nachlaß gehörige Mobiliar-Gegenstände, öffentlich auf Borg versteigert, nämlich:

Ein sechsjähriges Mutterpferd mit einem Fohlen, ein Paar Ochsen, zwei Kühe, zwei Stiere, 16 Schafe, 4 Schweine, 2 Wagen, Pflüge, Eggen und sonstige Ackergeräthschaften.

Homburg, den 25. Juni 1839.

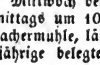
Berg, Notär.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben der Frau Wittwe Loyson, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen gleichbaare Zahlung versteigern, als: Schränke, Tische, Stühle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Medikasten, allerlei Küchengeschirr, Fäßer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferner: wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousselaine de laine, Cattune, gedruckte Mousseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Schirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulards, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mutzen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten.

Zugleich wird bemerkt, daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgefuhrt wird.

Zweibrücken, den 27. Juni 1839.

Schmolze, Notär.



Mittwoch den 3. Juli 1839, Vormittags um 10 Uhr, auf der Mittelbachermuhle, läßt Herr Conrad Klein, eine siebenjährige belegte Stute, Birkenfelder

Digitized by Google

Race, eine Stute mit einem starken Fohle, eine tragbare Kuhe, ein neuer schmaler Wagen, ein Paar neue Heu- und Sackleitern, Pferdsgeschirr, so wie noch sonstige Geräthschaften, auf zweijährige Zahlungsterminen versteigern.

Schuler, Notär.

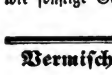
Dienstag den 9. Juli 1839, Vormittags um 9 Uhr, lassen die Wittwe und Kinder des zu Wattweiler verlebten Heinrich Andreas Feß, in ihrer Wohnung daselbst, folgende Mobiliar-Gegenstände, auf Zahlungstermin versteigern, nämlich:

Eine Kuhe, ein vollständiger Wagen, Eggen, Pflügen und sonstiges Ackergeräthe, sodann Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Mannskleider, so wie sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.



Am ersten Juli nächsthin, des Morgens von sieben bis zehn Uhr, des Nachmittags von zwei bis fünf Uhr, müssen die Hunde von den Bewohnern des Stadtdistriktes Lit. A; um dieselben Stunden am zweiten Juli, die des Stadtdistriktes Lit. B, und die von Lit. C am dritten Juli, zur Untersuchung auf dem Polizei-Bureau dahier vorgeführt, die alten Zeichen eingeliefert und neue eingelöset werden.

Zweibrücken, den 27. Juni 1839.

Der K. Polizei-Commissär,
Hollerith.

Gefunden. Eine goldene Vorsteckadel. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er in allen üblichen Tänzen, so wie in dem neuen beliebten schottischen Tanze, Unterricht ertheilt. Diejenigen Herren und Damen, welche gesonnen sind hieran Theil zu nehmen, belieben sich deshalb an ihn zu wenden. — Er logirt bei Herrn Heck, Gastwirth zum goldenen Lamm.

Zweibrücken, den 26. Juni 1839.

B. Collignon, Tanzlehrer.

In der Hallanzy'schen Buchdruckerei dahier sind, nach Formularen des königl. Rentamtes Zweibrücken, vorräthig zu haben: Besoldungs-Quittungen für sämmtliche Herren Justiz-, Administrativ- und Forstbeamten, so wie für die Herren Geistlichen beider Confessionen; ferner Pensions-Quittungen für Civil- und Militär-Pensionisten, so wie für Wittwen und Waisen verstorbener Staatsdiener.

Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von Tapeten um billige Preise zu haben.

Homburg, den 21. Juni 1839.

Chr. Sauerbrey.

Wittwe Voch hat in ihrem Hause im dritten Stock ein Logis auf Michaeli zu vermiethen.

Peter Collin hat ein kleines Logis im untern Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Peter Wolff in der alten Postgasse, hat ein Logis im zweiten Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Henrich Feller auf der Bleiche, hat 2 Stuben, eine Küche und Holzplatz auf Michaeli zu vermiethen.

Wittwe Theyßohn hat die zwei möblirte Zimmer, welche Herr Lieutenant v. Göhler bewohnt, zu vermiethen und bis den 26. Juli zu beziehen.

Goldarbeiter Lucius hat zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, vorderhaus, zu vermiethen.

Wittwe Auerbacher hat dasjenige Logis, welches Herr Glaser Schütz bewohnt, auf Michaeli zu vermiethen.

In dem Jacob Schmidt'schen Hause in der Arbeiter Straße, sind zwei Zimmer und eine Küche im dritten Stock, auf Michaeli zu vermiethen.

Wittwe Reinhold hat in ihrer Behausung im untern Stock ein Logis zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In der Fr. Keller'schen Buchhandlung in Zweibrücken ist vorräthig:

Radikale Heilung der Brüche,

oder Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden, von Peter Simon. Aus dem Französischen. 4te Auflage. 8 brosch. 1 fl. 12 kr.

Dem Verfasser vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine sehr schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radikal zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von **5000** Exemplaren bewiesen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 78. **Sonntag, 30. Juni** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Nachdem der Kapudan Pascha und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Nuri Effendi, mehrere Conferenzen mit Lord Ponsonby gehabt hatte, ist die ganze Flotte mit dem Kapudan Pascha nach dem weißen Meere ausgelaufen.

Großbritannien. Der „Standart" läßt sich aus Liverpool schreiben: die Truppen der französischen Blokadeflotte an der argentinischen Küste wären von den Buenos-Ayrianern auf's Haupt geschlagen, und entweder getödtet oder gefangen genommen worden.

Spanien. In den baskischen Provinzen circulirt eine anonyme Proklamation, worin das Volk aufgefordert wird, den Don Carlos aus den Händen des Maroto zu retten.

Frankreich. Aus Marseille wird vom 20. Juni geschrieben, daß an diesem Tage Clot-Bey, der Leibarzt des Pascha's von Aegypten, dort erwartet sey. Wiederherstellung seiner Gesundheit scheint nur der Vorwand zu dieser Reise zu seyn. Clot-Bey kömmt mehr als Unterhändler Mehemed Ali's. Er überbringt dem Könige Louis Philipp einen gezähmten Löwen als Geschenk des Vicekönigs von Aegypten.

Am 26. Juni, Nachmittags um 1 Uhr, wurden die Mai-Angeklagten aus der Conciergerie in das Gefängniß des Luxemburg gebracht.

Niederlande. Durch königl. Beschluß vom 17. Juni ist der Baron de Stassart von seinen Funktionen als Gouverneur der Provinz Brabant entlassen, und es ihm gestattet, seine Ansprüche auf die Pension geltend zu machen. An mehreren Orten circuliren Petitionen, um den König zu bitten, daß er Hrn v. Stassart sein Gouvernement zurückgebe. Die Wähler von Brüssel werden ihm eine Adresse überreichen und eine Medaille auf ihn schlagen lassen.

Obgleich der Zug am 21. Juni ruhig abgelaufen ist, so haben doch, dem Vernehmen nach, Abends und während der Nacht einige Verhaftungen junger Leute Statt gehabt, welche gegen verschiedene Ministerien drohendes Geschrei erönen ließen. — Der Zustand der Hauptstadt ist so, daß vor der Hand keine Unruhen zu befürchten sind. Der Baron v. Stassart muß unverzüglich das Gouvernements-Hotel verlassen.

Eine Deputation von Gent und Löwen hat sich am 22. d. nach Brüssel begeben, um dem Hrn. v. Stassart ihre Aufwartung zu machen.

Der „Observateur" meldet, daß die Wähler von Molenbeek-St.-Jean sich am 25. Abends im Wirthshause „zur Krone," auf der Chaussee von Flandern, versammeln werden, um eine Zustimmungs-Adresse zu der Manifestation der Wähler von Brüssel in Bezug auf Hrn. v. Stassart zu votiren.

Der „Independant" hat gesagt, Hr. Barthels habe sich in den Reihen derjenigen befunden, welche dem Hrn. v. Stassart ihre Glückwünsche brachten. Herr Barthels erklärt nun, er habe

Digitized by Google

blos dem Defiliren des Zuges beigewohnt, um als Zeitungsschreiber davon Bericht abzustatten; er werde übrigens nie den 32 Senatoren und den 58 Repräsentanten, welche für den Vertrag vom 19. April stimmten, eine bürgerliche Huldigung darbringen.

Oestreich. Nachdem Se. Maj. der Kaiser von Sr. Maj. dem Könige der Belgier die Versicherung erhalten haben, daß der König von der persönlichen Stellung des Generals Skrzynecki zu der östreichischen Regierung keine Kenntniß hatte, und den besondern Umständen seiner Entfernung aus den Staaten Sr. kaiserl. Majestät gänzlich fremd war; in Erwägung, daß diese Erklärungen der belgischen Regierung befriedigende Bürgschaften für die Zukunft darbieten, haben Ihre Maj. beschlossen, ihre diplomatischen Verbindungen mit dem Brüsseler Hofe wieder herzustellen.

Preußen. Der bekannte Schriftsteller Dr. Mundt hat, eben so wie Dr. Gutzkow und Dr. Laube, die früher verfochtenen Socialitäts- und Emancipations-Theorien durch die That widerlegt. Er hat sich nämlich mit einer interessanten Mecklenburgerin verheirathet, und ist nun aus einem „jungen Deutschländer" ein solider Ehemann geworden.

Hessen. Durch eine Verordnung wird die frühere Verfügung wegen der Handwerkervereine in der Schweiz aufgehoben. Demzufolge wird das Reisen der Handwerksbursche nach der Schweiz wieder erlaubt seyn.

Würtemberg. Die von den Deputirten beschlossenen Steuer-Ermäßigungen haben die höchste Genehmigung erhalten, und an der ordentlichen directen Staatssteuer sind jährlich vierhalbhunderttausend Gulden nachgelassen worden.

Ein eben so gräßlicher als frecher Mord wurde am 13. Juni verübt. Eine halbe Stunde von Hohenhaslach, unweit Rechentshofen, wurde die 33jährige Ehefrau eines hiesigen Taglöhners, Mutter von drei Kindern und das vierte unter dem Herzen tragend, am hellen Tage (wahrscheinlich nicht lange nach 4 Uhr Nachmittags) und auf freiem Felde, im Taglohne mit Futterholen beschäftigt, mit 21 Stichwunden ermordet. Außerdem Herzen fand man alle inneren Theile der Brust und des Unterleibs verletzt. Den Leichnam fand man Abends 10 Uhr kopfunter in schlammigtes Grabenwasser gestürzt. Der Frevler, der die ohnedies sehr armen hinterbliebenen auch noch um die Hausmutter ärmer gemacht hat, ist noch nicht entdeckt.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 29.

1) Formular, welches durch die k. Polizeibehörde ausgefertigt, den Gesuchen um außerordentliche Unterstützung beigelegt werden muß.
2) Die öffentliche Ausschreibung der gräflich Pappenheimischen Verwaltungsbeamten.
3) Warnung vor der Annahme der beschnittenen dänischen Zehn-Thalerstücken.
4) Belobung für die Hülfeleistungen der Einwohner von Edenkoben, St. Martin und Rhodt, bei dem Waldbrande von Gommersheim.
5) Die Gemeinde Klingen wird der Gestion des Steuer- und Gemeinde-Einnehmers N. Bach von Klingenmünster zugetheilt.
6) Die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Meckenheim ist erledigt.
7) Die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Eisenberg wird mit der Perzeptur Kerzenheim verbunden.
8) Gewerbs-Privilegien-Verleihungen und Einziehungen.

Versteigerungen.

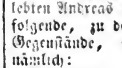
Feld- und Waldjagd-Verpachtung.

Durch den Tod der bisherigen Pächter, sind die Feld- und Waldjagden von den Gemeinden Bliesmengen und Wittersheim leihfällig geworden, und werden Donnerstag den 11. Juli laufenden Jahrs, des Morgens präcis 9 Uhr, auf dasiger Kanzlei, woselbst die Bedingungen jeden Tag eingesehen werden können, auf 3, 6 oder 9 Jahre verpachtet, wozu die Steiglustigen einladet,

Bliesmengen, am 22. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Müller.

Bekanntmachung.



Nächsten Montag den 1. Juli 1839, um 11 Uhr des Vormittags, zu Niederbexbach, in der Behausung des verlebten Andreas Schleppi des Zweiten, werden folgende, zu dessen Nachlaß gehörige Mobiliar-Gegenstände, öffentlich auf Borg versteigert, nämlich:

Ein sechsjähriges Mutterpferd mit einem Fohlen, ein Paar Ochsen, zwei Kühe, zwei Stiere, 16 Schafe, 4 Schweine, 2 Wagen, Pflüge, Eggen und sonstige Ackergeräthschaften.

Homburg, den 25. Juni 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Donnerstag den 4. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Bierbrauers Herrn Carl Gillmann dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Christoph Gillmann und Katharina Schäfer von hier, herrührenden Mobilien, als: Spiegel, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 9. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem dahier in der Hintergasse oder Carlsstraße befindlichen Hause des verlebten Tuchscheerers, Herrn Philipp Häncken, zur öffentlichen Versteigerung kommen: Weißzeug, Kleidungsstücke, Hausgeräthschaften, eine Tuchpresse nebst allem Zubehör und eine große Tuchscheer-Maschine mit drei Scheeren.

Das obige zweistöckige für jedes Geschäft geeignete Wohnhaus wird in etwa 2 Monaten versteigert werden, jedoch kann dasselbe auch aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäulichkeiten bestehen: aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen. Beide Häuser haben mehrere geräumige Speicher; im Hofraume sind ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställe, mehrere gute Keller und eine Holzremise.

Zweibrücken, den 22. Juni 1839.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben der Frau Wittwe Loyson, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen gleichbaare Zahlung versteigern, als: Schränke, Tische, Stuhle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Mehlkasten, allerlei Küchengeschirr, Fässer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferner: wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousselaine de laine, Cattune, gedruckte Mousseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Schirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulards, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mützen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten.

Zugleich wird bemerkt, daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgeführt wird.

Zweibrücken, den 27. Juni 1839.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 3. Juli 1839, Vormittags um 10 Uhr, auf der Mittelbachermuhle, läßt Herr Conrad Klein, eine siebenjährige belegte Stute, Birkenfelder Race, eine Stute mit einem starken Fohle, eine tragbare Kuhe, ein neuer schmaler Wagen, ein Paar neue Heu- und Sackleitern, Pferdsgeschirr, so wie noch sonstige Geräthschaften, auf zweijährige Zahlungsterminen versteigern.

Schuler, Notär.

Dienstag den 9. Juli 1839, Vormittags um 9 Uhr, lassen die Wittwe und Kinder des zu Wattweiler verlebten Heinrich Andreas Feß, in ihrer Wohnung daselbst, folgende Mobiliar-Gegenstände, auf Zahlungstermin versteigern, nämlich:

Eine Kuhe, ein vollständiger Wagen, Eggen, Pflugen und sonstiges Ackergeräthe, sodann Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Mannskleider, so wie sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Montag den 8. und Mittwoch den 10. l. M., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Carl Koch in seiner Behausung dahier, nachbeschriebene Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigern, nämlich: mehrere neue Koffer, vorräthige neue Sattlerwaaren, vollständiges Sattlerwerkzeug, sodann Getüch und Bettung, Manns- und Frauenhemden, einen Kleiderschrank, einen Sekretär, mehrere Bettladen Tische, Stühle, eisenes, zinnenes und kupfernes Kuchengeschirr, so wie noch sonstiges Hausgeräthe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Forderungen an genannten Herrn Koch zu machen haben aufgefordert, solche bis zum Tage der Versteigerung bei Unterzeichnetem anzugeben.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ediktal-Vorladung.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat Franz Linder von Unterpleichfeld, Ko-

Digitized by Google

kgl. bayer. Landgerichts Würzburg rechts des Maines, in Unterfranken und Aschaffenburg, welcher sich Dienstag den 30. April l. J. Nachmittags, aus der Garnison Landau entfernt hat, wird hiermit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten vor diesseitigem Untersuchungsgerichte zu erscheinen, um sich wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigung, eines unter einem erschwerenden Umstande verübten, gemeinen Diebstahls Verbrechens zweier Pferden und mehrerer Effekten des Herrn Oberlieutenants Paul v. Praun in unterfertigtem Regimente dienend, zu verantworten.

Zweibrücken am 27. Juni 1839.

Königl. Bayer Chevaurlegers-Regiment Leiningen

Hetzendorf, Oberst.

Gerstner, Auditor.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er bis nächsten Montag, als den 1. Juli, bei Herrn Römer auf dem Tivoli, den Anfang im Tanz-Unterrichte machen wird. Diejenigen Herren und Damen, welche gesonnen sind hieran Theil zu nehmen, belieben sich deshalb an ihn zu wenden. — Die Unterrichtsstunden sind Nachmittags von 5—6, von 6—7 und von 7—8 Uhr.

Zweibrücken, den 29. Juni 1839.

B. Collignon, Tanzlehrer.

Bis Montag den 8. Juli fährt eine Chaise von hier nach Landau, Carlsruhe, Stuttgart, Augsburg und München; diejenigen Liebhaber, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, können sich bei Kutscher Schwartz dahier einfinden.

Es wird ein Kleestück von 1/4 bis 1/2 Morgen zu miethen gesucht; Verleger sagt das Nähere.

Daniel Auerbacher hat eine Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen, welche auf Michaeli bezogen werden kann.

Peter Wolff in der alten Postgasse, hat ein Logis im zweiten Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Heinrich Feller auf der Bleiche, hat 2 Stuben, eine Küche und Holzplatz auf Michaeli zu vermiethen.

Wittwe Wehner hat das Logis, welches Metzger Hubitz bewohnte, auf Michaeli zu vermiethen.

Johann Ritter, Buchdrucker, hat ein Logis im untern Stock mit Stube, Küche, Keller, Schweinstall und Dungplatz auf Michaeli zu vermiethen.

Wittwe Reinhold hat in ihrer Behausung im untern Stock ein Logis zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

Deutsche National-Bibliothek

für Jeden anschaffbar!

So eben ist erschienen:

Miniatur-Bibliothek

der neuesten

deutschen Klassiker.

Eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämmtlichen Werken. Mit von Meisterhand gestochenen Bildnissen, Lebensbeschreibungen und einer Literaturgeschichte als Gratis-Zugabe für die ersten 10,000 Subscribenten.

Jedes Bändchen von 6—8 Bogen kostet nur 9 kr. Wer 6 Freunde oder Bekannte veranlaßt sich die Bibliothek anzuschaffen, erhält sein Exemplar ganz umsonst. Das erste Bändchen ist bereits erschienen und zu haben in der

G. Ritter'schen Buchhandlung.

So eben ist erschienen:

Supp, Gemüß und Fleisch.

Ein Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen,

oder

leicht verständliche Anweisung für Hausfrauen und Mädchen, wie man alle Arten von Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann.

Nebst einem Anhang.

Vollständige Kunst das Einmachen verschiedener Früchte in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen.

Ein Hülfsbuch

für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen, die sich des Hauswesens selbst annehmen, so wie auch für angehende Köche und für Gasthalter in Städten und auf dem Lande.

Zweite verbesserte Auflage.

Dasselbe ist für den Preis von 36 kr. zu haben in der

G. Ritter'schen Buchhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 79. **Dienstag, 2. Juli** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende September abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die türkische Flotte ist am 8. und 9. Juni ausgelaufen. Sie besteht aus 9 Linienschiffen, worunter zwei Dreidecker und sieben Zweidecker von 74 bis 96 Kanonen, ferner aus 11 Fregatten von 54 bis 60 Kanonen, zwei Corvetten, drei Briggs, zwei Schoonern und zwei Dampfschiffen, also im Ganzen aus 29 großen und kleinern Fahrzeugen. Den Oberbefehl über die Flotte führt der Großadmiral Achmed Fewzi Pascha, und es ist demselben Muhsin Effendi, bisheriger Sekretär beim obersten Reichsrathe, in der Eigenschaft eines Bahrie-Mustescharі oder Staatsraths für die Marine, beigegeben worden. — So sehr man auch auf dieses Ereigniß vorbereitet war, so hat es doch im Publikum eine große Sensation erregt, indem dadurch jeder Zweifel über die Absichten des Sultans gehoben wurde. Die Flotte soll sich bei den Dardanellen aufhalten, und daselbst Mundvorräthe und eine Verstärkung von Landungstruppen, die an der Küste von Syrien ausgeschifft werden sollen, an Bord zu nehmen. Ein Kurier ist der Flotte vorausgeeilt, um Hafiz Pascha von ihrer nahen Ankunft zu benachrichtigen, um zugleich den Nischan zu überbringen und ihm zu melden, daß ihn der Großherr zum Seriasker des gesammten ottomanischen Orients ernannt hat. Sobald die Flotte an der syrischen Küste angelangt ist, und die Landungstruppen ausgeschifft sind, hat Hafiz Pascha den Befehl, die ägyptische Armee anzugreifen. — Der Sultan, über dessen Gesundheitszustand vor einiger Zeit beunruhigende Gerüchte in Umlauf waren, befindet sich besser, und reitet fast täglich aus.

Portugal. Der Geschäftsgang in den Cortes ist noch immer derselbe; es wird viel leeres Stroh gedroschen, und die Hauptsache bleibt im Rückstand.

Frankreich. Eröffnung des Mai-Prozesses. Die Zugänge zum Luxembourg-Palast waren schon am 27. Juni früh mit zahlreichen Wachen besetzt. Der Zudrang neugieriger Zuschauer war nur gering. Nirgends fiel irgend eine Störung oder Unordnung vor. Im Sitzungssaale des Pairshofes sind die nämlichen Dispositionen getroffen, wie bei den Prozessen Alibaud und Meunier. Um 12 Uhr nahmen die Vertheidiger ihre Plätze ein. Um 1 Uhr erschienen die Mitglieder des Pairshofes. Zu gleicher Zeit wurden die Mai-Angeklagten unter Bedeckung von Gendarmen hereingebracht; Barbès und Martin Bernard kamen zuletzt; Barbès ist elegant gekleidet, er trägt einen Bart „à la jeune France“ und die Haare à la Brutus geschnitten; seine Züge sind schön, sein Aussehen ernst. Die Sitzung wurde für eröffnet erklärt, und nach dem namentlichen Aufruf der Pairs nahm der Präsident den Aufruf der Angeklagten vor. Barbès kam zuerst an die Reihe; er bezeichnete als sein gegenwärtiges Domicil das Gefängniß des Luxembourg. Alle Angeklagten erklärten, daß sie

Digitized by Google

sich Vertheidiger gewählt haben. Es wurde sodann zur Lesung der Verweisungsakte und der Anklageakte geschritten, worauf die Zeugenliste (153) verlesen wurde.

Die „Semaphore“ von Marseille erzählt, daß daselbst 5 junge Leute eine neue „Brüderschaft“ gebildet haben. Sie kleideten sich als Mönche, behaupteten der Regel des St. Vincent de Paula zu folgen, und es gelang ihnen, jeden Tag einen Ueberfluß von Dingen aller Art zusammen zu terminiren. Im Innern des angeblichen Convents ging es stets lustig zu: es gab da Gesang und Tanz, Küche und Keller waren stets besetzt, und auch noch Anderes soll vorgekommen seyn. Die Polizei fand sich nun veranlaßt einzuschreiten, und nach den gemachten Entdeckungen zwei dieser „Frommen“ festzunehmen. Sobald die Andern dies erfuhren, verschwanden sie augenblicklich.

Niederlande. Am 24. Juni hatte zu Feyenoord ein trauriges Unglück Statt. Nachdem die Arbeiten des dort beschäftigten Volkes beendigt waren und dasselbe sich, 50 bis 60 Mann an der Zahl, um mit dem Dampfboot zurückzukehren, auf die Brückenspitze gestellt hatte, stürzte dieselbe plötzlich ein, und dies veranlaßte unter der Menge eine solche Verwirrung, daß man sich mit genauer Noth retten konnte. Dem Vernehmen nach hat man jedoch das Leben von 2 bis 3 Menschen, worunter ein Vater von 3 hülflosen Kindern, zu betrauern.

Italien. Das Elend soll in der Provinz Palermo und einigen andern den höchsten Grad erreicht haben. Eine Reise durch das Innere des Landes, besonders aber von Palermo nach Messina, soll gegenwärtig der vielen räuberischen Anfällen wegen gar nicht zu unternehmen seyn.

Dänemark. Kürzlich hat sich in Kopenhagen eine Gesellschaft gebildet, die eine wichtige Revolution in der Kleidertracht beabsichtigt. Die Mitglieder dieser Gesellschaft haben sich nämlich gegenseitig verpflichtet, von einem bestimmten Tage an, öffentlich nur in Blousen (leinenen Kitteln) zu erscheinen. Schneider und Tuchhändler sind darüber in große Bestürzung gerathen.

Oestreich. Aus Triest sind nun zuverläßige Nachrichten aus Alexandrien bis zum 7. und aus Syra bis zum 10 Juni eingetroffen. Der Kampf der Türken und Aegyptier hatte begonnen, und die erste Affaire ist zu Gunsten der Turken, welche im Vortrecken begriffen sind, ausgefallen. Hafiz Pascha hatte bei seinem Vorrücken, nach Berichten aus Bairut vom 3. Juni, eine Proklamation erlassen, worin er seine Soldaten zur Maunssucht in Syrien auffordert. Zu Aleppo und Bairut herrschte große Bestürzung in Betreff der gefürchteten Maßregeln Ibrahim Pascha's, der alle erdenkliche Vertheidigungsanstalten trifft.

Sachsen. Am 24. Juni brach ein nicht zu beschreibendes Unglück über Neustadt an der Heide aus. Fast die ganze Stadt wurde in wenig Stunden bei einem heftigen Südwestwind ein Raub der Flammen. Alle Häuser um den Markt herum, Kirche, Rathhaus, das Kammer-Amt, die Post, die Wohnungen der angesehensten Handlungshäuser, darunter Müller, Holzdey ꝛc. sind abgebrannt, über 200 Häuser liegen in Asche, das große neue Schulgebäude wurde nur durch außerordentliche Anstrengung gerettet. Das Feuer verbreitete sich mit so ungemeiner Schnelligkeit und Heftigkeit, daß trotz der vielen, von nahe und fern herbeigeeilten Feuerspritzen, trotz des nicht genug zu rühmenden thätigen Beistands der Nachbarstadt Sonnenberg, die meisten Bewohner nichts, als was sie auf dem Leibe hatten, retten konnten. Von den Verunglückten und Vermißten kennt man die Zahl noch nicht. Zwei Frauen wurden ganz verbrannt aus dem Feuer gezogen, wovon die eine ein gebrechliches Kind hinterläßt. Der Herzog von Koburg und die beiden Prinzen waren immer an den gefährlichsten Orten und mehrmals selbst in Gefahr. Wäre nicht eine Windstille eingetreten, so würde die ganze Waldung des Mupperzs in Brand gerathen seyn. Zu aller Eile sammelte der Koburger Magistrat Lebensmittel, welche von den Burgern in Menge zusammengebracht und sogleich fortgeschafft wurden. Die Noth ist groß! Kein Obdach, keine Kleider, keine Nahrung in diesem durch seine Gewerbsthätigkeit weit und breit bekannten Ort. Heute geht das Einsammeln von Lebensmitteln, Kleidern und Wäsche fort. Hoffentlich werden auch getreue Nachbarn ihre Unterstützung nicht versagen.

Hessen. Während die Zeitungen aus allen Gegenden über Ungewitter und dadurch angerichteten, sehr bedeutenden Schaden zu erzählen hatten, blieben bisher die Rheinlande glücklicher Weise von solchen Heimsuchungen verschont; am 27. Juni aber erfahren wir, daß gestern in der Nähe von Boppart ein Wolkenbruch Statt gefunden, und schreckliche Verheerungen angerichtet hat. Er

Digitized by Google

schwemmte namentlich mit furchtbarer Gewalt aus den Weinbergen eine so ungeheuere Masse Erdreich auf die Chaussée hinab, daß dieselbe binnen kurzer Zeit auf einer bedeutenden Strecke bis zu einer Höhe von 7 oder 8 Fuß mit Schlamm und Steinen bedeckt wurde, so daß alle Communikation gehemmt ist.

Baden. Die Stadt Carlsruhe beklagt gegenwärtig einen Vorfall, durch den sie beinahe eines sehr wackern Bürgers auf die empörendste Weise beraubt worden wäre. Metzgermeister Widmann hatte sich dadurch, daß er rechtlich genug war, sein Gewerbe mit einem geringerem Aufschlag zu betreiben, und daß er deshalb vor einiger Zeit seine Preise freiwillig herabsetzte, die Feindschaft seiner übrigen Zunftgenossen, welche nicht von ihrer Tare abweichen wollten, zugezogen. Diese Feindschaft sprach sich laut in Drohungen aus, welche einige Rohe und Gewissenlose dieses Gewerbs vor einigen Tagen in Erfüllung gehen lassen wollten. Widmann wurde in dem benachbarten Städchen Mühlburg von dem Metzgermeister D..... und einigen Gesellen hinterlistig in einen Stall verlockt, und nach Verschließung desselben meuchelmörderisch angefallen. Zwar schwer getroffen und unvorbereitet, wußte sich Widmann doch mit bewunderungswürdiger Geistesgegenwart und persönlicher Kraft von seinen entmenschten Gegnern, die es auf sein Leben abgesehen hatten, frei zu machen, und sich vor den Angriffen der auf ihn gehetzten Hunde zu schützen. Der Kampf hat ihm den Verlust eines Fingers und mehrere Wunden zugezogen, welche aber Heilung versprechen. Das Publikum sieht dieser Heilung mit lebhafter Theilnahme entgegen, zugleich aber auch der Bestrafung der Bösewichter, für welche die Pflichterfüllung eines Bürgers der Antrieb zu einem Verbrechen war, das unter den abscheulichsten Vorbereitungen angesponnen wurde. Sie befinden sich bereits in den Händen der Gerechtigkeit.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 30.

1) Uebersicht der Resultate der Verwaltung der Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz zu Frankenthal pro $18^{37}/_{38}$.

2) Uebersicht über die Verwendung des Kreis-Almosen-Fondes und des Fondes für Findel- und verlassene Kinder während des Etats-Jahres $18^{37}/_{38}$.

3) Anlage der III. Abtheilung von der zur Landau-Zweibrücker Straße gehörigen Strecke zwischen Pirmasens und dem Gindinbischen Wege, nämlich vom Glasthal bis zu letzterm Wege.

Versteigerungen.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte zu Großsteinhausen, die Erbauung einer neuen Stützmauer an dem daselgen Pfarrgarten, und Reparatur am Dachwerke des Pfarrhauses, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag im Betrage von 256 fl. 26 kr. kann täglich hierorts eingesehen werden.

Großsteinhausen, den 29. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Donnerstag den 4. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Bierbrauers Herrn Carl Gillmann dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute, Herrn Christoph Gillmann und Katharina Schäfer von hier, herrührenden Mobilien, als: Spiegel, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Gegenstände, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 8. und Mittwoch den 10. l. M., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Carl Koch in seiner Behausung dahier, nachbeschriebene Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigern, nämlich: mehrere neue Koffer, vorräthige neue Sattlerwaaren, vollständiges Sattlerwerkzeug, sodann Getüch und Bettung, Manns- und Frauenhemden, einen Kleiderschrank, einen Sekretär, mehrere Bettladen, Tische, Stühle, eisenes, zinnenes und kupfernes Kuchengeschirr, so wie noch sonstiges Hausgeräthe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Forderungen an genannten Herrn Koch zu machen haben aufgefordert, solche bis zum Tage der Versteigerung bei Unterzeichnetem anzugeben.

Schuler, Notär.

Montag den 8. und nöthigenfalls Mittwoch den 10. l. M., jedesmal Vormittags acht Uhr, läßt Herr Joseph Schwartz, Küfer und Bierbrauer dahier, in seiner Wohnung gegen baare Zahlung versteigern: ein vollständiges Küferwerkzeug, Fässer, Lagerhölzer, sämmtliche Wirthschaftsgeräthschaften, Bettladen, Commode,

Digitized by Google

Bettung, Getäch, eisern und kupfern Küchengeschirr und sonstigen Hausrath.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 330sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

42 13 57 21 7

Nächsten Sonntag den 7. Juli wird die 1371te Münchner Ziehung geschlossen.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Auf ein Gut von einigen hundert Morgen wird ein Hofbauer (Geiselhofmann) mit Frau und erwachsenen Kindern gesucht; derselbe muß den Ackerbau vollkommen verstehen, und in der Behandlung des Rindviehes, so wie der Pferde ganz erfahren seyn, worüber er sich so wie über seinen Leumund mit Zeugnissen auszuweisen hat. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Daniel Auerbacher hat eine Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen, welche auf Michaeli bezogen werden kann.

Baptist Schwarz hat einen großen gewölbten Grundbirnkeller auf Michaeli zu vermiethen.

Fr. Kerz hat mehrere Logis auf Michaeli zu vermiethen.

Peter Hemmer hat ein großes und ein kleines Logis zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Peter Wolff in der alten Postgasse, hat ein Logis im zweiten Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Glaser Römer hat ein Logis zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den dritten Stock gleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Diesterweg, Dr., über Erziehung im Allgemeinen. 45 kr.
Die kalte Destillation, oder Bereitung der Kümmels, Fenchels, Anis-, Citronen-, Pommeranzen- und andern Branntweine, Liqueure und Ratafias ohne Destillation. 54 kr.
Diesterweg's geometrische Combinations-Lehre. Zur Beförderung des Elementar-Unterrichts in der Formen- und Größenlehre. 2te Ausgabe. Mit 2 Kupfertafeln. 1 fl. 12 kr.
Fortmanns Galleric der merkwürdigsten und anziehendsten Begebenheiten aus der Weltgeschichte. Ein Lehrbuch für Jedermann. Neuere Geschichte. 3te Lief. 22 kr.
Ernst, Scherz und Laune. Von Symanefo. 54 kr.
Die Lehre von den beständigen Zahlen, und ihre Anwendung auf das Rechnen mit benannten Zahlen, das heißt, die sogenannte Zahlenrechnung, Algebra und Rechenkunst. Von A. v. der Gröben. 1 fl. 21 kr.
Systematische Encyclopädie und Methodologie der theoretischen Naturwissenschaften, von Dr. G. Suckow. 2 fl. 42 kr.
Poppe, Schutzwehr gegen Unglücksfälle, oder Sicherheits- und Rettungsmittel in den Gefahren des Lebens zu Land und zu Wasser. 2 fl. 24 kr.
Neues vollständiges Gartenbuch, oder die Gärtnerin in allen ihren Verrichtungen. In Lieferungen à 1 fl.
Neuester Pariser, Londoner, Wiener und Berliner Zeuster-, Bett- und Möbel-Dekorateur. Für Schreiner, Tapezirer ꝛc. 1 fl. 21 kr.
Reinart's Complimentirbuch, oder Anweisung zur feinen Lebensart. 36 kr.
Der Gelegenheitsdichter. Sammlung von Geburtstags-, Neujahrs- und Hochzeitsgedichten. 54 kr.
Berchont, des Feinschmeckers Tafelfreuden, oder die Gastronomie. 48 kr.
Ueber die Hypochondrie und den Weg sie sicher zu heilen. — Für Hypochondristen. 45 kr.
Handbuch für Kunst- und Zimmermaler, Vergolder, Restaurateurs alter Oel-Gemälde, Farben- und Tapeten-Fabrikanten. Zwei Bände mit einer Zeichnung. 4 fl. 20 kr.
Blumenkranz, gewunden für Freundschaft und Liebe, oder Aufsätze zum Andenken in Stammbücher. 48 kr.
Vortheilhafte Anweisungen für Branntweinbrenner, das Verbrüten und sogleiche Abhelfen der überlaufenden Maische. Das Anbrennen der Maische zu verhüten, so wie angebrannten und dumpfigen Spiritus zu reinigen und noch viele andere Anweisungen. 54 kr.
Fischer, der Pferdearzt. Ein Hülfsbuch für Pferdebesitzer. 54 kr.
— der Rindvieharzt. Ein Hülfsbuch für Rindviehbesitzer. 54 kr.
— der Schaf- und Schweinearzt. Ein Hülfsbuch für den Landmann. 54 kr.
Rösling, Lesebuch der Land-Baukunst. Zweiter Band. Mit 16 Abbildungen. 3 fl. 36 kr.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 18. Juni. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 15 kr.; Korn, 5 fl. 25 kr.; Gerst, 4 fl. 21 kr.; Spelz, 3 fl. 2 kr.; Haser, 2 fl. 31 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. 30 kr.

Speier, Markt vom 25. Juni. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 31 kr.; Korn, 5 fl. 15 kr.; Spelz, 2 fl. 51 kr.; Gerst, 4 fl. 26 kr.; Haser, 2 fl. 42 kr.

Mainz, Markt vom 28. Juni. Das Malter Weizen, 10 fl. 6 kr.; Korn, 6 fl. 45 kr.; Gerste, 5 fl. 18 kr.; Haser, 3 fl. 42 kr.; Spelz, 3 fl. 18 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 80. **Freitag, 5. Juli** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Ibrahim Pascha ist auf die Nachricht, daß die Truppen Hafis Pascha's etwa zwanzig syrische Dörfer besetzt, sogleich an der Spitze von 25,000 Mann aufgebrochen, um Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

Spanien. Es bestätigt sich leider vollkommen, daß die Carlisten Berga dem Erdboden gleich gemacht haben. Auch werden neue Grausamkeiten gegen ihre christinischen Gefangenen gemeldet.

Frankreich. Die erste Audienz des Pairshofes würde wenig Interesse dargeboten haben, hätte man dabei nicht Gelegenheit gehabt, die Persönlichkeit der Individuen zu beobachten, die unter der Anklage erschienen, an der Empörung vom 12. Mai Theil genommen zu haben. Die Angeklagten sind zum größten Theil junge Leute von sanftem Aeußern; man meint in ihnen nichts weniger, als zum Aeußersten entschlossene Verschworne vor sich zu sehen. Barbès allein hat männliche Züge; in seinem Blick verräth er einen gewissen Stolz; doch nimmt sein Aeußeres im allgemeinen für ihn ein; man hat Mühe, zu glauben, daß er es sey, welcher so schmachvoller Weise den unglücklichen Lieutenant auf dem Posten des Justizpalastes gemordet. Pierre, Rondil und Martin sind junge Leute von 18 bis 19 Jahren; Rondil sieht fast noch wie ein Kind aus und Martin ist ein ächtes Musterbild eines Pariser Gamin. Martin Bernard ist seit dem Tage seiner Verhaftung sehr leidend. Die Behörde besorgt sogar einen Selbstmordversuch von seiner Seite; er ist deshalb mit der größten Strenge überwacht. — Die Audienz am 29. Juni begann mit dem Verhör des Angeklagten Barbès. Barbès erklärte: er erkenne in den Pairs nicht seine Richter, sondern seine und seiner Mitgenossen politische Feinde; er sey ihr Gefangener. Er bekannte, daß er eines der Häupter der Bewegung war, welche am 12. Mai ausgebrochen. Wenn er allein hier wäre, so würde er nicht ein einziges Wort sagen; so aber sehe er um sich Bürger, welche eines Verbrechens angeklagt seyen, das sie nicht verübt hätten; dadurch fühle er sich veranlaßt, einige Explikationen zu geben. Am 12. Mai waren eine große Anzahl Mitglieder der Association zu einer Revue zusammenberufen worden. Erst auf der Straße setzte Barbès die Versammelten von dem, was eigentlich vorgehen sollte, in Kenntniß; hier erst ließ er Munitionen herbeischaffen und vertheilen; er, Barbès, war es, der sie aufforderte, zu den Waffen zu greifen; er war es, durch den sie fortgerissen wurden. „Was den feigen Mord betrifft, dessen man mich anklagt, so bin ich dessen nicht schuldig. Man glaube mir, wenn man will, nicht. Aber ich bin gegen Jemanden nur in loyalem Kampfe meinen Arm zu erheben fähig. Ich hoffe, daß die Thatsachen beweisen werden, daß nicht ich den Lieutenant niederschoß. Es ist schändliche Verläumdung, die mir dieses Verbrechen andichtet. Wenn im Lauf der Insurrektion Verbrechen verübt wurden, so bedauere ich es; ich tadle es; ich hatte aber keinen Befehl dazu gegeben.“ Barbès erklärte noch, daß die Herausgabe des „republikanischen Moniteurs“ der Association ganz fremd war. Als der Präsident den Angeklagten Martin Bernard zu antworten aufrief, erklärte dieser, er werde nicht antworten. Er und nun auch Barbès schwiegen bei allen weitern Fragen.

Die Polizei war am 28. Juni wieder in starkem Allarm. Es hieß, im Faubourg St. Antoine solle eine Bewegung losbrechen. Cavallerie-Patrouillen wurden dorthin detachirt, und zogen auf

Digitized by Google

den äußeren Boulevards hin und her. Heute (29.) sind alle Regimenter in ihre Kasernen consignirt. Um 4 Uhr diesen Morgen traf im Luxembourg-Palast noch eine Abtheilung Municipalgarde zur Verstärkung ein.

Die Guillotine, bisher bei dem Nachrichter aufbewahrt, ist in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni in die Conciergerie gebracht worden. Es wird versichert, daß die Behörde besorgt habe, es möchten die Republikaner sich dieses Instrumentes zu bemächtigen suchen.

Hr. Comte, Generaldirektor der Posten, hat der Regierung einen Plan vorgelegt, zur Einrichtung einer Dampfbootverbindung zwischen Bordeaux und New-York. Zwölf Dampfboote, ein jedes von 450 Pferde-Kraft, sollen zu diesem Dienst, der unter die Administration der Post gestellt würde, verwendet werden.

Am 26. Juni war in Marseille das Gerücht im Umlauf, ein Handelshaus habe von einem Offizier der Lalande'schen Flotte, die bei Durlac vor Anker lag, die Nachricht erhalten, daß dem Viemral Lalande Depeschen von hoher Wichtigkeit zugekommen seyen; es sey ihm darin der Befehl ertheilt, unter Segel zu gehen; man glaube, daß sich die Flotte nach den Dardanellen wenden werde.

Aus Perpignan wird geschrieben, daß das Kriegsgericht den General Brossard fast einstimmig freigesprochen hat.

Die Zahl der Fallimente im Monat Juni belief sich in Paris auf mehr als hundert; die verschiedenen Passiva betragen zusammen mehr als fünf Millionen Franken.

Preußen. Ein Fremder, der am 21. Juni früh in Berlin einzog, hätte leicht wähnen können, es finde ein großes Volksfest oder ein Aufruhr Statt; vielleicht der dritte Theil aller Einwohner wogte zu den Thoren hinaus, und zwar um — eine Hinrichtung anzusehen. Trauriges Schauspiel, das noch immer der Oeffentlichkeit Preis gegeben ist, wo es, statt zu warnen oder zu bessern, in der Regel nur dazu beiträgt, die Rohheit des großen Haufens noch zu vermehren! Ein Mensch von 25 Jahren, ein Fleischergeselle, der vor drei Jahren auf der Wanderung einen andern Gesellen getödtet und beraubt hatte, ward durch das Beil vom Leben zum Tode gebracht. Der Andrang der Menge war so groß, daß ein Schaugerüst zusammenstürzte, wobei ein Kind das Leben verlor, und Andere mehr oder weniger verletzt wurden.

Vaterländisches. Der bisherige k. griechische Gesandte am Münchner Hofe, Hr. A. Maurocordato, befindet sich, aus dem Bade Kissingen zurückgekehrt, dermalen wieder in München, wird aber in Kurzem nach London abreisen, um dort seinen Gesandtschaftsposten anzutreten. Eine k. griechische Gesandtschaft soll künftig nur noch an den Höfen der drei großen Schutzmächte, England, Rußland und Frankreich, fortbestehen. — In der Münchner k. Münzstätte wird dermal sehr eifrig an Fertigung von Zweithalerstucken (3 fl. 30 kr) gearbeitet.

Der am 27. Juni Morgens erschienene fünf Bogen starke Armeebefehl enthält außer den Listen der mit baierischen und auswärtigen Orden begnadigten, der versetzten, pensionirten, charakterisirten, entlassenen und verstorbenen Offiziere und Militärbeamten, auch namhafte Ernennungen und Beförderungen. So wurden die Obersten v. Vincenti und v. Baligand zu Generalmajors, und ersterer zum Commandanten von München, letzterer zum Brigadier der ersten Armeedivision befördert, dann der Obrist v. Mann, als Generalmajor charakterisirt, zum Commandanten der Festung Rosenberg ernannt. Ferner wurden vier Obristlieutenants zu Obristen *), sieben Majors zu Obristlieutenants, 11 Hauptleute zu Majors, 18 Hauptleute zweiter Classe zu Hauptleuten erster Classe, drei Oberlieutenants zu Rittmeistern, 19 Oberlieutenants zu Hauptleuten zweiter Classe, 32 Unterlieutenants zu Oberlieutenants, 33 Junker zu Unterlieutenants und 30 Unteroffiziere

*) Zu Obristen: die Obristlieutenants Max Graf v. Lerchenfeld, vom Infanterie Kronprinz im Infanterieregiment König; Jacob v. Fritsch, vom ersten Jägerbataillon im Infanterieregiment, vacant, Herzog Wilhelm; Hugo Bosch, vom 2ten Jägerbataillon im Infanterieregiment Kronprinz, und Leonhard, Frhr. von Hohenhausen, vom 4ten Jägerbataillon im Infanterieregiment Seckendorf. Zu Obristlieutenants: die Majore B. Hartmann, vom Generalquartiermeisterstaab im Infanterieregiment Kronprinz, C. Graf Berghe v. Trips, vom Infanterieregiment Erbgroßherzog von Hessen im Infanterieregiment Altd. Pappenheim; L. v. Lunenschloß, vom Infanterieregiment K. Pappenheim im Infanterie-Leibregiment; J. Lueger, vom Infanterieregiment A. Pappenheim im Infanterieregiment Seckendorf; Friedr. Graf von Pienbura, vom Infanterieregiment Pienburg im Infanterieregiment Prinz Carl; J. v. Grebmer, vom Infanterieregiment Frenz Hertling im ersten Jägerbataillon und M. v. Hofstetten im 2ten Jägerbataillon.

Digitized by Google

und Cadeten zu Junkern befördert. Pensionirt wurden unter Andern der Generallieutenant und Commandant von München, v. Braunn, dann der Obrist des Regiments Kronprinz, Frhr. v. Zetze. Sehr bemerkenswerth und in seinen Folgen wichtig ist der Eingangsparagraph dieses Armeebefehls, wo es heißt: „Es ist bereits von Unserem in Gott ruhenden Herrn Vater, des Königs Maximilian Joseph Majestät, im §. 1 des Armeebefehls vom 1. Jan. 1811 allerhöchst ausgesprochen worden, daß der wichtige Einfluß auf den Dienst und das Beispiel der größten Armeen es nothwendig machen, die Beförderungen auch in den höhern Graden nicht mehr bestimmt nach der Tour, sondern einzig so, wie sie den Umständen angemessen sind, Statt finden zu lassen. Indem Wir nun diesen allerhöchsten Ausspruch wiederholen, und indem Wir nicht umhin können werden, bei Beförderungen — namentlich in höheren Chargen — aus nicht zu umgehenden Rücksichten für Unseren allerhöchsten Dienst, Uns nicht mehr an das Rangverhältniß allein zu halten, so wollen Wir hiermit auf Unsere im Armeebefehle vom 15. Juni 1830 §. 1 gemachte Ausschreibung wiederholt hingewiesen haben, und erinnern, daß diejenigen Unserer lange und brav gedienten Offiziere, welche zu übergehen Uns die Nothwendigkeit zwingt, hierin auf keine Weise etwa ein Zeichen Unseres Mißfallens mit ihren geleisteten Diensten zu erkennen haben. Der Wir vorhaben, nach Thunlichkeit Bedacht darauf zu nehmen, ihnen einen anderen, im Rangverhältnisse und ihren Kräften entsprechenden, Wirkungskreis anzuweisen."

Sicherem Vernehmen nach wird das fast ausgestorbene Würzburger Kloster der P. P. Franziscaner in Kürze zu neuer Blüthe gedeihen, indem man mit jedem Tage der Ankunft von — man nennt 6 — Mitgliedern dieses frommen Ordens entgegen sieht.

Die Dorfzeitung bemerkt: „In dem neuesten zweiten Bändchen der Schrift: Kaspar Hauser, von Gr. v. A. (München bei Fleischmann) versichert die Verfasserin, eine 73jährige Engländerin, sie habe das Geheimniß der Herkunft Hausers Sr. Maj. dem König von Baiern und der Regierung von Ansbach entdeckt und ihre Aussagen eidlich bestärkt, die Sache liege jetzt bei dem Appellationsgericht in Eichstädt. Es sey kein Zweifel, daß Hauser der Sohn einer hohen und sehr reichen Dame, in Ungarn geboren, auf Anstiften seiner Eltern mit Vorwissen des schlechten Lord Stanhope ermordet worden sey." Klingt etwas fabelhaft.

Zweibrücken, 4. Juli. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 241 Hektol. Waizen, 9 fl. 3 kr.; 556 Hektl. Korn, 5 fl. 56 kr.; 28 Hektl. Gerst, 4 fl. 39 kr.; — Hektl. Spelz, — fl. — kr. 38 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 13 kr.; 6 Hektl. Dinkel, 2 fl. 30 kr.; 12 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 19 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 84 Hektl. Hafer, 2 fl. 34 kr. Zusammen 965 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth, 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kn. Butter, 42 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 31.

1) Uebereinkunft der Königreiche Baiern, Würtemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Nassau und der freien Stadt Frankfurt, für ein neues Ausmünzungs-Quantum von 12 Millionen.

2) Der Verkauf mit Mannheimer- und Kirschenwasser in der Residenzstadt München ist nur dann erlaubt, wenn die Verkäufer mit Ursprungszeugnisse versehen sind.

3) Die Salzverkäufer haben sich bei den Salzfaktorien bei jeder Abnahme Salzpotette ausstellen zu lassen, um sich bei polizeilichen Nachfragen legitimiren zu können.

4) Die katholische Pfarrei Ottersheim ist erledigt. Ertrag 477 fl. 29 kr.

5) Die protestantische Pfarrei Rechtenbach ist erledigt. Ertrag 599 fl. 44 kr.

6) Dienstesnachrichten.

Versteigerung.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, wird vor dem unterfertigten Amte zu Großsteinhausen, die Erbauung einer neuen Stützmauer an dem dasigen Pfarrgarten, und Reparatur am Dachwerke des Pfarrhauses, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Kostenanschlag im Betrage von 256 fl. 26 kr. kann täglich hierorts eingesehen werden.

Großsteinhausen, den 29. Juni 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hüther.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Johann Philipp am Kreuzberg hat ein Logis, bestehend in Stube und Küche, zu vermiethen.

Daniel Auerbacher hat eine Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen, welche auf Michaeli bezogen werden kann.

Baptist Schwarz hat einen großen gewölbten Grundbirnkeller auf Michaeli zu vermiethen.

Fr. Kep hat mehrere Logis auf Michaeli zu vermiethen.

Glaser Romer hat ein Logis zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den dritten Stock gleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Goldarbeiter Lucius hat zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, vornheraus, zu vermiethen.

Wittwe Ph. Simon hat ein Loais zu vermiethen.

Wittwe Ambos hat in dem Wolffangel'schen Hause ein Loais mit Stube, Küche und Stall zu vermiethen und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen.

J. Piblinger hat ein Loais im zweiten Stock mit mehreren Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf Michaeli zu vermiethen.

J. G. Neubert hat in seinem Hause den dritten Stock zu vermiethen und kann sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. Auch hat derselbe einen gewölbten Keller zu vergeben.

Bei den Geschwistern Elsner ist im zweiten Stock ein kleines Loais zu vermiethen.

Ludwig Scheurlen hat ein kleines Logis vornheraus zu vermiethen, welches gleich oder bis Michaeli bezogen werden kann.

In dem Brüggemann'schen Hause, in der Löwengasse, ist ein Logis im vierten Stock zu vermiethen und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Keller in Zweibrücken ist zu haben: Neues elegantes Conversations-Lexikon, herausgegeben von Wolff, mit 80 sehr sauberen Stahlstichen, groß Lex.-Format in fünf Bde. Halbfranzband gebunden. Preis: 17 fl. 30 kr.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Juni 1839.

Den 1. Carl August, Sohn von Christian Hauck, königl. Gendarm zu Pferd.
5. Katharina, Tochter von Philipp Jacoby, Wirth.
7. Charlotta, T. von Ph. Jacob Knoll, Kutscher.
9. Susanna, T. von Joh. Georg Braun, Bediente.
11. Carolina, T. von Jacob Stutz, Maurer.
12. August, S. von Carl Friedrich Heinz, k. Appellations-Gerichtsrath.
14. Heinrich Johann, S. von Heinrich Omphalius, ohne Gewerb.
15. Ferdinand Georg, S. von Jacob Ferdinand Römer, Bäcker.
15. Katharina Friederika, T. von Friedrich Albrecht, Tarator.
15. Wilhelmina Louisa, T. von Carl Damm, königl. Friedensrichter.
16. Goswin, S. von Georg Lang, Gastwirth und k. Poststallhalter.
16. Friedrich, S. von Ludwig Ambos, Nagelschmied.
17. Joseph, S. von Leonhard Braun, Schreiner.
18. Jos. Andreas Ignaz, S. von Georg Reichensberger, Trompeter.
22. Maria Louisa, T. von Georg Hubliz, Schuhmach.
25. August, S. von Carl Ludwig Golzen, Advokat.
25. Joseph, S. von Jacob Kunz jun., Taglöhner.
28. Katharina, T. von Georg Andres, Korporal.

Gestorben sind im Juni 1839.

Den 1. Jacob Vatter, 57 Jahr alt, Gastwirth.
3. Maria Anna Pirro, 7 J. 24 Tag alt, Tochter von Joh. Pirro, Gefängnißknecht.
3. Joh. Barthol. Ernst Böhm, 52 J. 4. M. 19 Tag alt, Strumpfwieder.
4. Friedr. Wilhelm Collin, 4 J. alt, S. von Ludw. Collin, Gärtner.
6. Christian Collin, 6 J. 2 M. alt, S. von demselben.
7. Sophia Dorothea Wohlleben, 48 J. alt, Wittwe Ehrhardt.
10. Carl Altaier, 1 J. 10 M. 5 Tag alt, S. von Mart. Steph. Altaier, Schneider.
12. Heinrich Schipple, 91 J. 2 M. alt, Rechenlehrer.
12. Susanna Müller, 67 J. alt, Wittwe Klee.
15. Ignaz Holzer, 31 J. 3 M. alt, Hafner v. Leuberg.
14. Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
15. Maria Dorothea Erbes, 73 J. 8 M. alt, ledig.
20. Jacob Kunz, 64 J. alt, Taglöhner.
21. Joh. Jacob Hoffner, 42 J. alt, Sattler.
22. Wilh. Louisa Schwarz, 9 M. alt, T. von Friedr. Schwarz, Schneider.
24. Jacob Ludwig Henrich, 20 J. 5 M. 20 Tag alt, Nagelschmied.
24. Sophia Nombro, 3 J. 10 M. alt, T. von Phil. Nombro, Schuhmacher.
27. Elisabetha Schiemer, 3 M. 2 Tag alt, T. von Friedrich Schiemer, Gefängnißknecht.
29. Sibilla Nik. 55 J. alt, Wittwe von Joh. Ludwig Bühler, k. Forstmeister.
29. Philipp Lon, 22 J. 8 M. alt, Feldenhauer.
30. Nikolaus, 2 J. 7 M. 15 Tag alt.
30. Sophia Henrietta Katharina Bär, 41 J. 8 M. 25 Tag alt, Ehefrau von Friedrich Wentzler, Gefängnißwärter.

Verehelicht haben sich im Juni 1839.

Am 13. Heinrich Haaje, k. Friedensrichter zu Wolfstein, mit Maria Susanna Lichtenberger.
14. Conrad Strobel, Bäcker, mit Katharina Elisabetha Hoffmann.
25. Peter Boos, Schreiner, mit Susanna Kneller.

Zweibrücken, den 3. Juli 1839.

Der Civilstandsbeamte,
Wolffangel.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 81. Sonntag, 7. Juli **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. Eine amerikanische Nordpolerpedition, die zu Lande vorzudringen sucht, befindet sich dermalen am großen Bären-See. Ihr Zweck ist, die unbekannten östlichen Küstenstriche des Polarmeers zu erforschen. — Die letzte Ueberfahrt des „Great Western“ nach New-York geschah in 13 Tagen 7 Stunden. Es ist dies die kürzeste Ueberfahrt von Europa nach Amerika, die je vorgekommen.

Rußland. Nachrichten aus Odessa melden, daß ein Theil der russischen Truppen, die vor der Halbinsel Taman nach der Ostküste des schwarzen Meeres abgesegelt waren, etwa 5000 Mann stark, bei Subezky gelandet haben. Bald nach der Landung entspann sich ein hitziges Gefecht gegen etwa 6000 Mann Tscherkessen, die unter persönlicher Leitung des bekannten Engländers Bell die russischen Truppen mit Ungestüm angriffen. Nach einem verzweifelten Kampfe von mehreren Stunden zogen sich die Tscherkessen zurück, und die Russen schickten sich unverzüglich zur Anlegung eines neuen Forts an. Die Zahl dieser Forts an der ganzen Küste soll im diesjährigen Feldzuge um drei oder vier vermehrt werden. Eines davon soll in der Nähe des Vorgebirgs Yssussup (zwischen Anapa und Sudschukale) errichtet werden.

Spanien. Die „Gaceta“ vom 19. Juni enthält folgenden offiziellen Artikel: „Mit lebhafter Freude melden wir, daß der König der Franzosen, geleitet von dem Wunsche, die Dienste der königlichen Marine Frankreichs, die an der Küste der Halbinsel kreuzt, für uns wirksamer zu machen, eine bedeutende Vermehrung dieser Streitkräfte anbefohlen hat. Den Commandanten der Schiffe sollen neue, ausführlichere Instruktionen zukommen; ihr Inhalt ist jeder Landung von Gegenständen, welche den Interessen unserer legitimen Königin schaden, Einhalt zu thun. Es wird den franz. Schiffscommandanten überdies eingeschärft, sich vorkommenden Falls zur Verfügung unserer Behörden zu stellen, um die Communikationen von einem Hafen zum andern zu sichern, und durch den Transport von Truppen oder Munition nach allen Häfen, wo man deren bedürfte, die militärischen Operationen zu erleichtern; endlich den combinirten Bewegungen der Parteigänger und Hülfsgenossen des Don Carlos sich zu widersetzen. In der Note, welche dem spanischen Gesandten in Paris zugestellt worden, versicherte die franz. Regierung, sie werde den Schiffscommandanten den größten Eifer bei Befolgung dieser Verhaftsbefehle anempfehlen.“ (Folgen große Dankesbezeugungen für diese edelmuthige Schritte Frankreichs ꝛc.)

Frankreich. Im weitern Verlauf der Audienz des Pairshofs hatte noch das Verhör des Angeklagten Bonnet Statt. Heute (1. Juli) kam die Reihe an den Angeklagten Roudil. Er behauptete, er sey am 12. Mai von Insurgenten genöthigt worden, mit ihnen zu ziehen. Auch Bonnet hatte hartneckig geleugnet, daß er um die Insurrektion gewußt und sie wissentlich gefördert habe. Bei ihm war von Meynadier eine Kiste mit Patronen aufbewahrt worden; er behaupte, von dem gefährlichen Inhalte der Kiste nichts gewußt zu haben. Nach Roudil wurde der Angeklagte Guilbert verhört. Er gab vor, am 12. Mai betrunken gewesen zu seyn, als Insurgenten ihn auf der Straße genöthigt hätten, eine Flinte und Patronen zu nehmen; er habe übrigens keinen Gebrauch davon gemacht; er habe mit der Flinte gespielt, wie ein Kind, dem man ein Spielzeug schenke. Der Angeklagte Mialon

Digitized by Google

läugnete aufs Entschiedendste, an der Empörung Theil genommen zu haben; er versicherte, eine fünfjährige Gefängnißstrafe (die er wegen qualifizirten Diebstahls zu erdulden gehabt hatte) wären eine zu gute Lehre für ihn gewesen, als daß er sich noch in andere Dinge hätte einmischen sollen. Um 4½ Uhr war das Verhör der in Betreff Mialon's vorgeladenen Zeugen noch nicht beendigt.

Niederlande. In der Kohlengrube des Artistes zu Flemalle ist eine Meuterei ausgebrochen, weil man 27 deutsche Bergknappen in Dienst genommen, um bei den Ausförderungs-Arbeiten verwendet zu werden. Am 24. Juni erklärten die bei der nämlichen Grube angestellten belgischen Arbeiter, daß sie mit den Ausländern nicht arbeiten wollten, und daß sie nicht in die Grube steigen würden, wenn man die Deutschen nicht verabschiede. Um Unordnungen vorzubeugen, ließen die Direktoren des Etablissements die deutschen Arbeiter an diesem Tage nicht hinabsteigen. Ungeachtet dieser augenblicklichen Concession konnte es ihnen nicht gelingen, die Gährung zu stillen. Einer der Meuterer rief sogar: „Wenn sie Alle wären wie ich, so würde man sie in den Schacht hinabstürzen.“ Gegen Abend hatten sich die Deutschen in die ihnen in dem Etablissement angewiesene Kaserne zurückgezogen. Allein kaum waren sie dort eingetreten, als eine Rotte belg. Arbeiter, an deren Spitze zwei bewaffnete Weiber standen, in ihre Wohnung einbrach, und eine blutige Reibung wäre unvermeidlich ausgebrochen, ohne die Festigkeit der Angestellten der Grube, namentlich des Empfängers Thonard, der dem ersten, welcher die Deutschen mißhandeln würde, eine Kugel durch den Kopf zu jagen drohte. Ein Detachement Linientruppen stellte die Ruhe doch bald wieder her.

Italien. Ein junger französischer Maler, der sich bei einer Prozession thätlich gegen einen päpstlichen Grenadier vergangen hat, ist von den römischen Gerichten zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Der Betheiligte hoffte auf Verwendung seines Gesandten, die ihm aber trotz allen Bitten seiner Freunde nicht zu Theil wurde.

Oestreich. Durch außerordentliche Gelegenheit ist in Wien die Nachricht aus Konstantinopel eingetroffen, daß der Sultan sich in einem so gefährlichen Zustande befindet, daß man jeden Augenblick seinen Tod befürchten kann. Die Aerzte haben an seinem Aufkommen verzweifelt und einstimmig erklärt, er könne höchstens noch drei Wochen leben. Die Krankheit, von welcher der Sultan befallen, ist die galoppirende Schwindsucht. In Konstantinopel soll große Besturzung herrschen.

Baden. Die badische Deputirtenkammer hat mit großer Majorität den Beschluß gefaßt, die Regierung aufzufordern, sich beim Bundestag für Verminderung des Militär-Etats zu verwenden.

Im Frühjahr 1832 ward, wie an vielen andern Orten, auch in Heidelberg von Seiten der Bürgerschaft im Wirthshause zum Prinzen Max gegen die bedrohte Preßfreiheit eine Petition aufgelegt, worin die Regierung um Aufrechthaltung des Preßgesetzes vom Jahr 1831 angegangen wurde. Diese Bittschrift, die im besagten Lokale unter abwechselnder Aufsicht einzelner Bürger, die sich von Zeit abgelöst, zur Unterzeichnung aufgelegt war, hatte aus allen Ständen schon mehr als 500 Unterschriften, als sie an einem schönen Morgen plötzlich verschwunden war. Alle Mühe, den Escamoteur ausfindig zu machen, war fruchtlos geblieben. Der Verdacht fiel auf einen hiesigen Kaufmann, der, was das Sonderbarste bei der ganzen Geschichte ist, Mitverfasser der Petition war. Die Bittschrift unterblieb. Angeregt durch Rotteck's Motion fand in vergangener Woche in der hiesigen Harmonie eine Versammlung Statt, in welcher einstimmig beschlossen ward, eine neue Petition bei der Kammer einzureichen. Wir wollen hoffen, daß diese nicht das Schicksal der früheren theile.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 32.

1) Die Verloosung der vierprozentigen mobilisirten Staatsschuld.

2) Der Vollzug des Art VI., Abs. 2, Nr. 2 und 5, resp. des Art. XIII. Nro. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 17. Januar 1837 des Paßwesens.

3) Die Concursprüfung für den Staatsforstdienst ist am 30. Sept. Die Gesuche müssen am 15. August eingereicht seyn.

4) Die Prüfung für Forstlehrlinge zum Antritt der Forstpraxis ist ebenfalls am 30. Sept., und die Zulassungsgesuche werden längstens am 15. August eingereicht.

5) Die katholische Pfarrei Göllheim ist erledigt. Ertrag 541 fl. 14 kr.

6) Die katholische Pfarrei Feil-Bingert ist erledigt. Ertrag 272 fl. 50 kr.

7) Das Armenrecht in Cassationssachen.

8) Dienstesnachrichten.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Montag den 8. und Mittwoch den 10. l. M., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Carl Koch in seiner Behausung dahier, nachbeschriebene Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigern, nämlich: mehrere neue Koffer; vorräthige neue Sattlerwaaren, vollständiges Sattlerwerkzeug, sodann Getüch und Bettung, Manns- und Frauenhemden, einen Kleiderschrank, einen Sekretär, mehrere Bettladen, Tische, Stühle, eisenes, zinnenes und kupfernes Kuchengeschirr, so wie noch sonstiges Hausgeräthe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Forderungen an genannten Herrn Koch zu machen haben aufgefordert, solche bis zum Tage der Versteigerung bei Unterzeichnetem anzugeben.

Schuler, Notär.

Dienstag den 9. Juli 1839, Vormittags um 9 Uhr, lassen die Wittwe und Kinder des zu Wattweiler verlebten Heinrich Andreas Feß, in ihrer Wohnung daselbst, folgende Mobiliar-Gegenstände, auf Zahlungstermin versteigern, nämlich:

Eine Kuhe, ein vollständiger Wagen, Eggen, Pflügen und sonstiges Ackergeräthe, sodann Bettung, Getüch, Küchengeschirr, Mannskleider, so wie sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Dienstag den 9. Juli nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem dahier in der Hintergasse oder Carlsstraße befindlichen Hause des verlebten Tuchscherers, Herrn Philipp Hänchen, zur öffentlichen Versteigerung kommen: Weißzeug, Kleidungsstücke, Hausgeräthschaften, eine Tuchpresse nebst allem Zubehör und eine große Tuchscher-Maschine mit drei Scheeren.

Das obige zweistöckige für jedes Geschäft geeignete Wohnhaus wird in etwa 2 Monaten versteigert werden, jedoch kann dasselbe auch aus freier Hand verkauft werden. Die Gebäulichkeiten bestehen: aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen. Beide Häuser haben mehrere geräumige Speicher; im Hofraume sind ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställe, mehrere gute Keller und eine Holzremise.

Zweibrücken, den 22. Juni 1839.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben der Frau Wittwe Loyson, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen gleichbaare Zahlung versteigern, als: Schränke, Tische, Stühle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Mehlkasten, allerlei Küchengeschirr, Fässer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferner: wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousseline de laine, Cattune, gedruckte Mousseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Schirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulards, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mützen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten.

Zugleich wird bemerkt, daß nächsten Donnerstag der Anfang mit den Tapeten gemacht, und daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgeführt wird.

Zweibrücken, den 6. Juli 1839.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 13. August laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, zu Breitfurt, läßt Herr Philipp Jacob Bitsch, Müller in Breitfurt, seine daselbst an der Blies gelegene Mahlmühle, bestehend in drei Gängen nebst Wohngebäude, Stallung und andern Zubehörungen, einer dabei gelegenen Wiese von 5½ Morgen und 5 Morgen Ackerfeld, so wie eine zweistöckige Rothmühle mit einem Mahl- und einem Schälgange, Wohnung, Stallung und ohngefähr 1 Viertel 16 Ruthen Gartenland, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Dieses in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gut kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand gekauft werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Eine blaue Schirmmütze und ein Paar weißseidene Handschuhe. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Digitized by Google

Ein silbernes herzförmiges Gefäß, inwendig vergoldet und mit Eau de Levante angefüllt, ist in der großen Allee verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein Trinkgeld, im Verlag dieses Blattes abzugeben.

Franz Heinig von Eindd macht hiermit bekannt, daß er von heute an für seine Frau Louisa Heinig nichts mehr bezahlt; warnt also Jedermann, ihr weder auf seinen Namen etwas zu borgen noch zu leihen.

Eindd, den 5. Juli 1839.

Ich beehre mich meinen resp. Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und nun bei Herrn Gachot, Metzger, in der Hauptstraße, wohne, Lit. B, Nro. 111.

Hoffmann, Klein-Uhrmacher.

Unterzeichneter wohnt nun im zweiten Stocke des Wohnhauses des Herrn Kaufmann Philipp Theysohn, Schloßhof, Lit. B, Nro. 135.

Dr. Erbelding.

Maurer P. Klos, am Kreuzberg wohnhaft, empfiehlt sich im Aufmauern von allen Arten Kunstherden und Kunstfeuern zu Kesseln.

Bei Toussaint Loyson's Erben sind Compositions-Lichter, zu 48 kr. per Pfund, angekommen. Diese Lichter, welche schöner und weißer sind als Wachs, kommen bei Berücksichtigung der Brennzeit kaum höher zu stehen, als die gewöhnlichen Talglichter.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaag, hat blauen Kleesamen, das Pfund zu 23 kr., gute Koch-Erbsen, 2- und 4reihige Gerste, so wie auch Kohlstroh und Kohlspreu von 5 Morgen zu verkaufen.

Jacob Saberatzky hat 2 braune Pferde, mit Wagen und Geschirr, aus freier Hand zu verkaufen.

Apotheker Hopff hat den obern Stock seines Wohnhauses, ganz oder theilweise, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Zu meinem, zum Betriebe eines jeden Geschäftes auf das vortheilhafteste gelegenen Hause Lit. B. Nro. 20, ist das Lokal, welches seit vielen Jahren als Spezerei-Laden benutzt worden, nebst mehreren Zimmern, Küche und andere Zubehörungen, auf kommenden Michaeli zu vermiethen; der Pachter kann jedoch nicht Spezereihändler seyn. Wenn es gewünscht wird, kann der geräumige Laden zu zwei Zimmern hergerichtet werden. — Auch eine Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

Carl Lichtenberger.

Dasjenige Logis, welches gegenwärtig Herr Staats-Prokurator Petersen bewohnt, ist auf Michaeli zu vermiethen; auch kann nach Belieben Stallung dazu gegeben werden.

Keller, Wittwe.

Baptist Schwarz hat einen großen gewölbten Grundbirnkeller auf Michaeli zu vermiethen.

Georg Schmidt hat in seinem Hause den dritten Stock gleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

In dem Brüggemann'schen Hause, in der Löwengasse, ist ein Logis im vierten Stock zu vermiethen und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen.

Wittwe Reinhold hat in ihrer Behausung im untern Stock ein Logis zu vermiethen.

Peter Hemmer hat ein großes und ein kleines Logis zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Bei den Geschwistern Elundt ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermiethen.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Das Vaterland der Deutschen, beschrieben von Voltr. Hoffmann. 1te Abtheilung. 1 fl. 48 kr.
Wenger, Beiträge zur Kenntniß des gegenwärtigen Geistes und Zustandes der griechischen Kirche in Griechenland und der Türkei 2 fl. 33 kr.
Müller, der Naturfreund, oder der Unterricht in der Sternkunde und Naturlehre. Mit einer Steindruck-Tafel. 1 fl. 3 kr.
Crelle, einiges über die Ausführbarkeit von Eisenbahnen in bergigen Gegenden. Mit zwei Figurentafeln. 2 fl. 24 kr.
Fischer, der schnelle Holzberechner ꝛc. 27 kr.
Helmke's Kunst sich durch Selbst-Unterricht in kurzer Zeit zum feinen Weltmann und geschickten Tänzer zu bilden. 1 fl. 48 kr.
Das kalte Wasser, als vorzügliches Beförderungsmittel der Gesundheit und ausgezeichnetes Heilmittel in Krankheiten. 3te Auflage. 1 fl. 48 kr.
Ofiander, Darstellung der französischen Finanzen seit der Juli-Revolution von 1830—1837. 1 fl. 36 kr.
Behlen's Lehrbuch der Jagdwissenschaft in ihrem ganzen Umfange. 2te Ausgabe. 2 fl.
Chelius, Handbuch der Augenheilkunde. 2. Band, die organischen Krankheiten des Auges enthaltend. 4 fl. 48 kr.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler balde	1	16
Friedrichsd'or	9	54	Preußische Thaler	1	44½
Ducaten	5	37	Fünf Franc.-Thlr.	2	20¼
20 Franc.-Stücke	9	34	Fein Silber 16löth.	20	52
Souveraind'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43½			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№. 82. Dienstag, 9. Juli **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Würfel sind geworfen, der Kampf auf Leben und Tod ist zwischen dem Sultan und Mehemed Ali erklärt. Endlich hat der Sultan den Bannstrahl gegen seinen rebellischen Vasallen geschleudert und ihn seines Paschaliks von Aegypten, wie Ibrahim Pascha seines Paschaliks von Syrien, für verlustig erklärt. Am 15. Juni ward die Bulle in den Moscheen der Hauptstadt, dann in den Moscheen der Provinzen verkündigt worden.

Frankreich. Die Handelsklemme wird jeden Tag besorglicher. Seit Anfang dieses Jahres hat die Zahl der Fallimente in Paris in einer erschreckenden Progression zugenommen. Im Januar wurden 58 Bankerotte erklärt, im Februar 68, im März 79, im April 84, im Mai 86, im Juni 100; zusammen 475. Aufs Doppelte schätzt man die Zahl gütlicher Liquidationen, die während dieser sechs Monate Statt fanden. Die Totalsumme der Passivmasse beläuft sich auf mehr als 80 Millionen. — Den vom Kriegsgericht freigesprochenen General Brossard, haben jetzt seine Gläubiger ins Schuldgefängniß bringen lassen. —

In der Audienz des Pairshofs vom 4. Juni, wurden verhört: die Angeklagten Nandel, Martin (Nolly), Marcellin Perrin, Gregoire Blos. Martin gestand seine freiwillige Theilnahme an dem Kampfe vom 12. Mai ein; doch behauptete er, ihn habe eine Art convulsivischer Bewegung fortgerissen; er habe zu keiner geheimen Gesellschaft gehört. Um 4 Uhr währte die Ablörung der Zeugen in Betreff der obengenannten Angeklagten fort. Man glaubt, der Prozeß werde frühestens am nächsten Dienstag oder Mittwoch beendigt seyn. Denn nach den Requisitorien des General-Advokaten Franck-Carré und seiner Substituten, wird der Pairshof 19 Vertheidigungsreden, und wenn die Staats-Anwälte replizuren, noch 19 Duplicken anzuhören haben.

Fortwährend hört man von Beschlüssen eines geheimen republikanischen Vehmgerichts. Es sollen Todesurtheilungen erfolgt, auch zwei Verdammte, welche am 12. Mai dem Aufruhr nicht gefolgt waren, zum Erscheinen vor demselben genöthigt worden seyn.

Niederlande. Am 29. Juni, Abends um halb 11 Uhr, ist zu Namur der Befehl den beiden Bataillons des 9. Regiments zugekommen, auf der Stelle nach dem Luxemburgischen aufzubrechen. Am 30. Morgens um 4 Uhr haben sie Namur verlassen. Die 6 Schwadronen des 2ten Jäger-Regts. geht in diesem Augenblick nach der nämlichen Bestimmung ab. General Olivier und der Oberst des 2ten Jäger-Regts., Kreuzweski, der die Funktionen eines Brigade-Generals versieht, sind ebenfalls diesen Morgen nach dem Luxemburgischen abgegangen. Man sagt, man wolle von niederländischer Seite Martelange mit Gewalt nehmen. Zu Martelange ist man entschlossen, durch alle mögliche Mittel Widerstand zu leisten; 400 Mann Linientruppen, die Gendarmerie und Douaniers der abgetretenen Theile, die Bewohner des Dorfes und die zur Vertheidigung des belgischen Bodens herbeigeeilten Patrioten Arlon's und der Umgegend, das sind die Widerstandsmittel, die man einer Besitznahme entgegenzustellen hat. Am 29. Abends waren alle Maßregeln getroffen, um den lebhaftesten Widerstand zu leisten; 4 Kanonen, die einzigen im Lande befindlichen, waren zur Vertheidigung der Zugänge des Orts aufgestellt. Jeder ist entschlossen, lieber sein Leben theuer zu verkaufen,

Digitized by Google

als nachzugeben. An diesem Conflikt ist die Conferenz Schuld. Sie hatte zuerst bei der Grenzbestimmung des abzutretenden Theiles eine Karte zum Grunde gelegt, auf welcher Martelange auf der linken Seite der Straße liegt, welche die Kommunikation Belgiens mit Frankreich über Longwy sichert, während der größte Theil des Dorfes mit der Kirche auf der rechten, d. h. der belgischen Seite liegt. Die Conferenz hatte deshalb später erklärt: In Beziehung auf Martelange schien ein Irrthum Statt gefunden zu haben. Die Commissäre sollen dies zur Zufriedenheit beider Theile ausgleichen. Holland will aber jetzt, wie es scheint, das Dorf nicht aufgeben, und Belgien darf es sich nicht nehmen lassen.

Ungarn. Zu Szekszard, im Tolnaer Komitat, sind bei Gelegenheit der Deputirtenwahl sehr ernstliche Unruhen vorgefallen. Der Kampf der Parteien war so erbittert, daß sechs Personen todt auf dem Platze blieben, und viele verwundet wurden. (Ein anderer Bericht spricht von 30 Todten und 70 bis 80 Verwundeten.) Der Wahlakt mußte suspendirt werden, und es ward auf den 1. Juli eine neue Wahlversammlung angesagt.

Preußen. Die Warschauer Zeitungen enthalten das nunmehr gefällte Urtheil gegen die Mitglieder des sogenannten „polnischen Rationalvereins", deren Bestreben erwiesener Maßen auf den Umsturz der bestehenden Regierungsform gerichtet war. Gustav Ehrenberg aus dem Gouvernement Warschau und Alexander Wezyk, als Stifter der Gesellschaft, sind mit Verlust aller Rechte ihres Standes, zu schweren Arbeiten in Sibirien auf unbestimmte Zeit und Confiskation ihrer Güter verurtheilt. Carl Podlewski, Const. Sawiczewski, Michael Olszewski, Mich. Gruszecki, Alex. Krajewski, Eugen Zmijewski, Marcellus Brochocki und Anton Walecki, als Mitglieder der Gesellschaft, die auch Andere zum Beitritt bewogen, sind zu derselben Strafe auf 5 Jahre und zur Confiskation ihrer Güter verurtheilt. Omer Swierczewski, (Buchhalter bei der Regierung von Augustowo), Gratian Luboracki, Luzian Szaniawski werden als Mitglieder der Gesellschaft, die jedoch keinen andern zum Beitritt bewogen, ihrer Standesrechte entsetzt, und nach Confiskation ihrer Güter nach Sibirien geschickt. Michael Lempicki, Alex. Bielinski, Carl Balinski, Carl Czerniawski, Lud. Kolnarski, Roman Cichowski, Adolph Schütz, Alex. Ratold und Hippolit Krzywicki, welche nur aus Leichtsinn beitraten, aber Niemand zum Beitritt bewogen, werden nach Städten Sibiriens geschickt, doch ohne Entziehung ihrer Standesrechte und ohne Confiskation ihres Vermögens. Minder Gravirte sind zu ein- und mehrjähriger Festungsstrafe, ohne Entsetzung von ihren Standesrechten, ohne Confiskation, doch mit Unterwerfung unter die Aufsicht der Polizei, verurtheilt; zu diesen gehören Joh. Krzywicki, Mich. Kaminski, Bonaventura Daniszewski und Alex. Baikowski. — Rußland wacht mit scharfem Auge auch über die kirchliche Bewegung in Posen; es sieht nicht blos auf die allgemeine Sachlage hin, sondern kümmert sich auch um spezielle Dinge. — Noch mehr als den Waarenumtausch sperrt Rußland den Ideenverkehr Polens mit Deutschland ab. Dies geschieht fast mit Aengstlichkeit. Eine Dame aus Posen beabsichtigte Verwandten im Königreich Polen einen dringenden Besuch abzustatten. Sie wendet sich an die inländische Behörde um einen Paß zur Reise, erhält jedoch zur Antwort, sich mit ihrem Gesuche an den Fürsten von Warschau zu wenden; wenn dieser keinen Einwand erhebe, stände ihr von Seite des Oberpräsidiums der Provinz auch nichts im Wege.

Baden. Nachstehendes wird in Carlsruhe von Mund zu Mund erzählt und erregt allgemein große Aufmerksamkeit; es wurde selbst schon in der Kammer erwähnt. Da jedoch die Wahrheit noch nicht hinreichend enthüllt ist und verschiedene Versionen umlaufen, so beschränken wir uns darauf, mitzutheilen, was unzweifelhaft wahr scheint. Hr. Benazet, Spielpächter in Baden, setzte vor zwei Jahren, um seiner Angelegenheit hinsichtlich der Bank in Baden bessern Fortgang zu verschaffen — nach franz. Gebrauch — eine beträchtliche Summe zu Geschenken aus. Ueber die Verwendung dieser Summe, so wie über einige andere Punkte, hat sich Zwist erhoben und der Prozeß soll eingeleitet seyn; man nennt bereits die Advokaten und behauptet, es sey auch von Seiten der Regierung eingeschritten und ein Commissär ernannt worden. Das Publikum ist sehr gespannt auf die Lösung dieser Sache, die wir jetzt, da sie noch zu viel im Dunkel liegt, wie gesagt, nur andeuten können.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Jagd-Verpachtung.

Freitag den 19. Juli dieses Jahrs, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Mauschbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden auf den Bännen der Gemeinden Mauschbach und Dietrichingen, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Mauschbach, den 7. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schmidt.

Limbach. (Schafweideverpachtung.) Den 17. des laufenden Monats Juli, des Vormittags zehn Uhr, wird auf dem unterzeichneten Amte, die Sommer- und Winter-Schafweide, auf der Gemarkung von Limbach, auf vier Jahre verpachtet.

Limbach, den 4. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Montag den 15. l. M., Vormittags um 9 Uhr, lassen die Wittwe und Kinder des zu Wattweiler verlebten Peter Maus, in ihrer Behausung daselbst, nachbeschriebene Mobilien und Effekten, auf Zahlungstermin versteigern, nämlich:

Eine Kuhe, eine Windmühle, Bettung und Getüch, Mannskleider, einen Kuchenschrank, Kuchengeschirr, so wie noch sonstige Hausgeräthschaften.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 10. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Carl Koch in seiner Behausung dahier, nachbeschriebene Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigern, nämlich: mehrere neue Koffer, vorräthige neue Sattlerwaaren, vollständiges Sattlerwerkzeug, sodann Getüch und Bettung, Manns- und Frauenhemden, einen Kleiderschrank, einen Sekretär, mehrere Bettladen Tische, Stühle, eisenes, zinnenes und kupfernes Kuchengeschirr, so wie noch sonstiges Hausgeräthe.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 11. Juli nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben der Frau Wittwe Loyson, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen gleichbaare Zahlung versteigern, als: Schränke, Tische, Stühle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Mehlkasten, allerlei Kuchengeschirr, Fässer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferner: wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousselaine de laine, Cattune, gedruckte Mousseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Schirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulards, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mützen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten.

Zugleich wird bemerkt, daß nächsten Donnerstag der Anfang mit den Tapeten gemacht, und daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgeführt wird.

Zweibrücken, den 6. Juli 1839.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ich beehre mich meinen resp. Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und nun bei Herrn Gachot, Metzger, in der Hauptstraße, wohne, Lit. B. Nro. 111.

Hoffmann, Klein-Uhrmacher.

Unterzeichneter wohnt nun im zweiten Stocke des Wohnhauses des Herrn Kaufmann Philipp Theysohn, Schloßhof, Lit. B. Nro. 135.

Dr. Erbelding.

Bei der am 21. Juni stattgehabten Waldpartie in der Fasanerie wurde einem gewissen Herrn ein spanisches Rohr mit einem silbernen Knopfe überreicht, und da dasselbe bis jetzt nicht zurückerstattet wurde, ersucht man diesen Herrn, dasselbe im Verlag dieses Blattes abzugeben, ansonsten man genöthigt seyn würde, es auf anderm Wege abholen zu lassen.

Maurer P. Klos, am Kreuzberg wohnhaft, empfiehlt sich im Aufmauern von allen Arten Kunstherden und Kunstfeuern zu Kesseln.

Digitized by Google

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sich eine starke Drehbank eingerichtet hat, und alle größere Gegenstände von Eisen und Metall, als: Schrotwalzen für Oelmühlen, Mühleisen, Chaisens und Wagenaren ꝛc. ꝛc. zum Abdrehen, übernimmt. Auch werden durch ihn gute und dauerhafte Winden gefertigt. Prompte und billige Bedienung werden ihn bestens empfehlen.

Zweibrücken, im Juli 1839.

Jacob Seng, Schmiedmeister.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaag, hat blauen Kleesamen, das Pfund zu 23 kr., gute Kern-Erbsen, 2- und 4reihige Gerste, so wie auch Kohlstroh und Kohlsprey von 5 Morgen zu verkaufen.

Joh. Meibert hat in seinem Hause den dritten Stock zu vermiethen und kann sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. Auch hat derselbe einen gewölbten Keller zu verpachten.

Wittwe Ph. Simon hat ein Loos zu vermiethen.

Wittwe Schlick hat in ihrem Wohnhause ein Loos zu vermiethen und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen.

Wittwe Reppel hat in ihrem Hause am Kirchhof ein Loos zu Michaeli zu vermiethen.

Carl Lichtenberger hat in seinem Hause Lit. B. Nro. 20, den ersten, zweiten und dritten Stock auf nächstkommenden Michaeli oder ein Quartal später zu vermiethen.

Bei Heinrich Gaettel auf dem Marktplatz ist ein oder zwei Loose im vierten Stock zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Literarische Anzeige.

Vom

Gewerbeblatt für Sachsen

versandten wir so eben an alle Buchhandlungen aller Länder deutscher Zunge, das

erste Quartalheft oder Nro. 1—13 des laufenden Jahrgangs 1839.

Indem wir dem gewerblichen Publikum diese Anzeige machen, haben wir es vorzüglich auf Zweck und Plan und der Tendenz unseres Gewerbeblattes bedacht zu nehmen, wozu durch die C. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken Gelegenheit geboten ist. Mit der Ueberschrift des fein trockenen Titel unternimmt, hat die Redaktion unseres Gewerbeblattes unverrückt das Ziel fest, nicht nur die gewerbliche Thätigkeit, wie sie sich in den Werkstätten offenbart, oder die mit der sinnigen Praxis eintretende Theorie in den Bereich seiner Besprechung zu ziehen, sondern namentlich die regelen Betrebungen aller Völker überhaupt ins Auge zu fassen, sie anzuerkennen oder zu verwerfen, mit einem Blick auf Bild zu werfen von allen Bestrebungen, die auf unserem Erdenrunde, der Güterschaffung zugewendet werden. Daß dieses Ziel nur dadurch erreicht werden könnte, daß die Redaktion sich bemüht mit freiem Blick tief in die Oekonomie aller sozialer Verhältnisse zu dringen und nicht mit der auf den Erscheinung zu haften, liegt am Tage, und wie weit dies ihr gelungen, möge das erste Quartalheft beleg en.

Unser Blatt erstreckt seine Bestimmung auf deutschen Vaterländen, unterrichtend und endlich unterhaltend, und namentlich auf letztere Eigenschaft machen, wir alle Leserkreise aufmerksam, denen der statt leichter Romanenkost, durch eine Fülle von Artikeln, aus dem Leben gegriffener sehr interessante Berichte geboten werden.

Der ganze Jahrgang eines 60 Bogen Text und 50 Muster und Maschinenzeichnungen kostet nur 3 fl. 36 kr. ein Preis darauf berechnet, das Blattes Verbreitung durch ganz Deutschland zu fördern.

Chemnitz, im Juli 1839.

Expedition des Gewerbeblattes für Sachsen.

In der Expedition des Gewerbeblattes für Sachsen in Chemnitz ist neu erschienen und in der C. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken vorräthig:

Torfbüchlein,

oder Eigenschaften, Gewinnung und Benutzung des Torfs, nach den neuesten Quellen und praktischen Erfahrungen bearbeitet. Mit Abbildungen von Torfpressen, Torfverkohlungsöfen, Torftrockenvorrichtungen ꝛc. geh. Preis: 40 Kreuzer.

Inhalt: Einleitung. — Brennmaterialwerthberurung. — Ursachen. — Abhilfe? Torf. — Vorkommen und Fundorte. — Arten und Eigenschaften. — Analyse. — Heizkraft. — Bewirthschaftung der Torflager: 1) Bau und Gewinnung, 2) Pressen, 3) Verdichtung, 4) künstliches Trocken des Torfes. — Benutzung des Torfes: 1) zu Oefen und Heizfeuerung, 2) zur Beheizung von Dampfkesseln, 3) Kalk- und Ziegelbrennereien, 4) Bierbrauer- und Branntweinbrennereien, 5) Hohöfen, Cupolo und Flammöfen, 6) zur Phylinggfischerei, 7) Leuchtgasbereitung, 8) Entfuselung des Branntweins, 9) zur Düngung, 10) zur Dinte, 11) zu Farben. — Literatur.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinbessen.

Kaiserslautern, Markt vom 15. Juni. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 15 kr.; Korn, 5 fl. 25 kr.; Gerst, 4 fl. 21 kr.; Spelz, 3 fl. 2 kr.; Haer, 2 fl. 31 kr.; Erbsen, 5 fl. 50 kr.; Grundbirn, 2 fl. 30 kr.

Speier, Markt vom 25. Juni. Der hektol. Weizen, 7 fl. 31 kr.; Korn, 5 fl. 15 kr.; Spelz, 3 fl. 51 kr.; Gerst, 4 fl. 25 kr.; Haer, 2 fl. 42 kr.

Mainz, Markt vom 5. Juli. Das Malter Weizengewicht 8 Sester: Korn, 5 fl. 50 kr.; Gerste, 5 fl. 28 kr.; Haer, 3 fl. 54 kr.; Spelz, 3 fl. 35 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 83. **Freitag, 12. Juli** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Der franzöſiſche Admiral Rouſſin hat einen Kurier erhalten, der ihm neue Inſtruktionen bringt, mit denen er ſich zur Pforte begab. Dieſe Inſtruktionen ſchärfen ihm ein, der Pforte ohne Rückhalt zu erklären, daß, wenn ſie Veranlaſſung zu einem Bruch mit Mehemed Ali gebe, ſie alle unangenehme Folgen ſich allein zuzuſchreiben habe. Die Sprache, die der Admiral zu halten beauftragt wurde, ſollte, ſobald ſich die Pforte nicht fügen würde, einen drohenden Anſtrich haben, den ihr Rouſſin auch zu geben wußte. Dieſer Verſuch fruchtete aber ſo wenig, als alle andern. Nuri Effendi antwortete dem franzöſiſchen Botſchafter, daß man den Ereigniſſen ihren Lauf laſſen, und ſich nach ihrer Entſcheidung richten müſſe; für jetzt bitte die Pforte, ſie gewähren zu laſſen. Dieſe Antwort mißfiel dem Admiral Rouſſin; er erwiederte: „Ihr wollt nicht hören; gut, Ihr werdet fühlen!“ So verließ er den Pfortenpalaſt, den er ſeitdem nicht mehr betreten hat. Man iſt nun geſpannt, zu ſehen, was Frankreich thun wird.

Nach Berichten aus Aleppo vom 3. Juni hält ein türkiſches Truppen-Corps Aintab beſetzt; die Beſatzung hat ſich in das Fort zurückgezogen. Zwei Tage zuvor hatte die ganze Armee Ibrahim Paſcha's Aleppo und deſſen Umgegend verlaſſen, um der ottomaniſchen Armee entgegen zu rücken, die nur noch 10 Marſchſtunden von ihr entfernt war. Man erwartet dieſer Tage die Nachricht von einer großen Schlacht zu erhalten.

Ueber Bucharest ſchreibt man aus Konſtantinopel vom 19. Juni, daß der Kabinetsſekretär des Sultans, Mehemed Ali Bey, welcher am 11. Juni nach dem türkiſchen Hauptquartier abgeſchickt worden iſt, neben der Ordre an Hafiz Paſcha, den Krieg zu beginnen, auch die Summe von 6 Millionen türkiſcher Piaſter mitgenommen habe, welche beſtimmt iſt, die Völker Syriens und des Libanons für die großherrliche Sache zu gewinnen.

Am 17. Juni iſt der Reſt der Flotte von Alexandria ausgelaufen. Sämmtliche Schiffe kreuzen vor der ägyptiſchen Küſte; einige Corvetten ſind vorausgeſchickt, da man vermuthet, daß die türkiſche Flotte, die vor ſieben Tagen bei Gallipoli Proviant und Waſſer an Bord nahm, die Dardanellen ſchon verlaſſen habe. Es heißt, ſie wolle Landungstruppen entweder in Syrien oder Aegypten ausſchiffen. Die erſte Diviſion der türkiſchen Flotte wurde am 18. in den Dardanellen geſehen. Die ägyptiſche Flotte iſt ausgelaufen und wird an den Küſten Syriens kreuzen.

Aus Belgrad ſind Tataren mit der Nachricht von der Entſetzung des Fürſten Miloſch in Konſtantinopel eingetroffen. Infolge dieſes Ereigniſſes hatte der ruſſiſche Botſchafter von Butenieff eine Conferenz mit dem Miniſter des Aeußern, Nuri Effendi. Die Pforte erkennt den Prinzen Milan als Nachfolger ſeines Vaters an, verlangt aber dagegen, daß er die Aufrechthaltung des organiſchen Statuts gegen die Pforte unverzüglich beſchwören ſoll. — Entſagungsakt des Fürſten Miloſch an den Senat, die geſammte Obrigkeit, die Geiſtlichkeit und an das geſammte ſerbiſche Volk. „Da meine, durch die vieljährige Mißverwaltung, die ich mit der Leitung des ſerbiſchen Volkes hatte, erſchöpfte Geſundheit mir nicht erlaubt, die fernere Leitung deſſelben fortzuſetzen, ſo habe ich mich entſchloſſen, der Würde eines ſerbiſchen Fürſten freiwillig zu entſagen, und mich der geleiſteten Schwüre zu entbinden. Ich entſage ſomit feierlich jetzt und für immer dieſer Würde, und ſpreche mich los von dem Eide,

Digitized by Google

zu Gunsten meines älteren Sohnes Milan, welcher laut des, dem serbischen Volke ertheilten Hatischerifs und nachdem mir insbesondere gegebenen Verat mein gesetzlicher Nachfolger in der Würde des serbischen Fürsten ist. So wie aber mir nach vieljähriger Mühewaltung die Ruhe und Erholung unumgänglich nöthig ist, so verlasse ich Serbien für immer, und trage in meinem Herzen den einzigen Trost, daß ich mein Vaterland, durch Gesetze und Privilegien sicher gestellt, durch mächtigen Schirm geschützt, in Friede, Ordnung, Eintracht und Zufriedenheit verlasse. Zur Beglaubigung dessen, daß diese meine Entsagung mit meinem wahren Willen geschrieben ist, gebe ich zu wissen, daß mein jüngerer Sohn Michael, auf meinen Befehl meinen Namen und Zunamen (nachdem ich selbst der Schrift unkundig bin) unterzeichnet, und mein Siegel dieser Urkunde aufgedrückt hat. Gegeben in Belgrad am 1. (13.) Juni 1839.

Milosch Obrenovich."

Frankreich. Mehr und mehr verbreitet sich wieder das Gerücht in Paris von einer nahen Aenderung des Kabinets vom 12. Mai. Marschall Soult würde das Kriegsportefeuille übernehmen und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten dem Hrn. Broglie oder vielleicht dem Hrn. Guizot überlassen.

Zehn Millionen für die orientalischen Angelegenheiten sind von der Kammer ohne weiteres votirt worden. Die Diskussion hat abermals die Verlegenheit schreiend herausgestellt, in welche die Minister Marschall Soult mit seiner sonderbaren Stellung in den auswärtigen Angelegenheiten versetzt; er hat das Kabinet abermals gezwungen, eine fast ganz passive und untergeordnete Rolle vor der Kammer zu spielen.

Dem „Courrier de Lyon" wird aus Marseille vom 2. Juli geschrieben, es sey ein republikanisches Komplott auf dem Punkt gewesen, in dieser Stadt auszubrechen, aber durch die Wachsamkeit der Behörde verhindert worden; das Komplott habe den nämlichen Charakter gehabt, wie die neuliche Pariser Emeute, und mit einem unversehens unternommenen Handstreich gegen die wichtigsten öffentlichen Gebäude beginnen sollen.

Während der neulichen, besonders auch im Nordwesten Frankreichs verheerenden Stürme, ward die Gegend von Beuville im Calvadosdepartement, unter Donner und Blitz, von dem Bersten einer Wasserhose heimgesucht. Der Schaden soll fast unberechenbar seyn.

Schweiz. Ein großes Unglück hat sich jüngsthin bei Gelegenheit eines Singfestes im Bezirke Andelfingen, im Kanton Zurich, zugetragen. Es ist nämlich die Verpflegung der meistentheils jugendlichen Sänger und Sängerinnen und ihrer Freunde dem mindestfordernden Wirthe übergeben worden. Bei der schlechten Einrichtung und dem Mangel an Sorgfalt hat sich in den Schinken, welche geliefert wurden, Fettgift erzeugt, und eine große Anzahl von Menschen vergiftet. Es sollen gegenwärtig an 400 Personen krank seyn; einige sind bereits gestorben. Aber auch für andere ist die Gefahr um so größer, als man erst mehrere Tage nachher den wahren Zustand erkannt hat.

Ungarn. Unsere Reichstags-Verhandlungen stehen fortwährend auf dem alten Punkte. Mehrere Wochen sind in Cirkular- und öffentlichen Sitzungen fast ausschließlich den Angelegenheiten des Grafen Nadasy und einigen alten, wieder vorgebrachten Beschwerden gewidmet worden. Schon einmal hat man das Nuncium der zweiten Tafel in Bezug auf die Aufnahme dieses von der Regierung nicht angenommenen Abgeordneten an die Magnaten gesandt; es ist aber von da, wegen behaupteter Nichtübereinstimmung mit dem Gesetze, an dieselbe zurückgeschickt worden. Inzwischen haben die Abgeordneten die Angelegenheit fortwährend zu verhandeln für gut befunden, und Morgen durfte abermals dasselbe Nuncium an die obere Tafel abgehen, welches, von gleichem Inhalte, derselben Ablehnung gewärtig seyn muß. — Man erfährt aus manchen Comitaten die betrübendsten Excesse, welche sich die Opposition erlaubt hat. So ist im Tolnenser Comitate die Wuth der dem Regierungs-Candidaten feindlich Gesinnten so weit gegangen, bei seiner Erwählung eine Schlägerei hervorgerufen, wobei Menschen todt geblieben, andere verwundet worden seyn sollen. Im Barschen-Comitate wurde der Administrator förmlich belagert und eingeschlossen, und zuletzt im Wahne, als sey der Candidat der Regierung begünstigt worden, das Mätzoch, einst das Eigenthum des Cardinals Mazzizi und nun seines Neffen, angezündet. In beide Comitate sind königl Commissare abgegangen, um diese gesetzwidrigen, brutalen Vorfälle zu untersuchen. In Folge der offenen Sprache des Mitgliedes der Stände, Grafen Appony,

Digitized by Google

sind auf dessen Herrschaft Hogyösz Meutereien vorgegangen, wobei man Leute mißhandelte, unter dem Vorwande, als seyen sie Kreaturen der königl. Sache und des sie verfechtenden Gutsherrn. Es ist unter diesen Umständen erklärlich, daß bei dem Volke gerechte Zweifel auftauchen, ob denn die Wohlfahrt des Landes und seine Wünsche auch wirklich gehörig vertreten seyen, wenn eine bevorzugte Klasse, meistens des geringeren Adels, von etwa 80,000 Köpfen, zum Theil ohne Besitz und Bildung, in einseitiger Verfolgung ihrer Standesinteressen, die wohlthätige Absicht der Regierung zum Besten des ganzen Landes vereiteln oder wenigstens ungebührlich verzögern kann.

Hannover. Die politischen Untersuchungen, die bisher nur gegen einzelne Individuen, und dazu meist auf dem platten Lande, geführt wurden, scheinen jetzt einen größern Umfang nehmen zu wollen. Das Kabinet hat nämlich eine Untersuchung gegen sämmtliche Wahlmänner in der Residenz angeordnet.

Preußen. Wie wenig das warnende Beispiel einer öffentlichen Hinrichtung in Berlin wirkt, beweist, daß am Tage, wo hier kürzlich ein Raubmörder geköpft wurde, ein Raubmordanfall verübt wurde, dessen Thäter bis jetzt nicht entdeckt ist.

Vaterländisches. Durch eine vor einiger Zeit eingelaufenes Regierungs-Rescript sind die seither in Nürnberg bestandenen Liebhabertheater, so wie mehrere musikalische und nichtmusikalische Gesellschaften, deren Mitglieder größtentheils dem Bürgerstande angehörten, aufgehoben worden. Blos einer derselben, dem Cäcilienverein, gelang es seitdem, für sich die Zurücknahme des Verbots zu erwirken.

Zweibrücken, 11. Juli. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 207 Hektol. Waizen, 9 fl. 31 kr.; 467 Hektl. Korn, 6 fl. 5 kr.; 17 Hektl. Gerst, 5 fl. 25 kr.; — Hektl. Spelz, — fl. — kr. 10 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 33 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; 2 Hektliter Erbsen, 7 fl. — kr. 82 Hektl. Hafer, 2 fl. 36 kr. Zusammen 785 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth, 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kühfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 33.

1) Die Rehabilitation des Johann Rieger von Meckenheim betreffend.

2) Bei dem Bau des Ludwigs-Kanals werden zu Berching, Neumarkt, Altdorf, Erlangen und Forchheim, tüchtige und fleißige Handarbeiter gesucht; auch Steinhauer können gutbezahlte Beschäftigungen finden.

3) Damian Egwolf, ein höchst gefährlicher Verbrecher, ist bei dem k. Landgerichte Schongau entsprungen.

4) Die Assisen des dritten Quartals 1839 werden den 19. August beginnen, und durch Herrn Appellationsgerichtsrath A. Popp präsidirt werden.

5) Dienstesnachrichten.

6) Gewerbsprivilegien.

Versteigerung.

Um mit den Porzellan-Vorräthen, welche noch in Kaffee- und Thee-Servisestücken, flachen Tellern, runden und ovalen Platten ꝛc., so wie in einigen bemalten Gegenständen bestehen, — aufzuräumen, wird die Versteigerung derselben, Mittwoch den 17., Freitag den 19. und Montag den 22. d. M., jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, fortgesetzt, und mit den Tafel-Servisestücken angefangen werden.

Zweibrücken, den 10. Juli 1839.

K. B. Salzamt,

Hendrich.

Vermischte Bekanntmachungen.

Sonntag den 14. Juli wird das Jacobs-Fest in Irheim gehalten, wozu höflichst einladet,

Peter Hack.

Sonntag den 14. Juli wird das Jacobs-Fest bei mir in Bubenhausen gehalten, wozu ich meine Gönner höflich einlade,

A. Haas.

Verloren wurde am 9. Juli, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, auf dem Wege von Pirmasens nach Zweibrücken, ein gelber Stock mit schwarzem Knopf. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung bei Herrn Posthalter Greiner in Pirmasens abzugeben.

Digitized by Google

Der Unterzeichnete beehrt sich hiedurch bekannt zu machen, daß er sein in dem Hause des Herrn Kirchenschaffners Exter inne gehabtes Logis verlassen, und nunmehr das in dem Hause des Herrn Seifensieders Georg Neubert in der Fruchtmarktstraße im zweiten Stocke befindliche, — bezogen habe.

G. F. Schlée, Huissier.

Ich beehre mich meinen resp. Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und nun bei Herrn Korn, neben der Schulzischen Apotheke, Lit. B, Nro. 98, wohne.

F. Janton, Schneidermeister.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern mache ich hiermit bekannt, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen, und nun bei Herrn Georg Schmidt, Schuhmacher, in der Sonnengasse Lit. B, Nro. 204 wohne.

Ludw. Schütz, Glaser.

G. Diehl,

Schuhmacher in Zweibrücken

macht hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß von nun an immer bei ihm alle Sorten Schuhe und Stiefelchen für Damen und Kinder, Calopschen, Herrenstiefel ꝛc. ꝛc., Alles nach der neuesten Mode, gut und dauerhaft gearbeitet, zu finden sind. Durch direkte Einkäufe bei einigen Straßburgern Häusern, ist er im Stande, seine Arbeiten ganz vorzüglich zu empfehlen. Seine Wohnung ist der Fruchthalle gegenüber, Nr. 141.

In dem Torsstich im Beerdenweiher, Herrn Gestütsdirektor Steuer angehörig, wird das Tausend zu einem Gulden abgegeben.

Bei Tossaint Loyson's Erben sind Compositions-Lichter, zu 48 kr. per Pfund, angekommen. Diese Lichter, welche schöner und weißer sind als Wachs, kommen bei Berücksichtigung der Brennzeit kaum höher zu stehen, als die gewöhnlichen Talglichter.

Folgende frische Mineral-Wasser, als: Ragozzi, Fachlinger, Hamburger und Weilbacher, sind zu haben bei

G. Kosel.

Bei Wittwe Fellrr, wohnhaft bei Herrn Kirchschaffner Exter dahier, sind mehrere Möbel, worunter ein schöner eingelegter großer Kleiderschrank und eine Stockuhr, um einen billigen Preis zu kaufen.

Eh. Fickeisen hat von vier Morgen Kohl die Spreu zu verkaufen.

Goldarbeiter Lucius hat zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, vorneraus, zu vermiethen.

J. G. Neubert hat in seinem Hause den dritten Stock zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. Auch hat derselbe einen gewölbten Keller zu vergeben.

Wittwe Heinz auf der Halle hat ein möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, zu vermiethen.

Unterzeichnete hat in ihrem Hause den dritten Stock vorneraus, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, auf Michaeli zu vermiethen.

Keller, Wittwe.

In dem Rostäuscher'schen Hause, in der Lammgasse, sind im zweiten Stock zwei Stuben, Küche und Keller zu vermiethen, und können sogleich oder auf Michaeli bezogen werden.

Auf der neuen Metzgerhalle ist der zweite Stock im Ganzen oder einzeln, zu verlehnen. Das Nähere ist bei Franz Riedinger zu erfragen.

Literarische Anzeige.

An das kaufmännische Publikum!

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken sind nachstehende, zur Ausbildung junger Kaufleute geeignete Bücher zu haben:

Ahn, Handbuch der englischen Handels-Correspondenz, mit beigefügter Uebersetzung aller Wörter und Redensarten. 6 fl. 54 kr.

— Vollständige kaufmännische Bibliothek. Enthaltend die deutsche, französische, englische, italienische und spanische Handels-Correspondenz, die Wechselkunde, die einfache und doppelte Buchhaltung, Münz-, Maaß- und Gewichtskunde ꝛc. 12 Hefte. 5 fl. 37 kr.

Bibliothek, kaufmännische, für Unterhaltung und Belehrung. Eine Auswahl interessanter Aufsätze und gediegener Abhandlungen zur Verbreitung einer zeitgemäßen Bildung unter den jungen Handelsbeflissenen. 1r Band, 6 Hefte. 1 fl. 48 kr.

Otte, kaufmännisches Rechenbuch zum Selbstunterrichte, oder das Nöthigste vom kaufm. Rechnen. 1 fl. 21 kr.

Zusatz, Schlüssel oder praktische Anweisung zur kaufm. Correspondenz, deutsch-englisch-französisch. 3 fl.

Löcher, die Handelsschule. Real-Encyclopädie der Handelswissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel, die kaufm. Rechenkunst, Coursberechnung, die Correspondenz, die doppelte und einfache Buchhaltung, alle Arten kaufmännischer Aufsätze, den Waaren-, Wechsels und Staatspapierenhandel, Seehandel, Land- und Seefrachtwesen ꝛc. 3 Bände, cart. 9 fl. 36 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 84. **Sonntag, 14. Juli** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Bericht Ibrahims vom 8. Juni (27. Rabbiaul). Hauptquartier Tuſell in der Nähe Aintabs. Die Umſtände haben Ibrahim gezwungen, mit der Armee vorzugehen, und ſie dem türkiſchen Heere näher zu führen. Er ſchreibt von Tuſell: „Vorgeſtern erfuhr ich, daß der türk. General, Soliman Paſcha, von Maradſch kommend, mit 600 Mann Cavallerie ſich der Stadt Aintab (nicht deren Citadelle, mit einem Bataillon Beſatzung) bemächtigt habe. Ich ſchickte daher ebenfalls 600 Mann irregulärer Cavallerie gegen ihn ab. Bei deren Annäherung ging ihr die feindliche Reiterei entgegen, und nachdem ſich beide Theile eine Zeitlang herumgebauen hatten, zogen ſie ſich zurück, der Feind in die Stadt. meine Cavallerie nach Tuſell. Geſtern erhielt ich die Nachricht, daß man mit Kanonen auf meine Vorpoſten geſchoſſen habe; ſogleich ließ ich meine Cavallerie aufſitzen und ging, von vier reitenden Batterien begleitet, dem Feind entgegen. Nach kurzer Zeit ſah ich eine Menge feindlicher regulärer Cavallerie, aber als ich ſie angreifen wollte, zog ſie ſich in größter Eile und Verwirrung zurück, die Einen im Galopp, die Andern im Trab. Von Gefangenen, die bei dieſer Gelegenheit gemacht wurden, erfuhr ich, daß Hafis Paſcha ſich ſelbſt bei dieſer Cavallerie befand. Jetzt habe ich alle Anſtalten getroffen, um Aintab dem Feinde wieder zu entreißen. Die Beſatzung der Citadelle feuert auf ihn, und Soliman Paſcha (Selves) und ich werden die Stadt von zwei Seiten angreifen. In der Gegend von Payas, nicht ſehr weit von Alexandrette, haben ſich die chriſtlichen Bewohner eines Berges empört und die Waffen ergriffen. 7000 Mann, die gegen die Empörer abgeſchickt wurden, haben den Berg erſtiegen und die Inſurgenten beſtraft, (d. h. ſie ſind Alle niedergemetzelt worden). Eine Proklamation für Syrien droht allen Ortſchaften ein gleiches Schickſal, wofern man Aehnliches wagen würde."

Der Paſcha wühlt die ganze Wüſte auf. Alles, was die Waffen tragen kann, iſt von ihm in Dienſt genommen; die Scheiks der Beduinen haben alle nur einigermaßen überflüſſige Mannſchaft geſtellt, und ſchon ſind gegen 20,000 Beduinen durch die Wüſte nach Syrien marſchirt. Man iſt erſtaunt, wo alle dieſe Leute herkommen; man glaubte die Wüſte nur äußerſt ſparſam bevölkert, und da zeigen ſich auf einmal ganze Schwärme bewaffneter Nomaden, die Alle auf den Ruf Mehemed Ali's herbeieilten. Auch in Oberägypten wie in Nubien, wo die Beduinenſtämme weit zahlreicher ſind, wird Alles aufgeboten, und große Schaaren Fußgänger, Reiter auf Dromedaren, Pferden und Eſeln, wälzen ſich bunt untereinander, von ihren Scheiks angeführt, dem Kriegsſchauplatz entgegen. Ebenſo wird ein großer Theil der Truppen aus Arabien gezogen, in Suez ausgeſchifft und ſogleich auf Syrien dirigirt. Der Groß-Scherif von Mekka, der ſeit drei Jahren in Kairo war, iſt nach Alexandria abgereiſt, und will dem Paſcha die ganze waffentragende Bevölkerung des Hedſchas zu ſeiner Verfügung anbieten. Iſt es damit ſein Ernſt, ſo kann er wohl gegen 50,000 Mann unter die Waffen bringen, aber ſchwerlich wird der Paſcha dieſen Antrag in ſeinem ganzen Umfang annehmen, am allerwenigſten aber die Rückreiſe nach Mekka dem Groß-Scherif geſtatten, der ſich ſeines Einfluſſes daſelbſt wohl auf andere Weiſe bedienen möchte. Die Bevölkerung in Kairo verhält ſich bei dieſem gewaltigen Kriegslärm ſehr ruhig; zwar ward in der erſten Zeit in den Kaffeehäuſern viel darüber geſchwätzt, aber ſeitdem Abbas Paſcha

Digitized by Google

strenge Befehle darüber ergehen ließ, hörte auch dies auf. Obgleich der arme Fellah sehr gedrückt wird, ist fürs erste eine Aufregung nicht zu befürchten. So lange die Priester für den Pascha sind, regt sich Niemand; stimmten aber diese einen andern Ton an, dann möchte ein schweres Ungewitter zuerst auf uns Europäer losbrechen, denn uns und unserer Civilisation schreibt man alle Bedrückungen zu. Das Heer des Pascha's in Syrien wird sich mit allen regulären und irregulären Truppen über 200,000 Mann belaufen. Die Zahl ist keineswegs übertrieben.

Mehrere tausend Beduinen, von Bagdad kommend und zu dem Stamm der Aneses gehörend, sind in Syrien eingefallen, und rauben und plündern bis in die Gegend von Homs. Die Bewohner, die von ihnen mehr zu leiden haben, als von den stärksten Vexationen Ibrahims, haben sich aufgemacht, und werden sie mit Hülfe der Druſen hoffentlich bald wieder vertreiben.

Großbritannien. Im Unterhause hat der Kanzler der Schatzkammer selbst den Hill'schen Plan empfohlen, statt der gewöhnlichen Postgebühr gestempelte Briefcouverte zu verkaufen, sonach ein gleiches Porto für alle Entfernungen im Lande einzuführen. Den entstehenden Ausfall im Staatseinkommen schätzte er höchstens auf 400,000 Pfund Sterling.

Frankreich. Die Deputirtenkammer genehmigte am 9. Juli mit 237 Stimmen gegen 3 ohne Diskussion den Gesetzentwurf, welcher den Erfindern der Lustmalerei, für Abtretung ihrer Entdeckung an den Staat, eine lebenslängliche Pension bewilligt. Daguerre erhält 6000 Fr. jährlich, Niepce 4000 Fr.

Das Tuilerienkabinet soll, auf eine Anfrage, befriedigende Explikationen von Seiten des Londoner Kabinets über dessen Gesinnungen in Betreff der orientalischen Frage erhalten haben. Privatbriefe aus London bestätigen, daß zwischen beiden Kabinetten die vollkommenste Uebereinstimmung hinsichtlich der Angelegenheiten des Orients herrsche.

Das am 3. Juli in Toulon eingetroffene Paketboot der Levante bestätigt die Einnahme Akkarabs durch die Truppen Hafis Pascha's. Es muß in diesem Augenblick auf jenem Punkt zu einer entscheidenden Schlacht gekommen seyn. Aber die Briefe aus Alexandrien, die bis zum 17. Juni gehen, sagen blos, daß beide Armeen in ihren letzten Stellungen geblieben, sich zu einer großen Schlacht bereitend.

Niederlande. Der „Indépendant" theilt folgende Erklärung des Generals Strzynecki mit: Zu einem Artikel des „Oesterreich. Beobachters", wo von der Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindung zwischen Oestreich und Belgien die Rede ist, heißt es: „Da der Kaiser vom König der Belgier die Versicherung erhalten hat, daß Se. Majestät die persönliche Stellung des Gen. Strzynecki der östr. Regierung gegenüber nicht gekannt hat ꝛc." Damit diese Worte keine falsche Deutung erhalten, so erkläre ich, ohne ein Dementi zu fürchten, daß meine Stellung in Beziehung auf die östr. Regierung nur die eines Verbannten war, welcher ein Asyl suchte und es unter der einzigen Bedingung erhielt, daß er sich ruhig verhalten sollte. Ich habe auf loyale Weise von dieser einzigen Wohlthat, welche Oestreich mir gewährte, Gebrauch gemacht, und indem ich auf sie verzichtete, habe ich mich weder gegen die Ehre, noch gegen meine Stellung in Bezug auf die östr. Regierung vergangen.

Hannover. Die „Dorfzeitung" berichtet, daß die Königin von Hannover nur schön bemalte Wachslichter, und zwar jeden Abend 12 Stück verbrenne, die 24 Thaler kosten, was jährlich 8760 Thlr. macht; das ist freilich etwas kostspielig, geht aber den Dorfzeitungsschreiber nichts an.

Oestreich. Man ist in Wien keineswegs ohne Vorbereitung auf die Katastrophe, welche im Orient uns naht, für Oestreich aber mehr als irgend einem Staat eine Lebensfrage ist. In aller Stille dauern seit längerer Zeit Truppenbewegungen nach Ungarn und Siebenbürgen fort, und erst neuerlich ist ein Marsch von 8000 Mann dahin erfolgt. Siebenbürgen ist von einer imposanten Heeresmacht besetzt, wozu die jeden Augenblick aufzubietenden Grenzregimenter zu zählen sind. — Was von der östr. Grenze über die Untersuchung gegen Grenzjäger in Gallizien wegen angeblicher Schmuggelei und Verbreitung von Waffen in das russische Polen berichtet worden, beschränkt sich, wie man aus glaubwürdiger Quelle melden kann, allein darauf, daß eine Untersuchung eingeleitet wurde, weil von russischer Seite ungekauftes Holz aus östr. Gebiet, diesseits dagegen ungekauftes Vieh aus Polen, als Versündigung gegen das Eigenthumsrecht, verschleppt worden ist.

Würtemberg. Die seit dem 1. Februar

Digitized by Google

d. J. in Stuttgart anwesende ordentliche Versammlung der Stände des Königreichs wurde im Namen und aus höchster Vollmacht des Königs, durch den provisorischen Chef des Departements des Innern, Geheimenrath v. Schlayer, als k. Commissär, am 9. Juli geschlossen.

Vaterländisches. Ein Miniatur-Dampfschiff ist nun wirklich in Würzburg angekommen, und ankert seit dem 7. Juli auf dem Main in der Nähe des Gasthofs zum Schwan. Neugierige strömen in Masse hinzu, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, daß der Dampf mit seinen Wunderkräften nicht blos an und auf dem Rhein, sondern an und auf dem Main sich festgebürgert hat. Der Bau des Schiffchens ist ungemein zierlich und zweckmäßig, und als neue Erscheinung insofern anziehend, als dadurch bewiesen wird, daß sich auf dem Main recht wohl eine Dampfschifffahrt mit Fahrzeugen von dem Tiefgang der holländischen Praamschutten — $1^1/_2$ Fuß Wasser — ganz bewerkstelligen läßt.

Versteigerungen.

Um mit den Porzellan-Vorräthen, welche noch in Kaffee- und Thee-Serviesstücken, flachen Tellern, runden und ovalen Platten ꝛc., so wie in einigen bemalten Gegenständen bestehen, — aufzuräumen, wird die Versteigerung derselben, Mittwoch den 17., Freitag den 19. und Montag den 22. d. M., jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, fortgesetzt, und mit den Tafel-Serviesstücken angefangen werden.

Zweibrücken, den 10. Juli 1839.

K. B. Salzamt,
Hendrich.

Donnerstag den 8. August, Vormittags 9 Uhr, wird von der Oekonomie-Commission des königlichen Chevaurlegers-Regiments Leiningen, der Bedarf pro $18^{39}/_{40}$ von Unschlittkerzen, Brennöl, Dochtgarn und rohen Pferdskurmaterialien, so wie der Bedarf an Weine fürs Militärkrankenhaus in Ernstweiler, an den Wenigstnehmenden, in Lieferung gegeben.

Zweibrücken, den 11. Juli 1839.

Die in Nro. 82 des Wochenblattes vom laufenden Jahre, auf Freitag den 19. d. M. angekündigte Verpachtung der Feld- und Waldjagd, auf den Bännen der Gemeinden Mauschbach und Dietrichingen, kann eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage nicht Statt finden.

Mauschbach, den 12. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schmidt.

Donnerstag den 1. August 1839, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, läßt die Wittwe des dahier verlebten Küfers und Bierbrauers, Herrn Ludwig Ambos, das ihr und ihren Kindern angehörige, in hiesiger Stadt in der Hauptstraße gelegene, dreistöckige Wohnhaus, sammt Hinterhaus, Hofgering, Stallung und allem Zubehörde, einseits Carl Pilla, anderseits Gebrüder Lindemann, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Dieses Wohnhaus kann auch bis zum Tag der Versteigerung aus freier Hand verkauft werden.

Schuler, Notär.

Kommenden Montag den 15. Juli nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung der Loyson'schen Erben dahier, wird die Versteigerung der aus der Verlassenschaft der verlebten Toussaint Loyson'schen Eheleute herrührenden Mobiliar-Gegenstände und Waaren, gegen baare Zahlung fortgesetzt, wobei namentlich ausgeboten werden: Schränke, Tische, Stühle, Commode, Sekretäre, Canapee, Bettzeug, Bettladen, große Mehlkasten, allerlei Küchengeschirr, Fässer, eine neue Badewanne und verschiedene andere Gegenstände; ferner: wollene Tücher, Zephir, Biber, Hosenzeuge, Westenzeuge, Manchester, Merinos, Donna Maria, Mousseline, Cattune, gedruckte Mousseline, baumwollene, halbseidene und seidene Zeuge, Drillich, Barchet, Schuhzeuge, Moll, Gaze, Sbirting, Vorhang-Mousseline, Corsettenzeuge, Bai, Futterzeuge, wollene, baumwollene und seidene Halstücher, Foulards, Shawls, leinene und baumwollene Strümpfe und Mützen, Strickgarn, Knöpfe, Schnüre, Cigarren und Tapeten.

Zugleich wird bemerkt, daß nächsten Dienstag und den darauf kommenden Freitag die Hausmobilien und mitunter auch Waaren, die übrigen Tage aber ausschließend Waaren versteigert werden, und daß die Handlung, wie bisher, ununterbrochen fortgeführt wird.

Zweibrücken, den 13. Juli 1839.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 13. August laufenden Jahres,

Digitized by Google

Morgens 9 Uhr, zu Breitfurt, läßt Herr Philipp Jacob Bitsch, Müller in Breitfurt, seine daselbst an der Bies gelegene Mahlmühle, bestehend in drei Gängen nebst Wohngebäude, Stallung und andern Zubehörungen, einer dabei gelegenen Wiese von 5½ Morgen und 5 Morgen Ackerfeld, so wie eine zweistöckige Rothmühle mit einem Mahl- und einem Schälgange, Wohnung, Stallung und ohngefähr 1 Viertel 16 Ruthen Gartenland, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Dieses in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gut kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand gekauft werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Die Verwaltung des städtischen Octrois wird nun, und zwar bis auf Weiteres, durch das unterzogene Bürgermeisteramt geführt, welches mit dem Anhange bekannt gemacht wird, daß das Octroi-Bureau in der Wachtstube des Rathhauses etablirt ist.

Bei dieser Gelegenheit wird sogleich der Art. 4 des Octroi-Regulativs zur pünktlichen Darnachachtung jedes Octroipflichtigen, hier angeführt:

„Jeder Träger und Führer von Gegenständen, „welche den Octroi-Gebühren unterworfen sind, „ist gehalten, dieselbe unmittelbar vor das Central-Bureau zu bringen.

„Er kann sie weder zu Hause unterstellen, abladen oder zum Verkauf ausstellen, bevor er „von besagten Gegenständen die gehörige Deklaration gemacht, davon die Gebühren bezahlt oder „gültige Zahlungs-Soumission geliefert hat."

Zweibrücken, den 11. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Bei der 1370sten Ziehung in München sind herausgekommen:

24 10 30 4 2

Nächsten Dienstag den 16. Juli wird die 992te Regensburger Ziehung geschlossen.

Heute den 14. Juli wird das Jacobs-Fest bei mir in Bubenhausen gehalten, wozu ich meine Gönner höflich einlade,

A. Haas.

Heute den 14. Juli wird das Jacobs-Fest in Irheim gehalten, wozu höflichst einladet,

Peter Hock.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sich noch 2 Monate hier aufhalten und Unterricht in allen üblichen Tänzen ertheilen wird. Alle Herren und Damen, die gesonnen sind, an dem Unterrichte Theil zu nehmen, belieben sich gefälligst an Herrn Römer auf dem Tivoli, in dessen Saale der Unterricht gegeben wird, zu wenden.

Collignon, Tanzlehrer.

Bei Unterzeichnetem sind sehr schöne Mainzer Schaffelle, erste Qualität, braun und weiß, angekommen, und das Dechend zu 8 fl. zu haben.

W. Wery, Lederhändler.

Bei Schreinermeister Lind in Homburg, können zu jederzeit nachfolgende Hölzer zu den beigesetzten Preisen abgegeben werden, als: liefern geschnittene Bord 34 kr., Ausschuß davon 24 kr., tannene, 35 Centimeter breit, 44 kr., 1½zöllige Dielen von 1 fl. 8 kr. bis 1 fl. 30 kr., Scheunerbord 24 kr., Windbord 16 kr., Schwarden von 14 bis 40 kr., Wagendielen von 40 kr. bis 2 fl. 20 kr., Rahmenschenkel 34 kr.; ferner sind eichene Hölzer in verschiedenen Sorten und Preisen, so wie auch eine Partie nußbaumen Fournierholz zu haben.

Ein ausgezeichnetes neues, 6octaviges Piano-Forte, Wiener Arbeit, ist gegen einen guten Bürgen auf annehmliche Zahlungstermine zu verkaufen; Verleger sagt wo.

Bei Wittwe Feller, wohnhaft bei Herrn Kirchschaffner Erter dahier, sind mehrere Möbel, worunter ein schöner eingelegter großer Kleiderschrank und eine Stockuhr, um einen billigen Preis zu kaufen.

Ludwig Ladenberger hat einen Keller zu vermiethen.

H. Ambos in der Blum, hat dasjenige Logis, welches bisher Herr Welker bewohnt, bestehend aus einer Stube, Küche, Kammer, Speicher und Dungplatz auf Michaeli zu vermiethen.

Unterzeichnete hat in ihrem Hause den dritten Stock vorneheraus, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, auf Michaeli zu vermiethen.

Keller, Wittwe.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 91. **Dienstag, 30. Juli** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Die Niederlage des türkiſchen Heeres durch die nur halb ſo zahlreiche Armee Ibrahim Paſcha's beſtätigt ſich im vollſten Umfang. Die Schlacht fand bei Niſib Statt, zwiſchen Nintab und El Bir, hart am rechten Euphrat-Ufer, kein Paar Stunden von Bir. Nach den vorläufigen Berichten, ſoll das türkiſche Heer in ſo wilde Flucht geworfen worden ſeyn, daß die Waffen, das Gepäck, die Cameele, die Kaſſen, in die Hände der Aegyptier fielen, und Ibrahim Paſcha ſeinem Vater den Siegesbericht aus dem Zelte Haſis Paſcha's ſchrieb. Bis Maraſch flohen die Turken, alſo nicht nur bis über den Euphrat zurück — der bei Bir über 200 Schritte breit iſt, und in deſſen Fluthen ſie zu werfen Ibrahim ihnen gedroht hatte — ſondern bis jenſeits des Taurus, und ſelbſt dort war noch keine Raſt für ſie, da erſt Kaißarieh, mitten in Karamanien, dem zerſtreuten Heere als Sammelplatz beſtimmt wurde. Der Kriegsdrang zog alſo die alte Straße nach Kleinaſien, nach Koniah und Kutahia — die 1832 Ibrahim als Sieger geſehen hatten — falls dieſer nicht diesmal, der durch Kapitän Caills überbrachten Depeſche ſeines Vaters folgend, an den Grenzen Syriens Halt machte.

Die Bewegung der Aegyptier fing am 19. Juli an; vom 20. bis 23. wurden die türkiſchen Vortruppen, nicht ohne Widerſtand, bis an das befeſtigte Lager des Haſis Paſcha bei Nazibi zurückgedrängt, am 25. aber wurde das Lager ſelbſt erſtürmt. 5000 Mann türkiſcher Truppen haben Dienſte im Heere Ibrahims genommen; ſie werden nach Arabien geſchickt werden. Man vermuthet die Ankunft eines ruſſiſchen Heeres in Anatolien, und in dieſem Fall wird es Ibrahim Paſcha unverzüglich angreifen. (?) Dies wenigſtens nimmt man in Alexandria für gewiß an. Der Krieg iſt alſo noch lange nicht beendigt. Am 4 Juli iſt ein franz. Geſandſchaftsſekretär aus Paris in Alexandria angekommen; der unvermuthete Sieg hat ſeiner Miſſion, wie verſichert wird, eine gänzlich andere Wendung gegeben.

Nachrichten aus Malatia zufolge war Haſis Paſcha daſelbſt angelangt. Es war ihm gelungen, gegen 25,000 Mann von der zerſprengten türkiſchen Armee, in der Umgegend jener Stadt, wieder zu verſammeln, mit denen er noch einmal ſeine Richtung gegen den Euphrat zu nehmen beabſichtigt. — Es ſind dieſer Tage in Konſtantinopel viele Perſonen hingerichtet und ihre Leichname in den Bosporus geworfen worden.

Frankreich. Dieſer Tage erhielt ein gemeiner Soldat in einem der zu Paris garniſonirenden Regimenter einen Brief, den er eben im Begriffe ſtand uneröffnet zurückgehen zu laſſen, da er das nöthige Geld nicht beſaß, um das Porto zu bezahlen. Einer ſeiner Offiziere entrichtete indeſſen dieſen Betrag für ihn, und nun zeigte es ſich, daß der Mann Liegenſchaften im Betrage von zwei Millionen geerbt hatte. (?)

Am 16. Juli, in der Nacht, iſt zu Winzenheim (Elſaß) eine Feuersbrunſt ausgebrochen, welche mit ſchrecklichen Unfällen begleitet war. Das Feuer hat ſich zuerſt in dem Abtritt eines, einem unbemittelten Landmann gehörigen Hauſes gezeigt; in wenig Augenblicken ſtand das ganze Haus in Flammen. Die Frau befand ſich mit dem einen ihrer Kinder im untern Stockwerke in einem Zimmer, deſſen Ausgänge in Brand ſtunden. Sie reichte ihr Kind herbeigeeilten Nachbarn durch ein kleines Fenſter zu, welches nicht ganz einen Schuh im Durchmeſſer hatte und allein noch nicht vom Feuer ergriffen war; ſie wollte ſich hernach ſelbſt durch dieſe enge

Digitized by Google

Oeffnung retten, allein man konnte sie nur mit großer Mühe hindurch ziehen, und indem sie entsetzlich beschädigt wurde. Nach dem Brande fand man den Leichnam des Mannes ganz verbrannt, er lag auf der Bühne und hielt einen Pack Weißzeug in den Armen, welches er retten wollte.

Niederlande. Die berühmte Kathedrale von Brügge ist abgebrannt. Mit tiefem Schmerz, schreibt man von dort, melde ich Ihnen, daß am 19. Juli unsere Kathedrale, der Stolz Flanderns, von den Flammen verzehrt worden ist. In einem Augenblick stand Alles bis an das Dach des Glockenthurmes in Feuer, und die Funken, vom Winde getrieben, flogen über die ganze Stadt. Alle mögliche Hülfe war sogleich bei der Hand, aber man konnte nur die umliegenden Häuser retten, die schon zu brennen anfingen. Um 3 Uhr stürzten die Dächer zusammen. Die Glocken sind mit furchtbarem Krachen herabgestürzt. Das Ganze glich einem Vulkane. Man muß das Feuer weit auf dem Meer gesehen haben, denn die Kirche diente den Schiffern als Richtpunkt. Der Schaden, welchen der Brand angerichtet hat, ist übrigens geringer, als man Anfangs fürchtete. Nur Thurm und Dachwerk ist vernichtet, die Gewölbe haben dem Feuer widerstanden. Ueber die Entstehung des Brandes ist man noch immer nicht im Klaren: der Eine spricht von der Rache eines Baumeisters, der mit dem Kirchenvorstand in Streit war, der Andere von vier Reisenden, welche auf den Thurm gestiegen waren und dort brennbare Stoffe sollen ausgestreut haben. Die Schnelligkeit, mit welcher die Flammen sich nach allen Seiten verbreiteten, verschaffte der letztern Angabe Glauben. Das Innere der Kirche ist weiter nicht beschädigt, als durch die Uebereilung, mit welcher man die kostbarsten Gegenstände zu retten suchte. So haben auch die Gemälde gelitten, da man sie aus den Rahmen geschnitten hat, um sie rasch fortzubringen. An den umgränzenden Häusern hat das Feuer für 200,000 Fr. Schaden angerichtet. Die Kirche ist von König Dagobert gegründet.

Italien. Sowohl Briefe als Reisende, die aus Sicilien in Livorno eingetroffen, schildern das herrschende Elend der Bewohner dieser einst so blühenden Insel mit den düstersten Farben. Die Unsicherheit des Eigenthums, so wie die der Straßen hat den höchsten Grad erreicht, in Folge der Geschäftslosigkeit der arbeitenden Klasse, die sich dem größten Elend Preis gegeben sieht.

Hannover. Von allen Seiten ist Militär in die Stadt Hannover gerückt, namentlich die Bataillone von Celle, Nienburg und Einbeck. Die beurlaubten Offiziere sind ebenfalls einberufen, und verschiedene Piquets werden namentlich des Nachts zur Verstärkung der Wachen verwandt. Am Abend des 17. Juli zeigte sich in der Hauptstadt eine Aufregung, die so große Besorgniß erregte, daß sämmtliche Wachtposten verstärkt, und die Schloßwache um 60 Mann vermehrt wurde, da aber Letztere verhöhnt und insultirt ward, erhielt sie den Befehl, einzubauen. Ueber 80 Menschen sollen schwer verwundet worden seyn. Am 18. waren die Truppen, namentlich die Artillerie, in ihre Kaserne consignirt, wo sie mit Schnaps und Weißbrod regalirt wurden. Abends nach dem Zapfenstreiche ist in der Nähe der Hauptwache und des königl. Palais durch einen Auflauf die Ruhe abermals gestört worden. Die militärischen Demonstrationen hatten eine Menge neugieriger Personen, namentlich auch Frauenzimmer herbeigezogen. Hinter diesen wurden einige Steinwürfe auf das Militär versucht. Das Zureden der Offiziere wurde verhöhnt, und in Folge dessen die Cavalleriecharge auf den unruhigen Haufen commandirt. Bei der Gelegenheit sollen verschiedene Verwundungen vorgefallen seyn. Arretirt ist Niemand. Einem Hausknecht ist der Arm abgehauen und verschiedene Frauenzimmer sind umgeritten. Ein Kuirassier, der mit dem Pferde gestürzt war, soll Prügel empfangen, und nachdem er sich wieder aufgerafft, auf einige alte Weiber eingehauen haben.

Da es allgemein verlautete, daß dem Könige, ungeachtet der Vorfälle vom 17. d., noch immer vorgestellt werde, daß nur die Populace, aber nicht die angesehene Bürgerschaft, die Schritte des Magistrats zu Gunsten des Staatsgrundgesetzes von 1833 billige und noch jetzt gut heißen, so ist von einigen Bürgern eine große Subscription eröffnet, um das Gegentheil sobald als nöthig dokumentiren zu können.

Die Justizkanzlei zu Osnabrück hat in diesen Tagen erkannt, daß gegen einen Mann, der am Schützenfeste den Einwohnern des Amtes Grönenberg (welche die Steuern verweigert) ein Lebehoch gebracht, und alle die Steuern Zahlenden Schurken genannt hatte — Grund zu einer Criminaluntersuchung nicht vorhanden sey.

Digitized by Google

Würtemberg. Zu Sontheim, im Oberamt Heidenheim, brannten in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli, in Folge eines Gewitters, 13 Gebäude ab; eine 81jährige Frau, sodann 4 Pferde und gegen 20 Stück Rindvieh, kamen in den Flammen um.

Baden. Nach amtlichen Berichten wurden in der Nacht vom 19. auf den 20. Juli, die Gemarkungen der Gemeinden Amoltern, Endingen, Forchheim, Riegel, Whil, Kenzingen, Hecklingen, Nordweil, Bleichheim, Wagenstadt, Tutschfelden und Bombach von einem fürchterlichen, mit Hagelschlag begleiteten Gewitter getroffen, welches die schönen Hoffnungen des Landmannes größtentheils zerstörte. Auch einige Orte des Amtes Breisach haben gelitten. Se. königl. Hoh. der Großherzog haben, im Augenblick vor Höchstihrer Abreise von diesem Unglücksfall unterrichtet, sogleich die Summe von 1000 fl. aus Höchstihrer Handkasse zur Dispposition der Behörden gestellt, um sie zur Unterstützung der Nothleidenden zu verwenden. Dem Vernehmen nach sollen zur obigen Zeit gleiche Unglücksfälle in vielen Orten der Amtsbezirke Buchen und Walldurn sich ereignet haben.

Für die arme Familie **Keller** in Bierbach ist ferner eingegangen:

An Geldunterstützungen von

Einem Ungenannten 12 kr., Hrn. N. in E. 1 fl. 45 kr., H. 3 fl. 45 kr., L. 1 fl. 45 kr., G. D. 1 fl. 20 kr., St. 1 fl., St. 2 fl., Mad. M. 1 fl. 20 kr., Hrn. D. 24 kr. Zusammen 15 fl. 51 kr.

Versteigerungen.

Freitag den 2. August nächstthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt dahier, werden durch öffentliche Versteigerung an die Wenigstnehmenden überlassen:

1) die diesjährigen Pflasterarbeiten in hiesiger Stadt,
2) die Lieferung der hierzu erforderlichen Kalksteine.

Zweibrücken, den 23. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Schafweide-Verpachtung.

Montag den 5. August nächstthin, wird die Schafweide auf dem Eschringer Bann, um 10 Uhr des Morgens, auf dem Bürgermeisteramte zu Ensheim, öffentlich auf 3 Jahre verpachtet.

Ensheim, den 27. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Peter Adt.

Jagd-Verpachtung.

Samstag den 3. August dieses Jahrs, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Mauschbach, wird zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden auf den Bännen der Gemeinden **Mauschbach** und **Dietrichingen**, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Mauschbach, den 24. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schmidt.

Lieferung von Wildstämmchen auf die Höhstraße betr.

In Folge Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Homburg vom 25. dieses, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt bis Dienstag den 13. August nächstthin, Nachmittags 2 Uhr, in loco Käshofen, die Lieferung von 2266 Wildstämmchen auf die Höhstraße der Gemarkungen von Langwieden, Martinshöhe, Lambsborn, Rosenkopf, Beckhofen, Käshofen, Mörsbach und Kirrberg, an die Wenigstnehmenden, öffentlich versteigern.

Die besonderen, zu wissen nöthigen Bedingungen sind:

1) die Lieferung hat zwischen dem 25. Oktober und 20. November d. J. zu geschehen;
2) es können nur solche Wildlinge geliefert werden, die später einer Veredelung fähig sind;
3) die zu liefernden Stämmchen müssen 1½ bis 2 Zoll Durchmesser haben, gesund, geradwächsig und 7 bis 8 Schuh über der Erde hoch seyn;
4) das Graben der Löcher wird an obigem Tage besonders versteigert;
5) die erforderlichen Pfähle werden aus den betreffenden Gemeindewaldungen geliefert;
6) die Lieferer der Stämmchen haben auch das Setzen und Anbinden derselben, sowie das Zuspitzen der Pfähle zu besorgen.

Käshofen, den 26. Juli 1839

Das Bürgermeisteramt,
Vollmar.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Anzeige.

Zu Anfang des Monats Juli l. J., wurden zu Mannheim bei einem gewissen Sebastian Seemann von Mühlheim an der Eis, zwei Hebeisen — das eine viereckig gehämmert, die Kanten daran abgestoßen, 1 Meter 42 Centim. lang, 17½ Pfund schwer, unten an dem dicken Theile mit F. F. bezeichnet und gegen die Spitze 16 Centim. lang angelegt; das andere oben gerundet, unten viereckig, 1 Meter 11 Centim. lang, 14½ Pfund schwer, von unten herauf 28 Centim. lang angelegt und ohne Zeichen — unter Umständen in Beschlag genommen, die die Vermuthung begründen, als seyen diese Hebeisen irgendwo entwendet worden, während Seemann angibt, dieselben auf dem Wege zwischen Mannheim und Göllheim, mit einem Stricke zusammengebunden, aufgefunden zu haben.

Indem man daher Vorstehendes hiermit öffentlich bekannt macht, wird der zur Zeit noch unbekannte Eigenthümer der fraglichen Hebeisen aufgefordert, entweder hierorts, oder bei der zustehenden Ortsbehörde die Erklärung abzugeben, auf welche Weise und unter welchen Umständen er aus dem Besitz derselben gekommen ist.

Kaiserslautern, den 24. Juli 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk
Kaiserslautern,
Meutb.

Anzeige.

In der Zeit vom 4. bis zum 6. Juli l. J., wurden aus einem Hause zu Trahweiler, Kantons Cusel, nachbezeichnete Gegenstände entwendet, als:

1) drei oder vier häutene Mannshemden, schon ziemlich abgetragen, eins darunter von grober Leinwand, an den Aermeln mit zwei Finger breiten Säumen versehen, alle ohne Zeichen;

2) eine Deckbettzüge, leinen mit Baumwolleinschlag, blau und weiß carrirt. Dieselbe war oberhalb mit einem Stück Kölsch, dunkelblau und hellblau carrirt, und rothen und blauen Streifen, angesetzt; und

3) zwei noch gut erhaltene Leintücher aus flächsenem Wierge gefertigt; unbekannt, ob gezeichnet oder nicht.

Die zur Ermittelung des Thäters oder der entwendeten Gegenstände führenden Spuren, wollen entweder hierorts, oder bei der vorgesetzten Ortsbehörde zur Anzeige gebracht werden.

Kaiserslautern, den 24. Juli 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk
Kaiserslautern,
Meutb.

Carl Hättiger,

macht hiermit bekannt, daß er seit dem 25. dieses ein Spezereis und Tabaks-Geschäft, hier (Lit. B, Nro. 33, neben Herrn Uhrenmacher Eisenmenger), eröffnet hat, und empfiehlt dasselbe hiermit seinen hiesigen und auswärtigen Freunden bestens.

Zweibrücken, den 29. Juli 1839.

Der Liederkranz wird Sonntag den 4. August nächsthin, eine große musikalische Produktion in der Fasanerie geben. Die Mitglieder des Vereins werden hievon benachrichtigt mit dem Bemerken, daß nach den Statuten es gestattet ist, Freunde und Bekannte hiezu einzuladen. Der Zettel enthält das Nähere.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Ein tüchtiger Bäckergeselle, welcher der Bäckerei allein vorstehen kann, kann bei J. Römer im Adler dahier anfragen.

Wittwe Simon hat in der Bergstraße ein Logis, welches zu jedem Geschäft geeignet ist, zu vermiethen, und kann auf Weihnachten bezogen werden.

Literarische Anzeige.

Bei Tob. Dannheimer in Kempten ist erschienen, in allen Buchhandlungen zu bekommen, und vorräthig in Zweibrücken bei Fr. Keller:

Dr. Nürnberger Still-Leben,

oder

Ueber die Unsterblichkeit der Seele.
Briefe an eine Freundin.

12. broch. Velinp. 1 fl. 30 kr.

Die Vorstellungen vom Leben Jenseits, welche in dieser originellen Schrift mitgetheilt werden, sind eben so geistreich als verständlich und überzeugend. Wem die Unsterblichkeit der Seele Bedeutung hat, wird aus diesem Still-Leben Erhebung, Trost, Beruhigung schöpfen können. Die Form der Erzählung dürfte besonders ansprechen und der beste Bürge anmuthiger Verständlichkeit seyn.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 16. Juli. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 21 kr.; Korn, 5 fl. 49 kr.; Gerst, 4 fl. 43 kr.; Spelz, 3 fl. 31 kr.; Hafer, 2 fl. 55 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grundbirn, 2 fl. 50 kr.

Speier, Markt vom 23. Juli. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 15 kr.; Korn, 4 fl. 56 kr.; Spelz, 3 fl. 25 kr.; Gerst, 4 fl. 48 kr.; Hafer, 2 fl. 54 kr.

Mainz, Markt vom 26. Juli. Das Malter Weizen, 10 fl. 40 kr.; Korn, 7 fl. 7 kr.; Gerste, 5 fl. 54 kr.; Hafer, 3 fl. 31 kr.; Spelz, — fl. — kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 92. **Freitag, 2. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Zahllose Gerüchte zirkuliren seit dem Schreiben des Kapudan Pascha. Man mißt der bekannten Armenierin Maria die Schuld des Todes des Sultans bei. Gewiß ist, daß die fränkischen Aerzte, während dreier Tage, nicht zum Sultan gelassen wurden, während welcher Zeit diese Nonne die Behandlung des hohen Kranken übernommen hatte. Als die Aerzte in's Consilium gerufen wurden, war er unrettbar verloren. — Die Nachrichten über Hafis Pascha's Niederlage lauten betrübend. Nach kaum gewechselten Schüssen entstand ein allgemeines: „Rette sich, wer kann!" Die bei Hafis Pascha angestellten preußischen Offiziere wurden von den Moslims als Giaurs im Stich gelassen, während franz. Renegaten mit Soliman Pascha (Selves) an der Spitze, mit dem ihnen eigenen Feuereifer und unter Allahgeschrei heranstürmten. Hafis Pascha rettete kaum 4000 Mann, mit denen er in Cäsarea eintraf. Alle Kanonen und das ganze Material ist verloren, und die türk. Flüchtlinge schrieben in ihrem religiösen Fanatismus die Schuld auf die christlichen Offiziere. — Kapudan Pascha soll auf seiner Fahrt nach Rhodus von dem englischen Admiral Stopford angehalten und genöthigt worden seyn, zum Schutz der Hauptstadt zurückzusegeln. Englische Schiffe sollen die türkische Flotte bis zu den Dardanellen zurück begleiten. Es scheint, daß der Kapudan Pascha bei seiner Fahrt nach Rhodus Hafis Pascha's gänzliche Niederlage und Vernichtung seiner Armee noch nicht wußte. In welcher gefährlichen Lage sich der Kapudan Pascha jetzt befindet, ist einleuchtend. Er dürfte sich wahrscheinlich auf ein englisches Schiff retten.

Großbritannien. Strenge Urtheile sind gegen die Störer der öffentlichen Ruhe zu Birmingham erlassen worden. Die Meuterer wurden zu 15- und 7jähriger Deportation nach der Schwere der Handlungen, deren sie sich schuldig gemacht, verurtheilt. Die zu 15jähriger Deportation Verurtheilten hatten Polizei-Agenten mit Dolchstichen verwundet.

Frankreich. Am 24. Juli hatte die Inauguration der Statue Statt, welche dem Andenken Armand Carrel's auf dessen Grab, auf dem Kirchhofe zu St. Mondé, errichtet worden. Der Ceremonie wohnten an 3000 Personen bei, worunter viele Männer von Ansehen in der politischen und literarischen Welt. Die Hrn. Arago, Chambolle und Thomas hielten Reden. Die Statue ist von Bronze und gefertigt von David, welcher jede Bezahlung ausgeschlagen. Sie stellt den berühmten Journalisten dar, mit der linken Hand seine zur Vertheidigung des „National" gehaltene Rede auf die Brust drückend und mit der ausgestreckten rechten auf die Erde hinweisend.

Einige Privatbriefe aus Konstantinopel berichten von ernstlichen Unruhen, die von den Ueberresten der Janitscharen und von den Anhängern der alten Sitten hervorgerufen worden seyen; die Sultanin Mutter stehe an der Spitze der Feinde jedweder Reform; auf dem Bosporus nehme man zahlreiche Leichen wahr, die zum Beweise dienen könnten, daß eine Unzahl Hinrichtungen Statt gefunden.

Der „Toulonais" vom 24. Juli meldet in einer Nachschrift, das engl. Linienschiff „Bouguard" sey von der Artillerie der türkischen Flotte in den Grund gebohrt worden.

Italien. Aus Venedig wird geschrieben, daß von dort Verstärkungen nach der Levante abgehen sollen; es heißt, die östr. Escadre solle von Sr. kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Friedrich comman-

Digitized by Google

dirt werden. Frhr. von Bandiera ist zum Contre-admiral ernannt worden.

Hannover. Die Petition der Bürger von Hannover, worin es heißt: man habe Ursache zu glauben, daß irrige Ansichten über die Gesinnungen der Bürger gegen den Magistrat vorwalteten, dessen Schritte man vollkommen billige, zählt nahe an 1000 Unterschriften, obschon sie erst seit dem 21. Juli ausgelegt war. — Hundertundfünfzig Deputirte von Osnabrück sollen hier erwartet werden, um sich mit einer Petition an den König zu wenden; auch aus andern Städten (u. A. Stade) sieht man Deputationen entgegen. Am 22. Abends war es hier ganz ruhig. — Ein Gerücht, das heute (23.) an Consistenz gewinnt, ist seit gestern in Umlauf: man habe Rumann seinen vollen Gehalt als Pension und einen Abschied in Gnaden angetragen, wenn er zurücktreten wolle; seine Antwort sey gewesen: daß nichts ihn bewegen würde, sich freiwillig von den Bürgern Hannovers zu trennen. Wenn es sich ferner bestätigt, daß noch andere bedeutende Verwendungen ihren Zweck verfehlt haben, so sind die Hoffnungen auf erwünschte Endigung dieser Angelegenheit wohl voreilig gewesen.

Auf eine Estafette von Osnabrück, wurde der allgemein verehrte Generallieutenant v. Halket eiligst dahin abgeordnet. Es herrscht daselbst jetzt eine große Unruhe.

Der Magistrat hat endlich eine allerhöchste Resolution auf seine Petition um Zurücknahme der gegen Rumann verfügten Suspension erhalten. Dieselbe lautet zwar abschläglich, hat jedoch manches tröstliche in der Motivirung, indem darin erklärt wird, die Suspension könne um deswillen nicht zurückgenommen werden, weil Rumann zugleich Chef der Polizei-Direktion sey, und man dieses Amt doch Niemanden belassen könne, der in Criminaluntersuchung stehe. Es wäre also Aussicht, daß, sobald die Criminaluntersuchung erledigt, die Suspension aufhöre. Am 24. übergab eine Deputation der Bürgerschaft die mit 700 Unterschriften versehene Dankadresse an den Magistrat, worin die Bürgerschaft demselben ihre vollkommene Zustimmung zu seiner Handlungsweise erklärt. — Noch immer werden Truppen hierher gezogen, die Wachen verstärkt, Patrouillen zirkuliren; von Seiten der Bürgerschaft wird jedoch die größte Ruhe und Ordnung beobachtet; auch die Pöbel-Läufe haben aufgehört. Bei der Artillerie-Kaserne stehen Tag und Nacht 4 Kanonen mit ihren Munitionswagen bespannt; die Thorwachen sind verdoppelt; hoffentlich sind alle diese Anstalten in so fern unnütz, als ernste Ruhestörungen nicht zu besorgen sind.

Preußen. Weißenfels an der Saale ist von einem furchtbaren Unglück betroffen worden, und es ist keine Uebertreibung zu nennen, daß es beinahe seinen Untergang gefunden. Am 19. Juli fiel hier, gegen 7 Uhr Abends, ein Wolkenbruch, und zerstörte einen Theil der Stadt nach der Naumburger Straße zu; am 20. Abends um 9 Uhr wiederholte sich aber die Schreckensscene auf eine grausenhafte Weise. Ganz Weißenfels war in ein flutbendes Meer versetzt. Durch die Fenster, welche gegen den Wind lagen, drang daß Wasser so, als ob sie offen ständen; die Keller fullten sich bald von den Regenströmen. In den meisten Straßen ist keine Spur von Pflaster, und wenn man hört, daß Häuser, Bäume, Mauern, Brücken umgerissen sind, daß Menschen in Gefahr gewesen, im Wasser den Tod zu finden, daß häuserhohe Löcher in der Erde entstanden sind, so ist das nur eine ganz schwache Schilderung von dem Elende, was unsere Stadt betroffen. Mannshoch steht noch jetzt um 9 Uhr früh (21.) das Wasser in den Häusern und Gärten, welche letztere alle in Teiche verwandelt sind.

Würtemberg. In neuester Zeit haben die politischen Gefangenen im Zuchthause von Gotteszell sämmtlich bei Sr. Maj. dem Könige Begnadigungsgesuche eingegeben. Nur allein der Buchhändler Frankh war nicht hiezu zu bewegen. Der Med. stud. Hardegg hatte als Motiv seiner Bittschrift die dringende Bitte seiner Braut angegeben.

Vaterländisches. Se. königl. Hoh. der Kronprinz Maximilian sind am 25. Juli aus Genua in München eingetroffen.

Der Liederkranz wird Sonntag den 4. August nächsthin eine große musikalische Produktion in der Fasanerie geben. Die Mitglieder des Vereins werden hievon benachrichtigt, mit dem Bemerken, daß nach den Statuten es gestattet ist, Freunde und Bekannte hiezu einzuladen. Die Familien und Mitglieder, welche einen Tisch, woran 16—18 Personen Platz finden können, gegen eine Vergütung von 30 kr. zu haben wünschen, werden gebeten, dieses vor Samstag Abend dem Vorstande anzuzeigen. Der Zettel enthält das Nähere.

Digitized by Google

Zweibrücken, 1. August. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 361 Hektol. Waizen, 9 fl. 46 kr.; 382 Hektl. Korn, 6 fl. 2 kr.; 30 Hektl. Gerst, 4 fl. 57 kr.; 4 Hektl. Spelz, 2 fl. 30 kr. 51 Hektl. Spelzkern, 9 fl. — kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 4 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 52 kr.; — Hektliter Erbsen, — fl. — kr.; 53 Hektl. Hafer, 3 fl. 9 kr. Zusammen 885 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Wek wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 10 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Für die arme Familie Keller in Bierbach ist ferner eingegangen:

An Geldunterstützungen von

Hrn. J. L. 6 kr., M. Z. 1 fl., N. W. 18 kr., N. 12 kr., K. 24 kr., G. K. 30 kr., Mad. M. 1 fl. 45 kr. Zusammen 4 fl. 15 kr. — Von Homburg von Hrn. C. Z. 12 kr., K. A. 12 kr., J. J. 3 kr., B. B. 12 kr., D. H. 6 kr., H. B. 6 kr., D. S. 6 kr., H. J. S 6 kr., L. S. 6 kr., F. D. 6 kr., N. G. 4 kr., J. D. 6 kr., K. G. 4 kr., B. B. 9 kr., P. U. 6 kr., H. S. 6 kr., F. W. 12 kr., H. S. 12 kr., J. F. jun. 12 kr., J. H. 6 kr., B. 9 kr., J. S. 6 kr., F. C. 6 kr., J. S. 6 kr., einem Ungenannten 6 kr., L. C. 6 kr., J. B. 6 kr., M. S. 6 kr., A. S. 3 kr., H. V. 6 kr., F. H. 6 kr., D. H. 6 kr., J. W. 6. kr.,. J. D. 6 kr., J. K. 6 kr., W. H. 12 kr., K. L. 30 kr., einem Ungenannt. 12 kr., W. S. 8 kr., J. L. 4 kr., A. G. 12 kr., G. L. 24 kr., L. G. 6 kr., F. S. 6 kr., A. S. 6 kr., S K 6 kr., L. K. 6 kr., L. H. 6 kr., A. C. 6 kr., einem Ungen. 10 kr., J. W. 24 kr., G. W. 30 kr., P. L. 6 kr., B. B. 6 kr., W. 3 6 kr., C. F. 6 kr., L. V. 6 kr., L. S. 6 kr., J. H. 6 kr., Ch. L. 24 kr., B. 12 kr., J. St. 6 kr., Z. S. 5 kr. Zusammen 9 fl. 5 kr. —

Ganzer Betrag der bis jetzt eingegangenen Unterstützung 60 fl. 32 kr.

An Leibweißzeug von

Hrn. M. Z. ein Päckchen Weißzeug, einem Ungenannt. ein Päckchen Weißzeug, einem Ungenannten ein Päckchen Weißzeug.

Versteigerungen

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines neuen Chores in der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll im Wege der Soumission, nach den verschiedenen Gewerben, vergeben werden.

Die Kosten derselben sind veranschlagt wie folgt, nämlich:

		fl.	kr.
1)	die Maurerarbeiten zu . .	127	— 9
2)	„ Zimmermannsarbeiten zu	665	— 2
3)	„ Schreinerarbeiten zu . .	1320	— 36
4)	„ Glaserarbeiten zu . .	79	— 25
5)	„ Schlosserarbeiten zu .	125	— 8
6)	„ Anstreicher- und Malerarbeiten zu	382	— 40
7)	„ Vergolderarbeiten zu .	600	— „

Bis zum 17. August nächsthin müssen die Soumissionen versiegelt bei der unterfertigten Behörde eingelaufen, und in denselben die Abgebote nach Prozenten gemacht seyn.

Das Bedingnißheft, die Pläne und der Kosten-Anschlag können auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Die Genehmigung der Soumissionen bleibt vorbehalten.

Zweibrücken, den 30. Juli 1839.

K. Land-Commissariat,
v. Bredl, Verweser.

Bekanntmachung.

Den Neubau der katholischen Kirche zu Bruchweiler-Bärenbach, und die Versteigerder alten Kirche dortselbst auf den Abriß betreffend.

Freitag den 16. August l. J., Vormittags 10 Uhr, wird durch die unterfertigte Behörde in loco Dahn, auf dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung des neuen Kirchenbaues in der Gemeinde Bruchweiler-Bärenbach, veranschlagt zu circa 13,000 fl., in der Art geschritten, daß der ganze Bau en bloc begeben oder zugeschlagen wird.

Zu gleicher Zeit soll die vorhandene alte Kirche auf den Abriß, an den Meistbietenden, versteigert werden.

Von den Arbeiten des Neubaues sollen im laufenden Jahre nur die Fundament-Mauern ausgeführt, die Fortsetzung und Beendigung des Baues dagegen erst im künftigen Jahre bewerkstelligt werden.

Die auf den Neubau bezüglichen Pläne, sowie der Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht der Steiglustigen offen.

Pirmasens, den 25 Juli 1839.

K. Land-Commissariat,
Dir. abs. v. Maillot.

Digitized by Google

Feldjagd-Verpachtung.

Den 12. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem unterzeichneten Amte zur Verpachtung der Feldjagden auf den Bännen der Gemeinden Kleinottweiler, Altstadt und Niederberbach, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Limbach, den 22. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Am 12. August läßt Herr Schlachter in Saarbrücken, des Morgens um 9 Uhr, versteigern, als:

7 Milchkühe, 4 Rinder, 2 fette Ochsen, sämmtlich Rothschecken, 5 Pferde nebst 2 Fuhrwagen, 8 Schweine.

Ohmetgras-Versteigerung.

Donnerstag den 8. August 1839, Morgens um 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Ziegle in Hitschenhausen, läßt der Unterschriebene das Ohmetgras auf 40 Morgen verbesserten Wiesen, im Scheitelberger-Woog, auf ein Jahr verpachten.

Joh. Pletsch.

Vermischte Bekanntmachungen.

Auf dem Wege von Homburg nach Zweibrücken wurde am Mittwoch Nachmittag den 31. Juli, aus dem Eilwagen, ein schwarz seidener Regenschirm mit einem ledernen Ueberzug verloren. Der Finder wird ersucht, solchen an den Gastgeber, Herrn Lang in Zweibrücken, gegen eine angemessene Belohnung zu übergeben.

Edikal-Vorladung.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat, Franz Linder, von Unterpleichfeld, Königlich Baierischen Landgerichts Würzburg, rechts des Mains, in Unterfranken und Aschaffenburg, welcher sich Dienstag den 30. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, aus der Garnison Landau entfernt hat, wird hiermit mit der Warnung zum zweiten Male vorgeladen, innerhalb zwei Monaten vor diesseitigem Untersuchungs-Gerichte zu erscheinen, um sich wegen der wider ihn vorliegenden Anschuldigung eines unter einem erschwerenden Umstande verübten gemeinen Diebstahls-Verbrechens zweier Pferde und mehrerer Effekten des Herrn Oberlieutenants Paul von Praun, im untergefertigten Regimente dienend, zu verantworten, außerdem nach Verlauf des ihm festgesetzten 3monatlichen Termins wider ihn als gegen einen Ungehorsamen, den Gesetzen gemäß, wird verfahren werden.

Zweibrücken, den 27. Juli 1839.

Königliches Chevaurlegers-Regiment Leiningen,
Heydendorff, Oberst.
Fr. Gerstner, Auditor.

Sonntag den 4. August wird die Schifflicker Kirchweihe gehalten, wozu seine Freunde und Gönner höflichst einladet Ph. Seibel.

Ein tüchtiger Bäckergeselle, welcher der Bäckerei allein vorstehen kann, kann bei J. Römer im Adler dahier anfragen.

Bei **Carl Hœttiger** in Zweibrücken sind zu haben:

Holländische Cigarren
in Kistchen von 250 Stück und einzeln.

	Das Tausend. fl.	kr.	Das Dus kr.
H P Virginie, brown	8	—	9
„ ditto light brown	9	—	9
„ ditto yellow	9	20	10
Guiana, brown	10	—	11
ditto light brown	13	—	12
ditto yellow	14	—	13
St. Jago, brown	16	20	14
ditto light brown	16	40	14
ditto yellow	17	20	15
Cabannas, Nro. 3, brown	18	40	16
ditto „ 2, light brown	20	—	18
ditto „ 1, yellow	24	—	20
Silvia	28	—	22
Regalia, l. b.	26	—	21
Dos Amygos	32	—	25

Bremer Cigarren
in Kistchen von 100 Stück.

Woodville	25	—	20
Tres Amygos, brown	28	—	22
La Fama, light brown	34	—	27
Havanna spotted	38	—	30
Dos Amygos, brown	46	40	34

Glasniederlage von Gebrüder Andreas und Georg Herb von Gersweiler, worin zu haben sind alle mögliche Sorten zum Fabrikpreis bei Mendel Beer in St. Ingbert.

Wittwe Pohl hat in ihrem Hause im dritten Stock ein Logis auf Michaeli zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 93. **Sonntag, 4. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Große Gefahr droht nun der Pforte in diesem Augenblick von den südlichen Provinzen der europäischen Türkei her. Macedonien, Thessalien, Albanien, immer unruhig bewegt durch den Geist des Widerstandes gegen Konstantinopel, der seit Jahrhunderten sich dort kund gibt, — immer bereit, aus günstigen Umständen Vortheil zu ziehen, jetzt ganz von Truppen entblößt, die nach Asien gezogen; die türkische Bevölkerung feindlich gesinnt, wegen der neuen, von Mahmud eingeführten Militärordnung, alle diese Provinzen schließen so viel Brennstoff in sich ein, daß es unbegreiflich scheint, wie die Pforte noch nicht auf Mittel denkt, den Zustand dieser Länder zu sichern. Gefahren anderer Art erheben sich mitten im Serail des jugendlichen Sultans. Schon scheint sich eine Art Camarilla um ihn gebildet zu haben, die Intriguen beginnen, Zwietracht und Cabalen stellen sich ein, eine natürliche Folge des schwachen, noch nicht entwickelten Charakters Abdul Medschids. Ihn beherrschen zum Theil drei junge Negerinnen, deren Lebhaftigkeit das schwache Gemüth des 16jährigen Knaben lenkt; auf der andern Seite tritt die Valide mit großen Prätensionen auf, und will den im Orient hergebrachten Einfluß der Sultanin Mutter auf die Handlungen des Großherrn in dem ausgedehntesten Umfang geltend machen.

In Betreff des Inhaltes der vom „Blazer" überbrachten Depeschen erfahren wir nur, daß ein Gesandter des Sultans in Alexandrien eingetroffen war mit dem Vorschlage, daß alles Geschehene vergessen seyn und ein gutes Einverständniß zwischen den beiden Regierungen wieder hergestellt werden solle. Der Kapudan Pascha lag mit seiner ganzen Flotte bei Rhodus vor Anker. Die englische Flotte kreuzte in den Gewässern von Cypern.

Nord-Amerika. Am 4. Juli wurde der Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung gefeiert, und zwar in diesem Jahre mit ungewöhnlichem Glanz. Was die Feier in New-York, der größten Stadt der Union, besonders anziehend machte, war die Anwesenheit des Präsidenten Martin van Buren, der mit allgemeinem Enthusiasmus empfangen worden war. Alle Parteizwistigkeiten, sagt der „Public Ledger," schwiegen vor dem Einen großen Zwecke, bei diesem feierlichen Anlaß dem ersten Magistrat der ersten aller Republiken, welche die Geschichte kennt, Ehre zu bezeigen, — ein Beweis, daß das freie amerikanische Volk die Segnungen seiner herrlichen Verfassung wohl zu würdigen weiß. Ein solcher freiwilliger Ausbruch allgemeiner Nationalbegeisterung ist wohl in keinem andern Lande zu finden. Er contrastirt schmerzlich mit der gegenwärtigen Lage von England, wo jetzt die unteren, mittleren und oberen Volksklassen in einer so unnatürlichen, zum Theil so drohenden Stellung gegen einander stehen.

Spanien. Briefe aus Onate entwerfen von der Lage, worin sich des Don Carlos Lager befinde, eine Schilderung, die weit davon entfernt ist, für das Schicksal der Sache des Prätendenten beruhigend zu seyn. Ueberall herrscht Mißtrauen, und dieses hat seit Kurzem einen so erbitterten Charakter angenommen, daß eine Katastrophe unvermeidlich scheint. Maroto soll mit Beharrlichkeit dahin arbeiten, den Don Carlos zur Abdankung zu nöthigen.

Frankreich. Hr. v. Cormenin, einer der ehrenwerthesten Deputirten in Frankreich, hat im „Siecle" die Frage aufgeworfen: Was ist ein Budget? Das Budget, sagt Hr. v. Cormenin, ist

Digitized by Google

ein Buch, das mehr Zahlen als Witz, mehr Thaler als Freiheiten enthält. Ein Buch, das Einige lachen und fast Alle weinen macht. Ein Buch des Lebens für die Könige und deren Minister, ein Buch des Todes für die Steuerpflichtigen. Ein Buch, das die Thränen und den Schweiß des Volkes knetet, um daraus Gold zu backen. Ein Buch, das die Arbeit zum Vortheil des Müßiggangs besteuert. Ein Buch, das die gehäuften Ersparnisse einer Nation in unüberlegten und thörichten Ausgaben verschleudert.

Die Julisiele haben ohne etwas Bemerkenswerthes Statt gehabt. — Nach Toulon ist der Befehl zur unverzüglichen Ausrüstung von Kriegsschiffen abgegangen. — Den polnischen Flüchtlingen sind Anerbieten gemacht worden, in ägyptische Dienste zu treten, wobei Jedem 500 Frank. als Reiseentschädigung zugesichert wurden.

Italien. Briefe aus Konstantinopel bestätigen, daß der Divan den Entschluß gefaßt habe, um jeden Preis den Frieden mit Mehemed Ali abzuschließen. Einige wollen indeß wissen, daß die Flotte mit Vorwissen des neuen Sultans auslaufen sey, und der Divan den Repräsentanten der europäischen Mächte auf den verlangten Aufschluß darüber eine ausweichende Antwort gegeben habe. Uebrigens herrscht in Konstantinopel die vollkommenste Ruhe. Einige Verschwörungen, denen man durch strenge Wachsamkeit auf die Spur gekommen, wurden im Keim erstickt. Auch die Janitscharen regten sich wieder, und die seidene Schnur verrichtet jetzt allnächtlich viele Dienste.

Polen. In Wilna dauern die Verhaftungen fort, namentlich hat man sogar kürzlich Damen aus den höhern Ständen festgenommen, weil sie Ringe mit der Namensschiffre des hingerichteten Simon Konarski getragen hatten. Solche Kundgebung der Gesinnung sind freilich nicht dazu geeignet, die Hoffnung aufrecht zu erhalten, als würde der Kaiser die Vermählungsfeierlichkeiten durch die Ertheilung einer allgemeinen Amnestie verherrlichen.

Deutschland.

Es gibt Leute, die heut' zu Tag nicht mehr an Wunder glauben. Diese Ungläubigen werden ersucht, die Beilage zu Nro. 209 des „Frankf. Journ." zu lesen. Dort steht geschrieben, ein russischer Feldjäger, der dem Großherzog von Darmstadt eine Depesche des Kaisers von Rußland überbracht, habe den Weg von St. Petersburg nach Darmstadt in der kurzen Zeit von der Nacht des 18. auf den 19. Juli zurückgelegt. Besagter Feldjäger ist also in einer einzigen Nacht von Petersburg nach Darmstadt gereist. So etwas hätte selbst Münchhausen nicht riskirt!

Am 29. Juli, Abends 6 Uhr, hatte die erste Probefahrt auf der fertigen Eisenbahnstrecke zwischen Frankfurt und Hattersheim Statt. Nahe bei diesem Orte brach ein Rad an dem Dampfwagen, und die Maschine wühlte sich mit aller Gewalt tief in die Erde. Außer vielen Contusionen ist kein weiteres Unglück geschehen.

Preußen. Lauferswelier in Rheinpreußen hat am 27. Juli ein großes Unglück getroffen, indem ein Feuer, das bei heftigem Winde ausbrach, 60 Wohnhäuser und 57 Oekonomiegebäude in Asche legte. Der größte Theil der abgebrannten Gebäude soll bei der Provinzial-Feuer-Societät, von Mobilien aber nichts versichert gewesen seyn.

Sachsen. Die Angelegenheiten des vormaligen Dresdner Predigers Stephan haben ein sehr schmutziges Ende genommen. Als man ihm seine Verbrechen vorhielt, läugnete er zuerst trotzig, gestand sie dann ein, und bat um Schonung, welche ihm zugesagt wurde, wenn er das entwendete Vermögen der betrogenen altlutherischen Gemeinde ausliefere. In seinen Strümpfen fand man 130 große und viele kleine Goldstücke, und in einem Kästchen mehrere werthvolle Pretiosen verborgen, die Banknoten kamen aber nicht zum Vorschein. Am andern Morgen ging der Bischof, mit einem Reisegeld versehen, nach der andern Seite des Mississippi. Sein eigener mißrathener, erbärmlicher Sohn weigerte sich, den greisen Vater in der Noth und Hülflosigkeit zu begleiten. Mehr als die Hälfte der mit Stephan aus Deutschland gekommenen Gesellschaft campirt noch ohne Obdach im Freien unter den heftigsten Regengüssen, in dem tiefsten Elend, und in augenscheinlicher Gefahr des Untergangs.

Würtemberg. Die Verhaftungen in Tübingen dauern fort, noch weiß man aber kein Resultat. Die Studenten gestehen, wie es scheint, nicht, und die Behörden wollen doch ihrer Sache gewiß seyn.

Hessen. Am 27. Juli ist aus Petersburg ein Kurier in Darmstadt angekommen, welcher die Nachricht gebracht hat, daß die erlauchten Eltern des Großfürsten-Thronfolgers von Rußß-

Digitized by Google

land dessen auf unsere Prinzessin Marie gefallene Wahl mit Freuden genehmigt haben. In aller Kurze wird eine solenne Bewerbung in unsere sommerstillen Mauern einziehen.

Versteigerungen.

Nachbeschriebene Reparaturen an dem hiesigen Kantonsgefängniß, werden nächsten Freitag den 9. August Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden, nämlich:

Maurerarbeiten, veranschlagt zu		12 fl. 33 kr.
Schreinerarbeiten,	„ „	50 fl. 24 kr.
Schlosserarbeiten	„ „	16 fl. 36 kr.
Unvorhergesehene Arbeiten	„	10 fl. — kr.
Im Ganzen .		89 fl. 33 kr.

Die deßfallsige Kostenberechnung ist hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 3. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Feldjagd-Verpachtung.

Den 12. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem unterzeichneten Amte zur Verpachtung der Feldjagden auf den Bännen der Gemeinden Kleinottweiler, Altstadt und Niederberbach, auf einen sechsjährigen Bestand geschritten werden.

Limbach, den 22. Juli 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Am 12. August läßt Herr Schlachter in Saarbrücken, des Morgens um 9 Uhr, versteigern, als:

7 Milchkühe, 4 Rinder, 2 fette Ochsen, sämmtlich Rothschecken, 5 Pferde nebst 2 Fuhrwagen, 8 Schweine.

Ohmetgras-Versteigerung.

Donnerstag den 8. August 1839, Morgens um 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Ziegle in Hitschenhausen, läßt der Unterschriebene das Ohmetgras auf 40 Morgen verbesserten Wiesen, im Scheitelberger Woog, auf ein Jahr verpachten.

Joh. Pletsch.

Dienstag den 13. August laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, zu Breitfurt, läßt Herr Philipp Jacob Bitsch, Müller in Breitfurt, seine daselbst an der Blies gelegene Mahlmuhle, bestehend in drei Gängen nebst Wohngebäude, Stallung und andern Zubehörungen, einer dabei gelegenen Wiese von 5½ Morgen und 5 Morgen Ackerfeld, so wie eine zweistöckige Rothmühle mit einem Mahl- und einem Schälgange, Wohnung, Stallung und ohngefähr 1 Viertel 16 Ruthen Gartenland, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Dieses in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Gut kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand gekauft werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 26. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Schlosser Philipp Rockenbach'schen Erben nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Grundstücke, unter vortheilhaften Bedingungen, zu eigen versteigern, als:

1) 1 Morgen 16 Ruthen Wies im süßen Brühl und hinter dem Kloster, neben dem Graben, Conrad Knauber und Heinrich Wahlster;
2) 3¼ Morgen Acker im Judenthal, neben Johann Neckenbach und Carl Herche.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Amtliche Aufforderung an sämmtliche Bürgermeisterämter des Rentamtsbezirks Zweibrücken.

Damit die Schuldner von Strafbeträgen ꝛc., die Kosten der gerichtlichen Verfolgung oder die Verhaftung als Exekutionsmittel, welche anzuwenden nun nicht mehr verzögert werden darf, durch schleunige Zahlung vermeiden mögen; ersuchet man sämmtliche Bürgermeisterämter, die Schuldner durch öffentliche Bekanntmachungen, resp. Zahlungsaufforderungen in den Gemeinden, hiervon benachrichtigen und warnen zu wollen.

Zweibrücken, den 1. August 1839.

K. Rentamt,
Süffert.

Digitized by Google

Anzeige.

Zu Anfang des Monats Juli l. J., wurden zu Mannheim bei einem gewissen Sebastian Seemann von Mühlheim an der Eis, zwei Hebeisen — das eine viereckig gehämmert, die Kanten daran abgefeilen, 1 Meter 42 Centim. lang, 17½ Pfund schwer, unten an dem dicken Theile mit F. F. bezeichnet und gegen die Spitze 16 Centim. lang angelegt; das andere oben gerundet, unten viereckig, 1 Meter 11 Centim. lang, 13½ Pfund schwer, von unten herauf 28 Centim. lang angelegt und ohne Zeichen — unter Umständen in Beschlag genommen, die die Vermuthung begründen, als seyen diese Hebeisen irgendwo entwendet worden, während Seemann angibt, dieselben auf dem Wege zwischen Mannheim und Göllheim, mit einem Stricke zusammengebunden, aufgefunden zu haben.

Indem man daher Vorstehendes hiermit öffentlich bekannt macht, wird der zur Zeit noch unbekannte Eigenthümer der fraglichen Hebeisen aufgefordert, entweder hierorts, oder bei der zuständigen Ortsbehörde die Erklärung abzugeben, auf welche Weise und unter welchen Umständen er aus dem Besitz derselben gekommen ist.

Kaiserslautern, den 24. Juli 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk
Kaiserslautern,
Meuth.

Anzeige.

In der Zeit vom 4. bis zum 6. Juli l. J., wurden aus einem Hause zu Trahweiler, Kantons Cusel, nachbezeichnete Gegenstände entwendet, als:

1) drei oder vier hänfene Mannshemden, schon ziemlich abgetragen, eins darunter von grober Leinwand, an den Aermeln mit zwei Finger breiten Säumen versehen, alle ohne Zeichen;

2) eine Deckbettzüge, feinen mit Baumwolleinschlag, blau und weiß carrirt. Dieselbe war oberhalb mit einem Stück Kölsch, dunkelblau und hellblau carrirt, und rothen und blauen Streifen, angesetzt; und

3) zwei noch gut erhaltene Leintücher aus flächsenem Werge gefertigt; unbekannt, ob gezeichnet oder nicht.

Die zur Ermittelung des Thäters oder der entwendeten Gegenstände führenden Spuren, wollen entweder hierorts, oder bei der vorgesetzten Ortsbehörde zur Anzeige gebracht werden.

Kaiserslautern, den 24. Juli 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk
Kaiserslautern,
Meuth.

In dem hiesigen Bürger-Hospital ist die Stelle eines Wundarztgehülfen vakant, und soll alsbald durch ein brauchbares Subjekt ersetzt werden; welches man andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit geeignete Bewerber ihre deßfallsigen Gesuche innerhalb 14 Tage bei dem Bürgermeisteramte übergeben können.

Zweibrücken, den 2. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Heute den 4. August wird die Schifflicker Kirchweihe gehalten, wozu seine Freunde und Gönner höflichst einladet Ph. Seibel.

Bei der 331sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

72 79 80 24 63

Nächsten Dienstag den 6. August wird die 1372te Münchner Ziehung geschlossen.

Bei **Carl Hettlger** in Zweibrücken sind folgende **Rauchtabake** zu haben:

	fl.	kr.
Portorico in braun Papier, per Pfund		12
Schwarz Pferd, Bonte Paard, „		16
Jaeger		24
Maryland		24
Half-Canaster		28
Carracas Canaster		32
Fuchs Canaster		36
Bonte Paard ohne Nro.		44
Fein Varinas in gelb Papier		48
„ „ in braun „		56
Bonte Paard Nro. 0		56
„ „ „ 1	1	4
„ „ „ 2	1	12
Niederl. Wappen Canaster No. 6		56
„ „ „ „ 5		40
„ „ „ „ 4		48
„ „ „ „ 3		52
„ „ „ „ 2		56
„ „ „ „ 1	1	4
„ „ Varinas L. A.	1	12
„ „ „ „ B.	1	28
„ „ „ „ C.	1	44
„ „ „ „ D.	2	„
„ „ „ „ E.	2	50
Rollen Varinas	1	44

Joseph Säckler in der Irheimer Straße hat ein Pferd, zum Reiten und Fahren, sammt Wagen und Geschirr zu verkaufen.

Bei Friedrich Schäffner ist ein vollständiges Schmiedewerkzeug mit einem runden Blasebalg, neuester Art, zu verkaufen. Auch hat derselbe einen gut gemachten blechenen Heerdbackofen um billigen Preis abzugeben.

Wittwe Ambos hat in dem Wolfsangel'schen Hause das Logis welches sie bewohnte und eins im dritten Stock auf Michaeli zu vermiethen.

Unterzeichnete hat ein möublirtes Zimmer in der Behausung des Herrn Kaufmann Moritz zu vermiethen.
Magdalena Baumann.

Philipp Kaul hat den zweiten Stock seines Hauses zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen; ferner hat derselbe einen großen Keller zu verkaufen.

Johann Schwarz hat in seinem Hause in der Wassergasse zwei Stuben, Küche, Kammer, Schweinstall, Dungplatz und Keller zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Michaeli bezogen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 94. **Dienstag, 6. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. In Folge der gänzlichen Niederlage Hafis Pascha's haben die preußischen Offiziere, welche in seinem Armeecorps standen, ihre Entlassung eingegeben.

Man hat behauptet, es sey eine große Verschwörung in Konstantinopel entdeckt worden; Mahmud sey an Gift gestorben, und eine Partei im Harem wolle mit Hülfe mehrerer Minister den zweiten Sohn Abdul Hamid auf den Thron setzen. Es ist sogar behauptet worden, Riza Bey sey erdrosselt, der Ekim Baschi verbannt, und mehrere Damen des Harems ertränkt worden, wie es unter dem alten System Mode war. Alle diese Gerüchte sind jedoch von der Wirklichkeit verschwunden, und man ist jetzt ganz beruhigt. Allerdings hatten einige Unglückliche die Hoffnung erfaßt, den Volksdespotismus wieder zu erwecken, und zeigten durch ihre Kleidung ihre Anhänglichkeit an die alte Ordnung der Dinge. Allein 15,000 (?) wurden verbannt, mehrere erdrosselt, und so verschwanden diese kleinen Anzeichen einer Revolution. Einige Truppen, welche die Armee Hafis Pascha's zu verstärken bestimmt waren, wurden zurückbehalten; Hussein Pascha, Brigadegeneral, befindet sich hier an der Spitze von 2000 Mann, was zu dem Gerüchte Anlaß gab, daß der bekannte Hussein Pascha von Widdin, dem man die Abschaffung der Janitscharen verdankt, in der Hauptstadt sey. Bald werden 10.000 Mann beisammen seyn, und diese reichen mit der bisherigen Besatzung hin, die Widerspenstigen im Zaum zu halten.

Ein barbarisches Gesetz verurtheilte früher alle Kinder, die aus der Ehe einer kaiserl. Prinzessin mit einem Unterthanen entsprossen, zum Tode. Unmittelbar nach ihrer Geburt kamen sie aus den Händen der Hebamme, die sie bei der Geburt empfangen, in die des Stummen, der sie erdrosseln mußte. Dem Sultan Mahmud gereicht es zur Ehre, diesen abscheulichen Gebrauch abgeschafft zu haben.

Der Streit zwischen den Albanesen und den Montenegrinern ist durch eine Uebereinkunft des Pascha's von Scutari mit dem Vladika gütlich beigelegt worden.

Spanien. Die Centraljunta von Biscaya hat in Masse ihre Entlassung genommen, da sie keine weiteren Mittel zum Unterhalte des Heeres aufzutreiben vermöge. Auch die Geistlichkeit der genannten Provinz ist erbittert, weil sie eine Steuer von 300,000 Realen leisten soll. Marotoseinerseits soll fortwährend Mordanschläge gegen sein Leben befürchten.

Am 24. Juli hatte in Madrid die Bildung der Wahlbureaur unter einem großen Zudrang von Wählern Statt. Von zehn Wahlcollegien ernannte nur ein einziges ein aus Gemäßigten zusammengesetztes Bureau. Die übrigen Bureaur bestehen aus Exaltados. — Es heißt, Cadix werde exaltirte Deputirte wählen.

Frankreich. An der Börse hieß es am 31. Juli, die Regierung habe durch telegraphische Depesche die Nachricht erhalten, daß 15,000 Russen in der Meerenge der Dardanellen gelandet wären. Dagegen will das „Univers religieur" nun gar wissen, der Regierung sey die Nachricht zugekommen, daß Mehemed Ali mit der Flotte des Kapudan Pascha zu Konstantinopel eingetroffen sey!

Frankreich zählt jetzt 13 vollendete Eisenbahnen; 9 weitere sind im Baue begriffen.

Der Erzbischof von Paris liegt am Sterben.

Italien. Man hat einen neuen Cometen entdeckt, der sich im Schweife des Sternbildes

Digitized by Google

des Drachen befindet, aber nur mit guten Instrumenten sichtbar ist.

Hannover. In Hannover herrscht fortwährend die tiefste Ruhe; nicht ganz so günstig lauten die Berichte aus Osnabrück und Hildesheim. Man spricht noch immer von einer Deputation, die aus Osnabrück erwartet wird, um eine mit 1500 Unterschriften versehene Petition an seine Maj. zu überreichen. In Osnabrück soll überhaupt die Spannung sehr groß seyn: auf Befehl des Königs ist Kavallerie und eine Batterie reitender Artillerie dorthin abgegangen, auch mehrere Offiziere vom Generalstaabe mit Kurierpferden dorthin geeilt.

Würtemberg. Kürzlich wurde zu Wiesensteig ein zwölfjähriger Knabe auf einem nahen Berge von einer schwarzen Viper in den bloßen Fuß gebissen, wodurch derselbe in tödlichen Schrecken versiel, so daß kalter Schweiß auf ihm stund und der verwundete Fuß in ganz kurzer Zeit bis in die Weiche herauf anschwoll. Auch sind viele Stellen blau und grünlich gelb, wie dies bei Quetschungen der Fall wird. Der Knabe liegt noch sehr krank darnieder.

Hessen. In Folge der Vorgänge, die sich am 25. Juli in Gießen zutrugen, ist ein Theil der Studirenden ausgezogen, und hat sich nach dem benachbarten, zum Herzogthum Nassau gehörenden Orte Gleiberg begeben. Hier wollen sie, wie man vernimmt, die allerhöchste Entschließung auf die Beschwerdeschrift abwarten, die sie durch eine aus ihrer Mitte erwählte Deputation nach Darmstadt sandten, und die von ihnen unmittelbar an Se. königl. Hoh. den Großherzog gerichtet ist.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. August d. J., des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird die Aufhebung und Reinigung des Baches „Schwalb", von dem Grenzpfahl angehend, und sich bis an den Bann von Brenschelbach erstreckend, in mehreren Abtheilungen öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert werden.

Neuhornbach, den 3. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schneider.

Nachbeschriebene Reparaturen an dem hiesigen Kantonsgefängniß, werden nächsten Freitag den 9. August, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden, nämlich:

Maurerarbeiten, veranschlagt zu			12 fl. 33 kr.
Schreinerarbeiten,	„	„	50 fl. 24 kr.
Schlosserarbeiten	„	„	16 fl. 36 kr.
Unvorhergesehene Arbeiten		„	10 fl. — kr.
Im Ganzen .			89 fl. 33 kr.

Die deßfallsige Kostenberechnung ist hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 3. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nächsten Montag den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird das Ohmetgras aus folgenden — dem K. Landgestüte zugehörigen Wiesen, für die diesjährige Erndte, loosweise meistbietend versteigert, nämlich:

aus 13 Morgen Schließwiese,
„ 12½ „ im Schifflickerpark,
„ 5 „ im Schloßgarten,
„ 17½ „ Herrenwiese bei der Irheimer Mühle, nebst den Weiden an der Hornbach.

Ferner wird Dienstag den 13. August, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Homburg, die Ohmet-Erndte von 100½ Morgen Wiesen in der Mastau, für das laufende Jahr verpachtet.

Zweibrücken, den 5. August 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Künftigen Dienstag den 13. August l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird der Vorspannsdienst für die hiesige Station pro 18³⁹/₄₀, mittelst öffentlicher Versteigerung auf diesseitiger Kanzlei, an den Wenigstnehmenden begeben.

Bliskastel, den 2. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Gemeinde Niederwurzbach. (Mindersteigerung von Gemeindearbeiten) Montag den 12. August d. J, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Bliskastel, zur Mindersteigerung nachstehender Gemeindearbeiten geschritten:

Digitized by Google

	fl.	kr.
1) Herstellung des Weges zum Leichenacker, veranschlagt zu . .	271	— 10
2) Wiederaufführung der eingestürzten Stützmauer am Wasserfall und Ausbesserung des Pflasters an dem Brunnen im Thal zu Seelbach, veranschlagt zu	86	— 4
3) Erhöhung einer Stützmauer und Ausbesserung der Wasserrinne bei der Brucke inmitten der Ortsstraße zu Niederwürzbach, veranschlagt zu	27	— 52
4) Herstellung eines zweiten Lehrzimmers im Schulhause allda, veranschlagt zu	28	— 38
5) Herstellung eines neuen Zisternebrunnens mit einer Pumpe im Weiler Seelbach, veranschlagt zu	101	— 30
6) Herstellung der Straße von Niederwürzbach nach dem Rothen-Haus, veranschlagt zu	737	— 45
Zusammen . .	1252	— 59

Wobei bemerkt wird, daß die Kostenanschläge täglich auf dem Gemeindehause dahier eingesehen werden können.

Blieskastel, den 2. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Im Laufe dieses Monats wird auf dem Rothenberger Hofe,

200 eichene Hopfenstangen,
mehrere Loose Nutzholzstangen,
1400 Wellen, gemischtem Holze,
12½ Klafter eichen Schälholz,

öffentlich versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß der Tag der Versteigerung in diesem Blatte noch näher angegeben wird.

Montag den 12. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete der hiesigen protestantisch-geistlichen Guterverwaltung angehörigen Landereien auf Zweibrucker Bann, in geeigneten Loosen, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet, als:

1) ohngefähr 10 Morgen im Lerchenfang, die Maulbeer-Plantage genannt;
2) ohngefahr 2½ Morgen obig den drei Schornsteinen, links am Schifflicker Weg;
3) 6½ Morgen 16 Ruthen in der Oselbach.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung wird der den Erben des verlebten Herrn Jacob Singer, gewesener Schlossermeister dahier, angehörige Acker auf hiesigem Banne auf der Viehtrift am Rothenberg, neben der Landauer Straße und den Jacob Locher'schen Erben, 1½ Morgen enthaltend, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Samstag den 10. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Herrn Heinrich Grund zu Niederauerbach, werden 3500 geschälte eichene Wellen, die im Walde Turk, eine halbe Stunde von Niederauerbach, sitzen, auf Zahlungstermin, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

In der neuen Vorstadt wurde ein schwarz seidener Ridicule mit Beutel und Schnupftuch verloren. Der redliche Finder möge denselben, gegen eine Belohnung, im Verlag dieses Blattes abgeben.

Es ist am verflossenen Sonntag in hiesiger Stadt ein Brief verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn doch an den auf der Adresse bezeichneten Eigenthümer, gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben.

Ich lieh vor geraumer Zeit Jemanden Duvergier, Tom. 18. Wem? weiß ich nicht. Ich ersuche den Inhaber desselben um Rückgabe dieses Theiles des sonst completten Werkes.

Siebein.

In der Fasanerie wurde am letzten Sonntage ein Halstuch verloren. Der Finder wird hiermit gebeten, dasselbe gegen ein Trinkgeld der Expedition dieses Blattes übergeben zu wollen.

Letzten Sonntag ging ein Geldbeutel mit etwas Geld auf dem Schifflicker Berge verloren; der redliche Finder beliebe ihn im Verlage dieses Blattes abzugeben.

Sonntag den 11. August und die folgende Tage, wird die Kirchweihe in Irheim gehalten, wozu höflichst einladet,

Peter Hock.

Bei Fr. Schäffner, Schlosser, kann ein junger, ordentlicher Mensch in die Lehre treten.

Digitized by Google

Fuhrmann Fischer aus Pirmasens macht hiermit bekannt, daß er regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag Morgens hier eintrifft, an demselben Tage Abends wieder von hier ab- und den darauf folgenden Tag von Pirmsens weiter nach Landau fährt. Er erbietet sich hiermit zugleich von Neuem zur Uebernahme von Aufträgen und Waaren-Transporten nach Pirmasens, Landau und allen Zwischenorten und verspricht die prompteste und möglichst billigste Bedienung.

Er logirt von heute an bei Hrn. Jacob Vatter, Gastwirth zum Löwen in Zweibrücken.

Bis zum 10 August fährt eine leere Chaise von hier nach Mannheim, Worms, Mainz und Wiesbaden; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich zu wenden an

Dunkel, Kutscher.

Der Unterzeichnete, welcher 15 Jahre in mehreren Gemeinden die Stelle als Bürgermeisterei-schreiber versehen, sich in diesem Fach als in seinen frühern Handlungs-Manufaktur-Geschäften und Geschäftsreisenden, so viele Kenntnisse erworben, daß er sich nicht allein in denselben, sondern auch in Aufstellung von Vormundschafts-, Theilungs- und sonstigen Rechnungen, Gesuchen und allen dergleichen Arbeiten, fähig fühlt, empfiehlt sich seinen hiesigen wie auswärtigen Freunden auf's verbindlichste, und indem er die reelste und geschwindeste Beförderung verspricht, steht er einem geneigten Zuspruch entgegen.

Zweibrücken, den 25. Juli 1839.

P. Besenbruch,
wohnhaft in der Gerberstraße.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein Lager in Huten und Kappen nach den neuesten Façonen. Das ihm bisher geschenkte Zutrauen wird er sofort durch billige Preise und Lieferung guter Waaren bei seinen Abnehmern stets zu rechtfertigen sich bestreben.

Zugleich beehrt er sich bekannt zu machen, daß er eine neue, sehr gut beschaffene Decadir-Maschine errichtet hat, womit er im Stande ist, alle Sorten Tücher schadlos und ohne den mindesten Nachtheil der Farben zu decadiren; indem er hiefür die hier gebräuchlichen Preise festgesetzt, sieht er einem geneigten Zuspruch entgegen.

Zweibrücken, den 9. August 1839.

Franz Ernenwein.

Bei Friedrich Schäffner ist ein vollständiges Schmiedewerkzeug mit einem runden Blasebalg, neuester Art, zu verkaufen. Auch hat derselbe einen gut gemachten blechenen Heerdbackofen um billigen Preis abzugeben.

Bei **Carl Haettiger** in Zweibrücken sind zu haben:

Manilla-Hanfseiler.

	Schuh.	fl.	kr.
Ein Paar Pferde-Stränge von $7^1/_2$	„	—	36
„ „ „ „ 10	„	—	44
„ „ „ „ $12^1/_2$	„	—	52
„ „ „ „ 15	1	„	
Waschseiler von 86 Ellen	2	—	42
Packseiler, das Klafter	„	—	5

Das Material an diesen Seilen besteht in äußerst langen Fasern, die ihnen eine ganz eigene Stärke geben, auch sind sie, bei ihrem vorzüglichem Gespinnste, der Fäulniß nicht unterworfen.

Carl Buob hat eine schon gebrauchte Bade-Bütte, zwei neue Faß, eins von 50 das andere von 30 Hektolitter, billig zu verkaufen.

Joseph Säckler in der Irheimer Straße hat ein Pferd, zum Reiten und Fahren, sammt Wagen und Geschirr zu verkaufen.

Bei Heinrich Grattel auf dem Marktplatze ist ein Logis im vierten Stock auf Michaeli zu beziehen.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Keller sind zu haben:

Hoffmann, Dr. W., Rathgeber für Unterleibskranke, d. h. für Alle, die an schlechter Verdauung, Verschleimung ꝛc. leiden. 36 kr.

Crelle, Dr., Geheimer-Ober-Baurath. Einiges über die Ausführbarkeit von Eisenbahnen in bergigen Gegenden. Mit 2 Figurentaf. 2 fl. 24 kr.

Kögel, der Wegemacher, oder Anweisung zum Vicinal- und Communalwegebau. Mit 11 Zeichnungen. 54 kr.

Kerndörfer, über den Umgang mit Menschen, eine Anweisung zur Weltkenntniß, Lebensklugheit und des geselligen Umgangs. 54 kr.

Fürst und Feldmarschall K. P. von Wrede, nach seinem Leben und Wirken. Mit Portrait. 48 kr.

Merimée und Verguaud, Handbuch für Kunst- und Zimmermaler, Vergolder, Restaurateurs alter Oelgemälde, Farben- und Tapetenfabrikanten. 2 Bändchen. 4 fl. 20 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 95. **Freitag, 9. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Man versichert, daß am 8. Juli vom Pfortenrath der Friede beschlossen wurde, in einer Sitzung, die bis spät in die Nacht dauerte, und worin die Grundlagen eines definitiven Traktats angenommen wurden. Es ist sogleich ein außerordentlicher Kurier an Hafis Pascha abgeschickt worden, mit dem Befehl, jede Art von Feindseligkeit einzustellen, und der Geschäftsträger Mehmed Ali's in Konstantinopel hat sofort einen Expressen nach Alexandrien geschickt, um den Vice-König von den Absichten des Divans in Kenntniß zu setzen.

(Depesche des franz. General-Consuls an seine Regierung.) Am 14. Juli langte die türk. Flotte unter den Befehlen des Kapudan Pascha vor Alexandria an, um sich zu Mehemed Ali's Verfügung zu stellen. Der Vice-König erklärte, er werde dieselbe der Pforte in so lange nicht zurückgeben, bis diese den Großvezier Kosref Pascha von dieser Stelle entfernt, und ihm (dem Vice-König) die Erbfolge seiner Familie in den von ihm beherrschten Landen zugestanden haben werde. Die ägyptische Armee hat Befehl erhalten, über den Euphrat zurück zu kehren.

Frankreich. Der „National" gibt folgende, in seine Farben getauchte Beschreibung von der Feier an den zwei ersten Julinsfesttagen. „Ein Fremder, der sah, was in den zwei letzten Tagen in Paris vor sich ging, möchte fragen, ob das französische Volk den Jahrestag der letzten Revolution feiere, oder ob die Regierung eine neue befürchte. Der eintönige Kanonendonner vom Invalidenhause, jeden Tag eröffnend und schließend; die Besatzung, in ihre Kasernen consignirt; Züge von Arbeitern, Studirenden und Nationalgardisten, voran eine mit Flor umhüllte dreifarbige Fahne, von den Gräbern am Louvre ausgeschlossen durch Abtheilungen der Municipalgarde, Stadtsergeanten und Linientruppen, welche hinter den verschlossenen Umzäunungen aufgestellt sind; ein ganzes Bataillon in den Tuilerien, unter dem Pavillon de l'Horloge, übernachtend; die Bürgermiliz sorgfältig von diesen Scheinfesten ferne gehalten; in der ganzen Stadt die Buden offen, der gewöhnliche Geschäftsgang seinen Lauf gehend, die Bevölkerung eher zerstreut, als versammelt auf den Hauptpunkten der Stadt; Alles, wie an einem gewöhnlichen Sonntage — dies sind die Scenen welche Paris in den Julifesttagen zeigt."

Rußland. Nach den russischen Gebräuchen hielt bei der Vermählung der Großfürstin Marie die Großfürst Thronfolger die Brautkrone über das Haupt der hohen Braut, und der Graf v. d. Pahlen die Krone über das Haupt des Herzogs von Leuchtenberg. An der kaiserl. Tafel saßen 40 Personen; sämmtliches Tischgeschirre war von purem Golde aus den Ural-Minen. Der Kaiser trat mit dem Herzoge von Leuchtenberg auf den Balkon des Winterpalastes und, durch die vieltausendstimmigen Acclamationen des Volkes begrüßt, ergriff die Hand seines jungen Schwiegersohnes, und rief die Worte aus: „Seht hier meinen Sohn und einen Unterthan Rußlands!" 500 Personen speisten im Palaste und bei 2000 wohnten dem Balle bei.

Das am 10. (21.) Juli in Peterhof gefeierte Fest hat leider in Folge eines Naturereignisses ein sehr beklagenswerthes Ende genommen. Um 4 Uhr Nachmittags erhob sich nämlich ein orkanartiger Gewittersturm, welcher eine große Zahl von Kähnen und größeren Fahrzeugen im Meerbusen umwarf, wobei wohl tausend Menschen ihr Grab in den Wellen gefunden. Sehr bedauert werden zwei hoffnungsvolle Söhne eines

Digitized by Google

Hrn. Wright, der hier ein geachtetes Etablissement besitzt, in dem Alter von 17 und 19 Jahren. — Der Sturm war so heftig, daß er viele Dächer abdeckte, starke Bäume zersplitterte und Zäune umwarf; mehrere Barken, mit Getreide, Talg und Kupfermünzen beladen, sind gesunken.

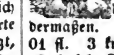
Hannover. Am 1. August haben die ersten Verhöre gegen die Magistratsmitglieder auf der königl. Justizkanzlei in Hannover begonnen. Der Stadtdirektor Rumann, der Stadtsyndikus Evers und der erste Stadtrichter Kern haben Citationen zu ihrer Vernehmung empfangen. Man ist auf die Wendung, welche diese Untersuchung nehmen wird, sehr gespannt.

Die Polizei ist zu Hannover ungemein beschäftigt. Der Deputirte von Lüneburg, Dr. Meier, der vor einigen Tagen, aus dem Bade zurückkehrend, hier durch kam, erhielt Befehl, sofort die Stadt zu verlassen. Gegen den größten Theil der Bürger, die sich am 17. Juli auf dem Rathhause eingefunden hatten, ist eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet: wer sie an jenem Tage auf das Rathhaus citirt habe, was sie dort gewollt, was sie dort gethan hätten? Die Unterhandlungen, die man von Seiten des Kabinets mit dem Magistrate hatte, sind abgebrochen worden; ihr Hauptzweck war, einmal Zeit zu gewinnen, bis man gehörig mit Militär versehen.

Preußen. Berlin steht wieder das gräßliche Exempel einer Hinrichtung bevor. Der Gendarm nämlich, welcher vor einigen Jahren ein Mädchen ermordete, ist kürzlich hierher abgeliefert worden. Der Geistesgegenwart eines Handwerksburschen verdankte man seine sofortige Verhaftung nach geschehener That. Derselbe war nämlich aus der Ferne Zeuge des Frevels, und näherte sich darauf absichtlich dem Mörder, überzeugt, daß dieser ihn nach seinem Passe befragen würde. Dies geschah, und der schlaue junge Mann antwortete, er habe keinen; was er wünschte, erfolgte nun: der Gendarm führte ihn vor die Behörde. Hier aber sagte der Handwerksbursche: mit mir ist Alles in Ordnung, da ist mein Paß, aber nehmt nur den Gendarmen selbst in Haft, denn er hat so eben einen Mord begangen.

Nach Aachen kam durch Estafette an einen russischen Großen von St. Petersburg die Nachricht, daß, sobald die Ereignisse in Syrien und Konstantinopel dem russ. Kabinet bekannt wurden, sogleich der Beschluß gefaßt worden sey, mit aller Macht und Energie zu interveniren, und zu dem Ende sich der Kaiser in Begleitung zweier seiner Söhne sofort nach Odessa begeben habe. In Folge dieser wichtigen Depeschen ist der Empfänger derselben sogleich abgereist.

Nassau. Vor einigen Tagen ereignete sich zu Wiesbaden ein seltsamer Vorfall. In einem der größern Gasthöfe war ein Fremder abgetreten, der kurz nach seiner Ankunft eine beträchtliche Summe Geldes vermißte, die aus dem Zimmer entwendet worden sey. Der Verdacht fiel auf den Stubennachbar, einen Mann von höchst achtbarem Privatcharakter, der schon seit mehreren Jahren unsere Quelle besucht, und der in einer großen norddeutschen Stadt eine bedeutende Stelle im Schulfach bekleidet. Da seine Verhaftung sofort erfolgte, so erregte die Sache großes Aufsehen. Alle, die den Angeschuldigten näher kennen, glauben ihn, trotz der vielen ungünstigen Umstände, die sich gegen ihn vereinigten, einer infamirenden Handlung durchaus unfähig, um so mehr, da er in guten Verhältnissen lebt. Mehrere seiner Landsleute haben auch sogleich Schritte gethan, um ihn von persönlicher Haft durch Bürgschaft zu befreien, was aber unter den vorliegenden Umständen nach den hiesigen Gesetzen nicht angeht. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet, auf deren Resultat man sehr gespannt ist. Von dem Gelde selbst hat man bis jetzt keine Spur. Am folgenden Morgen wurden in der Nähe des Kurgartens ein leeres Kästchen und ein Kleidungsstück gefunden, die von dem Fremden als sein Eigenthum anerkannt wurden.



Zweibrücken, 8. August. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 256 Hektol. Waizen, 01 fl. 3 kr.; 468 Hektl. Korn, 6 fl. 19 kr.; 2 Hektl. Gerst, 4 fl. 30 kr.; 21 Hektl. Spelz, 3 fl. — kr. 2 Hektl. Spelzkern, 9 fl. — kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 4 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 52 kr.; 1 Hektliter Erbsen, 6 fl. — kr.; 85 Hektl. Hafer, 2 fl. 52 kr. Zusammen 835 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kühfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 10 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Digitized by Google

Einladung.

Die diesjährige (dritte) Central-Versammlung der pharmazeutischen Gesellschaft Rheinbaierns wird am 25. August d. J., als am allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs, zu Landau mit einer öffentlichen Sitzung beginnen. Wir beehren uns, die HH. Mitglieder aller Klassen, so wie sämmtliche Gönner und Freunde der Naturwissenschaften zur Theilnahme an derselben mit dem Bemerken einzuladen, daß die Feier durch eine

öffentliche Ausstellung

von pharmakognostischen, chemischen und verwandten Gegenständen erhöht werden wird.

Der wohllöbliche Liederkranz der Stadt Landau wird, einer freundlichen und ehrenden Zusage zufolge, am Vorabend des Festes ein Concert veranstalten. Billets dazu können bei den HH. Geschäftsführern, Apotheker Hoffmann und Dr. Pauli jun. daselbst, an die man sich auch in allen übrigen die Versammlung berührenden Beziehungen gefälligst wenden wolle, entnommen werden.

Kaiserslautern, im Juli 1839.

Die Direktion der Gesellschaft.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anzeige.

Zu Anfang des Monats Juli l. J., wurden zu Mannheim bei einem gewissen Sebastian Seemann von Mühlheim an der Eis, zwei Hebeisen — das eine viereckig gehämmert, die Kanten daran abgelosen, 1 Meter 42 Centim. lang, 17½ Pfund schwer; unten an dem dicken Theile mit F. F. bezeichnet und gegen die Spitze 16 Centim. lang angelegt; das andere oben gerundet, unten viereckig, 1 Meter 11 Centim. lang, 14½ Pfund schwer, von unten herauf 28 Centim. lang angelegt und ohne Zeichen — unter Umständen in Beschlag genommen, die die Vermuthung begründen, als seyen diese Hebeisen irgendwo entwendet worden, während Seemann angibt, dieselben auf dem Wege zwischen Mannheim und Göllheim, mit einem Stricke zusammengebunden, aufgefunden zu haben.

Indem man daher Vorstehendes hiermit öffentlich bekannt macht, wird der zur Zeit noch unbekannte Eigenthümer der fraglichen Hebeisen aufgefordert, entweder hierorts, oder bei der zuständigen Ortsbehörde die Erklärung abzugeben, auf welche Weise und unter welchen Umständen er aus dem Besitz derselben gekommen ist.

Kaiserslautern, den 24. Juli 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern,

Meuth.

Anonce.

Der Unterzeichnete beehrt sich, das industrielle Publikum zu benachrichtigen, daß er mit seiner Maschinenfabrik eine Eisengießerei verbunden hat, wodurch er in den Stand gesetzt ist, alle Arten von Maschinentheilen, so wie sonstige Gegenstände, nach eingesendenden Modellen oder genauen Zeichnungen, auf das Beste und Billigste liefern zu können.

Für die nach Zeichnungen hier anzufertigenden Modelle wird die billigste Berechnung Statt finden.

Sollte die weitere Ausarbeitung (ajustement) gegoßener Gegenstände gewünscht werden, so kann auch dieses geschehen.

Zweibrücken, den 4. August 1839.

Chr. Dingler.

Der Stadt St. Ingbert wurde von hoher königlicher Regierung der Pfalz bewilligt, ad N. Exh. 274, Exp. 1000, jeden Freitag einen Fruchtmarkt zu halten, und es soll der Erste den ersten Freitag im September oder den 6. k. M. gehalten werden, was man hiermit zur Anzeige bringt, mit dem Bemerken, daß die resp. Verkäufer gewiß vollkommen Absatz ihrer Früchte hier finden werden, indem die hiesigen Bäcker allein wöchentlich 450 Hektoliter verbrauchen.

St. Ingbert, den 7. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Leichenwagen des Hospitals.

Man benachrichtigt das verehrliche Publikum, daß von heute an, bei der Miethe des Leichenwagens des Hospitals, ein entsprechendes Chaisen-Geschirr für zwei Pferde unentgeldlich dazu geliehen wird.

Zweibrücken, den 6. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Den 13. oder 14. August fährt eine Chaise von hier über Landau, Stuttgart, Ulm, Augsburg nach München, die sich der guten Gelegenheit bedienen wollen, können im Zweibrücker Hof das Nähere erfragen.

Fuhrmann Fischer aus Pirmasens macht hiermit bekannt, daß er regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag Morgens hier eintrifft, an demselben Tage Abends wieder von hier ab- und den darauf folgenden Tag von Pirmasens weiter nach Landau fährt. Er erbietet sich hiermit zu-

Digitized by Google

gleich von Neuem zur Uebernahme von Aufträgen und Waaren-Transporten nach Pirmasens, Landau und allen Zwischenorten und verspricht die prompteste und möglichst billigste Bedienung.

Er logirt von heute an bei Hrn. Jacob Vatter, Gastwirth zum Löwen in Zweibrücken.

Ein geschickter Seifensiedergeselle, der dem ganzen Geschäfte allein vorzustehen weiß, kann eine bleibende Stelle haben. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Zu der Irheimer Kirchweihe auf künftigen Sonntag und die folgenden Tage ladet freundlich ein,

Fr. Theobald.

Sonntag den 11. August und die folgenden Tage, wird die Kirchweihe in Irheim gehalten, wozu höflichst einladet,

Peter Hock.

Gefunden. Ein Geldbeutel. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Es ist am Sonntag auf dem Wege von Niederauerbach nach Zweibrücken ein seidener Sonnenschirm gefunden worden; wer sich gehörig darüber auszuweisen vermag, kann ihn bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Niederauerbach, den 8. August 1839.

Michel, Adjunkt.

In der Unterstadt sind ein Paar zusammenhängende Ohrringe verloren worden. Der Finder beliebe dieselben, gegen eine Belohnung, im Verlag dieses Blattes abzugeben.

In der Eisengießerei des Unterzeichneten wird alter Guß angekauft, und in kleinen Quantitäten für den Zentner 3 fl., in Quantitäten aber fünf Zentner 3 fl. 10 kr. bezahlt.

Chr. Dingler.

Bei Philipp Zumsteins Wittwe in Oberhausen ist eine vollständige Branntweinbrennerei nebst allem Zubehör, so wie 12 Stück Wein- und Branntweinfässer von fünfzig bis zu tausend Liter, alle in Eisen gebunden, um billige Preise zu verkaufen.

Oberhausen, den 4. August 1839.

Aus Auftrag:

Christian Lang.

Bei Friedrich Schäffner ist ein vollständiges Schmiedewerkzeug mit einem runden Blasebalg, neuester Art, zu verkaufen. Auch hat derselbe einen gut gemachten blechenen Heerdbackofen um billigen Preis abzugeben.

Bei **Carl Haettiger** in Zweibrücken sind zu haben:

Thee.

Tunkay, 1te Qualität,	per Pfund	2 fl.	32 kr.
Pecco Souchon, 1te Qual.	„	3 fl.	— kr.
Hayson,	„ „	3 fl.	16 kr.
Perlen-Thee, Imperial	„ „	4 fl.	32 kr.

Kaffee.

Brasil,	per Pfund		28 kr.
Cheribon	„ „		32 kr.
Havanna	„ „		34 kr.
Java	„ „		36 kr.
Surinam	„ „		44 kr.
Sago, per Pfund	. . . . .		12 kr.
Wachslichter, per Pfund	. . .	1 fl.	24 kr.
Aechter Bergerthran, per Schoppen.			24 kr.

Ein Keller mit 16 Fuder Fässer ist zu vermiethen, bei Anoust Harry

---

Unterzeichnete hat ein möblirtes Zimmer in der Behausung des Herrn Kaufmann Morin zu vermiethen.

Magdalena Baumann.

Daniel Schmidt in der Irheimer Straße hat ein Logis im zweiten Stock, vornheraus, auf Michaeli zu vermiethen.

Heinrich Schwörer hat einen Keller auf Michaeli abzugeben.

Literarische Anzeige.

Subscriptions-Einladung

auf das

Erklärende Handbuch der Fremdwörter,

welche

in der deutschen Schrift- und Umgangssprache gäng äuchlich sind,

nebst Angabe ihrer Betonung und Aussprache und einem Anhange zur Erläuterung der in Schriften vorkommenden Abkürzungen,

von

F. A. Weber.

Vier Lieferungen à 10 Bogen.

Erste Lieferung, Preis 45 kr.

Auch wenn das Werk stärker als 40 Druckbogen werden sollte, erhalten die Subscribenten es dennoch vollständig für den ungemein niedrigen Preis von 3 fl.

Exemplare der ersten Lieferung sind zu haben in der Buchhandlung von G. Ritter.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Amtlicher Artikel.

(Die Preisevertheilung bei dem königl. Landgestüte in Zweibrücken betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer der schönsten in der Pfalz gezogenen, so wie der zur Nachzucht verwendeten Pferde, wird für das laufende Jahr am Donnerstag den 19. September zu Zweibrücken Statt finden.

Am vorhergehenden Tage, Mittwoch den 18. September, versammelt sich die Commission der Experten, um die zur Preisebewerbung vorgeführten Pferde zu mustern.

An beiden Tagen ist zugleich Pferdemarkt.

Alle zum erstenmale bedeckten Stuten, welche preiswürdig befunden worden sind und Preise erhalten haben, können von nun an alle Jahre wieder Preise erhalten, in so ferne sie bei den darauf folgenden Musterungen der kommenden Jahre, mit einem für die Nachzucht versprechenden Fohlen der Commission wieder vorgestellt worden sind, und erhalten diese alsdann, außer den gewöhnlichen Preisfahnen nebst Preisen, jedesmal von der Gestüts-Commission noch eine besondere Preisfahne.

Vorstehende Bestimmung findet schon bei der heurigen Musterung rückwirkend ihre Anwendung.

Die Preise werden festgesetzt, wie folgt:

I. Für Mutterstuten.

1ter	Preis	zu	. . 100 fl.	10„	„	„ . .	45 fl.
2„	„	„	. . 90 —	12„	„	„ . .	40 —
3„	„	„	. . 80 —	12„	„	„ . .	40 —
4„	„	„	. . 70 —	14„	„	„ . .	35 —
5„	„	„	. . 65 —	14„	„	„ . .	35 —
6„	„	„	. . 60 —	16„	„	„ . .	30 —
7„	„	„	. . 55 —	16„	„	„ . .	30 —
8„	„	„	. . 50 —	16„	„	„ . .	30 —
9„	„	„	. . 50 —	19„	„	„ . .	25 —
10„	„	„	. . 45 —	19„	„	„ . .	25 —
			zwanzig Preise zu .				1000 fl.

II. Für Hengst- und Stutfohlen.

a. Stutfohlen.				b. Hengstfohlen.			
1ter	Preis	zu	. . 60 fl.	1ter	Preis	zu	. . 50 fl.
2„	„	„	. . 50 —	2„	„	„	. . 40 —
3„	„	„	. . 40 —	3„	„	„	. . 30 —
4„	„	„	. . 30 —	4„	„	„	. . 20 —
5„	„	„	. . 25 —	4„	„	„	. . 20 —
6„	„	„	. . 20 —	fünf Preise zu			. . 160 fl.
6„	„	„	. . 20 —				
6„	„	„	. . 20 —	**III. Weitpreise.**			
6„	„	„	. . 20 —	2 Preise zu 8 fl.			. 16 fl.
10„	„	„	. . 15 —	2	„	„ 7 fl.	. 14 —
zehn Preise zu			. . 300 fl.	2	„	„ 5 fl.	. 10 —
				sechs Weitpreise zu			. 40 fl.

Für die Bewerbungen sind nachstehende Bedingungen festgesetzt:

a. Die Mutterstuten müssen von Haupt- und Erbsehlern des Landgestüts trächtig gehen, und das fünfte Jahr bereits zurückgelegt haben.

b. Nur solche Fohlen können concurriren, welche von Hengsten des Landgestütes abstammen und über ein Jahr alt sind.

c. Von den zur Concurrenz bestimmten Pferden muß nachgewiesen werden, daß sie ansäßigen Einwohnern der Pfalz angehören, und hierüber das Zeugniß des betreffenden Bürgermeisteramts der Prüfungs-Commission vorgelegt werden.

Gegenwärtige Verfugung ist durch Einrückung in das Amtsblatt und in die Lokal-Wochenblätter, so wie mittels öffentlichen Anschlags in den Gemeinden bekannt zu machen.

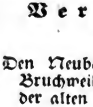
Speier, den 1. August 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Luttringshausen, coll.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Den Neubau der katholischen Kirche zu Bruchweiler-Bärenbach, und die Versteigerder alten Kirche dortselbst auf den Abriß betreffend.



Freitag den 16. August l. J., Vormittags 10 Uhr, wird durch die unterfertigte Behörde in loco Dahn, auf dem dortigen Gemeindehause, zur Mindersteigerung des neuen Kirchenbaues in der Gemeinde Bruchweiler-Bärenbach, veranschlagt zu circa 13,000 fl., in der Art geschritten, daß der ganze Bau en bloc begeben oder zugeschlagen wird.

Zu gleicher Zeit soll die vorhandene alte Kirche auf den Abriß, an den Meistbietenden, versteigert werden.

Von den Arbeiten des Neubaues sollen im laufenden Jahre nur die Fundament-Mauern ausgeführt, die Fortsetzung und Beendigung des Baues dagegen erst im künftigen Jahre bewerkstelligt werden.

Die auf den Neubau bezüglichen Pläne, sowie der Kostenanschlag und das Bedingnißheft liegen

Digitized by Google

auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht der Steiglustigen offen.

Pirmasens, den 25. Juli 1839.

K. Land-Commissariat,

Dir. abs. v. Maillot.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines neuen Chores in der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll im Wege der Soumission, nach den verschiedenen Gewerben, vergeben werden.

Die Kosten derselben sind veranschlagt wie folgt, nämlich:

		fl.	kr.
1)	die Maurerarbeiten zu . .	127	— 9
2)	„ Zimmermannsarbeiten zu	665	— 2
3)	„ Schreinerarbeiten zu .	1320	— 36
4)	„ Glaserarbeiten zu . .	79	— 25
5)	„ Schlosserarbeiten zu .	125	— 8
6)	„ Anstreicher- und Malerarbeiten zu	382	— 40
7)	„ Vergolderarbeiten zu .	600	— „

Bis zum 17. August nächsthin müssen die Soumissionen versiegelt bei der unterfertigten Behörde eingelaufen, und in denselben die Abgebote nach Prozenten gemacht seyn.

Das Bedingnißheft, die Pläne und der Kosten-Anschlag können auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Die Genehmigung der Soumissionen bleibt verbehalten.

Zweibrücken, den 30. Juli 1839.

K. Land-Commissariat,

v. Predl, Verweser.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nächsten Montag den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird das Ohmetgras aus folgenden — dem K. Landgestute zugehörigen Wiesen, für die diesjährige Erndte, loosweise meistbietend versteigert, nämlich:

aus 13 Morgen Schließwiese,
„ 12½ „ im Schifflickerpark,
„ 5 „ Schloßgarten,
„ 17½ „ Herrenwiese bei der Irheimer Mühle, nebst den Weiden an der Hornbach.

Ferner wird Dienstag den 13. Auzust, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Homburg, die Ohmet-Erndte von 100¾ Morgen Wiesen in der Maslau, für das laufende Jahr verpachtet.

Zweibrücken, den 5. August 1839.

K. Landgestüte-Verwaltungs-Commission.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. August d. J., des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Neuhornbach, wird die Aufhebung und Reinigung des Baches „Schwalb“, von dem Grenzpfahl angehend, und sich bis an den Bann von Breuschelbach erstreckend, in mehreren Abtheilungen öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert werden.

Neuhornbach, den 3. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schneider.

Im Laufe dieses Monats wird auf dem Rothenberger Hofe,

200 eichene Hopfenstangen,
mehrere Loose Nutzholzstangen,
1400 Wellen, gemischtem Holze,
12½ Klafter eichen Schälholz,

öffentlich versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß der Tag der Versteigerung in diesem Blatte noch näher angegeben wird.

Samstag den 10. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Herrn Heinrich Grund zu Niederauerbach, werden 3500 geschälte eichene Wellen, die im Walde Türk, eine halbe Stunde von Niederauerbach, sitzen, auf Zahlungstermin, versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 12. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete der hiesigen protestantisch-geistlichen Güterverwaltung angehörigen Ländereien auf Zweibrücker Bann, in geeigneten Loosen, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet, als:

1) ohngefähr 10 Morgen im Lerchenfang, die Maulbeer-Plantage genannt;
2) ohngefähr 2½ Morgen obig den drei Schornsteinen, links am Schifflicker Weg;
3) 6½ Morgen 16 Ruthen in der Oselbach.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung wird der den Erben des verlebten Herrn Jacob Singer, gewesener Schlossermeister dahier, angehörige Aecker auf hiesigem Banne auf der Miehtrifft am Rothenberg, neben der Landauer Straße und den Jacob Locher'schen Erben, 1½ Morgen enthaltend, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 96. Sonntag, 11. August 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Am Abend des 13. Juli erschien die türkische Flotte auf der Rhede vor Alexandrien; die Terrassen der Häuser und die Küste waren mit Zuschauern bedeckt, die voll Erstaunen waren, diese Streitmacht, die zur Vernichtung der ägyptischen Flotte bestimmt gewesen, nun unter dem Schutze Mehemed Ali's zu erblicken. An Bord der ottomanischen Flotte befinden sich 3000 Soldaten und etwa 13,000 Matrosen und sonstige Mannschaften. Dieser Schritt des Kapudan Pascha kann nur als eine Protestation gegen die Ernennung Chosrew Pascha's, des bösen Genius des Reiches, betrachtet werden. Am 15. stattete der Kapudan dem Vice-König einen Besuch ab; dieser empfing ihn mit großer Auszeichnung und räumte ihm eine Wohnung im Palast ein.

Nach Briefen aus Konstantinopel vom 17. Juli, im Marseiller „Semaphore", hieß es in der türkischen Hauptstadt, Hafis Pascha habe sich mit den Trümmern seines Heeres dem Ibrahim Pascha angeschlossen, dessen Stellung man nicht genau kannte, von dem man aber muthmaßte, er werde in Klein-Asien vordringen.

Großbritannien. Die bekannte Lady Esther Stanhope ist in Dijoun (Syrien) gestorben. Sie war eine Verwandte Pitt's und stand bei den Arabern in hohem Ansehen.

Vor einigen Jahren ward es, selbst von wahrhaft ausgezeichneten englischen Technikern, für eine reine Unmöglichkeit erklärt, den Ocean mit Dampfbooten quer zu durchschiffen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Sache gar nicht so schwierig war, wie sie sich in der Theorie ausnahm. Nun liest man im Londoner „Globe," daß die Eigenthümer des „Great Western" beschlossen haben, ein eisernes Schiff bauen zu lassen, das eine Ladungsfähigkeit von ungefähr 2000 Tonnen (40,000 Zentner), und eine Maschine mit einer Stärke von 1000 Pferdekraft haben soll.

Der „Satirist" schreibt: „In den höheren politischen Kreisen weiß man allgemein, daß Lord Melbourne neuerlich wieder der Königin seine Entlassung anbot. Die Königin verweigerte deren Annahme, und als Milord darauf bestand, nahm die Souveränin ihre Zuflucht zu dem nie fehlenden weiblichen Argument: den Thränen. „Ich will," schluchzte die little Lady, „ich will diese verhaßten Tories nicht haben." — „Ew. Maj. sollen sie nicht haben," rief der galante Premier, dessen Entschluß beim Anblick der ersten Thränentröpflein, die aus den Augen seiner königl. Gebieterin flossen, wie Eis in der Sonne schmolz."

Portugal. Die Königin hat am 22. Juli ganz unerwartet die Session der Cortes geschlossen. In der größten Eile ist das Budget berathen, und mit geringer Stimmenmehrheit angenommen worden. Die Cortes haben der Regierung 11,500 Contos de Reis (3,645,000 Gulden) Ausgaben und ein Anleihen von 1400 Contos bewilligt. — In Lissabon und Oporto warten sechs zum Galgen verurtheilte Verbrecher schon seit einigen Jahren auf die Hinrichtung, die nicht vollzogen werden kann, weil sich in ganz Portugal kein Henker findet. Um sich diese Verbrecher vom Halse zu schaffen, hatte die Regierung demjenigen von den sechs Verurtheilten, welcher die andern fünf henken würde, Begnadigung angeboten, aber Keiner von ihnen hat das Anerbieten angenommen. D. P.

Spanien. Don Carlos hatte am 27. Juli Onate noch nicht verlassen. An seinem Hofe

Digitized by Google

besteht eine mächtige Camarilla, zusammengesetzt aus den Damen Luciana, Pilar, Arce und der Gräfin Negri; diese verwendet allen ihren Einfluß für Maroto. Die Busenfreundin und Vertraute der Prinzessin von Beira, Dem. Iglesia, mischt sich nicht in politische Angelegenheiten.

Frankreich. Das „Journal des Debats" theilt nach Berichten aus Alexandrien vom 17. Juli heute (3. Aug.) das Schreiben des Großveziers an Mehemed Ali mit, worin diesem Vergessenheit des Vorgefallenen, ein Orden und die Erblichkeit in Aegypten für seine Dynastie angeboten wird, ebenso den, den General-Consuln in Alexandrien communicirten Antwortsentwurf Mehemed Ali's, welcher die Erblichkeit in allen ihm gegenwärtig unterworfenen Ländern für seine Dynastie und die Entfernung Chosrew Pascha's verlangt. In der den General-Consuln gemachten Communication erklärt Mehemed Ali: er beabsichtige nicht im Entferntesten, die ottomanische Flotte zu behalten, oder sich ihrer zu einem feindseligen Zwecke gegen den Sultan zu bedienen; er werde sie zurückgeben, sobald seine Bedingungen erfüllt seyen. Dem Chosrew Pascha mißt er alle Schuld der Zerwürfnisse mit der Pforte bei. Er betheuerte seine loyale Gesinnung und seine Treue gegen den Sultan; ja, er versichert: er werde, wenn Chosrew Pascha entfernt sey, keinen Anstand nehmen, sich auf die erste Einladung des Sultans nach Konstantinopel zu begeben, und zwar nicht mit der Flotte, sondern allein, an Bord eines Dampfbootes, und in der alleinigen Absicht, seinem Souverän persönlich seine Huldigung darzubringen und ihm seine Dienste anzubieten; wurde man jedoch zu seinen Vorschlägen nicht einwilligen, so werde er zwar nicht Krieg führen, allein er werde dann in seiner gegenwärtigen Stellung beharren und abwarten.

Hannover. Daß die Criminaluntersuchung gegen den Magistrat begonnen, haben wir bereits berichtet. Auf die Frage derselben: welches Verbrechens man sie bezuchtige? hat man ihnen geantwortet: der Injurien gegen die Regierungsbehörden, so wie der Verbreitung jener Beschwerde an den Bundestag. Auf nähere Fragen nach den Injurien hat man ihnen folgende vier Stellen der Beschwerde als injuriös bezeichnet: 1) die Schilderung der Wahlen und die behaupteten Wahlumtriebe; 2) die Aeußerung, daß das Recht und Gesetz „mit Füßen getreten sey;" 3) die noch auf die Wahlen bezügliche Aeußerung, daß man die Corporationen durch Mittel jeder Art „verlockt und bestrickt" habe; 4) die Aeußerung, daß eine Einigung zwischen König und Land nur herbeigeführt werden könne, wenn ein Mann an der Spitze des Kabinets stehe, der „nicht geleitet wird von einseitigen und engherzigen Ansichten, nicht hingegeben ist den Interessen nur eines Standes, nicht den Bürger und die Masse des Volkes geringschätzt und das Vertrauen des Landes wahrhaft verdient und besitzt"; diese negative Schilderung wird als Injurie gegen den Kabinetsminister v. Schele angesehen.

Dankadressen an den Magistrat treffen noch fortwährend aus allen Gegenden des Landes ein, und ist, nach Briefen zu urtheilen, die Sensation überall im Lande noch sehr groß. Auch in der Stadt Hannover hat sie nicht nachgelassen, wenn gleich die Ruhe zurückgekehrt scheint: man hofft jetzt Alles von der Entscheidung der Justizkanzlei.

Versteigerungen.

Montag den 26. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler in Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 4. Juni 1839, und auf Anstehen von: 1) Herrn Johann Rockenbach, Arbeiter im Salzmagazin zu Zweibrücken, allda wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund über die minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Friedrich Wolff, gewesener Schuhmacher in Zweibrücken und Gottliebe Rockenbach, Namens: Peter Wolff und Philippina Wolff, beide ohne Gewerb in Zweibrücken wohnhaft; 2) Herrn Heinrich Hamm, Müller, wohnhaft in Niederauerbach, als Nebenvormund der genannten Minderjährigen; 3) Herrn Carl Braun, Küfer, und dessen Ehefrau Regina Rockenbach, ohne Gewerb, beide wohnhaft in Alsenz; 4) Eleonora Rockenbach, Wittwe des verstorbenen Carl Schönemann, bei Letzterten Gendarm in Habkirchen, sie ohne Gewerb in Zweibrücken wohnhaft; 5) Herrn Peter Rockenbach, Schlosser, wohnhaft in Zweibrücken; 6) Herrn Ludwig Kurz, Schuhmacher, und dessen Ehefrau Carolina Rockenbach, ohne Gewerb, beide ebenfalls in Zweibrücken wohnhaft; 7) Herrn Wilhelm Rockenbach, Schlosser, allda wohnhaft;

Digitized by Google

Wird vor unterzeichnetem, hierzu committirten Carl Schmolze, K. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalben zur Versteigerung einer Wiese auf Zweibrücker Bann, im süßen Brühl und hinter dem Kloster, 1 Morgen 16 Ruthen oder 28 Aren 64 Centiaren enthaltend und herrührend aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute Philipp Rockenbach, Vater, und Dorothea Wilking von Zweibrücken, und eines Ackers von circa 3¼ Morgen oder 83 Aren, auf demselben Banne, im Judenthal gelegen und zum Nachlasse des Philipp Andreas Gottlieb Rockenbach gehörig, geschritten werden.

Das Bedingnißheft kann jeden Tag auf der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 10. August 1839.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 27. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe zu Zweibrücken;

In Gemäßheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 26. Juni 1839, und auf Ansuchen von: 1) Herrn Carl Gillmann, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, in eigenem Namen und als Vormund über die noch minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Herrn Jacob Singer, im Leben Schloßermeister, und Elisabetha Gillmann von Zweibrücken, Namens: Conrad Singer, Bäcker, Carl Singer und Katharina Singer, die beiden letztgenanten ohne Gewerb, sämmtlich in Zweibrücken wohnhaft; 2) Herrn Christian Singer, geburtig und domizilirt in Zweibrücken; 3) Hrn. Jacob Singer, Schlossermeister, allda wohnhaft; 4) Herrn Christian Gieger, Schreinermeister, wohnhaft in Zweibrücken, als Nebenvormund der obgenannten minderjährigen Jacob Singer'schen Kinder; 5) Herrn Georg Engelhorn, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, wohnhaft in Contwig, als gesetzlicher Vormund über seine mit seiner verstorbenen Ehegattin Katharina Jacoby erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Katharina und Carolina Engelhorn, beide ohne Gewerb bei ihm, dem Vater, wohnhaft; 6) Herrn Philipp Jacoby, Sohn, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken, in eigenem Namen und als Nebenvormund der obgenannten Georg Engelhorn'schen Kinder; 7) Frau Carolina Jacoby, Wittwe des verstorbenen Gastwirthes Hrn. Carl Lang, ohne Gewerb in besagtem Zweibrücken wohnhaft; 8) Herrn Heinrich König, königl. Friedensgerichtsschreiber, und dessen Ehegattin Carolina Gillmann, ohne Gewerb, beide wohnhaft in Pirmasens; 9) Herrn Leonhard Hauselt, Gastwirth und Bäckermeister, und dessen Ehegattin Charlotta Gillmann, ohne Gewerb, beide wohnhaft in Georgensgemünd; 10) Herrn Philipp Riehm, Küfer und Bierbrauer, und dessen Ehegattin Margaretha Gillmann, ohne Gewerb, beide wohnhaft in Zweibrücken; 11) Herrn Philipp Gillmann, Küfer und Bierbrauer, wohnhaft in Zweibrücken;

Werden vor dem unterzeichneten, hierzu committirten Carl Schmolze, K. Bezirksnotär, wohnhaft in Zweibrücken, abtheilungshalben, nachbezeichnete zu den Verlassenschaften der verstorbenen Eheleute Herrn Christoph Gillmann, im Leben Küfer und Bierbrauer, und Katharina Schäfer von Zweibrücken gehörige Immobilien öffentlich versteigert werden, als:

Auf Zweibrücker Bann.

1) Ein Brauhaus sammt den zur Bierbrauerei gehörigen Geräthschaften, gelegen in der Stadt Zweibrücken, in der Fruchtmarktsstraße, neben Carl Neubert und Carl Gillmann;
2) 3 Viertel oder 19 Aren 9 Centiaren Acker und Garten auf den Attigäckern, neben Wittwe Baum und Daniel Schmidt;
3) ebensoviel Acker in der Oselbach hinter den Attigäckern, neben dem Graben und Friedrich Lehmann;
4) 1½ Morgen oder 38 Aren 19 Centiaren Acker an der Brechlaut am Galgenweg, an den Hafnersöhen, neben Adam Gerhard und Flammen Erben;
5) 1¼ Morgen 28 Ruthen oder 37 Aren 39 Centiaren Wies in der Amtswiese bei Bubenhausen, neben Carolina von Esebeck und Metzger Theysohns Erben;
6) 1 Morgen 8 Ruthen oder 27 Aren 5 Centiaren Acker unten in der Oselbach, neben Lieutenant von Esebeck und Wittwe Schild.
7) 29 Ruthen oder 5 Aren 84 Centiaren Wies im süßen Bruhl, neben Carl Gillmann und Bleicher Janton.

Auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen.

8) 1 Morgen 6 Ruthen oder 26 Aren 65 Centiaren Wies in der Längwiese, neben Carl Gillmann und Ludwig Heck;

Digitized by Google

9) ebensoviel Waldland im Oelkorb, neben Gärtner Laforce und Gestütsknecht Hertel.

Das Bedingnißheft zu dieser Versteigerung liegt täglich auf der Amtsstube des Unterzeichneten offen.

Zweibrücken, den 10. August 1839.

Schmolze, Notär.

Montag den 12. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden nachbezeichnete der hiesigen protestantisch-geistlichen Güterverwaltung angehörigen Ländereien auf Zweibrücker Bann, in geeigneten Loosen, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet, als:

1) ohngefähr 10 Morgen im Lerchenfang, die Maulbeer-Plantage genannt;
2) ohngefähr $2^1/_2$ Morgen obig den drei Schornsteinen, links am Schifflicker Weg;
3) $6^1/_4$ Morgen 16 Ruthen in der Oselbach.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Verpachtung wird der den Erben des verlebten Herrn Jacob Singer, gewesener Schlossermeister dahier, angehörige Acker auf hiesigem Banne auf der Viehtrifft am Rothenberg, neben der Landauer Straße und den Jacob Locher'schen Erben, $1^1/_2$ Morgen enthaltend, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 13. August laufenden Jahres, Morgens 9 Uhr, zu Breitfurt, läßt Herr Philipp Jacob Bitsch, Müller in Breitfurt, seine daselbst an der Blies gelegene Mahlmühle, die stehend in drei Gängen nebst Wohngebäude, Stallung und andern Zubehörungen, einer dabei gelegenen Wiese von $3^1/_2$ Morgen und 5 Morgen Ackerfeld, so wie eine zweistöckige Rothmühle mit einem Mahl- und einem Schälgange, Wohnung, Stallung und ohngefähr 1 Viertel 16 Ruthen Gartenland, unter sehr vortheilhaften Bedingungen und auf langjährige Zahlungstermine, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er seiner Ehefrau, Elise, geborne Marggraff, bisherige marchande de modes dahier, die Befugniß, öffentlichen Handel zu treiben, entzogen hat, um die Anwendung der Verfügungen der Art. 220 des C. c. und Art. 4 und 5 des C. de c. gegen ihn unwirksam zu machen. — Zugleich macht er bekannt, daß er eine Wohnung in dem ehemals Wolffangel'schen, jetzt Ambos'schen Hause im zweiten Stock vorn heraus, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Keller zu vermiethen hat. Endlich warnt er jeden Schlosser oder sonstigen rechtlichen Inhaber von Passes-par-tout, in seiner Wohnung kein Schloß außer seiner Gegenwart zu öffnen.

J. Heintz, Geschäftsmann.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit der Pariser, Compagnie d'Assurances Générales contre l'incendie" haben wir einen Vertrag geschlossen, nach welchem wir ihre Vertretung und die Liquidation ihrer Geschäfte im Königreiche Baiern übernommen haben; wir ersuchen daher alle Personen, welche noch Polizen dieser Anstalt besitzen, sich bei vorkommenden Anlässen nicht mehr an sie, sondern an uns oder an unsere Agenten zu wenden, auch an letztere für unsere Rechnung den Betrag der auf die Polizen sich beziehenden Prämien-Billets zu bezahlen.

Aachen, am 1. August 1839.

Die Direktion,

L. Seyffardt.

Wegen eingetretener Hindernisse wird die kommenden Mittwoch den 14. August keine musikalische Abendunterhaltung bei Herrn Jacoby in Ernstweiler Statt finden, und bleibt sonach bis auf den darauf folgenden Mittwoch den 21. August ausgesetzt.

Bei Wittwe Molitor sind mehrere Selterserwasserkruge (leere) billigst zu verkaufen.

Bei Joseph Hatry sind von Kuch aus Paris Decimeter in Messing und Buchs, Meter in Fischbein, Buchs und Messing (zum Ziehen), angekommen.

Johann Werding hat in seinem Hause in der Carlsstraße ein Logis im dritten Stock auf Michaeli oder Weihnachten zu vermiethen.

Heinrich Schwörer hat einen Keller zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 97. **Dienstag, 13. August** **1839.**

Tages-Ereignisse.

Türkei. Am 16. Juli wurden dem Vicekönig alle Offiziere der Flotte vorgestellt; Mehemed Ali äußerte sich bei dieser Audienz: „Von nun an soll es weder Aegyptier noch Konstantinopolitaner geben, sondern nur eine einzige muselmännische Nation. Ich bin dem jungen Sultan mit Herz und Seele ergeben. Allein Chosrew Pascha, dieser Intrigant, muß aus dem Rath des Souveräns entfernt werden.“ Man glaubt, Hafis Pascha werde dem Beispiel des Kapudan Pascha folgen. — Die Mannschaften der ottomanischen Flotte, sowie selbst der Kapudan Pascha und die Oberoffiziere, haben bereits die türkische Kleidung mit der ägyptischen verwechselt.

In einer Reihe etwas verspäteter Briefe bringt die „Augsb. Allg. Z.“ folgenden wichtigen Bericht:

„Eine Defection, wie die Geschichte schwerlich ein Beispiel aufweisen wird, hat am 15 Juli Statt gefunden. Die ganze türkische Flotte, mit dem Kapudan Pascha an der Spitze, ist zu Mehemed Ali übergegangen. Kuriere aus Konstantinopel haben Ihnen vielleicht schon diese Nachricht überbracht, aber nur von Alexandrien aus können Sie erfahren, wie sich die Sache zutrug. Den 9 Juli lief eine von der Insel Stanchio kommende türkische Corvette mit dem Sekretär des Kapudan Pascha, Sherif Aga, hier ein, der, kaum angelangt, sogleich den Pascha in einer höchst dringenden Angelegenheit zu sprechen wünschte. Nach einer beinahe dreistündigen Unterredung erhielt das Dampfboot Nil den Befehl, sogleich mit demselben Sherif Aga nach Stanchio abzureisen. Sherif Aga war der Ueberbringer eines Briefs des Kapudan Pascha, in welchem letzterer dem Mehemed Ali den plötzlichen Tod des Sultans sowohl, wie die Einsetzung der Regentschaft meldet, an deren Spitze Chosrew Pascha steht. „Dieser, saat der Brief, ist der Feind aller Großen des türk. Reichs; er hat dich seit Jahren zu verderben getrachtet, er will mich, Reschid Pascha, Hafis Pascha und viele andere Würdenträger des Reichs zu Grunde richten; er ist der genaueste Freund Rußlands, von dem er längst erkannt ist, und durch dessen Schutz er sich nur in der Gunst des Sultans erhalten konnte; wir wissen, daß er das osmanische Reich an Rußland verrathen hat, und daß er jetzt das Heer, die Flotte, kurz alle Kräfte des Staats, und selbst den jungen Sultan Abdul Medschid, diesem unserm Erbfeinde übergeben will. Um daher wenigstens etwas zu retten, habe ich mit Beistimmung aller Offiziere der Linienschiffe und der Fregatten den Entschluß gefaßt, die großherrliche Flotte dem Mann zu übergeben, der allein noch im Stande ist, das türk. Reich vor dem ihm drohenden Untergange zu bewahren. Dieser Mann ist kein anderer, als Mehemed Ali; ich biete dir daher die Flotte an, und erwarte nebst meinen Offizieren, wohin ich sie deinem Befehle gemäß bringen soll.“ Sogleich fertigte Mehemed Ali ein sehr höfliches Schreiben an den Kapudan Pascha ab, dankte ihm für sein Zutrauen, und sagte, er erwarte ihn in Alexandria. Den 14. Juli gegen Sonnenuntergang erschien zum Erstaunen Aller, denn Niemand hat daran glauben können, wirklich die ganze türk. Flotte auf der Höhe von Alexandria, das gewaltige Admiralschiff, der Mahmudieh, mit dem Kapudan Pascha an Bord, vorausgesegelt. Der ägyptische Admiral, Muslapha Pascha, segelte ihm entgegen, und kam mit ihm überein, daß bis zum folgenden Morgen die türk. Flotte sich östlich von Alexandria in einer Linie aufstellen und sich erst dann mit dem ägypt. Geschwader vereinigen solle. Den folgenden Tag bei Sonnenaufgang sah man die türk. Schiffe sich in einer beinahe eine engl. Meile langen Linie ausbreiten, während sich die ägypt. Flotte concentrirte, in Schlachtordnung aufstellte und dann längs der türkischen Linie entlang segelte und die Linienschiffe begrüßte. Von letzteren begleitet, ging sie auf die Höhe von Ras-el-Tin wieder zurück, wo der Kapudan Pascha ein Dampfschiff bestieg und sich mit diesem in den Hafen Alexandria's begab, um dem Vicekönig persönlich seine Aufwartung zu machen. Mehemed Ali hatte indeß seinen Palast zum Empfang dieses seltenen Gastes vorbereitet. Sämmtliche hohe Civil- und Militärbeamten umgaben ihn in ihren reichen, glänzenden, mit Gold überdeckten Galakleidern; der Pascha allein war wie gewöhnlich in seiner einfachen blauen Nizamkleidung, ohne allen Schmuck; dagegen war er auf das heiterste gestimmt, scherzte mit seiner Umgebung, und man las in seinen Augen eine innerliche, kaum zu verhehlende heimliche Freude, seinem großen Ziel plötzlich um so vieles näher gerückt zu sein. Endlich näherte sich das Dampfschiff, der Kapudan Pascha verließ es, und in dem Augenblick, wo er das Land verließ, und in dem Augenblick, wo er das Land verließ es, und in dem Augenblick, wo er das Land betrat, donnerten alle Kanonen von den Forts und Wällen, eine aufgestellte Ehrenwache präsentirte das Gewehr, und die Generale Dussein Bey, Latif Bey und mehr, und die Generale Dussein Bey, Latif Bey und Habib-Effendi gingen ihm entgegen und begleiteten ihn bis zum Empfangssaal. Mehemed Ali erwartete ihn ste-

Digitized by Google

heit; als man ihm aber die Nachricht brachte, er steige die Stufen hinan, ging er ihm bis zur Schwelle des Saales entgegen, wo beinahe die halbe europäische Bevölkerung Alexandria's sich in Spalliere aufgestellt hatte. Als der Kapudan Pascha ihn sah, schnallte er seinen Degen ab und übergab ihn dem Habib-Effendi; dann näherte er sich dem Vicekönig mit einer tiefen Verbeugung, und wollte ihm, der orientalischen Sitte gemäß, den Saum des Kleides küssen. Mehemed Ali fing ihn jedoch in seine Arme auf, und führte ihn mit den Worten: „sey mir willkommen" zum Divan, wo auf gleichmäßig erhöhten Sitzen, als Zeichen des gleichen Ranges, beide Platz nahmen. „Langst schon wünschte ich dir meine Ergebenheit für dich persönlich auszudrücken, aber es fehlte mir immer an Gelegenheit," sagte der Kapudan Pascha, auf dessen Gesicht sich Scham, Verlegenheit, drückende Sorgen malten. „Es ist das Schicksal, das uns leitet, erwiederte Mehemed Ali, ich denke, wir werden gute Freunde bleiben." Nachdem der Kaffee und Pfeife präsentirt waren, erhoben sich beide und traten ohne Begleitung in ein anderes Kabinet, das hinter ihnen verschlossen ward. Nach einer Stunde erschienen sie wieder, der Pascha sehr heiter, der Kapudan Pascha mit derselben drückenden, besorgten Miene. Die Audienz war beendet, Mehemed Ali begleitete seinen Gast bis zur Treppe, wo ihn sämmtliche hohe ägyptische Offiziere in Empfang nahmen, und ihn bis zu einem, einige Schritte entfernten Palais zu Fuß begleiteten, während er selbst bei dem Herausreiten aus dem Palast ein für ihn bereit stehendes Pferd bestieg. Alle diejenigen, welche die türkische Sitte genau kennen, behaupten, er sey mit solchen Ehrenbezeugungen empfangen worden, wie noch Niemand vor ihm — ein Zeichen, daß Mehemed Ali ihn ganz zu seinen Zwecken gebrauchen will. Von der Unterredung beider ist, wie sich von selbst versteht, nichts bekannt geworden, obgleich es hier nicht an Leuten fehlt, die sie Wort für Wort kennen wollen. Die Folge derselben war, daß sich noch denselben Tag beide Escadern vereinigten und jetzt eine höchst imposante Flotte bilden. Die Stärke der türkischen Flotte ist folgende: 8 Linienschiffe, 11 Fregatten, 2 Corvetten und 2 Briggs. Summa 23 Segel. Die ägyptische Flotte besteht in 11 Linienschiffen. 5 Fregatten, 4 Corvetten, 7 Briggs, ein Dampfschiff. Summa 28 Segel. Die Stärke der beiden vereinigten Flotten: 19 Linienschiffe, 16 Fregatten, 6 Corvetten, 9 Briggs und ein Dampfschiff. Summa 51 Segel. Ein dringendes Begehren des Kapudan Pascha war, die Schiffsmannschaft des türk. Geschwaders sogleich auf ägyptische Art zu kleiden. Alle Offiziere und die Matrosen selbst verlangen mit Ungestüm diese Veränderung, und Mehemed Ali, hocherfreut über diese Stimmung, hat sogleich die Anfertigung von 15,000 Kleidern befohlen. Der Kapudan Pascha selbst mit seinem ganzen Generalstab und dem größten Theil der türkischen Offiziere hat schon heute die sogenannte Nisam-Kleidung angelegt; sie sagen: jetzt sind wir Türken, früher waren wir Franken."

Ibrahim Pascha hat gegen die Ordre seines Vaters das Paschalik von Marasch besetzt, und diesen Schritt mit sarkastischer Ironie damit entschuldigt, daß er sonst nicht gewußt hätte, wie für die Unterhaltung seiner Armee zu sorgen sey; Gesundheits- und Verpflegungsrücksichten, mit einem Wort, das Wohl seiner Truppen hätten ihn gezwungen, die syrische Grenze zu überschreiten, und ein Paschalik zu besetzen, welches allerdings nach dem Frieden von Kiutahia nicht unter ägyptischer Oberherrschaft stehe. Sobald die Nachricht von der Niederlage des ersten Corps unter Hafis Pascha sich verbreitete, empörte sich das dritte unter Izzet Mehemed Pascha, und dieses ging meist auseinander. Doch gelang es Izzet Mehemed, einen großen Theil dieses Corps durch Versprechungen und Vorstellungen in Malatia wieder zu sammeln. — Der Gouverneur der Dardanellen, Haidi Ali Pascha, ist abgesetzt, und durch Essaad Pascha in seinem Posten ersetzt worden. Man schreibt diese Absetzung dem zweideutigen Benehmen Ali Pascha's bei Gelegenheit der gegen den ausdrücklichen Befehl der Pforte geschehenen Ausfahrt der ottomanischen Flotte aus dem Kanal der Dardanellen zu. Man wirft ihm nicht Fahrlässigkeit allein vor, sondern hegt gegen ihn den Verdacht eines Einverständnisses mit dem Kapudan Pascha. — Ibrahim Pascha ist jetzt fest entschlossen, vorwärts bis Koniah zu marschiren. — So eben erhalten wir aus Aleppo die höchst wichtige Nachricht, daß Kurschid Pascha mit 20,000 Mann aus dem Hedschas bei Basora angekommen sey, und diese Stadt sich aus freien Stücken ergeben habe. Auch geht das Gerücht von der Uebergabe von Bagdad.

Großbritannien. Die Arbeiter aus fast allen Fabriken in und um Birmingham haben in den letzten Tagen kleine gedruckte Zettel zugeschickt erhalten, des Inhalts: „Ein Löffel voll Vitriol, ein Löffel voll Terpentin und ein Löffel voll Salpeter, unter einander gerührt, zünden jeden Ort an, wo man diese Mischung hinlegt."

Frankreich. Ein Theil des Ministerraths hat verlangt, daß ein 25,000 Mann starkes Truppenkorps bei Toulon zusammengezogen werde, auf daß es zur Abfahrt nach dem Orient, sobald die Umstände dies fordern würden, bereit sey. Die Majorität des Ministerrathes trat dieser Meinung bei.

Niederlande. Am 4. August, Abends zwischen 5 und 6 Uhr, brach ein furchtbares, mit Schloßen von außerordentlicher Größe vermischtes Gewitter über der Stadt Arlon und seinen Umgebungen aus; fast alle Fensterscheiben wurden zerschmettert, ganze Dächer abgetragen, die ganze Erndte ist verwüstet, und die Landleute sind in der größten Betrübniß.

Digitized by Google

Dänemark. Die Hauptstadt war am Abend des letzten Juli Zeuge eines tumultuarischen Auftritts, der für mehrere Bürger von sehr schlimmen Folgen werden kann. Man zog in Masse zum Commandeur, um einen in den Arrest abgeführten Offizier, welcher schon früher der allgemeinen Liebe seiner Untergebenen genossen haben soll, wo möglich frei zu erhalten; da dies aber nicht zu erlangen stand, so artete die Erbitterung in Exzesse aus. — Ueber den Verfolg ist noch nichts Näheres bekannt.

Für die arme Familie Keller in Bierbach ist ferner eingegangen:

An Geldunterstützungen von
Herrn P. 1 fl. 45 kr., W. 1 fl., Mädchen-Institut 2 fl. 26 kr. Zusammen 5 fl. 11 kr.

Amtlicher Artikel.

(Die Abhaltung eines Pferdemarktes zu Haßloch in der Pfalz betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom nächstkommenden Jahre 1840 anfangend, neben dem bisherigen zu Zweibrücken am 18. und 19. September stattfindenden Pferdemarkt, für die Pfalz in der Gemeinde Haßloch, Land-Commissariats Neustadt, ein zweiter Pferdemarkt wird abgehalten werden.

Der Pferdemarkt zu Haßloch, dessen Dauer auf zwei Tage festgesetzt ist, beginnt jedes Jahr am zweiten Dienstag im Monat April.

Speier, den 1. August 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Luttringshausen, coll.

Versteigerung.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines neuen Chores in der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll im Wege der Soumission, nach den verschiedenen Gewerben, vergeben werden.

Die Kosten derselben sind veranschlagt wie folgt, nämlich:

		fl.	kr.
1)	die Maurerarbeiten zu . .	127	— 9
2)	„ Zimmermannsarbeiten zu	665	— 2
3)	„ Schreinerarbeiten zu .	1320	— 36
4)	„ Glaserarbeiten zu . .	79	— 25
5)	„ Schlosserarbeiten zu .	125	— 8
6)	„ Anstreicher- und Malerarbeiten zu	382	— 40
7)	„ Vergolderarbeiten zu .	600	— „

Bis zum 17. August nächsthin müssen die Soumissionen versiegelt bei der unterfertigten Behörde eingelaufen, und in denselben die Abgebote nach Prozenten gemacht seyn.

Das Bedingnißheft, die Pläne und der Kosten-Anschlag können auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Die Genehmigung der Soumissionen bleibt vorbehalten.

Zweibrücken, den 30. Juli 1839.

K. Land-Commissariat,
v. Predl, Verweser.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht von 5. auf den 6 August wurden dem Daniel Saubmaier zu Wolfersheim von der dortigen Bleiche nachbezeichnete Gegenstände entwendet:

1) vier Mannshemden mit Knöpfen an den Aermeln und am Halskragen, am Schlitze vorn mit rothem Garn xDSx bezeichnet; 2) fünf Weibshemden, wovon vier an der Brust mit rothem Garn xMSx, eins aber nicht bezeichnet ist; 3) zehn Kindshemden, wovon fünf mit L. S., fünf nicht bezeichnet sind; 4) zwei Tischtücher mit DxS in einem Ecke gezeichnet, jedes zehn Viertel Ellen lang und neun Viertel Ellen breit, das eine mit sogenannten Gänsenaugen, das andere mit runden Rippen im Einschlag; 5) zwei Handtücher (Handwehl n) mit Gänzeaugen und mit D. S. gezeichnet; 6) zwei kölnische Kopfenkissenüberzüge, braun und weiß carrirt, eines mit D. S. bezeichnet; 7) neun Ellen leichtwergen Tuch mit sogenannten Gänsenaugen-Rippen, fünf Viertel Ellen breit; 8) sieben Ellen wergen Tuch mit sogenannten runden Rippen, fünf Viertel Ellen breit; — welch' letztere beide Stücke von größern, wovon das eine 49, das andere 44 Ellen hatte, abgeschnitten sind, und zwar wie zu vermuthen steht, mit einer Sichel oder einem Messer.

Die vorbezeichneten Gegenstände sind zum größten Theile noch neu, und wurden Abends, ehevor sie entwendet wurden noch genetzt, so daß sie bei ihrer Hinwegnahme von der Bleiche noch naß gewesen seyn müssen.

Sämmtliche Polizeibehörden des Bezirks werden hiemit aufgefordert auf die vorbezeichneten Gegenstände zu spähen, und im Falle ihrer Entdeckung mir hievon geeignete Anzeige zu machen.

Zweibrücken, den 9. August 1839.

Der K. Staatsprokurator,
v. Hoermann, Substitut.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie ihr Geschäft als marchande de modes ununterbrochen fortführt, um ihr Leben zu fristen, da

Digitized by Google

ihr Ehemann, Geschäftsmann J. Heintz, sie weder bisher ernährt hat, noch ferner im Stande ist, sie zu ernähren. Ueberhaupt kann ihr Ehemann J. Heintz hinsichtlich des Handels Nichts zu befürchten haben, da ihr Geschäft so steht, daß er keine Ursache haben wird, zur Verantwortung gezogen zu werden. Unter diesen Umständen kann natürlicher Weise fernerhin keine Rede mehr davon seyn, Schulden für J. Heintz zu bezahlen, was sie bisher für denselben aus Schonung gethan hat.

Elise Heintz, geb. Marggraff.
Marchande de modes.

Bei der 1372sten Ziehung in München sind herausgekommen:

48 1 78 18 87

Nächsten Sonntag den 18. August wird die 993te Regensburger Ziehung geschlossen.

Der Stadt St. Ingbert wurde von hoher königlicher Regierung der Pfalz bewilligt, ad N. Exh. 274, Exp. 1000, jeden Freitag einen Fruchtmarkt zu halten, und es soll der Erste den ersten Freitag im September oder den 6. k. M. gehalten werden, was man hiermit zur Anzeige bringt, mit dem Bemerken, daß die resp. Verkäufer gewiß vollkommen Absatz ihrer Früchte hier finden werden, indem die hiesigen Bäcker allein wöchentlich 450 Hektoliter verbrauchen.

St. Ingbert, den 7. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Bei meiner diesjährigen Verifikations-Reise wurde mir mehrmalen die Bemerkung gemacht, daß ich auf den königl. Steinkohlengruben zu St. Ingbert wohl diej Waagen und Gewichte untersuche, allein keinen der Kasten, worin der größere Theil der Steinkohlen ausgemessen würde, und zwar den Inhalt von jedem Kasten zu 50 Pfund berechnet. So wie ich nun die Waagen untersuchte, ließ ich mir von den gefüllten Kasten, welche eben auf Steinkohlen-Fuhren ausgeleert werden sollten, auf die Waage ausschutten, wo ich denn fand, daß der Steinkohlen-Inhalt von dem leichtesten Kasten 52 Pfund enthielt, die Mehrzahl aber 54 Pfund und noch mehr. Da nun diese Untersuchung ohne alle Erwartung geschah, und nur aus Kasten, welche schon zum Abladen für Landleute bestimmt waren, und zwar bei der trockensten Witterung, und mitunter von der leichtesten Art Steinkohlen, so halte ich mich verpflichtet, dieses zu veröffentlichen, damit jeder die Ueberzeugung erlangen kann, daß er durch das Ausmessen mit den Kasten sich in keinem Nachtheil befindet.

Weihinger,
Verifikator von Maaß und Gewicht.

Fuhrmann Fischer aus Pirmasens macht hiermit bekannt, daß er regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag Morgens hier eintrifft, an demselben Tage Abends wieder von hier ab- und den darauf folgenden Tag von Pirmasens weiter nach Landau fährt. Er erbietet sich hiermit zugleich von Neuem zur Uebernahme von Aufträgen und Waaren-Transporten nach Pirmasens, Landau und allen Zwischenorten und verspricht die prompteste und möglichst billigste Bedienung.

Er logirt von heute an bei Hrn. Jacob Vatter, Gastwirth zum Löwen in Zweibrücken.

Ein geschickter Seifensiedergeselle, der dem ganzen Geschäfte allein vorzustehen weiß, kann eine bleibende Stelle haben. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Sonntag den 18. August wird die Kirchweihe auf dem Schwarzenacker gehalten, wozu höflichst einladet,

B. Bellair.

In der Eisengießerei des Unterzeichneten wird alter Guß angekauft, und in kleinen Quantitäten für den Zentner 3 fl., in Quantitäten über fünf Zentner 3 fl. 10 kr. bezahlt.

Chr. Dingler.

Eine Feld- und Waldjagd, ganz in der Nähe von Zweibrücken, will der zeitherige Pächter abgeben. Das Nähere in der Redaktion dieses Blattes.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 23. Juli. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 8 kr.; Korn, 6 fl. 6 kr.; Gerst, 4 fl. 44 kr.; Spelz, 5 fl. 48 kr.; Haser, 5 fl. 4 kr.; Erbsen, 5 fl. 56 kr.; Grumbirn, 2 fl. 55 kr.

Speier, Markt vom 30. Juli. Der Hektol Weizen, 8 fl. 10 kr.; Korn, 4 fl. 58 kr.; Spelz, 5 fl. 8 kr.; Gerst, 4 fl. 12 kr.; Haser, 2 fl. 55 kr.

Mainz, Markt vom 9. Aug. Das Malter Weizen, 11 fl. 38 kr.; Korn, 7 fl. 30 kr.; Gerste, 5 fl. 55 kr.; Haser, 3 fl. 51 kr.; Spelz, 4 fl. 22 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 98. **Freitag, 16. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Berichte aus Solonichi sprechen von Unruhen, welche an der Südgrenze der europäischen Türkei, in und um Volo, ausgebrochen seyn sollen.

Die türkische Flotte, Landungstruppen und Matrosen zusammengenommen, hat 21,000 Mann an Bord. Es scheint, daß die europäischen Consuln so weit gegangen sind, Mehemed Ali mit einem zweiten Navarin zu drohen, worauf der Pascha ihnen erklärt haben soll, daß die Mächte sich in seine inneren Angelegenheiten nicht zu mengen hätten, und wenn sie ihn angriffen, so würde er sich vertheidigen, wenn er auch unterliegen solle.

Der Kapudan Pascha wurde zwar in Alexandrien mit den größten Ehrenbezeugungen empfangen, die Artilleriesalven wollten kein Ende nehmen. Allein jetzt ist er ein Gefangener im Palast des Vicekönigs, den er ohne dessen Erlaubniß nicht verlassen darf. Mehemed Ali hat ihm sein Ehrenwort gegeben, daß der Seraskier und der Großvezier fallen müßten; aber diese haben bereits die Intervention Rußlands nachgesucht, und wir werden bald erfahren, daß eine russische Armee um Konstantinopel lagere, und ein russisches Geschwader durch den Bosporus eingelaufen sey. Die Rolle, welche England und Frankreich in dieser Geschichte spielten, scheint unerklärlich. Lalande und Stopford waren von dem Abfall Kapudan Pascha's zeitig genug unterrichtet, um ihn verhindern zu können, haben sich aber nicht geregt. Und doch muß der allgemeine Krieg fast die nothwendige Folge dieses Ereignisses seyn. In diesem Augenblick müssen sich 11 englische, 6 französische Linienschiffe und mehr als ein Dutzend Fregatten bei den Dardanellen befinden — eine Seemacht, die übrig stark ist, um die Einfahrt zu erzwingen und sich mit einem Geschwader zu messen, das vom schwarzen Meer her kommen könnte.

Akif Effendi, der sich zur Rückreise von Konstantinopel nach Alexandrien anschickt, hat, nach sichern Angaben, einen eigenhändigen Brief des Vicekönigs von Aegypten, den er nach der mit dem Kapudan Pascha gehabten Unterredung schrieb, an den Sultan mitgebracht. Er versichert darin seine Treue gegen das Oberhaupt des Islams, und trägt der Pforte, unter Annahme der Propositionen derselben, eine beständige Allianz mit gewissen Bedingungen an. Es heißt, daß er mit Beseitigung jeder fremden Vermittelung den Vorschlag machte, daß sich sämmtliche Häupter der Bekenner des Islams vereinigen sollen, um gegen jeden Feind eine vereinigte Schutzmacht zu bilden. Auch will man wissen, daß er für den Kapudan Pascha eine volle Amnestie bedingt. Seit der Ankunft des Akif Effendi ist der Divan täglich versammmelt, und wie man aus guter Quelle hört, so hat die Pforte beschlossen, sämmtliche Vorschläge zu genehmigen. Es ist natürlich, daß diese Nachrichten die Friedenshoffnungen sehr beleben.

Chosrew Pascha hat sich seinem ärgsten Feind, dem Vicekönig von Aegypten, zu nähern versucht, und dies that er, wie man behauptet, auf Kosten seines Vaterlandes, indem er mit aller Bereitwilligkeit den Wünschen des ehrgeizigen Vasallen entgegen kam. Er gewann sich dadurch seine Freundschaft nicht. Mehemed Ali stieß ihn zurück und verlangte vom Sultan als Vorbedingung jeder weitern Unterhandlung die Absetzung des Großveziers. Dieser mag sich nun in seinen alten Tagen die Lehre zu Gemuthe führen, daß der gerade Weg der beste, und daß eine ächte Politik von den Vorschriften der gewöhnlichen Moral in

Digitized by Google

nichts abweicht — eine Lehre, die freilich für gar nicht oder nur halb civilisirte Nationen unbegreiflich seyn mag.

Von Smyrna wird geschrieben: So eben, kurz vor Abgang des Dampfbootes, erhalten wir, wiewohl nicht ganz unerwartet, die höchst wichtige Nachricht, daß sich Hafis Pascha mit 20,000 Mann zu Ibrahim Pascha geschlagen habe, und von demselben, wie natürlich, mit offenen Armen empfangen worden sey.

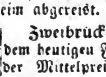
Frankreich. Eine telegraphische Depesche von sehr beunruhigendem Inhalte ist dem franz. Ministerium zugekommen; dieselbe meldet, daß russische Truppen bereits auf dem ottomanischen Gebiet angelangt seyen. Die Briefe aus St. Petersburg melden einstimmig den von dem Kaiser Nikolaus gefaßten Entschluß, in der Türkei zu interveniren, wenn Mehemed Ali sich den vom Sultan aufgestellten Bedingungen nicht unterwerfe.

Im „Independant de la Moselle" liest man, es sey jetzt auch in den dortigen Gegenden wieder das Gerücht von dem nahen Untergang der Welt verbreitet. Der 18. Aug. wird als Schreckenstag bezeichnet. Sehr glücklicher Weise hat sich der Prophet, welcher der uralten Erde nur noch so wenige Tage zu leben gibt, schon einmal in dem Tag des „letzten Ereignisses" geirrt; es ist der nämliche, welcher den Furchtsamen Nikolaus gefaßten Entschluß, in der Türkei zu interveniren, wenn Mehemed Ali sich den vom Sultan aufgestellten Bedingungen nicht unterwerfe.

Im „Independant de la Moselle" liest man, es sey jetzt auch in den dortigen Gegenden wieder das Gerücht von dem nahen Untergang der Welt verbreitet. Der 18. Aug. wird als Schreckenstag bezeichnet. Sehr glücklicher Weise hat sich der Prophet, welcher der uralten Erde nur noch so wenige Tage zu leben gibt, schon einmal in dem Tag des „letzten Ereignisses" geirrt; es ist der nämliche, welcher den Furchtsamen Nikolaus gefaßten Entschluß, in der Türkei zu interveniren, wenn Mehemed Ali sich den vom Sultan aufgestellten Bedingungen nicht unterwerfe.

Nassau. Am 11. Aug. fand die erste Probefahrt auf der Eisenbahn zwischen Wiesbaden und Kassel Statt. Morgens vor 5 Uhr durchtönte in kurzen Zwischenräumen ein gellender Pfiff die Ebene von Kastel und das stille Mühlthal, als Zeichen, daß die Eisenbahn werde befahren werden, zur Warnung für die etwa darauf befindlichen Personen, und kurz darauf kam die Lokomotive „der Adler" in majestätischem Laufe vor unserer Stadt im Bahnhofe an. Die Maschine nahm nur Wasser ein, drehte sich und kehrte dann mit doppelter Schnelligkeit (angeblich in 7½ Minuten) nach Kastel zurück. Diese Fahrt wurde von den Technikern zur Untersuchung der Bahn und der Lokomotive vorgenommen. Beide haben sich als gut und zweckmäßig bewährt. Dem Vernehmen nach wird bis Mittwoch (14.) eine zweite Probefahrt Statt finden.

Pfalz. Ein schauderhaftes Verbrechen hat sich in Harrheim an der Pfrimm im Kantone Göllheim ereignet. Der dortige Müller Curschmann, ein beguterter Mann und Vater einer zahlreichen Familie, unterhielt seit längerer Zeit einen verbrecherischen Liebeshandel mit einer seiner Mägde. Sie kam am 3. August nieder, und soll mit Beihülfe Curschmanns das Kind ermordet und in den Abtritt geworfen haben. Inzwischen verbreitete sich noch an demselben Abende das Gerücht, die Magd habe ein Kind geboren. Am folgenden Morgen wurde eine Untersuchung durch das Friedensgericht vorgenommen; die Magd gestand ihr Verbrechen ein und gab Curschmann als ihren Mithelfer an. Kaum hatte dieser Nachricht von dem Geständnisse der Magd erlangt, als er sich in sein Zimmer einschloß, und sich durch einen Schuß zu tödten versuchte. Der Schuß ging fehl, und Curschmann tödtete sich mit sechs Messerstichen. Am 5. Aug. ist der königl. Untersuchungsrichter in Begleitung des königl. Staatsprokurators von Kaiserslautern nach Harrheim abgereist.



Zweibrücken, 14. August. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 113 Hektol. Waizen, 10 fl. 29 kr.; 343 Hektl. Korn, 6 fl. 42 kr.; 52 Hektl. Gerst, 5 fl. 25 kr.; 31 Hektl. Spelz, 2 fl. 58 kr. 24 Hektl Spelzkern, 9 fl. 30 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, —fl. — kr.; — Hektolit. Erbsen, — fl. — kr.. 91 Hektl. Hafer, 2 fl. 42 kr. Zusammen 657 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 27 kr.; Kornbrod, 19 kr.; Gemischtes Brod, 23 kr.; das Paar Weck wiegt 10 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch. 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 10 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Aus zuverläßiger Quelle sind uns folgende Zeilen zugekommen:

„Mit herzlichem Wohlgefallen sieht man aus Ihrem Blatte, wie die Familie Keller von Bierbach durch die edlen Bewohner Zweibrückens unterstützt wird, und stellet daher die Bitte, für die Maria Riehm von Bliesdalheim, welche eine kranke Wittwe ist, die an Krücken geht, und fünf unversorgte Kinder besitzt, wovon ebenfalls der ältere Sohn an Krücken wandelt. Dieser

Digitized by Google

Riehm brannte kürzlich ihr in Bliesdalheim stehendes Wohnhäuschen ab, und sie muß seit dieser Zeit in der Scheuer wohnen, ohne etwas zu nagen oder zu beißen zu haben, und sonst dem größten Elende Preis gegeben ist. Wir können gar nicht zweifeln, daß die edlen Menschen Zweibrückens und der Umgegend auch für diese unglückliche Familie ihre milde Hand eröffnen werden, um unvergeßlichen Dank von der armen Riehm und ihren Kindern zu ernten.

Wir bitten dieser traurigen Darstellung, so wie jener der Familie Keller, im Wochenblatt ein Plätzchen einzuräumen, und die eingehenden Gaben an das Bürgermeisteramt Walsheim abliefern zu wollen.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

(Herstellung der Straße von Neuhäusel nach Bliskastel betreffend.)

Künftigen 2. September, des Morgens 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Limbach, durch unterfertigte Behörde hiezu delegirt, die Herstellung der noch ungebauten Strecke von Neuhäusel nach Kirkel auf der Straße nach Bliskastel, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Plan und Anschlag, letzterer im Betrag von 2352 fl., können vom 28. dieses an auf der Amtsstube des Bürgermeisteramts Limbach eingesehen werden.

Steigerungslustige ladet ein,

Homburg, den 13. August 1839.

K. Land-Commissariat,

Chelius.

Schmolze.

Freitag den 23. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, werden durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden überlassen:

1) die Lieferung des zur Straßenbeleuchtung dahier pro $18^{20}/_{40}$ erforderlichen gereinigten Brennöls, ohngefähr 8 Hektoliter;
2) die Herstellung des Geländers bei der Fichtenallee dahier, veranschlagt zu 114 fl. 59 kr.

Zweibrücken, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Bis nächsten Dienstag als den 20. August, Morgens 10 Uhr, wird auf unterzeichnetem Amte die Reparation an der Kirche zu Rieschweiler an den Mindestnehmenden versteigert, dieselbe bestehet in Maurer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten. Die Kostenberechnung beträgt 83 fl. 37 kr. und kann dahier eingesehen werden.

Reifenberg, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Schaafweide-Verpachtung.

Donnerstag den 22. August nächsthin, des Morgens 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird die Schaafweide auf dem Banne von Ensheim auf drei Jahre öffentlich verpachtet werden.

Ensheim, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Peter Adt.

Ende des laufenden Monats August (wovon der Tag noch näher angegeben wird), werden auf dem Webenweiler Hof öffentlich versteigert:

27 eichen Baustämme,
54 kiefern „

Vermischte Bekanntmachungen.

Aufforderung der Gläubiger in der Fallimentssache des Friedrich Loth von Bliskastel

Diejenigen Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Handelsmannes Friedrich Loth zu Bliskastel, welche bei dem am 22. vorigen Monats vor unterzeichnetem Commissär stattgehabten Verifikations-Verfahren nicht erschienen sind, werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß das K. Bezirksgericht zu Zweibrücken als Handelsgericht sprechend, in seiner öffentlichen Sitzung vom 1. d. M. auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs, eine neue Frist zur Verifikation festgesetzt hat.

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am Donnerstag den zwölften September achtzehnhundertneun und dreißig, des Nachmittags zwei Uhr, in dem Berathschlagungszimmer des dahiesigen K. Bezirksgerichts in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die Verifikation ihrer Forderungen kontradiktorisch zwischen ihnen und dem Syndik in Gegenwart des unterzeichneten Commissärs vorgenommen werde.

Digitized by Google

Die Ausgebliebenen, so wie diejenigen, welche die liquidirte Forderung nicht affirmiren, werden von den zu machenden Vertheilungen ausgeschlossen, und verlieren überdies das Recht bei dem Abschlusse eines Concordates mitzuwirken.

Alles dieses in Gemäßheit der Art. 510, 511, 512 und 513 des Handelsgesetzbuchs.

Zweibrücken, am 3. August 1839.

Der Falliments-Commissär
Unterz. Dingler, Bezirksrichter.

Feuer-Versicherungs-Anstalt der baierischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Bei Gelegenheit der herannahenden Erndte erlaubt sich der Unterzeichnete das Publikum auf obiges Institut aufmerksam zu machen.

Die Anstalt versichert gegen Feuersbrunst und gegen die Verheerungen durch Blitz und kalten Schlag die beweglichen Güter, worunter auch Waarenlager von nicht feuergefährlicher Art begriffen sind, zu nachstehenden Prämien:

	per Jahr vom 1000.
In Gebäuden massiv von Stein aufgeführt zu	fl. $1^1/_2$
In Gebäuden von gemischter Bauart	2
In Gebäuden von Riegelwänden und Fachwerk	2 bis $2^1/_2$
In Kirchen u. öffentlichen Gebäuden	1 bis $1^1/_2$
In Pachthöfen und Landwohnungen die Mobilien, Erndten und das Vieh nach Construktion der Bauart . .	$1^1/_2$ bis $4^1/_2$

Die Anstalt bietet ein Gewährleistungskapital, außer den Prämien, die sie einnimmt, von 3 Millionen Gulden, und indem man das Publikum auf diese solide Sicherung des Eigenthums noch besonders hinweist, empfiehlt man dieses rein vaterländische Institut zur zahlreichen Theilnahme.

Die Grundbestimmungen sind im Amtsblatt Nro. 47 von 1836 eingerückt.

Zweibrücken im August 1839.

Gentes, Agent.

Sonntag den 18. August wird die Kirchweihe auf dem Schwarzenacker gehalten, wozu höflichst einladet,

B. Bellair.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen guten Freunden und Gönnern, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, ergebenst. Er verspricht gute und solide Arbeit.

W. Linn, Herren- und Damen-Schuhmacher, wohnhaft in dem Erbelding'schen Hause in der Hauptstraße.

Ein geschickter Seifensiedergeselle, der dem ganzen Geschäfte allein vorzustehen weiß, kann eine bleibende Stelle haben. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Bei Gastwirth Brumm dahier ist immer ächter Champagner von Lambert & Comp. in Avize, die Flasche im Dutzend à 2 fl. — einzeln à 2 fl. 6 kr. zu haben.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter will hiermit zur Kenntniß bringen, daß fernerhin die kleinen Steinkohlen in dem Karcherischen Steinkohlen-Magazin zu Mittelberbach, per Zentner zu 7 kr., abgegeben werden.

Peter Kayser.

Bei Joseph Hatry ist aus Paris angekommen:

Pommades perles à la Gineuses,
grain d'ours de Canada,
moelle de boeuf au Rhum,
extraits eau de Portugale,
farune de Naisette,
sasson militaires,
taffetas d'Angleterre.

In der Eisengießerei des Unterzeichneten wird alter Guß angekauft, und in kleinen Quantitäten für den Zentner 3 fl., in Quantitäten über fünf Zentner 3 fl. 10 kr. bezahlt.

Chr. Dingler.

---

1) 6 Morgen Wiesen, dem Herrn Rittmeister Margreitter angehörig,

2) ferner $1^1/_2$ Morgen in der Herrenwiese bei Bubenhausen, sind für die diesjährige Ohmet-Erndte zu verpachten.

Herff.

Frau Winsweiler hat ein aus zwei möblirten Zimmern bestehendes Logis zu vermiethen, welches jeden Tag bezogen werden kann.

Wittwe Ambos hat in dem Wolffangelschen Hause im untern Stock das Logis, welches fl. bewohnt, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, 2 Ställen und Dungplatz, und eins im dritten Stock zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Heinrich Schwörer hat einen Keller zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 99. Sonntag, 18. August 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Man vertraut vor der Hand noch auf die Erhaltung des Friedens im Osten, obgleich sich nicht verhehlen läßt, daß die Existenz des ottomanischen Reichs früh oder spät ernstlich gefährdet ist. Die größte Gefahr droht von Innen. Ein Sultan von 16 Jahren mit einer halben Weiberregierung, ohne Heer, von allen Seiten von heimlichen Feinden umgeben, und ein Reich, welches den Keim des Verfalls ohnedies in sich trägt, dies scheint nicht geeignet, Zutrauen zu einem geregelten Zustand zu erwecken. Am meisten Besorgniß flößen den Türken die Vorrechte der Sultanin Valide ein. Sie wird nach türkischem Gesetz, da sie die Mutter des Kalifen ist, als eine heil. Frau verehrt. An ihren Ausspruch kann jeder Moslim appelliren. Selbst die Frauen des Sultans müssen ihr die höchste Verehrung bezeigen, und bei jedesmaligem Erscheinen den Saum ihres Kleides küssen. Sie allein erscheint unverschleiert, und kein Moslim darf es wagen, ihrem Blick zu begegnen. Sie hat das Recht, im Staatsrath mitzusprechen, und alle Rechtgläubigen sind gewohnt, ihr blindlings zu gehorchen. Es fragt sich nun, welchen Eingebungen sie folgt; Serailsintriguen dürften den Gang der Regierung sehr oft hemmen. Man schreibt ihr ungewöhnlichen Ehrgeiz und weiblichen Eigensinn zu. So viel ist gewiß, daß sie bereits gegen 1200 Individuen, Rayas, Türken und Franken, welche Zutritt im Palast hatten, zu entfernen wußte. Am auffallendsten ist, daß alle Lieblinge ihres Gemahls von ihrem Sohne entfernt wurden.

Akif Effendi ist nach Alexandrien zurückgekehrt, nachdem der Diwan, welcher sich dreimal außerordentlicher Weise versammelt hatte, alle Vorschläge des Vicekönigs von Aegypten, welche seine künftige tributäre Stellung gegen die Pforte ordnen, genehmigt hat. Akif Effendi soll auf der Flotte des Kapudan Pascha zurückkehren. Er nimmt für den Vicekönig das große Nischam Iftichar des verstorbenen Sultans Mahmud (ein türkischer Orden, reich mit Diamanten besetzt), so wie ein Schreiben des Großveziers und den Firman der Anerkennung der Erblichkeit seiner Familie über die Herrschaft von Aegypten mit.

Großbritannien. Nach dem „Argus" hat die engl. Regierung dem Admiral Stopford, dem Commandanten der britischen Flotte im mittelländischen Meere, den Befehl zugeschickt, die Wiederherausgabe der türkischen Flotte von den Aegyptiern zu fordern, und wenn diese sich weigern, dieselbe ihnen mit Gewalt wegzunehmen. Der „Argus" versichert seine Leser, daß sie sich auf die Genauigkeit dieser Nachricht verlassen könnten.

Oestreich. Am 4. August erhob sich über der Stadt Eger, Morgens früh um 6 Uhr, ein furchtbares Gewitter. Der Blitz traf den Thurm der Franziskanerkirche, und spaltete ihn von oben bis unten, dann sprang er an das nebenanliegende Criminalgefängniß, riß einen ungeheuern Quaderstein, an 4 Fuß im Würfel, aus der Mauer, die er sonst nicht verfehrte, fuhr in das Schlafzimmer eines der Gefangenwärter, den er sammt seiner Gattin niederwarf und betäubte, übrigens ohne sie weiter zu beschädigen. Die Frau erhielt nach einer halben Stunde ihr Gehör wieder, der Mann aber erst gegen Abend, an welchem beide sich freuten, mit bloßem Schrecken davon gekommen zu seyn.

Preußen. Der Klagenfurter Kreis, ist von Räuberbanden und Diebsgesindel auf eine höchst beunruhigende Weise heimgesucht. In der Hauptstadt ereignen sich Mordversuche am hellen Tage, und in der Umgegend der Stadt St. Veit hauste

Digitized by Google

eine Räuberbande, wovon nun an 30 Individuen eingezogen sind, die unter den Bürgern selbst Verzweigungen hatte, und deren Frechheit so weit ging, Bälle für ihre Mitglieder zu veranstalten, und bei notorischem Verdachte ihres Thuns und Treibens diese Festlichkeiten mit Pistolenschüssen zu feiern. Das Zuchthaus und die Untersuchungs-Arreste in Klagenfurt sind angefüllt.

Baden. Am 3. August ereignete sich in dem Pfarrorte Kappel, Bezirksamt Neustadt (Schwarzwald), ein Unglücksfall eigener Art. Am Morgen des gedachten Tages, ohngefähr 7 Uhr, begab sich ein Bürger des Ortes, der an dem Jagdpacht Antheil hatte, auf die Jagd, und gewahrte auf einer allein stehenden Tanne eine Bewegung der Aeste, die ihn auf die Vermuthung brachte, daß sich auf demselben Eichhörnchen, die da sich gerne aufhalten, befinden möchten. In dieser Vermuthung mochte er noch durch den Umstand bestärkt worden seyn, daß ihm eine dem Eichhörnchen ähnliche Farbe aus dem Dickigt der Aeste entgegenschimmert hat; daher er keinen Anstand nahm, auf diesen Ort den Schuß loszufeuern. Aber wie schrecklich ward er enttauscht, als auf den Schuß die Jammerstimme eines Knaben zu seinen Ohren drang, und ihm die Ueberzeugung gab, daß er diesen getroffen habe. Der unglückliche Schütze sah sich genöthigt, den Knaben, dessen Hände sich krampfhaft eingeklammert hatten, vom Baume herabzunehmen. Die Schrote waren ihm in den Kopf, in einen Hinter-Arm und in die Bauchhöhle gedrungen, und hatten nach ohngefähr 8 Stunden seinen Tod zur Folge. Der Knabe war beiläufig 7 Jahre alt, und hatte auf dem Wege zu einem Bruder, der weit vom Orte entfernt das Vieh hutete, diese Tanne erstiegen, um Eichhörnchen zu fangen.

Nassau. Nachdem Sonntag 11. d. mit dem Dampfwagen „Adler“ eine Probefahrt auf der Eisenbahn von Kastel nach Wiesbaden und zurück gemacht worden war, erfolgten am 14. d. zwei Fahrten mit angehängten Personenwagen auf genannter Strecke, welche zur allgemeinen Zufriedenheit der Theilnehmer ausfielen. Die Fahrt zwischen Kastel und Wiesbaden, auf einer Länge von 2½ Stunden, fand bei Anwendung besonderer Vorsicht wegen noch mangelnder Barrieren an den Wegeübergängen, in 17 Minuten Statt. Die Arbeiten an der Bahn und den Stations-Plätzen sind nunmehr so weit gediehen, daß der baldigen Eröffnung der Bahnstrecke von Kastel nach Wiesbaden entgegen gesehen werden kann.

Vaterländisches. Am 11. August am frühen Morgen, nach einer abgehaltenen Messe, setzte sich von der Gasteiganhöhe aus der große Kreuzzug der Wallfahrer, mit Musik aus der Stadt München begleitet, nach Altötting in Marsch. Zur Deckung der Nebenkosten haben sich 585 Personen inscribirt; dem Zuge selbst aber, von Geistlichen angeführt, und in eine männliche und weibliche Abtheilung geschieden, hatten sich 300 Individuen angeschlossen. Die Opferung besteht in einer sehr großen Wachskerze. Für Verköstigung sorgt Jeder selbst.

Se. Maj. unser allergnädigster König sind am 12. Aug. Morgens um 8 Uhr, von Bruckenau kommend, mit Höchst Ihrem Adjutanten v. Hunoldstein in Kissingen eingetroffen. Höchstdieselben geruhten Sr. Durchlaucht dem Herzog von Nassau einen Besuch abzustatten, und setzten nach kurzem Aufenthalt die Reise über Schweinfurt nach Bamberg fort.

Versteigerungen.

Lieferungs-Versteigerung.

Donnerstag den 5. September, das Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände für den Bedarf der Landgestüts-Anstalt pro $18^{39}/_{40}$, durch öffentliche Mindersteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung begeben, nämlich:

1) 990 metrische Zentner Kornstroh,
2) 300 Liter Brennöl.

Zweibrücken, den 16. August 1839.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Freitag den 23. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, werden durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden überlassen:

1) die Lieferung des zur Straßenbeleuchtung dahier pro $18^{39}/_{40}$ erforderlichen gereinigten Brennöls, ohngefähr 8 Hektoliter;
2) die Herstellung des Geländers bei der Fichtenallee dahier, veranschlagt zu 114 fl. 59 kr.

Zweibrücken, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Bis nächsten Dienstag als den 20. August, Morgens 10 Uhr, wird auf unterzeichnetem

Digitized by Google

Amte die Reparation an der Kirche zu Rieschweiler an den Mindestnehmenden versteigert, dieselbe bestehet in Maurer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeiten. Die Kostenberechnung beträgt 83 fl. 37 kr. und kann dahier eingesehen werden.

Reifenberg, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Schaafweide-Verpachtung.

Donnerstag den 22. August nächsthin, des Morgens 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird die Schaafweide auf dem Banne von Ensheim auf drei Jahre öffentlich verpachtet werden.

Ensheim, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Peter Adt.

Ende des laufenden Monats August (wovon der Tag noch näher angegeben wird), werden auf dem Websweiler Hof öffentlich versteigert:

27 eichen Baustämme,
51 tiefern „

Montag den 26. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Schlosser Philipp Rockenbach'schen Erben nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Grundstücke, unter vortheilhaften Bedingungen, zu eigen versteigern, als:

1) 1 Morgen 16 Ruthen Wies im süßen Brühl und hinter dem Kloster, neben dem Graben, Conrad Knauber und Heinrich Wahlster;
2) 3¼ Morgen Acker im Judenthal, neben Johann Rockenbach und Carl Herche.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 27. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hofe dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute Herrn Christoph Gillmann, im Leben Küfer und Bierbrauer, und Katharina Schäfer von hier gehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden, als:

Auf Zweibrücker Bann.

1) Ein Brauhaus sammt den zur Bierbrauerei gehörigen Geräthschaften, gelegen in der Stadt Zweibrücken, in der Fruchtmarktsstraße, neben Carl Neubert und Carl Gillmann;
2) 3 Viertel Garten- und Ackerland auf den Attigäckern, neben Wittwe Baum und Daniel Schmidt;
3) 3 Viertel Acker in der Oselbach hinter den Attigäckern, neben dem Graben und Friedrich Lehmann;
4) 1½ Morgen Acker an der Brechkaut am Galgenweg, an den Hafnersöhnen, neben Adam Gerhard und Flammen Erben;
5) 1¾ Morgen 28 Ruthen Wies in der Amtswiese bei Bubenhausen, neben Carolina von Esebeck und Metzger Theysohns Erben;
6) 1 Morgen 8 Ruthen Acker unten in der Oselbach, neben Lieutenant von Esebeck und Wittwe Schild;
7) 29 Ruthen Wies im süßen Brühl, neben Carl Gillmann und Bleicher Janton.

Auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen.

8) 1 Morgen 6 Ruthen Wies in der Längwiese, neben Carl Gillmann und Ludwig Heck;
9) ebensoviel Waldland im Oelkorb, neben Gärtner Laforce und Ludwig Hertel.

Schmolze, Notär.

Samstag den 31. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Tuchscheerers Herrn Philipp Hänchen das aus dessen Verlassenschaft herrührende, in hiesiger Stadt, in der Hintergasse oder Carlsstraße gelegene, für jedes Geschäft geeignete zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen, geräumigen Speichern, Hofraum, worin ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställen, mehrere gute Keller und eine Holzremise befindlich sind, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Samstag den 24. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Andreas Kämmerer zu Einöd, wird Herr Appellationsgerichtsrath Heintz dahier, das diesjährige Ohmetgras in der ihm zugehörigen Wasserradswiese in der Gutenbrunner Aue, auf Einöder Bann, welche 20 Morgen 15 Ruthen enthält, in geeigneten Loosen, versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Auszug aus dem Berathschlagungsregister des K. Bezirksgericht zu Zweibrücken.

Das K. Bezirksgericht zu Zweibrücken. Nach Ansicht der Verfügungen der Art. 42, 43, 44, 45, 76, 77 und 78 des Dekrets vom 30. März 1808. Nach Anhörung des K. Staatsprokurators, beschließt: 1) Es sollen während der Gerichtsferien des Jahrs 1839 vier Civil-Sitzungen gehalten werden, welche jedesmal auf Donnerstag 12. und 26. September, 10. und 24. Oktober festgesetzt sind, vorbehaltlich noch andere Sitzungen zu bestimmen, wenn dringende Sachen es nothwendig machen sollten. 2) Nur summarische und dringende Sachen sollen auf die Partikular-Rolle getragen werden. 3) Die Zuchtpolizei-Sitzungen werden, wie gewöhnlich, durch den Präsidenten nach Erforderniß des Dienstes festgesetzt.

Gegenwärtiger Beschluß soll auf die gesetzliche Art bekannt gemacht werden.

Geschehen in der Berathschlagungskammer am zwölften August 1839, wo gegenwärtig waren: Pixis, Präsident, Dingler und Serini, Richter, Dall'Armi, K. Staatsprokurator, und Back, Untergerichtsschreiber.

Unterzeichnet: Pixis, Dingler, Serini, Dall'Armi und Back.

Für richtigen Auszug, ertheilt auf Verlangen der K. Staatsbehörde.

Zweibrücken, den 12. August 1839.

Der Gerichtsschreiber,
Back, U.-Grtschrbr.

Zu der Bekanntmachung in Nro. 96 dieses Blattes fühlte sich der Unterzeichnete aus Rücksichten genöthigt, die er aus Zartgefuhl verschweigt; er ist und bleibt aber gesetzlich dazu berechtigt, und seine deßfallsige Handlung war keine boshafte Absicht. Und was die als Widerlegung gelten sollende Einrückung in dem folgenden Blatte betrifft, so hat er die gewisse und ruhige Ueberzeugung, daß ihn die Zukunft von allen diesen Beschuldigungen öffentlich entbinden wird. — Dem aber, welcher die Gunst genossen hat, diesen Aufsatz zu redigiren, den höflichsten Dank. — Hiermit erkläre ich diesen Krieg für beendigt.

Zweibrücken, den 15. August 1839.

J. Heintz.

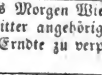
Unterzeichneter empfiehlt sich seinen guten Freunden und Gönnern, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, ergebenst. Er verspricht gute und solide Arbeit.

W. Linn, Herren- und Damen-Schuhmacher, wohnhaft in dem Erbelding'schen Hause in der Hauptstraße.

Ein ganz brauner Hühnerhund, ein Jahr alt, ist zu verkaufen. Verleger dieses Blattes sagt von wem.

Um aufzuräumen, gebe ich reingehaltenen 1835r Pfälzer Wein zu 12 fl. per Hektoliter ab, auch selbstgezogenen Nah-Wein, von vorzüglicher Qualität, 1835r zu 20 fl. und 1834r zu 32 bis 46 fl.

Carl Lichtenberger.



Bei Gastwirth Bassigny in Ernstweiler ist eine vierstzige Chaise billig zu verkaufen.

Sechs Morgen Wiesen, dem Herrn Rittmeister Margreitter angehörig, sind für die diesjährige Ohmet-Erndte zu verpachten.

Herff.

Ein geräumiger gewölbter Keller ist zu vermiethen. Verleger sagt wo.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Keller sind zu haben:

Noah. Eine Zeitschrift für Weinbau, Weinhandel und Weingenuß. Im Verein mit Weinbergbesitzern und Weinhändlern herausgegeben von Dr. C. L. Hellrung, pro 1/2 Jahr 4 fl. 12 kr.

Schreder, neueste Erfahrungen in der Schönfärberei. geh. 1 fl. 48 kr.

Reider, treue Kundgebung des Geheimnisses Ananas in Mistbeeten, Spargel von ungewöhnlicher Dicke ꝛc. anzuziehen. 36 kr.

Blumauer, Aloys, gesammelte Werke. Vollständigste Ausgabe in 3 Bde. Mit dem Bildnisse des Verfassers. geh. à Bd. 48 kr.

Strahl, Dr. Moritz, Enthüllung des räthselhaften Wesens der Unterleibskrankheiten. 1 fl. 48 kr.

Anker, Anleitung zur Erkenntniß, Verhütung und Heilung der Klauenseuche. 24 kr.

Wahl, Kunst Brod und andere Gebäcke zu backen. 42 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 100. Dienstag, 20. August 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Es geschah plötzlich, was Niemand mehr zu hoffen sich getraute, was der Großvezier selbst, wie man sieht, nicht mehr gedacht hatte: einstimmig erklärten die fremden Repräsentanten, daß die Pforte unter die Garantie der fünf Mächte gestellt sey, und daß diese gemeinschaftlich für die Pacifikation des Orients Sorge tragen werden. Es ist leicht zu denken, welche Sensation in Konstantinopel eine solche Erklärung in einem Augenblicke hervorbrachte, wo man sie, nachdem acht Tage seit der Rückkunft Akifs von Alexandria bereits verflossen waren, kaum noch erwartete. Nun ist, man kann es behaupten, die Frage des Orients keine vereinzelte mehr; sie ist von der Einstimmigkeit der Mächte zu dem erhoben, was sie längst schon ihrer natürlichen Beschaffenheit nach gewesen, mit einem Wort, sie ist für eine europäische erklärt. Keine Macht wird mehr, ohne dieses Uebereinkommen zu brechen, abgesondert von den übrigen ihren Einfluß auf den Orient geltend machen können, und dies Ereigniß ist als der erste entscheidende Schritt anzusehen, der zur endlichen Lösung einer Frage führen dürfte, die seit Jahren die ganze Welt mit Besorgnissen erfüllt. Der Kapudan Kiaja ist mit der Erklärung von Konstantinopel nach Alexandria abgegangen; die Pforte könnte sich in dem gegenwärtigen Moment in keine weitern Unterhandlungen einlassen, da sie ohne das Einverständniß der fünf Mächte fernerhin keinen Schritt zu unternehmen gesonnen sey, und nur unter dem Schutze und dem Mitwirken dieser hohen Mächte die ersehnte Ausgleichung zu Stande kommen könne.

Wie es mit der türk. Flotte gehalten werden wird, kann nur die Zeit lehren. Dieselbe ist bereits auf den Fuß der ägypt. Marine gestellt, obgleich der Vicekönig die Versicherung gegeben, sie nicht behalten zu wollen. Allerdings bemänkelt er diesen Schritt dadurch, daß er die gesammten Schiffskapitäne zu sich berufen ließ, ihnen sagte, es gebe jetzt keinen Unterschied zwischen Aegyptiern und Türken mehr, es gäbe nur Gläubige, die dem Islam huldigen, den zu vertheidigen er sich berufen fühle; er erachte sich für den ersten treuen Diener des Sultans, und so stelle er es ihnen frei, unter seiner Fürsorge dem Sultan zu dienen, oder die Flotte zu verlassen. Alle sagten, daß sie die größte Achtung für Mehemed Ali hätten und daß sie fortdienen wollten. In diesem Fall, erwiederte der schlaue Vicekönig, müßt ihr die Uniform wechseln und die ägyptische anlegen, denn Keiner soll sich vor dem Andern unterscheiden, wozu sich denn auch die türk. Offiziere verstanden. Auf diese Art ist bereits die ägypt. Flotte in der osmanischen verschmolzen. Sie zählt insgesammt mehr als 5000 Feuerschlünde mit allem nöthigen Schießbedarf. Die englische und französische Escadre, die auf dem Punkte sind, sich bei den Dardanellen zu vereinigen, haben keine 1500 Kanonen an Bord; es wäre also nicht unmöglich, daß Mehemed Ali in seinem Unwillen über die ihm jetzt zukommenden Eröffnungen die Klugheit auf die Seite setzte und den Versuch machte, ob er nicht mit den Waffen durchsetzen kann, was er so sehnlich wünscht. Er ist jedoch zu gut berathen, um va banque spielen zu wollen.

Afrika. Die Christenbekehrung durch den neuen Bischof in Afrika geht außerordentlich schnell vorwärts. Wer sich taufen läßt, erhält 50 Frankenstücke zum Pathengeschenk, und da ist es schon geschehen, daß manche im Eifer zweimal kamen.

Digitized by Google

Großbritannien. Am 8. August wurde zu Warwick das Urtheil über die bei den letzten Birminghamer Unruhen betheiligten Chartisten von den Assisen gesprochen. Der Oberrichter Littledale bedeckte sein Haupt und sagte Folgendes: „Ihr Jeremias Howell, Francis Roberts und John Jones, seyd eines Kapitalverbrechens überwiesen worden. Ein Gesetz hat vor zwei Jahren für viele Verbrechen die Todesstrafe abgeschafft, jedoch, ich bedauere es, nicht für das Euere. Ich sehe keinen Grund, warum ich Euch der Gnade empfehlen sollte, da ich hoffe, daß das Beispiel, welches ich jetzt statuiren werde, heilsame Wirkungen haben möge. Euere Zeit in dieser Welt wird nur noch kurz seyn: doch wird, obgleich ich Euch keine Hoffnung auf Gnade hienieden geben kann, der Allmächtige, der Aller Herzen kennt, auch gewiß auf Euch seine Gnade ausdehnen. Der Spruch des Hofes ist, daß Ihr von dem Orte, woher Ihr kommt, bis zu dem Exekutionsplatze gebracht und dort um den Hals gehenkt werden sollt, bis der Tod erfolgt." Lovett, der Sekretär und einer der Delegirten der Nationalconvention, wurde darauf zu einjähriger Einsperrung, mehrere Andere zu mindern Strafen verurtheilt.

Preußen. Am 13. Aug., Nachmittags gegen 4 Uhr, brach in Sennheim an der Mosel Feuer aus, durch welches binnen kaum 24 Stunden hundertvierundzwanzig Gebäude in Flammen standen und gänzlich eingeäschert wurden. Die Bewohner Sennheims waren meisten Theils in den entfernten Theilen ihrer Besitzungen, auf den Höhen ihrer Berge mit Urbarmachung der Ländereien beschäftigt, als durch Unvorsichtigkeit das Feuer ausbrach. Da nun die Hulfe von den entferuten Orten zu spät kam, bei der großen Dürre alle Quellen versiegt waren, und auch die Mosel ziemlich entfernt vom Orte vorbeifließt, gelang es nur, etwa 20 bis 22 Häuser zu retten, Eben so blieben nur wenige Kellerräume verschont, während in den meisten die Weinvorräthe gänzlich zerstört worden sind. Zwei Männer, der eine aus Ediger, ein Vater von 6 unerzogenen Kindern, der andere aus Reef, Vater von einem Kinde, sind ein Opfer ihrer edelmuthigen Anstrengung geworden: beide sind am 14. Aug. Morgens in Folge der erhaltenen Verletzungen unter den furchtbarsten Schmerzen gestorben. Mehrere Personen aus Sennheim, Merl, Zell und Bremm werden vermißt, und haben wahrscheinlich in den Flammen ihren Tod gefunden. Die Lage der Abgebrannten ist über alle Beschreibung elend.

Baden. Ein frecher Versuch eines Diebstahls oder vielmehr eines Raubs fand dieser Tage in Baden Statt. Ein Individuum aus Rheinbaiern, das sehr demüthelt syn soll, gewahrte an der Brust eines hochbetagten Mannes eine Nadel mit einem kostbaren Solitair. Plötzlich kam ihm der Gedanke, sich der Nadel zu bemächtigen. Es sollte dem alten Manne bis in eine Straße der Stadt, die in diesem Augenblick menschenleer war. Hastig stürzte es auf ihn zu, und versuchte es, ihm den Solitair zu entreißen, aber die Nadel haftete zu fest, und der Angegriffene schrieh laut um Hulfe. Zufällig erschienen in diesem Momente zwei Männer in der Straße, der Dieb will entfliehen, wird aber von jenen festgehalten. Der Räuber will sich damit ausreden, er habe den Greis für einen andern angesehen, dem er längst eine Tracht Prügel zugedacht. Er wurde trotz der Lüge der Polizei übergeben.

Für die arme Familie **Keller** in Bierbach ist ferner eingegangen:

An Geldunterstützungen von

Herrn F. 2 fl., Frau. G. 1 fl. 45 kr. Zusammen 3 fl. 45 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 34.

1) Die Prüfung, der sich die Bewerber um eine Gerichtsnotenstelle bei dem Appellationsgerichte, einem Bezirks- oder Friedensgerichte der Pfalz künftig zu unterwerfen haben, geschieht alle zwei bis drei Jahre. Vierzehn Tage vor der Eröffnung der Prüfung hat jeder Bewerber bei dem Vorstande der Prüfungs-Commission ein Gesuch um Zulassung einzugeben.

2) Aufnahme in die Badeschulen.

3) Debit der Detail-Vermessungsblätter.

4) Aktenverfilzation.

5) Die beiden Gemeinden St. Lambrecht und Gresenhausen sind in eine Gemeinde vereinigt worden.

6) Länger als 3 Tage dürfen die Steuer- und Gemeinde-Einnehmer sich ohne höhere Erlaubniß nicht mehr von ihrem Wohnsitze entfernen.

7) Verbotene Druckschriften:

a. Neueste Beiträge zur Geschichte des constitutionnellen Lebens in Baiern ꝛc.

b. Jesuiten-Spiegel, oder hat man Ursache sich vor den Jesuiten zu fürchten? Erlangen. Verlag von Theodor Bläßing 1839.

Digitized by Google

Versteigerungen

Bekanntmachung.

(Herstellung der Straße von Neuhäusel nach Blieskastel betreffend.)

Künftigen 2. September, des Morgens 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Limbach, durch unterfertigte Behörde hiezu delegirt, die Herstellung der noch ungebauten Strecke von Neuhäusel nach Kirkel auf der Straße nach Blieskastel, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden gegeben werden.

Plan und Anschlag, letzterer im Betrag von 2352 fl., können vom 28. dieses an auf der Amtsstube des Bürgermeisteramts Limbach eingesehen werden.

Steigerungslustige ladet ein,

Homburg, den 13. August 1839.

K. Land-Commissariat,

Chelius.

Schmolze.

Freitag den 23. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, werden durch öffentliche Versteigerung an den Wenigstnehmenden überlassen:

1) die Lieferung des zur Straßenbeleuchtung dahier pro $18^{30}/_{40}$ erforderlichen gereinigten Brennöls, ohngefähr 8 Hektoliter;
2) die Herstellung des Geländers bei der Fichtenallee dahier, veranschlagt zu 114 fl. 59 kr.

Zweibrücken, den 14. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Montag den 26 August l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Walsheim, die Herstellung einer in ungefähr 120 Quadrat-Meter Pflaster bestehenden Wasserrinne, in dem Orte Walsheim, den Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Walsheim, den 17. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Muller.

Ende des laufenden Monats August (wovon der Tag noch näher angegeben wird), werden auf dem Websweiler Hof öffentlich versteigert:

27 eichen Bausstämme,
54 kiefern „

Donnerstag den 22. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung der verstorbenen Frau Wittwe Bubler, im Hause des Herrn Kaufmann Bauer dahier, werden mehrere aus der Verlassenschaft der Verstorbenen Frau Sibilla geborne Nell, Wittwe des gleichfalls verlebten Herrn Forstmeisters Bubler, herrührenden Gegenstände, als: ein Kanapee, eine Pendule, mehrere Schränke, Commode, Tische, Stuhle, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Hausgeräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gemäß hohen Rescriptes königlicher Regierung der Pfalz vom 5. d. M., ist die Abhaltung eines Viehmarktes zu Homburg auf Montag nach Michaeli jeden Jahres, auf welchen Tag jedesmal die Preisvertheilung für den Land-Commissariats-Bezirk festgesetzt ist, erstattet worden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Homburg, den 16. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Lotz.

Der Stadt St Ingbert wurde von hoher königlicher Regierung der Pfalz bewilligt, ad N. Exh. 274 Exp. 1000, jeden Freitag einen Fruchtmarkt zu halten und es soll den Erste den ersten Freitag im September oder den 6. k. M. gehalten werden, was man hiermit zur Anzeige bringt, mit dem Bemerken, daß die resp Verkäufer gewiß vollkommen Absatz ihrer Früchte hier finden werden, indem die hiesigen Backer allein wöchentlich 450 Hektoliter verbrauchen.

St. Ingbert, den 7. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Gefunden. Ein kleiner Ohrring. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter will hiermit zur Kenntniß bringen, daß fernerhin die kleinen Steinkohlen in dem Karcherischen Steinkohlen-Magazin zu Mittelbergbach, per Zentner zu 7 kr., abgegeben werden.

Peter Kayser.

Digitized by Google

Bei Joseph Hatry sind neu angekommen: ganz feine Glace-Handschuhe für Herren und Damen, so wie Jagdgeräthschaften nach der neuesten Art.

Bei Gastwirth Bassigny in Ernstweiler ist eine viersitzige Chaise billig zu verkaufen.

Sechs Morgen Wiesen, dem Herrn Rittmeister Margreuter angehörig, sind für die diesjährige Ohmet-Erndte zu verpachten.

Herff.

In dem Grittmann'schen Hause in der Kronenstraße ist im dritten Stock vornheraus ein Logis zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

Literarische Anzeige.

Einladung zur Subscription auf eine neue Auflage von Mozins vollständigem Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache ꝛc. ꝛc. Mit Beiträgen von Guizot, Biber, Hölder, Couttin und mehreren andern Mitarbeitern. Aufs Neue durchgesehen und vermehrt von A. Pechier. 4 Bde. in 8 Lieferungen. Die Lieferung ungefähr 30 Bogen zu 1 fl. 45 kr.

Bei Fr. Keller sind Druck- und Papierproben vorräthig.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Juli 1839.

Den 4. Amana Theresia, Tochter von Franz Joseph Moor, Bauschaffner.
4. Et sabetha, T. von Jacob Weber, Pfänsterer.
6. Anna Charlotta Augusta, T. von Franz Schmidt, Handelsmann.
6. Margaretha Elisabetha, T. von Wolfgang Roth, Kutscher.
6. Georg Carl, Sohn von Ph. Georg Cyel, Bäcker.
9. Louisa, T. von Enas Simon, Schreiber.
11. Elisabetha, T. von Joseph Ickert, Polizeigard.
14. Carolina Margaretha, T. von Daniel Frey, Schuhmacher.
14. Albert Rudolph, S. von Joseph Himmel, Bildh.
14. Louisa, T. von Christian Bieber, Gefängnißknecht.
15. Sophia Margaretha, T. von Baptist Buckel, Aer Wachtmeister.
19. Elisabetha Philippina, T. von Jacob Hasemann, Schuhmacher.
20. Friedrich Adolph, S. von Friedrich Schellenberger, Schuhmacher.
20. Kath. Louisa Emilia, T. von Friedrich Fücklinger, Sattler.
22. Daniel Anton August, S. von Johann Gottlieb Müller, Dreher.
25. Carl Heinrich, S. von Ludwig Herzel, Tüncher.
26. Louisa Katharina, T. von Christian Bieber, Bleicher.
29. Louisa Christiane.
30. Joseph, S. von Georg Conrath, Maurer.

Gestorben sind im Juli 1839.

Den 3. Augusta Theodora Amalia Auwander, 5 Monat alt, Tochter von Isidor Auwander, Aer Wachtm.
5. Friedrich Heß, 6 Wochen alt, Sohn von Friedrich Heß, Taglöhner.
7. Kath. Louise Charl. Schmidt, 71 J. alt, Wittwe von Joh. Adam Schiel, Schreiner.
10. Karolina Louisa Bieber, 5 J. 3 M. alt, T. von Ludwig Bieber, Tuchmacher.
13. Katharina Schlicher, 5 J. 6 M. alt, T. von Christian Schlicher, Metzger.
15. Joseph Andreas Ignaz Reichensberger, 25 Tag alt, S. von Georg Reichensberger, Trompeter.
15. Ignaz Metz, 49 J. 1 M. 10 Tag alt, K. Ober-Zollamtsdiurnist.
17. Friedr. Franz Ludw. Carl, 23 J. 4 M. 22 T. alt, Küfer und Bierbrauer.
18. Philippina Kurz, 75 J. alt, Wittwe von Peter Schmidt, Sattler.
18. Carl August Friedr. Ludwig Frhr. v. Hohenfels, 55 J. 2 M. 12 Tag alt, K. Land-Commissär, Ritter des h. Michaelis-Ordens.
22. Katharina Elisabetha Heck, 20 J. alt, ledig.
27. Philippina Bömmer, 25 J. 3 M. 7 T. alt, ledig.
27. Hob. Christoph Franz Erbleibung, 60 J. 3 M. 13 Tag alt, Ehrung.
29. Johann Georg Heinrich Faber, 60 J. 5 M. alt, Bäcker.
29. Carl Fröhlich, 10 J. 2 M. 18 Tag alt, S. von Carl Fröhlich, Kaufmann und Stadtrathsmitglied.
29. Albert Rudolph Himmel, 15 Tag alt, S. von Joseph Himmel, Bildhauer.

Verehelicht haben sich im Juli 1839.

Am 25. Christoph Eberle, Schuhmacher, mit Friederika Grimm, wohnhaft in Oberauerbach.
25. Friedrich Zinser, Gerberarbeiter, mit Louise Hildo, wohnhaft zu Kaiserslautern.
25. Carl Haettiger, Kaufmann, mit Regina Philippina Bang.

Zweibrücken, den 3. August 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolfsangel.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 6. Aug. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 4 kr.; Korn, 5 fl. 22 kr.; Gerst, 4 fl. 30 kr.; Spelz, 3 fl. 19 kr.; Hafer, 2 fl. 54 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 2 fl. 58 kr.

Speier, Markt vom 13. Aug. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 4 fl. 56 kr.; Spelz, 2 fl. 55 kr.; Gerst, 4 fl. 34 kr.; Hafer, 2 fl. 57 kr.

Mainz, Markt vom 16. Aug. Das Malter Weizen, 24 fl. 38 kr.; Korn, 7 fl. 33 kr.; Gerste, 6 fl. 6 kr.; Hafer, 3 fl. 42 kr.; Spelz, 4 fl. 2 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 101. **Freitag, 23. August** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. In den letzten Tagen verbreitete ſich in Konſtantinopel plötzlich das Gerücht, Ibrahim Paſcha ſey bereits mit ſeinen Truppen vor Koniah erſchienen und in vollem Anmarſch auf Konſtantinopel begriffen. Die größte Beſtürzung bemächtigte ſich der Stadt, und obwohl über das angebliche Vorrücken der Aegyptier keine offizielle Nachricht an die Pforte gelangt war, ſo wurden doch die fremden Repräſentanten dringend zu einer Berathung eingeladen, was für Maßregeln zu ergreifen wären, um dem weitern Vordringen der Aegyptier Einhalt zu thun. Admiral Rouſſin fertigte ſogleich einen Kurier an den Admiral Lalande mit dem Befehle ab, ſich zum Einlaufen in die Dardanellen und zur Ausſchiffung ſeiner Truppen bereit zu halten.

Die Hauptſtadt iſt zwar ruhig, allein es iſt eher eine ängſtliche Ruhe zu nennen, denn Beſtürzung zeigt ſich auf allen Geſichtern. Eine neue Epiſode beginnt. Der Sultan Abdul Meſchid iſt plötzlich erkrankt. Stirbt er, ſo ruht der Stamm der Osmanen nur noch auf zwei Augen, denn er hat nur noch einen vierjährigen Bruder, den Prinzen Riſam-ed-Din. Die Sultanin-Mutter verläßt ihren Sohn nicht. Sie ſcheint durch die ſchon früher ergriffenen Maßregeln den Verdacht ſelbſt zu beſtärken, daß dieſem jungen Herrſcher Gift beigebracht werden könnte. Schon ſagen die Anhänger des Kapudan Paſcha, derſelbe Arm, der den Vater erreichte, ſtrecke ſeine Hand auch nach dem Sohne aus. Chosrew Paſcha's Lage wird durch alle dieſe betrübenden Ereigniſſe ſehr mißlich, und es gehört kein geringer Muth dazu, denſelben die Spitze zu bieten. Hafis Paſcha's Armee verlangt ebenfalls ſeine Entfernung.

Die Nachrichten aus Syrien reichen bis zum 10. Juli. Das Hauptquartier Ibrahim Paſcha's war zu Marash. Ihm war dorthin Hr. Caillé, welcher zu Aintab bei ihm eingetroffen war, nachgefolgt, und hatte es bei ihm bewirkt, daß er dort Halt machte. Ibrahim Paſcha ſetzt in einem Schreiben an ſeinen Vater Mehemed die Gründe auseinander, die ihn nöthigten, gegen die durch Hrn. Caillé überbrachte Inſtruktion von Aintab bis Marash vorzugehen; vor Allem war es die Nothwendigkeit, das Heer in eine Gegend zu führen, wo es ſich alle erforderlichen Vorräthe verſchaffen könnte; unerhört wäre es geweſen, wenn eine ſiegreiche Armee zurückgegangen wäre; es blieb keine andere Wahl als gerade auf Marash zu marſchiren. Den im Hauptquartier Ibrahim's eingetroffenen Berichten zufolge, war das Heer Hafis Paſcha's vollſtändig aufgelöst; ſeine Trümmer waren von den Kurden angegriffen und zerſtreut worden, welche die Gelegenheit benützten, ſich an Hafis Paſcha für einen dreijährigen, erbitterten, unglücklichen Kampf zu rächen. Hafis Paſcha ſoll mit blos funfzig Reitern mit Mühe Malatia erreicht haben. — Aus Syrien iſt die Nachricht eingetroffen, daß ſich Baſſora an die Aegyptier ergeben und daß man für Bagdad Alles fürchtet. Ibrahim Paſcha's Truppen werden überall mit Jubel begrüßt.

Die türkiſche Flotte iſt faſt ganz in den Hafen von Alexandria eingelaufen; nur fünf oder ſechs große Schiffe liegen noch außerhalb deſſelben. Man erleichtert dieſelben durch Wegnahme der Geſchütze, um ſie ebenfalls in den Hafen zu bringen, deſſen Einfahrt bekanntlich ſehr ſeicht iſt. Sämmtliche Kriegsmunition, ſo wie die Kaſſe der Flotte, die gegen drei Millionen Franken enthalten ſoll, werden an das Land gebracht. Der Kapudan Paſcha und der größte Theil ſeiner Offiziere trägt jetzt die ägyptiſche Militäruniform.

Digitized by Google

Der britische Schiffskapitän **Walker**, der an Bord des türkischen Admiralsschiffs das Amt eines instructeur en chef bekleidete, hat seine Entlassung genommen und ist auf einer englischen Fregatte abgereist, um sich wieder zu dem Admiral Stopford zu begeben.

Großbritannien. Die Londoner Zeitschrift „Argus" enthält einen Artikel, nach welchem der Gesundheitszustand der jungen Königin (die bekanntlich seit ihrer Kindheit einen sehr schwächlichen Körper besitzt), merklich angegriffen wäre. (Die Richtigkeit dieser Angabe scheint vorerst stark zu bezweifeln zu seyn. Sollte aber die Königin Victoria ableben, ohne legitime Nachkommen zu hinterlassen, so würde unter den jetzigen Verhältnissen der König von Hannover auch König von England werden).

Spanien. Der Aufstand der baskischen und navarresischen Truppen gegen Maroto greift immer mehr um sich. Das 12te, 10te und 3te und ebenso das Guiden Bataillon von Navarra, sodann das 5te Bataillon und die Chapelchurris von Guipuzcoa sollen mit den Insurgenten (dem 6ten navarresischen Bataillone) gemeinsame Sache gemacht haben. Auch die Landleute an der französischen Grenze, heißt es, hätten die Waffen gegen Maroto ergriffen. Don Carlos ist am 10. Aug. von Tolosa nach Elisondo abgegangen; einem Gerüchte zufolge wäre er zu Vera, dem Hauptheerde des Aufstandes, angekommen. (??) Ein Neffe Marotos und andere Anhänger des Letztern sind von Vera entkommen und zu Bayonne (Frankreich) angelangt. Es wird beigesetzt, jener Neffe habe daselbst dem Consul der Königin Christine offen seine Unterwerfung kund gemacht. — Die auf das französische Gebiet geflüchteten Carlisten, von der neulich durch Maroto gestürzten Partei, insbesondere der Bischof von Leon, sollen den jetzigen Aufstand angelegt haben. Auch haben sich dieselben bereits sämmtlich zu den insurgirten Truppen begeben.

Nassau. Se. Durchlaucht der regierende Herzog Wilhelm von Nassau ist am 20. August im Bade Kissingen gestorben. Er ist 1792 in Kirchheimbolanden geboren.

Pfalz. Am 16. Aug. mußte zu Maikammer ein Pferd getödtet werden, welches vor 26 Tagen von einem wüthenden Hunde im Walde gebissen worden war; die Wuth brach trotz der sonst üblichen Vorbeugungsmittel nach 22 Tagen aus. Wahrscheinlich war die Anwendung dieser Mittel darum zu spät, weil der Knecht mit dem gebissenen Pferde nicht augenblicklich aus dem Walde zurückkehrte, und es überdies noch durch das Herausziehen einer schweren Ladung ermüdete. Der Hund, den man später tödtete, soll einem Manne in einem andern Orte gehört haben, der wegen des Zustandes dieses Hundes zuvor schon gewarnt worden seyn soll.

Zweibrücken, 22. August. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 356 Hektol. Waizen, 9 fl. 57 kr.; 688 Hektl. Korn, 6 fl. 3 kr.; 43 Hektl. Gerst, 5 fl. 16 kr.; 38 Hektl. Spelz, 3 fl. 6 kr. — Hektl. Spelzkern, — fl. — kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 6 Hektoliter Mischfrucht, 5 fl. 53 kr.; 1 Hektolit. Erbsen, 7 fl. — kr.; 19 Hektl. Hafer, 3 fl. — kr. Zusammen 1151 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Wek wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 10 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Für die arme Familie **Keller** in Bierbach ist ferner eingegangen:

An Geldunterstützungen von

Homburg 6 fl. 13 kr., Rheinheim 50 kr. Zusammen 7 fl. 3 kr.

Für das kranke Mädchen in Oberbexbach sind folgende Beiträge eingegangen, von

Herrn v. R. 48 kr., K. 24 kr., M. 6 kr., S. 24 kr., Fräul. N. 12 kr. Zusammen 1 fl. 54 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 35.

1) Privilegium für die Lithographen Heinrich **Kohler** und F. **Fischer** in München auf Herausgabe eines lithographischen Werkes unter dem Titel: „Münchner-Album."

2) Die Verlegung des Appellationsgerichts von Niederbayern von Straubing nach Passau.

3) Neunte Verloosung der vierprozentigen Staats-Schuld.

4) Vollzug der eventuell ausgesprochenen Gefängnißstrafen in Militärconscriptionssachen.

5) Ueberversicherung von Mobilien.

6) Ordensverleihung.

7) Dienstesnachrichten.

8) Frucht- und Viktualienpreise in der Pfalz während des Monats Juni 1839.

Digitized by Google

Amtlicher Artikel.

(Die Preisevertheilung bei dem königl. Landgestüte zu Zweibrücken betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 1. l. M., (Amtsblatt Nro. 38, Beilage zum Zweibrücker Wochenblatt Nro. 95) wird hiermit, wegen der Zulassung der Stuten bei der Preisebewerbung, verordnet, daß auch vierjährige, trächtige oder nicht trächtige Stuten concurriren können.

Der Pferdemarkt zu Zweibrücken wird fortan, wenn nicht zufällige unzubeseitigende Hindernisse eintreten, am dritten Mittwoch und Donnerstag des Monats September jedes Jahr gehalten werden und an letzterm Tage zugleich die Preisevertheilung bei dem K. Landgestüte Statt finden.

Speier, den 14. August 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Luttringshausen, coll.

Versteigerungen.

Lieferungs-Versteigerung.

Donnerstag den 5. September, des Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände für den Bedarf der Landgestüts-Anstalt pro 18$^{39}/_{40}$, durch öffentliche Minderversteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung begeben, nämlich:

1) 990 metrische Zentner Kornstroh,
2) 300 Liter Brennöl.

Zweibrücken, den 16. August 1839.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Montag den 26. August l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Malsheim die Herstellung einer in ungefähr 120 Quadrat-Meter Pflaster bestehenden Wasserrinne, in dem Orte Malsheim, den Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Malsheim, den 17. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Müller.

Bliskastel. (Ohmetgras-Versteigerung).

Mittwoch den künftigen 4. September, Morgens 8 Uhr, wird das Ohmet aus den Gemeinde-Wiesen von Bliskastel, und um 10 Uhr, aus jenen von Blickweiler, dann am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, aus den Gemeinden-Wiesen von Lautzkirchen, in den respektiven Gemeinden auf Zahlungstermin, an die Meistbietenden, öffentlich versteigert.

Bliskastel, den 20. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Ohmetgras-Versteigerung.

P. Hoffmann läßt Montag den künftigen 9. September, Nachmittags 1 Uhr, das Ohmet aus seinen dahier in Bliskastel gelegenen Wiesen, an die Meistbietenden, öffentlich versteigern.

Bliskastel, den 20. August 1839.

Freitag den 30. August nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, zu Homburg in der Wirthsbehausung von Ludwig Hirsch, läßt Herr Dekan Weber von Homburg circa 25 Morgen Wiesen für die diesjährige Ohmets-Erndte verpachten.

Homburg, den 22. August 1839.

Berg, Notär.

Samstag den 24. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Andreas Kämmerer zu Einöd, wird Herr Appellationsgerichtsrath Heintz dahier, das diesjährige Ohmetgras in der ihm zugehörigen Wasserradswiese in der Gutenbrunner Aue, auf Einöder Bann, welche 20 Morgen 15 Ruthen enthält, in geeigneten Loosen, versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Freitag den 6. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Portschelier in ihrer Behausung zu Irbeim, folgende Gegenstände auf Zahlungstermin versteigern, nämlich: Mannskleidung und Hemden, sodann Maurer- und Steinhauerwerkzeug, Gerüststangen, Dielen und Gerüstböcke.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gemäß hohen Reskriptes königlicher Regierung der Pfalz vom 5. d. M., ist die Abhaltung eines Viehmarktes zu Homburg auf Montag nach Michaeli jeden Jahres, auf welchen Tag jedesmal die Preisevertheilung für den Land-Commissariats-Bezirk festgesetzt ist, gestattet worden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Homburg, den 16. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Lotz.

Digitized by Google

Compagnie d'Assurances Générales contre l'incendie.

Die Gesellschaft allgemeiner Versicherungen gegen Brandschaden zu Paris, Straße richelieu Nro. 97, benachrichtigt ihre Versicherten, daß in Folge der in verschiedenen deutschen Staaten getroffenen Maßregeln den fremden Compagnien alle Versicherungsgeschäfte untersagt sind, und sie daher der Münchener und Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft die nöthige Vollmacht ertheilt hat, um die Liquidation der bis zum heutigen Tage noch nicht abgelaufenen Versicherungen zu besorgen. — Sie ersucht mithin ihre Herren Versicherten für Alles, was sich auf die von ihr unterschriebenen Versicherungen beziehen kann, sich in Zukunft an die Direktion der Münchener und Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft oder an deren Agenten zu wenden.

Paris, den 1. August 1839.

Für die Gesellschaft,

Der Verwalter, J. F. Bartholdi. Der Direktor, A. de Goureuff.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit der Pariser „Compagnie d'Assurances Générales contre l'incendie" haben wir einen Vertrag geschlossen, nach welchem wir ihre Vertretung und die Liquidation ihrer Geschäfte im Königreiche Baiern übernommen haben; wir ersuchen daher alle Personen, welche noch Polizen dieser Anstalt besitzen, sich bei vorkommenden Anlässen nicht mehr an sie, sondern an uns oder an unsere Agenten zu wenden, auch an letztere für unsere Rechnung den Betrag der auf die Polizen sich beziehenden Prämien-Billets zu bezahlen.

Aachen, am 1. August 1839.

Die Direktion,

L. Seyffardt.

Circus Olympicus.

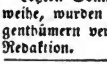
Berhard Siegrist, Kunst und Schulbereiter, gebürtig von Mannheim, von Rom und Mailand kommend, mit Familie und Gesellschaft, welche aus Italiener und Italienerinnen, so wie aus vorzüglichen Reitern von dem Théatre Franconi aus Paris bestehet, hat die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu benachrichtigen, daß er hier angekommen ist, und in der höhern Reitkunst Vorstellungen zu geben die Ehre haben wird. Der Schauplatz ist in der Militär-Reitschule. Das Nähere wird durch den Anschlagezettel bekannt gemacht werden.

Bis Sonntag den 1. September wird die Kirchweihe bei Jacob Biertel in Blieskastel gehalten, bestehend in zwei Bällen, nämlich Sonntag und Dienstag, wozu er seine Freunde und Gönner höflichst einladet.

Sonntag den 25. August und die folgenden Tage wird das Kirchweih-Fest auf Tivoly gehalten, wozu höflichst einladet

Friedr. Römer.

Letzten Sonntag, auf der Gutenbrunner Kirchweihe, wurden zwei Regenschirme von ihren Eigenthümern verwechselt. Der Austausch bei der Redaktion.



Bis den 1. September fährt eine viersitzige Chaise von Zweibrücken nach Frankfurt, nach zweitägigem Aufenthalt wieder retour; wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, erhält Auskunft im Verlag dieses Blattes.

Franz Schmidt in der Oelmühle auf'm Wall dahier, kauft Magsaamen, sauber geputzte und reinschmeckende Waare, das hiesige Faß zu 3 fl. 30 kr. Auch hat derselbe gestern anfangen lassen Magsaamen zu schlagen.

Zweibrücken, den 22. August 1839.

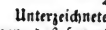
Um aufzuräumen, gebe ich reingehaltenen 1835r Pfalzer Wein zu 12 fl. per Hektoliter ab, auch selbstgezogenen Nah-Wein, von vorzüglicher Qualität, 1835r zu 20 fl. und 1834r zu 32 bis 46 fl.

Carl Lichtenberger.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter will hiermit zur Kenntniß bringen, daß fernerhin die kleinen Steinkohlen in dem Karcherischen Steinkohlen-Magazin zu Mittelberbach, per Zentner zu 7 kr., abgegeben werden.

Peter Kayser.



Frische holländische Häringe bei G. Bauer.

Carl Heintz hat in dem ehemaligen Schönborn'schen Hause zwei Logis zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Holzverkauf in königl. preußischen Forsten.

Am 15. April 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen zu Neunkirchen, nachbezeichnete Hölzer, einzeln oder in kleinen Loosen, dem meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden.

a. Im Forste Fürth.
Schlag Flurwald.

331 eichen Baustämme, von vorzüglicher Qualität,
83 Klafter eichen Scheite,
26½ „ buchen „
50 „ melirte Knüppel.

b. Im Forste Hangart.
Schlag Kühstalloch.

3 eichen Baustämme,
40 buchen Nutzstämme,
3 Laubholzstangen.

c. Ebenso die in den Forsten Fürth, Hangart, Wellesweiler, Neunkirchen, Bildstock und Stennweiler vorräthigen Windfälle, trockene Stümpfe und Frevelhölzer, bestehend in:

4 eichen Baustämme,
2 Nutzstaugen,
1¾ Klafter buchen Scheiten,
4⅝ „ weichen „
4⅛ „ melirten Knüppeln.

Neunkirchen, den 1. April 1839.
Der Oberförster,
Utsch.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 16. April, Morgens 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Revier Neuhäusel.
Schlag Kaasbruch.

3 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
7 „ „ 3ter „
3 „ „ 4ter „
19 buchen Nutzstämme,
13¼ Klafter 5schuhig buchen Mischelholz,
10¼ „ anbrüchig buchen Scheitholz,
7000 buchen Wellen.

Distrikt Schleifweg bei Rohrbach.

2 eichen Baustämme, 4ter Klasse,
2¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
34 „ idem „ 4schuhig,
2¼ „ idem anbrüchig,
12¾ „ idem gehauen Scheit,
9¾ „ idem Prügel,
2¾ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
1 „ idem gehauen.

Schlag Alteschweiler Schlange.

circa 2000 buchen Reisigwellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats September oder Oktober in dem Reviere Neuhäusel, noch ohngefähr 113 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 27. März 1839.
Das K. Forstamt,
Kröber.

Weinversteigerung in Rhodt.

Montag den 22. April, Vormittags um 9 Uhr, läßt Herr L. H. Schartenmann, Weinhändler in Landau, um zur Liquidation seines Weinhandels zu gelangen, in seinem Hause zu Rhodt, die daselbst rein und gut gehaltene Weine, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dieselben bestehen in:

21 Ohm 1827r Rhodter,
80 „ 1832r „
80 „ 1833r „
317 „ 1834r und 1835r gemischte ordinäre Weine,
130 „ 1834r Rhodter u. Edenkober Tram.
110 „ 1834r Hambacher Riesling,
558 „ 1835r Rhodter, Weyerer, Buhrweiler, Hainfelder u. Hambacher,
220 „ 1835r Rhodter Traminer.

1516 Ohm zusammen.

Proben werden am 21. April, und am Tage der Versteigerung selbst abgegeben.

Zu gleicher Zeit werden ohngefähr 70 Fuder Fässer, welche in dem Gemeinden-Keller zu Rhodt liegen, versteigert. Diese Fässer, welche mit den zur Versteigerung gebracht werdenden Weinen belegt sind, können nach Beziehung dieser Weine sogleich verabfolgt werden.

Landau, den 23. März 1839.
Heffert, Notär.

Digitized by Google

Mittwoch den 17. April 1839, um 8 Uhr Morgens, zu Homburg, in der Behausung des verlebten Friedrich Anton Sommer, lassen dessen Erben folgende zu seinem Nachlasse gehörigen Mobiliargegenstände, öffentlich auf Borg versteigern, nämlich:

2 Kuhe, Haus- und Küchengeräthschaften, Bettung, Getüch, Commoden, Bettladen, Stühle, 150 Zentner Heu und 50 Malter Kartoffeln ꝛc.

Homburg, den 5. April 1839.

Berg, Notär.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im März 1839.

Den 2. Carl, Sohn von Peter Maas, Schreiner.
6. Friedrich Julius, S. von August Petri Advokat.
7. Leonhard Jacob, S. von Leonhard Moly, Seilerh.
9. Faber, S. von Nikolaus Disse, Soldat.
14. Henrich, S. von Peter Schickendanz, Tuchhändler.
18. Henriette Louise, T. von Carl Toussaint, Schneid.
19. Barbara, T. von Joh. Kunz, Taglöhner.
20. Heinrich Ludwig, S. von Ludwig Conrad, Nagelschmied.
21. Anna Maria, T. von Carl Dusbieber, Walkmüller von Landrecht.
22. Helena Catolina, T. von Jacob Schmidt, Spezereikramer und Nagelschmied.
25. Elisabetha, T. von Friedrich Schiemer, Geschützkn.
26. Maria, T. von Simon Herwerth, Maurer.
28. Friedrich Georg, S. von Johannes Rockenbach, Salzamtsdiener.
30. Johanna Philippina Friederika, T. von Daniel Lajar, Schneider mit Tuchverlag.
31. Peter, S. von Christian Eberle, Soldat.
31. Friedrich.

Gestorben sind im März 1839.

Den 1. Georg Römer, 60 Jahr alt, Weißgerber.
1. Elisabetha Ambos, 4 Monat alt, Tochter von Ludwig Ambos, Wirth.
4. Friederika Louisa Faber, 1 J. 2 M. alt, T. von Friedrich Faber, Gerber.
4. Maria Magdal. Elisabetha Clemens, 58 J. 3 M. alt, ledig.
6. Christian Zimmermann, 6 M. 18 Tag alt, S. von Ludwig Zimmermann, Schneider.
5. Philipp Theofodn, 25 J. 6 M. alt, Schreiner.
7. Louisa Juliana Römer, 7 J. 4 M. alt, T. von Philipp Römer, Glaser.
8. Todtgeburt, Zwillinge, } männlichen Geschlechts.
9. Philippina Margaretha Gillmann, 13 J. 3 M. 10 Tag alt, T. von Philipp Gillmann, Wirth und Stadtrath.
9. Louisa Haußmann, 4 M. 26 Tag alt, T. von G. Jacob Haußmann, Schuhmacher.
10. Gotto Strauß, 12 J. 9 M. alt, T. von Alexander Strauß, Handelsmann.
11. Ludwig Ambos, 32 J. 8 M. alt, Wirth.
11. Maria Jul. Louisa Heinh, 58 J. 11 M. alt, ledig.
11. Todtgeburt, Zwillingsbrüder.
14. Kath. Elisabetha Geiler, 83 J. 1 M. alt, Wittwe Waisem.
14. Daniel Johann Sicius, 1 J. 3 M. alt, S. von Jacob Sicius, Bäcker.
15. Emma Hatry, 11 J. 2 M. 7 Tag alt, T. von Ludwig Hatry, Handelsmann.
15. Otto Schmolze, 8 J. 7 M. alt, S. von Carl Schmolze, k. Notär und Stadtrath.
16. Ludwig Carl Jaunon, 3 J. 7 M. 16 T. alt, S. von Simon Jaunon, Schuhmacher.
18. Jacob Jooß, 6 J. 9 M. alt, S. von Jac. Jooß, Hendinder.
20. Maria Carolina Eisenmenger, 29 J. 6. M. 9 Tag alt, ledig.
20. Louisa Ludwig, 8 J. 1 M. 6 Tag alt, T. von Jacob Ludwig, Bleicher.
21. Jacob Carl Guth, 20 J. 7 M. 13 T. alt, Schuldienstexpektant.
22. Juliana Zorn, 50 J. alt, ledig.
23. Daniel Jacob Rübel, 7 M. 20 Tag alt, S. von Carl Rübel, Spezereikrämer und Nagelschmied.
23. Johann Sicius, 1 M. 2 T. alt, S. von Johann Sicius, Bäcker.
25. Emil Jacob Ludwig Ambos, 7 M. alt, S. von Peter Ambos, Gerichtsschreiber.
25. Kaspar, 1 M. 25 Tag alt.
26. Juliana Dorothea Fischer, 69 J. 7 M. 14 T. alt, ledig.
27. M. Kath. Henrietta Braun, 76 J. alt, ledig.
28. Jul. Carolina Heinz, 1 J. 5 M. 23 Tag alt, T. von Carl Heinz, Tuchmacher.
28. Carl Maas, 26 Tag alt, Sohn von Peter Maas, Schreiner.
28. Peter Kibler, 1 J. 6 M. 13 Tag alt, S. von Friedrich Kibler, Leinenweber.
29. Mar. Elisab. Waßig, 56 J. 10 M. alt, Ehefrau von Lorenz Eckert.
29. Joh. Philipp Reubel, 45 J. 2 M. 11 Tag alt, Maurer.
30. Carl Heinr. Eisler, 4 J. 9 M. 7 Tag alt, S. von Philipp Eisler, Schuhmacher.
30. Jacob Seng, 4 J. 10 M. alt, S. von Jacob Seng, Schmied.
30. Carl Thomas Marr, 7 J. 6 M. 8 T. alt, S. von Thomas Marr, Kanzleidiener.

Verehelicht haben sich im März 1839.

Am 6. Joh. Heinrich Ouphalius, ohne Gewerb, mit Katharina Gottliebe Zinkinger.
7. Johann Paul Weidemann, Rothgerber von Niederauerbach, mit Maria Carolina Lindemann.
12. Georg Friedrich Leiner, Bäcker von Neudorfbach, mit Gertrauda Katharina Sophia Sauzer.
19. Christian David Baumann, Goldarbeiter, mit Katharina Carolina Schuck.

Zweibrücken, den 3. April 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolfsangel.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 102. **Sonntag, 25. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. In Buffalo ist ein gewisser Henry Sampson eingekerkert worden, als welcher sechs Weiber, die noch am Leben sind, und von deren keiner er geschieden worden, geehelicht hat. Zwei derselben wohnen in New-York, zwei zu Rochester, eine in Utika und die sechste endlich in einer Stadt des Staates Ohio.

Türkei. Wenn sich die jüngste Nachricht bestätigt, daß der Pforte die Führung ihrer Angelegenheiten mit dem Vicekönige von den fünf Mächten aus den Händen genommen worden, so betrachten wir als unausbleibliche Folge dieses Schrittes, daß Ibrahim von Mahommed Ali den Befehl erhält, ohne Verzug auf Konstantinopel zu marschiren. Es ist klar, daß der Vicekönig, ohne Ansehen, Macht und Einfluß aufzugeben und den Zauber, der seinen Namen im ganzen Orient umgibt, zu vernichten, die türkische Flotte nicht ausliefern kann; es ist eben so klar, daß diese Auslieferung die erste Bedingung ist, unter welcher die Mächte mit ihm unterhandeln können. Der bedrängte Vicekönig, im richtigen Gefühle, daß hier Nachgiebigkeit der erste Schritt zu seinem Sturze, Zeitverlust aber, wie ihn diplomatische Auskunft herbeiführen würde, nicht minder verderblich wäre, wird demnach zu dem Entschlusse greifen, der ihn heroisch, wie es ihm ziemt, aus der Verlegenheit reißt, und wird seiner Landarmee „Vorwärts!" zurufen. In diesem Augenblick ist Niemand vorhanden, den Aegyptern das Vordringen zu wehren, als die Russen allein. Vielleicht hat das russische Kabinet diesen Fall herbeiführen wollen, und ist nur aus diesem Grunde, und, um die Absicht zu bergen, scheinbar zögernd, den europäischen Mächten beigetreten.

Nach dem „Jour. de Smyrne" ging in Alexandrien am 15. Juli das Gerücht, daß Mehemed Ali dem Kapudan Pascha ein Kommando im Sennaar geben wolle. An dem Tage, wo der Kapudan Pascha ans Land stieg, haben die Consuln von Schweden, Neapel, Toskana und Griechenland ihre Flagge aufgezogen und den ganzen Tag wehen lassen, als wollten sie das Benehmen des Kapudan Pascha gutheißen. — Briefe aus Beirut berichten, demselben Blatte zufolge, daß Hafis Pascha nach Alexandrien kommen werde.

Es sind Briefe aus dem ägyptischen Hauptquartiere Marasch vom 17. Juli in Alexandria eingelaufen. Ibrahim lagerte noch dort. Seine Absicht ist, weder nordwestlich, noch östlich vorzudringen. Die türkische Flotte ist nunmehr ganz im Hafen von Alexandria. Man bezweifelt nicht weiter, daß der eigentliche und erste Beweggrund zum Abfalle des Kapudan Pascha sein erbitterter Haß gegen Chosrew Pascha war. Er für seine Person würde ohne Zweifel bereit seyn, nach Konstantinopel zurückzukehren, sobald nur Chosrew Pascha entfernt wäre. Auch für den Vice-König ist dieser Mann der eigentliche Stein des Anstoßes. So lange der Name Chosrew Pascha noch genannt wird, kann man gewiß seyn, daß Mahommed Ali sich in nichts einläßt. Er hat sogar geäußert, daß er leichter für das Zugeständniß der Erblichkeit, als für des Großveziers Entlassung Aufschub ertragen würde. Uebrigens gehört unter die Bedingungen, die er der Pforte gestellt hat, auch die der völligen Straflosigkeit für den Kapudan Pascha und seinen Generalstaab, und Bürgschaft dafür, daß Allen ihre Grade und Würden gesichert bleiben. Zwei Tataren, welche am 26. Juli von Konstantinopel hier eingetroffen, haben dem Vicekönig nebst dem Nischan-Iftechar ein neues Schreiben des Großveziers überbracht, wodurch er unter der Bedingung, die Flotte auszuliefern, zum erblichen Be-

Digitized by Google

zier Aegyptens ernannt wird. Mahemmed Ali hat beschlossen, dieses Schreiben ohne Erwiederung zu lassen, bis er Antwort auf sein Ultimatum vom 16. Juli hat. Er ist, wie er zu wiederholten Malen erklärt hat, völlig entschieden, sich der Pforte, wenn sie alle seine Bedingungen annimmt, ohne weitern Vorbehalt zu unterwerfen, aber in seiner gegenwärtigen Stellung auszuharren, falls sie auch nur eine dieser Bedingungen abweist. Mahommed Ali könnte in letzterem Fall auf eine Bewegung der türkischen Bevölkerungen im ganzen Umfange des Reichs zu seinen Gunsten rechnen; und es scheint, er rechnet darauf.

Spanien. Die Insurrektion der spanischen Nordprovinzen nimmt eine ernstlichere Gestaltung, als man Anfangs geglaubt hatte.

Frankreich. Paganini, begleitet von dem Doktor Lallemand, ist in dem Bad Bernet angelangt. Er gleicht, wie von dort gemeldet wird, nur noch einem Schatten, so sehr erschöpft ist er; er hat die Sprache verloren.

Nassau. Das herzogl. Hofgericht zu Usingen hat die persönliche Haft des Prof. H. v. B., desselben Mannes, der als Zimmernachbar des Fremden, dessen Baarschaft entwendet worden ist, in einen, durch seltsame Umstände veranlaßten, unbestimmten Verdacht gerathen war, aufgehoben, und am darauf folgenden Tage wurde der Angeschuldigte in Folge des einstimmigen Beschlusses dieses Gerichtshofes von jedem Verdachte freigesprochen. Die Nachricht von dieser günstigen Wendung der Sache wurde in Wiesbaden von allen Klassen mit ungemeiner Freude aufgenommen, um so mehr, da man vernommen hatte, wie von auswärts viele höchst achtbare Namen sich für seine Person verwendeten. Uebrigens ist diese Angelegenheit von Seite der Gerichte, bei umsichtiger Prüfung, mit der möglichsten Schnelligkeit beendigt worden. Der wahre Thäter der Entwendung ist übrigens noch nicht entdeckt.

Vor Kurzem wurde ein in Weilbach, dem bekannten Schwefelbrunnen, liegendes Landgut ausgespielt. Der Gewinner befindet sich in Rheinbaiern, hatte aber vor der Ausspielung sich geweigert, sein Loos zu zahlen. Jetzt dürfte er es allerdings gern zahlen wollen; allein der Ausspieler und seitherige Eigenthümer des Landguts nimmt das nicht bezahlte Loos als sein Eigenthum in Anspruch. Einen Prozeß wird's wohl geben.

Amtlicher Artikel.

(Die Preisevertheilung bei dem königl. Landgestüte zu Zweibrücken betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer der schönsten in der Pfalz gezogenen, so wie der zur Nachzucht verwendeten Pferde, wird für das laufende Jahr am Donnerstag den 19. September, zu Zweibrücken Statt finden.

Am vorhergehenden Tage, Mittwoch den 18. September, versammelt sich die Commission der Experten, um die zur Preisbewerbung vorgeführten Pferde zu mustern.

An beiden Tagen ist zugleich Pferdemarkt.

Alle zum erstenmale bedeckten Stuten, welche preiswürdig befunden worden sind und Preise erhalten haben, können von nun an alle Jahre wieder Preise erhalten, in so ferne sie bei der darauf folgenden Musterungen der kommenden Jahre mit einem für die Nachzucht versprechenden Fohlen der Commission wieder vorgestellt worden sind, und erhalten diese alsdann, außer den gewöhnlichen Preisefahnen nebst Preisen, jedesmal von der Gestüts-Commission noch eine besondere Preisfahne.

Vorstehende Bestimmung findet schon bei der heurigen Musterung rückwirkend ihre Anwendung.

Die Preise werden festgesetzt, wie folgt:

I. Für Mutterstuten

1ter	Preis zu	. .	100 fl.	10ter	Preis zu	. .	45 fl.
2ter	„ „	. .	90 —	12ter	„ „	. .	40 —
3ter	„ „	. .	80 —	12ter	„ „	. .	40 —
4ter	„ „	. .	70 —	14ter	„ „	. .	35 —
5ter	„ „	. .	65 —	14ter	„ „	. .	35 —
6ter	„ „	. .	60 —	16ter	„ „	. .	30 —
7ter	„ „	. .	55 —	16ter	„ „	. .	30 —
8ter	„ „	. .	50 —	16ter	„ „	. .	30 —
8ter	„ „	. .	50 —	19ter	„ „	. .	25 —
10ter	„ „	. .	45 —	19ter	„ „	. .	25 —
				zwanzig Preise zu		.	1000 fl.

II. Für Hengst- und Stutfohlen.

a. Stutfohlen.				b. Hengstfohlen.			
1ter	Preis zu	. .	60 fl.	1ter	Preis zu	. .	50 fl.
2ter	„ „	. .	50 —	2ter	„ „	. .	40 —
3ter	„ „	. .	40 —	3ter	„ „	. .	30 —
4ter	„ „	. .	30 —	4ter	„ „	. .	20 —
5ter	„ „	. .	25 —	4ter	„ „	. .	20 —
6ter	„ „	. .	20 —	fünf Preise zu		.	160 fl.
6ter	„ „	. .	20 —				
6ter	„ „	. .	20 —				
6ter	„ „	. .	20 —				
10ter	„ „	. .	15 —				
zehn Preise zu		.	300 fl.				

III. Weitpreise.

2	Preise zu	8 fl.	16 fl.
2	„ „	7 fl.	14 —
2	„ „	5 fl.	10 —
sechs Weitpreise zu			40 fl.

Digitized by Google

Für die Bewerbungen sind nachstehende Bedingungen festgesetzt:

a. Die Mutterstuten müssen von Haupt- und Erbsehlern frei, gut gehalten seyn, von Beschälern des Landgestüts trächtig gehen, und das fünfte Jahr bereits zurückgelegt haben.

b. Nur solche Fohlen können concurriren, welche von Hengsten des Landgestüts abstammen und über ein Jahr alt sind.

c. Von den zur Concurrenz bestimmten Pferden muß nachgewiesen werden, daß sie ansäßigen Einwohnern der Pfalz angehören, und hierüber das Zeugniß des betreffenden Bürgermeisteramts der Prüfungs-Commission vorgelegt werden.

Gegenwärtige Verfügung ist durch Einrückung in das Amtsblatt und in die Lokal-Wochenblätter, so wie mittels öffentlichen Anschlags in den Gemeinden bekannt zu machen.

Speier, den 1. August 1839.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 1. l. M., (Amtsblatt Nro. 38, Beilage zum Zweibrücker Wochenblatt Nro. 95) wird hiermit, wegen der Zulassung der Stuten bei der Preisebewerbung, verordnet, daß auch vierjährige, trächtige oder nicht trächtige Stuten concurriren können.

Der Pferdemarkt zu Zweibrücken wird fortan, wenn nicht zufällige unzubeseitigende Hindernisse eintreten, am dritten Mittwoch und Donnerstag des Monats September jedes Jahr gehalten werden und an letzterm Tage zugleich die Preisevertheilung bei dem K. Landgestute Statt finden.

Speier, den 14. August 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Luttringshausen, coll.

Versteigerungen.

Blieskastel. (Ohmetgras-Versteigerung). Mittwoch den künftigen 4. September, Morgens 8 Uhr, wird das Ohmet aus den Gemeinde-Wiesen von Blieskastel, und um 10 Uhr, aus jenen von Blickweiler, dann am nämlichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, aus den Gemeinden-Wiesen von Lautzkirchen, in den respektiven Gemeinden auf Zahlungstermin, an die Meistbietenden, öffentlich versteigert.

Blieskastel, den 20. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,
P. Hoffmann.

Ohmetgras-Versteigerung.

P. Hoffmann läßt Montag den künftigen 9. September, Nachmittags 1 Uhr, das Ohmet aus seinen dahier in Blieskastel gelegenen Wiesen, an die Meistbietenden, öffentlich versteigern.

Blieskastel, den 20. August 1839.

Montag den 26. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier, lassen die Schlosser Philipp Rockenbach'schen Erben nachbezeichnete auf Zweibrücker Bann gelegene Grundstücke, unter vortheilhaften Bedingungen, zu eigen versteigern, als:

1) 1 Morgen 16 Ruthen Wies im süßen Brühl und hinter dem Kloster, neben dem Graben, Conrad Knauber und Heinrich Wahlster;
2) 3¹/₄ Morgen Acker im Judenthal, neben Johann Rockenbach und Carl Herche.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 27. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hofe dahier, werden nachbezeichnete aus der Verlassenschaft der verstorbenen Eheleute Herrn Christoph Gillmann, im Leben Küfer und Bierbrauer, und Katharina Schäfer von hier, gehörige Immobilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden, als:

Auf Zweibrücker Bann.

1) Ein Brauhaus sammt den zur Bierbrauerei gehörigen Geräthschaften, gelegen in der Stadt Zweibrücken, in der Fruchtmarktsstraße, neben Carl Reubert und Carl Gillmann;
2) 3 Viertel Garten- und Ackerland auf den Attigäckern, neben Wittwe Baum und Daniel Schmidt;
3) 3 Viertel Acker in der Oselbach hinter den Attigäckern, neben dem Graben und Friedrich Lehmann;
4) 1¹/₂ Morgen Acker an der Brechkaut am Galgenweg, an den Hafnersöfen, neben Adam Gerhard und Flammen Erben;
5) 1¹/₄ Morgen 28 Ruthen Wies in der Amtswiese bei Bubenhausen, neben Carolina von Esebeck und Metzger Thepsohns Erben;
6) 1 Morgen 8 Ruthen Acker unten in der Oselbach, neben Lieutenant von Esebeck und Wittwe Schilb;

Digitized by Google

7) 29 Ruthen Wies im süßen Brühl, neben Carl Gillmann und Bleicher Janton.

Auf dem Banne von Ernstweiler-Bubenhausen.

8) 1 Morgen 6 Ruthen Wies in der Längwiese, neben Carl Gillmann und Ludwig Heck;

9) ebensoviel Waldland im Oelkorb, neben Gärtner Laforce und Ludwig Hertel.

Schmolze, Notär.

Samstag den 31. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Tuchscherers Herrn Philipp Hänchen das aus dessen Verlassenschaft herrührende, in hiesiger Stadt, in der Hintergasse oder Carlsstraße gelegene, für jedes Geschäft geeignete zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen, geräumigen Speichern, Hofraum, worin ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställen, mehrere gute Keller und eine Holzremise befindlich sind, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gemäß hohen Reskriptes königlicher Regierung der Pfalz vom 5. d. M., ist die Abhaltung eines Viehmarktes zu Homburg auf Montag nach Michaeli jeden Jahres, auf welchen Tag jedesmal die Preisevertheilung für den Land-Commissariats-Bezirk festgesetzt ist, gestattet worden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Homburg, den 16. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Loß.

Compagnie

d'Assurances Générales

contre l'incendie.

Die Gesellschaft allgemeiner Versicherungen gegen Brandschaden zu Paris, Straße richelieu Nro. 97, benachrichtigt ihre Versicherten, daß in Folge der in verschiedenen deutschen Staaten getroffenen Maßregeln den fremden Compagnien alle Versicherungsgeschäfte untersagt sind, und sie daher der Münchener und Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft die nöthige Vollmacht ertheilt hat, um die Liquidation der bis zum heutigen Tage noch nicht abgelaufenen Versicherungen zu besorgen. — Sie ersucht mithin ihre Herren Versicherten für Alles, was sich auf die von ihr unterschriebenen Versicherungen beziehen kann, sich in Zukunft an die Direktion der Münchener und Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft oder an deren Agenten zu wenden.

Paris, den 1. August 1839.

Für die Gesellschaft,

Der Verwalter, Der Direktor,

J. F. Bartholdi. A. de Goureuff.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit der Pariser „Compagnie d'Assurances Générales contre l'incendie" haben wir einen Vertrag geschlossen, nach welchem wir ihre Vertretung und die Liquidation ihrer Geschäfte im Königreiche Baiern übernommen haben; wir ersuchen daher alle Personen, welche noch Polizen dieser Anstalt besitzen, sich bei vorkommenden Anlässen nicht mehr an sie, sondern an uns oder an unsere Agenten zu wenden, auch an letztere für unsere Rechnung den Betrag der auf die Polizen sich beziehenden Prämien-Billets zu bezahlen.

Aachen, am 1. August 1839.

Die Direktion,

L. Seyffardt.

Heute den 25. August und die folgenden Tage wird das Kirchweih-Fest auf Tivoly gehalten, wozu höflichst einladet

Friedr. Römer.

☞ **Neuerfundene Wanzen-Tinktur.**

Durch dieses vortreffliche Mittel wird man augenblicklich von der Wanzenplage für immer befreit, indem sie dieselben von Grund aus vertilgt. Das Fläschchen dieser Tinktur kostet 12 kr., und ist zu haben bei Ludwig Bayer in Zweibrücken.

Bei der 993sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

65 83 81 69 52

Nächsten Dienstag den 27. August wird die 332te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Frau Wehner hat das Logis, welches Herr Rechtskandidat Heinz bewohnte, möblirt zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Kistler.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 103. Dienstag, 27. August 1839.

Durch freundschaftliche Uebereinkunft mit mehreren Expeditionen auswärtiger Blätter ist es uns möglich, zur Bequemlichkeit des Publikums, Inserationen für folgende Blätter anzunehmen und pünktlich zu besorgen:

1) Das Mannheimer Journal in Mannheim.
2) Den deutschen Postillon in Mannheim.
3) Die neue Speierer Zeitung in Speier.
4) Die Pfälzische Zeitung in Landau.
5) Die Wormser Zeitung in Worms.
6) Den Boten für Stadt und Land in Kaiserslautern.
7) Das Frankenthaler Wochenblatt.
8) Das Speierer Anzeigeblatt.
9) Den Boten aus der Pfalz in Germersheim.
10) Das Landauer Wochenblatt.
11) Den Eilboten in Landau.
12) Das Grünstadter Wochenblatt.
13) Das Neustadter Wochenblatt.
14) Das Kirchheimbolander Wochenblatt.
15) Das Pirmasenser Wochenblatt.
16) Das Saarbrücker Wochenblatt.

Tags-Ereignisse.

Türkei. In Folge der eingegangenen Nachricht, daß Mehemed Ali trotz des gegebenen Versprechens, die türkische Flotte auszuliefern, sie unter dem Vorwand zurückhält, den Negociationen mit der Pforte Vorschub geben zu müssen, ward ein Kabinetsrath gehalten und beschlossen, dem Admiral Stopford die Weisung zuzuschicken, Mehemed Ali zu bedeuten, die türkische Flotte ohne Verzug zurückzugeben, widrigen Falls die ägyptische Küste zu blokiren, und falls diese Maßregel nichts fruchten würde, sich, wo irgend möglich, mit allen unter seinem Befehl stehenden Kriegsschiffen dem Hafen von Alexandrien zu nähern, in denselben einzudringen und mit Gewalt das türkische Geschwader den ägyptischen Händen zu entreißen. Ein Staatsboote ist mit diesem Befehle nach Konstantinopel abgegangen.

Der englische Kapitän Walker, der das Admiralschiff des Kapudan Pascha befehligte, hat auf Weisung des englischen Admirals Stopford, wie gemeldet, seine Entlassung, mit etwas harten Worten gegen den Kapudan Pascha, genommen und sich zur englischen Flotte begeben. Ein Theil der im türkischen Dienst befindlichen Europäer wird dasselbe thun, namentlich die Aerzte. Man will diese nämlich sämmtlich einer Prüfung unterwerfen, da in Konstantinopel selbst Schneider und Seiltänzer auf der Flotte als Aerzte angestellt worden seyn sollen.

Se königl. Hoheit der Prinz von Joinville ist am 6. August Morgens an Bord des französischen Dampfbootes „Papin" in Konstantinopel eingetroffen, und bereits durch den Ferik Namik Pascha von Seite des Sultans bewillkommt worden.

Afrika. Im September soll eine höchst bedeutende Expedition nach der Provinz Constantine Statt finden. Dieselbe wird nach der Festung Keff gerichtet seyn, deren Besitz Frankreich anspricht, der Bei von Tunis aber verweigert. Der Herzog von Orleans wird die eine der beiden Divisionen befehligen.

Großbritannien. Der Themse-Tunnel, jenes Riesenwerk, an welchem schon seit dem März 1825 gearbeitet wird, (jedoch mit mancherlei langen Unterbrechungen), kann bereits als vollendet angesehen werden. Alle Gefahr und alle Schwierigkeiten sind überwunden; es bedarf nur noch der weitern Aushebung einer Strecke von 5 Fuß, um am Punkte des niedrigsten Wasserstandes anzulangen, was nach des Ingenieurs Brünel Erwarten, in einer Woche ausgeführt seyn wird. Die Kosten des Werks sind übrigens enorm, und belaufen sich bedeutend in die Millionen.

Am 15. August erschien vor den Geschwornen von Cheshire der anglikanische Geistliche, Joseph Stephens von Hyde, angeklagt, am 14. Nov. 1838 einer Versammlung von 3000 Personen, die zum Zweck die Störung der öffentlichen Ruhe und die Gefährdung des Lebens und Eigenthums vieler Personen hatte, und sie nach Sonnenuntergang, bei Fackellicht, mit Waffen aller Art versehen, zu Hyde in Cheshire versammelt, beigewohnt, und dort durch aufrührerische, aufreizende und ungesetzliche Reden die so versammelten Personen zum Aufstand angereizt zu haben. Stephens hielt eine fünfstündige Rede an den Richter Patterson. Seiner beredten Vertheidigung ungeachtet sprachen die Geschwornen das Schuldig aus, und der Richter, nachdem er dem Angeklagten wegen seiner glänzenden Rede sein Erstaunen ausgedrückt, und die harte Pflicht bedauert hatte, die ihm das Gesetz auferlegt, verurtheilte Stephens zu 18monatlicher Einsperrung.

Frankreich. Bei der Akademie der Wissenschaften veröffentlichte ihr beständiger Sekretär, Arago, das Geheimniß des Daguerrotyps, durch welches das Bild der „Camera obscura" fixirt wird. Das Verfahren besteht darin, daß das in Gas verwandelte Jod als gleichförmige Schichte auf eine Kupferplatte niedergeschlagen wird. Das Hervortreten von Licht, Schatten und Halblicht wird durch eine weitere Operation hervorgebracht, indem man die Platte der Einwirkung des Quecksilber-Dampfes aussetzt.

Aus London wird geschrieben, die britische Regierung habe die Nachricht erhalten, daß die baskischen Provinzen und Navarra sich unterwerfen würden und Don Carlos bereit wäre, einen Vergleich mit der Madrider Regierung anzunehmen.

Hannover. Die Stadt Osnabrück ist in diesen Tagen wiederum der Schauplatz einer neuen bedeutenden Aufregung. — Die von mehreren hundert angesehenen Bürgern unterschriebene Petition an Se. Maj. ist uneröffnet zurückgeschickt. — Die Wenigen, die auf die neuesten, namentlich auf die Bremervörder Vorgänge, Hoffnung setzten, sehen sich jetzt sehr getäuscht. Statt der materiellen Concessionen, die sie mit Sicherheit erwarteten, ist das in dem neuen Verfassungsentwurfe §. 33 zugestandene Petitionsrecht wieder eingezogen, und damit jedem Unterthan der Weg, sich Sr. Maj. mit einer Bitte zu nahen, gesperrt.

Vaterländisches. Der Staatsminister des Innern, Hr. v. Abel, ist nach Meran in Süd-Tyrol abgereist, um dort zur Erholung und Stärkung seiner Gesundheit einige Wochen zuzubringen. In seiner Abwesenheit hat der Staatsrath im ordentlichen Dienst und Regierungspräsident von Oberbaiern, Graf v. Seinsheim, das Portefeuille übernommen.

Am 15. August Abends ist das Wallfahrts-Corps nach der Stätte der altötting'schen Gnadenmutter glücklich wieder in München angekommen.

Pfalz. Am 20. August stürzte in dem Orte Harthausen bei Speier eine Ziegelscheuer zusammen, und begrub unter ihren Trümmern 3 Männer, von denen jeder verheirathet, und Vater von 2 Kindern war.

Zweibrücken, 25. Aug. Das Geläute aller Glocken, so wie das Abfeuern der Böller und ein glänzender Ball im neuen Casinosaale, erinnerten gestern Abend die Bewohner der Stadt Zweibrücken an das heutige hohe Geburts- und Namensfest Sr. Maj. unseres allgeliebten Königs. Das Fest selbst begann heute Morgen halb 6 Uhr mit einer Reveil der vorzüglichen Musik des k. b. Chevaurlegers-Regiments Leiningen, unter dem Geläute der Glocken und dem Schalle der Böller. Den Zug der Reveil durch die Stadt begleitete die frohe Jugend. Um 9 Uhr versammelten sich alle Militär- und Gerichtsbehörden, nebst den hier anwesenden Geschworenen, um dem Gottesdienste und einem feierlichen „Herr Gott dich loben wir", in der Maximiliankirche beizuwohnen. — Ein freundliches Mittagsmahl im Casinosaale, von allen Ständen besucht, vervollkommnete die Freuden dieses Tages. Liebe und Eintracht, Heiterkeit und Lust, hielt die sehr ansehnliche große Gesellschaft vereint zusammen, und spät am Abende sang noch der frohe Kreis:

Still sinkt hinab, die kühle Abendstunde,
Es schweigt der schwärmende Gesang;
Vorüber ist die heit're Tafelrunde,
Und sanft verhallt der Becherklang.
Füllet den Becher und trenlich gebracht,
Sey er dem König zur sinkenden Nacht!

Die drei Vorstellungen, welche die hier anwesende Kunstreiter-Gesellschaft bereits gegeben hat, sind zur vollkommnen Zufriedenheit des anwesenden Publikums ausgefallen und haben die vollste Anerkennung erhalten, weshalb wir auch keinen Anstand nehmen, dieselbe für die wenigen Tage, die sie noch hier verweilen

Digitized by Google

wird, bestens zu empfehlen. Die pantomimisch-gymnastischen Leistungen der Mad. Siegrist und der Demoiselles Louise und Rosine, so wie die equilibristischen Touren der beiden jungen Siegrist, verdienen als besonders ausgezeichnet erwähnt zu werden. Ueberhaupt haben wir hier seit der Anwesenheit des Kunstreiters Lalannes keine derartigen Produktionen gesehen, die mit so vieler Gewandtheit, Präzision und Sicherheit in der Ausführung gegeben worden wären, wie die der Familie Siegrist.

Amtlicher Artikel.

(Die Preisevertheilung bei dem königl. Landgestüte zu Zweibrücken betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Die Vertheilung der Preise an die Eigenthümer der schönsten in der Pfalz gezogenen, so wie der zur Nachzucht verwendeten Pferde, wird für das laufende Jahr am Donnerstag den 19. September, zu Zweibrücken Statt finden.

Am vorhergehenden Tage, Mittwoch den 18. September, versammelt sich die Commission der Experten, um die zur Preisebewerbung vorgeführten Pferde zu mustern.

An beiden Tagen ist zugleich Pferdemarkt.

Alle zum erstenmale bedeckten Stuten, welche preiswürdig befunden worden sind und Preise erhalten haben, können von nun an alle Jahre wieder Preise erhalten, in so ferne sie bei den darauf folgenden Musterungen der kommenden Jahre mit einem für die Nachzucht versprechenden Fohlen der Commission wieder vorgestellt worden sind, und erhalten diese alsdann, außer den gewöhnlichen Preisefahnen nebst Preisen, jedesmal von der Gestüts-Commission noch eine besondere Preisfahne.

Vorstehende Bestimmung findet schon bei der heurigen Musterung rückwirkend ihre Anwendung.

Die Preise werden festgesetzt, wie folgt:

I. Für Mutterstuten.

1ter	Preis zu	. .	100 fl.	10ter	Preis zu	. .	45 fl.
2ter	„ „	. .	90 —	12ter	„ „	. .	40 —
3ter	„ „	. .	80 —	12ter	„ „	. .	40 —
4ter	„ „	. .	70 —	14ter	„ „	. .	35 —
5ter	„ „	. .	65 —	14ter	„ „	. .	35 —
6ter	„ „	. .	60 —	16ter	„ „	. .	30 —
7ter	„ „	. .	55 —	16ter	„ „	. .	30 —
8ter	„ „	. .	50 —	16ter	„ „	. .	30 —
8ter	„ „	. .	50 —	19ter	„ „	. .	25 —
10ter	„ „	. .	45 —	19ter	„ „	. .	25 —

zwanzig Preise zu . 1000 fl.

II. Für Hengst- und Stutfohlen.

a. Stutfohlen.				b. Hengstfohlen.			
1ter	Preis zu	. .	60 fl.	1ter	Preis zu	. .	50 fl.
2ter	„ „	. .	50 —	2ter	„ „	. .	40 —
3ter	„ „	. .	40 —	3ter	„ „	. .	30 —
4ter	„ „	. .	30 —	4ter	„ „	. .	20 —
5ter	„ „	. .	25 —	4ter	„ „	. .	20 —
6ter	„ „	. .	20 —	fünf Preise zu . . 160 fl.			
6ter	„ „	. .	20 —				
6ter	„ „	. .	20 —				
6ter	„ „	. .	20 —				
10ter	„ „	. .	15 —				
zehn Preise zu . . 300 fl.							

III. Weitpreise.

2	Preise zu	8 fl. .	16 fl.
2	„	„ 7 fl. .	14 —
2	„	„ 5 fl. .	10 —
sechs Weitpreise zu .			40 fl.

Für die Bewerbungen sind nachstehende Bedingungen festgesetzt:

a. Die Mutterstuten müssen von Hanpt- und Erbfehlern frei, gut gehalten seyn, von Beschälern des Landgestüts trächtig gehen, und das fünfte Jahr bereits zurückgelegt haben.

b. Nur solche Fohlen können concurriren, welche von Hengsten des Landgestüts abstammen und über ein Jahr alt sind.

c. Von den zur Concurrenz bestimmten Pferden muß nachgewiesen werden, daß sie ansäßigen Einwohnern der Pfalz angehören, und hierüber das Zeugniß des betreffenden Bürgermeisteramts der Prüfungs-Commission vorgelegt werden.

Gegenwärtige Verfügung ist durch Einrückung in das Amtsblatt und in die Lokal-Wochenblätter, so wie mittels öffentlichen Anschlags in den Gemeinden bekannt zu machen.

Speier, den 1. August 1839.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 1. l. M., (Amtsblatt Nro. 38, Beilage zum Zweibrücker Wochenblatt Nro. 95) wird hiermit, wegen der Zulassung der Stuten bei der Preisebewerbung, verordnet, daß auch vierjährige, trächtige oder nicht trächtige Stuten concurriren können.

Der Pferdemarkt zu Zweibrücken wird fortan, wenn nicht zufällige unzubeseitigende Hindernisse eintreten, am dritten Mittwoch und Donnerstag des Monats September jedes Jahr gehalten werden und an letzterm Tage zugleich die Preisevertheilung bei dem K. Landgestüte Statt finden.

Speier, den 14. August 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.

Kammer des Innern.

Fürst v. Wrede.

Luttringshausen, coll.

Digitized by Google

Versteigerungen

Weinversteigerung zu Deidesheim in der Pfalz.

Donnerstag den 26. September dieses Jahres, und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage vom 27. und 28., jedesmal des Morgens 9 Uhr, läßt die Frau Witwe von Johannes Spindler, in ihrer Behausung zu Deidesheim am Haardtgebirge in der Pfalz, die unten bezeichneten Weine, welche größtentheils in ihren Weinbergen, mitunter in den vorzüglichsten Lagen von Deidesheim und Forst, selbst gezogen wurden, gut und rein gehalten sind, durch den unterzeichneten königlichen Notär, abtheilungshalber, freiwillig versteigern, nämlich:

3	Fuder	1827r,
4	„	1828r,
4	„	1831r,
18	„	1832r,
24	„	1833r,
64	„	1834r,
78	„	1835r,
6	„	1836r,
14	„	1837r,
12	„	1838r,

Zusammen 227 Fuder.

Diese Weine liegen in den Kellern der Frau Spindler zu Deidesheim, einige auch in dem Keller ihres Sohnes, Georg Spindler zu Forst. Die Proben können an beiden Orten, schon zwei Tage vor der Versteigerung, genommen werden. Zur Abfüllung wird eine Frist bis 1. Dezember gestattet und werden den Steigerern, auf Verlangen, von jenen Weinen, die den Preis über 300 fl. erreichen, 1/2 Stück, und von jenen, welche über 500 fl. erstanden werden, 1/4 Stück, aus den Lagerfässern abgegeben.

Deidesheim, den 23. August 1839.

Schuler, k. Notär.

Freitag den 6. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Portscheller in ihrer Behausung zu Irheim, folgende Gegenstände auf Zahlungstermin versteigern, nämlich: Bettung, Mannskleidung und Hemden, sodann Maurer- und Steinhauerwerkzeug, Gerüststangen, 3 große Gerüstleitern, Dielen und Gerüstböcke.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Da ich nur noch kurze Zeit Unterricht im schottischen Tanz gebe, so bitte ich diejenigen Herren und Damen, welche hieran Theil nehmen wollen, sich gefälligst bald an mich zu wenden. Meine Wohnung ist bei Hrn. Fickeisen am Markte.

Collignon, Tanzlehrer.

Bekanntmachung.

Auf der Irheimer Mühle wird fortwährend von allen Arten Saamen Oel geschlagen, das Faß Kohlsaamen zu 10 kr. nebst 5 Kuchen; das Faß Magsaamen ebenso; das Faß Hanfsaamen zu 8 kr. nebst 5 Kuchen.

Bollenbach.

Um aufzuräumen, gebe ich reingehaltenen 1835r Pfälzer Wein zu 12 fl. per Hektoliter ab, auch selbstgezogenen Nah-Wein, von vorzüglicher Qualität, 1835r zu 20 fl. und 1834r zu 32 bis 46 fl.

Carl Lichtenberger.

Vier Faß, jedes zu 1 1/2 Fuder, gut in Eisen gebunden, fast noch ganz neu, sind zu verkaufen. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Anwalt Siebein hat das Ohmetgras aus 3 1/2 Morgen seiner bei der Schwarzbach gelegene Wiesen pro 1839 zu verpachten.

Frau Webner hat das Logis, welches Herr Rechtskandidat Heinz bewohnte, möblirt zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 13. Aug. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 30 kr.; Korn, 5 fl. 56 kr.; Gerst, 5 fl. 20 kr.; Spelz, 3 fl. 25 kr.; Haser, 2 fl. 58 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 3 fl. 12 kr

Speier, Markt vom 20. Aug. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 8 kr.; Korn, 5 fl. 57 kr.; Spelz, 2 fl. 54 kr.; Gerst, 4 fl. 42 kr.; Haser, 2 fl. 28 kr.

Mainz, Markt vom 23. Aug. Das Malter Weizen, 10 fl. 10 kr.; Korn, 7 fl. 21 kr.; Gerste, 6 fl. 10 kr.; Haser, 3 fl. 50 kr.; Spelz, 3 fl. 55 kr

---

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 104. **Freitag, 30. August** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Botschafter von England und Frankreich haben nach Abgang des Hrn. St. Anselme und Sarim Effendi nach Alexandrien den Admiralen der vereinigten französischen und englischen Flotte, welche bei Tenedos weitere Befehle erwarteten, die Weisung ertheilt, sich nach Alexandrien zu begeben, und im Falle die türkische Flotte nicht schon vor ihrer Ankunft vom Vice-König von Aegypten zurückgegeben worden, sie mit Gewalt abzuholen. Sarim Effendi nahm nämlich den offenen Befehl des Sultans an Mehemed Ali mit, die türkische Flotte unverzüglich nach Konstantinopel zurückzuschicken. Beide Admirale segelten in Folge dieses Auftrags mit 6 Brandern bereits nach den Küsten von Aegypten ab. Sollte Mehemed Ali Widerstand leisten, so werden beide vereinigten Flotten gemeinschaftlich operiren. Somit beginnt bereits jetzt die bewaffnete europäische Intervention. Es herrscht die größte Ruhe und man erwartet mit großer Spannung die Antwort des Vice-Königs von Aegypten, auf die Erklärung der europäischen Mächte. Vor dem 18. Aug. kann sie schwerlich eintreffen. Man glaubt, daß im Weigerungsfalle vor der Hand Kandia von engl. Truppen besetzt werden dürfte. Man kennt die Wichtigkeit Kandiens als Schlüssel von Syrien.

Nach dem, was der Vicekönig an die einflußreichsten Pascha's des Reichs geschrieben hat, scheint es kaum möglich, daß man zu dem projektirten befriedigenden Resultate kommt. Am 5. August hatten die General-Consuln mit Mehemed Ali eine geheime Conferenz, in welcher über die ihm gemachten Vorschläge berathschlagt worden seyn soll. Wie es scheint, wäre die Pforte geneigt, ihm das Erbrecht auf Aegypten und Arabien zuzugestehen, bei Syrien aber sich den Heimfall nach seinem Tode auszubedingen. Der Vicekönig will aber keine solche Vorschläge anhören, er verlangt das Erbrecht auf alle die Länder, in deren Besitz er sich jetzt befindet; auch hat er wiederholt erklärt, daß er die Flotte nicht herausgebe, so lange Chosrew Pascha die Zügel der Regierung in Händen habe. So allein, glaubt er, sey eine aufrichtige Versöhnung möglich. — Nach einem andern Schreiben vom 6. August sichert der Sultan Alles zu, was der Vicekönig verlangt, nämlich das Erbrecht auf Aegypten, Syrien und Candien. Zugleich hat er ihm wissen lassen, daß die Pforte die von den großen Mächten angebotene Vermittelung angenommen und sich verbindlich gemacht habe, nichts ohne deren Mitwirkung mit ihm abzuschließen, daß also der Friedenstraktat ihrer Beistimmung bedürfe; die General-Consuln bestätigten in der Versammlung vom 6. Aug. diese Nachrichten, und verlangten vor Allem, daß er die Flotte herausgebe, und auf die Absetzung Chosrew Pascha's verzichte. Der Vicekönig wollte Anfangs nichts von der Zurückgabe der Flotte hören, bevor Chosrew Pascha entfernt sey; später erbat er sich jedoch drei Tage Bedenkzeit.

Admiral Roussin und Lord Ponsonby sollen von ihren Regierungen angewiesen worden seyn, sich nach den Insinuationen der Botschafter zu Wien, Grafen v. St. Aulaire und Lord Beauvale, zu benehmen — ein Beweis, daß in Wien doch Conferenzen über die orientalische Frage gepflogen werden, wenn auch nicht alle Großmächte Europa's daran Theil nehmen. Als kürzlich auf das Gerücht, daß Ibrahim bis Koniah vorgerückt sey, die Repräsentanten Englands, Frankreichs und Oestreichs Bewilligung zum Eintritt ihrer Flotten in die Dardanellen verlangten, wurde Hr. v. Butenieff eingeladen, im Falle dies wirk-

Digitized by Google

lich nothwendig werden sollte, zugleich eine russ. Flotte nach dem Bosphorus kommen zu lassen; allein Hr. v. Butenieff ging hierauf nicht ein, sondern erklärte, daß, sobald eine fremde Flotte in den Dardanellen erschiene, er seine Pässe zu fordern sich genöthigt sehen würde; und doch melden die neuesten Briefe aus Odessa, daß die russische Flotte vor Sebastopol Befehl erhalten habe, sich zur Abfahrt bereit zu halten, und daß mehrere Truppenabtheilungen sich auf dem Marsche befinden, um sich mit den am Pruth dislocirten Truppen zu einem ansehnlichen Armeecorps zu vereinigen.

Es ist gegründet, äußert die „Dorfzeitung," daß die fünf europäischen Großmächte beschlossen haben, sich gemeinschaftlich der Türkei anzunehmen. Guten General-Bassisten will aber das Quintett nicht recht behagen; sie behaupten, jeder Spieler habe sein eigenes Tempo, alle spielten nicht nach Noten, sondern mit Noten; England mache falsche Quinten, und der russ. Contrebaß herrsche zu sehr vor, und man fürchtet, daß er bald noch durch obligate Kanonen verstärkt werde.

Portugal. Wenn Daguerre mit seiner neuen Lichtzeichnungsmaschine Portugal treu abconterfeiete, so kaufte ihm das Bild Niemand um 3 Pfennige ab, so düster ist es. Auf der todten Straße hört man die Hähne krähen und die Hunde bellen; von Handel hört man wenig, desto mehr von Mordthaten und Selbstmorden. Am häufigsten findet man neugeborene Kinder todt in den Straßen. Und doch ist die portugiesische Sonne noch immer die alte, und der portugiesische Boden fruchtbar wie immer. Es muß also zum Glück noch immer etwas Anderes als eine warme Sonne und ein fruchtbares Land gehören.

Spanien. Eine Zusammenkunft des Don Carlos mit Maroto hat am 20. August zu Ormaistegui Statt haben sollen; die zwei Offiziere, welche zu ihnen geschickt worden, sind noch nicht in Berra zurück, und eine Art Waffenstillstand besteht fortwährend zwischen Elio und den Empörern.

Preußen. In Preußen werden die Reformen der Criminal-Justiz, nach vielen fehlgeschlagenen Entwürfen, eifrig vorbereitet. In allen Fällen soll ein einfacheres und abgekürztes Verfahren eingeführt werden, um nicht allein die ungeheuren Aktenstöße zu vermindern, sondern auch den Uebelstand zu heben, daß Verbrecher Jahre lang in Untersuchungsgefängnissen sitzen. Die Gefangenen sollen zum Weben, Spinnen, Holzraspeln oder zum Korbflechten u. s. w. angehalten und mit Unternehmern für Ueberweisung der Arbeitskräfte Kontrakte abgeschlossen werden. Das Wohlthätige dieser Maßregel ist unverkennbar.

Würtemberg. Zur Gründung einer Dampfschifffahrt auf dem Neckar wird sich in Heilbronn eine Gesellschaft bilden. Nach dem Entwurfe der Statuten ist der Zweck der Gesellschaft: Betreibung der Dampfschifffahrt von Heilbronn Neckar abwärts für den Transport von Personen und Waaren. Die erforderlichen Mittel, welche zunächst auf 100,000 fl. angenommen sind, sollen durch 500 Aktien von je 200 fl. zusammengebracht werden. Die Verwaltung wird durch einen Ausschuß von 12 in Heilbronn ansässigen Mitgliedern geführt werden.

Nassau. Am 27. August wurden auf der Taunus-Eisenbahn wieder mehrere Probefahrten veranstaltet, welche sehr genügend und ohne die geringste Störung oder das kleinste Hinderniß ausfielen. Es war die Strecke von Höchst bis nahe vor den Weilbacher Schwefelbrunnen (ein Weg von circa 4 Stunden), welche Hr. Denis zu den heutigen Probefahrten bestimmt hatte. Die Lokomotive „der Blitz" hatte bei der ersten Fahrt, welche gegen 8 Uhr Morgens vor sich ging, 8 Personenwagen in ihrem Gefolge, und bewegte sich mit einer bewunderungswürdigen Leichtigkeit und Schnelligkeit hin und zurück. Ohne die volle Dampfkraftanwendung wurden bei diesen Fahrten gewöhnlich in 10 Minuten 2 Stunden zurückgelegt. Es sind nun jetzt schon von Frankfurt bis Weilbach 6 Stunden in einem Laufe fahrbar, und binnen drei Wochen wird auch die Strecke von Weilbach bis Hochheim zur Probe befahren werden.

Pfalz. Die Ebernburg, diese herrliche Ruine an der Nahe, einst Eigenthum des ritterlichen Franz von Sickingen, auf welcher die berühmten Reformatoren Melanchthon und Oekolampadius Schutz und gastliche Aufnahme fanden, und Ulrich von Hutten die bekannten Briefe der Dunkelmänner (epistolæ obscurorum virorum) geschrieben hat, wird durch den Gutsbesitzer und Bergwerksverwalter Hrn. Günther von Feil-Bingart ihrem größern Theile nach ganz im Geschmacke des Mittelalters wieder hergestellt. Schon sind die früher verschüttet gewesenen Gewölbe geräumt, und der ungemein

Digitized by Google

tiefe Brunnen, der sich auf der Ruine befindet, vom Schutte und den hineingeworfenen Steinen gereinigt. Beim Wegbringen des Schuttes fand man mehrere Gold- und Silbermünzen, und an 300 Stückkugeln, wahrscheinlich von der Beschießung der Burg durch die Soldaten des Kurfürsten von Trier, im Jahre 1523, herrührend. Hr. Günther beabsichtigt, einen Theil der Steine von der Ruine Landstuhl (Nanstein), auf welcher Franz von Sickingen bekanntlich im Kampfe gegen den genannten Kurfürsten fiel, nach Ebernburg bringen zu lassen, um sie bei Wiederherstellung des Schlosses zu verwenden. Der bekannte Geschichtschreiber Münch, der eine Biographie Sickingens geschrieben, hat unlängst die Ebernburg besucht, und Hrn. Günther seinen Beifall über das Unternehmen zu erkennen gegeben.

Zweibrücken, 29. August. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 303 Hektol. Waizen, 9 fl. 35 kr.; 308 Hektl. Korn, 6 fl. 31 kr.; 170 Hektl. Gerst, 5 fl. 29 kr.; 7 Hektl. Spelz, 3 fl. 15 kr.; 40 Hektl. Spelzkern, 9 fl. 31 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 2 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 55 kr.; 1 Hektolit. Erbsen, 8 fl. — kr.; 19 Hektl. Hafer, 2 fl. 59 kr. Zusammen 987 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 20 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 25 kr.; Korubrod, 19 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Wek wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 9 kr Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält: Nro. 36.

Abschied für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen in der Sitzung vom 29. April bis 11. Mai 1839.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

(Herstellung der Straße von Neuhäusel nach Blieskastel betreffend.)

Künftigen 2. September, des Morgens 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte Limbach, durch unterfertigte Behörde hiezu delegirt, die Herstellung der noch ungebauten Strecke von Neuhäusel nach Kirkel auf der Straße nach Blieskastel, in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Plan und Anschlag, letzterer im Betrag von 2352 fl., können vom 28. dieses an auf der Amtsstube des Bürgermeisteramts Limbach eingesehen werden.

Steigerungslustige ladet ein,

Homburg, den 13. August 1839.

K. Land-Commissariat,

Chelius.

Schmolze.

Lieferungs-Versteigerung.

Donnerstag den 5. September, des Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung folgender Gegenstände für den Bedarf der Landgestüts-Anstalt pro $18^{39}/_{40}$ durch öffentliche Minderversteigerung, unter Vorbehalt höherer Genehmigung begeben, nämlich:

1) 990 metrische Zentner Kornstroh,
2) 300 Liter Brennöl.

Zweibrücken, den 16. August 1839.

Königl. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Freitag den 6. September nächsthin, des Vormittags um zehn Uhr, wird vor dem unterzeichneten Amte die Ausbesserung an fünf Durchlässen und dem Rinnenpflaster auf der Bliesstraße, zwischen Breitfurt und Bliesdalheim, mittelst öffentlicher Versteigerung wenigstnehmend vergeben.

Der darüber gefertigte Kostenanschlag beträgt 44 fl. 42 kr., von welchem hierorts Einsicht genommen werden kann.

Webenheim, den 28. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Jac. Schwartz.

Samstag den 31. August nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Tuchscheerers Herrn Philipp Häncken das aus dessen Verlassenschaft herrührende, in hiesiger Stadt, in der Hintergasse oder Carlsstraße gelegene, für jedes Geschäft geeignete zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus Vorderhaus mit 6 großen und 4 kleinen Zimmern, 3 Küchen; aus Hinterhaus mit 5 großen und 3 kleinen Zimmern und 2 Küchen, geräumigen Speichern, Hofraum, worin ein Pferde- und ein Kuhstall, 2 Schweinställen, mehrere gute Keller und eine Holzremise befindlich sind, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Montag den 9. September nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, werden ohngefähr 45 Morgen Wiesen und 87 Morgen Ackerland, auf den Bännen von Niederauerbach, Oberauerbach und Contwig gelegen und der Kirchenschaffnei Zweibrücken gehörig, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Da die öffentliche Preisvertheilung der hiesigen Studienanstalt Freitag den 30. August, in dem Saale der Madame Colette, Statt findet, so werden hiezu die Eltern der Schüler und alle Freunde der studirenden Jugend höflichst eingeladen.

Zweibrücken, den 29. August 1839.

Das K. Studienrektorat,

Teller.

Der Stadt St. Ingbert wurde von hoher königlicher Regierung der Pfalz bewilligt, ad N. Exh. 274, Exp. 1000, jeden Freitag einen Fruchtmarkt zu halten, und es soll der Erste den ersten Freitag im September oder den 6. k. M. gehalten werden, was man hiermit zur Anzeige bringt, mit dem Bemerken, daß die resp. Verkäufer gewiß vollkommen Absatz ihrer Früchte hier finden werden, indem die hiesigen Bäcker allein wöchentlich 450 Hektoliter verbrauchen.

St. Ingbert, den 7. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Bekanntmachung.

Vorgestern Abend, zwischen 10 und 11 Uhr, wurden an der französischen Grenze der Blies, zwischen hier und Mengen, am sogenannten Weidenwehr — von 4 durch diesseitige Zollgrenzwache verfolgten Individuen, 4 Fäßchen rothen französischen Süd-Weins, im Gesammtgewicht zu 167$^{1}/_{10}$ Pfund oder 83$^{1}/_{2}$ Kilogramm, abgeworfen und von ersterer in Beschlag genommen.

Es werden sonach in Gemäßheit des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837, die unbekannten Eigenthümer aufgefordert, sich deßhalb, von heute binnen 6 Monaten, bei dem k. Friedensgerichte Bliskastel zu stellen und zu rechtfertigen, widrigen Falls die Confiskation besagten Weins erkannt werden wird.

Habkirchen, den 26. August 1839.

K. B. Nebenzollamt I. Habkirchen,

Falk, Kleffler,

Zollverwalter. Controleur.

Bezüglich vorstehender Ausschreibung wird hiemit noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge gerichtlicher Verfügung und resp. auf den Grund des §. 30 citirten Strafgesetzes die vorläufig gerichtliche Versteigerung quästionirten Weines, Montag den 2. kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des bürgerlichen Gastgebers Lamarche zu Bliskastel Statt findet.

Habkirchen, den 26. August 1839.

K. Zollamt allda,

Falk, Kleffler,

Zollverwalter. Controleur

Am 27. August ist auf dem Wege von Rohrbach über Bliskastel nach Zweibrücken ein Sitz-Kissen verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe, gegen eine Belohnung, im Zweibrücker Hof abzugeben.

Es ist auf dem Wege nach der Fasanerie ein gestickter Damenkragen verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Bierwirth Riehm.

Jacob Grund in Unteraurbach hält nächsten Sonntag den 1. September Kirchweihe und ladet dazu höflichst ein.

Nächsten Sonntag wird auf dem Schwarzenacker die Nachkirchweihe gehalten, wozu höflichst einladet, Bellaire.

Nächsten Sonntag als den 1. September wird zum erstenmal das Ludwigsfest, in der Ludwigslust bei Contwig gehalten, wozu höflichst seine Freunde und Gönner einladet,

Ludwig Hopff, Vater.

Es kann ein junger wohlgezogener Mensch in die Lehre, für das Schneiderhandwerk, angenommen werden. Verleger sagt wo.

Bei Kaufmann F. Wies in Bliskastel sind tannene Dielen und buchene Dachlatten zu haben.

F. Etzel hat einige Keller zu vermiethen.

Wittwe Ambos hat in dem Wolffangelschen Hause zwei Logis, eins im untern und ein kleines im dritten Stock zu vermiethen und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 105. **Sonntag, 1. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. Einige glücklichen Kuren haben den Ruf der französischen Aerzte so sehr unter den, den Franzosen feindlichen Kabylen verbreitet, daß sie meistens in Erkrankungsfällen keinen Anstand nehmen, bei denselben Hülfe zu suchen. So lagen, laut den letzten Nachrichten, ungefähr 25 von ihnen in dem Spitale zu Bugia. Es ist nicht möglich, sich von den scheußlichen Krankheiten einen Begriff zu machen, womit diese Unglücklichen behaftet sind. Der Aussatz, die Syphilis in ihren eckelhaftesten Erscheinungen, Geschwüre und Krebsübel von der gefährlichsten Art sind die unaufhörlichen Plagen dieser Söhne der Wüste.

Türkei. Wenn Ibrahim Pascha mit Entschlossenheit vorrückt, so kann er binnen 14 Tagen vor Konstantinopel stehen. Doch wird er es nicht thun, so lange er im Glauben lebt, daß die fünf hohen Mächte vollkommen einig sind, oder daß er durch sein Vorrücken eine solche Einigkeit hervorbringen könnte. Anderseits erfährt man aber aus Syrien, daß auch dort der Geist der Unzufriedenheit zu Ausbrüchen gekommen; das ganze Gebirg südlich von Hama befindet sich im Insurrektionszustand; nebstdem sollen auf mehreren Punkten in Syrien die Einwohner sich erhoben haben. Doch waren Soliman Pascha und Mehemeds Kriegsminister mit zahlreichen Truppen gegen die Insurgenten gezogen, und man glaubt, daß in diesem Augenblick die Unruhen bereits gedämpft seyn werden.

Nachrichten aus Alexandrien vom 6. August sagen, daß Mehemed Ali die Vermittelung der großen Mächte angenommen hat. Er soll dies allerdings bedingungsweise gethan, unter Andern den Wunsch geäußert haben, daß ihm Syrien und Aegypten erblich überlassen seyn möchten, und daß Chosrew Pascha, mit dem er nun einmal nicht gehen könne, von den Geschäften entfernt werde.

Rußland. Der General Lüders, der kürzlich an der russisch-moldauischen Grenze angekommen war, hat sich jetzt nach Brodino begeben. Ein russisches Corps nähert sich dem Pruth und der Donau; man weiß sich über den Zweck dieser Bewegung kaum Rechenschaft zu geben, da es wohl nicht zweckmäßig seyn dürfte, der Pforte, im Falle sie von einer ägyptischen Armee bedroht würde, auf dem Landwege einen Succurs zuzuschicken. Es ist daher wahrscheinlich, daß das Vorrücken der russischen Truppen keinen andern Zweck habe, als der Pforte zu imponiren, welcher Herr v. Boutenieff bereits gedroht haben soll, Konstantinopel zu verlassen, wenn entweder irgend einer fremden Escadre ein Ferman zum Einlaufen in die Dardanellen bewilligt würde, oder wenn in Konstantinopel eine unrechtmäßige Regierung aufkommen sollte. Letzteres scheint auf den Fall hinzudeuten, daß es Mehemed Ali gelingen könnte, Chosrew Pascha zu verdrängen, und sich selbst an die Spitze der Geschäfte in Konstantinopel zu stellen. Nebstdem ist an die Flotte in Sebastopel und Odessa der Befehl ergangen, sich auf das erste Signal zum Auslaufen bereit zu halten. Es ist demnach der russ. Regierung Ernst, den Einfluß aufrecht zu erhalten, den sie sich mit so großem Kraftaufwand in der Türkei zu erringen gesucht hat.

Großbritannien. Die Chartisten in Dublin hielten vor einigen Tagen eine zweite Versammlung in einem Wirthshause, machten aber eben so wenig Glück, als das erste Mal. Der Saal war größtentheils mit Anti-Chartisten gefüllt, die auch die Wahl eines Individuums ihrer Partei zum Präsidenten durchsetzten. Ein Herr

Digitized by Google

Clancy erschien als Sprecher der Chartisten; auf der andern Seite waren Hr. Atkins, Mitglied des Gewerbevereins, und Hr. Ray, Sekretär der Vorläufergesellschaft, die Wortführer. An letztern richtete vor Kurzem bekanntlich O'Connell ein energisches Schreiben gegen den Chartismus. Mehrere Stunden bot die Versammlung ein Bild furchtbaren Aufruhrs. Clancy fing an, die Regeln der neuen Gesellschaft zu verlesen, welche den Namen: „Repeal-Chartisten-Verein" führen solle. Hr. Hay nannte diesen Titel einen Kniff, um den irländischen Gewerbsmann in eine gesetzwidrige Gesellschaft zu verlocken. Inmitten des Lärms kam die Hausbesitzerin herein, und begann die Lichter auszulöschen. Die Anti-Chartisten aber zündeten sie wieder an, und die Reden nebst dem Tumult fing von Neuem an. Bald darauf erschien Polizeimannschaft, ohne sich jedoch einzumischen. Die Chartisten mußten endlich unterliegen, und die Versammlung trennte sich nach drei Vivats, für die Königin, O'Connell und Lord Normanby.

Spanien. Es scheint, daß Maroto, welcher gegen die Insurgenten marschiren wollte, von Don Carlos die bestimmte Weisung erhalten hat, nach der Linie von Vittoria sich zurückzuziehen. Maroto hat 30 Offiziere verhaften lassen. Unter seinen eigenen Truppen steigt übrigens die Unzufriedenheit immer mehr, besonders da er dem Espartero freies Feld läßt.

Ein Agent des Don Carlos zu London soll dem Lord Palmerston angeboten haben, daß der Prätendent unter gewissen Bedingungen Spanien verlassen wolle, namentlich, daß, sollte die junge Königin sterben, sein Sohn den Thron erbe; auch daß ihm seine confiscirten Besitzthümer wieder zurückgegeben würden.

Italien. Von der Insel Sardinien ist die Nachricht eingetroffen, daß in der Umgegend von Sassari ein ungeheurer Waldbrand ausgebrochen war und großen Schaden angerichtet hatte.

Am 11. August, Abends gegen 7 Uhr, fühlte man in dem Städtchen Annecy, zu Alby, auf dem Wege von Annecy nach Chambery und in mehreren auf derselben Linie liegenden Dörfern ein starkes Erdbeben. Mauern spalteten sich, Schornsteine fielen ein, und besonders in Annecy war der Schrecken groß.

(Eingesandt.) Die Künstlergesellschaft des Hrn. Siegrist, welche durch ihre ausgezeichnete Talente so Ueberraschendes im Gebiete der höheren Reitkunst leistet, kann hier noch einige Vorstellungen geben, worunter diejenige, welche Morgen, zum Besten der Demoiselles Rosine und Louise, Statt haben, sich vorzüglich durch ganz neue Stücke auszeichnen wird. Besonders durfte eine komische Scene:

„Die Engländer, Lektion in der Reitkunst nehmend,"

zur Unterhaltung des Publikums beitragen.

Jeder Freund der Kunst, in welchem Zweige dies auch sey, kann nur wünschen, daß der wirkliche Künstler nach so schwerer, oft mit Lebensgefahr verbundener, Anstrengung, die verdiente Anerkennung und Belohnung finde, und wenn je eine Künstlergesellschaft auf die wohlwollende Theilnahme des Publikums Anspruch machen konnte, so ist es gewiß die, welche uns gegenwärtig so manchen angenehmen Genuß verschafft.

Versteigerungen.

Montag den 9. September nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, werden ohngefähr 45 Morgen Wiesen und 87 Morgen Ackerland, auf den Bännen von Niederauerbach, Oberauerbach und Contwig gelegen und der Kirchenschaffnei Zweibrücken gehörig, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 9. September nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr zu Einöd, in dem Grünagel'schen Wirthshause, werden die zum Nachlasse des verlebten Herrn Wilhelm Grünagel gehörigen Mobilien, auf Borg versteigert, nämlich: 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Stiere, Wagen und Ackergeräthschaften, Schränke, Bettladen, Tische, Bänke und Wirthschaftsgeräthe, Bettung, Getüch, Kleidungsstücke, Zinn und allerlei Küchengeschirr, so wie sonstige Mobiliargegenstände.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Freitag den 6. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Portscheller

Digitized by Google

in ihrer Behausung zu Ixheim, folgende Gegenstände auf Zahlungstermin versteigern, nämlich: Bettung, Mannskleidung und Hemden, sodann Maurer- und Steinhauerwerkzeug, Gerüststangen, 3 große Gerüstleitern, Dielen und Gerüstböcke.

Schuler, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaux dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 30. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr zu Pirmasens, in dem Gasthause zum Lamm, lassen die Frau Wittwe und Erben des daselbst verlebten königlichen Notärs, Herrn Ludwig Jeambey, nachbeschriebene auf der Gemarkung von Pirmasens gelegene Immobilien zu Eigenthum versteigern, als:

1) ein zweistöckiges in Pirmasens in der Hauptstraße am Exerzier-Platz gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude, Stallung, Scheuer, Hofgering, dem hinter dem Hause gelegenen Garten und übrigem Zubehör, einseits das protestantische Schulhaus, anderseits Franz Schimpf und Georg Fischer, vorn die Hauptstraße, hinten Schlaghüter Kammerling;
2) ein zweistöckiges in derselben Straße gelegenes Wohnhaus sammt Stallung, Hofgering, Schoppen, dabei gelegenem Garten und übrigem Zubehör, einseits Schlosser Hoffmann, anderseits die Ratzengasse, vorn die Hauptstraße, hinten Christian Knell;
3) 2 Morgen 6 Ruthen Garten an der Husterhöh, auf Galgengarten, neben Ludwig Lipak und Bäcker Täufer, vorn die Rodalber Straße, mit dem darin befindlichen Gartenhaus;
4) 1 Viertel 14²/₄ Ruthen Garten in der langen Ahnung, hinter den Klinkengärten, oben Schreiner Hoffmann, unten Conrad Roser mit dem vor der Mauer gelegenen Gartenstückchen;
5) 1 Morgen 31³/₄ Ruthen Garten oberhalb der Dangelsbach, in den Klinkengärten, nebst dem darin stehenden Gartenhaus, neben Carl Hartenecк und Conrad Roser.

Die Bedingungen können täglich in der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 1. September 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche ihr seither betriebenes Gewerb entweder ganz niederlegen oder eine Aenderung damit vornehmen wollen, dann jene, welche als Gewerbetreibende neu einzutreten gedenken, werden andurch aufgefordert, ihre deßfallsigen Erklärungen im Laufe dieses Monats, bei dem Bürgermeisteramte dahier, zu machen, ansonsten sie zu gewärtigen haben, daß nicht nur allein die bisherige Eintragung in die neue Liste ferner aufgenommen würde, sondern, daß auch jede falschbefundene oder unterlassene Erklärung dem Gerichte zur gesetzlichen Strafe der sechsfachen Gewerbsteuer-Gebühren angezeigt werden müßte.

Zugleich wird jeder gewerb- oder handeltreibende Israelit auf den Art. 7 des kaiserlichen Dekrets vom 17. März 1808, Lit. A, aufmerksam gemacht.

Zweibrücken, den 1. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Gemäß hohen Rescriptes königlicher Regierung der Pfalz vom 5. d. M., ist die Abhaltung eines Viehmarktes zu Homburg auf Montag nach Michaeli jeden Jahres, auf welchen Tag jedesmal die Preisevertheilung für den Land-Commissariats-Bezirk festgesetzt ist, gestattet worden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Homburg, den 16. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Lotz.

Ediktal-Vorladung.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat, Franz Linder von Unterpleichfeld, K.'B.

Digitized by Google

Landgerichts Würzburg, rechts des Mains, in Unterfranken und Aschaffenburg, welcher sich Dienstag den 30. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, aus der Garnison Landau entfernt hat, wird unter der Warnung zum drittenmale öffentlich vorgeladen, nun innerhalb einem Monate vor diesseitigem Untersuchungsgerichte zu erscheinen, um sich wegen der wider ihn vorliegenden Anschuldigung eines unter einem erschwerenden Umstande verübten gemeinen Diebstahls-Verbrechens zweier Pferde und mehrerer Effekten des Herrn Ober-Lieutenants Paul v. Braun im unterfertigten Regimente dienend, zu verantworten, außerdem nach Verlauf des ihm gesetzten 2monatlichen Termins, wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Zweibrücken, am 27. August 1839.

Königliches Chevauxlegers-Regiment Leiningen,
Frhr. v. Zech, Major.
Fr. Gerstner, Auditor.

Vom Montag den 9. September an beginnt der Heuankauf am Magazine zu Ernstweiler. Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß hiezu wöchentlich 3 Tage, und zwar, Montag, Mittwoch und Freitag bestimmt sind.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Die
Oekonomie-Commission des K. Chevauxlegers-Regiments Leiningen.

Heute den 1. September wird das Kirchweihfest zu Niederauerbach gehalten, wozu höflichst einladet, Jacob Weidmann.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Um aufzuräumen, gebe ich reingehaltenen 1835r Pfälzer Wein zu 12 fl. per Hektoliter ab, auch selbstgezogenen Nah-Wein, von vorzüglicher Qualität, 1835r zu 20 fl. und 1834r zu 32 bis 46 fl.

Carl Lichtenberger.

Vier Faß, jedes zu 1½ Fuder, gut in Eisen gebunden, fast noch ganz neu, sind zu verkaufen. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Bei Kaufmann F. Wies in Bliskastel sind tannene Dielen und buchene Dachlatten zu haben.

Ein schwarzer Kettenhund, ¾ Jahre alt, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

F. Etzel hat einige Keller zu vermiethen.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Reider, F. C. von, allgemein praktisches Handbuch der gesammten Gärtnerei, oder die Gartenkunst im Gemüse- und Blumengarten, bei dem Obst-, Wein- und Hopfenbau, im Apothekergarten ꝛc. 2 fl. 42 kr.

Ritter, L. F., Volksrechenbuch. Leichtfaßliche und gründliche Anleitung zum Rechnen nach Raisonnement und nach Formeln. Für Schulen und zum Selbstunterricht. 48 kr.

Vertheidigung des Erzbischofs von Gnesen und Posen, Martin von Dunin, durch N. Rintel. 1 fl. 36 kr.

Samhaber, das baier. Gesetz über Zwangsabtretung des Grundeigenthums für öffentliche Zwecke vom 17. Nov. 1837. 36 kr.

Ott, Dr. F. A., praktische Abhandlung über Gegenstände der Therapie, Chirurgie und Geburtshülfe für Landärzte und Chirurgen. 1ter Band. 3 fl.

Hoffmann, Dr. A. Handbuch der fränkischen Seideerzeugung als eines privatlichen Nebengewerbes in der Stadt und auf dem Lande. 1 fl. 36 kr.

Böttiger, Dr. Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes. Für Schule und Haus. Wohlfeilere Prachtausgabe in 4 Lieferungen mit 12 Stahlstichen. Erste Lieferung. 48 kr.

Reider, C. v., Geheimniß Ananas in Mistbeeten, Spargel von ungewöhnlicher Dicke; den schmackhaftesten Meerrettig und die größten Scheiben Blumenkohl ꝛc. auf dem freien Felde und jeder Gegend in Menge und höchster Vollkommenheit anzuziehen. 36 kr.

Wiersbitzky, die Schwimmkunst. Zum Selbstunterricht und zum Gebrauch in Schwimmschulen. Mit vielen Abbildungen. 36 kr.

Glück, Dr. Darstellung des Kirchenrechts der Katholiken und Protestanten, besonders in seinen Hauptmomenten. Ein Handbuch für Juristen und Theologen, und besonders für Geschäftsmänner in geistlichen und weltlichen Diensten. 3 fl. 36 kr.

Engelman, Dr. Kreuznach, seine Heilquellen und deren Anwendung. Zunächst für Kurgäste dargestellt. 3 fl. 15 kr.

Günther, der homöopathische Thierarzt. Erster Theil, die Krankheiten des Pferdes. 1 fl. 21 kr.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	12	Laubthaler halbe	1	16
Friedrichsd'or	9	53	Preußische Thaler	1	44⅞
Ducaten	5	37	Fünf Frank-Thlr.	2	20¼
20 Frank-Stücke	9	31	Fein Silber 16löth.	20	32
Souveraind'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43¼			

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 106. **Dienstag, 3. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Nachdem die fremden Consuln Mehemed Ali von dem Beschlusse der fünf Mächte in Kenntniß gesetzt, und ihm die Note, die in dieser Hinsicht von den Repräsentanten der Großmächte an die Pforte gemeinschaftlich gerichtet worden war, vorgelesen hatten, erklärt er, es sey ihm dies bereits bekannt gewesen, Chosrew Pascha habe ihn auf Privatwegen davon unterrichtet, doch weiche die eben vorgelesene Note von der ihm von Chosrew Pascha mitgetheilten ab, welch letztere die Frage, um die es sich handelt, nicht eine europäische, sondern eine ägyptische nenne. Nach diesen mit besonderer Betonung ausgesprochenen Bemerkung fuhr der Vicekönig fort, er begreife nicht recht, worüber man noch unterhandeln wolle, da die Pforte ihm ohnehin schon mündlich durch Musit Bei die Annahme seiner Vorschläge habe ankündigen lassen — in der Zeit nämlich, wo sich die Repräsentanten der fünf Mächte in Konstantinopel noch nicht ausgesprochen hatten. Er halte ein mündliches Versprechen für nicht minder bindend, als ein schriftliches, und die Pforte werde wohl ihre Zusage nicht blos deßhalb zurücknehmen wollen, weil die Abfertigung des Hatti-Cheriffs, indem ihm die Erblichkeit aller Länder, die er gegenwärtig inne habe, verliehen worden, unterblieben sey. Was auch geschehen möge, so fühle er sich zur Erwartung berechtigt, Europa werde auf diesen Umstand billige Rücksicht nehmen. Diese Unterhaltung zeichnete sich auch durch die Kürze ihrer Dauer aus; die Consuln waren nach einer halben Stunde in ihren Wohnungen zurück. Nach Allem, was man sieht, denkt Mehemed Ali an die Zurückgabe der Flotte nicht.

Lord Ponsonby hat die Nachricht erhalten, daß sich der auf dem Kriegsdampfschiffe „Powerful" von Malta gekommene, berühmte, englische Kapitän Napier am 2. August mit dem Admiral Stopford vereinigt hat und mit demselben nach Alexandria segelt. Ersterer hat noch überdies die Dampfbrander „Hekla" und „Furie" unter seinem Befehle. Admiral Stopford dürfte am 10. oder 12. Aug. vor Alexandrien erschienen seyn.

Die Fregatte „La Guerriera" segelte nach den levantischen Gewässern ab, um sich mit dem östreichischen Geschwader zu vereinen, und sich dann mit demselben der englischen und französischen Flotte zu gemeinschaftlichem Wirken anzuschließen.

Ein schrecklicher Brand hat wieder Pera (Vorstadt von Konstantinopel) heimgesucht; über 1400 Häuser, meist der ärmern Klasse der christlichen Bewohner Pera's angehörig, liegen in Schutt und Asche. Prinz Joinville hat an der Spitze der Mannschaft seiner Fregatte mit edlem Eifer der Wuth der Flammen an mehreren Orten Einhalt gethan, und zur Rettung des unversehrt gebliebenen Theils der Vorstadt das Meiste beigetragen.

Spanien. Cabrera, der durch seine Grausamkeit noch mehr als durch seine Verwegenheit bekannte Carlistenführer, beabsichtigt dem Vernehmen nach, sich zu verheirathen. Das franz. Carlistenblatt „Mode" bemerkt bei dieser Gelegenheit: in einer Zeit, in welcher die Wölfe und Füchse so sehr auf Vermehrung dächten, sey es sehr recht, daß auch der Löwe darauf Rücksicht nehme!

Frankreich. Es herrscht fortwährend die größte Thätigkeit im Toulouer Arsenal und Hafen. Neuerdings sind Befehle zur Ausrüstung weiterer Schiffe angekommen. Außer dem „Alger", „Marengo" und „Majestueux", werden noch drei andere Linienschiffe ausgerüstet.

Oestreich. Das Städtchen Bruk an der

Digitized by Google

Leitha ist am 21. August durch eine Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt worden.

Vaterländisches. Das neueste Regierungsblatt bringt, nebst mehreren Dienstesnachrichten eine Bekanntmachung, die Gründung neuer Unterstützungen für Kinder von Mitgliedern des militärischen Max-Josephs-Ordens betreffend.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 37.

1) Königl. Allerhöchste Verordnung, Ertheilung der Dispensationen vom kirchlichen Aufgebote protestantischer Verlobten.
2) Privilegium für den Maler Johann August Kraft in München auf Herausgabe des lithographirten Bildnisses Sr. Hoheit des Herrn Herzogs Maximilian in Baiern.
3) Geschäftszuständigkeit bei Bestimmung des Straßen-Alignements in den Städten und Dörfern der Pfalz.
4) Sicherheitsmaßregeln gegen die Hundswuth, resp. den Vollzug der Verfügung vom 19. Januar 1838.
5) Hebammenunterricht pro 1839.
6) Diesjährige Prüfungen an dem Schullehrer-Seminar zu Kaiserslautern.
7) Verbotene Druckschriften:
a. Das erste Christenthum in Ostfranken vom Verfasser des Arnim.
b. Ueber den Ursprung des Kultus. Geschichtlich erwiesener Parallelismus zwischen der Glaubenslehre und den Religionsgebräuchen der Heiden und der Christen.
c. Das Gebet des heil. Augustin.
8) Wiederbesetzung der protestantischen dritten Pfarrstelle zu Neuhornbach, Betrag 602 fl. 36 kr. (vormnter 100 fl. an Güterertrag.
9) Ordensverleihung.
10) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Pferde- Versteigerung.

Donnerstag den 19. September dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, im Gestütshofe dahier, werden nachbezeichnete Pferde aus der diesseitigen Landgestüts-Anstalt, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung versteigert, nämlich:
ein Stutfohlen, $3^1/_2$ Jahr alt, Schimmel,
" " $1^1/_2$ " " braun mit Stern.

Zweibrücken, den 2. September 1839.
K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

(Die Salz- und Steinkohlentransport-Versteigerung betreffend.

Dienstag den 1. nächsten Oktober, Morgens früh 9 Uhr, wird in Speier, in der Wirthschaft zum goldenen Hirsch, auf dem Max-Joseph-Platze, die Salztransport-Versteigerung für den Bedarf der südwestlichen Niederlagen der Pfalz, für $18^{30}/_{40}$ vor sich gehen, und jene für die nordwestlichen Niederlagen mit Rückfracht von Berbacher Steinkohlen, nach der königl. Saline Dürkheim in Kaiserslautern, Samstag den 5. Oktober, ebenfalls Morgens 9 Uhr, in der Wirthschaft zum goldenen Schiff, nächst dem Zentralgefängniß, vorgenommen werden, wozu hiermit einladet, die respectiven Fuhrwerksunternehmer mit Beibringung gesetzlicher Zeugnisse über Leumund, Vermögen und Fuhrwerksbesitz.

Saline, den 28. August 1839.
Das K. B. Hauptsalzamt Dürkheim,
Schelf.

Licitation.

Freitags den 20. September 1839, Morgens um 9 Uhr, zu Steinwenden, in der Wohnung des Balthasar Scheuermann, werden nachbezeichnete auf der Gemarkung von Steinwenden und Ramstein gelegene Immobilien, aus der Gütergemeinschaft von Adam Müller, im Leben Müller, wohnhaft auf der Moormühle, mit seiner Wittwe Maria Anna Pletsch, vor dem unterzeichneten, hiezu committirten königlichen Notär, Jacob Joseph Haas, zu Landstuhl residirend, abtheilungshalben, öffentlich versteigert, nämlich:

a. Im Banne von Steinwenden.

1) 14 Aren 86 Centiaren, enthaltend eine Ziegelhütte, ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Hofgering und Ackerland;
2) 88 Aren 55 Centiaren Acker an dem Hirtenbrünnchen;
3) 12 Aren 75 Centiaren Wiese in den Stockwiesen;
4) 7 Aren, gelegen in dem Dorfe Steinwenden, enthaltend ein Haus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und sämmtlichen Zubehörden;
5) 4 Aren 95 Centiaren Wiese in den Kleewiesen.

b. Im Banne von Ramstein.

6) 56 Aren 70 Centiaren Wiese im Lanzenbusch;
7) 26 Aren Wiese im Lanzenbusch.

Diese Versteigerung findet Statt auf Anstehen von:

I. Maria Anna Pletsch, Wittwe des Adam Müller, im Leben Müller, wohnhaft auf der

Digitized by Google

Moormühle, sie dasselbe Gewerbe treibend und allda wohnhaft, handelnd in eigenem Namen, wegen der zwischen ihr und ihrem verlebten Ehemanne bestandenen Gütergemeinschaft, und als natürliche Vormünderin ihres mit demselben erzeugten noch minderjährigen Sohnes Adrian Müller, gewerblos bei ihr domizilirt; II. Jacob Müller, Ackerer, zu Eulenbis wohnhaft, handelnd als Beivormund des genannten Minderjährigen; III. Carl Müller, Müller, wohnhaft auf der Moormühle.

Das Bedingnißheft liegt auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Landstuhl, den 30. August 1839.

Haas, Notär.

Freitag den 6. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Portscheller in ihrer Behausung zu Irheim, folgende Gegenstände auf Zahlungstermin versteigern, nämlich: Bettung, Mannskleidung und Hemden, sodann Maurer- und Steinhauerwerkzeug, Gerüststangen, 3 große Gerüstleitern, Dielen und Gerüstböcke.

Schuler, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaur dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 9. September nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr zu Einöd, in dem Grünagel'schen Wirthshause, werden die zum Nachlasse des verlebten Herrn Wilhelm Grünagel gehörigen Mobilien, auf Borg versteigert, nämlich: 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Stiere, Wagen und Ackergeräthschaften, Schränke, Bettladen, Tische, Bänke und Wirthschaftsgeräthe, Bettung, Getüch, Kleidungsstücke, Zinn und allerlei Küchengeschirr, so wie sonstige Mobiliargegenstände.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Holzversteigerung.

Montag den 9. September l. J., des Morgens 9 Uhr, auf dem zur Gemeinde Jägersburg gehörigen Websweiler Hofe, werden auf Anstehen der Frau von Lilier in Zweibrücken, öffentlich versteigert:

27 eichen Baumstämme,
54 tiefern „

unter vortheilhaften Bedingungen.

Waldmohr, den 31. August 1839.

Guttenberger, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unterm 18. l. M. wurden aus einem Gasthofe zu Wiesbaden, außer einem nicht unbedeutenden Geldbetrage, folgende Gegenstände entwendet:

1) ein Paar englische Rasirmesser worauf das Fabrikzeichen „Cardigny in London" bemerkt ist, und die sich in einem noch neuen Etui von gepreßtem Leder befinden; 2) eine goldene Taschenuhr von alter Form, auf deren hinterem Deckel die Worte „Mangras à Amiens" gravirt sind. An derselben befand sich ein Uhrschlüssel von Gold in Form eines gewöhnlichen Schlüssels; und 3) ein Opernglucker, auf dessen Fassung geschrieben ist: „Solell et fils, opticiens à Paris, galerie Vivienne Nro. 22."

Indem der Unterzeichnete dies auf Anstehen des herzoglich nassauischen Criminalgerichtes Wiesbaden zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht er, im Falle, wegen Besitzes der obenbezeichneten Gegenstände, entstehenden Verdachtes, der betreffenden Polizeibehörde unverzüglich Anzeige machen zu wollen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Der K. Staats-Prokurator,

Dall'Armi.

Anzeige.

Ein ohngefähr ein halbes Jahr altes Lamm, von Farbe weiß, mit vier braunen Füßen, braun gefleckten Ohren und Kopfe, welches auf dem Rucken ein Harzzeiben in Gestalt eines breiten, etwas gebogenen Streifens trägt, wurde unterm 10. August laufenden Jahres zu Eusel in Beschlag genommen, da sich der Besitzer über den rechtlichen Erwerb desselben nicht ausweisen konnte und der Verdacht besteht, als könne dasselbe entwendet worden seyn.

Digitized by Google

Indem man Vorstehendes daher zur öffentlichen Anzeige bringt, wird derjenige, welchem das bezeichnete Lamm abhanden gekommen seyn sollte, hiemit aufgefordert, seine deßfallsige Anzeige bei dem Bürgermeisteramte Cusel, oder bei dem Unterzeichneten zu machen.

Kaiserslautern, den 30. August 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern,

Meuth.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche ihr seither betriebenes Gewerb entweder ganz niederlegen oder eine Aenderung damit vornehmen wollen, dann jene, welche als Gewerbetreibende neu einzutreten gedenken, werden andurch aufgefordert, ihre deßfallsigen Erklärungen im Laufe dieses Monats, bei dem Bürgermeisteramte dahier, zu machen, ansonsten sie zu gewärtigen haben, daß nicht nur allein die bisherige Eintragung in die neue Liste ferner aufgenommen würde, sondern, daß auch jede falschbefundene oder unterlassene Erklärung dem Gerichte zur gesetzlichen Strafe der sechsfachen Gewerbsteuer-Gebühren angezeigt werden müßte.

Zugleich wird jeder gewerb- oder handeltreibende Israelit auf den Art. 7 des kaiserlichen Dekrets vom 17. März 1808, Lit. A, aufmerksam gemacht.

Zweibrücken, den 1. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Der Stadt St. Ingbert wurde von hoher königlicher Regierung der Pfalz bewilligt, ad N. Exh. 274, Exp. 1000, jeden Freitag einen Fruchtmarkt zu halten, und es soll der Erste den ersten Freitag im September oder den 6. d. M. gehalten werden, was man hiermit zur Anzeige bringt, mit dem Bemerken, daß die resp. Verkäufer gewiß vollkommen Absatz ihrer Früchte hier finden werden, indem die hiesigen Bäcker allein wöchentlich 450 Hektoliter verbrauchen.

St. Ingbert, den 7. August 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Gefunden. Mehrere Schlüssel und ein Strang weißer Wolle. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau dahier.

Laut königlichen allerhöchsten Befehls vom 17. August 1839, werden von nun an die Bataillons- und Unterärzte zur selbstständigen Ordination in den Militär-Krankenhäusern verwendet.

Bei der 332sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

42 38 2 16 88

Nächsten Donnerstag den 5. September wird die 1373te Münchner Ziehung geschlossen.

Anzeige.

Den Pflanzern von Cichorien diene zur Nachricht, daß dergleichen Wurzeln bereits an die hiesige Fabrik abgeliefert werden können.

Bei Joseph Hatry sind schöne Porzelan-Oefen, nach dem neuesten Geschmack, angekommen.

Gereinigtes Oel, in vorzüglicher Qualität, zu 13 Kreuzer der Schoppen, zu haben bei

Carl Frölich.

Häringe vom Jahr 1839 das [redacted] Stück 6 kr., sehr gut gehaltene von 1838 4 kr. und frische Sardellen bei

Ferd. Matthias.

Bei Kaufmann F. Wies in Bliekastel sind tannene Dielen und buchene Dachlatten zu haben.

Anwalt Siebein hat das Ohmergras aus 3½ Morgen seiner bei der Schwarzbach gelegenen Wiesen pro 1839 zu verpachten.

C. Pitta hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen; ferner im Vorderhause den untern und zweiten Stock bis Michaeli, und im Hinterhause ein Logis sogleich zu beziehen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

In dem Hause des Philipp Hauchen ist der ganze untere Stock, von Michaeli oder Weihnachten an, zu vermiethen, auch können im zweiten Stock Zimmer dazu gegeben werden, so wie Stall und Speicher.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses nebst zwei kleinen Wohnungen zu vermiethen, und sind die Kleinen auf Michaeli, die Andern auf Weihnachten zu beziehen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 20. Aug. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 2 kr.; Korn, 6 fl. 8 kr.; Gerst, 5 fl. 16 kr.; Spelz, 3 fl. 11 kr.; Haser, 2 fl. 54 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 42 kr.

Speier, Markt vom 27. Aug. Der Hektol. Weizen, 7 fl. 52 kr.; Korn, 5 fl. 52 kr.; Spelz, 2 fl. 49 kr.; Gerst, 5 fl. — kr.; Haser, 2 fl. 30 kr.

Mainz, Markt vom 30. Aug. Das Malter Weizen, 11 fl. 19 kr.; Korn, 7 fl. 35 kr.; Gerste, 6 fl. 18 kr.; Haser, 3 fl. 30 kr.; Spelz, 3 fl. 51 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 107. **Freitag, 6. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Seit dem 5. Aug. sind aus Konstantinopel wichtige Depeschen in Alexandrien angekommen. Sie betreffen die Entschließung der fünf Großmächte Europa's, die orientalischen Angelegenheiten auf einem anzuordnenden Congreß, in einer für die Zukunft dauerhaften Weise, abzumachen. Sie haben der Pforte andeuten lassen, mit Mehemed Ali keinen Vertrag zu schließen, ohne ihre Genehmigung. Dies wurde ihm heute eröffnet. Er ist im höchsten Grade aufgebracht: „Es ist eine Angelegenheit, die uns Türken angeht, die christlichen Mächte haben sich nicht darein zu mischen, wir bekümmern uns auch nicht um ihre Dinge. Wir Muselmänner brauchen keine europäische Intervention." Mit solchen Worten macht er sich Luft, und obgleich er gegen die vier General Consuln eine gemäßigtere Sprache führt, sind wir in gar keinem Zweifel, welche Maßregeln er ergreifen wird, um die Beschlüsse eines Congresses über den Orient zu vereiteln. Man wird sich in einigen Monaten davon überzeugen; die Begebenheiten, die jetzt vorbereitet werden, und die Diplomatie vielleicht nicht ahnet, werden die Männer des Friedens von Neuem aufschrecken, vielleicht um gleich wieder in den alten Friedenstraum zurückzufallen. Mehemed Ali ist ein Mann der That, der nur in der That lebt und sich nur durch die That erhält. Er scheut nichts mehr als die thatlose Ruhe, sein Geist ist in beständiger Bewegung, er ergreift mit Blitzesschnelle eine Idee nach der andern, und geht auch auf der Stelle an ihre Ausführung. Seine Kenntniß des Orients hat ihn zu der Höhe, auf der er steht, erhoben; das Glück hat ihn zwar begünstigt, aber er hat auch niemals die Gelegenheit verabsäumt, es beim Schopf zu fassen. Er sieht weit voraus, seine Berechnungen sind immer richtig und nie, wenigstens bis jetzt, hat er sich getäuscht. Er glaubt jetzt, daß die europäischen Mächte mit ihrem Congreß in ein Wespennest stechen werden, das kein anderes Resultat haben werde, als eine ungeheure Aufregung aller islamitischen Länder. Und das glauben wir auch.

Seit dem Brande herrscht in Konstantinopel eine dumpfe Stimmung, die, wie es scheint, von den Agenten Mehemed Ali's besonders genährt wird. Der Vicekönig scheut keine Mittel, um zum Zwecke zu gelangen; er greift die Pforte auf allen Seiten an. Er entwickelt in den Umtrieben gegen den Hof, die er trotz seinen Erklärungen von Treue und Ergebenheit, trotz der Ankündigungen, die ihm von Seite der Großmächte gemacht worden, noch immer nicht aufgeben will — eine Thätigkeit, die, wenn ihr durch kräftiges Einschreiten nicht bald Einhalt gethan wird, das osmanische Reich gänzlich zu unterminiren und den Thron der Osmaniden zu stürzen droht. Er sendet nun nach allen Richtungen hin seine Emissäre; bisher mit einer gewissen Vorsicht, die er indessen jetzt zu beobachten nicht mehr der Mühe werth findet. Fast unter den Augen der fremden Flotten, die bei Tenedos stationiren, lief dieser Tage eine ägypt. Brigg in die Bucht von Salonichi ein, und setzte 6 Vertraute Mehemed Ali's an's Land, die keinen andern Zweck haben, als Macedonien aufzuregen. Chosrew Pascha ließ sogleich den fremden Repräsentanten diese Nachricht mittheilen, worauf denn Lord Ponsonby und Admiral Roussin an ihre Admirale den Befehl ergehen ließen, die ägyptische Brigg mit Gewalt zu nehmen. Dies wäre demnach die erste kriegerische Demonstration, in die sich endlich Europa einläßt. Es ist nun vor den Dardanellen an englischen und französischen Schiffen eine

Digitized by Google

imposante Kriegsmacht versammelt, die aus nicht weniger als 20 Linienschiffen nebst einer entsprechenden Zahl von Fregatten, Corvetten, Briggs ꝛc. besteht. Man erwartet noch den Admiral Stopford, der bereits auf einem englischen Kriegsschiff die Dardanellen passirt hat.

Am 5. Aug. hat der Vicekönig wegen der türkischen Flotte gegen den kürzlich angekommenen französischen Gesandtschafts-Sekretär seine Erklärung abgegeben. Die Antwort ging im Allgemeinen dahin: „daß die Flotte, obgleich immer dem Sultan gehörend, nicht eher den Hafen Alexandrien verlasse, als bis ihm das bewilligt sey, was er verlange, nämlich der erbliche, unabhängige und anerkannte Besitz über Syrien, Aegypten, Arabien, Sennaar, Sudan." Zum Beweise, wie wenig der Vicekönig an Zurückerstattung der Flotte denkt, ist die Entlassung nicht nur des größten Theils der Aerzte der Flotte, sondern auch aller Piloten, von denen jedes Schiff einen an Bord hatte.

Spanien. Die Regierung Don Carlos scheint ihrem Ende nahe zu seyn. Durango und die Hälfte von Biscaya sind im Besitze der Christinos. Espartero befindet sich zu Durango. Don Carlos und Maroto haben mit 25 Bataillonen und 6 Escadronen die Position von Campozar besetzt. — Don Carlos versammelte am 26. Aug. einen allgemeinen Rath zu Villareal, um über die jetzigen Umstände zu berathen. Espartero nahm am 22. die ganze Linie von Vittoria bis Durango, und General Castaneda jene von Sodupe bis Azaralao, so daß er mit Espartero vereinigt ist. Die sämmtliche Artillerie und Forts, welche die Carlisten auf dieser Linie besaßen, sind in den Händen der Christinos.

Frankreich. Am 31. Aug. verbreitete man das Gerücht in Paris, der König sey erkrankt und eine telegraphische Depesche an den Herzog von Orleans abgegangen, um ihn zurückzurufen. Ferner hieß es: Maroto wäre mit einem Theil seiner Truppen zu den Christinos übergegangen; die Regierung habe diese Nachricht durch den Telegraphen erhalten.

Italien. Man kann sich im Auslande keine Vorstellung machen, welchen Eindruck die Nachricht von Maroto's Uebergang in Roms höhern Kreisen hervorgebracht hat. Mit gespannter Erwartung sieht man den Entwickelungen in dem Hauptquartiere des Don Carlos entgegen. Der Kirche droht große Gefahr. Sämmtlichen Bischöfen ist die größte Vorsicht empfohlen, vor Allem sich jeder politischen Einmischung zu enthalten.

Würtemberg. Von den Studenten, welche in Tübingen wegen Theilnahme an verbotenen Verbindungen in Untersuchung waren, sind etwa 70 in Disziplinarstrafen verfällt worden; darunter erhielten 16 das Concilium abeundi.

Zweibrücken, 12. Septemb. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 211 Hektol. Waizen, 9 fl. 43 kr.; 340 Hektl. Korn, 6 fl. 16 kr.; 218 Hektl. Gerst, 5 fl. 20 kr.; 43 Hektl. Spelz, 3 fl. 15 kr. 12 Hektl Spelzkern, 9 fl. 37 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; 1 Hektolit. Erbsen, 8 fl. — kr., 124 Hektl. Hafer, 2 fl. 24 kr. Zusammen 949 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 5 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kühfleisch, 9 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 9 kr.; Schweinenfleisch, 12 kr. Der Kil. Butter, 42 kr.

Bei L. Leiser und C. Hublitz ist Ochsenfleisch, 1te Qualität, das Pfund zu 9 kr., für das Militär zu 8 kr., zu haben.

Versteigerungen.

(Verpflegung der Gefangenen zu Zweibrücken für das Jahr 18⅞ betr.)

Am Montag den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei zur öffentlichen Versteigerung der Brodlieferung für das Bezirksgefängniß dahier geschritten werden.

Zweibrücken, den 2. September 1839.

K. Land-Commissariat,

v. Predl, Verweser.

Das Eichen der Fässer in diesiger Stadt, soll Freitag den 13. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte, durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden in einen einjährigen Bestand überlassen werden.

Die deßfallsigen Bedingungen sind hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 3. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Digitized by Google

Versteigerungs Anzeige.

Bei dem unterzeichneten Amte werden Montag den 9. l. M., Nachmittags halb 3 Uhr, mehrere Glaswaaren, gegen sogleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 4. September 1839.

Königlich Baierisches Hauptzollamt,
Frhr. v. Redwitz, Antoine, Spieß,
K. Oberzollinspektor. funkt. Hauptzoll- funkt. Hauptzoll-
Amtsverwalter. Amtscontrolleur.

Montag den 9. September nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, werden ohngefähr 45 Morgen Wiesen und 87 Morgen Ackerland, auf den Bännen von Niederauerbach, Oberauerbach und Contwig gelegen und der Kirchschaffnei Zweibrücken gehörig, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaur dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 9 September nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr zu Einöd, in dem Grünagel'schen Wirthshause, werden die zum Nachlasse des verlebten Herrn Wilhelm Grünagel gehörigen Mobilien, auf Borg versteigert, nämlich: 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Stiere, Wagen und Ackergeräthschaften, Schränke, Bettladen, Tische, Bänke und Wirthschaftsgeräthe, Bettung, Getüch, Kleidungsstücke, Zinn und allerlei Küchengeschirr, so wie sonstige Mobiliargegenstände.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Kurz vor dieser Versteigerung lassen die Erben des genannten Herrn Wilhelm Grünagel, das ihnen angehörige zu Einöd gelegene zweistöckige Wohnhaus, „das Gasthaus zum Löwen genannt“, sammt Neben- und Hintergebäude, Hofgering, dabei gelegenen Garten, einseits Andreas Kemmer, anderseits Jacob Schmolze, auf mehrere Jahre öffentlich verpachten.

Dieses Wohnhaus ist zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zur Wirthschaft geeignet.

Schuler, Notär.

Versteigerung von Pfälzer-Weinen zu Dürkheim an der Haardt.

Freitag den 20. September nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, und den darauf folgenden Tag, des Vormittags um 9 Uhr, läßt die Wittwe Geist aus Dürkheim in ihrer Behausung allda, folgende selbst gezogene und rein gehaltene Weine öffentlich versteigern, als:

1	Fuder	1807r	Dürkheimer,
1	„	1811r	Ungsteiner,
8	„	1818r	Dürkheimer,
4	„	1819r	Ungsteiner,
3	„	1839r	Dürkheimer,
4	„	1822r	Ruppertsberger,
3	„	1822r	Ungsteiner,
2	„	1822r	Dürkheimer,
1	„	1822r	Forster,
7	„	1825r	Dürkheimer,
28	„	1828r	Dürkheimer,
4	„	1831r	Ruppertsberger,
3	„	1831r	Dürkheimer,
4	„	1832r	Ruppertsberger,
4	„	1832r	Dürkheimer,
6	„	1833r	Ruppertsberger,
7	„	1833r	Dürkheimer,
4	„	1834r	Ruppertsberger,
21	„	1834r	Dürkheimer,
5	„	1835r	Ruppertsberger,
8	„	1835r	Dürkheimer,
2	„	1836r	Ruppertsberger,
8	„	1836r	Dürkheimer.

139 Fuder zusammen.

Wobei bemerkt wird, daß der größte Theil Traminer-Wein ist. Auch werden sämmtliche Weine stück- und halbstückweise abgegeben.

Die Proben werden sowohl an den Versteigerungstagen, wie auch schon 4 Tage vorher an den Fässern verabreicht.

Dürkheim, den 31. August 1839.

Aus Auftrag.

Köster, Notär.

Digitized by Google

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 19. September 1839, Morgens um 9 Uhr, läßt Herr Johann Faßbinder, in seiner Behausung in Herrheim am Berg, nachfolgende meistens selbst gezogene, rein gehaltene Weine, freiwillig und öffentlich versteigern:

30	Fuder	1833r	Herrheimer,
3	"	1833r	Ungsteiner,
8	"	1831r	Herrheimer,
4	"	1819r	"
2	Stück	1825r	"
10	Fuder	1827r	"
60	"	1834r	"
7	"	1834r	Traminer Herrheimer,
3	"	1834r	Ungsteiner,
7	"	1835r	Herrheimer,
14	"	1836r	"
12	"	1838r	"

Die Proben werden drei Tage vor und am Tage der Versteigerung selbst an den Fässern abgegeben, die Quantitäten werden bei der Versteigerung Fuderweiß ausgeboten.

Dürkheim, den 21. August 1839.

Aus Auftrag.

Köster, Notär.

Versteigerung von Schaafen

Samstag den 14. l. M. September, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Brandt von Lindau dahier, zu St. Johann im goldenen Lamm, bei Herrn Gastwirth Meyer, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigern:

2 vierjährige Böcke,
136 Mutterschaafe,
1 Lammbock,
61 diesjährige Lämmer,
1 Schäferhund.

Auf Verlangen wird gegen Verzinsung des Steigpreises und Bürgschaftsleistung einjähriger Zahlungsaustand bewilligt.

Saarbrücken, den 2. September 1839.

Der königliche Notär,

Röchling.

Da die im Wochenblatte Nro. 106 auf den 9. l. M. angekündigte Holzversteigerung auf dem Webeweiler Hofe bei Jägersburg, wegen eingetretenen Verhältnissen, nicht Statt haben kann; so wird dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Waldmohr, den 5. September 1839.

Guttenberger, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Edikalvorladung.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat, Balthasar Greiner aus Trulpen, Land-Commissariats Pirmasens in der Pfalz, welcher sich im Monate Juni heurigen Jahres, zu Utweiler, Land-Commissariats Zweibrücken in der Pfalz, zum Nachtheile seiner Dienstherrschaft, der Ackersleute Jacob Scheuer und Johann Andres, dann der ledigen Margaretha Zeh, sämmtliche von Utweiler, der Verübung eines ausgezeichneten Gelddiebstahles schuldig gemacht, und sich im Laufe der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung aus dem Kreise entfernt hat, wird hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten vor diesseitigem Untersuchungsgerichte zu erscheinen, um sich wegen der gegen ihn vorliegenden Anschuldigung zu verantworten.

Zweibrücken, den 2. September 1839.

Königliches Chevaurlegers-Regiment Leiningen.

v. Hetzendorf, Obrist.

Fr. Gerstner, Auditor.

Bis künftigen Sonntag den 8. September und die folgenden Tage wird die Kirchweihe zu Rimschweiler gehalten, wozu höflichst einladet,

Heinrich Sutter.

Sonntag den 8. September und die folgenden Tage wird die Kirchweihe in Contwig gehalten, wozu höflichst einladet, Friedr. Wies.

Bei der Wittwen- und Waisenkasse der Stalleute des Landgestüts dahier, liegen 250 fl., gegen hypothekarische Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Zweibrücken, den 4. September 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

E. Villa hat 24 Morgen Grummetwiesen bei Bierbach und 3 Morgen bei Kirrberg zu vermiethen.

In dem Hause des Philipp Häuchen ist der ganze untere Stock, von Michaeli oder Weihnachten an, zu vermiethen, auch können im zweiten Stock Zimmer dazu gegeben werden, so wie Stall und Speicher.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses nebst zwei kleinen Wohnungen zu vermiethen, und sind die Kleinen auf Michaeli, die Andern auf Weihnachten zu beziehen.

Ferd. Schimper hat dasjenige Logis, welches Georg Hubin bewohnte, zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 108. **Sonntag, 8. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Stellung Chosrew Pascha's wird von Tag zu Tag schwieriger. Von allen Seiten erheben sich Klagen gegen ihn. Gern würde er jetzt Mehemed Ali's Verlangen erfüllen und sich vom Divan zurückziehen, er ist aber nicht Herr seines Willens und muß nolens volens am Staatsruder bleiben, weil Rußland es durchaus so haben will. D. P.

Rußland. Nach öffentlichen Blättern wäre eine geheime politische Verbindung unter vielen Offizieren des ersten Armeecorps und den Husaren der kaiserl. Garde, entdeckt worden. Damit zusammenhängen soll die (bereits halbamtlich bekannte) Entfernung des Generals. Baron Geismar, als Commandanten des ersten Armeecorps, und des Generals Starwert, als Anführer der Husaren der Garde.

Ein Ereigniß von außerordentlicher Wichtigkeit soll sich an der Donau zugetragen haben; eine 60,000 Mann starke russ. Armee habe nämlich in geringer Entfernung von Silistria eine Schiffbrücke über diesen Fluß geschlagen und denselben überschritten. Auch wird aus Jassy geschrieben, Rußland unterhandle insgeheim mit Mehemed Ali, ermuthige dessen Anhänger in Albanien und Rumelien, suche die Bulgaren und den alten religiösen Haß der Rajahs dieses Landes gegen die ottomanische Pforte wieder zu wecken, und lasse auch die Moldau und Wallachei unaufhörlich durch seine Agenten bearbeiten, um in diesen Fürstenthümern alles zur Herrschaft Rußlands anzubahnen.

Großbritannien. Am 27. Aug. sind die Sitzungen des Parlaments geschlossen worden. Die Königin Victoria hielt eine Thronrede. Thronreden, weiß man, sehen einander so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Wer Eine gelesen, kennt fast Alle, in Bezug auf die orientalische Frage heißt es in dieser Thronrede: „Die fünf Mächte sind einstimmig entschlossen, die Unabhängigkeit und Untheilbarkeit des ottomanischen Reiches aufrecht zu erhalten.“ D. P.

Spanien. Die von den Christinos erlangten Vortheile bestätigen sich. Es war übrigens nicht Espartero, sondern General Castaneda, der Durango nahm. Ganz Biscaya und Alava, und ein großer Theil von Navarra, sind nun im Besitze der Christinos.

Daß zwischen Maroto und Espartero eine Unterhandlung unter der Vermittelung der Agenten der britischen und französischen Regierung eröffnet worden war, ist nun offiziell bekannt; die Bedingungen derselben waren, von Seite Maroto's, die Beibehaltung der carlist. Offiziere in dem Rang, in dessen Besitz sie sich im Augenblick befanden, eine Pension für Don Carlos, welcher seinen Aufenthalt in Rom nehmen solle, und die Vermählung des Sohnes des Don Carlos mit der jungen Königin Isabella. Diese letztere Bedingung jedoch, wurden von den englischen und den französischen Agenten und von dem Obergeneral der constitutionellen Streitkräfte verworfen. Man erwartet nun, daß Don Carlos an seiner Sache verzweifelnd, sich auf das franz. Gebiet flüchten würde. Aber, für den Augenblick, ward diese Hoffnung zu Wasser. Denn die apostolische Partei setzte Himmel und Erde in Bewegung, und entfaltete alle ihre Energie, um die Verwirklichung der Pacifikationsprojekte Maroto's zu verhindern, und die Transaktionisten in Acht und Bann zu stürzen. Man hält diese Störung des Pacifikationswerkes nur für vorübergehend, die Zwistigkeiten unter den Carlisten und die Erbfolge Espartero's müßten bald eine definitive Lösung herbeiführen.

Digitized by Google

Nach den neuesten Nachrichten aus Spanien wird versichert, daß zwischen Don Carlos, Lord John Hay, Maroto und Espartero ein Traktat unterzeichnet sey. Nach diesem Vertrag hätte Don Carlos Spanien zu verlassen, aber das Gouvernement hätte ihm den Genuß seines Eigenthums und die Erhaltung seiner Titel zu sichern. Der engl. „Standart" sagt dagegen: Don Carlos sey in die Hände der Christinos gefallen. — Diese Nachricht hätte das Dampfschiff „Devon" überbracht.

Hannover. Kein Stand hängt hier inniger und fester an der Aufrechthaltung des Staatsgrundgesetzes als der Bauernstand. Für ihn war nichts schmerzlicher als die Frucht- und Fleischzehnten, die Land- und Jagdfrohnden, das Besthaupt und die Körkuh, die Eigenhörigkeit und die Leibeigenschaft. Das Staatsgrundgesetz und in dessen Folge das organische Gesetz der Ablösung haben den Weg gebahnt, auf welchem der Bauernstand sich von diesen drückenden Lasten befreien kann. Die vielen Millionen Thaler, welche seit 1833 für Ablösung solcher Lasten bezahlt worden sind, beweisen, mit welcher Kraft der Landmann sich anstrengt, diese Bürden von sich abzuschütteln. Das Staatsgrundgesetz hat die Landgemeinden emancipirt: jetzt verwalten sie selbst durch die von ihnen erwählten Vorsteher ihr Eigenthum. Die Magistrate in den Städten waren Willkür-Herren, jetzt sprechen die von den Bürgern gewählten Stadtdeputirten auch ein Wörtchen mit. Die Beamten konnten gleich den Dienstboten halbjährlich gekündigt werden, wodurch sie ein blindes, willenloses Werkzeug der Minister wurden. Das Staatsgrundgesetz sichert ihnen eine lebenslängliche Anstellung, von der sie nur durch Urtheil und Recht können abgesetzt werden. Dies sind die Wohlthaten des Staatsgrundgesetzes, das so viel besprochen wird, — Wohlthaten, von denen fast alle Stände durchdrungen sind, Wohlthaten, die man sich durchaus nicht nehmen lassen will. D. P.

Preußen. Seit einigen Tagen ist man in Berlin in Unruhe über die Erscheinung einzelner Krankheitsfälle, welche Aehnlichkeit mit der asiatischen Cholera haben. Schon seit längerer Zeit ist allerdings die gewöhnliche ruhrartige Sommer-Epidemie oder Brechruhr, die Folge des häufigen Genusses des jungen Obstes und halbreifer Kartoffeln, nicht ausblieben; allein die jüngsten Fälle nehmen mit allen Zeichen der wahren Cholera auch den schnelltödlichen Charakter dieser Seuche an. Auch in Potsdam sollen Fälle dieser Art vorgekommen seyn.

Vaterländisches.

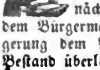
Unter den neueren Depeschen, welche von Berchtesgaden in München einliefen, hört man auch von einem königl. Begnadigungs-Signale, wornach zwei Studirende (Beamtensöhne, die wegen politischer Vergehen auf die Festung verurtheilt waren, und deren Strafe schon früher auf 8 Jahre gemildert wurde), nun ganz in Freiheit gesetzt werden. Sie haben von dem Tage ihrer Untersuchung an bis jetzt ungefähr eine Haft von 5 Jahren erstanden.

Ein armes Mädchen aus München, eines von 36 Kindern derselben Eltern, davon 20 leben, träumte unlängst fünf Ziffern, die sie so deutlich in goldenem Scheine sah, daß sie solche noch am Morgen wußte und ohne Weiteres ihre kleine Baarschaft darauf setzte. Diese fünf Nummern — hört, hört! — kamen nun in derselben Ordnung, wie das Mädchen sie geträumt hat, heraus, und sie bekam 18,000 Gulden. Mit welchem Organ, fragt man sich, kann die Seele in eine nur durch den willkürlichsten Zufall bestimmte Zukunft sehen? D. P.

Für das kranke Mädchen in Oberberbach sind folgende Beiträge eingegangen, von

Herrn Kl. aus Habkirchen 1 fl. 45 kr., Frau S. 6 kr. Zusammen 1 fl. 51 kr.

Versteigerungen.



Das Eichen der Fässer in hiesiger Stadt, soll Freitag den 13. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte, durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden in einen einjährigen Bestand überlassen werden.

Die deßfallsigen Bedingungen sind hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 3. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Medelsheim. Schaafweide-Verpachtung

Künftigen Dienstag den 17. d. M., um 9 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehause zu Medelsheim, wird die Weide in der Gemarkung

Digitized by Google

dieser Gemeinde, für entweder 100 Stück Lammschaafe oder 125 Stück Hämmel, auf drei folgende Jahre, an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Medelsheim, den 3. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

B e c k.

Bekanntmachung.

Samstag den 14. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde, die Reparaturen im protestantischen Pfarrhause dahier, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Tüncherarbeit, und veranschlagt zu 230 fl. 55 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag liegt zur Einsicht hierorts offen.

Contwig, den 5. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

H o l d e r b a u m.

Montag den 9. September nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, werden ohngefähr 45 Morgen Wiesen und 87 Morgen Ackerland, auf den Bännen von Niederauerbach, Oberauerbach und Contwig gelegen und der Kirchschaffnei Zweibrücken gehörig, auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaur dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 9. September nächsthin, und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr zu Einöd, in dem Grünagel'schen Wirthshause, werden die zum Nachlasse des verlebten Herrn Wilhelm Grünagel gehörigen Mobilien, auf Borg versteigert, nämlich: 2 Pferde, 3 Kühe, 2 Stiere, Wagen und Ackergeräthschaften, Schränke, Bettladen, Tische, Bänke und Wirthschaftsgeräthe, Bettung, Getäch, Kleidungsstücke, Zinn und allerlei Küchengeschirr, so wie sonstige Mobiliargegenstände.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Kurz vor dieser Versteigerung lassen die Erben des genannten Herrn Wilhelm Grünagel, das ihnen angehörige zu Einöd gelegene zweistöckige Wohnhaus, „das Gasthaus zum Löwen genannt", sammt Neben- und Hintergebäude, Hofgering, dabei gelegenen Garten, einseits Andreas Kemmer, anderseits Jacob Schmolze, auf mehrere Jahre öffentlich verpachten.

Dieses Wohnhaus ist zu jedem Geschäft, vorzüglich aber zur Wirthschaft geeignet.

Schuler, Notär.

Am 20. September 1839, Morgens 10 Uhr zu Steinwenden, in der Wohnung des Balthasar Scheuermann, läßt Frau Maria Anna Pletsch, Wittwe des Adam Müller, Müllerin, wohnhaft auf der Moormühle, auf einen siebenjährigen Bestand verpachten:

1) die ihr zugehörige neu erbaute Mahl- und Oelmühle, an der Moormühle mit Zugehörden;
2) eine große Scheuer mit Stallungen;
3) circa 7 Morgen Ackerland und einem Gartenstückchen bei der Mühle;
4) 3 Morgen Wiese, im Banne Ramstein, an der Kappelwiese;
5) 3½ Morgen Wiese allda, im Bruch, bei dem Lanzenbusch.

Landstuhl, den 1. September 1839.

Haas, Notär.

Versteigerung von Schaafen.

Samstag den 14. l. M. September, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Brandt von Lindau dahier, zu St. Johann im goldenen Lamm, bei Herrn Gastwirth Meyer, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigern:

2 vierjährige Böcke,
136 Mutterschaafe,
1 Lammbock,
61 diesjährige Lämmer,
1 Schäferhund.

Auf Verlangen wird gegen Verzinsung des

Digitized by Google

Steigpreises und Bürgschaftsleistung einjähriger Zahlungsanstand bewilligt.

Saarbrücken, den 2. September 1839.

Der königliche Notär,

Röchling.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 19. September 1839, Morgens um 9 Uhr, läßt Herr Johann Faßbinder, in seiner Behausung in Herrheim am Berg, nachfolgende meistens selbst gezogene, rein gehaltene Weine, freiwillig und öffentlich versteigern:

30	Fuder	1833r	Herrheimer,
3	„	1833r	Ungsteiner,
8	„	1831r	Herrheimer,
4	„	1819r	„
2	Stück	1825r	„
10	Fuder	1827r	„
60	„	1834r	„
7	„	1834r	Traminer Herrheimer,
3	„	1834r	Ungsteiner,
7	„	1835r	Herrheimer,
14	„	1836r	„
12	„	1838r	„

Die Proben werden drei Tage vor und am Tage der Versteigerung selbst an den Fässern abgegeben, die Quantitäten werden bei der Versteigerung Fuderweiß ausgeboten.

Dürkheim, den 21. August 1839.

Aus Auftrag.

Köster, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der Wittwen- und Waisenkasse der Stallleute des Landgestüts dahier, liegen 250 fl., gegen hypothekarische Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Zweibrücken, den 4. September 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Heute den 8. September und die folgenden Tage wird die Kirchweihe in Contwig gehalten, wozu höflichst einladet. Friedr. Wies.

Verloren wurde am Donnerstag auf dem Wege vom Garten des Herrn Jacomin bis nach Auerbach, ein Arbeitssack, 2 Schlüssel und ein Sacktuch enthaltend. Der Finder desselben wird ersucht, ihn im Verlage dieses Blattes, gegen eine Belohnung, abzuliefern.

Anzeige.

Ein ohngefähr ein halbes Jahr altes Lamm, von Farbe weiß, mit vier braunen Füßen, braun gefleckten Ohren und Kopfe, welches auf dem Rücken ein Harzzeichen in Gestalt eines breiten, etwas gebogenen Streifens trägt, wurde unterm 10. August laufenden Jahres zu Cusel in Beschlag genommen, da sich der Besitzer über den rechtlichen Erwerb desselben nicht ausweisen konnte und der Verdacht besteht, als könne dasselbe entwendet worden seyn.

Indem man Vorstehendes daher zur öffentlichen Anzeige bringt, wird derjenige, welchem das bezeichnete Lamm abhanden gekommen seyn sollte, hiemit aufgefordert, seine deßfallsige Anzeige bei dem Bürgermeisteramte Cusel, oder bei dem Unterzeichneten zu machen.

Kaiserslautern, den 30. August 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern,

Meuth.

Anzeige.

Den Pflanzern von Cichorien diene zur Nachricht, daß dergleichen Wurzeln bereits an die hiesige Fabrik abgeliefert werden können.

Durch die am 1. März k. J. stattfindende Uebergabe des Wintringer Hofes, Bürgermeisterei Kleinblittersdorf, sind auf dem Hofe, entweder gegen baare Zahlung oder gegen Zahlungsausstand, wenn solcher verlangt wird, folgende Gegenstände sogleich zu verkaufen:

1) zwei starke Ackerpferde mit Geschirr,
2) ein schöner dreijähriger Zuchtstier, (Quirnbacher Race),
3) 193 Stück Schaafe und ein Schäferhund,
4) der Weingewinnst vom Jahre 1836 und 1837, wovon die Proben sowohl in Saarbrücken Nro. 295 als auf dem Hofe verabreicht werden, und
5) drei Zentner Wolle von diesem Jahre.

Andreas Lebegut in Niederderbach hat ein vollständiges Schmiedegeschirr zu verkaufen.

Unterzeichneter hat dasjenige Logis, welches Mad. Büttler bewohnte, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Holzplatz, zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. G. Bauer.

In der Sonnengasse Nro. 201 ist ein Logis mit Küche sogleich oder auf Michaeli zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 109. **Dienstag, 10. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Der Prinz von Joinville ist beschäftigt, die Merkwürdigkeiten in Konstantinopel, wie die Moscheen, das alte Serail u. s. w. zu besichtigen. Er wird von Seite der Regierung mit der ihm gebührenden Auszeichnung behandelt, und unter Anderm fand Sr. königl. Hoheit zu Ehren auf dem Platze der Serasktier-Kapussi ein großes Militärmanöver Statt.

Nach Allem, was die Untersuchung über den Ursprung des Brandes in Pera ergab, zu schließen entstand derselbe durch die Unvorsichtigkeit der Einwohner selbst. Das Feuer kam um Mittag aus und dauerte 14 volle Stunden; man kann sich in Europa keinen Begriff von der Verwirrung und der Verzweiflung machen, die hier in solchen Fällen herrschen; das Feuer greift mit einer Raschheit um sich — alle Gebäude sind hier bekanntlich aus Holz — daß demselben nur durch Niederreißung ganzer Reihen von Häusern Einhalt geschehen kann, wobei man in der Entfernung von mehreren hundert Schritten das Werk der freiwilligen Zerstörung beginnt, und oft Gruppen von hundert noch ganz unversehrt gebliebenen Häusern den Flammen Preis geben muß, um nur die entferntere Quartiere zu retten.

Rußland. Die Bewohner der Weichselufer sind wieder von schwerem Unglück heimgesucht worden. Diese Niederungen boten einen schrecklichen Anblick dar; das ganze sächsische Werder, ein bedeutender Theil von Praga und die angrenzenden Felder waren in einen See verwandelt; aus den in der Nähe der Weichsel gelegenen Straßen von Warschau haben die Einwohner sich entfernen müssen, denn das Wasser war nicht nur in die Erdgeschosse der Wohnungen gedrungen, sondern näherte sich auch schon den obern Stockwerken. Der angerichtete Schaden ist unermeßlich; eine zahllose Menge armer Uferbewohner irren obdachlos umher und haben all das Ihrige verloren.

Großbritannien. Die „Great-Western-Eisenbahn" hat blos während des Monats Juni ihren Aktionären einen reinen Gewinn von 36,700 Pfund Sterl. (440,000 fl. während eines Monats!) gewährt.

Spanien. Die Convereng vom 26. Aug. zwischen allen carlistischen Chefs hat einen vollständigen Bruch zwischen Don Carlos und Maroto hervorgebracht. Am 27. wandte Don Carlos sich nach Estella und Maroto begab sich mit blos vier Bataillonen nach Aspeytia. Eine große Gährung herrscht in den Provinzen. Am 28. kam Maroto mit vier Bataillonen zu Zumaraga an. Espartero hat Bergara besetzen lassen. Don Carlos war am 29. zu Larainzar; man erwartete ihn zu Elisondo. Moreno und Villareal geben den Truppen Befehle. Simon Torre mit vier alavesischen Bataillonen, und Iturigaga mit sieben guipuzcoanischen erklären sich noch nicht. Don Carlos kann nun nur noch auf die Navarresen zählen.

Am 29. Aug. ist ein Friedensvertrag zwischen Maroto und Espartero vorbehaltlich der Genehmigung der Cortes für die Pacifikation Biscaya's und Guipuzcoa's abgeschlossen worden. Derselbe lautet: „— Freiwillige Unterwerfung, Zugeständniß der Fueros für die Einwohner, Beibehaltung der Grade für die carlistischen Offiziere, Bewilligung von Pensionen für die verwundeten Offiziere. Die 25 Bataillone und die 10 Schwadronen sollen die Waffen strecken.

Italien. Wie bestimmt versichert wird, ist die Königin-Wittwe von Sardinien zu dem Entschluß gekommen, sich aus der Welt zurück zu ziehen, und ihr Leben als Nonne in einem Klo-

Digitized by Google

ster zu beschließen. Die ihr gehörige Villa Rufinella, auf der Höhe des alten Tusculum, wo sie gegenwärtig wohnt, soll sie als ein früheres Eigenthum dem Jesuiten-Orden zurück gegeben haben.

Norwegen. Kürzlich hat sich eine Begebenheit in den Gewässern von Tromsöe zugetragen, die man unbedingt Fabel nennen würde, wenn sie nicht auf den sichersten Zeugnissen beruhte. Zwei Männer haben auf einem Ruderboot das Eismeer durchfahren, 100 Seemeilen weit, um auf Spitzbergen Eiderdunen zu sammeln, und sind mit einem Quantum, 300 Species werth, glücklich zurückgekommen. Die Namen dieser beiden Wagehälse sind Jonas Witbro und Olaus Venjen, beide aus Levanger. Der erstere war mehrmals als Steuermann nach Spitzbergen gefahren, ohne jedoch examinirt zu seyn, ist 36 Jahre alt, von raschem kecken Aussehen, aber vieler Gutmüthigkeit, und spricht mit der größten Bescheidenheit von seinem kühnen Unternehmen. Der andere ist ein Tischlergeselle.

Preußen. Am 30. Aug. wurde den Pfarrern Ebel und Dieftel auf dem Königsberger Inquisitoriat endlich der Urtheilsspruch des Kammergerichts eröffnet. So viel im Publikum heute darüber verlautet, sind beide zur Cassation mit Verlust der Nationalcocarde, und Ebel noch besonders zur Detention in einer Correktionsanstalt bis zur bessern Einsicht verurtheilt worden; doch steht beiden noch das Rechtsmittel der Appellation an die höhere Instanz frei, wovon sie auch, wie man hört, Gebrauch machen werden. So sieht man denn endlich ein Resultat dieses mit dem Anfange des Jahres 1838 begonnenen procès monstre, der dem Kammergerichte zu Berlin nicht weniger als 70 volumiöse Aktenstücke und 40 Bände Druckschriften zur Orientirung in den Thatbeständen liefert.

Würtemberg. Eine der erfreulichsten Nachrichten für die Würtemberger ist die Freilassung der politischen Gefangen in Gotteszell. Es sind dies der Lithograph Maltè, der Advokat Schreiber und der Med. cand. Hardegg. Diese Drei hatten bei Sr. Maj. um Begnadigung gebeten, und die erste Fürstenhandlung des Königs nach seiner Zurückkunft aus Italien war die Unterschrift des Freilassungsdekrets. Nun ist der einzige politische Strafgefangene in dem Zuchthause zu Gotteszell noch der frühere Buchhändler Franckh. Bis jetzt beharrt er fest auf dem Grundsatz, nicht durch Gnade frei werden zu wollen.

Vaterländisches. Die Begnadigung von Verurtheilten wegen politischer Vergehen, fand am Geburts- und Namensfeste S. M. des Königs Statt. Es betrifft dieser hochpreißliche Gnadenakt drei Studirende, Namens Pretz, Stirner und Reinhart, die wegen Verbrechens des Hochverraths zur Festungsstrafe dritten Grades auf unbestimmte Zeit verurtheilt waren, und auf den Festungen Wülzburg und Rosenberg gefangen saßen.

Versteigerungen.

Das Eichen der Fässer in hiesiger Stadt, soll Freitag den 13. September nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte, durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden in einen einjährigen Bestand überlassen werden.

Die deßfallsigen Bedingungen sind hierorts einzusehen.

Zweibrücken, den 3. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Bekanntmachung.

Samstag den 14. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde, die Reparaturen im protestantischen Pfarrhause dahier, bestehend in Maurer-, Steinhauer-, Schreiner- und Tüncherarbeit, und veranschlagt zu 230 fl. 55 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der deßfallsige Kostenanschlag liegt zur Einsicht hierorts offen.

Contwig, den 5. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Weinversteigerung zu Deidesheim in der Pfalz.

Donnerstag den 26. September dieses Jahres, und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage vom 27. und 28., jedesmal des Morgens 9 Uhr, läßt die Frau Witwe von Johannes Spindler, in ihrer Behausung zu Deidesheim am Haardtgebirge in der Pfalz, die unten bezeichneten Weine, welche größtentheils in ihren Weinbergen, mitunter in den vorzüglichsten Lagen von Deidesheim und Forst, selbst gezogen wurden, gut und rein ge-

Digitized by Google

halten sind, durch den unterzeichneten königlichen Notär, abtheilungshalber, freiwillig versteigern, nämlich:

3	Fuder	1827r,
4	„	1828r,
4	„	1831r,
18	„	1832r,
24	„	1833r,
64	„	1834r,
78	„	1835r,
6	„	1836r,
14	„	1837r,
12	„	1838r,

Zusammen 227 Fuder.

Diese Weine liegen in den Kellern der Frau Spindler zu Deidesheim, einige auch in dem Keller ihres Sohnes, Georg Spindler zu Forst. Die Proben können an beiden Orten, schon zwei Tage vor der Versteigerung, genommen werden. Zur Abfüllung wird eine Frist bis 1. Dezember gestattet und werden den Steigerern, auf Verlangen, von jenen Weinen, die den Preis über 300 fl. erreichen, 1/2 Stück, und von jenen, welche über 500 fl. erstanden werden, 1/4 Stück, aus den Lagerfässern abgegeben.

Deidesheim, den 23. August 1839.

Schuler, k. Notär.

Versteigerung von Schaafen

Samstag den 14. l. M. September, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Brandt von Lindau dahier, zu St. Johann im goldenen Lamm, bei Herrn Gastwirth Meyer, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigern:

2 vierjährige Böcke,
136 Mutterschaafe,
1 Lammbock,
61 diesjährige Lämmer,
1 Schäferhund.

Auf Verlangen wird gegen Verzinsung des Steigpreises und Bürgschaftsleistung einjähriger Zahlungsausstand bewilligt.

Saarbrücken, den 2. September 1839.

Der königliche Notär,

Röchling.

Dienstag den 17. September nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden zu Neuhornbach, im Hause des verlebten Schreiners, Conrad Portscheller, folgende zur Nachlassenschaft des Letztern gehörende Mobilien auf Zahlungstermin versteigert, nämlich:

Alle, zu einer vollständigen mit vier Arbeitern betriebenen Schreinerei gehörenden Werkzeugen und Handwerksgeräthe, worunter 5 neue Hobelbänke; ferner 2 Tische, 2 noch nicht fertige Commode, 3 Bettladen, 6 Stühlen, 3 Betten, 150 Dielen und 20 Madriche von verschiedenen Holzgattungen, ein Birnbaumstamm, 2 Nußbaumstämme, alle Sorten Holzabschnitte, nußbaumene Fournituren, ein Werkstattofen, eine Wannemühle, Mannskleidung, als: 5 Röcke, 4 Paar Hosen, Westen, Hemden und verschiedene sonstige Hausgeräthschaften.

Neuhornbach, den 8. September 1839.

Waltz, Notär.

Dienstag den 17. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Eberle zu Oberauerbach, werden 15 Klafter Scheitholz und 775 Wellen, welche im Gersberger Hofwalde bei Oberauerbach sitzen, auf Zahlungstermine versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaux dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anzeige.

Ein ohngefähr ein halbes Jahr altes Lamm, von Farbe weiß, mit vier braunen Füßen, braun gefleckten Ohren und Kopfe, welches auf dem Rucken ein Harzzeichen in Gestalt eines breiten, etwas gebogenen Streifens trägt, wurde unterm 10. August laufenden Jahres zu Cusel in Beschlag genommen, da sich der Besitzer über den rechtlichen Erwerb desselben nicht ausweisen konnte und der Verdacht besteht, als könne dasselbe entwendet worden seyn.

Digitized by Google

Indem man Vorstehendes daher zur öffentlichen Anzeige bringt, wird derjenige, welchem das bezeichnete Lamm abhanden gekommen seyn sollte, hiemit aufgefordert, seine deßfallsige Anzeige bei dem Bürgermeisteramte Eusel, oder bei dem Unterzeichneten zu machen.

Kaiserslautern, den 30. August 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern,

Meuth.

Der provisorische Ausschuß des unterm 24. August abhin von hoher K. Regierung der Pfalz genehmigten Vereins, für verabschiedete Baiern, zum Zweck der Unterstützung von Bedürftigen und Bestreitung von Leichenkosten, macht hiermit seine Einladung an alle in der Stadt Zweibrücken, und in den zunächst gelegenen Gemeinden Ernstweiler, Einöd, Ingweiler, Wattweiler, Bubenhausen, Mittelbach, Hengstbach, Althornbach, Rimschweiler, Contwig, Stambach Nieder- und Oberauerbach verabschiedeten Militärs, welche in diesen Verein aufgenommen seyn wollen, bis Sonntag den 22. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Madame Colette dahier zu erscheinen, um in die Liste eingetragen zu werden.

Zweibrücken, den 11. September 1839.

Der provisorische Ausschuß.

Auf dem Wege zwischen Zweibrücken und Webenheim ist am verflossenen Freitag ein Päckchen, enthaltend Kinderstiefelchen und einen gestickten Stuhlsitz verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe, gegen eine angemessene Belohnung, bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Wittwe Herch hat einen Morgen und etliche Ruthen Ohmet, am Wall, zu vermiethen.

Durch die am 1. März k. J. stattfindende Uebergabe des Wintringer Hofes, Bürgermeisterei Kleinblittersdorf, sind auf dem Hofe, entweder gegen baare Zahlung oder gegen Zahlungsausstand, wenn solcher verlangt wird, folgende Gegenstände sogleich zu verkaufen:

1) zwei starke Ackerpferde mit Geschirr,
2) ein schöner dreijähriger Zuchtstier, (Quirnbacher Race),
3) 193 Stuck Schaafe und ein Schäferhund,
4) der Weingewinnst vom Jahre 1836 und 1837, wovon die Proben sowohl in Saarbrücken Nro. 295 als auf dem Hofe verabreicht werden, und
5) drei Zentner Wolle von diesem Jahre.

In dem Hause des Philipp Häuchen in der ganze untere Stock, von Michaeli oder Weihnachten an, zu vermiethen, auch können im zweiten Stock Zimmer dazu gegeben werden, so wie Stall und Speicher.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses, nebst zwei kleinen Wohnungen, zu vermiethen, und sind die Kleinen auf Michaeli, die Andern auf Weihnachten zu beziehen.

Unterzeichneter hat dasjenige Logis, welches Mad. Büßler bewohnte, bestehend in 2 Zimmern, einer Kammer, Küche und Holzplatz, zu vermiethen und kann bis Michaeli bezogen werden. G. Baner.

Literarische Anzeige.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung ist zu haben:

Oenologie,

oder kurze Anleitung zur Weinkultur,

in

drei Hauptabtheilungen.

Von

Matth Dilger.

Preis. 30 kr.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 27. Aug. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 55 kr.; Korn, 6 fl. 2 kr.; Gerst, 5 fl. 13 kr.; Spelz, 3 fl. 11 kr.; Hafer, 2 fl. 43 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 2 fl. 50 kr.

Speier, Markt vom 3. Septemb. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 58 kr.; Spelz, 3 fl. 1 kr.; Gerst, 5 fl. 5 kr.; Hafer, 2 fl. 35 kr.

Mainz, Markt vom 6. Sept. Das Malter Weizen, 11 fl. 13 kr.; Korn, 7 fl. 40 kr.; Gerste, 6 fl. 23 kr.; Hafer, 3 fl. 18 kr.; Spelz, 3 fl. 45 kr.

Der erste Fruchtmarkt in St. Ingbert, welcher am 6. d. M. abgehalten wurde, hat ein erfreuliches Resultat geliefert. Der Mittelpreis der Früchte stellte sich folgendermaßen. Es wurden nämlich: 194 Hektol. Waizen, 9 fl. 52 kr.; 171 Hektol. Korn, 6 fl. 49 kr.; 63 Hektol. Gerste, 5 fl. 30 kr.; 31 Hektol. Spelzkern, 8 fl. 31 kr.; 19 Hektol. Hafer, 2 fl. 36 kr. verkauft. Zu bemerken ist, daß noch einige hundert Hektoliter Korn und Hafer verkauft worden, wenn solche vorhanden gewesen wären, indem mehrere Handelsleute von Saarbrücken und deren Umgegend sich hier eingefunden haben, um Früchte zu kaufen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 110. **Freitag, 13. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. In einigen Tagen sollen die preußischen Militäre sämmtlich ihre Rückreise nach Europa antreten, da die Zeit ihres Urlaubs abgelaufen ist.

Aegypten. Die türkische Flotte ist ein bedenkliches Geschenk. 17,000 Mann zu besolden, mit Fleisch zu nähren und mit Brod, das sie, wenn es nicht weiß genug ist, ins Meer werfen! Was aber schlimmer ist, diese 17,000 Mann wollen bewacht seyn, sonst machen sie sich zu Herren des Hafens. Vor einigen Tagen sollte auf dem Molo Revue über sie gehalten werden; es kam aber plötzlich Gegenbefehl, und sie mußten an Bord zurück. Diese Truppen fangen an, sich sehr laut zu machen; sie prügeln die Araber, die sich weigern, das türkische Geld anders als zur Hälfte seines Werthes zu nehmen. Die ägyptischen Kranken läßt man an Bord, wo häufige Todesfälle vorkommen.

Am 15. Aug. Abends hat sich Hr. Cochelet zum Pascha begeben, um ihm den Inhalt der Depeschen, die er von Paris und Konstantinopel erhalten, mitzutheilen; er hat den Pascha lebhaft fühlen lassen, daß die franz. Regierung und der Admiral Roussin sehr unzufrieden darüber seyen, daß er den Kapudan Pascha und die türkische Flotte aufgenommen habe, und daß sie seine Forderung, den Chosrew Pascha von den Angelegenheiten zu entfernen, sehr mißbilligen. Hr. Cochelet hat ferner die wahrscheinliche Ankunft einer franz. Flotte angezeigt. Der Pascha, weit entfernt, durch eine solche Nachricht eingeschüchtert zu werden, hat ihm mit Lebhaftigkeit geantwortet: „Wenn ihre Flotte als Freund kommt, so wird sie willkommen seyn; wo nicht, so vereinige ich die türkische Flotte mit der meinigen; ich werde eine Kette vor die Hafen-Einfahrt legen lassen, und meinem Sohn den Befehl geben, auf Konstantinopel zu marschiren; ich habe mich ihrer Politik angeschlossen, und ich bringe alle mögliche Opfer für die Aufrechthaltung des Friedens; ich habe meine gerechten Forderungen vielleicht mehr beschränkt, als ich sollte; aber wenn Sie, nach allem diesem, keine Furcht vor einem großen Brande haben, so erkläre ich Ihnen, daß ich entschlossen bin, sollte ich auch im Kampf erliegen, bis zum Ende das zu handhaben, was ich mit Recht fordere."

Großbritannien. Das Penny-Briefporto soll, wie es heißt, mit dem 1. Januar 1840 ins Leben treten, und man ist gegenwärtig in Postbureau aufs Thätigste mit den Anordnungen beschäftigt, die dieser wichtigen Maßregel vorangehen müssen. Man beabsichtigt, daß auf allen Postämtern des Landes gestempelte Briefcouverts verkauft werden sollen, die dann jeder nach Belieben anschaffen kann. Briefe ohne gestempelte Couverts werden ebenfalls befördert, aber gegen erhöhten Portosatz.

Spanien. Don Carlos erließ, sobald er den Boden Navarra's betreten, ein Dekret, worin er Maroto als Hochverräther ersten Grads erklärt. Ersterer wird schon in diesem Augenblicke oder an einem der nächsten Tage bei dem Pfarrer Echeverria seyn. Ihn begleitet die Junta von Alava. Sein Heer besteht gegenwärtig aus 18 navarresischen und alavesischen Bataillonen, die ihm treu geblieben. Den General Eguia hat er zu seinem interimistischen Oberfeldherrn ernannt.

Die spanischen Behörden haben die offizielle Nachricht von dem zwischen Maroto und Espartero für die Pacifikation Biscayens, Guipuzcoa's und Castiliens abgeschlossenen Vertrag erhalten. Die Christinos occupiren heute Andoain.

Digitized by Google

Der mit Maroto abgeschlossene Vertrag ist am 31. Aug. unterzeichnet worden. Die carlistische Armee ist entlassen und in ihre Heimath geschickt worden. Die Waffen, die Kriegsvorräthe, die Zeughäuser, die Magazine, mit einem Worte alles Kriegsmaterial des Don Carlos befindet sich in den Händen der Generale der Königin. Die carlistischen Soldaten haben sich in der größten Ordnung unter dem Rufe: „Es lebe Isabella! Es lebe der Frieden und die Fueros!“ getrennt. Schon hat man in Bilbao ungefähr 35 Feldstücke erhalten. Ueberall läuten die Glocken; die Bevölkerung ist im Jubel; der Anblick des Lands ist völlig geändert.

Don Carlos hat seinen ganzen Hof und sein Ministerium verabschiedet. Die Herren Piscina, Erro ꝛc. sind in Frankreich angekommen.

Frankreich. (Elsaß). Die feierliche Eröffnung der Eisenbahn von Mühlhausen nach Thann fand am 1. September Statt. Die in den Werkstätten der Gebrüder Köchlin selbst erbaute Locomotive „Napoleon“, welcher man 3 Wagen mit 100 Personen angehängt hatte, legte den 20,000 Meter (4 starke Landstunden) langen Weg in 25, und auf der Rückfahrt sogar in 15 Minuten zurück.

In den ersten funf Tagen des Monats September sind in Paris 21 Fallimente deklarirt worden; darunter sind 9, deren Passiva über 500,000 Fr. betragen; bei 1 jener Fallimente belaufen sich die Passiva auf 30,000, bei 1 auf 280,000 und bei 1 auf 120,000 Fr.

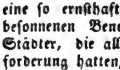
Niederlande. Am 30. Aug. starb in der Gemeinde Barwheim eine junge Frau, die sich dem Trunke sehr ergeben hatte, indem sich ihr Körper von selbst entzündete. Personen, welche diesem Ereignisse beiwohnten, versichern, die Flamme habe sich zuerst im Munde gezeigt, und hierauf Brust und Arme ergriffen.

Italien. Am 28. Aug. wurden die Umwohner der Engelsburg in Rom durch eine Pulvererplosion in nicht geringen Schrecken versetzt. In der Nähe dieses Castells war die Fabrik der Feuerwerker, welche, gerade mit Zubereitung von Raketen, Feuerrädern und sonstigen Kunstfeuern zur Verherrlichung mehrerer Kirchenfeste beschäftigt, durch eine nicht zu ermittelnde Unvorsichtigkeit in die Luft flog. Man hat mehrere Leichen dieser unglücklichen Arbeiter, gräßlich verstümmelt, aus dem Schutt hervorgezogen, andere schwer verletzt in die Hospitäler gebracht, und von einigen war bis jetzt keine Spur zu finden.

Schweiz. In Zurich ist eine Revolution ausgebrochen, die liberale Regierung ist gestürzt, und ein provisorischer Staatsrath gewählt, an dessen Spitze ein fossiler Aristokrat, Hr. v. Muralt, steht, der schon im Jahre 1831 und 1832 Bürgermeister war, diese Wurde aber freiwillig niedergelegt hatte, weil er wegen seiner rückgängigen Ideen sehr verhaßt war. — Diese schnell improvisirte Revolution ging aus dem in der Umgegend verbreiteten Gerüchte hervor, die Züricher Regierung habe das Siebener-Concordat angerufen und von den ihm verbündeten Kantonen St. Gallen, Bern und Luzern Truppen zu ihrem Schutze begehrt. In Pfäffikon wurde die erste Sturmglocke geläutet, ihr Ton war das Signal zu einer allgemeinen Bewaffnung des Landvolkes, das, mit Säbeln und Musketen versehen, am 5. Sept., mit Anbruch der Nacht gegen Zürich zog, um die gottlose Regierung zu stürzen, „die dem Volke seinen heiligen Glauben rauben wolle.“ Am 6. mit Tagesanbruch erschien die bewaffnete Volksmasse auf den östlichen Anhöhen der Stadt, schickte eine Deputation an die Regierung, ihr drei Stunden Bedenkzeit lassend, ob sie freiwillig abtreten oder die Wunsche des Volkes genehmigen wolle. Gegen 9 Uhr rückten die Volksmassen, angeführt vom Vice-Präsident des Glaubens-Comité, Dr. Rahn, in die Stadt ein, und besetzten das Zeughaus. Zwei Schüsse, die aus der Volksmenge fielen und zwei Dragoner zu Boden stürzten, reizten das Volk und die Soldaten zum Kampfe. Die letztern behielten Anfangs die Oberhand, aber zwischen 11 und 12 Uhr rückten zahlreiche Schaaren vom See an, eine entschlossenere, furchtbarere Masse, bewaffnet mit Knütteln, Hellebarden und Mergensternen. Die Mitglieder des Rathes, die sich im Stadthause nicht sicher glaubten, hatten sich indessen im Hotel Baur versammelt und einstimmig beschlossen, lieber abzutreten als dem durch Pfaffenlist verblendeten Volke nachzugeben. Es wurde ein provisorischer Staatsrath eingesetzt, der nun zunächst den großen Rath einberufen wird. — In diesem Kampfe sind 12 — 14 todt geblieben, mehr als 30 Verwundete liegen im Hospitale. Regierungsrath Hegetschweiler erhielt in dem Augenblick, wo er eine Rede an das Volk halten wollte, einen Schuß in den Kopf; er liegt im Sterben. — Die provisorische Regie-

Digitized by Google

rung hat vom Rathhause Besitz genommen, die Fahne ausgesteckt und bekannt gemacht, daß sie auf Montag den 9. den gr. Rath einberufen werde, der aber nichts Anderes zu thun habe, als ihren Bericht anzuhören, dann sich aufzulösen und einem neuen Platz zu machen, der binnen 3mal 24 Stunden gewählt seyn müsse. Aus dem bekannten Hotel Baur, einem neu eingerichteten prachtvollen Gasthof, der bei der Post liegt, wo die Regierung versammelt war, hatte eine allgemeine Desertion Statt, auf die Eilwägen und auf das Dampfschiff; Niemand hatte Lust eine so ernsthafte Scene mitzuerleben. — Dem besonnenen Benehmen des Stadtraths und der Städter, die allerdings heute vorzugsweise Aufforderung hatten, Einhalt zu thun, ist die Stadt und Land viel schuldig. Zürichs Stellung als Vorort ist aber sehr kompromittirt.



Zweibrücken, 12. Septemb. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 149 Hektol. Waizen, 9 fl. 5 kr.; 360 Hektl. Korn, 5 fl. 53 kr.. 92 Hektl. Gerst, 4 fl. 57 kr.; 4 Hektl. Spelz, 3 fl. 9 kr. 32 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 46 kr., — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.: 1 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 52 kr.. 314 Hektl. Hafer, 2 fl. 17 kr. Zusammen 979 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 38.

1) Beitritt des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt mit der Oberherrschaft dieses Fürstenthums zum süddeutschen Munzvereine.

2) Die Prüfung für das Studienlehramt beginnt am 18. Oktober d. J.

3) Die k. Rentämter Grünstadt, Speier, Frankenthal, Dagersheim, Edenkoben und Landau erhielten ebenfalls Detail-Vermessungsblatter.

4) Gesuch des Jacob Müller von Neustadt um die Bewilligung zur Wiederherstellung einer Waffenschmiede; Einwendungen dagegen können innerhalb vier Monaten angebracht werden.

5) Die Preisevertheilung bei dem k. Landgestüte zu Zweibrücken findet am 19. September Statt, 1500 fl. werden an 41 Preise vertheilt.

6) Die Gemeinde Hasloch erhielt die Bewilligung, jedes Jahr einen Pferdemarkt abhalten zu dürfen, nämlich am 2. Dienstag und Mittwoch im Monat April.

7) Verbotene Druckschriften.

a. Verhandlung der badischen zweiten Kammer über die hannöverische Verfassungsfrage in der achten Sitzung vom 27. April 1839.

b. Das Evangelium und die römische Kurie.

c. Das Liederbuch: Täublermarkt der fidelsten Lieder oder der Nachtwächter von Troja.

8) Die im Laufe dieses Jahres abzuhaltende protestantisch-theologische Anstellungsprüfung wird vom 23. bis zum 28. September Statt haben.

9) Protestantische Kinder, welche am 30. April das 13te Lebensjahr zurückgelegt haben, sind zur Confirmation zuzulassen, sofern sie den zweijährigen Confirmanten-Unterricht genossen hat.

10) Dienstesnachrichten.

11) Privilegium.

Versteigerungen.

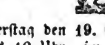
(Die Salz- und Steinkohlentransport-Versteigerung betreffend.

Dienstag den 1. nächsten Oktober, Morgens früh 9 Uhr, wird in Speier, in der Wirthschaft zum goldenen Hirsch, auf dem Max-Joseph-Platze, die Salztransport-Versteigerung für den Bedarf der südwestlichen Niederlagen der Pfalz, für $18^{39}/_{40}$ vor sich gehen, und jene für die nordwestlichen Niederlagen mit Rückfracht von Berbacher Steinkohlen, nach der königl. Saline Durtheim in Kaiserslautern, Samstag den 5. Oktober, ebenfalls Morgens 9 Uhr, in der Wirthschaft zum goldenen Schiff, nächst dem Zentralgefängniß, vorgenommen werden, wozu hiermit einladet, die respectiven Fuhrwerksunternehmer mit Beibringung gesetzlicher Zeugnisse über Leumund, Vermögen und Fuhrwerksbesitz.

Saline, den 28. August 1839.

Das K. B. Hauptsalzamt Dürkheim,

Schelf.



Pferde- Versteigerung.

Donnerstag den 19. September dieses Jahrs, Morgens 10 Uhr, im Gestütshofe dahier, werden nachbezeichnete Pferde aus der diesseitigen Landgestüts-Anstalt, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung versteigert, nämlich:

ein Stutfohlen, $3^1/_2$ Jahr alt, Schimmel,

$1^1/_2$ " " " braun mit Stern.

Zweibrücken, den 2. September 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Digitized by Google

Freitag den 20. September nächsthin zu Ernstweiler, im Wirthshause des Herrn Rohrbacher, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Ludwig Kienlin von Bitsch, auf Borg versteigern:

4 italienische starke Pappelbäume, 1500 Wellen, 200 eichene Hopfenstangen, 10—12 Klafter eichen Schälholz und eine Partie Gerüststangen.

Schuler, Notär.

Dienstag den 17. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, läßt Herr Carl Verseveaur dahier seinen 3 Morgen großen, am Auerbacher Wege gelegenen Garten, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels, unten neben dem Eigenthümer, in 12 Loosen, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Die Bedingungen wie der Plan sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Eigenthümer selbst einzusehen.

Zweibrücken, den 31. August 1839.

Schuler, Notär.

Im Laufe des künftigen Monats Oktober, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) 2½ Morgen Wingert- und Gartenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Zweibrücken, den 12. September 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 17. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Eberle zu Oberauerbach, werden 15 Klafter Scheitholz und 775 Wellen, welche im Gersberger Hofwalde bei Oberauerbach sitzen, auf Zahlungstermin versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Sonntag den 15. September und die folgenden Tage wird das Bubenhauser Kirchweih-Fest gehalten, wozu höflichst einladet,

P. Ladenberger.

Künftigen Sonntag den 15. d. M. wird die Bubenhauser Kirchweihe gehalten, wozu höflichst einladet,

M. Haas.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er laut Rescript königlicher Regierung zum praktischen Arzte in Neuhornbach ernannt worden ist.

Dr. Simon.

Bei der 1373sten Ziehung in München sind herausgekommen:

23 8 77 64 31

Nächsten Sonntag den 15. September wird die 994te Regensburger Ziehung geschlossen.

Für einen jungen Menschen von guter Familie ist in einem hiesigen gangbaren Spezereigeschäfte eine Stelle als Lehrling offen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Da der Unterzeichnete beabsichtigt, diese Gegend zu verlassen, so empfiehlt er dem Publikum seine Dahlien, Hortensien, Granaten, Geranien, Heliotrophien, Monatrosen und mehrere dergleichen Zierpflanzen; er fährt fort alle Sorten Gartensämereien, sowohl im Großen wie im Kleinen, bis zum Monat November zu verkaufen, und verspricht die billigste Preise.

Zweibrücken, den 10. September 1839.

Muiron, Kunstgärtner.

Gereinigtes Oel, in vorzüglicher Qualität, zu 13 Kreuzer der Schoppen, zu haben bei

Carl Frölich.

Doctor Carl Chaudon's Wittwe hat die Wohnung, welche dermalen Frau Pfarrer Blum bewohnt, anderweitig zu vermiethen und auf künftige Weihnachten zu beziehen; auf Verlangen kann dieselbe getheilt und auch noch andere Bequemlichkeiten dazu gegeben werden, wie auch ein großes Zimmer im untern Stock, das zu einer Werkstatte gut geeignet ist.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 111. **Sonntag, 15. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Don Carlos hat sich in die Hochgebirge von Navarra, nach Lecumberry zurückgezogen und hier ein Dekret erlassen, worin er Maroto als einen Hochverräther ersten Grades erklärt.

Schweiz. Die Ruhe kehrt erst allmählig wieder. Die provisorische Regierung ist zwar nach dem Sinne derer, welche die Revolution bewirkt haben, und hat, da sie unter den Auspizien der glücklicher Weise anwesenden Tagsatzung eingesetzt ist, eine höhere Garantie und Autorität, aber der gewaltsam zerrissene Zustand der gesetzlichen Ordnung läßt sich doch so rasch nicht herstellen. Die 20 Dragoner mußten im Augenblick, wo sie den Platz gesäubert hatten, auf Befehl der Regierung zurückziehen, und sind der Volkswuth kaum entgangen, nach Einigen durch Verkleidung, nach Andern haben sie sich durchgehauen und sind, weil sie die Sihlbrücke, die ihnen allein einen Ausweg bot, verrammelt fanden, durch die Sihl geritten. Ihr Anführer und Instruktor, Major Uebel, ein geborner Preuße, wird von den bittersten Verwünschungen verfolgt, und darf sich Glück wünschen, daß er entkommen ist, denn obgleich er den Durchgang zum Zeughaus zu sperren befehligt war, und er durch gewaltsamen Widerstand nur eine Pflicht erfüllte, so hat doch das unerhörte Ereigniß und der Anblick der todten Freunde eine stille, gefährliche Wuth erzeugt. Die Proklamation des Comités ist in dieser Hinsicht eine wahre Wohlthat, und daß bisher nicht der geringste Exzeß, nicht einmal die Beleidigung vorgekommen ist, darf dem Comité zum Verdienst und dem Volke zur Ehre angerechnet werden. Oberst Sulzberger, Instruktor der Infanterie, wurde erwischt und nur unter der Bedingung begnadigt, daß er schwur, den Kanton nie wieder zu betreten.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Sept. wurde die Ruhe in Zürich neuerdings gestört, auf das Gerücht, daß sich die Bewohner des Wehnthales mit den Luzernern vereinigt hätten und einen Zug gegen Zürich beabsichtigten. Das Bataillon Brunner wurde sogleich zum Abmarsch beordert, ist jedoch bald mit Zurücklassung doppelter Wachtposten zurückgekehrt. Auf mehreren Seiten der Stadt sind Ruhestörer verhaftet worden.

In Solothurn ist der Tagsatzungsgesandte von Neuenburg durchpassirt. — Der außerordentlich versammelte kleine Rath hat das erste Bataillon aufzumahnen beschlossen.

Die Züricher Religionsbewegung scheint sich nicht allein auf diesen Kanton beschränken zu sollen. Emissäre des Glaubens-Comités durchzogen auch andere Bezirke, um Sympathien für ihre heil. Sache zu wecken, auf den Fall der Noth sich des Beistandes der gleichgesinnten Aargauer zu versichern, und überhaupt die Stimmung ihrer Grenznachbarn kennen zu lernen.

Das Glaubens-Comité hat eine hochtrabende und dabei doch nichtssagende Proklamation erlassen, worin es heißt: „das Volk hat gesiegt und sein heil. Recht errungen.“ Noch glaubt das verblendete Volk diesen Heuchlern, welche die Religion zum Deckmantel ihrer verächtlichen Umtriebe brauchen. Sie haben gesiegt, aber nur für einen Augenblick, denn der gesunde Menschenverstand wird diesen Heuchlern bald die Maske abreißen und sie und ihre Plane in ihrer ganzen Nacktheit zeigen.

Deutschland.

Der kaiserl. östreich. Staatskanzler, Fürst von Metternich, wird zwischen dem 15. und 17. Sept.

Digitized by Google

auf der Domäne Johannisberg erwartet. Ein Diener traf daselbst bereits ein, um noch einige Anordnungen zum demnächstigen Empfange Sr. Durchlaucht zu treffen. Es heißt, die Repräsentanten Oestreichs an den westlichen Höfen, namentlich Graf Appony von Paris, wären eingeladen worden, sich während des Aufenthalts des Fürsten auf Johannisberg daselbst einzufinden.

Am 11. Sept. hatte unter dem Zusammenströmen einer großen Menschenmasse, die Eröffnung der Taunus-Eisenbahn auf dem Bahntrakt zwischen Frankfurt und Hattersheim (4 Stunden) Statt. Einige Minuten nach 11 Uhr setzte, unter dem heitern Spiele der Musik unseres Linien-Militärs, die Lokomotive „der Blitz" neun mit Personen dicht besetzten Waggons, von welchen die eleganteren mit den Wappen der drei Städte Frankfurt, Mainz und Wiesbaden geziert sind, in Bewegung, und in 25 Minuten hatte der ganze Wagenzug, bei Anwendung von nur halber Dampfkraft, Hattersheim ohne den geringsten Aufenthalt erreicht. Der Beifallruf der Zuschauer längs der Bahnlinie ließ sich öfters laut vernehmen, und in allen Mienen las man die Freude über das, lange mit Sehnsucht vom Publikum erwartete neue und staunenswerthe Schauspiel. Es waren noch 10 Minuten vor 12 Uhr Mittags, als der Wagenzug, nach einigem Aufenthalte in Hattersheim, in den hiesigen Bahnhof von dort wieder zurück kam. Die Freude über diese, in der Anlage höchst gelungen ausgeführte Bahnstrecke, und über die heutige glückliche Fahrt äußerte sich alsbald in den schmeichelhaftesten Ausdrücken der höheren Magistratspersonen, gegen den Erbauer und Leiter der ganzen Taunus-Eisenbahn, Herrn Denis.

Vaterländisches. Se. Maj. der König haben Carl Moritz aus Zweibrücken, der wegen eines politischen Verbrechens verurtheilt war, zu begnadigen geruht.

Versteigerungen.

(Neubau eines Bezirksgefängnisses zu Zweibrücken.)

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Pflästerer-Arbeiten zu dem Neubaue eines Bezirksgefängnisses in Zweibrücken sollen an einen Unternehmer, auf dem Wege der Soumission begeben werden. Die hierüber angefertigten detaillirten Kostenanschläge, wonach die angeführten Arbeiten auf den Gesammtbetrag von 50,177 fl. 11 kr. berechnet sind, so wie Detailzeichnungen und die Uebergabsbedingungen können in dem Bureau des königlichen Civil-Bau-Inspektors Voit im Regierungsgebäude zu Speier eingesehen werden.

Die Soumissionen sind längstens am 15. Oktober l. J. versiegelt an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Speier, den 2. September 1839.

Königlich baierische Regierung der Pfalz.
Kammer des Innern.
Fürst v. Wrede.
Schalk, coll.

Versteigerung von Pfälzer-Weinen zu Dürkheim an der Haardt.

Freitag den 20. September nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, und den darauf folgenden Tag, des Vormittags um 9 Uhr, läßt die Wittwe Geist aus Dürkheim in ihrer Behausung allda, folgende selbst gezogene und rein gehaltene Weine öffentlich versteigern, als:

1	Fuder	1807r	Dürkheimer,
1	„	1811r	Ungsteiner,
8	„	1818r	Dürkheimer,
4	„	1819r	Ungsteiner,
3	„	1819r	Dürkheimer,
4	„	1822r	Ruppertsberger,
3	„	1822r	Ungsteiner,
2	„	1822r	Dürkheimer,
1	„	1822r	Forster,
7	„	1825r	Dürkheimer,
28	„	1828r	Dürkheimer,
4	„	1831r	Ruppertsberger,
3	„	1831r	Dürkheimer,
4	„	1832r	Ruppertsberger,
4	„	1832r	Dürkheimer,
6	„	1833r	Ruppertsberger,
7	„	1833r	Dürkheimer,
4	„	1834r	Ruppertsberger,
21	„	1834r	Dürkheimer,
5	„	1835r	Ruppertsberger,
8	„	1835r	Dürkheimer,
3	„	1836r	Ruppertsberger,
8	„	1836r	Dürkheimer.

139 Fuder zusammen.

Wobei bemerkt wird, daß der größte Theil

Digitized by Google

Traminer-Wein ist. Auch werden sämmtliche Weine stück- und halbstückweise abgegeben.

Die Proben werden sowohl an den Versteigerungstagen, wie auch schon 4 Tage vorher an den Fässern verabreicht.

Durkheim, den 31. August 1839.

Aus Auftrag.

Köster, Notär.

Dienstag den 17. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Wirthes Eberle zu Oberauerbach, werden 15 Klafter Scheitholz und 775 Wellen, welche im Gersberger Hofwalde bei Oberauerbach sitzen, auf Zahlungstermin versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 1. Oktober nächsthin und den darauf folgenden Tag, jedesmal um 8 Uhr Morgens, auf der Irheimer Mühle, werden die zur Verlassenschaft der verstorbenen Frau Anna Maria Ferkel, gewesene Ehefrau des daselbst wohnenden Müllers, Herrn Jacob Bollenbach und zur Vermögens-Gemeinschaft, worin diese Eheleute mit einander gelebt haben, gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Pferde, 3 Kühe, mehrere Schweine, ein vollständiger Wagen, ein Müllerkarren, verschiedene Ackergeräthschaften, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Fässer, Bütten, Heu, Frucht- und Mehlsäcke, Frauenkleidung, Bettung, Getüch, Zinn, Kuchengeschirr von Kupfer, Eisen und Messing und sonstige Mobilien, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 27. laufenden Monats Oktober, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Notär Schmolze einen großen Theil seines auf Contwiger Bann gelegenen Ackerlandes, welches sich größtentheils zum Krapppflanzen eignet, auf einen weitern 6jährigen Bestand, öffentlich verpachten.

Schuler, Notär.

Die früher angezeigte Versteigerung des dem Herrn Carl Verseveaur gehörigen Gartens von 3 Morgen, am Auerbacher Wege, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels gelegen, wird eingetretener Hindernisse wegen, erst Dienstag den 24. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier Statt finden.

Ueber diesen Garten wurde ein neuer Plan errichtet und derselbe in 11 Loose getheilt, welche sämmtlich zu schönen Bauplätzen geeignet sind, indem von der Lindenallee bis auf den Niederauerbacher Weg, ein 5 Meter breiter Weg hergestellt, und der Oeffentlichkeit überlassen wird.

Plan und Bedingungen sind einzusehen, bei dem Eigenthümer sowohl als bei Unterzeichnetem.

Zweibrücken, den 14. September 1839.

Schuler, Notär.

Freitag den 20. September nächsthin zu Ernstweiler, im Wirthshause des Herrn Rohrbacher, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Ludwig Kienlin von Bitsch, auf Borg versteigern:

4 italienische starke Pappelbäume, 1500 Wellen, 200 eichene Hopfenstangen, 10—12 Klafter eichen Schälholz und seine Partie Gerüststangen.

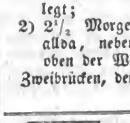
Schuler, Notär.

Im Laufe des künftigen Monats Oktober, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) $2^1/_2$ Morgen Wingert- und Gartenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Zweibrücken, den 12. September 1839.

Schuler, Notär.



Montag den 30. September 1839, Nachmittags um 2 Uhr zu Pirmasens, in dem Gasthause zum Lamm, lassen die Frau Wittwe und Erben des daselbst verlebten königlichen Notärs, Herrn Ludwig Jeambey, nachbeschriebene auf der Gemarkung von Pirmasens gelegene Immobilien zu Eigenthum versteigern, als:

1) ein zweistöckiges in Pirmasens in der Hauptstraße am Exerzier-Platz gelegenes Wohnhaus sammt Hintergebäude, Stallung, Scheuer, Hofgering, dem hinter dem Hause gelegenen Garten und übrigem Zubehör,

Digitized by Google

einseits das protestantische Schulhaus, anderseits Franz Schimpf und Georg Fischer, vorn die Hauptstraße, hinten Schlaghüter Kammerling;

2) ein zweistöckiges in derselben Straße gelegenes Wohnhaus sammt Stallung, Hofgering, Schoppen, dabei gelegenem Garten und übrigem Zubehör, einseits Schlosser Hoffmann, anderseits die Ratzengasse, vorn die Hauptstraße, hinten Christian Knell;

3) 2 Morgen 6 Ruthen Garten an der Husterhöh, auf Galgengarten, neben Ludwig Lipak und Bäcker Täufer, vorn die Rodalber Straße, mit dem darin befindlichen Gartenhaus;

4) 1 Viertel 14³/₄ Ruthen Garten in der langen Ahnung, hinter den Klinkengärten, oben Schreiner Hoffmann, unten Conrad Roser mit dem vor der Mauer gelegenen Gartenstückchen;

5) 1 Morgen 31³/₄ Ruthen Garten oberhalb der Dangelsbach, in den Klinkengärten, nebst dem darin stehenden Gartenhaus, neben Carl Harteneck und Conrad Roser.

Die Bedingungen können täglich in der Amtsstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Zweibrücken, den 1. September 1839.

Schuler, Notär.

Dienstag den 8. Oktober 1839, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung des Wirthes Balthasar Ziegle, — wird auf Anstehen von Katharina Schröer, Wittwe von Peter Urschel, nunmehrige Ehefrau von Herrn Christian Schmidt, Muller auf der Siebenbauernmühle, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus nebst zwei Stallungen, Scheuer, Garten, Branntweinbrennerei, Hofgering und Ackerland hinter dem Wohnhause.

Das Ganze an der Straße gelegen, eignet sich insbesondere zum Betriebe der Wirthschaft, welche auch bisher mit dem besten Erfolge darin betrieben wurde.

Landstuhl, den 11. September 1839.

Raquet, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der provisorische Ausschuß des unterm 24. August abhin von hoher K. Regierung der Pfalz genehmigten Vereins, für verabschiedete Baiern, zum Zweck der Unterstützung von Bedürftigen und Bestreitung von Leichenkosten, macht hiermit seine Einladung an alle in der Stadt Zweibrücken, und in den zunächst gelegenen Gemeinden Ernstweiler, Einöd, Ingweiler, Wattweiler, Bubenhausen, Irheim, Mittelbach, Hengstbach, Althornbach, Rimschweiler, Contwig, Stambach, Nieder- und Oberauerbach verabschiedeten Militärs, welche in diesen Verein aufgenommen seyn wollen, bis Sonntag den 22. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Madame Colette dahier zu erscheinen, um in die Liste eingetragen zu werden.

Zweibrücken, den 11. September 1839.

Der provisorische Ausschuß.

Heute den 15. September und die folgenden Tage wird das Bubenhauser Kirchweih-Fest gehalten, wozu höflichst einladet,

P. Ladenberger.

Heute Sonntag den 15. d. M. wird die Bubenhauser Kirchweihe gehalten, wozu höflichst einladet,

M. Haas.

Von der Rheinschanze bis nach Zweibrücken ist vor 14 Tagen ein Kaffeeballen verloren worden. Der redliche Finder beliebe, gegen eine gute Belohnung, die Anzeige im Verlag dieses Blattes zu machen.

Für einen jungen Menschen von guter Familie ist in einem hiesigen gangbaren Spezereigeschäfte eine Stelle als Lehrling offen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bekanntmachung.

Auf der Irheimer Mühle wird fortwährend von allen Arten Saamen Oel geschlagen, das Faß Kohlsaamen zu 10 kr. nebst 5 Kuchen; das Faß Magsaamen ebenso; das Faß Hanfsaamen zu 8 kr. nebst 5 Kuchen.

Bollenbach.

Wittwe Streuber hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Wittwe Isemann hat ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche und Keller, zu vermiethen, welches auf Weihnachten 1839 oder Ostern 1840 bezogen werde kann.

Carl Gillmann hat im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 112. **Dienstag, 17. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Ankunft des Admirals Stopford hat in Konstantinopel außerordentliches Aufsehen erregt. Er nahm seinen Aufenthalt auf der dort zur Verfügung Lord Ponsonby's vor Anker liegenden englischen Fregatte, wo er die Admirals-Flagge aufhißte, und war von diesem Augenblick an der Gegenstand ausgezeichneter Aufmerksamkeit von Seite der Regierung sowohl, als auch der Diplomatie, zu deren Berathungen er gezogen wurde. Bei dem Besuche, welchen er dem Groß-Vezier machte, soll er sich geäußert haben: er warte nur auf weitere Befehle, um die türkische Flotte von Alexandrien zurückzuholen und mit Mehemed Ali Alles zur Zufriedenheit der Pforte zu arrangiren. In den nächsten Tagen sollte er eine Audienz beim Sultan haben. — Mehemed Ali betrachtet die Intervention der großen Mächte als überflüssig, da er sie zur Verständigung mit seinem Herrn und Kaiser nicht braucht. Der entwaffneten großherrlichen Flotte ist in seiner Antwort mit keiner Sylbe gedacht. Schon am nächstfolgenden Tage fand daher ein großer Divan Statt, welchem Chosrew nicht entwohnte, weil die Frage wegen seiner Entfernung, auf welcher der Vicekönig beharrt, diskutirt werden sollte. Die Diplomaten wurden mit der Mehrzahl des Divans einig, Chosrew am Ruder zu erhalten, und dem Vicekönig nicht zu gestatten, sich in die innere Verwaltung des Reichs einzumengen.

In der letzten Woche hatte die Pforte an Lord Ponsonby und Admiral Roussin die Frage gerichtet, ob es nicht gerathen wäre, um jede mögliche Spannung unter den hohen Mächten zu vermeiden, die europäischen Flotten von den Dardanellen zu entfernen? Die zwei Botschafter sollen beide in ähnlichem Sinne geantwortet haben. Es sey nämlich dies bei der Einigkeit, die gegenwärtig in den Ansichten der fünf Mächte herrsche, überflüssig, und eine Spannung nicht leicht denkbar; nebstdem sey die Anwesenheit der vereinigten Geschwader zur Erhaltung des Gleichgewichts selbst in Rücksicht auf die bevorstehenden Konferenzen nöthig. Uebrigens dächten jetzt die zwei Repräsentanten nicht daran, ihre Flotten nach Konstantinopel zu berufen; auch wären ihre Wünsche nie weiter gegangen, als daß die Straßen, die nach Konstantinopel führen, entweder Allen geöffnet werden, oder für Alle gesperrt bleiben. — Es bestätigt sich auf die bestimmteste Weise die Nachricht von der Abberufung des Admirals Roussin. Er soll durch den Herrn Pontois, ehemaligen Gesandten in den vereinigten Staaten remplacirt werden.

Mehemed Ali scheint neuerdings aufgehört zu haben, den Großvezier mit seinem Haß zu verfolgen; dagegen will er in Betreff der andern von ihm gestellten und vom Sultan, nach seiner Behauptung, angenommenen Bedingungen kein Haar breit nachgeben, und hat sich wiederholt geäußert, daß, im Fall man ihm nicht gewährt, was er verlangt, sein Sohn den Krieg wieder aufnehmen soll, um mit Waffengewalt durchzusetzen, was man ihm gegen Recht und Billigkeit vorenthalten wolle. Er verläßt sich dabei auf den Besitz der Flotte, auf die Tapferkeit seines Sohnes, dem es ein Leichtes wäre, mit seinem gewaltigen Arm Lampsak zu erreichen und nach Gallipoli hinüber zu bringen. Die osmanische Flotte ist fast ganz entwaffnet, und eine Restituirung derselben wird von Tag zu Tag unwahrscheinlicher.

Rußland. Die Gesammtzahl der Einwohner Rußlands am Anfange dieses Jahrs ist auf 60 Millionen berechnet worden. — Die Todten-

Digitized by Google

listen von 1833 zeigen zahlreiche Beispiele von außerordentlicher langer Lebensdauer; so hatten 858 Personen das Alter von 100 bis 105 Jahren erreicht; 125 das Alter von 110 bis 115 Jahren; 150 das von 116 bis 120 Jahren; 111 das von 121 bis 125 Jahren; 3 das von 126 bis 130 Jahren; 5 das von 131 bis 140 Jahren; 1 das von 145 Jahren; 3 das von 150 bis 155 Jahren; 1 das von 160 und 1 das von 165 Jahren.

Spanien. Man liest im „Cour. de Bordeaux": Der Pater Cyrillo, wie wir es durch die telegraphische Depesche aus Bayonne gemeldet haben, Lignia, Erro de la Piscina sind in Frankreich angekommen. Der Pater Cyrillo war von einer Dame begleitet, welche alle jenen carlistischen Emigranten mit Sorgfalt umgaben. Man sagt, es wäre die Herzogin von Beira. Man erwartet Don Carlos selbst zu Saint-Jean-Piede-Port. Die alavesischen und navarresischen Truppen haben sich mit jenen des Espartero vereinigt. Moreno, der Mörder Torijos ist von den Soldaten des 11. Bataillons getödtet worden.

Schweiz. Die Ruhe ist seit dem 6. Sept. in Zürich nicht mehr ernstlich gestört worden. Regelmäßig organisirte Truppen thun jetzt den Dienst; neben ihnen haben die Bürger noch einige wichtige Punkte inne. Am 9. versammelte sich der große Rath, und beschloß mit 140 gegen 1 Stimme, den provisorischen Staatsrath für gesetzlich zu erklären, sich selbst aufzulösen und den Staatsrath mit Anordnung neuer Großraths-Wahlen zu beauftragen. Mehrere Nachbar-Kantone haben ihre Truppen auf Piket gestellt.

Deutschland.

Die Frankfurter Messe schleicht fast wie ein Gespenst aus alter Zeit durch die Straßen und den Main entlang, hier und dort philisterhaft ein Händelchen schlichtend oder eine Schuld fordernd. Auf allen kaufmännischen Gesichtern liest man die fatale Zukunft, die allem Marktverkehr droht, und die einst gänzlich die Meßstädte von ihrer Höhe herabstürzen dürfte. Die Zeiten sind vorbei, in denen man eines Weltbazars bedurfte für die Welt; in jedem Orte, ja fast in jedem Dorfe kann man sich, vermöge der Muster- und Probe-Reisenden, öffentlichen Mittheilungen und Bekanntmachungen, was man will verschaffen, und was demnächst den Kaufmann betrifft, welcher ist noch so ungeschickt und ununterrichtet, daß er nicht alle Quellen für sein Lager weiß, und Frankfurt und Leipzig eben so gut entbehren kann, als das persische Buddhira? — Glücklicher Weise kann Frankfurt, mit einem Magazine von Reichthümern und ansehnlichen Familien, auch ohne Jahrmärkte anständig vegetiren, wenn es nur die Kanäle des hohen und niedern Commerce offen hält, ein Papiermarkt und ein Staat im Staate bleibt.

Oestreich. Wien scheint nun wirklich das Centrum der europäischen Diplomatie für die orientalischen Wirren geworden zu seyn, wozu es durch seine geographische Lage und das Vertrauen, dessen der an der Spitze der östreichischen Politik stehende Staatsmann genießt, am besten geeignet ist. Gelingt es, die Uebereinstimmung der Mächte zu erhalten, und die Incidenzfragen, welche sie trüben könnte, zu vermeiden, so dürfte das große Problem einer friedlichen Entwirrung die gordischen Knotens rasch und glücklich seiner Lösung entgegen schreiten. Jedoch eine andere Frage ist immer die endliche Gestaltung des in einer Krise der Auflösung oder Umformung begriffenen osmanischen Reiches; aber diese Frage liegt außer dem Bereiche der Diplomatie; weder Noten, noch Konferenzen, noch die Feuerschlünde britischer Flotten werden die Bahnen verrücken, welche die moslemitischen Stämme zu wandeln bestimmt sind. Dies muß dem Laufe der Ereignisse, dem Einflusse der Zeit, den Rathschlüssen der Vorsehung überlassen bleiben.

Baden. Mit Anfang dieses Monats ist „der Leuchtthurm" in Constanz eingegangen, und an seine Stelle „die deutsche Volksballe" getreten, welche von dem in unserer Nähe zu Emmishofen, Kantons Thurgau, sich aufhaltenden Dr. Wirth redigirt wird. (Als „verantwortlicher Redakteur" ist Obergerichtsadvokat Banotti in Constanz genannt.)

Pfalz. Zweibrücken, 14. Sept. Nicht allein unsere Stadt, sondern auch die ganze Pfalz wurde durch die allerhuldreichste Gnade Sr. Maj. unsers Königs, welche dem Gefangenen, Carl Moritz, unserm Mitbürger, widerfahren, auf das Freudigste ergriffen. Die Thränen der Mutter und Geschwister des Freigelassenen und der Jubel aller Pfälzer im Augenblick, als sie diese Nachricht erfuhren, sind Dankbezeugungen, welche auf dem Papiere nicht geschildert werden können, und weckten auch in den Augen Fremder Freudenthränen, welche die Liebe Sr. Maj. un-

Digitized by Google

seres geliebten Königs zu seinen Pfälzern nicht rührender anzuerkennen vermöchten. Die königl. Beweise dieser Liebe sind aber auch der festeste Grundsatz, auf welchem unsere Anhänglichkeit beruht, und erzeugen eine Begeisterung, welche die Herzen eines dankbaren Volkes einem königl. Vater aufopfern kann. (Eingesandt.)

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 39.

1) Die Uebereinkunft mit der freien Stadt Frankfurt wegen Aufhebung der Untersuchungskosten in Requisitions-Fällen.
2) Die Preisaufgaben der königl. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München für das Studienjahr 18³⁹/₄₀.
3) Unglücksfälle bei dem Baden im Freien.
4) Empfehlung der von Dr. Schwinghammer herausgegeben Schrift über Viehzucht.
5) Dienstesnachrichten.
6) Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Versteigerungen.

Erbauung einer neuen Fruchthalle in St. Ingbert.

Bis den nächsten Donnerstag als den 19. l. M., des Nachmittags um 2 Uhr, wird die Erbauung einer neuen Fruchthalle, auf dem hiesigen Bürgermeiltereilokal, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Plan und Kostenanschlag, welcher sich zu 500 fl. belaufen, können täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

St. Ingbert, den 14. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Donnerstag den 19. September nächsthin, im Gestütshofe dahier, des Morgens gleich nach der daselbst stattfindenden Pferde-Versteigerung, wird eine gut erhaltene vierstitzige Halbchaise, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden. Dieselbe kann auch aus freier Hand gekauft und bei Herrn Sattlermeister Schäfer dahier eingesehen werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 30. laufenden Monats September, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der verstorbenen Louisa Rausch dahier, werden die zu deren Nachlaß gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Kleiderschrank, 2 Commode, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 4. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden mehrere den Herren Carl und Georg v. Esebeck dahier angehörige, auf den Bännen von Zweibrücken, Irheim und Ernstweiler gelegene Grundstücke auf einen weitern 3jährigen Bestand öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Die früher angezeigte Versteigerung des dem Herrn Carl Verseveaur gehörigen Gartens von 3 Morgen, am Auerbacher Wege, neben Wittwe Lilier, dem Landgestüte und Wittwe v. Hofenfels gelegen, wird eingetretener Hindernisse wegen, erst Dienstag den 24. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier Statt finden.

Ueber diesen Garten wurde ein neuer Plan errichtet und derselbe in 11 Loose getheilt, welche sämmtlich zu schönen Bauplätzen geeignet sind, indem von der Lindenallee bis auf den Niederauerbacher Weg, ein 5 Meter breiter Weg hergestellt, und der Oeffentlichkeit überlassen wird.

Plan und Bedingungen sind einzusehen, bei dem Eigenthümer sowohl als bei Unterzeichnetem.

Zweibrücken, den 14. September 1839.

Schuler, Notär.

Freitag den 20. September nächsthin zu Ernstweiler, im Wirthshause des Herrn Rohrbacher, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Ludwig Kienlin von Busch, auf Borg versteigern:

4 italienische starke Pappelbäume, 1500 Wellen, 200 eichene Hopfenstangen, 10—12 Klafter eichen Schälholz und eine Partie Gerüststangen.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der provisorische Ausschuß des unterm 24. August abhin von hoher K. Regierung der Pfalz genehmigten Vereins, für verabschiedete Baiern,

Digitized by Google

zum Zweck der Unterstützung von Bedürftigen und Bestreitung von Leichenkosten, macht hiermit seine Einladung an alle in der Stadt Zweibrücken, und in den zunächst gelegenen Gemeinden Ernstweiler, Einöd, Ingweiler, Wattweiler, Bubenhausen, Irheim, Mittelbach, Hengstbach, Althornbach, Rimschweiler, Contwig, Stambach, Nieder- und Oberauerbach verabschiedeten Militärs, welche in diesen Verein aufgenommen seyn wollen, bis Sonntag den 22. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Madame Colette dahier zu erscheinen, um in die Liste eingetragen zu werden.

Zweibrücken, den 11. September 1839.

Der provisorische Ausschuß.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum unserer Stadt und Umgegend, daß seine im Anfange dieses Jahrs neugegründete Leihbibliothek, seit dem Drucke des Katalogs derselben, sich sehr beträchtlich vermehrt hat, und daß dem am Anfange der Unternehmung gemachten Versprechen gemäß, er es sich ganz besonders angelegen seyn ließ, nur die besten und gediegensten Erzeugnisse der neuesten belletristischen und unterhaltenden Literatur seiner Sammlung hinzuzufügen. Indem das Verzeichniß der neu hinzugekommenen Werke gratis bei ihm ausgegeben wird, versichert er zugleich, daß er von jetzt an, fortwährend wie bisher sich aufs eifrigste bestreben wird, seiner Sammlung diejenige Reichhaltigkeit und Vollständigkeit zu geben, daß sie alle Wünsche des gebildeten Publikums zu befriedigen im Stande seyn wird, wozu er einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen sieht.

Fr. Lehmann in Zweibrücken.

Empfehlung.

Unterzeichnete, so eben von der Frankfurter Messe zurückgekommen, empfiehlt einem geehrten Publikum nachstehende Waaren, und verspricht die billigsten Preise, als: alle Arten Cristalle, farbig und weiß, so wie verschiedene Arten Gläser; seidene und baumwollene Regenschirme; alle Sorten Porzellan, weiß und vergoldet; Parfumerien, lakirte Blechwaaren, ordinär und fein; Galanterie- und Mode-Waaren, Wachslichter, platirte und messingene Leuchter, Rosetten und Stangenverzierungen; Artikel für Jagdliebhaber, als Pulverhörner ꝛc., Brieftaschen, alle Arten Etuis; Handschuhe und noch viele ähnliche Artikel. — Ihre Wohnung ist in der Hauptstraße Nro. 95.

Wittwe Levi.

Für einen jungen Menschen von guter Familie ist in einem hiesigen gangbaren Spezereigeschäfte eine Stelle als Lehrling offen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bei Franz Schmidt, in der Mühle auf'm Wall, ist Cristall-Oel, erste Qualität, in großen wie in kleinen Quantitäten billig zu haben.

Da die Art, wie dieses Oel gereinigt ist, demselben nichts von seinen Fetttheilen entzogen hat, so ist es wegen seinem sparsamen und klaren Brennen ganz besonders zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Auf der Irheimer Mühle wird fortwährend von allen Arten Saamen Oel geschlagen, das Faß Kohlsaamen zu 10 kr. nebst 5 Kuchen; das Faß Magsaamen ebenso; das Faß Hanfsaamen zu 8 kr. nebst 5 Kuchen.

Bollenbach.

Schreiner Bersch hat mehrere nußbaumene polirte Sekretäre, Commode, Thee- und Klapptische, Nachttische und Bettladen; eichene Kleiderschränke und Bettladen fertig und zu verkaufen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 2. Sept. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 55 kr.; Korn, 6 fl. 2 kr.; Gerst, 5 fl. 13 kr.; Spelz, 3 fl. 11 kr.; Haser, 2 fl. 43 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 2 fl. 50 kr.

Speier, Markt vom 10. Septemb. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 24 kr.; Korn, 5 fl. 58 kr.; Spelz, 3 fl. 1 kr.; Gerst, 5 fl. 5 kr.; Haser, 2 fl. 35 kr.

Mainz, Markt vom 13. Sept. Das Malter Weizen, 11 fl. 15 kr.; Korn, 7 fl. 40 kr.; Gerste, 6 fl. 23 kr.; Haser, 3 fl. 18 kr.; Spelz, 3 fl. 45 kr

St. Ingbert, Markt vom 13. September. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 5 kr.; Korn, 6 fl. 19 kr.; Gerste, 5 fl. 27 kr.; Spelzkern, 9 fl. 5 kr.; Haser, 2 fl. 22.

Hiezu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Weinversteigerung zu Deidesheim in der Pfalz.

Donnerstag den 26. September dieses Jahres, und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage vom 27. und 28., jedesmal des Morgens 9 Uhr, läßt die Frau Witwe von Johannes Spindler, in ihrer Behausung zu Deidesheim am Haardtgebirge in der Pfalz, die unten bezeichneten Weine, welche größtentheils in ihren Weinbergen, mitunter in den vorzüglichsten Lagen von Deidesheim und Forst, selbst gezogen wurden, gut und rein gehalten sind, durch den unterzeichneten königlichen Notär, abtheilungshalber, freiwillig versteigern, nämlich:

3	Fuder	1827r,
4	„	1828r,
4	„	1831r,
18	„	1832r,
24	„	1833r,
64	„	1834r,
78	„	1835r,
6	„	1836r,
14	„	1837r,
12	„	1838r,

Zusammen 227 Fuder.

Diese Weine liegen in den Kellern der Frau Spindler zu Deidesheim, einige auch in dem Keller ihres Sohnes, Georg Spindler zu Forst. Die Proben können an beiden Orten, schon zwei Tage vor der Versteigerung, genommen werden. Zur Abfüllung wird eine Frist bis 1. Dezember gestattet und werden den Steigerern, auf Verlangen, von jenen Weinen, die den Preis über 300 fl. erreichen, 1/2 Stück, und von jenen, welche über 500 fl. erstanden werden, 1/4 Stück, aus den Lagerfässern abgegeben.

Deidesheim, den 23. August 1839.

Schuler, k. Notär.

Dienstag den 8. Oktober 1839, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung des Wirthes Balthasar Ziegle, — wird auf Anstehen von Katharina Schröder, Wittwe von Peter Urschel, nunmehrige Ehefrau von Herrn Christian Schmidt, Müller auf der Siebenbauernmühle, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus nebst zwei Stallungen, Scheuer, Garten, Branntweinbrennerei, Hofgering und Ackerland hinter dem Wohnhause.

Das Ganze an der Straße gelegen, eignet sich insbesondere zum Betriebe der Wirthschaft, welche auch bisher mit dem besten Erfolge darin betrieben wurde.

Landstuhl, den 11. September 1839.

Raquet, Notär.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im August 1839.

Den 3. Carl August, Sohn von Johann Bohmann, Schneider.
5. Gustav Ernst Johann, S. von G. Wd. Schuler, k. Notär.
8. Georg Herrmann, S. von Herrmann Bernhard Herrmann, k. Bau-Conducteur.
8. Kath. Friederika, Tochter von Christian Siebenhaar, Schlosser von Emmendingen.
10. Elisabetha.
12. Ludwig Georg, S. von Ludwig Schmidt, Messerschmied.
13. Ludwig Xaver, S. von Michael Reichard, Tromp.
20. Jacob, S. von Johannes Dree, Gepp ekneckt.
20. Carl Ernst, S. von Eduard Felch, Tuchfabrikant.
22. Magdalena Johanna, T. von Georg Lawall, Schneid.
23. Gustav Adolph, S. von Jacob Auerbacher, Sattler.
24. Ludwig, S. von Vitus Wirschinger, Straßenwärter von Bosenheim.
25. Charlotta Louisa, T. von Nikolaus Jantou, Nachtwächter.
27. Carl.
28. Georg, S. von Heinrich Kuntz, Fuhrmann.
30. Ludwig Simon, } Zwillinge,
30. Carl Nikolaus, }

Gestorben sind im August 1839.

Den 3. Jacob Ambrosius Hirschfeld, 55 Jahr 8 Monat alt, Zimmermann.
4. Todtgeburt, männlichen Geschlechts.
5. Kath. Christiana Frey, 12 J. 3 M. 12 Tag alt, Tochter von Christian Frey Messerschmied.
6. Ludwig Krämer, 6 M. 10 Tag alt; S. von Ludw. Krämer, Barbier.
8. Magdalena Hopp, 67 J. 10 M. 12 Tag alt, Ehefrau von Friedr. Geigel.

Digitized by Google

8. Ludw. Joh. Christian Meyer, 1 J. 1 M. 15 Tag alt, S. von Christian Meier, Zimmermeister.
10. Johanna Katharina Kreutz, 10 M. 25 Tag alt, T. von Ludw. Kreutz, Bäcker.
10. Joh. Christoph Ulsch, 12 J. alt, S. von Heinrich Ulsch, Straßenwärter.
13. Louisa Sophia Henrietta Wentzler, 6 M. 24 Tag alt, T. von Ludw. Wentzler, Barbier.
13. Sophia Allgeier, 1 J. 5 M. 16 Tag alt, T. von Simon Allgeier, Pfasterer.
13. Carolina Josephina Hussung, 1 J. 1 M. alt, T. von Jacob Hussung, Ackersmann.
17. Joh. Jacob, 3 M. 8 Tag alt.
22. Fr. Adolph Schellenberger, 1 M. 2 Tag alt, S. von Friedr. Schellenberger, Schuhmacher.
23. Joseph Kunz, 2 M. alt, S. von Jacob Kunz, Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
26. Ludw. Jacob Eduard Vogel, 1 J. 5 M. alt, S. von Eduard Vogel k. Professor.
30. Jacob Lorenz, 52 J. alt, Ackersmann vom Rothenberg.
30. Angelika Kath. Ciolina, 1 J. 17 Tag alt, Zwillingskind von J. Stephan Ciolina, Kaufmann.
31. Katharina Esel, 59 J. alt, Wittwe von Johann Fröhlich.

Verehelicht haben sich im August 1839.

Am 1. Mathias Friedrich Wilhelm Müller, Schreiner mit Louisa Poch.
1. Johann Herrmann, Taglöhner, mit Mariana Christiana Schäfer.
2. David Wilhelm Linn, Schuhmacher, mit Katharina Elisabetha Müller.
6. Franz Liebel, Leinenweber, mit Sophia Katharina Grünagel.
20. Joseph Winkler, Profos beim K. Chevauxlegers-Regiment Leiningen, mit Elisabetha Wentzler.
20. Maximilian Gugenheim, Handelsmann, mit Carolina Marx.

Zweibrücken, den 3. September 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffanger.

Literarische Anzeige.

Die G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken erlaubt sich auf das so eben in der **sten Auflage** erschienene, hier vorräthige Schriftchen

Rathgeber
für Unterleibskranke,

d. h. für Alle, die an schlechter Verdauung, Verschleimung des Magens, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Magendrücken, hartem und aufgetriebenem Leibe, Magenkrampf, Rückenschmerzen, Steinschmerzen, Beklemmung, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Schwindel, periodischen Krämpfen, Kopfweh u. s. w. leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen
nebst Zeugnissen
von **Dr. Wil. Hoffmann.**
In 8. broschirt. — 36 Kreuzer,

aufmerksam zu machen. Die Kur ist eine höchst einfache und durch die Erfahrung in ihren Erfolgen bewährte.

Subscriptions-Eröffnung
für
eine neue Serie
von
Meyer's Universum,
oder berühmte Ansichten und Beschreibung
des
Herrlichsten und Interessantesten
der Natur und Kunst
AUF DER GANZEN ERDE.

In Monatsheften. Querfolio. Jedes Heft mit 4 Stahlstichen.

Bei dem Beginn einer neuen Abtheilung jenes Werks tritt die Geschichte seiner Vergangenheit lebhaft vor die Erinnerung. Wie klein war das Werkes Anfang, das jetzt 12 Völker in ihrer Landessprache lesen! Wie klein der Kreis seiner Freunde, welcher jetzt die Erde umgürtet! Wie beschränkt seine Verbreitung, welche gegenwärtig über so viele, weite Reiche sich ausdehnt, ohne Unterschied der Zonen, des Glaubens, der gesellschaftlichen Formen! Freudig, aber ohne Stolz, sieht der Herausgeber sein Buch am Ganges, wie am Hudson; in der Capstadt, wie in Wien; am Bosporus, wie am Rhein; in den Thälern der Alpen, wie in denen der Appenninen; am Fusse des Aetna, wie am Hügel der Akropolis; in Russlands Ebenen, wie in Norwegens Städten: — überall sieht er es *heimisch* geworden, in alle Welttheile streut es aus die Saat seiner Gesinnung. Diese Aussaat — er betrachtet sie als die Erndte seines Lebens.

Vom *Verlagsinstitut* erhält das Publikum die einfache Zusage, dass der *Preis*, *) die *künstlerische* und *äussere Ausstattung* des *Universums unverändert* bleiben. Der artistische Ruhm des Werkes ist unübertroffen und unsere Sorgfalt, ihn zu erhalten, wird immer die nämliche seyn.

Der *sechste* Band, der, wie jeder der frühern, **ein besonderes und selbstständiges Ganzes ausmacht,** und dessen Ankauf keineswegs zu dem der frühern Bände verpflichtet, oder nöthigt, wird mit einem gestochenen *Haupttitel* geziert; dieser erscheint mit der *dritten* Lieferung.

*) PREIS des Universums für jede Monatslieferung (deren 12 einen Band bilden) mit 4 Stahlstichen, nur 24 Kreuzer.
Zur Sommer auf 10 Exemplare ein Freiexemplar. — Conversations-Lexicon gratis.

Digitized by Google

Als **PRÆMIE zum sechsten Bande** erhält jeder Empfänger desselben **unentgeldlich**

Die ersten neun Lieferungen

von

Meyer's Conversations-Lexicon,

prachtvoll gedruckt auf Maschinen-Velin, in Royaloctav, und illustrirt mit

fünfhundert erklärenden Stahlplatten,

den Portraits der berühmtesten Männer aller Zeiten, einem geographisch-historischen **Atlas,** und den Plänen sämmtlicher Hauptorte der Erde.

Dieses Werk, *dreimal* so reichhaltig, als jedes *ältere* Conversations-Lexicon, wird wirklich werden, was andere seyn wollten, nämlich:

ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Stände

über alle Gegenstände

der CONVERSATION, des WISSENS und des LEBENS.

Die *erste* Lieferung (mit 5 Stahlstichen) und ein *ausführlicher Prospect* von diesem seit 5 Jahren, unter der Leitung unseres Chefs, durch einen Gelehrtenverein vorbereiteten Unternehmen, wird mit dem 3ten *Hefte* vom sechsten Bande des Universums ausgegeben, und sie wird, besser als jede Ankündigung, von der vortrefflichen Ausführung zeugen.

Nach *Empfang* der ersten 9 Prämien-Lieferungen des Conversations-Lexicons behält Jeder *volle Freiheit*, zu erklären, ob er die Fortsetzung wolle, oder nicht. Wer dieselbe nun nicht wünschen sollte, dem wird es leicht seyn, einen Käufer für jene umsonst erhaltene erste Abtheilung des für alle Stände unentbehrlichen Werkes zu finden, dessen Werth ihm den Subscriptions-Preis des Universums fast ganz **wieder ersetzt.**

Hildburghausen, im September 1839.

Bibliographisches Institut.

Man subscribirt und findet Exemplare vorräthig in der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Fortsetzung der neuern Werke der G. Ritter'schen Leih-Bibliothek.

4525. 4526 Zizine. Nach dem Französischen des P. de Kock, von Fux-Sincerus. 2 Thle. 3 fl. 27 kr.

4527. 4528. Bibliothek der interessantesten und anziehendsten Erzählungen. 2 Bde. 3 fl. 54 kr.

4529. 4530. Erzählungen und Andeutungen aus dem Leben von Ph. Mayer und Theodor. 2 Bdchen. 3 fl. 54 kr.

4531. Paulus. Eine Tragödie von W. Angelstern. 2 fl. 6 kr.

4532. Der Sänger, oder Liebe und Ehe Nach G. Sand von Dr. A. Diezmann. 2 fl. 6 kr.

4533. 4534. Mauprat, von G. Sand. Uebersetzt von Fanny Tarnow. Nebst zwei Zugaben. 2 Thle. 5 fl. 42 kr.

4535. 4536. Magdalene, von Paul de Kock. In's Deutsche übertragen von L. Friede. 2 Thle. 3 fl. 6 kr.

4537 Der Nachtwandler. Eine Novelle von W. Angelstern. 2 fl. 48 kr.

4538. 4539. Belani, H. E. R., Liebe und Berufstreue. Doppel-Novelle aus den Papieren eines jungen Arztes. 1r Band: Albert; 2r Band: Lysinka. 3 fl. 6 kr.

4540 4541. Thalef. Ein Roman von W. Angelstern. 2 Thle. 5 fl. 15 kr.

4542. 4543. Der Uskoke. Roman von G. Sand. Uebersetzt von Dr. A. Diezmann. 2 Thle. 3 fl.

4544. Balzac, de, die alte Jungfer. Scenen aus der Provinz nach der Restauration. Aus dem Französischen. 2 fl. 6 kr.

4545. Niemann, Karl, Neue germanische Blüthen. Erster Strauß, dem Vaterlande geweiht. 1 fl. 30 kr.

4546. Nieritz, Gustav, die Pilger und der Lindwurm, oder die Erfindung des Schießpulvers. Ein Festgeschenk für die Jugend und deren Freunde. Mit 4 Bildern. 1 fl. 12 kr.

4547. Blumenkranz, gewunden für die Freundschaft und Liebe, oder Aufsätze zum Andenken in Stammbücher. 1 fl. 6 kr.

4548. Nieritz, Gustav, der kleine Bergmann, oder: ehrlich währt am längsten. Zum Vergnügen und Unterrichte der Jugend erzählt. 54 kr.

4549. Der verloren gegangene Ehemann, von Paul de Kock. — Die Mannerjagd, Erzählung von Gonzalez. 2 fl. 6 kr.

4550. Petermännchen. Eine Erzählung für Knaben und Mädchen, von Satori (Neumann). 45 kr.

4551. Der kleine Fischerknabe. Erzählung für Knaben und Mädchen, von demselben. 36 kr.

4552. Schauspiele von Bernhard Neustädt. 1r Theil: der Bravo. 2r Theil: Süd und Nord. 3 fl.

Digitized by Google

4553. Merkwürdige Begebenheiten aus der Geschichte der Menschen, oder Erzählungen wunderbarer Vorfälle, gerichtlicher Ermordungen, Entrinnungen aus Kerkern ꝛc. ꝛc. Mit Kupf. 2 fl. 18 kr.

4554. Angelstern, W., das Testament. Ein Roman. 3 fl.

4555. Celnart, das neueste Complimentirbuch. 54 kr.

4556. Sechs Novellen. Aus den Papieren eines Verstorbenen. 1 fl. 30 kr.

4557. Ben David, der Knabenräuber, oder der Christ und der Jude. Schauspiel in fünf Aufzügen. Nach Spindler's Erzählung „der Jude" für die Bühne bearbeitet von B. Neustädt. 2 fl. 6 kr.

4558. Alexander Menzikoff, oder Gefahren des Reichthums. Eine wahre Geschichte zur Unterhaltung in Familienkreisen, erzählt von Gustav Nieritz. 54 kr.

4559. National-Bilder, dargestellt in Novellen und Erzählungen, bearbeitet von L. Frey 1r Theil: Das Trauerspiel im Hause. — Die Auferstandenen. — Die lebendige Leiter. 2 fl. 6 kr.

4560. — — 2r Theil: Die Spanierin. — Das unerwartete Zusammentreffen. — Antonio Gasparoni. — Der Grisetten-Ball. 2 fl. 6 kr.

4561. Cromwell et Napoléon, la révolution d'Angleterre et la révolution française. Par un ami de la vérité. 54 kr.

4562. 4563 Storch, Ludwig, Licht und Nacht. Novellen und Erzählungen. Inhalt: Soldatenliebe. — Der stille Freitag. — Judith von Siena. — Die Rose von Salerno. — Geschichte einer Matrikel. 2 Bde. 5 fl. 33 kr.

4564. Russa, Dav., Drillinge, historisch-romantische Erzählungen. 3 fl. 27 kr.

4565 — 4567. Bray, Mrs. A. E. De Foix, oder: Französische Zustände im vierzehnten Jahrhundert. Aus dem Englischen von F. W. Bruckbräu. 3 Thle. 3 fl. 54 kr.

4568 — 4579. — — Der Talba von Portugal, oder Schicksale des Ines von Castro. Ein Gemälde aus den spätern Zeiten der Mauren Nach dem Englischen von Bruckbräu. 3 Thle. 3 fl. 54 kr.

4571 — 4573. — — Die Weißkappen, oder Anna von Gent. Zeit- und Sittengemälde aus den Niederlanden. Aus dem Englischen von Bruckbräu. 3 Thle. 3 fl. 54 kr.

4574 — 4576. — — Warleigh, oder des Schicksals Eiche. Eine Sage aus Devonshire. Aus dem Englischen von Bruckbräu. 3 Thle. 3 fl. 54 kr.

4577 — 4582. Nebau's, Heinrich, Jugend-Bibliothek. Zur Bildung des Geistes und Herzens. 12 Bdchen. Mit 12 Kupfern in 6 Abtheilungen. 9 fl. 48 kr.

4583 — 4585. Kramer, G. v., Neue Erzählungen und Novellen. 3 Bde. 1r Band: Die Expedition nach Algier unter Carl V. — Die Höhle des Tigers. — Meine erste Reise mit dem Postwagen. — Der Pascha von Aegypten. — Die Erscheinung im Schloß zu Stockholm. — Gefangennehmung, Haft, Todesurtheil und Begräbniß des Königs J. Murat ꝛc. — 2r Band: Die Flucht Ludwig's XVIII. — Die unheimlichen Schiffe. — Tagebuch eines freiwillig sich zu Tode Hungernden. — Kaiser Alexanders Pseudo-Neffe. — Seereise eines civilisirten Waldteufels. — Der Tower in London ꝛc. — 3r Band: Eine Scene aus dem Bade zu Saratoga. — Bilder aus Holland. — Der Mann in der Glocke. — Der lebendig Begrabene. — Eine Abendgesellschaft bei Lafayette. — Historische Anekdoten ꝛc. 5 fl. 42 kr.

4586 — 4591. Bibliothek, neueste, der Unterhaltung. Eine Sammlung der interessantesten Novellen, Erzählungen, Criminal-Geschichten, biographischen Skizzen, Charakterzüge, Anekdoten der berühmtesten Dichter des In- und Auslandes. 6 Bde. 7 fl. 12 kr.

4592 — 4595. Schaden, A. v., Neueste Erzählungen und Novellen. 4 Bde. Inhalt: Die Familiengruft der Grafen T..... — Das Henkermahl. — Der falsche Thaler. — Die verkehrte Welt. — Kleines und größeres Dessert. — Schlecht gesehen. — Schlecht gehört. — Blond-Lottchen. — Die Allerseelen-Nacht. — Andreas Hofer's Pflegesohn. — Der treueste Hund des besten Herrn Verderben. — Das mitternächtliche Gespenst. — Die Brüder. — Die erste lateinische Comödie in Deutschland. — So wird der Fuchs ein Bursche. — Sr. Herrlichkeit tollste Stunde. — Junker Fersch und Comtesse Wespe. — Der beschwerliche Gast. — Die Prüfungen des Cadetten. — Die Hungerkur — ꝛc. ꝛc. 7 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 113. **Freitag, 20. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die englische und französische Flotte sind fortwährend bei den Dardanellen stationirt, bereit, die Einfahrt nöthigenfalls zu erzwingen, wenn ein russisches Geschwader in den Bosphor einlaufen oder Unruhen in der Hauptstadt ausbrechen sollten. Stopford soll erklärt haben, nur in drei Fällen würde er die Einfahrt erzwingen: 1) wenn Ibrahim Pascha nach Konstantinopel vorrückte; 2) wenn ernstliche Unruhen in der Hauptstadt ausbrächen; 3) wenn eine russische Flotte im Bosphorus erschiene.

Es hat wenig Anschein, daß es zu Coercitiv-Maßregeln gegen Mehemed Ali kommen wird. Nicht nur Rußland, sondern auch Frankreich zeigen hiegegen entschiedene Abneigung. England besteht zwar noch immer darauf, daß Mehemed Ali Syrien und Candien räume und sich auf die Erblichkeit des ägyptischen Throns beschränke, allein Frankreich läßt sich dazu nicht herbei. Es besorgt einen Handstreich von Ibrahim, der für den Frieden Europa's höchst gefährlich werden könnte, und räth deßhalb zur Güte.

Die unglücklichen Syrier empfinden bereits die Früchte des Sieges bei Nisib. Am 14. August begannen in Damascus die Hinrichtungen der ergriffenen syrischen Notabeln, welche sich beim ersten Vorrücken der türkischen Armee für den Sultan erklärt hatten. Der reiche Aly Aga und der Emir Balbek, nebst mehreren Häuptern der Empörung gegen die Aegyptier wurden da enthauptet; auch in Aleppo soll ein permanentes Kriegsgericht niedergesetzt werden. In Adana wird indessen die ägyptische Hauptmacht concentrirt bleiben. — Soliman Pascha ließ in Aintab ebenfalls gegen 40 Eingeborene enthaupten. — Hafis Pascha hat den Lockungen Ibrahim Pascha's widerstanden und befindet sich in Sivas. — Ganz Syrien wird blos durch Schrecken beherrscht.

Großbritannien. Die Direktoren der Tunnell-Compagnie gaben vor einigen Tagen ein glänzendes Diner unter der Themse, bei dem 280 Personen mitspeisten, und über 500 Zuschauer, größtentheils Damen, zugegen waren. Dies ist doch wohl das erste Diner unterm Wasser?

Spanien. Das Armeecorps des Herzogs de la Vittoria hat sich in drei Colonnen nach Navarra in Marsch gesetzt. Die Colonne auf dem rechten Flügel ist nach der Borunda über Villafranca und Segura vorgegangen; die auf den linken Flügel über Leira nach der Grenzlinie; die Colonne im Centrum, unter den unmittelbaren Befehlen des Herzogs selbst, hat die Straße von Lecumberry eingeschlagen. Der Herzog de la Vittoria will sich vielleicht nach Pampeluna begeben, um dort seine weiteren Operationen zu concentriren. Das carlistische Hauptquartier war am 7. Sept. noch zu Lecumberry.

Die Sache der Königin von Spanien hat durch Maroto's Abfall von Don Carlos und seinen wohlberechneten Staatsstreich gesiegt: Nach einer telegraphischen Depesche hat Don Carlos am 14. September mit seiner Familie die spanische Grenze verlassen und ist in Bayonne angekommen.

Frankreich. In einer Kohlengrube bei St. Etienne kamen kürzlich 19 Menschen ums Leben, in Folge einer durch Unachtsamkeit veranlaßten Gasentzündung.

Deutschland.

Die neuen Lichtbilder oder Daguerrotypen werden nun schon in Deutschland fleißig nachgemacht, wollen aber noch nicht recht gefallen. Man sagt, die Bilder seyen treu, aber nicht schön. Das

Digitized by Google

meinte neulich ein Nachbar von dem Bilde seiner lieben Frau auch.

Preußen. Am 27. Aug. wurde zu Magdeburg ein Verbrecher hingerichtet, der an einem Tage zwei Frauenzimmern Gewalt angethan und die letztere von ihnen ermordet hatte. Er war zum Rade verurtheilt, aber das Erkenntniß vom Könige nur auf Enthauptung bestätigt. Da gar keine besonderen Begnadigungsmomente vorlagen und der Verbrecher bis zum letzten Augenblick ohne alle Reue geblieben war, so wird diese Begnadigung als ein sicheres Zeichen dafür angesehen, daß man anerkannt hat, wie die martervollen qualificirten Todesstrafen sich für unsere Zeit gar nicht mehr eignen, und zu einer zwecklosen Grausamkeit geworden sind.

Würtemberg. Die von der königl. würt. Regierung angeordnete Untersuchung des Neckars hat das Resultat geliefert, daß, wenn einige Correktionen des Flußbettes Statt finden, eine Dampfschifffahrt auf dem Neckar ausführbar ist, und von einzelnen Schiffsbau-Ingenieuren liegen Plane und Ueberschläge über eiserne, für den Neckar taugliche Dampfschiffe, so wie Zuscherungen vor, daß nach jener Correktion gedachte Schifffahrt ins Leben treten kann.

Pfalz. Speier, 17. Sept. Gestern Abend, gegen 8 Uhr, hatten wir hier ein mit furchtbarem Sturm und Schloßenschlag begleitetes ungewöhnlich heftiges Gewitter. Ein junger kräftiger Mann aus Böhl ward ganz in der Nähe hiesiger Stadt, in die er sich zurückflüchten wollte, (in der Pappel-Allee gegen Worms), vom Blitze erschlagen. Als man ihn fand, war er schon völlig leblos.

Zweibrücken, 19. Septemb. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 173 Hektol. Waizen, 9 fl. 25 kr.; 262 Hektl. Korn, 5 fl. 57 kr.; 160 Hektl. Gerst, 4 fl. 59 kr.; 63 Hektl. Spelz, 3 fl. 18 kr. 31 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 39 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr.; 1 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 28 kr.; 307 Hektl. Hafer, 2 fl. 17 kr. Zusammen 997 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Wek wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 9 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Bekanntmachung.

In Folge des von dem k. Hauptzollamte dahier gestellten Ansinnens werden nachstehende Bestimmungen der Zollordnung vom 17. November 1837 zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 14. September 1839.

K. Land-Commissariat,

In legaler Verhinderung des k. Land-Commissärs.

v. Predl.

Von der Controlle im Binnenland.

1) Waaren, die aus dem Grenzbezirke in das Binnenland übergehen.

§. 92. Wer mit den aus dem Auslande oder aus dem Grenzbezirke bezogenen Waaren ein Gewerbe treibt, ist, wenn die Waare mit einem höheren Eingangszoll, als vier Thaler vom preußischen Zentner, oder 6 fl. 46½ kr. vom Zollzentner belegt ist, und ihre Menge ein Viertelzentner übersteigt, verbunden, die im Grenzbezirke empfangene Bezetteiung innerhalb der in derselben vorgeschriebenen Frist der darin genannten, oder, sofern keine benannt ist, derjenigen Dienstbehörde, an welche der Bestimmungsort in dieser Beziehung gewiesen ist, und zwar vor der Abladung, zum Visiren vorzulegen. Auf Erfordern sind auch die Waaren, bevor sie abgeladen werden, zur Revision zu stellen.

Kann für solche Waaren ein einziger Bestimmungsort nicht angegeben werden, so müssen sie der Dienstbehörde desjenigen Orts zur Besichtigung gestellt werden, wo der erste Absatz von den geladenen Waaren geschehen soll.

2) Waaren, welche bei der Versendung im Binnenlande kontrolpflichtig sind.

a. Vorschriften für den Versender.

§. 95. Wer im Binnenlande folgende Waarenartikel, als: 1) baumwollene und dergleichen mit andern Gespinnsten gemischte Strühlwaaren und Zeuge, 2) Zucker aller Art, 3) Kaffee, 4) Tabaksfabrikate, *5) Wein und 6) Branntwein aller Art versendet, muß solche, wenn die Menge der genannten Strühlwaaren und Zeuge, so wie des Zuckers, einen halben Zentner Netto-Gewicht, und die der andern Waaren einen Zentner Netto-Gewicht übersteigt, mit einem Frachtbriefe versehen.

Derselbe muß enthalten: a. die Vor- und Zunamen des Waarenführers und des Waarenempfängers; b. die Menge der Waaren (von den unter 1 bis 4 genannten nach Zentnern und Pfunden, von Wein und Branntwein nach Orhoften und Eimern) in Buchstaben; c. die Gattung der Waaren; d. die Anzahl der Colli und deren Zeichen und Nummern; e. den Bestimmungsort und den Abfertigungstermin, den letztern mit Buchstaben, und f. den Vor- und Zunamen des Versenders, den Versendungsort, den Tag und das Jahr der Abfendung. *)

Der Frachtbrief muß vor dem Abgange der Waare der Zoll- oder Controlbehörde des Absendungsorts oder derjenigen, an welche der Ort in dieser Beziehung gewiesen ist, zum Visiren und Abstempeln vorgelegt, auch die Waare auf Verlangen zur Revision gestellt werden.

Von der Vorlage an die Zoll- und Controlbehörde sind die Frachtbriefe ausgenommen, welche von dem Inhaber einer Fabrik, Brennerei oder Siederei über Gegenstände seines Gewerbes, oder von einem Weinbergsbesitzer über eigenes Erzeugniß an Wein ausgestellt wer-

*) Die Formulare dieser Frachtbriefe sind in der G. Ritter'schen Buchdruckerei zu haben.

Digitized by Google

den; jedoch muß diese Eigenschaft des Ausstellers in dem Frachtbriefe neben der Unterschrift angegeben und von der Ortsbehörde, oder einer Zoll- oder Controlbehörde beglaubigt seyn.

b. Vorschriften für den Waarenempfänger.

§. 94. Der Empfänger solcher Waaren ist verpflichtet, den Frachtbrief gleich nach der Ankunft der Waaren der betreffenden Zoll- oder Controlbehörde vorzulegen, welche denselben, wo nöthig, nach vorgängiger Revision der Waaren, abgestempelt zurückgibt.

Eine Ausnahme hievon machen Fabrikanten von baumwollenen Waaren, welche Gewebe zur weiteren Veredlung; ingleichen Privatpersonen, welche Wein zum eigenen Gebrauche nicht über einen Orhoft (3 baier. Eimer), und diejenigen, welche Branntwein aus Brennereien des eigenen Landes erhalten, jedoch müssen sie die Frachtbriefe ein Jahr lang aufbewahren, und auf Erfordern vorlegen.

c. Besondere Bestimmungen für den Marktverkehr.

§. 95. Sollen Gegenstände, welche nach §. 93 mit einem Frachtbriefe versehen seyn müssen, auf Jahrmärkte gebracht werden, so muß der Versender der betreffenden Zoll- oder Controlbehörde ein Verzeichniß übergeben, worin die Zahl und das Gewicht der zu versendenden Ballen oder Kisten ꝛc., die Gattung der darin befindlichen Waaren, der Marktort, wohin der Transport geht, und die Frist, binnen welcher der unverkaufte Theil der Waaren zurückkehren soll, angegeben ist.

Dieses Verzeichniß dient, nachdem es visirt und abgestempelt worden, für den Weg zum Markte und von dort zurück als Transportbescheinigung. Erfolgt jedoch am Marktorte eine Zuladung solcher Waaren, so muß darüber ein besonderes Verzeichniß gefertigt und von der Controlbehörde im Marktorte visirt und abgestempelt werden.

3) Allgemeine Vorschriften für den Transport der im Binnenlande controlpflichtigen Waaren.

§. 96. Sowohl die amtlichen Bezettelungen aus dem Grenzbezirke, als die für den Transport im Binnenlande ausgestellten Frachtbriefe müssen mit der Ladung vollkommen übereinstimmen, und es werden solche, wo diese Uebereinstimmung mangelt, als gar nicht vorhanden angesehen. Es kann daher der Frachtbrief oder die amtliche Bezettelung über eine geringere Menge eben so wenig als Bescheinigung für eine größere Ladung gelten, als es zulässig ist, mit einer, auf eine größere Menge lautenden Bezettelung einen Theil dieser größeren Ladung zu bescheinigen.

§. 97. Waarenführer, welche für verschiedene Empfänger geladen haben, sollen in der Regel für jeden einzelnen Waarenempfänger einen besondern Frachtbrief bei sich führen. Mindestens aber muß ein für verschiedene Orte bestimmter Transport mit einer besondern amtlichen Bezettelung oder einem Frachtbriefe für jeden Ort versehen seyn. Erhält die Ladung während des Transports eine andere Bestimmung, so sind die Transportzettel der nächsten Zoll- oder Controlbehörde zur Bemerkung des neuen Bestimmungortes vorzulegen.

Waarenführer, welche auf dem Wege zu dem in den Transportzetteln angegebenen Bestimmungsorte einen Theil der dazu gehörigen Ladung absetzen, müssen sich vom Empfänger der abgesetzten Waaren ein schriftliches Empfangsbekenntniß geben lassen, aus welchem die Gattung und Menge der abgesetzten Waaren, der Tag und der Ort, an welchem die Ablieferung geschehen, und der Name des Waarenempfängers erschtlich ist. Diese Bescheinigung muß mit den Transportzetteln über die Ladung, von welcher ein Theil abgesetzt worden, bei der Dienstbehörde des Orts, wo die Abladung geschieht, oder wenn eine solche am Orte der Abladung nicht vorhanden ist, bei der nächsten Behörde auf dem Wege zum Bestimmungsorte der übrigen Ladung zum Visiren vorgelegt werden.

4) Vorschriften für den Waaren-Uebergang aus einem Vereinsstaate in den andern.

§. 98 In Bezug auf den Waarenübergang aus und nach solchen Ländern, welche sich mit dem Königreiche zu einem gemeinschaftlichen Zollsysteme vereinigt haben (§. 10 des Zollgesetzes) ergehen in Gemäßheit der diesfallsigen Verträge die näheren Bestimmungen, nach denen sich die Waarenführer genau zu achten haben.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 40.

1) Die Abänderungen und Zusätze zu den Satzungen des landwirthschaftlichen Vereins.
2) Die Behandlung der Insertionsgebühren in Armensachen.
3) Verkauf technischer Geheimmittel.
4) Die Annahme von Privaturkunden durch Angestellte gegen öffentliche Belohnung.
5) Die Wiederbesetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Bisterschied.
6) Die General-Synode im Jahr 1837, in specie die Presbyterien zu Neben- oder Filialkirchen.
7) Uebersicht der Frucht- und Viktualienpreise in der Pfalz vom Monat Juli 1839.

Versteigerungen.

Am 25. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes, wird die Lieferung von circa 300 Liter gereinigt Oel zur Straßenbeleuchtung der Stadt St. Ingbert, an den Wenigstnehmenden begeben.

St. Ingbert, den 17. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Samstag den 28. September nächsthin zu Niederauerbach, Nachmittags 1 Uhr, läßt Frau Wittwe Schenkenberger in ihrer Behausung auf Borg versteigern: Fässer, Tische, Bänke, Stühle, Wirthschafts- und Hausgeräthschaften jeder Art, Küchengeschirr, Getüch, Bettung, Mannskleidung und sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Die auf den 24. September nächsthin festgesetzte Gartenversteigerung des Herrn Carl Verseveaux dahier, wird an jenem Tage nicht Statt finden. Der Versteigerungstag wird später angezeigt werden.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Dienstag den 8. Oktober 1839, des Morgens um 9 Uhr, zu Hitschenhausen, in der Behausung des Wirthes Balthasar Ziegle, — wird auf Ansehen von Katharina Schröder, Wittwe von Peter Urschel, nunmehrige Ehefrau von Herrn Christian Schmidt, Muller auf der Siebenbauernmühle, öffentlich auf Eigenthum versteigert:

ein in Hitschenhausen gelegenes Wohnhaus nebst zwei Stallungen, Scheuer, Garten, Branntweinbrennerei, Hofgering und Ackerland hinter dem Wohnhause.

Das Ganze an der Straße gelegen, eignet sich insbesondere zum Betriebe der Wirthschaft, welche auch bisher mit dem besten Erfolge darin betrieben wurde.

Landstuhl, den 11. September 1839.

Raquet, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gemäß Programm über die Preise-Vertheilung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins in der Pfalz, für das Jahr 1839, wird dieselbe für den Land-Commissariats-Bezirk Zweibrücken am 1. Oktober dieses Jahres dahier Statt finden. Das Programm kann hierorts eingesehen werden.

Zweibrücken, den 20. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Der provisorische Ausschuß des unterm 24. August abhin von hoher K. Regierung der Pfalz genehmigten Vereins, für verabschiedete Baiern, zum Zweck der Unterstützung von Bedürftigen und Bestreitung von Leichenkosten, macht hiermit seine Einladung an alle in der Stadt Zweibrücken, und in den zunächst gelegenen Gemeinden Ernstweiler, Einöd, Ingweiler, Wattweiler, Bubenhausen, Irheim, Mittelbach, Hengstbach, Althornbach, Rimschweiler, Contwig, Stambach, Nieder- und Oberauerbach verabschiedeten Militärs, welche in diesen Verein aufgenommen seyn wollen, bis Sonntag den 22. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Saale der Madame Colette dahier zu erscheinen, um in die Liste eingetragen zu werden.

Zweibrücken, den 11. September 1839.

Der provisorische Ausschuß.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum unserer Stadt und Umgegend, daß seine im Anfange dieses Jahrs neugegründete Leihbibliothek, seit dem Drucke des Katalogs derselben, sich sehr beträchtlich vermehrt hat, und daß dem am Anfange der Unternehmung gemachten Versprechen gemäß, er es sich ganz besonders angelegen seyn ließ, nur die besten und gediegensten Erzeugnisse der neuesten belletristischen und unterhaltenden Literatur seiner Sammlung hinzuzufügen. Indem das Verzeichniß der neu hinzugekommenen Werke gratis bei ihm ausgegeben wird, versichert er zugleich, daß er von jetzt an, fortwährend wie bisher sich aufs eifrigste bestreben wird, seiner Sammlung diejenige Reichhaltigkeit und Vollständigkeit zu geben, daß sie alle Wünsche des gebildeten Publikums zu befriedigen im Stande seyn wird, wozu er einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen sieht.

Fr. Lehmann in Zweibrücken.

Sonntag den 22. September wird die Kirchweihe in Mittelbach gehalten; es ladet hierzu höflichst ein,

Lang.

Nächstkommenden Sonntag wird in Oberauerbach die Kirchweihe gehalten, wozu höflichst einladet,

Christoph Eberle.

Ein braun seidener Regenschirm ist am verflossenen Sonntag zu Bubenhausen durch einen dazu nicht Befugten mitgenommen worden; derselbe wird hiermit ersucht, solchen beim Verleger dieses Blattes abzugeben, wenn er nicht öffentlich genannt seyn will.

Es sind gegen dreifachen Versatz sechszig Gulden aus der katholischen Kirche zu Walsheim auszuleihen, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Walsheim, den 14. September 1839.

Der Kirchenrechner,

N. Krämer.

Die Erben von Wittwe Loyson dahier sind gesonnen, ihren am Ernstweiler Wege, dem Tivoli gegenüber gelegenen Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Heinrich Hoffmann hat ein kleines Logis bestehend in Stube, Küche und Kammer auf Michaeli oder Weihnachten zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Kitter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 114. **Sonntag, 22. September** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Spanien. Wir geben uns gar gerne der Hoffnung hin, daß nun in Spanien der blutige Streit zu Ende ist. Aber ziehen wir nicht voreilig den Schluß, daß nun auch der Friede bestätiget und die Ruhe wieder gesichert sey. Wenn die Gemetzel auf dem Schlachtfelde aufhören, und den Bevölkerungen erlauben, das blutige Schwert mit dem friedlichen Spaten zu vertauschen, so wird das Gefecht auf dem Boden der diplomatischen Unterhandlungen von Neuem beginnen; es ist also nur eine Umwandlung, ein neuer Aufzug dieses bürgerlichen Drama's! Don Carlos ist vom Schauplatz verschwunden, und hat die Liste jener Könige ohne Kronen vermehrt, die uns des Schauspiel der königlichen Schicksalswechsel vor Augen stellen. Nach dem Kampfe des Absolutismus wird nun der Kampf der Unabhängigkeit der Provinzen beginnen. Jede dieser Provinzen verlangt Unabhängigkeit von der Andern, eigene Gesetze und eine eigene Junta. Diese Forderungen sollen jetzt mit denen einer einheitlichen Regierung vereinigt werden, dieses sind die Rechte, welche die Navarreser und Biscayer vertheidigt haben, und auch ferner noch vertheidigen werden gegen die spanische Centralisation, die viel Mühe haben wird, sich festzusetzen, zumal jetzt, wo die materiellen Interessen der Vereinbarung feindlich entgegentreten.

Der Herzog de la Vittoria ist bis Leiza vorgegangen, um zu recognosziren. — Der Bischof von Leon, welcher zu Mont-de-Marsan auf Ehrenwort residirte, ist von dort entflohen und nach Spanien zurückgekehrt; er will sich nach Aragonien zu Cabrera begeben. Der Carlisten-General Iturija hat sich an die Spitze einiger Guerillas gestellt und sich mit diesen in die Waldungen zurückgezogen.

Frankreich. Ein Abendjournal theilt mit, das Ministerium habe den Behörden an der Pyrenäengrenze die genauesten Instruktionen, die strengsten Befehle dafür gegeben, daß Don Carlos, sobald er sich auf dem französischen Gebiet einfinde, an einen sicheren Ort (man nennt sogar das Fort von Hà) geführt werde, von wo man ihn erst wieder frei geben werde, nachdem er sich feierlich verpflichtet hätte, den Frieden der pyreneischen Halbinsel nicht mehr zu stören. Wahrscheinlich ist es, daß man ihm eine Stadt zum Aufenthaltsort anweise, und dazu soll die Stadt Tours bestimmt seyn; dort würde er bleiben müssen, bis man über sein Loos weiter verfügt haben wird. Die französische Regierung hat der vertriebenen Prätendenten-Familie die Zahlung der Pension, die ihr von der spanischen Regierung ausgezahlt werden soll, verbürgt. Man versichert übrigens, daß schon seit zwei Wochen des Don Carlos Herüberkunft nach Frankreich nicht mehr zweifelhaft war; er suchte nur noch die möglichst vortheilhafte Stellung zu nehmen, um bessere Bedingungen zu erlangen. Der Drang der Ereignisse förderte aber nicht sein Vorhaben; denn von den 15,000 Mann, die ihm nach dem Abfalle Maroto's noch geblieben, verlief sich bald mehr als die Hälfte nach allen Seiten, und die Ueberreste seiner Streitkräfte waren so undisciplinirt, daß er sie zu nichts mehr brauchen konnte und gezwungen war, auf das französische Gebiet zu flüchten und in alle Bedingungen einzuwilligen, welche man ihm auflegte.

Am 14. Sept. haben sich 6 alavesische, 2 navarresische Bataillone und der ganze Generalstab mit den Generale Elio und Negri (Negri?) nach Frankreich geflüchtet, wo sie entwaffnet wurden. Espartero ist unmittelbar (nach der Flucht des Don Carlos) in Urdax eingetroffen, und hat sich

Digitized by Google

in Communikation mit den französischen Truppen gesetzt. Die Waffen der Carlisten wurden ihm übergeben, und an die Truppen Brod vertheilt.

Laut Privatnachrichten wäre das Madrider Ministerium gesonnen, den Vertrag mit Maroto unbedingt gut zu heißen. Es kommen so viele spanische Einwanderer in Frankreich an, daß man Mühe hat, die nöthige Anzahl Gefährte aufzutreiben, um sie nach dem Innern zu verbringen. Es sind meistens Mönche und Offiziere.

Pfalz. Speier, 18. Sept. Der Hagelschlag, von welchem das vorgestrige Gewitter begleitet war, hat an dem noch im Felde befindlichen Tabak, am meisten aber an den Reben, sehr bedeutenden Schaden verursacht.

Der Stadt Homburg ist die Abhaltung eines Viehmarktes auf Montag nach Michaeli von kgl. Regierung gestattet worden. Zum erstenmal findet der Markt dieses Jahr (am 30. September) Statt, und es ist damit zugleich die Preisvertheilung für den Land-Commissariats-Bezirk verbunden.

Folgende Preise werden vertheilt:

A. Vom landwirthschaftlichen Vereine der Pfalz.

a) für die schönsten 1½ bis 2½ jährigen Zuchtstiere zwei Preise: den ersten zu 12 fl., den zweiten zu 6 fl.; b) für die schönsten Zuchtkühe (welche nicht öfter als dreimal gekalbt haben) zwei Preise: den ersten zu 8 fl., den zweiten zu 4 fl.; c) ein Weitpreis zu 4 fl.; d) der Knecht oder die Magd, welche ein preistragendes Stück Vieh gepflegt und gewartet haben, empfängt eine Belohnung von 2 fl.

B. Aus den freiwilligen Beiträgen der Gemeinden des Commissariats-Bezirks werden weiter folgende Preise vertheilt:

I. Für die schönsten Faßel und zwar von einem Alter von 1½ bis 3 Jahre 6 Preise: die drei ersten zu 8 fl., die drei folgenden zu 6 fl.

II. Für die schönsten Zuchtkühe, die jedoch nicht öfter als drei mal gekalbt haben dürfen, vier Preise: die zwei ersten zu 7 fl., die zwei folgenden zu 6 fl.

III. Für die schönsten Rinder von 1½ bis dreijährigem Alter, sechs Preise: die drei ersten zu 6 fl., die drei folgenden zu 4 fl.

IV. Für den schönsten Zuchteber 4 fl. Für das schönste Mutterschwein 4 fl. Zusammen also 22 Hauptpreise und 1 Weitpreis. Außerdem empfängt noch jeder Preisträger eine Fahne.

Die Zuerkennung der Preise geschieht durch die im Land-Commissariats-Bezirke wohnenden Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines.

Bedingungen bei der Bewerbung sind: 1) Nur Einwohner des Land-Commissariats-Bezirkes Homburg, welche selbst Oeconomen sind, können sich um einen Preis bewerben. 2) Die Thiere welche zur Preisebewerbung aufgestellt werden, müssen von den Bewerbern selbst erzogen worden seyn, oder sie müssen wenigstens, nach Ablauf der ersten Hälfte des oben angegebenen Alters, die Erziehung übernommen haben. 3) Diese Bedingungen sowie das Alter, müssen durch ein Zeugniß des Ortsvorstandes constatirt seyn.

Der Markt und die Preisevertheilung findet auf dem Reitacker statt, und es werden für die Thiere, für welche Preise gesucht werden, besondere Plätze angewiesen. Die sämmtlichen Ortsvorstände werden eingeladen, den statthabenden Markt, in Verbindung mit der Preisevertheilung öffentlich in der Gemeinde zu verkünden, und jeden Viehbesitzer noch insbesondere über alle vorstehende Punkte gehörig aufzuklären.

Homburg, den 12. September 1839.

Das K. Land-Commissariat,

Chelius.

Schmolze.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 41.

1) Uebereinkunft mit dem Herzogthume Nassau, wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankender Staatsangehöriger.
2) Die Aufnahme der Krämer- und Viehmärkte in die Kalender der Zollvereinsstaaten.
3) Nachweisung der Dienstunfähigkeit.
4) Die Preisevertheilung bei dem königl. Landgestüte zu Zweibrücken.
5) Belobung bei einem Waldbrande.
6) Verbotene Druckschriften.
a. Christus im Kampfe mit dem hohen Priester ꝛc.
b. Der erste Triarier an Joseph von Görres ꝛc.
7) Die General-Synode im Jahre 1837, in specie die protestantische Pfarrwittwenkasse.
8) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Am 25. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, auf der Kanzlei des unterfertigten Amtes, wird die

Digitized by Google

Lieferung von circa 300 Liter gereinigt Oel zur Straßenbeleuchtung der Stadt St. Ingbert, an den Wenigstnehmenden begeben.

St. Ingbert, den 17. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Samstag den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird der von den Gestütspferden sich ergebende Dung, vom 1. Oktober 1839 bis Ende März 1840, monatweise, meistbietend versteigert.

Zugleich wird auch der im Birkhauserpark vorräthige Pferdedünger, gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden begeben.

Zweibrücken, den 21. September 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Samstag den 28. September nächsthin zu Niederauerbach, Nachmittags 1 Uhr, läßt Frau Wittwe Schenkenberger in ihrer Behausung auf Borg versteigern: Fässer, Tische, Bänke, Stühle, Wirthschafts- und Hausgeräthschaften jeder Art, Küchengeschirr, Getüch, Bettung, Mannskleidung und sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) 2½ Morgen Wingert- und Gärtenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Schuler, Notär.

Montag den 7. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, wird Herr Johann Hahn dahier, den ihm zugehörigen Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Wittwe Collin gelegenen Wohnhause, bestehend: im untern Stocke in Stube, Küche und Keller, im zweiten Stocke in Stube und Küche mit Speicher darüber, nebst der dazu gehörigen Stallung, Schweinställe und Dungkaut, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung wird auf Anstehen der Frau Susanna Müller, Ehefrau Feß und ihre Tochter Elisabetha Schweitzer, Ehefrau des Herrn Friedrich Groß, Metzgermeister dahier, der ihnen zugehörige Antheil von einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Jacob Gerhard und Philipp Niederauer gelegenen Wohnhause, bestehend: aus dem ganzen untern Stockwerke des Vorderhauses, dem vordersten Stall mit Speicher darüber, der ganzen Dungkaut, dem ganzen Hintergebäude und daran gelegenen Gärtchen bis an die Dohle, nebst gemeinschaftlichem Hofgering, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 1. Oktober nächsthin und den darauf folgenden Tag, jedesmal um 8 Uhr Morgens, auf der Irheimer Mühle, werden die zur Verlassenschaft der verstorbenen Frau Anna Maria Ferkel, gewesene Ehefrau des daselbst wohnenden Müllers, Herrn Jacob Bollenbach und zur Vermögens-Gemeinschaft, worin diese Eheleute mit einander gelebt haben, gehörigen Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Pferde, 3 Kühe, mehrere Schweine, ein vollständiger Wagen, ein Müllerkarren, verschiedene Ackergeräthschaften, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Fässer, Bütten, Heu, Frucht- und Mehlsäcke, Frauenkleidung, Bettung, Getüch, Zinn, Küchengeschirr von Kupfer, Eisen und Messing und sonstige Mobilien, auf Zahlungstermin, öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 30. laufenden Monats September, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der verstorbenen Louisa Rausch dahier, werden die zu deren Nachlaß gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Kleiderschrank, 2 Commode, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 4. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm da-

Digitized by Google

hier, werden mehrere den Herren Carl und Georg v. Esebeck dahier angehörige, auf den Bännen von Zweibrücken, Irheim und Ernstweiler gelegene Grundstücke auf einen weitern 6jährigen Bestand öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum unserer Stadt und Umgegend, daß seine im Anfange dieses Jahrs neugegründete Leihbibliothek, seit dem Drucke des Katalogs derselben, sich sehr beträchtlich vermehrt hat, und daß dem am Anfange der Unternehmung gemachten Versprechen gemäß, er es sich ganz besonders angelegen seyn ließ, nur die besten und gediegensten Erzeugnisse der neuesten belletristischen und unterhaltenden Literatur seiner Sammlung hinzuzufügen. Indem das Verzeichniß der neu hinzugekommenen Werke gratis bei ihm ausgegeben wird, versichert er zugleich, daß er von jetzt an, fortwährend wie bisher sich aufs eifrigste bestreben wird, seiner Sammlung diejenige Reichhaltigkeit und Vollständigkeit zu geben, daß sie alle Wünsche des gebildeten Publikums zu befriedigen im Stande seyn wird, wozu er einer recht zahlreichen Theilnahme entgegen sieht.

Fr. Lehmann in Zweibrücken.

Bei der 994sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

76 88 78 41 72

Nächsten Dienstag den 24. September wird 333te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Nächsten Sonntag den 29. September wird das Kirchweih-Fest zu Wattweiler gehalten, wozu höflichst einladet, L. Feß.

Ein gestittetes Frauenzimmer, geeignet den Kleinverkauf in einem Laden zu übernehmen, kann Anstellung finden. Die Anmeldung hat im Verlag des Wochenblatts zu geschehen.

Bei Franz Schmidt, in der Mühle auf'm Wall, ist Cristall-Oel, erste Qualität, in großen wie in kleinen Quantitäten billig zu haben.

Da die Art, wie dieses Oel gereinigt ist, demselben nichts von seinen Fetttheilen entzogen hat, so ist es wegen seinem sparsamen und klaren Brennen ganz besonders zu empfehlen.

Schreiner Bersch hat mehrere nußbaumene polirte Secretäre, Commode, Thee- und Klapptische, Nachttische und Bettladen; eichene Kleiderschränke und Bettladen fertig und zu verkaufen.

In meinem zum Betriebe eines jeden Geschäftes auf das vortheilhafteste gelegenen Hause, Lit. B. Nro. 20, sind der untere und zweite Stock, zusammen oder getrennt, zu vermiethen.

Carl Lichtenberger.

Literarische Anzeigen.

An die Verehrer Friedrich's des Grossen.

Das Jahr 1840 hat verschiedene Werke über diesen unsterblichen Mann hervorgerufen, und erlaubt sich daher die unterzeichnete Buchhandlung auf das bei Th. Bade in Berlin in circa 12 Lieferungen à 27 kr. erscheinende **Leben Friedrich's des Großen** ganz besonders aufmerksam zu machen, indem dasselbe hinsichtlich seiner **Bearbeitung** und **Ausstattung** keinem ähnlichen, gleichzeitig erscheinenden Werke nachstehen dürfte, demselben aber noch durch geschichtliche Portraits und durch die colorirten Abbildungen des **preußischen Militärs** unter Friedrich II. **(in Gruppen gezeichnet vom Schlachtenmaler L. Elscholtz)** nebst Angabe der Stiftung der Regimenter, deren Chefs, Stärke und Garnison ein ganz besonderes Interesse verliehen wird. Die erste Lieferung mit dem Portrait Friedrich's II. in Stahlstich, und die zweite mit dem colorirten Blatte: 1tes Bataillon Leibgarde und 2tes Bataillon Garde- und Flügelgrenadiere, sind erschienen und liegen zur Ansicht aus, auch ist der ausführliche Prospektus gratis zu haben. Schließlich noch die Bemerkung, daß das Werk bei allem dem fast um die Hälfte billiger ist, als alle gleichzeitig erscheinenden.

Zweibrücken.

G. Ritter.

Verfertigung Daguerre'scher Lichtbilder!

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken ist zu haben:

Vollständige Anweisung

zur Verfertigung Daguerre'scher Lichtbilder auf Papier, Malertuch und Metallplatten, durch Bedeckung oder durch Cammera-Obscura und durch das Sonnen-Mikroscop.

Nach eigenen Versuchen von

F. A. W. Netto.

Preis: 36 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 115. Dienstag, 24. September **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Pforte hat die sehr beunruhigende Nachricht erhalten, daß sich der Anfangs niedergedrückte Aufstand von Kurdistan immer weiter verbreitet. Ein großer Theil der türkischen Truppen aus dem Lager von Malatia und der Rest der irregulären Milizen aus Trebisonde, wo die Pest furchtbar wüthet, hat sich mit den Rebellen vereinigt. Es sind Agenten des Vice-Königs, welche dieses Feuer anfachten und nun unterhalten. Somit dauert der Kriegszustand fort und Ibrahim Pascha hat nur scheinbar Halt gemacht, bis der Aufstand hinlänglich Consistenz hat.

Rußland. Die Flotte in Sebastopel ist in vollkommener Bereitschaft und mit allen Vorräthen auf vier Monate, selbst mit Wasser versehen. Unter den um Sebastopel dislocirten Truppen herrschen Krankheiten, besonders Augen-Leiden, in denen man die ägyptische Augenkrankheiten erkennen will; übergroße Hitze und Beschwerden aller Art scheinen die Ursache zu seyn. Ueber 7000 Mann liegen in den Spitälern. Es heißt der Stand der Truppen in der Krim soll auf 50,000 Mann gebracht werden. Ungeheure Proviantvorräthe werden in der Krim angehäuft.

Großbritannien. Der pitoyable Ausgang des carlistischen Drama's, das fünf Jahre lang auf der pyrenäischen Halbinsel gespielt, bildet gegenwärtig den Hauptstoff der englischen Presse. Die Tory-Journale zerfließen in Wehmuth, ergießen sich in Thränen, hüllen sich in Asche und erschöpfen das Wörterbuch der Schimpfwörter für den Verräther „Judas Maroto", aber mehr noch schimpfen sie auf die englische Regierung, die diesen Verrath durch Lord John Hay und Oberst Wylde habe einfädeln lassen. — Die Whiggorgane dagegen schimpfen weiblich auf Don Carlos, nennen ihn einen crown-hunting craven, — eine Memme, die nach einer Krone jagt — und dabei Maroto's Puppe ist, rathen den Conservativen, den Prätendenten in einem Käfig sehen lassen. D. P.

Viele der Zollwächter an der Küste von Sussex haben schon ihr Leben eingebüßt, während sie in dunkeln Nebelnächten über die steilen, oft 300 Fuß hohen Uferklippen hingingen. Es entstand der Verdacht, einige derselben seyen von den Schmugglern darüber hinabgestürzt worden. Dieß ist nicht ermittelt; gewiß aber ist folgender Fall, der als eine fürchterliche Nachahmung aus Shakspeare's „König Lear" gelten kann: Ein Küstenaufseher, der wegen seiner Thätigkeit bei den Schmugglern sehr verhaßt war, gerieth neulich in einen Hinterhalt derselben. Sie verbanden ihm die Augen, schnürten seine Füße zusammen, und der Ruf erscholl: „Werft ihn über die Klippe"! Unbekümmert um seine flehenden Bitten trugen sie ihn an den Rand und hoben ihn, die Füße voraus, hinüber, bis er nur noch mit den Armen und dem Kinn sich über dem Abhang befand, an dessen Graswuchs er sich mit eingekrallten Nägeln verzweifelt festklammerte. In dieser gräßlichen Lage verließen sie ihn. Ueber eine Stunde lang blieb er so, in haarsträubender Angst, nach Hülfe schreiend und jeden Nerv anstrengend, um sich festzuhalten, bis er endlich das Blut in seinen Adern erstarren fühlte und ihm die Kraft versagte. Das Gehirn schwindelte ihm bei dem Gedanken an dem unter ihm gähnenden Abgrund, und schon wollte er sich in der Verzweiflung los lassen, da machte er mit einer letzten krampfhaften Anstrengung die eine Hand frei, riß sich den Verband von den Augen, drehte schreckenvoll den Kopf um, und sah — ein Paar Ellen unter seinen Füßen den Boden! Die

Digitized by Google

Schmuggler hatten ihrem Verfolger am Rande einer leeren Kalkgrube diese Seelenfolter bereitet.

Spanien. Don Carlos ist am 16. Sept. nach seinem Bestimmungsorte Bourges abgereist. Alles ist in der größten Ordnung von statten gegangen; er wird nur etwa einen oder zwei Monate in Bourges verweilen und sich dann nach Italien begeben, sobald er eine Entsagung auf den Thron Spaniens unterzeichnet haben wird. Es heißt er habe verlangt nach Paris kommen zu dürfen, es sey ihm aber verweigert worden. Man versichert, die spanische Regierung mache sich anheischig, dem Don Carlos eine jährliche Pension von 20 Millionen Realen (5 Millionen Franken) auszuwerfen, und die franz. Regierung wolle die Zahlung dieser Summe verbürgen. Viel Geld zu der Masse von Gräuelthaten.

Der Carlistenhäuptling Elangostera wüthet noch in Niederaragonien, wo er alle möglichen Gräuel verübt. Er soll nun auch die Städte Albalate und Calamocha niedergebrannt haben. Dafür erwartet ihn bald eine Pension von einigen Millionen Realen.

Frankreich. Am 18. Sept. war an der Börse das Gerücht im Umlauf, eine republikanische Bewegung hätte in Madrid Statt gehabt. Die Frage von den Fueros wäre, wie man versichert, dieser Bewegung nicht fremd.

Nach den Journalen von Lyon vom 18. Sept. soll dort am 17. auf telegraphischem Weg die Nachricht eingetroffen seyn, der Herzog von Orleans werde sich nicht nach Afrika einschiffen, und ein Regiment zu Toulon habe den Befehl erhalten, seine Kriegsbataillone zu bilden. Man glaubt, daß diese Maßregeln mit den orientalischen Angelegenheiten zusammenhängen.

Nach dem „Impartial du Nord" soll man die Entdeckung gemacht haben, daß sich aus der Runkelrübe ein sehr köstliches Getränke bereiten lasse. Der „Impartial" benennt es „Runkelruben-Wein", und versichert, daß dieser von einer weit besseren Qualität sey, als alle Weine des südlichen Frankreichs. Er stimmt den Siegesruf an: „Die Fabrikanten inländischen Zuckers sind gerettet. Die Runkelrübe wird bald sich triumphirend wieder aufrichten, triumphirender, als jemals. Die Traube ist gestürzt; ersetzt wird sie von der Runkelrübe." Es ist dies kein leeres Gerücht. Aus guter Quelle wissen wir, daß Hr. Leduc, Maire von Arrtes, zu der Gesellschaft gehört, welche diese Entdeckung ausbeuten will, die eine neue Industrie-Quelle für den Landmann bilden wird.

Deutschland.

Die Taunus-Eisenbahn darf auf der fertigen Strecke noch nicht befahren werden, da eine Uebereinkunft mit der Post noch nicht zu Stande gekommen ist. Großartig!

Oestreich. In den letzten Tagen sind in Wien über die orientalische Frage wieder einige Conferenzen gehalten worden, an welchen nun doch auch der kais. russische Botschafter v. Tatitscheff Theil nahm. Es heißt übrigens, seine Vollmachten seyen nicht sehr ausgedehnt.

Preußen. Das Trierer Comité für die Mosel-Dampfschifffahrt hat mit dem Direktor der niederländischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hrn. Röntgen, einen Vertrag über ein eisernes Dampfboot von 150—160 englische Fuß Länge, 15 Fuß Breite, einem Tiefgang von 22 Zoll in dem Zustande der Bemannung und der Kohlen-Betrachtung für den Bedarf von 12 Stunden, so wie einer Geschwindigkeit von 15 Fuß per Sekunde im Stillwasser, für den Preis von 86,500 holl. Gulden abgeschlossen, das völlig fertig am 1. Juni 1840 nach Köln abgeliefert werden muß.

Für die arme Familie Keller in Bierbach ist ferner eingegangen:

von Herrn H. Z. 24 kr.; R. K. 24 kr.; Abraham Levi von Bliekastel 2 fl. 52 kr., als Nachlaß an einer Schuld.

Bekanntmachung.

In Folge des von dem k. Hauptzollamte dahier gestellten Ansinnens werden nachstehende Bestimmungen der Zollordnung vom 17. November 1837 zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Zweibrücken, den 14. September 1839.

K. Land-Commissariat,
In legaler Verhinderung des k. Land-Commissärs.
P r e d l.

Von der Controlle im Binnenland.

1) Waaren, die aus dem Grenzbezirke in das Binnenland übergehen

§. 92. Wer mit den aus dem Auslande oder aus dem Grenzbezirke bezogenen Waaren ein Gewerbe treibt, ist, wenn die Waare mit einem höheren Eingangszoll, als vier Thaler vom preußischen Zentner, oder 6 fl. 46½ kr. vom Zollzentner belegt ist, und ihre Menge ein Viertelzentner übersteigt, verbunden, die im Grenzbezirke eingepfandete Bezettelung innerhalb der in derselben vorgeschriebenen Frist der dazu genannten, oder, sofern keine benannt ist, derjenigen Dienstbehörde, an welche der Be-

Digitized by Google

stimmungsort in dieser Beziehung gewiesen ist, und zwar vor der Abladung, zum Visiren vorzulegen. Auf Erfordern sind auch die Waaren, bevor sie abgeladen werden, zur Revision zu stellen.

Kann für solche Waaren ein einziger Bestimmungsort nicht angegeben werden, so müssen sie der Dienstbehörde desjenigen Orts zur Besichtigung gestellt werden, wo der erste Absatz von den geladenen Waaren geschehen soll.

2) Waaren, welche bei der Versendung im Binnenlande kontrolpflichtig sind.

a. Vorschriften für den Versender.

§. 93. Wer im Binnenlande folgende Waarenartikel, als: 1) baumwollene und dergleichen mit andern Gespinnsten gemischte Strohwaaren und Zeuge, 2) Zucker aller Art, 3) Kaffee, 4) Tabaksfabrikate, 5) Wein und 6) Branntwein aller Art versendet, muß solche, wenn die Menge der genannten Strohwaaren und Zeuge, so wie des Zuckers, einen halben Zentner Netto-Gewicht, und die der andern Waaren einen Zentner Netto-Gewicht übersteigt, mit einem Frachtbriefe versehen.

Derselbe muß enthalten: a. die Vor- und Zunamen des Waarenführers und des Waarenempfängers; b. die Menge der Waaren (von den unter 1 bis 4 genannten nach Zentnern und Pfunden, von Wein und Branntwein nach Orhoften und Eimern) in Buchstaben; c. die Gattung der Waaren; d. die Anzahl der Colli und deren Zeichen und Nummern: e. den Bestimmungsort und den Ablieferungstermin, den letztern mit Buchstaben; und f. den Vor- und Zunamen des Versenders, den Versendungsort, den Tag und das Jahr der Absendung. *)

Der Frachtbrief muß vor dem Abgange der Waare der Zoll- oder Controlbehörde des Absendungsorts oder derjenigen, an welche der Ort in dieser Beziehung gewiesen ist, zum Visiren und Abstempeln vorgelegt, auch die Waare auf Verlangen zur Revision gestellt werden.

Von der Vorlage an die Zoll- und Controlbehörde sind die Frachtbriefe ausgenommen, welche von dem Inhaber einer Fabrik, Brennerei oder Siederei über Gegenstände seines Gewerbes, oder von einem Weinbergsbesitzer über eigenes Erzeugniß an Wein ausgestellt werden; jedoch muß diese Eigenschaft des Ausstellers in dem Frachtbriefe neben der Unterschrift angegeben und von der Ortsbehörde, oder einer Zoll- oder Controlbehörde beglaubigt seyn.

b. Vorschriften für den Waarenempfänger.

§. 94. Der Empfänger solcher Waaren ist verpflichtet, den Frachtbrief gleich nach der Ankunft der Waaren der betreffenden Zoll- oder Controlbehörde vorzulegen, welche denselben, wo nöthig, nach vorgängiger Revision der Waaren, abgestempelt zurückgibt.

Eine Ausnahme hievon machen Fabrikanten von baumwollenen Waaren, welche Gewebe zur weiteren Veredlung; ingleichen Privatpersonen, welche Wein zum eigenen Gebrauche nicht unter einem Orhoft (3 bayer. Eimer), und diejenigen, welche Branntwein aus Brennereien des eigenen Landes erhalten, jedoch müssen sie die Frachtbriefe ein Jahr lang aufbewahren, und auf Erfordern vorlegen.

c. Besondere Bestimmungen für den Marktverkehr.

§. 95. Sollen Gegenstände, welche nach §. 93 mit einem Frachtbriefe versehen seyn müssen, auf Jahrmärkte gebracht werden, so muß der Versender der betreffenden Zoll- oder Controlbehörde ein Verzeichniß übergeben, worin die Zahl und das Gewicht der zu versendenden Ballen oder Kisten u., die Gattung der darin befindlichen Waaren, der Marktort, wohin der Transport geht, und die Frist, binnen welcher der unverkaufte Theil der Waaren zurückkehren soll, angegeben ist.

Dieses Verzeichniß dient, nachdem es visirt und abgestempelt worden, für den Weg zum Markte und von dort zurück als Transportbescheinigung. Erfolgt jedoch am Marktorte eine Zuladung solcher Waaren, so muß darüber ein besonderes Verzeichniß gefertigt und von der Controlbehörde im Marktorte visirt und abgestempelt werden.

3) Allgemeine Vorschriften für den Transport der im Binnenlande controlpflichtigen Waaren.

§. 96. Sowohl die amtlichen Bezettelungen aus dem Grenzbezirke, als die für den Transport im Binnenlande ausgestellten Frachtbriefe müssen mit der Ladung vollkommen übereinstimmen, und es werden solche, wo diese Uebereinstimmung mangelt, als gar nicht vorhanden angesehen. Es kann daher der Frachtbrief oder die amtliche Bezettelung über eine geringere Menge eben so wenig als Bescheinigung für eine größere Ladung gelten, als es zulässig ist, mit einer, auf eine größere Menge lautenden Bezettelung einen Theil dieser größeren Ladung zu bescheinigen.

§. 97. Waarenführer, welche für verschiedene Empfänger geladen haben, sollen in der Regel für jeden einzelnen Waarenempfänger einen besondern Frachtbrief bei sich führen. Mindestens aber muß ein für verschiedene Orte bestimmter Transport mit einer besondern amtlichen Bezettelung oder einem Frachtbriefe für jeden Ort versehen seyn. Erhält die Ladung während des Transports eine andere Bestimmung, so sind die Transportzettel der nächsten Zoll- oder Controlbehörde zur Bemerkung des neuen Bestimmungsortes vorzulegen.

Waarenführer, welche auf dem Wege zu dem in den Transportzetteln angegebenen Bestimmungsorte einen Theil der dazu gehörigen Ladung absetzen, müssen sich vom Empfänger der abgesetzten Waaren ein schriftliches Empfangsbekenntniß geben lassen, aus welchem die Gattung und Menge der abgesetzten Waaren, der Tag und der Ort, an welchem die Ablieferung geschehen, und der Name des Waarenempfängers ersichtlich ist. Diese Bescheinigung muß mit den Transportzetteln über die Ladung, von welcher ein Theil abgesetzt worden, bei der Dienstbehörde des Orts, wo die Abladung geschieht, oder wenn eine solche am Orte der Abladung nicht vorhanden ist, bei der nächsten Behörde auf dem Wege zum Bestimmungsorte der übrigen Ladung zum Visiren vorgelegt werden.

4) Vorschriften für den Waaren-Uebergang aus einem Vereinsstaate in den andern.

§. 98. In Bezug auf den Waarenübergang aus und nach solchen Ländern, welche sich mit dem Königreiche zu einem gemeinschaftlichen Zollsysteme vereinigt haben (§. 10 des Zollgesetzes) ergehen in Gemäßheit der diesfallsigen Verträge die näheren Bestimmungen, nach denen sich die Waarenführer genau zu achten haben.

---

*) Die Formulare dieser Frachtbriefe sind in der G. Ritter'schen Buchdruckerei zu haben.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Samstag den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird der von den Gestütspferden sich ergebende Dung, vom 1. Oktober 1839 bis Ende März 1840, monatweise, meistbietend versteigert.

Zugleich wird auch der im Birthauserpark vorräthige Pferdedünger, gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden begeben.

Zweibrücken, den 21. September 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Künftigen Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, den 26. dieses, wird vor unterfertigter Commission, der sich im Monat Oktober von den kgl. Dienstpferden ergebende Dünger, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 24. September 1839.

Des

K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen Oekonomie-Commission.

Samstag den 5. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Zweibrücken, werden die Erben des dahier verstorbenen Herrn Gestütsdirektor v. Failly und seiner gleichfalls verlebten Wittwe, eine ihnen auf die Breitfurther Mahlmühle nebst dazu gehörigen Nothmühle, Gebäulichkeiten und Ländereien zustehende Erbbestandsrente von 12 kleinen Malter Zweibrücker Maaßung oder 121 Dekaliter 9 Liter Korn und 6 Gulden in Geld, zahlbar jedes Jahr auf Martinitag, öffentlich an den Meistbietenden versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Die in mehreren Nummern dieses Blattes angekündigte Versteigerung der zur Verlassenschaft der verstorbenen Frau Anna Maria Ferkel, gewesene Ehefrau des auf der Irheimer Mühle wohnenden Müllers Herrn Jacob Bollenbach und zur Vermögens-Gemeinschaft, worin diese Ehelente miteinander gelebt haben, gehörigen Mobiltargegenstände, wird eingetretener Umstände wegen, nicht Statt finden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 27. laufenden Monats Oktober, Morgens um halb 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Holderbaum zu Contwig, läßt Herr Notär Schmolze einen großen Theil seines auf Contwiger Bann gelegenen Ackerlandes, welches sich größtentheils zum Krappspflanzen eignet, auf einen weitern 6jährigen Bestand, öffentlich verpachten.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gefunden. Ein Sacktuch, in welchem 1 fl. 39 kr. befindlich. Das Weitere auf dem Polizei-Bureau.

Bis Sonntag den 29. September und die folgenden Tage wird das Kirchweihfest in Homburg bei Unterzeichnetem gehalten, wozu er höflichst einladet. Louis Hirsch.

Nächsten Sonntag den 29. September wird das Kirchweih-Fest zu Wattweiler gehalten, wozu höflichst einladet, L. Feß.

Indem ich heute Zweibrücken verlasse, sage ich allen meinen Freunden noch ein herzliches Lebewohl!

Zweibrücken, den 24. September 1839.

A. Pfützenreuter.

Die Erben von Wittwe Loyson dahier sind gesonnen, ihren am Ernstweiler Wege, dem Tivoli gegenüber gelegenen Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Bei August Harry sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Bei Joseph Harry sind im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer, welche von Hrn. Substitut von Hörmann bewohnt werden, zu vermiethen, und können Ende Oktober bezogen werden.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 10. Sept. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 34 kr.; Korn, 6 fl. 9 kr.; Gerst, 5 fl. 12 kr.; Spelz, 5 fl. 14 kr.; Hafer, 2 fl. 23 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 52 kr.

Speier, Markt vom 17. Septemb. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 49 kr.; Korn, 5 fl. 56 kr.; Spelz, 2 fl. 50 kr.; Gerst, 4 fl. 57 kr.; Hafer, 2 fl. 27 kr.

Mainz, Markt vom 20. Sept. Das Malter Weizen, 11 fl. 18 kr.; Korn, 8 fl. 10 kr.; Gerste, 6 fl. 35 kr.; Hafer, 3 fl. 31 kr.; Spelz, 3 fl. 45 kr.

St. Ingbert, Markt vom 20. September. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 25 kr.; Korn, 6 fl. 24 kr.; Gerste, 5 fl. 25 kr.; Spelzkern, 9 fl. 1 kr.; Hafer, 2 fl. 24.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 116. **Freitag, 27. September** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis Ende Dezember abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Der Vice-König hat den General-Consuln in Alexandrien erklärt, daß er noch einen Monat die Entscheidung der Höfe abwarten wolle, und daß er gewärtig sey, diese Entscheidung werde seiner ersten Erklärung gemäß lauten, nämlich auf Erblichkeit über sein gesammtes dermaliges Besitzthum, und Entfernung Chosrew Pascha's. Für den Fall, daß diese Entscheidung nicht binnen einem Monat einträfe, habe er bereits verfügt, daß Ibrahim Pascha in Klein-Asien vorzurücken habe. Der Vice-König hat den General-Consuln ferner erklärt, daß, wenn eine europäische Flotte vor Alexandrien erscheinen, und die türkische Flotte zurückfordern sollte, Ibrahim Pascha auch für diesen Fall Befehl zum Vorrücken habe. Sollte übrigens Ibrahim Pascha erklären, daß an seinen gegenwärtigen Lagerplätzen kein Proviant mehr zu finden sey, so würde er, der Vice-König, ihn auch in diesem Falle sogleich zum Vorrücken ermächtigen.

Mehemed Ali's Circular an die Pascha's hat gewirkt. Es verbreitet sich in Alexandria die wichtige Nachricht, daß Hafis Pascha mit den Ueberresten seiner Armee und Ali Mehemed Pascha, der mit 20,000 Mann zu Koniah stand, sich mit Ibrahim vereinigt haben. Die Consuln verfügten sich am 4. Sept. zu dem Vice-König, um Explikationen von ihm zu fordern; er antwortete aber, er wisse von nichts. Man sucht eine weitere Verbreitung dieser Nachricht zu verhindern; es ist inzwischen bekannt geworden, daß vor vier Tagen eine ägyptische Kriegscorvette, freilich unter einem andern Vorwande, nach Alexandrette abgegangen ist, um den Hafis Pascha und den Ali Mehemed Pascha an Bord zu nehmen und sie nach Alexandrien zu führen.

Spanien. Drei navarresische Bataillone und zwei Escadronen, unter Zariategays Commando, haben auf dem französischen Gebiete eine Zufluchtstätte gesucht. Sie wurden entwaffnet und nach Pau gesendet.

Rußland. Am 7. Sept. erließen Se. Maj. aus dem Lager von Borodino folgenden Tagsbefehl an das Heer: „Kinder! Vor euch steht das Denkmal, welches von den ruhmvollen Thaten eurer Kameraden zeugt. An dieser Stelle hier wähnte vor 27 Jahren der hochmüthige Feind, das russische Kriegsheer zu besiegen, welches für Glaube, Czaar und Vaterland da stand. Gott strafte den Unvernünftigen: von der Moskwa bis zum Niemen wurden die Gebeine der frechen Eindringlinge zerstreut — und wir zogen in Paris ein! — Jetzt ist die Zeit da, um dem Ruhme der großen That ein Denkmal zu setzen. So möge denn das Andenken an den für uns unsterblichen Kaiser Alexander I. ewig dauern; durch seinen festen Willen ward Rußland gerettet. — Ewiger Ruhm unseren Kameraden, die den Heldentod starben, und möge ihre Großthat uns und der spätesten Nachkommenschaft zum Beispiel dienen. Ihr aber werdet stets die Hoffnung und

Digitized by Google

der Hort eures Kaisers und unserer gemeinsamen Mutter, Rußlands, seyn.

Frankreich. Don Carlos hat, wie der „Constitutionnel" berichtet, bei seiner Ankunft auf dem französischen Boden ein Schreiben an Ludwig Philipp gerichtet, worin er folgende Anforderungen stellt, deren Erfüllung er durch Frankreichs Vermittlung zu erlangen hofft: 1) Wiedereinsetzung in alle seine Rechte als Infant Spaniens, deren ihn ein Gesetz der Cortes verlustig erklärt hat; diese Rechte geben die Eventualität der Thronfolge in Spanien für ihn und seine Linie, falls die Töchter Ferdinands des VII. ohne direkte Erben verscheiden; 2) Wiedereinsetzung in die (sehr beträchtlichen) Güter, welche er in Spanien besessen, und die ein Gesetz der Cortes unter Sequester gestellt hat; 3) eine seinem Range gemäße Pension, die von der span. Regierung ihm gezahlt werden müsse, und die Gestattung für ihn und seine Familie nach Salzburg in Oestreich zu gehen, wo die Prinzessin von Beira, seine Gemahlin, große Güter besitzt. Zudem verlangt Don Carlos von der Munificenz der französischen Regierung für den Augenblick Geldunterstützung. Unter diesen Bedingungen will der Prinz auf seine Ansprüche auf den Thron Spaniens verzichten, und das Testament Ferdinands und die Beschlüsse der Cortes, welche das salische Gesetz abschaffen, anerkennen.

Italien. Kürzlich hatte ein Lohnkutscher das Unglück, den Toledo zu traversiren, gerade im Augenblicke, da der König von Neapel, selbst kutschirend, daher gefahren kam. Der müde Gaul des Fiacre war nicht schnell genug, und der König mußte etwa fünf Minuten auf der breiten Straße Halt machen. Das kostete folgende Strafen: vier Monate Gefängniß dem Kutscher — die Kutsche selbst verbrennen — Pferde und die Rudera des Wagens (Eisenwerk) verkaufen zum Besten der Armenkasse. Das Auto-da-fé wurde vollzogen in dem Hofe der Granili in Gegenwart von Tausenden neugieriger Zuschauer.

Schweiz. Am 9. Sept. wurde abermals ein Versuch gemacht, die „Jungfrau" zu besteigen. Es war ein Engländer mit sechs Führern. Das Wetter war vollkommen günstig; demungeachtet gelangten sie nur zu einer geringen Höhe, und mußten, ehe sie noch den abenteuerlichsten Theil ihres Unternehmens erreicht hatten, theils aus Entmuthigung, theils aus Krankheit, ihren Rückweg nach Grindelwald wieder antreten.

Deutschland.

Die Errichtung einer Schiffbrücke bei Kuieliugen über den Rhein soll nun im Mai des k. J. bestimmt Statt finden, was für die Straße des Annweiler Thals über Zweibrücken von großen Vortheilen seyn wird; — so wie verlautet, soll das Haupt-Douanen-Bureau, sobald diese Communikation zu Stande gekommen seyn soll, von Forbach nach Saargemünde verlegt werden, wodurch eine ganz gerade Richtung von Paris nach Deutschland hergestellt seyn wird.

Die „Oberpostamtszeitung" bringt die für das ganze Universum höchst wichtige Nachricht, daß Lady Flora Hastings als keusche Jungfrau gestorben sey. Europa ist für diese beispiellos wichtige Aufklärung dem Hrn. Hofrath Berly, Redakteur dieses Blattes, ungemein vielen Dank schuldig.

Preußen. Es sollen in Berlin Nachrichten aus Rußland angekommen seyn, welche die ganz unerwartete Ankunft des Kaisers Nikolaus noch auf den 28. d. M. vermuthen lassen. Mit denselben Berichten soll gemeldet werden, daß das Lager bei Borodino früher, als es anfänglich bestimmt war, abgebrochen sey, und daß die dort befindlichen Truppen auch den Marsch nach dem südlichen Theile des Reiches eingeschlagen hätten. Als Ursache dieser militärischen Bewegung wird die getheilte Meinung der Großmächte in der orientalischen Frage angegeben, von denen sich Rußland gänzlich losgesagt haben soll.

Der preuß. Staatsrath zählt gegenwärtig 53 Mitglieder, wovon 16 durch ihr Amt und 39 durch das besondere Vertrauen des Königs dazu berufen worden. — Zum Hofstaat des Königs gehören gegenwärtig 266 Kammerherren, wovon 215 vom jetzigen Monarchen, 37 von Friedrich Wilhelm II. und zwei noch von Friedrich dem Großen ernannt worden. Der älteste Kammerherr ist im Jahre 1774 ernannt worden, und somit bereits 65 Jahre mit dieser Würde bekleidet.

Vaterländisches. In den letzten Tagen fielen in München einige Selbstmorde vor; einer derselben hat vielen Antheil erregt; es wurde nämlich ein Maler aus Zürich, der sich längere Zeit hier aufgehalten hatte, mit seiner Tochter, einem hübschen Mädchen von 18 Jahren, ertrunken gefunden; beide waren fest umschlungen. Man gibt Mangel an Subsistenz-Mitteln als Motiv des unseligen Entschlusses an.

Digitized by Google

Zweibrücken, 26. Septemb. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 275 Hektol. Waizen, 9 fl. 33 kr.; 182 Hektl. Korn, 6 fl. — kr.; 11 Hektl. Gerst, 4 fl. 28 kr.; 47 Hektl. Spelz, 3 fl. 19 kr. 10 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 50 kr.; 2 Hektl. Dinkel, 2 fl. 24 kr.; 10 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 1 kr.; — Hektolit. Erbsen, — fl. — kr.; 349 Hektl. Hafer, 2 fl. 14 kr. Zusammen 886 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Auszug aus den Protokollen des Stadtraths von Zweibrücken.

Sitzung vom 6. August 1828.

Der Stadtrath zu Zweibrücken hat in seiner heutigen Sitzung, in Betreff der Weide auf dem Zweibrücker Bann, folgenden Beschluß gefaßt:

1) Das einzelne Weiden auf hiesigem Bann, ist zu jederzeit verboten, selbst der Eigenthümer kann sein Feld nicht beweiden lassen, es sey denn, daß er die gesetzliche Formalität beobachte, und sein Feld mit einem Graben oder einer Hecke oder Zaun einschließe, und daß er dahin kommen kann, ohne über Anderer Land zu gehen.

2) (Die Herbstweide betreffend.) Diese nimmt ihren Anfang in der sogenannten Herrenwiese und soll das Bürgermeisteramt die Zeit des Beginns bestimmen, eben so soll dasselbe dem Hirten die übrigen Abtheilungen, wie sie beweidet werden sollen, anweisen. Einzeln darf keine Kuh durch Privaten geweidet werden.

3) Bisher wurde dem Zugvieh der Theil im süßen Brühl belassen; allein, da sich dasselbe vermindert hat, und der größte Theil ihr Vieh nicht zur Weide treibt, so soll demselben der Ohlkorb, von der Schwarzenbrücke bis zum Ixheimer Bann, wobei die sogenannte Täuferwiese mitbegriffen ist, überlassen werden, jedoch dürfen dieselben die Grenze, welche durch den Graben gebildet ist, nicht überschreiten. Ebenso darf vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang kein Vieh auf der Weide seyn.

4) Was die hiesigen Metzger anbelangt, so dürfen diese mit ihren Hämmeln oder Schafen die Herbstweide in den Wiesen so lange nicht benutzen, als der Hirt fortfährt zu weiden; nach dem Monat Dezember darf ebenfalls kein Schafvieh mehr in den Wiesen geweidet werden.

Der Anfang für die Metzger ist in der Hirtenwiese, wozu sie die Erlaubniß durch das Bürgermeisteramt erhalten werden.

Diese dürfen ebenfalls nicht vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang weiden.

5) Alle Nebenwiesen, welche nicht mit dem Wiesenthal zusammenhängen, können nicht beweidet werden. Die Wiese über dem Pfad, welche von den Gerbhäusern nach dem Ernstweiler Weg zieht, darf bis zu den Gärten nicht beweidet werden.

6) Alle gegen vorstehende Artikel zuwiderhandelnde Individuen, sollen durch Verbalisirung dem Polizeigerichte zur Bestrafung, in Folge Art. 475 Nro. 1 des Strafgesetzbuchs, angezeigt werden.

7) Gegenwärtiger Beschluß soll dem k. Land-Commissariat zur gefälligen Genehmigung vorgelegt werden.

8) Nach erhaltener Genehmigung soll derselbe in der Gemeinde bekannt gemacht, und eine beglaubigte Abschrift dem königl. Friedensgericht mitgetheilt werden. Unterschrieben. (Folgen die Unterschriften.) Genehmigt.

Zweibrücken, den 12. September 1828.

K. Land-Commissariat,

unterschrieben: v. Hofenfels.

Vorstehende Bestimmungen werden wiederholt zur Darnachachtung bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß die diesjährige Herbstweide, Montag den 30. September nächsthin ihren Anfang nimmt.

Zweibrücken, den 25. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 42.

1) Thiermälerei.
2) Erweiterung der Staatsstraße am Landauer Thore zu Speier (Markus Eppel und Anna Krafft, Wittwe, erhalten für die zur Straßen-Erweiterung abgetretene Fläche 237 fl. 30 kr.
3) Verbotene Druckschriften.
a. Rom wie es ist, dritter Band, oder Geist des Papstthums ꝛc.
b. Fragmente aus Oestreich ꝛc.
4) Die Wiederbesetzung der protestantischen Pfarrei Theisbergstegen, im Decanate Enkel (Ertrag 308 fl. 31 kr.)
5) Dienstesnachrichten.

Digitized by Google

Versteigerung.

Samstag den 28. September nächsthin zu Niederauerbach, Nachmittags 1 Uhr, läßt Frau Wittwe Schenkenberger in ihrer Behausung auf Borg versteigern: Fässer, Tische, Bänke, Stühle, Wirthschafts- und Hausgeräthschaften jeder Art, Küchengeschirr, Getüch, Bettung, Mannskleidung und sonstige Gegenstände.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Das Aichen und Zeichnen der Fässer geschieht in hiesiger Stadt vom 1. Oktober 1839, bis zum 1. Oktober 1840, durch Niemand anders als durch den geschwornen Aich- und Küfermeister, Daniel Albrecht dahier, Lit. B Nro. 50, und die Aichgebühren sind folgendermaßen festgesetzt:

a. für jedes Faß unter 200 Liter 6 kr.,
b. für jedes Faß von 200 Liter und darüber 4 kr.,

was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zweibrücken, den 25. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Gemäß Programm über die Preise-Vertheilung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins in der Pfalz, für das Jahr 1839, wird dieselbe für den Land-Commissariats-Bezirk Zweibrücken am 1. Oktober dieses Jahres dahier Statt finden. Das Programm kann hierorts eingesehen werden.

Zweibrücken, den 20. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Sonntag den 29. September wird die Nachkirchweihe auf Tivoli gehalten, wozu höflichst einladet,

Friedr. Römer.

Am Sonntage ist vom Casino bis nach Bubenhausen ein Stück goldene Uhrkette mit Schlüssel verloren worden. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe im Verlage dieses Blattes, gegen eine Belohnung, abzuliefern.

Ein gesittetes Frauenzimmer, geeignet den Kleinverkauf in einem Laden zu übernehmen, kann Anstellung finden. Die Anmeldung hat im Verlag des Wochenblatts zu geschehen.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Anzeige, daß er sich als Kürschner und Kappenmacher dahier etablirt hat, und empfiehlt die in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten, so wie sein wohl assortirtes Lager in allen Gattungen Pelzwaaren, Herren- und Damen-Handschuhen, Cravatten, Hosenträger ꝛc. ꝛc., alles nach dem modernsten Geschmack und von bester Qualität, zu geneigtem Zuspruch, unter dem Versprechen der reellsten und promptesten Bedienung.

J. Stern,
Kürschner und Kappenmacher,
wohnhaft bei Herrn Blechschmied Wery in der Hauptstraße, Lit. B Nro. 62.

Auf der Hosch'schen Krappdörre wird der Zentner Krapp à 1 fl. 30 kr. gedörrt.

Heinr. Rübele.

Bei Carl Haettiger sind ganz vorzügliche Talglichter à 24 kr. per Pfund zu haben.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaage, hat sehr schöne Kohlpflanzen billig zu verkaufen.

Bei der Unterzeichneten sind bis den 1. Oktober zwei möblirte Logis mit Stallung zu vermiethen.

V. C. Colette.

Literarische Anzeige.

Die G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken erlaubt sich auf das so eben in der **2ten Auflage** erschienene, hier vorräthige Schriftchen

Rathgeber
für Unterleibskranke,

d. h. für Alle, die an schlechter Verdauung, Verschleimung des Magens, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Magendrücken, hartem und aufgetriebenem Leibe, Magenkrampf, Rückenschmerzen, Steinschmerzen, Beklemmung, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Schwindel, periodischen Krämpfen, Kopfweh u. s. w. leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen nebst Zeugnissen
von Dr. Wil. Hoffmann.

In 8. broschirt. — 36 Kreuzer,

aufmerksam zu machen. Die Kur ist eine höchst einfache und durch die Erfahrung in ihren Erfolgen bewährte.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Müller.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 117. Sonntag, 29. September **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis Ende Dezember abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate **in loco fünf und dreißig Kreuzer**. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind **drei Kreuzer** für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereigniße.

Türkei. England will endlich die schwache Stellung, in der sich Rußland in seinem Süden befindet, benutzen, um den Vertrag von Hunkia Skelessi zu zerreißen. Aus sicherer Quelle vernimmt man, daß ganz neue Instruktionen an den Admiral Stopford unterwegs sind. Sie lauten: sogleich mit dem größten Theil der englischen Flotte in das Marmora-Meer einzulaufen und im Angesichte Konstantinopels vor Anker zu gehen. Admiral Stopford hat mit seinen Offizieren die Straße der Dardanellen, das Marmora-Meer, den Bosphor, den Hafen von Konstantinopel recognoscirt, und ist darauf zu seiner Flotte zurückgekehrt. Mit nächster Post werden wir wahrscheinlich aus dem Orient die Nachricht erhalten, daß die englische Escadre nicht mehr bei Tenedos und am Eingang der Dardanellen, sondern vor den sieben Thürmen oder zwischen der Serailspitze und Beschiktasch vor Anker liegt. Gewiß hat Stopford keinen Ferman zum Einlaufen für seine Kriegsschiffe erhalten; es fragt sich nun: Wird die britische Kriegsmacht den Durchgang erzwingen? Werden die Besatzungen der Schlösser sie frei passiren, die Commandanten derselben vielleicht sich überlisten oder bestechen lassen, und die Batterien des Hellesponts schweigend die Escadre vorüberziehen sehen? Frankreich hat erklärt, seine Flotte werde nur dann sich gegen Konstantinopel bewegen, wenn eine russische Flotte im Bosphor erscheinen sollte.

Die bevorstehenden Ministerialveränderungen sind in Konstantinopel das Tagsgespräch, und es gibt nicht wenige Franken, welche den Sturz Chosrew Pascha's als nahe bevorstehend betrachten.

Ueber Bucharest wird von Konstantinopel mit größter Bestimmtheit gemeldet, daß Hr. v. Butenieff der Pforte wiederholt gerathen habe, ihren Streit mit Mehemed Ali ohne fremde Intervention abzumachen; es sey dies für sie vortheilhafter und ehrenvoller; der russische Consul in Alexandria werde hierzu die Hand bieten und Rußland selbst im Sinne des Traktats von Hunkia Skelessi materielle Hülfe zu leisten bereit seyn. — Dieselben Briefe sagen, daß Chosrew Pascha's Macht schon im Sinken sey, besonders in Folge der Intriguen Halil Pascha's, der auf die Sultanin Mutter und durch diese auf den jungen Sultan einwirke. — Hr. v. Butenieff soll im Geheim Alles aufbieten, um die vereinigte französisch-englische Flotte zu einer Kreuzfahrt gegen Alexandria zu bewegen, hoffend, daß in diesem Falle Ibrahim Pascha vorrücken und damit Rußland Gelegenheit gegeben würde, Konstantinopel und die Dardanellen in seinen alleinigen Schutz zu nehmen.

Rußland. Aus Odessa wird gemeldet, daß daselbst und im Hafen von Sebastopol die größte Thätigkeit herrsche. Schon haben sich mehr denn 18 Kriegsschiffe von hohem Bord nebst einer entsprechenden Zahl kleinerer Fahrzeuge daselbst versammelt, und es soll unter den Truppen in

Digitized by Google

den südlichen Gouvernements große Bewegung herrschen. Man ist hier in der gespanntesten Erwartung, wohin alle diese kriegerischen Maßregeln zielen. Viele behaupten, Ibrahim Pascha habe von seinem Vater Befehl erhalten, vorzurücken, im Fall die Erhaltung seiner Armee dies erheische, und diesem Befehl sey der Sohn des Vice-Königs sogleich nachgekommen, indem er sich bereits in geringer Entfernung von Koniah befinde. Andere meinen, es haben sich vielmehr große Differenzen unter den europäischen Mächten ergeben, die einen allgemeinen Friedensbruch besorgen lassen. Dem sey, wie ihm wolle, gewiß ist, daß fast die ganze russische Seemacht, die heuer an der Küste Tscherkessiens verwendet wurde, zurückgerufen worden und bereits nach Sebastopel zurückgekehrt ist. Außerdem werden noch alle vorräthigen Kriegsschiffe mit Hast ausgerüstet und in den Stand gesetzt, jeden Augenblick Landungstruppen aufnehmen zu können.

Spanien. Zariategny und die Offiziere der navarresischen Bataillone, welche sich zu Burgueta concentrirt hatten, sind über die Alduden nach Frankreich übergegangen; ihre Soldaten, ohne die Waffen abzugeben, sind in ihre Heimath zurückgekehrt.

Estella hat sich unterworfen. Eine navarresische Schwadron hat sich nahe bei St. Jean-Pied-de-Port auf das französische Gebiet geflüchtet; drei Bataillone sind in dem Walde von Irat.

Ludwig Philipp hat dem Siegesherzog Espartero den grand cordon der Ehrenlegion geschickt — eine Auszeichnung, die seinem Collegen Maroto verdrießliches Bedenken einflößen muß. Denn eigentlich: wem gebührt das Verdienst der Beendigung eines Bürgerkriegs, in welchem über hunderttausend Menschen das Leben verloren haben, um die Ansprüche eines Prätendenten zu vertheidigen, der selbst niemals Muth genug hatte, um sein eigenes Leben an ihren Sieg zu setzen, und der mit den Waffen und der Munition, die ihm seine hohen Gönner übergeben, auf dieselbe klägliche Weise verfuhr, wie einst der Graf von Artois (Carl X.) mit dem Ehrendegen, den ihm Katharina II. von Rußland zur Eroberung Frankreichs verehrt hatte, und der seine unschuldige kriegerische Laufbahn in der Trödelbude eines holländischen Juden beschloß.

Italien. Die östreichische Corvette „Carolina" hat auf Ordre aus Wien den Triester Hafen verlassen, um im adriatischen Meere bis gegen die jonischen Inseln und die Küste von Albanien zu kreuzen. Die Brigg „Orestes" hat Befehl erhalten, die Division des Contre-Admiral, Baron Bandiera, in der Levante zu verstärken, und die Fregatte, die allein noch zum Schutz des Hafens von Triest hier vor Anker liegt, soll dieselbe Bestimmung erhalten. Man schließt hieraus, daß es Oestreich mit seiner Intervention zu Gunsten des ottomanischen Reichs ernst ist.

Vaterländisches. Die neuesten Briefe aus Berchtesgaden erwähnen einer leichten Unpäßlichkeit J. Maj. der Königin; auch Se. Maj. der König waren kurze Zeit an Migraine leidend, befinden sich jedoch wieder in erwünschtem Wohlseyn.

Aschaffenburg ist von theilnehmender Trauer erfüllt. Einer der dienstfreigsten und beliebtesten Offiziere, Namens Dörmühl, dessen Soldatenbrust mit drei Ehrenzeichen geschmückt war, ist seit dem 19. d. M., nach einem Wortwechsel auf dem Exerzierplatze, verschwunden, und da man am 20. d. an dem Maine seinen Säbel und seine Uniform liegen fand, so glaubt man allgemein, daß dieser, mit Ehre und ohne Tadel lange dienende Offizier sich in den Fluthen den Tod gegeben habe. Er hinterläßt eine verzweifelnde Familie.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 43.

1) Die zu Gotha errichtete Lebensversicherungsbank für Deutschland.
2) Erhebungs- und Verrechnungsweise der Bürgereinzugsgelder und die den Gemeinde- und Stiftungsrechnern davon zustehenden Hebgebühren.
3) Die Sitzungen des k. Appellationsgerichts der Pfalz während der diesjährigen Gerichtsferien.
4) Dienstesnachrichten.
5) Gewerbsprivilegien.

Versteigerungen.

Jagd-Verpachtung in Staatswaldungen.

Da die am 13. August d. J. abgehaltene Verpachtung des Aerarial-Jagdbogens Nro. 31, im Reviere Jägersburg, die hohe Genehmigung königl. Regierung nicht erhalten hat, so wird bis Samstag den 12. Oktober nächsthin, um 2 Uhr des Nachmittags, auf dem Stadthause zu Homburg, zu einer nochmaligen Verpachtung dieses Jagdbogens, unter

Digitized by Google

den im Wochenblatt Nro. 88 vom 23. Juli enthaltenen Bedingungen, geschritten werden.

Zweibrücken, den 21. September 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 9. Oktober, Morgens 9 Uhr, zu Jägersburg.

Revier Jägersburg.

1) Schlag Schwarzfelderdick.

Materialrest von $18^{28}/_{29}$.

127¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.

2) Schlag Zweibrückerweg.

125 eichen Wagnerstangen.

Den 12 Oktober, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Carlsberg.

Schlag Bierherrenwald.

Materialrest von $18^{28}/_{29}$.

176¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,

½ " " Prügel.

Außerdem werden im Laufe des Monats Oktober in dem Reviere Neuhäusel, noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz, 400 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. September 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Samstag den 5. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Zweibrücken, werden die Erben des dahier verstorbenen Herrn Gestütsdirektor v. Failly und seiner gleichfalls verlebten Wittwe, eine ihnen auf die Breitfurther Mahlmühle nebst dazu gehörigen Nothmühle, Gebäulichkeiten und Ländereien zustehende Erbbestandsrente von 12 kleinen Malter Zweibrücker Maaßung oder 121 Dekaliter 9 Liter Korn und 6 Gulden in Geld, zahlbar jedes Jahr auf Martinitag, öffentlich an den Meistbietenden versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Montag den 30. laufenden Monats September, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der verstorbenen Louisa Rausch dahier, werden die zu deren Nachlaß gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Kleiderschrank, 2 Commode, Bettung, Getüch, Frauenkleidung, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 4. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden mehrere den Herren Carl und Georg v. Esebeck dahier angehörige, auf den Bännen von Zweibrücken, Irheim und Ernstweiler gelegene Grundstücke auf einen weitern 6jährigen Bestand öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 7. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, wird Herr Johann Hahn dahier, den ihm zugehörigen Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Wittwe Collin gelegenen Wohnhause, bestehend: im untern Stocke in Stube, Küche und Keller, im zweiten Stocke in Stube und Küche mit Speicher darüber, nebst der dazu gehörigen Stallung, Schweinställe und Dungkaut, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung wird auf Anstehen der Frau Susanna Müller, Ehefrau Feß und ihrer Tochter Elisabetha Schweitzer, Ehefrau des Herrn Friedrich Groß, Metzgermeister dahier, der ihnen zugehörige Antheil von einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Jacob Gerhard und Philipp Niederauer gelegenen Wohnhause, bestehend: aus dem ganzen untern Stockwerke des Vorderhauses, dem vordersten Stall mit Speicher darüber, der ganzen Dungkaut, dem ganzen Hintergebäude und daran gelegenen Gärtchen bis an die Dohle, nebst gemeinschaftlichem Hofgering, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Das Aichen und Zeichnen der Fässer geschieht in hiesiger Stadt vom 1. Oktober 1839, bis zum 1. Oktober 1840, durch Niemand anders als

Digitized by Google

durch den geschwornen Aich- und Küfermeister, Daniel Albrecht dahier, Liit. B Nro. 50, und die Aichgebühren sind folgendermaßen festgesetzt:

a. für jedes Faß unter 200 Liter 6 kr.,
b. für jedes Faß von 200 Liter und darüber 4 kr.,

was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zweibrücken, den 25. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Gemäß Programm über die Preise-Vertheilung des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins in der Pfalz, für das Jahr 1839, wird dieselbe für den Land-Commissariats-Bezirk Zweibrücken am 1. Oktober dieses Jahres dahier Statt finden. Das Programm kann hierorts eingesehen werden.

Zweibrücken, den 20. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Unterzeichneter hält bis den 5. Oktober Kirchweihe in Hengstbach, wozu er höflichst einladet,
Schneider, Adjunkt.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Bei Unterzeichnetem ist sehr gutes Zuchtenleder angekommen, auch kann man bei ihm sehr schönes Seegras (Waldhaar), das Pfund zu 8 kr. bekommen.

W. Wery, Lederhändler.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er kürzlich von der Frankfurter Messe zurückgekommen, und jetzt im Besitze einer großen Auswahl von Boa, Pellerin, Mantille mit Ancora besetzt, Palladin, Halskragen von Atlas mit Schwan und sonstige Arten Pelz besetzt, Muffen in allen größen, Fußförbchen, Fußdecken, Fußsäcke, Schlafpelze, eine bedeutende Auswahl Astrakan für Mantelkrägen und Herren-Röcke zu garniren, Col in allen Arten, Hosenträger, ganz feine Pariser Cravatten, gemse- und hirschlederne Handschuhe und alle Arten Plischkappen.

F. Korn, Kürschner.

Jacob Schmidt auf der Stadtwaage, hat sehr schöne Kohlpflanzen billig zu verkaufen.

Auf der Hosch'schen Krappdörre wird der Zentner Krapp à 1 fl. 30 kr. gedörrt.

Heinr. Rübele.

Reiner Honig, vorzügliche Qualität, von eigener Bienenzucht, das Pfund zu 20 kr., bei

L. Zorn.

Die Erben von Wittwe Loyson dahier sind gesonnen, ihren am Ernstweiler Wege, dem Tivoli gegenüber gelegenen Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Doctor Carl Shandon's Wittwe hat die Wohnung, welche dermalen Frau Pfarrer Blum bewohnt, anderweitig zu vermiethen und auf künftige Weihnachten zu beziehen; auf Verlangen kann dieselbe getheilt und auch noch andere Bequemlichkeiten dazu gegeben werden, wie auch ein großes Zimmer im untern Stock, das zu einer Werkstätte gut geeignet ist.

In meinem zum Betriebe eines jeden Geschäftes auf das vortheilhafteste gelegenen Hause, Lit. B. Nro. 20, sind der untere und zweite Stock, zusammen oder getrennt, zu vermiethen.

Carl Lichtenberger.

Fr. Keller hat in dem Krey'schen Hause im dritten Stock ein Logis zu vermiethen, welches sogleich oder bis Neujahr bezogen werden kann.

Wittwe Rößler hat im zweiten Stock eine Stube mit Küche sogleich oder auf Weihnachten zu vermiethen.

Doctor Erbelding hat in seinem Wohnhause Lit. B. Nro. 5, in der Hauptstraße, den zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Speichern, Keller, Stall und Dungplatz, aufs kommende Neujahr zu vermiethen.

Peter Wolff in der alten Postgasse hat ein Logis im zweiten Stock vornheraus, sogleich oder bis Neujahr zu vermiethen.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Tuttolasso's Wanderungen durch Deutschland, Polen, Ungarn und Griechenland, im J. 1836. 3 fl. 36 kr.

Die körperliche Erziehung der Kinder bis zum mannbaren Alter. Für Eltern, Erzieher, Aerzte und Beamten der öffentlichen Gesundheitspflege. 36 kr.

Neep, Dr., über den Werth einiger Kurorte Deutschlands in Bezug auf Winterkuren und als Winteraufenthalt für Kranke und Schwächliche. 1 fl. 30 kr.

Jäger, Geschichte der Stadt Augsburg von ihrem Anfang bis auf die neuesten Zeiten. Mit 7 Stahlstichen. 2 fl. 24 kr.

Bosinger, Formen- und Metlehre. Für Lehrer, Schusten und Professionisten. 45 kr.

Neuer Geld- und Haushaltungsrechner oder Berechnung in Tabellen, worin man beim Ein- oder Verkauf von Waaren in Stück, Ellen, Pfunden ꝛc., so wie beim Geldwechsel ohne Mühe sogleich den richtigen Betrag auffinden kann. 2te Auflage 27 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 118. **Dienstag, 1. Oktober** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis Ende Dezember abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Ostindien. Bei dem Leichen-Begängnisse Rujid Singhs verbrannten sich 4 Prinzessinnen, seine Gemahlinnen, und sieben Sclavinnen wurangehalten das Gleiche zu thun!

Aegypten. Man kann nicht genug den glänzenden Anblick schildern, den der Hafen von Alexandria gewährt. Es befinden sich in demselben 23 Linienschiffe, 19 Fregatten mit doppeltem Verdeck, 4 Corvetten, 4 Briggs, 2 Cutters und 2 Kriegs-Dampfschiffe. Es gehören hievon dem Sultan: 12 Fregatten, 2 Corvetten und 2 Briggs.

Türkei. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. brach in der Pera gegenüber liegenden Vorstadt Fundukly Feuer aus, welches erst nach zwei Stunden gelöscht werden konnte, so daß ungefähr dreißig Häuser und Kaufmannsbuden abbrannten. Dieses Feuer soll von einer Diebsbande gelegt worden seyn, welche in der Hoffnung einer reichen Beute durch mehrere, glücklicher Weise durch die Wachsamkeit der Ortspolizei größtentheils vereitelte Versuche die Sicherheit des Eigenthums gefährdet.

Aus Salonichi wird gemeldet, daß ein furchtbarer Brand die halbe Stadt verzehrt hat. Auch die Wohnungen der europäischen Consuln sind theils ein Raub der Flammen geworden, theils vom Feuer stark beschädigt. Im französischen Consulatsgebäude ist, mit Ausnahme des Archivs, das der Consul selbst mit Lebensgefahr den Flammen entriß, nichts gerettet worden. Bei dieser Gelegenheit ward der Consul durch das herabstürzende Gebälk verletzt; man hofft indessen, daß die erhaltenen Wunden keine weiteren Folgen für sein Leben haben dürften.

Es sollen 10,000 Mann britisch-indische Truppen bei Suez landen, wenn in Toulon eine Truppen-Einschiffung nach dem Orient Statt findet.

In Konstantinopel herrscht eine düstere, ängstliche Stimmung. Man fürchtet Unruhen, und glaubt, daß Ibrahim Pascha daraus Nutzen ziehen und sich der Hauptstadt nähern werde. Er soll, heißt es, Anstalten getroffen haben, um vorrücken zu können, unter dem Vorwand besserer Verpflegung seiner Truppen, gerade wie Hafis Pascha es that, bevor er über den Euphrat ging. Die Regierung sucht freilich sich in Verfassung zu setzen, um die Ordnung aufrecht zu halten; aber ihre Mittel sind sehr gering, und wie könnte sie nur einen Augenblick gegen einen Angriff von innen und außen Stand halten! Die Repräsentanten der Mächte flößen ihr Muth ein, aber sie können ihn nur dann wirksam geben, wenn sie sich entschiedener zu handeln anschicken. Dazu ist bis jetzt noch keine Aussicht, obgleich zwei französische und zwei englische Kriegsschiffe von den bei den Dardanellen liegenden Escadern unter Segel gegangen sind, um sich vor Alexandria aufzustellen. Diese kleine Expedition wird freilich wenig ausrichten, wenn es sich darum han-

Digitized by Google

deln sollte, Coërcitivmaßregeln gegen Mehemed Ali zu ergreifen, um die Herausgabe der osmanischen Flotte zu erzwingen. Allein es kann als Wahrzeichen dienen, um Mehemed Ali auf ernste Folgen aufmerksam zu machen, falls er keine Nachgiebigkeit zeigen sollte.

Spanien. „Er begab sich zu den Seinigen und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen." Diese Worte des Evangeliums finden in diesem Augenblick in Bourges eine merkwürdige Anwendung. Wer würde glauben, daß die legitimistische Aristokratie dem Don Carlos, ihrem Schutzpatron, eine großmüthige Gastfreundschaft verweigert? Unter den Anhängern dieses flüchtigen Prinzen, sagt mit Recht das „Journal du Cher," ist der Spekulationsgeist weit stärker als die Ergebung. Die Regierung muß in der legitimistisch gesinnten Stadt Bourges für das mittelmäßige Wohnhaus, in welchem Don Carlos untergebracht ist, 2000 Fr. Miethe monatlich bezahlen.

Die carlistischen Bataillone, die sich in Estella unterworfen, sind nach Puenta de la Reyna geführt und dort auf das Freundschaftlichste empfangen worden. — In Biscayen haben sich einige Guerillasbanden unter den Befehlen und der Leitung neuer Chefs gebildet, einer ihrer renommirtesten Fuhrer ist ein gewisser Zabalo, einer der früheren Commandanten in Guipuzcoa; sie streifen besonders in den Gebirgen von Onate und Aranzazu umher.

Frankreich. Die auf dem Bastilleplatze errichtete Säule zum Andenken der gefallenen Julikämpfer wird folgende, von der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften in französischer Sprache abgefaßte Inschrift erhalten: „Zum „Ruhme der französischen Bürger, die sich be„waffneten und kämpften zur Vertheidigung der „öffentlichen Freiheiten an den denkwürdigen Ta„gen des 27., 28. und 29. Juli 1830."

In Nantes brach am 22. Sept. Abends ein furchtbarer Brand in der Cavallerie-Caserne, wo sich gerade große Heuvorräthe befanden, aus. Die Pferde wurden noch glücklich gerettet. Sechs Personen büßten ihr Leben ein; an 50 wurden verwundet.

Schweiz. Wie in Uri die Reuß, in Tessin und Graubündten die Anschwellung der Bergwasser, so hat in Wallis die Rhone unterm 15. Sept. gräuliche Verwüstungen und ungeheuern Schaden angerichtet. Brieg, das mit seiner Umgebung am meisten betroffen wurde, bietet das schauerlichste Bild von Zerstörung dar. Von einem Berge zum andern befindet sich eine lange Strecke unter dem Wasser, und selbst die erhöhte Landstraße ward unsichtbar. Auch mehrere Brücken haben die Fluthen verschlungen.

Oestreich. Es scheint, daß die östreichische Regierung den festen Entschluß gefaßt hat, falls Rußland mit bewaffneter Hand in die orientalischen Angelegenheiten einmischen würde, sich auf ähnliche Weise einzumischen oder wenigstens gegen Rußland eine ernsthafte Demonstration zu machen. Ein östreichisches Armee-Corps von 30,000 Mann ist von Gloczow nach Tschernowitz, längs der russischen und moldauischen Grenze, aufgestellt. Neuerdings ist ein anderes östreichisches Armee-Corps von 20 Bataillonen Infanterie, 32 Schwadronen Cavallerie und 9 Batterien Artillerie aus Mähren in Gallizien angekommen und zieht in Eilmärschen über die Tschernowitzer Landstraße gegen die Bukowina.

Vaterländisches. Se. k. Hoh. der Kronprinz kam am 24. Sept., Nachmittags 4 Uhr, unvermuthet in München an, stattete Ihrer Maj. der verwittweten Königin und Ihrer k. k. Hoh. der Erzherzogin Sophie von Oestreich in Biederstein einen Besuch ab, und verließ Abends 10 Uhr wieder die Stadt.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 44.

1) Königl. Allerhöchste Verordnung, einige Zusätze und nähere Bestimmungen zu der allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1838 über die Einführung der breiten Radfelgen enthaltend.

2) Gründung von zwei neuen Unterstützungen für Kinder von Mitgliedern des Militär-Max-Joseph-Ordens.

3) Gesuch von Nikolaus Kiehl und Consorten, Ackersmann zu St. Julian, um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, genannt „am Schloßgraben", auf der Gemarkung von St. Julian gelegen.

4) Gesuch von Philipp Kirsch, Bergwerkseigenthümer und Schneidermeister in Cusel, um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, genannt „Philippsgrube," auf der Gemarkung von Blaubach gelegen.

Versteigerung.

Freitag den 4. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, werden mehrere den Herren Carl und Georg v. Esebeck dahier angehörige, auf den Bännen von Zweibrücken, Irheim und Ernstweiler gele-

Digitized by Google

gene Grundstücke auf einen weitern 6jährigen Bestand öffentlich verpachtet werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 8. auf den 9. April d. Jahres, wurden zum Nachtheile des Andreas Johann Stilgenbauer in Salzwoog, folgende Gegenstände entwendet:

1) ein dunkelblau tuchenes Wamms, 2) ein Paar dergleichen Beinkleider, 3) eine derartige Weste, 4) zwei blaustreifige Sacktücher, 5) zwei schwarz seidene Halstücher, das eine etwas getragen, das andere neu, 6) ein Taschenmesser mit rothem Stiel von Horn, 7) etwa 1 fl. 24 kr. an baarem Gelde.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf Jakob Breitwieser von Weisenheim am Berg, und es liegen Indizien vor, daß derselbe gedachte Effekten bald nach der Entwendung auf dem Wege von Salzwoog bis Neuhornbach verkauft oder vertauscht habe. Sämmtliche Polizeibehörden werden daher hierauf aufmerksam gemacht, und ersucht, im Entdeckungsfalle die gestohlenen Effekten in Beschlag zu nehmen, und schleunige Nachricht hierher gelangen zu lassen.

Zweibrücken, den 30. September 1839.

Für den legal abwesenden k. Untersuchungsrichter,

Unters. Dietsch, Erg.-Richter.

Erklärung.

Das unterfertigte Bürgermeisteramt findet sich veranlaßt, über die Fassung der Artikel 107 und 111 der Lokalverordnungen für die Stadt Zweibrücken, nachträglich zu erklären, daß dieselbe auf die Färber Anwendung finden müssen, weil durch Außerachtlassung derselben, durch genannte Gewerbsleute die Sicherheit und Bequemlichkeit in den Straßen im höchsten Grade gefährdet ist. Die Färber haben sich sohin bei Vermeidung polizeilicher Ahndung des Aushängens von Tüchern und dergleichen, so wie des Ausstellens von gefärbten Stoffen zum Trocknen oder Feilbieten in den Straßen, öffentlichen Orten und Spaziergängen zu enthalten.

Zweibrücken, den 28. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Bei der 333sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

24 62 75 51 39

Nächsten Sonntag den 6. Oktober wird die 1374te Münchner Ziehung geschlossen.

Unterzeichneter hält bis den 6. Oktober Kirchweihe in Hengstbach, wozu er höflichst einladet,

Schneider, Adjunkt.

Anzeige.

Da bei dem Unterzeichneten seit einiger Zeit sehr viele Nachfragen nach einem Handbuche für Huissiers geschehen, so sieht sich derselbe zu der Anzeige veranlaßt, daß demnächst ein solches, dem gewünschten Zwecke gewiß in jeder Beziehung entsprechendes Werk in seinem Verlage erscheinen wird. — Schon in ganz Kurzem glaubt er den näheren Prospektus mit Subscriptions-Einladung veröffentlichen zu können, worauf denn auch sogleich mit dem Drucke begonnen und ununterbrochen fortgefahren werden wird.

Zweibrücken, den 30. September 1839.

Fr. Keller.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er das Geschäft von Toussaint Loyson, Wittwe, von nun an für seine eigene Rechnung, und zwar unter der letzten Firma: „Toussaint Loysons Erben" angetreten hat. Derselbe hat außer den früher geführten Artikeln, wie: Cattun, Donna Maria, Napolitaine, Merinos, Bai, Biber, Baumwollenzeuge, Gaze, Moll, Jaconnet, Cambrick, Shirting, Shawls, Halstüchern, Barchet, Zwilch, Roßhaaren, Flaumen, Tapeten, Golgas, Westenzeuge aller Art, Futterzeug, Wachskerzen und Wachslichter, Strickgarn, Tulle ꝛc. noch neu angelegt: feine und ordinäre wollene Tücher, feine und ordinäre Bettfedern, Bielefelder- und Lederleinen, Wachstaffet, Compositions-Lichter, glacirte Leichenhandschuhe, andere Handschuhe aller Art, Zucker, Kafee, Thee, Cigarren, feine englische Zettelgarn zu Strümpfen, feine und ordinäre weiße baumwollene Strümpfe ꝛc. Er empfiehlt sich seinen Gönnern aufs Beste, und wird das Zutrauen, um das er bittet, zu rechtfertigen sich bestreben.

August Schuler.

Die von der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Loyson übriggebliebenen Waaren werden jeden Nachmittag, Donnerstag und Sonntag ausgenommen, zu sehr herabgesetzten Preisen, aus freier Hand verkauft. Sie bestehen in allen Arten Winterartikeln und verschiedenen andern.

Bei Unterzeichnetem ist sehr gutes Juchtenleder

Digitized by Google

angekommen, auch kann man bei ihm sehr schönes Seegras (Waldhaar), das Pfund zu 8 kr. bekommen.

W. Wery, Lederhändler.

Ein gesittetes Frauenzimmer, geeignet den Kleinverkauf in einem Laden zu übernehmen, kann Anstellung finden. Die Anmeldung hat im Verlag des Wochenblatts zu geschehen.

Auf der Hosch'schen Krappdörre wird der Zentner Krapp à 1 fl. 30 kr. gedörrt.

Heinr. Rübele.

Die Erben von Wittwe Loyson dahier sind gesonnen, ihren am Ernstweiler Wege, dem Tivoli gegenüber gelegenen Garten, aus freier Hand zu verkaufen.

Carl Keller in der Fruchtmarktstraße hat einen großen gewölbten Keller von jetzt an zu vermiethen.

Joh. Dümmler's Wittwe hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Peter Wolff in der alten Polizeigasse hat ein Logis im zweiten Stock vornheraus, sogleich oder bis Neujahr zu vermiethen.

Bei Joseph Hatry sind im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer, welche von Hrn. Substitut von Hörmann bewohnt werden, zu vermiethen, und können Ende Oktober bezogen werden.

Johann Werdling hat in der Carlsstraße ein Logis sogleich oder bis Weihnachten zu vermiethen.

L. Mugler hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und um beigesetzte Preise zu haben sind:

Grün, Dr., der elegante Student, oder Regeln der feinen Lebensart und des guten Tons. Ein Rathgeber für junge Leute, um in Gesellschaften, Bällen ꝛc. zu glänzen und zu fesseln, und sich als Mann von Bildung und Anstand zu zeigen. 54 kr.

Labram, D., die Gattungen der Rüsselkäfer, erläutert durch bildliche Darstellungen einzelner Arten. Nach Anleitung und mit Beschreibungen von Dr. Imhoff. 4 Hefte. 3 fl. 12 kr.

Zamann's, F., praktische Guitarr-Schule, oder gemeinfaßliche Anleitung in kurzer Zeit selbst ohne alle Notenkenntniß bekannte Lieder auf der Guitarre begleiten zu lernen. 4 Hefte. 2 fl. 24 kr.

Herrmann, der baierische Bierbrauer in der Malzenne, im Brauhause und Gährkeller, dann beim Gersten- und Hopfeneinkaufe. Mit noch vielen Bemerkungen. 1 fl.

Müller, Dr., Diätetik gesunder und geschwächter Augen, oder Rathgeber für alle diejenigen, welche an veralteten und hartnäckigen Augenübeln leiden, dieselben verbessern und die Augen bis ins späteste Alter Augenschwäche erhalten wollen. 27 kr.

Meiner, Dr., gründliche Anweisung zur Erhaltung der Zähne und Verhütung der Krankheiten derselben. 18 kr.

— — Die Krankheiten des Ohres und des Gehörs, oder Hülfe und Rath für diejenigen, welche sich ein gutes und feines Gehör und Fehler desselben in Zeiten vorbeugen wollen. 27 kr.

Koch, Dr., die Erkältungskrankheiten, oder gründliche Anleitung sich vor Schnupfen, Husten, Durchfällen ꝛc. zu verwahren. 27 kr.

— — die zweckmäßigste Diät und Lebensordnung für Hämorrhoidalkranke. 36 kr.

Literarische Anzeige.

Die G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken erlaubt sich auf das so eben in der **ten Auflage** erschienene, hier vorräthige Schriftchen

Rathgeber
für Unterleibskranke,

d. h. für Alle, die an schlechter Verdauung, Verschleimung des Magens, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Magendrücken, bartem und aufgetriebenem Leibe, Magenkrampf, Rückenschmerzen, Steinschmerzen, Beklommung, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Schwindel, periodischen Krämpfen, Kopfweh u. s. w. leiden.

Nach bewährten Ansichten und Erfahrungen nebst Zeugnissen

von Dr. Wil. Hoffmann.

In 8. broschirt. — 36 Kreuzer,

aufmerksam zu machen. Die Kur ist eine höchst einfache und durch die Erfahrung in ihren Erfolgen bewährte.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in Rheinbaiern und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 17. Sept. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 27 kr.; Korn, 6 fl. 4 kr.; Gerst, 5 fl. 3 kr.; Spelz, 3 fl. 10 kr.; Haser, 2 fl. 23 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grumbirn, 1 fl. 32 kr.

Speier, Markt vom 24. Septemb. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn, 6 fl. 12 kr.; Spelz, 2 fl. 54 kr.; Gerst, 4 fl. 54 kr.; Haser, 2 fl. 27 kr.

Mainz, Markt vom 27. Sept. Das Malter Weizen, 11 fl. 42 kr.; Korn, 8 fl. 21 kr.; Gerste, 6 fl. 58 kr.; Haser, 3 fl. 17 kr.; Spelz, 3 fl. 57 kr.

St. Ingbert, Markt vom 27. September. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 14 kr.; Korn, 6 fl. 29 kr.; Gerste, 5 fl. 7 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Spelzkern, 8 fl. 55 kr.; Haser, 2 fl. 21.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 119. **Freitag, 4. Oktober** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis Ende Dezember abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Schweizer Zustände.

Die Schweiz befindet sich gegenwärtig in einer kritischen Lage. Selbst der klügste Staatsmann vermöchte nicht mit Bestimmtheit vorherzusagen, was die nächste Zukunft bringen wird, welchen Umwälzungen wir entgegengehen. Der Geist der Rebellion, dem auch die freisinnigsten Institutionen unterliegen mußten, ist einmal erwacht und verbreitet sich leider nur zu leicht in einem Volke, wo die Bildung noch nicht gleichen Schritt mit der Freiheit gehalten hat. Das Beispiel der Züricher Aristokratie, die sich durch kluge Benutzung der Volksvorurtheile aus der gänzlichen Ohnmacht, in der sie noch vor Kurzem darniederlag, plötzlich zur Herrschaft emporgeschwungen hat, ist zu verführerisch, als daß es nicht Nachahmer finden sollte. Ueberall sehen wir daher den Geist der Reaktion thätig, überall regen sich Patrizier und Pfaffen, und begierig sucht man nach irgend einem Vorwande, der, wie in Zürich die Religion das Volk verblendet und sonst feindliche Kräfte zum Kampf gegen die bestehende Ordnung vereinigt. Leider ist fast in allen regenerirten Kantonen durch eine Reihe von Schwächen und Fehlgriffen eine Entfremdung oder Gleichgültigkeit gegen die Regierung auch von Seite derer eingetreten, die der Verfassung und den ganzen seit 1830 geschlossenen Zuständen von Herzen ergeben sind. So steht in Bern die Regierung beinahe verlassen da, unfähig, im Augenblick der Gefahr die Mehrheit des Volks zu ihrer Vertheidigung um sich zu sammeln, und wenn sie vielleicht Hoffnung hat, sich in dieser stürmischen Zeit zu behaupten, so verdankt sie es sicher nur dem unauslöschlichen Hasse, der ihre erbittertsten Gegner, die Patrizier und die Schnelle, zu weit von einander trennt, als daß es denkbar erscheint, daß sich dieselben zum Umsturz der Regierung die Hand bieten könnten. Zürich, das sich jetzt von den liberalen Kantonen abgelöst sieht, und von der geißelnden Ruthe derselben schon zu dulden gehabt hat und in Zukunft Alles befürchten muß, wird natürlich nichts versäumen, um überall das Feuer zu schüren und die Parteien aufzuhetzen. Ja, man dürfte sich nicht wundern, wenn die neue Gewaltherrschaft zu einer Art Propaganda würde, die das blutriefende Kreuz von einem Kanton zum andern trüge.

Die erste Wirkung der Ereignisse in Zürich äußert sich nun in Wallis. Hier sind in den Ober-Wallisern, die sich schon der Abstimmung über die neue Verfassung hartnäckig widersetzt, und um die Fahne der alten Constitution gesammelt hatten, die kühnsten Hoffnungen rege geworden, und nach allen Richtungen scheinen sie entschlossen, mit den Waffen in der Hand ihre frühere Herrschaft wieder zu erringen. Im ganzen Lande sieht es kriegerisch aus, hier rüstet man sich zum Angriff, dort zur Vertheidigung, und jeden Augenblick kann der Kampf beginnen. An der Tagsatzung, die durch ihre eigenen Beschlüsse die

Digitized by Google

neue Verfassung ins Leben gerufen und unter ihren Schutz gestellt hat, wäre es jetzt an der Zeit, kräftig einzuschreiten, um dem Bürgerkriege vorzubeugen. Aber die Tagsatzung, immer schwach, wenn es galt entschieden zu handeln, ist jetzt durch den Abfall Zürichs von der kleinen Mehrheit liberaler Kantone in gänzliche Ohnmacht versunken. So darf es denn nicht wundern, wenn, trotz aller fehlgeschlagenen Versuche der eigenen Repräsentanten, die Parteien zu vereinen, trotz dem, daß die letzte Hoffnung verschwunden ist, den drohenden Sturm gütlich zu beschwichtigen, dieselbe, während das Bürgerblut im Begriff ist zu fließen, den Antrag auf bewaffnetes Einschreiten von Seiten des Bundes um den Frieden zu gebieten, verwirft und beschließt, „daß vermittelt werden solle."

Was wird nun die Folge seyn? Wahrscheinlich eine Wiederholung der Scenen in Basel-Landschaft, wenn anders nur, daß vielleicht die Unter-Walliser weniger glücklich seyn möchten. Nach dem Blutbad kommt dann eine neue Trennung, die den schon zerrissenen Bund noch zerrissener machen wird. Beinahe hat es den Anschein, als wenn die Schweiz einer gänzlichen Auflösung entgegen geht, ob sich aus dieser ein neues politisches Leben entwickeln wird? Das wäre sehr zu wünschen. D. P.

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Die beiden Marinen, die türkische und ägyptische, haben das Schauspiel einer Seeschlacht im Kleinen geliefert. Ungefähr 80 kleine Fahrzeuge mit bewaffneten Seetruppen bemannt, wovon jedes mehrere Kanonen an Bord hatte, nahmen in gleicher Zahl zwei entgegengesetzte Punkte der Rhede ein. Die Aegypter und Türken waren untereinander gemischt, sie näherten sich einander in Schlachtordnung. Das Feuer begann und dauerte beinahe zwei Stunden. Sachkenner behaupten, daß die Regeln der Marinetaktik vortrefflich beobachtet wurden, und daß die Manövers mit vielem Geschick ausgeführt worden wären. Der Vice-König, der Kapudan Pascha, alle Großen des Hofes und die in Alexandrien gegenwärtigen Oberoffiziere befanden sich auf den Gallerien des Palastes und folgten mit aufmerksamem Auge den Bewegungen der Streitenden.

Von Syrien hören wir jetzt einige bestimmtere Nachrichten. Das Wichtigste ist der wirkliche Uebertritt Hafis Pascha's. Das frühere Gerücht ging der That voraus, wie es merkwürdiger Weise oft geschieht. Auf welche Weise es sich zugetragen, was ihn jetzt plötzlich dazu vermocht, nachdem er die frühern Anträge zurückgewiesen, das kennt man noch nicht. Es scheint jedoch, daß Chosrew Pascha ihn nach Konstantinopel locken, und sich seiner entledigen wollte. Der Uebergang ist für gewiß anzunehmen, der Pascha selbst hat sich darüber geäußert. Eine Corvette ist nach Syrien abgegangen, um ihn an Bord zu nehmen, und nach Alexandria zu führen. Im Innern Syriens sieht es noch immer sehr unruhig aus.

Großbritannien. Die Einnahmen von der grand Junction-Eisenbahn beträgt durchschnittlich wöchentlich über 10,000 Pfd. Sterl., und jene von der Londoner-Birminghamer Bahn über 14,000 Pfd. wöchentlich. Dies gibt für den Verkehr zwischen London, Liverpool, Manchester und Birmingham einen jährlichen Ertrag von mehr als 1½ Millionen Pfd. Sterl., oder 15 Mill. Gulden.

Spanien. Die Gräuelscenen haben in Spanien noch kein Ende. In der Nacht vom 22. auf den 23. Sept. bemächtigte sich ein Corps von 4000 Carlisten der drei Lieues von der französischen Grenze gelegenen Stadt Campredon; sie steckten dieselbe in Brand; die Stadt wurde den entsetzlichsten Erzessen Preis gegeben.

Frankreich. Am 28. Sept. erhielt der König ein Schreiben des Don Carlos, welcher neuerdings das Gesuch stellt, sich nach Italien begeben zu dürfen. Es heißt, in Folge eines Kabinets-Conseils wäre beschlossen worden, daß dem Don Carlos gestattet werden solle, Frankreich zu verlassen.

Niederlande. Pferde und Vieh können sich von nun an unter den Passagieren der Eisenbahn eingeschreiben lassen, da eine neue Art vierrädriger Waggons mit einem nahe an die Erde reichenden Boden zu ihrer Disposition gestellt ist. Diese Reisenden neuer Art haben noch unterwegs den Vortheil, sich an Krippen, die für sie eingerichtet sind, restauriren zu können.

Vaterländisches. Das traurige Schicksal des Städtchens Vernau, Regierungsbezirk Oberpfalz und Regensburg, und Landgerichts Tirschenreuth findet allgemeine Theilnahme. Es ward am 21. Sept. durch eine heftige Feuersbrunst in

Digitized by Google

Asche gelegt; von 278 Häusern wurden nur 4 von den Flammen verschont. Da der Brand an verschiedenen Orten zugleich ausbrach, unterliegt es keinem Zweifel, daß das Feuer angelegt war.

Zweibrücken, 3. Oktober. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 131 Hektol. Waizen, 10 fl. — kr.; 111 Hektl. Korn, 6 fl. 24 kr.; 34 Hektl. Gerst, 5 fl. 13 kr.; 8 Hektl. Spelz, 3 fl. 27 kr. 23 Hektl. Spelzkern, 9 fl. 30 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, —fl. — kr.; — Hektolit. Erbsen, — fl. — kr.: 112 Hektl. Hafer, 2 fl. 20 kr. Zusammen 419 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 45.

1) Königl. Allerhöchste Erklärung, die Kammer der Abgeordneten betr.
2) Unerhoben gebliebene Kapitalien.
3) Die Anwendung der Hopfenpresse beim Biersieden soll allenthalben unterbleiben.
4) Die für das Jahr 1839 stattfindende ärztliche Concursprüfung wird bei den kgl. Medicinal-Comiteen zu München und Bamberg am 16. Oktober beginnen.
5) Verfälschung von neuen Halb-Guldenstücken, durch Ausfeilen des horizontalen Querstrichs und des Bruchnenner 2.
6) Die Rechnungsaufnahme, resp. Termine zur Stellung der Rechnungen für $18^{38}/_{39}$.
7) Gebühren der Kantonsärzte und der diese vertretenden praktischen Aerzte, als Experten vor den Assisen- und Zuchtpolizeigerichten.
8) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Montag den 14. Oktober 1839, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Baum dahier in ihrer Wohnung, im Carl Maas'schen Wohnhause, verschiedene Mobilien versteigern, als: Wirthschafts-Geräthschaften, Kuferwerkzeug, Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, ein Kellerseil, eine große Gerstenbütte, eine Balkenwaage, 18 Fässer von $^1/_2$ bis 3 Ohm, u. s. w.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) $2^1/_2$ Morgen Wingert- und Gartenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Schuler, Notär.

Samstag den 5. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs zu Zweibrücken, werden die Erben des dahier verstorbenen Herrn Gestütsdirektor v. Failly und seiner gleichfalls verlebten Wittwe, eine ihnen auf die Breitfurther Mahlmühle nebst dazu gehörigen Rothmühle, Gebänlichkeiten und Ländereien zustehende Erbbestandsrente von 12 kleinen Malter Zweibrücker Maaßung oder 121 Dekaliter 9 Liter Korn und 6 Gulden in Geld, zahlbar jedes Jahr auf Martinitag, öffentlich an den Meistbietenden versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die königliche Generaladministration der Posten hat verordnet, daß mit 1. Oktober 1839 anfangend, eine paquetschlußreitende Post zu Homburg gefertigt und über Kaiserslautern, Neustadt nach Landau bestehen solle, wodurch denn auch eine tägliche Briefpostverbindung dahin für Zweibrücken herbeigeführt ist, nämlich: am Sonntag, Dienstag und Donnerstag über Pirmasens, und Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag über Homburg. Die Aufgabszeit ist unverändert geblieben.

Zweibrücken, den 2. Oktober 1839.

K. Postverwaltung,

Martin.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der Unterricht für das Schuljahr $18^{39}/_{40}$ an der lateinischen Schule zu Bliestastel und dem mit ihr verbundenen Realkursus beginnt am 16. Oktober. Die neu eintretenden Schüler haben sich bis zu benanntem Tage bei dem Unterzeichneten zu stistiren.

Bliestastel, den 2. Oktober 1839.

Königl. Baier. Subrektorat,
Langer.

Friedrich Korn,

Kürschner in Zweibrücken,
Ecke der Pfarrgasse, Lit. B Nro. 107,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von in- und ausländischen Pelzwaaren, als: Boa's, Pelerinen, Mantillen mit Ancorabesetzung, Palatine, Halskragen von Atlas mit Schwan- und sonstigen Pelzbesetzungen, Muffen in allen Größen, Fußkörbchen, Fußdecken, Fußsäcke, Schlafpelze, Astrakan in großer Auswahl für Krägen auf Mäntel und Herren-Röcke, Collier's in allen Arten. Ferner trifft man bei ihm feine und ordinäre Hosenträger, ganz feine Pariser Cravatten, hirsch- und gemselederne Handschuhe und alle Arten Plüschkappen. — Bei allen Artikeln die beste Qualität und billigsten Preisen.

Conzert-Anzeige.

Sonntag den 13. Oktober wird von dem Cuseler Musikverein ein Vokal- und Instrumental-Conzert, „die Ouverture aus Zampa, Klarinett-Conzert von Krusel und der Frühling von Haydn," aufgeführt.

Der Vorstand.

Sonntag den 6. Oktober und die folgenden Tage wird die Kirchweihe in Ernstweiler gehalten, wozu höflichst einladet

Bassigny.

Bis Sonntag den 6. Oktober wird das Kirchweih-Fest in Ernstweiler gehalten, wozu höflichst einladet,

Jacoby.

Unterzeichneter hält bis den 6. Oktober Kirchweihe in Hengstbach, wozu er höflichst einladet,

Schneider, Adjunkt.

Die Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie ihre Wohnung verändert, und den dritten Stock des ehemaligen Stengel'schen Hauses bezogen hat.

Louise Laurent, Hebamme.

Neuerfundene Wanzen-Tinktur.

Durch dieses vortreffliche Mittel wird man augenblicklich von der Wanzenplage für immer befreit, indem sie dieselben von Grund aus vertilgt. Das Fläschchen dieser Tinktur kostet 12 kr., und ist zu haben bei Ludwig Bayer in Zweibrücken.

Das dem Herrn Ruppenthal in München angehörende Hüthersbronner Höfchen bei Contwig, ist entweder zu verpachten oder aus der Hand zu verkaufen; nähere Auskunft ertheilt Einnehmer Schimper in Wallhalben.

Unterzeichnete hat ein möblirtes Zimmer in der Behausung des Herrn Kaufmann Moritz zu vermiethen.

Magdalena Baumann.

In meinem zum Betriebe eines jeden Geschäftes auf das vortheilhafteste gelegenen Hause, Lit. B. Nro. 20, sind der untere und zweite Stock, zusammen oder getrennt, zu vermiethen.

Carl Lichtenberger.

Christian Schäfer, Seifensieder, hat in seinem Hause in der Gerberstraße einen großen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Peter Herchenröther.

Ph. F. Edel hat dasjenige Logis in der Landauer Straße, welches Bäckermeister Petry bewohnt, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Kammer, Backstube, Mehlkammer, Speichern, Kuh- und Schweinställen, bis kommende Weihnachten oder Ostern zu vermiethen.

In dem Jacob Bouchon'schen Hause in der Hauptstraße ist ein Logis im untern Stock, bestehend in drei Zimmern, Küche, Kammer, Speicher und Stallung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Wittwe Poch hat in ihrem Hause im dritten Stock ein Logis sogleich oder bis Weihnachten zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken ist zu haben:

Karte des westlichen Hochlandes von Mittelasien,

oder die Staaten von Iran und Turan;

enthaltend: Persien, Afghanistan, Belutschistan ꝛc.

entworfen, gezeichnet und bearbeitet von

J. B. Roost.

Preis: 1 fl. 12 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 120. **Sonntag, 6. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. Der bekannte Ben Durand ist gestorben. Nach einem Besuch bei Abd-el-Kader, wie man sagt, in politischen und Privat-Angelegenheiten wurde er bei seiner Rückkehr an der Grenze des französischen Gebiets plötzlich von einem Krankheitsanfall ergriffen, dem er in wenig Minuten unterlag. Seinen Bedienten ergriff zugleich eine heftige Kolik, die er nicht überleben wird. Da Ben Durand, obgleich schon vorgerückten Alters, doch einer vortrefflichen Gesundheit bei einer starken Konstitution genoß, so glaubt man, daß er vergiftet worden sey.

Spanien. Das „Memorial bordelais" vom 29. Sept. berichtet, das Fort von Guevara, in der Provinz Alava, habe sich der Regierung der Königin unterworfen. Es wäre demnach in den vier spanischen Nordprovinzen keine Position mehr von den Carlisten occupirt.

Türkei. Nach Privatbriefen aus Athen will man dort vom Kriegsschauplatz die bestimmte Nachricht erhalten haben, daß Ibrahim Pascha seine ganze Armee habe aufbrechen lassen, um vorzurücken. Dazu sey er, so liest man, durch eine für seinen Vater abermals höchst günstige Verrätherei veranlaßt worden. Hafis Pascha wäre nämlich mit nicht weniger als 20,000 Mann Türken zu den Aegyptiern übergegangen. Will Ibrahim Pascha jetzt bis gegenüber von Konstantinopel marschiren, so wird ihn kein Feind mehr aufhalten, und in Konstantinopel selbst harrt seiner eine Bevölkerung, die von ihm Errettung aus der christlichen Sklaverei hofft.

Es cirkuliren Gerüchte, die, in Folge von eingelaufenen Nachrichten aus Konstantinopel und Alexandrien, nichts Geringeres bringen, als Krieg auf Leben und Tod zwischen England und Rußland. Hafis Pascha, Ali Mehemed Pascha und andere Große mehr, sollen sich auf die ägyptische Seite geworfen haben, und Mehemed Ali's Sohn soll mit seiner kampflustigen Armee auf dem Zuge nach Konstantinopel seyn. Dagegen wären die Russen bereit, zum Schutze der Pforte in Konstantinopel einzuziehen, und wieder würden in diesem Falle die Engländer und Franzosen den Durchgang durch die Dardanellen erzwingen, um den Russen zu begegnen.

Niederlande. Belgien besitzt in diesem Augenblick 800,000 Meter benutzter Eisenbahn; in wenigen Tagen wird es 10 bis 12,000 Meter mehr nach dem Limburgischen hin zählen: im Ganzen mithin 62 bis 65 Meilen von 500 Meter. Dieses Resultat ist die Frucht einer fünfjährigen Arbeit. Dies macht ungefähr auf das Jahr 12 Meilen aus. Man erinnert sich hiebei, daß Hr. Thiers eines Tages in der Deputirtenkammer sagte, daß 5 bis 6 Meilen Eisenbahn Alles seyen, was Frankreich in einem Jahre erzielen könnte.

Polen. Eine in Paris erscheinende polnische Zeitschrift berichtet in einem Schreiben von der polnischen Grenze: „Die Verbindungen mit euch Emigrirten sind für uns hier im Königreiche sehr erschwert, ja fast unmöglich, und nur selten dringt ein Wort von euch zu uns herüber. Bei uns macht die russische Nationalität und der griechisch-russische Glaube unglaubliche Fortschritte. Das Oberhaupt unserer polnisch-katholischen Kirche ist jetzt der neuernannte Erzbischof von Wohlkew, früher Bischof von Plozk, Pawlowski, der mit der Regierung in gutem Vernehmen steht, aber mit dem Papste zerfallen seyn soll. — Die sogenannten Staatsverbrecher werden jetzt sämmtlich auf der Cidadelle von Warschau verhört, daher vernimmt man sehr wenig über sie. Der unlängst zur Verbannung nach Sibirien verurtheilte Gustav Ehrenberg wird vielen Emigranten von

Digitized by Google

Krakau her bekannt seyn, wo er als Studiosus der Philosophie sich aufgehalten hat. Als im Jahr 1836 jene Republik von den Oestreichern besetzt wurde, mußte er sich nach Warschau, seinem Geburtsorte, begeben, wo er bald dem Fürsten Golitzin verdächtig wurde und in die Citadelle wandern mußte. Nach neunmonatlicher Haft wurde er damals, weil ihm keine der Beschuldigungen bewiesen werden konnten, wieder freigegeben, doch unter polizeiliche Aufsicht gestellt. — Auch das weibliche Geschlecht findet bei uns seine Angeber, besonders unter den Dienstboteh. Mehrere junge Damen, die patriotische Lieder gesungen, oder bei denen man Ringe mit polnischen und lithauischen Wappen oder andere Reliquien gefunden hat, sind deßhalb angezeigt worden."

Schweiz. Es gehen dumpfe Gerüchte, daß der Bürgerkrieg in Wallis losgebrochen sey; die Oberwalliser sollen einen Versuch gemacht haben, ihrer Regierung, die seit einem halben Jahre in Sidersitzt, wieder den Besitz der Hauptstadt Sitten zu verschaffen. Die Unterwalliser, obgleich von zwei waadtländischen Bataillonen unterstützt, seyen gewichen. Aus dem Berner Oberlande wird berichtet, es sey in der letzten Zeit viel Pulver über die Gemmi nach Oberwallis gebracht worden, und Leute, die kürzlich hinüber gewollt, haben Kanonendonner vernommen und seyen (durch Furcht?) verhindert worden, ihren Weg zu verfolgen. Verhielte sich dies so, so wäre die erste Fortsetzung der reaktionären Schritte gegeben, die am 6. Sept. in Zürich ihren Anfang genommen haben.

Jämmerliche Beschreibungen langen von den Verheerungen der aus dem Binngletscher plötzlich angeschwollenen Rhone an. Die Simplonstraße ist auf der mittäglichen Seite beinahe zerstört. Die Reisenden müssen mühsam zu Fuß passiren, und das Gepäck sich nachtragen lassen; die Wagen werden auseinander genommen und ebenfalls auf dem Rücken getragen. In Brieg zog man die Sturmglocke in der Nacht vom 15. auf den 16. Die meisten Einwohnern flohen aus ihren Häusern vor den mit Trümmern und Gestein daher brausenden Wassern der Rhone. von einem Berge zum andern ist jetzt noch ein See. Alle Hoffnungen des Landmanns sind für dieses Jahr zerstört.

Vaterländisches. Am 29. Sept. fand in München die Einweihung der neuerbauten Kirche der barmherzigen Schwestern Statt, welcher feierlichen Handlung eine zahlreiche Volksmenge beiwohnte.

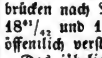
Die Bau-Arbeiten an der Festung Ingolstadt sind dieses Jahr wieder sehr weit gediehen, und gegenwärtig noch gegen 4500 Arbeiter beschäftigt.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 46.

1) Königl. allerhöchste Verordnung, Errichtung eines Lyceums in Speier.
2) Königl. allerhöchste Verordnung, Uebertritt der Schüler aus den technischen Unterrichts-Anstalten an die Universität Würzburg.
3) Privilegium für den königl. preuß. geheimen Ober-Revisions-Rath, Professor von Savigny, gegen den Nachdruck des von ihm unter dem Titel: „System des heutigen römischen Rechts" herauszugebenden Werkes.
4) Kammer der Abgeordneten.
5) Gesetzliche Vorschriften über die außer Landes geschlossenen Ehen.
6) Emission von Banknoten zu 100 fl.
7) Wiederbesetzung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Großbockenheim.
8) Aufnahmsprüfung der protestantischen Pfarramts-Candidaten pro 1839.
9) Druck der vierten Auflage des protestantischen Katechismus.
10) Wiederbesetzung der erledigten protestantischen Pfarrei Weilerbach, Dekanats Kaiserslautern, Sektion A.
11) Dienstesnachrichten.
12) Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.



Samstag den 26. d. M., des Morgens um 9 Uhr, wird auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde die Lieferung des Unterhaltungs-Materials der Bezirksstraßen von Bliekastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neuhornbach pro $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$ und $18^{42}/_{43}$, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Das jährlich zu liefernde Quantum an Kalksteinen ist für erstere Straße auf circa 350 Kubik-Meter — und für letztere auf etwa 650 Kubik-Meter angenommen.

Die Steigbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Zweibrücken, den 1. Oktober 1839.

K. Land-Commissariat,
E. Gugel.

Digitized by Google

Montag den 7. Oktober nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzer Hof dahier, wird Herr Johann Hahn dahier, den ihm zugehörigen Antheil an einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Wittwe Collin gelegenen Wohnhause, bestehend: im untern Stocke in Stube, Küche und Keller, im zweiten Stocke in Stube und Küche mit Speicher darüber, nebst der dazu gehörigen Stallung, Schweinställe und Dungkaut, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, versteigern lassen.

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung wird auf Anstehen der Frau Susanna Müller, Ehefrau Feß und ihrer Tochter Elisabetha Schweitzer, Ehefrau des Herrn Friedrich Groß, Metzgermeister dahier, der ihnen zugehörige Antheil von einem in der Stadt Zweibrücken in der Irheimer Straße, neben Jacob Gerhard und Philipp Niederauer gelegenen Wohnhause, bestehend: aus dem ganzen untern Stockwerke des Vorderhauses, dem vordersten Stall mit Speicher darüber, der ganzen Dungkaut, dem ganzen Hintergebäude und daran gelegenen Gärtchen bis an die Dohle, nebst gemeinschaftlichem Hofgering, öffentlich, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 14. Oktober 1839, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Baum dahier in ihrer Wohnung, im Carl Maas'schen Wohnhause, verschiedene Mobilien versteigern, als: Wirthschaft-Geräthschaften, Küferwerkzeug, Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, ein Kellerseil, eine große Gerstenbütte, eine Balkenwaage, 18 Fässer von $^1/_2$ bis 3 Ohm, u. s. w.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) $2^1/_2$ Morgen Wingert- und Gartenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Unterricht für das Schuljahr $18^{39}/_{40}$ an der lateinischen Schule zu Bliskastel und dem mit ihr verbundenen Realkursus beginnt am 16. Oktober. Die neu eintretenden Schüler haben sich bis zu benanntem Tage bei dem Unterzeichneten zu sistiren.

Bliskastel, den 2. Oktober 1839.

Königl. Baier. Subrektorat,
Langer.

Heute als den 6. Oktober und die folgenden Tage wird die Kirchweihe in Ernstweiler gehalten, wozu höflichst einladet

Bassigny.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er das Geschäft von Toussaint Loyson, Wittwe, von nun an für seine eigene Rechnung, und zwar unter der letzten Firma: „Toussaint Loyson's Erben", angetreten hat. Derselbe hat außer den früher geführten Artikeln, wie: Cattun, Donna Maria, Napolitaine, Merinos, Bai, Biber, Baumwollenzeug, Gaze, Moll, Jaconnet, Cambrick, Shirting, Shawls, Halstüchern, Barchet, Zwilch, Roßhaaren, Flaumen, Tapeten, Golgas, Hosen- und Westenzeugen aller Art; ferner Seidenzeug, Futterzeug, Wachskerzen und Wachslichtern, Strickgarn, Tulle ꝛc. noch neu angelegt: feine und ordinäre wollene Tücher, feine und ordinäre Bettfedern, Bielefelder- und Lederleinen, Wachstaffet, Compositions-Lichter, glacirte Leichenhandschuhe, andere Handschuhe aller Art, Zucker, Kaffee, Thee, Cigarren, fein englisch Zettelgarn zu Strümpfen, feine und ordinäre weiße baumwollene Strümpfe, Regenschirme, Spielkarten ꝛc. Er empfiehlt sich seinen Gönnern aufs Beste und wird das Zutrauen, um das er bittet, zu rechtfertigen sich bestreben.

August Schuler.

Die von der Verlassenschaft der verstorbenen

Digitized by Google

Frau Wittwe Loyson übriggebliebenen Waaren werden jeden Nachmittag, Donnerstag und Sonntag ausgenommen, zu sehr herabgesetzten Preisen, aus freier Hand verkauft. Sie bestehen in allen Arten Winterartikel und verschiedenen andern.

Das dem Herrn Ruppenthal in München angehörende Huthersbronner Höfchen bei Contwig, ist entweder zu verpachten oder aus der Hand zu verkaufen; nähere Auskunft ertheilt Einnehmer Schimper in Wallhalben.

Auf dem Neunkircher Eisenwerk steht eine zehnjährige Stute, rein Mecklenburger Race, zu verkaufen.

Unterzeichnete hat ein möblirtes Zimmer in der Behausung des Herrn Kaufmann Moritz zu vermiethen.

Magdalena Baumann.

Doctor Carl Chandon's Wittwe hat ein kleines Logis im untern Stock, bestehend in Stube, Küche und Küche zu vermiethen, und jetzt oder kunftige Ostern zu beziehen; ferner einen großen Fruchtspeicher, welcher sogleich benzt werden kann.

Wh. F. Egel hat dasjenige Logis in der Landauer Straße, welches Bäckermeister Petry bewohnt, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Kammer, Backstube, Mehlkammer, Speichern, Kuh- und Schweinställen, bis kommende Weihnachten oder Ostern zu vermiethen.

Philipp Keller hat ein Logis im untern Stock auf Weihnachten zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Bei der ungeheuern Masse von Verlagswerken, welche jährlich der deutsche Buchhandel vom Stapel laufen läßt, ist es nicht zu verwundern, daß mit der Zunahme an der Zahl der Werke der Gehalt derselben in demselben Grade sich mindert.

Es ist daher eine freudige Erscheinung, wenn unter dem vielen Mittelmäßigen und Oberflächlichen, welches mit pomphaften Ankündigungen dem Publikum aufgedrungen wird, etwas Gediegenes und ganz Tüchtiges zum Vorschein kommt. Als solches anerkennen und bewillkommnen wir das im bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinende

Meyer's Conversations-Lexicon.

Nach dem vorliegenden ersten Hefte ist dieses Werk mit einer Gründlichkeit und Reichhaltigkeit ausgestattet, wie solches bei **keinem Werke der Art** in der Deutschen Literatur gefunden wird. Es enthält zwei Mal so viel Artikel, als das Pierer'sche Universal-Lexicon; **dreißig Mal** so viel, als das Brockhaus'sche. Dabei gehen Tendenz und Richtung des Werks durchaus auf das Praktische hin; es ist recht eigentlich ein Buch für's Leben.

Meyer's Lexicon erscheint in ein und zwanzig Bänden, Royal-Octav, von 700 bis 800 Seiten engen, aber vortrefflichen und klaren Drucks auf superfeinem Velin. Jeder solcher Bände enthält, der Zahl der Artikel nach, so viel, als zehn Bände des Leipziger Conversations-Lexicons. Das Werk wird, eben so prächtig als zweckgemäß, ausgestattet mit fünfhundert erklärenden und erläuternden Stahlstichen, einem historischen und geographischen Atlas, den Bildnissen der größten Menschen aller Zeiten und Völker und den Ansichten und Plänen aller Hauptstädte der Erde. Außerdem werden dem Texte über fünftausend erklärende Holzschnitte, Abbildungen aller Werkzeuge, neuen Maschinen ꝛc. eingedruckt.

Um das Werk den ökonomischen Verhältnissen aller Klassen anzupassen, erscheint es in Lieferungen, deren zwölf einen Band ausmachen. Binnen 4 Jahren wird das Werk, für welches mehr als 100 Künstler beschäftigt sind, beendigt seyn.

Der Preis jeder Lieferung von 64 bis 68 Seiten Text in Royal-Octav und mehreren Stahlstichen ist nur 24 Kreuzer.

Jeder, der zehn Subscribenten sammelt, erhält von uns ein Exemplar umsonst.

Gern legen wir, auf Verlangen, das erste Heft Jedem zur Ansicht vor.

Zweibrücken.

G. Ritter'sche Buchhandlung.

Bei Fr. Keller ist zu haben:

Machsor Rosch-Laschana und Jom-Kippur. Nach altem deutschen Ritus. Vollständiger hebräischer Text mit einer neuen hochdeutschen Uebersetzung. Herausgegeben von Dr. J. Heinemann. 2 Bde. 6 fl. 45 kr.

Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon für die Gebildete eines jeden Standes in 10 Bänden. In monatlichen Lieferungen à 27 kr. auf Druckpapier.

Elsner, gründlicher Unterricht in der rationellen Schäferei. 1 fl. 36 kr.

Gastwirthschaft und ihr zeitgemäßer, gewinnreicher Betrieb, nach den neuesten Erfahrungen. 2 fl. 6 kr.

Tolbourg, unentbehrlicher Rathgeber für Bierbrauer. 1 fl. 12 kr.

Stolz, kleines Handbuch der Malerei für angehende Künstler und Dilettanten. 54 kr.

Die beste Blumensprache. Wohlfeile Ausgabe. 45 kr.

Volkslieder, die deutschen, mit ihren Singweisen, gesammelt und herausgegeben von L. Erck und W. Irmer, in Heften à 36 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 121. **Dienstag, 8. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. Was die Franzosen durch ihre Occupation in Algir herbeigeführt haben, das scheint eine gewaltsame Umwälzung nun auch in Tunis erzeugen zu wollen, nämlich den Abfall dieser Provinz von der Oberherrschaft der Pforte. Alle aus diesem Hafen eingelaufenen Briefe machen es seit einem Jahre mehr und mehr wahrscheinlich, daß eine Katastrophe der Fremdherrschaft im Sinne der Eingeborenen, vielleicht schon bald ein Ende machen werde. Neuerdings hatten die verschiedenen Gerüchte über nahe bevorstehende Feindseligkeiten mit Frankreich, die wie absichtlich im Lande verbreitet worden waren, den Widerwillen gegen die bestehenden Dinge unter der Bevölkerung wo möglich noch vermehrt. Vorzugsweise sind es die Juden, welche für eine Revolution thätig arbeiten, von der man eine Umgestaltung des ganzen Staatswesens in europäischem Sinne erwartet.

Frankreich. Zu Paris wurden in der letzten Polizeisitzung 149 Bäcker, die zu leichtes Brod ausgeboten hatten, bestraft.

Am 21. Sept., Abends gegen 5 Uhr, brach über Marseille ein schreckliches Gewitter aus. Es fiel dabei ein furchtbarer Regen, wie man noch niemals gesehen hat, welcher eine plötzliche Ueberschwemmung herbeiführte. In kurzer Zeit glichen unsere Straßen förmlichen Flüssen, und rissen Alles mit sich fort, was sich unterwegs befand; mehreren Menschen drohte die Gefahr, von dem tobenden Element in den Hafen geschleudert zu werden, und sie verdanken ihre Rettung der kühnen Entschlossenheit einiger beherzter Männer, welche sie glücklich aus den Wogen des angeschwollenen Wassers retteten.

Ein schreckliches Ungewitter, mit Blitz, Hagel und Donner begleitet, ist am 14. Sept. über einen Theil des Departements, welches zwischen Alais und Roquemaure liegt, ausgebrochen. Der Regen fiel in Strömen. Den ganzen Morgen riß das Gewässer das mit Gewalt von den benachbarten Hügeln herabstürzte, Alles was im Wege war, mit sich fort. Auf einigen Plätzen, namentlich in Roquemaure, drang das Wasser in alle Wohnungen, und die Straßen bildeten kleine Flüsse, welche Karren, Baustämme, ungeheures Balkenwerk und Hausthüren mit sich fort rissen. Eine Brücke auf der Straße von Avignon nach Nimes ist weggerissen worden, zu Sauveterre wurden drei Häuser weggerissen, zu Ilges und Alais hat man viele Unglücksfälle zu beklagen. Eine große Masse Felder und Weinberge sind total verheert.

Niederlande. Am 2. Okt. sind in Gent ernstliche Umruhen ausgebrochen. Es durchzogen schon in aller Frühe Banden von Arbeitern, Weibern und Kindern die Straßen. Gegen 7 Uhr sammelte sich eine unzählbare Menschenmasse auf dem Freitagsmarkt, auf welchem man am Abende zuvor den Freiheitsbaum, weil man ihn nicht niederreißen konnte, verbrannt hatte; und bald setzte sich ein langer Zug, der großen Theils aus Weibern und Kindern bestand, in Bewegung. Alle Straßen in der Nähe der Wohnung der Gouverneurs waren von dem Menschenschwarm so dicht gedrängt voll, daß man nicht hindurch kommen konnte. Vierzehn Meistergesellen begehrten beim Gouverneur Zulaß, der ihnen auch sofort bewilligt wurde. Während der größte Theil der Arbeiter vor der Wohnung des Gouverneurs sich befand, fingen schon andere an, auf dem Freitagsmarkt das Pflaster aufzureißen. Der Gouverneur hatte sehr beruhigende Antworten gegeben, und die Meistergesellen aufgefordert, ihren Einfluß anzuwenden, um die Menge auf

Digitized by Google

den Weg ihrer Pflicht und Schuldigkeit zurückzuführen. Die gemachten Erklärungen wurden mit dem Ruf: „Es lebe der Gouverneur!“ aufgenommen, und schon waren die Haufen im Begriff auseinander zu gehen, als ein gewisser Dhoosche mit einem Schwarm Gassenbuben unter zügellosem Geschrei herankam, in die Wohnung des Gouverneurs drang, sie bald wieder verließ und in Begleitung eines ungeheuren Menschenschwarms nach dem Rathhause, wo die Behörden versammelt waren, zog und die Loslassung der am Abende zuvor verhafteten Arbeiter verlangte. Der Polizeikommissär der 1. Sektion ließ Dhoosche festnehmen, der aber bald wieder, man weiß nicht wie, seine Freiheit erhielt, und von Neuem an der Spitze eines wilden Schwarms die Straßen durchrannte. Unterdessen war der Freitagsmarkt der Schauplatz gewaltsamer Auftritte. Kavallerie Patrouillen, die dahin geschickt worden, wurden mit Hohngeschrei empfangen; bald fiel ein Hagel von Steinen auf sie, daß eine ernstlichere Abwehr nöthig schien. Es ward Feuer gegeben und 4 Personen empfingen mehr oder minder schwere Verwundungen. Auf dem Waffenplatze wurden Posten mit Kanonen aufgestellt. Um Mitternacht war Alles still. Morgens um 3 Uhr fanden aber wieder Zusammenrottungen Statt; doch ist bis 10 Uhr nichts Ernstliches vorgefallen. Alles beschränkte sich auf wildes Geschrei. Es werden noch Truppen-Verstärkungen aus verschiedenen Städten erwartet.

Deutschland.

Der Fürst Metternich, seit 26 Jahren einer der Leiter der Angelegenheiten von Europa, befindet sich auf Johannisberg, auf jenem Johannisberg, welcher der Preis geworden ist für seine Verdienste, um die Befreiung Deutschlands von den Franzosen. Er ist in Coblenz geboren, und hatte den letzten Kurfürsten von Trier, den sächsischen Prinzen Clemens Wenzeslaus, zum Taufpathen. Zum ersten Male, seit dem verhängnißvollen Jahre 1830, besucht der Fürst die Ufer des Rheins; damals verweilte er einige Tage in Coblenz, und während er sich ergötzte in dem Wiedersehen der Stellen, an denen er zuerst die kindliche Kraft versucht hatte, schaarten sich in denselben Tagen zu Paris die Männer, welche den Umsturz des Thrones Carls X. beschlossen hätten. Bei seiner diesmaligen Anwesenheit auf Johannisberg hat der Fürst den Ausgang der Dinge on den Ufern des Ebro vernehmen müssen, den Verrath von Maroto, die Flucht von Don Carlos und die Art und Weise seiner Aufnahme und Behandlung in Frankreich.

Die Dampfschifffahrt zwischen Metz und Trier dürfte noch in diesem Jahr eröffnet werden. Mit dem Zusammensetzen des zu diesem Zwecke in Paris erbauten eisernen Schiffes ist man in Metz lebhaft beschäftigt, und binnen 4 Wochen wird dasselbe seine Probefahrt nach Trier machen können. Die Correktionsarbeiten im Flußbeete zwischen Coblenz und Trier werden fortwährend kräftigst betrieben; vieles ist schon geschehen. Die Flußarbeiten in Frankreich sind ganz vollendet und eben so dauerhaft als zweckgemäß. Der Dampfschifffahrt auf der ganzen Strecke zwischen Coblenz und Metz dürfte nun ein kommenden Jahre nichts mehr im Wege stehen.

Pfalz. Dürkheim, 2. Okt. Dürfen wir im Durchschnitt für unsern Kanton auch nur auf einen halben Herbst rechnen, so steigert sich doch die Hoffnung für die Güte des Weines mit jedem Tage mehr. Feuer und Schmalz werden seine Haupteigenschaften seyn; für ersteres bürgt uns der trockene heiße Boden, der fast drei Monate hindurch ohne Regen blieb, und die noch immer bedeutende Sonnenhitze; für's zweite die warmen Gewitter- und Landregen, deren wir uns im August und September zu erfreuen hatten.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 47.

1) Die Baukuoten der baierischen Hypotheken- und Wechselbank.
2) Die Erledigung der katholischen Pfarreien Wernersberg, Mühlbach und Oberndorf.
3) Gewerbsprivilegien.
4) Frucht- und Viktualienpreise in der Pfalz vom Monat August 1859.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Samstag den 26. d. M., des Morgens um 9 Uhr, wird auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde die Lieferung des Unterhaltungs-Materials der Bezirksstraßen von Bliesкastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neuhornbach pro $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$, und $18^{42}/_{43}$, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Digitized by Google

Das jährlich zu liefernde Quantum an Kalksteinen ist für erstere Straße auf circa 350 Kubik-Meter — und für letztere auf etwa 650 Kubik-Meter angenommen.

Die Steigbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Zweibrücken, den 1. Oktober 1839.

K. Land-Commissariat,

E. Gugel.

Hafer-Lieferung.

Donnerstag den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung von 2200 Hektoliter Hafer, für den Bedarf der Landgestütsanstalt pro $18^{39}/_{40}$, durch Minderversteigerung in kleineren Loosen, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, begeben.

Zweibrücken, den 7. Oktober 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Mittwoch den 16. Oktober nächsthin, auf dem Carlsberg bei Homburg, läßt Herr Philipp Förster daselbst, als Bevollmächtigter von Herrn Hofrath und Oberhofgerichts-Advokat Dr. W. Gerbel in Mannheim, nachfolgende Gegenstände, auf Zahlungstermin, versteigern, als:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen und Hopfenstangenzieher, 24 Stück Fässer, zu Essigfässer geeignet, einen Brantweinkessel nebst Kühlröhren, Fässer verschiedener Größe, Bütten, Küfergeschirr, Malzsege, Wagen, Küchen- und anderes Geschirr.

Homburg, den 6. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Auf dem Neunkircher Eisenwerk steht eine zehnjährige Stute, rein Mecklenburger Race, zu verkaufen.

Media sativa-Saamen, das Pfund zu 40 kr., bei August Hatry.

Johann Huß, Tabaksfabrikant in Neuhornbach ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus 8 Zimmern, einer Küche, einem geschlossenen Hofe, 3 Schweinställen und 2 Kellern, wovon in jedem ohngefähr 10 Fuder Wein gelagert werden kann, ferner ein Hintergebäude mit großem Keller, doppelter Stallung, Heuspeicher und geschlossenem Gärtchen, auf langjährigen Zahlungstermin, aus freier Hand, zu verkaufen. Das Haus befindet sich neben dem katholischen Pfarrhause.

Fr. Keller hat in dem Krey'schen Hause im dritten Stock ein Logis zu vermiethen, welches sogleich bezogen werden kann.

Philipp Gillmann hat ein Logis auf Weihnachten oder Ostern zu vermiethen.

Wittwe Isemann in der Irheimer Straß, hat im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Kammer Küche und Keller zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen.

Christian Schäfer, Seifensieder, hat in seinem Hause in der Gerberstraße einen großen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Peter Herchenröther.

Joh. Dümmler's Wittwe hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Bei Joseph Hatry sind im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer, welche von Hrn. Substitut von Hörmann bewohnt werden, zu vermiethen, und können Ende Oktober bezogen werden.

Doctor Carl Chandon's Wittwe hat ein kleines Logis im untern Stock, bestehend in Stube, Küche und Keller zu vermiethen, und jetzt oder künftige Ostern zu beziehen; ferner einen großen Fruchtspeicher, welcher sogleich benutzt werden kann.

Ph. F. Ethel hat dasjenige Logis in der Landauer Straße, welches Bäckermeister Petry bewohnt, bestehend in mehreren Zimmern, Küche, Kammer, Backstube, Mehlkammer, Speichern, Kuh- und Schweinställen, bis kommende Weihnachten oder Ostern zu vermiethen.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im September 1839.

Den 2. Katharina Louisa, Tochter von Ludwig Schütz, Glaser.
3. Joseph, Sohn von Sebastian Maier, 2ter Wachtm.
7. Ernst Gottlieb, S. von Christian Dielmann, Schr.
8. Immanuel Theodor Moritz Erwin, S. von Friedrich Butters, k. Professor.
9. Friedrich, S. von Friedrich Schild, Wollspinner.
10. Henriette Elisabetha, T. von weiland Jac. Friedr. Rost, Buchdrucker.
10. Kath. Wilhelm. Carolina, T. von Ludwig Husong, Schuhmacher.
12. Maria Anna, T. von Ferdinand Molter, Ackersm.
12. Ulrich Heinrich, S. von Carl Henn, Dreher.
12. Wilhelmina, T. von Peter Rockenbach, Schlosser.
13. Franz Joh Peter, S. von Franz Jantou, Schneid.
14. Ludw. Philipp.

Digitized by Google

19. Carl August, S. von Jacob Hien, Metzger.
19. Margaretha Elisabetha.
19. Philippina Magdalena, T. von David Barthel, Seiler.
20. Johann Alois, S. von Johann Häusler, Schmied.
22. Juliana Wilhelmina, T. von Georg Bauer, Kaufm.
22. Friederika Louisa, T. von Friedr. Philipp Schmidt, Wirth.
23. Johann, S. von Johann Schwarz, Schneider.
25. Peter, S. von Daniel Schneider, Wagner.
25. Katharina, T. von Christoph Flöthner, Polizeigard.
25. Christian, S. von Wilhelm Brenner, Musikus.
28. Jacob Daniel, S. von Daniel Bieber, Ackerer von Lemberg.
29. Georg.

Gestorben sind im September 1839.

Den 3. Friedrich Seibel, 7 Jahr 6 Monat alt, Sohn von Philipp Seibel, Müller und Wirth.
4. Friedrich Pirmann, 1 J. 10 M. 21 Tag alt, S. von Friedrich Pirmann, Knhhirt.
6. Georg Kaufeld, 76 J. alt, Taglöhner.
7. Johann Nauwer, 24 J. alt, Ehevealegers von Neustadt a/H.
7. Johann Carl Pilla, 39 J. 8 M. alt, Küfer und Bierbrauer.
8. Helena Juliana Eiolina, 1 J. 26 Tag alt, Zwillingstochter von Joh. Stephan Eiolina, Kaufmann.
9. Georg Wilhelm Koch, 19 J. 8 M. alt, Handlungs-Commis.
11. Philippina Wolff, 20 J. 11 M. alt, ledig.
14. Alexander Gustav Lehmann, 18 J. 2 M. 11 Tag alt, Küfer und Bierbrauer.
15. Katharina Wild, 61 J. alt, Wittwe von J. Georg Zorn, Einnehmer.
17. Johann Steffan, 9 M. alt, S. von Philipp Steffan, Schlosser.
18. Christiana Elisabetha Tomsig, 4 M. alt, T. von Georg Tomsin, Gärtner.
18. Elisabetha Barbara Schöller, 50 J. 7 M. 14 Tag alt, Ehefrau von Georg Schmidt, Schuhmacher.
19. Jacobina Alexandrina Lehmann, 5 M. 11 Tag alt, T. von Jacob Lehmann, Spezereikrämer.
21. Heinr. Johann Omphalius, 3 M. 6 Tag alt, S. von Heinrich Omphalius jun.
21. Barbara, 1 J. 1 M. alt.
23. Johann, 4 M. 8 Tag alt.
23. Carl Ludw. Böcking, 17 J. 10 M. alt, Gymnasiast.
24. Friedr. Ludwig Faber, 27 J. 10 M. alt, Bäcker.
25. Katharina Forst, 26 J. 3 M. 12 Tag alt, Ehefrau von Friedr. Schellenberger, Schuhmacher.
29. Carl Nikolaus, 1 M. alt, } Zwillingsbrüder.
29. Ludwig Simon, 1 M. alt, }
29. Philipp Schilling, 21 J. 1 M. 4 Tag alt, Handlungs-Commis.

Verehelicht haben sich im September 1839.

Am 10. Heinrich Friedrich Hoffmann, Ziegler, mit Carolina Schneider.
10. Johann Carl Zorn, Buchdrucker, mit Magdalena Katharina Schneider.

Zweibrücken, den 1. Oktober 1839.

Der Civilstandsbeamte,
Wolffangel.

Literarische Anzeige.

In unterzeichneter Buchhandlung werden Subscriptionen angenommen auf eine neue Ausgabe von

Wieland's sämmtlichen Werken.

Vollständig in 36 Bänden klein 8.

Format, Druck und Papier gleich der beliebten Ausgaben von Schiller, Klopstock, Thümmel ꝛc.

Der Subscriptionspreis für 36 Bände ist 21 fl. 36 kr.

Das Ganze, im Laufe eines Jahres vollständig erscheinend, zerfällt in zwei Abtheilungen, die auch einzeln verkauft werden.

Ausführliche Prospekte werden Jedem gratis verabreicht.

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 1. Oktob. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Gerst, 5 fl. 22 kr.; Spelz, 5 fl. 15 kr.; Hafer, 2 fl. 22 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 24 kr.

Speier, Markt vom 1. Oktober. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 48 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Spelz, 5 fl. 11 kr.; Gerst, 4 fl. 59 kr.; Hafer, 2 fl. 23 kr.

Mainz, Markt vom 4. Okt. Das Malter Weizen, 11 fl. 37 kr.; Korn, 8 fl. 11 kr.; Gerste, 6 fl. 56 kr.; Hafer, 3 fl. 21 kr.; Spelz, 4 fl. 3 kr.

St. Ingbert, Markt vom 4. Oktober. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 14 kr.; Korn, 6 fl. 29 kr.; Gerste, 5 fl. 7 kr.; Spelz, 3 fl. 20 kr.; Spelzkern, 8 fl. 55 kr.; Hafer, 2 fl. 21.

Ausländische Fruchtmärkte.

Frankreich. Nach den amtlichen Zusammenstellungen waren während des letzten Monats die höchsten Kornpreise auf den Märkten von Paris, Rouen, Soissons, Roye, Arras, Bergues, 25 Fr. 85 Cent. der Hektoliter; die geringsten dagegen auf jenen von St. Lo, Daimpol, Quimper, Hennebon und Nantes, 20 Fr. 37 Cent. — In Paris ist der Preis des vierpfündigen Brodes, erster Qualität, auf 18, zweiter Qualität, auf 15 Sous, (25 und 21 kr.) gestiegen.

Belgien. Der Durchschnittspreis des Weizens während der dritten Woche des September betrug 24 Fr. 57 Cent. der Hektoliter: da der Mittelpreis seit 14 Tagen 24 Fr. übersteigt, so ist die Weizenausfuhr aus Belgien verboten, die Einfuhr dagegen freigegeben.

Großbritannien, Man erwartete bedeutende Getreidesendungen aus den vereinigten Staaten. — Man schätzt, daß England bis zur nächsten Erndte für 150 Millionen Gulden fremdes Getreide bedürfen werde.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 122. **Freitag, 11. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Ibrahim Pascha trifft von Marasch aus alle Vorbereitungen zu einem größern Feldzug gegen Konstantinopel. Alexandrien widerhallt von Waffengetös. Am 4. Sept. erklärte Ibrahim-Pascha in Marasch seinen Truppen, daß er nächstens seinen Siegeszug fortsetzen wolle. Heute heißt es hier, die europäischen Mächte hätten ein Ultimatum an den Vicekönig gelangen lassen; allein diese Angabe scheint zu voreilig zu seyn. So viel scheint aber sicher, daß England am meisten zu Zwangsmaßregeln gegen ihn geneigt ist. Es heißt, der englische Consul hätte bereits mit einer Landung in Suez und einer Demonstration vor Alexandrien gedroht u. s. w. Allein Mehemed Ali rechnet fest auf die Uneinigkeit der Mächte, welche seinen Triumph bereiten müsse. — Wir rücken indessen der Entwickelung näher, denn die nahende Zeit der Aequinoktialstürme dürfte den Admiralen Anlaß zum Handeln geben. — In Konstantinopel herrscht die größte Unruhe der Gemüther. Nur aus einem tiefen Mißtrauen der Mächte gegeneinander vermag man die ungeheuern Verstärkungen der furchtbaren Kriegsmacht, die sich um den Eingang der Dardanellen sammelt, zu erklären. Fast täglich erhält man Nachrichten von neu angekommenen Kriegsschiffen, die daselbst bald zu der französischen, bald zu der englischen Escadre stoßen. Der Eindruck, den diese imponirende Conzentration so großer Streitkräfte um Tenedos auf die Bevölkerung von Konstantinopel macht, ist so überwältigend, daß man Aegypten kaum mehr erwähnen hört, und nur noch die Forcirung des Canals den Gegenstand der täglichen Besprechungen bildet. Man weiß hier, daß die Instruktionen, die dem Admiral Roussin von Paris zugekommen, in Bezug auf das Einlaufen in das Marmora-Meer sehr beschränkter Natur sind; es ist aber auch anderseits bekannt, daß ein Paragraph jener Instruktionen dahin lautet, die englische Flotte nie aus den Augen zu lassen, so daß diese nur in Begleitung der französischen hier erscheinen könnte. — Alle Zweifel über Hafis Pascha sind durch dessen am 14. Sept. erfolgte Rückkunft aus Malatia gehoben. Er traf mit Izzet Mehemed Pascha gleichzeitig in Konstantinopel ein, und hatte seitdem eine lange Unterredung mit Chosrew Pascha. Traurig und niedergeschlagen erschien er hier, und besiegelte somit seine Treue gegen den neuen Herrscher. Der größte Theil seiner Armee hat sich theils mit den Kurden vereinigt, theils in förmliche Räuberbanden aufgelöst, welche die Caravanen aus Bagdad und Syrien plündern. Eine derselben mit 800 Kameelen aus Bagdad, mit Gütern im Werthe von 6 Mill. Piastern, wurde von ihnen aufgefangen. Seit seiner Ankunft verbreitet sich allgemein die Nachricht, daß Ibrahim Pascha von seinem Vater Befehl erhalten habe, im Fall er nicht früher Gegenbefehl erhalte, „am 25. Sept. über Kutahia nach Konstantinopel vorzurücken.“ Diese Nachricht wird allgemein geglaubt, und die fortwährenden großen Rathsversammlungen sind geeignet, denselben noch mehr Glauben beizumessen.

Ein eigener Unstern scheint seit kurzer Zeit über den Repräsentanten der fünf Großmächte Europa's zu Konstantinopel zu walten. Daß der königl. preuß. Gesandte, Graf von Königsmark, in Folge eines Sturzes mit dem Pferde das Schlüsselbein brach, habe ich Ihnen schon gemeldet; der englische Botschafter Lord Ponsonby, ist gleichfalls gestürzt, ohne jedoch eine so bedeutende Verletzung zu erleiden. Der französische Botschafter, Admiral Roussin, ist, mit dem

Digitized by Google

Boden einer Wohnung eingebrochen, vom ersten Stockwerk gestürzt, aber ebenfalls ohne bedeutenden Schaden zu nehmen. Der k. k. Internuntius, Baron v. Stürmer, ist aus einem Kahne ins Wasser gestürzt, jedoch mit dem bloßen Schrecken und einer leichten Erkältung davon gekommen. Der k. russische Botschafter endlich, Herr von Butenieff, ist mit dem Wagen umgestürzt und ziemlich bedeutend verletzt worden. Ist dies nicht ein merkwürdiges Zusammenstürzen in dem Zeitraum von wenigen Wochen.

Spanien. Als Don Carlos nach Frankreich kam, und man dessen Gattin fragte, ob sie am Fasttage Fleischspeisen esse, erwiederte sie: Ja, indem sie Dispens besitze. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich nun, daß diese Dispens alle Spanier erlangen können, welche 5 Realen (etwa 40 Kreuzer) bezahlen. Nur die 14 Tage, in welche die großen Kirchenfeste fallen, sind ausgenommen. Die hiefür eingehenden Gelder fließen in die Staatskasse; die hieraus fließende Summe ist im Budget für das nächste Jahr auf 14,287,134 Realen angeschlagen. Es ist dies eines der Privilegien der span. Krone, welche ihr während der Kriege gegen die Araber vom Papste gewährt wurden.

Niederlande. Bei den Angriffen die zu Gent Statt hatten, sind acht oder neun Personen gefallen.

Schweiz. Vor einigen Tagen verbreitete sich in Luzern urplötzlich das Gerücht, es sey ein Bataillon Infanterie in diesen Kanton eingerückt, welches von den Züricher Straußianern der Regierung des katholischen Vororts zugeschickt worden sey, damit sie in Stand gesetzt werde, dem Beschlusse des großen Rathes, den verdrängten großen Rath mit „hinreichender Macht" wiederherzustellen, Nachdruck verschaffen könne. Bald darauf verlautete wieder, es seyen dies nur — bleierne Soldaten, die in Schachteln eingeschickt worden.

Deutschland.

Fürst Metternich hat die Ruine seines Stammschlosses am Rhein, die Burg Winneburg, käuflich an sich gebracht, und wird dieselbe im Charakter ihres Alterthums restauriren lassen.

Preußen. Sehr wichtig für das System der Eisenbahnen im nördlichen Deutschland ist die aus glaubwürdiger Quelle kommende Nachricht, daß die preußische Postadministration für eigene Rechnung den Bau einer Eisenbahn von Halle nach Kassel unternehmen, und zu diesem Behufe eine Anleihe von zehn Millionen Thalern kontrahiren will. Da in Halle die Eisenbahn-Linien von Berlin-Göthen, Magdeburg-Leipzig und Dresden-Leipzig zusammentreffen, so erscheint jener Punkt als der geeignetste, um das östliche und das westliche Deutschland durch Eisenbahnen zu verbinden.

Vaterländisches. Kürzlich war Kirchweihe in dem durch die Eisenbahnfahrt bekannt gewordenen Orte Lochhausen. Da entstand zwischen den Bahnarbeitern und den Bauernburschen eine fürchterliche Rauferei, wobei mehrere tödtlich verwundet wurden, und einer sogleich todt auf dem Platze blieb. Mehrere der Betheiligten wurden eingezogen.

Se. Maj. der König befindet sich wohl, fühlt sich jedoch noch etwas weniges angegriffen. Se. königl. Hoheit der Prinz Luitpold ist fast gänzlich hergestellt.

Pfalz. Die Weinlese begann im Kantone Dürkheim mit dem 9. Oktober.

Am 4. Okt. wurde ein Raubmörder in Landau eingebracht, der, nachdem er erst kürzlich eine Straf-Anstalt verlassen, seinen frühern Dienstherrn in Siebeldingen, in dessen Hause, mit der Art erschlug und ihn alsdann beraubte.

Zweibrücken, 10. Oktober. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 260 Hektol. Waizen, 9 fl. 46 kr.; 158 Hektl. Korn, 6 fl. 21 kr.; 31 Hektl. Gerst, 5 fl. 28 kr.; — Hektl. Spelz, —fl. — kr. 39 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 47 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, —fl. — kr.; 2 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 30 kr.; 224 Hektl. Hafer, 2 fl. 20 kr. Zusammen 713 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr., Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 48.

1) Die Verloosung der vierprozentigen mobilisirten Staatsschuld.

2) Die Chausseegeld-Erhebung, in specie die Ladkarten der Fuhrleute betr.

Digitized by Google

3) Die Erledigung der katholischen Pfarreien Boßweiler und Grünstadt.
4) Verbotene Druckschriften.
Peter Schlemiel und sein Sohn, ein Zeit- und Charakterbild aus den Landen Bimbam und Bimbav.
5) Ratifikations-Ordnung für die protestant. Pfarrer im Consistorialbezirke Speier.
6) Die Eröffnung der Assisen der Pfalz für das vierte Quartal 1839.
7) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Freitag den 18. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden:

a. die Lieferung von zwei neuen Straßenlaternen nebst Zugehör;
b. die Lieferung des jährlichen Bedarfs an Pumpenstöcken und Teicheln zu den hiesigen Stadtbrunnen.

Das Nähere hierwegen ist in der diesseitigen Kanzlei zu erfragen.

Zweibrücken, den 8. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Mittwoch den 16. laufenden Monats Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Frau Wittwe Simon in der Bergstraße dahier, werden die zur Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Kurtz, geborne Poch, gehörigen Mobiliergegenstände, als: ein Sekretär, eine Commode, eine Standuhr mit Kasten, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Montag den 21. Oktober nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben des verlebten Kaufmannes Herrn G. F. Lang, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Gegenstände, als: mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak, alle Sorten Schreibfedern, Siegellack, Obladen, Bänder, Schnüre, verschiedene Farbgegenstände, Cichorie ꝛc. ꝛc.; so wie mehrere Haus- und Ackergeräthschaften, worunter eine große Anzahl Fässer verschiedener Größe, Bouteillen und Krüge, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Auch werden bis zum Versteigerungs-Tage alle diese Gegenstände zu sehr herabgesetzten Preisen aus freier Hand verkauft.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 16. Oktober nächsthin, auf dem Carlsberg bei Homburg, läßt Herr Philipp Förster daselbst, als Bevollmächtigter von Herrn Hofrath und Oberhofgerichts-Advokat Dr. W. Gerbel in Mannheim, nachfolgende Gegenstände, auf Zahlungstermin, versteigern, als:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen und Hopfenstangenzieher, 24 Stück Fässer, zu Essigfässer geeignet, einen Branntweinkessel nebst Kühlröhren, Fässer verschiedener Größe, Bütten, Küfergeschirr, Malzsege, Wagen, Küchen- und anderes Geschirr.

Homburg, den 6. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Sonntag den 13. Oktober 1839, wird der dramatische Verein zu Zweibrücken, zum Besten der Armen aufführen:

1) Die Liebe im Eckhause,
Lustspiel in zwei Aufzügen.

2) Der arme Poet,
Schauspiel in einem Aufzuge von Kotzebue.

3) Tableau mit Gesang.

Zweibrücken, den 9. Oktober 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins. Das Bürgermeisteramt, Wolffangel.

Ein gelb-seidenes Foulard ist am Montag Abend in Ernstweiler verloren worden, der Finder wird gebeten, dasselbe, gegen eine Belohnung, bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Georg Wilh. Kley, senior,
in Mannheim.

empfiehlt sein Lager von farbigen Seiden-Damaste, Stoffen in Gold und Silber mit farbigen Bouquets durchwirkt; eben so werden alle Kirchen-Paramenten fertig geliefert, so wie auch Rauch-Fässer und Altar-Leuchter.

Posthalter Wiest in Homburg sucht einen guten, gesitteten Hufschmied.

Digitized by Google

Ludwig Wiſſler von Zweibrücken fährt jeden Dienſtag über Kaiſerslautern, Dürkheim, Rheinſchanze nach Mannheim, — und von da regelmäßig zurück. Aufträge werden aufs billigſte und beſte beſorgt.

Bis Mittwoch den 16. Oktober wird der Neuhäuſler Weiher gefiſcht. Fiſchliebhaber belieben ſich an benanntem Tage am Weiherdamme zu Kirkel einzufinden, wo der Verkauf ſogleich beginnt, wenn eine Quantität Fiſche vorräthig iſt, und zwar im Großen wie im Kleinen.

Unterzeichneter iſt geſonnen ſein Geſchäft als Strumpfwalker den Winter hindurch anzufangen, und verſpricht gute Arbeit zu dem billigſten Preiſe zurück zu ſenden.

Johannes Durrang von Homburg.

Bei Maler und Lakirer Heinr. Lehmann ſteht ein ganz neuer Char-à-banc, auf Druckfedern; ferner 3 Oelfäſſer, von circa 4 Ohm, um billigen Preis zu verkaufen.

Peter Collin hat ſchönen Rosmarin zu verkaufen.

Auf dem Neunkircher Eiſenwerk ſteht eine zehnjährige Stute, rein Mecklenburger Raçe, zu verkaufen.

Johann Huß, Tabaksfabrikant in Neunkirchen ist geſonnen, ſein zweiſtöckiges Wohnhaus, beſtehend aus 8 Zimmern, einer Küche, einem geſchloſſenen Hofe, 3 Schweinſtällen und 2 Kellern, wovon in jedem ohngefähr 10 Fuder Wein gelagert werden kann, ferner ein Hintergebäude mit großem Keller, doppelter Stallung, Heuſpeicher und geſchloſſenem Gärtchen, auf langjährigen Zahlungstermin, aus freier Hand, zu verkaufen. Das Haus befindet ſich neben dem katholiſchen Pfarrhauſe.

Bei Frau Prof. Ritter dahier, ſind einige Dutzend ſeidene fehlerfreie Filet-Handſchuhe, einzeln, $^3/_2$ Dutzend oder dutzendweiſe zu haben.

Wittwe Iſemann in der Irheimer Straß, hat im zweiten Stock ein Logis, beſtehend in 2 Stuben, Kammer Küche und Keller zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen.

Chriſtian Schäfer, Seifenſieder, hat in ſeinem Hauſe in der Gerberſtraße einen großen Keller zu vermiethen. Das Nähere bei Peter Hercheuröhrer.

Joh. Dümmler's Wittwe hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Literariſche Anzeigen.

Illuſtrirte Pracht-Ausgaben.

Bei Dennig, Finck & Comp. in Pforzheim und Stuttgart iſt ſo eben erſchienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Zweibrücken bei G. Ritter und Fr. Keller:

Die vier

heiligen Evangelien

unſers Herrn

Jeſu Chriſti

aus der lateiniſchen Vulgata getreu überſetzt von

J. P. Silbert.

Mit vorhergehender Einleitung, einer kurzen Lebensgeſchichte der heiligen Evangeliſten, hiſtoriſchen Umriſſen der Stadt Jeruſalem und des heiligen Landes, und der Zugabe eines lieblichen Paſſionsgartens des Herrn.

In ſechs Heften.

Mit ſechs prächtigen Titelkupfern, vielen feinen Holzſtichen und jede Seite mit Randverzierungen, von den erſten franzöſiſchen und engliſchen Künſtler gezeichnet und in Holz geſtochen.

Erſtes und zweites Heft. Subſcriptions-Preis à 2 Gulden.

Geſchichte des

Gil Blas von Santillana.

Aus dem Franzöſiſchen des Le Sage von

Dr. G. Fink.

Mit 600 feinen Holzſtichen nach Zeichnungen von

Jean Gigoux,

geſtochen von den erſten Künſtlern Frankreichs.

Erſtes bis viertes Heft. Subſcriptions-Preis à 1 fl. 30 kr.

Wir übergeben den Verehrern Le Sage's die größte Schöpfung ſeines Geiſtes, verherrlicht durch die erſten Künſtler Frankreichs, in einer Ausgabe, die in typographiſcher Hinſicht nichts zu wünſchen übrig läßt, und glauben, auf recht zahlreiche Theilnahme rechnen zu können. Wir empfehlen dieſes Werk vorzüglich den Beſitzern unſrer größern illuſtrirten Ausgabe des Don Quixote als würdiges, noch werthvolleres Seitenſtück, da wir für glänzendere Ausſtattung in Druck und Papier geſorgt und, um die Holzſtiche ſo ſchön als möglich drucken zu können, die Originalhölzer erworben haben.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 123. **Sonntag, 13. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Aus Aegypten wird berichtet, daß dem Vicekönig neue Vorstellungen von den dortigen europäischen Consuln gemacht worden seyen, um ihn von jedem gewaltsamen Schritt gegen die Pforte abzuhalten, wobei man Mehemed Ali auf die Gefahr aufmerksam gemacht habe, daß seine Truppen auf ein russisches Hülfscorps in Natolien treffen könnten. Der Vicekönig erwiederte lächelnd: „Er sey ein guter Moslim, ein Fatalist, und verlasse sich daher auf das vom Himmel ihm beschiedene Loos; jedoch könne er noch immer nicht begreifen, wie man ihn einem Chosrew opfern wolle."

Aegypten. Wir nähern uns der politischen großen Krisis mit jedem Schritte. Mehemed Ali sind geheimnißvolle Briefe vom Sultan und der Sultana Valide zugekommen, als Antwort auf ein früheres Schreiben. Man kann schon sagen, daß der Inhalt der letztern von der Art ist, daß nicht nur Mehemed Ali hierdurch versichert ist, das ganze türk. Reich auf seiner Seite zu haben, sondern daß ihm auch von dem Herrscher und dessen intriganter Mutter bewiesen wird, wie sich Alles zu seinen Gunsten ändere, sobald er vorrücke, d. h. seinem Sohn Befehl ertheile, gegen Konstantinopel zu marschiren. Die Erklärung dieses auffallenden Schrittes ist ganz einfach: die Sultanin-Mutter, von Ehrgeiz getrieben, und bei der Thronbesteigung ihres unmündigen Sohnes alle Hoffnungen auf Erfüllung ihrer vorherrschenden Leidenschaft bauend, sieht sich plötzlich in diesen Planen angehalten, von einem alten, ränkesüchtigen Minister überflügelt, der ihr droht, sie wieder in den Harem zurück zu versetzen, aus dem sie hervorgegangen, denkt nun darauf, wie sie ihren Feind niederschlagen und sich der Gewalt bemächtigen könne. Niemand anders kann die Macht und den Einfluß Chosrews balanciren, nur Mehemed Ali kann es. Die Sultanin wendet sich also an ihn, aufgereizt, wie sie es schon durch dessen Briefe war, und verspricht ihm, von ihrem Sohne, der gleichfalls von der Herrschaft Chosrews niedergedrückt ist, unterstützt, Alles, was derselbe nur verlangen kann. Auf diese Nachricht hin hat Mehemed Ali sogleich einen Befehl an Ibrahim Pascha ergehen lassen, bis Skutari, d. h. bis Konstantinopel, vorzurücken. In Anatolien hat die Unordnung den höchsten Grad erreicht, die Truppen sind in vollkommenem Aufstand; was sich nicht zerstreut, flüchtet ins ägyptische Heer; der größte Theil der dort befehlenden Pascha's hat offen den Wunsch ausgedrückt, Ibrahim im Besitze des Landes zu sehen, kurz die letzte Auflösung des türkischen Reichs steht vor der Thür. Der Marsch Ibrahims wird sie nothwendig beschleunigen, und da er Proklamationen für den Islam verbreitet und sagt, daß sich ganz Europa verbündet habe, ihn zu unterdrücken, so ist kein Zweifel, wohin sich die Bevölkerung neigen wird. Was wird Rußland thun? fragt man sich allgemein. Es wird und muß interveniren, mag es wollen oder nicht; aber wie, wenn ihm ein Unglück begegnete!?

Spanien. Die spanische Regierung hat dem Senat einen Gesetzentwurf für allgemeine und vollständige Amnestie für alle während des gegenwärtigen Kriegs verübte politischen Vergehen vorlegen lassen.

Frankreich. Hr. Pontois, der neue Gesandte, hat seine Reise nach Konstantinopel angetreten; er hat genaue und in einem ganz neuen Geist abgefaßte Instruktionen, wie die „Presse" versichert, mitbekommen. Das Cabinet, so behauptet dieses Journal, erklärt sich von nun offen zu Gunsten Mehemed Ali's; doch würde

Digitized by Google

es in officiöser Weise bei ihm dahin arbeiten, daß er von einigen seiner Ansprüche abstehe; Frankreich wird ihm die Erblichkeit in Aegypten und Syrien garantiren, ihn aber auffordern, auf den Besitz der Distrikte von Adana und Tarsus zu verzichten.

Der „Messager" berichtet, das Gesuch des Don Carlos um die Erlaubniß, nach Salzburg abreisen zu dürfen, sey von dem Tuillerien-Kabinet abschläglich beantwortet worden; die Regierung sey entschlossen, ihm nun erst nach völliger Pacifikation der Halbinsel Pässe nach dem Auslande zu geben.

Niederlande. In Gent ist's wieder ruhig. Keine Unordnung hat in der Nacht vom 4.—5. Oktober gestört.

Preußen. Am 4. Okt. reiste der Erzbischof von Posen in Begleitung seines Caplans von Berlin nach Potsdam. Abends kam dieser ohne jenen zurück, und sagte aus, der Erzbischof sey von seiner Seite verschwunden, er wisse nicht wohin. Der geheime Ober-Regierungsrath Seiffard ward noch an selbigem Tage mit den ausgedehntesten Instruktionen zur Verhaftung des entwichenen Erzbischofs nachgesendet, und es sollen dieserhalb schon vor Estafette Nachrichten angekommen seyn, welche melden, daß das Festnehmen des Prälaten ohne alle Störung vor sich gegangen sey, was dieser aber nicht erwartet habe. Er glaubte vielmehr am Erndtefeste unter vielem Pomp die Messe in der Posener Kathedrale lesen zu können, und seine große Heerde durch seine unerwartete Erscheinung zu seinem Schutze aufzuregen. Die Art und Weise, wie der hohe Geistliche entkommen, und die sonst umsichtige preußische Polizei, unter deren strenger Aufsicht er sich in Berlin befand, hat täuschen können, ist noch räthselhaft. Er soll schon früher gegen hohe Beamten geäußert haben, daß er gar nicht wisse, was er hier noch solle, da die Regierung einmal seine Gesinnung kenne, die er nie ändern werde. Er sey Hirt und müsse zu seiner verlassenen Heerde zurückkehren, sollte er auch dabei Gewalt anwenden müssen. Und er hat Wort gehalten!

Es verbreitet sich jetzt in Berlin das Gerücht, der Erzbischof von Köln werde vor die rheinische Jury gestellt werden, und man ist allgemein der Meinung, daß diese Maßregel nur zu einem erwünschten Resultate führen könnte. Da es in der Befugniß der Regierung liege, die Untersuchung vor das Inquisitoriat des Kammergerichts zu ziehen, so würde das hierdurch den Rheinländern bewiesene Zutrauen gewiß den besten Eindruck auf dieselben machen.

Baden. Kaum ist noch die Erinnerung an den, am Leonhard Erhard von Nieder-Kainsbach verübten Raubmord einigermaßen in den Hintergrund getreten, so ist schon wieder jenseits des Neckars in der Nähe von Mannheim ein neuer Mord vorgefallen. Bei dem jenseits des Neckars auf dem sogenannten Sand angelegten Wingert war Valentin Wagner aus Dürkheim an der Haardt als Wächter aufgestellt, und bewohnte zu diesem Behuf ein in jenem Terrain befindliches Häuschen. Schon am 7. Okt. wurde derselbe vermißt; man vermuthete, daß er in seine Heimath gegangen wäre. Als man aber am 8. das Häuschen noch immer verschlossen fand, wurde dasselbe mit einem Hauptschlüssel geöffnet, und man fand den Unglücklichen in seinem Bette ermordet. Ein gewaltiger Schlag hinter das linke Ohr war ihm beigebracht worden. Die Hirnschale und die untere Kinnlade ist in viele Stücke zersplittert, und der Schlag geschah allem Vermuthen nach mit einem großen, sich in dem Häuschen befindlichen Hammer. Wagner soll Vater von 6 Kindern seyn.

Vaterländisches. Se. königl. Hoheit der Kronprinz befindet sich seit dem 4. Okt. in Tegernsee, und wird dem Vernehmen nach, am 11. Okt. in München eintreffen.

Der kais. östr. Hofrath Jarke, ehemaliger Herausgeber des bekannten Berliner Wochenblattes, wird sich, wie man vernimmt, einige Wochen in München aufhalten. Er kommt von einer Reise durch Tyrol hierher zurück.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 49.

1) Versicherung von Mühlenwerken gegen Feuersgefahr.
2) Feststellung der Gebühren für Separatprüfungen an den Gymnasien und lateinischen Schulen.
3) Errichtung einer Rentenanstalt bei der baierischen Hypotheken und Wechselbank.
4) Vorlegeblätter für den vorbereitenden Zeichnungs-Unterricht.
5) Verbotene Druckschrift.
Samuel von Pufendorf über das Papstthum ꝛc.
6) Den heimathlosen Joseph Brunner betr.
7) Gesuch des königl. Kantonsarzt Dr. Leberle, einen Assistenzarzt für den Physikatsbezirk Neustadt betr.

Digitized by Google

Versteigerungen

Freitag den 18. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden:

a. die Lieferung von zwei neuen Straßenlaternen nebst Zugehör;
b. die Lieferung des jährlichen Bedarfs an Pumpenstöcken und Teicheln zu den hiesigen Stadtbrunnen, so wie überhaupt die an diesen Brunnen nöthigen Arbeiten.

Das Nähere hierwegen ist in der diesseitigen Kanzlei zu erfragen.

Zweibrücken, den 8. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Die Herstellung der Bretterwand am Ufer der Schwarzbach, oberhalb der Unterthorbrücke, zu 50 fl. veranschlagt, wird nächsten Freitag den 18. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in der diesseitigen Canzlei, dem Wenigstnehmenden durch öffentliche Versteigerung überlassen werden, wozu man andurch Steigliebhaber einladet.

Zweibrücken, den 12. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Mittwoch den 16. laufenden Monats Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Frau Wittwe Simon in der Bergstraße dahier, werden die zur Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Kurtz, geborne Poch, gehörigen Mobiliergegenstände, als: ein Sekretär, eine Commode, eine Standuhr mit Kasten, Tische, Stühle, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Montag den 21. Oktober nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben des verlebten Kaufmannes Herrn G. F. Lang, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Gegenstände, als: mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak, alle Sorten Schreibfedern, Siegellack, Obladen, Bänder, Schnüre, verschiedene Farbgegenstände, Cichorie ꝛc. ꝛc.; so wie mehrere Haus- und Ackergeräthschaften, worunter eine große Anzahl Fässer verschiedener Größe, Bouteillen und Krüge, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Auch werden bis zum Versteigerungs-Tage alle diese Gegenstände zu sehr herabgesetzten Preisen aus freier Hand verkauft.

Schmolze, Notär.

Montag den 14. Oktober 1839, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Baum dahier in ihrer Wohnung, im Carl Maas'schen Wohnhause, verschiedene Mobilien versteigern, als: Wirthschaft-Geräthschaften, Küferwerkzeug, Schränke, Tische, Bänke, Lagerhölzer, ein Kellerfeil, eine große Gerstenbütte, eine Balkenwaage, 18 Fässer von 1/2 bis 3 Ohm, u. s. w.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 17. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Johann Heinrich Faber, folgende auf Bubenhauser Bann liegende Güterstücke, auf mehrjährige Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, als:

1) 3 Morgen 3 Viertel Acker oben am Ohlkorb, neben Ludwig Hertel, Baptist Schwarz und dem Weg, zum Theil mit Klee angelegt;
2) 2 1/2 Morgen Wingert- und Gartenland allda, neben vorigem Stück, unten und oben der Weg.

Schuler, Notär.

Mühlen-Verkauf.

Montag den 18. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden zu St. Johann-Saarbrücken, im Gasthause zur neuen Anlage, auf Anstehen der Wittwe und Erben des auf der St. Johanner Obermühle verlebten Müllers, Herrn Conrad Boltz, folgende zu dessen Nachlaß gehörige, auf die Summe von 18,680 Thaler geschätzte Immobilien, öffentlich unter äußerst vortheilhaften Bedingungen versteigert, nämlich:

1) Die Ludwigsberger- oder St. Johanner Obermühle, zehn Minuten von St. Johann-Saarbrücken gelegen, bestehend in einer Oelmühle mit 2 Pressen, in einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen und einem Schälgange, ferner in einem zweistöckigen Wohnhause, einem Badehause und wohlerhaltenen

Digitized by Google

Oekonomiegebäuden; — das Ganze wegen der bedeutenden Wasserkraft, und der Nähe der Stadt zu jedem andern Geschäftsbetriebe äußerst vortheilhaft gelegen;

2) Die in der Nähe obiger Mühle gelegene Säg- und Gypsmühle mit Haus und Bering;

3) 46 Magdeburger Morgen 30 Ruthen 79 Fuß, der zur Mühle gehörige Weiher;

4) 5 Morgen 79 Ruthen 6 Fuß, theils unmittelbar an der Mühle gelegene Gärten, und

5) 27 Morgen 33 Ruthen 81 Fuß Wiesen und Ackerland.

Das dieser Versteigerung zu Grunde zu legende Bedingnißheft kann bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

St. Johann-Saarbrücken, den 24. Sept. 1839.

Der königl. preuß. Notär,

Böcking.

Freitag den 25. Oktober 1839, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Carlsberg bei Homburg, läßt Herr Philipp Förster daselbst, als Bevollmächtigter von Herrn Hofrath und Oberhofgerichts-Advokat Dr. W. Gerbel in Mannheim, nachfolgende Gegenstände, auf Zahlungstermin, versteigern, als:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen und Hopfenstangenzieher, 24 Stück Fässer, zu Essigfässer geeignet, einen Branntweinkessel nebst Kühlröhren, Fässer verschiedener Größe, Bütten, Küfergeschirr, Malzsege, Wagen, Küchen- und anderes Geschirr.

Homburg, den 6. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat, Balthasar Greiner aus Trulpen, Land-Commissariats Pirmasens in der Pfalz, welcher sich im Monate Juni l. J. zu Utweiler, Land-Commissariats Zweibrücken, zum Nachtheile seiner Dienstherrschaft der Ackersleute Jacob Scheuer und Johann Andres, dann der ledigen Margaretha Zeh, sämmtliche von Utweiler, der Verübung eines ausgezeichneten Gelddiebstahles höchst verdächtig gemacht hat, wird hiermit unter der Warnung zum zweiten Male vorgeladen, innerhalb zwei Monaten, vor dem diesseitigen Untersuchungs-Gerichte zu erscheinen, um sich wegen der gegen ihn vorliegenden Verbrechens-Anschuldigung, zu verantworten, außerdem nach Verfluß des ihm gesetzten dreimonatlichen Termins, wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß werde verfahren werden.

Zweibrücken, am 3. Oktober 1839.

Königliches Ehevaurlegers-Regiment Leiningen,

v. Hetendorf, Obrist.

Dr. Bollé, Regiments-Auditor.

Bei der 1374sten Ziehung in München sind herausgekommen:

53 10 28 38 56

Nächsten Donnerstag den 17. Oktober wird die 995te Regensburger Ziehung geschlossen.

☞ In der obigen 1374sten Münchner Ziehung ist der Zettel Reg. Nro. 535 verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben, gegen eine Belohnung, abzugeben, an das

Lotto-Comtoir in Zweibrücken.

Ein junger Mann, der schon 7 Jahre im Notariats- und Gerichtsbotensache gearbeitet und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, sucht eine neue Stelle als Scribent. Wer? sagt die Redaktion.

Ludwig Wissler von Zweibrücken fährt jeden Dienstag über Kaiserslautern, Dürkheim, Rheinschanze nach Mannheim, — und von da regelmäßig zurück. Aufträge werden aufs billigste und beste besorgt.

Unterzeichnete hat mehrere Fässer, ganz neu, von 15 Ohm bis zu 3 Fuder, zu verkaufen.

Georg Helwig, Wittwe.

Bei Maler und Lakirer Heinr. Lehmann steht ein ganz neuer Char-à-banc, auf Druckfedern; ferner 3 Oelfässer, jedes von circa 4 Ohm, um billigen Preis zu verkaufen.

Conrad Moschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Es wird ein Logis von 6—7 Zimmern, Stall, Speicher Keller und Holzplatz gesucht. Die Expedition dieses Blattes sagt von wem.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 124. **Dienstag, 15. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Am 13. Sept. ist die Stadt Guimurtina ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist ungeheuer. Es heißt abermals, daß Mehemed Ali's Agenten dieses Feuer veranlaßten.

Aegypten. Was in diesem Augenblicke die allgemeine Aufmerksamkeit in Alexandrien beschäftigt, ist die Krankheit des Pascha. Die Vertrauten des Schlosses nennen sie leichte Unpäßlichkeit. Eben dies veranlaßt den Glauben, daß die Krankheit ernsthaft ist. Thatsächlich ist, daß der Pascha seit mehreren Tagen unsichtbar ist und nur Personen, die in seinem engsten Vertrauen sind, vor sich läßt. Ganz unzugänglich ist er vornehmlich für die Repräsentanten der europäischen Mächte. Bereits zwei Aderlässe sind nöthig gewesen. Gaetani Bei, sein Arzt, ward durch den Telegraphen zurückberufen: er ist auf einer Untersuchungsreise in Kairo, wo, wie man sagt, in den Apotheken des Gouvernements, durch eine unverzeihliche Nachlässigkeit, anstatt der Aldea, von der Belladonna Gebrauch gemacht worden seyn soll.

Rußland. Die Thätigkeit in den russischen Häfen des schwarzen Meeres nimmt mit jedem Tage zu. Die Häfen von Sebastopel und Odessa sind mit Kriegs- und Transportschiffen aller Art angefüllt. Die Maßregeln, die man in den Küstenländern trifft, scheinen nicht blos auf den gegenwärtigen Augenblick beschränkt, sondern auf eine Concentration von einer großen Anzahl Truppen berechnet zu seyn. Es werden in mehreren größeren Städten neue Kasernen von Holz aufgeführt, und erst vor einigen Tagen ist ein großes Gebäude in Akjerman zu Stande gebracht worden, das mehrere Regimenter fassen kann. Ueber den eigentlichen Zweck dieser Rüstungen, so wie über den Umfang der von Rußland verfolgten Plane werden wir indessen bald Gelegenheit haben, ein sicheres Urtheil zu fällen.

Schweiz. Das Postamt Altorf meldet: „Das Wasserunglück vom 15. und 16. Sept. hat sich am 3. Okt. sowohl im Kanton Uri als ganz wahrscheinlich in Tessin in furchtbaren Scenen zum Schrecken der Bewohner wiederholt; die provisorisch gebauten Brücken und Straßenstrecken sind wahrscheinlich wieder ruinirt."

Niederlande. Cockerill hat sein ganzes Etablissement in Seraing an Rußland verkauft, der Kaufkontrakt ist am 1. Oktober in Aachen abgeschlossen worden, und muß binnen 4 Monaten ratificirt werden. Man versichert, daß auch die Gespinnste des Herrn Cockerill frei in Rußland eingehen dürfen.

In der Nähe von Brüssel ist ein reisender Fabrikant von zwei großen Hunden angegriffen und so zerfleischt worden, daß er wenige Stunden darauf den Geist aufgab.

Preußen. Am 7. Okt. Nachts, ist der Erzbischof von Dunin, unter polizeilicher Bedeckung, an Berlin vorbei passirt, um in der Festung Colberg besser aufbewahrt zu werden.

Würtemberg. Unter dem Namen „Allgemeiner Rekrutenverein" ist eine Gesellschaft von bis jetzt ungefähr 300 Vätern von Stuttgart und auswärts zusammengetreten, welche je bei der Geburt eines Sohnes und an jedem Geburtstage desselben bis zu seinem zwanzigsten Jahre einen Gulden in die Vereinskasse legen, welches Geld sodann nützlich umgetrieben und von dem für jeden im Verein versicherten Sohn, falls er bei der Rekrutirung eine unglückliche Loosnummer bekäme, ein Ersatzmann gestellt werden soll. Würde er aber Lust bezeugen, selbst unters Mi-

Digitized by Google

litär zu gehen, so bekäme er die Summe, die sein Ersatzmann kosten würde, in seine eigene Tasche. Es liegt in der Absicht der jetzigen Mitglieder, den Verein über ganz Würtemberg auszudehnen, so daß für die Zukunft die ganze Rekrutirung des würtembergischen Heeres nur aus solchen Freiwilligen bestände, die im Stande wären, neben ihrem geringen Solde noch etwas für bessere Kleidung und besseren Lebensunterhalt aufzuwenden.

Vaterländisches. Sehr gute Geschäfte verdankt die Eisenbahndirektion dem Oktoberfeste in München. Die Landleute können sich von ihrem Staunen gar nicht erholen, und man sah mehre Bauern, die sich bekreuzten, in der Meinung, der böse Geist stecke dahinter, als die rauchende und keuchende Lokomotive dahereilte.

Pfalz. Der Thäter des in unserm vorigen Blatte erwähnten, bei Mannheim stattgehabten Mordes, ist dem Vernehmen nach zu Dürkheim verhaftet worden.

Der (in Nro. 122 dieses Blattes erwähnte) Mörder eines alten Mannes zu Siebeldingen, soll ein aus dem Central-Gefängnisse entsprungener Kettensträfling, ein geborener Franzose seyn.

Die Weinlese hat in unserm Lande allenthalben begonnen. Das außerordentliche Umsichgreifen der Fäulniß der Trauben macht ein Späterherbsten dieses Jahr unmöglich. Was die Qualität des zu erzielenden Produktes betrifft, so wird dieses jedenfalls von mittler Güte seyn, (die Erwartungen Vieler gehen noch weiter); aber um so geringer ist im Allgemeinen, und mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen, die Quantität. Gerade in dieser Hinsicht hat die eingetretene Fäulniß besonders geschadet.

Versteigerungen.

Samstag den 26. d. M., des Morgens um 9 Uhr, wird auf der Kanzlei der unterfertigten Behörde die Lieferung des Unterhaltungs-Materials der Bezirksstraßen von Bliescastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neuhornbach pro $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$ und $18^{42}/_{43}$, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Das jährlich zu liefernde Quantum an Kalksteinen ist für erstere Straße auf circa 350 Kubik-Meter — und für letztere auf etwa 650 Kubik-Meter angenommen.

Die Steigbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht dahier offen.

Zweibrücken, den 1. Oktober 1839.

K. Land-Commissariat,

E. Gugel.

Hafer-Lieferung.

Donnerstag den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung von 2200 Hektoliter Hafer, für den Bedarf der Landgestütsanstalt pro $18^{39}/_{40}$, durch Minderversteigerung in kleineren Loosen, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, begeben.

Zweibrücken, den 7. Oktober 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Freitag den 18. Oktober nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, wird durch öffentliche Versteigerung, dem Wenigstnehmenden überlassen werden:

a. die Lieferung von zwei neuen Straßenlaternen nebst Zugehör;
b. die Lieferung des jährlichen Bedarfs an Pumpenstöcken und Teicheln zu den hiesigen Stadtbrunnen, so wie überhaupt die an diesen Brunnen nöthigen Arbeiten.

Das Nähere hierwegen ist in der diesseitigen Kanzlei zu erfragen.

Zweibrücken, den 8. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Nächstkommenden 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in dem Bürgermeisterei-Lokale dahier, werden nachbezeichnete Gegenstände, welche zur Vorsicht, bei der asiatischen Brechruhr, angeschafft wurden, als:

8 wollene Bett-Teppiche,
6 Leintücher,
3 Strohsäcke,

an den Meistbiethenden versteigert.

Zu gleicher Zeit werden

10 Stück nußbaumene Lehnstühle, und
1 eichener Schreibtisch,

den Meistbietenden überlassen.

Contwig, den 12. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Digitized by Google

Mittwoch den 16. laufenden Monats Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung der Frau Wittwe Simon in der Bergstraße dahier, werden die zur Nachlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Kurtz, geborne Poch, gehörigen Mobiliargegenstände, als: ein Sekretär, eine Commode, eine Standuhr mit Kasten, Tische, Stuhle, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Geräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert.

Schmolze, Notär.

Versteigerung eines Hofguts.

Kommenden 16. Dezember 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm zu Zweibrücken, wird das im Kanton Blieskastel, in der baierischen Pfalz sehr vortheilhaft gelegene, nur 2 Stunden von Saargemünde, 2½ Stunden von Saarbrücken und 5 Stunden von Zweibrücken entfernte Hofgut „Neuhof", bestehend in:

A. Gebäulichkeiten

1) einem zweistöckigen Wohnhause mit 9 Zimmern, einer Küche und einem geräumigen gewölbten Keller darunter, einem Kuhstall für 36 — 40 Stücke, zwei Scheuern und einer Schäferei, unter einem Dache,
2) einem Pferde und Ochsenstall für 12 Ochsen und 8 Pferde, einer Wagenremise, einer Branntweinbrennerei und einem Faßkeller, ebenfalls unter einem Dach. Unter diesem Gebäude befinden sich 2 gewölbte Keller, und vor der Brennerei ein Pumpbrunnen,
3) einer Waschküche, 9 Schweinställen, einem Hühnerstall ꝛc.

B. Ländereien.

4) 38 Aren 19 Centiaren oder 1 Morgen 2 Viertel Hofgering und Gärten,
5) 11 Hektaren 20 Aren 28 Centiaren oder 44 Morgen Wiesen,
6) 84 Hektaren 2 Aren 13 Ruthen oder 330 Morgen Ackerland, und
7) 9 Hektaren 92 Aren 98 Centiaren oder 39 Morgen degradirter Wald, zu Ackerland umgewandelt,

unter sehr vortheilhaften Bedingungen, welche bei dem königl. Notär Schmolze oder bei Hrn. Spitalschaffner Schimper zu Zweibrücken eingesehen werden können, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich an den Meistbietenden, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche ihre Studien entweder an der lateinischen Schule oder an dem Gymnasium zu Zweibrücken anfangen oder fortsetzen wollen, haben sich den 21. und 22. Oktober auf dem Rektoratszimmer zur Inscription einzufinden.

Zweibrücken, den 14. Oktober 1839.

Das königl. Rektorat,

Teller

Verloren gegangen. Sonntag den 6. Okt. gegen 9 Uhr Abends, in dem Jacobi'schen Wirthshause zu Ernstweiler, oder in der Nähe desselben auf der Straße, eine kleine silberne Uhr mit deutschen Ziffern. Ein messingener Schlüssel worin der Stein fehlt, war daran gebunden.

Der Finder derselben beliebe, gegen ein gutes Trinkgeld die Anzeige davon auf dem Polizei-Bureau zu machen.

Etliche tausend Hechte (Setzlinge), um einen Fischweiher in der Gegend bei Worms damit zu besetzen, werden bis Herbst zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Expedition.

Posthalter Wiest in Homburg sucht einen guten, gesitteten Hufschmied.

Ludwig Wissler von Zweibrücken fährt jeden Dienstag über Kaiserslautern, Dürkheim, Rheinschanze nach Mannheim, — und von da regelmäßig zurück. Aufträge werden aufs billigste und beste besorgt.

Gut gereinigtes Brennöl, den Schoppen zu 13 Kreuzer, zu haben bei

C. Haettiger.

Johann Huß, Tabaksfabrikant in Neuhornbach ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus 8 Zimmern, einer Kuche, einem geschlossenen Hofe, 3 Schweinställen und 2 Kellern, wovon in jedem ohngefähr 10 Fuder Wein gelagert werden kann, ferner ein Hintergebäude mit großem Keller, doppelter

Digitized by Google

Stallung, Heuspeicher und geschlossenem Gärtchen, auf langjährigen Zahlungstermin, aus freier Hand, zu verkaufen. Das Haus befindet sich neben dem katholischen Pfarrhause.

Unterzeichnete hat mehrere Fässer, ganz neu, von 15 Ohm bis zu 3 Fuder, zu verkaufen.

Georg Helwig, Wittwe.

Doctor Carl Chaudon's Wittwe hat ein kleines Logis im untern Stock, bestehend in Stube, Küche und Keller zu vermiethen, und jetzt oder künftige Ostern zu beziehen; ferner einen großen Fruchtspeicher, welcher sogleich benutzt werden kann.

Literarische Anzeigen.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Bei der ungeheuern Masse von Verlagswerken, welche jährlich der deutsche Buchhandel vom Stapel laufen läßt, ist es nicht zu verwundern, daß mit der Zunahme an der Zahl der Werke der Gehalt derselben in demselben Grade sich mindert.

Es ist daher eine freudige Erscheinung, wenn unter dem vielen Mittelmäßigen und Oberflächlichen, welches mit pomphaften Ankündigungen dem Publikum aufgedrungen wird, etwas Gediegenes und ganz Tüchtiges zum Vorschein kommt. Als solches anerkennen und bewillkommnen wir das im bibliographischen Institut in Hildburghausen erscheinende

Meyer's Conversations-Lexicon.

Nach dem vorliegenden ersten Hefte ist dieses Werk mit einer Gründlichkeit und Reichhaltigkeit ausgestattet, wie solches bei **keinem Werke der Art** in der Deutschen Literatur gefunden wird. Es enthält **zwei Mal** so viel Artikel, als das **Pierer**'sche Universal-Lexicon; **dreißig Mal** so viel, als das **Brockhaus**'sche. Dabei gehen Tendenz und Richtung des Werks durchaus auf das Praktische hin; es ist recht eigentlich **ein Buch für's Leben.**

Meyer's Lexicon erscheint in ein und zwanzig Bänden, Royal-Octav, von 700 bis 800 Seiten engen, aber vortrefflichen und klaren Drucks auf superfeinem Velin. Jeder solcher Bände enthält, der Zahl der Artikel nach, so viel, als **zehn** Bände des Leipziger Conversations-Lexicons. Das Werk wird, eben so prächtig als zweckgemäß, ausgestattet mit **fünfhundert** erklärenden und erläuternden **Stahlstichen**, einem historischen und geographischen **Atlas**, den **Bildnissen** der größten Menschen aller Zeiten und Völker und den **Ansichten** und **Plänen** aller Hauptstädte der Erde. Außerdem werden dem Texte über **fünftausend** erklärende **Holzschnitte**, Abbildungen aller Werkzeuge, neuen Maschinen ꝛc. eingedruckt.

Um das Werk den ökonomischen Verhältnissen aller Klassen anzupassen, erscheint es in **Lieferungen**, deren zwölf einen Band ausmachen. Binnen 4 Jahren wird das Werk, für welches mehr als 100 Künstler beschäftigt sind, beendigt seyn.

Der Preis jeder Lieferung von 64 bis 68 Seiten Text in Royal-Octav und mehreren Stahlstichen ist nur 24 Kreuzer.

Jeder, der zehn Subscribenten sammelt, erhält von uns ein Exemplar umsonst.

Gern legen wir, auf Verlangen, das erste Heft Jedem zur Ansicht vor.

Zweibrücken.

G. Ritter'sche Buchhandlung.

In der Absicht, mit meinem selbstigen Bücher-Verlage bald möglichst aufzuräumen, und um auch den weniger bemittelten Liebhabern der Geschichte unsers interessanten Pfalz-Kreises entgegenzukommen, kann von heute an meine geogr. historisch-statistische Beschreibung der königl baier. Pfalz in 4 Theilen, um denselben ermäßigten Preis, welcher in Folge eines hohen Regierungs-Rescript ad Nro. Exh. 8212 d. d. Speier am 25. April 1838, bisher blos für die deutschen Schulen auf 4 Gulden 40 kr. und zwar außer dem Wege des Buchhandels bestimmt war, von Jedermann sowohl bei mir selbst als auch in in allen Buchhandlungen der Pfalz und Umgegend bezogen werden.

Der Theil I und II sammt dem Anhange werden zusammen um drei Gulden abgegeben.

Hatzenbühl, Kanton Candel, am 26. Sept. 1839.

Frey, Pfarrer.

Obiges Werk ist vorräthig, und wird um den angesetzten Preis abgegeben, in der Fr. Keller'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 8. Oktob. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn, 6 fl. 3 kr.; Gerst, 5 fl. 22 kr.; Spelz, 3 fl. 15 kr.; Hafer, 2 fl. 22 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 24 kr.

Speier, Markt vom 8. Oktober. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 40 kr.; Korn, 5 fl. 9 kr.; Spelz, 3 fl. 11 kr.; Gerst, 4 fl. 57 kr.; Hafer, 2 fl. 28 kr.

Mainz, Markt vom 4. Okt. Das Malter Weizen, 11 fl. 42 kr.; Korn, 8 fl. 20 kr.; Gerste, 6 fl. 35 kr.; Hafer, 3 fl. 20 kr.; Spelz, 3 fl. 49 kr.

St. Ingbert, Markt vom 11. Oktober. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 24 kr.; Korn, 6 fl. 45 kr.; Gerste, 5 fl. 46 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 8 fl. 53 kr.; Hafer, 2 fl. 20.

Redaktion, Druck und Verlag von F. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 125. **Freitag, 18. Oktober** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Eine Menge Erklärungen, die von einer oder der andern Seite ſollen gegeben ſeyn, bilden jetzt im osmaniſchen Reich das Tagsgeſpräch. Der ruſſiſche Geſandte in Konſtantinopel habe erklärt, er werde bei der geringſten Bewegung der Flotte gegen die Dardanellen ſeine Päſſe fordern und Konſtantinopel verlaſſen. Der engliſche Geſandte habe erklärt, in drei Fällen werde die Flotte nach Konſtantinopel ſegeln: erſtens, wenn in Konſtantinopel Unruhen ausbrächen; zweitens, wenn eine ruſſiſche Flotte ſich Konſtantinopel näherte; drittens, wenn Ibrahim Paſcha mit ſeiner Armee vorrücke. Mehemed Ali habe erklärt, er werde, wenn bis zum 26. Sept. nichts arrangirt wäre, ſeinen Sohn vorwärts marſchiren laſſen. Item er werde nicht mit Chosrew Paſcha, ſeinem perſönlichen Feinde, unterhandeln, ſondern verlange deſſen Entlaſſung.

Wir haben keine Nachrichten von Ibrahims Armee. Vielleicht ſähen England und Frankreich nicht ungerne, daß er vorrückte, ſofern ſie dadurch eine gute Veranlaſſung fänden, die Flotte nach Konſtantinopel ſegeln zu laſſen.

Die Intriguen Mehemed Ali's erhalten eine immer größere Ausdehnung. Der Vicekönig arbeitet im Stillen fort und bewirkt, faſt unbemerkt, eine gewaltige Umſtimmung der Gemüther im ottomaniſchen Reiche. Die Indolenz der Türken iſt allein Urſache, wenn ihre Unzufriedenheit mit der Regierung zu Konſtantinopel nicht in helle Flammen ausbricht; ihr Mangel an Thatkraft läßt keine poſitive Unternehmung zu. Sollte jedoch Ibrahim Paſcha vorrücken, ſo wird man ihn überall mit offenen Armen empfangen; nirgends hat er einen kräftigen Widerſtand zu beſorgen. Derſelbe Mangel an Energie lähmt die Mitglieder des Divans. — Den aus Alexandrien eingegangenen Berichten zufolge wurde die letzte Collektiv-Note, worin die hieſigen Repräſentanten Mehemed Ali die Nothwendigkeit der Auslieferung der türkiſchen Escadre an die Pforte wiederholt darzuſtellen ſuchten, von dieſem mit der größten Kaltblütigkeit geleſen, und mit einer höchſt gleichgültigen Antwort mündlich abgefertigt. Der Vicekönig will die Flotte behalten, und macht die ungeheuerſten Rüſtungen. Vorzüglich auf den neuen Hafen iſt ſeine Aufmerkſamkeit gerichtet. Dieſer iſt zur See ſo gut wie der alte geſchert; nur auf der Landſeite bietet er Angriffe dar. Letztere läßt nun Mehemed Ali mit neuerrichteten, zahlreichen Batterien befeſtigen, und in den beſtmöglichen Vertheidigungsſtand ſetzen.

Rußlands Vorſchläge lauten nun dahin, daß England und Frankreich die Küſten Syriens und Aegyptens blokiren und des Paſcha's Flotte in Verwahrſam nehmen ſollen; Rußland dagegen will mit einem Armeecorps und ſeiner Flotte im ſchwarzen Meere Konſtantinopel gegen alle Angriffe Ibrahim Paſcha's decken. Damit man aber an der Reinheit und Uneigennützigkeit ſeiner Abſichten nicht zweifeln möge, will es auf die Rechte des Vertrags von Hunkiar Skeleſſi verzichten. Es ſcheint nämlich doch ſo viel aus dem bisherigen Gange der Verhandlungen gewittert zu haben, daß jener Vertrag ein läſtig Geſchenk iſt, und im Grunde nichts nützt. Daher will es ihn großmüthig opfern, und lieber unter der Sanktion der übrigen Mächte nach Konſtantinopel gehen, als das Riſico ſeines Vertrags von Hunkiar Skeleſſi übernehmen.

Die Pforte hat an die fünf Repräſentanten eine neue Note erlaſſen, die in Folge des unter Zuziehung des Großmufti's und der höchſten Ulemas unlängſt abgehaltenen Divans verfaßt worden. In derſelben wird zur Wiſſenſchaft der

Digitized by Google

fünf Mächte gebracht, daß die Pforte bereit sey, Mehemed Ali die Erblichkeit von Aegypten zuzugestehen; in Betreff Syriens habe sich Se. Hoh. der Großsultan selbst die definitive Bestimmung vorbehalten, der sich der Pascha von Aegypten als Unterthan der hohen Pforte zu unterwerfen haben werde. — Es verbreitet sich in Konstantinopel das Gerücht, daß der Vicekönig in seiner Reconvalescenz vergiftet worden sey. Man will schon die Unthat dem Chosrew Pascha zurechnen. Andere behaupten, der Kapudan Pascha, in seinen von Mehemed Ali gehegten Erwartungen getäuscht, habe sich zu der schweren That hinreißen lassen.

Großbritannien. Die Häringsfischerei ist so reichlich ausgefallen, daß zu Scarborough das Tausend um 6 Schillinge (3 fl. 36 kr.) verkauft ward, das Hundert also um wenig als $24^1/_2$ Kreuzer.

Spanien. Don Carlos soll, auf die Vorstellung des Tuillerien-Kabinets, sich entschlossen haben, Agenten an den Cabrera abzuschicken, welche diesem den Befehl überbringen sollen, den Kampf einzustellen, und dem Beispiel derjenigen Carlisten zu folgen, die Spanien verlassen haben.

Frankreich. Admiral Lalande, der Commandant der französischen Levante-Flotte, hat von dem Marine-Minister die offizielle Anzeige erhalten, daß innerhalb zwei Monaten eine Verstärkung von 8 Linienschiffen zu ihm stoßen werde, um seine Flotte auf einen respektabeln Fuß zu bringen.

Schweiz. In Mühlhausen sehnt man sich sehr nach einer Eisenbahn von Saarbrücken nach Straßburg, um von dort Steinkohlen beziehen zu können, die man den Kohlen von St. Etienne und Rive de Gyr sehr vorzieht. An den Eisenbahnen von Mühlhausen nach Basel und nach Straßburg wird thätig gearbeitet. Die Arbeiten an der diesseitigen Bahn von Mannheim nach Basel scheinen langsam vorzurücken.

Vaterländisches. JJ. MM. der König und die Königin sind am 10. Okt. um 6 Uhr Abends von Berchtesgaden, im erwünschtesten Wohlseyn, in München eingetroffen. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen, und dessen durchl. Gemahlin werden stündlich erwartet.

Pfalz. Kaiserslautern, 14. Oktober. Am Gestrigen waren in unserer Stadt etliche vierzig Aerzte aus allen Gegenden des Kreises versammelt, um sich zu einer Gesellschaft zu constituiren, die unter dem Namen **„Verein pfälzischer Aerzte"** den Zweck hat, sämmtliche Gerichts- und praktische Aerzte des Kreises eben so wohl zu einem ächt wissenschaftlich-praktischen Streben zu verbinden, als auch unter denselben ein durchaus ehrenhaftes und collegialisches Benehmen zu fördern und zu unterhalten. Zum Präsidenten des Vereins wurde dem Vernehmen nach Medizinalrath Dr. Dapping in Speier, zum Sekretär, Kantonsarzt Dr. Meuth dahier, und zum Kassier, Kantonsarzt Dr. Geil in Speier erwählt. Alle Jahre soll eine General-Versammlung der Vereinsmitglieder abwechselnd in den größern Städten des Kreises Statt finden. Außerdem will man viertel- oder halbjährlich, je nach Bedürfniß, Versammlungen in den einzelnen Bezirken des Kreises veranstalten, um sich gegenseitig die gemachten Erfahrungen in Erkennung und Behandlung der Krankheiten mitzutheilen, den gerade herrschenden Krankheitscharakter zu besprechen, neuere und ältere Heilmethoden zu prüfen u. s. w. D. B. f. St. u. K.

Zweibrücken, 17. Oktober. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 150 Hektol. Waizen, 9 fl. 34 kr.; 247 Hektl. Korn, 6 fl. 21 kr.; 128 Hektl. Gerst, 5 fl. 44 kr.; 29 Hektl. Spelz, 3 fl. — kr. 26 Hektl. Spelzkern, 9 fl. — kr.; 4 Hektl. Dinkel, 2 fl. 8 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, —fl. — kr.; — Hektolit. Erbsen, — fl. — kr.; 235 Hektl. Hafer, 2 fl. 20 kr. Zusammen 819 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 11 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 50.

1) Die Einführung der breiten Radelgen.
2) Die Einwechslung der sächsischen Conventions-¼tel-Thalerstücke gegen conventionsmäßige Münzsorten.
3) Umlauf falscher Sechskreuzerstücke.
4) Die diesjährige Prüfung der Schullehrlinge zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminar.
5) Das von Sr. Maj. des Königs Ludwig von Baiern allergnädigst begründete technisch-ökonomische Knaben-Erziehungs-Institut für das Königreich Baiern in Nürnberg.
6) Dienstesnachrichten.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken betr.

Montag den 28. Oktober nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier, die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche dahier, durch Mindersteigerung vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt zu 6191 fl. 28 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Bürgermeisteramts zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 17. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Die Erbauung eines neuen katholischen Pfarrhauses nebst Oekonomie-Gebäuden zu Glan-Münchweiler betr.

Dienstag den 12. November l. J., des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Erbauung eines neuen katholischen Pfarrhauses nebst Oekonomie-Gebäuden zu Glan-Münchweiler wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten werden nach Handwerken versteigert, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur Handwerksleute angenommen werden, die sich durch Zeugnisse auszuweisen vermögen, daß sie schon ähnliche Bauten gut und meisterhaft ausgeführt haben.

Dieselbe sind veranschlagt wie folgt:

1) Maurerarbeiten zu .	1596 fl.	12 kr.
2) Steinhauerarbeiten .	544 fl.	52 kr.
3) Zimmermannsarbeiten	882 fl.	36 kr.
4) Schreinerarbeiten . .	351 fl.	26 kr.
5) Schlosserarbeiten . .	280 fl.	32 kr.
6) Glaserarbeiten . .	173 fl.	— kr.
7) Tüncherarbeiten . .	125 fl.	27 kr.
8) Dachdeckerarbeiten .	321 fl.	18 kr.
Zusammen .	4275 fl.	23 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Glan-Münchweiler, den 12. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Zimmermann.

Nächstkommenden 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in dem Bürgermeisterei-Lokale dahier, werden nachbezeichnete Gegenstände, welche zur Vorsicht, bei der asiatischen Brechruhr, angeschafft wurden, als:

8 wollene Bett-Teppiche,
6 Leintücher,
3 Strohsäcke,

an den Meistbietenden versteigert.

Zu gleicher Zeit werden

10 Stück nußbaumene Lehnstühle, und
1 eichener Schreibtisch,

den Meistbietenden überlassen.

Contwig, den 12. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Freitag den 25. Oktober 1839, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Carlsberg bei Homburg, läßt Herr Philipp Förster daselbst, als Bevollmächtigter von Herrn Hofrath und Oberhofgerichts-Advokat Dr. W. Gerbel in Mannheim, nachfolgende Gegenstände, auf Zahlungstermin, versteigern, als:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen und Hopfenstangenzieher, 24 Stück Fässer, zu Essigfässer geeignet, einen Branntweinkessel nebst Kühlröhren, Fässer verschiedener Größe, Bütten, Küfergeschirr, Malzfege, Wagen, Küchen- und anderes Geschirr.

Homburg, den 6. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche ihre Studien entweder an der lateinischen Schule oder an dem Gymnasium zu Zweibrücken anfangen oder fortsetzen wollen, haben sich den 21. und 22. Oktober auf dem Rektoratszimmer zur Inscription einzufinden.

Zweibrücken, den 14. Oktober 1839.

Das königl. Rektorat,
Teller

Georg Wilh. Kley, senior,
in Mannheim.

empfiehlt sein Lager von farbigen Seiden-Damaste, Stoffen in Gold und Silber mit farbigen Bouquets durchwirkt; eben so werden alle Kirchen-

Digitized by Google

Paramenten fertig geliefert, so wie auch Rauch-Fässer und Altar-Leuchter.

Louis Jansohn

empfiehlt sich als Zinngießer in Fertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

Sonntag den 20. Oktober wird die Nachkirchweihe in Ernstweiler gehalten, wozu höflichst einladet, Jacoby.

Sonntag den 20. Oktober wird Nachkirchweihe bei mir in Bubenhausen gehalten, wozu höflich einladet, M. Haas.

Christian Brennemann, der Vater, ist gesonnen, sein in der Fruchtmarktstraße gelegenes Wohnhaus, einseits Friedrich Schmidt, anderseits Daniel Wollenweber, aus freier Hand zu verkaufen.

Unterzeichnete hat mehrere Fässer, ganz neu, von 15 Ohm bis zu 3 Fuder, zu verkaufen.

Georg Helwig, Wittwe.

Conrad Muschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken sind zu haben:

Stunden der Andacht

zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.

Neue verbesserte **Original-Taschen-Ausgabe in 12 Theilen.**

Preis: 9 fl.

Zwölf Stahlstiche zu den Stunden der Andacht,

nach Originalgemälden und Originalzeichnungen, gestochen von den ersten Künstlern unserer Zeit.

Ausgabe zu obigem Taschen-Format passend, in 4 Lieferungen jede à 24 kr. — Zu den beiden andern Ausgaben der Stunden der Andacht sind ebenfalls Stahlstiche, die Lieferung à 27 kr. und à 36 kr. erschienen.

So eben ist in der unterzeichneten Verlagshandlung erschienen und an alle solide Buchhandlungen (in Zweibrücken an die G. Ritter'sche) versandt worden:

Napoleon Bonaparte's vollständige

Lebensbeschreibung,

treu und ganz der Wahrheit gemäß nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von C. Strahlheim, Verfasser des Werkes: „Unsere Zeit." des Jahres 1830 rc.; mit dem Motto: „unparteiisch und gerecht." Erster und zweiter Band, mit zwei Titel-Stahlstichen, die Wiedereinnahme von Toulon und Napoleons Krönung nach dem berühmten Gemälde David's darstellend.

Das ganze Werk wird in vier Bänden geliefert, von denen der dritte nach der Herbstmesse und der vierte zu Weihnachten erscheint; jeder Band enthält einen Titel-Stahlstich; der des dritten stellt Napoleon auf dem Schlachtfelde, von seinen Marschällen umgeben, und der vierte sein Ende auf St. Helena dar.

So viel Geschichten und Biographieen Napoleon Bonaparte's auch schon erschienen sind, so ist unter allen auch nicht eine, die das Leben und Wirken des berühmten Kaisers ganz unparteiisch, treu, wahr und gerecht schildert. Der Verfasser, der in der großen Armee diente, ist weder ein blinder Vergötterer Napoleons, noch verkennt er seine Fehler und Schwächen, und diese Geschichte ist in der That so geschrieben, als lebte er Jahrhunderte später.

Sein Urtheil, wie er den Charakter des großen Mannes schildert, ist daher treu und wahr, dabei die Bearbeitung kurz und bündig, ohne der erforderlichen Vollständigkeit und Klarheit zu ermangeln, um sie populär und anziehend zu machen, und das Motto: „unparteiisch und gerecht" wird sich vollkommen bewähren. Um die Anschaffung dieses wichtigen Buches möglichst zu erleichtern, haben wir den Preis auf 1 fl. 45 kr. pr. Band gesetzt.

Frankfurt am Main, im September 1839.

Comtoir für Literatur und Kunst.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 126. **Sonntag, 20. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Rußland. Die „Münchner pol. Zeit.": Die „Gazette de France" schreibt über die unter dem Corps des plötzlich abgesetzen Generals Geismar entdeckte Verschwörung Folgendes: „Die Verschwörer beabsichtigten nichts Geringeres, als sich der Citadelle von Warschau und der Festung Modlin mit einem Schlage zu bemächtigen, die dort angehäuften Waffenvorräthe an das Volk zu vertheilen, die Polen zu insurgiren und mit größter Schnelligkeit auf St. Petersburg vorzurücken. Unterdessen traf der Befehl zum Abmarsch nach Polen beim Corps ein. Dieses setzte sich darauf in Bewegung, und war bereits bei Wilna auf dem Wege nach Warschau angekommen, als es plötzlich die unerwartete Ordre erhielt, daß es einstweilen mit dem Marsche anhalten solle, weil der Kaiser dort noch Heerschau über das Corps abzuhalten gedenke. Es soll nämlich unter Wegs ein Artillerie-Offizier, mit Namen Sierocynski, in den Plan der Verschwörer eingeweiht worden seyn, der die Nachricht davon noch frühzeitig genug nach St. Petersburg konnte gelangen lassen. Nachdem dann von hier aus alle Anstalten zur Verhinderung des Unternehmens getroffen waren, und das Geismar'sche Corps etwa 14 Tage um Wilna zugebracht hatte, wurden plötzlich in einer Nacht, wie angegeben wird, 280 Offiziere mit dem General verhaftet und zum Theil füsilirt. (?) Ueber die der Verschwörung zu Grunde liegenden Motive werden nur Vermuthungen angestellt; so viel scheint indeß ziemlich gewiß zu seyn, daß Polen unmittelbar nichts damit zu schaffen habe und sie von Russen allein ausgegangen ist."

Hannover. Wenn wir neulich die Hoffnung aussprachen, der König werde wohl jetzt etwas nachgeben, so müssen wir jetzt gestehen, daß wir uns getäuscht hatten. Nach den neuesten Verfügungen scheint es, als werde der König auch nicht im Geringsten nachgeben, sondern vielmehr seinen Plan mit aller ihm zu Gebote stehenden Strenge durchsetzen. Es liegt auch wohl in seinem Charakter, einen einmal gefaßten Plan nicht aufzugeben. Diese eiserne Festigkeit hat ihn von jeher ausgezeichnet von den übrigen englischen Prinzen. Unsere Wirren werden sich also sobald noch nicht lösen, da auch die Opposition so leicht sich nicht fügen wird. Mancher wird dadurch sich und seine Familie ins Verderben stürzen, und das nicht allein, auch Andere, die nicht auf festem Fuße stehen, durch seine Reden mit in dasselbe ziehen.

Preußen. Die schönen Tage, welche uns das Ende Septembers und der Anfang dieses Monats brachten, haben den günstigsten Einfluß auf Ahrweilers Weinberge geübt, und wenn wir auch nur gegen 1834 ein Drittel-Herbst machen, so können wir uns doch auf einen sehr angenehmen Wein freuen, wird er auch nicht ganz so schwer, wie der 1834r. Der Anfang der Lese in Ahrweiler ward auf Mittwoch den 16. d. M. festgesetzt.

Baden. Die Versammlung der Pomologen, welche dieser Tage zu Heidelberg gehalten wurde, hat für das nächstfolgende Jahr Mainz zum Versammlungsort erkoren. Bei der Musterung der vorgelegten Weinproben ergab sich das bemerkenswerthe Resultat, daß zwei Nummern rheinpfälzischer Weine, beides Forster, den Preis über die Rheingauer davon trug. — Die in Constanz erscheinenden „Seeblätter" melden seltsame Dinge. In Schopfheim sey der dortigen Schützengesellschaft, welche das Bild Itzsteins in dem Saal ihres Schützenhauses aufgehängt hatte, die unverzügliche Wegnahme desselben auferlegt, und

Digitized by Google

in Weinheim einem Buchbinder, welcher lithographirte Bildnisse der Abgeordneten Welcker, v. Itzstein und v. Rotteck abſetzte, der Verkauf derſelben unterſagt worden. Die unter Cenſur gegebene Nachricht kann doch kaum auf eine Myſtifikation hinauslaufen.

Vaterländiſches. Das Regierungsblatt enthält folgendes Aktenſtück: „Ludwig, von Gottes Gnaden ꝛc. ꝛc. Wir haben in Rückſicht auf Unſere Erklärung vom 24. Aug. l. J. beſchloſſen und verordnen, daß die Wahlen der Abgeordneten zur Ständeverſammlung unverzüglich eröffnet, die Ergebniſſe aber unfehlbar bis zum 20. Nov. l. J. Uns vorgelegt werden ſollen. Zu dieſem Behufe laſſen Wir in Gemäßheit der §§. 6 und 11, Titel I der X. Beilage zur Verfaſſungsurkunde in der Anlage 1 die Zahl der zu wählenden Abgeordneten und deren Vertheilung auf die einzelnen Klaſſen und Regierungsbezirke, dann in der Anlage 2 das Verzeichniß der zur Wahl der Abgeordneten für die Klaſſe der Städte und Märkte berufenen Gemeinden, zur öffentlichen Kenntniß bringen, und befehlen Unſern Kreisregierungen, ſich hienach genau zu achten.

Gleich wie Wir von Unſeren Behörden die gewiſſenhafte Erfüllung der wohlbekannten Pflichten mit Zuverſicht erwarten, welche die Verfaſſung denſelben bezüglich der Beſchirmung der Freiheit der Wahlſtimmen und der Fernhaltung jeder unzuläſſigen Einwirkung auflegt: So übergeben Wir Uns auch dem vollen Vertrauen, daß die Wähler aller Ständeklaſſen den Ernſt und die Heiligkeit der mit ihrem wichtigen Berufe verbundenen Pflichten wohl erwägen werden, damit aus den vorzunehmenden Wahlen nur Männer hervorgehen, die Unſere auf gewiſſenhafte Aufrechthaltung der Verfaſſungsurkunde und der Geſetze, auch Handhabung des Rechtes und der Gerechtigkeit und auf Förderung des allgemeinen Wohles unabläſſig gerichteten Beſtrebungen mit jener Geſinnung treuer Anhänglichkeit an König und Vaterland entgegenkommen, welche zu allen Zeiten der Schmuck des Baiervolks, die Bürgſchaft ſeines Glückes und der Stolz ſeiner Fürſten geweſen iſt. Berchtesgaden, den 7. Oktober 1839. Ludwig. v. Abel. Auf königlich allerhöchſten Befehl der Generalſekretär: an deſſen Statt der Miniſterialrath v. Zenetti.“

Der Wittelsbacher Platz in München iſt ſeit Enthüllung des Monuments faſt nicht von Menſchen leer geworden; jung und alt ſtrömt dahin, und kann nicht müde werden, ſich an der impoſanten Schönheit des Kurfürſtenbildes zu erfreuen. Wohl nur wenigen Kunſtwerken dürfte ſo allgemeiner Beifall, ſo ungetheilte Bewunderung geworden ſeyn, als dieſer Reiterſtatue, die, hätte auch Thorwaldſen außer ihr nichts geſchaffen, allein hinreichen würde, den Namen des großen Künſtlers der Nachwelt zu erhalten.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 51.

1) Die Claſſifikation der pro 1839 geprüften, aus dem Schullehrer-Seminar entlaſſenen Zöglinge, dann einiger älteren Schuldienſtaſpiranten.
2) Das Ergebniß der Schuldienſt-Exſpektanten der Pfalz in dieſem Jahre beſtandenen Anſtellungsprüfung.
3) Verbotene Druckſchriften.
   a. Geiſt der Päpſte von Santo Domingo. Verfaſſer von „Rom, wie es iſt ꝛc.“
   b. Pilger-Bueß-Predig des ſchwäbiſche Pater Abraham. Gehalte Anno Duback.
   c. Allerlei aus dem Tagebuch eines Reiſenden ꝛc.
4) Dienſtesnachrichten.

Verſteigerungen.

Verſteigerung eines Hofguts.

Kommenden 16. Dezember 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gaſthauſe zum Lamm zu Zweibrücken, wird das im Kanton Bliesaſtel, in der baieriſchen Pfalz ſehr vortheilhaft gelegene, nur 2 Stunden von Saargemünde, $2^1/_2$ Stunden von Saarbrücken und 5 Stunden von Zweibrücken entfernte Hofgut „Neuhof“, beſtehend in:

A. Gebäulichkeiten

1) einem zweiſtöckigen Wohnhauſe mit 9 Zimmern, einer Küche und einem geräumigen gewölbten Keller darunter;
2) einem Kühſtall für 36 — 40 Stücke, zwei Scheuern und einer Schäferei, unter einem Dache;
3) einem Pferde und Ochſenſtall für 12 Ochſen und 8 Pferde, einer Wagenremiſe, einer Branntweinbrennerei und einem Faßkeller, ebenfalls unter einem Dach. Unter dieſem Gebäude befinden ſich 2 gewölbte Keller, und vor der Brennerei ein Pumpbrunnen,
4) einer Waſchküche, 9 Schweinſtällen, einem Hühnerſtall ꝛc.

B. Ländereien.

5) 38 Aren 19 Centiaren oder 1 Morgen 2 Viertel Hofgering und Gärten,

Digitized by Google

6) 11 Hektaren 20 Aren 28 Centiaren oder 44 Morgen Wiesen,
7) 84 Hektaren 2 Aren 13 Ruthen oder 330 Morgen Ackerland, und
8) 9 Hektaren 92 Aren 98 Centiaren oder 39 Morgen degradirter Wald, zu Ackerland umgewandelt,

unter sehr vortheilhaften Bedingungen, welche bei dem königl. Notär Schmolze oder bei Hrn. Spitalschaffner Schimper zu Zweibrücken eingesehen werden können, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich an den Meistbietenden, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 21. Oktober nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Erben des verlebten Kaufmannes Herrn G. F. Lang, in ihrer Behausung dahier, verschiedene Gegenstände, als: mehrere Sorten Rauch- und Schnupftabak, alle Sorten Schreibfedern, Siegellack, Obladen, Bänder, Schnüre, verschiedene Farbgegenstände, Cichorie ꝛc. ꝛc.; so wie mehrere Haus- und Ackergeräthschaften, worunter eine große Anzahl Fäßer verschiedener Größe, Bouteillen und Krüge, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Auch werden bis zum Versteigerungs-Tage alle diese Gegenstände zu sehr herabgesetzten Preisen aus freier Hand verkauft.

Schmolze, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18³/₄ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Austößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ihnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
7) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
8) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ihnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, schöne Spiegel, Schränke, eiserne Kisten, eine Feuerspritze mit allem Zubehör, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Digitized by Google

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Erben Schuhmann, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche ihre Studien entweder an der lateinischen Schule oder an dem Gymnasium zu Zweibrücken anfangen oder fortsetzen wollen, haben sich den 21. und 22. Oktober auf dem Rektoratszimmer zur Inscription einzufinden.

Zweibrücken, den 14. Oktober 1839.

Das königl. Rektorat,

Teller

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete erinnert die geprüften Herren Rechtskandidaten an die Ausschreibung des Herrn General-Staats-Prokurators vom 12. November 1835, (Amtsblatt von 1835, S. 509).

Zweibrücken, den 18. Oktober 1839.

Der k. Staats-Prokurator,

Dall'Armi.

Bekanntmachung.

Die betreffenden Bürgermeisterämter, Steuerämter und Steuerpflichtigen werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß königl. Regierung durch Rescript vom 8. dieses dem Steuerboten Saberatzki zu Neuhornbach, seinen Wohnsitz in Zweibrücken zu nehmen, und von da aus den Steuerbotendienst des Kantons Neuhornbach zu versehen, gestattet habe.

Zweibrücken, den 16. Oktober 1839.

Das K. Rentamt,

Süffert.

Wer Zahlungen oder Forderungen an den verlebten Herrn Notär Hosch dahier zu machen hat, wird eingeladen, sich alsbald bei Unterzeichnetem zu melden, damit im Inventare die geeigneten Einträge geschehen können.

Zugleich werden diejenigen, welche Bücher aus der Bibliothek des Verlebten besitzen, ersucht, dieselben baldigst zurückzugeben.

Laurent.

Den Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Anzeige, daß er sich als Kürschner und Kappenmacher dahier etablirt hat, und empfiehlt die in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten, so wie sein wohl assortirtes Lager in allen Gattungen Pelzwaaren, Herren- und Damen-Handschuhen, Cravatten, Hosenträger ꝛc. ꝛc., Alles nach dem modernsten Geschmack und von bester Qualität, zu geneigtem Zuspruch, unter dem Versprechen der reellsten und promptesten Bedienung.

J. Stern,

Kürschner und Kappenmacher,

wohnhaft bei Herrn Blechschmied Wery in der Hauptstraße, Lit. B Nro. 2.

Jacob Ambos, Bierbrauer dahier, bringt hiermit zur Kenntniß des hiesigen und auswärtigen Publikums, daß er seine bisherige Wohnung aus dem Jacob Eisenmenger'schen Hause auf dem Marktplatze in das ehemalige Helwig'sche, der Metzgerhalle gegenüber, verlegt hat. Er ersucht seine Freunde und Gönner, ihm ihr bisheriges Zutrauen auch dorten nicht zu entziehen. Zugleich macht er bekannt, daß für die Zukunft zu jeder Zeit bei ihm Gerst gemalzt werden kann.

Heute den 20. Oktober wird die Nachkirchweihe in Ernstweiler gehalten, wozu höflichst einladet, Jacoby.

Heute den 20. Oktober wird Nachkirchweihe bei mir in Bubenhausen gehalten, wozu höflich einladet, M. Haas.

Die von der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Loyson übriggebliebenen Waaren werden jeden Nachmittag, Donnerstag und Sonntag ausgenommen, zu sehr herabgesetzten Preisen, aus freier Hand verkauft. Sie bestehen in allen Arten Wintertartikel und verschiedenen andern.

Gelegenheit nach Landau und Carlsruhe, auf künftigen Mittwoch früh, bei Kutscher Schwarz.

Frische 1839r holländische Voll-Häringe, bei

G. D. Dümmler.

Conrad Moschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 127. **Dienstag, 22. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Admiral Lalande erhielt Befehl, nach Konstantinopel zu gehen, um die Einwilligung der Pforte zu erhalten, daß die verbündeten Flotten die Dardanellen passiren und die Winterquartiere vor Konstantinopel suchen. Der Admiral ist, sagt man, bevollmächtigt, der Pforte zu versprechen, daß eine starke Division nach Alexandria abgehen soll, um die ottomanische Flotte zu reklamiren, sobald der Sultan den Escadern gestatte, vor Konstantinopel Anker zu werfen.

Aegypten. Der Pascha ist auf dem Mahmudié-Kanal nach dem Nil gesegelt. Er ist von seiner letzten Krankheit wieder gänzlich hergestellt, und seine Reise, die nur zehn Tage dauern soll, hat wahrscheinlich nur Luftveränderung zum Zwecke. Vor seiner Abreise hatte der Commandant eine Audienz beim Pascha, in welcher er ihn gefragt haben soll, was er seinem Vater, dem Admiral Stopford, hinsichtlich der Rückgabe der Flotte sagen könne; der Pascha soll ihm geantwortet haben, daß er sie nicht herausgeben werde, bis man ihm Alles, was er verlangt habe, bewillige; er sey 72 Jahre alt geworden, und in dem ganzen langen Laufe seiner Lebensbahn sey er sich keines Zugs von Feigheit bewußt, er werde sie sich also sicherlich jetzt nicht zu Schulden kommen lassen, denn Feigheit würde es seyn, wenn er sich in obiger Hinsicht dem Willen der großen Mächte unterwürfe. Dasselbe soll er den Consuln vor seiner Abreise wiederholt haben, als sie wie gewöhnlich nach Ankunft des Paketboots von Konstantinopel sich zu ihm begaben, um ihm neue Vorstellungen zu machen. Der Pascha verhehlt sich nicht, daß er großes Spiel spiele; er schmeichelt sich indessen, daß die Einigkeit — wenn Einigkeit besteht — zwischen den großen Mächten nicht lange dauern werde.

Rußland. Der Geismar'sche Prozeß ward von größerer Bedeutung, als man anfänglich glaubte. Zahlreiche Verhaftungen, die plötzlich vorgenommen worden, anbefohlene Garnisonswechsel in Warschau, so wie verschiedene andere Maßregeln, die eben so streng als schnell vollzogen wurden, lassen auf ein großes Vorhaben schließen, welches im Werk war, und dem man noch zu rechter Zeit auf die Spur gekommen ist. Ob unter diesen Verhältnissen der Großfürst Thronfolger noch auf seiner Reise nach Deutschland Warschau berühren und sich da einige Zeit aufhalten wird, darüber läßt sich in diesem Augenblicke wohl nichts Gewisses sagen.

Spanien. Die Anhänger Cabreras verdoppeln ihre Grausamkeit und ihren Fanatismus seit der Convention von Bergara. Auf den Mauern von Chulilla war die Inschrift: „Tod dem Don Carlos! es lebe Cabrera!" angeheftet.

Eine große militärische Operation ist in diesem Augenblicke gegen den Cabrera im Gang. Espartero ist mit 20,000 Mann von der Nord-Armee in zwei Colonnen von Sarragossa abmarschirt; diese gehen in der Richtung von Alcaniz und Belchite, nach den Gebirgsgegenden von Cantaviesa und Montalban, vor.

Frankreich. Blanqui, einer der Hauptanstifter der Mai-Empörung, ist in Paris verhaftet worden. Er hatte sich von London herüber gewagt. Fünf Personen sind mit Blanqui verhaftet worden, nämlich: Honoré Breton, Schriftsetzer, Theod. Winturon, Lithograph, Aristit Bouvet, Arzt, Alexis Dubois, Rentier, und August Costis, Kupferstecher.

Se. Maj. der König Ludwig Philipp befindet sich unwohl. Alle Minister haben sich nach St. Cloud begeben, dort ein Conseil zu halten.

Schweiz. Man beabsichtigt die Seen von

Digitized by Google

Neufchatel, Bienne und Morat tiefer zu legen. Es würden dadurch 30,000 Morgen Landes gewonnen werden, und die verheerenden Ueberschwemmungen hörten auf.

In der Schweiz hat's große Wasser die Teufelsbrücke eingerissen, der Teufel aber ist noch auf den Beinen frisch und munter, und geht durch die Kantone spucken.

Am 22. Sept wurde in Tessin Ferd. Fortini v. Muggio mit 36 Messerstichen ermordet; man hält es für politische Rache.

Preußen. Am 18. Okt. ist das mit 3000 Zentner Kolonialwaaren befrachtete Schiff „Trafalgar" des Schiffers Hrn. Brück aus Mannheim, das auf der Fahrt von Rotterdam nach Mannheim begriffen war, in der Nähe der sogenannten Groven bei Godorf mitten im Fahrwasser gesunken. Das Wasser fließt über dem Deck her, so daß ein großer Theil der Waaren ganz verdorben, ein anderer sehr beschädigt seyn wird. Als Oberlast hat der Schiffer Baumwolle geladen.

Baden. So wie in der Residenzstadt Carlsruhe, so hat auch in den übrigen größeren Städten des Landes die so unerwartet gekommene Zuruhesetzung des Staatsraths Nebenius, bisherigen Präsidenten des Ministeriums des Innern, einen tiefen Eindruck unter dem gebildeten, vorurtheilsfreien Theile des Publikums gemacht. Dieser allgemein geachtete Staatsmann ward, zumal nach dem Tode des Minister Winter, als einer der Hauptrepräsentanten und Vertreter einer fortschreitenden zeitgemäßen Reform unserer inneren Verwaltung angesehen, und man gab der Hoffnung Raum, daß durch sein Bemühen der vaterländischen Presse, wenigstens für innere Angelegenheiten, eine freiere Bewegung gegönnt, unsere mangelhafte und zum Theil selbst veraltete Polizei-Gesetzgebung einer Revision unterworfen, die Trennung der Administration von der Gerechtigkeitspflege bewirkt, und uns, wie unsern Nachbarn im Elsaß, in der Pfalz und Rheinhessen, das öffentliche Verfahren in peinlichen Sachen gewährt werden würde. Dies sind die Erwartungen, die man bisher hegte, deren Verwirklichung nun aber wieder zweifelhafter zu werden scheint.

Pfalz. Das Vermögen der protestantischen Pfarrwittwenkasse unsers Regierungsbezirks betrug am Schlusse des Jahres 1837 218,483 fl. 47 kr. Im Jahr 1837 erhielten 43 Wittwen, 57 einfache und 5 Doppelwaisen normalmäßige Pensionen und Erziehungsbeiträge, so wie ein in Ruhestand versetzter Pfarrer den demselben von allerhöchster Stelle bewilligten Quiescenzgehalt.

Dem Vernehmen nach hat der wegen Ermordung und Beraubung des Peter Menges aus Siebeldingen in Haft sitzende Joseph Lorenz aus Eberbach bei Weißenburg die That eingestanden. Derselbe wurde bereits im Jahr 1831 durch das Assisengericht in Zweibrücken wegen Diebstahl zu sieben Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, fand aber kürzlich Gelegenheit, aus dem Central-Gefängniß zu Kaiserslautern, als er beim Aufschlagen eines Neubaues auf der Umfassungsmauer des Gefängnißhofes benutzt wurde, zu entweichen, und kam nach drei Tagen, trotz seines einen Sträfling bezeichnenden Anzugs, ungehindert in seine Heimath. Hier legte Lorenz andere Kleider an, kehrte nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Frankreich am 1. Okt. über die Grenze zurück, und gelangte am 2. Nachmittags nach Siebeldingen in der Absicht Menges zu berauben. Lorenz hatte nämlich von einigen Mitgefangenen im Zwangsarbeitshause in Erfahrung gebracht, daß Menges immer baares Geld und nur eine Magd bei sich habe. Nach einem Zwiegespräche mit Menges vor dessen Hause und auf die Frage, ob er Wein zu verkaufen habe, welche verneint wurde, ging nun Lorenz nach Godramstein, kehrte aber am andern Tag nach Siebeldingen zurück, und fand jetzt Gelegenheit in das Innere des Hauses von Menges zu dringen und sich auf dem Speicher über der Scheune zu verbergen. Von hier aus konnte er Alles beobachten, was sich im Hofe zutrug, und als er Mittags die beiden Dienerinnen das Haus verlassen sah, und Menges selbst im Keller arbeiten hörte, war der günstige Augenblick zur Ausführung seiner Absicht gekommen. Er verließ seinen Versteck, schritt über den Hof wo er eine an einen Pfosten lehnende Art mitnahm, um damit den in einer Kammer befindlichen Schrank zu öffnen, in welchem er Geld vermuthete. Wirklich fand Lorenz drei gefüllte Säckchen und einige Rollen mit Geld, welches er sich aneignet; als er aber eben, die Art noch in der Hand, das Zimmer verlassen wollte, erschien Menges, und auf dessen Geschrei und Hilferufen versetzte ihm Lorenz mit der Art einen Streich auf den Kopf, daß er besinnungslos hinstürzte. Der Raubmörder flüchtete nun durch die Scheune in den Garten, ließ aber, auf

Digitized by Google

das Anrufen eines Mannes aus einem Nachbarshause, den größten Sack mit Geld fallen, und entkam durch Ausreißen einiger Planken aus dem Zaun bis Silz; hier wurde er von dem Bürgermeister von Klingenmünster verhaftet und in die Hände der Gerechtigkeit geliefert, um die Folgen seiner schwarzen That zu erdulden.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 52.

1) Die Wahl der Abgeordneten zur Ständeversammlung betr.
2) Erledigung der Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei Gaugrehweiler.
3) Die zehnte Verloosung der vierprozentigen Staatsschuld.

Versteigerungen

Hafer-Lieferung.

Donnerstag den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Gestüte dahier, wird die Lieferung von 2200 Hektoliter Hafer, für den Bedarf der Landgestütsanstalt pro $18^{39}/_{40}$, durch Minderversteigerung in kleineren Loosen, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, begeben.

Zweibrücken, den 7. Oktober 1839.

K. Landgestüts-Verwaltungs-Commission.

Samstag den 26. dieses, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungskanzlei des königlichen Ehevaurlegers-Regiments Leiningen, die Lieferung von 1400 Zentner St. Ingberter Steinkohlen, für die Garnison Landau, dann von 300 Zentner, für die hiesige Garnison, an die Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Zweibrücken, den 20. Oktober 1839.

Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken betr.

Montag den 28. Oktober nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier, die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche dahier, durch Minderversteigerung vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt zu 6191 fl. 28 kr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Bürgermeisteramts zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 17. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Heute und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, wird mit der Waaren- und Mobilien-Versteigerung der Erben des dahier verlebten Kaufmannes, Herrn G. F. Lang, in ihrer Behausung dahier, gegen baare Zahlung, fortgefahren, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß Morgen Nachmittag den 23. dieses, unter andern auch circa 4 Fuder 1819r und 1834r rein gehaltener Wein und die noch übrigen Fässer ausgeboten werden.

Schmolze, Notär.

Freitag den 25. Oktober 1839, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Carlsberg bei Homburg, läßt Herr Philipp Förster daselbst, als Bevollmächtigter von Herrn Hofrath und Oberhofgerichts-Advokat Dr. W. Gerbel in Mannheim, nachfolgende Gegenstände, auf Zahlungstermin, versteigern, als:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen und Hopfenstangenzieher, 24 Stück Fässer, zu Essigfässer geeignet, einen Branntweinkessel nebst Kühlröhren, Fässer verschiedener Größe, Bütten, Küfergeschirr, Malzsege, Wagen, Küchen- und anderes Geschirr.

Homburg, den 6. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die betreffenden Bürgermeisterämter, Steuerämter und Steuerpflichtigen werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß königl. Regierung durch Rescript vom 8. dieses dem Steuerboten Saberatzki zu Neuhornbach, seinen Wohnsitz in Zweibrücken zu nehmen, und von da aus den Steuerbotendienst des Kantons Neuhornbach zu versehen, gestattet habe.

Zweibrücken, den 16. Oktober 1839.

Das K. Rentamt,
Süffert.

Die Inscription für die lateinische Schule in Homburg findet vom 21. bis 24. d. M. incl. Statt. Diejenigen, welche in dieselbe eintreten wollen, haben sich daher innerhalb der genannten Tage, bei dem Unterzeichneten zu melden.

Homburg, den 13. Oktober 1839.

G. Fischer.

Digitized by Google

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß, nachdem sie sich vollkommen in den Stand gesetzt, Unterricht, sowohl in französischer Sprache, als in allen weiblichen Handarbeiten zu ertheilen, sie vom 1. November künftig, nun auch erwachsene Mädchen annimmt, wobei zu bemerken, daß die größeren Mädchen von der Kinderschule abgesondert sind, obschon die einen wie die andern unter ihrer persönlichen Aufsicht und Leitung stehen. Es wird jeden Tag, Morgens von 10—11 Uhr, ein französisch-theoretisch-praktischer Unterricht durch Herrn Sprachlehrer Ritter ertheilt, welchem auch Mädchen beiwohnen können, die an dem übrigen Unterrichte nicht Theil nehmen wollen. Um nähere Auskunft wende man sich an

Friederike Ball,
Sonnengasse Lit. B. Nro. 208.

Die von der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Loyson übriggebliebenen Waaren werden jeden Nachmittag, Donnerstag und Sonntag ausgenommen, zu sehr herabgesetzten Preisen, aus freier Hand verkauft. Sie bestehen in allen Arten Winterartikel und verschiedenen andern.

Auch werden diejenigen, welche noch Zahlungen an die Loyson'schen Erben zu machen haben, aufgefordert, dieselben baldigst zu entrichten.

Bei der 995sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

61 75 20 47 87

Nächsten Sonntag den 27. Oktober wird die 334te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Christoph Helwig in Zweibrücken, macht bekannt, daß er die Wohnung in seinem väterlichen Hause verlassen, und gegenwärtig in dem Hause des Herrn Steuer-Controleur Koplitz in der Carlsstraße No. 214, sein bisheriges Geschäft als Bierbrauer nebst Billard betreibt.

Auch ist fortwährend Knochenmehl, so wie Gerstenmalz bei ihm zu haben.

Bei Carl Haettiger in Zweibrücken sind nun wieder in vollständiger Auswahl zu haben:

Manilla-Sanfseiler.

				Schuh.	fl.	kr.
Ein Paar	Pferde-Stränge	von	7½	"	—	36
"	"	"	10	"	—	44
"	"	"	12½	"	—	52
"	"	"	15	1	—	"
"	"	"	18	1	—	12
"	"	"	20	1	—	24

Waschseiler von 86 Ellen . . . . 2 — 42
Packseiler, das Klafter . . . . . " — 5

Das Material an diesen Seilen besteht in äußerst langen Fasern, die ihnen eine ganz eigene Stärke geben, auch sind sie, bei ihrem vorzüglichem Gespinnste, der Fäulniß nicht unterworfen.

Bei Mademoiselle Gravius sind frische Häringe und frische Citronen angekommen, das Stück zu 6 kr.

Sattler Heintz von Homburg ist gesonnen, seinen Garten auf dem Fahrenberge gelegen, zu versteigern, oder auch aus freier Hand zu verkaufen.

Conrad Moschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

C. Pilla hat zwei möblirte Zimmer und den untern und zweiten Stock zu vermiethen, und Alles sogleich zu beziehen.

Bei Goldarbeiter Lucius ist ein möblirtes Zimmer im zweiten Stock, vornheraus, zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In Unterzeichneter ist vorräthig:

Deutsches Schimpfwörterbuch

oder die

Schimpfwörter der Deutschen,

zum allgemeinen Nutzen gesammelt und alphabetisch geordnet, nebst einer Vorvor-, Vor- und Nachrede von

Mir. Selbst.

Preis: 40 Kreuzer.

G. Ritter'sche Buchhandlung.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 15. Oktob. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 59 kr.; Korn, 6 fl. 10 kr.; Gerst, 5 fl. 20 kr.; Spelz, 3 fl. 19 kr.; Haser, 2 fl. 26 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 24 kr.

Speier, Markt vom 14. Oktober. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 40 kr.; Korn, 6 fl. 24 kr.; Spelz, 3 fl. 19 kr.; Gerst, 4 fl. 43 kr.; Haser, 2 fl. 27 kr.

Mainz, Markt vom 18. Okt. Das Malter Weizen, 11 fl. 57 kr.; Korn, 8 fl. 23 kr.; Gerste, 6 fl. 42 kr.; Haser, 3 fl. 21 kr.; Spelz, 3 fl. 55 kr.

St. Ingbert, Markt vom 18. Oktober. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 45 kr.; Korn, 6 fl. 49 kr.; Gerste, 5 fl. 38 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 9 fl. — kr.; Haser, 2 fl. 21.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 128. **Freitag, 25. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Wir leben noch immer in derselben Ungewißheit, und die Lösung der großen Frage ist um keinen Schritt vorwärts gerückt; die ängstlichen Erkundigungen der Türken, ob denn ihre Flotte, deren Verlust sie am bittersten empfinden, gar nicht wiederkehre, scheinen selbst von der eingeweihten Diplomatie höchstens mit einem bedauerlichen Achselzucken erwiedert zu werden. Mit jedem frischen Südwinde, der uns die Handelsschiffe aus den Dardanellen zuführt, erwacht auf's neue die Hoffnung des Volkes, die Alexandrinischen Flüchtlinge einlaufen zu sehen, und bei jedem Geschützesdonner eines die Stadt begrüßenden Fahrzeuges füllen sich die Hügelplateaus, von denen sich eine Aussicht auf die Spitze des Serails und den Eingang des Bosphorus öffnet, mit Gruppen von Neugierigen, die mit starren Blicken schon in weiter Ferne im flatternden Pavillon des Heransegelnden die Embleme der großherrlichen Marine, Stern und Halbmond im rothen Felde, zu entziffern streben.

Großbritannien. Man hat berechnet, daß bis zum Jahre 1841 England 42 Dampfboote zu einer Gesammt-Tonnenlast von 58,260 und zu einer Pferdekraft von 18,048 auf dem atlantischen Meere haben wird. Bis zum Jahr 1842 werden fast alle Häfen mittelst der Dampfschifffahrt in Verbindung gebracht seyn, nachdem man noch im Jahr 1832 die Dampfschifffahrt über das atlantische Meer für unmöglich hielt.

Bei wem eben das Glück einkehrt, der kanns zu was bringen. Ein Mann in Nottingham ist in einem Jahr mit sieben Kindern beschenkt worden. Im vorigen Herbst kam seine Frau mit drei, und jetzt mit vier lebendigen Kindern nieder. Alle sieben sind wie, die Mutter, frisch und gesund und haben guten Appetit.

Dem „Atlas" zufolge soll Hr. Brunnet eine Entdeckung gemacht haben, vermöge der man auf den Eisenbahnen 200 engl. Meilen in der Stunde zurücklegen kann! Nun wirds arg.

Spanien. Aus Barcelona wird vom 11. Oktober geschrieben, daß der Graf d'Espagne das Dorf Moya niedergebrannt hat.

Frankreich. Am 18. Okt., Abends 5½ Uhr, als der König und die Königin aus den Tuillerien fuhren, um sich nach St. Cloud zu begeben, näherte sich ein Weib dem Wagen und warf einen Stein hinein. Dieser zerschmetterte eine Scheibe des Wagenfensters; die Königin wurde von den Splittern leicht am Kopf, doch nicht gefährlich, verwundet; der König blieb unverletzt. Die Fahrt nach St. Cloud wurde fortgesetzt. Jene Frau wurde auf der Stelle verhaftet; sie heißt Stephanie Girondelle.

Der König ließ nach dem Attentate der Stephanie Girondelle den Wagen halten; und einige Augenblicke reichten hin, Se. Maj. zu überzeugen, daß die Königin nicht gefährlich getroffen sey. Während dieses kurzen Aufenthaltes sammelte sich eine große Menge um den Wagen des Königs und bezeigte Ihren MMaj. bei deren Absahrt durch die lebhaftesten Acclamationen aufrichtige Theilnahme. Der Stein, den Stephanie Girondelle in den Wagen des Königs schleuderte, fuhr durch einen sehr schmalen Raum, den der Ordonnanz-Offizier, welcher zu Pferd neben dem Wagen ritt, und dessen Schlag mit seinem Körper deckte, offen ließ; er mußte mit großer Force geschleudert seyn, um in der Entfernung, in welcher Stephanie Girondelle vom Wagen des Königs war, die sehr dicke Scheibe zerschmettern zu können. Stephanie Girondelle hatte um ihren Kopf ein rothes Schnupftuch gebunden; sie war in Lumpen gehüllt. Gleich die ersten Antworten,

Digitized by Google

welche sie nach ihrer Verhaftung dem Polizei-Präfekten gab, so wie ihr Benehmen in den Verhören und die Aussagen der Aerzte, lassen nicht daran zweifeln, daß dieses Weib verrückt ist.

Dem Verdienste seine Krone! wenn auch etwas spät. Die Einwohner von Lyon haben, nachdem sie ihren berühmten Mitbürger Jacquard, den Erfinder des von ihm bekannten Webstuhls, bei seinen Lebzeiten verfolgten, und nachdem ihm die dortige Municipalität sogar die geringe, aus Mitleiden ihm von ihr verwilligte Pension wieder entzogen hatte, jetzt, Jahre lang nach seinem Tode, sich entschlossen, demselben eine Denksäule zu errichten.

Rußland. Seit drei Abenden sehen wir in Petersburg den Newskis-Prospekt, die beiden Morskoy's, überhaupt alle vom linken Ufer des Fontanka-Flusses begrenzten Theile der Stadt mit Gas beleuchtet, welche Beleuchtung in keinen Vergleich mit unsrer frühern, der durch Oellampen, gebracht werden darf. Sie übertrifft sie an Glanz und Helle um's Dreifache. Vorzüglich schön nimmt sie sich an der auf dem Schloßplatze stehenden Alexander-Säule aus.

Der Gesundheitszustand der Kaiserin hat sich in den letzten drei Monaten so sehr verschlimmert, daß die berühmtesten Aerzte der Hauptstadt über ihre Krankheit zu Rathe gezogen werden. So sehr auch Nikolaus seine Gemahlin liebt, so nehmen ihn doch die orientalischen und andern Angelegenheiten jetzt dergestalt in Anspruch, daß er seit seiner Rückkehr die Kaiserin erst zwei Mal und jedes Mal nur auf wenige Minuten hat besuchen können.

Unter den Offizieren der Linien-Truppen und der kaiserlichen Garde finden noch immer viele Verhaftungen Statt. Erst vor Kurzem wurden neuerdings drei Offiziere eines Gardehusarenregiments und zwölf Offiziere der Gardekürassiere arretirt. Diese Verhaftungen stehen mit der im Armeecorps des Generals Geismar entdeckten Verschwörung im Zusammenhang. Ueber die Verschwörung selbst beobachtet die Regierung das größte Geheimniß.

Niederlande. Die Liberalen haben Herrn de Theux, Minister des Aeußern und des Innern, neuerdings einen Fehdehandschuh hingeworfen; mit Ungestüm verlangen sie die Trennung dieser beiden Ministerien. Diese Erscheinung, einige Tage vor der Eröffnung der gesetzgebenden Kammern, ist ein Vorspiel der lebhaftesten Opposition der liberalen und antikatholischen Partei gegen die ministerielle Mehrheit. Herr de Theux wird wohl der Opposition das Feld räumen müssen.

Schweiz. In Bern sind die Wahlen der Wahlmänner leider zu Gunsten der sogenannten Schwarzen, womit man hier zu Lande die antipopuläre Patrizier-Partei bezeichnet, ausgefallen. Der „Verfassungsfreund" klagt über die Lauheit der Liberalen im Besuchen der Wahlversammlungen.

Ungarn. Am 1. Okt., frühe, wurde man in Gran mit der Nachricht von einer gräßlichen Mordthat, die an dem Primatial-Architekten, Hrn. Joh. Baptest Packh, Prädialisten des Erzabtes der Benediktinerabtei auf dem Martinsberg, in seinem eigenen Hause begangen worden war, erschreckt. Man fand ihn des Morgens früh in seinem Schlafzimmer, welches hinten am Garten liegt und worin er allein schläft, bereits angezogen (denn er sollte verreisen), entseelt auf dem Boden im Blute liegen. Er hatte Löcher im Kopf, die ihm mit einer Art oder einem Beil beigebracht worden waren, aus welchen das Gehirn hervordrang, ein Finger war abgebrochen, die Kleidungsstücke waren hin und wieder zerrissen, und man fand bei ihm einen Aermel, welchen er dem Raubmörder, gegen welchen er sich lange gewehrt zu haben scheint, abgerissen hatte. Aus seinem Schreibtische waren Geld, Uhren, Ringe und eine Dose entwendet; dagegen fand man in der Seitentasche des Rockes, welchen er bereits an hatte, eine bedeutende Summe Geldes, welches er auf die Reise mitnehmen sollte. Seine Schriften waren zum Theil auf dem Boden zerstreut. Der Raubmörder kam nicht aus dem Garten durchs Fenster hinein, denn dieses war unverletzt, die Thore waren aber auch vorn und hinten verschlossen. In einem Nachbarhause hatte man nach Mitternacht einen heftigen Wortwechsel gehört, der aus seinem Zimmer kam, im andern Nachbarhause heulte nach Mitternacht ein Hund. Seine Hausleute versicherten, nichts gehört zu haben. Der des Morgens herbeigerufene Physikus fand seinen Körper noch warm. Er sollte noch am 1. Okt. secirt werden. Seine Papiere, Schreibkasten ꝛc. sind von Amtswegen versiegelt worden. Die Hausleute wurden vorläufig in Gewahrsam genommen. Der so schändlich Ermordete stand in der Blüthe seines Alters (einige vierzig Jahre alt). Er ist in Eisenstadt geboren und war der Sohn eines fürstl. Esterhazy'schen Beamten. Zum

Digitized by Google

Architekten bildete er sich vorzüglich in Wien. Er hinterläßt eine Gattin und drei Kinder.

In einer der letzten Sitzungen der Magnatentafel trug der ehrenwerthe Graf Carl Andrasy neuerdings auf Preßfreiheit an, „weil ohne sie jede Constitution nur ein Traum sey.“ Er verglich die Rede- mit der Druck-Freiheit und sagte unter Anderm: die Redefreiheit sey zwar nur ein langsames und beschränktes Surrogat der Preßfreiheit und verhalte sich zu dieser, wie der Esel zum Pferde; d. h. ersterer schreite langsamer vor, doch zöge ihn der schlechte Reiter darum vor, weil er nicht befürchten dürfe, den Hals zu brechen. „Eine Regierung, welche die Presse unterdrückt,“ sagt der edle Graf, „schließt ihre Augen vor der Wahrheit; jene aber, die auch eine freie Rede nicht vertragen kann, sich folglich auch die Ohren verstopft, bezeuge, daß sie die Klagen der Nation weder sehen noch hören will. Dadurch verschließt sie sich den Weg zur Ergründung der Wahrheit, und besitzt sie nicht salomonische Weisheit, so muß sie Böcke auf Böcke schießen.“ — Auch der Graf Alexander Erdödy nahm sich mit beredter Begeisterung der Sache der Preßfreiheit an und sagte: „es sey traurig, etwas vertheidigen zu müssen, dessen Gerechtigkeit und Nothwendigkeit Jedem in die Augen springe. Durch die Beeinträchtigung der Oeffentlichkeit sey der public spirit gefährdet; dadurch wanke das Vaterlandsgefühl.“

Vaterländisches. Se. Maj. der König haben den Lieutenant im Münchner Kürassier-Regiment, Grafen v. Yrsch, zu allerhöchstihrem Flügeladjutanten ernannt.

Zweibrücken, 24 Oktober. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 281 Hektol. Waizen, 9 fl. 23 kr.; 245 Hektl. Korn, 6 fl. 21 kr., 558 Hektl. Gerst, 5 fl. 35 kr.; 45 Hektl. Spelz, 3 fl. 16 kr. 84 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 49 kr.; 1 Hektl. Dinkel, 2 fl. — kr.; 3 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 22 kr.; 2 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 45 kr. 426 Hektl. Hafer, 2 fl. 22 kr. Zusammen 1645 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 55 kr.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod. 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr. das Paar Wick wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfl. 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 53.

1) Die Einführung der breiten Radfelgen.
2) Die Preisvertheilung bei dem königl. Landgestüte zu Zweibrücken.
3) Das Handbuch der fränkischen Seiden-Erziehung von Dr. Anton Hoffmann.
4) Die Liquidation Behufs der definitiven Grundsteuer im Kanton Speier.
5) Die Erledigung der katholischen Pfarrei Kirchen-Arnbach.
6) Die Rechnung der allgemeinen protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz pro 1837.
7) Dienstesnachrichten.

Für die arme Familie Keller in Bierbach ist ferner eingegangen:

von dem Bürgermeisteramt Waldmohr 2 fl. 33 kr.

Versteigerungen.

Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken betr.

Montag den 28. Oktober nächsthin, Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Stadthause dahier, die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche dahier, durch Minderversteigerung vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt zu 6191 fl. 28 kr. Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Bürgermeisteramts zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 17. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Die Versteigerung für Herrn Hofrath Gerbel von Mannheim, auf dem Carlsberg bei Homburg, kann eingetretener Hindernisse wegen, auf den 25. dieses Monats nicht Statt finden. Dieselbe wird nunmehr nächstkünftigen Donnerstag den 31. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, auf besagtem Carlsberg, abgehalten werden. Es werden zur Veräußerung kommen:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen, Hopfenstangenzieher, zwei doppelte Leitern, 27 Stück-Fässer, von 11—1200 Liter, wobei zwei Essigklärfässer, zur Errichtung einer Essigfabrik besonders geeignet, 20 Fässer von 2—500 Liter, 50 Fäßchen von 12—100 Liter, sämmtlich in Eisen gebunden, einen

Digitized by Google

Bierkessel nebst Maischbütte, Branntweinkessel mit kupferner Schlange, 2 Ständer, 2 Untergährbütten, Stützen, Trichter, Bütten, blecherne Röhren zum Abkühlen des Biers, Malzsege, und verschiedenes andere Brauerei-, Küfer- und Küchengeschirr, eichene Faßlager und Bauholz, eine eichene Stiege, ein Thor, Wirthschafts-Tische, Stühle und Bänke, eine große und eine kleine Waage, Oefen, Herrdplatte, eine Häckselbank, Backsteine und Plättchen.

Homburg, den 22. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Es sind gegen hypothekarische Versicherung 75 Gulden aus dem protestantischen Almosenfonds zu Walsheim auszuleihen, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Walsheim, den 24. Oktober 1839.

Der Rechner,
Ludwig Schwarz.

Die von der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Wittwe Loyson übriggebliebenen Waaren werden jeden Nachmittag, Donnerstag und Sonntag ausgenommen, zu sehr herabgesetzten Preisen, aus freier Hand verkauft. Sie bestehen in allen Arten Winterartikel und verschiedenen andern.

Auch werden diejenigen, welche noch Zahlungen an die Loyson'schen Erben zu machen haben, aufgefordert, dieselben baldigst zu entrichten.

Christoph Helwig in Zweibrücken, macht bekannt, daß er die Wohnung in seinem väterlichen Hause verlassen, und gegenwärtig in dem Hause des Herrn Steuer-Controleur Koplitz in der Carlsstraße Nro. 214, sein bisheriges Geschäft als Bierbrauer nebst Billard betreibt.

Auch ist fortwährend Knochenmehl, so wie Gerstenmalz bei ihm zu haben.

Georg Wilh. Kley, senior,
in Mannheim.

empfiehlt sein Lager von farbigen Seiden-Damaste, Stoffen in Gold und Silber mit farbigen Bouquets durchwirkt; eben so werden alle Kirchen-Paramenten fertig geliefert, so wie auch Rauch-Fässer und Altar-Leuchter.

[redacted] Bei Wittwe Koch auf dem Marktplatze sind frische Häringe zu haben.

Bei Carl Haettiger in Zweibrücken ist zu haben:

Englische Glanzwichse, das Schächtelchen à 1 kr.
Syrup, das Pfund . . . . . à 10 kr.

L. Mugler hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, an dem Marktplatz, hat im zweiten Stock seines Wohnhauses, vorneheraus, ein kleines Logis zu vermiethen, sogleich oder bis Weinachten zu beziehen.

Wittwe Reipel hat ein Logis am alten Spital zu vermiethen. Das Nähere bei J. Ritter, Buchdrucker.

Literarische Anzeige.

Bei Fr. Keller sind vorräthig:

Wieland's sämmtliche Werke in 36 Bänden, (Schillerformat) 1r—3r Bd. per Band 36 kr.

Hoffmann, der Hausarzt bei den Unterleibsleiden ꝛc. Nebst Nachweisung und Heilmittel, für Leidende und Aerzte. geh. 1 fl. 21 kr.

Stammbuchaufsätze, 400 in mehreren Sprachen. geh. 18 kr.

Daguerre's große Erfindung. geh. 24 kr.

Ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung des Daguerreotyps. Mit Abbildungen. geh. 36 kr.

Hertz, W., Schlüssel zur praktischen Gartenkunst. Mit 21 Gartenplänen und vielen Gartenverzierungen. carton. 3 fl.

Frankfurt wie es leibt und lebt. Vom Verfasser des Gräff. Sauber geheftet. 1r Band. Der Gemüsmarkt. 27 kr.

— — 2r Band. Die Bernemer Kerb. 27 kr.

Seitz, Dr., der kirchliche Verkehr zwischen Katholiken und Protestantischen und die Discordanz zwischen der Staats- und katholischen Kirchengewalt. geh. 1 fl. 48 kr.

Die Jagd auf Hasen und Rebhühner. Geheftet. 1 fl. 12 kr.

Vater Oswald's Unterricht im Ackerbau und Viehzucht und andern häuslichen Verhältnissen des Landmanns. geh. 54 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 129. **Sonntag, 27. Oktober** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Aegypten. Der Vicekönig iſt nach Kafr Manſchar, einer etwa drei Tagereiſen von Alexandria entfernten Provinzen, abgereist; wie es heißt, um die Luft zu wechſeln, wahrſcheinlich aber, um dem ihm äußerſt läſtigen unabläſſigen Drängen der Conſuln aus dem Wege zu gehen. Man ſagt auch, er habe die obengenannte Provinz aufgeſucht, um ſich mit einem dortigen orthodox-muſelmänniſchen Scheik über ſeine Händel mit den Ungläubigen ruhig zu berathen. Die Conſuln ſind über dieſe Abreiſe des Paſcha untröſtlich, und fühlen ſich dadurch in große Verlegenheit geſetzt, obgleich er das Verſprechen zurückgelaſſen, vor der Ankunft des nächſten franzöſiſchen Dampfbootes wieder hier zu ſeyn. Käme er nicht, ſo würde es mich nicht wundern, wenn die Herren Conſuln ihm insgeſammt nachreisten. Die Eiferſucht dieſer Herren aufeinander iſt faſt ergötzlich zu nennen; jeder beeifert ſich, es an Häufigkeit und Dauer der Beſuche bei dem Paſcha dem andern vorzuthun, und wenn man einen dieſer Diplomaten nach dem Serail hat reiten ſehen, ſo kann man mit Gewißheit darauf rechnen, daß ihm eine halbe Stunde darauf einer ſeiner Collegen im Galopp nachreitet. Am 24. Sept. ſind ſie alle zu gleichzeitiger Berathung bei dem Vicekönig geweſen und haben ihn, wie gewöhnlich, unzufrieden verlaſſen. Er iſt ſtarr und unbeugſam und verläugnet ſich keinen Augenblick.

Spanien. Eſpartero ſetzte ſeinen Marſch nach den Gebirgen, welche die Grenze zwiſchen Aragonien, Caſtilien und Valencia bilden, wo Cabrera, zum hartnäckigſten Widerſtand entſchloſſen, ſich verſchanzt hält, fort. Die conſtitutionelle Armee rückte nur in kleinen Tagmärſchen vor; heftige Regengüſſe und der ſchlimme Zuſtand der Wege verhinderten einen raſcheren Marſch; die Armee bewegte ſich in drei Colonnen, in der Richtung von Segura und Montalban; die eine Colonne über Daroca, die zweite über Hijar und die dritte über Belchitte; man war bereits bis in das Thal des Rio San Martin vorgedrungen. Die erſte Hauptoperation ſoll die Belagerung Segura's ſeyn; die Einnahme dieſes Platzes müßte in wenigen Tagen den Fall Aliaga's und Montalban's nach ſich ziehen. Dann würde es an die Belagerung Cantavieja's und mehrerer anderen kleinen Forts und zuletzt an die Morella's, eines höchſt wichtigen Punktes, gehen. Eſpartero greift die Gebirgsgegend von Caſtilien her an; er nimmt zur Operationsbaſis die Heerſtraße, die von Saragoſſa über Daroca und Teruel nach Valencia führt; dieſer Plan ſichert ihm freie Zufuhr der für den Unterhalt der Truppen nöthigen Vorräthe und verhindert den Cabrera, ſich nach Caſtilien zu werfen; dem Cabrera bliebe nur ein Rückzug nach dem Nieder-Ebro. Cabrera hat übrigens ſeine Eroberungen ſchon ſo weit ausgedehnt, daß er in Caſtilien zwei kleine, aber ſehr feſte Plätze, Cantete in der Provinz Cuenza und Beteta in der Provinz Guadalarara, inne hat; dieſe communiciren mit Cit Cantavieja, durch die Sierra von Alarazim. Cabrera hat in ſeiner Gewalt 2000 chriſtiniſche Gefangene und 500 Geiſeln von jedem Alter und Geſchlecht. Eſpartero titulirt in einer Proklamtion den Cabrera und den Grafen d'Eſpagne zwei blutdürſtige Ungeheuer.

Frankreich. Das Miniſterium beabſichtigt eine allgemeine politiſche Amneſtie, welche ſich auch auf diejenigen erſtrecken würde, die ſich wegen Theilnahme an politiſchen Vergehen ins Ausland geflüchtet.

Eine neue franz. Feſtung ſoll in der Nähe der

Digitized by Google

Schweizer Grenzen errichtet werden. Man geht, wie es heißt, damit um, den Paß des Rousses an der Straße von Dijon nach Genf, beim Eingang der Seitenstraße nach Nyon, mit Vertheidigungswerken zu versehen. Dies würde erklären, warum sich Frankreich seit 1815 geweigert hat, dem Kanton Waadt das im Rayon der projektirten Festung liegende Dappenthal abzutreten. Die Kriegsereignisse von 1814 und 1815 haben den Franzosen die Wichtigkeit dieser Position, um die obere Franche-Commité zu decken, gezeigt.

Ueber Marseille sind Berichte aus Alexandria vom 7. Okt. eingetroffen. Mehemed Ali hatte sich nach Cairo begeben, um sich dem Andrange der Consuln zu entziehen. Am 4. erhielt der Vicekönig zu Caire-Zayar Depeschen aus Konstantinopel, welche er mit Sehnsucht erwartet hatte; er rief, als er sie gelesen, aus: „Der Sultan, die Sultanin sind meine Freunde; Chosrew kann sich nicht lange mehr halten; denn er wird mehr und mehr verhaßt." Mehemed Ali erfreute sich vollkommenen Wohlbefindens. Er gedachte, wie es hieß, nicht vor dem nächsten Frühjahr nach Alexandrien zurückzukehren, wofern nicht unvorhergesehene Umstände einträten. Man hatte keine neueren Nachrichten aus Syrien. Ibrahim, so glaubte man, befand sich noch immer zu Marasch, bereit, auf's erste Zeichen vorzurücken.

Deutschland.

So eben ist von der Bundes-Präsidial-Druckerei in Frankfurt verausgabt worden: „Darlegung der Haupt-Resultate aus den, wegen der revolutionären Complotte der neueren Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen. Auf den Zeitabschnitt mit Ende Juli 1838." Das Vorwort zu dieser wichtigen Schrift lautet: „Die bedeutenderen und umfangreichen Criminaluntersuchungen, welche die revolutionären Complotte des laufenden Jahrzehends in Deutschland zum Gegenstand gehabt haben, sind geschlossen, und es ist damit ein Zeitpunkt gekommen, in welchem die aktenmäßigen Resultate in übersichtlicher Weise veröffentlicht werden können. Die Thatsachen selbst und nur diese werden reden; sie tragen ihr Urtheil in sich. Sie sind die Resultate weitverzweigter Untersuchungen, welche in den betreffenden Bundesstaaten von den gesetzlichen Gerichten der Angeklagten geführt worden sind, und für welche die zu ihrer Controle durch den Bundesbeschluß vom 20. Juni 1833 niedergesetzte Centralbehörde den nothwendigen Mittelpunkt abgegeben hat. Diese Resultate werden in dieser Darlegung conform den richterlichen Urtheilen und so gegeben, wie sie in den umfassendsten Haupterkenntnissen der Gerichtshöfe den Aussprüchen zum Grunde gelegt, oder anderweit aktenmäßig erhoben worden sind.

Hessen. Auf den 25. November sind die Ständen von Hessen zusammen berufen.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 44.

1) Privilegium für den Lithographen Heinrich Kohler zu München, auf Herausgabe einer Lithographie nach Engels Oelgemälde, Münchner Mädchen im englischen Garten darstellend.
2) Concursprüfung der Staatsdienst-Adspiranten pro 1839.
3) Gesuch des Philipp Lang von Nerzweiler und Consorten, um Erweiterung des Grubenfeldes der Steinkohlengrube von Nerzweiler.
4) Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei Kerzenheim.
5) Ordensverleihung.
6) Diensteseinachrichten.
7) Gewerbsprivilegiums-Verleihung.
8) Frucht- und Viktualienpreise in der Pfalz während des Monats September 1839.

Versteigerungen.

Webenheim. (Holzversteigerung.) Samstag den 2. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Webenheim, folgende Holzsortimente, im Gemeinde Pirrmannswald, als:

1) 30 Klafter geschnittten Scheitholz,
2) 24½ „ anbrüchig,

mittelst öffentlicher Versteigerung meistbietend begeben.

Webenheim, den 25. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Jac. Schwartz.

Mühlen-Verkauf.

Montag den 18. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden zu St. Johann-Saarbrücken, im Gasthause zur neuen Anlage, auf Anstehen der Wittwe und Erben des auf der St. Johanner Obermühle verlebten Müllers, Herrn Conrad Boltz, folgende zu dessen Nachlaß gehörige, auf die Summe von 18,680 Thaler geschätzte Immobilien, öffentlich unter äußerst vortheilhaften Bedingungen versteigert, nämlich:

Digitized by Google

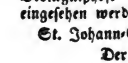
1) Die Ludwigsberger- oder St. Johanner Obermühle, zehn Minuten von St. Johann-Saarbrücken gelegen, bestehend in einer Oelmühle mit 2 Pressen, in einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen und einem Schälgange, ferner in einem zweistöckigen Wohnhause, einem Badehause und wohlerhaltenen Oekonomiegebäuden; — das Ganze wegen der bedeutenden Wasserkraft, und der Nähe der Stadt zu jedem andern Geschäftsbetriebe äußerst vortheilhaft gelegen;
2) Die in der Nähe obiger Mühle gelegene Säg- und Gypsmühle mit Haus und Bering;
3) 46 Magdeburger Morgen 30 Ruthen 79 Fuß, der zur Mühle gehörige Weiher;
4) 5 Morgen 79 Ruthen 6 Fuß, theils unmittelbar an der Mühle gelegene Gärten, und
5) 27 Morgen 33 Ruthen 81 Fuß Wiesen und Ackerland.

Das dieser Versteigerung zu Grunde zu legende Bedingnißheft kann bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

St. Johann-Saarbrücken, den 24. Sept. 1839.

Der königl. preuß. Notär,

Böcking.



Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November darauf hin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 30. Oktober nächsthin und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, wird die Waaren- und Mobilienversteigerung der Erben des verlebten Kaufmannes Georg F. Lang, in ihrer Behausung dahier, gegen gleichbaare Zahlung, weiter fortgesetzt.

Schmolze, Notär.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliekastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof", unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Die Versteigerung für Herrn Hofrath Gerbel von Mannheim, auf dem Carlsberg bei Homburg, kann eingetretener Hindernisse wegen, auf den 25. dieses Monats nicht Statt finden. Dieselbe wird nunmehr nächstkünftigen Donnerstag den 31. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, auf besagtem Carlsberg, abgehalten werden. Es werden zur Veräußerung kommen:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen, Hopfenstangenzieher, zwei doppelte Leitern, 27 Stück Fässer, von 11—1200 Liter, wobei zwei Essigklärfässer, zur Errichtung einer Essigfabrik besonders geeignet, 20 Fässer von 2—500 Liter, 50 Fäßchen von 12—100 Liter, sämmtlich in Eisen gebunden, einen Bierkessel nebst Maischbütte, Branntweinkessel mit kupferner Schlange, 2 Ständer, 2 Untergährbütten, Stützen, Trichter, Bütten, blecherne Röhren zum Abkühlen des Biers, Malzfege, und verschiedenes andere Brauerei-, Küfer- und Küchengeschirr, ei-

Digitized by Google

chene Faßlager und Bauholz, eine eichene Stiege, ein Thor, Wirthschafts-Tische, Stühle und Bänke, eine große und eine kleine Waage, Oefen, Heerdplatte, eine Häckselbank, Backsteine und Plättchen.

Homburg, den 22. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Donnerstag den 31. Oktober 1839, wird der dramatische Verein zu Zweibrücken, zum Besten der Armen, aufführen:

Bürgerlich und Romantisch,

Lustspiel in 4 Aufzügen von Bauernfeld.

Zweibrücken, den 25. Oktober 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins. Das Bürgermeisteramt. Wolffangel.

Es sucht Jemand in den ersten Tagen k. M. eine Gelegenheit, nach Carlsruhe, Stuttgart oder München zu reisen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Künftigen Montag den 28. dieses, fangen meine französische Classen-Curse wieder an; für Anfänger wird ein neuer Lehr-Curs eröffnet.

Zweibrücken, den 26. Oktober 1839.

Ritter, Prof.

Fuhrmann Matth. Kallenbronnen aus Bliskastel macht bekannt, daß er regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag von Zweibrücken nach Bliskastel fährt, und erbietet sich derselbe, gegen Versprechung guter und billiger Bedienung, zur Uebernahme aller Frachten nach genannten beiden Orten. Er logirt im Gasthause zum Lamm.

Heute den 27. Oktober wird, mit guter Musik, die Nachkirchweihe auf Ludwigs Lust bei Contwig gehalten, wozu höflichst einladet,

L. Hopff, Vater.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie mit einer sehr schönen Auswahl ächten wollenen Waaren, von dem neuesten Geschmack, nämlich: Tissaterno, Rochelienne. Pekin und Veuicienne. so wie mit andern Modeartikeln versehen ist. Sie verspricht die billigsten Preise.

V. C. Colette.

Bei der Unterzeichneten sind alle Sorten Puppenköpfe, im Dutzend und auch einzeln, zu haben. Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Frankfurter Messe, konnte ich die Preise äußerst billig berechnen, daß sich solche auch zum Wiederverkauf eignen; auch in meinen andern Artikeln kann ich eine große Auswahl bieten. Ferner grüner Blumen- und Perlen-Thee; die beliebtesten Sorten Rauchtabak; Cigarren. gewöhnliche, halbfeine und ganz feine, von den besten Fabriken, welches zur geneigter Abnahme empfiehlt,

C. Lellbach.

Bei **Carl Hettiger** in Zweibrücken sind folgende **holländische Rauchtabake** zu haben:

	fl.	kr.
Portorico in braun Papier, per Pfund	„	12
Schwarz Pferd, Bonte Paard „ „	„	16
Jaeger „ „	„	24
Maryland „ „	„	24
Half-Canaster „ „	„	28
Carracas Canaster „ „	„	32
Fuchs-Canaster „ „	„	36
Bonte Paard, ohne Nro. „ „	„	44
Fein Varinas in gelb Papier „ „	„	48
„ „ in braun „ „	„	56
Bonte Paard, Nro. 0 „ „	„	66
„ „ „ 1 „ „	1	4
„ „ „ 2 „ „	1	12
Niederl. Wappen-Canaster Nr. 6 „ „	„	36
„ „ „ 5 „ „	„	40
„ „ „ 4 „ „	„	48
„ „ „ 3 „ „	„	52
„ „ „ 2 „ „	1	36
„ „ „ 1 „ „	1	4
„ „ -Varinas L. A. „ „	1	12
„ „ „ B. „ „	1	28
„ „ „ C. „ „	1	44
„ „ „ D. „ „	2	„
„ „ „ E. „ „	2	30
Rollen-Varinas „ „	1	44
Feiner Türken-Kral „ „	„	40
ditto „ „	1	12

Ein guter Flügel von 6 Octaven steht billig zu verkaufen. Bei wem? sagt der Verleger.

Christian Brennemann, der Vater, ist gesonnen, sein in der Fruchtmarktstraße gelegenes Wohnhaus, einseits Friedrich Schmidt, anderseits Daniel Wollenweber, aus freier Hand zu verkaufen.

Conrad Moschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Wittwe Reipel hat am alten Spital ein Logis zu vermiethen. Das Nähere bei J. Ritter, Buchdrucker.

Fr. Römer auf Tivoli hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und bis 1. Dezember zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 130. **Dienstag, 29. Oktober** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritannien. Kürzlich ward zu Burthon am Treot eine seltene Ehe abgeschlossen, zwischen Georg Lane, 84 Jahre alt, und Sara Woodward, von 86 Jahren. Letzte ward durch einen Urenkel zur Kirche begleitet.

Spanien. Der Gouverneur von Segorba meldet dem Generalkapitän von Valencia, daß am 30. Sept., gegen Mittag, das Dorf Soneja durch die carlistische Faktion, unter den Befehlen des Marti Calas Gracia, überfallen worden ist. Gleich nach ihrem Einzuge ließ der Commandant jeden Ausgang der Straßen besetzen, nachher wurde den Soldaten eine Ordre verlesen, nach welcher auf den ersten Trommelschlag das Dorf einer dreistündigen Plünderung Preis gegeben und dann angezündet würde. Auf das gegebene Zeichen begannen die schauderhaftesten Scenen, die man sich nur denken kann. Die wüthenden Truppen stürzten sich auf die Bevölkerung, Männer, Weiber, Kinder, keine Person wurde verschont. Die Feder vermag die verübten Gräuelscenen nicht wiederzugeben. Alles, was sie nicht mitnehmen konnten, wurde auf Haufen aufgeschichtet und den Flammen übergeben. Als dieser barbarische Akt vorüber war, zogen die Carlisten ab und führten mit sich alles Vieh, Pferde, Maulthiere und Schweine.

Frankreich. Kürzlich fand zu Lyon die Vermählung eines jungen Pärchens, das zusammen über 150 Jahre in die Ehe brachte, Statt.

Zu Limoges hat der letzte Sturm so arg gewüthet, daß der Schaden nur an zerbrochenen Fensterscheiben, auf 30,000 Fr. geschätzt wird.

Man schreibt aus Colmar: „Im Jahr 1819 sind hier die Frau Heinrich und ihr Sohn von Guigesberg im Münsterthal gebürtig, hingerichtet worden, schuldig erklärt, ihren Gatten und Vater ermordet zu haben. Es ist bekannt, daß die beiden Verurtheilten bis zum Schaffot ihre Unschuld nachdrücklich betheuerten. „Es ist nicht möglich, sagte der Sohn zum Prediger, der ihn begleitete, es ist nicht möglich, daß Gott meine Hinrichtung zulasse; ich habe immer meinen Vater geliebt, ich bin unschuldig.“ Wir erfahren heute, und das Gerücht geht allgemein im Münsterthale, daß ein Mann, in seinen letzten Augenblicken, sich des Verbrechens schuldig erklärt habe, wegen dessen die Frau Heinrich und ihr Sohn unschuldig umgekommen sind, und daß er in seinem Geständnisse alle Umstände des Verbrechens entdeckt habe.“

Niederlande. Auf den Antrag des Herrn Cockerill und nach dem Gutachten der Herren Commissäre des Ausstandes, wird das Publikum benachrichtigt, daß das Etablissement von Seraing binnen 4½ Monaten (1. März 1840) öffentlich verkauft werden wird. Mit dem pompöse angekündigten Projekte einer deutschen Gesellschaft Geldmänner wäre es demnach wieder Nichts!?

Italien. Dr. Alertz von Aachen ist nach Rom berufen worden. Der Papst leidet wieder heftig an dem Krebs.

Rußland. Als Beweis für die bedeutenden Rüstungen, die Rußland in diesem Augenblick macht, kann eine Bekanntmachung der russischen Regierung im Journal des Königreichs Polen gelten, wonach alle Aerzte, welche in russische Dienste treten wollen, sich möglichst bald nach Odessa zu melden haben, da man deren eine Zahl von 600 daselbst bedarf. — Die Verhaftungen haben noch nicht aufgehört; im Publikum kennt man deren Ursachen nicht. Durch die strenge Aufsicht über Alle, die irgendwo verdächtig geworden sind, befindet sich jetzt eine große

Digitized by Google

Menge junger Leute ohne Lebensunterhalt, da die öffentlichen Aemter in der Regel nur Denjenigen offen stehen, welche durch Connexionen oder andere Dienste der Regierung empfohlen sind, wozu natürlich viele Fremden gehören. Die einmal Verhafteten erhalten, auch wenn sie freigelassen und für unschuldig erklärt worden sind, keine Reisepässe mehr, selbst auf die kürzeste Zeit und in den nothwendigsten Angelegenheiten.

Schweiz. Bei Raz gerieth kürzlich ein mit Kaufmannsgütern beladener Wagen auf der Fahrt nach Zürich von selbst in Flammen, die mit solcher Schnelligkeit überhand nahmen, daß wenig oder nichts von den Waaren, deren Werth zu 40,000 fl. angegeben wird, gerettet werden konnte. Nach der Behauptung der Einen war die Selbstentzündung einer Kiste s. g. Zündhölzchen, nach den Andern das Zerspringen einer Flasche Vitriol die Veranlassung des Unglücks.

Oestreich. Der „Schw. Merkur" schreibt aus Preßburg vom 15. Okt.: Wichtiges steht bevor, wie das Religions-Gravamen, worüber die Berathung bei dem Reichstage beginnt. Die einflußreichsten Protestanten, durch die Vorgänge im Auslande angeregt, werden mit scharfer Sprache auftreten, um so mehr, als sich auch viele Katholiken an sie anschließen dürften.

Preußen. Wir leben in Berlin in einem italisch schönen Herbste, und dennoch grassiren bei uns gegenwärtig die Nervenfieber auf eine Sorgen erregende Weise, woran besonders junge Leute sterben. — Aus Schlesien gehen sehr günstige Berichte über die dortige Weinlese ein, und die Grünberger sind vorzüglich mit der Quantität und Qualität der diesjährigen Trauben zufrieden. Wir dürfen uns somit auf einen guten und billigen Champagner freuen, der schon seit vielen Jahren aus dem sogenannten drei Männerweine auf eine höchst räthselhafte Art componirt wird.

Würtemberg. Am 15. Okt. ereignete sich zu Dettingen ein Unglücksfall bei einem schon ziemlich alten Hause, das wegen eines Neubaues niedergerissen werden sollte. Die drei Kinder des Eigenthümers von 12, 6 und 2 Jahren befanden sich gerade im untern Stockwerke, wahrscheinlich ihre alten Spielplätze aufsuchend, und von den mit dem Einreißen beschäftigten Arbeitern nicht bemerkt, als das morsche Holzwerk, das man nach und nach abnehmen wollte, plötzlich zusammenbrach, und die bejammernswerthen Eltern in einem Augenblicke ihrer drei einzigen Kindern beraubte.

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat Allerhöchstseiner Gesundheit wegen, die in Folge der überstandenen Grippe noch immer besondere Schonung bedarf, die Absicht, auf der Eisenbahn zu fahren, bei der gegenwärtigen rauhen Witterung, aufgeschoben.

Das Bürgermeisteramt der Stadt Zweibrücken.

Nach Ansicht des Gesetzes vom 24. August 1791 Art. 4 und 6.

Nach Ansicht der Verordnungen königl. hoher Regierung vom 29. Juni 1825, 30. April 1830, und 26. Juli 1839 und in Erwägung, daß es dringend nothwendig ist, um den schändlichen Thierquälereien Schranken zu setzen, Lokalpolizei-Verordnungen zu erlassen, welche den bereits Uebelstand mit Strafe verpönen, beschließt:

Art. 1. Zu keiner Jahrezeit dürfen Zug- und Lastthiere unnöthigerweise und ohne Aufsicht auf den Straßen stehend betroffen werden, und müssen dieselben in Stallungen oder in gedeckten Räumen untergebracht werden; das Mißhandeln der Thiere durch Schläge, Stöße und dergleichen, so wie durch Ueberladen mit Lasten ist verboten. Das Reißen der Thiere, welcher Art es auch seye, ist gleichfalls verboten.

Art. 2. Es ist den Metzgern verboten, beim Transporte des Schlachtviehes vom Lande nach der Stadt ihre Hunde anders als mit verschlossenen metallenen Maulkörben zu gebrauchen.

Art. 3. Das Einfangen von Sing-, Wald- und Hausvögeln, das Zerstören jeglicher Vogelnester, so wie das Einsammeln und Verkaufen von Ameiseneiern ist verboten, wie dieses die königl. Regierungs-Verordnung verordnet hat.

Art. 4. Es ist verboten, das Federvieh in den Straßen der Stadt umherlaufen zu lassen. Dasselbe ist stets in den Hofräumen zu halten.

Art. 5. Gegenwärtiges soll dem königl. Landcommissariat zur Genehmigung vorgelegt, nach erhaltener Genehmigung auf die gesetzliche Weise publizirt, und alsbald in Vollzug gesetzt werden.

Abschrift davon soll an die betreffenden Gerichte und der königl. Gendarmerie abgegeben werden.

Zweibrücken, den 28. September 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Genehmigt.
Zweibrücken, den 11. Oktober 1839.
Königl. Landcommissariat,
E. Engel. v. Predl.

Versteigerungen.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, ge-

Digitized by Google

gen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18¾ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
7) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
8) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ahnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die auf nächsten Mittwoch den 30. dieses angekündigte Waaren- und Mobilienversteigerung der Erben des verstorbenen Kaufmannes, Herrn Georg Friedrich Lang dahier, wird eingetretener Umstände wegen, nicht Statt finden.

Schmolze, Notär.

Die Versteigerung fur Herrn Hofrath Gerbel von Mannheim, auf dem Carlsberg bei Homburg, kann eingetretener Hindernisse wegen, auf den 25. dieses Monats nicht Statt finden. Dieselbe wird nunmehr nächstkünftigen Donnerstag den 31. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, auf besagtem Carlsberg, abgehalten werden. Es werden zur Veräußerung kommen:

10—12,000 Hopfenstangen, Hopfeneisen, Hopfenstangenzieher, zwei doppelte Leitern, 27 Stück-Fässer, von 11—1200 Liter, wobei zwei Essigklärfässer, zur Errichtung einer Essigfabrik besonders geeignet, 20 Fässer von 2—500 Liter, 50 Fäßchen von 12—100 Liter, sämmtlich in Eisen gebunden, einen Bierkessel nebst Maischbütte, Branntweinkessel mit kupferner Schlange, 2 Ständer, 2 Untergährbütten, Stützen, Trichter, Bütten, blecherne Röhren zum Abkühlen des Biers, Malzfege, und verschiedenes andere Brauerei-, Küfer- und Küchengeschirr, eichene Faßlager und Bauholz, eine eichene Stiege, ein Thor, Wirthschafts-Tische, Stühle und Bänke, eine große und eine kleine Waage, Oefen, Heerdplatte, eine Hächselbank, Backsteine und Plättchen.

Homburg, den 22. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Derjenige, welcher glaubt, eine Forderung an den dramatischen Verein ansprechen zu können, wird ersucht, seine schriftlichen Belege dem Theaterdiener Berckmann, binnen acht Tagen, zu übergeben.

Zweibrücken, den 28. Oktober 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Der Unterricht an der hiesigen Gewerbschule beginnt am 4. November d. J. Diejenigen, welche nach zurückgelegtem 12ten Jahre, bei den nöthigen Vorkenntnissen, den Unterricht besuchen wollen, haben sich am 1. und 3. November zur Inscription zu stellen. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Zweibrücken, am 28. Oktober 1839.

Das k. Subrektorat der Gewerbschule.

Zäch.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß, nachdem sie sich vollkommen in den Stand gesetzt, Unterricht, sowohl in französischer Sprache, als in allen weiblichen Handarbeiten zu ertheilen, sie vom 1. November künftig, nun auch erwachsene Mädchen annimmt, wobei zu bemerken, daß die größeren Mädchen von der Kinderschule abgesondert sind, obschon die einen wie die andern unter ihrer persönlichen Aufsicht und Leitung stehen. Es wird jeden Tag, Morgens von 10—11 Uhr, ein französisch-theoretisch-praktischer Unterricht durch Herrn Sprachlehrer Ritter ertheilt, welchem auch Mädchen beiwohnen können, die an dem übrigen Unterrichte nicht Theil nehmen wollen. Um nähere Auskunft wende man sich an

Friederike Bail,
Sonnengasse Lit. B. Nro. 208.

Ein Familien-Vater, eine Grenzstadt Frankreichs bewohnend, der sich früher dem Unterrichte der Jugend widmete, und dessen eigene Kinder untergebracht sind, wünscht ein oder zwei junge Knaben, von guter Familie, zu sich zu nehmen, entweder um bei ihm die französische Sprache zu erlernen, oder denen er, wenn sie das daselbst befindliche rühmlichst bekannte Collegium besuchen wollten, als Repetitor dienen könnte. Für gute Erziehung und beste Besorgung solcher Kinder, schmeichelt er sich den Wünschen der Eltern vollkommen zu entsprechen.

Um weitere Nachfrage wird gebeten sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Bei **Carl Huettiger** in Zweibrücken sind wieder zu haben:

Holländische Cigarren

in Kistchen von 250 Stück und einzeln.

	Das Tausend. fl.	kr.	Das Dus. kr.
H P Virginie, light brown	9	—	9
„ ditto yellow	9	20	10
Guiana, light brown	13	—	12
ditto yellow	14	—	13
St. Jago, brown	16	20	14
ditto light brown	16	40	14
ditto yellow	17	20	15
Cabannas, Nro. 3 brown	18	40	16
ditto „ 2 light brown	20	—	18
ditto „ 1 yellow	24	—	20
Silvia	28	—	22
Regalia I. b.	26	—	21
Dos Amygos	32	—	26

Bremer Cigarren

in Kistchen von 100 Stück.

Woodville	25	—	20
Tres Amycos, brown	28	—	22
La Fama, light brown	34	—	27
Havanna spotted	38	—	30
Dos Amygos brown	46	40	34

Frau Winkweiler hat ein aus zwei möblirten Zimmern bestehendes Logis zu vermiethen, welches jeden Tag bezogen werden kann.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, an dem Marktplatz, hat im zweiten Stock seines Wohnhauses, vornheraus, ein kleines Logis zu vermiethen, sogleich oder bis Weihnachten zu beziehen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 22 Oktob. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 1 kr.; Korn, 6 fl. 8 kr.; Gerst, 5 fl. 21 kr.; Spelz, 3 fl. 17 kr.; Haser, 2 fl. 26 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 22. Oktober. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 29 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Spelz, 3 fl. 12 kr.; Gerst, 5 fl. 7 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.

Mainz, Markt vom 25. Okt. Das Malter Weizen, 11 fl. 27 kr.; Korn, 8 fl. 13 kr.; Gerste, 6 fl. 26 kr.; Haser, 5 fl. 14 kr.; Spelz, 3 fl. 56 kr.

St. Ingbert, Markt vom 25. Oktober. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 55 kr.; Korn, 6 fl. 48 kr.; Gerste, 5 fl. 25 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 9 fl. 4 kr.; Haser, 2 fl. 21.

Da wegen dem am nächsten Freitage als den 1. November l. J. eintretenden Feiertage der Fruchtmarkt in St. Ingbert nicht abgehalten werden kann, so wird hiermit bekannt gemacht, daß derselbe am nächsten Donnerstag als den 31. Oktober Statt haben wird.

St. Ingbert, den 26. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 131. **Freitag, 1. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Das den Türken so verderbliche Element des Feuers hat am 7. Okt., früh, Konstantinopel wieder heimgesucht, und zwar galt es diesmal der kaiserlichen Fabrik der Feß (Kopfbedeckungen); in weniger als zwei Stunden war das sehr ausgedehnte Gebäude von den Flammen verzehrt, und von dem werthvollen Material und den bedeutenden Vorräthen wurde gar nichts gerettet. Ueber 1500 Menschen sind dadurch brodlos geworden, und es ist nur zu wahrscheinlich, daß eine mordbrennerische Hand die Katastrophe herbeigeführt hat; ob sie unter den Agenten Mehemed Ali's zu suchen, oder ob ein gewissenloser Angestellter diese That verübt, wird sich schwerlich ermitteln lassen.

Aegypten. Die Spannung, die schon seit einiger Zeit zwischen Ibrahim Pascha und Soliman Pascha (Selves), besonders seit der Schlacht von Nesbi, Statt fand, hat endlich zur Folge gehabt, daß der letztere in gänzliche Ungnade fiel. Die Truppen, die sich unter ihm in Aintab befanden, haben ihn auf direkten Befehl Ibrahim Pascha's verlassen, und andere Cantonirungen bezogen, so daß er sich ganz isolirt befand. Er soll sich auf seine Güter bei Saida zurückgezogen haben. Die Hauptursache dieses Eclats ist Neid von Seite Ibrahim Pascha's, der Soliman Pascha nicht vergeben kann, daß die Berichte über die Schlacht von Nesbi den Talenten des Renegaten den glücklichen Ausgang der Schlacht zuschreiben. Der Brief des französischen Offiziers Petit, den alle Zeitungen mitgetheilt, hat nicht wenig zur Ungnade Soliman Pascha's beigetragen.

Mehemed Ali, nachdem er Atfé, Kafermager und Rosetta besucht hatte, hielt sich einige Tage in der Nähe Alexandriens auf, um bei Ankunft des franz. Dampfbootes von Konstantinopel sich sogleich hieher begeben zu können, wenn wichtige Ereigniße seine Gegenwart erheischen sollten; da indessen vor einigen Tagen das engl. Dampfboot geradewegs von Marseille in 8 Tagen ankam und die Nachricht überbrachte, daß der Pascha nichts mehr von den Conferenzen der Mächte zu fürchten hätte, so soll er in der Freude seines Herzens sich sogleich nach Kairo auf den Weg gemacht haben.

Die türkisch-ägyptische Frage hätte sich am 6. Okt. beinahe, ohne die Intervention der Mächte, entschieden. Mehemed Ali, der, wie bekannt, Alexandria zur Herstellung seiner Gesundheit verlassen, oder vielmehr sich dem Drängen der Consuln entzogen hat, wäre beinahe mit seiner ganzen Equipage auf zwei Schiffen auf dem Nil ertrunken. Bei Cafreries el Madja warf ein heftiger Windstoß beide Schiffe um. Zwanzig Personen und der Vicekönig waren plötzlich unter das Wasser verschwunden. Der Vicekönig wurde aber schnell gerettet; seine Thätigkeit und seine Geistesgegenwart haben viel dazu beigetragen, daß die Equipage von einem gewissen Untergang gerettet wurde. Se. Hoh. hat sich erst dann weiter begeben als alle seine Gefährten gerettet waren.

Ibrahim Pascha war in Aleppo erwartet, er läßt nur kleine Besatzungen in Marasch, Orfa, Bir, welche, wie es scheint, er nicht gänzlich verlassen will; Mangel an Lebensmitteln und um die Truppen mehr den Orten, die in Aufruhr sind, zu nähern, haben die Truppenbewegung nach dem Innern Syriens veranlaßt; es scheint, der Aufruhr ist ernstlicher als man ihn am Anfange schilderte. Die Einwohner von Aintab mußten für drei Jahre die Contribution vorausbezahlen. Ein schweres Schicksal erwartet die Einwohner von Aleppo, die beim Vorrücken

Digitized by Google

der Türken auf dem Punkte waren sich zu empören. Ibrahim Pascha bringt mehr als tausend Handfesseln mit, die er hat verfertigen lassen.

Großbritannien. Die Gemahlin des Prinzen von Capua, früher Miß Penelope Smith, ist zum Katholicismus übergetreten.

Bigamie (Vielweiberei) ist unter den in England vorkommenden Verbrechen kein ungewöhnliches; eigenthümlich aber ist der Fall eines gewissen Thomas Sharrocks, Armenhausaufsehers zu Burry, unweit Manchester, der mit seinen beiden Weibern unter einem Dache lebte. Vor vier Jahren mit Betty Hibbert in dem Städtchen Ratcliffe verheirathet, kam er nach Burry und ließ sich am 28. Juli 1839 mit einem hubschen Mädchen von achtzehn Jahren trauen; die Partie empfahl sich zugleich dadurch, daß diese zweite Frau sehr vermögend war. Diese Verheirathung geschah indeß nicht nur mit Wissen und Willen Betty Hibberts, sondern diese figurirte auf der Hochzeit sogar als Brautjungfer, und borgte der Braut ihren Trauring. Hört! hört! Ein so seltsames Verhältniß konnte natürlich nicht von langer Dauer seyn; die Weiber hielten nicht reinen Mund, und so geschah es denn, daß Thomas, der neue Graf von Gleichen, mitten in seinem kleinen Harem festgenommen, und trotz Heulens und Wehklagens seiner beiden Ehehälften ins Gefängniß gebracht wurde. Vor der nächsten Jury wird der merkwürdige Fall verhandelt werden. Die gewöhnliche Strafe der Bigamie ist mehrjährige Deportation.

Frankreich. Am 23. Okt., Abends gegen 9½ Uhr, erschien ein Huissier des Pairshofes in der Conciergerie und kündigte 53 Individuen, die in Folge der Mai-Unruhen verhaftet waren, ihre Freilassung an. Die übrigen Gefangenen, die in Anklagestand versetzt sind, werden am nächsten Montag in das Gefängniß des Luxembourg gebracht, und in den ersten Tagen des Nov. vor den Pairshof gestellt werden. Die 53 Gefangenen brachen, als sie von ihrer Freigebung Kunde erhielten, in die lebhafteste Freude aus.

In den Appartements des Palais Royal werden einige Reparationen vorgenommen. Der Juli-Thron, den man bis jetzt als ein historisches Monument aufbewahrte, wird abgebrochen und in das Möbelmagazin gebracht werden.

Man ist jetzt in Paris mit dem Bohren eines artesischen Brunnens auf die Tiefe von 506 Meter gekommen. Nach dem Beschluß der Stadtbehörde soll bis auf 1000 Meter gebohrt werden. Der Bohrer geht jetzt durch eine Schicht von grüner Tonerde, welche mit Eisen und Kies vermengt und sehr leicht zu durchbohren ist.

Die mit so vieler Zuversicht angekündigte Entdeckung, aus der Runkelrübe Wein zu bereiten, hat, wie die Erfahrung beweist, nur ein liqueurartiges Getränke geliefert, und zwar von solcher Qualität, daß es nicht einmal um die Fabrikationskosten verkauft werden kann.

Die Regierung soll die Herstellung von 12 Dampfschiffen für den Postdienst angeordnet haben; jedes derselben von 340 Pferdekraft, und mit 20 Stück 30pfündigen Kanonen versehen.

Zu Paris sind wieder 80 Bäcker verhaftet worden, warum, läßt sich denken.

Mehreren Offizieren, welche in die Verschwörung der vom General Geismar kommandirten Armee verwickelt, gelang es zu entwischen. Dieselben sind am 13. Okt. zu Longwy angekommen, mußten sich aber auf Veranlassung des russischen Gesandten nach Belgien zurückbegeben.

Ungarn. Der Mörder des Prädialisten und Primatial-Architekten, Johann Bapt. Packh in Gran, ist entdeckt und eingefangen, und hat bereits sein Verbrechen eingestanden. Er ist ein gemeiner Soldat, der in der Nachbarschaft des Hauses des Architekten wohnte. Er wurde dadurch entdeckt, daß gleich am Tage des Mordes ein Mädchen niedern Standes, mit welchem der Soldat vertrauten Umgang hatte, zu einem Kaufmann eine Banknote von einhundert Gulden C. M. wechseln kam.

Deutschland.

Der Baron von Rothschild hat dieser Tage wieder Gelegenheit gehabt, von seinem Gelde etwas los und ledig zu werden. Der Fürst von Metternich nämlich hat nebst Familie und Dienerschaft bei ihm dinirt, und der Pracht und des Glanzes war dabei kein Ende. Die Diamanten blitzten und strahlten, daß es eine Freude war für Die, welche sie besaßen, und die Lichter im hellerleuchteten Garten funkelten und glänzten zur Ehre des glänzenden Fürsten so helle, daß man manches Land damit hätte erleuchten können. — Die Frankfurter sind trostlos: das Lieblingsgetränk, das Trost- und Hulfsbüchlein für alle spießbürgerlichen Miseren und Jämmerlichkeiten, der einzige Lokalwein, der Aepfelwein,

Digitized by Google

ist so theuer, daß ihn die äpfelweinige Klasse gar nicht genießen kann: die Maaß kostet 16 Kreuzer, wofür man hie und da zwei trinkbare Schoppen Wein trinkt. Die Nachricht ist deßhalb eine politische, weil die Köpfe dieser Männer gewöhnlich vom Aepfelwein regiert werden.

Preußen. Ein Schreiben aus Berlin vom 21. Okt. behauptet, die ganze vielbesprochene angebliche Verschwörung in der russischen Armee habe nicht bestanden: die Offiziere, welche wegen Verdachts, ein anderes Vergehen begangen zu haben, in Untersuchung gezogen worden, seyen freigesprochen, und General Geismar selbst habe nur darum einen Nachfolger erhalten, weil er wegen geschwächter Gesundheit noch im Auslande verweilen müsse.

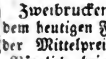
Vor einigen Tagen kam in Berlin wieder einmal ein beklagenswerthes Duell zwischen zwei Studirenden der Jurisprudenz vor, worin dem einen die Pulsader verletzt wurde, so daß er bald darauf in Folge der Verblutung starb. Der Andere ist auf flüchtigen Füßen. Die Veranlassung zu diesem Zweikampfe soll das bei einem Gelage, von dem Getödeten verhöhnend geäußerte Wort „Fuchs" gegeben haben.

Hessen. Kürzlich wurde in dem im Mainzer Gartenfelde gelegenen Keller'schen Garten, wo sich eine Gartenwirthschaft befindet, ein junger Mensch von 18 Jahren auf eine schauderhafte Weise ermordet. Zwischen 9 und 10 Uhr Abends kamen drei östreichische Offiziersbedienten in den Garten und begehrten eine Flasche Wein; sie erhielten und tranken sie, und einer derselben steckte vor dem Weggehen die Flasche in den Sack. Der Lehrling des Wirthes, der auch Uhrmacher ist, bemerkte es und sagte es seinem Lehrherrn. Dieser stellte die drei Bedienten, die wahrscheinlich den Wein spürten, zur Rede, und verlangte seine Flasche. Sie wiedersetzten sich, es gab ein Handgemenge, in dem einer der drei dem Lehrling mit einem scharfen Instrumente einen Stich in den Hals gab, und ihm die Pulsader durchschnitt. Wenige Minuten später lag der junge Mensch entseelt am Boden. Die Thäter wurden festgenommen und der östr. Militär-Gerichts-Behörde übergeben, die die Untersuchung sogleich eingeleitet hat.

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat die Einführung der Zündhütchen-Gewehre in der Armee zu genehmigen geruht.

Se. Maj. der König ließ in den letzten Tagen mehreremal Sitzungen des Staatsrathes unter seinem Vorsitze halten. Die Vorarbeiten für die Ständeversammlung sollen Gegenstand der Berathung gewesen seyn. Alle Ministerien sind für solche in großer Thätigkeit. Nebst der Vorlage der dreijährigen Haupt-Staats-Finanz-Rechnungen dürften die neuerlichen Abschlüsse des deutschen Zoll- und Handelsvereins einen Hauptgegenstand der ständischen Beschäftigung bilden.

Se. Maj. der König hat in Betreff der Normalpensionen der Generale bestimmt, daß künftig ein Generalmajor 3150, ein Generallieutenant 4500, und ein General der Infanterie, Cavalerie oder Artillerie 5850 fl. Pension beziehen soll.

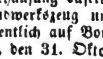


Zweibrucken, 31 Oktober. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 221 Hektol. Waizen, 9 fl. 48 kr.; 222 Hektl. Korn, 6 fl. 33 kr.; 36 Hektl. Gerst, 5 fl. 22 kr.; 42 Hektl. Spelz, 3 fl. 25 kr. 48 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 55 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 1 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 48 kr.. 2 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 30 kr. 324 Hektl. Hafer, 2 fl. 22 kr. Zusammen 896 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 26 kr.; Kornbrod, 19 kr.; Gemischtes Brod, 23 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Versteigerung.



Donnerstag den 7. November 1839, um 9 Uhr Morgens, läßt Joseph Schwarz, Drechsler von Homburg, in seiner Behausung daselbst, ein vollständiges Drechslerhandwerkszeug und verschiedene Hausmobilien öffentlich auf Borg versteigern.

Homburg, den 31. Oktober 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Der Unterricht an der hiesigen Gewerbschule beginnt am 4. November d. J. Diejenigen,

Digitized by Google

welche nach zurückgelegtem 12ten Jahre, bei den nöthigen Vorkenntnissen, den Unterricht besuchen wollen, haben sich am 1. und 3. November zur Inscription zu stellen. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Zweibrücken, am 28. Oktober 1839.

Das k. Subrektorat der Gewerbschule.

Zäch.

Die Herren Mitglieder des Liederkranzes werden benachrichtigt, daß die gewöhnlichen musikalischen Unterhaltungen nächsten Samstag, Abends 6 Uhr, in dem Colette'schen Saale wieder beginnen und regelmäßig fortgesetzt werden.

Der Vorstand.

Gefunden. Ein Doppelschlüssel; ein Paar lederne Handschuhe. Das Nähere auf dem Polizei-Bureau.

Bei der 334sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

23 70 83 26 65

Nächsten Dienstag den 5. November wird die 1375te Münchner Ziehung geschlossen.

Unterzeichnete ist gesonnen, Mädchen im Nähen und sonstigen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen; diejenigen Eltern, die ihr das Zutrauen schenken wollen, können das Nähere bei ihr selbst erfragen.

Carolina Römer, geborne Glaßer.
Lit. B Nro. 14.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er sich als Buchbinder etablirt habe; derselbe verspricht bei güter Arbeit eine prompte und sehr billige Bedienung. Auch nimmt er Bestellungen an.

Bliskastel, den 1. November 1839.

Georg Martin, Buchbinder.

Bei der Unterzeichneten sind alle Sorten Puppenköpfe, im Dutzend und auch einzeln, zu haben. Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Frankfurter Messe, konnte ich die Preise äußerst billig berechnen, daß sich solche auch zum Wiederverkauf eignen; auch in meinen andern Artikeln kann ich eine große Auswahl bieten. Ferner grüner Blumen- und Perlen-Thee; die beliebtesten Sorten Rauchtabak; Cigarren, gewöhnliche, halbfeine und ganz feine, von den besten Fabriken, welches zur geneigter Abnahme empfiehlt,

C. Lellbach.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie mit einer sehr schönen Auswahl ächten wollenen Waaren, von dem neuesten Geschmack, nämlich: Tissaterno, Rochelienne. Pekin und Venicienne. so wie mit andern Modeartikeln versehen ist. Sie verspricht die billigsten Preise.

V. C. Colette.

Sattler Heintz von Homburg ist gesonnen, seinen Garten auf dem Fahrenberge gelegen, zu versteigern, oder auch aus freier Hand zu verkaufen.

Es ist ein noch ganz guter Branntweinkessel zu verkaufen. Verleger sagt bei wem.

Metzger Schneider, Wittwe, hat gutes Kleeheu zu verkaufen.

Conrad Roschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstiaße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Joh. Dümmler's Wittwe hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

Ludwig Schmidt, Bierbrauer, an dem Marktplatz, hat im zweiten Stock seines Wohnhauses, vornheraus, ein kleines Logis zu vermiethen, sogleich oder bis Weihnachten zu beziehen.

Wittwe Reipel hat am alten Spital ein Logis zu vermiethen. Das Nähere bei J. Ritter, Buchdrucker.

Literarische Anzeigen.

Subscriptions-Eröffnung
auf
G. Handtke's
Schul-Atlas

der neuern Erdbeschreibung in 25 Blättern.

Preis des vollständigen Atlasses von 25 illuminirten Karten nur 54 kr.

Die erste Lieferung (1te und 2te Karte) ist bereits erschienen und zu haben in der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Bei Fr. Keller ist wieder vorräthig:

Das Buch der entschleierten Geheimnisse, oder Sammlung 72 nützlicher Mittel. Nebst einem Anhange. Fünfte Auflage. Preis. 1 fl. 48 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 132. **Sonntag, 3. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. In den europäischen Provinzen der Türkei, besonders in dem benachbarten Thessalien und auf Candia, sind die Gemüther in der höchsten Spannung. Man ist überzeugt, daß die Schlacht bei Nisib und der Uebergang der türk. Flotte das Vorspiel weit ernsterer Ereignisse seyn werden, und daß eine totale Umgestaltung des türkischen Reichs unvermeidlich ist. Die Bande zwischen der Regierung und den Regierten sind so locker, daß der geringste Anstoß sie zu zerreißen droht. Der Divan ist hinsichtlich des zu befolgenden Administrationssystems in peinlicher Verlegenheit; die Bahn des Fortschrittes bedroht ihn mit dem Abfalle der Turken, und die des Rückschrittes mit einer Auflehnung der Griechen und Armenier. Selbst anscheinend unbedeutende Maßregeln sind in dem jetzigen Augenblicke von ernsten Folgen. So hat eine neuerliche Verordnung des Sultans, welche den griechischen Rajas die europäische Kleidung verbietet, unter der gebildeten Klasse derselben eine große Aufregung erzeugt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß es im künftigen Jahr in der europäischen Türkei zu unruhigen Auftritten kommen wird. Gleichwie sich die Griechen am Tage der Auferstehung des Herrn mit dem frommen Spruche: „Christ ist erstanden" begrüßen, so begrüßen sie sich heute mit dem Zurufe: „Es nähert sich das Jahr 1840."

Aegypten. Mehemed befindet sich zu Cairo im besten Wohlseyn.

Polen. Ueber die jetzige Lage der Dinge in Polen läßt sich, nach den Aussagen von Reisenden, Folgendes berichten: Die strenge Beaufsichtigung, unter welchen alle verdächtigen Individuen stehen, erstreckt sich nur auf Personen der höheren und gebildeten Klassen; die Masse des großen Haufens bleibt davon unberührt. Am sorgfältigsten bewacht man die Grenzen, weil man Emissäre von außen mehr fürchtet, als Meuterer von innen. Das strenge Mautsystem, welches freilich den direkten Zweck des Aufblühens der inneren Gewerbe hat, kommt dieser Bewachung zu Hülfe. Indeß ist die Polizei im Innern nicht schläfrig, und wenn ihr dennoch zuweilen etwas entgeht, dessen Vorhandenseyn sie nicht dulden darf, so geschieht dies nur, weil die Erfahrung die, welche sich damit befassen, in hohem Grade behutsam und klug gemacht hat. Die Regierung, der Nation gegenüber, bietet Alles auf, um die Spannung und das Mißtrauen allmählig zu vertilgen, was ihr aber, eben weil sie ihrerseits noch immer nicht frei von Mißtrauen seyn kann und darf, durchzusetzen nicht leicht wird. Weil nun die Nation dieses sieht und besonders dem gebildeten Theile die strenge Bewachung, unter der er steht, nicht entgeht, so können auch alle die vielen Anstalten, die fortwährend von der Regierung für das materielle Wohl des Landes gemacht werden, nicht immer den guten Eindruck hervorbringen, den sie sonst nothwendig machen müßten. Selbst den besten Absichten legt man öfters eigennützige, das Volk beeinträchtigende Zwecke unter. Muß nun, wo man offenbares Anstreben gegen die Maßregeln der Regierung annehmen kann, Strenge angewendet werden, so glaubt man die strenge Hand des Eroberers zu fühlen, und der hie und da keimende gute Saame wird leicht wieder erstickt. Zu alle dem kommt der noch immer nicht geschwundene Traum einer Wieder-Auferstehung der polnischen Nation.

Die Bemühungen, welche angewendet werden, die neuesten Vorgänge im Grotmann'schen Corps als ganz unerheblich darzustellen, oder vielmehr

Digitized by Google

alle Angaben, welche auswärtige Blätter über diese Sache enthalten, auf den Werth einer bloßen Erdichtung herabzusetzen, bewirken das Gegentheil von dem, was sie beabsichtigen. Die Ueberzeugung, daß jene Vorgänge sehr bedeutend und für die Beurtheilung des in der russ. Armee sich regenden Geistes charakteristisch sind, ist allgemein verbreitet, und hat nun durch die unerwartete Umkehr des auf der Reise nach Warschau begriffenen Großfürsten großen Vorschub erhalten. Das Corps des General Geismar besteht oder bestand fast ausschließend aus Rothrussen. Nur wenige Polen waren eingestreut.

Spanien. Anfänglich schien es, Espartero brauche sich nur zu zeigen, um die 20,000 Mann, die sich unter Cabrera's Fahnen gesammelt, zu zerstreuen. Heute aber sieht man in dem Grafen von Morella wieder einen weit gefährlicheren Feind, der den Christinos noch manche Schwierigkeiten und Mühen bereiten werde. Die militärischen Operationen gegen den Cabrera, ziehen sich in die Länge. Die Armee Espartero's, welche sich am 8. Okt. von Sarragossa aus in drei Colonnen in Bewegung gesetzt hatte, machte nach vier kleinen Tagmärschen am Fuß der Gebirge Halt, und in ganzen acht Tagen drang sie keinen Fuß breit in das feindliche Land vor. Cabrera zeigt sich zum hartnäckigsten Widerstand entschlossen; alle seine Maßregeln sind darauf berechnet, und er hat einen nicht ohne Talent combinirten Vertheidigungsplan entworfen. Er wird sich nicht, wie die Navarresen in den Nordprovinzen gethan, in einen engen Raum gedrängt halten; seine 8 Festungen hat er zuverlässigen Besatzungen anvertraut, und gedenkt mit seinen übrigen Truppen die Constitutionnellen auf ihren Flanken, im Rücken, auf allen offenen Punkten zu necken und im Schach zu halten; zu diesem Zwecke hat er seine besten Schaaren in drei mobile Colonnen getheilt, die von seinen ersten Unterbefehlshabern angeführt werden.

Savoyen. Auffallend ist die jetzige Disposition unseres Landes zu Erdbeben, die mit den Erschütterungen in den Nachbargegenden, z. B. im Wallis, an der Dent du midi, in nächster Verbindung stehen. Seit zwei Monaten sind allein in St. Jean de Maurienne 60 Erschütterungen verspürt worden. Ganz neuerdings zogen sie sich auch nach Annecy, und erneuerten sich da wirklich auf beunruhigende Art, ohne daß sie in St. Jean darum seltener oder weniger stark geworden wären, denn am 4., 6. und 8. Okt., wurden da bedeutende Stöße vernommen.

Preußen. Vor einigen Tagen hat ein höchst eigenthümlicher Selbstmord in Berlin Stoff zum Gespräche gegeben. Ein vormaliger Offizier, später Schriftsteller in wissenschaftlichen Fächern, Hr. S....., dem es sehr kummerlich erging, schrieb der hiesigen Polizeibehörde einen durchaus klar und ruhig abgefaßten Brief, worin er ihr anzeigte, daß er gesonnen sey, sich das Leben zu nehmen, weil er sich nicht mehr erhalten könne. Er gab alle Umstände, die bei seiner Handlung Statt finden würden, auf's Genaueste an, und zugleich den Ort, wo man ihn finden werde. Der Brief hat durch seine gesammelte Fassung, die mitten in dem verzweifelten Entschluß eine männliche Kraft und Kaltblütigkeit bethätigt, einen tiefen Eindruck gemacht. Der Unglückliche hat die That wirklich vollbracht, und ist genau unter oben angegebenen Umständen, gefunden worden.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. November, Vormittags 10 Uhr, gibt die Oekonomie-Commission des königl. Chevaurlegers-Regiments Leiningen, den Bedarf von 450 Paar Halbstiefel, 450 Paar Bundschuhe und 200 Paar Vorschuhe, an den Wenigstnehmenden in Lieferung.

Zweibrücken, den 1. November 1839.

Montag den 18. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Erbauung der Umfassungsmauer an dem neuen Leichenacker zu Altheim, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Der sich auf 587 fl. 3 kr. belaufende Kostenanschlag und Plan können täglich auf diesseitigem Amte eingesehen werden.

Altheim, den 28. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Montag den 18. November nächstihin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die

Digitized by Google

zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeng, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November darauf hin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18¾ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Baun von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Guterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger-Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
7) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
8) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ahnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freldinger.

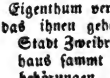
Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

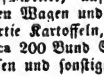
Schuler, Notär.



Freitag den 15. November 1839, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Jacob Buchmann, in seiner Behausung zu Rieschweiler, auf Borg, versteigern: 2 Pferde, einen Wagen und Ackergeräthe jeder Art, eine Partie Kartoffeln, 80 Zentner Heu und Ohmet, circa 200 Bund Stroh, Bettung, Getüch, Holzwesen und sonstige Mobilien.

Schuler, Notär.

Mühlen-Verkauf.



Montag den 18. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden zu St. Johann-Saarbrücken, im Gasthause zur neuen Anlage, auf Anstehen der Wittwe und Erben des auf der St. Johanner Obermühle verlebten Müllers, Herrn Conrad Volk, folgende zu dessen Nachlaß gehörige, auf die Summe von 18,680 Thaler geschätzte Immobilien, öffentlich unter äußerst vortheilhaften Bedingungen versteigert, nämlich:

Digitized by Google

1) Die Ludwigsberger- oder St. Johanner Obermühle, zehn Minuten von St. Johann-Saarbrücken gelegen, bestehend in einer Oelmühle mit 2 Pressen, in einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen und einem Schälgange, ferner in einem zweistöckigen Wohnhause, einem Badehause und wohlerhaltenen Oekonomiegebäuden; — das Ganze wegen der bedeutenden Wasserkraft, und der Nähe der Stadt zu jedem andern Geschäftsbetriebe äußerst vortheilhaft gelegen;
2) Die in der Nähe obiger Mühle gelegene Säg- und Gypsmühle mit Haus und Bering;
3) 46 Magdeburger Morgen 30 Ruthen 79 Fuß, der zur Mühle gehörige Weiher;
4) 5 Morgen 79 Ruthen 6 Fuß, theils unmittelbar an der Mühle gelegene Gärten, und
5) 27 Morgen 33 Ruthen 81 Fuß Wiesen und Ackerland.

Das dieser Versteigerung zu Grunde zu legende Bedingnißheft kann bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

St. Johann-Saarbrücken, den 24. Sept. 1839.

Der königl. preuß. Notär.

Böcking.

Montag den 18. November 1839, um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Herrn Ladenberger zu Bubenhausen, lassen die Lorenz Greß'schen Erben von da, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern:

1) Ein in Bubenhausen gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Zubehörungen, neben Friedrich Schwartz und Nepomuk Müller;
2) Ohngefähr 1/2 Morgen Garten, auf Bubenhauser Bann, vor der großen Hohl, neben Peter Ladenberger und Ludwig Schütz.

Schmolze, Notär.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliekastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof", unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

In hiesiger Stadt, von der Hauptwache bis an die Eichorienfabrik, sind am 31. Okt., durch eine arme Bötin 14 fl. in einem ledernen Beutel verloren worden. Der Finder wird ersucht, gegen eine Belohnung, das Geld im Verlag dieses Blattes abzugeben.

Dem Unterzeichneten ist seit dem 22. vorigen Monats, ein junges Königshündchen, von weißer Farbe mit schwarzem Kopf und einem schwarzen Fleck auf dem Rücken, abhanden gekommen. Der Besitzer desselben wird ersucht, dasselbe, gegen eine Belohnung, zurückzugeben.

Gulden, Anwalt.

Louis Jansohn

empfiehlt sich als Zinngießer, in Fertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung.

Unterzeichnete ist gesonnen, Mädchen im Nähen und sonstigen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen; diejenigen Eltern, die ihr das Zutrauen schenken wollen, können das Nähere bei ihr selbst erfragen.

Carolina Römer, geborne Glaßer.
Lit. B Nro. 14.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie mit einer sehr schönen Auswahl ächten wollenen Waaren, von dem neuesten Geschmack, nämlich: Tissaterno, Rochelienne. Pekin und Venicienne. so wie mit andern Modeartikeln versehen ist. Sie verspricht die billigsten Preise.

V. E. Colette.

Bei Christian Freysenz in Bliekastel, ist eine Niederlage von Neunkircher und Wellesweiler Kleinkohlen errichtet; und um den Preis, im Kleinen wie im Großen, den Zentner zu 14 kr. zu haben.

Peter Weber zu Neuhornbach hat einen dunkelbraunen, sprungfähigen Rindsfassel zu verkaufen.

Bei Carl Haettiger sind neue Häringe angekommen, und das Stück zu 5 kr. zu haben.

Conrad Moschel hat in seinem Hause in der Fruchtmarktstraße den zweiten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 133. **Dienstag, 5. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Des Großvesirs Chosrew Pascha's Einfluß soll, so schreibt man, von Tag zu Tag sinken, in demselben Grade aber Halil Pascha's Macht sich mehren. Reschid Pascha lavirt, man wird nicht klug aus ihm, er neigt sich scheinbar gegen England, läßt übrigens keine Gelegenheit, dem Könige der Franzosen und dem Marschall Soult große Elogen zu machen, ungenutzt vorüber. — Im Divan herrscht nicht nur über die politischen Fragen des Reichs, sondern auch in Betreff des Administrations-Systems großer Zwiespalt. Er ist getheilt in die Partei der Reformen, und die Partei des Rückschritts; ersterer stützt sich auf die jetzt schon drohende Haltung der Rajas und prophezeiht, wenn man vom Reform-System ablasse einen Umsturz des Reichs; dasselbe aber prophezeiht die andere Partei, wenn man den Verehrern des Islams nicht einige wichtige Concessionen mache.

Am 15. Okt. brach vor Sonnenuntergang in dem zwischen der Moschee von Sultan Bajasid und Laleli gelegenen Stadtviertel Feuer aus, das nach vier Stunden gelöscht wurde, und ungefähr vierhundert Häuser in Asche verwandelte. — Der vor zwei Monaten abgebrannte Theil von Pera soll, einem großherrlichen Befehl zufolge, nach einem neuen Plane aufgebaut werden. Die früher so engen Gassen sollen breiter angelegt, und die Häuser an bestimmten Orten durch hohe Feuermauern von einander getrennt werden, wodurch man hofft, in Zukunft den Flammen leichter Schranken setzen zu können.

Aegypten. Die Abreise Mehemed Ali's wurde den Tag nach einer langen und lebhaften Unterredung mit den europäischen Consuln beschlossen, wobei er so in Wuth gerieth, daß er, wie man sagt, eine Note zerriß, die ihm kurz vorher von einem der Consuln überreicht worden war. Es scheint, daß bei dieser Gelegenheit dem Vicekönig nicht alle von den europ. Consuln empfangenen Instruktionen mitgetheilt worden sind, weil der russische General-Consul sich bewogen fand, den Pascha aufzusuchen und ihm seine übrigen Verhaltungsbefehle zur Kenntniß zu bringen. Jedoch kehrte er am andern Tage unverrichteter Dinge zurück, da es ihm nicht gelungen war, Zutritt zu Mehemed Ali zu erlangen.

Eingegangener Nachrichten aus der Herzogewina zu Folge, haben die türkischen Bewohner in mehreren Distrikten die Fahne der Empörung erhoben, und gegen 6000 christliche Familien sind an der Grenze flüchtig eingetroffen. In Bosnien, dem Bollwerk der Janitscharen, steht es sehr unruhig aus. Mehrere Kapitains verweigern bereits der Regierung in Konstantinopel den Gehorsam. — Die neueste serbische Zeitung enthält einen langen Artikel, worin die Angaben der Allgemeinen Zeitung, daß in Serbien eine mächtige Partei, zu Gunsten des Fürsten Milosch, in Bewegung sey, widerlegt werden. In Bucharest wird ein russischer und ein türkischer Commissär erwartet, welche den neuen Fürsten Michael belehnen und nach Belgrad begleiten sollen.

Großbritannien. Der „Argus" sagt: Man hat den Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte in Verdacht, daß er wieder mit den mißvergnügten Geistern des „jungen Frankreichs" intriguirte, und ein gewisser französischer Marschall, von Algierer Berühmtheit, der einige Beschwerden gegen den König zu haben meint, soll in das Complott verwickelt seyn. Viel Gährstoff der Unzufriedenheit ist auch unter den Resten der alten napoleonischen Armee zu befürchten, und wenn unsere Nachrichten (Ste sind ausschließ-

Digitized by Google

lich und rühren aus einer sehr achtbaren Quelle her) Grund haben, so verstärken sich die Unzufriedenen mehr und mehr in den französischen Provinzen, und irgend eine Entwickelung ihrer geheimen Plane steht näher bevor, als die franz. Regierung gewahr zu werden scheint. Ob Blanqui ein Agent dieser Partei ist, oder nicht, wagen wir nicht zu behaupten. Indeß, er ist verhaftet, und das könnte zu wichtigen Entdeckungen führen. Eine Thatsache können wir verbürgen, nämlich die, daß geheime Gesellschaften über Frankreich verzweigt sind, daß die Agenten dieser Gesellschaften neuerlich England besuchten, und mit einem prinzlichen Flüchtling, der gegenwärtig in London wohnt, eine längere Zeit in vertraulichem Verkehr standen.

Spanien. Die Carlisten treiben noch immer den alten Unfug. Palillo hat in der Mancha mehrere Ortschaften, und darunter auch Granatula, niedergebrannt, weil es der Geburtsort des Herzogs de la Vittoria ist; seine Bande hat besonders an den Wohnungen der Brüder und Eltern Espartero's ihre rohe Wuth ausgelassen. Der Commandant von Aliagra hat als Repressalie den beiden Schwestern des carlistischen Generals auf dem öffentlichen Markte fünfzig Stockstreiche ertheilen lassen. Wen erinnert das nicht an die Anekdote der beiden Postillone: „Schlägst Du meinen Juden, schlag' ich Deinen.“ D. P.

Rußland. Der russische General der Infanterie, Graf Toll, Chef des Departements der Wasser- und Land-Communikationen, ist vor etwa zehn Tagen auf der Reise von Warschau nach St. Petersburg, im Wagen vom Schlage getroffen, und nach dem Gute Keidullen am Niemen hart an der polnisch-preußischen Grenze, gebracht worden. Er hat sich jedoch von diesem Anfall bereits so weit erholt, daß er binnen Kurzem seine Reise zur Inspizirung der von Mitau bis an die samogitische Grenze vollendeten Chaussee wird fortsetzen können.

In Volhynien in Polen sind in einer Nacht alle katholischen Pfarrer, welche Widersetzlichkeit in Betreff der gemischten Ehen an den Tag gelegt, aufgehoben, und, wie man glaubt, nach Siberien gebracht worden. (Schwäb. Merkur.) Eine kurze Prozedur, die in der That ächt russisch ist. — Der Verfasser der europäischen „Pentarchie“, ein Buch, das von Rechts wegen, mit glühenden Zangen gezwickt zu werden verdient, weil es die deutsche Nation überreden will, russisch zu werden, wird bei dieser Nachricht ganz bestimmt seine Fenstern illuminiren, wenn er anders nicht befürchtet, daß er am andern Morgen eine Glaser-Rechnung bezahlen muß. D. P.

Frankreich. Eine neue revolutionäre Bewegung hat in der Nacht vom 4. auf den 5. November auf dem Quai aux Fleurs ausbrechen sollen; die Insurgenten sollten zu gleicher Zeit die Polizei-Präfektur, die Hotels der Ministerien und die Tuilerien angreifen. Bei einem der Verhafteten fand man eine Liste von Verschwornen, unter denen sich viele Sattler befinden sollen.

Vaterländisches. Kürzlich wurde des Nachts in der Kirche des Dorfes Zell, eine kleine Stunde mainabwärts von Würzburg, ein Einbruch verübt, und verschiedene Gegenstände geraubt.

Se. Maj. der König, welcher im Verlauf der vorigen Woche von einem abermaligen Kropp-Anfall ergriffen worden war und die Zimmer hüten mußte, ist vollkommen wieder hergestellt, und kann sich wieder ins Freie begeben.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 55.

1) Stiftung einer Hulfskasse aus Gemeindemitteln, resp. aus den Geldern der Sparkasse der Stadt Speier.
2) Erledigung der katholischen Pfarrei Biesingen.
3) Verbotene Druckschriften.
a. Die Söhne und Enkel der Bergtheimer, oder Lommels alte Franken.
b. Johannes Huß, vom Verfasser des Armin.
4) Prüfung der Bewerber um Gerichtsbotenstellen, (die erste Prüfung wird am 15 Jänner 1840 durch das k. Bezirksgericht Zweibrücken vorgenommen werden, und sind die Gesuche um Zulassung zur Prüfung mit den vorgeschriebenen Belegen spätestens vierzehn Tage vor Eröffnung der Prüfung bei dem Präsidenten des königl. Bezirksgerichts Zweibrücken einzureichen).
5) Ankündigung von Kapitalien.
6) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. November, Vormittags 10 Uhr, gibt die Oekonomie-Commission des königl Chevauxlegers-Regiments Leiningen, den Bedarf von 450 Paar Halbstiefel, 450 Paar Bundschuhe und 200 Paar Vorschuhe, an den Wenigstnehmenden in Lieferung.

Zweibrücken, den 1. November 1839.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts,

Digitized by Google

wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beiseyn des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 15. November, Morgens 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Revier Neuhäusel.

Zufälliges Ergebniß im ganzen Revier.

23 eichen Baustämme, 2ter Klasse,
65 „ „ 3ter „
71 „ „ 4ter „
9 „ Bauholz-Abschnitte, 3ter Klasse,
11 „ „ 4ter „
2 kiefern Baustämme, 4ter Klasse,
11 buchen Nutzstämme von 18 Zoll und darüber,
3 „ Abschnitte, idem
36 „ Nutzstämme, unter 18 Zoll,
4 „ Abschnitt, idem
$^{3}/_{8}$ Klafter eichen Mischelholz.

Den 16 Novemb., Morgens 9 Uhr, zu Neuhäusel.

Revier Neuhäusel.

Zufälliges Ergebniß im ganzen Revier.

45 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
$132^{1}/_{4}$ „ „ „ anbrüchig,
14 „ „ gehauen Scheit- und Prügel,
35 „ „ Prügel.
$42^{1}/_{4}$ Klafter eichen gehauen Scheitholz,
7 „ „ Prügel,
$1^{1}/_{4}$ „ birken gehauen Scheitholz,
$^{3}/_{4}$ „ „ Prügel.

Schlag Kaasbruch.

Materialrest vom Jahr $18^{38}/_{39}$.

113 Klafter buchen Scheitholz.

Außerdem werden im Laufe der Monate Dezember und Januar in dem Reviere Neuhäusel, noch ohngefähr 200 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz, 10,000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 26. Oktober 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel $18^{3}/_{4}$ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 2 Morgen Wies, zweite Verloosung, im Bruch, neben dem Bach und Anstößern;

Digitized by Google

7) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
8) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
9) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ahnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Wer Zahlungen oder Forderungen an den verlebten Herrn Notär Hosch dahier zu machen hat, wird eingeladen, sich alsbald bei Unterzeichnetem zu melden, damit im Inventare die geeigneten Einträge geschehen können.

Da mehrere Werke aus der Bibliothek des Verlebten, besonders einzelne Bände aus Schiller's und Göthe's Werken, noch ausgeliehen sind, so werden die Besitzer höflich ersucht, dieselben baldigst zu remitiren, ansonsten man namentlich auffordern müßte.

Laurent.

Unterzeichnete ist gesonnen, Mädchen im Nähen und sonstigen Handarbeiten Unterricht zu ertheilen; diejenigen Eltern, die ihr das Zutrauen schenken wollen, können das Nähere bei ihr selbst erfragen.

Carolina Römer, geborne Glaßer.
Lit. B Nro. 44.

Bei Friedrich Scheib, Schreiner, kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

Bei Christian Freysenz in Bliskastel, ist eine Niederlage von Rennkircher und Wellesweiler Kleinkohlen errichtet; und um den Preis, im Kleinen wie im Großen, den Zentner zu 14 kr. zu haben.

2400 Gulden sind, gegen hypothekarische Versicherung, im Ganzen oder theilweise, auszuleihen. Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

Eine eiserne Geldkiste ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Bei Schreiner Jacoby sind folgende Möbel vorräthig zu haben, als: Sekretäre, Commode, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle ꝛc.

Literarische Anzeigen.

Erbauungsbücher
für Protestanten und Katholiken.

Die Nachfolge Christi. Ein Erbauungsbuch für gebildete evangelische Christen. Mit 4 Stahlstichen und colorirtem Titelblatt. 3 fl. 36 kr.

Dasselbe für katholische Christen. 4 fl. 48 kr.

Marienbüchlein. Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau. Ein Buch der Andacht und frommen Erhebung, herausgegeben von Dr. F. B. Rousseau. In gepreßtes Leder prachtvoll eingebunden und mit Goldschnitt. 3 fl. 36 kr.

Eckartshausen, Hofrath v., Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebet und meine Betrachtung. Feine Ausgabe in gepreßtes Leder gebunden und mit Goldschnitt. 1 fl. 20 kr.

Nickel, M. A., der Christ im Umgange mit Gott. Andachtsbuch für katholische Christen. Mit einem Kupfer. In gepreßtes Leder gebunden mit Goldsch. 1 fl. 48 kr.

— — Komm heil'ger Geist! Andachtsbuch für katholische Christen. Mit vier Stahlstich, in gepreßtes Leder gebunden mit Goldschn. 2 fl. 40 kr.

— — Dasselbe in gepr. Kalbleder geb. mit Goldschn. 4 fl.

— — Maria. Katholisches Andachtsbuch für gebildete weiblichen Geschlechts. 6te Auflage. In gepr. Leder geb. mit Goldschn. 2 fl. 40 kr.

Dasselbe in gepr. Kalbleder mit Goldschn. 4 fl.

— — Erhebungen des Geistes und Herzens zu Gott. Ein Andachtsbuch für kath. Christen. 4te Auflage. Ausgabe mit einem Kupfer, in gepr. Leder geb. mit Goldschnitt. 2 fl. 24 kr.

Dasselbe, Ausgabe mit 4 Kupfern. 2 fl. 40 kr.

Stunden der Andacht, zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. Neue Original-Taschenausgabe in 12 Theilen. 9 fl.

Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche für protestantisch-evangelische Christen. Gewöhnliche Ausgabe in Leder gebunden mit Goldschnitt. 1 fl. 48 kr.

Dasselbe, feine Ausgabe, in Taschen-Format. In roth oder schwarz gepreßtes Leder gebunden mit Goldschn. 2 fl.

Sämmtlich vorräthig und um beigesetzte Preise zu haben in der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 29. Oktob. Der Hektoliter Weizen, 9 fl. 1 kr.; Korn, 6 fl. 8 kr.; Gerst, 5 fl. 21 kr.; Spelz, 3 fl. 17 kr.; Haser, 2 fl. 26 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr.

Speyer, Markt vom 29. Oktober. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 39 kr.; Korn, 6 fl. 3 kr.; Spelz, 3 fl. 12 kr.; Gerst, 5 fl. 12 kr.; Haser, 2 fl. 31 kr.

Mainz, Markt vom 31. Okt. Das Malter Weizen, 11 fl 32 kr.; Korn, 8 fl. 12 kr.; Gerste, 6 fl 22 kr.; Haser, 3 fl. 35 kr.; Spelz, 3 fl. 56 kr

St. Ingbert, Markt vom 31. Oktober. Der Hektoliter Waizen, 10 fl. 15 kr.; Korn, 6 fl 45 kr.; Gerste, 5 fl. 30 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 9 fl. 10 kr.; Haser, 2 fl. 23

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 134. **Freitag, 8. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Der Pascha befindet sich in Kairo; er soll bis zum 14. Okt. wieder in Alexandria zurück seyn. Wir haben nichts besonders Neues.

Spanien. Espartero's Armee scheint wieder längere Zeit stille stehen zu sollen. Die erste Division ist noch zu Monroyo, welche Stadt an der Grenzscheide der Ebene in der Richtung von Morella, dem Zielpunkte des Herzogs de la Vittoria, gelegen ist. Zu Monroyo soll schon außerordentliche Kälte herrschen. Deßhalb hat auch Espartero selbst sich nicht, wie es Anfangs geheißen, in diese Stadt begeben; er leidet wieder stark an seinem alten Uebel (dem Stein), und zwar in solchem Grade, daß ihm die Aerzte angerathen haben sollen, auf der Stelle ein Clima, welches seiner Gesundheit so nachtheilig sey, ganz zu verlassen.

Cabrera hat folgenden Tagsbefehl erlassen: „Freiwillige, treue Waffenbrüder! Der König, unser Herr, Don Carlos V. und seine königliche Familie seufzen in fremder Gefangenschaft; eine oberste Regierungsjunta ist bereits installirt und anerkannt, um die Monarchie während der Abwesenheit Sr. Maj. zu regieren. Die Präsidentschaft dieser Junta ist, so lange kein Prinz auf unserm Territorium erscheint, in die Hände eines erlauchten und ehrwürdigen Prälaten gelegt worden, welcher die heiligen Rechte des Altars und des Thrones unverletzt zu erhalten wissen wird. Ich vertraue auf euere Ergebenheit, auf euern Muth, euere Tapferkeit, und, statt zu triumphiren, werden jene hier ihr Grab finden! . . Vertrauen, Waffenbrüder! Euer Führer verheißt euch den Segen des Himmels und mit ihm den sichern Triumph unserer heiligen Sache! Es lebe der König! Es lebe die Religion!“

Dagegen hat Cabanero, der Adjutant Espartero's, an seine ehemalige Waffengefährten, die Aragonesen im Heere Cabrera's, eine Proklamation erlassen, in welcher er sie auffordert, sich der legitimen Königin zu unterwerfen, und die Sache der Nation zur ihrigen zu machen. Er erzählt ihnen, wie er die Armee Cabrera's verlassen habe, um sich dessen grausamer Verfolgung zu entziehen, und Don Carlos den wahren Stand der Dinge in diesen unglücklichen Provinzen, ihre Beschwerden gegen jenen sittenlosen Menschen, den Peiniger seiner Untergebenen, vorzutragen. Seine Hoffnung auf Don Carlos aber sey bitter getäuscht worden; Don Carlos, wie Cabrera, erkenne nur ein Gesetz an, sein persönliches Interesse, das Geschick aller andern Menschen sey ihm gleichgültig ꝛc.

Rußland. Nach eingegangenen Nachrichten aus St. Petersburg ist die diesjährige Getreide-Erndte in den Gouvernements Astrachan, Saratoff, Cherson und Witebsk schlecht, in Kasan, Wornonesch, Tschernigoff und Kaluga nur mittelmäßig, in Tiflis dagegen befriedigend ausgefallen.

Aus Süd-Rußland verlautet, daß im Kaukasus das Regiment, welches den Namen des Fürsten von Warschau führt, durch die Berabewohner gänzlich aufgerieben worden, daß der Oberst desselben (Wrangel) tödtlich verwundet, die meisten Offiziere, wie die Gemeinen, getödtet sind. Schamil, der Nachfolger Kasim-Molla's, soll täglich mächtiger werden, weil die früher getrennten Stämme sich unter ihm vereinen, wie sie denn eben zur Einigung und Verständigung für ihre gemeinsamen politischen und militärischen Angelegenheiten allgemein den Gebrauch der arabischen Sprache eingeführt, da sie sich früher wegen der

Digitized by Google

Menge von Provinzialsprachen und Dialekten nicht verständigen konnten.

Frankreich. Die „Gazette de Tribunaux" gibt die Zahl der Verhafteten, aus der neuerlich entdeckten Verschwörung, nur auf eilf an. Unter ihnen befindet sich der Advokat Mathieu, der in Folge der Insurrektion vom Juni 1832 verurtheilt, und durch die Gnade des Königs wieder in Freiheit gesetzt worden war. Er und die übrigen Verhafteten bedienen sich bis jetzt des gleichen Vertheidigungsmittels; sie versichern, das Pulver, die Patronen und die übrigen Gegenstände, welche man bei ihnen gefunden, schon seit sehr langer Zeit in ihrem Besitze gehabt zu haben, und wenn sie nicht die Anzeige davon gemacht hätten, wie das Gesetz es vorschreibe, so sey dies nur aus Vergessenheit und Nachläßigkeit geschehen; sie betheuern, an einen Angriff gegen die Regierung nicht im entferntesten gedacht zu haben, und keineswegs zur Association zu gehören, welche so thöricht sey, die gehässigen Versuche vom 12. und 13. Mai wiederertholen zu wollen.

Einer der Hauptgläubiger des Don Carlos, Quitat von Lodeve, beabsichtigt, den Prätendenten wegen seiner Schuldforderung vor Gericht zu ziehen. Die Hauptschwierigkeit ist nun, nicht ein Urtheil gegen jenen zu erlangen, sondern dasselbe in Vollzug zu setzen.

Notär Peytel, der Mörder seines Weibes und seines Bedienten, ist am 28. Okt. zu Bourg hingerichtet worden. Er bewies ausgezeichnete Standhaftigkeit, sprach aber nicht mehr von seiner angeblichen Schuldlosigkeit.

Hr. A. Fabre, einer der ausgezeichnetsten Publizisten Frankreichs, früher Redakteur der republikanischen Zeitung „La Tribune," ist vor einigen Tagen mit Tode abgegangen. Er war erst 33 Jahre alt.

Am 25. Okt. starb einer der reichsten Männer der Stadt Paris; sein einziger Sohn ist sein Erbe, indeß, wie das Testament sagt, nur unter der Bedingung, daß er nie zu Pferde sitzt, oder in einem Wagen fährt, sondern stets zu Fuß geht, und ferner, daß er sich nie über drei Meilen von Paris entfernt, weil darüber hinaus Alles voll Finsterniß sey.

Italien. Nachrichten aus dem Kirchenstaate zufolge, war der Herzog von Bordeaux unweit Rom mit seiner Mutter zusammengetroffen. Der junge Herzog hat ohne Pässe, oder vielmehr mit einem auf den Namen seines Gouverneurs ausgestellten Passe heimlich die östreichischen Staaten verlassen, wo man ihm die Erlaubniß, nach Italien zu reisen, verweigert hatte. Viele wollen auf irgend ein wichtiges Vorhaben des Herzogs schließen, und sprechen bereits von einer Landung, die derselbe im südlichen Frankreich versuchen wolle. Dem sey übrigens wie ihm wolle, gewiß ist, daß die Flucht des Herzogs großes Aufsehen erregt hat.

Oestreich. Eine große nordische Macht soll geneigt seyn, unter gewissen Bedingungen zugleich mit dem östreichischen Hofe die Madrider Regierung als solche anzuerkennen. Sind nur zu einem solchen Akt die ersten Schritte geschehen, so kann Don Carlos gehen, wohin er will, ohne der Königin von Spanien Gefahr zu bereiten.

Hessen. Am 3. Nov., Nachmittags gegen 5 Uhr, wurde ein Schuhmachermeister von Großrohrheim, der auf der Reise nach Darmstadt begriffen war, und eine Summe von 400 fl. bei sich hatte, in dem unfern von Darmstadt gelegenen Tannenwalde von zwei Straßenräubern angefallen, zu Boden geschlagen und seines Geldes beraubt. Nachdem der Beraubte sich von der erlittenen Mißhandlung erholt hatte und wieder zur Besinnung und zum Gebrauch seiner Kräfte gelangt war, was freilich lange genug dauerte, verfügte er sich sofort nach Darmstadt, an den Ort seiner Bestimmung, und machte bei der geeigneten Behörde die Anzeige.

Baden. Am Sonntag den 27. Okt., Abends 9 Uhr, wurde beim Nachhausegehen der Bürger, Peter Adolph, in einer Nebenstraße in Heckenheim, ohngefähr 150 Schritte von seiner Wohnung entfernt, meuchlings überfallen und verwundet, daß derselbe bewußtlos nach Hause gebracht und 20 Stunden nach der Mißhandlung starb. Der muthmaßliche Thäter ist bereits in den Händen der Justiz.

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat den Prinzen Luitpold k. Hoheit, bisherigen Hauptmann im ersten Artillerie-Regiment, zum Oberstinhaber dieses Regiments ernannt, und den Prinzen am 1. Nov., an dessen Namenstage, mit dieser Beförderung überrascht. Zugleich wurde der General-Lieutenant, Freiherr v. Zoller, zum Oberstinhaber des 2ten Artillerie-Regiments ernannt.

Digitized by Google

Zweibrücken, 7. November. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 258 Hektol. Waizen, 9 fl. 24 kr.; 380 Hektl. Korn, 6 fl. 28 kr., 133 Hektl. Gerst, 5 fl. 42 kr.; 14 Hektl. Spelz, 3 fl. 24 kr. 102 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 46 kr.; 2 Hektl. Dinkel, 2 fl. 5 kr.; 4 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 45 kr.; 2 Hektolit. Erbsen, 6 fl. 59 kr.. 423 Hektl. Hafer, 2 fl. 24 kr. Zusammen 1318 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kühfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Versteigerungen.

Montag den 18. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Erbauung der Umfassungsmauer an dem neuen Leichenacker zu Altheim, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Der sich auf 587 fl. 3 kr. belaufende Kostenanschlag und Plan können täglich auf diesseitigem Amte eingesehen werden.

Altheim, den 28. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Firmery.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18⅜ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 2 Morgen Wies, zweite Verloosung, im Bruch, neben dem Bach und Anstößern;
7) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;

Digitized by Google

8) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
9) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Abmung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Freitag den 15. November 1839, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr Jacob Buchmann, in seiner Behausung zu Rieschweiler, auf Borg, versteigern: 2 Pferde, einen Wagen und Ackergeräthe jeder Art, eine Partie Kartoffeln, 80 Zentner Heu und Ohmet, circa 200 Bund Stroh, Bettung, Getäch, Holzwesen und sonstige Mobilien.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Der bei unterzeichnetem Regimente eingereihte Soldat, Balthasar Greiner aus Trulpen, Land-Commissariats Pirmasens in der Pfalz, welcher sich im Monate Juni l. J. zu Utweiler, Land-Commissariats Zweibrücken, zum Nachtheile seiner Dienstherrschaft der Ackersleute Jacob Scheuer und Johann Andres, dann der ledigen Margaretha Zeh, sämmtliche von Utweiler, der Verübung eines ausgezeichneten Gelddiebstahles höchst verdächtig, und sich im Laufe der gegen ihn deßhalb eingeleiteten Untersuchung flüchtig gemacht hat, wird hiermit zum dritten Male unter der Warnung öffentlich vorgeladen, innerhalb einem Monat, vor diesseitigem Untersuchungs Gerichte zu erscheinen, um sich wegen der gegen ihn vorliegenden Verbrechens-Anschuldigung, zu verantworten, außerdem nach Verlauf des ihm gesetzten dreimonatlichen Termins, wider ihn, als gegen einen Ungehorsamen, den Gesetzen gemäß wird verfahren werden.

Zweibrücken, am 3. November 1839.

Königliches Chevaurlegers-Regiment Leiningen,

v. Hetzendorf, Obrist.

Bollé, Auditor.

Wer Zahlungen oder Forderungen an den verlebten Herrn Notär Hoch dahier zu machen hat, wird eingeladen, sich alsbald bei Unterzeichnetem zu melden, damit im Inventare die geeigneten Einträge geschehen können.

Da mehrere Werke aus der Bibliothek des Verlebten, besonders einzelne Bände aus Schiller's und Göthe's Werken, noch ausgeliehen sind, so werden die Besitzer höflich ersucht, dieselben baldigst zu remitiren, ansonsten man namentlich auffordern müßte.

Laurent.

Nächsten Sonntag als den 10. November wird die Nachkirchweihe bei Bassigny in Ernstweiler gehalten, wozu er höflichst einladet.

Dem allgemeinen Wunsche gemäß, zeige ich meinen resp. Lesern an, daß ich meine Bibliothek wieder aufgestellt habe, es können von heute an, von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr, Bücher ausgegeben werden. Das Lokal ist bei Herrn Daniel Auerbacher, Bierbrauer. — Auch bitte ich alle diejenigen, die noch im Besitz von meinen Büchern sind, diese gefälligst zurück zu geben.

Moses Seligmann,
Färber in Homburg

macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine Wohnung aus dem Hause des Herrn F. Ploch in das des Herrn Hutmacher Couturier, am Markt, verlegt habe, und erlaubt sich derselbe bei dieser Gelegenheit zugleich seine vollständig eingerichtete Spezereihandlung, sowie seine eigene fabrizirte Wollenwaaren, en detail, unter Zusicherung billigster Preise, bestens zu empfehlen.

Ein neuer Flügel von $6^1/_2$ Oktaven steht zu verkaufen, und ist bei Rechts-Candidaten Jäger einzusehen.

Bei Schreiner Jacoby sind folgende Möbel vorräthig zu haben, als: Sekretäre, Commode, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle ꝛc.

Es kann ein junger Mensch als Schuhmacher-Lehrling aufgenommen werden. Bei wem, ist im Verlag dieses Blattes zu erfahren.

Philipp Jacoby, wohnhaft in der Fruchtmarktstraße hat im zweiten Stock vornheraus ein Logis mit Möbel zu vermiethen.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie, bis 1. Dezember zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, zu vermiethen hat, auch kann eins sogleich bezogen werden,

V. C. Colette.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 135. **Sonntag, 10. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. In einem Schreiben aus Konstantinopel heißt es: „Unser Ankergrund ist nicht mehr haltbar. Die Escadre muß sich zerstreuen und in verschiedenen Häfen überwintern oder in die Dardanellen eindringen, und einen sichern Ort aufsuchen. Als ich Chosrew Pascha vor einigen Tagen besuchte, fand ich ihn mit dem Kriegsminister, einem seiner ehemaligen Sklaven, den er zum Schwager des Sultans machte. Sie ließen mich gegenüber sitzen, und fragten mich nach Neuigkeiten von der Flotte. Ich sagte ihnen, daß das Gerücht gehe, die englische Flotte werde nach Alexandrien absegeln, und Chosrew fragte mich, ob die Französische folgen würde, was ich verneinte. Sie wissen, was die Engländer seither gethan; sie verkünden ihren Abgang, versahen sich mit Vorräthen zur Ueberfahrt und — blieben, wo sie waren. Chosrew ist ein kleiner Mann mit dickem Kopf, und verliert sich ganz in seinem Lehnstuhl, aus dem kaum seine kurzen Füße hervorsehen. Er hat eine geistvolle Physiognomie, große und lebhafte Augen, eine freundliche Ausdrucksweise, doch ein unerschütterliches Phlegma. Man bemerkt übrigens in seinen Zügen eine gewisse feine Bosheit. Der Ernst seiner Miene wird durch seine weißen Haare erhöht. Als ich vom Abgang der engl. Flotte sprach, glaubte ich etwas in seinem Blicke, den er in die Höhe schlug, zu lesen. Man nennt ihn „den Alten". Der Kriegsminister, oder Seraskier Halil Pascha, ist ein liebenswürdiger Mann, der ein wenig französisch spricht, und mit dem Großvezier vertraulich umgeht. Reschid Pascha hat die angenehmste Miene, die ich kenne. Statt des türk. Phlegma findet man bei ihm die franz. Leichtigkeit. Er ist der Mann, den man bedarf, um die osmanische Reform unter ihren wahren Gesichtspunkt zu bringen. Man sollte glauben, daß er im Innern Christ sey, so gut begreift er unsere christliche Civilisation. Wenn der Großvezier gestürzt werden sollte, so läßt Alles vermuthen, daß er die Zügel ergreifen und den Unwürdigkeiten ein Ende machen werde, die man hinsichtlich der Person des jungen Sultans begeht, indem man ihn den Frauen überläßt, ungeachtet der Schwäche seiner Gesundheit."

Spanien. Das Armeecorps unter General O'Donnell's Befehlen hat seine Bewegung schon bis Camarillas ausgedehnt. Cabrera verließ am 20. Okt. früh und Polo mitten in der Nacht diesen Punkt in Folge der Nachricht, daß die constitutionellen Truppen zu Affambra eingetroffen wären. Die Einwohnerschaften nehmen die christinischen Soldaten, welche sie von einem furchtbaren Schreckenssysteme befreien, sehr gut auf. Die Anhänger Cabrera's füsiliren jeden, der von dem Anrücken der Christinos zu sprechen wagt.

Frankreich. Die königl. Ordonnanz für die Zusammenberufung der Kammern wird, wie man vernimmt, dieser Tage im „Moniteur" erscheinen. Sie sollen auf den 23. Dezember einberufen werden. — Hr. Dupin soll sich mit der Hoffnung tragen, in der bevorstehenden Session den Präsidentenstuhl in der Deputirtenkammer wieder zu erobern.

Preußen. Ein Berliner Correspondent des „M. Chronicle" will wissen, das Erste, was Hrn. Prof. Schönlein nach seiner Ankunft von Zürich in Berlin erwarte, dürfte wohl eine dringende Einladung nach St. Petersburg zur ärztlichen Behandlung Sr. Maj. der Kaiserin seyn, deren Gesundheitezustand leider noch immer große Besorgnisse erregt.

Baden. Der frühere Redakteur des „constitutionellen Deutschlands", das seiner Zeit von

Digitized by Google

Straßburg aus ein so großes Publikum um sich sammelte, Hr. Cornelius aus Stralsund, hat dieser Tagen einen Besuch in Carlsruhe abgestattet. Er saß bekanntlich siebenthalb Jahre auf verschiedenen preußischen Festungen, bis ein Gerichtsspruch zweiter Instanz ihn in Freiheit setzte. Jetzt scheint er die Absicht zu haben, sich im Süden irgendwo als Buchhändler ansäßig zu machen.

Braunschweig. In dem drei Meilen von Braunschweig entfernten Städchen Königslutter war kürzlich das Postamt der Gefahr eines bedeutenden Betruges ausgesetzt. Ein junger Doctor der Philosophie langt mit der Post von Hamburg in Hannover an und gibt dort ein Paket, der Angabe nach 12,000 Thaler in Tresorscheinen enthaltend, an ihn selbst poste restante Königslutter addressirt, zur Post. Acht Tage nach Ankunft des Paketes verlangt der Betrüger dasselbe, was ihm aber, da er sich nicht durch den Paß zu legitimiren versteht, vorenthalten wird. Drei Tage später kehrt er zurück, zeigt seinen Paß vor, und das Paket wird ihm übergeben. Aber bei dem Empfange desselben bemerkte er sogleich, weder Siegel noch Emballage des Pakets seyen die von ihm in Hannover zur Post gegebenen, und verweigert die Annahme des angeblich falschen Paketes. Der Vorfall wird sogleich der hiesigen Postdirektion gemeldet, und von hier ein Bevollmächtigter nach Königslutter gesandt, um in Begleitung des Fremden nach Hannover zur Untersuchung des Vorfalles abzureißen. In Hannover weiset sich die Identität des Paketes mit dem dort zur Post gegebenen aus, und nach kurzem Läugnen gesteht der Fremde den bezweckten Betrug ein, und bittet das Paket zu öffnen, in welchem sich nichts als Makulatur befunden werde. Diese Angabe war denn auch, wie der Augenschein sogleich auswies, die endlich richtige, und der verwegene Betrüger sieht seinem gerechten Strafurtheile entgegen.

Pfalz. Nachstehend das Verzeichniß der Wahlmänner der Städte und Märkte, aus welchen vier Abgeordnete zur Ständeversammlung gewählt werden sollen:

Annweiler: Wahlmann Pasquay, Heinrich, Rothgerber.

Bergzabern: Hertle, Lorenz d. j., Weinhändler und Gutsbesitzer.

Frankenthal: Wahlmänner 1) Lehmann, Carl, Bürgermeister und Hypothekenbewahrer; 2) Riel, Jacob d. j., Holzhändler.

Grünstadt: 1) Becker, Christ., Adjunkt und Gastwirth; 2) Kuhn, Johann Phil., Bürgermeister und Gutsbesitzer.

Germersheim: Vollmer, Phil. Peter, Gutsbesitzer.

Homburg: Lotz, Jacob, Bürgermeister.

Kaiserslautern: 1) Görg, Franz, Gastwirth und Gutsbesitzer; 2) Pletsch, Adrian, Kaufmann und Gutsbesitzer; 3) Hack, Phil., Holzhändler.

Otterberg: Hemmer, Jacob, Oelmüller.

Kirchheimbolanden: Brogino, Jacob Anton, Handelsmann und Gutsbesitzer.

Edenkoben: 1) Arnold, Wilh., Gutsbesitzer; 2) Völker, Joh. Phil., Bürgermeister.

Landau: 1) Schickendantz, Joh., Handelsmann und Bürgermeister; 2) Müller, Georg Friedr., Banquier und Weinhändler; 3) Laug, Joh., Kaufmann.

Deidesheim: 1) Jordan, Andreas, Gutsbesitzer; 2) Sieben, Joh., Gutsbesitzer.

Dürkheim: 1) Sauerbeck, Wilh., Weinhändler; 2) Fitz, Joh. Adam, Weinhändler.

Neustadt: 1) Claus, Heinr., Bürgermeister und Goldarbeiter; 2) Erter, Gabriel, Rothgerber; 3) Penner, Abrah., Gutsbesitzer.

Wachenheim: Wolf, Joh. Ludwig, Bürgermeister, Weinhändler und Gutsbesitzer.

Pirmasens: 1) König, David, Handelsmann; 2) Leinenweber, Georg Heinr., Bäcker u. Wirth.

Speier: 1) Spitz, Joseph, Gutsbesitzer und Rentner; 2) Eberle, Peter, Holzhändler; 3) Stöß, Heinr., Apotheker; 4) Sick, Christ., Posthalter und Gastwirth.

St. Ingbert: Walther, Aleris, Adjunkt und Gutsbesitzer.

Zweibrücken: 1) Locher, Phil., Kaufmann; 2) Hopff, Ludw., Apotheker; 3) Lichtenberger, Carl, Kaufmann.

— Die Wahlen werden am 8. Nov. Statt haben.

Versteigerungen.

Mühlen-Verkauf.

Montag den 18. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden zu St. Johann-Saarbrücken, im Gasthause zur neuen Anlage, auf Anstehen der Wittwe und Erben des auf der St. Johanner Obermühle verlebten Müllers, Herrn Conrad Volz, folgende

Digitized by Google

zu dessen Nachlaß gehörige, auf die Summe von 18,680 Thaler geschätzte Immobilien, öffentlich unter äußerst vortheilhaften Bedingungen versteigert, nämlich:

1) Die Ludwigsberger- oder St. Johanner Obermühle, zehn Minuten von St. Johann-Saarbrücken gelegen, bestehend in einer Oelmühle mit 2 Pressen, in einer Mahlmühle mit 3 Mahlgängen und einem Schälgange, ferner in einem zweistöckigen Wohnhause, einem Badehause und wohlerhaltenen Oekonomiegebäuden; — das Ganze wegen der bedeutenden Wasserkraft, und der Nähe der Stadt zu jedem andern Geschäftsbetriebe äußerst vortheilhaft gelegen;
2) Die in der Nähe obiger Mühle gelegene Säg- und Gypsmühle mit Haus und Bering;
3) 46 Magdeburger Morgen 30 Ruthen 79 Fuß, der zur Mühle gehörige Weiher;
4) 5 Morgen 79 Ruthen 6 Fuß, theils unmittelbar an der Mühle gelegene Gärten, und
5) 27 Morgen 33 Ruthen 81 Fuß Wiesen und Ackerland.

Das dieser Versteigerung zu Grunde zu legende Bedingnißheft kann bei unterzeichnetem Notär eingesehen werden.

St. Johann-Saarbrücken, den 24. Sept. 1839.

Der königl. preuß. Notär,

Böcking.

Die Versteigerung der den Lorenz Greß'schen Erben von Bubenhausen angehörigen, in Nro. 132 dieses Blattes näher bezeichneten Immobilien, wird Montags den 18. November nächsthin, um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Herrn Ladenberger zu Bubenhausen Statt finden.

Schmolze, Notär.

Montag den 16. Dezember 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliskastel, in der baierischen Pfalz sehr vortheilhaft gelegene, nur 2 Stunden von Saargemünde, 2½ Stunden von Saarbrücken und 5 Stunden von Zweibrücken entfernte Hofgut „Neuhof", bestehend in:

sehr geräumigen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden;

1½ Morgen oder 38 Aren Hofgering und Gärten;

44 Morgen oder 11 Hektaren 20 Aren Wiesen, und

369 Morgen oder 94 Hektaren Ackerland,

unter sehr vortheilhaften Bedingungen, die bei Unterzeichnetem oder bei Herrn Hospital-Schaffner Schimper in Zweibrücken eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18¾ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;

Digitized by Google

3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 2 Morgen Wies, zweite Verloosung, im Bruch, neben dem Bach und Anstößern;
7) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
8) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
9) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ahnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Dem allgemeinen Wunsche gemäß, zeige ich meinen resp. Lesern an, daß ich meine Bibliothek wieder aufgestellt habe, es können von heute an, von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr, Bücher ausgegeben werden. Das Lokal ist bei Herrn Daniel Auerbacher, Bierbrauer. — Auch bitte ich alle diejenigen, die noch im Besitz von meinen Büchern sind, diese gefälligst zurück zu geben.

Joseph Römer.

☞ Aus Versehen des Setzers wurde bei dieser Anzeige in voriger Nummer die Unterschrift weggelassen.

Nächsten Sonntag als den 17. November wird die Nachkirchweihe bei Bassigny in Ernstweiler gehalten, wozu er höflichst einladet.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Frauen im Schröpfen. Ihre Wohnung ist bei Herrn Bäckermeister Toussaint.

Magdalena Hahn, Hebamme.

Ein Aufwarte-Mädchen, die täglich 16 kr. erhält, kann sich sogleich melden, bei Friederike Bauernfeind, im Hause der Madame Colette.

Christian Brennemann, der Vater, ist gesonnen, sein in der Fruchtmarktstraße gelegenes Wohnhaus, einseits Friedrich Schmidt, anderseits Daniel Wollenweber, aus freier Hand zu verkaufen. Ich habe in Erfahrung gebracht, es sey gesagt worden, mein Haus müsse versteigert werden, daran braucht sich aber Niemand zu kehren.

Bei Schreiner Jacoby sind folgende Möbel vorräthig zu haben, als: Sekretäre, Commode, Schränke, Bettladen, Tische, Stühle ꝛc.

Wittwe Theobohn hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie, bis 1. Dezember zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, zu vermiethen hat, auch kann eins sogleich bezogen werden.

V. C. Colette.

Literarische Anzeige.

Nachricht an die Herren Schullehrer und Schulvorsteher.

Das genaue Verzeichniß sämmtlicher Schulschriften des Herrn N. J. Wurst, resp. Seminardirektor, ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen unentgeldlich zu haben, in Zweibrücken bei Fr. Keller.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 136. **Dienstag, 12. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die Hand der Vorsehung ist offenbar für Mehemed Ali, denn Alles verschwört sich, ihn groß zu machen. Früher der blinde Haß des Sultans Mahmud — die vierzigjährige, bald lächelnde, bald drohende Feindschaft Chosrew Pascha's — die Beschränktheit mehr als eines europäischen Repräsentanten an der Pforte — der Russenhaß Lord Palmerstons und die Visionen seiner Agenten — das Bedürfniß des europäischen Friedens — die Intervention und die Illusionen von gestern, von heute und von morgen — Alles verschwört sich, den Vasallen zur Unabhängigkeit zu stoßen, und das türkische Reich zu Grunde zu richten. Zu fürchten ist wirklich, daß dieser Mann, gegen dessen unverstandene Ambition die Mächte sich waffnen, endlich die Geduld verliere, und sich unabhängig erkläre, um aller Plackereien los zu seyn. Doch hoffen wir auch, daß ihm mehr als irgend einer der schützenden Mächte an dem türkischen Reiche liege, mehr auch als unserm Reichsverweser hier, der gern zwei russische Schildwachen vor das Zimmer seines Sultans und Herrn stellte.

Großbritannien. Bei einem conservativen Festmahl zu Canterbury hielt Herr Bradshaw, Parlamentsmitglied für Canterbury eine Rede voll Schmähungen gegen die Königin und gegen die Minister. Er sagte unter Anderm: „Die Königin erzeige den Feinden der protestantischen Kirche zu viel Gunst; erzogen unter Aufsicht des Bürgerkönigs der Belgier, des Sklaven Frankreichs, glaube sie, es sey genug, wenn die Monarchie nur so lange fortdauere, als sie lebe.“ Am Schluß forderte er die Versammlung auf, nicht länger die Herrschaft eines verworrenen Hofes zu dulden. Die Wuth dieses ehrenwerthen Parlamentsmitgliedes hat etwas ungemein Possierliches, zugleich beweist sie aber auch die Freiheit Englands. Anderswo würde ein Mensch, der solche Redensarten zu führen sich erkühnte, mindestens gespießt und dann gebraten werden.

D. P.

Frankreich. Der Generalstab des Platzes hat nun Befehle an alle Casernen der Hauptstadt erlassen, um auf das erste Signal den Plan auszuführen, den der Marschall Gerard für den Fall vorbereitet hat, wenn eine unvorhergesehene Insurrektion die Hauptstadt bedrohen sollte. Nach diesem Plane haben alle bewäffneten Corps, die sich in Paris befinden, ihren vorher bestimmten Sammelplatz, und in weniger als einer Stunde sind sie in allen Quartieren der Hauptstadt echelonirt. Nur die Oberoffiziere im Dienst kennen die Bewegungen, welche vorzunehmen sind, wenn es der Fall erheischt, und jede Compagnie würde ohne Verzug auf den Punkt sich begeben, der ihr im Voraus, nach dem strategetischen Plane von Paris, bezeichnet ist.

Niederlande. Man sagt allgemein, daß die große Anstalt zu Seraing dem Hrn. Cockerill für 10 Millionen Fr. von Rußland nun doch abgekauft worden sey. Die Verkaufsakte soll zu Aachen bei einem Notär mit der Bedingung niedergelegt seyn, daß wenn bis zum nächsten 1. März, dem Zeitpunkt der öffentlichen Adjudikation, ein Angebot zum Kaufe ebenfalls von 10 Millionen gemacht werden sollte, der Käufer ein höheres Gebot machen müßte, um es zu bekommen. Die Masse der in diesem Etablissement befindlichen Modellen, die sich auf 70,000 Stücke beläuft, ward für eine Million gekauft. Rußland würde die Arbeiten in Seraing unter der Leitung des Hrn. Cockerill so wie bisher fortsetzen lassen, und daraus alles Material von Schienen und Locomotiven für seine Eisenbahnen beziehen,

Digitized by Google

daselbst auch die Maschinen für seine industriellen Anstalten u. seine Dampfschifffahrt fabriziren lassen.

Deutschland.

Die Frankfurter Berichterstatter stimmen darin überein, daß die reiche Stadt momentan arm an Neuigkeiten sey. In den letzten Tagen fand zwar in Frankfurt wieder ein schrecklicher Selbstmord Statt: ein Mädchen aus dem gefühlvollen Grisettenstand, dem Vernehmen nach wegen **Untreue eines Endymion der haute volée**, hat ihr Leben dadurch geendet, daß sie das Werkzeug, welches ihr zur Nahrungsquelle gedient, die Scheere, dazu angewendet, um den Faden ihres Lebens zu zerschneiden. — Weiter: Ein Mann wurde im Maine gefunden, dessen Taschen mit Steinen beschwert waren, ein homöopathisches Mittel, das beschwerte Herz zu erleichtern; dergleichen Neuigkeiten könnte man Dutzende aufstichen, aber diese Erscheinungen sind leider so alltäglich in unserer Zeit, daß sie gar nicht mehr in den Zeitungen erwähnt werden. — Die Centralbehörde, welche die Untersuchungen der revolutionären Umtriebe geleitet, hat das Ergebniß nun veröffentlicht. Es ist hier für wenige Kreuzer zu haben, und, wie bei jedem Buche, Jedem erlaubt, seine etwaigen Randglossen in Gedanken selbst dazu zu machen. Jedenfalls würde das Schriftchen einen guten Absatz haben, wenn Jeder in den vorliegenden Untersuchungen Genannte ein Exemplar davon nehmen müßte. D. P.

Preußen. Die Frisirkunst steigt immer höher. An dem Hause eines Berliner Friseurs ist die Anzeige zu lesen: „Hier werden alle Tage die Haare drei Treppen hoch frisirt."

Pfalz. Die Wahl der Abgeordneten aus der Klasse der Städte der Pfalz hat am 8. Nov. in Speier Statt gefunden. Die Zahl der Abstimmenden war 34. Zu Deputirten wurden erwählt: 1) Brochino, Handelsmann von Kirchheimbolanden, mit 26 Stimmen; — 2) Lang, Kaufmann von Landau, mit 23; — 3) Hack, Holzhändler von Kaiserslautern, mit 22; — 4) Jordan, Bürgermeister von Deidesheim, (im dritten Scrutin) mit 18 Stimmen. — Ersatzmänner sind: 1) Eberle, Holzhändler von Speier; 2) Hopff, Apotheker von Zweibrücken; 3) Wolf, Bürgermeister von Wachenheim; 4) Pletsch, Kaufmann von Kaiserslautern; 5) Lichtenberger, Kaufmann von Zweibrücken; und 6) Schickedantz, Bürgermeister von Landau.

Aus der Klasse der Landeigenthümer wurden am 9. gewählt: 1) Eulmann, Aug., Anwalt von Zweibrücken, mit 85 Stimmen; 2) Stockinger und 3) Willich, Anwälte von Frankenthal, beide mit 62; 4) Brunck, Bürgermeister von Hochstätten, mit 53; 5) Rauh, Einnehmer von Offenbach, mit 52; 6) Neudelhuber, Gutsbesitzer v. Lambsheim, mit 45; 7) Kern, Bürgermeister von Böchingen, mit 37; 8) Fitting, Gutsbesitzer von Mauchenheim, mit 36. — Ersatzmänner: 1) Ladenberger, Gutsbesitzer von Bubenhausen, mit 31; 2) Benzino, Kaufmann von Cusel, mit 24. — Die Zahl der Abstimmenden war 94.

Versteigerungen.

Licitation einer Mühle.

Dienstag den 26. November 1839, des Nachmittags 2 Uhr zu Waldmohr, im Gasthause zum Pflug.

In Vollziehung eines Urtheils des königlichen Bezirksgerichs Zweibrücken vom 17. Okt. abhin;

Auf den Grund eines Experten-Protokolles, aufgenommen durch unterzeichneten Notärs, unterm 5. dieses Monats;

Auf Anstehen des Wittwers und der Erben des ohne Ab- und Descendenz auf der Mohrmühle, Gemeinde Waldmohr, verlebten Maria Appollonia Jäger, als:

I. Des Wittwers Jacob Broscher, Müller, auf der Mohrmühle wohnhaft;

II. Des Franz Peter Neuer, Schneider, in Kübelberg wohnhaft, und des gedachten Broscher, ersterer Haupt- und letzterer Nebenvormund der Maria Neuer, minderjährige Tochter des gedachten Franz Peter Neuer, erzeugt mit seiner verlebten Ehefrau Katharina Jäger, diese eine Schwester der Erblasserin;

III. Desselben Franz Peter Neuer und des Johannes Kunz, Schlosser, in Kübelberg wohnhaft, ersterer als Haupt-, letzterer als Nebenvormund der interdicirten Barbara Jäger, ohne Gewerbe auf besagter Mohrmühle wohnhaft, ebenfalls eine Schwester der Erblasserin;

IV. Desselben Franz Peter Neuer, in seiner Eigenschaft als Curator, des nach Amerika ausgewanderten Bruders der Erblasserin, Namens Heinrich Jäger, und

V. Des Johann Baptist Berg, Notär, in Homburg wohnhaft, als Repräsentant des gedachten Abwesenden;

Digitized by Google

Werden durch Unterzeichneten, hierzu durch das angeführte Urtheil committirten Notär Guttenberger in Waldmohr, öffentlich in Eigenthum, der besseren Theilung wegen, versteigert:

A. Zum persönlichen Nachlasse der Erblasserin gehörig.

Die unterhalb Waldmohr, auf der Gemarkung dieser Gemeinde gelegene Mühle, genannt die Mohrmühle, bestehend aus einem Wohngebäude, Scheune, Stallung, zwei Mahlgängen und einer Oelmühle, Alles unter einem Dache, aus isolirt stehendem Wohngebäude mit Stall, aus dem dazu gehörigen Hofgering und Garten; ferner aus dem dazu gehörigen, bei und neben der Mühle gelegenen, Wiesen- und Ackerfelde, begrenzt gegen Mitternacht und gegen Morgen durch den Bann von Kübelberg, gegen Mittag durch die Kuhwiesen, und gegen Abend durch das Eigenthum des Zweibrücker Landgestütes und dem Banne von Waldmohr, enthaltend Alles zusammen 6 Hektaren 47 Aren 29 Centiaren, und gelegen in Sektion B Nro. 831, 832, 835, 836, 837, 838, 843, 847, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 2837;

Vorbeschriebene Mühle und Zubehör sammt allen nach Gesetz und Observanz dazu gehörigen beweglichen Gegenständen und Mühlengeschirr, abgeschätzt im Expertenprotokolle zu . 7768 fl.

B. In der Ehe des Jacob Broscher und seiner verlebten Ehefrau acquirirt.

8 Aren 57 Centiaren Wies in der Klaus, Waldmohrer Bannes, neben Peter Jägers Erben, Sektion B Nro. 2635, tarirt zu . . . . . 100 fl.

Total der Abschätzung . . 7868 fl.

Das Bedingnißheft liegt auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube zur Einsicht offen.

Waldmohr, den 7. November 1839.

Guttenberger, Notär.

Versteigerung der Altenwoogmühle und der dazu gehörigen Ländereien.

Montag den 9. Dezember 1839, des Morgens 9 Uhr, zu Vogelbach, bei Wirth Rindt allda, wird durch den unterzeichneten dazu beauftragten Notär Carl Guttenberger zu Waldmohr, die nachbeschriebene dem Peter Groß, Müller auf der Altenwoogsmühle, Gemeinde Vogelbach, und seinen mit seiner verlebten Ehefrau Carolina Weber erzeugten minderjährigen Kindern zugehörige Mühle sammt Ländereien, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

I. Die Altenwoogsmühle, Oel- und Mahlmühle, welche zwei Mahlgänge und einen Schälgang hat nebst Bordenmühle, mit Inbegriff aller Mühlengeräthschaften, Wohngebäude, Scheuer, Stallungen, Bering und Gärten, enthaltend 34 Aren 52 Centiaren, begrenzt durch die Lambsborner Wiesen, die ehemaligen Pfalzwiesen und dem Weiherdamm, zu welcher Mühle noch ein Wiesen- und Ackerstück gehört, genannt neben Klosenborn, 60 Aren enthaltend, Sektion A Nr. 41, 87, 88, 89, 90 und 91.

II. 9 Hektaren 86 Aren 95 Centiaren Ackerland und 4 Hektaren 6 Aren 88 Centiaren Wiesen, Alles in verschiedenen Distrikten, Vogelbacher Bannes.

Am nämlichen Tage, des Morgens 8 Uhr, zu Obermiesau, bei Theobald Becker, wird eine gedachtem Peter Groß zugehörige, auf Miesauer Bann, jedoch neben der oben beschriebenen Mühle gelegene Wiese von 1 Hektare 4 Aren 43 Centiaren oder 2¹/₂ Morgen 2 Ruthen, in Eigenthum versteigert.

Am folgenden Tage, Dienstag den 10 Dezember, des Nachmittags 2 Uhr, zu Homburg, bei Wirth Georg Wecker, wird eine zur obenbeschriebenen Mühle gehörige Wiese von 1 Hektare 33 Aren 17 Centiaren, in Klosenborn, Homburger Bannes, neben Staatswald, in Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf des unterzeichneten Notärs Amtsstube zur Einsicht offen.

Waldmohr, den 7. November 1839.

Guttenberger, Notär.

Freitag den 15. November nächsthin, Morgens um 8 Uhr, in der Wilhelm Kiefer'schen Behausung zu Einöd, werden die aus der Verlassenschaft des verstorbenen Wilhelm Kiefer, im Leben Ackersmann zu Einöd, und der Verm dgensgemeinschaft, worin er mit seiner Wittwe gelebt hat, herrührenden Mobiliargegenstände, als: 2 Ochsen, eine Kuh, 2 Kuhrinder, 5 Schaafe, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Haus- und Ackergeräthschaften, auf Zahlungstermin öffentlich versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Heilung der Brüche vermittelst Bruchbänder des **Dr. Rivière.**

Eine Menge Personen haben sich durch Anwendung dieser Bandagen von einer Gebrechlichkeit, die sie oft peinigte, befreit; diese vorzügliche Eigenschaft wird durch die Zeugnisse mehrerer berühmter Aerzte, so wie mehrerer Fakultäten bestätigt. Diese Bruchbänder werden ohne Beinriemen gebraucht, so daß selbe unter der leichtesten Kleidung nicht bemerkbar sind, und nicht die geringste Unbequemlichkeit verursachen. Cavallerieoffiziere, die sich deren bedienen, empfinden nicht das Geringste an ihren Brüchen, selbst bei den größten Anstrengungen, während sie kommandiren, und bei dem Stoßen eines muthigen Pferdes; zum Beweise dieses führen wir unter mehreren Zeugnissen das folgende, seiner Kürze wegen, an: „Herrn Dr. Rivière wird von Unterzeichnetem hiermit bezeugt, daß er dessen Bruchbänder nicht nur vollkommen ihrem Zwecke entsprechend, sondern auch sehr bequem anliegend befunden habe, wodurch schon sehr bedeutende Hernien radikal geheilt wurden. Mannheim, den 7. Juni 1836. Dr. Wolfinger, Regimentsarzt bei dem großherzogl. bad. 1ten Dragonerregiment.“

Man kann sich diese Bruchbänder bei ihrem Erfinder Dr. Rivière, gegenwärtig in Zweibrücken im Lamm, Zimmer Nro. 6, allwo er sich bis am 1. Dezember aufhalten wird, sonst in seiner Niederlage in Kehl, Nro. 28, verschaffen. Derselbe, welcher seit mehreren Jahren diese Rheingegend bereist, hat daselbst mehreren hundert Patienten von ihren beschwerlichen Brüchen geholfen. Ihm hat hohe königl. Regierung der Pfalz, in Berücksichtigung der notorischen, und durch ärztliche Zeugnisse nachgewiesenen, vorzüglichen Brauchbarkeit dieser Bruchbänder, unterm 26. September 1839 den Verkauf derselben in der Pfalz zu gestatten geruht. Er hält noch Schulterhälter für junge Personen, um Anlagen zu schiefer Taille entgegenzuwirken; Mutt kränze, Leibbinden, elastische Bänder, um den Leib zu heben und zu unterstützen, neuer Art Suspensorien.

Bei der 1375sten Ziehung in München sind herausgekommen:

88 22 66 35 38

Nächsten Sonntag den 17. November wird die 996te Regensburger Ziehung geschlossen.

Moses Seligmann,

Färber in Homburg

macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine Wohnung aus dem Hause des Herrn Joseph Bloch in das des Herrn Hutmacher Couturier, am Markt, verlegt habe, und erlaubt sich derselbe bei dieser Gelegenheit zugleich seine vollständig eingerichtete Spezereihandlung, sowie seine eigene fabrizirte Baumwollen-Waaren, im Kleinen, unter Zusicherung billigster Preise, bestens zu empfehlen.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder sehr schöne Lyoner Seidenwestenzeuge, neueste Dessins, in beliebiger Auswahl, erhalten habe.

Zweibrücken, im November 1839.

Cajar, Maitre Tailleur.

Dem allgemeinen Wunsche gemäß, zeige ich meinen resp. Lesern an, daß ich meine Bibliothek wieder aufgestellt habe, es können von heute an, von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr, Bücher ausgegeben werden. Das Lokal ist bei Herrn Daniel Auerbacher, Bierbrauer. — Auch bitte ich alle diejenigen, die noch im Besitz von meinen Büchern sind, diese gefälligst zurück zu geben.

Joseph Römer.

Es kann ein junger Mensch als Schuhmacher-Lehrling aufgenommen werden. Bei wem, ist im Verlag dieses Blattes zu erfahren.

Bei Friedrich Scheib, Schreiner, kann ein junger Mensch in die Lehre treten.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie bis 1. Dezember zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, zu vermiethen hat, auch kann eins sogleich bezogen werden.

V. E. Colette.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 5. Novemb. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 55 kr.; Korn, 6 fl. 11 kr.; Gerst, 5 fl. 14 kr.; Spelz, 3 fl. 15 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 26 kr.

Speier, Markt vom 5. November. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 49 kr.; Korn, 6 fl. 7 kr.; Spelz, 3 fl. 19 kr.; Gerst, 5 fl. 3 kr.; Haser, 2 fl. 26 kr.

Mainz, Markt vom 8. Nov. Das Malter Weizen, 10 fl. 30 kr.; Korn, 7 fl. 35 kr.; Gerste, 6 fl. 15 kr.; Haser, 3 fl. 8 kr.; Spelz, 3 fl. 35 kr.

St. Ingbert, Markt vom 8. November. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 44 kr.; Korn, 6 fl. 40 kr.; Gerste, 5 fl. 50 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 8 fl. 50 kr.; Haser, 2 fl. 27 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 137. **Freitag, 15. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Nord-Amerika. In Philadelphia hat am 6. Okt. ein heftiger Brand in den Straßen zwischen der Chestnut-Street und Front-Street 56 große Magazine zerstört.

Türkei. Lord Ponsonby hat kürzlich der Pforte die bemerkenswerthe Zusicherung ertheilt, daß England, Oestreich und Rußland in der Frage der Erhaltung des osmanischen Reichs vollkommen einig seyen. Man bemerkt deutlich daraus, was längst zu vermuthen war, daß Frankreich jetzt seinen eigenen Weg in Bezug auf Mehemed Ali eingeschlagen hat.

Nach einem Berichte aus der Besika-Bay, ist die Fregatte, welche unter dem Befehle des französischen Prinzen Joinville steht, in der Dardanellenstraße gestrandet.

Großbritannien. Es sind Berichte über einen furchbaren Chartistenaufstand zu Newport in Monmouthshire in London angelangt, der am 4. Nov. Statt hatte, und wobei eine Anzahl der verführten Aufrührer getödtet, mehrere der Specialconstabler aber und Soldaten, die man zu ihrer Auseinandertreibung verwendete, schwer verwundet wurden. Die Aufrührer, an Zahl angeblich etwa 8000, zogen am Morgen von den benachbarten Hügeln in die Stadt, unter Anführung des charistisch gesinnten Beamten Frost, der neulich seiner Stelle als Friedensrichter, wegen Besuchs von Chartistenversammlungen entsetzt worden war. In einem Schreiben im „Morning-Herald" heißt es: 2 Uhr Nachmittags. Die Chartisten waren mit Flinten, Pistolen, Piken, Säbeln und sonstigen Angriffswaffen versehen; einige sprechen sogar von 2 kleinen Kanonen. Die Soldaten, zum 45ten Regimente gehörig, haben sich wacker und tapfer benommen, und ohne ihre edeln Anstrengungen würde unsere Stadt jetzt wahrscheinlich ein rauchender Ruinenhaufen seyn; sie griffen die Chartisten kräftig an, und jagten sie nach allen Richtungen in die Flucht. 3 Uhr. So eben erfuhr ich, daß der Major, Hr. Philipps, durch den Arm geschossen und im Schenkel verwundet worden; ob gefährlich, weiß ich noch nicht. Frost ist entkommen. 4 Uhr. So eben höre ich, daß ein Haufen wohlbewaffneter Chartisten gegen Breton im Anzuge ist, wo 400 Soldaten liegen. Auch das Gefängniß zu Monmouth wollen sie, wie es heißt, diese Nacht angreifen, um den famösen Vincent zu befreien.

Das Dampfschiff „Liverpool", das am 19. Okt. New-York verlassen hat, bringt die betrübende Nachricht mit, daß die Bank der vereinigten Staaten, so wie die des Staates Pensylvanien, und jene des Südens und Westens, ihre Zahlungen eingestellt haben.

Ein armer Schuhmacher zu Chlemsford, John Thorogood, ein fleißiger Mann, mit einer starken Familie, sitzt seit 40 Wochen gefangen, weil er die Kirchensteuer, mit 5 Shillings 6 Pence (3 fl. 18 kr.), nicht bezahlte. Es scheint, er sey zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt, denn um freigelassen zu werden, müßte er die Kosten bezahlen, die von dem Werth seines ganzen Besitzthums das Zehnfache betragen, und, obwohl ein Dissenter, dem Bischof von London Gehorsam schwören.

Spanien. „Absetzung des Grafen d'Espagne. In der Nacht vom 29. Okt. ist der Graf d'Espagne des Commandos über die carlistischen Truppen entsetzt worden. Die Junta hatte ihn zu sich beschieden und ihn eingeladen, den Vorsitz zu führen. Inmitten dieser Versammlung selbst wurde er entwaffnet und verhaftet, um, so wie auch die Mitglieder der Junta Or-

Digitized by Google

ten, Ferrer und Sanpons, nach Frankreich geführt zu werden.

Als am 28. Okt. der Graf d'Espagne seine Truppen zu Berga Revue passiren ließ, wurde er mit dem Geschrei „Tod dem Tyrannen, Tod dem Don Carlos“ empfangen. Als er sich in dieser kritischen Lage sah, ist er verschwunden, und man weiß heute noch nicht wohin er gekommen ist. Der General Sagarra hat das Commando übernommen, und zeigt sich geneigt zu einer Uebereinkunft mit dem christinischen Gouvernement. Unter den Carlisten herrscht große Freude, sie haben die Gefängnisse erbrochen, und die Gefangenen in Camfredor und andern Orten in Freiheit gesetzt.

Rußland. Wie man hört, schlugen sich die Tscherkessen bei Lubrecht wie Verzweifelte. Ein wichtiger Kampf fand im östlichen Kaukasus, in dem Gebirge von Daghestan Statt, gegen die Tschetschenzen, Awaren und Lesghier. Neben der Freiheitsliebe treibt diese Stämme ein den Tscherkessen unbekanntes Gefühl, der Religions-Fanatismus. Einer ihrer Propheten, mit 12,000 Kriegern, hielt sich gegen die Generale Golowin und Grabbe, welche sich übrigens den Sieg zu schreiben. Im Allgemeinen würde das Erscheinen einer feindlichen Flotte im schwarzen Meere hinreichen, das ganze Gerüste der russischen Macht in diesen Gegenden über den Haufen zu werfen.

Frankreich. Durch Ordonnanz vom 7. Nov. hat der König zur Würde von Pairs von Frankreich erhoben, die HH. Aubert, Berenger, Octave de Boissy, Vicomt Cavaignac, Cordier, Daunou, Desprans-Cubières, Etienne, Lebrun, Marquis de Lusignan, Baron de Malaret, Comte Eugène Merlin, Persil, Comte Jules de La Rochefoucauld, Rossi, Comte de Sainte-Hermine, Baron Teste, de Vandeul, Viennet.

Das Herannahen der Kammersitzungen haucht den durch Neuigkeitsmangel ausgetrockneten Journalen neues Leben ein. Eine Phrase für die nächste Thronrede wird gegenwärtig in Afrika vorbereitet, wo man so lange mit der Züchtigung der Kabylen gewartet hat, bis der Herzog von Orleans dort angekommen ist. Er und seine Adjutanten commandiren dort eine kleine Heeresabtheilung, die, wenn Alles gut geht, ein Paar hundert Kabylen füsilliren, und dann mit Ruhm und Lorbeeren bedeckt, nach Frankreich zurückkehren wird. Den Republikanern und selbst einem Theile der dynastischen Opposition scheint diese Verfahrungsweise zu sehr nach dem alten Regime zu riechen, und falls die Sache schlecht ausfallen sollte, würde es vielen Spektakel geben. Da man aber in Algier wohl dafür gesorgt haben wird, daß man mit den Kabylen ohne Kopf- und Halsbrechen fertig werde, so wird der Hof und das Centrum diesen ungeheuern Feldzug von der schönsten Seite darstellen, und den Franzosen ein Paar schöne Worte von „Gloire etc.“ vorwerfen.

Im Café Tortoni in Paris ist zwar das Gerücht verbreitet, die von dem Herzog von Orleans geführte Expeditionsarme wäre in den moralisirenden Umgegenden Bougias von den Arabern angegriffen worden und der Herzog selbst schwer erkrankt.

Während des letzten Gerichtsjahres kamen im Seine-Departement 942 Bankerute vor; darunter 156 von Kaffeewirthen und Restaurateuren, 43 von Buchdruckern und Buchhändlern und 32 von Schneidern. Im nächstvorhergegangenen Jahre belief sich die Zahl der Fallimente nur auf 437, sonach um 505 weniger.

Der „National“ greift den auf die Einfuhr fremden Schlachtviehes gelegten hohen Zoll mit scharfen Waffen an. Er erinnert dabei: die Bevölkerung von Paris habe sich zwar von 1825 bis 1837 fast um ein Drittheil vermehrt; dessen ungeachtet habe sich die Menge des in die Stadt gebrachten Schlachtviehes vermindert: 1825 seyen 130,752 Stück, 1836 nur 125,000 eingebracht worden.

Baden. Nun soll endlich der Plan, den Bahnhof der Mannheim-Heidelberger Eisenbahn, in das (mit Verlaub zu reden) „Sauloch“ zu bauen aufgegeben, und gerade der Rheinbrücke gegenüber an den Raum verlegt werden, den jetzt der Schiffbauplatz, die Lootsengebäude und der Palm'sche Garten einnehmen, so daß die Erweiterung desselben in den Schloßgarten weder dessen einzelne Gruppen, noch irgend einen Gang zerstört.

Vaterländisches. Wie wir vernehmen, (meldet die Münchner politische Zeitung) wird das in unsern Blättern mehrfältig besprochene religiöse Wohlthätigkeits-Institut der Frauen vom Orden des guten Hirten schon im nächsten Frühjahr eröffnet, und die Leitung desselben von den Frauen dieses Ordens aus Straßburg übernommen werden, welche unlängst sich in dieser Angelegenheit in München befanden, und von Sr.

Digitized by Google

Maj. unserm allergnädigsten Könige die huldreichste Zusicherung allerhöchster Unterstützung zur ersten Begründung dieses segensreichen Institutes erhielten. Bereits ist ein für die Zwecke dieser Anstalt geeignetes Lokal angekauft.

Pfalz. Zu den Ersatzmänner aus der Klasse der Landeigenthümer kommen noch: 3) Schulz, Einnehmer von Steinfeld, mit 21 Stimmen; 4) Hoffmann, Bürgermeister von Klingenmünster, mit 18; 5) Weiß, Bürgermeister von Schönenberg, mit 17; 6) Hoffmann, Bürgermeister von Bliekastel, mit 16; 7) Ritter, Posthalter zu Sembach, mit 14; 8) Schönlaub, Gutsbesitzer in Minfeld, mit 13; 9) Vollmer, Gutsbesitzer in Germersheim, mit 12; 10) Frhr. v. Ginanth, Hüttenherr in Eisenberg, mit 11; 11) v. Cannzi, Gutsbesitzer in Dirmstein, mit 10; 12) Koch, Gutsbesitzer von Cusel, und 13) Sartorius, Notär in Germersheim, jeder mit 9 Stimmen. Als Abgeordneter der protestantischen Geistlichkeit wurde Pfarrer Meyer zu Edenkoben gewählt; Ersatzmann ist Dekan Wantzel von Kirchheimbolanden. — Die Wahl der katholischen Geistlichkeit fiel auf Pfarrer Tafel zu Zweibrücken, und als Ersatzmann auf Pfarrer Remling zu Haardt.

Zweibrücken, 14 November. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 201 Hektol. Waizen, 9 fl. 19 kr.; 420 Hektl. Korn, 6 fl. 19 kr.. 97 Hektl. Gerst, 5 fl. 34 kr.; 29 Hektl. Spelz, 3 fl. 34 kr. 83 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 56 kr.; 2 Hektl. Dinkel, 2 fl. 15 kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr., 7 Hektolit. Erbsen, 8 fl. 17 kr. 354 Hektl. Haser, 2 fl. 20 kr. Zusammen 1193 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 9 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 40 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 56.

1) Forststraf Rechnungswesen.
2) Erledigung der katholischen Pfarrei St. Ingbert.
3) Verbotene Druckschriften.
   a. Preußen und das Preußenthum von J. Venedey.
   b. Was will Rom? Oder die Geldgier und der Ketzerhaß der Ultramontaner als unkatholisch ꝛc.
4) Agentur der Münchener-Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Kantone Speier und Mutterstadt.
5) Vorstellung des Hauptagenten Ludwig Daguè zu Neustadt, wegen Anstellung einiger Agenten der Münchener-Aachener-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
6) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr 18$^{37}/_{38}$, in specie der Land-Commissariate Bergzabern und Cusel.
7) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Montag den 18. November l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Erbauung der Umfassungsmauer an dem neuen Leichenacker zu Altheim, mittelst öffentlicher Versteigerung dem Wenigstnehmenden zugeschlagen werden.

Der sich auf 587 fl. 3 kr. belaufende Kostenanschlag und Plan können täglich auf dieseitigem Amte eingesehen werden.

Altheim, den 28. Oktober 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Firmery.

Künftigen Mittwoch den 20. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, werden von der unterfertigten Commission vor dem Münzgebäude, alte Mäntel, Leintücher, Strohsäcke und altes Eisen ꝛc., gegen sogleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 14. November 1839.

Des
K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen
Oekonomie-Commission.

Versteigerung.

Donnerstag den 28. November 1839, Morgens um acht Uhr, zu Kirchenarnbach, im katholischen Pfarrhause, werden die zum Nachlasse von Ferdinand von Haußer, im Leben Pfarrer zu Kirchenarnbach gehörigen Mobilien, öffentlich auf Borg versteigert. Diese Mobilien bestehen, in einem sehr schönen eichenen Caunitz, einer eichenen Bettlade, zwei Tischen, sechs Stühlen und einem Sessel, Küchenschrank, Küchengeschirr, Kleidungsstucke, Weißzeug, in einem vollständi- Bette, Garn, Flachs, Hanf, Werg, allerlei Hausrath, und in einer großen Auswahl theologischer und philologischer Werken, von welchen das Ver-

Digitized by Google

zeichniß bei dem unterzeichneten Notär eingesehen werden kann.

Wer noch Forderungen an den Nachlaß des Obengenannten zu machen gedenkt, wolle solche, in frankirten Briefen, bis zum Versteigerungstage, bei dem Unterzeichneten eingeben.

Landstuhl, den 11. November 1839.

Haas, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittelst höchsten Rescripts des königl. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 24. v. Monats, Nro. 14,460, ausgeschrieben durch die königl. General-Zoll-Administration vom 2. November l. J., Nro. 11,398, wurde dem königl. Neben-Zollamte II Neuhornbach, die Befugniß zur Absertigung von Steinkohlen auf Deklarationsscheine zum Transport durch Frankreich nach Baden ertheilt, welches hiermit, insbesondere dem mit dem genannten Artikel verkehrtreibenden Publikum, eröffnet wird.

Zweibrücken, am 12. November 1839.

Königlich Baierisches Hauptzollamt,
Frhr. v. Redwitz, Stromayer, Antoine,
K. Oberzollinspektor. funkt. Hauptzoll- funkt. Hauptzoll-
Amtsverwalter. Amtscontroleur.

Anerbieten.

Ein Gehülfe, der rein und richtig schreibet und rechnet, Fleiß mit sittlich bescheidenem Betragen aus Gewohnheit, verbindet, kann bei hiesigem Rentamte Beschäftigung finden.

Das zu bewilligende Honorar, wird sich nach Kenntnissen und Brauchbarkeit überhaupt reguliren.

Zweibrücken, den 11. November 1839.

Der K. Rentbeamte,
Süffert.

Nachruf.

Auf vielseitiges Einladen hat sich Fräulein Bauernfeind aus Belzig von Stuttgart hierher begeben. Dieselbe hat unsern Töchtern in 20 längstens 40 Stunden gründlichen Unterricht im Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maaße, ertheilt, und zwar so, daß dieselben nach jedem Mode-Journale ihre Kleider zuschneiden können, auch keine papierne Muster gebrauchen, und eben so wenig nöthig haben, die Kleider erst anzuprobiren.

Bei der Abreise der Fräulein Bauernfeind finden wir uns daher veranlaßt, der freundlichen Lehrerin für ihren sorgfältigen Unterricht, unsern herzlichen Dank nachzurufen, und wünschen, daß recht viele fleißige und gute Frauenzimmer diesen so nützlichen Unterricht erlernen möchten.

Mannheim, den 15. Merz 1839.

Mehrere dankbare Eltern,
Stations-Commandant Waiß. F. Brand, Silberarbeiter. K. Seelig, Kaufmann. C. Rudolf, Metzger. Carolina Jäger. Maria Thum.

Gefunden wurden: zwei Sielscheiden. Wer sich darüber auszuweisen vermag, kann dieselben, gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Botenlohn, bei dem Adjunkten zu Schwarzenbach in Empfang nehmen.

Joseph Säckler, in der Irheimer Straße, hat einen Wagen sammt Pferdsgeschirr zu verkaufen.

In dem Brüggmann'schen Hause im zweiten Stock ist ein Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen; so wie auch eins im untern Stock.

Frau Wehner hat das möblirte Logis, welches Hr. Dr. Werner bewohnte, zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Unterzeichneter hat in der Pfarrgasse dahier, in der Abraham Ruschüler'schen Behausung, den untern Stock möblirt zu vermiethen, und kann sogleich oder bis künftige Weihnachten bezogen werden.

Philipp Saberapky.

Bei Philipp Jacoby in der Fruchtmarktstraße sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

Von der
Vollständigen Anweisung zur Verfertigung
Daguerre'scher Lichtbilder.
Mit Abbildung und Beschreibung der dazu brauchbaren Camera obscura.
Von
Dr. Netto.
Zweite Auflage.
Preis: 36 Kreuzer.

sind wieder Exemplare angekommen in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nr 138. **Sonntag, 17. November** **1839.**

Tages-Ereignisse.

Türkei. Die Pforte ist in einer beklagenswerthen Lage, sie kann weder vorwärts noch rückwärts gehen, und sieht sich ohne Hülfe absterben. Sie möchte sich zwar mit Mehemed Ali arrangiren; allein man erlaubt es nicht. Sie möchte, daß man ihr gegen denselben beistehe; allein man thut nichts, und kann auch wohl nichts thun; so bleibt ihr nichts Anderes übrig, als abzuwarten, was der Himmel über sie beschließt. Den letzten Schritt zu ihrer Selbsterhaltung hat sie eben gethan: sie hat abermals eine Note an die Repräsentanten der großen Mächte gerichtet, um sie an das ihr gegebene Versprechen zu erinnern.

Großbritannien. Eine neue Methode, Lichtbilder hervorzubringen, ward am 28. Okt. in London vor einem kleinen Kreise wissenschaftlicher Männer gezeigt. Die Bilder, welche das bis ins kleinste genaue Detail der Daguerre'schen Produkte mit dem mächtigen Contrast von Licht und Schatten einer Originalzeichnung verbinden, werden mittelst Tusche (Indian ink) erzeugt. Nach dieser neuen Procedur wird die Platte, auf die das Licht einwirken soll, ganz schwarz in die Camera obscura gebracht. Die Wirkung des Lichts zerstört ganz oder zum Theil die geschwärzte Oberfläche, und produzirt auf solche Weise die verschiedenen Dinten einer Zeichnung vom vollkommensten Weiß an durch alle verschiedenen Nuancen der Schattirung bis zum dunkelsten Schwarz. Die geschwärzte Platte ist für die Lichtstrahlen so empfindlich, daß Gegenstände, die nur von dem schwachen Schein einer gewöhnlichen Kerze beleuchtet sind, sich mit all ihrem Detail so deutlich abzeichnen, als ob das hellste Sonnenlicht einwirkte. Nur muß der Operateur, während er die Platten in die Camera obscura bringt, eine kleine Laterne mit farbigem Glas in einem übrigens ganz dunkeln Zimmer anwenden, und dieselbe Vorkehrung ist nöthig bei der Fixirung der in der Camera obscura erzeugten Bilder. Leider ist die Präparation dieser neuen photogenischen Platten ziemlich complizirt, und erfordert zugleich chemische Kenntnisse und die geschickte Hand eines Künstlers. Auch hat der Erfinder, Dr. Schafhäutl aus München, sich noch nicht ganz überzeugt, wie lange diese Platten für die Einwirkung des Lichts empfänglich bleiben. Er hofft indeß, daß sie sich jahrelang in diesem Zustand erhalten können, und die umfassendste Anwendung der neuen Methode wird durch nichts gehindert, da der Prozeß der Erzeugung und Fixirung dieser wunderbaren Bilder eben so kurz und einfach ist, als die Präparirung der Platten schwierig und complizirt. Der Erfinder verspricht, sobald er die Bereitungsart der Platten vereinfacht haben werde, seine Methode öffentlich bekannt zu machen.

Lord John Campbell, welcher nun die Würde und Besitzungen des Herzogs von Argyll inne hat, muß jetzt der schönen Miß Logan, wegen eines nicht gehaltenen Eheversprechens, außer den früher schon gegebenen 10,000 Pf. St. weitere 5000 Pf. St. bezahlen.

Frankreich. Die Nachforschungen der Polizei in Bezug auf die neuliche Pulververschwörung währen unausgesetzt fort. Am 10. Nov. ist ein Individuum, bei welchem mehrere Pfund Pulver gefunden, auf der Rue du Bac verhaftet worden.

Schweiz. Ein auf nichts weniger als Umsturz der gegenwärtigen Ordnung der Dinge berechnetes radikales Complott wurde in Tessin im Augenblicke des Ausbruchs entdeckt. Die Soldaten und Bürger besetzten das Rathhaus, und setz-

Digitized by Google

ten sich zum Schutz der Regierung in Bewegung. Der Anführer des Complottes ist der Carbonari Ciani; das Complott brach bei einem Schützenfest aus. Die Regierung hat das Complott vollkommen unterdrückt. Nach der „Luzern. Ztg." wird die Verhaftung Blanquis in Paris hiermit in Verbindung gebracht: die „Nuova Gazetta" gibt eine ausführliche Darstellung dieser Verschwörung.

Versteigerungen.

Montag den 18. November 1839, um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Herrn Ladenberger zu Bubenhausen, lassen die Lorenz Greß'schen Erben von da, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern:

1) Ein in Bubenhausen gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt Zubehörungen, neben Friedrich Schwartz und Nepomuk Müller;
2) Ohngefähr 1/2 Morgen Garten, auf Bubenhauser Bann, vor der großen Hohl, neben Peter Ladenberger und Ludwig Schütz.

Schmolze, Notär.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliekastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof", unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 21. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Gensdarmerie-Lieutenant, Ritter von Neumann, in seiner Wohnung im Eiolina'schen Hause dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen mit 18 Stühlen, 2 Sekretäre, mehrere Pfeiler- und andere Commoden, Spiegel, Schränke, Bettladen, runde und andere Tische, Stühle, Bütten, Küchengeschirr, ein seidenes Pferdsgarn und sonst allerhand Hausgeräthschaften, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 9. Dezember nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Hrn. Anwalt Glasser dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verlebten Eheleute Herrn Appellationsrath Ludwig Siegel und Frau Philippina Ladenberger von hier, herrührenden Mobiliar-Gegenstände, als: Kanapeen, Schränke, Commode, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Hausgeräthschaften, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Mittwoch als den 11. Dezember, wird die Bibliothek, enthaltend: mehrere Bücher verschiedenen Inhalts, so wie eine reichhaltige Anzahl juristischer Werke, aus dem Gebiete sowohl des französischen, als des römischen und deutschen Rechts, worunter insbesondere: mehrere Ausgaben des corpus juris civilis, gleichwie der französischen Gesetzbücher, die in den 4 Rhein-Departementen publizirten Beschlüsse der dortigen General-Commissäre (sogenannte Rudler'sche Sammlung und Centaine), das Pfälzer- und das Mainzer Landrecht, das Dictionnaire de l'enregistrement, das Zweibrücker Wochenblatt von 1763—1780 mit den damaligen herzoglichen Verordnungen, sodann die Werke von Carré, Cormenin, Delvincourt, Duranton, Grenier, Pardessus, Pothier, Boehmer, Brunnemann, Cluproth, Coccejl, Cramer, Eichhorn, Heineccius, Hellfeld, Hugo, Koch, Lauterbach, Leyser, Mackeldey, Mühlenbruch, Pufendorf, Schilter, Selchow, Senkenberg, Struben, Unterholzner, Voët, Vinnius, Walter etc. etc., versteigert werden.

Der Katalog dieser Bibliothek kann täglich, sowohl bei unterzeichnetem Notär, als auf der Schreibstube des Herrn Notär Schmolze dahier, eingesehen werden.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 27. November 1839, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Conrad Wildt, Bäcker, in seiner Wohnung dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände versteigern, als: eine Bettlade, 2 Mehlkasten, eine große Waage, Schränke, Bänke, Stühle, Gläser und Bouteillen, und Bäckereigeräthschaften jeder Art.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier ver-

Digitized by Google

lebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Sachot.

Schuler, Notär.

Montag den 18. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Herrn Notärs Hosch, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobilien, gegen baare Zahlung, versteigert, als: Bettung, Getüch, Leibweißzeug, Kleidung, Silber, Pendules, Kupferstiche, mehrere Canapee, worunter ein ganz neues, schöne Spiegel, Commoden, Schränke, eine Flinte mit drei Läufen, eine Doppelflinte, eiserne Kisten, eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauch einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, eine große Quantität Messing, alt Eisen, Küchengeschirr und Hausmobilien jeder Art.

Die Bibliothek, meist juristischen und belletristischen Inhalts, wird Samstag den 23. November daraufhin, Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung gebracht. Das Bücherverzeichniß liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18¾ Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofgering, Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Babenhausen, auf dem Banne von Babenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;
4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkorb, Bann von Babenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Guterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 2 Morgen Wies, zweite Verloosung, im Bruch, neben dem Bach und Anstößern;
7) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
8) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
9) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Ahnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anerbieten.

Ein Gehülfe, der rein und richtig schreibt und rechnet, Fleiß mit sittlich bescheidenem Betragen aus Gewohnheit, verbindet, kann bei hiesigem Rentamte Beschäftigung finden.

Das zu bewilligende Honorar, wird sich nach Kenntnissen und Brauchbarkeit überhaupt reguliren.

Zweibrücken, den 11. November 1839.

Der K. Rentbeamte,

Süffert.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Es wird andurch zu Jedermanns Kenntniß gebracht, daß das Verbringen jeglichen Schuttes auf den Exercierplatz des königl. Militärs dahier, ohne spezielle Erlaubniß der königl. Commandantschaft, gänzlich verboten ist.

Zweibrücken, den 15. November 1839.

Der K. Polizei-Commissär,
Hollerith.

Zu Höchen in der katholischen Kirchenkasse liegen 120 fl. zum Ausleihen bereit.

Höchen, den 14. November 1839.

Bold, Pfarrer.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur allgemeinen Anzeige, daß er sich als Kürschner und Kappenmacher dahier etablirt hat, und empfiehlt die in dieses Geschäft einschlagenden Arbeiten, so wie sein wohl assortirtes Lager in allen Gattungen Pelzwaaren, Herren- und Damen-Handschuhen, Cravatten, Hosenträger ꝛc. ꝛc., Alles nach dem modernsten Geschmack und von bester Qualität, zu geneigtem Zuspruch, unter dem Versprechen der reellsten und promptesten Bedienung.

J. Stern,
Kürschner und Kappenmacher,
wohnhaft bei Herrn Blechschmied Wery in der Hauptstraße, Lit. B Nro. 2.

Unterzeichneter macht hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß bei ihm verschiedene, zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken geeignete, Artikel zu haben sind, als: Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele für Kinder und Erwachsene, Panorama, Schattenspiele, Theaterdekorationen und Bilderbücher, so wie auch Chatouillen, Arbeitskörbchen, Thee- und Spielkästchen in Holz, mit sehr feinen Gemälden; ferner eine schöne Auswahl von feinen Stammbücher, Brieftaschen, Notizbücher für Stickerei eingerichtet, Cigarren-Etuis, Reißzeuge und viele andere dergleichen Artikel. — Zugleich empfiehlt er sich auch in Allem was zu Schreib- und Zeichnungs-Materialien gehört, als: alle Sorten Schreib-, Post-, Zeichen-, Pack-, Noten-, farbiges-, Gold- und Silberpapier; Dinte, Federn, Bleistiften, Siegellack, Oblaten, Pinsel, feine und ordinäre Farbenladen, Zeichenkreide, Zirkel, Reisfedern Stickmuster, Visitenkarten, alle Sorten Schreib-, Schul-, Gesang- und Gebetbücher ꝛc.

Die Buchbinderei, so wie Galanterie- und Cartonage-Arbeit, wird mit größtem Fleiße betrieben.

Zweibrücken, am 16. November 1839.

Carl Jacoby, Buchbinder.

Es kann ein junger Mensch als Schuhmacher-Lehrling aufgenommen werden. Bei wem, ist im Verlag dieses Blattes zu erfahren.

Kupferschmied Wery hat ein Dampffaß (von 12 Faß Maaß) zu verkaufen.

Es ist eine vollständige Branntweinbrennerei, mit einem zweidhmigen Kessel, zu verkaufen. Verleger sagt bei wem.

Zu verkaufen ist, ein Clavier; so wie auch ein Char-à-banc. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bei Philipp Jacoby in der Fruchtmarktstraße sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Carl Gillmann hat im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

In Nro. 137 dieses Blattes, bei den Unterschriften der Anzeige des K. B. Hauptzollamtes, „die Abfertigung von Steinkohlen auf Deklarationsscheine" betreffend, lese man: Stromayer, Hauptzollamtsverwalter, Autoine, Hauptzollamtscontroleur, also nicht „funktionirend".

Literarische Anzeige.

Von

Schiller's sämmtlichen Werken

in einem Bande,

Velinpapier, mit einem Stahlstich und einem Facsimile von Schiller's Handschrift,

ist so eben eine neue Ausgabe erschienen. Der bis zum Schluß dieses Jahres dauernde Subscriptionspreis ist 8 fl. — später kostet das Exemplar 12 fl.

Bestellungen übernimmt die

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Zu den Ereignissen im Orient!

Karte von Aegypten und Syrien nebst den angrenzenden Theilen von Arabien, Nubien, Griechenland und der Türkei. Lithographie, Druck und Verlag von G. Ritter in Zweibrücken. 12 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt

für

Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 139. **Dienstag, 19. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Türkei. Dem „Temps“ zufolge sollen bei dem Pariser Ministerium Depeschen angekommen seyn, nach denen ein Vertrag zwischen dem Sultan und dem Pascha von Aegypten entweder bereits abgeschlossen, oder doch auf dem Punkte des Abschlusses ist. Der von Frankreich gemachte Vorschlag soll die Grundlage der Uebereinkunft bilden: dem Pascha würde der erbliche Besitz von Syrien und Aegypten zugesichert, und einer seiner Söhne erhielte überdies für seine Lebenszeit die Investitur einer Insel, vermuthlich Candia's.

Das Dampfschiff aus Syra bringt sichere Nachrichten aus Alexandrien bis zum 22. Okt., wonach der Vicekönig dem französischen Consul die Versicherung ertheilte, daß er bereit sey, die Flotte des Kapudan Pascha nach Konstantinopel zu entlassen. Obgleich er diesen Schritt als ein Nachgeben von seiner Seite gegen Frankreichs Ansinnen und Wünsche bemäntelte, so lauten doch alle Berichte dahin, daß der Unmuth bei der türkischen Besatzung der Flotte so zugenommen hatte, daß man Aufstand und Exzesse befürchtete. Indessen, wie es auch sey, erndtet Frankreich bereits die Früchte seiner Politik, indem das erste Hinderniß der Lösung der ägyptischen Frage ohne Zwangsmaßregeln, welche größere Verwicklungen befürchten ließen, gehoben zu seyn scheint. Die Nachrichten aus Syrien mögen auch das ihrige beigetragen haben, den Vicekönig geschmeidiger zu stimmen.

Griechenland. Zwischen Nauplia und Epidaurus fanden neue freche Räuberanfälle Statt. Ein deutscher Unteroffizier wurde schmählich ermordet, während sein Begleiter, ebenfalls Soldat, als todt auf dem Platze liegen blieb, und, sich später erholend, wunderbar durch die Flucht rettete. Auch zu gleicher Zeit von den Klephten eingefangene und gebundene Griechen wurden lebend ihrem Schicksale überlassen, indeß man im Rath der Räuber nur den Tod der Deutschen beschloß.

Großbritanien. Die Verhöre der gefangenen Insurgenten zu Newport werden mit aller Thätigkeit fortgesetzt. Die Entdeckungen, welche man dabei von Stunde zu Stunde macht, zeugen von der Ausdehnung und Wichtigkeit dieser Chartistenverschwörung. Die Behörden sind unermüdlich in ihren Bemühungen, und die Polizei thut, was sie thun kann, um die Hauptverschwornen, von denen die meisten flüchtig sind, in ihre Gewalt zu bekommen.

Der Chartistenaufstand in Süd-Wales, einer Provinz, wo man seit der Regierung Heinrichs IV. nichts mehr von einer Empörung gehört hat, dieser Aufstand, der wie aus den Wolken gefallen ist, gibt den Toryblättern Stoff, ihr Müthchen an den Whigministern zu kühlen. Der „Morning-Herald“ erschöpft den ganzen Vorrath seiner Galle, und läßt bei dieser erwünschten Gelegenheit seine ganze Wuth an Melbourne aus. Nero, schreibt dieses Blatt, zeigte, während Rom in Flammen stand, und der Premier-Minister Melbourne, der alte Stutzer, der abgestumpfte Wollüstling, spielt im Windsorpalast den diensttuenden Kammerherrn, den „Teppich-Ritter“ (carpet knight), den Tischrath und witzlosen Hofnarrn, während Ihre Majestät Unterthanen in Bürgerfehde einander hinschlachten. — Zum Glück sind die englischen Minister an solche Sprachen schon so sehr gewöhnt, daß diese Pfeile wie an einer Rhinocerushaut abprallen. Aber auch die junge Königin läßt sich durch das Geschrei der zackgroben Torys nicht verblenden, und weiß, trotz des Klaffens ihrer Feinde, in dem vielverlästerten Melbourne einen treuen Rath zu schä-

Digitized by Google

tzen, der es mit der Sache des Volkes besser meint, als der ganze Aristokraten-Pöbel.

Die „Times" theilt folgende Liste aller fremden Orden des Herzogs von Wellington mit (die inländischen hat er ohnedies alle.) Der Sieger von Waterloo ist Ritter des östreichischen Marie Theresien-Ordens; Ritter des dänischen Elephanten-Ordens; Ritter des heiligen Geist Ordens; Ritter Großkreuz des preußischen Adler-Ordens; Ritter des russischen St. Georg-Ordens, 1r Klasse; Ritter Großkreuz des sardinischen Ordens von Maria Verkündigung; Ritter der kgl. sächsischen Rautenkrone; Ritter des sicilianischen Januarius-Ordens und Ritter Großkreuz des sicilianischen St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens; Ritter Großkreuz des spanischen goldenen Vließes und Ritter Großkreuz des schwedischen Schwertordens. (Und mit all' diesen Crepundien, bedauert der „Examiner", siebenzig Jahre alt zu seyn und — sterben zu müssen!)

Frankreich. Kürzlich hat in Straßburg in der Spinnerei des Hrn. Dollfuß Lapoutroie ein schrecklicher Unfall Statt gehabt: man hatte, wegen einigen Verbesserungen den Deckel einer Türbine in die Höhe gehoben, in der Abwesenheit des Mechanikus nahmen einige Arbeiter aus Neugierde, den innern Mechanismus dieser neuen Maschine kennen zu lernen, die Stützen hinweg, welche den ungefähr 14 Zentner schweren Deckel hielten, so daß ihn nichts mehr hielt, als ein an der Decke befestigter Flaschenzug; im Augenblicke, wo alle vier Arbeiter den Kopf unter den Deckel steckten, zerriß das Seil, und die Masse fiel zerschmetternd auf die vier Köpfe, welche sie zerquetschte. Drei von diesen Arbeitern waren Familienväter, der vierte ist ein 9jähriges Kind.

Schweiz. Ueber die in letzter Nummer mitgetheilte Verschwörungsgeschichte scheint sich Folgendes zu ergeben: Die um die Gewalt sich streitenden Parteien benutzen die Schützengesellschaften zu politischen Demonstrationen. Sonntags den 20. Okt. hielt eine Gesellschaft von Armbrustschützen von Minusio zu Lokarno ein Schießen. Des Nachts zogen sie mit Trommel und Pfeife vor den Regierungssitz und riefen: es lebe die Regierung. Darob scheint sich der Streit erhoben zu haben, wobei die Radikalen den Kürzern zogen. Acht Tage darauf hielten dann die Letztern ein Schießen in Ascona, eine kleine Stunde von Lokarno. Die Regierung schöpfte Verdacht, es sey dabei auf eine kleine Revolution abgesehen; auf welchem Grunde dieser Verdacht beruhte, ist uns unbekannt. Sie ließ also Truppen aufbieten. Die Nachricht von dem Zusammenziehen der Truppen kam nach Ascona mitten in das Fest. Der „Republikano" meldet nun, nur der Mäßigung der Schützen sey es zuzuschreiben, daß sie von dem Entschlusse abstanden, sogleich nach der Stadt zu marschiren, woraus ein blutiges Zusammentreffen entstanden wäre. Die Sache lief dann ruhig ab, die Schützen begaben sich in aller Stille nach Hause, und die Regierung entließ ihre Truppen wieder. Jedenfalls zeigt auch dieser Vorfall, wie weit dort das Mißtrauen und der Haß der Parteien gediehen seyn müsse.

Oestreich. Zwei große Neuigkeiten aus Rom bilden den Gegenstand der Unterhaltung in Wien. Man fürchtet für das Leben des heiligen Vaters. Nicht nur soll das bekannte Krebsübel mehr Besorgnisse als je einflößen, sondern seine sonst nichts weniger als schwache Körper-Constitution soll auch durch ein katarrhalisches Fieber ganz ungewöhnlich erschüttert worden seyn. — Der Herzog von Bordeaux soll das Opfer einer frechen politischen Partei geworden seyn. Was daran wahr ist, wird die Zeit lehren.

Es verbreitet sich neuerdings das Gerücht, daß sich der Herzog von Bordeaux plötzlich von Rom entfernt habe, ohne daß man wisse, welche Richtung er eingeschlagen. Wenige glauben jedoch an das ihm angedichtete Wagstück, daß er sich nach Frankreich gewendet habe.

Preußen. Seit einigen Tagen bemerkte man in den Straßen von Berlin ein unglückliches, durch sonderbare Grimassen und krampfhafte Zuckungen desfigurirtes Individuum, das bald zappelnd, bald leise schleichend, sich mit großer Mühe nach vorwärts bewegte, während jedesmal der ausgesetzte Fuß, als ob er den Schritt bereute, sich unsicher wieder zurück zog. Zu gleicher Zeit warf der Unglückliche alle Augenblicke, wie aus einem bösen Traume aufgeschreckt, den Kopf hoch aus den Schultern hervor, und bald darauf klauerte er sich fest wieder, dem Anscheine nach an die Range oder die Mauer des Hauses, oder sonst einen Gegenstand der Straße an. Ein vorüberfahrender Arzt wurde auf diese Person aufmerksam, und seine Forschungen ergaben, daß der Unglückliche vom Veits-Tanz (Chorea St. Viti) behaftet war. Wenn diese Erscheinung auch an sich keine außerordent-

Digitized by Google

liche ist, so ist es doch hier die Veranlassung. Der Kranke ist nämlich ein Handelsmann aus Sachsen, den am 9. August d. J., in dem Augenblicke, als er sein Haus verlassen wollte, ein Blitzstrahl traf, der ihm den Hut vom Kopfe schlug, und in den Zustand der Betäubung versetzte. Als er aus derselben erwachte, bemerkte man nur einen kleinen, dem Anscheine nach nur unbedeutenden Ritz in der Haut des nur noch spärlich mit Haaren besetzten Scheitels. Der Schlag und der Schreck zeigten aber ihre traurigen Folgen durch den beschriebenen Zustand, den die Aerzte als Folge einer Erschütterung des Gehirns und als unheilbar erklären.

Vaterländisches. In Folge der vom Kreis- und Stadtgerichte München geführte Untersuchung ist, nach öffentlichem Ausschreiben, durch Erkenntniß des Appellationsgerichts für Oberbaiern und des Ober-Appellationsgerichts des Königreichs, der Candidat der Rechte, Bernhard Lizius, aus Aschaffenburg, wegen Verbrechens des Hochverraths, mit Festungsstrafe des ersten Grades verurtheilt worden. Derselbe ist landesflüchtig; beide Erkenntnisse sind daher Contumatial-Erkenntnisse.

Die Feier des am 8. Dez. d. J. einfallenden Festes Mariä Empfängniß wird diesmal in München in der königl. Hofkapelle, durch die Anfnahme Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold in den Ritterorden des heil. Georg einen besondern Glanz erhalten. Es werden jetzt die verschiedenen Kostüms dazu vorbereitet. Die Stickerei des Mantels, welcher dem Prinzen, nach erfolgter Aufnahme, umgehängt wird, kostet 1700 fl. Außer dem Prinzen werden auch ein junger Graf v. Oberndorf, Graf Preysing-Lichteneggs-Moos und Frhr. v. Würzburg in den Orden aufgenommen. Der königl. Prinz erhält zugleich die Würde eines Großpriors dieses Ordens. Nach beendigtem Gottesdienste ist sodann herkömmlich große königl. Tafel, wobei auf goldenem Service gespeist wird, und Abends große musikalische Akademie bei Hofe, wobei die Ritter in ihrer rothen Ordensuniform erscheinen.

Versteigerungen.

Dienstag den 19. November nächsthin und an den folgenden Tagen, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in dem Wohnhause des verlebten Herrn Notärs Hosch, wird mit der Versteigerung der zum Nachlasse des Verstorbenen gehörigen Mobilien fortgefahren.

Samstag den 23. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird die Bibliothek zur Versteigerung gebracht. Unter andern enthält dieselbe:

I. An belletristischen und andern Werken: Die Werke von Schiller, Göthe, Wieland, Herder, Rabener, Walter Scott, das Conversationslexikon, Rotteks Geschichte, Washington Irwing, Cooper, Burger, Blumauer, die Geschichte unserer Zeit, Montesquieu, Rousseau, Lessings Trauerspiele ꝛc.

II. An juristischen und cameralistischen Werken: Zacharia's Handbuch, Thibaut, Paillet, les cinq codes, Manuel de notaire, Gensler, Martin, pfalzzweibrückische Verordnungen, Lauterbach, corpus juris civilis, pfalzzweibrückisches Staatsrecht, corpus juris canonici, Hofgerichtsordnung des Herzogthums Zweibrücken, Wernher practicum camerale, die Amts- und Intelligenzblätter von 1816 bis 1838, nicht ganz vollständig ꝛc. ꝛc.

III. Verschiedene Lexica; Hufeland's Makrobiotik, Seiler's biblisches Erbauungsbuch, Hermes Handbuch der Religion, verschiedene andere theologische Werke ꝛc. ꝛc.

Das Bücherverzeichniß liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Schuler, Notär.

Die Erben des verlebten Notärs, Herrn Heinrich Hosch, lassen die zum Nachlasse desselben gehörigen Immobilien zu Eigenthum versteigern, und zwar:

I. Donnerstag den 21. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier:

1) ein zweistöckiges in der neuen Vorstadt zu Zweibrücken stehendes Wohnhaus mit Mansarden, Hintergebäude und Garten, 1 Viertel 18⅔, Ruthen Flächenraum, einseits Rentbeamte Stöhr, anderseits Heinrich Wahlster;
2) die sogenannte Krappdörre mit zweistöckigem Wohnhause, Stallung, Hofzering-Garten und Ackerland, im Ganzen 3 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen enthaltend, auf Zweibrücker Gemarkung, einseits und vorn der Weg, anderseits die Anstößer, hinten Erben Schmidt;
3) 2 Morgen 2 Viertel Garten an Bubenhausen, auf dem Banne von Bubenhausen gelegen, einseits Erben Sträuber;

Digitized by Google

4) 3 Morgen 1 Viertel 2 Ruthen Wies im Ohlkord, Bann von Bubenhausen, auf den Weg stoßend.

II. Freitag den 22. November nächsthin, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Nikolaus Weinland zu Breitfurth, die auf dortigem Banne liegende Güterstücke, nämlich:

1) 2 Viertel Acker, zweite Ahnung, auf Kirchheimer Flur;
2) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Nikolaus Vogelgesang;
3) 3 Viertel 16 Ruthen Wies hinter dem Berg im Bruch, neben Joseph Freidinger;
4) 1 Morgen Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Wilhelm Neu;
5) 2 Viertel 8 Ruthen Wies, zweite Verloosung, im Bruch;
6) 2 Morgen Wies, zweite Verloosung, im Bruch, neben dem Bach und Anstößern;
7) 1 Viertel 16 Ruthen Wies in der obern Spitzwiese, neben Wilhelm Neu jun. und Johannes Freimuth;
8) 2 Viertel Wies in den Kahlenberger Wiesen, neben Daniel Agne;
9) 1 Viertel 25 Ruthen Wies im Schorrenburger Bruch, obere Abnung, neben Nikolaus Vogelgesang und Carolina Freidinger.

Zweibrücken, den 19. Oktober 1839.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 21. laufenden Monats, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Gendarmerie Lieutenant, Ritter von Neumann, in seiner Wohnung im Ciolina'schen Hause dahier, verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Kanapeen mit 18 Stühlen, 2 Sekretäre, mehrere Pfeiler- und andere Commoden, Spiegel, Schränke, Bettladen, runde und andere Tische, Stühle, Bütten, Küchengeschirr, ein seidenes Pferdsgarn und sonst allerhand Hausgeräthschaften, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigern.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Moses Seligmann,
Färber in Homburg

macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seine Wohnung aus dem Hause des Herrn Joseph Bloch in das des Herrn Hutmacher Couturier, am Markt, verlegt habe, und erlaubt sich derselbe bei dieser Gelegenheit zugleich seine vollständig eingerichtete Spezereihandlung, sowie seine eigene fabrizirte Baumwollen-Waaren, im Kleinen, unter Zusicherung billigster Preise, bestens zu empfehlen.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder sehr schöne Lyoner Seiden-Webstzeuge, so wie Buckinge, neuester Dessins, in beliebiger Auswahl, habe. — Auch habe ich selbstgefertigte Schlafröcke, von vorzüglichen Zeugen, nach der neuesten Façon, in Vorrath, um billigen Preis zu verkaufen.

Zweibrücken, im November 1839.

Cajar, Md Tailleur.

Unterzeichneter hat sehr schönes spanisches Rohr, zum Stühlflechten, um billigen Preis zu verkaufen.

W. Wery,
Lederhändler und Schuhmacher.

Seit drei Wochen hat sich vom „Carlsberger Hofe" ein grauer, getiegerter Hühnerhund, mit braunem Behang, verlaufen; der redliche Finder möge ihn, gegen eine angemessene Belohnung, daselbst abgeben.

Bei Unterzeichnetem, auf dem „Carlsberger Hofe", sind folgende Gegenstände, in vollkommen gutem Zustande, aus freier Hand, zu kaufen.

1) ein Bierkessel, 17 Ohm haltend,
2) eine kupferne Bierpumpe, und
3) ungefähr 50 kupferne Röhren mit Krahnen zur Wasserleitung.

Carlsberg, den 19. November 1839.

Ph. Förster.

Eine vollständige Seifensiederei ist in Homburg im Poupong'schen Hause zu verkaufen.

Carl Grillmann hat im zweiten Stock zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 12. Novemb. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 40 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Gerst, 5 fl. 14 kr.; Speis, 3 fl. 12 kr.; Haier, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 25 kr.

Speier, Markt vom 12 November. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 57 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Speiz, 3 fl. 17 kr.; Gerst, 4 fl. 55 kr.; Haier, 2 fl. 37 kr.

Mainz, Markt vom 15. Nov. Das Malter Weizen, 10 fl. 52 kr.; Korn, 7 fl. 52 kr.; Gerste, 6 fl. 28 kr.; Haser, 3 fl. 16 kr.; Speiz, 3 fl. 24 kr

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 140. **Freitag, 22. November** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Afrika. Auf dem Zuge nach den „eisernen Pforten", nahmen die Franzosen Eilboten Abd-el-Kaders gefangen, mit Briefen von dem Emir aus Mascara vom 17. Okt., worin die Einwohner von Dschidschelli zur Theilnahme an einem allgemeinen Aufstande gegen die Franzosen aufgefordert wurden.

Großbritanien. Der Sturm der Chartisten wäre also glücklich abgeschlagen, und, wie alle Nachrichten bekunden, vorerst von dieser Seite nichts mehr zu befürchten. Ich sage vorerst, denn die Zukunft ist schwarz genug. Ich hörte vor ein Paar Tagen Jemanden sagen: „Das Alles will nichts heißen, hat nicht die entfernteste Gefahr, so lange man im Stande ist, den ersten Sturm abzuschlagen. Gelingt aber einmal ein erster, so stehe uns Gott bei, wenn es an den zweiten geht." Und das ist auch meine Ansicht. Ein einziger Erfolg für die Chartisten in irgend einem Theile Englands wird einen Brand entzünden, wie die Geschichte kaum je einen zweiten gesehen hat, und zwar einen um so größeren, je weniger Ideen bei den Chartisten herrschen. Die französischen Republikaner, selbst die wenigst verständigen, selbst die Anhänger des „Moniteur republicain" haben wenigstens einige Grundsätze im Kopfe, wollen wenigstens etwas constituiren. Die Chartisten aber denken daran kaum. Sie sagen: „Wir sind so elend, daß es unmöglich ist, elender zu werden." Und das ist Alles, was sie kennen, ihr ganzes politisches Glaubensbekenntniß. Es ist eine gräßliche Anklage gegen die bestehenden Zustände in England, ein furchtbares Urtheil gegen die englische Aristokratie, und macht sich selbst für das Schrecklichste, welches Hellersehende in naher oder ferner Zukunft erblicken, und das kaum ausbleiben wird, verantwortlich. Den Torys darf man übrigens wenigstens nicht den Vorwurf machen, daß Einzelne unter ihnen nicht Alles aufgeboten hätten, um den Zustand des Volkes vor aller Welt Augen klar zu zeigen und zur Verbesserung aufzufordern. Walter Scott, Tory wie kein Zweiter, hat sich vielleicht klarer über die Ursachen desselben ausgesprochen, als je vor und nach ihm Jemand. Er zeigte, wie in 50 Jahren alle kleinen Eigenthümer in den von ihm als Beispiel angeführten Kirchspielen verschwunden, und durch große Besitzer ersetzt worden sind. In seinen Forschungen sieht man dann, daß in diesen Kirchspielen, wo sonst alle Wiesen mit Vieh bedeckt waren, gegenwärtig kein einziger Bauer mehr eine Kuh hat. Wie, wo sonst freie Eigenthümer waren, jetzt nur Taglöhner wohnen, die nur während der Erndte das Nothwendigste verdienen, sonst aber Hunger und Elend leiden, da ihnen weder Vieh, noch ein Stück Land, um auch nur Kartoffeln zu bauen, übrig geblieben sind. Das Alles wird sicher dereinst zu einem gräßlichen Bruche führen.

Spanien. Der franz. Flüchtling, Armand Marraft, der ehemalige Redakteur der republikanischen „Tribune", welcher gegenwärtig Spanien bereist, theilt dem „National" folgende Schilderung mit: „Die Waffenthaten des Herzogs de la Vittoria werden allüberall ausposaunt. Mit Hülfe Gottes und einiger Guineen wird Spanien für ihn thun, was England für den Herzog von Wellington gethan. Es wird ihn wie einen Achill in Stein aushauen und auf einen Piedestal stellen, auf das die Frauen Andalusiens und Cataloniens ihre Namen eingraben werden, wie die schönen Engländerinnen im Hydepark gethan haben. Um seine Vergötterung zu verdienen, bleibt Espartero seinem Verfahren treu, d. h. er

Digitized by Google

rückt im Schildkrötenschritt vor, legt in acht Tagen fünf französische Meilen zurück, macht um Mittag Halt, geht um 2 Uhr Nachmittags zu Bett, empfängt im Bett, gibt im Bett Befehle und ändert seine Meinung, so oft ein neues Gesicht ihm vor die Augen kommt; im Ganzen betrachtet, ist der Siegesherzog ein wackerer Mann, mehr rechtschaffen als verständig, persönlich tapfer, aber die meisten seiner Lorbeeren hat er auf den Matratzen errungen." — Der Graf von Morella wird als ein blonder Mann geschildert, der äußerst sanfte Gesichtszüge hat, vor dem aber die stolzesten Schnurrbärte seiner Armee zittern. Man glaubt nicht, daß Cabrera sich freiwillig unterwerfen werde; obgleich unter seinen Generalen, und besonders in der carlistischen Junta große Spaltung herrscht. — Der Graf d'Espagne hat sich während seines Commando's in Catalonien ungefähr eine Million Franken aufgehoben, und diese Summe mit sich genommen.

Rußland. Wie sehr sich auch einige Journale abgemüht haben, die Existenz einer unlängst entdeckten Verschwörung in der russischen Armee, hauptsächlich im Corps des Generals Geismar, wegzuläugnen, so ist es doch nur allzu sehr erwiesen, daß sie keine Fiction, sondern Wahrheit war. Diese Verschwörung hatte den verwegenen Plan entworfen, die Empörung von Polen bis in das Innere Rußlands und selbst bis in die Hauptstadt fortzupflanzen. Diese Verschwörung muß um so mehr befremden, als Russen (woraus das Corps des Generals Geismar besteht), sie angezettelt und ein Pole sie verrathen hatte. Die Zahl der zu Wilna festgenommenen Offiziere wird sehr verschieden angegeben; Einige geben sie auf 80, Andere auf 300 an, worunter man sogar Offiziere vom Obristgrade aufführt, und wovon die Meisten erschossen worden sind. Man fügt hinzu, daß Verzweigungen dieser Verschwörung auch in den übrigen Corps der russischen Armee entdeckt worden. D. P.

Frankreich. Seit einigen Tagen erhalten die Lesekabinette in Paris den „Cour. de Bordeaux" umsonst zugesendet, allem Anschein nach, um einer Reihe von Artikeln gegen die Volkssouveränetät, welche Fonfrède „die monströseste Dummheit nennt, die der menschliche Stolz jemals erfunden hat", die möglichste Oeffentlichkeit zu geben.

Der Herzog von Orleans ist nicht in Toulon, sondern in Marseille am 9. Nov., nach einer Ueberfahrt von 50 Stunden, gelandet. Am 15. wird der Prinz mit seinem Gefolge die Quarantaine verlassen, und sich noch einige Tage in Marseille aufhalten.

Die Fregatte „la Belle-Poule," von dem Prinzen von Joinville commandirt, ist am 27. Okt. zu Terapia angekommen, und eine neue Feuersbrunst ist am 25. zu Konstantinopel ausgebrochen.

Vier und dreißig verhaftete Mai-Angeklagte haben eine Protestation abgefaßt, dagegen, daß man sie so lange festhalte, und doch nicht vor den Richter stelle. Sie verlangen das Letzte oder Freilassung.

Niederlande. Ungeachtet der Einstimmigkeit, womit die „Presse" einige Aufklärungen über die Hausdurchsuchungen, wovon sich Jeder unterhält, fordert, bleibt der „Moniteur" stumm. Gerüchte von einem Komplott sind im Publikum verbreitet; man überläßt sich tausend Muthmaßungen über den Gebrauch, den die Staatsgewalt von dem höchstausgedehnten Rechte, womit man sie bekleidete, gemacht hat: von dem Rechte, dem geheimsten Gedanken der Bürger nachzuforschen, die letzte Falte ihres Gewissens zu sondiren. Die Gesellschaft ist beunruhigt; die Organe der öffentlichen Meinung beschwören die Regierung sie zu beruhigen.

Preußen. Nach den letzten Nachrichten aus Petersburg flößt der Zustand der Kaiserin große Besorgniß ein. Auch die Großfurstin Olga war fortwährend krank, und der Thronfolger, den man von Tag zu Tag in Petersburg erwartete, hatte Mohilew noch nicht verlassen können. Der Kaiser soll sehr betrübt seyn.

Vaterländisches. Ihre Majestäten der König und die Königin, Se. königl. Hoh. Prinz Luitpold und Ihre königl. Hoh. die Frau Erb-Großherzogin von Hessen gerubten am 13. Nov. auf der Eisenbahn, um 12 Uhr Mittags, eine Fahrt bis Olching zu machen, welche in 22 Minuten hinwärts, und rückwärts bis Lochhausen in 8 Minuten, von dort nach München in 14 Minuten vor sich ging.

Pfalz. Das Urtheil in der Sache der Notäre ist am 14. Nov. in Frankenthal erfolgt, nach welchem den 12 beschuldigten Notären ein einfacher Verweis, unter weiterer Verurtheilung in die Kosten ertheilt wird.

Zweibrucken, 21. November. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgen-

Digitized by Google

dermaßen. Nämlich bei 120 Hektol. Waizen, 9 fl. 27 kr.; 288 Hektl. Korn, 6 fl. 19 kr. 163 Hektl. Gerst, 5 fl. 31 kr.. 33 Hektl. Spelz, 3 fl. 25 kr. 58 Hektl Spelzkern, 8 fl. 45 kr.. — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr. 2 Hektolit. Erbsen, 7 fl. 43 kr. 506 Hektl. Hafer, 2 fl. 17 kr. Zusammen 1170 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 5 Kil 25 kr.; Kornbrod, 8 kr.; Gemischtes Brod, 22 kr. das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr Der Kil. Butter. 40 kr

Versteigerungen.

Mittwoch den 27. November 1839, Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Theobald zu Irheim, läßt die Wittwe von Andreas Walzer, jetzige Ehefrau von Herrn Andreas Schönborn, folgende Immobilien, auf Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Ein in Irheim gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt allem Zubehör, neben dem Gemeindeweg und Michael Schönborn;
2) 1 Morgen Acker auf Randel, neben Portschellers Wittwe und Friedrich Meyer;
3) 3 Viertel 24 Ruthen Acker, die erste Ahnung auf Seiters, neben der Gemeinde und Daniel Gehlbach III;
4) 29 Ruthen Acker, erste Ahnung im Fluhr, nach Hornbach, neben Jacob Drexel und Michael Schönborn sen.;
5) 1 Viertel Acker, die erste Ahnung auf Seiters, neben dem Weg und Portschellers Wittwe;
6) 3 Viertel 2 Ruthen Acker, der obere Krummacker, neben Sefrins Erben;
7) 1 Viertel 13 Ruthen Acker in den Schäfergärten, neben der Kirchenschaffnei und Carl Lang;
8) 2 Morgen Acker, die dritte Ahnung auf Seiters, neben Michael Schönborn und Peter Schuk;
9) 1 Morgen 10 Ruthen Acker, die zweite Ahnung auf Mahlberg, neben Andreas Walzers Wittwe.

Schuler, Notär.

Samstag den 23. November nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des verlebten Herrn Notärs Hosch, wird die Bibliothek des Verlebten zur Versteigerung gebracht. Unter andern enthält dieselbe:

I. An belletristischen und andern Werken: Die Werke von Schiller, Göthe, Wieland, Herder, Rabener, Walter Scott. das Conversationslexikon, Rotteks Geschichte, Washington Irwing, Cooper, Burger, Blumauer, die Geschichte unserer Zeit, Montesquieu, Rousseau, Lessings Trauerspiele ꝛc.

II. An juristischen und cameralistischen Werken: Zachariä's Handbuch, Thibaut, Paillet, les cinq codes, Manuel de notaire, Gensler, Martin, pfalzzweibrückische Verordnungen, Lanterbach, corpus juris civilis, pfalzzweibrückisches Staatsrecht, corpus juris canonici, Hofgerichtsordnung des Herzogthums Zweibrücken, Wernher practicum camerale, die Amts- und Intelligenzblätter von 1816 bis 1838, nicht ganz vollständig ꝛc. ꝛc.

III. Verschiedene Lerica; Hufeland's Makrobiotik, Seiler's biblisches Erbauungsbuch, Hermes Handbuch der Religion, verschiedene andere theologische Werke ꝛc. ꝛc.

Das Bücherverzeichniß liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Schuler, Notär.

Montag den 2. Dezember 1839, Morgens 9 Uhr zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Ludwig Hirsch, läßt Herr Dekan Weber von da, öffentlich auf Borg versteigern:

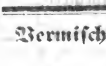
2 Ochsen, 2 Fuhrpferde, 4 Kühe, wovon einige hochträchtig sind, 3 Wagen, 4 Pflüge, eine eiserne und eine hölzerne Egge, eine Strohbank, Kartoffelnummel, Ketten und sonstige Ackergeräthschaften aller Art, so wie auch einige Haus- und Küchengeräthschaften.

Homburg, den 21. November 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Anerbieten.



Ein Gehülfe, der rein und richtig schreibet und rechnet, Fleiß mit sittlich bescheidenem Betragen aus Gewohnheit, verbindet, kann bei hiesigem Rentamte Beschäftigung finden.

Digitized by Google

Das zu bewilligende Honorar, wird sich nach Kenntnissen und Brauchbarkeit überhaupt reguliren.

Zweibrücken, den 11. November 1839.

Der K. Rentbeamte,

Süffert.

Das von den Herren Schuncke und Reuther aus Carlsruhe angekündigte Concert wird Sonntag den 24. d. M. im Casino-Saale dahier Statt finden. Billets, zu 30 Kreuzer, sind zu haben bei Casinodiener Kuhn.

Zweibrücken, den 21. November 1839.

Bis zum 24. dieses Monats wird von Munchen und Augsburg ein Kutscher hier eintreffen und einige Tage darauf wieder nach genannten Orten zurückfahren; wer diese Gelegenheit benutzen will, beliebe sich im Zweibrücker-Hofe näher zu erkundigen.

Seit drei Wochen hat sich vom „Carlsberger Hofe" ein grauer, getiegerter Hühnerhund, mit braunem Behang, verlaufen; der redliche Finder möge ihn, gegen eine angemessene Belohnung, daselbst abgeben.

Bei Unterzeichnetem, auf dem „Carlsberger Hofe", sind folgende Gegenstände, in vollkommen gutem Zustande, aus freier Hand, zu kaufen.

1) ein Bierkessel, 17 Ohm haltend,
2) eine kupferne Bierpumpe, und
3) ungefähr 50 kupferne Röhren mit Krahnen zur Wasserleitung.

Carlsberg, den 19. November 1839.

Ph. Förster.

Friedr. Römer auf Tivoli hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und bis den 1. Dezember zu beziehen.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im Oktober 1839.

Den 2. Daniel Carl, Sohn von Carl Kaufeld, Waldhüter.
2. Katharina Charlotta, Tochter von Jacob Wolf, Schuhmacher.
4. August, S. von Friedrich Conrad, Küfer.
9. Friedrich Ferdinand.
12. Phil. Christian Valentin, S. v. Conrad Strobel, Bäcker.
15. Theresia Franziska, T. von Phil. Wolff, Stuhlm.
17. Charlotta Carolina, T. von Carl Müller, Wirth.
18. Maria, T. von Joseph Römer, Buchbinder.
19. Maria Lucia, T. von Johann Stephan Clotina, Kaufmann.
19. Louisa Magdalena, T. von Daniel Kleusch, Schuhm.
22. Jacob, S. von Jacob Weber, Schuhmacher.
23. Dorothea Louisa, T. von Johann Kirch, Taglöhner.
25. Carl, S. von Carl Styner, Schreiner.
25. Jacobina Elisabetha, T. von weiland Joh. Carl Pilla.

Gestorben sind im Oktober 1839.

Den 1. Elisabetha Juliana Ludwig, 4 Jahr 6 Monat 17 Tag alt, Tochter von Jacob Ludwig, Bleicher.
2. Friedrich Schild, 22 Tag alt, Sohn von Friedrich Schild, Wollspinner.
2. Louisa Elisabetha Wild, 79 J. 8 M. alt, ledig.
3. Adam, 1 J. 16 Tag alt.
3. Friedr. Wilhelm Wittenmeier, 20 J. 16 Tag alt, Gärtner.
6. Elisabetha Juliana Schebl, 15 J. 9 M. alt, ledig.
8. Jacob Friedrich Lang, 57 J. alt, Bediente von Patten.
10. Louisa Carolina Baumann, 4 M. 23 Tag alt, T. von Daniel Baumann, Ackermann.
12. Jacob Knoll, 11 M. 12 Tag alt, S. von Heinrich Knoll, Fuhrmann.
15. Jul. Carolina Jehle, 9 M. 25 Tag alt, T. von Joseph Jehle, Ackermann.
15. Henr. Elisabetha Rost, 5 Wochen alt, T. von weiland Jacob Friedrich Rost.
17. Philippina Katharina Herrmann, 6 J. 11 M. alt, T. von Joh. Peter Herrmann, Schuhmacher.
17. Carl Bieber, 3 J. 5 M. 12 Tag alt, S. von Christian Bieber, Gestütknecht.
18. Maria Magd. Sussanna Gundlach, 61 J alt, ledig.
20. Todtgeburt, männlichen Geschlechts.
21. Carl Ludwig Müller, 9 M. 3 Tag alt, S. von Carl Müller, Schuhmacher.
21. Robert Ferdinand Schlee, 11 M. alt, S. von Friedrich Schlee, Huissier.
26. Sussanna Bachmann, 16 J 7 M. alt, ledig.
27. Friederika Philippina Ladenberger, 62 Jahr alt, Wittwe vom K. Appel.-Gerichtsrath Siegel.
31. Sophia Koch, 36 J. 10 M. alt, ledig.

Verehelicht haben sich im Oktober 1839.

Am 8. Conrad Ludwig Diehl, Rechts-Candidat, mit Theresia Philippina Rossi.
8. Johann Adam Feindel, Schuhmacher, mit Maria Sussanna Lahn.
10. Christian Hauck, Gefängnißverwalter, mit Katharina Magdalena Toussaint.
13. Daniel Warth, Schuhmacher, mit Juliana Lisetta Grünagel.
17. Jacob Röckl, Säckler von München, mit Louisa Franziska Heniast.
29. Peter Philipp Korn, Zinngießer von Saarbrücken, mit Margaretha Portner.
31. Ludwig Georg Wenzler. Bürgermeistereischreiber, mit Henrietta Sophia Lommel.

Zweibrücken, den 1. November 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffanger.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 141. Sonntag, 24. November 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die letzte Post aus Konstantinopel brachte die Nachricht, der daselbst angekommene Prinz Joinville beabsichtige eine Seereise auf dem schwarzen Meere, um dessen Küsten und vorzüglichste Häfen kennen zu lernen. Der Prinz soll willens seyn, auf dieser Fahrt hauptsächlich Trapezunt, Sebastopel, Odessa und das Donaudelta bis Galacz zu besichtigen.

Großbritanien. Neuere Berichte aus Newyport vom 13. Nov. melden: Die beunruhigendsten Gerüchte sind aus Merthyr im Umlauf; es heißt, daß sich die Chartisten wieder zu Hunderten versammelten und jeden Augenblick ein Aufstand erwartet wurde. Auch wurde entdeckt, daß die Chartisten das Militär zu verführen suchen.

Spanien. Man behauptet, daß die Rathschläge und Anerbietungen der franz. Regierung Espartero kalt und hochfahrend finden. Er zeigt sich noch abgeneigter, als Cabrera selbst, gegen jeden Vergleichsvorschlag, der zur Beendigung des Kampfes gemacht wird; mit diesem barbarischen Häuptlinge will er sich in keine Verhandlungen einlassen. Man möchte fast sagen, Espartero wisse wohl, was er dem Bürgerkrieg zu danken habe, und sey gar nicht pressirt, ihn zu Ende zu bringen, aus Besorgniß, dann auch seinen persönlichen Einfluß hinschwinden zu sehen.

Am 1. Nov. soll der Graf d'Espagne von einigen Bewohnern der Grenzgebirge, denen er in die Hände gerathen, geknebelt, von einem der steilen Felsen des Coll de Nargo herabgestürzt worden seyn, und auf diese schreckliche Weise sein Leben eingebüßt haben.

Rußland. Ein neuer Kasi-Mollah regt den ganzen Gebirgskaukasus auf, und fällt nördlich und südlich in die russischen Provinzen ein. Seit Anfang dieses Frühjahrs begann Molleh-Schemil zuerst die mohammedanischen Bewohner des Kaukasus und besonders die Lesghier zu fanatisiren. Wie Kasi-Mollah, behauptet er, daß der Prophet Mahommed selbst ihm den Auftrag gegeben habe, seine Religion gegen die Anmaßungen der Russen zu schützen. Sein Anhang war anfangs gering, weil das Andenken an den unglücklichen Ausgang der Empörung Kasi-Mollah's, welcher in seiner eigenen Veste Hunri am Koisu belagert und getödtet wurde, noch zu frisch war. Allein einige glückliche Einfälle auf der Linie, wobei einmal eine große Menge Vieh in das Gebirg geführt wurde, vermehrten immer mehr seinen Anhang, und immer kecker wurden seine Einfälle. Wohlweislich hatte er besonders die Zeit gewählt, wo die russ. Gen. Rajeffsky und Grabbe in Tscherkessien am schwarzen Meere beschäftigt waren.

Frankreich. Die Flucht des Herzogs von Bordeaux erregt in Paris große Aufmerksamkeit und erzeugt täglich neue Gerüchte. Ein Journal erzählt: Es war, wie es scheint, auf eine Wiederholung des 20. März abgesehen, denn der Herzog von Bordeaux sollte ganz unerwartet in einem Hafen Frankreichs einlaufen. Der König Louis Philipp sollte in der Normandie aufgehoben und der neue Herrscher als Heinrich V. proklamirt werden. Die Polizei, sagt jenes Blatt, sey aber noch frühzeitig genug von diesem Complott unterrichtet worden, worauf Befehl ertheilt wurde, dem Prinzen nachzuspuren, wo er alsdann leicht im Scharmützel, das entstanden wäre, hätte getödtet werden können. Ein alter Diener des erklirten Hofes gab aber bei Zeiten die gehörigen Winke, so daß die Verschwörung nicht zur Ausführung gekommen ist. Vielleicht, sagt der „Temps" mit bitterer Ironie, geschieht später, was heute noch nicht geschehen kann, denn

Digitized by Google

das Jahr 1840 ist für die Legitimisten voll inbrünstig herbeigewünschter, ungeduldig erwarteter, fanatisch gehoffter Erwartungen. 1840 ist für sie das Jahr des Messias.

Preußen. In der Berliner medizinischen und Krankenwelt spielt jetzt der sogenannte Leberthran (Oleum gecoris Aselli) eine Rolle, die bis ans Lächerlichste gränzt. In allen Fällen, wo die Aerzte theoretisch nichts mehr helfen können, empfehlen sie dieses unschuldige, aber eckelerregende Mittel als eine Panacea, die jedoch eben so wenig nutzt, als die übrigen Medikamenten. Fast in allen Krankenstuben sieht und riecht man hier das ausgelassene Fett des Kabeljauh's, auf welches die verzweifelten Kranken noch ihre ganze Hoffnung setzen, und das sie mit frommem Glauben im Uebermaße hinunterschlucken.

Es sind in Berlin viele Briefe aus Konstantinopel, und zwar über Wien und durch den zu Lande eingerichteten regelmäßigen Courierwechsel angekommen. Sie melden eine sehr auffallende Veränderung, die abermals im Laufe der Dinge und in den Ansichten der Politik daselbst vorgeht, oder vorgegangen ist. Durch unser politisches Gewicht werden sich die Fragen bald lösen.

Aus **Würtemberg** wird geschrieben: Der diesjährige Spätsommer zeichnete sich durch eine ungewöhnliche nachhaltige und lange Vegetation aus, so daß im Anfang Novembers, zu einer Zeit, wo sonst die Weinberge, Bäume und Gesträuche bereits ihr Laub verloren hatten, noch Alles mit Laub bedeckt stand, und selbst die herbstliche Färbung der Blätter noch weit nicht überall zu sehen war. Unstreitig ist die Ursache in den im September und Oktober, nach einer längern Zeit der Trockenheit und Dürre, gefallenen reichlichen Regen zu suchen, durch welche, begünstigt von einer milden, selbst bis jetzt noch durch keinen Frost unterbrochenen, anhaltenden Wärme sich aufs Neue ein zweiter Vegetations-Prozeß bildete, nachdem die erste Vegetations-Periode durch eben jene Sommerhitze beschleunigt und vor der Zeit beendigt worden war, so daß an manchen Orten Bäume, wie ein Kastanienbaum in Stuttgart, aufs neue zu blühen anfingen. Ein zweites Beispiel dieser Art wurde uns von Metzingen u. A. berichtet. Ein Pflaumen- (Mirabellen-) Baum daselbst, in einem Gärtchen innerhalb des Orts stehend, hatte zu Anfang Juli reiche Früchte getragen. Um Jacobi stand er wiederum in schönster Blüthe und zu Anfang November waren die hieraus entstandenen Früchte vollkommen reif, wie einige nach Stuttgart gesendete Proben bewiesen. Zu Anfang November war auch ebendaselbst Gerste, welche auf einem Acker nach der Erndte von selbst aufgegangen war, geschoßt, und es steht zu erwarten, daß man auch hievon eine zweite Erndte werde machen können. Man hatte, als Beweis einer ungewöhnlich üppigen Vegetation, in Metzingen Rettige von 4 Pfund und darüber, Möhren von 1½ Pfd., Rangersrüben von 15 Pfd. geerndet. Preßlinge in Gärten blühten zu Anfang Nov. zum zweiten Male. Zu gleicher Zeit fand man in Stuttgart Himbeerstauden mit halb und ganz reifen Früchten. Veilchen, Immergrün und andere Frühlingsblumen blühen wieder in den Gärten und auf freiem Felde. Daß auch das Rebenholz eine noch selten erlebte Ausbildung und Reife erhalten habe, ist eine überall gemachte Erfahrung.

Baden. Das Mannheimer Stadtamt hat unterm 12. Nov. zur Warnung öffentlich bekannt gemacht: In der letzten Zeit sind falsche badische neue halbe Guldenstücke dahier in den Umlauf gekommen. Dieselben sind genau von der Größe und dem Gepräge der ächten, — nur ist die Schrift auf dem Avers etwas verwischt; — sie klingen schlecht, sind sehr leicht, und neben ein gutes gehalten, erscheinen sie graulicht. Die Eingelieferten sind vom Jahrgange 1839.

Hessen. König Leopold der Belgier soll, wiewohl noch nicht vollkommen wieder hergestellt, seine Abreise von Wiesbaden auf die Mitte dieser Woche festgesetzt haben. Die Dauer der ganzen Kur erstreckt sich also auf fünf Wochen. Man schmeichelt sich, den König im nächsten Jahre wieder hier zu sehen. (Sehr erfreuliche Aussicht für den hohen Patienten.)

Vaterländisches. Man vernimmt seit dem 16. Nov., daß Se. Maj. der König dem Hrn. Justizminister Frhrn. v. Schrenk die Reichsrathswürde verliehen hat. Frhr. v. Schrenk war bekanntlich wieder in die Kammer der Abgeordneten gewählt worden, in welcher er bisher bei jedem Landtage seit 1819 das Präsidium führte.

In Folge höherer Verfügung ist der Debit der Leipziger allgemeinen Zeitung, mittelst der königl. baierischen Posten, eingestellt worden.

Digitized by Google

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Da die unterm 26. v. M. abgehaltene Versteigerung des Unterhaltungsmaterials der Bezirksstraßen von Bliskastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neubornbach fur die Jahre $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$ und $18^{42}/_{43}$ — die höhere Genehmigung nicht erhielte, so wird diese Materiallieferung, Montags den 9. Dezember nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, abermals an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Zweibrücken, den 16. November 1839.

K. Land-Commissariat,
E. Gugel.
v. Bredl.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliskastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof", unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 2. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen dahier, lassen Herr Christian Brennemann dahier und seine Kinder einen ihnen angehörigen Acker auf hiesigem Banne, am Felsengraben, neben Staatsrath von Koch und den Gegenstößern, oben der Weg, unten Schmied Heim, 3 Viertel 6 Ruthen enthaltend, unter sehr vortheilhafte Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 9. Dezember nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Hrn. Anwalt Glasser dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verlebten Eheleute Herrn Appellationsrath Ludwig Siegel und Frau Philippina Ladenberger von hier, herrührenden Gegenstände, als: Kanapeen, Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Mobilien, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Mittwoch den 11. Dezember wird die Bibliothek, wovon in Nro. 138 dieses Blattes eine nähere Beschreibung enthalten ist und deren Katalog täglich sowohl bei unterzeichnetem Notär, als auf der Schreibstube des Herrn Notär Schmolze dahier, eingesehen werden kann, ausgeboten werden.

Schuler, Notär.

Nächsten Samstag den 30. November 1839, Nachmittags um ein Uhr, zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Herrn Ludwig Cappel, läßt Herr Michael Rebmann vom Lappretascherhofe bei Homburg, 82 Morgen Ackerland, großentheils mit Korn und Klee besaamt, und frisch gedüngt, sodann 15—18 Morgen Wiesen, in geeigneten Loosen, freiwillig, auf mehrjährigen Zahlungstermin, in Eigenthum versteigern.

Diese Ländereien, einen Theil des Lappretascher Hofguts bildend, können auch bis zum Tage der Versteigerung, mittelst Kaufs en bloc, acquirirt werden.

Plan und Abtheilung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Homburg, den 22. November 1839.

Berg, Notär.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch den 27. November nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal des Morgens 8 Uhr, zu Niederbexbach, in der Behausung von Andreas Schleppi's Erben;

Lassen die Wittwe und Kinder, beider Eheu, des zu Niederbexbach verlebten Ackersmannes, Andreas Schleppi, folgende Mobiliar-Gegenstände, der bessern Theilung wegen, versteigern, als:

2 Pferde, 3 Kühe, 4 Rinder, einen Stier, 100 Stück Hämmel und 3 fette Schweine, 3 Fuhrwagen mit allem Zubehör, überhaupt Ackergeräthschaften aller Art, sodann Bettung, Getüch und sonstige Hausgeräthschaften; endlich werden auch die Geräthschaften zur vollständigen Einrichtung einer Branntweinbrennerei versteigert.

Waldmohr, den 21. November 1839.

Guttenberger, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Heute den 24 November wird Tanzmusik auf Tivoly gehalten.

Digitized by Google

Unterzeichnete ertheilt seit einigen Wochen in Zweibrucken gründlichen Unterricht im Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maaße, und zwar in der kurzen Zeit von 20 bis 40 Stunden.

Den geehrten Damen, welche meinen Unterricht bereits erlernen, sage ich für das geschenkte Zutrauen meinen besten Dank, diejenigen, welche noch lernen wollen, ersuche ich höflich, sich bald zu melden, indem ich hier nicht lange mehr verweilen kann.

Friederike Bauernfeind,
aus Belzig bei Berlin.

Indem ich mein vollständig assortirtes

Spielwaaren-Lager

bestens empfehle, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich, außer allen Arten Spielzeuge, auch folgende Gegenstände führe, die sich zu Geschenken für Erwachsene eignen, als: feine und ordinäre Necessaire, Chatoullen, Kästchen von Papparbeit, Brieftaschen, Notizbucher, Cigarren- und Rauchtabak-Etui, Jagdbecher, Pulverhörner, Schnupftabaksdosen, Geldbörsen von Seide und Perlen, Strick- und Nahnadel-Etui, Frisir-, Staub-, Locken-, Taschen- und Aufsteckkämme; seidene und baumwollene Regenschirme, nebst vielen anderen Gegenständen, die sich hier nicht auffuhren lassen. Unter Zusicherung der billigsten Preise.

C. Lellbach.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hieselbst als Putzmacherin niedergelassen habe. Bei einer großen Auswahl von schon fertigen, in obengenanntes Fach einschlagenden Sachen, verspreche ich stets reele und billige Bedienung.

Homburg, den 23. November 1839.

Magdalena Fitzky,
wohnhaft bei Herrn Bierbrauer Leschhorn.

Ein weißer Spitz mit braunem Flecken auf dem Rucken, schwarz um die Augen herum, der auf den Ruf „Schero“ hört, hat sich am Freitag in Homburg verlaufen, der redliche Einfänger beliebe denselben, gegen eine angemessene Belohnung, bei Jacob Römer, Färber in Zweibrucken, abzugeben.

Bei Mademoiselle Gravius sind frische Häringe, das Stück zu 5 Kreuzer, zu haben.

Bei der 995sten Ziehung in Regensburg sind herausgekommen:

65 84 54 82 88

Nächsten Dienstag den 26. November wird die 335te Nürnberger Ziehung geschlossen.

Eine vollständige Seifensiederei ist in Homburg im Poupong'schen Hause zu verkaufen.

J. G. Neubert hat einen gewölbten Keller, mit Lager versehen, zu vermiethen; auch hat derselbe folgende Gegenstände zu verkaufen, als: circa 25 Hektolitter Oelfaß, ein Oelkasten, eine Schrotleiter, eine Raffe und eine Krippe.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie bis 1. December zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, zu vermiethen hat.

V. C. Colette.

Literarische Anzeige.

In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen, und in der Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken, so wie in allen guten Buchhandlungen Baierns zu haben:

Gemeinnütziger Schreibkalender auf das Jahr 1840. Für Kanzleien, Gerichtsstellen und Rentämter, für Haus- und Landwirthschaft, für Katholiken und Protestanten eingerichtet. 16 Bogen in 4°, auf schönem Schreibpapier gedruckt, und in farbigem Umschlage gebunden. Preis 36 kr.
Mit Schreibpapier durchschossen. 48 kr.

Dieser Kalender wird nun seit 38 Jahren jedesmal mit gesteigertem Beifall und vermehrter Theilnahme aufgenommen. Er enthält die Genealogie des kal. Hauses Baiern, und nebst den gewöhnlichen Kalender Notizen für jeden Tag des Jahres einen hinreichenden Raum, um darauf die Ausgaben und Einnahmen, auch andere Gegenstände anzumerken. Geschäfte, die auf längere Zeit bestimmt sind, können zur Erinnerung auf den treffenden Tag vorgemerkt werden. Am Schlusse sind Interessetafeln, eine Reduktion des preußischen Geldes, eine Berechnung ganzer, halber und viertels Kronenthaler nach den neuesten Münzveränderungen, die baier. Stempelerhebungs-Tabelle, der Judenkalender und die Ankunft und der Abgang der k. Briefposten und der Postwägen, so wie der Landboten beigefügt.

Dieser Kalender wird wegen seiner zweckmäßigen Einrichtung bereits seit langer Zeit von den meisten königl. Stellen und in den Haushaltungen als Tag- und Einschreibbuch gebraucht, und hat seiner praktischen Einrichtung und dabei billigen Preises wegen stets den Vorzug vor allen ähnlichen Nachbildungen behauptet.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 142. Dienstag, 26. November 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Das englische und französische Geschwader haben ihre Winterquartiere bezogen. Die Engländer liegen bei Vurla, die Franzosen theils bei Vurla, theils in Smyrna. — Die türkische Regierung hat überall, wo sie mit den Europäern in Berührung kommt, ihr System gemildert, da sie in der öffentlichen Meinung Europa's zu steigen wünscht: im Innern aber, wo sie die Augen der Reisenden nicht zu fürchten hat, dauert das Unterdrückungs-System fort, durch welches die Türkei entvölkert wurde.

Großbritanien. Es hat allen Anschein, als wollten hier die Zeiten der Puritaner wieder aufleben. Man fängt an, die Religion, wie zu der Zeit Oliver Cromwells, zum Deckmantel politischer Umwälzungen zu gebrauchen, und gewöhnt sich wieder die Sprache jener Epoche an. Die zwei nachfolgenden Briefe sind so einzig in ihrer Art, daß sie mitgetheilt zu werden verdienen. Der eine lautet: „Feuer, Blut, heiliger Kampf! Es lebe das neue vollkommene Reich der Liebe, des Gesetzes und der Freiheit, durch Jesus Christus, Amen! Ewige Rache denen, die der Schrift nicht gehorchen!!! Mahershabashberg, Urtheilsvollstrecker. Hora Diaboli, Verdammniß! Hora Dei, ewiges Heil!“ — Der andere Brief lautet: „Ecce omnes! Das Volk wird aufstehen, gleich den tapfern Löwen. Es wird nicht eher ruhen, als bis es seine Beute zerrissen und ihr Blut getrunken hat. Unter Jesus Christus, König und Vertheidiger des Glaubens; Sela, Sekretär.“ In diesem Brief lag noch ein Pergamentblatt mit folgender Inschrift: „Wir entbieten und befehlen allen unsern lieben, getreuen Admiralen, Generalen, Marschallen, Obersten, Hauptleuten, Lieutenants, Fähndrichen, Korporalen, Sergeanten, Amtleuten, Sheriffs und Constables, sich wohl zu merken, daß sie beten und singen: O Gott, sende uns den König deines heiligen Hofes des dritten Himmels. So geschehen zu Babylon. Ich bin der, der ich bin, X=Z×V, Amen. — Der erste dieser beiden Briefe war an den Major von Newport, der zweite an den Major von Monmouth geschrieben; beide Briefe waren mit dem Postzeichen „London“ versehen.

Die Heirath der Königin von England ist noch immer der Gegenstand aller Gespräche. Diese Verbindung, seit langem durch den König der Belgier, Leopold von Sachsen-Coburg, und die Herzogin von Kent vorbereitet, scheint doch nicht ganz nach dem Geschmacke der schönen königl. Braut zu seyn. Victoria, eifersüchtig auf ihre Autorität, läßt Alle, die sich ihr nähern, die Wirkungen eines hartnäckigen Willens fühlen. Sie will sich verheirathen, nicht verheirathet werden. Prinz Albert, anfangs gut aufgenommen, wird jetzt etwas kälter behandelt. Ein Katarrh hält ihn in seinem Zimmer zurück. Es brauchte nur so viel, um an einen Bruch zu glauben. Schloß Windsor ist ein Tempel der Zwietracht, Lord Melbourne hat dort seinen Sitz aufgeschlagen. Offener Krieg herrscht zwischen der Herzogin von Kent und den Hofdamen der Königin. Wie ein Kreuzfeuer wechseln Intriguen, Vorschläge, Verläumdungen und Lügen. Man ist für oder gegen Leopold, nämlich für oder gegen die Coburger. Der Kampf war schon erbittert genug, bevor O'Connell einige belobende Worte über den Bewerber um die Hand der Königin aussprach. Diese aber reichten vollends hin, um die Wuth der Torys gegen den armen jungen Mann zu entflammen, der in der bescheidensten Haltung nach der Ehre geizt, seine Cousine zu heirathen.

Spanien. Cabrera treibt sein furchtbares Unwesen fort. Er soll an Espartero geschrieben

haben, wenn derselbe die geringste weitere Bewegung vorwärts mache, so werde Er, Cabrera, die 3000 in seiner Gewalt befindlichen Gefangenen erschießen lassen.“

Aus Aragonien vernimmt man schreckliche Details über den Fanatismus, welcher die Bevölkerungen belebt. Ein französischer Obrist, welcher sich nach Morella verfügt hatte, um über einen Vergleich zu unterhandeln, wurde eiligst umzukehren genöthigt. General Leon wäre um ein Haar von einem vierzehnjährigen Knaben getödtet worden, der, hinter einem Fensterladen versteckt, eine Flinte nach ihm abfeuerte. Die Kugel fehlte zwar den General, durchbohrte aber den Chef des Generalstabs, Lavina, der todt niedersank.

Ein Wütherich scheint von seinen eigenen Genossen den wohlverdienten Lohn erhalten zu haben! Uebereinstimmende Nachrichten von den Düpyrenäen machen es nämlich wahrscheinlich, daß der Graf d'Espagne, der Schrecken Catalooniens, nachdem er von seinen carlistischen Gefährten abgesetzt, hintennach, auf der Flucht noch, von dem ihm scheinbar treu gebliebenen Detaschement, ermordet worden ist. Sie hatten ihm Hände und Füße zusammengebunden, und ihn über Felsen hinabstürzend, in den Segrefluß geworfen. Am 7. Nov. beerdigte man zu Sol de Nargo seinen Leichnam.

Frankreich. Van Amburgh, den berühmten Thierbändiger in Paris, hat seine Kunst sitzen gelassen, er mußte sich am 16. Nov. das Bein abnehmen lassen, in welches ihn einer seiner Löwen gebissen hatte.

In den Ateliers des Instituts in Paris befinden sich zwei zur Ausstellung in dem Saale der Deputirtenkammer bestimmte, äußerst gelungene colossale Statuen. Die eine, mit besonders reicher Draperie ausgestattet, stellt das „constitutionelle Frankreich“ vor, eine Fahne in der einen Hand und mit kühner Haltung ein Votum in die Abstimmungsurne, niederlegend. Das andere ist das Bild der „Freiheit“, in ein Löwenfell gekleidet, und Tyrannei und Corruption unter ihren Füßen niedertretend. Diese beiden, als Kunstwerke sehr gerühmten Bildsäulen, sind aus franz. Marmor verfertigt.

Oestreich. Dieser Tage wurde der Erzherzog Franz im Garten zu Schönbrunn — arretirt. Se. k. Hoh. pflückte einige Blumen ab, als ein Mann der Hofburgwache, welcher neu in Dienst gekommen war, und den Prinzen nicht kannte, herantrat, ihm die Uebertretung der diesfälligen Vorschrift bemerklich machte, und ihm auf die Wachstube mitzukommen befahl. Der Erzherzog folgte willig bis in den vordern Hofraum, wo er sich zu erkennen gab, und dem verblüfften Soldaten bald darauf aus seinen Appartements ein ansehnliches Geschenk für seine genaue Pflichterfüllung zusandte.

Man spricht in Grätz davon, daß die Herzogin von Berry sich in Sicilien niederlassen werde, wo der Graf Lucheſi-Palli, ihr Gemahl, vom vom König von Neapel zum Vicekönig oder Statthalter ernannt seyn soll.

Vaterländisches. Se Maj. der König haben den Reichsrath und Appellationsgerichtspräsidenten, Frhrn. v. Leonard, zum Staatsrath im außerordentlichen Dienst, Tax- und Siegelfrei zu ernennen geruht.

In der Nacht vom 20. — 21. d. wurden die Bewohner von Würzburg durch 4 Kanonenschüsse in Allarm gesetzt. Es hieß allgemein, es brenne in der Augustinergasse. Doch ein zum Theile ausgeführter Vater- und Schwestermord verursachte das Hülfegeschrei. In genannter Straße wohnt nämlich seit längerer Zeit bei seinen Eltern der in Folge des Frankfurter Attentats verhaftete, aber seit einem Jahre wegen Symptome von Geistesverwirrung in Freiheit gesetzte ehemalige Studirende Freund. Seit der Anwesenheit dieses Unglücklichen in der väterlichen Wohnung hatte man wenig Spuren von Geistesverwirrung wahrgenommen; nur hatte man von Zeit zu Zeit gegen eine fixe Idee desselben zu kämpfen, welche ihn in jedem Stück Bredes oder Fleisches einen giftigen Stoff erblicken ließ. Durch freundschaftliche Worte suchten Eltern und Geschwister aber jedesmal dem Patienten diese fixe Idee zu benehmen, was auch gelang. Gestern Abend nun äußerte Freund bei Vorlage einer Portion Fleisch gleichfalls Bedenken, zu essen, indem Gift in derselben enthalten sey. Sein Vater, ein ehrwürdiger betagter Greis, gebraucht sanfte und milde Worte, um den unglücklichen Sohn von seiner irrigen Meinung abzubringen. Durch diese väterliche Opposition fühlte sich der junge Freund gereizt, und der in ihm schlummernde Wahnsinn kommt zum Ausbruche. Der Sohn will über seinen Vater herfallen, aber die anwesende jüngere Schwester fällt dem Bruder in die Arme, und im Augenblick fühlt sie

Digitized by Google

sich auch unter der linken Brust schwer verwundet. Mit ihrer Brust hatte die Tochter den Mordstoß vom Vater abgehalten; krampfhaft hält sie ihren wüthenden Bruder umklammert, der sich von ihr los zu machen und sich selbst zu tödten sucht. Die herbeigeeilte Mutter und die übrigen Geschwistern bemühen sich, der Waffe (eines sogenannten Genickers) zu bemächtigen. Glücklich wird man Meister des Wahnsinnigen. Die Nacht brachte derselbe auf dem Polizeigebäude zu, bewacht von drei Polizeisoldaten. Fortwährend beobachtet er ein dumpfes Schweigen. Ob die Wunde der Schwester tödtlich sey, kann noch nicht gesagt werden; doch soll die Lunge und das Herz nicht getroffen, sondern der Stoß an einer der Rippen abgeprallt, und auf diese Art dem Instrumente eine schiefe Richtung gegeben worden seyn.

Pfalz. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die neulich mit einem Verweise bestraften Notäre, das Rechtsmittel der Appellation zu ergreifen.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 57.

1) Festsetzung des peremtorischen Termins zur Eingabe, Untersuchung der Verzeichnisse ungiebiger Steuerquoten vom Etats-Jahre 18$^{39}/_{40}$.

2) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr 18$^{39}/_{40}$, in specie der Land-Commissariate Frankenthal und Germersheim.

3) Ein zu Dehrn, Landgerichtsbezirkes Bamberg II aufgegriffenes taubstummes Mädchen.

4) Diensteslnachricht.

Versteigerungen.

Die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll Montags den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, nochmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

		fl.	kr.
1)	Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit, zu	1220	— 14
2)	Zimmermanns-Arbeit mit Pfahlrost	1203	— 49
3)	Schieferdecker-Arbeit . . .	336	— „
4)	Blechschmied-Arbeit . . .	393	— 23
5)	Schreiner-Arbeit	133	— 42
6)	Schlosser-Arbeit	20	— 50
7)	Glaser-Arbeit	159	— 39
8)	Tüncher-Arbeit	23	— 51
	Summa . .	6491	— 28

und kommen dieselben nach den verschiedenen Gewerben zur Versteigerung, nur die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten treffen auf einen Unternehmer zusammen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 25. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Mittwoch den 27. November 1839, Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Theobald zu Irheim, läßt die Wittwe von Andreas Walzer, jetzige Ehefrau von Herrn Andreas Schönborn, folgende Immobilien, auf Zahlungstermine, zu Eigenthum versteigern, nämlich:

1) Ein in Irheim gelegenes einstöckiges Wohnhaus sammt allem Zubehör, neben dem Gemeindeweg und Michael Schönborn;
2) 1 Morgen Acker auf Randel, neben Portschellers Wittwe und Friedrich Meyer;
3) 3 Viertel 24 Ruthen Acker, die erste Ahnung auf Seiters, neben der Gemeinde und Daniel Gehlbach III.;
4) 29 Ruthen Acker, erste Ahnung im Fluhr, nach Hornbach, neben Jacob Drexel und Michael Schönborn sen.;
5) 1 Viertel Acker, die erste Ahnung auf Seiters, neben dem Weg und Portschellers Wittwe;
6) 3 Viertel 2 Ruthen Acker, der obere Krummacker, neben Sefeins Erben;
7) 1 Viertel 13 Ruthen Acker in den Schäfergärten, neben der Kirchenschaffnei und Carl Lang;
8) 2 Morgen Acker, die dritte Ahnung auf Seiters, neben Michael Schönborn und Peter Schuk;
9) 1 Morgen 10 Ruthen Acker, die zweite Ahnung auf Mahlberg, neben Andreas Walzers Wittwe.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 27. November 1839, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Conrad Wildt, Bäcker, in seiner Wohnung dahier, verschiedene Mobilien-Gegenstände versteigern, als: eine Bettlade, 2 Mehlkasten, eine große Waage, Schränke, Bänke, Stühle, Gläser

Digitized by Google

und Bouteillen, und Bäckereigeräthschaften jeder Art.

Schuler, Notär.

Montag den 2. Dezember 1839r Morgens 9 Uhr zu Homburg, in de, Wirthsbehausung von Ludwig Hirsch läßt Herr Dekan Weber von da, öffentlich an Borg versteigern:

2 Ochsen, 2 Fuhrpferde, 4 Kühe, wovon einige hochträchtig sind, 3 Waaen, 4 Pflüge, eine eiserne und eine hölzerne Egge, eine Strohbank, Kartoffelkummel, Ketten und sonstige Ackergeräthschaften aller Art, so wie auch einige Haus- und Küchengeräthschaften.

Homburg, den 21. November 1839.

Berg, Ntär.

Nächsten Samstag den 30. November 1839, Nachmittags um ein Uhr, zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Herrn Ludwig Cappel, läßt Herr Michael Rebmann vom Lappretascherhofe bei Homburg, 82 Morgen Ackerland, großentheils mit Korn und Klee besaamt, und frisch gedüngt, sodann 15—18 Morgen Wiesen, in geeigneten Loosen, freiwillig, auf mehrjährigen Zahlungstermin, in Eigenthum versteigern.

Diese Ländereien, einen Theil des Lappretascher Hofguts bildend, können auch bis zum Tage der Versteigerung, mittelst Kaufs en bloc, acquirirt werden.

Plan und Abtheilung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Homburg, den 22. November 1839.

Berg, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Mittelst Reskripts Hoher K. Regierung der Pfalz vom 30. Oktober dieses Jahrs, wurde der Unterzeichneten zum Fortbetriebe der Buchdruckerei die Concession ertheilt. Sie beehrt sich deßhalb, dieses andurch mit der ergebensten Bitte zu veröffentlichen, das ihrem verlebten Ehemanne geschenkte Vertrauen auch auf sie übergehen zu lassen, indem sie zugleich die Versicherung beifügt, daß ihr ganzes Bestreben dahin gehen werde, die sie mit Aufträgen Beehrenden, auf das Vollkommenste zu befriedigen.

Zweibrücken, den 25. November 1839.

J. F. Rost's Wittwe, geborne Lindemann.

Bekanntmachung.

Zur Wissenschaft Jedermanns wird anmit bekannt gemacht, daß die Fleischschau in der Stadt Zweibrücken, dem königl. Militär-Vet-rinär, Hrn. Graeff, übertragen ist.

Zweibrücken, am 25. November 1839.

Der K. Polizei-Commissär, Hollerith.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie bis 1. Dezember zwei möblirte Logis, mit oder ohne Stallung, zu vermiethen hat.

B. E. Colette.

Literarische Anzeige.

Auf das

Pharmaceutische Correspondenzblatt für Süd-Deutschland,

welches seit dem 1. Juli dieses Jahres erscheint, nimmt nachgenannte Buchhandlung Bestellungen an. Der Band von 25 Nummern (oder Bogen in gr. 8°.) kostet 2 fl. 42 kr.

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 19. Novemb. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 28 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Gerst, 5 fl. 14 kr.; Spelz, 3 fl. 1e kr.; Haser, 2 fl. 24 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 24 kr.

Speier, Markt vom 19. November. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn, 6 fl. 12 kr.; Spelz, 3 fl. 4 kr.; Gerst, 5 fl. 10 kr.; Haser, 2 fl. 30 kr.

Mainz, Markt vom 22. Nov. Das Malter Weizen, 10 fl 23 kr.; Korn, 7 fl. 29 kr.; Gerste, 6 fl. 19 kr.; Haser, 3 fl. 5 kr.; Spelz, 3 fl. 19 kr.

St. Ingbert, Markt vom 22. November. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 35 kr.; Korn, 6 fl 39 kr.; Gerste, 5 fl. 45 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 9 fl. — kr.; Mischfrucht, 6 fl. 58 kr.; Haser, 2 fl. 26 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 143. **Freitag, 29. November** **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Am 3. Nov. fand im Serail von Konſtantinopel eine Feierlichkeit Statt, die in der Geſchichte des osmaniſchen Reiches ohne Beiſpiel iſt. Sämmtliche Mitglieder des diplomatiſchen Corps hatten von Seite des Miniſters der auswärtigen Angelegenheiten, im Namen des Sultans, die Einladung erhalten, ſich um 10 Uhr Vormittags, in den Kiosk von Gülhane, zu verfügen, um daſelbſt einer feierlichen Verſammlung der Großen des Reichs beizuwohnen. Um 11 Uhr trat Riza Paſcha, Miſchir des Serails, aus dem großherrlichen Kiosk auf den Platz, ein mit rothem Atlas überzogenes Hatiſcherif emporhaltend, und übergab daſſelbe dem Großveſſir, welcher es mit tiefer Verbeugung empfing, dem orientaliſchen Gebrauche gemäß an Mund und Stirne führte, und ſodann dem Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Reſchid Paſcha, übergab. Reſchid Paſcha begann die großherrl. Verordnung mit lauter, vernehmbarer Stimme, zu verleſen. Kaum war dieſe, die Einführung einer geregelten Juſtizpflege, und eine gänzliche Umgeſtaltung des Adminiſtrativſyſtems bezweckende Verordnung zur öffentlichen Kenntniß gelangt, als von allen Seiten ein lautes Lebehoch erſcholl, und ſämmtliche Würdenträger und Ulemas ſich gegen Se. Hoheit verneigten, gleichſam um dem Sultan ihre Dankbarkeit für eine ſo väterliche, die Begründung des Glückes ſeiner Unterthanen bezweckende Maßregel darzubringen. Der Sultan begab ſich kurz darauf in den Saal, wo der Mantel des Propheten aufbewahrt wird, und legte im Beiſeyn der oberſten Würdenträger und Ulima's einen Eid auf die getreue Vollziehung der neuen Verordnung ab, welcher Eid hierauf von allen Anweſenden geleiſtet wurde. Bei dieſen neuen Inſtitutionen, die das türkiſche Volk zu ſelbſtſtändigen Menſchen erheben, iſt beſonders zu bemerken: 1) die Garantieen, welche den Unterthanen eine vollkommene Sicherheit ihres Lebens, ihrer Ehre und ihres Vermögens verbürgen; 2) eine regelmäßige Weiſe, die Steuern anzulegen und zu erheben; 3) eine gleichfalls regelmäßige Weiſe, hinſichtlich der Aushebung der Truppen und ihrer Dienſtzeit. Nach dem alten Syſtem iſt die Civil- und Finanz Verwaltung eines Ortes der Willkür eines einzelnen übergeben; oder — welches oft gleichbedeutend iſt — der eiſernen Fauſt der heftigſten und habſüchtigſten Leidenſchaften, denn wenn der Pächter der Steuern kein guter Menſch iſt, ſo wird auch er nur für ſeinen eigenen Vortheil Sorge tragen. Es ſoll fortan Niemand geſtattet ſeyn, die Ehre irgend Jemandes, wer er auch ſey, zu beeinträchtigen. — Jeder ſoll ſein Eigenthum aller Art mit vollſtändiger Freiheit beſitzen und darüber verfügen, ohne daß ihm Jemand ein Hinderniß in den Weg legen könne; ſo ſollen z. B. die unſchuldigen Erben eines Verbrechers nicht ihrer legalen Recht beraubt, und die Güter des Verbrechers nicht confiscirt werden.

Dieſer Hattiſcherif beurkundet einen großen Fortſchritt der Civiliſation, und liefert den Beweis, daß der Sultan dem Syſteme der Verbeſſerung nicht ſo abhold iſt, als man ſeither geglaubt hat. Bemerkenswerth iſt noch, daß der Prinz von Joinville der Feierlichkeit beiwohnte, und daß die Handlung ſelbſt in einem Pavillon innerhalb des Serails, alſo an einem Platze Statt fand, der früher noch von keines Chriſten Fuß betreten ward.

Großbritanien. Ein Einwohner von Liverpool hat, wie man ſagt, eine neue Dampfmaſchine erfunden, die nur die Hälfte des jetzt

Digitized by Google

gebräuchlichen Brandstoffs fordern soll, und wodurch einem Dampfboot eine solche Schnelligkeit gegeben werde, daß es die Reise nach Nord-Amerika in 6 Tagen zurücklegen könne. Mit Verlangen sieht man der Bestätigung dieser Erfindung entgegen.

(Heirath der Königin.) Der gesammte geh. Rath ist auf Samstag den 23. Nov. zur Königin beschieden worden, um eine Mittheilung Ihrer Maj. zu empfangen. Die Mittheilung, welche dem geh. Rath vorgelegt werden soll, betrifft ein Ereigniß, wobei sämmtliche Unterthanen Ihrer Maj. das tiefste Interesse empfinden, nicht blos weil es das persönliche Glück der Königin angeht, sondern weil es auf das künftige Geschick des Reichs wesentlich einwirken muß. In wenig Tagen die Auflösung davon.

Hannover. Dr. König, Verfasser der 1830 so viel Aufsehen erregenden denkwürdigen Schrift: „Anklage des Ministerium Münster", kam nach 9jähriger Gefängnißstrafe, die ihm besonders in den letzten zwei Jahren hart und drückend geworden war, am 16. November in Freiheit. Die großen Leiden, die er erduldet, nachdem er standhaft die Offerten ansehnlicher Summen, falls er sich nach Amerika transportiren lassen wollte, abgeschlagen hatte, wurden durch die Unterstützungen, die ihm von mehreren Seiten des deutschen Vaterlandes und auch aus Nord-Amerika zugesendet worden, gemildert; seine kräftige Natur hat über die Kerkerleiden gesiegt; bereits ein neunundfünfzigjähriger Mann, besitzt er noch das Feuer, die Lebendigkeit und Kraft eines Jünglings, und die deutsche Literatur darf sich glücklich schätzen, diesen einsichtsvollen und gründlichen Gelehrten aus dem Kerker befreit zu sehen. Er ist gezwungen vorschriftsmäßig zu reisen, hat Bremen zu vermeiden, die Residenz Hannover ohne allen Aufenthalt zu passiren, und muß am 19. Nov. in Osterode, wo er früher als Advokat so bedeutende Praxis hatte, eintreffen. Sein ältester Sohn begleitet ihn; in Oldenburg hat er die große Freude gehabt, denselben nach neunjähriger Trennung zu umarmen; seine Gattin sieht er nicht wieder, sie starb vor zwei Jahren.

Vaterländisches. Nachdem nun sämmtliche Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlungen vollendet sind, so werden, wie man vernimmt, die Stände auf den 20. Dez. dieses Jahres einberufen werden, die Eröffnung aber soll am 3. Jan. k. J. Statt finden.

Pfalz. Kaiserslautern, 23. Nov. Die hiesigen Bierbrauer rüsten sich gewaltig zum neuen ernsten Kampfe mit den Weinwirthen, welche ihnen seit sechs Monaten wieder den Rang abgelaufen hatten. Das Sommerbier hatte nämlich gar Manchem die Bierlust vertrieben, was den Weinwirthen nicht unwillkommen war. Auch diese wetteiferten nun, die rückgekehrten Strichvögel durch guten Wein einigermaßen zu kirren, und sehen mit Schrecken die Vorbereitungen, welche namentlich die beiden Biermatadores, Jänisch und Orth, treffen, um alle durstigen Kehlen in reichlichem Maße laben zu können. Morgen wird bei Jänisch dem Untergährigen die Adern geöffnet, und es ist uns heute wie dem muthigen Krieger am Tage vor der Schlacht; sehnsüchtig lechzet ein großer Haufen durstiger Brüder nach dem edlen Safte, denn etwas Außerordentliches steht zu erwarten, und das Publikum sieht dem begonnenen Wettstreite zwischen Bachus und Gambrinus mit Behagen zu. — Mächtige Etablissements werden hier angelegt, Orth untermirt einen Theil der Stadt am sogenannten Altenhof, und ist schon in seinem vordringenden unterirdischen Eifer am andern Ende des Berges zu Tage gekommen. Jänisch arbeitet sich jenseits der Lauter, einige Minuten von der Stadt, an der Lauterecker Straße, tief in die Felsen. Bergwerks-Arbeiter haben die Ausführung dieser großartigen Idee übernommen. In ungeheuern Quantitäten soll hier der braune Saft gelagert, und nicht allein nach allen Theilen des Kreises verbracht, sondern auch in Zweibrücken, Bliskastel, Homburg, Cusel ꝛc. ꝛc. Niederlagen errichtet werden. Wie Morgen der Tag oder vielmehr die Nacht endet, werde Ihnen melden, wenn ich dabei dem Guten nicht allzu viel thue. Der Mensch ist oft seiner, auch mit dem besten Vorsatze, nicht mächtig.

Zweibrücken, 28. November. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 174 Hektol. Waizen, 9 fl. 15 kr.; 304 Hektl. Korn, 6 fl. 15 kr.; 120 Hektl. Gerst, 5 fl. 31 kr.; 64 Hektl. Spelz, 3 fl. 20 kr.; 52 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 52 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr., 1 Hektoliter. Erbsen, 8 fl. 24 kr., 643 Hektl. Hafer, 2 fl. 17 kr.

Digitized by Google

Zusammen 1439 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch, 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Mittelpreis-Verzeichniß der auf dem Martini-Markte von Zweibrücken verkauften Früchten pro 1839. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 25½ kr.; Korn, 6 fl. 22 kr.; Gerste, 5 fl. 35½ kr.; Spelz, 3 fl. 27½ kr.; Spelzkern, 8 fl. 49 kr.; Dinkel, 2 fl. 10 kr.; Mischfrucht, 6 fl. 45 kr.; Haber, 2 fl. 20½ kr.; Erbsen, 7 fl. 39½ kr.; Grundbirn, 1 fl. 18 kr.; Heu, 50 Kilogr., 1 fl. 45 kr.; Stroh, 1 fl.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 58.

1) Gesuch des Abraham Becker von Goddelhausen und Consorten um Erweiterung des Grubenfeldes der Steinkohlengrube, genannt im Kleeb.

2) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr 18³⁹/₄₀, in specie der Land-Commissariate Homburg und Kaiserslautern.

3) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen

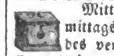
Montag den 2. und Dienstag den 3. Dezember nächsthin, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des verlebten Herrn Notärs Hosch, wird die Versteigerung der zu dessen Nachlassenschaft gehörigen Mobilien fortgesetzt, und es werden am ersten Tage ausgeboten werden:

Pfeilerschränkchen, mehrere Oefen, darunter noch ein ungebrauchter, Tische, Stühle, ein Schreibpult, mehrere Schreibtische mit Aufsätzen, eine Siegelpresse, ein Bücherschaft, zwei eiserne Geldkisten, mechanische Geräthschaften, eine Commode, Bettladen, eine Quantität Gehölz, Hausmobilien jeder Art; ferner Landkarten und Bücher, darunter Seiler's biblisches Erbauungsbuch, 8 Bände, Richter's Predigten und Leichenreden, Herme's Handbuch der Religion, 2 Bände, Kramer's Sammlung von Predigten, 9 Bände, Dr. Pfaffisches Bibelwerk, 9 Bände, Leß Passionspredigten, Schauplatz der Natur, 8 Bände mit Kupfern ꝛc. ꝛc.

Dienstag den 3. Dezember wird zur Versteigerung kommen: eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauche einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, Quantitäten Messing, Blei und Eisen.

Zweibrücken, am 27. November 1839.

Schuler, Notär.



Mittwoch den 4. Dezember 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Chirurchen, Herrn Johann Erbelding dahier, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigert, als: 2 Commoden, einen Kleiderschrank, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung und Getüch, einen Küchenschrank, Küchengeräthe, so wie noch sonstige Hausmobilien.

Schuler, Notär.

Montag den 2. Dezember nächstbin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen dahier, lassen Herr Christian Brennemann dahier und seine Kinder einen ihnen angehörigen Acker auf hiesigem Banne, am Felsengraben, neben Staatsrath von Koch und den Gegenstößern, oben der Weg, unten Schmied Heim, 3 Viertel 6 Ruthen enthaltend, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 2. Dezember 1839 Morgens 9 Uhr zu Homburg, in der Wirthsbehausung von Ludwig Hirsch, läßt Herr Dekan Weber von da, öffentlich auf Borg versteigern:

2 Ochsen, 2 Fuhrpferde, 4 Kühe, wovon einige hochträchtig sind, 3 Wagen, 4 Pflüge, eine eiserne und eine hölzerne Egge, eine Strohbank, Kartoffeltummel, Ketten und sonstige Ackergeräthschaften aller Art, so wie auch einige Haus- und Küchengeräthschaften.

Homburg, den 21. November 1839.

Berg, Ntär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Es ist vor einigen Wochen ein Stücken Siamois hier liegen geblieben. Wer sich darüber näher ausweisen kann, beliebe dasselbe, gegen Erstattung der Inserationsgebühren, in Empfang zu nehmen. Wo, sagt der Verleger dieses Bl.

Ein Siegelring mit kleiner Platte, worauf die Buchstaben L. L. gestochen sind, und welcher am untern Theil durchgebrochen, ist vom Ernstweiler

Digitized by Google

Weg an bis ins Innere der Stadt verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben, gegen eine angemessene Belohnung, welche auf Verlangen, bis zum Werth des Ringes verabreicht werden soll, im Verlag dieses Blattes abzugeben.

Diejenigen Damen, welche das Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maaße, in 20 bis 40 Stunden oder 4 bis 8 Tagen gründlich erlernen wollen, ersuche ich höflich, sich bald zu melden. Das Honorar ist 5 fl.

Zwei Mädchen, die für mich Nähen, können in 3 bis 4 Wochen umsonst lernen.

Meine Wohnung ist bis zum 8. Dezember bei Madame Colette, später im Hause des Herrn Messerschmied Frei.

Friederike Bauernfeind.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Verfertigen aller Weißzeugen, besonders Herren- und Damen-Hemden, und erbietet sich zugleich, dieses gegen ein möglichst billiges Honorar, junge Mädchen zu erlernen.

Philippina Mayer,
wohnhaft Lit. A Nro. 136.

Mittwoch den 4. Dezember wird der „Lautzkircher Weiher" gefischt. Fischliebhaber, können sich an benanntem Tage an dem Weiher zu Lautzkirchen einfinden, wo die Fische sogleich verkauft werden.

Verkauf von Juchtenleder ꝛc.

Der Unterzeichnete beehrt sich die ergebene Anzeige hierdurch zu machen, daß er neuerdings wieder erhalten hat, und zu den billigsten Preisen bei ihm zu kaufen ist: Juchtenleder von brauner und rother Farbe zu Stiefeln und Vorschuhen, — Kölnisches Wasser, bester Qualität, — und Phosphor-Feuerzeuge mit Zündschwamm, welche von allen bisher verwendeten, besonders für Tabaksraucher, die bequemsten und zuverläßigsten sind.

Kaiserslautern, im November 1839.

Friedrich Fliesen.

Ein Clavier ist zu verkaufen. Wo, ist in der Expediton dieses Blattes zu erfragen.

Eine Balkenwaage und ein großer eiserner Kessel ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Bei Wittwe Koch, auf dem Marktplatze, sind frische Landauer Lebkuchen, das Pfund zu 20 kr. zu haben.

Friedrich Schmidt hat das Brennemann'sche Haus, ganz oder theilweis, bis künftige Ostern zu vermiethen, auch hat derselbe drei Morgen Garten bei Bubenhausen zu vermiethen.

Jacob Helwig hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Philipp Jacoby in der Fruchtmarktstraße, hat zwei Zimmer vornheraus, mit Möbel, zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

Für die Besitzer von Hoffmann's Europa und seine Bewohner!

So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Das Königreich Polen
und der
Freistaat Krakau.

Von
Prof. **Dr.** Possart, Prof. Lukaszewicz und **Dr.** A. Mulkowsky.
Preis: 2 fl.

Das Kaiserthum Rußland.

Von
Prof. **Dr.** Possart.
Erster Theil: Statistik.
Preis: 4 fl. 48 kr.

Beide Theile bilden zugleich Supplement-Bände zu Hoffmann's Europa und seine Bewohner,

G. Ritter'schen Buchhandlung.

So eben ist erschienen und vorräthig bei Fr. Keller:

Napoleonische Ideen

vom Prinzen Napoleon Louis Bonaparte. Deutsch von F. Frhr. v. Biedenfeld. gr. 8. geheftet.
Preis 1 fl. 21 kr.

In der bekannten und charakteristischen, compakten Lapidarschrift der Napoleoniden zeichnet uns hier der bereits so denkwürdig gewordene Neffe des Mannes seines ihn verkennenden Jahrhunderts mit geistvollen, großen und erhabenen Zügen, was sein unsterblicher Onkel eigentlich gewollt und beabsichtigt hat. Frankreich empfing und verschlang diese Schrift mit Enthusiasmus, wie ein Absatz von mehr als 50,000 Exemplaren in wenigen Tagen deutlich beweisen hat.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 144. Sonntag, 1. Dezember **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Die vom Sultan freiwillig ertheilt Charte hat einen unbeſchreiblichen Enthuſiasmus erregt, und die Türken zu neuem Muthe und Patriotismus entflammt. Man hofft allgemein, daß dieſe octroyirte Charte die Grundlage durchgreifender Verbeſſerungen werde, und daß man ſich nicht länger, wie bisher, mit bloſen leeren Formen beſchäftigen wird. Nicht minder hofft man, daß dieſe neue Inſtitutionen der Pforte, die gute Meinung ihrer Unterthanen und aller Freunde eines wahrhaften Fortſchrittes zum Beſſern in Europa gewinnen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der junge Sultan Abdul Mejid — gleichviel, ob ihm dieſes Mittel, den abgeſtorbenen Enthuſiasmus ſeines Volkes zu beleben, — von England oder Frankreich anempfohlen worden — ſich durch dieſen Akt in den Annalen der osmaniſchen Geſchichte einen ruhmgekrönten Namen gemacht, und dadurch ſeinem Feinde, dem alten Mehemed Ali, eine Schlacht von Auſterlitz abgewonnen hat. Es iſt für jeden Freund des wahren Fortſchritts ein erhebendes Gefühl, zu ſehen, daß die gerechten Anforderungen der Zeit ſelbſt vor dem Throne des unumſchränkteſten Abſolutismus Gehör gefunden haben; auf der andern Seite iſt es aber auch für manches andere Volk ein beſchämendes Gefühl, ſich ſagen zu müſſen, daß es in den Augen ſeines Fürſten noch immer minorenn iſt, während Sultan Abdul Mejid ſogar ſchon die Türken mündig geſprochen hat. D. P.

Aegypten. Dem alten Vicekönig Mehemed Ali wird, um dem türkiſchen Enthuſiasmus das Gegengewicht zu halten, nichts anders übrig bleiben, als dem Sultan Abdul Mejid ein Paroli zu bieten, und den Aegyptern nun auch eine Conſtitution zu geben. Wir hätten große Luſt, zu wetten, daß in Verlauf von 4 Wochen auch Mehemed Ali eine Charte proklamirt, was dann um ſo mehr überraſchen wird, da er ſie ſeinem Volke früher gar nicht einmal verſprochen hat. Etwas, was man uns unerwartet ſchenkt, iſt immer überraſchender, als Etwas, was man uns ſchon lange, lange Jahre vorher feierlich zugeſagt hat. D. P.

Rußland. Die Circaſſier haben die ganze ruſſiſche Kavallerie vernichtet, die echelonsweiſe auf der Linie von Fundja und in den Ebenen von Alajan aufgeſtellt war. Nur einigen Trümmern dieſer Kavallerie iſt es gelungen, ſich durch einen Rückzug nach Sonkoum Kale, nach Annapa und in andern Feſtungen zu retten, wo ſie durch die Nachricht von der ſtets wachſenden Kühnheit des Feindes Beſorgniſſe erregt haben. Wahrhaft merkwürdig bei dieſem Ereigniſſe iſt, daß alle ruſſ. Kavallerie-Poſten am nämlichen Tage und faſt zur nämlichen Stunde durch überlegene Streitkräfte und auf eine Weiſe angegriffen wurden, die beweiſt, daß die Circaſſier genau die Stärke und Schwäche jedes Poſtens und jeder Stellung kannten, ein Umſtand, der bezeugt, daß die Bergbewohner Einverſtändniſſe unter den ruſſ. Truppen hatten. Der Chef dieſer Expedition war Szamhali, der nämliche, der ſchon mehrere große Siege über die Ruſſen erfochten hatte, und deſſen Name allein jetzt die ruſſiſchen Soldaten mit Schrecken erfüllt. Man verſichert, Szamhali ſey ſtets von einigen ſehr ausgezeichneten engliſchen und polniſchen Offizieren umgeben. Der Generallieutenant Grabbe, Oberbefehlshaber der ruſſ. Armee des Kaukaſus, hat allen Koſaken Befehl gegeben, ſich in die Feſtungen und verſchanzten Lager zurückzuziehen, ſo daß das ganze Land von Neuem den Circaſſiern Preis gegeben iſt. Das Daghestan iſt ebenfalls, mit Ausnah

Digitized by Google

me einiger festen Plätze, durch die russ. Truppen geräumt worden.

Man spricht von einem unglücklichen Gefecht, das die russischen Truppen zu Anfang Septemb. auch in Abchasien bestanden haben. Eine starke Colonne hatte einen schwierigen Engpaß, der in die Dörfer des dortigen Gebirgs führt, unbesetzt gefunden. Die russ. Offiziere meinten, man müsse diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen, sondern durch den Paß ins Innere des Landes dringen. Die Soldaten weigerten sich, vorzurücken und die Offiziere sahen sich genöthigt, bei dem Zug in das Defilée voranzugehen. Nach einem Marsch von einer halben Stunde wurde die Colonne von den Abchasen überfallen, die ein schreckliches Blutbad unter den Eingedrungenen anrichteten. Die Kaukasier sparten ihr Pulver, und warfen von den steilen Wänden des Gebirgs mit Steinen. Die meisten Offiziere fielen, die Truppen flohen in der größten Verwirrung. Die Leichname der Gebliebenen und die Verwundeten, welche in die Hände der wilden Kaukasier geriethen, wurden schrecklich mißhandelt, gespießt und in die Schluchten des Gebirgs geschleudert.

Großbritanien. Die Königin Victoria hat in ihrem Privat-Conseil erklärt: „daß es ihre Absicht ist, sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha zu verehelichen."

Spanien. Ueber die Ermordung des Grafen d'Espagne ist jetzt durchaus kein Zweifel mehr, er soll nahe an dem Wirthshause Dos Espobins auf dem Col de Nargo getödtet worden seyn. — Dieser Patron soll, kurz vor seiner Entsetzung durch die Junta von Berga, einigen Soldaten, die sich beklagten, daß sie ohne Schuhe marschiren müßten, Hufeisen auf die Fußsohlen habe nageln lassen.

Italien. Mit dem letzten Dampfboot aus dem Orient ist in Triest die Nachricht eingegangen, daß es einer türkischen Schaluppe, mit 50 bis 60 türkischen Seeleuten und Soldaten bemannt, gelungen ist, aus dem Hafen von Alexandria zu entwischen und die hohe See zu gewinnen. Man glaubt, daß sie in irgend einen türkischen Hafen zu gelangen trachten werde. In Alexandria war man der Meinung, daß der Anführer dieser Leute, der vor seiner Abfahrt oder Flucht sich mit vielen Offizieren der türk. Escadre besprochen, von ihnen den Auftrag erhalten habe, wichtige Mittheilungen an Chosrew Pascha zu machen.

Hannover. Die Stadt Osnabrück, die eine sehr energische, von mehr als 400 der angesehensten Bürger unterzeichnete Petition um Wiederherstellung des Staatsgrundgesetzes von 1833 bei Ernst August eingereicht, hat eine abschlägische Antwort erhalten, von der wir, der Merkwürdigkeit wegen, blos den Schlußsatz mittheilen, der also lautet: „Nur die auf Eurem untergeordneten Standpunkt erklärliche mangelhafte Auffassung der Verhältnisse kann und bewegen, solche Ungebühr für diesmal zu übersehen, indem Wir zuversichtlich erwarten, Ihr werdet künftig Euer Urtheil über Verhältnisse pflichtmäßig zurückhalten, welche zu besprechen, Ihr weder fähig noch berufen seyd."

Preußen. Das kleine Wasser kommt den Korrektionsarbeiten in der Mosel sehr zu Nutze; es werden solche fortwährend thätigst betrieben; auch sollen bereits bedeutende Fonds für die im kommenden Jahre ausgeführten Wasserbauten angewiesen seyn. An die Arbeiten im Moselbette schließt sich die Korrektion der Saar, für welche 200,000 Rthlr., die in 4 Jahren verwendet werden sollen, bewilligt sind. Die Saar ist nicht sowohl der bedeutenden, an derselben gelegenen Etablissements, als der großen Kohlengruben wegen außerordentlich wichtig.

Vaterländisches. Sicherem Vernehmen nach hat sich der Herzog von Modena, mit welchem sich auch dessen Sohn, der Erbherzog von Modena, in München befindet, bei Ihren Majestäten, dem König und der Königin, für denselben um die Hand der Prinzessin Adelgunde beworben. Man gratulirt Sr. Maj. unserm König, so wie der königlichen Mutter, deren Zärtlichkeit gegen alle ihre Kinder sprüchwörtlich geworden, daß beiden diese hohe Familien-Freude zu Theil geworden ist.

Pfalz. Nicht allein die rauhen Thäler des Kantons Dahn — auch unser Westrich bringet zum zweiten Male Blumen und Früchten. Vor 10 Tagen sahen wir vollkommen reife Erdbeeren, heute am St. Andreastage, wurde uns ein Strauch, gleichfalls ganz reifer Heidelbeeren gebracht. In den Gärten blühen Nelken neben der noch nicht verwelkten Resetta, in üppiger Pracht mit ihren feinsten Aromas. Selbstverpflanzter Flachs, 1½ Fuß hoch, hat Saamen. Neben allen diesen außerordentlichen Erscheinungen findet heute noch das Vieh der Armen auf unsern Wiesen die vollkommenste Weide.

Digitized by Google

Versteigerungen

Bekanntmachung.

Da die unterm 26. v. M. abgehaltene Versteigerung des Unterhaltungsmaterials der Bezirksstraßen von Bliskastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neuhornbach für die Jahre $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$ und $18^{42}/_{43}$ — die höhere Genehmigung nicht erhielte, so wird diese Materiallieferung, Montags den 9. Dezember nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, abermals an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Zweibrücken, den 16. November 1839.

K. Land-Commissariat,

E. Gugel.

v. Bredl.

Die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll Montags den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, nochmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

		fl.	kr.
1)	Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit, zu	1220	— 14
2)	Zimmermanns-Arbeit mit Pfahlrost	1203	— 49
3)	Schieferdecker-Arbeit . . .	336	— „
4)	Blechschmied-Arbeit	393	— 23
5)	Schreiner-Arbeit	133	— 42
6)	Schlosser-Arbeit	20	— 50
7)	Glaser-Arbeit	159	— 39
8)	Tüncher-Arbeit	23	— 51
	Summa . .	6191	— 28

und kommen dieselben nach den verschiedene Gewerben zur Versteigerung, nur die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten treffen auf einen Unternehmer zusammen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 25. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Gemeindeholz-Versteigerung.

Den 11. des künftigen Monats Dezember, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Neuhäusel, aus den dasigen Gemeinde-Waldungen, die nachbezeichneten Holzsortimente, öffentlich versteigert als:

Schlag Dennenwald.

4	eichen Baustämme,	1ter	Klasse,
13	„ „	2ter	„
19	„ „	3ter	„
21	„ „	4ter	„
31	buchen Nutzholzstämme,	1ter u. 2ter	Kl.
$3^1/_2$	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,		
$1^1/_2$	„ „	gehauen	„
$15^1/_4$	„ eichen	„	„
175	buchen Wellen.		

Limbach, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hierthes.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliskastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof“, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 2. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen dahier, lassen Herr Christian Brunemann dahier und seine Kinder einen ihnen angehörigen Acker auf hiesigem Banne, am Felsengraben, neben Staatsrath von Koch und den Gegenlößern, oben der Weg, unten Schmied Heim, 3 Viertel 6 Ruthen enthaltend, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern.

Schmolze, Notär.

Montag den 9. Dezember nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Hrn. Anwalt Glasser dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verlebten Eheleute Herrn Appellationsrath Ludwig Siegel und Frau Philippina Ladenberger von hier, herrührenden Gegenstände, als: Kanapeen, Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Mobilien, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Mittwoch den 11. Dezember wird die Bibliotheke, wovon in Nro. 138 dieses Blattes eine nähere Beschreibung enthalten ist und deren Ka-

Digitized by Google

taleg täglich sowohl bei unterzeichnetem Notär, als auf der Schreibstube des Herrn Notär Schmolze dahier, eingesehen werden kann, ausgeboten werden.

Schuler, Notär.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Dezember nächsthin, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem Wohnhause des verlebten Herrn Notärs Hosch, wird die Versteigerung der zu dessen Nachlassenschaft gehörigen Mobilien fortgesetzt, und es werden am ersten Tage ausgeboten werden:

Pfeilerschränkchen, mehrere Oefen, darunter noch ein ungebrauchter, Tische, Stühle, ein Schreibpult, mehrere Schreibtische mit Aufsätzen, eine Siegelpresse, ein Bücherschaft, zwei eiserne Geldkisten, mechanische Geräthschaften, eine Commode, Bettladen, eine Quantität Gehölz, Hausmobilien jeder Art; ferner Landkarten und Bücher, darunter Seiler's biblisches Erbauungsbuch, 8 Bände, Richter's Predigten und Leichenreden, Herme's Handbuch der Religion, 2 Bände, Kramer's Sammlung von Predigten, 9 Bände, Dr. Pfaffisches Bibelwerk, 9 Bände, Less Pastorspredigten, Schauplatz der Natur, 8 Bände mit Kupfern ꝛc. ꝛc.

Dienstag den 3. Dezember wird zur Versteigerung kommen: eine große neue Feuerspritze mit allem Zubehör, zum Gebrauche einer Gemeinde geeignet, drei große Pumpstangen, Quantitäten Messing, Blei und Eisen.

Zweibrücken, am 27. November 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 4. Dezember 1839, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des verlebten Chirurchen, Herrn Johann Erbelding dahier, werden die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Mobiliargegenstände, gegen baare Zahlung versteigert, als: 2 Commoden, einen Kleiderschrank, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung und Getüch, einen Küchenschrank, Küchengeräthe, so wie noch sonstige Hausmobilien.

Schuler, Notär.

Friedrich Wies, Wirth in Contwig, läßt Mitte Dezember, sein an der Hauptstraße stehendes zweistöckiges Wohnhaus, 22 Morgen Ackerland, größtentheils eingepflanzt, und 3½ Morgen Wiesen, freiwillig auf Eigenthum, versteigern.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei Carl Haettiger ist Kartoffelbrandwein zu haben.

Frische Bücklinge, Häringe und Stockfische bei

D. G. Dümmler.

Neue Häringe, frischer Lapperdan und vorzüglich guten Lebkuchen, das Pfund 18 kr., bei

Ferd. Matthias.

Jacob Helwig hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Literarische Anzeige.

Anerkannt gute Musikschulen!

Die Kunst des Violinspieles, von *P. Baillot*. 7 fl. 12 kr.
Der angehende Organist. Sammlung von Orgelstücken und Chorälen, mit und ohne Pedal zu spielen. Ein Hand- und Hülfsbuch von *G. W Körner*. Zweite Auflage. 3 fl. 24 kr.
Theoretisch-practische Anleitung zum Orgelspielen, von *Ch. H. Rinck*. 1te—12te Lieferung. à 6 fl.
Pianofort-Schule des Conservatoriums der Musik in Paris, von *C Adam*. 3 fl. 24 kr.

Für geübtere Schüler:

Euterpe. Neues Museum für Pianofortespieler. 1r und 2r Jahrgang. (jeder wird separat à 5 fl. 24 kr. verkauft.)
Terpsichore. Repertorium der neuesten Ballet- und Tanz-Musik für das Pianoforte. II Jahrg. 7 fl. 12 kr.
Opern-Repertorium. Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten Opern-Gesänge. Mit Begleitung des Pianoforte. 2r Jahrgang. 3 fl. 24 kr.

Vorräthig in der *G. Ritter*'schen Buchhandlung.

Die

Buchdruckerei und Lithographie

von G. Ritter in Zweibrücken,

liefert im elegantesten Druck:

1) Visitenkarten, mit Namen auf feinstem Glanzcarton,
" " auf feinem Carton, geprägt oder ungeprägt,
2) Empfehlungskarten, in Lithographie, Gougreve- und Buchdruck,
3) Ball- oder Concertbillets, geprägt und in Farbendruck oder lithographirt,
4) Wein-Etiquetten, in Gougrevedruck, in allen möglichen Farben und Dessins,
5) Wechsel, Anweisungen ꝛc., mit und ohne Farbengrund,
6) Rechnungen, in Lithographie,
" " in Gougrevedruck,
" " in einfachem Buchdruck,
7) Frachtbriefe, in verschiedenen Format,
8) Briefköpfe, in Lithographie oder Buchdruck mit den modernsten Zierschriften.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 143. Dienstag, 3. Dezember 1839.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Aus Konstantinopel wird geschrieben, ein Bankhaus werde der türkischen Regierung 50 Millionen Fr. vorschießen; zur Rückzahlung würden die Einkünfte der Douanen von Smyrna und Salonichi angewiesen werden. Diese 50 Millionen sollen hauptsächlich dazu verwendet werden, den Ackerbau zu ermuthigen und öffentliche Unterrichtsanstalten zu gründen. Die Regierung will auch, auf ihre Kosten, sofort 300 junge Leute nach Europa schicken.

Bei dem Besuche, welchen der Prinz von Joinville dem Sultan Abdul Medschid kürzlich abstattete, äußerte dieser zu dem Prinzen: „er bedauere sehr, daß sein (des Prinzen) Wunsch bei der ersten Reise nach Konstantinopel, incognito zu bleiben, ihn (Abdul Medschid) des Vergnügens beraubt habe, früher seine Bekanntschaft zu machen; er sey jedoch in diesem Augenblicke lebhaft erfreut, sich einem der Söhne des Königs der Franzosen gegenüber zu sehen.“ Jeder Tag gibt uns hier neue Beweise von dem französischen Einfluß.

Rußland. Diejenigen übriggebliebenen russischen Regimenter, welche nach jedem Feldzug in den kaukasischen Ländern nach ihrem gewöhnlichen Standquartier in Odessa und der Umgegend zurückzukehren pflegten, um daselbst zu überwintern, haben heuer die Ordre erhalten, in Sebastopel zu bleiben, und auf jeden Wink zur Einschiffung sich bereit zu halten, ein Umstand, der hinlänglich beweiset, daß man in St. Petersburg durch den Stand der osmanischen Angelegenheiten noch immer sehr beschäftigt wird.

Spanien. Nach Berichten aus Tarrega vom 18. Nov. hat General Valdes einen Sieg über die ganze catalonische Faction, die 9000 Mann Fußvolk und 600 Pferde zählte, erfochten. Es hatten die Carlisten bei Piacamps Position genommen, um ein nach Solsona bestimmtes großes Convoi abzuschneiden. Der Generalkapitän Valdes ertheilte dem General Aspiroz den Befehl, die feindlichen Linien in der Fronte anzugreifen. Er selbst, an der Spitze des Jäger-Regiments St. Ferdinand und seiner Cavallerie-Escorte, warf sich auf den Feind, welcher nach anderthalbstündigem Kampf seine furchtbaren Positionen verlassen mußte. Die siegreiche Armee übernachtete zu Biosca, Majoteras und Guisena. Dem Feind wurden 7 bis 800 Mann kampfunfähig gemacht. Die christinische Armee zählte 300 Verwundete. Der Obergeneral ertheilte 363 Isabellenkreuze unter die Truppen der Division Aspiroz.

Frankreich. Bei Vienne hat man eine eiserne Kiste gefunden, auf welcher sich die Jahrzahl 802 befindet, und die eine Masse Gold- und Silbermünzen enthielt, deren Werth auf 100 000 Fr. geschätzt wird.

Die Getreidepreise sind auch auf dem Pariser Fruchtmarkte gefallen.

Am Schluß der Börse, hieß es, die Polizei habe eine bonapartische Verschwörung entdeckt.

In diesem Augenblicke (17. Nov.) werden in den Bureaux des „Capitole“, die mit Polizei-Agenten und Commissären angefüllt sind, wieder alle Papiere in Beschlag genommen. Alle Personen, die in die Bureaux kommen, werden festgehalten; man fordert von ihnen, daß sie sich durch Papiere über ihre Person ausweisen. Die Register und Correspondenz werden auf's sorgfältigste durchsucht.

Oestreich. Gegenstand der Unterhaltung, ist in Wien, wie leicht zu ermessen, die große Neuigkeit aus Konstantinopel. Eine türkische Constitution! Das klingt so konstantinopolitanisch,

Digitized by Google

daß sich so eigentlich noch gar Niemand darin finden kann. Fast Niemand findet sich, der den Türken aus diesem Emancipationsakt Gutes verkündigen möchte; im Gegentheil, man ist der Ansicht, die Pforte habe dadurch das Schicksal des osmanischen Reichs in die Hände der emancipirten nicht türkischen Bevölkerung gelegt.

Vaterländisches. Das neueste eben erschienene Regierungsblatt bringt eine königliche Entschließung vom 25. Nov. über die Einberufung der Stände auf den 28. Dez., dann nebst der Ernennung des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe in der Person des Justizministers und lebenslänglichen Reichsrathes, Frhr. v. Schrenk, zugleich die Ernennung der Einweisungscommission für die Kammer der Abgeordneten.

Se. Maj. der König haben dem großherzoglich badischen Staatsminister, Frhrn. v. Blittersdorf, das Großkreuz, und dem herzoglich nassauischen Legationsrathe, Frhr. v. Marschall, das Ritterkreuz Allerhöchstihres Verdienst-Ordens der baierischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Pfalz. Wie wir früher gemeldet, wird die alte Ebernburg an der Nahe, einst Eigenthum des fränkischen Ritters, Franz von Sickingen, auf der Melanchthon und Oekolampadius Schutz und gastliche Aufnahme fanden, und Ulrich von Hutten die bekannten Briefe der Dunkelmänner schrieb, durch den jetzigen Besitzer ganz in Geschmack des Mittelalters wieder hergestellt. Beim Wegräumen des Schuttes fand man mehre Gold- und Silbermünzen und 300 Stückkugeln.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:
Nro. 59.

1) Den in der von Seidel'schen Buchhandlung zu Sulzbach erschienenen Geschäftskalender betr.
2) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr $18^{39}/_{40}$, in specie der Land-Commissariate Kirchheimbolanden und Landau.
3) Nachweisung über das Rechnungswesen und den Vermögensstand des Emeritenfonds für katholische Geistliche in der Pfalz am Ende des Jahres 1838.

Versteigerungen.

Bekanntmachung.

Da die unterm 26. v. M. abgehaltene Versteigerung des Unterhaltungsmaterials der Bezirksstraßen von Bliskastel nach Neuhäusel, und von Zweibrücken nach Neuhornbach für die Jahre $18^{39}/_{40}$, $18^{40}/_{41}$, $18^{41}/_{42}$ und $18^{42}/_{43}$, — die höhere Genehmigung nicht erhielte, so wird diese Materiallieferung, Montags den 9. Dezember nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, abermals an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Zweibrücken, den 16. November 1839.

K. Land-Commissariat,
E. Gugel.
v. Bredl.

Künftigen Freitag den 6. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte, nachbeschriebene Hölzer, aus dem Walde Weinwald, versteigert:

14 buchen Wagnerstangen,
$20^{1}/_{2}$ Klafter buchen Scheit,
925 Stück Wellen.

Contwig, den 30. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Holderbaum.

Gemeindeholz-Versteigerung.

Den 11. des künftigen Monats Dezember, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Gemeinde Neuhäusel, aus den dasigen Gemeinde-Waldungen, die nachbezeichneten Holzsortimente, öffentlich versteigert, als:

Schlag Dennenwald.

4	eichen Baustämme,	1ter	Klasse,
13	" "	2ter	"
19	" "	3ter	"
21	" "	4ter	"
31	buchen Nutzholzstämme,	1ter u. 2ter	Kl.
$3^{1}/_{2}$	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,		
$1^{1}/_{2}$	" " gehauen		"
$15^{1}/_{4}$	" eichen	"	"
175	buchen Wellen.		

Limbach, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Hierthes.

Versteigerung.

Die Erweiterung der protestantischen Kirche und des Thurmes in Dunzweiler, wird Freitag den 27. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Waldmohr, öffentlich wenigstnehmend versteigert.

Digitized by Google

Die Arbeiten sind veranschlagt:

1) Erdarbeit zu . . .	11 fl.	30 kr.
2) Maurerarbeit . . .	2211 fl.	48 kr.
3) Steinhauerarbeit . .	1188 fl.	30 kr.
4) Zimmermannsarbeit .	982 fl.	39 kr.
5) Dachdeckerarbeit . .	556 fl.	8 kr.
6) Schreinerarbeit . .	276 fl.	12 kr.
7) Schlosserarbeit . .	153 fl.	40 kr.
8) Glaserarbeit . . .	218 fl.	— kr.
9) Tüncherarbeit . . .	33 fl.	18 kr.
Summa .	5631 fl.	50 kr.

Die Ausführung dieses Baues wird an einen Unternehmer begeben, und nur solche werden zur Versteigerung zugelassen, welche sich über ihre Solidität und Kunstfertigkeit auszuweisen vermögen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft, können jederzeit auf unterzogenem Amte eingesehen werden.

Waldmohr, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schlemmer.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in der Gemeinde Dunzweiler aus dem dasigen Gemeinde-Wald-Distrikt Hübschweilerberg, folgende Holzsortimente, öffentlich versteigert:

1) 39 Stämme eichen Bauholz, 2ter Klasse,
2) 61 " " " 3ter "

Dieses Holz ist vorzüglicher Qualität, zu jedem Geschäft geeignet und gut abzufahren.

Waldmohr, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Schlemmer.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 335sten Ziehung in Nürnberg sind herausgekommen:

68 31 60 34 55

Nächsten Sonntag den 8. Dezember wird die 1376te Münchner Ziehung geschlossen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Verfertigen aller Weißzeugen, besonders Herren- und Damen-Hemden, sehr schön, und erbietet sich zugleich, dieses gegen ein möglichst billiges Honorar, Mädchen zu erlernen.

Philippina Mayer,
wohnhaft bei Herrn Schmidt in der Irheimer Straße, Lit. A. Nro. 136.

Posthalter Wiest in Homburg sucht einen guten, gesitteten Hufschmied.

Frau Winsweiler hat zwei möblirte Zimmer von jetzt an zu vermiethen.

Fr. Römer auf Tivoly, hat zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Literarische Anzeigen.

Bei Fr. Keller ist zu haben:

Beranger's Lieder. Auswahl in freier Bearbeitung von Adelbert von Chamisso und Franz Freiherrn Gaudy. 3 fl. 9 kr.

Gaudy, Franz Freiherr. Lieder und Romanzen. 1 fl. 48 kr.

Chamisso's Adelbert v. Werke. 4 Bde. 8 fl. 6 kr.

— — 5r und 6r Band, des Verfassers Leben, von Hitzig. 4 fl. 48 kr.

Grimm's Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe geh. 2 fl. 6 kr.

— — Ausgabe mit Kupfern. cart. 3 fl. 36 kr.

Schulze, Ernst. Die bezauberte Rose. 1 fl. 48 kr.

Taschenbücher für 1840.

Iduna 1 fl. 48 kr. — Gedenkemein 4 fl. 3 kr. — Cianen 4 fl. 3 kr. — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 2 fl. 42 kr. — Penelope 3 fl. — Vielliebchen 4 fl. 12 kr. — Spindler's Vergißmeinnicht 4 fl. 30 kr. — Rheinisches Taschenbuch 3 fl. 36 kr. — Cornelia 4 fl. — Gothaischer genealogischer Hofkalendr 1 fl. 48 kr. — Helena 3 fl. 18 kr. — Storch, Phantasiegemälde 2 fl. 42 kr. — Castelli, Huldigung der Frauen 4 fl. 12 kr.

Nachstehende gemeinnützige Schriften sind in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken zu haben:

Die Kunst reich zu werden, von Dr. Bergk. 40 kr.

Memorabilien der Zeit. Denkblätter der Liebe und Freundschaft. 1 fl. 12 kr.

Die Zauberkunst aller Zeiten und Nationen. Enthaltend die enthüllten Geheimnisse der ägyptischen Wahrsager, der Orakel, der Bauchrednerei, der Telegraphie, der Cartomancie in 280 belustigenden und belehrenden Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik ꝛc., von E. F. Leischner. 5te Auflage mit 111 Abbildungen. 1 fl. 21 kr.

Die Blumensprache, ausgedrückt durch in Deutschland wild wachsende Pflanzen, von Ed. Schmidlin. 3 fl.

Das Verhältniß der Jagd in der Kundgebung der Jagdgeheimnisse ꝛc., von J. E. v. Reider. 48 kr.

Digitized by Google

Das neueste Complimentirbuch, oder Anweisung zur feinen Lebensart, von E. Telmart. 36 kr.

Der Meister im Schachspiel. Herausgegeben von F. G. Thon. 1 fl. 12 kr.

Der vollkommene Gentleman und die Dame von Ton. Nach der 6ten Auflage des Originals von Theodor von der Linde. 34 kr.

An die Besitzer von Schiller's Werken in 12 Bände. Taschenausgabe.

In unterzeichneter Buchhandlung wird nächstens eintreffen:

Schiller's Leben

in drei Büchern,

von Gustav Schwab.

Erstes Buch, 240 Seiten stark. Taschenausgabe.

Geh. Subscriptions-Preis 36 kr.

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Bei G. Ritter in Zweibrücken ist zu haben:

Vereins-Zoll-Tarif

für

die Jahre 1840, 1841 und 1842,

zur Erhebung der

Eingangs-, Durchgangs- u. Ausgangszölle.

Preis: 12 Kreuzer.

Bei Otto Wiegand, Buchhändler in Leipzig, ist so eben erschienen und in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken zu haben:

Georg Grimm's

Neuestes Spielbuch

oder

gründliche Anweisung

zur

Erlernung der beliebtesten Karten- und Brettspiele:

Whist, L'Hombre, Boston, Tarok, Casino, Solo, Casco, Imperial, Piquet, Mariage, Treset, Elfern, Commerce, Ecarté, Alliance, Baffadowitz, Dreiblatt, Vierblatt, Pochen, Rabouge, Patience; — Pharao, Vingt-et-un, onze-et-demie, Schnitt, Lanzknecht, Süßmilch; — Dame, Puff, Mühle, Tokkategli u. s. w.

Nebst den Regeln und Gesetzen der verschiedenen Billard-, Regel- und Ballspiele.

8°. 1840. 384 Seiten stark, in Umschlag brosch.

Preis: 1 fl. 30 kr.

Novitäten,

welche in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken angekommen und zu beigesetzte Preise zu haben sind:

Voit, Bezirks-Ingenieur und Vorstand der Bau-Inspection in Augsburg, Handbuch der landwirthschaftlichen Baukunst. 2 Theile. Mit 20 Kupfertafeln. 3. Aufl. 6 fl. 30 kr.

Schreiber's Hülfsbuch für Besitzer von Oelmühlen und Oelraffinerien und deren Arbeiter. Mit 3 Kupfertaf. 1 fl. 30 kr.

— — Beiträge zur Mühlenbaukunde und zum haus- und landwirthschaftlichen Maschinenwesen. 18 Heft. Mit 5 Kupfertafeln. 1 fl. 36 kr.

Hygiastik oder die Kunst, ein gesundes und lebensfrisches Alter zu erreichen. Nach James Johnson, von Dr. Calmann. 1 fl. 48 kr.

Franz, F. Ch., Schutzmittel für unsere Forsten, Fluren und Gärten, mit Berücksichtigung des Wein- und Hopfenbaues, gegen die Angriffe der ihnen schädlichen Thiere und die drohenden Krankheiten und Unfälle ꝛc. 1 fl. 48 kr.

Juch, J. B., die angewandte Chemie für Leser aus allen Ständen, insbesondere für Pharmazeuten, Fabrikanten, Manufakturisten und Gewerbsmänner aller Art. Zwei Theile mit Holzschnitten. 4 fl. 48 kr.

Panlipky's, Dr. Anleitung für Landleute, zu einer vernünftigen Gesundheitspflege. Ein Handbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe. Achte Auflage. Gebunden. 2 fl.

Jonna, Dr. C., der Halbmensch oder das Modeleben. Nach der 10. Auflage aus dem Englischen von Bruckbräu. 1 fl. 12 kr.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 26. November. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 46 kr.; Korn, 6 fl. 5 kr.; Gerst, 5 fl. 12 kr.; Spelz, 3 fl. 9 kr.; Haser, 2 fl. 24 kr.; Erbsen, —fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 26 November. Der Hektoliter Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn 6 fl. 12 kr.; Spelz, 3 fl. 4 kr.; Gerst, 5 fl. 10 kr.; Haser, 2 fl. 30 kr.

Mainz, Markt vom 29. Nov. Das Mutter Weizen, 10 fl. 17 kr.; Korn, 7 fl. 27 kr.; Gerste, 6 fl. 19 kr.; Haser, 3 fl. 7 kr.; Spelz, 3 fl. 14 kr.

St. Ingbert, Markt vom 29. November. Der Hektoliter Waizen, 9 fl. 13 kr.; Korn, 6 fl. 59 kr.; Gerste, 5 fl. 33 kr.; Spelz, —fl. — kr.; Spelzkern, 8 fl. 52 kr.; Meischkorn, 7 fl. —kr.; Haser, 2 fl. 52 kr.

Redaction, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 146. **Freitag, 6. Dezember** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Griechenland. Ein Streit, welcher sich zwischen den in Athen garnisonirenden Lanciers und der Infanterie erhob, und einige Tage in den Wirthshäusern fortwährte, artete auf eine Weise aus, die im ersten Augenblick ernstliche Besorgnisse erregte. Am 7. Nov., Nachmittags 4 Uhr, entspann sich ein Handgemenge zwischen beiden Parteien auf dem freien Platze der mitten in der Stadt gegen einanderüberliegenden Casernen. Als die Fäuste nicht mehr genügend wirkten, griff man zu Steinen, hierauf zu Säbeln, und endlich zu Pistolen und Gewehren. Das gegenseitige Feuern brachte die ganze Stadt in Allarm. Der Spektakel war jedoch größer als die Wirkung des Feuers, welches durch die aufopfernden Bemühungen der herbeigeeilten Offiziere beider Waffengattungen schnell eingestellt war. Nach einer halben Stunde hatte man sich schon der vollkommensten Ruhe zu erfreuen. Fünf Verwundete wurden ins Spital gebracht. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, welche die Schuldigen zur gerechten Strafe ziehen wird.

Spanien. Cordova, Granada, Cadix, Murcia und Alicante sind entschlossen, die Steuern zu verweigern. Wenn in Aragon den Truppen der Königin ein Unfall zustößt, so gerathen wir in dieselbe Lage, wie im Jahr 1836. An einem günstigen Erfolge der Wahlen zweifelt man sehr, zumal in Catalonien, Valencia, Granada, Malaga und an andern Orten, wo Freunde der Exaltados die höchsten Aemter inne haben. Hier in Madrid sind die Exaltados äußerst rührig. Der Klubb der Föderirten hat sich in einen „Blutklubb" umgewandelt. Der Justizminister, Hr. Arrazola, wagt es nicht, seine Wohnung anders zu verlassen, als zu Wagen und mit einer Bedeckung.

Frankreich. Am 28. Nov., Abends 7½ Uhr, hörte man eine furchtbare Explosion in dem Quartier des Palais Royal, in der Rue Montpensier. Bald sammelte sich dort eine große Menschenmenge; auf der Straße fand man über 40 Kugeln; ein Theil der Mauer, an welcher die Explosion erfolgte, war eingestürzt; an der Mauer des gegenüber gelegenen Hauses gewahrte man tiefe Eindrücke widergeprallter Kugeln. Bis jetzt konnte man weder der Maschine, welche die Kugeln enthalten, noch des Urhebers dieses infernalischen Versuches habhaft werden, noch auch die Absicht desselben entdecken. Glücklicher Weise ging Niemand im Augenblicke der Explosion auf diesem Punkt vorüber. Ein Individuum, welches sich in der Nähe befand, sagt aus, es habe wenige Augenblicke vor der Explosion auf dem Punkte, wo diese geschah, einen glänzenden Schein, wie von einer Lunte, gesehen.

Niederlande. Am 24. Nov. hat in Mecheln eine sehr gut gekleidete und unbekannte Dame in drei verschiedenen Laden Pelzwerk, eine Uhr, eine goldene Kette und Seidenwaaren gekauft, und für diese Gegenstände falsche Bankbillets (der Société générale) von 500 Fr. in Zahlung gegeben, und sich den Rest in Geld zurückzahlen lassen.

Zu Gent wurden am 26. Nov., wie man von dort schreibt, 2 falsche Bankbillets dem Agenten der Société générale vorgezeigt, der sie als falsch anerkannte, und in dem Augenblick, wo er dies der Dame, in deren Besitz sie waren, bemerken wollte, war diese verschwunden. Sie wurde indeß durch die Sorgfalt der Polizei und des Parkets verhaftet, und erklärte, sie nenne sich Sophie Scarron, Wittwe Cadot, sey zu Brüssel wohnhaft und schon in Contumacium wegen eines betrügerischen Bankerots durch das

Digitized by Google

Tribunal von Brüssel vor einem Jahre verurtheilt worden. Sie erklärte ferner, diese Billets von einem jungen Manne von Brüssel, mit dem sie zu Gent im „Hotel de la Poste" logirte, erhalten zu haben. Dieser wurde hierauf zu Wettern verhaftet; man fand bei ihm 400 Fr. an Geld, ein Bankbillet von 500 Fr., und die verschiedenen durch die Wittwe Cadot gekauften Kleinodien. Charlier hat gestanden, und die Justiz wird wahrscheinlich die übrigen Mitschuldigen, wenn es deren gibt, entdecken können. Alles war für den Erfolg dieser betrügerischen Spekulation sehr gut organisirt.

Hessen. Die „Guttenbergs-Commission in Mainz hat einen ihr von ihrem engern Ausschusse vorgelegten Entwurf discutirt und dem Stadtrathe vorgelegt. In diesem Entwurfe zeichnen sich die von der Liedertafel ausgegangenen Anträge durch ihre Großartigkeit aus. Dieser Verein beabsichtigt nicht nur die Ausführung eines Singfestes, bei dem wenigstens 1200 Sänger mitwirken sollen, sondern er ist auch Willens, ein Bankett in der Fruchthalle zu veranstalten, an dem einige tausend Personen Theil nehmen können. Ein Ball von 6 bis 7000 Eintrittskarten, und ein anderes wahrhaft kolossales Unternehmen reihen sich würdig an die vorigen an; es soll nämlich die Kuppel des Doms mit dem großen Thurme von unten bis in die höchste Spitze beleuchtet werden.

Vaterländisches. Die erwählten Abgeordneten Dr. v. Holzschuher zu Nürnberg, Adv. Dr. v. Hornthal zu Bamberg, Adv. Willich und Adv. Stockinger zu Frankenthal, Adv. Culmann zu Zweibrücken, Adv. Dr. Hutter zu München, O.-A.-G.-Rath Welsch, O.-A.-G.-Rath Frhr. v. Niederer, Steuereinnehmer Rauh, Bürgermeister Kern, beide in der Pfalz, haben die Bewilligung Sr. Maj. des Königs zum Eintritt in die Kammer der Abgeordneten auf den Grund des Art. 44, lit. c der Beil. X zur Vers.-Urk. nicht erhalten. Es verlautet, Gleiches sey bei dem als nächsten Ersatzmann an der Reihe des Eintritts stehenden Grafen Taufkirchen der Fall. Hiernach sind sämmtliche in die Kammer gewählte Advokaten, mit alleiniger Ausnahme des Adv. v. Flembach zu Amberg an der Theilnahme an der Ständeversammlung verhindert, und von den acht erwählten Abgeordneten aus der Klasse der Landeigenthümern in der Pfalz fünf durch ihre Ersatzmänner ersetzt. Auch bei einigen andern Wahlen sollen sich Anstände bezüglich der formellen Gultigkeit ergeben.

Pfalz. Nachstehend die vollständige Liste der aus der Pfalz zur Ständeversammlung nunmehr einberufenen Staatsburger:

Deputirte der Städte: 1) Brogino, Handelsmann von Kirchheimbolanden; 2) Lang, Kaufmann von Landau; 3) Hack, Holzhändler von Kaiserslautern; 4) Jordan, Gutsbesitzer von Deidesheim. — Deputirte der Landgemeinden: 5) Rendelhuber, Gutsb. von Lambsheim; 6) Fitting, Gutsb. von Mauchenheim; 7) Ladenberger, Gutsb. von Bubenhausen; 8) Benzino, Kaufm. von Eusel; 9) Schulz, Einnehmer von Steinfeld; 10) Weiß, Bürgermeister von Schönenberg; 11) Hoffmann, Burgerm. von Bliestastel; 12) Ritter, Posthalter von Sembach. — Deputirte der Geistlichkeit: 13) Tafel, kathol. Pfarrer von Zweibrücken; 14) Meyer, protest. Pfarrer zu Edenkoben.

Es unterliegt die Herstellung einer Schiffbrücke bei Wörth, und einer s. g. fliegenden Brücke über den Rhein bei Speier, keinem Zweifel mehr. Das Unternehmen wird auf gemeinschaftliche Kosten des baierischen und badischen Staats ausgeführt, und beide Brücken sollen mit dem 1. Mai 1840 hergestellt seyn.

Zweibrücken, 5. Dezember. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 138 Hektol. Waizen, 9 fl. 4 kr.; 263 Hektl. Korn, 6 fl. 7 kr.; 70 Hektl. Gerst, 5 fl. 28 kr.; 6 Hektl. Spelz, 3 fl. 4 kr.; 68 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 44 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 3 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 40 kr. 1 Hektolit. Erbsen, 8 fl. — kr. 269 Hektl. Hafer, 2 fl. 18 kr. Zusammen 818 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weisbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr. das Paar Weck wiegt 2 Loth. 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 7 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Das Bürgermeisteramt der Stadt Zweibrücken, Nach Ansicht der Verfugungen Königl. Hoher Regierung, vom 20. Juli 1821, 13. August 1823 und 27. Februar 1837 die Aufsicht über die

Digitized by Google

Wirthshäuser, insbesondere die Tanzbelustigungen betreffend, hat Nachstehendes verfügt, als:

1) In der Stadt Zweibrücken sollen alljährlich nur zwei Freinächte Statt finden, und zwar die erste auf die Kirchweihe von Tivoli, die zweite auf die Kirchweihe von Schifflick

Der bisher mißbräuchlich bestandene Usus, an besagten Kirchweihen auf fünf aufeinanderfolgenden Tage, Tanzmusik über die Polizeistunde hinaus halten zu dürfen, wird dahin beschränkt, daß an jeder dieser Kirchweihen, außer den festgestellten Freinächten, nur an denselben zunächstfolgenden zweier Tagen Tanzmusik bis zur Polizeistunde gehalten werden darf.

2) Zwei Freinächte dürfen nicht unmittelbar und nicht in einem und demselben Monate aufeinander folgen. Die Wirthe auf Tivoli und Schifflick haben sich deßhalb über die Festsetzung der Tage ihrer Kirchweihen miteinander zu benehmen, und die festgesetzte Tage auf dem Polizei-Commissariate dahier zu beanzeigen.

3). Mit Ausnahme der Avents- und Fastenzeit, in welcher gar keine Tanzmusik gehalten werden darf, soll in der Stadt Zweibrücken bis zur Polizeistunce alle Monate nur eine Tanzbelustigung Statt haben, und zwar immer nur in einem Wirthshause, die Tanzbelustigung trifft immer auf den ersten Sonntag im Monate. Fällt eine Freinacht auf einen dieser Sonntage, so fällt die für den Monat fallende Tanzbelustigung ganz weg.

4) Bei epidemischen Krankheiten sind nach vorher einzuholendem Gutachten des kgl. Kantonsphisikates die Tanzbelustigungen ganz eingestellt.

5) Gegenwärtiges soll dem kgl. Land-Commissariate zur Genehmigung vorgelegt und nach erhaltener Genehmigung auf die im Gesetze vorgesehene Weise publizirt, und Behufs der Vollziehung dess lben Abschrift davon an die betreffenden Gerichte und die k. Gendarmerie abgeliefert werden.

Zweibrücken, den 14. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Gesehen und genehmigt.

Zweibrücken, den 29. November 1839.

K. Land-Commissariat,

E. Gugel.

Das Amts- und Intelligenzblatt enthält:

Nro. 60.

1) Herausgabe unsittlicher Lehr- und Uebungsbücher.
2) Verbotene Druckschriften.
„Politischer Rückblick auf das Jahr 1838 ꝛc."
3) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr 18³⁸/₃₉, in specie der Land-Commissariate Neustadt und Pirmasens.
4 Dienstesnachrichten.

Versteigerungen

Die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll Montags den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, nochmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

		fl.	kr.
1)	Erd-, Maurers- und Steinhauer-Arbeit, zu	4220	— 14
2)	Zimmermanns-Arbeit mit Pfahlrost	1203	— 49
3)	Schieferdecker-Arbeit . . .	336	— „
4)	Blechschmied-Arbeit	393	— 23
5)	Schreiner-Arbeit	133	— 42
6)	Schlosser-Arbeit	20	— 50
7)	Glaser-Arbeit	159	— 39
8)	Tüncher-Arbeit	23	— 51
	Summa . .	6491	— 28

und kommen dieselben nach den verschiedenen Gewerben zur Versteigerung, nur die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten treffen auf einen Unternehmer zusammen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 25. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag den 13. Dezember nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Niederberbach, in ihrer Behausung; lassen die Wittwe und Kinder des zu Niederberbach verlebten Ackersmanns, Andreas Schleppi, eine bedeutende Quantität Heu, Ohmet, Stroh, Kartoffeln und noch einige sonstige Hausgeräthschaften versteigern.

Waldmohr, den 2. Dezember 1839.

Guttenberger, Notär.

Digitized by Google

Mittwoch den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Colette, in ihrer Behausung dahier, mehrere französische wollene Waaren, gegen gleich baare Zahlung, versteigern, als: einfarbige und gedruckte Venieiennes, Napolitaines und Mousselines de Laine, die feinsten einfarbigen Merinos, Mousselines, Chaconettes und Perses, Westen- und Hosenzeuge, Seidenzeuge, Foulards und Shwals.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 19 Dezember nächstkin und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung der Verstorbenen, werden die zur Verlassenschaft der verlebten Eheleute Herrn Carl Pilla und Frau Petronella Lang, gehörigen Mobiliargegenstände, gegen gleich baare Zahlung, versteigert werden, als: Bettung, Geräuch, Kleidungsstücke, Tische, Stühle, Bettladen, Küchengeschirr und Hausgeräthschaften jeder Art.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei Carl Haettiger sind wieder ganz gute Talglichter, das Pfund zu 24 kr., zu haben

Etwas Grummet ist noch zu verkaufen bei Görgen auf der Bleiche.

Posthalter Wiest in Homburg sucht einen guten, geübten Hufschmied.

Dasjenige Loats, welches die Frau Appellationsrath Etzmann, in der Eremitage, bisher bewohnt, ist bis auf künftige Ostern zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

An die Eltern aus den gebildeten Ständen!

Bei der Fluth der von Jahr zu Jahr erscheinenden Jugendschriften hält es die unterzeichnete Buchhandlung für Pflicht auf die in neuen Auflagen eben erschienenen, von der Meisterhand des **Prof. Grimm** verfaßten und revidirten Jugendschriften um so mehr aufmerksam zu machen, als es gewissenhaften Eltern nicht gleichgültig seyn kann, ob die ihren Lieblingen in die Hände zu gebenden Schriften den Zweck erfüllen, den eine Schrift der Art erfüllen soll, nämlich den Zweck, den Verstand, das Herz und die Phantasie des Kindes auf eine seinem Alter angemessene Weise anzuregen. Daß aber die Phantasie des Kindes einer Anregung bedürfe, daß die Phantasie die erste Führerin des Kindes aus der Welt des Unvollkommenen in die des Vollkommenen ist, daß gerade auch die Phantasie die ersten Keime der in dem Kinde erwachten Vernunft enthalte, dies weist der um Erziehung hochverdiente Prof. Heinroth in seiner neuesten Schrift: Ueber Erziehung und Selbstbildung auf sorgfältige Weise nach. Daß aber die Lektüre der hier verzeichneten Jugendschriften des Prof. Grimm diesen Zweck erfüllt, dafür bürgen die Kritiken die über diese Jugendschrift erschienen, dies weist eine Durchsicht derselben nach.

Grimm, Mährchen der 1001 Nacht. 2te Auflage. 5 Bde. Velinpapier, broschirt. 4 fl. 30 kr.

— Lina's Mährchenbuch. Ein Festgeschenk für die Jugend. 2te Auflage. 2 Bde. brosch. Velinpapier. 1 fl. 48 kr.

— Mährchen der Griechen und Römer. Eine Bearbeitung der schönsten Mythen des classischen Alterthums. 2 Bde. brosch. 1 fl. 48 kr.

Exemplare stehen zur Ansicht zu Diensten und sind vorräthig in der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Bei F. Rubach in Berlin erschien:

W. Fornet. Allgemeine Weltgeschichte für Töchter gebildeter Stände. Leitfaden zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterrichte. 17 Bogen groß Format. 16 gr.

Feine Ausgabe mit 2 Stahlstichen. 1 Thlr. 8 gr.

Müller, (Pastor). William's des Waisenknaben außerordentliche Erfahrungen in zwei Erdtheilen. Ein Buch zur Beförderung frommer Gesinnungen für liebe Kinder. Mit 8 illum. Abbildungen. 1½ Thlr.

Vorräthig bei Fr. Keller in Zweibrücken.

So eben ist bei Carl Heyder in Erlangen erschienen, und bei Unterzeichnetem stets vorräthig zu haben:

Lehrbuch der Naturgeschichte, für Schulen und zum Selbstunterricht, von Dr. G. H. v. Schubert. 11te verb. und verm. Auflage. In groß Octav-Format und auf schönes Velinpapier gedruckt. Mit gemalten Kupfertafeln u. gebunden. Preis 2 Thlr. 16 gr. od. 4 fl. 48 kr.

Dieses anerkannte treffliche Lehrbuch eignet sich vorzugsweise als ein sehr passendes Geburts-, Festtags-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenk für die Jugend, und können Eltern für diesen Zweck nicht leicht etwas Ausgewählteres finden.

Fr. Keller in Zweibrücken.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 147. Sonntag, 8. Dezember 1839.

Tags-Ereignisse.

Spanien. Die „Gaceta" veröffentlicht ein allgemeines Amnestie-Dekret mit Ausnahmen.

Frankreich. Die Subscription zu Gunsten der angeblichen „Trümmer der großen Armee in Sibirien" ist wohl nichts anderes, als ein Staatsstreich der Bonapartisten, der die Sympathie der Nation für die Napoleoniden aus ihrem Todtenschlaf erwecken soll. Doch scheint es, als wenn die Unternehmer dieses Projektes sich im höchsten Grade compromitiren sollten. Der Ertrag der Subscription in ganz Frankreich, so weit er bis jetzt bekannt geworden, beläuft sich auf 3100 Fr, und davon kommen 2000 von dem einzigen Louis Napoleon in London.

Der „Monit. parisien" theilt auf fünf Spalten drei Berichte Marschall Valée's aus Algier, vom 15., 19. und 24. Nov., über die politische Lage Algeriens gegenüber dem Abdel-Kader mit. In dem Berichte vom 24. Nov. heißt es: „Abd-el-Kader hat den Krieg begonnen. Den seit sechs Monaten von ihm betriebenen Aufwiegelungen (prédications) ist es gelungen, einen Theil der seiner Autorität untergebenen Bevölkerungen aufzuregen. Seit drei Tagen läßt er unsere Vorposten angreifen, und von nun an kann Frankreich nur durch die Gewalt der Waffen Genugthuung für die zahlreichen Unbilden erhalten, welche die seit zwei Jahren in Afrika befolgte Politik auf friedlichen Wegen zu mildern oder beseitigen trachtete." Am Schluß des Berichts vom 24. ist das vom 18. Nov. aus Medeah datirte Kriegsmanifest mitgetheilt, welches Abdel-Kader dem Marschall Valée zugeschickt. Es heißt darin: „Ich schrieb Euch bereits, daß alle Araber von Beni-Hiezuaff bis zum Kaf in Uebereinstimmung wären, und daß ihnen keine andere Worte übrig bleiben, als der heilige Krieg. Vergebens habe ich alle meine Bemühungen aufgeboten, um sie auf andere Gedanken zu bringen; Niemand wollte die Fortdauer des Friedens; und ich habe kein anderes Mittel, als sie zu hören, um unserm hohen Gesetze, welches es befiehlt, treu zu seyn. Demnach verrathe ich Euch nicht, und setze Euch von dem, was ist, in Kenntniß. Seyd darauf gefaßt, daß alle Muselmänner den heiligen Krieg gegen Euch führen." Es heißt, das Ministerium habe noch einen Bericht, worin Marschall Valée die Absendung von 50,000 Mann verlange, erhalten.

Privatbriefe aus Algier vom 21. Nov. melden, daß Abd-el-Kader's Truppen bereits mehrere Meierhöfe mit Feuer und Schwert zerstört, viele Leute ermordet und mehrere Posten aufgehoben und fortgeschleppt haben. An 350 Köpfe sollen von ihnen abgeschnitten worden seyn; doch hält man diese Angabe für übertrieben. Eine 200 Mann starke Truppenabtheilung, die zum Schutze einiger von den Arabern bedrohten Pachtungen ausgeschickt wurde, kehrte nicht mehr zurück. Das Fort Ouchmandis, von 30 Soldaten besetzt, wurde von den Arabern erstürmt; die 30 Mann wurden niedergemacht. Am 24. Nov. marschirte das 2te leichte Regiment nach den bedrohten Distrikten ab. Das 24te Linienregiment verlor 150 Mann, worunter ein Bataillonschef, ein Kapitän, zwei Lieutenants und drei Unterlieutenants. Obrist Lamoricière schlug, nachdem er an der Spitze seines Regiments einen langen und blutigen Kampf bestanden, die ihn umgebenden Araberhaufen aus dem Feld, und tödtete ihnen viele Leute. Blidah ist von den Arabern blokirt.

Heute um 11 Uhr (2. Dez.) sollte Hr. Ubermimier seine Vorlesungen eröffnen. Allein die zahlreich versammelten Studenten ließen ihn nicht

Digitized by Google

zum Wort kommen; sie schrie'n: „Nieder mit dem Renegaten!“ Der Professor mußte sich entfernen, die Studenten aber lärmten fort. Es erschien eine Abtheilung Munizipalgarde und räumte den Saal. Es ging ohne Collision ab.

Deutschland.

Der Wasserstand der Donau und Save besonders ist der Art klein, daß kaum leere Schiffe fahren können. Bei Semlin liegen 60 beladene Fruchtschiffe schon mehrere Monate, und in der Save bei der Ziglana-Insel auch über 20 beladene Schiffe, die ihre Fahrt mit Früchten nach Sissek zu machen gedenken. — Seit dem Jahre 1822 war der Wasserstand des Rheins niemals so niedrig als gegenwärtig.

Preußen. Eine neue Mordthat, die nur an das leichtsinnige und leidenschaftliche Leben unter italienischem Himmel erinnert, ist in Berlin begangen worden. Ein 16jähriger junger Mann, der Sohn anständiger Eltern, wurde von einem Unbekannten beim Hineingehen ins Theater mit einem Messer in die Brust gestochen, und dabei so tödlich verletzt, daß die Aerzte an dessen Erhaltung zweifeln, indem die Wunde durch die Lunge in's Herz gehen soll. Ein wichtiger Streit mit einem Andern wird als Veranlassung des Verbrechens angegeben. Des Thäters hat man noch nicht habhaft werden können.

Vaterländisches. Se. Majestät haben zur Erbauung von 25 Häusern in Orb 20,000 fl. aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse zu genehmigen geruht. Jedes dieser Häuser wird in zwei Abtheilungen gebaut, um auf diese Art 50 arme Familien auf einmal versorgen zu können.

Die München-Augsburger Eisenbahn wurde am 1. Dez. zum ersten Mal bis Maisach, 7 Stunden von München und anderthalb Stunden weiter als Olching, befahren.

Versteigerungen.

Folgende reingehaltene Weine lasse im Laufe dieses Monats versteigern, als:
6 Fuder 1834r Birkweiler,
1 „ „ Neustadter,
1 „ „ Winzinger,
1/2 „ „ Muskateller,
auch sind eine Partie Fässer, von 1 bis 3 1/2 Fuder, sehr billig zu verkaufen.

Ph. Theysohn.

Gemeinde Rohrbach. (Holzversteigerung.)

Donnerstag den 12. Dezember 1839, Vormittags 9 Uhr, werden in loco Rohrbach, aus dem Gemeindewald von da, Schlag Diebesbühl, folgende Holzgattungen auf Zahlungstermin, öffentlich an die Meistbietenden versteigert:

5	eichen Baustämme,	1ter	Klasse,
26	„ „	2ter	„
48	„ „	3ter	„
28	„ „	4ter	„
5	buchen Nutzstämme und		

13 1/4 Klafter buchen und eichen, geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz.

St. Ingbert, den 4. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Chandon.

Montag den 16. Dezember 1839, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Bliekastel, in der baierischen Pfalz sehr vortheilhaft gelegene, nur 2 Stunden von Saargemünde, 2 1/2 Stunden von Saarbrücken und 5 Stunden von Zweibrücken entfernte Hofgut „Neuhof“, bestehend in:

sehr geräumigen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden;

1 1/2 Morgen oder 38 Aren Hofgering und Gärten;

44 Morgen oder 11 Hektaren 20 Aren Wiesen, und

369 Morgen oder 94 Hektaren Ackerland,

unter sehr vortheilhaften Bedingungen, die bei Unterzeichnetem oder bei Herrn Hospital-Schaffner Schmoyer in Zweibrücken eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Montag den 9. Dezember nächsthin und die folgenden Tage, jedesmal um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Hrn. Anwalt Glasser dahier, werden die aus der Verlassenschaft der verlebten Eheleute Herrn Appellationsrath Ludwig Siegel und Frau Philippina Ladenberger von hier, herrührenden Gegenstände, als: Kanapees, Schränke, Commode, Spiegel, Tische, Stühle, Bettladen, Bettung, Getüch, Küchengeschirr und sonstige Mobilien, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Digitized by Google

Mittwoch den 11. Dezember wird die Bibliothek, wovon in Nro. 138 dieses Blattes eine nähere Beschreibung enthalten ist und deren Katalog täglich sowohl bei unterzeichnetem Notär, als auf der Schreibstube des Herrn Notär Schmolze dahier, eingesehen werden kann, ausgeboten werden.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Colette, in ihrer Behausung dahier, mehrere französische wollene Waaren, gegen gleich baare Zahlung, versteigern, als: einfarbige und gedruckte Veniciennes, Napolitaines und Mousselines de Laine, die feinsten einfarbigen Merinos, Mousselines, Chaconettes und Perses, Westen- und Hosenzeuge, Seidenzeuge, Foulards und Shwals.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag den 13. Dezember nächsthin, des Morgens 8 Uhr, zu Niederberbach, in ihrer Behausung; lassen die Wittwe und Kinder des zu Niederberbach verlebten Ackersmannes, Andreas Schleppi, eine bedeutende Quantität Heu, Ohmet, Stroh, Kartoffeln und noch einige sonstige Hausgeräthschaften versteigern.

Waldmohr, den 2. Dezember 1839.

Guttenberger, Notär.

Licitation.

Dienstag den 31. Dezember 1839, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Waldmohr im Wirthshause zum Pflug;

Auf Ansuchen des Wittwers und der Erben der auf der zur Gemeinde Waldmohr gehörigen Mohrmühle verlebten Appollonia Jäger, gewesene Ehefrau des daselbst wohnenden Müllers, Jacob Broschar;

In Gemäßheit eines auf Requete hin erlassenen Rathskammerbeschlusses des kgl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. Oktober 1839,

Wird — da die unterm 26. November letzthin, stattgefundene Licitation en bloc der unterbezeichneten Mohrmühle sammt Zubehörungen von den Requirenten nicht ratificirt worden ist — der dazu durch allegirtes Urtheil committirte königl. Notär Guttenberger zu Waldmohr, zur abermaligen Versteigerung nachbezeichneter, zum persönlichen Nachlasse der besagt verlebten Appllonia Jäger gehörigen, Waldmohrer Bannes gelegenen Immobilien, der bessern Theilung wegen, schreiten, als:

Der sogenannten Mohrmühle mit Wohngebäuden, Scheuer, Stallung, einer Mahl- und Oelmühle, dem sämmtlichen dazu gehörigen Acker- und Wiesenlande, enthaltend 6 Hektaren 4 Aren 29 Centiaren oder 25$^{1}/_{4}$ Morgen an Flächenraum.

Die Mühle sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten wird zuerst allein und getrennt von den Ländereien, und sodann werden diese letztere, in schicklichen Loosen, an den Meistbietenden versteigert. Hierauf wird das Ganze wiederum angesetzt, und im Fall eines Mehrgebots en bloc zugeschlagen.

Waldmohr, den 4. Dezember 1839.

Guttenberger, Notär.

Friedrich Wies, Wirth in Contwig, läßt Mitte Dezember, sein an der Hauptstraße stehendes zweistöckiges Wohnhaus, 22 Morgen Ackerland, größtentheils eingepflanzt, und 3$^{1}/_{2}$ Morgen Wiesen, freiwillig auf Eigenthum, versteigern.

Vermischte Bekanntmachungen.

Oeffentliche Danksagung.

Das unterzeichnete Bürgermeisteramt, Namens des Armenpflegschaftsrathes, fühlt sich veranlaßt, dem K. Herrn Gerichtsschreiber Webel dahier, den Empfang von 5 fl., welche demselben durch Urtheil des hiesigen K. Friedensgerichts vom 18. Oktober d. J., als Entschädigung wegen Beleidigung, zuerkannt wurden, und welche er der Armenkasse als Geschenk übermachte, dankend andurch zu bescheinigen.

Zweibrücken, den 6. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Digitized by Google

Friederike Bauernfeind
wohnt von heute an bei Herrn Messerschmied Frei, und ersucht die geehrten Damen, welche das Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maße, noch gründlich erlernen wollen, sich recht bald zu melden, da sie unwiederruflich am 2. Januar abreist.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlen wir nachstehende, wahrhaft schöne

Lithographien

in allen Formaten.

Christus 54 kr. — Maria 54 kr. — St. Johannes 54 kr. — Der Burghof 1 fl. 21 kr. — Die beiden Lenoren 1 fl. 21 kr. — Die Seifenblasen 54 kr. — Der Raucher 54 kr. — Das heil. Abendmahl 1 fl. 21 kr. — Der Knabe und der Vogel 54 kr. — Lavina 54 kr. — Flora 54 kr. — Der Abend 54 kr. — Der Abschied 54 kr. — Das gefundene Kind 36 kr. — Das gerettete Kind 36 kr. — Der Mädchenjäger 36 kr. — Das Nachtgebet 27 kr. — Das Kleeblatt 36 kr. — Die guten Freunde 27 kr. — Die Kegelbahn 27 kr. — Der Edelknabe 18 kr. — Das Edelfräulein 18 kr. — Die Kirchgängerin 18 kr. — Die kleine Gärtnerin 18 kr. — Der Schlaf 1 fl. 12 kr. — Das Erwachen 1 fl. 12 kr. — Die Dorfschule, 16 Blatt: „Jugend hat keine Tugend" 2 fl. 24 kr. — Die Dorfschule, 26 Blatt: „Strafe muß seyn" 2 fl. 24 kr. — Die Mädchen und die Weintraube 54 kr. — Odaliske 54 kr. — Die Ueberraschte 54 kr. ꝛc. ꝛc.

G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken.

Die

Buchdruckerei und Lithographie

von G. Ritter in Zweibrücken,

liefert im elegantesten Druck:

1) **Visitenkarten**, mit Namen auf feinstem Glanzcarton,
" " auf feinem Carton, geprägt oder ungeprägt.
2) **Empfehlungskarten**, in Lithographie, Congreve- und Buchdruck.
3) **Ball- oder Concertbillets**, geprägt und in Farbendruck oder lithographirt.
4) **Wein-Etiquetten**, in Congrevedruck, in allen möglichen Farben und Dessins.
5) **Wechsel, Anweisungen** ꝛc., mit und ohne Farbengrund.
6) **Rechnungen**, in Lithographie,
" " in Congrevedruck,
" " in einfachem Buchdruck.
7) **Frachtbriefe**, in verschiedenem Format.
8) **Briefköpfe**, in Lithographie oder Buchdruck mit den modernsten Zierschriften.

G. Pilla hat zwei möblirte Zimmer und den untern und zweiten Stock zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Auch kann Stallung dazu gegeben werden.

Literarische Anzeige.

Die G. Ritter'sche Buchhandlung in Zweibrücken empfing so eben wieder eine Sendung von dem so allgemein beliebten

Deutschen Volks-Kalender

für 1840.

Herausgegeben von F. W. Gubitz.

Mit 120 Holzschnitten, theils von demselben theils unter dessen Leitung gefertigt.

Preis: 45 Kreuzer.

Nachtrag zu dem gestern ausgegebenen

Verzeichniß

der

Jugendschriften

zu haben in der

G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken.

Galler, J. C., Schilderung der denkwürdigsten Personen aller Zeiten, als Vorübung zum Studium der allgemeinen Weltgeschichte. Mit 75 lithographirten Abbildungen. 4 fl. 54 kr.

— — Wunderbuch für die reifere Jugend. Eine Gallerie der merkwürdigsten und interessantesten Werken der Natur und Kunst, in Erzählungen und Bildern. Mit 56 Abbild. 3 fl. 36 kr.

Hoffmann, K. F. V., Die Völker der Erde, ihr Leben, ihre Sitten und Gebräuche, zur Belehrung und Unterhaltung. 2 Bde., mit 8 illum. Kupfern. 5 fl. 24 kr.

Bilderbuch, neues, zur Belehrung und Unterhaltung. Gr. Folio. 4 fl. 30 kr.

Reben, H., Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. 2te Aufl. 1 fl. 48 kr.

Hoffmann, Fr., Einhundert neue Fabeln für die Jugend. Mit 50 fein col. Abbild. 2 fl. 42 kr.

Bilder aus dem Leben für erwachsene Töchter. 48 kr.

Müller, F., Erheiterungen für die Jugend. 1 fl. 12 kr.

Anna Roß. Eine Geschichte für Kinder. 27 kr.

Die Orael zu St. Paul oder das Blinden-Institut. Eine Geschichte aus dem bürgerlichen Leben für die reifere Jugend. 48 kr.

Schmid, Ch., Der Klausner am Pilatus. 18 kr.

— — Die Köhlerhütte. 18 kr.

Kinderbücher, neue. Großmutter Spitzkien und ihr Hündchen. 14 kr.

— — Frau Großnase und ihr Kätzchen. 14 kr.

— — Der Schmetterlingen Schützenfest. 14 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 148. **Dienstag, 10. Dezember** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Man hat von der Armee des Soliman Pascha Nachrichten unterm 31. Okt. aus dem Lager bei Marasch erhalten. Ein Offizier aus der Suite des Ibrahim Pascha erzählt, daß man vor einigen Tagen dem Oberbefehlshaber einen Artikel aus einem Journale vorlas, worin unter Andern von der Eifersucht, welche zwischen Ibrahim und Soliman Pascha herrschen soll, die Rede war; lächelnd soll Ibrahim Pascha darauf erwiedert haben: „Habe ich doch nach der Schlacht von Nisib den Soliman nicht nur auf die Stirn, sondern auch auf den Mund geküßt? So viel ich weiß, geht die Aufrichtigkeit und die Herzlichkeit der Europäer nicht so weit, daß sie ihren Feind küssen werden." Ich kann Sie versichern, daß unter Ibrahim Pascha und Soliman Pascha das beste Einverständniß herrscht; was vielleicht dazu beigetragen hat, ihrem vermeintlichen Bruch einigen Glauben beizulegen, ist die derbe Aufrichtigkeit des Soliman Pascha, der ein wahrer Soldat zu nennen ist. Ibrahim Pascha hat kürzlich dem Soliman Pascha zwei schöne Besitzungen, die eine in der Provinz Garbieh, die andere in jener von Menoufieh, als Eigenthum geschenkt, und Herr Bonfort, Generalintendant der Civil-Liste des Ibrahim Pascha, hat den Befehl erhalten, diese Besitzungen in den besten Stand zu setzen.

Dänemark. In diesem Jahre hat die von Dünkirchen ausgerüstete Fischerei bei Island einen unglücklichen Erfolg gehabt. Von 88 Schiffen, welche im Frühjahr absegelten, sind nur 70 zurückgekommen. Fünf gingen an den Küsten von Island mit dem größten Theil ihrer Besatzung unter. Ueber das Schicksal der andern 13 Schiffe ist man noch ungewiß, doch kann man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß sie völlig verunglückt sind. Dieses traurige Resultat soll davon herrühren, daß die Schiffe in allzu großer Hast ausgerüstet gewesen und zu zeitig abgesegelten. Nach einer Uebereinkunft mit dem Munizipal- und Marinerath, so wie mit Dünkirchens Handelskammer, darf in Zukunft kein Schiff auf den Fischfang bei Island vor dem 25. März absegeln.

Großbritanien. Die „Gazette" enthält die Namen der 21 Mitglieder der Spezial-Commission zum Prozeß der des Aufruhrs und Hochverrathes angeklagten Gefangenen zu Monmouth. Es figuriren darunter die Herzöge von Marlborough und Sutherland, die Lord Cotterham, Landsdowne und Duncannon, der Oberrichter Tindal und mehrere bekannte Rechtsgelehrte. Die Commission wird am 10. Dezember ihre Sitzungen beginnen.

Frankreich. Die Regierung des Königs hat alle Maßregeln getroffen, welche die Würde Frankreichs fordert. Es sind Befehle ertheilt, um der Armee von Algier ansehnliche Verstärkungen an Mannschaften, Pferden und Material zuzusenden, und 25,000 Mann sofort unter die Fahnen gerufen worden. Das 58ste Linienregiment und das 3te leichte Regiment haben Befehl erhalten, sich nach Toulon zu begeben, wo sie unverzüglich nach Afrika eingeschifft werden sollen. In kürzester Frist werden 20 Schwadronen in Toulon eintreffen. Der Herzog von Orleans, Nemours und Aumale, sollen sehr darauf dringen, an den Operationen gegen Abd-el-Kader, Theil nehmen zu dürfen. Wie es jedoch heißt, hat sich die Majorität des Conseils, gegen die Abreise des Kronprinzen erklärt. Wahrscheinlich werden die Herzoge von Nemours und Aumale in den Reihen unserer Expeditionsarmee in Algier erscheinen.

Digitized by Google

Aus Algier haben wir Nachrichten bis auf den 24. Es waren alle Truppen von Algier aufgebrochen. Es ist von nichts als Krieg die Rede. Nur die Bürgermilig ist in Algier zurückgeblieben. Der „Ramier", der am 28. Abends eingelaufen, hat zwar nicht viel Mannschaft an Bord; allein kaum eingetroffen, wurden sie auch schon mit Waffen versehen und gegen den Feind beordert.

Das niedliche, in Paris für die Obermosel erbaute eiserne Dampfschiff hat seinen regelmäßigen Dienst zwischen Metz und Thionville bereits begonnen. Noch in dieser Woche wird eine Probefahrt damit nach Trier gemacht. Es hat sich in Metz bereits ein Verein gebildet, wovon drei Mitglieder nach Paris deputirt wurden, um sofort drei weitere Schiffe in Bestellung zu geben, und dann mit Anschluß an die Trierer Dampfschifffahrt einen regelmäßigen Dienst zwischen Metz, Trier und Coblenz einzurichten. Metz und die Mosel dürften dadurch außerordentlich gewinnen, indem der Reisezug von Paris nach Deutschland diesen neuen, eben so angenehmen als schnellen Weg gewiß jedem anderen vorziehen und denselben äußerst beleben wird.

Niederlande. Auch in Belgien fängt man an, die Männer des Rückschritts überdrüßig zu werden. Im „Franchimontois" liest man: „Wir vernehmen, daß die Rede davon ist, eine Haus-Collekte zum Vortheil einer Schaar Missionäre zu halten, die sich in Lüttich niedergelassen hat. Wir fordern unsere Mitbürger im Interesse der Menschheit und der Religion selbst dringend auf, nicht durch unbesonnene Gaben dazu beizutragen, in unserm Boden diese Schmarotzer- und Heuchlersecte zu pflanzen, deren Zweck es ist, uns zu jenen Zeiten der Unwissenheit und Barbarei zurückzuführen, die, wie wir hoffen, nicht wieder erscheinen werden; jeder gute Bürger, der sein Vaterland liebt, muß daher jeden Versuch, wie achtungswerth auch seine Quelle seyn mag, zurückweisen, der gemacht werden könnte, um zum Unterhalt dieser Menschen beitragen zu lassen, die nicht nur unnütz, sondern auch äußerst gefährlich sind durch die finstern Grundsätze, die sie bekennen und verbreiten, und durch den Einfluß, den es ihnen unglücklicher Weise gelingt, über die kleinmüthigen und wenig aufgeklärten Menschen auszuüben."

Vaterländisches. Der Anführer der viel besprochenen sogenannten Räuberbande von Birkeneck, soll im Gebirge von Miesbach gefangen genommen und bereits in Ketten und Banden nach München abgeliefert worden seyn. Unterwegs wurde ein Befreiungs-Versuch von seinen Gefährten gewagt, den diese jedoch durch die abermalige Gefangennahme zweier Individuen gebüßt hätten. Auf höchsten Befehl sind am 3. Dez., Nachmittags um 5 Uhr, Abtheilungen der hiesigen Regimenter in die Gegend von Freising abmarschirt, um nach den Räubern zu streifen.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 61 enthält:

1) Einführung der breiten Radfelgen.
2) Das Spielen in ausländischen Lotterien.
3) Concessionsgesuch von Peter und Jacob Mahler zu Wolfstein, zum Betriebe des Steinkohlenwerkes, die Peitergrube genannt.
4) Erledigung der katholisch. Pfarrei Herrheimweyher.
5) Rechnungsresultate der Lokal-Armenpflege der Pfalz für das Jahr 18$^{1}/_{38}$, in specie der Land-Commissariate Speier und Zweibrücken.
6) Frucht- und Viktualienpreise der Pfalz vom Monat Oktober 1839.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 20. Dezember, Morgens 9 Uhr, zu Mittelbach.

Revier Zweibrücken.

Schlag Hengsthochwald, Nro. 1.

2	eichen Bauſtämme, 3ter Klaſſe,
2	buchen Nutzſtämme über 18 Zoll,
3	„ „ „ unter 18 Zoll,
1	Klafter 5schuhig buchen Scheitholz.
40½	„ 4schuhig „ „
¼	„ eichen geſchnitten Scheit- mit Prügeln,
850	buchen Wellen mit ſtarken Prügeln,
25	eichen idem.

An zufälligen Ergebniſſen.

2	fichten Bauſtämme, 3ter Klaſſe,
2	„ „ 4ter „
¾	Klafter buchen geſchnitten Scheitholz,
225	gemiſchte Reiſig Wellen.

Den 23 Dezember, Morgens 9 Uhr, zu Homburg.

Revier Carlberg.

Zufälliges Ergebniß im ganzen Revier.

I. Hauptnutzung.

1	eichen Nutzholzſtamm, 2ter Klaſſe,
12	„ Bauholzſtamm, 3ter und 4ter Klaſſe,
1	„ Bauholz-Abſchnitte,

Digitized by Google

1 buchen Nutzstamm,
7 „ Abschnitte,
1 kiefern Nutzstamm, 3ter Klasse,
8 „ Baustämme, 3ter und 4ter Klasse,
11 fichten „ 3ter Klasse,
49¼ Klafter buchen gehauen Scheitholz,
5¼ „ „ anbrüchig,
1¼ „ „ Prügel,
5¼ „ eichen geschnitten Scheitholz 5schuhig,
1¼ „ „ „ „ 4schuhig,
3¼ „ „ ästig und knorrigt,
¾ „ „ Prügel.
¼ „ birken geschnitten Scheitholz,
1 „ weichholz „ anbrüchig,
525 buchen Wellen.
50 eichen „

II. Zwischennutzung.

6 eichen Baustämme, 2ter, 3ter und 4ter Klasse,
1 „ Abschnitt, 3ter Klasse,
1 buchen Nutzholzabschnitt,
2 birken „
7 fichten Baustämme. 3ter Klasse,
¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
11¼ „ „ anbrüchig,
¾ „ „ Prügel.
1¼ „ eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,
¼ „ „ „ „ 4schuhig.
7¼ „ „ ästig und knorrigt,
1¼ „ birken geschnitten Scheitholz,
¾ „ „ gehauen,
¾ „ weich geschnitten Scheitholz,
¾ „ „ anbrüchig,
5¼ „ „ gehauen,
1¼ „ „ mit Prügel,
25 eichen Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Zweibrücken noch ohngefähr 10 Stämme Bau- und Nutzholz, 30 Klafter Scheit- und Prügelholz, 6000 Wellen; im Monat Februar in dem Reviere Carlsberg noch ohngefähr 100 Stämme Bau- und Nutzholz, 250 Klafter Scheit- und Prügelholz, 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 5. Dezember 1839.

Das K. Forstamt,
Kröber.

Mittwoch den 11. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Herrn Anwalt Glasser dahier, wird die zur Nachlassenschaft des verlebten Herrn Appellations-Rath Siegel gehörige Bibliotheke, wovon in Nro. 138 dieses Blattes eine nähere Beschreibung enthalten ist und deren Katalog täglich sowohl bei unterzeichnetem Notär, als auf der Schreibstube des K. Herrn Notär Schmolze dahier, eingesehen werden kann, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

19½ Ellen halbleinen Tuch von schwarzer Bieberfarbe sind am Samstag, auf dem Wege von Zweibrücken bis Erfweiler, abhanden gekommen. Der rechtschaffene Finder wird gebeten, dasselbe, gegen eine gute Belohnung, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Kinderspielwaaren, so wie auch in Puppenköpfen, Chatouillen von Ahorn und Mahagony-Holz, Etuis mit englischen Strick- und Nähnadeln, Terzerollen, Säbel, Stoß- und Haurappiere, Sporn, Tafel- und Federmesser, Hosenträger, Handschuhen, Reit- und Fahrpeitschen, Gardinen-Stock-Verzierungen, Rosetten, Lampen- und Tafelleuchter, lakirte Blech-, Stahl- und Eisenwaaren aller Art, Tafel- und Metall-Glocken, Einsatz-Gewicht, messingene und lakirte Cylinder-Laternchen, so wie auch alle Arten Blasbalg-Harmonika mit Bergamot-Klappen.

Zweibrücken, den 10. Dezember 1839.

Ph. Heintz.

Philipp Riehm hat Grundbirnbranntwein, den Schoppen zu fünf Kreuzer, zu verkaufen.

Carl Seitz hat in seinem Gerbhause ein Logis zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Conrad Wild, Bäcker, hat in seinem Hause den untern Stock, sogleich oder auf Ostern zu vermiethen.

Baptist Schwarz hat in seinem neuen Hause den 2ten Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Literarische Anzeigen.

Festgabe für Jung und Alt!

Bei Hoffmann & Campe in Hamburg ist erschienen und in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken zu bekommen:

Der Besuch in Hainthal,

von G. F. C. Crusius.

Mit sechs Stahlstichen, geb. Preis 1 fl. 48 kr.

Allen Freunden der ländlichen Poesie eines Voß und Eberhard kann dieses liebliche Idyll als ein würdiges Seitenstück zur „Louise“ und zu „Hannchen und die Küchlein“ empfohlen werden. Der Dichter führt seine Leser in das gemüthliche Stillleben einer deutschen Pfarrers-Familie ein, läßt uns an den heitern Festfreuden derselben Theil nehmen und breitet ein so schönes Gemälde idyllischer Glückseligkeit vor uns aus, daß die

Digitized by Google

Lectüre dieses Buches sich für Aeltern tröstend, für Jüngere veredelnd bewähren muß. Der Geist, der durch diese schöne Dichtung weht, ist ächt deutsch und sittlich-religiös. Es wird ein Lieblingsbuch unverdorbener Gemüther werden.

So eben ist erschienen und in der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken zu haben:

Handbuch
für die
an Hämorrhoiden Leidenden.
Praktische Bemerkungen und Beobachtungen über Wesen, Ursache, Symptome und Behandlung der Zufälle. Aus dem Französischen nach der 8ten Auflage von Delacroix. 8 geheftet. 1 fl. 12 kr.

Wir bemerken nur, statt aller Empfehlungen dieses Buchs, daß davon in Frankreich binnen einigen Jahren 8 Auflagen (jede zu 4000 Exemplaren) erschienen, und daß dasselbe durch die deutsche Bearbeitung eines ausgezeichneten Arztes nur gewonnen hat. Es gibt über Alles auf diese Krankheit Bezügliche den vollkommensten Aufschluß, und zugleich die Mittel, sich ohne ärztliche Hülfe selbst schnell und sicher zu heilen.

Civilstand der Stadt Zweibrücken.

Geboren wurden im November 1839.

Den 2. Maria Elisabetha, Tochter von Friedrich Pirmann, Ackerer.
2. Carolina Philippina, T. von Georg Steinicken, Sattler.
2. Carolina Christina, T. von Christian Baumann, Goldarbeiter.
4. Philipp, Sohn von Nikolaus Bähr, Metzger.
7. Bernhard Albert Adolph, S. von Bernhard Bey, Musiklehrer.
7. Philipp Jacob August, S. von Joseph Carl, Tapezierer.
8. Louisa Philippina, T. von Philipp Mayer, Dreher.
12. Daniel, S. von Johann Schmidt, Küfer.
13. Maria,
14. Carolina Elisabetha, T. von Georg Mayer, Zimmermann.
16. Albert, S. von H. Adam Dubois, Kartenfabrikant.
17. Carl Otto, S. von Ph. Jacob Serini, K. Richter.
19. Emma Elisabetha Josephina, T. von Michael Fischer, K. Professor.
19. Elisabetha, T. von Daniel Pirmann, Hafner.
23. Elisabetha, T. von Daniel Barth, Schuhmacher.
27. Lorenz, S. von Anton Böhrl, Soldat.
30. Elisabetha Friederika, T. von Friedrich Keller, Buchhändler.
30. Katharina Carolina, T. von Heinrich Hoffmann, Ziegler.

Gestorben sind im November 1839.

Den 1. Margaretha Elisabetha, 6 Wochen alt.
2. Wilhelmina Rockenbach, 7 Wochen alt, Tochter von Peter Rockenbach, Schlosser.
7. Sara Rothschild, 5 J. 11 M. alt, T. von Aler. Rothschild, Handelsmann.
11. Carl Styner, 17 Tag alt, Sohn von Carl Styner, Schreiner.
11. Margaretha Haag, 68 J. alt, ledig.
12. Johanna Becker, 42 J. alt, Wittwe von Carl Gräff, Kaufmann von Grünstadt.
19. Sophia Näher, 83 J. alt, Wittwe von Adam Hoffmann.
16. Johann Heinrich Dahl, 86 J. 7 M. 9 Tag alt, Tuchmacher.
20. Todtgeburt, weiblichen Geschlechts.
21. Jacob Emil Albrecht, 1 J. 10 M. alt, S. von K. Jacob Albrecht, Färber.
25. Katharina Brennemann, 71 J. alt, Wittwe von G. Frank, Schneider.
26. Anton Fechtig, 39 J. alt, Grenzzollaufseher von Angsburg.
28. Joseph Schlur, 44 J. 9 M. 25 Tag alt, zweiter Wachtmeister, von Reistingen.
28. M. Heinrich Carl Diehl, 7 M. 2 Tag alt, S. von Peter Diehl, Schuhmacher.
28. Carl August Schwörer, 2 J. 4 M. 8 Tag alt, S. von Georg Schwörer, Bäcker.
29. Petronella Lang, 52 J. alt, Wittwe von J. Carl Pilla, Käfer.

Verehelicht haben sich im November 1839.

Am 5. Christian Holleritz, K. Polizei-Commissär, mit Susanna Louisa Leiner.
5. Ludwig Christian Friedrich Chaumont Süffert, Rechnungs-Commissariats-Funktionär bei der Regierung der Pfalz, mit Carolina Jacobina Kathar. Lang.
7. Joh. Michael Eck, Weber, mit Katharina Auderer.

Zweibrücken, den 2. Dezember 1839.

Der Civilstandsbeamte,

Wolffangel.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 3. Dezemb. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 43 kr.; Korn, 5 fl. 53 kr.; Gerst, 5 fl. 7 kr.; Spelz, 3 fl. 3 kr.; Hafer, 2 fl. 23 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 28 kr.

Speier, Markt vom 3. Dezember. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 16 kr.; Korn, 5 fl. 52 kr.; Spelz, 3 fl. 8 kr.; Gerst, 4 fl. 54 kr.; Hafer, 2 fl. 32 kr.

Mainz, 6. Dez. Fortwährend treffen auf unserem Platze zahlreiche Frucht-Zufuhren aus unserer Provinz und den Maingegenden ein, so daß die Preise sich nur mit Mühe auf ihrem Standpunkte erhalten können. Sollte daher, mit Eintritt des Frühjahrs der Verkehr nach Außen hin stocken, so wäre ein bedeutender Abschlag der Brodfrüchten zu erwarten, um so mehr, da die diesjährige Erndte in den Maingegenden, besonders aber der Weizen, so ausgefallen ist, daß sie das längere Aufbewahren nicht ertragen kann. In der Fruchthalle wurden zu folgendem Mittelpreis verkauft: Das Malter Weizen zu 10 fl. 20 kr.; Korn, 7 fl. 30 kr.; Gerste, 6 fl. 20 kr.; Hafer, 3 fl. 4 kr.; Spelz, 5 fl. 15 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 149. **Freitag, 13. Dezember** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Dänemark. Dienstag den 3. Dez., um 8 Uhr Vormittags, gestel es dem Allerhöchsten, nach drei Wochen zunehmender Schwächlichkeit, ohne vorhergegangenes Krankenlager, durch einen sanften und ruhigen Tod abzurufen Se. Maj. den König Frederik den Sechsten, in Allerhöchstdessen 72stem Alters- und 32stem Regierungsjahre. — Mittags um 12 Uhr, wurden Se. königl. Hoh. Prinz Christian Frederik zum Könige ausgerufen.

Frankreich. Am 4. Dez. feuerte ein Individuum (ein Schreiner, Namens Barthelemy), auf einen Stadtsergeanten auf dem Boulevart St. Martin einen Pistolenschuß ab, der ihn am linken Arme traf. Barthelemy wurde sofort verhaftet. Ueber die Motive befragt, welche ihn zu dieser That veranlaßt, antwortete Barthelemy: er wäre im vorigen April, da er an den damaligen Zusammenrottungen Theil genommen, verhaftet worden, und von dem Augenblick an habe er sich zu rächen beschlossen.

In der Seine wurde am 4. Dez., in der Gegend des Palais-Royal, ein Paket aufgefischt, welches eine Petarde mit einer starken Quantität Pulver und vielen Kugeln, die beim Platzen nach allen Richtungen hätten geschleudert werden müssen, enthielt.

Es werden in Kurzem königl. Ordonnanzen erscheinen für die Reorganisation der Nationalgarden von Straßburg und Lyon. Der „Moniteur" veröffentlicht schon eine Ordonnanz für die Reorganisation der Nationalgarde von Metz in zwei Legionen.

Das „Journ. des Debats" meldet aus Algier vom 24. Nov.: Wie es scheint, war von den Arabern Alles vorbereitet, um uns gerade in einem Augenblicke zu überfallen, wo die vielen Kranken unsere effektive Streitmacht sehr vermindert hatten. Das 2te leichte Infanterie-Regiment ist mit Lebensmittel auf 8 Tage von hier abgezogen; die Nationalgarde versieht beständig den Dienst; in der Stadt herrscht die größte Bestürzung. Kein Araber läßt sich sehen; sollte es einer wagen, so würde er gleich umgebracht werden. Zu Blidah hat man große Haufen von Arabern gesehen; die Hadjoutes und Isser haben zahlreiche Marodeurs gestellt. Man behauptet, daß der Emir nächstens mit 10,000 Mann im Felde erscheinen werde. Die Regierung muß uns eiligst Verstärkung senden, denn unsere Lage ist sehr gefährlich. Jedermann spricht von dem Muthe des Baron Bialard, der sich mit 80 Mann, die nöthigenfalls in seiner Vertheidigung sterben werden, in seinem Landhause verbarrikadirt hat; zahlreiche Colonisten der Umgegend haben ihre Höfe verlassen, und sind zu ihm gezogen. Die Araber brennen unterwegs Alles nieder. — Die Franzosen dagegen haben Befehl, keinen Pardon zu geben, wodurch ein Vernichtungskrieg begonnen hat. Viele junge Leute von Algier haben die Erlaubniß nachgesucht, in Freicorps zusammentreten zu dürfen; andere sind, bis an die Zähne bewaffnet, mit den Truppen ausmarschirt. Im Lager von Mustapha sind zahlreiche Weiber, die den Verlust ihrer Männer, Söhne und Brüder beweinen, während die Mannschaft, welche dem Blutbad entkam, vor Wuth außer sich ist.

Eine königl. Ordonnanz vom 3. Dez. ruft 25,000 Mann von dem zweiten Theil des Contingents der Klasse von 1838 unter die Fahnen. — Eine zweite Ordonnanz vom 4. d. eröffnet dem Kriegsminister einen außerordentlichen Credit von 19,987,000 Fr., zur Bestreitung der dringenden Ausgaben in Algerien, die in dem

Digitized by Google

Gesetz für das Exercitium 1840 nicht haben vorgesehen werden können.

Hessen. Die Taunuseisenbahn ist im Wesentlichen schon seit mehreren Wochen vollendet, von Frankfurt bis Wiesbaden liegen die Schienen, und bereits wurde sie auf der ganzen Strecke zu zwei verschiedenen Malen mit Lokomotiven befahren. Nun harrt das Publikum von Tag zu Tag, aber bisher immer vergeblich, auf die definitive Eröffnung der ganzen Strecke, und wünscht lebhaft, daß die Befahrung der Bahn nicht länger ausgesetzt bleibe.

Der Wormser Getraidemarkt, der jeden Donnerstag abgehalten wird, erhielt auch am 5. d. reichliche Zufuhren von Früchten. Es waren 1379 Malter zum Verkauf ausgestellt, wovon 1310 M. wirklich verkauft wurden. Der Mittelpreis des Weizens war 10 fl. 38 kr. und der des Korns 7 fl. 8 kr. per Malter.

Vaterländisches. Daß wir in unserer vorigen Nummer den vielgefürchteten Räuber-Hauptmann, (nach der „Speierer Zeitung" und diese nach dem „Schwäbischen Merkur") ganz pompöse, in Ketten und Banden in München einmarschiren ließen, scheint etwas voreilig gewesen zu seyn. Der „Nürnberger Correspondent" läßt zwei Militär-Commando's, die Gendarmerie zu Pferd und zu Fuß, so wie sämmtliche königl. Jäger sich in Bewegung setzen, als ein Beweis, welchen Werth man darauf legt, das Land von diesen, durch ihre Verwegenheit, äußerst gefährlichen Subjekten zu befreien. Nicht allein in den nächsten Dörfern von München, sondern sogar in den Vorstädten der Hauptstadt hat die Polizei Maueranschläge abgenommen, durch welche brodlose Individuen, die keine Lust zur Arbeit haben und das Zuchthaus nicht fürchten, aufgefordert werden, der Bande, gegen einen täglichen Sold von 2 fl. 42 kr., beizutreten. Die Anführer der Bande sollen zwei Brüder, Namens Nonnenmacher, seyn.

Zweibrücken, 12. Dezember. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 214 Hektol. Waizen, 9 fl. 2 kr.; 290 Hektl. Korn, 6 fl. 7 kr. 62 Hektl. Gerst, 5 fl. 27 kr., 4 Hektl. Spelz, 3 fl. 13 kr. 123 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 38 kr. — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; 1 Hektoliter Mischfrucht, 6 fl. 30 kr. 10 Hektoln. Erbsen, 7 fl. 56 kr., 190 Hektl. Hafer, 2 fl. 16 kr. Zusammen 894 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil. 24 kr.; Kornbrod, 17 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr., das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 8 kr. Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Bruchbänder des Dr. Rivière.

Dr. Rivière, gegenwärtig in Zweibrücken, im Gasthaus zum Lamm, No. 6, hat seinen Aufenthalt daselbst bis am 20. Dezember verlängert, und fuhrt bei sich seine bekannten Bruchbänder. Diese Bruchbänder bewirken die Heilung der Brüche; ihr Haupteffekt ist, der Art, wie die Brüche sich entwickeln, entgegen zu wirken. Die Oeffnung des Bruches wird gegen die Ausdehnung des Leibes geschützt, sie bleiben ohne Schenkelriemen so genau an den Körpertheilen anliegen, daß sie unter den dünnsten Kleidern nicht bemerkt werden können, ohne im Tragen lästig zu werden; diejenigen, die sich deren bedienen, genießen einer eben so vollkommenen Gesundheit, als ob sie mit gar keiner Gebrechlichkeit behaftet wären. Cavallerie-Offiziere, die solche tragen, empfinden nicht das geringste Unbequemliche, selbst bei den größten Anstrengungen beim commandiren und den Stößen eines muthigen Pferdes. Alle diese so vortheilhafte Eigenschaften werden durch folgende Zeugnisse bestätigt. — Schon im Jahre 1817 schrieb der bad. großh. Regimentsarzt, Hr. Dr. Horsch, an den Erfinder dieser Bänder. „Ich mache Ihnen wegen den ganz „nach Wunsch ausgefallenen Bruchbandagen mein „Compliment und Danksagung hiersur." — Der Herr Pfarrer Schuler in Straßburg bezeugt: „Eins meiner Kinder, 3 Monate alt, mit einem „doppelten Leistenbruch behaftet, wurde durch ein „Rivière'sches Bruchband in Zeit von 6 Wochen „vollkommen geheilt. Straßburg, den 6. Jänner „1822." — „Daß die von Dr. Rivière gefertigten Hernien-Bänder ohne Schenkelbänder ihrem „Heilzwecke vollkommen entsprechen und sich ihrer Bequemlichkeit wegen, bestens empfehlen, „bescheinigt hiermit. Rastatt. 7 Juni 1835. „Dr. Haug, Physikus und Medizinalrath." — „Daß ich häufig im Fall war, bei Bruchkranken „Bruchbänder des Hrn. Dr. Rivière anzuwenden, „und daß sie den Erwartungen und Wünschen „dieser Kranken vollkommen entsprechen. Lahr,

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

„den 25. Juni 1835. Dr. Rüchling, Physikus." — „Daß die Bruchbandagen des Hrn. Dr. Rivière von vorzüglicher Güte sind, und die bisher üblichen, an Zweckmäßigkeit bei weitem übertreffen, bezeugt Dr. Pitschaft, großh. bad. Hofrath und Physikus. Baden, den 17. Juni 1836." — „Unterzeichneter Physikatsarzt bezeugt hiermit „Hrn. Dr. Rivière, daß die von ihm gefertigten „Bruchbandagen ihrem Zwecke vollkommen entsprechen, und die bisher üblichen Bandagen der „Art bei weitem übertreffen. Worms, den 29. „Okt. 1836. Dr. Becker." — Die Fakultät der Medizin zu Straßburg hat am 22. August über diese Bandagen folgenden Bericht erstattet. Sie erklärte, daß dieselben ihr ganz dazu geeignet schienen, den bei ihrer Anwendung vorhabenden Zweck zu erreichen; zum Beweise führt sie den Bericht ihres Collegen, des Hrn. Fodéré an, über ein solches Bruchband, das bei einem Zögling des königl. Collegiums angewandt wurde. „Das „Bruchband sey," sagt der Professor, „den 15. „April 1822, einem Knaben von 9 Jahren angelegt worden, der seit 6 Wochen einen doppelten Bruch hatte; daß er dasselbe Tag und „Nacht trug, ohne davon belästigt zu seyn; und „daß nach einem Monate das Band aufgelöst „worden, und der Bruch nicht mehr zum Vorschein kam, trotz einem Husten, womit der Geheilte befangen war." — Die Sanitäts-Commission im Ministerium des Innern, Sr. K. H. des Großherzogs von Baden, macht in ihrer Sitzung vom 17. August 1824 von denselben ebenfalls eine vortheilhafte Meldung, indem sie nach vorgenommener Prüfung erklärt, daß sie gut und zweckmäßig sind, und empfohlen zu werden verdienen; welche Eigenschaften folgendes Attestat eines Mitglieds dieser Commission besonders heraushebt: „Gegen Ende des Jahres „1821 bezeigte mir eine 52 Jahre alte Person „ihren Kummer darüber, daß sie mit einem Bruche behaftet sey. Ihrer Besorgniß und ihren „Leiden ein Ende zu machen, rieth ich ihr, sich „eines von Hrn. Dr. Rivière erfundenen Bruchbandes zu bedienen; und seit mehr als einem „Jahre ist diese Person von ihrem Leibesschaden „gänzlich geheilt. Carlsruhe, den 30. Oktober „1823. Fr. Schrickel, erster Leibarzt Sr. K. H. „des Großherzogs von Baden." — Die folgende Kur wurde in einer Kaserne, in Gegenwart vieler Militärpersonen bewirkt: „Adolph, 26 Jahre „alt, Pontonnier in der 5. Compagnie des Regiments dieses Namens, hatte einen starken „Leistenbruch mit Muskelverknüpfungen complicirt, das Gehen war schmerzhaft. Bei diesem „schwierigen Falle, dachte ich, sollte ein Rivière'sches Bruchband gute Dienste leisten, da ich es „schon bei mehreren Kranken dieser Art mit Erfolg angewendet hatte. Dieses Band wurde „am 24. Februar 1824 aufgelegt, und seit drei „Monaten ist dieser Mann von einem Gebrechen „befreit, das ihn vorher fast zur Verzweiflung „brachte. Straßburg, den 15. August 1824. „Bockenheim, Regimentsarzt des Pontonnierregiments." — Die Herren Bobillier, Regimentsarzt des 61sten franz. Linienregiments; Boban, Regimentsarzt des 4ten franz. Artillerieregiments und mehrere andere Militärärzte, haben über die vortheilhafte Wirkung dieser Bänder, dergleichen Zeugnisse ausgestellt. Eine Menge Privat-Personen haben nach ebenfalls über die Vorzüglichkeit dieser Bänder Zeugniß geliefert. — Die königl. Regierung in München hat die königl. medizinische Fakultät dasselbst beauftragt, eine Untersuchung über diese Bänder zu veranstalten, Hr. Dr. Wilhelm dazu bestimmt, hat folgendes Zeugniß geliefert. — „Unterfertigter bezeuget auf „Verlangen, daß die Veränderung, welche Dr. „Rivière an den von ihm angegebenen Bruchbändern anbrachte, als bestimmte Verbesserung „von den gewöhnlich gebräuchlichen Bruchbändern „anerkannt sind. München, den 11. März 1838. „Dr. Wilhelm, ord. öff. Professor der Medizin, „an der Universität Münchens. Oberwundarzt „des allgemeinen Krankenhauses und Direktor „des chirurgischen und augenkranken Clinicums." — Es gibt viele Personen, Gelehrte und Ungelehrt, die behaupten, daß man Brüche nicht heilen könne, deswegen haben wir so viele Zeugnisse anführt, um zu beweisen: wie schwer es ist, manchmal einen wahren Grundsatz gegen Vorurtheile geltend zu machen.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 62 enthält:

1) Königlich Allerhöchste Verordnung, den für die neue Tarifsperiode 1840, 1841 und 1842 vereinbarten, mit dem 1. Jänner 1840 zur Anwendung kommenden Zolltarif betr.

2) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen

Bis den 20. Dezember 1839, ist Unterzeichneter gesonnen, in seiner Behausung, folgende Gegenstände zu

Digitized by Google

versteigern, als: 4 Pferde, wovon 3 Wallachen und 2 Stutten, einen breiten und einen schmalen Wagen, 2 Vorder- mit Hinterpflügen, 2 Hackenpflüge, 2 Eggen, 4 starke Bindketten, so wie noch sonstige Haus- und Ackergeräthschaften, auf zwei Jahre Borg.

Neuhornbach, den 10. Dezember 1839.

Peter Kreischer, Ziegler.

Folgende reingehaltene Weine lasse im Laufe dieses Monats versteigern, als:

6 Fuder 1834r Birkweiler,
1 „ „ Neustadter,
1 „ „ Winzinger,
1/2 „ „ Muskateller,

auch sind eine Partie Fässer, von 1 bis 3 1/2 Fuder, sehr billig zu verkaufen.

Ph. Theysohn.

Holzversteigerung,

Montag den 16. Dezember, Morgens 9 Uhr, wird das unterfertigte Bürgermeister-Amt in der Gemeinde Battweiler:

1) 1 eichen Baustamm, 4ter Klasse,
2) 15 1/4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3) 700 buchen Wellen,

auf Zahlungstermin öffentlich versteigern.

Niederhausen, den 10. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,
A. A.
J. Weizel, Gmdschrbr.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Blieskastel gelegene, in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes näher beschriebene Hofgut, „der Neuhof", unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und auf langjährige Zahlungsfristen, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Donnerstag den 16. Januar 1840, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Christian Schäfer, Seifensieder, in Landstuhl wohnhaft, sein dahier in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Seifensiederei, Stallungen, Hofgering, den dabei gelegenen zwei Gärten, ohngefähr zwei Viertel enthaltend, und allen andern Zubehörungen, einseits Carl Seitz, anderseits die Einfahrt, vorn die Straße, hinten Philipp Gehlbach, unter vortheilhaften Bedingungen und langjährigen Zahlungsterminen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dasselbe kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand verkauft werden.

Zweibrücken, den 12. Dezember 1839.

Schuler, Notär.

Mittwoch den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Colette, in ihrer Behausung dahier, mehrere französische wollene Waaren, gegen gleich baare Zahlung, versteigern, als: einfarbige und gedruckte Veniciennes, Napolitaines und Mousselines de Laine, die feinsten einfarbigen Merinos, Mousselines, Chaconettes und Perses, Westen- und Hosenzeuge, Seidenzeuge, Foulards und Shwals.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ein junges, gesundes Mädchen, das seit einigen Wochen Wöchnerin ist, sucht als Säugamme eine Stelle. — Darauf Reflektirende, belieben sich in portofreien Briefen, unter der Adresse B. A. C. in Eusel, näher zu erkundigen.

Ohngefähr 6 Zentner gute Lammwolle ist zu verkaufen bei

Maurer in Altheim.

Bei Jacob Löw in Homburg, sind 60 Schuh kupferne Rohr, zu einer Wasserleitung, und eine kupferne Bierpumpe, billig zu verkaufen.

Philipp Riehm hat Grundbirnbranntwein, den Schoppen zu fünf Kreuzer, zu verkaufen.

Baptist Schwarz hat in seinem neuen Hause den 2ten Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Wittwe Zeller hat eine Stube, Küche, Speicher, Keller, Stall und Dungplatz zu vermiethen und kann bis Ostern bezogen werden.

Dasjenige Logis, welches die Frau Appellationsrath Clostmann, in der Eremitage, bisher bewohnt, ist bis auf künftige Ostern zu vermiethen.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses zu vermiethen, welcher sogleich oder auf Ostern bezogen werden kann.

Fr. Schwarz hat im katholischen Schulhause den untern Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 150. Sonntag, 15. Dezember **1839.**

Tags-Ereigniſſe.

Türkei. Der Prinz von Joinville iſt am 18. Nov., von Trapezunt zurück, wieder in Konſtantinopel angekommen. Nach ſeiner erſten Audienz bei dem Sultan erhielt der Prinz von Sr. Hoh. drei prachtvolle Säbel, zwei mit Brillanten beſetzte Pfeifen, mehrere ſchöne Pferde und andere werthvolle Geſchenke. — Er iſt bis Ende Januar in Paris zurückerwartet.

Großbritanien. Seit zwei Monaten iſt auf einem Theile der großen weſtlichen Eiſenbahn der elektromagnetiſche Telegraph von Cook und Wheatſtone im Gange. Zwei taubſtumme Knaben beſorgen die Uebermachung der Signale.

Rußland. Der Aufenthalt des Hrn. Cockerill in Rußland wird ſehr lange währen, wenn Se. Maj. der Kaiſer Nicolaus nicht einwilliget, daß er vor der Verwirklichung aller der großen Plane, die er dem belgiſchen Induſtriellen übertragen hat, abreiſet. Ungeheuere Werkſtätten, um die erſten Stoffe, woran Rußland Ueberfluß hat, namentlich die Metalle, den Flachs und den Hanf zu bearbeiten, Tuch-, Baumwolle- und Seiden-Fabriken ꝛc., ſollen unter der Leitung des Hrn. Cockerill, mit Hülfe der beſten Ingenieure ſeiner Etabliſſements, eingerichtet werden. Mitlerweile wird Seraing die Maſchinen für die Dampfſchiffe und die Induſtrie, das Material, die Locomotiven ꝛc. für die Eiſenbahnen liefern.

Frankreich. Die Privatmittheilungen aus Algier lauten nicht ſehr beruhigend. Am 30. Nov. hörte man in Algier Kanonendonner aus der Ferne. Alle Leute, die vom Kampfplatze kamen, wurden bei ihrer Ankunft in Algier von den Behörden von den Einwohnern entfernt gehalten, ſo daß nichts von dem, was ſich zutrug, verlauten konnte. Dieſe Maßregel hatte wohl nur zum Zweck, eine wohl noch größere Entmuthigung der europäiſchen Bevölkerung zu verhüten. In Algier ſelbſt war kein einziger Soldat mehr; die Bewachung dieſer Stadt und die Aufrechthaltung der Ordnung war den europäiſchen Coloniſten anvertraut. Allein unter dieſen herrſchten nicht geringe Beſorgniſſe; denn die mauriſche Bevölkerung in Algier, die ſich wenigſtens auf 20,000 Menſchen beläuft, zeigt unverholen einen unbeſchreiblichen Jubel. Doch haben wohl die Europäer nichts zu fürchten, ſo lange ſie die Forts, welche die Stadt beherrſchen, in ihrer Gewalt haben. Die Mannſchaften aller Schiffe, die auf der Rhede von Algier lagen, waren an's Land gegangen, um den europäiſchen Einwohnern, im Fall einer inſurrektionellen Bewegung der fantiſchen Mauren, hülfreiche Hand zu leiſten. Zu Oran ſind alle Truppen, die nicht zur Bewachung dieſes Platzes nöthig waren, nach Algier eingeſchifft worden. Die Lager von Oran ſind von unſern Truppen verlaſſen.

— In dem neuen Berichte des Marſchall Valée vom 30. Nov. iſt das Bild, welches darin von der Lage in Algerien entworfen wird, nicht unbeſorglich. Dem Abd-el-Kader ſoll es gelungen ſeyn, Einverſtändniſſe mit Bewohnern der Stadt Algier ſelbſt anzuknüpfen; man ſoll ein Complott unter der arabiſchen Bevölkerung Algiers entdeckt haben; das Complott hätte den Ausbruch einer Revolte gegen die Franzoſen zum Gegenſtand gehabt. Marſchall Valée gibt noch keine beſtimmte Andeutung über dieſen Punkt; oder vielleicht hat man es in Paris nicht für räthlich gehalten, eine beſondere Aufklärung und umſtändlichere Angaben hierüber der Oeffentlichkeit zu übergeben.

An der Börſe war das Gerücht verbreitet, die Polizei habe eine bonapartiſtiſche Verſchwörung entdeckt; die Verſchwornen hätten in allen Qua-

Digitized by Google

tieren von Paris Feuer anlegen wollen. Einige behaupteten sogar, der Prinz Louis Napoleon sey verhaftet worden, und auf vielen Punkten habe man Depots von Waffen und Munition in Beschlag genommen. Die durch solche Gerüchte hervorgerufene ungünstige Stimmung wurde noch durch die Versicherung vermehrt, daß in einem am 7. Dez. stattgehabten Ministerrath beschlossen worden wäre, daß in der Thronrede die Rente-Conversion berührt werden solle.

Italien. Die in Modena erscheinende Zeitung: „la Voce de la Verità (die Stimme der Wahrheit"), macht den Hirtenbrief bekannt, welchen der dortige Bischof, wegen der letzten, durch das Austreten des Po veranlaßten Ueberschwemmungen erlassen hat. Die Ursache dieses Unfalls wird darin in nichts Geringerem, als in den Fortschritten der Aufklärung und in der Presse gesucht. „Die göttliche Züchtigung für Italien — heißt es unter Anderm — ist durch die straflose Verbreitung gottloser Grundsätze und einer zahllosen Menge verderblicher Schriften jeder Art hervorgerufen worden, so wie durch die Einführung und Verbreitung der teuflischen Schule von der Seine, des Rationalismus vom Norden her, und des Wahnsinnes der Schädellehre, lauter Grundsätze, die, wenn sie nicht unterdrückt werden, den Materialismus in der Religion und Zerrüttung in den gesellschaftlichen und moralischen Zuständen hervorbringen."

Oestreich. Aus gut unterrichteter Quelle erfahren wir, daß die katholischen Priester von der Staatskammer in Wien die Weisung erhalten haben, von nun an die Trauung von Ehepaaren gemischter Religion vorzunehmen, selbst wenn sich diese nicht verpflichten wollen, ihre Kinder katholisch taufen zu lassen. — Auch ist gemäß eines Bundesbeschlusses, das Tübinger Fakultäts Gutachten in der hannöver'schen Sache, verboten.

Preußen. Im Berliner königl. Conzert- und Harmonie-Saale gings kürzlich sehr disharmonisch her. Der Improvisator Langenschwarz gab eine akademische Unterhaltung, und löste zum Beifalle des sehr zahlreich versammelten Publikums die ihm gestellten Aufgaben. Ein Gegner desselben gebärdete sich dabei so unangemessen, daß er im Beifeyn des Hofes von der Menge laut mit den Worten „Hinauswerfen" gedemüthigt ward. Ein Ereigniß, was in diesem Saale noch nie vorkam.

Baden. Durch Freundeshand erhalten wir (sagt das Mannheimer Journal) die Mittheilung, daß kürzlich in Liverpool 60,000 Fässer Mehl aus Nord-Amerika eingetroffen sind; weitere Zufuhren werden erwartet, da die Erndte in diesem Staate, so lange die Union besteht, noch nicht so reichlich ausgefallen, als in diesem Jahre.

Vaterländisches. Das Ritterfest des St. Georgenordens wurde am 8. Dez. nach hergebrachter Sitte begangen, wobei, was lange nicht mehr der Fall war, vier Candidaten die Aufnahme in den Orden erhielten, nämlich Se kgl. Hoh. der Prinz Luitpold von Baiern, zugleich zur Würde des Großpriorats erhoben, ein Graf v. Preysing-Lichtenegg-Moos, ein Graf v. Obern-dorff und ein Freiherr v. Würzburg. Um 11 Uhr begann das Ordenskapitel, nach dessen Beendigung die Ritter, Comthure, Großcomthure, die Großprioren und endlich Se. Maj. der König selbst — alle in altburgundischem Costume — sich in Prozession nach der alten Hofkapelle verfügten, um dort dem Hochamte beizuwohnen.

Pfalz. In Kaiserslautern wird eine Kleinkinderbewahranstalt gegründet.

Versteigerungen.

Die Erbauung eines Glockenthurms an der katholischen Kirche zu Zweibrücken, soll Montags den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte dahier, nochmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1) Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit, zu	4220	— 14
2) Zimmermanns-Arbeit mit Pfahlrost	1203	— 49
3) Schieferdecker-Arbeit	336	— „
4) Blechschmied-Arbeit	393	— 23
5) Schreiner-Arbeit	133	— 42
6) Schlosser-Arbeit	20	— 50
7) Glaser-Arbeit	159	— 39
8) Tüncher-Arbeit	23	— 51
Summa . .	6491	— 28

und kommen dieselben nach den verschiedenen Gewerben zur Versteigerung, nur die Erd-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten treffen auf einen Unternehmer zusammen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft lie-

Digitized by Google

gen auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes zur Einsicht offen.

Zweibrücken, den 25. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Montag den 16. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Zweibrücken, wird das im Kanton Blieskastel, in der baierischen Pfalz sehr vortheilhaft gelegene, nur 2 Stunden von Saargemünde, 2½ Stunden von Saarbrücken und 5 Stunden von Zweibrücken entfernte Hofgut „Neuhof", bestehend:

in sehr geräumigen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden;

und nach kürzlich vorgenommener Vermessung:

in 2 Morgen 3 Viertel 13 Ruthen oder 73 Aren 73 Centiaren Hofgering und Gärten;

in 62 Morgen 1 Viertel 6 Ruthen oder 15 Hektaren 57 Aren 75 Centiaren Wiesen, und

in 319 Morgen 1 Viertel 3 Ruthen oder 87 Hektaren 32 Aren Ackerland,

unter sehr vortheilhaften Bedingungen, die bei Unterzeichnetem oder bei Herrn Hospital-Schaffner Schimper in Zweibrücken eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden, zu Eigenthum versteigert werden.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 18. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Wittwe Colette, in ihrer Behausung dahier, mehrere französische wollene Waaren, gegen gleich baare Zahlung, versteigern, als: einfarbige und gedruckte Veniciennes, Napolitaines und Mousselines de Laine, die feinsten einfarbigen Merinos, Mousselines, Chaconettes und Perses, Westen- und Hosenzeuge, Seidenzeuge, Foulards und Schwals.

Schuler, Notär.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrücken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zubehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 16. Januar 1840, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Christian Schäfer, Seifensieder, in Landstuhl wohnhaft, sein dahier in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Seifensiederei, Stallungen, Hofgering, den dabei gelegenen zwei Gärten, ohngefähr zwei Viertel enthaltend, und allen andern Zubehörungen, einseits Carl Seitz, anderseits die Einfahrt, vorn die Straße, hinten Philipp Gehlbach, unter vortheilhaften Bedingungen und langjährigen Zahlungsterminen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dasselbe kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand verkauft werden.

Zweibrücken, den 12. Dezember 1839.

Schuler, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bei der 1376sten Ziehung in München sind herausgekommen:

84 8 63 32 53

Nächsten Dienstag den 17. Dezember wird die 997te Regensburger Ziehung geschlossen.

Liegen blieb dahier: ein Metzgermesser, ein roth pergallener Regenschirm und ein Stückchen blau und weiß gewürfelten Kölsches. Das Nähere auf dem Polizei-Bureau.

Vorigen Sonntag ward eine mit Perlen eingefaßte Vorsteckadel verloren, der redliche Finder wird ersucht, solche, gegen eine Belohnung, bei der Redaktion dieses Blattes zurückzugeben.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß bei ihm stets fertige Bruchbandagen für jedes Geschlecht und Alter zu haben sind, und für besondere Fälle, nach ärztlicher Angabe, augenblicklich verfertigt werden. Seine Kunstfertigkeit in Bearbeitung dieser Bandagen ist seit mehr als 20 Jahren so bekannt, daß er weder der ärztlichen Zeugnisse, noch der Umreise im In- und Auslande bedarf, da dieselben bei jeder Anwendung den gewünschten und erwarteten Erfolg hatten. Unmögliches haben seine Bandagen noch nicht bewirkt, und Leuten im Greisenalter, die mit diesem Gebrechen behaftet sind, nur Linderung ihrer Schmerzen und freie Bewegung ihres Körpers verschafft. Die Kunst, Bandagen zu fertigen, die ohne Schenkelriemen gebraucht

Digitized by Google

werden können, ist ihm schon vor Erfindung Anderer bekannt gewesen und auch von ihm ausgeübt worden. So viel aber gesagt, daß ihm noch nie Bandagen, nach dem Gebrauch von einigen Tagen, wegen Zweckwidrigkeit zurückgebracht wurden, und er genöthigt war, dieselben gegen eine Vergütung wieder anzunehmen.

M. Kegel.

Wer das Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maße, in 20 bis 40 Stunden gründlich erlernen will, beliebe sich bald zu melden. Zwei Mädchen die für mich Nähen, können in 3 bis 4 Wochen unentgeltlich lernen.

Für den Preis von 12 kr. per Stück, schneide ich denen die nicht lernen, jedes gewünschte Muster zu all' und jeder Art von Damenkleidern. Auch habe ich nach dem neuesten „Mode-Journal" mehrere angefertigte neue Aermel, Kleider-Taillen, Muster zu Schlafröcken, Nachtjacken, Mandillen-Kragen, Corsetten und Leibchen.

Ein Buch in deutscher und französischer Sprache mit 40 lithographirten Abbildungen, aus welchem man durch Selbstunterricht das Zuschneiden, nach dem Maße, erlernen kann, (jedoch vorzüglich zur Unterstützung vor Gedächtnisser meiner Schülerinnen), von mir verfaßt, ist für 1 fl. zu haben.

Friederike Bauernfeind,
wohnhaft bei Herrn Messerschmied Frei.

Bei Loyson's Erben sind noch alle Sorten schöne zurückgesetzte Waaren, zu sehr herabgesetzten Preisen, zu haben.

Bei Jacob Löw in Homburg, sind 60 Schuh kupferne Rohr, zu einer Wasserleitung, und eine kupferne Bierpumpe, billig zu verkaufen.

Goldarbeiter Heunigst hat bis Neujahr zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Schuhmacher Ibig, in der Löwengasse, hat im untern Stock ein Logis zu vermiethen, welches bis Weihnachten oder Ostern bezogen werden kann.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brennemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Baptist Schwarz hat in seinem neuen Hause den 2ten Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

Kaufmann Carl Lichtenberger hat in seinem Hause Lit. B. Nro. 20. den zweiten Stock, mit einigen Zubehörungen, gleich oder auf künftige Ostern zu vermiethen. Derselbe hat auch Ladengeräthschaften, als: Gestelle mit Schubladen, Waagen, einen Salzkasten und Anderes billig zu verkaufen.

Literarische Anzeigen.

Bei Fr. Keller sind vorräthig:

Hugo's Geschichte Napoleon's. Vollständige Taschenausgabe in zwei Theilen, mit des Kaisers Bildniß und einem Fac-Simile seiner Handschrift. 2 Theile. 1 fl. 48 kr.

Poppe, Dr. J. H. M. v. Der neue Tausendkünstler und Magiker. 2te Aufl. 1 fl. 30 kr.

Tennecker, die Fertigung der Sättel und Geschirre, des Satteln Packen und Beschirren, und die Erkenntniß und Heilung der Sattel- und Geschirrdrücke. Ein Lehrbuch für Offiziere und Unteroffiziere der Reiterei ꝛc. 1 fl. 30 kr.

Courtin, Carl. Schlüssel zur Buchhaltung. 10te vermehrte Aufl. 36 kr.

Vereins-Zoll-Tarif für die Jahre 1840, 1841 und 1842, zur Erhebung der Eingangs-, Durchgangs- und Ausgangs-Zölle. 12 kr.

Bei Weise und Stoppani in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Zweibrücken bei Fr. Keller:

Die

äußerlichen Heilmittel,

ihre

Eigenschaften, Wirkungen auf den menschlichen Organismus und Anwendung,

für

praktische Aerzte und Wundärzte,

von

Dr. W. F. Hahn.

Geheftet, Preis: 3 fl.

Der Zweck, den sich der Verfasser vorgesetzt hat, durch Zusammentragen und Ordnen der äußerlichen Heilmittel, der ältern und neuern Zeit, einem vielseitig gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, und denjenigen praktischen Aerzten und Chirurgen in kleineren Städten und Dörfern, welche das Anschaffen größerer Werke scheuen, ein Buch an die Hand zu geben, wodurch ihnen ihre schwierige Praxis erleichtert wird, möchte wohl durch die Klassifikation der Mittel, wobei mehr auf praktische Brauchbarkeit als auf theoretisches System Rücksicht genommen wurde, und durch das angehängte, möglichst vollständige Register erreicht worden seyn.

Wir können daher dieses Werk dem medizinischen und chirurgischen Publikum um so mehr empfehlen, als es an Reichhaltigkeit alle bisher erschienenen Werke über diesen Zweig der Medizin übertrifft.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 151. **Dienstag, 17. Dezember** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Briefe aus Ost-Indien bestätigen die Nachricht, daß die Araber die von den Engländern occupirte Stadt Aden angegriffen haben.

Großbritanien. Am 5. Dez., wo zuerst die Vierpenny-Taxe bei der Post eingeführt wurde, belief sich die Zahl der in London aufgegebenen Briefe auf 12,000 mehr, als am vorherigen Donnerstage. Dennoch war der Ausfall 700 Pfd. Sterl. gegen dem früheren Donnerstag. Ein Irländer brachte einen Umschlag, der 13 Briefe enthielt und jedoch nur einfaches Porto kostete, so dünn war das Papier!

Am 8. Dez. wurde ein neues Dampfschiff, das zwischen England und Nord-Amerika fahren soll, fertig. Es erhielt den Namen „Präsident". Es ist das größte, das noch je gebaut worden, hat 600 Pferdekraft, in seiner größten Länge 268 Fuß und umfaßt 2336 Tonnen.

Spanien. Cabrera, weit entfernt, seine Wuth zu mäßigen, scheint diese vielmehr eher noch steigern zu wollen. Kürzlich ließ er einen seiner Adjutanten bloß darum erschießen, weil dieser ihn gefragt hatte, ob er keine Nachrichten aus den Nordprovinzen erhalten habe. Zwei jungen Bauernweibern, welche am 29. Nov. den Christinos Salz bringen wollten, ließ er die Hände auf den Rücken binden, und gab sie so den Mißhandlungen seiner Bestiengleichen Soldaten preiß. Sie wurden endlich mit abgeschnittenen Brüsten nach den Linien der Christinos getrieben, wo sie halb tod anlangten.

Dänemark. Eine Menge der Behörden und öffentlichen Anstalten in Kopenhagen haben des Königs Maj. bereits ihre Glückwünsche zu Höchstihrer Thronbesteigung überbracht, namentlich die hiesige Geistlichkeit, der Magistrat und die XXXII-Männer, die Akademie der Künste und die Universität ꝛc. In der Adresse der XXXII-Männer heißt es u. A.: „Ew. Maj. sind mit der Geschichte der Gegenwart bekannt und mit den Verfassungen der aufgeklärtesten Staaten vertraut. Wir vertrösten uns daher damit, daß Ew. Maj. forschender Blick erkennen wird, daß zur Seite der großen Fortschritte, die bereits in unserm Vaterlande geschehen, noch Vieles unausgeführt zurücksteht . . . Fest steht die Hoffnung im Volke, daß die Vorsehung Ew. Maj. das Glück verleihen wird, das begonnene Werk zu vollführen und daß Alles, was das Gedeihen des Volkes in der Gegenwart und in der Zukunft erheischt, ein Ziel für die Bestrebungen Ew. M. seyn wird. Unter den Erwartungen der Zukunft liegt uns zunächst die Entwickelung freierer Communal-Verhältnisse, und es ist unsere vertrauensvolle Hoffnung, daß aus der Weisheit Ew. M. und dem im Volke ausgesprochenen Rath die Selbstständigkeit und Oeffentlichkeit in der Verwaltung der Communal-Angelegenheiten hervorgeben werde, welche bei den Bürgern die lebendige Theilnahme erwecken werden, durch welche das künftige Bestehen der Communen bedingt wird. Auch dies wird dazu beitragen, daß Dänemark unter Christian VIII. in der Aufklärung der Zeit, welcher Friedrich VI. sein Volk entgegenführte, ferner Fortschritte machen wird . . ."

Frankreich. Der „Monit. pariſien" berichtet, daß Hr. Ch. Durand, Redakteur-en-Chef des „Capitole", am 10. Dez. früh abermals in Kraft eines Verhaftsbefehles (in der vorigen Woche war ein Vorführungsmandat gegen ihn erlassen worden) verhaftet, und unter der Anschuldigung der Theilnahme an einem Complott in die Conciergerie gebracht worden ist.

Alle Journale widersprechen am 11. d. einem

Digitized by Google

Theil der Nachrichten, die seit einigen Tagen die Hauptstadt in Schrecken gesetzt. Es ist jetzt gewiß, daß Prinz Louis Napoleon nicht in Paris erschienen. Briefe und die Journale aus London vom 9. d. melden seine Anwesenheit in der britischen Hauptstadt, wo er eine andere Wohnung bezogen. Doch läßt sich nicht auch allen Gerüchten von Complotten widersprechen; es ist positiv, daß die Polizei eine ausgebreitete Verschwörung entdeckt hat, die von Bonapartisten geleitet wird; ein Agent, welchen Prinz Louis nach Paris geschickt hätte, wäre der Polizei entschlüpft. Die Verhaftung des Hrn. Durand hängt mit diesen Entdeckungen zusammen.

Marrast, gegen den bekanntlich wegen politischer Verbrechen vom Pairshof ein auf Todesstrafe lautendes Contumatial-Urtheil ergangen, hat sich nun von Barcelona nach Frankreich eingeschifft.

Schweiz. Eine neue Schweizer-Revolution. Ein Bülletin der „Schildwache" am Jura enthält einen Brief aus Bellinzna vom 6. d., Abends 8 Uhr, dessen Anfang so lautet: „Vorgestern Abend verbreitete sich hier das Gerücht, es seyen in Chiasso, Mendrisio und Lugano Freiheitsbäume aufgepflanzt worden. Wie ein elektrischer Schlag wirkte dies auf die hiesigen Stadtbewohner, deren große Mehrzahl der jetzigen conservativen Regierung aus Privatinteressen abhold, seit den letzten zwei Jahren ganz gegen ihr früheres Betragen, mit den Radikalen sich verbunden hat." — Der Brief erzählt, übereinstimmend mit unsern ersten Nachrichten die Einnahme des Zeughauses und die Ankunft, von Luvini's Zug am 6, der, nachdem er die Nacht in Bellens einquartirt worden, gegen Locarno abzumarschiren gedachte. Unterwegs traf eine Deputation aus Locarno, welche Sicherheit der Personen und des Eigenthums verlangte, was Luvini auf seine Ehre versprach, aber zugleich erklärte, daß er sich in keine politische Unterhandlung einlasse, sondern unbedingte Unterwerfung der Regierung verlange, worauf das Volk das Uebrige thun werde. Die Deputation nahm diese Bedingung an, und das Militär der Regierung war genöthigt, die Waffen niederzulegen. Nach Einzug der Truppen in Locarno wurde eine provisorische Regierung gebildet, an deren Spitze der freisinnige Staasrath Franscini steht; sie präsentirte sich alsobald dem versammelten Volke auf dem Marktplatze, und wurde mit Enthusiasmus empfangen. Der gr. Rath wurde eiligst einberufen; alle Stellen sollen aufs Neue besetzt werden.

Am 30. Nov. wurden zwei Männer nebst einem Fuhrwerk mit vier Pferden, welche über den Skalettenberg fuhren, von einer Lavine verschlungen.

Pfalz. Dem Vernehmen nach ist Bürgermeister Brunck von Hochstätten zur Ständeversammlung einberufen, da er seine Stelle als Bürgermeister niederzulegen erklärte. Es ist sonach der letzte der Ersatzmänner in der von uns gegebenen Deputirtenliste zu streichen. Sp. Z.

Zweibrücken, 16. Dez. Nach einem furchtbaren Sturme und ununterbrochen heftigem Regen in vergangener Nacht, wurde heute früh unser Thal, zum ersten Mal für diesen Winter, unter Wasser gesetzt; dasselbe stellte sich jedoch nur im niedrigstgelegenen Theile der Stadt in die Straßen, wodurch die Communikation nur wenige Stunden gehemmt war. Auffallend schnell ist das Wasser, bei angeschwollenen Bächen und Boden, angeschwollen.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 63
enthält:

1) Königlich Allerhöchste Verordnung, den Studienplan und die Prüfungen für die Staatsdienstkandidaten des Berg-, Hütten- und Salinendienstes.

2) Privilegium für die Kunsthandlung Artaria und Fontaine zu Mannheim, auf Herausgabe eines Kupferstiches von Dalco, den gekreuzigten Heiland nach Guido Reni darstellend.

3) Privilegium für die Kunsthandlung Artaria und Fontaine zu Mannheim, auf Herausgabe eines lithographirten Bildnisses Ihrer Hoheit der Prinzessin Marie von Hessen und bei Rhein.

4) Privilegium für den königl. Direktor der Akademie der bildenden Künste, Peter von Cornelius, und den königl. Professor an der Akademie der bildenden Künste, Clemens Zimmermann, zu München, gegen den Nachdruck des von ihnen herausgegebenen erklärenden Textes zu den kunstgeschichtlichen Fresken in der Loggia der neuen Pinakothek.

5) Festsetzung des peremptorischen Termins zur Eingabe der Grund-, Personal-, Thüren- und Fenstersteuer-Reklamationen pro 18⅔.

6) Aufhebung der Filial-Salzniederlage in Göllheim.

7) Dienstesnachrichten.

8) Gewerbsprivilegien-Verleihungen, Einziehungen und Verzicht.

Versteigerungen.

Versteigerung.

Die Erweiterung der protestantischen Kirche und des Thurmes in Dunzweiler, wird Freitag den

Digitized by Google

27. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Waldmohr, öffentlich wenigstnehmend versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

1)	Erdarbeit zu . . .	11 fl. 30 kr.
2)	Maurerarbeit . . .	2211 fl. 48 kr.
3)	Steinhauerarbeit . .	1188 fl. 30 kr.
4)	Zimmermannsarbeit .	982 fl. 39 kr.
5)	Dachdeckerarbeit . .	556 fl. 8 kr.
6)	Schreinerarbeit . .	276 fl. 12 kr.
7)	Schlosserarbeit . .	153 fl. 40 kr.
8)	Glaserarbrit . . .	218 fl. — kr.
9)	Tuncherarbeit . . .	33 fl. 18 kr.
	Summa .	5631 fl. 50 kr.

Die Ausführung dieses Baues wird an einen Unternehmer begeben, und nur solche werden zur Versteigerung zugelassen, welche sich über ihre Solidität und Kunstfertigkeit auszuweisen vermögen.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft, können jederzeit auf unterzogenem Amte eingesehen werden.

Waldmohr, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schlemmer.

Samstag den 28. Dezember nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in der Gemeinde Dunzweiler aus dem dasigen Gemeinde-Wald-Distrikt Hübschweilerberg, folgende Holzsortimente, öffentlich versteigert:

1) 39 Stämme eichen Bauholz, 2ter Klasse,
2) 61 " " " 3ter "

Dieses Holz ist vorzüglicher Qualität, zu jedem Geschäft geeignet und gut abzufahren.

Waldmohr, den 26. November 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Schlemmer.

Versteigerung von Antheilen an Steinkohlen-Bergwerken.

Samstag den 28. l. M., 2 Uhr Nachmittags, in der Wirthsbehausung des Philipp Koch zu Cusel, läßt Wilhelm Pelzer, Rothgerber daselbst, die ihm zustehenden Antheile an nachbeschriebenen Steinkohlen-Bergwerken, unter vortheilhaften Bedingungen, zu Eigenthum versteigern, als:

I. Vom Bergwerke am Karstrech und Altenwald, in Quirnbacher, Liebstahler, Trochweiler und Rehweiler Banne gelegen, mit einer Oberfläche von 1142 Hektaren:

1) $^{327}/_{1000}$ von 28 Stämmen des auf Quirnbacher Gemarkung gelegenen Theils; sodann
2) $^{327}/_{1000}$ von 32 Stämmen oder demjenigen Theile, welcher in den Bännen von Liebstahl, Trachweiler und Rehweiler gelegen ist.

II. Vom Bergwerke am Remigiusberg, in der Gemarkung von Theisbergstegen, eine Oberfläche von 69 Hektaren umfassend: $^{327}/_{1600}$ von 15 Stämmen 3 Kur, an demjenigen Theile des Werkes, welchen die Oberfläche vom Brunnen, unterm Felsenwald, bis zur Banngrenze von Altenglahn in sich begreift.

Cusel, den 14. Dezember 1839.

Wilhelm Pelzer.

Am 19. Dezember 1839, Nachmittags um 2 Uhr, läßt Herr Peter Anger von Vogelbach, und die Erben seiner verlebten Ehefrau, freiwillig öffentlich auf Eigenthum versteigern: ein Wohnhaus mit Hof, Scheuer, Stallung, Garten und sämmtlichen Zugehörden, gelegen zu Vogelbach an der Kaiserstraße, zum Betriebe der Wirthschaft eingerichtet.

Landstuhl, am 14. Dezember 1839.

Haas, Notär.

Bis den 20. Dezember 1839, Morgens 9 Uhr, ist Unterzeichneter gesonnen, in seiner Behausung, folgende Gegenstände zu versteigern, als: 4 Pferde, wovon 2 Wallachen und 2 Stutten, einen breiten und einen schmalen Wagen, 2 Vorder- mit Hinterpflügen, 2 Hackenpflüge, 2 Eggen, 4 starke Bindketten, so wie noch sonstige Haus- und Ackergeräthschaften, auf zwei Jahre Borg.

Neuhornbach, den 10. Dezember 1839.

Peter Kreischer, Ziegler.

Montags den 30. Dezember, läßt Johann Mischo in Eerstheim, in seinem dasigen Walde, 6000 buchen Wellen und 10 Klafter Holz, auf Borg versteigern.

Gerstheim, den 14. Dezember 1839.

J. Mischo.

Digitized by Google

Vermischte Bekanntmachungen.

Ein junges, gesundes Mädchen, das seit einigen Wochen Wöchnerin ist, sucht als Säugamme eine Stelle. — Darauf Reflektirende, belieben sich in portofreien Briefen, unter der Adresse B. A. C. in Cusel, näher zu erkundigen.

Das große Mode-Waaren-Lager
in
Bijouterie, Quinquallerie, Galanterie und Parfumerie
von
Joseph Hatry in Zweibrücken,
in seinem vollständigsten und reichsten Assortiment, wie noch nie!
wird bestens empfohlen zu
Weihnachts- und Neujahrsgeschenken.

Wachspapier zum Packen.

Von obigem äußerst zweckmäßigen Papier hat Unterzeichneter eine Partie erhalten, welches per Stück (zu 8 Ellen), zu dem sehr billigen Preise von 45 kr.
per Elle zu 6 kr.
abgegeben wird.

Zweibrücken, den 16. Dezember 1839.

Fr. Keller.

Bei Loyson's Erben sind noch alle Sorten schöne zurückgesetzte Waaren, zu sehr herabgesetzten Preisen, zu haben.

Bei Jacob Löw in Homburg, sind 60 Schuh kupferne Rohr, zu einer Wasserleitung, und eine kupferne Bierpumpe, billig zu verkaufen.

Marzepan, Baseler- und von den bereits angezeigten Lebkuchen, hat neuerdings erhalten,

Ferd. Matthias.

Buchene Hobelbank-Blätter von 6½ Schuh Länge und 4½ Zoll dicke, sodann einzöllige buchene Dielen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Schreiner Dielmann in der Irheimer Straße.

Ohngefähr 6 Zentner gute Lämmwolle ist zu verkaufen, bei

F. Maurer in Altheim.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses zu vermiethen, welcher sogleich oder auf Ostern bezogen werden kann,

In dem Brüggemann'schen Hause in der Löwengasse, ist im zweiten Stocke 2 Stuben, Küche und Kammer zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen; dann im untern Stock desselben Hauses ein Logis, welches sich für ein Feuerarbeiter eignet, auch bis die nächsten Ostern zu vermiethen.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brennemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken ist soeben angekommen:

Bijoux-Almanach

(In dieser Größe.)

auf das Jahr **1840.**

Mit Figuren-Zeichnungen in Stahl.

Preis 30 kr.

In der G. Ritter'schen Buchhandlung in Zweibrücken sind zu haben:

Predigten und Casual-Reden.

Von

J. Rust,

Doctor der Theologie und Philosophie, königl. baier. Consistorialrath und prot. Pfarrer in Speier.

2te Auflage. Preis: 1 fl. 21 kr.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 10. Dezemb. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 31 kr.; Korn, 5 fl. 50 kr.; Gerst, 5 fl. 9 kr.; Spelz, 3 fl. 6 kr.; Haser, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 52 kr.

Speier, Markt vom 10. Dezember. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 16 kr.; Korn, 5 fl. 52 kr.; Spelz, 3 fl. 8 kr.; Gerst, 4 fl. 54 kr.; Haser, 2 fl. 32 kr.

Mainz, 13. Dez. Was wir in unserm letzen Berichte vorhergesagt, nämlich: daß die Früchten im Preise nachlassen würden, ist richtig bei allen Sorten eingetroffen, so zwar, daß das Malter Weizen im Mittelpreis auf 10 fl. 6 kr. herabgina, Korn, 7 fl. 22 kr.; Gerste, 6 fl. 11 kr. und Haser, 2 fl. 55 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 152. **Freitag, 20. Dezember** **1839.**

Tags-Ereignisse.

Großbritanien. Eine Proklamation der Königin Victoria prorogirt das Parlament bis zum nächsten 16. Januar, an welchem Tage sich dasselbe versammeln solle zur Erledigung eben so dringender, wie wichtiger Angelegenheiten.

Spanien. In der Nacht vom 20. Nov. sollen an der Küste von Tarragona 32 spanische Schiffe, dann ein englisches und ein schwedisches Fahrzeug, gescheitert seyn.

Frankreich. Die Linienschiffe „Alger" und „Neptune", welche am 6. Dez. das 58ste Linienregiment an Bord genommen, und das Dampfboot „Phare" sind am 7. und 8. d. von Toulon nach Algier abgegangen. — Es herrscht in diesem Augenblick eine außerordentliche Thätigkeit in den Bureaux des Kriegsministeriums. — Die Generale Cubières und Trezel werden sich nach Algerien begeben, um unter dem Obercommando Marschall Valée's an der Expedition gegen den Emir Abd-el Kader Theil zu nehmen.

Es sind wieder einige besorgliche Gerüchte in Umlauf gebracht worden über die Lage unserer Truppen in Nord-Afrika. Es heißt, Achmed Bey habe in der Provinz Constantine die Offensive ergriffen, ebenso Abdel-Kader wieder in der Provinz Oran; die beiden Araberchefs ständen an der Spitze ansehnlicher Streitkräfte.

Herr C. Bonnet wurde nun verhört und mit Hrn. Ch. Durand confrontirt. Das „Capitole" erwartet, daß durch Hrn. Bonnet's Aussagen sich die Unschuld des Hrn. Ch. Durand klar herausstellen werde.

Die Gerüchte von einer bonapartistischen Verschwörung werden heute (12. Dez.) von dem ministeriellen Abendblatte bestätigt, welches von „schrecklichen Vorbereitungen" spricht, die veranstaltet gewesen wären. Die Polizei hat, wie man vernimmt, Alles entdeckt, und nichts wäre mehr von den Individuen, die bei dem Complotte betheiligt gewesen, zu besorgen. Der bonapartistische Agent, dem die Polizei in Paris auf der Spur gewesen, dem es aber noch geglückt wäre, zu entkommen, soll der Vicomte de Persigny, der Adjutant des Prinzen, seyn.

Das Herannahen des Winters und der Mangel an Arbeit versetzen die Arbeiter in den Manufakturstädten in das größte Elend. Zu Lyon, Elbeuf und Rouen herrscht unter diesen Unglücklichen eine wahre Verzweiflung. Ueberall werden Anstalten getroffen, um dem Jammer Einhalt zu thun, und namentlich lassen es die Munizipalbehörden weder an direkten Unterstützungen noch Aufrufen an die wohlhabendere Klasse fehlen. Die Regierung sinnt vergebens auf Mittel, um diesem Uebel Einhalt zu thun; sie verhehlt sich nicht, daß von Leuten, die Hunger leiden müssen und gern arbeiten wollen, das Schlimmste zu erwarten ist, und zumal in Lyon, wo es an Unzufriedenen, die gerade nicht mit Hunger kämpfen, nicht fehlt.

Niederlande. Im „Independant" liest man: Personen, die, wie sie sagen, gut unterrichtet sind, versichern uns fortwährend, daß der Ankauf von Seraing durch Rußland nichts weniger als gewiß sey, und sie behaupten sogar, daß davon nicht einmal die Rede gewesen sey, sondern blos von bedeutenden Bestellungen, welche die russische Regierung dem Hrn. Cockerill, theils für Dampfschiffe, theils für Lokomotiven machen will.

Vaterländisches. Mit den Räubern in Baiern ist man noch lange nicht ganz fertig. Angeblich amtlichen Nachrichten gemäß wären allein in zwei Landgerichten an die 30 Individuen eingefangen worden, die alle nach München

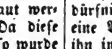
Digitized by Google

kommen sollen. Und gleichwohl soll ein guter Theil der Bande sich in unsern tyroler Gebirgen versteckt halten, und ein anderer über die östreichische Grenze den diesseitigen Nachforschungen entgangen seyn.

Zwei Raub- und Mordanfälle, die kürzlich Abends in München, mitten in der Stadt verübt worden sind, lassen uns nun für unsere eigene Sicherheit nicht weniger furchten, als früher für die der Leute auf dem Land. Zum Glück konnten die Verbrecher festgenommen werden.

In dem Hofraume der königl. Erzgießerei ist man beschäftigt, Vorbereitungen zu dem Modelle einer in Erz zu gießenden kolossalen Statue zu treffen, welche von Schwanthaler gebildet werden wird — die Bavaria, bestimmt, vor der Ruhmeshalle, welche auf der Theresienwiese erbaut werden wird, ihre Stätte zu finden. Da diese Statue eine Höhe von 52 Schuh erhält, so wurde es nöthig, deren Modellirung im Freien zu bewerkstelligen, um Raum zu gewinnen, sie in gehöriger Entfernung übersehen, und ihre Verhältnisse beurtheilen zu können, andererseits auch ihren Transport zur Gießstätte zu erleichtern.

Pfalz. Landau, 12. Dez. Glückliche Pfalz! Alle Vorzüge vereinst du in deinem nicht eben großen Umfange, liebliche Mädchen, treffliche Frauen, herrliche Weine und sogar manchmal eine Thee-Partie. Aber, Eins fehlte dir noch — wenn der junge Mann heimkehrte, als Gelernter aus jenen Städten, in welchen den Musen Tempel erbaut sind, ach! wie traurig neigte er Abends sein weises Haupt zur Erde, denn ihm fehlte des irdischen Daseyns beglückende Gabe — gutes Bier. Wenn die Söhne des Mars so Abends dasaßen, in den Bierhallen des unterhaltungsreichen Landau's, ach, wie seufzten sie! das ist kein Bier vom Jammerthal, noch viel weniger Zacherl oder gar Bock! Die Erinnerung an solche Namen schufen eben so wehmüthige Gedanken, wie einst unter den franz. Schweizerregimentern der Kuhreigen. Freut euch, ihr Betrübten und singet Halleluja; der selige Gambrinus hat Männer erweckt aus dem Volke in Kaiserslautern, in Bergzabern und in Landau und sie begeistert zu großen Werken. Die gingen hin und machten gutes Bier. Am ersten Tage des Jahres 1840 wird Herr Heiligenthal dahier seine Hallen eröffnen, in denen Bequemlichkeit mit Eleganz wetteifert. Zur bessern Täuschung lächelt euch dort eines jener lieblichen Gesichter an, die man Nanneri oder Fanneri nennt, die sich in ihrem Ringelhäubchen und den silbernen Brustschnüren kühn neben die griechische Hebe stellen dürfen. Der Treffliche hat indessen Proben seines Gebräues vorausgeschickt, welche gestern Abend in dem hiesigen Casino geschenkt wurden. Einsender dieses, der mehrere Jahre studirt hat, also befugter Richter über die Qualität der verschiedenen Biere ist, kann versichern, daß dieses Bier, gegenwärtig zwar noch ein wenig jung, eine so feine, liebliche Zähre, ein so zartes Pech hat, daß es den besten Produkten der Münchner, Erlanger ꝛc. Bierfabriken an die Seite gestellt werden kann. — Also das Eine, was fehlte, es ist der Pfalz geworden! Aber wie belohnen wir den braven Mann, der diesem Bedürfniß Abhülfe schuf? Die Römer hätten ihm eine Bürgerkrone gegeben, die Griechen hätten ihn in den olympischen Spielen gezeigt, die moderne Welt legt Subscriptionen auf zu Ehrenbechern und Denkmälern. Nichts von dem allem! Wir wollen bei ihm trinken!



Zweibrücken, 19. Dezember. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen. Nämlich bei 288 Hektol. Waizen, 8 fl. 46 kr.; 252 Hektl. Korn, 6 fl. 8 kr.; 69 Hektl. Gerst, 5 fl. 6 kr.; 2 Hektl. Spelz, 3 fl. 15 kr. 24 Hektl. Spelzkern, 8 fl. 17 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr. 2 Hektolit. Erbsen, 8 fl. 36 kr. 170 Hektl. Hafer, 2 fl. 19 kr. Zusammen 807 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Zweibrücker Brod- und Fleischtax.

Weißbrod, 3 Kil 25 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr. das Paar Weck wiegt 12 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfleisch 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr. Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfleisch, 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 64 enthält:

1) Einberufung der Ständeversammlung.

2) Ernennung des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe für die Dauer der 8. Ständeversammlung.

3) Ernennung der Gewerbsmas-Commission für die Kammer der Abgeordneten bei der Ständeversammlung von 1839.

4) Grenzberichtigung zwischen der Pfalz und dem K. preußischen Kreise St. Wendel.

5) Gesuch des Johann Schumacher von Obermoschel um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes im Banne der Gemeinde Schiersfeld, Theodors Glück genannt.

Digitized by Google

6) Gesuch des Johann Wagner von Sitters und Consorten um Ertheilung einer Concession zum Betriebe eines Steinkohlenwerkes, im Steingraben genannt.

7) Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei Germersheim.

8) Erledigte Lotto-Einnehmerstelle zu Kandel.

9) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen

Bau- und Nutzholzversteigerung zu Dellfeld.

Nächstkünftigen 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden in loco Dellfeld, 57 Stämme eichen Bau- und Nutzholz versteigert, worunter sich zu Wellenbäume dienliche befinden — welche Stämme in dem Wald Falkenbösch, neben der Hauptstraße, liegen, und demnach gut abzufahren sind.

Contwig, den 19. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Holderbaum.

Dienstag den 24. d. M., des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Schmitshausen nachbeschriebene Holzsortimenten, öffentlich versteigert, als:

9 eichene Baustämme, 4ter Klasse,
2 birkene Nutzstämme, „ „
77 buchen Nutzholz-Abschnitte unter 18 Zoll,
5 hainbuchen „ „ „ „
59 Klafter buchen geschnitten Scheithol,
2000 buchen Wellen mit starken Prügeln.

Schmitshausen, den 19. Dezember 1839.

Das Burgermeisteramt,

Buchheit.

Montag den 30. Dezember, Morgens 9 Uhr, läßt F. Wies in Contwig, sein Haus, Ackerland und Wiesen, auf Eigenthum versteigern.

Auch stehet bei ihm ein ganz neues Küfergeschirr, eine ganz neue Strohbank und schönes Daubholz zu verkaufen.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Knabe, Nikolaus Vogel, Sohn des hiesigen Maurers Friedrich Vogel, welcher im Laufe des letzten Sommers schon einmal auf dem Schub in seine Heimath gebracht werden mußte, — hat vor vierzehn Tagen seine elterliche Wohnung abermals heimlich verlassen, und es konnte bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden; — derselbe treibt sich wahrscheinlich wie früher, bettelnd unter den Namen, Wallich und Braun, an fremden Orten herum, und gibt bald Neustadt a. H. und bald Deidesheim als seinen Wohnort an, auch will er ein elternloser Waise seyn, der keine Verwandten und sohin keinen festen Wohnort mehr habe.

Sämmtliche K. Justiz- und Polizeibehörden, sowie die K. Gendarmerie werden daher ersucht auf diesen Knaben fahnden, und ihn im Betretungsfalle dem unterfertigten Polizei Commissäre vorführen lassen zu wollen.

Neustadt a. H., den 13. Dezember 1839.

Der K. Polizei-Commissär,

Finger.

Signalement des Entwichenen.

Alter, 10 Jahre; Größe, 4 Fuß 6–8 Zoll; Haare, blaßroth; Stirne, bedeckt; Augenbraunen, blond, in's röthliche fallend; Nase, etwas stumpf; Mund, groß; Kinn, rund; Gesicht, oval, volles; besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine dunkelblau tuchene Kappe mit schwarzer Kordel besetzt ohne Schild, ein dunkelblau tuchenes Kamisol mit übervogenen Knöpfen, blaugestreifte sommerzeugene Hosen, blaue Strümpfe und gute Schuhe.

Wegen den Weihnachtsfeiertagen am 25. und 26. Dezember, wird der nächste Fruchtmarkt dahier, am Freitag den 27. dieses Monats abgehalten werden.

Zweibrücken, den 19. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Wolffangel.

Philipp Klein,

Schiefer- und Ziegel-Dachdecker in Zweibrücken

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Kirchen-, Thurm- und Haus-Dachdeckerarbeiten. Bei vorzüglich guter Arbeit, berechnet er den Quadratmeter Schieferdach mit allem Zubehör, à 2 fl. 50 kr., den Quadratmeter Ziegeldach mit geschnittenen Latten zu 54 kr.

Am 19. d. ist auf der Straße von Altheim nach Neuhornbach ein Urtheil verloren worden. Dasselbe ist zu Gunsten von M. Krämer von Altheim auf Simon Schöndorf von Peppenkumm. Der Finder beliebe dasselbe, gegen eine Belohnung an Herrn Krämer in Altheim abzugeben.

Die Unterzeichnete hat die Ehre anzuzeigen, daß sie ihre Waaren um den Fabrikpreis verkauft.

V. C. Colette.

Digitized by Google

Wilhelm Kallenbach hat gutes Ohmet, Kleehen und Gerstenstroh zu verkaufen. Ferner hat derselbe zwei Logis zu vermiethen.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brennemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Goldarbeiter Henigst hat bis Neujahr zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Literarische Anzeigen.

☞ Passende Weihnachtsgeschenke.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Zweibrücken bei G. Ritter:

Gemälde weiblicher Erziehung, von Caroline Rudolphi. Zwei Theile. Dritte Auflage. 4 fl. 48 kr.

Dieses Vermächtniß einer der geistreichsten und gemüthvollsten deutschen Frauen ist als classisch in unserer Literatur anerkannt; in blühender Darstellung bietet es eine Fülle ammuthiger Unterhaltung und tiefer und feiner Belehrung. Auch seine zierliche Ausstattung macht es recht geeignet zu einer Gabe für Damen.

Kindermährchen von Albert Ludwig Grimm. Dritte vermehrte Auflage. Mit 8 Bildern. 2 fl. 42 kr.

Das Buch ist in mehreren Auflagen schon bekannt und verbreitet. Ton und Inhalt dieser Mährchen sind ganz dem kindlichen Gemüthe angemessen; die schöne Ausstattung und die sinnvollen Bilder tragen dazu bei, das Buch auch fernerhin zu einem Lieblingsbuch aller Kinder zu machen.

Die Sage von den Niebelungen, für die Jugend erzählt von **Dr. F. A. Finger.** Mit Bildern. 1 fl. 30 kr.

Unstreitig ein Büchlein, das ganz geeignet ist, in tüchtigen Knaben durch seinen kernhaften und dabei tief poetischen Stoff, Lust und Sinn für vaterländische Sprache, Sage und Dichtung zu wecken. Der Bücher, welche Knaben anziehende Unterhaltung gewähren, und zugleich eine solche Richtung haben, sind ohnehin wenige; wir machen daher Eltern und Erzieher besonders auf dieses aufmerksam.

Kindermährchen von F. J. Rudolphi. Mit Bildern. 1 fl.

Einfach und ansprechend erzählt, und besonders für das zartere Kindes Alter geeignet.

Akadem. Verlagshandlung von **C. F. Winter** in Heidelberg.

Sehr beachtenswerthe literarische Anzeige.

Nicht leicht dürfte sich für die reifere Jugend und Gebildete überhaupt ein passenderes Buch als Weihnachtsgeschenk finden, wie die bereits als musterhaft anerkannte **Universal-Mythologie** von **C. Strahlheim** mit 11 Stahlstichen, eben so ist **C. Friedrich's heilige Geschichte** und **Segur's Histoire sainte,** von denen wir nur noch sehr wenig Exemplare vorräthig haben, zu empfehlen.

Der Preis der **Mythologie** ist 2 fl. 42 kr., der der **heiligen Geschichte** 1 fl. 30 kr. und der **Histoire sainte** ebenfalls 1 fl. 30 kr.

Zu gleicher Zeit machen wir das verehrliche Publikum auf die höchst gediegene und äußerst werthvolle **Biographie Napoleon's von C. Strahlheim** aufmerksam, welche nun in vier Bänden, der letzte Band in 2 Abtheilungen, beendigt und zu 7 fl. 53 kr. in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist, in Zweibrücken in der G. Ritter'schen Buchhandlung.

Frankfurt am Main, im November 1839.

Comptoir für Literatur und Kunst.

Bei Fr. Keller ist vorräthig:

Behlen, Stephan. Real- und Verbal-Lexicon der Forst- und Jagdkunde mit ihren Hülfswissenschaften. I. 54 kr.

Anweisung, praktische, zur sparsamen Führung eines anständigen bürgerlichen Haushalts oder die deutsch-bürgerliche Kochkunst ꝛc. 3te Aufl. 1 fl. 21 kr.

Stolz, Friedrich, praktische Belehrungen und Rezepte über Seifen- und Lichterfabrikation. Geh. 36 kr.

Dumesnil, J., Rheinisches Kochbuch. Geheftet. 2 fl. 42 kr.

Franz, Fr. Ch., Schutzmittel für unsere Forsten, Fluren und Gärten, mit Berücksichtigung des Wein- und Hopfenbaues, gegen die Angriffe der ihnen schädlichen Thiere und die sie bedrohenden Krankheiten und Unfälle ꝛc. geh. 1 fl. 48 kr.

Musäus Volksmährchen. Mit einem Vorwort von Friedrich Jacobs. Neue Ausgabe mit Stahlstichen. 6 Bdchen, à Bdchen 36 kr.

Schnellrechner, der, oder Faullenzer. Ein Hand- und Hülfsbuch für Jedermann. cart. 24 kr.

Gentleman, der vollkommene und die Dame von Ton. geh. 54 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 153. Sonntag, 22. Dezember 1839.

Tags-Ereigniſſe.

Afrika. Der ſanfte Kriegswind aus Afrika verwandelt ſich immer mehr in einen gefahrdrohenden Samum, der das wilde Geſchrei der Wüſtenſöhne bis in die Straßen der Stadt Algier trägt. Abd-el-Kader will auf allen Seiten einen Angriff machen, und Marſchall Valée rüſtet ſich, um den Emir würdig zu empfangen, und ihm die Civiliſations-Lymphe mit Kartätſchenkugeln einzuimpfen. Man glaubt, es werde, obgleich jetzt die Regenzeit herrſcht, in und um Algier ein heißer Tag anbrechen.

Am 7. Dez. ſollte die gefürchtete Verſchwörung in Algier ausbrechen. Abd-el-Kader glaubte wirklich in Algier einziehen zu können. Es iſt leider gewiß, daß ein Staabsoffizier der franz. Armee compromittirt iſt.

Großbritannien. Der Prozeß gegen die Chartiſten hat ſeinen Anfang genommen, und bereits ſind von der großen Jury zu Monmouth vierzehn, darunter die Hauptführer Froſt, Jonas und Williams, wegen Hochverrath und Einbruch in Anklageſtand verſetzt worden. Froſt's Freunde bieten Alles auf, um ihn und ſeine Leidensgefährten zu retten, deren Zukunft jedoch zerſtört ſeyn dürfte, auch wenn ſie dem Beile oder Stricke des Henkers entgehen.

Bei der Annahme des Mäßigkeitsgelübdes von Seite des Dominikanermönchs Mathew war die Stadt Limerick (in Irland) ſo gedrängt voll von Fremden, daß die Polizei, die hier und da dem Drange zur Mäßigkeit Einhalt thun wollte, zu wiederholten Malen unmäßig Prügel bekam.

Spanien. Cabrera hat zwei Tagsbefehle veröffentlicht, die ihresgleichen ſuchen. Durch den erſten erklärt er, daß an den Orten, welche von ſeiner Armee occupirt ſind, oder wohin dieſe noch kommen würde, alle Einwohner, welche die öffentliche Stimme als ſolche bezeichne, die der geheiligten Sache der Religion und der Legitimität nicht ergeben wären, auf der Stelle, ohne Unterſchied des Alters oder des Geſchlechtes, erſchoſſen werden ſollen. Die Militär-Commandanten ſind verantwortlich für die Vollſtreckung dieſes Befehls. In dem zweiten Tagsbefehl verordnet Cabrera, daß alle Familien, welche eines ihrer Glieder in den Reihen der Revolutionsarmee haben, und die in dem zwiſchen Morella und Daroca begriffenen Theil Aragoniens anſäßig ſind, ſich binnen einer Friſt von fünfzehn Tagen in ſeinem Hauptquartier anzumelden haben; im Unterlaſſungsfalle ſollen dieſe Familien, ohne Unterſchied des Alters oder des Geſchlechts, dem Tod übergeben werden.

Eine ganze carliſtiſche Compagnie, mit ihren Offizieren an der Spitze, hat ſich im Hauptquartier Espartero's eingefunden und ſich der Autorität der Königin unterworfen.

Frankreich. Aus guter Quelle vernehmen wir, daß der Emir Abd-el-Kader zu Medeah und an den äußerſten weſtlichen Grenze der Diſtrikte der Hadjuden kampirt. Er beabſichtigt, zwiſchen dem 8. und 10. Dez. mit 6000 Reutern, 10,000 Fußgängern und 20 Kanonen auf die Ebene herab zu kommen; Ben Zamun ſoll mit ſeinen Kabailen vom Oſten her kommen und zu ihm ſtoßen; ſie wollen zuſammen einen Handſtreich gegen Algier unternehmen. Dadurch erklärt ſich die Concentration unſerer Streitkräfte; geräumt ſind worden die Lager von Quet-Raley, Unter-Belida, Karra und Mustapha, und eine große Anzahl vorgeſchobener Blockhäuſer. Marſchall Valée will wahrſcheinlich den Kampf, in Betracht unſerer geringeren Zahl, und um den Erfolg zu ſichern, nur in unſeren Linien annehmen. — Marſchall Valée hat in den letzten Tagen

Digitized by Google

einen Befehl veröffentlichen lassen, der den Arabern bei Kerkerstrafe verbietet, bewaffnet Algier zu betreten oder zu verlassen. Das Zusammentreten auf den Straßen ist den Eingebornen ebenfalls untersagt; sie müssen um 9 Uhr Abends sich von den öffentlichen Orten wegbegeben und sich in ihre Wohnungen zurückziehen; wer nach dieser Stunde auf der Straße betroffen wird, verfällt ebenfalls einer Kerkerstrafe. — Es ist ein Spion des Emirs Abdel-Kader aufgefangen worden; man fand bei ihm eine Correspondenz, die umständliche Details über unsere Stärke an Mannschaft und Material und eine Angabe der Plane Marschall Valée's enthält. — Andere Nachrichten aus Algier vom 7. d. sind ebenfalls besorglich. Man habe noch für diesen Tag einen Angriff der Araber auf die Stadt befürchtet; bereits hätten sich alle Colonisten in die Stadt geflüchtet; alle Meierhöfe auf der Ebene sollen zerstört worden seyn; die französischen Truppen stünden im Begriff, in Algier wieder einzurücken, zum Schutze dieser Stadt gegen den von Abdel-Kader projektirten Angriff.

Nach dem „Journal des Debats" ist es unvermeidlich nöthig, daß die Armee in Algier wenigstens aus 60,000 Mann bestehen müsse.

Man hat Maßregeln getroffen, um den Transport der Truppen nach Afrika möglichst zu beschleunigen. Man beeilt die Ausrüstung des Schiffes „Marengo", auch sind die beiden Schiffe der „Ocean" und „Suffren" von Brest erwartet. Zwei andere Dampfschiffe sind aus einem nördlichen Hafen avisirt. Der „Triton" ist aus der Levante erwartet: man sagt sogar, daß die Division des Admiral Lalande auf acht Schiffe reduzirt werden soll.

Demnach werden wir in ungefähr 3 Wochen über sechs Schiffe disponiren können, und mit Inbegriff der 2 Fregatten und 4 Lastkorvetten die kürzlich nach Afrika abgegangen sind, können in einer einzigen Reise 10,000 Mann übergeschifft werden.

Seit den letzten Vorfällen in Afrika sind bis zum 15. Dez. 4800 Mann eingeschifft worden.

Von den 400 Mai-Gefangenen, die noch übrig waren, sind von der Commission des Pairshofs nicht weniger als 361 wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Pairshof hat demnach nur noch über 39 zu entscheiden.

Armand Marrast, der bekannte republikanische Flüchtling, ist in Toulouse angekommen. Er begibt sich nach Paris, um sich dort vor Gericht zu stellen; man läßt ihn, auf sein Ehrenwort, frei reisen; auch wurde ihm gestattet, acht Tage zu Toulouse zu verweilen.

In neuester Zeit muß jeder Bäckerladen in Paris auch mit einer Waage versehen seyn, damit sich die Käufer sofort von dem richtigen Gewicht des Brodes überzeugen können. In Deutschland macht man den Franzosen so Vieles nach, also wird man hoffentlich auch dies nachahmen. Wir haben unsere Bäcker nicht in Verdacht, aber besser ist besser!

Deutschland.

Die „Leipziger Allgemeine Zeitung" enthält einen ausführlichen Artikel über den Vorfall, der vor Kurzem dem Renegaten Ehrminier zu Paris begegnete. Es wird das, was ihm widerfuhr, nicht getadelt, vielmehr daran die Bemerkung geknüpft: „Der Verkauf des Gewissens, der Ueberzeugung ist etwas so tief Elendes, daß man denselben nicht scharf genug tadeln, nicht offen genug brandmarken kann. Wer sein Gewissen in der Tasche hat, hat kein Recht mehr das Haupt hoch zu tragen, und wer offen zeigt, daß er mit seiner Ueberzeugung Schacher treibt, verdient, daß ihn die Welt mit Hohn an seine Stelle weis't."

Preußen. Eine neue Aera für die Mosel beginnt. Die Dampfschifffahrt auf unserm herrlichen Flusse ist möglich, die Thatsache hat gesprochen. Am 15. Dez. 2 Uhr Nachmittags, ist nach glücklicher Fahrt das Metzer Dampfschiff in Trier eingetroffen. Man kann sich denken, mit welchem Jubel dieser erste Bote des neuen Lebens in dem Verkehr auf der Mosel, dem wir jetzt mit dem vollsten Vertrauen für die nächste Zukunft entgegen sehen, hier begrüßt worden ist. So viel steht nun fest, daß keine Hindernisse dem, von ängstlichen Gemüthern viel angefochtenen, Unternehmen mehr im Wege stehen. Auch dem Zweifelsüchtigsten und Bedenklichsten wird jetzt die Ueberzeugung sich aufdringen, daß das kühn Begonnene ruhmreich durchgesetzt werden wird. Die Maschine des Bootes, das die Dampfschifffahrt auf der Mosel so glücklich eröffnet hat, beträgt nur 35 Pferdekraft, und mit dieser geringen Kraft hat es die Strecke von Metz bis Trier in sieben Stunden Zeit zurückgelegt, so daß nunmehr eine regelmäßige Fahrt eröffnet werden, und die Ankunft von Metz täglich um 12 Uhr hier Statt finden kann. Mor-

Digitized by Google

gen (16. Dez.), gegen Mittag, wird eine Probefahrt nach Nannen veranstaltet.

Das Amts- und Intelligenzblatt **Nro. 65** enthalt:

1) Königlich Allerhöchste Verordnung, Einrichtung der landwirthschaftlichen Centralschule zu Schleißheim.
2) Verkauf der Kreishölzer aus den K. Holzhöfen.
3) Schenkung an das Waisenhaus zu Speyer aus dem Ueberschusse der bei einem Bürgerballe daselbst erhobenen Eintritts-Gebühren.
4) Ordensverleihung
5) Königl. bayerische Vice-Consulate in Porto Alegre und in Rio Grande de San Pedro.
6) Dienstesnachrichten.
7) Gewerbs-Privilegiums Verleihung.

Versteigerungen

Bau- und Nutzholzversteigerung zu Dellfeld.

Nachstkunftigen 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werden in loco Dellfeld, 57 Stämme eichen Bau- und Nutzholz versteigert, worunter sich zu Wellenbäume dienliche befinden — welche Stämme in dem Wald Falkenbösch, neben der Hauptstraße, liegen, und demnach gut abzufahren sind.

Contwig, den 19. Dezember 1839.

Das Burgermeisteramt,

Holderbaum.

Samstag den 28. Dezember nächstdin, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, werden die Kinder des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Heinrich Faber, zu Eigenthum versteigern lassen:

das ihnen gehörige in der Hauptstraße der Stadt Zweibrucken stehende dreistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen Zugehörungen, einseits Gottlieb Pohl, anderseits Metzgermeister Gachot.

Schuler, Notär.

Licitation.

Dienstag den 31. Dezember 1839, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Waldmohr im Wirthshause zum Pflug;

Auf Ansuchen des Wittwers und der Erben der auf der zur Gemeinde Waldmohr gehörigen Mohrmühle verlebten Appollonia Jäger, gewesene Ehefrau des daselbst wohnenden Müllers, Jacob Broschar;

In Gemäßheit eines auf Requete hin erlassenen Rathskammerbeschlusses des kgl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 17. Oktober 1839,

Wird — da die unterm 26. November letzthin, stattgefundene Licitation en bloc der unterbezeichneten Mohrmühle sammt Zubehörungen von den Requirenten nicht ratificirt worden ist — der dazu durch allegirtes Urtheil committirte königl. Notär Guttenberger zu Waldmohr, zur abermaligen Versteigerung nachbezeichneter, zum personlichen Nachlasse der besagt verlebten Appollonia Jäger gehörigen, Waldmohrer Bannes gelegenen Immobilien, der bessern Theilung wegen, schreiten, als:

Der sogenannten Mohrmühle mit Wohngebäuden, Scheuer, Stallung, einer Mahl- und Oelmühle, dem sämmtlichen dazu gehörigen Acker- und Wiesenlande, enthaltend 6 Hektaren 4 Aren 29 Centiaren oder 25¹/₄ Morgen an Flächenraum.

Die Mühle sammt Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten wird zuerst allein und getrennt von den Ländereien, und sodann werden diese letztere, in schicklichen Loosen, an den Meistbietenden versteigert. Hierauf wird das Ganze wiederum angesetzt, und im Fall eines Mehrgebots en bloc zugeschlagen.

Waldmohr, den 4. Dezember 1839.

Guttenberger, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Empfehlung.

Die Pfälzische Zeitung,

in Verlag und unter Verantwortlichkeit der Redaktion von J. Baur in Landau, erscheint auch im künftigen Jahre wöchentlich dreimal. Das dieser Zeitung jedesmal beigegebene belletristische Blatt

Palatina,

Blätter für Geschichte, Poesie, Kunst und Leben,

erscheint unter Redaktion von Carl Geib und unter Mitwirkung fast sämmtlicher Schriftsteller und Dichter der Pfalz, welche sich dahin vereinigt haben, ein Blatt zu gründen, bestimmt zum Organ für die höhern geistigen, namentlich schönwissenschaftlichen und kunstlerischen Bestrebungen, für die Erzeugnisse fauf dem Gebiete der Geschichtsforschung, so wie für geistiges Leben in der Pfalz überhaupt.

Digitized by Google

Der Abonnementspreis für beide Blätter bei sämmtlichen Posten der Pfalz ist 2 fl. 45 kr. halbjährig. Insertionen werden mit 3 kr. die Zeile berechnet.

Nach Beseitigung noch obwaltender Hindernisse erscheint, als Beilage zu diesen Blättern, alle 10—14 Tage ein **Kirchen- und Schul-Blatt für die Pfalz**, worüber seiner Zeit das Nähere zu berichten vorbehalten bleibt.

Bekanntmachung.

Gefundenes Geld betr.

Seit Mitte August d. J., wurde in hiesiger Gegend eine Summe von über 600 fl. angeblich gefunden.

Wer sich hierzu, durch Angabe der Münzsorten und Emballage, als Eigenthümer legitimiren zu können glaubt, wolle sich in Bälde bei dem Unterzeichneten melden.

Zweibrücken, den 19. Dezember 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,

Unterz. Cotta.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Knabe, Nikolaus Vogel, Sohn des hiesigen Maurers Friedrich Vogel, welcher im Laufe des letzten Sommers schon einmal auf dem Schub in seine Heimath gebracht werden mußte, — hat vor vierzehn Tagen seine elterliche Wohnung abermals heimlich verlassen, und es konnte bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden; — derselbe treibt sich wahrscheinlich wie früher, bettelnd unter den Namen, Wallich und Braun, an fremden Orten herum, und gibt bald Neustadt a. H. und bald Deidesheim als seinen Wohnort an, auch will er ein elternloser Waise seyn, der keine Verwandten und sohin keinen festen Wohnort mehr habe.

Sämmtliche K. Justiz- und Polizeibehörden, sowie die K. Gendarmerie werden daher ersucht auf diesen Knaben fahnden, und ihn im Betretungsfalle dem unterfertigten Polizei-Commissäre vorführen lassen zu wollen.

Neustadt a. H., den 13. Dezember 1839.

Der K. Polizei-Commissär,

Finger.

Signalement des Entwichenen.

Alter, 10 Jahre; Größe, 4 Fuß 6—8 Zoll; Haare, blaßroth; Stirne, bedeckt; Augenbrannen, blond, in's röthliche fallend; Nase, etwas stumpf; Mund, groß; Kinn, rund; Gesicht, oval, volles; besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine dunkelblau tuchene Kappe mit schwarzer Kordel besetzt ohne Schild, ein dunkelblau tuchenes Kamisol mit überzogenen Knöpfen, blaugestreifte sommerzeugene Hosen, blaue Strümpfe und gute Schuhe.

Zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfiehlt sein wohlassortirtes Bücherlager zu zweckmäßigen Festgeschenken für Erwachsene und für die Jugend,

Fr. Keller.

Ein junges, gesundes Mädchen, das seit einigen Wochen Wöchnerin ist, sucht als Säugamme eine Stelle. Darauf Reflektirende, belieben sich in portofreien Briefen, unter der Adresse B. A. C. in Cusel, näher zu erkundigen.

Bei Loyson's Erben sind noch alle Sorten schöne zurückgesetzte Waaren, zu sehr herabgesetzten Preisen, zu haben.

Buchene Hobelbank-Blätter von 6' 1/2 Schuh Länge und 4 1/2 Zoll dicke, sodann einzöllige buchene Dielen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Schreiner Dielmann in der Zweibrücker Straße.

Die Gebrüder Altschüller in Zweibrücken, empfehlen ihr Lager von allen Sorten Spiegeln in vergoldeten, nußbaumenen und kirschbaumenen Rahmen, von 1 bis 6 Schuh hoch und 1 bis 4 Schuh breit.

Bei Ch. Frey ist ein möblirtes Logis zu vermiethen und kann bis Weihnachten bezogen werden.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brennemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Goldarbeiter Henigst hat die Neujahr zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Dasjenige Logis, welches die Frau Appellationsrath Clostmann, in der Eremitage, bisher bewohnt, ist bis auf künftige Ostern zu vermiethen.

Carl Heinz, Tuchmacher, hat in seinem Hause im zweiten Stock zwei Zimmer, Küche und Stallung zu vermiethen.

Frankfurter Geld-Cours.

	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	11	7	Laubthaler baare	1	16
Friedrichsd'or	9	55	Preußische Thaler	1	44 1/6
Ducaten	5	35	Fünf Frank. Thlr.	2	20
20 Frank-Stücke	9	25	Fein Silber 16lothig	20	28
Souverain'd'or	16	30	„ 13 — 14 „	20	24
Laubthaler	2	43 1/6			

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 154. **Dienstag, 24. Dezember** **1839.**

Eine Beruhigung für die Unglücks-Propheten.

Die europäischen Völker sehen mit einem bangen Vorgefühl auf das Jahr 1840, und dabei denken Naturforscher und sonstige Leute, die sich mit den Eigenschaften der Säugethiere beschäftigen, an die ungewöhnliche Angst, welche die Katzen vor dem großen Erdbeben verriethen, das 1755 fast ganz Lissabon zerstörte. Woher diese Angst? In den Kalendern stehen zwar viele Stürme angezeigt, aber glücklicher Weise keine politische Stürme. Ja, sind nicht die sprechendsten Anzeichen da, daß im nächsten Jahre der sogenannte europäische Friede erhalten, daß Handel und Wandel blühen werden, wie nie zuvor? Wohin wir blicken, geht man mit Handelsverträgen um. Frankreich, von dem sonst immer politische Ungewitter ausgehen, will sich nach drei Seiten hin bequemere Handelswege eröffnen. Im Süden ist es mit Spanien, im Norden mit England bereits in Unterhandlungen begriffen, und im Osten will es gern mit Deutschland in Verbindung treten. Mit Bezug auf Deutschland haben England und Belgien denselben Wunsch, eben so wird ein Handelsvertrag zwischen Griechenland und der Pforte unterhandelt, zwischen Sardinien und Spanien sind die Handelsverhältnisse wieder hergestellt, zwischen Oestreich und England ist der Handel im besten Gange, die erste nordische Handelsstadt Deutschlands, Hamburg, hat sich dem deutschen Zollverbande um Vieles genähert, Bremen will dasselbe versuchen, und so sehen wir, daß überall friedliche Verhältnisse angeknüpft werden, und daß das Jahr 1840 nicht nur ein *Schalt-*, sondern auch ein recht *verträgliches* Jahr werden dürfte, wenn man nämlich nicht voraussetzen will, daß alle diese schon angeknüpften und noch anzuknüpfenden Vergleiche sich auflösen und zerschlagen werden. Dazu ist aber kein Grund vorhanden, und wer dennoch den unglaubigen Thomas spielen will, den verweisen wir auf die „materiellen Interessen", auch wenn er mit denselben nichts zu thun hat. Die materiellen Interessen führen jetzt nun einmal das Zepter, man muß sich mit ihnen befreunden, und sie werden zuletzt noch das beste Bollwerk gegen den kirchlichen Zwiespalt seyn, wie es denn sehr leicht geschichtlich nachzuweisen ist, daß der *Glaube* und das *Geld* nie lange in Feindschaft gelebt haben. D. P.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Der Sultan soll eine unerhörte Neuerung gestattet haben, nämlich daß seine Schwester Mihirmah zur Vermählungsfeier der Königin Viktoria nach England reise.

Afrika. Das Lager von Belida ist aufgehoben; die franz. Truppen haben Besitz von der Stadt selbst genommen, um mehr in Sicherheit zu seyn. Den größten Theil der Colonisten schickte man nach Algier. Alle Meierhöfe, weit und breit, westlich vom Carré-Hause, sind eine Beute der Flammen geworden; die letzten wurden heute früh (7. Dez) von einer feindlichen Colonne niedergebrannt; eine zweite Colonne Araber griff zu gleicher Zeit die Truppen im Modell-Meierhof an. Der größte Theil der Blockhäuser auf der Ebene existirt nicht mehr, und nicht ohne große Mühe wurden zum Theil die Wachen gerettet; die Araber kamen in so großer Zahl mit Faschinen und mordbrennerischen Fackeln, daß es oft unseren armen Soldaten ganz unmöglich würde, sich gegen diese Schwärme entmenschter Wesen zu vertheidigen.

Es vergeht kein Tag, wo man nicht irgend eine Mordthat erzählt, so daß es sehr schwierig

Digitized by Google

ist genau zu wissen, was eigentlich vorgeht, obgleich der Feind so zu sagen an unsern Thoren ist. Am Mittwoch fand man einen verstümmelten Mann, der noch lebte, auf dem Wege nach Birkadem. Man fürchtet eine Bartholomäusnacht und trifft alle mögliche Vorkehrungen, um einem solchen Ereigniß vorzubeugen. Bei jedem Thore der Stadt durchsucht ein maurischer Polizeidiener die ein- und ausgehenden Araber. Marschall Valée ist wüthend, man kann sich ihm nicht nähern. Er geht mit einem Plane um, zu dem sein Herz sich ungern versteht, der aber durch die Nothwendigkeit dringend wird, nämlich Alles in der Ebene zu verlassen, sich in die Festungswerke zurück zu ziehen und unversehens die Araber zu überfallen. Man darf glauben, daß wir bald wieder unser Wiedervergeltungsrecht nehmen werden; es wird schrecklich seyn.

Es ist unglücklicher Weise nur allzuwahr, daß das untere Lager von Blida verlassen wurde, und seine Einwohner (denn es war ein Dorf) mußten sich nach Bouffarik zurückziehen; es ist zu vermuthen, daß die Wohnungen und die Waaren, welche nicht mitgenommen werden konnten, ein Raub der Flammen geworden sind, indem die Araber Alles verbrennen, was ihnen in die Hände fällt. — Die vorgerücktesten Ansiedler haben den Befehl erhalten, sich zurückzuziehen; sie kehren in die Stadt zurück, die meisten verzweiflungsvoll. Die Metidja ist ganz von Colonisten entwölkert.

Rußland. Es will behauptet werden, die Russen hätten in einem neuen Treffen gegen die Tscherkessen ungefähr 800 Mann verloren.

Großbritanien. Die verschiedenen, aus den ehemaligen spanischen und portugiesischen Colonien entstandenen neuen südamerikanischen Staaten leiden, wenn auch bei republikanischer Verfassungsform, dennoch mehr oder weniger unter der tyrannischen Gewaltherrschaft despotischer Präsidenten. Die Republik Argentina seufzt unter des grausamen Generals Rosas Dictatur. Aus Buenos-Ayres wird so eben gemeldet, daß sich dieser Dictator in den ersten Tagen des Octobers in den Straßen jener Hauptstadt in einem Triumphwagen herumfahren ließ, und zwar waren die vornehmen Damen der Stadt vorgespannt, unter welchen sich selbst die Gemahlin des Generals Alvear befand. Um den Damen seinen Dank zu bezeugen, sandte er ihnen Schachteln mit Confekt zu, welche die Ueberschrift führten: „Für die Zugthiere, welche an meinen Wagen gespannt waren.“ — Rosas hat mehr als hundert Personen in den Umgebungen von Buenos-Ayres erschießen lassen, und einen seiner Neffen zum Fürsten erhoben.

Spanien. Man sagt, daß Cabrera alle seine Truppen zurückgeben will, die er in seiner Gewalt hat. Ob dieses wegen einem mit dem Herzog de la Victoire übereingekommenen Austausch oder wegen einer andern unbekannten Ursache geschieht?

Man versichert, daß ein Meuchelmörder in die Linien der Armee des Herzogs de la Victoire gedrungen sey. Der Mörder hat den tapfern Oberst Lavina mit einem Pistolenschuß niedergeschossen. Nach seiner Verhaftung hat er gestanden, daß er von Cabrera beauftragt worden wäre, den Herzog de la Victoire umzubringen, und daß er aus Versehen den Obrist Lavina erschossen hätte.

Frankreich. Marquis August de Croucy-Chanel, der in Folge seiner Correspondenz mit dem Prinzen Louis Napoleon, verhaftet worden, und welcher wegen eines Attentats gegen die Sicherheit des Staates beschuldigt ist, wußte am 17. Dez. Abends, als er nach einem langen Verhöre, welches er vor dem Instruktionsrichter, Hrn. Zangiacomi zu bestehen gehabt, nach der Conciergerie zurückgeführt werden sollte, auf einem dunkeln Corridor die Wachsamkeit des ihn begleitenden Munizipalgardisten zu täuschen; er entkam um bald darauf wieder verhaftet zu werden.

Schweiz. Die „Churer Zeitung“ schreibt: aus glaubwürdiger Quelle wird uns Folgendes mitgetheilt. Die politischen Bewegungen im K. Tessin haben im Misorer Thal vielseitigen Anklang gefunden, und man hört daselbst gegenwärtig mehr als je den Wunsch besprechen, diese Thalschaft jenem Kanton als neunter Bezirk einverleibt zu sehen. Man gibt für diese Veränderung hauptsächlich folgende Gründe an: 1) Gleichheit der Sprache, Religion und Sitten; 2) die geographische Lage; 3) den Vortheil, wenigstens 32 vom Staate besoldete Beamte zu besitzen, während man jetzt nur einen Landjäger zähle; 4) Freiwerdung von den drückenden Consumo- und Ausfuhrzöllen auf eigenem Holz und Kohlen, und 5) Begünstigung des Handels über den Bernhardin, der gegenwärtig durchaus nicht beobachtet wurde. Der K. Tessin würde bei der

Digitized by Google

gegenwärtigen Lage der Dinge zur Realisirung dieses Wunsches um so freudiger die Hand bieten, da die Einwohnerschaft des Misorer Thales sich in neuerer Zeit den Ruf liberaler Gesinnung zu verschaffen wußte.

Baden. Staatsrath Nebenius, den franz. Blätter und nach ihnen mehrere deutsche, bereits in Nancy eintreffen ließen, ist noch in Carlsruhe, und wird erst nächsten Frühsommer von hier fortziehen, und zwar nach Paris.

Vaterländisches. Bei der Unzahl unserer Rechts-Candidaten können dieselben, wenn auch mit der ersten Note aus dem Examen heimkehrend, doch unter 12 bis 15 Jahren auf keine Versorgung im Staatsdienste rechnen. Hunderte von Gesuchen, bei dem jetzigen Landtage verwendet zu werden, sind bei den verschiedenen Ministerien allein von solchen Rechts-Candidaten eingegangen, welche mit allen Ehren und bereits vor einer Reihe von Jahren absolvirt haben, ohne weiter gekommen zu seyn, als daß sie von den Gerichten, bei welchen sie praktiziren, Zeugnisse der Brodlosigkeit erhalten. Sp. Z.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 66 enthält:

1) Errichtung und Beaufsichtigung der Kleinkinder-Bewahranstalten.
2) Errichtung eines Lyceums zu Speier.
3) Vertretung der Landgemeinden in streitigen Rechtssachen des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens.
4) Gesuch der Renten-Anstalt in Stuttgart um Erlaubniß zur Aufstellung von Agenten in Baiern.
5) Verbotene Druckschriften:
   a. Gutachten der Juristen-Fakultäten in Heidelberg, Jena und Tübingen, die hannoversche Verfassungsfrage betr. 1c.
   b. Staatsleben des Clerus im Mittelalter 1c.
6) Wiederbesetzung der erledigten Pfarrei Bellheim, Decanats Germersheim.
7) Dienstesnachrichten.

Versteigerungen.

Reparaturen am protest. Pfarrhause in Wallhalben betr.

Bis kommenden Donnerstag den 2. Januar 1840, wird in dem Amtslokale des unterfertigten Amtes zur Mindervorstreigerung der noch an dem protest. Pfarrhause dahier auszuführenden und zu 165 fl. veranschlagten Reparatur-Arbeiten, geschritten, was mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der hierüber vorliegende Kostenanschlag, jeden Tag bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden könne.

Wallhalben, am 19. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Bender.

Freitag den 27. Dezember l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Oberhausen:

27 eichen Baustämme,
14 buchen Nutzholz-Abschnitte,
29 Klafter buchen geschnitten Scheitholz, und
900 buchen Wellen,

öffentlich versteigert.

Schmitshausen, den 20. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Buchheit.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gefundenes Geld betr.

Seit Mitte August d. J., wurde in hiesiger Gegend eine Summe von über 600 fl. angeblich gefunden.

Wer sich hierzu, durch Angabe der Münzsorten und Emballage, als Eigenthümer legitimiren zu können glaubt, wolle sich in Bälde bei dem Unterzeichneten melden.

Zweibrücken, den 19. Dezember 1839.

Der K. Untersuchungsrichter,
Unterz. Cotta.

Bekanntmachung.

Der unten signalisirte Knabe, Nikolaus Vogel, Sohn des hiesigen Maurers Friedrich Vogel, welcher im Laufe des letzten Sommers schon einmal auf dem Schub in seine Heimath gebracht werden mußte, — hat vor vierzehn Tagen seine elterliche Wohnung abermals heimlich verlassen, und es konnte bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ausgemittelt werden; — derselbe treibt sich wahrscheinlich wie früher, bettelnd unter den Namen, Wallich und Braun, an fremden Orten herum, und gibt bald Neustadt a. H. und bald Deidesheim als seinen Wohnort an, auch will er ein elternloser Waise seyn, der keine Verwandten und sohin keinen festen Wohnort mehr habe.

Sämmtliche K. Justiz- und Polizeibehörden, sowie die K. Gendarmerie werden daher ersucht auf diesen Knaben fahnden, und ihn im Betre-

Digitized by Google

tungsfalle dem unterfertigten Polizei-Commissäre vorführen lassen zu wollen.

Neustadt a. H., den 13. Dezember 1839.

Der K. Polizei-Commissär,

Finger.

Signalement des Entwichenen.

Alter, 10 Jahre; Größe, 4 Fuß 6—8 Zoll; Haare, blaßroth; Stirne, bedeckt; Augenbraunen, blond, in's röthliche fallend; Nase, etwas stumpf; Mund, groß; Kinn, rund; Gesicht, oval, volles; besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine dunkelblau tuchene Kappe mit schwarzer Kordel besetzt ohne Schild, ein dunkelblau tuchenes Kamisol mit überzogenen Knöpfen, blaugestreifte sommerzeugene Hosen, blaue Strümpfe und gute Schuhe.

Die unterzeichneten Ehe- und Ackersleute zu Mittelberbach haben gegen ihre Schwester und Schwägerin, Elisabetha Johann, ledig und ohne Gewerb daselbst wohnhaft, welche sich notorisch und fortwährend in einem Zustand von Geistesschwäche befindet, beim königl. Bezirksgericht dahier, eine Interdictionsklage eingeleitet, was zur Warnung mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß sich dieselbe dermalen mit einem jungen Menschen aus Breitfurth herumtreibt.

Zweibrücken, den 23. Dezember 1839.

Helena Johann und Jacob Schistel.

Es liegen irgendwo 1000 fl. zum Ausleihen bereit, welche gegen Obligation oder auch an Bekannte auf Handschrift abgegeben werden, man wende sich deßhalb an den Gemeindeschreiber J. Weizel in Niederhausen.

Friederike Bauernfeind

wohnt in Homburg bei Wittwe Ruppenthal, Metzger, auf dem Marktplatze, sie gibt Unterricht im Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern, nach dem Maße, und zwar in 20 längstens 40 Stunden; wer in Zweibrücken lernen will, beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wo ich alsdann hinkomme, um das Nähere zu besprechen.

Philipp Klein,

Schiefer- und Ziegel-Dachdecker in Zweibrücken

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Kirchen-, Thurm- und Haus-Dachdeckerarbeiten. Bei vorzüglich guter Arbeit, berechnet er den Quadratmeter Schieferdach mit allem Zubehör, à 2 fl. 50 kr., den Quadratmeter Ziegeldach mit geschnittenen Latten, zu 54 kr.

Bei Buchhändler Fr. Keller sind in größerer Auswahl und zu verschiedenen Preisen

Hygrometre und Cammera obscura

zu haben, welche ich zur geeigneten Abnahme bestens empfehle.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in verschiedenen Größen von Spiegeln und Spiegelglas, und verkauft sie unter dem Fabrikpreise.

Bernhard Maier,

wohnhaft in der alten Postgasse Lit. B. Nro. 186.

„Jacob Kloß, der erste, in Niedermiesau, hat einen schönen Zuchtfassel, (von Farbe vahl), welcher in Homburg einen Preis gezogen hat, zu verkaufen.

Bei Wittwe Koch auf dem Marktplatze sind Landauer Lebkuchen, das Pfund zu 18 kr., frische Häringe, das Stück zu 4 kr. und ächter Zwetschgen-Brandwein zu haben.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses zu vermiethen, welcher sogleich oder auf Ostern bezogen werden kann.

Conrad Janus hat im zweiten Stock ein Logis mit Stube, Küche und Keller zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

P. Wolff, in der alten Postgasse, hat ein Logis im untern oder zweiten Stock zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brenneumann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Bäcker Seel hat ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, welches sogleich zu beziehen ist.

Mittelpreise der neuesten Frucht-Märkte in der Pfalz und Rheinhessen.

Kaiserslautern, Markt vom 17. Dezemb. Der Hektoliter Weizen, 7 fl. 39 kr.; Korn, 5 fl. 57 kr.; Gerst, 5 fl. 2 kr.; Spelz, 3 fl. 4 kr.; Hafer, 2 fl. 25 kr.; Erbsen, — fl. — kr.; Grundbirn, 1 fl. 26 kr.

Speier, Markt vom 17. Dezember. Der Hektol. Weizen, 8 fl. 32 kr.; Korn, 5 fl. 46 kr.; Spelz, 3 fl. 7 kr.; Gerst, 4 fl. 49 kr.; Hafer, 2 fl. 29 kr.

St. Ingbert, Markt vom 20. Dezember. Der Hektoliter Waizen, 8 fl. 30 kr.; Korn, 6 fl. 15 kr.; Gerste, 5 fl. 8 kr.; Spelz, — fl. — kr.; Spelzkern, 8 fl. 37 kr.; Mischfrucht, — fl. — kr.; Hafer, 2 fl. 30 kr.

Mainz, Markt vom 20. Dez. Das Matter Weizen, 10 fl. 16 kr.; Korn, 7 fl. 30 kr.; Gerste, 6 fl. 11 kr.; Hafer, 2 fl. 57 kr.; Spelz, 3 fl. 15 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

№ 155. Freitag, 27. Dezember 1839.

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende März 1840 abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Türkei. Die lange Windstille und Schwüle, die über der orientalischen Frage lastete, ist gebrochen, und der europäische Knoten der bisher die Lösung der türkisch-ägyptischen Angelegenheit verhinderte, gelöst. Rußland gestattet den vereinigten Flotten Englands, Frankreichs und Oestreichs den Eingang in die Dardanellen, für den Fall, daß der Sultan gegen den andringenden Ibrahim der Hülfe bedurfen sollte. Dieser Schritt des russischen Kabinets, der ihm von der Klugheit und einer richtigen Würdigung der Verhältnisse eingegeben ist, ändert natürlich die bisherige Stellung der europäischen Mächte. Jetzt stehen England, Rußland, Oestreich und Preußen auf der einen, Frankreich mit dem Pascha auf der andern Seite. Wird Frankreich nun für Mehemed Ali den Ritter spielen, und dessen Ansprüche gegen jene vier Mächte durchfechten wollen? Dies muß sich bald zeigen.

Der Prinz Joinville, welcher ohne Erlaubniß seines Vaters und seiner Regierung nach Konstantinopel gekommen war, hat den Befehl erhalten, augenblicklich nach Frankreich zurückzukehren, und ist bereits nach Toulon unter Segel gegangen.

Die Pforte macht unglaubliche Fortschritte in der europäischen Cultur. Sie gedenkt ein Anlehen von 4 Millionen Pfd. Sterl. bei dem alten bewährten Hause Rothschild zu machen und auch in die Reihe der civilisirten Staaten Europas in den großen Rothschildischen Büchern einzutreten. In den Büchern versammeln sich alle Völker der Erde, und man fragt großherzig nicht nach dem Glauben, sondern nur nach dem Credit und dem Versatz. (Drtzg.)

Afrika. Man kann sich keinen Begriff von der Lage der Einwohner von Alger machen. Die Bevölkerung ist nichts weniger als beruhigt, weil sie die Eingebornen sowohl im Innern als von außen furchtet, und nur wenig Vertrauen in das Oberhaupt der Colonie setzt. Die Stadt ist gleichsam blokirt und nichts weniger als gehörig mit Mundvorrath versehen. Sie erhält nichts mehr aus dem Innern der Provinz, und wenn man ihr nicht bald Lebensmittel aus Frankreich zuschickt, so muß auf den Mangel Hungersnoth folgen.

Eine Menge Europäer möchte gern zurückreisen, es geht aber nur ein Dampfboot in der Woche ab, und die Handelsschiffe werden durch den Marschall im Hafen zurückgehalten. Die Muthlosigkeit hat den höchsten Grad erreicht.

Großbritannien. Der Wallfischfang lieferte dieses Jahr nur 1520 Tonnen Thran und 70 Tonnen Fischbein. Im vorigen Jahre hatte er 3955 Tonnen des Erstern und 230 des Zweiten geliefert. Da keine alte Vorräthe mehr vorhanden sind, so werden die Preise dieser Waaren voraussichtlich steigen.

Italien. Seit vor wenigen Wochen das Leben des Papstes durch einen heftigen, bösarti-

Digitized by Google

gen Fieberanfall (febbre putrida) gefährdet wurde, ist derselbe nicht wieder ganz wohl gewesen. Dessen ungeachtet wird seine persönliche Assistenz bei solennen geistlichen Funktionen selten vermißt. Indeß nimmt seine Gebrechlichkeit täglich zu. Außer dem Krebsübel im Gesichte haben sich nun auch an den stark geschwollenen Füßen cancröse Schäden gezeigt. Dieses Leiden macht ihn weicher, versöhnlicher, freundlicher; er weint oft.

Deutschland.

So still es dermalen mit Dampfbooten auf dem Rheine ist, so lebhaft wird es in einigen Monaten werden. Vier Gesellschaften mit einer ganzen Flotte (man zählt 36 Boote), werden den kommenden März den Rhein zwischen Rotterdam und Straßburg befahren. Die Kölner Gesellschaft, die Düsseldorfer, die niederländer und die englische Gesellschaft. Die zwei ersten nehmen die ganze Strecke zwischen Rotterdam und Straßburg vor, die zwei letzten vorläufig nur die zwischen Rotterdam und respective London bis Mainz.

Preußen. Am 19. Dez. begegnete dem Marktschiff von Alken auf der Bergfahrt in der Ziehfurt, einer der stärksten Stromstellen der Mosel, das Unglück, daß der Briddel der Zugleine zerriß, und in Folge dessen das Fahrzeug umschlug und versank. Vier Passagiere ertranken, eben so auch der Schiffer, der mit kühnem Muth eine der Personen, eine Mutter von sechs Kindern, zu retten suchte, über seinem edeln Bemuhen aber in den wilden Fluthen seinen Tod fand.

Würtemberg. Kürzlich starb zu Ilzhofen ein 39 Jahre alter Dienstknecht an Wasserscheu, nachdem die Krankheit, unter den fürchterlichsten Symptomen, 2½ Tag gedauert hatte. Der Unglückliche wurde vor eilf Wochen von einem anscheinend nicht wüthenden Hunde gebissen, und hat die vorbeugende Behandlung durchaus verweigert.

Baden. Mannheim, 23. Dez. J. Sprengel von Wallstadt, der wegen dem bekannten verübten Raubmorde heute hier sollte hingerichtet werden, ist begnadigt worden. Die Todesstrafe ist in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt.

Vaterländisches. Se. Maj. der König hat geruht, den Präsidenten des Oberappellationsgerichts, Grafen August v. Rechberg und Rothenlöwen, zum lebenslänglichen Reichsrath zu ernennen, indem Graf Alois v. Rechberg, früher Staatsminister des königl. Hauses und Aeußern, jetzt auf seinen Gütern lebend, auf jene Würde verzichtet hat.

Pfalz. Durch eine königl. Verordnung wird vorgeschrieben, unter welchen Vorsichtsmaßregeln vom 1. Januar 1840 an Arsenik und andere Gifte auf dem Rheinstrome transportirt werden dürfen.

Zweibrücken, 24. Dez. Nach einer recht stürmischen, regenigten Nacht hatten wir heute einen wahren Frühlingsmorgen. Gegen 11 Uhr stellte sich das Thermometer auf 13 Graden Reaumur. — Eine Rebenranke von einem Fuß lang, mit einem Schein, wurde dieser Tage gefunden. Eben, fünf Uhr Abends, bringt man uns einen muntern Maikäfer, der einem Naturfreunde beim Spazierengehen im Freien an die Nase floh.

Vom 27. Gestern früh war eine Wärme wie im Sommer; frohe Jugend lustwandelt singend um die Stadt. Einladender zum Spazierengehen erlebten wir noch keinen Stephanus. Nachmittags 3 Uhr, plötzlich Regengüsse in Strömen und große Ueberraschung für die Promenirenden, Den Abend und die Nacht über anhaltender Platzregen — heute früh gleicht unser Thal einem großen See. Die Unterstadt fast ganz unter Wasser.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 67 enthält:

1) Vorbereitungslehrer für die Schul-Lehrlinge pro 1840
2) Liquidation der definitiven Grundsteuer im Kanton Mutterstadt.
3) Die den Gemeinde-Einnehmern von den Schulstrafgeldern und den Waldschaden-Eisätzen zustehenden Remisen.
4) Verfahren des le Chevalier zu Paris zur Sicherung leinener und baumwollener Stoffe, Papiere ꝛc. gegen das Entzünden.
5) Vorstellung des Hauptagenten Ludwig Daqué zu Neustadt wegen Aufstellung einiger Agenten der Münchener-Aachener-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Versteigerungen.

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte,

Digitized by Google

vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 17. Januar 1840, Morgens 9 Uhr, zu Schwarzenacker.

Revier Kirkel.

Schlag Todemann.

12	eichen Baustämme, 3ter Klasse,
79	„ „ 4ter „
13	„ Abschnitte, 4ter „
1	Klafter 5schuhig eichen Mischelholz.
58¼	„ buchen geschnitten Scheitholz,
6¼	„ „ anbrüchig,
5¼	„ eichen geschnitten Scheitholz, 4schuhig,
2¼	„ „ ästig und knorrigt,
¾	„ „ 5schuhig Scheit
925	gemischte Wellen mit geringen Prügeln.

Zufälliges Ergebniß.

2	eichen Baustämme, 3ter Klasse,
2	„ „ 4ter „
1	„ Abschnitt, 4ter Klasse,
1	buchen Nutzstamm unter 18 Zoll,
2	„ „ unter 18 Zoll,
16¼	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
28¼	„ „ anbrüchig,
5	„ „ Prügel,
¾	„ eichen geschnitten Scheitholz 5schuhig,
400	buchen Wellen mit geringen Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Kirkel noch ohngefähr 25 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz, 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 21. Dezember 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Reparaturen am protest. Pfarrhause in Wallhalben betr.

Bis kommenden Donnerstag den 2. Januar 1840, wird in dem Amtslokale des unterfertigten Amtes zur Mindersteigerung der noch an dem protest. Pfarrhause dahier auszuführenden und zu 165 fl. veranschlagten Reparatur-Arbeiten, geschritten, was mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der hierüber vorliegende Kosten-Anschlag, jeden Tag bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden könne.

Wallhalben, am 19. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Bender.

Künftigen Montag den 30. dieses Vormittags 10 Uhr, wird auf der Kanzlei der unterfertigten Commission, der sich von den königlichen Dienstpferden in den Monaten Januar, Februar und März 1840, ergebende Dünger, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zweibrücken, den 16. Dezember 1839.

Des

K. B. Chevaurlegers-Regiments Leiningen Oekonomie-Commission.

Weinversteigerung.

Montag den 27. Januar 1840, Vormittags 9 Uhr, zu Landau, in der Behausung des allda verlebten Rent- und Hypothekenbeamten, Herrn Müller, werden folgende, zu dessen Nachlasse gehörige Weine, öffentlich in Eigenthum versteigert werden:

130 Flaschen Herrheimer; 86 Fl. Monzinger; 182 Fl. Pisporter; 94 Fl. Gracher Ausstich; 80 Fl. Dürrgärtner; 39 Fl. Champagner; 7 Fl. Oberemler; 6 Fl. Kallstadter; 200 Fl. Niersteiner; 14 Fl. Throner; 75 Fl. Egariusberger; 25 Fl. Bocksteiner; 37 Fl. Scharzberger; 19 Fl. Bordeaur; 13 Fl. Braunederger; 31 Fl. Cassaler; 24 Fl. Rouland; 19 Fl. Rüdesheimer; 4 Fl. Rhodter Traminer; 41 Fl. Burrweiler. — Alle vom Jahr 1834. 10 Fl Steinwein, 1832r; 8 Fl. Punschessenz; 24 Fl. Arrac; 22 Hektoliter Herrheimer, 1835r; 33 Hektol. Diedesfelder, 1831r; 33 Hektol. Herrheimer, 1834r und 33 Hektol. Karlebacher, 1834r.

Landau, den 23. Dezember 1839.

Keller, Notär.

Nächsten Samstag den 28. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm, lassen die Erben des dahier verlebten Bäckermeisters, Herrn Georg Heinrich Faber, ihren Antheil eines in der Hauptstraße hiesiger Stadt gelegenen Wohnhauses, neben Gottlieb Pohl und Ludwig Sachot, hinten die Schulgebäulichkeiten, unter sehr annehmbaren Bedingungen auf Eigenthum versteigern.

Dieser Antheil umfaßt:

1) den gesammten untern Stock des Vorderhauses, enthaltend 2 geräumige auf die

Digitized by Google

Hauptstraße gehende Zimmer, eine daran stoßende Kammer und geräumiger Küche, einen wohlerhaltenen Backofen und Backstube;

2) den ganzen dritten Stock des Vorderhauses und dem darüber befindlichen sehr geräumigen Speicher;

3) einen großen Keller unter dem daranstoßenden Hintergebäude;

4) ein getrenntes geräumiges Hintergebäude, zu Stallungen geeignet, sammt Heuboeicker, mit Fahrtgerechtigkeit durch den Schulhof;

5) einen an das sub Nro. 4 beschriebene Hintergebäude anstoßenden kleineren Keller mit darüber befindlichen Magdkammer;

6) einen Brunnen und drei Schweinställe mit dem darüber befindlichen Holzplatze.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 2. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe dahier, wird Herr Philipp Theysohn dahier, folgende ganz rein gehaltene Weine versteigern lassen, als:

6 Fuder Birkweiler,
1 „ Neustadter,
1 „ Winzinger,
½ „ Muskateller,

} 1834r.

Schmolze, Notär.

Das zu dem Nachlasse der verstorbenen Louisa Rausch dahier, gehörige zweistöckige Wohnhaus, in der Irheimer Straße dahier, neben Wittwe Schuck und Wittwe Schneider, sammt Reben- und Hintergebäuden, wird Anfangs Februar nächsten Jahrs zu Eigenthum versteigert werden, wovon die allenfallsigen Liebhaber hiermit vorläufig in Kenntniß gesetzt werden.

Schmolze, Notär.

Dienstag den 31. Dezember, Morgens 9 Uhr, läßt F. Wies in Contwig, sein Haus, Ackerland und Wiesen, auf Eigenthum versteigern.

Auch steht bei ihm ein ganz neues Küfergeschirr, eine ganz neue Strohbank und schönes Daubholz zu verkaufen.

Vermischte Bekanntmachungen.

Zahnärztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete trifft Montag den 30. dieses dahier ein, und empfiehlt sich in allen Zweigen der Zahnarzneikunde, besonders aber im Einsetzen künstlicher Zähne, nach der allerneuesten und besten Art; seine Wohnung ist im Lamm bei Hrn. Heck, wo Nachfragende ihre Adresse gefälligst abgeben wollen.

Maximilian Brach,
königl. baier. approbirter Zahnarzt aus Speier.

Nummern der 997sten Regensburger Ziehung:

28 64 21 33 74

Am 29. Dez. Schluß der 338ten Nürnberger Ziehung.

Nächstens wird der dramatische Verein dahier eine Abonnementsliste circuliren lassen, wobei bemerkt wird, daß diejenigen einheimischen Personen, die sich bei Circulirung dieser Liste nicht unterzeichnen, an der Kasse, bei Aufführung der Stücke, keine Billets erhalten können.

Fremdenbillets werden nur bei dem Vorstande ausgegeben.

Zweibrücken, den 24. Dezember 1839.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

Frische Schellfische, desgleichen Sardellen, zu haben bei

G. Bauer.

Jacob Kloß, der erste, in Niedermiesau, hat einen schönen Zuchtfassel, (von Farbe vahl), welcher in Homburg einen Preis gezogen hat, zu verkaufen.

Friedrich Groß, Metzger, hat den untern Stock in seinem Hause in der Irheimer Straße, zu jedem Geschäfte geeignet, zu vermiethen, welcher bis Ostern bezogen werden kann.

P. Wolff, in der alten Postgasse, hat ein Logis im untern oder zweiten Stock zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brenemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

E. Singer hat in dem Lichtenbergerischen Hause im untern Stock ein Zimmer sogleich oder bis Ostern zu vermiethen.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro 156. **Sonntag, 29. Dezember** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem **Unterhaltungsblatte** wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende März 1840 abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abnnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Europa im Jahre 1840.

Unter diesem Titel hat Wolfgang Menzel eine Schrift herausgegeben, von der bereits in einigen Blättern die Rede war, deren aber in ganz anderer Weise Erwähnung geschah, als es dem Inhalte nach hätte der Fall seyn sollen. Es ist zwar gleich im ersten Abschnitt von einer „europäischen Pentarchie" die Rede, was aber der Verfasser unter Fünfherrschaft versteht, entwickelt er in folgenden Worten: „Wenn von den in Europa vorwaltenden großen Mächten die Rede ist, frägt es sich zuerst, was man eigentlich unter Macht versteht? Nicht blos die gegenwärtigen Dynastieen und Staatsregierungen sind Mächte; es gibt auch noch andere Mächte, von denen sich zum Theil die ihrige herschreibt, durch welche sie erst so stark geworden sind, wie sie sind, oder von denen sie, und zwar nicht blos von Außen, sondern auch im Innern bedroht werden. Nicht selten sind diese anderen Mächte so übermüthig geworden, daß sie Europa wie im Sturme mit sich fortgerissen, ein ganz neues Interesse an die Stelle der bisherigen gesetzt, Staaten und Dynastieen umgeworfen und neue geschaffen haben. Als solche Mächte erkennen wir die Macht der Nationalitäten, die Macht des Glaubens und der Kirchen, die Macht politischer Prinzipe und die Macht der materiellen Interessen. Dies sind die großen Mächte unserer Zeit, die innig verschlungen mit der Macht der bestehenden Dynastieen und Staatsregierungen die eigentliche Pentarchie Europa's bilden."

Nachdem der Verfasser auf solche Weise die europäische Fünfherrschaft charakterisirt hat, stellt er sie als Basis seiner politischen Betrachtungen hin, und entwickelt dann in einzelnen Kapiteln über England, Frankreich, Rußland, Oestreich und Preußen, wie in diesen einzelnen Staaten sämmtliche fünf Mächte oder einzelne derselben vorherrschen, und zieht hieraus, mit Bezug auf historische Erfahrungen, Schlüsse über die mögliche Entwickelung und künftige politische Stellung dieser Staaten zu einander. Daran knüpfen sich politische Raisonnements über die Zukunft des übrigen Europa, jedoch verweilt der Verfasser vorzugsweise bei den „kleinen deutschen Bundesstaaten", und mit Beziehung auf diese bei „Belgien, Holland und der Schweiz," indem er zu beweisen sucht, daß die Macht der materiellen Interessen die drei zuletzt genannten ursprünglich deutschen Ländern, wieder mit den deutschen Staaten vereinigt werde. Menzel's Prophezeihungen, denn daß sie dies seyn sollen, liegt schon im Titel der Schrift, sind übrigens keine leere Weissagungen, sondern sie gleichen dem Saamenkorn, von dem man vorausgesetzt, daß es auf fruchtbares Erdreich gefallen, Früchte erwarten kann, ohne auf sich den Vorwurf eines phantastischen Träumers zu laden. Alle seine Betrachtungen ruhen auf geschichtli-

Digitized by Google

chem Grunde, er steht, wenn wir so sagen wollen, durch die historische Brille in die Zukunft, und er steht um so klarer, als die Gläser derselben nicht getrubt sind von peinlichen Partei-Interessen. Wir empfehlen das Buch Allen, und wünschen von Herzen, daß besonders das, was Menzel über die deutschen Staaten sagt, Beherzigung finden möge. O. P.

Tags-Ereignisse.

Aegypten. Aus dem südlichen Arabien sind gute Nachrichten für Mehemed Ali eingetroffen. Seine Truppen machen im Yemen Fortschritte, und es wird wahrscheinlich, daß sie sich schon der Hauptstadt Sana bemächtigt haben.

Afrika. Zwischen dem 1. und 8. Dez. zog Abdel-Kader seine Streitkräfte zusammen. Emissäre wurden nach allen Richtungen ausgesendet. Bei einigen, welche man festnahm, fand man zwei wüthende Proklamationen. Der Emir hatte die Unversöhnlichkeit, dem Marschall Valée zu schreiben, er möge keine Zeit verlieren, Algier zu räumen, wenn er nicht sein Schlachtopfer werden wolle.

Am 11. Dez stand die Ebene an vielen Plätzen in Feuer; der Rest der Vegetation ward verbrannt. Den ganzen Tag über dauerte der Kampf beim Maison-Carrée und in der Umgegend fort. Die Franzosen wurden bis zu den Verschanzungen zurückgetrieben, und nichts als Kanonen- und Kartätschenkugeln vermochten die Araber aufzuhalten. . . Am 8. ward Hr. Coulombeaux durch einige Araber, angeblich unsere Verbündeten, ermordet. Es ist keine Sicherheit mehr, selbst nicht auf zehn Minuten von diesem Platze. Matrosen, Zollgarden, Nationalgarden und Invaliden müssen in Algier den Dienst versehen. . . Ochsen werden zu 16 Franken das Stück verkauft, aus Mangel an Futter, dagegen kostet ein Ei 5 Sous (7 kr.) während man sonst 5 Dutzend für den gleichen Betrag bekommen konnte.

Marschall Valée an den Kriegsminister. Zwei Treffen haben bei Belidah Statt gehabt. Die reguläre Infanterie des Emirs wurde zusammengehauen und zerstreut. Der Feind hat sich weder Kolcah, noch Säbel genähert.

Abdel-Kader hat an seine Araber eine Proklamation erlassen, worin er unter Anderm sagt: „Ich werde am 9. Dez. mit meiner Armee (die jetzt hatten wir nur mit 4 bis 5000 Allirten des Emirs zu thun) die Chiffa überschreiten. Ich weiß, daß zwischen dem Kaiserfort und dem Fort Bab-Azun der Tod mich erwartet, aber ich hoffe, meine Nachfolger werden den Kampf nicht aufgeben, bis von Afrika die letzte Spur der Christen verschwunden ist. Unsere Bruder in Algier weinen blutige Thränen und harren unserer."

Großbritannien. In einer unlängst erschienenen Schrift: „Physic und Physicians," wird angeführt, daß jetzt nicht weniger als 60 Männer und Weiber in den Irrenhäusern in und um London aufbewahrt werden, die Anspruch auf den britischen Thron machen. Eine der verrückten Frauen behauptet, sie sey die wahre Königin Victoria, und man habe sie in das Irrenhaus gebracht, um sie von dem Throne ihrer Väter auszuschließen. Sie versichert hartnäckig, Lord Melbourne habe sie eingesperrt, damit seine Geliebte, die jetzt auf dem Throne sitze, ihre Stelle einnehme. Stolz schreitet sie in dem Irrenhause umher und ruft den Irren zu: „Zurück! Platz für euere erlauchte Königin Victoria!"

Rußland. Aus zuverläßiger Quelle erfahren wir, daß das Dampfboot „Galathea" die betrübende Nachricht aus Silistria überbracht habe, — daß in dem 2—3 Stunden entfernten Dorfe Babuk die Pestseuche ausgebrochen, und bevor noch eine amtliche Anzeige gemacht worden, eilf Individuen von der Seuche hingerafft worden seyen.

Frankreich. Die Regierung hat Depeschen vom 13. Dez. aus Algier erhalten. Ein heftiges Gefecht hat in der Provinz Algier, zwischen dem Arba-Lager und dem Aratch, Statt gehabt. Oberst Lafontaine, der von diesem Lager zurückkehrte, wo er mit einer mobilen Colonne gewesen, stieß auf einen Haufen von 1000 bis 1200 berittenene Hadjuten, der von einem Infanterie-Detachement unterstützt war. Das 62ste Linien-Regiment und eine Schwadron vom 1ten Chasseure-Regiment kämpften mit großer Tapferkeit. Der Feind erlitt starke Verluste.

Eröffnung der Kammersitzungen. Montag 1 Uhr. Die Auffahrt war die gewöhnliche. Die Königin und die Prinzessin Clementine, so wie die Herzogin von Orleans wohnten der Sitzung bei. Die Abwesenheit des Herzogs von Nemours erregte Aufsehen. Man erfuhr aber bald darauf daß seine königl Hoh. durch eine Unpäßlichkeit in den Tuilerien zurück bleiben mußte. In der

Digitized by Google

Thronrede heißt es unter Anderm: „In Afrika rufen neue Feindseligkeiten und erfordern eine entscheidende Bestrafung. Unsere tapfern Soldaten und Pflanzer, denen mein Sohn durch seine Gegenwart ein Unterpfand meiner Vorsorge gegeben, sind verrätherisch angegriffen worden. Der Fortschritt unserer Institute in der Provinz von Algier und der von Constantine ist die wahre Ursache einiger unvernünftigen Angriffe. Dieser Angriff muß bestraft werden, daß kein solcher mehr Statt finden kann, damit nichts mehr die Entwickelung des Flors aufhalten möge, welche der französischen Herrschaft einem Lande zusichert, das sie nicht mehr verlassen wird. Bereits sind neue Truppen nach Afrika eingeschifft worden, und Mittel aller Art werden vorbereitet, um die Dauer des Krieges abzukürzen, indem er mit Kraftanwendung geführt, und dann fernerhin den Bewohnern Algiers und den Frankreich treu gebliebenen innländischen Stämmen überall einen thatkräftigen Schutz finden. Die unmittelbar verordnete Ausgabe zu diesem Zwecke wird der vorgeschriebenen Abstimmung der Kammer vorgelegt werden. Ich habe das Zutrauen, daß dieselben die Zustimmung erhalten werde, welche unter Ihnen immer sicher ist, wenn es sich um die Ehre unserer Waffen und die fortwährenden Interessen Frankreichs handelt. Die Lage unserer Finanzen erleichtert uns diesen neuen Bedürfnissen nachzukommen. Mit Ihnen und in Ihrer Mitte habe ich Frankreich Glück zu wünschen zu diesen glücklichen Fortschritten und dieser Laufbahn der Kultur und gesetzlichen Freiheit, die einige unersättliche, unruhige Leidenschaften noch bemuht sind, zu unterbrechen. Dank sey Gott und Ihrer redlichen Mithilfe, es werden ihre Anstrengungen unmächtig bleiben, und diese letzten Spuren der vergangenen Unordnungen werden von der öffentlichen Vernunft und dem Volkswillen verschwinden."

Zu Rheims kam am 17. Dez. ein dem Branntweintrinken ergebenes Weib durch Selbstentzündung um.

Schweiz. Laut den neuesten Berichten der Hrn. eidg. Repräsentanten im Kanton Wallis wird der Ausbruch eines Bürgerkriegs in diesem Kanton besorgt.

Deutschland.

Am 24. Dez. hatten die Frankfurter Lohnkutscher versucht, ihre Wagen, gleich den Droschken an verschiedenen Plätzen der Stadt aufzustellen; strengeren polizeilichen Maßregeln zufolge hatten sie sich aber bald eines bessern gefügt. — Auch ist die Rede davon, daß eine Kettenbrücke über den Main, unterhalb Frankfurt, gebaut werden soll.

Würtemberg. Dieser Tage beherbergte Ulm einen jener Glücksritter, deren Gewerbe es ist, die Leichtgläubigkeit Anderer auszubeuten; unter dem Namen v. Wattwyl nahm derselbe sein Absteigquartier im Gasthof zum schwarzen Ochsen, trat am nämlichen Tage noch mit dem Besitzer mit dem Ankauf desselben in Unterhandlung, und schloß auch wirklich zu einem nahmhaften Kaufschilling den Handel ab, indem er die Protokollirung auf Montag festsetzte. In der Zwischenzeit sprach er von der Einrichtung einer Seidenspinnerei und Färberei, so wie den deßhalb nöthigen Veränderungen, und ließ ein Portefeuille mit Wechseln, auch einen Pack Geld blicken. So viel bis jetzt bekannt, sind seine Versuche, jene Papiere zu versilbern — sey es an einer merkantilischen Vorsicht oder an der Ungunst des Glücks — gescheitert; auch mißlangen ihm einige andere Manipulationen, und er mußte sich begnügen, einen hiesigen Uhrmacher um ein Paar goldene Uhren, den Kellner um vier Louisd'or und den Wirth um die Zeche betrogen zu haben, worauf er sich Sonntags früh zu Fuß nach Blaubeuren auf den Weg machte, wo seine Spur verschwand. Einige schwere Kisten, die derselbe zurückgelassen hatte, enthielten — Kieselsteine.

Vaterländisches. Am 22. Dez. kam ein nestorianischer Christ, aus Dschulmarik, wo der Sitz des nestorianischen Patriarchen ist, durch München, und brachte Briefe an Professor von Schuber, mit sich. Merkwürdig ist, daß der Mann, ohne ein Wort der europäischen Sprache zu verstehen, seinen Weg über Jerusalem, Rom, Basel und München finden konnte, er kehrt über Wien, Trapezunt und Erivan in seine Heimath zurück.

Am 21. Dez. war wieder große Hofjagd nach Hasen, Lapins und Rehe, in der Nähe des durch seine Bildergallerie berühmt gewordenen Jagdschlosses Schleißheim.

Wegen der Dampfschifffahrts-Einrichtung auf dem Main von Mainz bis Bamberg, fand vor einigen Tagen der Zusammentritt des Comité's für dieses Aktienunternehmen zu Bayreuth Statt, und wurden sofort die Statuten entworfen und

Digitized by Google

der königl. Staatsregierung zur Sanction vorgelegt.

Zweibrücken, 27. Dezember. Bei dem heutigen Fruchtmarkte stellte sich der Mittelpreis der Früchte folgendermaßen, Nämlich bei — Hektol. Waizen, 8 fl. 46 kr.; — Hektl. Korn, 6 fl. 8 kr.. — Hektl. Gerst, 5 fl. 6 kr.; — Hektl. Spelz, 3 fl. 15 kr. — Hektl. Spelzkern, 8 fl. 17 kr.; — Hektl. Dinkel, — fl. — kr.; — Hektoliter Mischfrucht, — fl. — kr. — Hektolit. Erbsen, 8 fl. 36 kr. — Hektl. Hafer, 2 fl. 19 kr. Zusammen 807 Hektoliter. Ferner 50 Kilogr. Heu, 1 fl. 45 kr. — Stroh, 1 fl.

Da wegen ungünstiger Witterung bei dem heutigen Markte keine Befahr von Früchten Statt hatte, so wurden die Preise im Tare nach dem vorgehenden Markte beibehalten und festgesetzt.

Zweibrücker Brod- und Fleischtar.

Weisbrod, 3 Kil. 23 kr.; Kornbrod, 18 kr.; Gemischtes Brod, 21 kr.; das Paar Weck wiegt 2 Loth 2 kr. Das Pfund Ochsenfl. sch. 10 kr.; Kuhfleisch, 8 kr.; Kalbfleisch, 6 kr.; Hammelfl. ch. 8 kr Schweinenfleisch, 10 kr. Der Kil. Butter, 48 kr.

Versteigerungen.

Gemeinde Lambsborn. (Holzversteigerung.) Donnerstag den 9. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, werden in loco Lambsborn, aus dem Gemeindewalde, Schlag Beeswieserwald, 17 starke eichen Bau- und Nutzholzstämme, 2ter und 3ter Klasse, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Lambsborn, den 27. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,
Trautmann.

Donnerstag den 2. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe dahier, wird Herr Philipp Theysohn dahier, folgende ganz rein gehaltene Weine versteigern lassen, als:

6	Fuder	Birkweiler,	1834r.
1	„	Neustadter,	
1	„	Winzinger,	
1/2	„	Muskateller,	

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung werden 5 Hektoliter rother, Oberingelheimer 1834r Wein, ausgeboten werden.

Schmolze, Notär.

Mittwoch den 8. Januar 1840, Vormittags 9 Uhr, zu Irheim, läßt Frau Wittwe Balthasar Portschel er in ihrer Wohnung verschiedene Mobilien, als: Mannskleidung, Hemden, Steinhauerwerkzeug, Gerüststangen und Gerüstböcke u. s. w. versteigern.

Schuler, Notär.

Donnerstag den 16. Januar 1840, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Lamm dahier, läßt Herr Christian Schäfer, Seifensieder, in Landstuhl wohnhaft, sein dahier in der Gerberstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Seifensiederei, Stallungen, Hofgering, den dabei gelegenen zwei Gärten, ohngefähr zwei Viertel enthaltend, und allen andern Zubehörungen, einseits Carl Seitz, anderseits die Einfahrt, vorn die Straße, hinten Philipp Gehlbach, unter vortheilhaften Bedingungen und langjährigen Zahlungsterminen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Dasselbe kann auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand verkauft werden.

Zweibrücken, den 12. Dezember 1839.

Schuler, Notär.

Die Erben von Toussaint Loyson lassen im künftigen Monat Februar ihren am Ernstweiler Wege, dem Tivoli gegenüber gelegenen Garten, zu Eigenthum versteigern. Bis dahin kann derselbe auch aus der Hand verkauft werden.

Vermischte Bekanntmachungen.

Zahnärztliche Anzeige.

Der Unterzeichnete trifft Montag den 30. dieses dahier ein, und empfiehlt sich in allen Zweigen der Zahnarzneikunde, besonders aber im Einsetzen künstlicher Zähne, nach der allerneuesten und besten Art; seine Wohnung ist im Lamm bei Hrn. Heck, wo Nachfragende ihre Adresse gefälligst abgeben wollen.

Maximilian Brach,
königl. baier. approbirter Zahnarzt aus Speier.

Bei Ludwig Bauer, Schreiner, steht eine frische Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

P. Wolff, in der alten Postaasse, hat ein Logis im untern oder zweiten Stock zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Digitized by Google

Wochenblatt
für
Zweibrücken, Homburg und Cusel.

Nro. 157. **Dienstag, 31. Dezember** **1839.**

Auf das **Wochenblatt für Zweibrücken, Homburg und Cusel**, das mit seinem Unterhaltungsblatte wöchentlich dreimal, nämlich: Sonntags, Dienstags und Freitags erscheint, kann in der Verlags-Expedition, so wie bei jedem löbl. Postamte auch auf den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende März 1840 abonnirt werden. Der Abonnementspreis ist für drei Monate in loco fünf und dreißig Kreuzer. Auswärtige Abonnenten haben einen geringen Postaufschlag zu zahlen. — Die Insertionsgebühren sind drei Kreuzer für die Zeile kleine Schrift. Größere Schriften werden nach dem eingenommenen Raume verhältnißmäßig berechnet.

Die Redaktion.

Tags-Ereignisse.

Großbritanien. Englische Blätter wollen wissen, daß der 4. Februar der Tag seyn werde, an welchem der liebenswürdige Prinz Albert von Sachsen-Koburg der liebenswurdigen Victoria seine, oder sie ihm ihre Hand reichen werde. Alle Engländer wollen das Fest mit feiern, und viele Unverheirathete sehen sich jetzt eifrig nach Lebensgefährtinnen um, damit sie auch Hochzeit halten und den Genuß haben können, ihren Trauungstag in der englischen Geschichte verzeichnet zu sehen.

Frankreich. Nachdem die Kammer die Bildung der Kammer-Abtheilungen durchs Loos bestimmt, schritt dieselbe zur Ernennung der Präsidenten und Sekretärs der Bureaux. Als Resultat ergibt sich: Präsidenten: Jacque Lefebre, Sauzet, Gen. Jamin, Nogaret, Labonette, Calmon, Clement, Tupinier, Coumartin. Sekretäre: Galos, Bellaut, Devaufleaus de Sevré, de Jussier, Quesnault, de Lespee, Preron, Lampuinais, Defermon. Im ersten Bureau stimmten die HH Guizot und Dupin für Hrn. Lefebre gegen Hrn. Thiers. Im dritten Bureau wurde ein ehemaliges Mitglied der 221 gegen Teste erwählt. Im achten Bureau fiel Hr. Odillon-Barrot gegen Hrn. Tupinier durch. Die 221 bemühten sich gegen die Candidaten der Linken zu stimmen. Morgen wird die Wahl des Hrn. Hubert untersucht werden. Die andern Wahlen wurden fast alle angenommen.

Durch die Flucht des Marquis v. Grouy aufgeklärt, begibt sich nun der Untersuchungsrichter selbst zu den Gefangenen in die Conciergerie. Die Vorsicht kömmt etwas zu spät, und erinnert an ein gemeines deutsches Sprichwort.

Holland. Die Mynheers haben zähe Naturen, sind ohne Leidenschaft und ruhig und in allen Dingen consequent, sobald sie sich von der Nützlichkeit einer Sache überzeugt haben, oder sobald sie zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß Uebel vorherrschen, die zum Wohle des allgemeinen Besten abgestellt werden müssen. In Geldangelegenheiten sind die Holländer sehr gründlich, und wenn man nach ihren Geldbeuteln greift, so überlegen sie die Nothwendigkeit eines solchen Verfahrens nach allen Seiten, ehe sie die geforderte Summe bewilligen. Höchst interessant sind die Debatten, welche am 18., 19. und 20. Dez. in der zweiten Kammer der Generalstaaten, (Deputirten) wegen des sogenannten ostindischen Anlehens von 56 Millionen, Statt fanden. Die Regierung mußte die bittersten Vorwürfe hören, namentlich aber darüber, daß sie enorme Summen verausgabt, von denen die zweite Kammer nichts wisse. Der Hauptzwiespalt, der gegenwärtig zwischen dem Könige und den Generalstaaten herrscht, ist die Auslegung des 60 Artikels der Verfassung, dessen Wortlaut so ist: die oberste Leitung der Colonien und der Besitzungen des Königreichs in den andern Welttheilen gehört ausschließend dem König an. In wenigen

Digitized by Google

Jahren, hofft man, dürften die Colonien 100 Millionen Gulden Nutzen abwerfen. Gerade wegen dieser Wichtigkeit wollen die Generalstaaten, daß ihnen Rechenschaft von dem Ertrage abgelegt werde. Da sich nun der König nicht hierzu bequemen wollte, so wurde das Anlehen von 56 Millionen verworfen. — Es ist bei uns jetzt keine Zeit von Musik, Concerten und Theater zu sprechen. Die Zeit ist für Holland sehr ernst geworden, denn zwischen den Repräsentanten des Volkes und der Regierung ist die Einigkeit total verschwunden. Die zweite Kammer der Generalstaaten hat in der Sitzung vom 23. Dez. einstimmig das Ausgaben-Budget verworfen, und damit die sämmtlichen finanziellen Gesetzentwürfe. In Belgien wird man aber frohlocken, daß unsere Volksrepräsentanten der Regierung das Vertrauen entzogen haben. Unter diesen traurigen Umständen freut es das vaterländische Herz, berichten zu können, daß unsere Käsekultur aufs Beste blüht. So lieferte der am 20. d. zu Alkmaar abgehaltene letzte Käsemarkt das glänzende Resultat, daß 187,683 niederl. Pfd. Käse angeführt und Alles verkauft wurde.

Vaterländisches. An unserm ehrlichen Propheten aus Schwaben darf Niemand mehr zweifeln; er hat seine Sache bis jetzt sehr brav gemacht. Heute am 24. Dez. ist's in München warm genug, um jede Stubenheizung entbehren zu können, und gestern war es noch spät Abends milder und angenehmer im Freien, als sonst bei uns in März- und Aprilltagen. Man fühlt sich an den berühmten Winter von 1287 erinnert, von dessen Lieblichkeit die deutsen Chroniken nicht genug zu erzählen wissen.

Se. Maj. der König verfügte sich in der Christnacht mit großem Cortège in die Allerheiligen Hofkapelle, wo, wie dieses Jahr wieder in allen katholischen Kirchen, der mitternächtliche Gottesdienst (Christmette), mit großer Feierlichkeit abgehalten wurde. Auch Ihre Maj. die regierende Königin wohnte diesem Gottesdienste bei. Der prächtige Tempel, in heller Beleuchtung die reiche Fülle seiner Herrlichkeit wiederstrahlend, gewährt einen großartigen, das Gemüth mächtig ergreifenden Anblick.

Das Amts- und Intelligenzblatt Nro. 68 enthält:

1) Königlich Allerhöchste Verordnung, Gründung eines neuen jährlichen Unterstützungsbeitrages aus dem Vermögen des Kgl. Verdienstordens der Bayerischen Krone.

2) Einwechslung der sächsischen Conventions-1/14-Thalerstücke gegen conventionsmäßige Münzsorten.

3) Hebammen-Unterricht im Jahre 1840.

4) Trennung der Orte Ober- und Niederohmbach von dem gemeinschaftlichen Communalverbande.

5) Reduction der Gewerbsteuer-Ansätze.

6) Aufforderung, den Nachlaß des Georg Jacob Engel von Birkenhördt betreffend.

7) Hülfstabelle des Marktschreibers Georg Baumgärtner zu Schwarzenbach an der Saale zur Berechnung der Gemeinde- und Distrikts-Umlagen.

8) Vertheilung des Staatsbeitrages für Pfarrer-Wittwen und Waisen pro 18$^{39}/_{40}$.

9) Dienstesnachrichten.

10) Frucht- und Victualienpreise in der Pfalz vom Monat November 1839.

Versteigerungen.

St. Ingbert. (Lieferung des Nachtwache-Oels.) Bis Montag den 6. Januar 1840, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der diesseitigen Kanzlei die Lieferung des Oels zur Nachtwache für die Stadt St. Ingbert, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Sogleich wird auch die Erhebung des Marktstandgeldes in hiesiger Stadt, an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

St. Ingbert, den 28. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Chandon.

Mittwoch den 8. Januar 1840. Vormittags um 10 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei Altheim, die Erbauung der Umfassungsmauer an dem neuen Leichenacker zu Altheim, abermals zur Mindersteigerung gebracht.

Der Plan und Kostenanschlag, letzterer im Betrag von 587 fl. 8 kr., können täglich auf diesseitigem Amte eingesehen werden.

Altheim, den 24. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Firmery.

Gemeinde Lambsborn. (Holzversteigerung.) Donnerstag den 9. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, werden in loco Lambsborn, aus dem Gemeindewalde, Schlag Beeswiesenwald, 17 starke eichen Bau- und Nutzholzstämme, 2ter und 3ter Klasse, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Lambsborn, den 27. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Trautmann.

Digitized by Google

Holz-Versteigerung in Staats-Waldungen.

Auf Betreiben des unterzeichneten k. Forstamts, wird an dem unten bezeichneten Tage und Orte, vor der einschlägigen administrativen Behörde, und in Beisein des betreffenden k. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holz-Sortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 21. Januar 1840, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Zufälliges Ergebniß (Hauptnutzung.)

11	eichen Baustämme,	2ter	Klasse,
3	" Abschnitte,	2ter	"
18	" Baustämme,	3ter	"
3	" Abschnitte,	3ter	"
12	" Baustämme,	4ter	"
2	" Abschnitte,	4ter	"
13	kiefern Baustämme,	2ter	Klasse,
37	" "	3ter	"
1	" Abschnitt,	3ter	"
38	" Baustämme,	4ter	"
33	fichten "	3ter	"
72	" "	4ter	"
3	lerchen "	2ter	"
7	" "	3ter	"
16	" "	4ter	"
2	birken Nutzstämme,		
2	" Abschnitt,		
¾	Klafter 5schuhig eichen Mischelholz,		
17¼	" buchen geschnitten Scheitholz,		
27¼	" " anbrüchig,		
¼	" " Prügel,		
22	" eichen geschnitten Scheitholz, 5schuhig,		
23¼	" " ästig und knorrigt,		
5¼	" birken geschnitten Sch.itholz,		
¼	" kiefern " "		
2¼	" " Prügel		

Zufälliges Ergebniß (Zwischennutzung.

10	eichen Baustämme,	3ter	Klasse,
2	" "	4ter	"
2	kiefern "	2ter	"
11	" "	3ter	"
38	" "	4ter	"
1	birken Nutzholzabschnitt,		
¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,		
3¼	" " anbrüchig,		
1¼	" eichen geschnitten Scheitholz,		
1¼	" " anbrüchig,		
6	" birken geschnitten Scheitholz,		
2½	" kiefern " "		
¼	" " Prügel,		

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar oder März in dem Reviere Jägersburg noch ohngefähr 300 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz, 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 27. Dezember 1839.

Das K. Forstamt,

Kröber.

Donnerstag den 2. Januar nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Pfälzerhofe dahier, wird Herr Philipp Theysohn dahier, folgende ganz rein gehaltene Weine versteigern lassen, als:

6	Fuder	Birkweiler,	1834r.
1	"	Neustadter,	
1	"	Winzinger,	
½	"	Muskateller,	

Schmolze, Notär.

Gleich nach dieser Versteigerung wird 1 Fuder 1835r Wein ausgeboten werden.

Schmolze, Notär.

Vermischte Bekanntmachungen.

Da der Gehülfe an der protestantisch-deutschen Schule dahier erkrankt ist, so soll diese Stelle bis zu dessen Genesung, durch einen andern geprüften Schuldienst-Expectanten versehen werden.

Der damit verbundene jährliche Gehalt besteht aus . . . . . 150 fl.

und einer Wohnungs-Entschädigung von 50 fl.

Wohlbefähigte Bewerber um diese Stelle, haben ihre Gesuche, innerhalb 4 Wochen, a dato anher einzureichen.

Zweibrücken, den 30. Dezember 1839.

Für die Ortsschul-Commission,
Das Bürgermeisteramt,
Wolffangel.

Bekanntmachung.

Zur verordnungsmäßigen Untersuchung der Hunde in der Stadt Zweibrücken, werden mit dem Bemerken, daß die alten Zeichen eingeliefert und neue geholt werden müssen, der dritte und vierte Januar nächsthin, und zwar in den Vormittagsstunden von neun bis eilf Uhr, und in den Nachmittagsstunden von drei bis vier Uhr, bestimmt.

Zweibrücken, am 29. Dezember 1839.

Der K. Polizei-Commissär,
Hollerith.

Steckbrief.

Der unten signalisirte Philipp Woll, gebürtig zu Erdesbach, Kanton Cusel, von Profession ein Zimmermann, zuletzt Dienstknecht bei dem Liqueurfabrikanten Georg Entz zu Neustadt a/H. hat sich der Unterschlagung einer Geldsumme von

Digitized by Google

125 — 130 fl., zum Nachtheil seines genannten Dienstherrn höchst verdächtig, und sofort flüchtig gemacht. Es werden daher alle resp. Polizeibehörden ersucht, auf den genannten Philipp Woll sorgfältig zu spähen, denselben, im Betretungsfalle, zu verhaften, und mit der, bei ihm sich vorfindenden Baarschaft und Effekten, an den Unterzeichneten ausliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 24 Jahre; Größe, 1 Meter 70 Centimeter; Statur, schlank; Stirne, hoch; Haare, blond; Augen, grau; Nase, groß; Mund, klein; Gesichtsfarbe, frisch; Besondere Kennzeichen, ohne.

Kaiserslautern, den 27. Dezember 1839.

Der K. Untersuchungsrichter für den Bezirk Kaiserslautern.

Meuth.

Durch Beschluß königl. Land-Commissariats ist die Hebamme zu Großsteinhausen ihres Dienstes entsetzt, und es soll diese Stelle wieder mit einer unterrichteten und geprüften Hebamme besetzt werden. Der Hebammen-Distrikt besteht aus 5 zur Bürgermeisterei gehörenden Gemeinden, welche jährlich 73 fl. baar, für Holz, Wohnungs-Entschädigung u. s. w. aus ihren resp. Gemeindekassen bezahlen, und es kommen jährlich 130 Geburten vor. Hiezu lustragende Hebammen, haben sich mit ihren Zeugnissen, binnen 14 Tagen, bei dem Bürgermeisteramte zu melden.

Großsteinhausen, den 24. Dezember 1839.

Das Bürgermeisteramt,

Hüther.

Wer Forderungen oder Zahlungen an den dahier verlebten Bäckermeister, Georg Heinrich Faber, zu machen hat, wende sich möglichst bald, zum Behufe der Berichtigung, an die

Geschwister Faber.

Es wünscht Jemand innerhalb 14 Tagen in einer Chaise nach Mannheim, Carlsruhe oder München zu fahren. Wer eine solche Gelegenheit hat, beliebe in der Expedition dieses Blattes das Nähere anzugeben.

Unterzeichneter hat eine Partie braune Schaafelle um billige Preise zu verkaufen.

W. Wery.

Friedrich Schmidt am Fruchtmarkt, hat das Brennemann'sche Haus bis Ostern zu vermiethen.

Daniel Auerbacher hat den dritten Stock seines Wohnhauses zu vermiethen, welcher sogleich oder auf Ostern bezogen werden kann.

P. Wolff, in der alten Postgasse, hat ein Logis im untern oder zweiten Stock zu vermiethen, und kann sogleich oder bis Ostern bezogen werden.

Friedrich Groß, Metzger, hat den untern Stock in seinem Hause in der Irkeimer Straße, zu jedem Geschäfte geeignet, zu vermiethen, welcher bis Ostern bezogen werden kann.

Im Hause des verlebten Bäckermeisters, Georg Heinrich Faber, ist die, zum Betrieb einer Bäckerei eingerichtete, aber auch für jedes andere Geschäft geeignete, Wohnung zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Kaufmann Clotina hat den dritten Stock zu vermiethen, welcher bis nächste Ostern bezogen werden kann.

Wilhelm Kallenbach hat in seinem Wohnhause den zweiten Stock zu vermiethen.

In dem Bruggemann'schen Hause ist der ganze zweite Stock zu vermiethen und bis Ostern zu beziehen.

C. Rubet hat im Hinterhause den mittleren Stock zu vermiethen.

Ch. Brück hat auf Ostern, im zweiten Stock, eine Wohnung zu vermiethen.

Literarische Anzeige.

In dem Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:

Handbuch für Huissier's

von

Ludwig Weis.

Erste Lieferung. Preis: 36 kr.

Mit dem Drucke dieses Werkes wird ununterbrochen fortgefahren, so daß die folgenden Lieferungen rasch aufeinander folgen, und das Ganze innerhalb einiger Monate sich im Besitze der verehrlichen Hrn. Subscribenten befinden wird. Da erst in der letzten Zeit von vielen Orten des Auslandes Bestellungen eingelaufen sind, und deßhalb zu vermuthen ist, daß die Anzeigen bisher noch nicht allgemein verbreitet waren, so hat sich die unterzeichnete Buchhandlung entschlossen, den Subscriptions-Termin bis zum 1. Februar 1840 zu verlängern. Nach Ablauf desselben tritt dann unwiderruflich der Ladenpreis ein. Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Subscriptionen an, auch können durch dieselben ausführliche Anzeigen bezogen werden.

Zweibrücken, den 19. Dezember 1839.

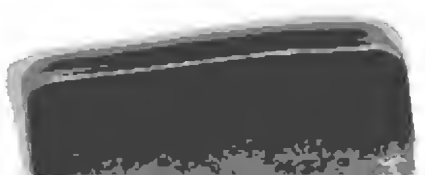
Fr. Keller'sche Buchhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Ritter.

Bayerische Staats Bibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google


HANS HOTT

Digitized by Google